

# Geset Sammlung La 14.

får bie

# Königlichen Preußischen Staaten.

1844. NAMPORD UNIVERSITY 1980

#### Entbalt

bie Berordnungen vom 3. Januar bis jum 14. Dezember 1844., nebft ...
einigen Berordnungen aus den Jahren 1841. und 1843.

(Bon Nr. 2402. bis Nr. 2528.)

Nr. 1. bis incl.



Berlin,

gu haben im vereinigten Befet - Sammlungs Debits - und Zeitungs . Romtoir.

1011

Chronologische Übersicht der in der Geset-Sammlung für die Königlichen Preußischen Staaten vom Jahre 1844.

enthaltenen Berorbnungen.

Datum bes Gefeheste.	Ausgegeben 34 Berlin.	3 n h a l t.	Nr. bes Stüds.		Seite.
1798. 18. Dezbr. 1799.	1844. 2. Jan.	Berordnung wegen ber für Beftpreußen beftimm- ten, gegen fistalifche Anfpruche ichugenben Beftgeit im Jahre 1797.	1.	2403. (Uni. A.)	13.
23. Dejbr.	2. —	Deffaration ber vorfiehenden Berordnung vom 18. Dezember 1798., in eben berfelben Ungele- genheit.	1.	2403. (Unl. B.)	14.
24. März.	9. Oftbr.	Muerhochfie RabinerBorber, betreffenb bas Untere fuchungeverfahren bei geringeren Bersaeben.	36.	2497. (Uni.)	453.
20. Dejbr.	28. August.	Bertrag gwischen Preugen, Ofterreich, Franteich, Großbritannien und Aufland, wegen Unter- brudung bes Danbels mit Afritanischen Re- gerfflaven, nebft Bollmacht, Orber und In- fruftion für Kreuger.	31.	2488. (mít Unl.)	371-399.
20. — 1843.	21. Septbr.	Bertrag zwischen Preugen, bem Antfürftenthum beffen, Gadien-Weimar-Eisend, unb Goden. Dei bei berteftung einer Eisenbahn von halle in ber Richtung auf Merfeburg, Weifenfels und Roumburg bin und weiter über Meimar, Erfurt, Gotha, Einend, Rothenburg nach Cassel und von letterem Orte zum Anschluß an bie Bahn von Minben nach Colo betreffenb.	34.	2495. (MnL)	438-443.
26. Mai.	27. Febr.	Rachtrag ju ben Statuten ber Berlin-Stets tiner Eisenbahn-Gesellschaft, betreffenb bie Anlage einer Zweigbahn von Stettin nach Stargarb.	6.	2426. (Unl.)	60.
20. Juli.	14. August.	Merhochfte Berorbnung über bie Ehrengerichte bes Offigierftanbes.	29.	2484. (Mal.)	299-308.
20. —	14 —	Merbochfte Berorbnung über bas Berfahren ber Ehrengerichte bei Unterfichung ber zwischen Offizieren vorfallenben Etreitigkeiten und Beleibigungen, sowie über die Bestrafung bes 3weitampfs unter Offizieren.	29.	2484. (MnL)	308-314.
30. August.	1. Rovbr.	Staatsvertrag zwifchen Preugen, Sachfen, Sanno- ver, Danemart und Medlenburg-Schwerin, bas Revifionsverfahren auf ber Elbe betreffenb.	37.	2504.	571-576.
9. Oftbr.	13. 3an.	Statuten für bie Coln-Minbener Gifenbahn- Gefelichaft.	3.	2409. (Unl.)	22 - 40.

Datum bes Gefeheszc.	Ausgegeben zu Berlin.	3 n h a l t.	Nr. bes Stüds.	Nr. des Ges fehes.	Seite.
1843. 18. Rovbr. 5. Dezbr.	1844. 2. Jan.	Minifterial-Erklarung über bie gwifchen ber Konig- lich Preußifchen und Fürfilich Schwarzburg- Sonbershaufenschem Regierung getroffenelber- einkunft wegen ber gegenseitigen Gerichtebar-	1.	2402.	1 - 12.
24. Rovbr.	2. —	feits. Berbaltniffe. Berorbung vogen Felfegung bes Jahres 1797. als Normaljahr jum Schuße gegen fiskalische Ansprücker des in bem Städten Danzig und Thorn und beren beiterstitzem Gebiet, sowie in den gut Proving Preußen gehörigen vormals Süd- und Reu-Dhreußlichen Andersteilen.	1.	2403.	12.
24. —	19. —	Merhochfte RabinetBorber, bie Umortifation ber ginsbaren Rapital - Rriegefchulb ber Stabt Elbing betreffenb.	4.	2410.	41.
25. —	2. —	Allerhochfie RabinetBorber, burch welche ben Rreis. Gefretaren ber Dienftrang ber Regierungs.	. 1.	2404.	15.
1. Degbr.	19. —	Subalternen 1. Klaffe beigelegt wird. Mitehöchfe Ashinetsbere, wegen eines feftzusegen- ben Präklusivtermins jur Einreichung von Bordereaux ober Quittungen ber Salzwe- delschen und ber Arendse-Seehausenschen Kreiskassen und ber Beiträge zu der durch das Ausschreiben der Ariegs- und Domainenkammer zu Portbam vom 2. Dezember 1806., den ge- nannten Kreisen auferlegten Kriegskontri- bution.	4.	2411.	42.
1. —	19. —	Marbothte Rabinetsorber, wegen Beftimmung ber- jenigen Regierung, welche bei Betbeitigung meb- rerer Regierungsbegirfe bas Berfahren in Be- wafferungs. Ungelegenheiten gu leiten hat.	4.	2412.	43.
1. —	19. —	Berordnung wegen Beftfellung bes Bifpelmaßes beim Getreibebanbel.	4.	2413.	43.
8. —	2	Allerhöchfte Rabinetsorber, betreffend ben Berfehr ber, behufe bes Suchens von Maarenbeftel- lungen und bes Baarenauffaufs umherrei- fenben Perfonen.	1.	2403.	15.
11. —	6. Märj.	Rachtrag ju bem Statute ber Breslaus Schweibnig. Freiburger Eifenbabn. Berfellichaft, in Betreff ber Berausgabung von 400,000 Thaler Prioritäts Aftien.	7.	2428. (Unl.)	62 - 66.
15. —	5. Febr.	Merboche Rabinersorber, wegen herabfegung ber von ben Pfanbbriefichulbneen ber Dft- preußifchen Lanbichaft ju jablenben Bei- trage von 41 Progent auf 4 Progent.	5.	2419.	49.
15. —	27. —	Mirthodffe Rabinetsorber, mit bem Larif jur Erhebung ber Mogabe fur bie Benugung ber Dberfchleufen bei Cofel, Brieg, Dhlau und Breslau.		2423. (mit Unl.)	<b>57.</b>

Datum bes Gefeheste.	Ausgegeben zu Berlin.	3 11 h a l t.	Nr. bes Stüds.	Nr. des Ges fehes.	Seite.
1843. 18. Dejbr.	1844. 13. Jan.	Rongeffions. und Beftätigungs - Urfunde für bie Coln. Mindener Etfenbabn. Gefellichaft und	3.	2409. (mit Ani.)	21 - 40.
20. —	15. Juli.	bie beigefügten Statuten berfelben. Statut ber Magbeburger Feuerverfiche-	23.	2465	216-230
22. —	2. Jan.	runge - Aktiengefellschaft. Berordnung, die Beftrafung bes Spielens an ber Spielbank ju Köthen betreffend.	ı.	(Mnl.) 2406.	16.
22. –	19. —	Allerhochfte Rabinersorber, wegen ber Umtefau- tionen berjenigen Renbauten, welche bei ben auß Staatsfonde unterbaltenen Greichten zugleich bie Galarienkaffe und bie Depofitatkaffe	4.	2414.	44.
22. —	19. —	verwalten. Allerhöchfte Rabinetsorber, Die Annahme ber Gifen- bahnaftien als pupillen- und bepofital-	4.	2415.	45.
22. —	19. —	mäßige Sicherbeit betreffenb. Allerhöchfte Rabinetsorber, wegen Bestrafung der Kontraventionen gegen die Kontrolvorschrif- ten der über die Mahl- und Schlachtsteuer	4.	2416.	46.
22. —	19. —	erlaffenen Ortbregulative. Berordnung, das Berbot ter Ebe zwischen Stief- ober Schwiegereltern und Stief-	4.	2417.	47
22. —	19. —	cher Schwiegerkindern betreffend. Merhöchfe Adbinetdorber, betrefind bie Nicht, anwendung bes §. 40. Tit. 23. Thl. I. der allgemeinen Gerichtsordnung, wogen eventueller Erkattung von Prozestoften, auf unvermögende, jum Armenrechte in Prozessen juges lassen, Erichen und Pfarreien.	4.	2418.	48.
29. —	6. —	Berobnung, wegen Aufbedung ber § 29. und 54. bes Schifts om 14. September 1811. und bes Art. 63. ber Deffaration vom 29. Mai 1816., bie Beschränkung ber Berichulbung ber Bauergüter, sowie bie Parsellrung und Rors	2.	2407.	17.
29. –	6. —	malabfchagung berfelben betreffenb. Miniferial Befanntmachung über bie erfolgte Be- flatigung bes Statuts ber für ben Bau einer Shauffee von Quedlinburg nach halber-	2.	2408.	19.
29. —	5. Febr.	fiadt gusammegetzetenen Aftiengesellschaft. Maerbächke Kabinetsorber, die Ergängungen der un- term 24. Oktober 1840. ergangenen Taxise be- tresend, nach welchen die Gebühren der Loot- sen in den Gewässen zwischen Pommern und Kügen und auf den Binnengewässern zwischen	5.	2420.	50.
1844. 3. Jan.	27. —	Stettin und ben Manbungen ber Swine und Peene ju enteichten find. Maerbochfie Rabinetsorber, die Erhebung ber Schiff-fahrte-Abgaben in ben Gabten Konigsberg und Efbing betreffenb.	6.	2424.	59.

Datum bes Gefekeste.	Ausgegeben zu Berlin.	3 n h a l t.	Nr. bes Stüds.	Nr. des Ges feges.	Seite.
1844. 8. 3an.	1844. 27. Febr.	Allerhöchste Radinetsorder, betreffend die Auf heb ung des Erbrechts der für Rechnung der Staatstaffe verwalteten und unterhaltenen Zuchthäuser und Korreftionsankalten auf den Nachlaß der in benselben verstordenen Ertäflinge ober Korrigenden.	6.	2423.	59.
17. —	6. März.	Allerhöchste Rabinetsorber, betreffenb die Diäten und Reiseschen der Kreisdermittelungs- Kommissarien und anderer Sachverffänbigen bei Bewässerungsanlagen.	7.	2427.	61.
24. —	5. Febr.	Deflaration über ben Majorennitätetermin ber Juben.	5.	2421.	51.
24. —	ð. —	Berordnung über die Festsegung und den Erfat der bei Kassen und anberen Berwaltungen vor- kommenden Defekte.	ð.	2422.	52 - 56.
26. —	27. —	Beflätigungsurfunde des Nachtrags zu den Sta- tuten der Berlin - Stettiner Eisenbahn- Gesellschaft, betressend die Anlage einer Zweig- bahn von Stettin nach Stargard.	.6.	<b>2426</b> . (mit Anl.)	59. u. <del>60</del> .
5. Febr.	18. April.	Allerhöchste Rabinetsorber, betreffend die ausschließs liche Legitimation der Quäftur der Univer- fität zu Berlin zur Einziedung und Einfla- gung der von den Studirenden über gefundete Rollegienhonorare ausgestellten Reverfe.	. 8.	2430.	69.
16. —	6. März.	Beffätigungsurfunde bes Nachtrags zu bem Sta- tute der Breslau. Schweibnig. Freibur- ger Eisenbahn Sefellshaft, in Betreff der Ber- ausgabung von 400,000 Choler Prioritäts. Uftien, vom 11. Dezember 1843.	. <b>7.</b> -	2428. (mit Kal.)	61 - 66.
20. —	26. Inni.	handele- und Schifffahrte-Bertrag gwischen Seiner Majeftär dem Könige von Preußen und Ihrer Majeftär der Königin von Portugal und Algarvien.	17.	2453.	151-164.
26. —	8. –	Statuten der Wilhelms-Bahngefellschaft, jur Berbindung der Oberschlessischen Gisenbahn mit der Kaiser Ferbinands Borbbahn, von Cofel über Ratibor nach der Landesgrenze bei Oberberg.	15.	2450. (Unl.)	128-146.
28. —	6. März.	Allerhöchfte Rabinetsorder, betreffend bie Abande- rung bes Abfichnitts III. Der britten Abtheilung bes 30 litarifs vom 18. Oftober 1842. rudficht- lich ber Erebeung ber Durchgangsabgabe beim Kransit auf gewissen Straßenzigen.	7.	2429. (mit Kinl.)	67.
1. Marg.	18. April.	Allerhochfie Rabinetsorber, über bie Strafe ber Beleibigungen zwischen Militair- unb Ci- vilpersonen.	8.	2431.	69.

Datum bes Gefehestc.	Ausgegeben 3u Berlin.	3 n h a l t.	Nr. bes Stids.	Nr. bes Ges feges.	Seite.
1844. 4. Mår4. 25. Sept.	1844. 17. Dezbr.	Satut ber Rieberschlessischen Zweigbahn- Gesellschaft jur Erbauung und Benutzung einer Eisenbahn von Glogau über Sprostau und Sagan jum Anschlusse an bie Rieberschles sichen Rateliche eisenbahn.	41.	2521. (Mnl.)	678-696
11. Mary.	20. Juli.	Bertrag mit bem Großbergogthum Euremburg wes gen Auslieferung flüchtiger Berbrecher.	25.	2467.	233-235
11. –	20. —	Deflaration ju bemfelben.	25.	2467. (Mni.)	236.
22. —	18. April.	Berordnung, betreffend die Erbtheilungstaren bauerlicher Rahrungen in Weftpreußen.	8.	2432.	70.
22. —	18	Berordnung wegen eines allgemeinen Anfrufs ber im § 20. ber Berordnung vom 31. Mar 1834., (Gefej. Samml. S. 47) wegen Einrichtung bes Dypotheken wesens in bem Herzogthum West - pbalen, bem Hürstenthum Siegen, ben Amtern Burbach und Neuenkirchen unb den Grassfchaf- ten Wittgenfkein Wittgenfkein und Wittgen- kein. Berfeburg, begichneten Realberechtigten.	8.	2433.	71.
29. —	18. —	Berorbnung über bie Bebühren, refp. Diden und Reifefoften, ber Sachverftanbigen und Beugen, fowie über bie Reife, und Berfaum- niffoften ber Parteien bei gerichtlichen Ge- fchaften.	8.	2434,	73 - 76.
29. —	18. —	Befes, betreffenb bas gerichtliche und Disgis plinar-Strafverfabren gegen Beamte.	8.	2435.	77 - 90.
29. —	18. —	Berordnung, betreffend bas bei Pensionirungen ju beobachtenbe Berfahren.	8.	2436.	90 - 92.
9. April.	18. —	Allerhochfte Rabinetborber, mit welcher ber haupts Kinang. Etat fur bas 3ahr 1844. publigirt wirb.	9.	2437. (mit Unl.)	93 - 99.
12. —	6. Juni.	Murbochfte Rabinetsorber, die Rompeten ; der Gerichte in ben, von ben Auseinanberfegungs. Beborben in erfter Inflang entschenen Rechtsfreitigfeiten betreffend, als Deflaration bes §. 9. ber Berorbnung vom 30. Juni 1834. wegen bes Geschäftsbetriebes bei Gemeinheitstheilungs. t. Angelegenbeiten.	14.	2448.	119.
13. —	1. Novbr.	Abbitional . Afte jur Elbichifffahrte . Afte bom 23. Juni 1821.	37.	2501.	458-517
13. —	t	Ubereinfunft zwifchen Preußen, Öfterreich, Sachfen, hannover, Danemarf, Medlenburg Schwerin, Anhole Schwerin, et al. Delen in in Mach Levenburg, Eubed und hamburg, bie Erlaffung ich iff fabrt sund ftrom polizeilicher Borfchriften für bie Elbe betreffenb.	37.	2502.	518-525.

Datum bee Gefetestc.	Ausgegeben zu Berlin.	Z 11 h a l t.	Nr. bes Stiids.	Nr. bes Ge- fehes.	Seite.
1844. 13. April.	1844. 1. Rovbr.	Staatsvertrag zwifchen ben Elbuferftaaten und bem Königreiche hannover, betreffend bie Regu- litung bes Bruns baufer 30lles von ben aus ber Rorbfee fommenben, elbaufroäres bie Münbung ber Schwinge passitrenben Waaren, nebft Regula- tiv und Larif.	37.	2303. (wit Anl.)	525-570
19. —	27. April.	Merbochte RabinetBorber, bie Beröffentlichun- gen über bie Birtfamfeit ber ftabtifchen Beborben und Bertreter betreffenb.	10.	2438.	101.
19. —	1. Mai.	Patent wegen Publifation bes Provingialrechts für Beftpreußen.	11.	2439. (mit Anl.)	103-110.
19. —	16. —	Allerhöchfie Kabinetsorber, betreffend bie Auslegung ber Utt. 28. und 72. bes Rheinischen Civil- Roften Tarifs vom 16. Februar 1807. hinsicht- lich der Gebühren für die jur Zustellung an die Parteien in Person ober im Wohnsis erforderli- chen Abschriften soutrabitrorischer Definitio- Urcheile.	12.	2440.	111.
19. —	6. Juni.	Allerhöchfte RabinetBorber, mit bem Zarif jur Er- bebung der Safengelder, der Usgaden für die Benuthung besonderer Anftalten und der Gebühren für gewisse Leiftungen in dem Jasen von Memel.	14.	2449. (mit Unl.)	120-126.
19. —	21. Cept.	Bertrag zwifchen Preufen, Sachfen Beimar Gifenach und Sachfen Roburg und Gotha, die Thuringis iche Gifenbabn betreffenb.	34.	2495. (Unl.)	444-450.
26. —	16. Mai.	Berordnung, betreffend ben orbentlichen perfonlichen Gerichteffand ber im Auslande ftationirten Steuerbeamten.	12.	2441.	112.
26 —	16. —	Berordnung, berreffend bie Aufhebung bes im Mark- graffbum Dberlaufig gelenben Dber-Amts- Parents vom 18. Muguft 1727., wogen Baf- ferung ber Bicfen, freien Bafferlaufs unb Rammung ber Riffe.	12.	2442.	112
27. —	16. —	Bekanntmachung über die unterm 12. April 1844. erfolgte Befätigung der Statuten der für den Bau von Sbaufferen von Grauden 3 nach Alt- felbe und von Granden 3 nach Sträßburg zusammengertetenen Aftien Gesellschaften.	12.	2443.	113.
3. Mai.	16. —	Auerhöchfte Rabinetsorber, betreffend bie Ernennung bes Staats und Finanzminifters von Bobel- fchwingb jum Staats und Robinetsminifter und bes Dber. Prafibenten, Birtlichen Gebeimen Rathb Alottwell jum Ctaats und Kinanzminifter.	12.	2444.	114.
10. —	3. Juni.	giotheri gem States inn ginaufmitter. Mierbochfte Rabinetsorer, betreffent bie Erweiterung ber Befuguiß ber Chef. Prafibenten ber Lanbes Suftigfollegien binfichtlich ber Anfiellung ber Subalternen bei ben Obersund Untergerichten.	13.	2445.	115.

Datum bes Befehes.	Ausgegeben ju Berlin.	Zuhalt.	Nr. bes Stüds.	Nr. des Ge- fetes.	Seite.
1844. 10. Mai.	1844. 8. Juni.	Konjessions und Bestätigungs-Urfunde für die Wis- belms Bahngefellschaft jur Erdauung und Benugung einer Eisenbahn, welche fich in der Rabe von Cofel der Oberschleslichen Gleinbahn anschließen und über Natidor nach der Landes- grenze dei Oberberg jum Anschlusse an die Kaiser-Ferdinands-Aprobadyn schren soll.	15.	2450. (wit Anl.)	127-146
10. —	18. —	Berordnung, betreffend bie Berpflichtung ber Rilitair-Borfpanupflichtigen jur Gefiel- lung von Reitpferben.	16.	2451.	147.
11. —	20. August.	Statut für bie Bergifch . Martifche Gifen. bahngefellichaft.	30.	2485. (Hul.)	316-332
12. Mai. 16. Juni.	26. Juni.	Ministerial-Erstärung über die zwischen der König- lich Preußischen und der Kaiserlich Offerreichi- schen Rezierung getroffene Übereinkunft zur Bestörberung der Rechtspflege in Fällen des Konkurses.	17.	2454.	165.
13. Mai.	3. —	Allethöchste Rabinetsorber, betreffend bas Aufge- bot verforner Inftrumente über Anspräche und Korberungen, weiche in den bei dem Brache von Broberungen, weiche in des bei dem Brache ber Stadt Lostau im Jahre 1822. untergegange- nen hyporthekenblichern bes Grabtgerichts gu Lostau sich eingetragen befander.	13.	2446.	116.
17. —	15. Juli.	Maerbochfte Befätigungs-Urfunde bes beigefügten Statuts ber Feuerversicherungs-Aftien- gefellschaft in Magbeburg.	23.	2465. (mít Unl.)	215-230.
<del>20</del> . –	11. Juli.	Kartel. Konvention, unterzeichnet von ben Be- vollmächtigten Er. Majeftät des Königs von Preu- gen und Gr. Majeftät des Kaifers von Rug- land, Königs von Polen; ratifizitt und aus- gewechselt am 3. Juli 1844.	22.	2463.	195-214.
24. —	3. Juni.	Berordnung, die Eröffnung von Aftienzeich- nungen für Eisenbahn-Unternehmungen und den Berkehr mit den dafür ausgegebenen Pa- pieren betressend.	13.	2447.	117.
4. —	20. Juli.	Allerhöchfte Rabinetsorber, wegen Bermanblung ber Stempelftrafen in Freiheitsftrafen.	25.	2468.	238.
24. —	10. August.	Berordnung jur Beforberung ber Sicherheit ber Dampfichifffahrt auf bem Rheine und auf ber Mofel.	28.	2482.	267-274.
7. Juni.	18. Juni.	Berordnung wegen Anordnung eines handels, raths, Errichtung eines handelsamts und Berbindung des facificiden Büreau's mit letzterem in einer besondern Abtheilung besselben.	16.	2452.	148-150.

Datum bes Gefeheszc.	Ausgegeben du Berlin.	3 n h a l t.	Nr. bes Stüds.	Nr. des Ges feges.	Seite.
1844. 7. Juni.	1844. 26. Juni,	26. Juni. Regulativ, bas Berfahren bei Chauffeepos ligeis und Chauffeegeld-Übertretungen bes treffenb.	18.	2455.	167-174
7. —	1. Juli.	Berorbnung, betreffend bie Ausubung ber Dis- giplin über Abvofaten und Antvalte im Be- girte bes Appellationsgerichtsbofes ju Coln.	19.	2456.	175-178
8. —	7. —	Berordnung, betreffend einige Mobifitationen ber Gefege vom 27. Mar; 1824. und 2. Juni 1827. roegen Anordnung von Provingialfanben im herzogtbum Schleften, ber Grafichaft Glat und bem Markgrafthum Oberlaufig, in Begiebung auf die Ortschaften Gunt hered bet. Erubus, Freihan und Carlsmartr und bie Grabte Striegau und Minferberg.	20.	2457.	179.
10. —	7. –	Allerhöchste Aabinetsorber, betreffend ergänzende Be- filmmungen zum §. 18. ber Areisorbnung für bas Größperzogthum Pofen vom 20. Dezember 1828., in Anfehung der Bertretung berfenigen bei Abwidelung von Kommunalgegenftän- ben früherer Areisortönde betheiligten Ort- fchaffen, welche nach der fetigen Kreisberfaf- fung von jenen früheren Berdänden getrennt find.	20.	2458.	180.
14. —	7. —	Merhochfte Rabinetsorber, einige Mobifitationen ber bisherigen Befteuerung bes fremben Eifens betreffenb.	20.	2459.	180-181.
15. —	20. —	Berordnung über mehrere Aban ber un gen und Er- gängungen bes Reglements vom 30. Dezember 1837. für bie Feuerfogietat ber lanbichaftlich nicht affojiationsfäbigen land ich em Grundbeftiger im Regierungsbegirfe Königsberg, mit Ein- (hing bes jum Mobrunger landichaftlichen Depar- tement gehörigen Theils bes Marien werber- feben Regierungsbegirfe.	25.	2469.	239-243.
15. —	20. —	Berordnung über mehrere Abanberungen und Ergangungen ber Beglements vom 30. Dezember 1837. für bie Feuerfogietät ber lanbichaftlich, nicht affojiationsfähigen lanblichen Grundbefiler im Regierungsbegirte Gum binn en.	25.	2470.	244-248
16. Juni. 12. Mai.	26. Juni.	Minifferial-Erflärung über bie gwifchen ber König- lich Preußischen und ber Kaiserlich Ofterreichis- fchen Regierung getroffene Ubereinkunft gur Besorberung ber Rechtspflege in Fallen bes Konkurfes.	17.	2454.	165.
18. Juni.	9. Septbr.		32.	2490.	403-405.

	atum bes feheszc.		gegeben 80 erlin.	3 n h a l t.	Nr. bes Studs.	Nr. des Ges fehes.	Seite.
	844. Zuni.		844. Juli.	Allerhöchfte Rabinetsorber, betreffend ben Rlein- banbel mit Betranten und ben Gaft- und Schantwirthfchafts-Betrieb.	22.	2464.	214.
21.	-	18.	-	Muerhochfte Rabineteorber, betreffend bie Bollfage bon bem aus Belgien eingebenben Gifen.	24.	2466.	231.
21.	-	31.	-	Allerhöchfte Rabinetborber, betreffend bie Aufhe- bung bes Werthftempels für bie Ubernahme von Rachlaßgegenftänden bei Auseinan berfez- zungen zwischen mehreren Erben.	26.	2474.	253.
24.	-	31.	-	Reglement fur ben Lootfenbienft auf bem Rheine innerhalb ber Grengen bes Preugischen Bebiets.	26.	2475.	254-258
24.	-	31.	-	Murthochfie Rabinetsorber, betreffend bie Erweite- rung ber Befimmung bes §. 20. d. ber Berord- nung vom 1. Juni 1833. über bas Jubenwe- fen der Proving Pofen, auch auf die Beran- berung bes Bohnfibes innerhalb der ge- bachten Proving, nach vorheriger Abfindung rüfflichtlich ber Korporations-Berpflichtungen.	26.	2476.	250.
27.	-	14.	August.	Muerhochfie RabinetBorber, betreffend bie Publi- fation und Einführung ber Rriegsartifel.	29.	2483.	275.
27.	-	14.	-	Rriegs-Artifel fur bas Preugifche Deer.	29.	2483. (Mnl.)	276-286
27.	-	14.	-	Berorbnung über die Anwendung ber Rriegs- artifel und insbefonbere ber barin vorgefchries benen Militairftrafen.	29.	2483. (Mat.)	286-298
28.	-	9. :	Zuli.	MUerhochfte Rabinetsorber in Bezug auf die unter bemfelben Dato erlaffene Berordnung über bas Berfahren in Ehefachen.	21.	2461.	183-
28.	-	9.	-	Berordnung über bas Berfahren in Chefachen.	21.	2462.	184-194.
28.	-	20.	-	Berordnung wegen Abanberung ber Eibesformeln für Zeugen und Sachverftanbige, fo wie ber Kormel bes Ignorang. Eibes.	25.	2471.	249.
28.	-	20.	-	Berordnung über bie Ramens bes Fistus in Pro-	25.	2472.	250-251.
28.	-	20.	-	Muerhochfte Rabinetsorber über bie Anwendung bes Gefetes bom 7. Juni 1821. wegen Unterfuchung und Beftrafung bes holgbiebfiahls.	25.	2473.	252.
29.	-	31.	-	Muerhochfte Rabinetsorber, wegen Erweiterung ber Erefutionsbefugnig ber Pofenfchen lanb- ichaft gegen bie Pachter bepfanbbriefter Guter.	26.	2477.	260.
1.	Juli.	7.	-	Murbochfie RabinetBorber, bie Eingangs-Boll- fage vom ausländifchen Buder und Sicop und bie Seuer vom inlandifchen Ruben- under betreffenb.	20.	2460.	182.

Datum bes Gefeteszc.	Ausgegeben zu Berlin.	In halt.	Nr. bes Stüds.	Nr. des Ge- fehes.	Seite.
1844. 5. Juli.	1844. 31. Juli.	Muerhochfte Rabinetsorber über bie Rompet eng ber Landes , Juffig follegien in den Provingen Preußen und Schlefien bei Rochtsffreitigfeiten der Patrimonial. Gerichtsberren ober ihrer Angehörigen wider einzelne ihrer Gerichtsein- gefessenen.	26.	2478.	261.
<b>5.</b> —	31. —	Berordnung, betreffend ben Schutz gegen Rach- brud für bie vor Publifation bes Gefeges vom 11. Juni 1837, erschienenen Werke.	26.	2479.	261-262.
<b>5.</b> —	31. —	Gefet über die Beschränfung der Rachtweibe und bas Einzelnhüten bes Biebes in ber Rheinproving.	26.	2480.	263.
8. —	28. August.	Berordnung wegen Beftrafung bes hanbels mit Regerfflaven.	31.	2489.	399-402.
12. —	20. —	Rongessions. und Beftätigungs-Urfunde für die Ber- gifch , Martische Eifenbahngefellschaft, nebft beren Statuten.	30.	2485. (mit Anl.)	315-332.
18. —	14. —	Allerhöchste Rabinetsorber, betreffend die allgemeine Beroflichung jur eiblich en Bernehmfaffung als Zeuge in ehrengerichtlichen Unterfu- chungsfachen gegen Offiziere.	29.	2464.	299.
19. —	2 -	Allerhochfte RabinetBorber, bie Mufhebung ber Staatsbuchhalterei betreffenb.	27.	2481.	265.
23. —	20. —	Berobnung wogen Ergangung und Abanderung ber Bestimmungen ber § 5. 59. 62. und 66. bes Geuerogietate. Reglements für die Rhein-probing, vom 5. Januar 1836., die Bieberberstellung abgebrannter und versichertet Gebaube, die Berwendung ber dagu überwiesenem Brandentschädigungsgelber und die eventuelle Sicherung ber Rechte der hppothefenglaubiger aus letztern betreffend.	30.	2486.	332-333.
23. —	20. —	Revibirtes Feuersogietate Reglement für bie Stabte ber Aur. und Reumart (mit Aus- nahme ber Gtabt Berlin), fo wie für die Grabte ber Rieberlausig und ber Amter Genften- berg und Finfterwalbe.	30.	2487.	334-369.
23. —	13. Septbr.	Privilegium wegen Aussertigung auf ben Inhaber lautenber Regenwalber Rreis Dbligatio, nen gum Betrage von 50,000 Thalern.	33.	2492.	407.
3. Muguft.		Statut ber Thuringifchen Gifenbahngefell- fchaft.	34.	2495. (Uni.)	420-437.
8. —	9. Oftbr.	Allerhöchste Rabinetborber, über bas mit bem An- geschulbigten abzuhaltende Schlusverhör im fummarischen Untersuchungsverfahren.	36.	2497. (mit Unl.)	453.

Datum bes Gefehes 2c.	Ausgegeben zu Berlin.	3 nhalt.	Nr. bes Stüds.	Nr. des Ges feges.	Geite.
1844. 13. Muguft. 10. Septbr.	1844. 9. Oftbr.	Miniflerialerklarung, wegen bes gwischen ber Ro, niglich Preußischen und ber Raiserlich Ofter, reichischen Regierung getroffenen übereinfor- mens rudsichtlich ber gegenseitigen koftenfreien Erlebigung gerichtlicher Requisitionen in Ummen fachen.	36.	2496.	454-455.
18. August.	9. Septbr.		32.	2491.	406.
19. —	13. —	Allerhochfte RabinetBorber, bie Abgaben von ber Schifffahrt auf ber Deime und bem großen und fleinen Friedrichsgraben betreffenb.	33.	2493.	409.
19. —	13. —	Gefinbeorbnung fur bie Rheinproving.	33.	2494.	410-418.
20. —	21. —	Rongeffions und Beffätigungs Urfunde für bie Eburingifche Eifenbahn Gefellschaft, nebft beren Statut und ben Gtaatsbetragen bom 20. Dezember 1841. und 19. April 1844.	34.	2495. (wit Anl.)	419-450.
1. Septbr.	7. Novbr.	Sanbels und Schifffahrtsvertrag zwischen bem Deutschen 300. und handelsvereine einer- feits und Belgien andererfeits.	38.	2505.	577-595.
10. Septbr. 13. Muguft.	9. Oftbr.	Minifterialerfiarung, wegen bes mit Ofterreich getroffenen Ubereinfommens rudfichtlich ber ge- genfeitigen foftenfreien Erlebigung gericht- licher Requifitionen in Armenfachen.	36.	2498.	454-455.
14. Septbr.	31. Dezbr.	Murbochfte Rabinetsorber, betreffend die Bertre- tung ber vormals unmittelbaren Deut- fchen Reichsffan ben bei ben nach ben beiben Berordnungen vom 7. Mar, 1843. fattfinbenben Jagottejeiungen in ber Poroin We ftybalen.	43.	2527.	705.
25. —	30. Septbr.	Murthochfte Aabinetsorber, wegen Ernennung bes Geheimen Rabinetsraths Uhben jum Graats- und Juftigminifter, nachem ber Staats- und Juftigminifter Mubler von ber Leitung bes Juftig Minifterung entbunden worben.	35.	2496.	451.
27. —	15. Rovbr.	Mierbochfte Rabinetborber, betreffend bie Beftra- fung ber ber Kartelfonvention mit Ruffand vom 3. Mai b. 3. jumbier erfolgenben Ber- beimlichung ober Fortichaffung von De- ferteurs, resamtiten Militairpflichtigen und aur Auflieferung geeigneten Berbrechern.	39.	2514.	660.
29. —	9. Oftbr.	Befannmachung über die am 30. August 1844. er- folgte Beftätigung der Statuten ber für ben Bau einer Chauffee von Reuftabt. Ebers, walbe nach Freienwalbe jusammengetretenen Aftiengefellschaft.	36.	2499.	456.

b	Datum Musgegeben bes gu Gefetzesze. Werlin. 1844. 7. Oftbr. 7. Rovbr.		gu	Znhalt.	Nr. bes Stüds.	Nr. des Ge- fehes.	Seite
				Ministerial-Befanntmachung über bie unterm 27. Geptember 1844. erfolgte Beftätigung ber Statuten ber für ben Bau ber Chauffee von Gramzow nach Paffow jusammengetretenen Afteiengefellschaft	\$8.	2506.	895.
14.	-	7.	-	Mierhöchste Kabinetsorber, durch welche jur Liquida- tion der nach dem mit den Regierungen von han- nover, Kurbessen und Braunschweig unterm 29. Juli 1842. abgeschlossenen Staatsbertrage und nach der Allerböchken Kadinetsorber vom 3. März 1843. noch auf Pressische Staatsfassen zu dies nehmenden Ansprüche and bestemalige Kö- nigreich Westphalen eine dreimonatliche Prä- flusiofrist angeordnet with.	38.	2507.	596.
14.	9	7.	-	Berordnung, wegen periodischer Revision des Grundfleuer-Ratafiers der beiden weftlichen Provinzen Rheinland und Weftphalen.	38.	2508.	596-600.
14.	-	15.	-	Berordnung über bie anderweite Regulirung ber Grundfeuer in ber Proving Pofen.	39.	2509.	601-608.
14.	-	15.	-	Grundftener-Remiffions-Reglement fur bie Proving Pofen.	39.	2510.	609-621.
14.	-	30.	-	Berondung über die Ermittelung bes handelsge- wichts beim handel mit rober Geibe in ben handelsgerichts Bgirten Elberfeld und Ere- feld, durch bie in letteren Stabten errichteten öffentlichen Geiben Trodnunge Anftalten.	40.	2515.	661.
17.	<u>.</u>	1.	-	Ministerial - Bekanntmachung, über die Publikation und Birtfamkeit der Abbrtional - Afte gur Elb-chifffahrtes Afte vom 23. Juni 1821., d. d. den 12. April 1844.; der Übereinfunft woischen Ben Elbuferstaaten, die Erlassung ich ifffahrtes und from polizeilicher Borschriften für die Elbe betreffend, von demielben Tage; des Bertrages, die Regulirung des Brundshaufer 3 olles bestrages, der Bertrages, der Bertrage	37.	2500.	457.
18	-	15.	-	om 30. augur 1843. Anweifung jur Unfahme ber Grundfeuer, Katafter und heberollen von den einzelnen außer dem Gemeinbeverbande befindlichen Gütern ber Proving Pofen	39.	2511. (mit Uni.)	622-633.
18	-	15.	-	ore proving pur fieftellung ber Grundfeuer- Kontingente der Stabtgemeinden der Pro- ving Pofen und zur Spezial-Beranlagung der fon- tingenitten Steuerhumme.	39.	2512. (wit Unj.)	634-645.

Datum bes Gefeheb 20		Ausgegeben du Berlin.		3 nhalt.	Nr. bes Stüds.	Nr. des Ges feges.	Seite.
	844. Ofter.		S44. Rovbr.	Anweifung jur Fefifiellung ber Grunbfieuer, Contingente ber Landgemeinden in ber Pro- bing Pofen und jur Speziale Beranlagung ber ton- tingenitirten Steuerfumme.	39.	2513. (mit AnL)	646-659
18.	-	30.	-	Statut fur bie Sanbelstammer ber Stabt Er- furt in ber Proving Sachfen.	40.	2516.	663-666
18.	-	30.	-	Statut fur bie Sanbelstammer bes Rreifes Sagen, im Regierungsbegirte Arneberg.	40.	2517.	667-670
18.	-	30.	-	Statut für bie hanbels fam mer ber Stadt halle und ber Saalorter im Regierungsbezirfe Mer- feburg.	40.	2518.	671-674
31.	-	30.	_	Ministerial-Bekanntmachung über bie am 14. Okto- ber 1844. erfolgte Bestätigung ber Statuten ber gur Einrichtung und pum Betriebe öffentlicher Sei- ben-Arodnungs-Anstalten in Elberfelb und in Erefelb jusammengetretenen Aftien- Gefellstig aften.	40.	2519.	675.
4.	Roobr.	23.	Dejbr.	Allerhochfte Rabinetsorber, betreffend bie Unrechenung bes gu ben Urfunben ber Rheinifchen Gerichtsbollzieher im Prozes bermenbeten Stempels auf ben Erfemtnifi-Werthftempel.	42.	2522.	697.
8.	-	17.	-	Merhochfte Ronzefflons, und Beftätigungs, Urfunde für die Riederschlefische Zweigbabn . Gefeulng und Benutung einer Eisfenbahn von Glogau über Gprottau und Gagan jum Anschlessen ab eine Riederschlefisch. Märkische Eisenbahn, nebft dem Gefellschafts.	41.	2521. (wit Anl.)	677-696
11.	- 1	23.	-	Allerhöchfte Rabinetborber, betreffend die Beitrags, pflicht ber Rittergutsbefiger und anberer Grund-befiger in ben vormals Königlich, Gachfie foen Landestheilen ber Proving Gachfen gur Unterhaltung von Rirchen, Pfatren und Schulen.	42.	2523.	697.
11.	-	23.	-	Berordnung in eben berfelben Angelegenheit.	42.	2524.	698-703
13.	-	30.	Rovbr.	Allerhöchste Rabinetsorber, wegen Aufhebung bes Einstands ober Borkaufsrechts bes, in dem Markgrafthume Oberlaufit anfässigen alten Abels auf die, an Rommunen oder an Personen bürgerlichen Standes verkauften Lehn und Rit- terputer.	40.	2520.	676.
29.	-	31.	Dejbr.	Berordnung wegen Bufammenrechnung ber Be- fitgeit ber Erblaffer und ber Erben bei ber jur Ausübung fanbifcher Rechte erforberlichen Dauer bes Grunbbefiges.	43.	2528.	706.

Datum bes Gefetes 2c.	Unsgegeben zu Berlin.	3 n h a l t.	Nr. bes Stüde.	Nr. bes Ge- fehes.	Seite
1844. 13. Dejbr.	1844. 23. Dejbr.	Minifierial-Befanntmachung über bie unterem 15. Ro- vember 1842. erfolgte Befatigung bes Gefell- fchafte. Bertrages ber neuen Stettin. E wine.	42.	2525.	703.
<b>14.</b> –	23. —	munber-Dampfichiffiabets-Gefellicaft. Miniferial-Befanntmachung, betreffend bie Befa- tigung ber unter ber Benennung: "Rauen- fcher Bergwort's-Berein" jum Braunfoblen- Grubenbetriebe jusammengetretenen Aftien-Ge- fellicaft.	42.	2526.	704.

### Drudfebler = Berichtigungen.

6. 13. 4te Beile ber obern Inhalterubrit, ift, ftatt 9. Degbr., ju lefen: 18. Degbr.

S. 52. 2te Beile ber Inhalterubrit, fatt 1824., ju lefen: 1844.

6. 81. 4te Beile bes &. 22., ift, fatt &. 2., ju lefen: "§. 3."

C. 140. 2te Beile bes & 42., flatt vor Gericht ober Notar, ju lefen: von Gericht ober Notar. C. 182. 2te Beile ber obern Inhaltsrubrit, flatt "ausländischen Rübenzuder", ju lefen: "inlan-

bifden Rubenguder".

6. 254. Gte Beile von unten, ftatt "und von Langel aufmarts bis Piwipp", zu lefen: "und von Piwipp aufmarts bis Langel".

S. 328. 6te Beile bes §. 66., ift, flatt "beren Stimmen", gu lefen: "beren Rummern".

6. 345. 14te Beile von unten, flatt "ausgefachte Umfaffungewande", gu lefen: "unausgefachte Umfaffungewande".

S. 359. Ste Zeile von unten, ift, flatt "auf biefe Falle", ju lefen: "auf biefe Flache".

S. 363. Ste Beile von unten, ift, anfiatt bes hier aus bem altern Reglement übernommenen §. 39., ber, Seite 343.—345. vorgebrudte §. 39. bes revidirten Reglements vom 23. Juli 1844. zu lefen, auf beffen Wortlaut Seite 363. ausdrücklich bingewiesen wird.

# Geset : Sammlung

für bie

## Roniglichen Prengischen Staaten.

# --- Nr. 1. -

(Nr. 2402.) Ministerial-Erflärung über bie zwischen ber Königlich Preußischen und Fürstlich Schwarzburg-Sonbershausenschen Regierung getroffene Uebereintunft wegen ber gegenseitigen Gerichtsbarkeits-Berbaltniffe. Bom 18. Rember 1843.

Dwischen der Koniglich Preußischen und der Fürstlich Schwarzburg. Sonders, baufenschen Regierung ift jur Beforderung der Rechtspflege folgende Uebereintunft getroffen worden:

1. Allgemeine Bestimmungen.

21rt. 1.

Die Gerichte der beiden kontrahirenden Staaten leisten einander unter nachstehenden Bestimmungen und Einschräftungen, sowohl in Eivils als Straf-Rechtssachen diejenige Rechtshalfe, welche sie den Gerichten des Inlandes nach bessen und Berichteberfassung nicht verweigern durfen.

II. Befondere Bestimmungen.

1. Rudfictlich ber Gerichtsbarteit in burgerlichen Rechts. Streitigfeiten.

21rt. 2.

Die in Civilsachen in dem einen Staate ergangenen und nach deffen Beseichen vollstreckbaren richterlichen Erkenntnisse, Kontumazialbescheibe und Agnie tionstesolute ober Mandate sollen, wenn sie von einem nach diesem Bertrage als kompetent anzuerkennenden Berichte erlassen sind, auch in dem andern Staate an dem dort iden Vermaden des Sachschlüsen unweigerlich vollstreckt werden.

Daffelbe foll auch rudfichtlich ber in Prozeffen vor bem kompetenten Bericht geschloffenen und nach ben Geseten bee letteren vollftreckbaren Wergleiche

Statt finden.

Bie weit Bechselerkenntniffe auch gegen bie Person bes Verurtheilten in bem andern Staate vollstreckt werben konnen, ift im Artikel 29. bestimmt.

21rt. 3.

Ein von einem juftandigen Gericht gefälltes rechtskräftiges Civilerkenntnis begründet vor den Gerichten des andern der kontrahirenden Staaten die Einrede der rechtskräftig entschiedenen Sache mit denseiben Wirkungen, als menn das Erkenntnis von einem Berichte desjenigen Staates, in welchem die Einrede geltend gemacht wird, gesprochen wate.

3abrgang 1844. (Nr. 2402)

2rt. 4.

21rt. 4.

Reinem Unterthan ift es erlaubt, fich burch freiwillige Prorogation einer nach ben Befimmungen bes gegenwartigen Bertrages nicht kompetenten Be-

richtsbarfeit Des anbern Staates zu untermerfen.

Reine Gerichtsbehorde ift befugt, ber Nequisition eines folden gesetwidrig prorogirten Gerichts um Stellung des Beklagten oder Vollstreckung des Erkenntniffes Statt zu geben, vielmehr wird jedes von einem solchen Gericht gesprochene Erkenntniß in dem andern State als ungultig betrachtet. Art. 5.

Der Rlager folgt bem Be-

Beide Staaten erkennen den Grundsaf an, daß ber Klager dem Gerichtsstande des Beklagten zu solgen habe; es wird baher das Urtheil dieser Gerichtsstelle nicht nur, insofern dasselbe etwas gegen den Beklagten, sondern auch insofern es etwas gegen den Klager, z. B. rudsschicht der Erstattung von Unskeln verfügt, in dem andern Staate als rechtsaltig anerkannt und vollzogen.

21rt. 6.

Biberflage.

Bu der Infinuation der von dem Gericht des einen Staates an einen Unterthan des andern auf eine angestellte Widerklage erlassen Borladung, so wie zu der Vollstredung des in einer solchen Widerklagsache abgesaften Erfenntnisse ist das requiritte Bericht nur unter den in seinem Lande in Ansehung der Widerklage geltenden gesehichen Bestimmungen verpflichtet, wonach auch die Vestimmung Art. 3. sich modifiert.

21rt. 7

Provofations-

Die Provokationeklagen (ex lege diffamari ober ex lege si contendat) fverden erhoben vor bemjenigen Gerichte, vor welches die rechtliche Ausschinung bes Hauptanspruchs gehoren wurde; es wird baher die vor biesem Gerichte, besschotes im Fall des Ungehorsams, ausgesprochene Sentenz von der Obrigkeit bes Arovoniten als rechtsaultig und vollstrechar gnerkannt.

21rt. 8.

Perfonlider Gerichteftanb.

Der personliche Gerichtsstand, welcher entweder durch den Wohnsig in einem Staate oder bei denen, welche einen eigenen Wohnsig noch nicht genommen haben, durch die Hertunft in dem Gerichtsstande der Eltern begründet ist, wird von beiden Staaten in personlichen Klagesachen derzestalt anerkannt, daß die Unterthanen des einen Staates von den Unterthanen des andern Staates in der Regel und in sofern nicht in nachstehend erwähnten Fallen spezielle Gerichtsstande konstruction, nur vor ihrem resp. personlichen Richter belangt werden durfen.

Art. 9.

Db Jemand einen Wohnsis in einem der kontrabirenden Staaten habe, wird nach den Gefeten beffelben beurtheilt.

21rt. 10.

Wenn Jemand in beiben Staaten seinen Wohnsit in landesgesetslichem Sinne genommen hat, hangt die Wahl bes Berichtsflandes von bem Ridger ab.

21rt. 11.

Der Wohnsig bes Baters, wenn biefer noch am Leben ift, begrundet gugleich ben ordentlichen Gerichtoftand ber Kinder, welche fich noch in feiner Gewalt walt befinden, ohne Rucksicht auf ben Ort, wo die Kinder geboren worden find, ober fich nur eine Zeit lang aufhalten.

21rt. 12.

Ift der Bater verftorben, fo berbleibt ber Gerichtsstand, unter welchem berselbe jur Zeit des Ablebens seinen Bohnsig hatte, der ordentliche Berichtsstand ber Kinder, so lange dieselben noch keinen eigenen ordentlichen Wohnsig bearundet haben.

21rt. 13.

Sat das Kind zu Ledzeiten des Baters oder nach seinem Tode den Wohnsts desselben verlausten und innerhalb drei Jahre nach erlangter Jolijahe rigkeit oder aufgehobener vaterlicher Gewalt keinen eigenen sellen Vohnftig gesnommen, so versiert es in den Preußischen Staaten, nicht aber im Fürstenthum Schwarzburg Sondershausen, ben Gerichtsstand des Varers und wird nach den Gesen seines jedesmaligen Aufenthalts beurtheilt.

21rt. 14.

Ift der Vater unbekannt, ober bas Kind nicht aus einer She jur rech, ten hand erzeugt, so richtet sich ber Berichtsstand eines solchen Kindes auf gleiche Art nach dem gewöhnlichen Gerichtsstande der Mutter.

21rt. 15.

Die Bestellung der Personalvormundschaft für Unmundige oder ihnen gleich zu achtende Personen gehört der die Gerichte, wo der Psiegebescholene sich westellt, aufhalt. In Absicht der zu dem Vermögen der Psiegebeschlenen gehörigen Jmmodilien, welche unter der andern Landeshobeit liegen, steht der jenseitigen Gerichtsbehörde frei, wegen dieser besondere Vormünder zu bestellen oder den auf das Grundschaft sich beziehenden Geschäften, welcher letzere jedoch dei den auf das Grundschaft sich beziehenden Geschäften, die am Orte des gelegenen Grundschäfts gestenden gesetlichen Vorschiften zu besolgen hat. Im ersteren Falle sind die Sectione der Grundschaft gestenden der Grundschaft gestenden, der Behörde, welche wegen der Grundschaft der Dauptvormundschaft gehalten, der Behörde, welche wegen der Grundschaft der Vorwünder bestellt hat, aus den Atten die nötstigen Nachrichten auf Erfordern mitzurheilen; auch haben die beiderseitigen Gerichte wegen Verwendung der Einkunste aus den Gütern, so weit solche zum Unterhalte und der Erziehung oder dem sonstigen Fortsommen der Psiegebeschlenen erforderlich sind, sich mit einander zu vernehmen, und in dessen soll das Notrige zu veradreichen.

21rt. 16.

Diesenigen, welche in dem einen oder dem andern Staate, ohne einen Wohnsis daselbit zu haben, eine adgesonderte Handlung, gabrik oder ein andertes dergleichen Etablissement bestisen, sollen wegen personlicher Verbindlickseiten, welche sie in Ansehung solcher Etablissements eingegangen haben, sowohl vor dem Gerichten des Landes, wo die Gewerdsanstalten sich befinden, als vor dem Gerichtsstande des Wohnverts belangt werden können.

21rt. 17.

Die Uebernahme einer Pachtung, verbunden mit bem perfonlichen Aufsenthalte auf dem erpachteten Gute foll den ordentlichen perfonlichen Berichtes fand bes Pachters im Staate begrunden.

(Nr. 2482.)

#### 2rt. 18.

Ausnahmsweise konnen jedoch:

1) Studirende wegen der am Universitatsorte von ihnen gemachten Schulben ober anderer burch Bertrage ober handlungen bafelbft fur fie ent-

ftanbenen Rechtsverbindlichfeiten.

2) alle im Dienste Anderer stehende Personen, so wie dergleichen Lehrlinge, Gesellen, Handlungsdiener, Kunstgehilfen, Hands und Fabrikarbeiter in Injuriens, Alimentens und Entschäbigungsprozessen und in allen Rechtsse Erreitigkeiten, welche aus ihren Dienste, Erwerbss und Kontraktsvershaltnissen entspringen, ingleichen im Fürstenthum Schwarzburgs-Sondersshausen wegen kontraktiver Schulden

fo lange ihr Aufenthalt an dem Orte, wo fie ftudiren oder bienen, bauert, bei

ben bortigen Berichten belangt merben.

Bei verlangter Bollstredung eines von dem Gericht des temporaren Aufsenthaltsortes gesprochenen Erkenntniffes durch die Behorde des ordentlichen petsschnlichen Bobnsies find jedoch die nach den Gefeten des letteren Ortes bestehennen rechtlichen Berhaltniffe besjenigen, gegen welchen das Erkenntnif vollsftrecht werden soll, ju berücfichtigen.

21rt. 19.

Augemeines Ronfurs - Gericht. Bei entstehendem Kreditwesen wird der personliche Gerichtsfland des Schuldners auch als allgemeines Konkursgericht (Gantgericht) anerkannt; hat Jemand nach Art. 9., 10. wegen des in beiden Staaten jugleich genommenen Wohnsiese einen mehrsachen personlichen Gerichtsssand, so entscheibet für die Kommeten des allgemeinen Konkursgerichts die Pradvention.

Der erbichaftliche Liquidationsprojes wird im Fall eines mehrfachen Berichtsflandes von dem Gerichte eingeleitet, bei welchem er von den Erben ober

bem Dachlafturator in Untrag gebracht wirb.

Der Antrag auf Konkurseroffnung findet nach erfolgter Sinleitung eines erbschaftlichen Liquidationsprozesses nur bei dem Gerichte statt, bei welchem der lettere bereits rechtsbangig ift.

21rt. 20.

Der hiernach in dem einen Staate eroffinete Konkurs, oder Liquidations, Prozeß erstreckt sich auch auf das in dem andern Staate befindliche Wermögen bes Gemeinschuldners, welches daher auf Verlangen des Konkursgerichts von demjenigen Gericht, wo das Vermögen sich befindet, sichergefiellt, inventirt, und entweder in natura oder nach vorgangiger Versilberung zur Konkursmasse geantwortet werden muß.

Dierbei finden jedoch folgende Ginfdrantungen Statt:

1) Gehört zu bem auszuankwortenden Vermögen eine dem Gemeinschuldner angesallene Erbschaft, so kann das Konkursgericht nur die Ausantwortung des, nach erfolgter Bestiedigung der Erbschaftsglaubiger, in so weit nach dem im Gerichtsstande der Erbschaft geltenden Gesehen die Separation der Erbmasse von der Konkursmasse noch zulässig ist, so wie nach Serichtigung der sonst auf der Erbschaft ruhenden Lasten, verbleibenden Ueberrestes der Konkursmasse sorden.

2) Sbenfo fonnen vor Ausantwortung bes Mermogens an bas allgemeine

3.011

Konkursgericht alle nach ben Beseinen Sesjenigen Staates, in welchem bas auszuantwortende Aermögen sich befindet, zulässigen Ambikations, Psande, Hoppotheken oder sonstige, eine vorzügliche Bekriedigung gewöhrenden Rechte an den zu diesem Vermögen gehörigen und in dem ber tressenden Staate besindlichen Gegenständen, vor dessen Griedigung bieset Belauft werden, und ist sodann aus deren Erlös die Bestickten gestend gemacht werden, und ist sodann aus deren Erlös die Besticktung vieler Bladwiger zu bewirken und nur der Ueberrest an die Konkursmasse abzusiesen, auch der etwa unter ihnen oder mit dem Kurator des allgemeinen Konkurses der eite sodarstichten Liquidationsprozesse über die Werität oder Priorität einer Forderung entstehende Streit von densselben Verichten zu entscheiden.

3) Besigt ber Gemeinschuldner Bergtheile ober Kure ober sonstiges Bergewertseigenthum, so wird, Behufs ber Befriedigung ber Bergglaubiger, aus bemselben ein Spezialkonfurs bei bem betreffenden Berggericht eine geleitet und nur ber berbleibende Ueberrest biefer Spezialmasse zur haupt-

fonfuremaffe abgeliefert.

4) Chenso kann, wenn der Gemeinschuldner Seeschiffe oder dergleichen Schiffsparte besitht, die borgangige Befriedigung der Schiffsglaubiger aus diesen Vermögensstuden nur bei dem betreffenden Sees und handelsgericht im Wege eines einzuleitenden Spezialkonkurses erfolgen.

In so weit nicht etwa die in dem vorstehenden Artikel 20. bestimmten Ausnahmen eintreten, sind alle Forderungen an den Gemeinschuldner dei dem Allgemeinen Konkursgericht einzuklagen, auch die Rucksichts ihrer etwa dei den Gerichten des andern Staates bereits anhangigen Prozesse dei dem Konkursgericht weiter zu versolgen, es sep denn, daß letzteres Gericht deren Fortsetzung und Entscheidung bei dem prozesseitenden Gerichte ausdrücklich genehmigt ober verlangt.

Auch diejenigen der im Art. 20. gedachten Realforderungen, welche von den Glaubigern bei dem besonderen Gerichte nicht angezeigt, oder daselbst gar nicht oder nicht vollsichndig bezahlt worden sind, konnen bei dem allgemeinen Konkursgericht noch geltend gemacht werden, so lange bei dem letztern nach den Geseben besselben eine Anmeldung noch zulässt ist in den gestern bestelben eine Anmeldung noch zulässt ist.

Dingliche Rechte werden jedenfalls nach den Gefegen des Orts, wo Die

Sache belegen ift, beurtheilt und geordnet.

Sinsichtlich der Gultigkeit personlicher Anspruche entscheiben, wenn es auf die Rechtsschöftigkeit eines der Betheligten ankommt, die Beset Staates, dem er angehört; wenn es auf die Form eines Rechtsgeschäftes ankommt, die Geset des Staates, wo das Geschäft vorgenommen worden ist (Art. 28.3); bei allen andern als den vorangeführten Fällen die Gesetz des Staates, wo die Forderung entstanden ist. Ueber die Rangordnung personlicher Unsprüche und deren Verhaltnis zu den dinglichen entsched des Konstursgerichts gelenden Gesetz. Rirgends aber darf ein Unterschied zwischen in und auskladdischen Glaubigern, rücksichtlich der Behandlung ihrer Rechte gemacht werden.

Alle Realklagen, Desgleichen alle possessichen Rechtsmittel, wie auch Die Dinglicher Ge-(Nr. 2402) fogenannten actiones in rem scriptae, muffen, dafern fle eine unbewegliche Sache betreffen, vor dem Gerichte in deffen Bezirk fich die Sache befindet, — tonnen aber, wenn der Gegenstand beweglich ist, auch vor dem personlichen Gestichtstande des Beklagten — erhoben werden, vorbehaltlich beffen, was auf Den Kall des Konkurses bestimmt ist.

21rt. 23.

In bem Gerichtsftande Der Sache tonnen teine blos (rein) perfonliche Rlagen angeftellt merben.

21rt. 24.

Eine Ausnahme von dieser Regel findet jedoch statt, wenn gegen Den Besitzer unbeweglicher Guter eine solche personliche Klage angestellt wird, welche aus dem Besitze des Grundstuds oder aus handlungen sießt, die er in der Eigenschaft als Gutsbesitzer vorgenommen hat. Wenn daher ein solcher Grundbesitzer

1) Die mit feinem Dachter ober Bermalter eingegangenen Berbindlichkeiten

ju erfullen, ober

2) Die jum Besten Des Grundstucks geleisteten Vorschuffe oder gelieferten Materialien und Arbeiten zu verguten sich weigert, oder wenn von den auf dem Grundstuck angestellten dienenden Personen Ansprüche wegen des Lohns erhoben werden, oder

3) Die Parrimonial-Berichtsbarfeit ober ein ahnliches Befugnif mifbraucht,

4) feine Dachbarn im Befite fort:

5) fich eines auf bas benachbarte Grundfluct ihm juftebenden Rechts berubmt, ober

6) wenn er das Grundftuck gang ober jum Theil verdugert und den Kontrakt nicht erfullt, oder die ichuldige Gewähr nicht leiftet,

so muß derselbe in allen diesen Fallen bei dem Berichtsstande der Sache Recht nehmen, wenn sein Gegner ihn in seinem personlichen Gerichtsstande nicht bestangen will.

21rt. 25.

Der Gerichteffand einer Erbichaft ift da, mo ber Erblaffer jur Zeit feiser feinen perfonlichen Gerichtsftand hatte.

Urt. 26.

In biefem Berichtsftande tonnen angebracht werben:
Ragen auf Anerkennung eines Erbrechts und folde bie auf Erfüllung ober Aufbebung testamentarischer Berfügungen gerichtet find;

2) Rlagen swiften Erben, welche Die Theilung Der Erbichaft oder Die Be-

mahrleiftung ber Erbtheile betreffen.

Doch kann bies (ju 1 und 2) nur fo lange geschehen, als in bem Gerichtsstande ber Erbichaft ber Nachlaß noch gang ober theilweise borbanden ift.

Endlich fonnen

3) in Diesem Gerichtsstande auch Rlagen der Erbschaftsglaubiger und Legatarien angebracht werden, so lange sie nach den Landesgesetzen in dem Gerichtsstande der Erbschaft angestellt werden burfen.

In

In Den ju 1. 2. und 3. angeführten gallen bleibt es jedoch bem Ermeffen Der Ridger überlaften, ob fie ihre Klage, ftatt in dem Berichte-ftande der Erbichaft, in dem perfonlichen Berichtesftande der Erben an-ftellen wollen.

Richt minder fleht jedem Miterben zu, die Klage auf Theilung der zum Nachlaß gehorenden Immobilien auch in dem dinglichen Gerrichtsstande der Letzteren (Art. 22.) anzubringen.

21rt. 27.

21rt. 28.

Der Gerichtsstand des Kontrakts, vor welchem eben sowohl auf Erfuls Gerichtsnamblung, als auf Aufhebung des Kontrakts geklagt werden kann, finder nur dann bes Kontrakts, seine Anwendung, wenn der Kontrahent jur Zeit der Ladung in dem Gerichtsbestirk sich anwesend befindet, in welchem der Kontrakt geschlossen worden ist oder in Erfullung gehen soll.

21rt. 20.

Die Klaufel in einem Wechselbriefe ober eine Verschreibung nach Wechselnecht, wodurch sich der Schuldner der Gerichtsbarkeit eines jeden Gerichts unstewirft, in bessen Berichte unstewirft, in bessen Bezinder Der Verfallzeit anzutreffen ift, wird als gultig anzeklannt, und begründet die Zuständigkeit eines jeden Gerichts gegen den in seinem Bezirf anzutreffenden Schuldner.

Aus dem ergangenen Erkenntniffe foll felbft die Perfonglerekution gegen ber Schuldner bei den Gerichten bes andern Staates vollstreckt merben.

2frt. 30.

Bei dem Gerichtsflande, unter welchem Jemand fremdes Gut oder Gerichtsfland Bermogen bewirthschaftet oder verwaltet hat, muß er auch auf die aus einer Bermoltenten folden Administration angestellte Klage sich einlassen, so lange nicht die Abmissistation vollig beendigt und dem Berwalter über die abgelegte Rechnung wittirt ift.

Wenn baher ein aus ber quittirten Rechnung verbliebener Ruckfand gefordert ober eine ertheilte Quittung angesochten wird, so kann biefes nicht bei dem vormaligen Gerichtsftande der geführten Berwaltung geschehen.
Art. 21.

Jede Intervention, die nicht eine besonders zu behandelnde Rechtssache Intervention. in einen schon anhangigen Prozest einmischt, sie sep prinzipal oder akzestorisch, betresse den Reklagten, sep nach vorgangiger Streitankundigung (Nr. 2402)

ober ohne biefelbe gescheben, begrundet gegen den auslandischen Intervenienters bie Berichtsbarkeit des Staates, in welchem der hauptprozes geführt wird.

Art. 32.

Sobald vor irgend einem in den bisherigen Artikeln bestimmten Gerichtsftande eine Sache rechtschangig geworden ift, so ist der Streit daselbst zu beendigen, ohne daß die Rechtschangigkeit durch Beranderung des Wohnsitzes oder Aufenthalts des Beklagten gestort oder aufgeboben werden konnte.

Die Rechtshangigfeit einzelner Rlagefachen wird burch bie legale Infi-

nuation ber Ladung jur Ginlaffung auf Die Rlage fur begrundet erfannt.

# 2. Rudfictlich ber Gerichtsbarfeit in nicht ftreitigen Rechtsfachen.

#### 21rt. 33.

Alle Rechtsgeschäfte unter Lebenden und auf den Cobesfall werden, mas die Gultigkeit derfelben rucksichtlich ihrer Form betrifft, nach den Gesegen bes Orts beurtheilt, wo sie eingegangen find.

Wenn nach ber Berfaffung bes einen ober bes andern Staates Die Baltiakeit einer handlung allein von der Aufnahme por einer bestimmten Be-

horbe in bemfelben abhangt, fo hat es auch hierbei fein Berbleiben.

21rt. 34

Bertrage, welche Die Begrundung eines dinglichen Rechts auf unbewegliche Sachen jum Zwecke haben, richten fich lediglich nach den Gefegen Des Orte, wo die Sachen liegen.

#### 3. Rudfictlid ber Strafgerichtsbarteit

#### 21rt. 35.

Berbrecher und andere Uebertreter von Strafgeseigen werben, soweit nicht die nachfolgenden Artikel Ausnahme bestimmen, von dem Staate, bem ste angehoren, nicht ausgeliefert, sondern baselost wegen der in dem andern Staate begangenen Berbrechen zur Untersuchung gezogen und bestraft. Daher sindet auch ein Kontumazialversahren bes andern Staates gegen sie nicht statt.

Bei der Konstatirung eines Forstfrevels, welcher von dem Angehörigen eines Staates in dem Bebiete des andern verübt worden ift, soll den offiziellen Angaden und Absichädigungen der kompetenten Forst; und Polizeideamten des Orts des degangenen Frevels dieselbe Beweiskraft, als den Angaden und Absichäungen inkadissischer Offizianten von der erkennenden Behörde beigelegt werden, wenn ein solcher Beamter auf die wahrbeitsmäßige, treue und gewissenhafte Angade seiner Wahrnehmung und Kenntniss entwoder im Allgemeinen oder in dem speziellen Falle eidlich verpflichtet worden ist, und weder einen Denunziantens Antheil, noch das Pfandgeld zu beziehen hat.

Uebrigens behalt es wegen ber Berhutung und Bestrafung ber Forstfrevel in ben Grenmalbungen bei ber bestehenden Uebereinfunft vom 16. Juli

1822. fein Bewenben.

#### 21rt. 36.

Benn ein Unterthan bes einen Staates in dem Gebiete bes andern sich eines Bergebens ober Berbrechens schuldig gemacht hat und daselbst er arif.

griffen und jur Untersuchung gezogen worden ist, so wird, wenn der Berbrecher gegen juratorische Kaution oder Handgelbnis entlassen worden, und sich in seinen Beimathösstaat zurückbegeben hat, von dem ordentlichen Richter desselben bat Erkenntnis des ausländischen Gerichts, nach vorgangiger Requisstion und Mittheilung des Urtels sowohl an der Person als an den in dem Staatsgebiete besindlichen Gutern des Verurtheilten vollzogen, vorausgeseigt, daß die Handlung, wegen deren die Strafe erkannt worden ist, auch nach den Geschen des requirirten Staates als ein Vergehen oder Verbrechen und nicht als eine blos polizeis oder sinanzgesessiche Uebertretung erschen, ingleichen undeschadet des dem requirirten Staate zusändigen Strasperwandlungssoder Begnadigungssrechts. Ein Gleiches sindet im Fall der Flucht eines Verbrechers nach der Versurkeilung oder während der Versurkeilung oder vollender der Versurkeilung oder Versurkeilung oder Versurkeilung oder vollender der Versurkeilung oder V

Sat sich aber der Berbrecher vor der Berurtheilung, der Untersuchung durch die Flucht entzogen, soll es dem untersuchenden Gericht nur freistehen, unter Mittheilung der Aften auf Fortsetung der Untersuchung und Bestrechung des Berbrechers, so wie auf Eindringung der aufgelaufenen Unfosten aus dem Vermögen des Berbrechers anzutragen. In Allen, wo der Berbrecher nicht bermögend ist, die Kosten der Etraspolitikrechung auf tragen, hat das requirirende

Bericht folche, in Bemagheit der Bestimmung Des Urt. 45. ju erfeten.

#### 2rt. 37.

Hat der Unterthan des einen Staates Strafgesete des andern Staates Beringt zu geburch solden. Jandlungen verletet, welche in dem Staate, dem er angehört, gar Auftragen incht verpont sind, 3. B. durch Uebertretung eigenthumlicher Abgabengesete, Po- inng. ligetvorschriften und dergleichen, und welche dennach auch von diesem Staate nicht bestraft werden, in der Bericht der Bericht der incht bestraft werden tonnen, so soll auf vorgängige Requisition zwar nicht wann werden vor das Scricht des andern Staates gessellelt, bemieben aber fich selbst zu kellen verstattet werden, damit er sich gegen die Unschwelligungen vertheidigen und gegen das in solchem Falle zusässige Kontumazials

Berfahren mahren fonne.

Doch soll, wenn bei Uebertretung eines Abgabengesets bes einen Staates dem Unterthanen bes andern Staates Waaren in Beschiga genommen worden sind, die Verurtheilung, sep es im Wagen des Kontumgialversabren ober sonst insofern eintreten, als sie sich nur auf die in Beschiga genommenen Gesenstände beschräft. In Ansehung der Kontravention gegen Zollgesets bewende es bei dem unter den resp. Vereinsstaaten abgeschlossen Zollfartell vom 11. Mai 1833.

#### 21rt. 38.

Der justandige Straftichter barf auch, so weit die Gesethe seines Landes is gestatten, über die aus dem Berbrechen entsprungenen Privatanspruche mit afennen, wenn darauf von dem Beschädigten angetragen worden ift.

#### 21rt. 39.

Unterthanen des einen Staates, welche wegen Verbrechen oder anderer Austieferung liebertretungen ihr Vaterland verlaffen und in den andern Staat fich geflüchtet ber Beflüchte beben, ohne daselbst ju Unterthanen ausgenommen worden ju fepn, werden nach vergangiger Requisition gegen Erstattung der Kosten ausgeliefert.

Johrgang 1844. (Nr. 2402.) 2 21rt. 40.

21rt. 40.

Mudfieferung

Solde eines Berbrechens ober einer Uebertretung verbachtige Indivis ber Musianter. Duen, welche weber bes einen noch bes andern Staates Unterthanen find, merben, wenn fie Strafgefete bes einen ber beiben Stagten verlett ju haben bes Schuldigt find, Demienigen, in welchem die Uebertretung verübt murbe, auf porgangige Requisition gegen Erstattung ber Roften ausgeliefert; es bleibt jeboch bem requirirten Staate überlaffen, ob er bem Auslieferungeantrage Rolge geben wolle, bevor er die Regierung Des britten Staates, welchem Der Berbrecher angehort, pon bem Antrage in Renntnik gefest und beren Erflarung erhalten babe, ob fie ben Ungefdulbigten gur eigenen Beftrafung reflamiren wolle. 21rt. 41.

gur Annahme cuna.

In Denselben Rallen, mo Der eine Staat berechtigt ift, Die Auslieferung eines Befchuldigten ju fordern, ift er auch verbunden, Die ihm von dem andern Stagte angebotene Auslieferung anzunehmen.

2tt. 42.

In Kriminalfallen, wo die perfonliche Gegenwart ber Zeugen an dem Orte der Untersuchung nothwendig ift, foll die Stellung ber Unterthanen des einen Staates por bas Untersuchungsgericht bes andern jur Ablegung bes Beugniffes jur Ronfrontation ober Refpanition gegen polifiandige Berautung ber Reisetoften und bes Berfdumniffes nie verweigert merben.

21rt. 43

Da nunmehr die Ralle genau bestimmt find, in welchen die Auslieferung: ber Angeschuldigten ober Bestellung ber Zeugen gegenseitig nicht verweigert merben follen, fo hat im einzelnen Ralle Die Beborbe, welcher fie obliegt, Die bisber üblichen Reversalien über gegenseitige gleiche Rechtswillfahrigkeit nicht weiter guberlangen.

In Ansehung ber vorgangigen Anzeige ber requirirten Berichte an bie porgefesten Behorben, bewendet es bei ben in beiben Staaten beshalb getroffe-

nen Anordnungen.

III. Bestimmungen rudfictlich ber Roften in Civil: und Rriminalfachen.

21rt. 44.

Berichtliche und außergerichtliche Projegs und Untersuchungefoften, melde von bem tompetenten Bericht bes einen Stagts nach ben bort geltenben Borfcriften festgesett und ausbrucklich fur beitreibungsfahig erklart morben find, follen auf Verlangen Diefes Berichte auch in bem andern Staate bon bem bas felbft fich aufhaltenden Schuldner ohne Beiteres eretutivifch eingezogen merben. Die ben gerichtlichen Unmalten an ihre Manbanten juftebenben Korberungen an Bebuhren und Auslagen fonnen indeß in Preugen gegen Die bort mohnenben Manbanten nur im Bege bes Manbateprozeffes nach S. 1. ber Berordnung bom 1. Juni 1833. geltend und beitreibungefdbig gemacht merben; es ift jeboch auf Die Requisition Des Schwarzburg Sondershaufenfchen Prozegaerichts bas gefetliche Berfahren von dem tompetenten Bericht einzuleiten, und bem auswars tigen Rechtsanwalte Bebufs ber toftenfreien Betreibung ber Sache ein Affiftent bon 21mts megen zu beftellen.

11ebris

Uebrigens verbleibt es megen Ginziehung ber Bebubren ber Sachmalter bei ber im Sahre 1838. getroffenen Bereinbaruna.

21rt. 45. In allen Eivil sund Kriminalrechtefachen, in welchen die Bezahlung der Unfosten bazu unvermögenden Bersonen obliegt, haben die Behörden bes einem Staates Die Requisitionen Der Behorden Des andern fportel. und ftempelfrei ju ervediren und nur ben unumganglich nothigen baaren Berlag an Ropiglien.

Borto, Botentohnen, Bebuhren ber Zeugen und Sachverfiandigen, Berpflegungs. und Eransportfoften ju liquidiren.

Den bor einem auswartigen Gerichte abzuhorenden Zeugen und andern Perfonen follen Die Reifes und Behrungstoften, nebft ber megen ihrer Berfaums nif ihnen gebuhrenden Bergutung, nach der von dem requirirten Berichte vorber ju bewirfenden Bergeichnung bei erfolgter wirflicher Giftirung pon bem requirirenden Gerichte fofort perabreicht merben. 21rt. 47.

Bu Entscheidung ber Frage, ob Die Perfon, welcher Die Begahlung ber Untoften in Civil's und Kriminalfachen obliegt, hinreichendes Bermogen dazu be-fitt, foll nur das Zeugnif derjenigen Gerichtoftelle erfordert werden, unter wel-

der Diefe Berfon ihre mefentliche Bohnung bat.

Sollte Diefelbe ihre mefentliche Bohnung in einem dritten Staate haben und Die Beitreibung Der Roften Dort mit Schwierigfeiten berbunden fepn, fo wird es angesehen, als ob fie tein hinreichenbes eigenes Bermogen besite. in Rriminalfallen ein Angefchuldigter gwar vermogend, Die Roften ju entrichten, icood in Dem gesprochenen Ertenntniffe baju nicht verurtheilt worben, fo ift Diefer Rall bem bes Unvermogens ebenfalls gleich ju feten.

21rt. 48. Sammtliche borftebende Bestimmungen gelten nicht in Beziehung auf Die Roniglich Dreußischen Rheinprovingen. Auch ftehen Die Bestimmungen Des gegemodrtigen Bertrages mit ber Beurtheilung Der politischen Beimath in feiner Berbindung.

21rt. 49.

Die Dauer Diefer Uebereinfunft wird auf 3molf Jahre, vom 1. Januar t. 3 an gerechnet, festgefest. Erfolgt ein Jahr vor bem Ablaufe feine Auf-tundigung von ber einen oder andern Seite, so ift sie fillichweigend als auf noch swolf Sahre weiter verlangert angufeben.

Dieruber ift Roniglich Preugischer Geits gegenwartige Ministerial Erflarung ausgefertigt und folde mit bem Roniglichen Inflegel verfeben worben.

Berlin, ben 18. Dobember 1843.

## (L. S.)

Roniglich Preußisches Ministerium der auswartigen Angelegenheiten.

Brh. v. Bulow.

23 orfichende Erklarung wird, nachdem folche gegen eine übereinstimmende Er-Rollegiums vom 5. b. D. gusgewechfelt worben, hierburch jur offentlichers Renntniß gebracht.

Berlin, ben 27. Dezember 1843.

Der Minifter ber auswartigen Angelegenbeiten.

Rrb. p. Bulom.

(Nr. 2403.) Berorbnung megen Reftfegung bes Jahres 1797. ale Rormaliabr zum Schute gegen fistalifche Unfpruche in ben Stabten Dangig und Thorn und beren beiberfeitigem Bebiet, fo wie in ben jur Proving Breufen geborigen pormale. Gub. und Reu Dftpreugifchen ganbestheilen. D. d. ben 24. Rovember 1843.

# Mir Friedrich Wilhelm, von Gottes Gnaden, Ronig von Preufen ic. ic.

Berordnen, um benjenigen Theilen Unferer Proving Preugen, in welchen ein Normaliahr jum Soute gegen fiistalifde Unfpruche noch nicht besteht, einen Beweis landesvaterlicher Sulb und Gnabe ju gemabren, in Berucfichtigung Des Uns von den getreuen Standen der Proving Preugen borgetragenen Bunfches, auf Untrag Unferes Staatsministeriums, mas folgt:

Die Berordnung bom 18. Dezember 1798., Durch welche bas Sahr 1797. für Westpreußen, mit Inbegriff bes Ermlandes und des Neghistrikts, als Nor-maljahr jum Schuge gegen die Ansprüche des Kiekus festgesett worden, soll auch auf Die Stadte Dangig und Thorn und beren Bebiet, fo wie auf Die jest aur Proving Preugen gehörigen pormale Gud. und Reu. Oftpreugifchen Landestheile Unwendung finden.

Bon Diefer Bestimmung bleiben jedoch ausgeschloffen alle bereits rechtsbangige Sachen, bei benen Riefus ale Rlager ober Beflagter, Intervenient ober Litiedenungiat betheiligt ift, ingleichen Die fcon jest ftreitigen aber noch nicht rechtebangigen Unfpruche Des Riefus, in fofern folche bor Ablauf Des Stabres 1844, bei ben Juftigbehorden gur gerichtlichen Erorterung angemelbet worden.

Urfundlich unter Unferer Socheigenhandigen Unterfcrift und beigedrucketem Roniglichen Infliegel.

Begeben Charlottenburg, ben 24. Dobember 1843.

#### (L. S.) Friedrich Wilhelm.

Pring von Preugen.

Dubler. v. Ragler. Rother. Br. v. Albensleben. Eichhorn. v. Thile. v. Savignv. frb v. Bulow. v. Bobelfdmingb. Br. zu Stolberg, Br. b. Arnim.

Mers

Berorbnung

megen ber für Beftpreußen bestimmten gegen fietalifche Anfpruche foupenben Befiggeit im Jahre 1797;

Wir Friedrich Wilhelm, von Gottes Gnaden, König von Preusen ic. ic.

Thun kund und fügen hiermit zu missen. Nachdem die Deputirte der Westpreußischen Ritterschaft bei Uns alleruntertschnigst nachzesucht, daß der Produin Bestpreußen, in Ansehung der Sichersellung gegen siskalische Prozeste, eben die Begnadigung angedeisen möge, deren sich die alteren Produinzen durch die Schukwehr des Bestiges im Jahre 1740. zu ersteuen haben, und des Endes von ihnen das Jahr Unserer Schonbesteigung in Vorschlag gebracht worden: so haben Wir gedachter Produinz durch Bewilligung dieses ihres Gesuchs einen mohlderbienten Beweis Unserer Landesdaterlichen Huld und Gnade geben wollen

Wir verordnen diesem gemaß, daß in Westpreußen, mit Indegriff des Ernelandes und des Reshistrikes, der vollständige rubige Bests einer Sache oder eines Rechts im Jahre 1797. den Bestser gegen die Anspruche des Fishkus auf eben die Art schüsen soll, wie in Ansehung der alteren Provinzien in Unserm Allgemeinen Landrecht im I. Theil, im pen Eitel in den § 5. 641—648.

der Befit bom Jahre 1740. fur enticheibend erflart worben.

Hievon werben jedoch ausbrucklich ausgenommen die Lehnsherrliche Gerechtsame in Ansehung aller Arten der Ermelandischen Lehne, dergestalt, daß weber der Fürft Bischof von Ermeland, noch das Domflift zu Frauendurg durch gegenwartige Verordnung berechtigt werden sollen, unter dem Vorwande eines bisherigen Vestiges, auf eine Theilnahme an dem Dominio directo dieser Lehne irgend einigen Anspruch zu machen.

Gleichmäßig soll die isige Berfigung in Anschung der Siddre Danzig und Thorn, ingleichen der zu beiden Geddren gehörigen mit denselben zugleich in Bestig genommenen Ortschaften und Zubehör, nicht Anwendung sinden.

Ferner werden überhaupt ausgeschlossen alle bereits rechtshängige Sachen, woran Listus als Kläger oder Beklagter, Intervenient oder Litis-Denunciat Theil genommen, ingleichen die schon igt stretige, aber noch nicht rechtshängige Ampruche des Fiskus, insofern solche vor Ablauf des Jahres 1799. bei den Justig-Behorden zur gerichtlichen Erdrterung angemeldet werden.

Außerbem finden Wir notig, noch insbesondere hiedurch zu erklaren, daß durch diese Unsere Begnadigung niemand berechtigt werden soll, seinen Bestet zu erklaren vom daher dieseinige, welche erweiselich im Jahre 1797 nur Pfandweise, Wiederkaussich, als Lehn, Erdzinß, oder nur auf bestimmte durch Verschreibungen sessgesche Jahre, eine Sache oder ein Recht besessen, sich eines unwiderrusslichen Eigenthums anzumaßen nicht besugt sepn, vielmehr in ihren disseinen Verhaltnißen unverkandert verbleiben sollen.

So wie Wir nun hoffen und erwarten, daß Unfere getreue Westpreußische Basallen und Unterthanen diese ihnen erzeigte Wohlthat sich zur Ausmunsterung dienen laffen werden, Unserer Koniglichen Gnade sich immer mehr und mehr wurdig zu machen, so wollen Wir fe auch hiebep kraftig schülen, und (Nr. 2003.)

nicht gestatten, bag biefer Unserer Willensmeinung auf irgend eine Art entaegen

gehandelt merbe.

Bir befehlen baher, baß gegenwartige Berordnung durch ben Druck offentlich befannt gemacht und berfelben von jedermann, insbefondere von Unferm Etats-Ministerio, Den Regierungen, Rrieges und Domginen Rammern, Risfalen und andern Bebienten, überall gebuhrende Rolge geleiftet werbe.

Urfundlich haben Bir Diefe Berordnung eigenbandig unterschrieben und

mit Unferm Roniglichen Infiegel bedrucken laffen.

Go gefchehen und gegeben Berlin, Den 18. Dezember 1798.

(L. S.) Friedrich Wilhelm.

p. Golbbed. p. Alvensleben. Rrb. p. Schroedter.

Unlage B. Deflaration

ber Berordnung vom 18. Dezember 1798. wegen ber fur Beftpreugen bestimmten gegen fietalifde Unfprude fougenben Befiggeit vom Sabre 1797.

D. d. ben 23. Dezember 1799. Wir Friedrich Wilhelm, von Gottes Gnaden, Konig von Preußen ic. ic.

Thun fund und fugen hiermit ju wiffen. In ber Berordnung bom 18ten Dezember 1798., moburch Bir megen ber fur Beftpreußen bestimmten, gegen fietalifche Unfpruche fcutenden Befitzeit vom Jahre 1797. Unfere Aller. bochfte Billensmeinung naber ju ertennen gegeben haben, ift festgefett worben, baf Die Darin enthaltenen Boridriften auf Diejenigen Unforderungen Des Risfus nicht angewendet werden follen, welche bei Emanirung Diefer Berordnung bereits ftreitig gemefen, infofern folche bor Ablauf Des Sabres 1799. bei Den Juftig-Behorben jur gerichtlichen Erdrterung angemelbet worben. Es ift indeffen, Der Uns gefchehenen Ungeige jufolge, ben Beftpreußifchen Borft - Memtern nicht moglich gewesen, binnen ber mit bem Ochlug Diefes Jahres ablaufenden prafinfive ichen Brift Die Unfpruche Des Biefus megen ber ben landesberrlichen Forften ents jogenen Grundftucte und Gerechtfamen bei ben Gerichtebehorben vollftanbig anzumelben, baber Bir hieburch berordnen, baß fothane Rrift annoch bis gum letten Dary 1800 verlangert fenn folle, bergeftalt, bag es megen ber bis babin angemelbeten fietglifden Unfpruche eben fo ju balten, als wenn fie por Ablauf Diefes Sahres ben Berichtsbehorben angezeigt maren.

Urfundlich haben Bir Diefe Deflaration Allerhochft eigenhandig vollzogen

und mit Unferm Roniglichen Infiegel bedrucken laffen.

Begeben Berlin, ben 23. Dezember 1799.

(L. S.) Friedrich Wilhelm. v. Bolbbed. v. Baerenfprung.

(Nr. 2404.)

(Nr. 2404.) Allerhochfte Kabinetborber vom 25. Rovember 1843., burch welche ben Rreid-Sefretaren ber Dienstrang ber Regierungesubalternen I. Klaffe beigelegt wird.

Pluf ben Bericht des Staatministeriums vom 10. d. M. will Ich den Kreis-Sefretdren denselben Dienstrang beilegen, welcher nach der Berordnung vom 7. Kebruar 1817. S. 6. B. III. den Regierungssplaasternen I. Klasse zusteht. — Die Bestimmung im S. 1. C. I. 5. der Berordnung dom 25. Juni 1825. wird diernach dahin abgedndert, daß die Kreisssertetdre kunstig dei kommissarischen Beschaften, wie nach S. 1. B. 3. dieser Verordnung die Regierungssplaasternen I. Klasse, deren der nach S. 1. B. 3. dieser Verordnung die Keissterungssplaasteren I. Klasse, deren der nach S. 1. B. 3. dieser Verordnung der Regierungssplaasteren I. Klasse, der nach S. 1. B. 3. dieser Verordnung Verder ist durch die Geschammlung zur öffentlichen Kenntniß zu bringen.

Charlottenburg, ben 25. November 1843.

# Friedrich 2Bilhelm.

In Das Staatsminifterium.

(Nr. 2405.) Allerhöchfte KabinetBorber vom S. Dezember 1843., betreffend ben Berlehr ber, Bebufs bes Suchens von Waarenbeftellungen und bes Maarenauffaufs umberreifenden Berlonen.

um den Uebelstanden entgegen zu wirken, welche hinsichtlich des Berkehrs der Behufs des Suchens von Waarenbestellungen und bes Waarenauftaufs umberreisenden Personen wahrgenommen worden sind, bestimme Ich auf den Ans

trag bes Staatsminifteriums, mas folgt:

1) Baurenbestellungen durfen, auch auf Grund der gegen Steuerentrichtung oder keuerfrei dazu ertheilten Bewerbscheine fortan nur det Beswerbstreibenden gesucht werden, und zwar dei Handeltreibenden ohne Beschächtung, dei andern Gewerbstreibenden, sie mogen Geisenstallen ihres Gewerbes verkaufen oder nicht, nur auf solche Sachen, welche zu dem von ihnen ausgeübten Gewerde als Kabrikmaterialien. Wertzeuge, oder nach ihrer sonstigen Beschaffenheit in Beziehung stehen. Bestellungen auf Wein können auch serner bei anderen Personen, als Gewerbetreibenden gesucht werden.

2) Ber durch Umherreifen Behufs des Auftaufs bon Gegenständen jum Biedervertauf, oder Behufs des Suchens von Baarenbestellungen, einen gewerbescheinpssichtigen Bertebt betreibt, darf, auch wenn er dazu mit einem Gewerbefchein bersehen ift, nur Proben oder Muster, nicht

aber Bagren irgend einer Art mit fich fuhren.

3) Wer einer ber ju 1. und 2. ertheilten Bestimmungen jumiber hanbelt, hat eine Geloftrase von Acht und Bierzig Thalern und die Konfiekation berjenigen Gegenstande verwirkt, die er seines Gewerbes wegen bei sich fuhrt. In Ansehung der nachzugahlenden Steuer bewendet es

Digested by Googl

bei ben bestehenden Bestimmungen. Auch tommen binfichtlich ber Utnwandlung ber Beld, in Befangnifftrafe, und überhaupt hinfictlich Des Berfahrens miber Die Kontravenienten Die in Betreff ber Bumiberbandlungen gegen bas Bemerbefteuer Befet bom 30. Mai 1820, und Das Saufirregulatio pom 28. Abril 1824, ertheilten Boridriften gur Anwendung.

Der gegenwartige Erlaß ift burch Die Befetfammlung befannt ju machen.

Charlottenburg, ben 8. Dezember 1843.

# Friedrich Bilbelm.

In bas Stoatsminifterium.

(Nr. 2406.) Berorbnung, bie Beftrafung bes Spielens an ber Spielbant ju Rothen betreffenb. Bom 22. Dezember 1843.

Wir Friedrich Wilhelm, von Gottes Gnaden, Konig von Dreufen ic. ic.

verordnen, um den ungludlichen Folgen, welche aus der Fortbauer ber bffent-lichen Spielbant ju Rothen fur Unfere Unterthanen bereits entflanden find, tunftig porzubeugen, auf ben Untrag Unferes Staatsministeriums, mas folgt:

Diejenigen Unferer Unterthanen, welche an ber Spielbant ju Rothen pielen ober für ihre Rechnung fpielen laffen, follen, ohne Racficot darauf, ob foldes aus Gewinnsucht geschen ift, ober nicht, mit einer Gelbstrafe von 10 bis 100 Rthlr., im Unvermogensfalle aber mit Befangnif von 14 Tagen bis 6 Monate bestraft merben.

Begen Beamte und Militairperfonen fann außerbem nach Umfidnben

auf Umtsentfebung erfannt werben.

Studirende, welche an ber Spielbant ju Rothen fpielen ober fur ihre Rechnung fpielen laffen, werben mit bem Consilium abeundi beftraft.

Urfundlich unter Unserer Sochsteigenhandigen Unterschrift und beigebrucketem Koniglichen Insiegel.
Gegeben Berlin, ben 22. Dezember 1843.

#### (L. S.) Kriedrich Wilhelm.

Prim bon Preufen.

b. Bopen, Muhler. v. Nagler. Rother. Gr. b. Albensleben. Eichhorn. v. Thile. v. Savigny. Rrb. v. Bulow. b. Bobelichmingh. . Gr. ju Stolberg. Gr. b. Arnim.

# Gefet : Sammlung

ffr bie

## Roniglichen Prengischen Staaten.

# Nr. 2. —

(Nr. 2407.) Berordnung betreffend bie Aufhebung ber §6. 29. und 54. bes Ebifts vom 14. September 1811. wegen ber Berfchulbungsbeschränfung ber Bauergliter. Bom 29. Dezember 1843.

Wir Friedrich Wilhelm, von Gottes Gnaden, Konig von Preußen 2c. 2c.

verordnen nach Anhörung Unferer getreuen Stände berjenigen Provinzen, in welchen bas Solft wegen Regulirung ber gutsherrlichen und bäuerlichen Vershälmisse vom 14. September 1811. Gesetzebkraft hat, auf den Antrag Unferes Staatsministerii, was folgt:

#### S. 1.

Die in den \$\$. 29. und 54. des Sbifts, betreffend die Regulirung der gutsberrlichen und bauerlichen Berhaltniffe vom 14. September 1811. enthalten Borfdrift:

bag Bauerguter über ein Biertel ihres Werthes mit hypothetas rifchen Schulben nicht belaftet werben follen,

wird nebst den mit ihr in Verbindung stehenden, die Parzellirung und Normalabschätzung der Bauerguter betreffenden übrigen Vorschriften jenes § 29. und des Artikels 65. der Deklaration vom 29. Mai 1816. hierdurch aufgeboben.

#### S. 2.

Wo in dem Sppothekenbuche eines Bauerguts jene bisherige Verschulsbungsbeschrankung eingetragen fieht, ift solche von Amtswegen zu loschen. Die 3etzgang 1844. (Nr. 2407.)

Bifchung ber eingetragenen Normaltare foll bagegen nur auf ben Antrag Des Besitiers geschehen.

Urfundlich unter Unserer Sochsteigenhandigen Unterschrift und beigebru Ctem Roniglichen Insiegel.

Begeben Berlin, Den 29. Dezember 1843.

# (L. S.) Friedrich Bilhelm.

Pring bon Preugen.

v. Boyen. Muhler. v. Ragler. Rother. v. Alvensleben. Cichhorn. v. Chile. v. Savigny. v. Bulow. v. Bobelfdwingh. . Gr. g. Stolberg. v. Arnim.

(Nr. 2408.) Minifterialbefanntmachung über bie erfolgte Bestätigung bes Statute ber fur ben Bau einer Chauffee von Queblindurg nach Salberfadt jusammengetretenen Aftiengesellichaft. Bom 29. Dezember 1842.

Das unterm 30. Mai c. gerichtlich vollzogene Statut der für den Bau einer Chaussee von Quedlindurg nach Halberstadt zusammengetretenen Aktiengesellschaft ist auf Grund der mir durch die Allerhochste Kadinetsorder vom 24. v. M. ertheilten Ermächtigung heut von mir bestätigt worden; was in Gemäßheit des S. 3. des Gesess über die Aktiengesellschaften vom 3. v. M. hiermit bekannt gemacht wird.

Berlin, ben 29. Dezember 1843.

Der Finangminifter. v. Bodelfcmingh.

# Gefet = Sammlung

für bie

Roniglichen Drengischen Staaten.

- Nr. 3. -

(Nr. 2409.) Rongeffione und Beffatigungeurfunde fur bie Roln - Minbener Gifenbahn-Gefellfchaft. Bom 18. Dezember 1843.

Mir Kriedrich Wilhelm, von Gottes Gnaden, Ronig von Preuken 2c. 2c.

Dachdem bon ber unterm 21. August 1837. bestdtigten Rhein Befer. Eifenbahn . Alftien . Befellichaft Das von ihr eingeleitete Unternehmen einer Gifen. bahn jur Berbindung Des Rheines mit ber Befer aufgegeben, und nunmehr anderweitig nach Inhalt Des anliegenden Rotarial-Aftes bom 9. Oftober b. 3. jum 3mede ber Erbauung und Benutung einer Gifenbahn von Roln nach ber Landesgrange bei Minden eine anonyme Befellichaft mit einem Grundtapitale bon Dreigehn Millionen Thalern gebilbet worden ift, wollen Bir hierdurch jur Ausführung Diefer Gifenbahn, wolche von Deut ausgehen, bei Duisburg Die Rubr überschreiten und nach ber Landesgrange bei Minden jum Unschluffe an Die bon Sannover borthin ju bauende Gifenbahn geführt merben foll, Unfere landesherrliche Buftimmung ertheilen, jugleich auch hiermit, nach ber Beftimmung Des Art. 37. Des Sandelegefesbuches Unferer Rheinproving, Die ebengebachte Befellicaft mit ber Benennung: "Coln : Mindener . Eifenbahn : Befellichaft" als eine anonyme Wefellichaft beftatigen, und beren Statuten, wie folche auf Grund ber Seitens Unseres Kingnaminifters gepflogenen Berhandlungen in bem borerwähnten Motarial-Afte bom 9. Oftober D. 3. feftgestellt worden find, mit ber Maaggabe:

ju S. 20., daß Die Amortifation ber bierin gedachten Dofumente nicht bon ber Direktion felbft, fondern, auf Grund des von ihr nach SS. 20. und 30. peranlagten Aufgebotes, von Unferem gandgerichte in Roln auszu-

fprechen ift:

ju S. 30, daß im Ralle Des Eingehens ber Allgemeinen Breufischen Zeitung flatt ihrer eine andere in Berlin ericbeinende Zeitung gemablt merben muß:

ju \$6. 49. und 60., daß die barin erwahnten, bon ber Direftion außer Rurs gesehten Aftien auch bon ber Direftion felbft durch einen nach §. 72. ju unterzeichnenden Bermert wieder in Rure gefett merben Durfen,

3ahrgang 1844. (Nr. 2409-)

in allen Punkten genehmigen, indem Wir insbesondere, im Anerkenntniffe der Wichtigkeit der obenbezeichneten Sifenbahnverbindung für die allgemeinen Landess-Interessen, für die Zinsen des Aktien-Kapitales, wie dasselbe im 8. 9. der Statuten vorldufig angenommen worden und demacht in Gemäsheit des §. 13-befinitiv festgestellt werden wird, und zwar zum Sase von Orei und Ein Sald Prozent, unter den in den Statuten enthaltenen naheren Bestimmungen und

Bedingungen die Garantie des Staates hierdurch bewilligen.

Jugleich bestimmen Wit, daß, so weit nicht in den ebenerwähnten Statuten besonder Zeststegungen getroffen worden, die in dem Geses über die Sischahn-Unternehmungen vom 3. November 1838. ergangenen allgemeinen Jorschriften, namentlich diesenigen über die Erpropriation, nehst den besonderen Bestimmungen und Maaßgaden, welche in dem am 10. April 1841. mit der Rednigsich Hannoverischen und der Hetzoglich Braunschweigischen Regierung wegen der Herstellung einer Eisenbahn von Magdeburg über Braunschweigig und Hannover nach Minden abgeschlossenen Staatsvertrage (Geses Sammlung für 1842. Seite 46. ff.) hinsichtlich der Streese von Minden bis zur Landesgrenze enthalten sind, auf die vorgedachte Eisenbahn-Unternehmung Anwendung sinden sollen.

Die gegenwatrige Konzessione und Beftatigungeurkunde foll nebst den in dem mehrerrochnten Rotarial-Afte vom 9. Oftober D. 3. enthaltenen Starturen Durch Die Gefes Sammlung bekannt gemacht werben.

Gegeben Charlottenburg, Den 18 Dezember 1843.

(L. S.) Friedrich 2Bilhelm.

Dubler. v. Bobelfdwingb.

## Statuten

får bie

Roln . Mindener Gifenbahn . Wefellichaft.

#### Griter Abichnitt.

Allgemeine Beftimmungen.

Titel I.

3med und Befugniffe ber Befellichaft.

\$. 1. Jum Zweck ber Erbauung und Benugung einer Sisenbahn von Koln bis jur kandesgrange bei Minden wird eine anonyme Gefellichaft nach den Bestimmungen des Preußisch Rheinischen Handelsgesehuches, und zwar nach den Artiteln 29—37. besselben, gebildet, welche den Namen

Roln . Mindener Gifenbahn . Befellichaft

annimmt und ihren Sit in der Stadt Roln bat.

6: 2

- S. 2. Die Gesellschaft wird bem Staate und bem Publifum gegenüber burch bie Direktion, respektive ben Abministrationsrath, nach Maafgabe ber später folgenden Bestimmungen, vertreten.
- S. 3. Die Bahn wird von Deut ausgehen, bei Duisburg die Ruhr überschreiten und nach der kandesgranze bei Minden zum Anschlusse an die von Hannover dorthin zu bauende Bahn gesuhrt werden; die Strecke von Minden bis zur kandesgranze wird jedoch nicht eher in Bau genommen, als bis der Staat nach Maaßgade der noch mit der Koniglich Hannoverischen Regierung zu fahrenden Werhandlungen die Zustimmung dazu ertheilt.

Die Bestimmung ber Bahnlinie und Die Geftfetung Des Bauprojettes

bleibt dem Roniglichen Finangminifterium borbehalten.

- S. 4. Die Gesellschaft kann ben Guter, und Personentransport auf ber Bahn für eigene Rechnung betreiben. Sie wird, wenn auch andere Unternehmer diese Transporte besorgen möchten, davon ein Bahngeld erheben. Der Tatif sowohl für die Güter, als auch für die Personenbestrderung, so wie der Tarif für das Bahngeld, imgleichen jede Aenderung dieser Tarif, bes darf der Justimmung des Königlichen Finanzministeriums. Auch bleibt demsselben nicht nur die Genehmigung, sondern, um das nothwendige Ineinanders greisen mit den Jahrten auf anderen Bahnen zu sichern, auch die Abanderung der Kahrplane vorbehalten.
- S. 5. Mit landesberrlicher Genehmigung kann die Gefellschaft auch 3weigbahnen von den nicht von der hauptbahn berührten Orten zur hauptbahn bauen und benugen. Ueber die Anlage solcher Zweigbahnen beschließt die General-Wersammlung; jedoch wird hinsichtlich der projektirten Zweigbahnen nach Ruben a. d. Ruhr, nach Auhrort und nach dem hafen bei Duisdurg die Beschlusnahme dem Administrationsrathe übertragen.
- S. 6. Sollte in Folge weiterer Bervollfommnung in den Transport, mitteln eine noch bessere oder wohlseilere gorberung der Eransporte, als auf Eisenschienen, möglich werden, so kann die Geschlichaft auch das neue Gorder ungsmittel herstellen und die Bahn, demselben angemessen, nach Anleitung des S. 4. benuben.
- S. 7. Dies Gesellichaft kann, unter Genehmigung Des Koniglichen Fisnangministeriums, mit ben Unternehmern von Sisenbahnen, Die in direkter Werbindung mit ihrer (der Gesellschaft) Bahn stehen oder errichtet werden, Bersträge wegen ber gegenseitigen Benugung schließen, oder auch in solchen Sisenbahnen sich betheitigen.
- 5. S. Die Gesellichaft kann, ebenfalls unter Genehmigung bes Konigsichen Finanzminisseriums, fur ihre Rechnung, jedoch nicht mit ausschließlichem Privisegium, die erforderlichen Einrichtungen jur Besorgung ber Personen und Giter von und nach den Stationsplagen herstellen; dies bezieht sich nur auf die diesen Plagen nache gelegenen Otte.

#### Titel II.

#### Aftien, Rapital und Unleiben.

- S. 9. Das Aftien-Rapital wird porlaufig auf breitehn Millionen Thaler. feftaefest, und gerfallt in 65,000 auf ben Inhaber lautende Aftien, jebe im Betrage bon 200 Thalern.
  - a) Mon Diesem Alftien Rapital übernimmt ber Staat ben fiebenten Ebeil, in runder Summe von 1,860,000 Chalern, ober 9300 Stud Aftien.
  - b) Die übrigen feche Siebentel, in runder Summe von 11,140,000 Thalern, merben burd 55.700 Stud Aftien, melde im Bege ber Aftienzeich. nung untergebracht merben, beichafft.
- S. 10. Die Einzahlungen auf Die Aftien erfolgen, nach ber Wahl Der Aftionare, in Roln, Duffelborf und Berlin, fo wie in ben Stabten, welche sonst zu Diesem Zweck etwa besignirt werden. Die Direktion hat beshalb Die erforderlichen Bestimmungen zu erlassen. Die gedachten Sinzahlungen sind in Raten bis ju 20 Prozent furgeffive nach ben naheren Bestimmungen ber Dis reftion ju leiften, und imar innerhalb imeier Monate nach einer von ber letteren erlaffenen offentlichen Aufforderung.
- S. 11. 2Ber auf Die im S. 9. b. gedachten Aftien nicht innerhalb ber im S. 10. bezeichneten Brift Die Gingablungen leiftet, bat eine Konventionalftrafe von 10 Drozent der in Ructftand gebliebenen Raten jum Bortheil Der Gefellichaft verwirft. Wenn innerhalb zweier ferneren Monate, nach einer erneuerten offentlichen Aufforderung, Die Bahlung noch immer nicht erfolgt, fo ift Die Befellichaft berechtigt, Die bis Dahin eingezahlten Raten als verfallen, und Die burch Die Ratenzahlungen, fo wie Durch Die ursprungliche Unterzeichnung bem Aftionar gegebenen Unfpruche auf Den Empfang von Aftien fur bernichtet ju erflaren. Eine folche Erfldrung erfolgt nach Befdluß der Direktion burch offentliche Befanntmachung unter Ungabe ber Dummern ber Aftien.

Un Die Stelle Der auf Diefe Urt ausscheibenben Aftiondre tonnen bon Der Direftion neue Aftienzeichner zugelaffen merben. Diefelbe ift aber auch berechtigt, fo lange Die erften Aftienzeichner nicht ihrer Berhaftung entlaffen find, Die falligen Einzahlungen nebst der Konventionalftrafe gegen Die erften Aftien-

zeichner gerichtlich einzuflagen.

- S. 12. Ueber ben Betrag ber Aftien hinaus ift ber Aftionar, unter welcher Benennung es auch fen, ju Sahlungen nicht verpflichtet, ben einzigen Rall Der im S. 11. porgefebenen Ronventionalftrafe ausgenommen.
- S. 13. Die Aftien Dofumente werben nach einem bem Roniglichen Rinangministerium gur Genehmigung borgulegenden Formulare ausgefertigt und bon meniaftens zwei Direktoren, fo wie von dem Spezial Direktor ober einem ihn vertretenden Beamten unterzeichnet.
- \$. 14. Cammtliche auf Die ju emittirenden 65,000 Stuck Aftien geleistete Gingablungen merben mabrent ber Baugeit bis jum Schluffe bes Stab.

res, in welchem die gange Bahn von Koln nach Minden in Betrieb gesett wird, mit vier Prozent jahrlich verzinset; dies Zinsen werden aus dem Kapitale (s. 9.) entwommen, so weit sie nicht durch den die zu jenem Zeitpunkte aus dem Betriebe aufkommenden Ertrag gebecht werden.

\$. 15. Bei Ablauf bes eben (\$. 14.) gedachten Jahres wird bas Raspital, welches fich

a) fur ben Bau ber Bahn von Roln nach ber Landesgrange bei Minden fammt allem Bubehor,

b) fur bas Betriebematerial,

c) fur Die Beftreitung Der Beneralfoffen,

d) für die Zinfen der geleisteten Einzahlungen (s. 14.) als nothwendig ergiebt, mit Zuziedung des Königsichen Finanzministeriums destinit dereinet und sestgesellt. — Sosern sich ein Mehrbedarf über den angenommenen Betrag von 13,000,000 Chalern herausstellen sollte, wird diese Mehrbedarf entweder durch Erhödung des Aftien-Kapitals in der Art, daß von den anderweit zu emittienden Aftien ein Siedentel vom Staat übernommen, der Ueberrest im Wege der Aftienzeichnung untergebracht wird, oder durch Aufrnahme einer Anleihe mittelst Emission auf den Inhaber sautender Obligationen beschafft. Die Beschlussiahme über die Wahl des einen oder des anderen Weges erfolgt auf den Vorschlag der Direktion durch den Administrationsrath unter Zustimmung des Königlichen Kinanzminssteriums.

S. 16. Bom 1. Januar bes auf die Eröffnung der ganzen Bahn bon Koln nach Minden folgenden Jahres an wird der aufkommende Ertrag dieser Bahn, sowie eventuell der weiteren Streck bis zur Landesgranze (S. 3.) nach Maaßgade der folgenden Bestimmungen auf das int S. 9. angenommene, resp. das nach S. 15. erhöhete Aktien-Kapital als Zinsen und Dividenden vertheilt:

I. Mus bem auftommenden Ertrage werben jundchft

a) Die Verwaltungs, Unterhaltungs, und Betriebs-Koften, mit Einschluß Der fur Die Erneuerung Des Ober-Baues und Des Betriebs-Materials erfordersichen Betrage,

b) die Zinfen fur Die etwa ju emittirenden Obligationen, einschließlich des

fur beren Amortifation auszusegenden Fonds,

II. Won dem hiernachst verbleibenden Ertrage wird jahrlich eine mit Justimmung des Königlichen Finanzministeriums auf den Antrag der Dirtestion vom Administrationsrathe festzusehende Quote zur Bildung eines Reservefonds fur außerordentliche und nicht vorherzusehende Falle vorsweg entnommen.

Der Bestand besselben darf nur in Folge eines der Genehmigung des Königlichen Finanzministeriums unterliegenden Beschlusses des Abministrationsraties über 3 Prozent des Aftien-Kapitals ethöht werden.

III. Der nach Abjug ber Beträge sub. I. und II. sich ergebende Reft bilbet ben Reinertrag. Aus bemfeiben werben jundoft auf sammtliche Aftien 34 Prozent jahrliche Zinsen in halbiabrlichen Terminen gezahlt.

Der Ueberschusst wird nach Abzug ber den Mitgliedern des Administrationstartes und der Direktion, sowie den Beamten flatutengemaß oder kontraktich zu gewährenden Cantiemen, vorbehaltlich des nach Rr. IV. dem Staate zufallenden Antheils, auf sammtliche Aktien als Dividende vertheilt.

- IV. Wenn der Reinertrag (Rr. III.) sich auf mehr als 5 Prozent des Aftien-Kapitals (S. 9. resp. 13.) belduft, so fallt von diesem Ueberschusse
  über d Prozent der dritte Theil dem Staate zu, um nach seinem Ermessen um Ausgleichung etwa geleisteter oder kunftig zu gewährender Zindzuschüsselbeit zu werden.
- \$. 17. Fur den gall, daß der Reinertrag (\$. 16 III.) nicht dazu hinreichen follte, um fur die sammtlichen Aftien einen jährlichen Zinsgenuß von 3.4 Prozent zu gewähren, wird vom Staate der hierzu nothige Zuschuß geleistet, und dieser Zinsgenuß unbedingt garantirt, so lange nicht die Amortisation der Aftien vollständig beendigt ift.
- \$ 18. Mit jeder Aftie werden für eine angemeffene Zahl von Jahren Zinskupons ausgereicht, welche mit einem Kontrollzeichen des Koniglichen Finaugministeriums versehen und nach Ablauf des letten Jahres durch neue etzsets werden.

Die Sinksfung der Zinekupons und die Zahlung der Dividenden ersotgt in Koln, Ouffeldorf und Berlin, sowie in benjenigen Stadten, welche etwa sonst von der Direktion mit Zustimmung des Königlichen Finanzministeriums bierzu beflimmt werden.

- \$. 19. Die Zinsen und Dividenden, welche nicht innerhalb vier Jahre, bom Tage ber erften offentlichen Aufforderung an gerechnet, und nach zweimal, in Zwischenraumen von wenigstens Einem Jahre wiederholt erlaffenen Desfallsigen offentlichen Aufforderungen, in Empfang genommen worden sind, verfallen der Besellschaft.
- \$. 20. Sollen angeblich verlorene oder vernichtete Aftien, Zinskupons oder Dividendenscheine mortifizite werden, so erläßt die Direktion bretmal, in zwischenkalmen von vier Monaten, eine öffentliche Aufforderung, jene Dokumente einzuliefern oder die etwaigen Rechte an dieselben geltend zu machen. Sind, nachdem zwei Monate nach der letzen Aufforderung vergangen, die Dokumente nicht eingeliefert oder die Rechte nicht geltend gemacht worden, so erklatt die Direktion die Dokumente öffentlich für nichtig oder verschollen, und kertigt an deren Stelle andere aus.

Die Roften Dieses Berfahrens fallen nicht ber Gesellschaft, sonbern ben Betheiligten gur Laft.

\$. 21. Die emittirten Aftien mit Ausschluß des vom Staate selbst nach \$. 9. a., resp. \$. 18. übernommenen Siebentels werden durch allmalige Einlösung nach dem Rennwerth vom Staate etworben und amortistrt. Bon den amortistrten Aftien bezieht der Staat die Zinsen und Dividenden.

But Amortisation werden vom Staate, und gwar von bem auf die Ersoffnung ber gangen Bahn von Roln nach Minden folgenden Jahre ab, jahr- lich verwendet:

1) Die Zinsen und Dividenden, welche auf bas bom Staate übernommene Siebentel der Affien fallen, mindeftens also ein halbes Prozent des ge-sammten Afrien-Rapitals;

2) Die Binfen und Dividenden ber amortifirten Aftien.

Bu dieser Amortisation ift der Staat felbst dann verpflichtet, wenn der Reinertrag (s. 16. III.) nicht einen Zinsgenuß von 3.4 Prozent gewähren sollte, mithin von ihm, nach der Bestimmung des S. 17., zur Gewährung desselben Buschuss geseistet werden muß. Andereseitst steht demselben die Bestagniß zu, den oben unter Nr. 1. gedachten Betrag aus seinen Mitteln jährlich auf 1 Prozent des gesammten Aftien-Kapitals zu erhöhen, wenn auch die Jinsen und Dividenden des von ihm übernommenen Siedentels sich nicht so hoch berlaufen sollten.

5. 22. Die auf vorgedachte Beife nach dem Rennwerthe jahrlich ein-

juldfenden Afrien werden burch bas Loos bestimmt.

Die Ausloofung findet am 1. Juli jedes Jahres Statt, und gwar junachst am 1. Juli desjenigen Jahres, welches auf Die Eröffnung ber ganzen Bahn bon Koln nach Minden folgt.

Sie geschieht in Begenwart eines Koniglichen Kommiffarius, zweier Dit-

glieder der Direftion und eines protofollirenden Rotars.

- \$. 23. Die Rummern der ausgeloofeten Aftien werden dreimal offents lich bekannt gemacht, und es wird jugleich bestimmt, an welchem Tage des Der gembers desselben Jahres die Kapitalbeträge gegen Ablieferung der Aktien und dem 2. Januar des solgenden Jahres fällig werdenden Rupons (S. 18.) erhoben werden können.
- \$. 24. Der Inhaber einer ausgelooseten Abtie scheidet mit dem Ablauf besjenigen Jahres, in welchem die Ausloosung stattgefunden hat, aus der Geschlicht aus, und es gehen von diesem Zeitpunkte ab seine Rechte durch die Ausloosung auf den Staat über.
- 5. 25. Die Nummern der ausgeloofeten Aftien, welche in Folge der Bekanntmachung (S. 23.) nicht zur bestimmten Zeit vorgezeigt werden nichten, werden jährlich während zehn Jahre von der Arklung öffentlich aufgerusen. Diesenigen Aftien, welche nicht innerhalb eines Jahres nach dem letten öffentlichen Aufruse zur Einlösung vorgezeigt werden, sind werthlos, welches alsdann von der Direktion, unter Angade der Nummern der werthlos gevordenen Aftien, öffentlich zu erklären iht. Die Kosten des Werschrens werden aus dem Kapitalbetrage für diese Aftien entwommen, und der Uederschus wird zu Unterstützungen für das bei der Bahn angestellte Personal berwendet.
- \$. 26. Sobald fammtliche nach \$. 9., resp. 15. emittirte Aftien vom Staate erworben sind, wird die Bahn von Rohn nach der Landesgranze bei Minden und das Betriebsmaterial, nebst dem gefammten Zubehor, dem Referve-Ronds und ichmittlichen Aftivis und Baffivis, Eigenthum des Staates.

- \$. 27. Das nad \$. 15. festgestellte Aftien-Kapital tann nur mit landesherrlicher Genehmigung in Folge bes Beschlusses einer General Bersammlung erhoht werben.
- S. 28. Außer dem im S. 15. gedachten Jalle durfen Anleihen nur in Kolge eines der Zustimmung des Koniglichen Finanzministeriums unterworferen Beschlusses der Generalversammlung kontrahirt werden.

Borubergebenbe Benubung pon Rredit bei Banquiers gebort nicht unter

ben Begriff ber borgebachten Unleihen.

#### Titel III.

Bestimmungen über öffentliche Befanntmachungen, Abanberungen ber Statuten und über Auflofung ber Befellicaft.

- \$. 29. Ichrlich follen in der General Derfammlung die Resultate der Rechnungsablage und ein Bericht über den Zustand der Geschleste Geschlentlicht. Diese Resultate und der Bericht werden veröffentlicht.
- S. 30. Die in diesen Statuten vorgeschriebenen oder vorgesehenen Bekanntmachungen ober öffentlichen Aufforderungen find genügend in Beziehung
  auf die dabei betheiligten Personen erlaffen, wenn sie in der Allgemeinen Preufischen Zeitung, in einer Kolnischen, einer Nachener und einer Duffeldorfer Zeitung erschienen sind.
- \$. 31. Beschluffe, durch welche eine Abanderung ber Statuten bewirkt wird, sind nur bann gultig, wenn sie durch die General-Versammlung mit einer Majorität von venigstens drei Vierteln ber Stimmen ber gegenwartigen ober vertretenen Aftionate gefaßt werden, und bedurfen vor ihrer Aussuchtung der fandeshertlichen Bestätigung.

Außerbem muß in ben Ginberufungefchreiben ju folden Beneral Der-

fammlungen Die beabsichtigte Abanderung angedeutet merben.

5. 32. Die Auflofung der Gefellschaft kann nur in einer fur diesen Zweck besonders angekundigten General-Berfammlung, in welcher alle Aftionate Das Stimmrecht auszuüben befugt find, durch eine Majoritat von drei Viertels der Stimmen beschlossen werden.

Bei Diefer General Berfammlung hat jede Aftie Sine Stimme. Der fur die Auflosung sprochenbe Beschluß bedarf ber landesberrlichen Genehmigung und wird, wenn Diefe erfolgt, durch die §. 30. erwähnten Zeitungen bekannt

gemacht. Die Auflofung tann erft drei Monate nachher erfolgen.

#### 3meiter Abschuitt.

Die innern Bermaltunge, und Gefchafte, Einrichtungen.

#### Titel IV.

Die Beneral = Berfammlung.

\$. 33. Worbehaltlich ber in bem \$. 32. enthaltenen Bestimmungen, nehmen nur Die Besiger ber Alftien, welche ben Besig berjelben in ben Ber

ber Befellichaft haben eintragen laffen, Theil an der Beneral-Berfammluna. Much ift ju bem Ende erforderlich, daß Die Ginfdreibung bor bem Datum ber offente liden Ginberufung ber General Berfammlung Statt gefunden babe.

Die porbezeichnete Ginfdreibung erfolgt auf fdriftliche Unmelbung bei ber Direftion, entweder gegen Borgeigung Der Aftien ober eines ber Direftion

als genugend ericeinenden Zeugniffes über ben Befis berfelben.

Ueber Die erfolgte Einschreibung ertheilt Die Direftion auf Berlangen eine Befdeinigung.

- Benigstens Ginen Tag por ber General- Perfammlung muffen Die 6. 34. Beliber ber Aftien ober beren Bevollmachtigte fich legitimiren, bag ber Befit noch immer fo besteht, wie es in Den Buchern ber Befellichaft eingeschrieben ift. Diefe Legitimation geschieht bei Der Direktion, ober bei Den Dazu Delegirten Dis refrions-Mitgliedern, ober auch verantwortlichen Beamten, entweder Durch Borjeigung ber Afrien ober burch eine genugende Befcheinigung, im Ralle ber Berollmachtigung außerdem durch Ginreidung ober Borgeigung ber Bollmacht.
- Die \$5. 33., 34., 39. und 40. find nicht auf Dieienigen Aftien anmendbar, welche ber Staat nach S. 9. a., refp. S. 15. übernimmt; es wird in Diefer Sinficht Nachfolgendes festgefett: Der Staat mird in der Generals Berfammlung burch einen von ihm ju bestellenden Rommiffarius vertreten, melder nicht Afrionar ju fenn braucht, und ubt burch biefen fein Stimmrecht aus.

Die Bahl ber Stimmen, auf welche fich baffelbe erftrectt, ift bei jeber Beneral-Berfammlung bem fecheten Theil ber burch Die fammtlichen übrigen anmefenden Aftionare vertretenen Stimmen gleich, fo bag ber Rommiffarius Des

Staates jedesmal ein Siebentel Der gefammten Stimmen führt.

Das Stimmrecht erhoht fich jedoch mit Ructficht auf Die nach S. 21. eintretende fufzeffibe Gintofung ber Aftien in Dem Magke, bag bem Staate nach Ablauf von

15 Jahren ein Gechstel, 25

Runftel,

Diertel, 35

Drittel ber fammtlichen, in jeber Bes und bemnachft nach 40 neral Derfammlung vertretenen Stimmen gufommt.

Die Beneral : Verfammlung wird jahrlich Ginmal regelmäßig im zweiten Jahresquartale ober fruber, fonft nur außergemobnlich berufen, regelmaßig burch Die Direktion, außergewohnlich burch Diefe ober in bem burch 5. 58. sub 4. vorgefehenen Galle Durch ben Abministrationsrath.

Die Berufung ber Beneral Versammlung erfolgt burch offentliche Muf-

forberung, meniaftens einen Mongt por bem Bufammentritt.

- S. 37. Die Beneral Berfammlungen finden in Roln Statt und tonnen mit Benehmigung bes Roniglichen ginangministeriums auch in andern Stadten gehalten merben.
- S. 38. Ber von ben Aftiondren bei ber General- Berfammlung nicht ericheint oder nicht durch Bevollmachtigte fich vertreten laft, ift beffen ungeache tet burch Die Beschluffe jener Versammlung gebunden.

- \$. 39. Nur die Besiter von funf und mehr Aktien sind in der Gesnerals Versammlung stimmberechtigt. Das Stimmrecht wird in folgendem Berbaltnift ausgeübt:
  - a) fur funf bis funfgig Aftien auf jede funf Aftien Gine Stimme;
  - b) für die Aktien, welche Jemand über die Zahl von funsig hinaus besigt, bis zu fünshundert Aktien auf jede zehn Aktien Eine Stimme, und soll für die Aktien, welche Jemand über die Zahl von funshundert hinaus besigt, ein Stimmrecht nicht ausgeübt werden. Hiernach kommen dem Besiger von sunshundert und mehr Aktien fünsundsunfzig Stimmen zu.
  - §. 40. Die Aftiondre konnen sich in Verhinderungsfällen durch andere fimmberechtigte Aftiondre vertreten lassen, antheilberechtigte handlungshäuser aber durch ihre Profurartager, Gemeinden umd difentliche Infitute durch ihre Reprasentanten, Minderjährige durch ihre Vormunder, Ehefrauen durch ihre Hemanner, wenn diese Vertreter auch nicht Aftionate sind. Wehr als fünfundssigs Stimmen kann ein Einzelner in der Eigenschaft als Bevollmachtigter bei der General-Versammlung in keinem Falle abgeben.
  - §. 41. Den Vorsit in der General-Verfammlung führt der Prafident, resp. der Vice-Prafident des Udministrationsrathes.

5. 42. Der Borfigende der General-Berfammlung defignirt deren Pro-

tofollfuhrer, wenn fie nicht vorzieht, ihn zu ermahlen.

Das Protofoll wird von dem Vorsigenden, dem Protofollsuhrer, den gegenwartigen Mitgliedern der Direktion und von denjenigen Aktionaren untersschieden, welche dies in der Versammlung verlangen.

Die Versammlung fann aus ihrer Mitte auch brei bis feche Aftionare

jur Mirvollziehung Des Protofolls ernennen.

- \$. 43. Alle Wahlen und Beschlüsse der General Versammlung finden, vorbehaltlich der in den \$\\$. 31. und 32. enthaltenen Bestimmungen, nach absoluter Stimmenmehrheit Statt; sind die Stimmen gleich, so entscheider der Vorsisende. Die Wahl der Direktion und des Administrationsrathes erfolgt durch geheime Stimmenabgabe, und zwar die Wahl der Direktion zuerst.
- S. 44. Bei Wahlen und bei allen Beschilffen, die sich auf personliche Berhaltniffe beziehen, kann von denjenigen Aktionaten, welche in Dienstverhalterussen und Direktion oder zu den Beamten der Beschlichaft siehen, ein Stimmercht nicht ausgeübt werden. Die Direktoren können bei der Wahl des Administrationstrathes das Stimmrecht nicht ausüben; sie konnen jedoch für den Wahlakt die Vollmachten, welche sie etwa von Andern besiehen, einfach überrtragen. Sofern dem vom Staate ernannten Mitgliede der Direktion die Ausübung des Stimmrechtes des Staates (S. 35.) mit übertragen worden, sindet jedoch die obige Beschräntung auf dasselbe nicht Anwendung.
- \$. 45. Die Direktion ift befugt, Die Beschuffnahme uber Diejenigen Untrage bis jur nachften General-Bersammlung zu vertagen, welche nicht von ihr ober

ober nicht bom Abministrationsrathe ausgehen und der Direktion nicht acht Tage bor ber Versammlung schriftlich mitgetheilt worden find.

Es fann in Diesem Jalle Die Versammlung beschließen, bag fie ohne weistere Berufung an einem Der nachften brei Tage wieder zusammentreten werde, um die Erfldrung ber Direktion zu boren und besfalls Beschluß zu faffen.

Die General-Versammlung kann das Versahren bei ihren Verhandlungen und Beschlusinahmen innerhalb ber Vorschriften bieser Statuten durch ein Reglement selssen, welches der Bestätigung des Königlichen Jinanzministeriums unterworfen ist.

#### Titel V.

#### Der Abminiftrations Rath.

- S. 46. Der Abmininiftrationsrath besteht aus achtzehn Mitgliebern.
- \$. 47. hinsichtlich des Wohnorts der Mitglieder des Administrations-Nathes gilt keine weitere Beschränkung, als daß derselbe nicht über zehn Meilen von der Bahn entfernt seyn darf.
- \$. 48. Der britte Theil der Mitglieder tritt jahrlich aus und wird duch eine neue Wahl erseht. Bis die Reihenfolge des Austritts nach der Amtsdauer sich gebildet hat, entschiedt das Loos.

Die Austretenden find wieder mahlbar.

- \$. 49. Die Mitglieder des Abministrationsrathes muffen funf Aftien besiehen oder erwerben, welche wahrend der Amtsdauer bei der Direktion deposnirt und außer Kurs geseht werden.
  - S. 50. Die Bahl der Mitglieder des Administrationsrathes erfolgt

durch die General-Berfammlung.

Wenn in irgend einer Weise die Stelle eines Mitgliedes des Administrationstrathes vor den regelmäßigen Ablauf der Amtsbauer dafant wird, so rietz die nächste Generale Versamulung diese Stelle durch neue Wahl für die noch übrige Amtsbauer des Ausgetretenen.

- \$. 51. Das Konigliche Finanzministerium ernennt ichrlich aus ben Mitgliedern des Administrationsrathes einen Prasidenten und einen Vice-Pra-
- 5. 52. Insofern der Abministrationsrath sich nicht, nach der im S. 58. sub 5. enthaltenen Befugnis, in Abtheilungen versammelt, sind seine Versammlungen Plenarstungen. Diese finden in Koln Statt, es sey denn, daß der Prasident des Administrationsrathes mit der Direktion darüber einig wate, die Sigung in einer andern Stadt balten zu laffen.

Benigstens Einmal idbrlich findet eine Plenarsigung Statt.

\$. 53. Das Plenum des Administrationsrathes wird berufen durch den Prasidenten oder in bessen Abwesenheit durch den Vice-Prasidenten, entweder wenn einer von beiden die Berufung für nothwendig erachtet, oder wenn die telbe von wenigstens sechs Mitgliedern schriftlich verlangt wird, oder endlich wenn die Direktion darauf antragt.

Die

Die Berufung erfolgt mindeflens sechs Tage vor dem beabsichtigten 3u-fammentritt. In dem Berufungsschreiben sollen die Gegenstande der Berathung im Allgemeinen angegeben werden.

5. 54. Gur Die Abtheilungen Des Abminiftrationsrathes fommen Die irm

S. 55. Bur Kaffung gultiger Beschluffe bes Plenums muffen, borbehaltlich ber in bem S. 58. enthaltenen Bestimmungen, wenigstens neun Mitglies ber versammelt febn.

Die Beschluffe werden, unter dem vorstehend bemerkten Worbehalte, nach absoluter Stimmenmehrheit der Anwesenden gefaßt. Ift nicht diese, sondern nur Stimmengleichheit erreichbar, so entscheidet die Stimme des Worsigenden.

S. 56. Ueber die Berhandlungen des Administrationsrathes wird Protokoll geführt, welches, wie die gefaßten Beschlusse, von den anwesenden Mitaliedern zu unterschreiben ift.

6. 57. Der Abministrationsrath ift berpflichtet:

1) die von den besoldeten Beamten oder Angestellten der Gesellschaft zu leistenden Rautionen auf den Antrag der Direktion oder nach eigenem Ermeffen festzustellen;

2) die von der Direktion (iahrlich) vorzulegenden State zu prufen und

Die Benehmigung ju geben ober ju bermeigern;

3) über alle Untrage Der Direftion Befchluß ju faffen;

4) über Die von Der Direktion jahrlich vorzulegende Rechnung, nach erlangter Ueberzeugung von beren Richtigkeit, Decharge ju ertheilen.

Bur Prufung biefer Nechnung und ber daju gehörigen Beldge wird jahrlich aus ber Mitte bes Administrationsrathes ein Nechnungsnedijfor von dem Königlichen Finanzministerium ernannt. So lange der Bau der Bahn nicht beendet ist, konnen auf gleiche Weise mehre Rechnungsrevisoren ernannt werden.

\$. 58 Der Abministrationsrath nimmt nicht Theil an der ausführenden Bermaltung, fur welche Die Direktion allein bestellt und verantwortlich bleibt,

ift aber ju Folgendem befugt:

1) Er kann, unter Zuziehung des Spezial-Direktors oder eines Direktors, außergewöhnliche Kassenrebisonen bei den Kasstren oder Empfangern der Gesellschaft durch eines oder mehre seiner Mitglieder halten laffen, wozu der Prafident und Wice-Prafident von Umtswogen ohne weitern

Befdluß befugt fenn follen.

2) Der Prafibent sowie auch der Vice-Prasident kann in den Bureaus der Direktion von deren Protokollen, Beschüffifen, Buchern und Dobkumenten, sowie von ihrer Rechnungsführung und technischen Abministration Kenntnis nehmen; auch kann der Administrationskath mit einer Majorität von wenigstens zwolf Stimmen noch einem sonstigen Niegliede die Besugnis zu einer solchen Kenntnisnahme beilegen, jedoch nicht für eine langere Zeit als Ein Iahr.

3) Det

- 3) Der Abministrationstath kann mit einer Majorität von wenigstens zwolf Mitgliedern einen gewählten Direktor vom Dienste suspendiren, ift alsdann aber derpflichtet, dei der nächsten General-Verfammlung auf die Entlassung diese Direktors anzutragen. Wenn diese Versammlung den Antrag verwirft, so ist dadurch die vom Administrationse Rathe ausgesprochene Suspension vom Dienste von selbst aufgehoben.
- 4) Bei sich ergebender Beranlassung kann der Administrationsrath mit einer Majorität von wenigstens zwölf Stimmen die Berufung einer außerordentlichen General-Versammlung einleiten.
- 5) Der Administrationsrath kann, wenn wenigstens zwolf feiner Mitglies Der versammelt find, auf den Antrag der Direktion Abtheilungen aus seiner Mitte ernennen und denselben die Junktionen, die er im Ganzen ausährt, theisweise übertragen. Dierbei gesten solgende Regeln:
  - a) eine Abtheilung muß wenigstens aus brei Mitgliedern beftehen;
  - b) der Prasident, resp. Dice-Prasident ift Vorsissender der Abtheilung, ju welcher er designirt ift. Far die Abtheilungen, zu welchen der Prasident ober Vice-Prasident nicht gehört, wird der Vorsissende aus den designirten Mitgliedern dom Prasidenten ernannt. Wenn in einer Abtheilung der Vorsissende nicht gegenwartig ift, so wird der Vorsis don dem altesten Abtheilungsmitgliede gesührt;
  - c) die Abtheilung versammelt sich auf Berufung ber Direktion, oder eines von ihr kommitirten Direktors oder hohern Beamten;
  - d) von den Junktionen des Administrationstathes konnen den Abstheilungen nicht solche übertragen werden, zu deren Ausübung wenigstens zwolf Mitglieder in der Versammlung gegenwartig seyn muffen. Auch konnen den Abtheilungen die im \$. 61. und \$. 70. unter a., f., g. und h. dem Administrationstathe vorbehalstenen Funktionen nicht übertragen werden;
  - e) die Direktion kann, wenn fie ben Beschluß einer Abtheilung bem Interesse ber Gesellschaft zuwider laufend erachtet, auf die Ents schildung bes Menums refurriren.
- S. 59. Die Rechnungsrevisoren erhalten für ihre Mühwaltung eine Bergütung, deren Betrag von dem Idministrationstathe fesgesellt wird und in der Regel vierhundert Chaler nicht überseigign soll. Im Uebrigen werden die Mitglieder des Administrationstathes nicht besoldet, erhalten aber Ersat der durch ihre Kunktionen herbeigesührten Auslagen. Außerdem kann die Generale Bersammlung beschließen, daß Beträge dis zu Sinem Prozent des Ueberschusses, welchen der Keinertrag nach Abzus von 3½ Prozent Jinsen vom Aktienkapital ergiebt, unter die Mitglieder des Administrationstathes, nach dem Maaßstade ihrer häusigern oder seltenern Gegenwart bei den Versammlungen, vertheilt werden. Der Prässent und der Vice-Prässent sollen dabei, nach eben diesem Maßstade, jeder im dreisachen Verhelligt werden.

#### Titel VI.

#### Die Direttion.

S. 60. Die Direktion, welche in Koln ihren Sie hat, besteht aus sieben Mitgliedern. Sechs berfelben werden von der General-Versammlung gewählt, und zwar vier aus der Zahl der in Koln und zwei aus der Zahl der in Duffels wohnhaften Uktionare. — Ein Mitglied, welches nicht Aktionar zu senn braucht, wird vom Staate ernannt; auch bleibt dem letzern vorbehalten, für Verhinderungsfälle einen Stellvertreter für dasselbe zu bestellen.

Die gewählten Mitglieder muffen gehn Altien der Gefellichaft besigen oder erwerben, welche mahrend ber Amesdauer von der Direktion außer Rurs

gefest und beponirt merben.

Alle zwei Jahre, in der ersten auf die ordentliche General-Versammlung folgenden Situng der Direktion, treten der von den geruchsten Mitgliedern, und zwar zwei von den in Köln und eins von den in Ausselders wiehnhaftern, aus, und an deren Stelle drei neue Mitglieder ein, welche von der vorgedachten General-Versammsung zu wählen sind. Der Auskritt ersolgt das erste Mal nach dem Loose; demnachst scheiden die eingen aus, welche in kolge der vorletzen Wahl eingetreten sind. Die Austretenden sind wieder wählbat.

- \$. 61. Wenn auf irgend eine Beise die Stelle eines gewählten Discrettors vor dem regelmäßigen Ablause der Amtsdauer vakant wird, so ersett die nächste General-Versammlung diese Stelle durch neue Wahl für die noch übrige Amtsdauer des Ausgetretenen. Bis dahin wird dieselbe vom Adminisstrationsrats in seiner nächsten Versammlung, unter Berücksichtigung der im \$. 60. hinsichtlich des Wohnortes enthaltenen Bestimmungen, vorläusig besett.
- \$. 62. Die Direktion ermahlt jahrlich aus ihrer Mitte einen Prafitdensten, welcher in Berhinderungsfallen feinen Stellvertreter aus der Zahl der übrigen Mitglieder bezeichnet.
- \$ 63. Die Direktion versammelt sich regelmäßig in petiodischen, im Boraus von ihr festungenden Sigungen, ju welchen es besondere Einsabungen nicht bebarf, und außerordentlich auf Einberufung des Ptafidenten, resp. seines Stellvertreters.
- 5. 64. In den Sinladungen zu den außerordentlichen Berfammlungen der Direktion sollen die Gegenstande ihrer Berathung summarisch angegeben werden. Sollen Gegenstande zur Berathung kommen, die nicht auf diese Weise vorgängig bezeichnet sind, so muß die Beschufnahme darüber, wenn auch nur ein Mitglied es verlangt, die zur nächsten Versammlung vertagt werden.
- S. 65. Zur gaffung gultiger Beschlusse muffen wenigstens vier Mitglies ber Direktion gegenwartig seyn. Sollten sich zu einer Sigung nicht vier Mitglieber eingefunden haben, so ist die Beschlussaffung in einer anderweitigen Sigung durch drei Mitglieder, unter benen sich das vom Staate ernannte Mit-

Mitglied, refp. beffen Stellvertreter befinden muß, gultig, fofern eine Einladung ju Diefer Sigung unter Bezeichnung ber zu berathenden Begenftande an fammtiche Mitglieder ergangen ift.

- \$. 66. Vorbehaltlich ber im \$. 71. enthaltenen Bestimmungen, werden die Beschluffe ber Direktion nach Stimmenmehrheit der Anwesenden gefaßt; bei Stimmengleichheit giebt die Meinung des Prafidenten den Ausschlag.
- S. 67. Die Befchluffe ber Direktion werden von den Mitgliedern, welche babei konkurriren, unterzeichnet.

Das bei jeder Versammlung der Direktion zu führende Protokoll wird von den anwesenden Mitgliedern unterzeichnet. Die bei den Serathungen vorkommende Meinungsverschiedenheit wird auf Versangen motivirt ausgedrückt. Die Minorität kann dies auch durch ein dem Protokolle beizusügendes Separat-Volum veransaffen.

- S. 68. Die Direktion hat die obere Leitung der Geschäfte und Angelegenheiten der Gesellschaft innerhalb der durch die Statuten gezogenen Grenzen und Formen. Die Direktion verkritt daher die Gesellschaft in allen Verhandlungen und Verrtagen mit Behörden oder dirtiten Personen, insbesondere auch bei Vergleichen, Erwerbung oder Verdußerung von Immobilien, Eintragung und Leichung von hypotheten, sowie bei allen Rechtsstreitigkeiten oder sonstigen gerichtlichen Verhandlungen.
- S. 69. Die Anstellung und Entlassung der Beamten der Gesellschaft, so wie die Feststellung ihrer Besoldung, geben von der Direktion aus. Sie ist jedoch nicht besugt, Personen fur den Dienst der Gesellschaft auf Idngere Zeit als zehn Jahre zu engagiren; eben so wenig ist sie zur Abschließung von Berntogen besugt, durch welche Pensionen zu Last der Gesellschaft gewährt nurden.
- 5. 70. Ohne Genehmigung des Administrationsrathes ift die Direktion nicht befugt, über nachstehende Gegenstände Beschlusse auszusühren oder Berrtige besinitiv abzuschließen, namlich:

a) die Anstellung des Spezial-Ditektors und aller Beanten oder Sulfsarbeiter, weiche für eine fangere Zeit als sun Jahre angenommen werden, oder beren jährliche Besoldung mehr als vierdundert Shafer beträgt;

b) Kauf und Berdußerung von Immobilien, mit Ausnahme ber zum Zwecke ber Sahnanlage und aller dabei erforderlichen Arbeiten und Materialien zu erwerbenden und resp. erworbenen und spater zu jenem Zweck nicht mehr erforderlichen Immobilien;

c) Leiftungen von Arbeiten oder Lieferungen auf andere Weise, als durch offentliche Berdingung an den Mindelfordernden, in sofern das Objekt bei Sunme von zweitausend Chalern übersteigt, mit Ausnahme der unter d. und e. bestimmten Kalle:

d) Untauf oder Bertauf von Maschinen oder Utensilien, wenn ber Berth

Die Summe von zwanzigtaufend Thalern überfteigt;

e) Aufführung von Bebauben und Errichtung von Anlagen, beren Koften Die Summe von zehntaufend Chalern überfleigen;

() Jest:

f) Beftfetung bes Bahngelbes;

g) Feffegung des Carifs fur ben Eransport bon Personen, Baaren und fonftigen Gegenfidnben;

b) Bereinbarungen mit Unternehmern von Gifenbahnen nach Maafgabe Des

6. 7

Die vorbehaltene Genehmigung Seitens des Administrationstathes kann, fo weit es thunlich ift, vorgangig, obek auch nach einem allgemeinen, jahrlich aufunkellenden Stat ertheilt merben.

- §. 71. Die Direktion kann, wenn fie es bermittelst einer Majoritat bon wenigstens funf Stimmen beschießt, einzelne ihrer Mitglieder jur Befors gung besonderer Bunktionen belegiren, auch die beshalb ersorberlich icheinendern Rormen feststellen.
- S. 72. Die aus ben Beschluffen ber Direktion hervorgehenden Berfügungen, Bollmachten und Berträge sind von zwei Mitgliedern, worunter ber Prafibent ober beffen Stellvertreter sich befinden muß, zu unterzeichnen; fur die lausende Korrespondenz genügt die Unterschrift eines Direktors, welche auch dem Spezial-Direktor übertragen werden kann.
- \$. 73. Die Mitglieder der Direftion erhalten, außer dem Erfage fur Reiseloften oder andere durch ihre Funktionen veranlafte Auslagen eine Entsichdigung fur ihre Muhwaltung.

Diese Entschädigung soll in einer Cantième an dem Ueberschuffe, welchen der Neinertrag nach Abzug von 3.5 Prozent Zinsen vom Aftien-Kapital ergiebt, bestehen, und kann im Ganzen bis auf vier Prozent von jenem Ueberschusse durch den Administrationsrath sessesser verden.

So lange ein folder Ueberschuß nicht eingetreten ift, tann ber Abminisftrationerath die Entschädigung bis jum Gesammtbetrage von breitausend Chas

lern jahrlich gewähren.

Der vom Staate ernannte Direktor erhalt von ber Gesellschaft keine Besolbung ober weitere Entschadbigung fur seine Muhmaltung, indem er vom Staate besolbet und fur Reise und andere Kosten entschätigt wird. Die bersselbe an der obigen Cantieme Theil nehme, hangt von der Bestimmung bes Koniglichen Finangministeriums ab.

#### Titel VII.

#### Bon ben Beamten ber Befellicaft.

- \$. 74. Als erster Berwaltungsbeamter jur Führung ber Geschäfte nach ben Beschlüssen ber Direktion wird ein Spezial-Direktor angestellt. Die Anstellung besselben, so wie der übrigen Beamten, erfolgt mit den aus §\$. 69., 70. und 75. sich ergebenden Maaßgaben durch die Direktion.
  - S. 75. Dem Roniglichen Finangministerium bleibt Die Bestätigung
  - a) bes Spezial Direftors und feines etwaigen Gubstituten,

b) bes

- b) des oder der hohern technischen Beamten fur die Leitung des Baues und des Betriebes,
- c) des Sauptkaffirers

vorbehalten, und zwar hinsichtlich der ad a. und d. gedachten Beamten mit der Maafgade, daß es dem Königlichen Finanzminisserum frei steht, die von der Direktion hierzu vorgeschlagenen Personen ohne Angade von Gründen zu verfen und in einem solchen Kalle die Wahl bieser Beamten selbst zu treffen.

Sowohl die Besoldung der sub a. b. und c. gedachten Beamten als bie sonstigen Verhaltnisse bersehlten Bedingungen ihrer Entlassung sind unter Justimmung des Königlichen Jinaumministeriums festzusehen. Dasseb kann, auf den Grund eines auf vorgänzige Untersuchung und auf den Vortrag des Justifiars von dem Plenum der Königlichen Regierung zu Köln abzugebenden Gutachtens, die gezwungene Entlassung der in diesem Paragraphen bezeichneten Beamten wegen pklichtwidriger oder nachlässiges Dienstührung, und ihre Suspension vom Dienste während der Untersuchung verhangen.

#### Titel VIII.

#### Berhaltniffe ber Befellicaft jur Staatsregierung.

- \$.76. Sollte der Staat in Folge der von ihm übernommenen Jins-Barantie (\$.17.) genothigt fepn, in funf auf einander folgenden Jahren einen Juschuß zu leisten, oder sollte der Zuschuß in einem Jahren einen Buschuß zu leisten, oder sollte der Zuschuß in einem Jahren einen das Ein und ein halb Prozent des nach s. 9., resp. 8. 15. sestgesetzen Attien-Kapitals betrassem, so steht dempelben die Besugniß zu, die Administration und den Betrieb der Bahn den Kollen nach der Landesgränze dei Minden zu übernehmen. Im Jalle der Geltendmachung dieser Westungs ist der Staat hinsichtlich der Verwaltung keinertei Beschäftungen von Seiten der Geschlichaft unterworfen; dagegen ist er verpsichtet, vollständig Rechnung zu segen und den aufkommenden Keinertrag nach eben den Bestimmungen, welche für die eigene Administration der Geschlichaft gesten (8. 16.), den Attionafen zusommen zu sassen, unter allen Umständen aber die garantirten 3½ Prozent Jinsen zu gewähren. Wenn bei dieser Administration von Seiten des Staats der Keinertrag in drei hinter einander folgenden Jahren mehr als 3½ Prozent des Aftienkapitals betragen dat, til die Veschlichaft betragen dat, til die Veschlichaft betragen dat, til die Veschlichaft betragen
- s. 77. Die Eisenbahn Befellschaft ift verpflichtet, nach bem Berlangen ber Mititativerwaltung für bie auf ber Bahn zu befordernden Eransporte von Truppen, Anfien, Krieges und Berpflegungsbedürfnissen, so wie von Mititativelschen jeglicher Art, nothigen Falls auch außerordentliche Jahrten einzurichten, und zwar dergeftalt, daß fur dergleichen Transporte nicht bloß die unter gewöhnlichen Urnständen bei den Jahrten zur Anwendung kommenden, sondern auch die sonst noch vorhandenen Transportmittel benuft werden.

Auch bleibt der Militairverwaltung vorbehalten, sich zu dergleichen Transporten eigener Transports und Dampfwagen zu bedienen. In solchen Fallen 3afrgang 1842 (Kr. 2409.) wird der Gofellicaft, außer ber Erftattung ber Reuerungefoften, nur ein maßiges Bahngelb gemabrt.

Rinbet baneben auch Die Benugung ber Transportmittel ber Befellichaft

Statt, fo mird Diefelbe nach billig magigen Gaten befonders vergutet.

Die Gefellicaft wird Darauf Bebacht nehmen, eine Angahl von Fransportfahrzeugen fo einzurichten, baß folde nothigen Ralls auch jum Eransvort pon Pferben benutt merben tonnen, auch eine Ungabl von Bagen in einer Pange pon 12 Ruf jum Gebrauch bei Der Abfendung Der Militair, Effetten bereit au balten.

- S. 78. Go weit nicht über Die Berbaltniffe ber Gesellschaft jum Staate in Diefen Statuten besondere Reftfetungen enthalten find, bestimmen fich Diefelben nach bem Befete uber Die Gifenbahn Unternehmungen bom 3. Dovember 1838. Außerdem tommen binfichtlich ber Gifenbahnftrecke von Minden bis jur Landesgrange Die befonderen Bestimmungen und Maafgaben jur Anwen-Dung, welche in bem Staatsvertrage gwifchen Dreugen, Sannover und Braunfomeig über die Ausführung einer Gifenbahn pon Magbeburg über Braunfomeig und hannover nach Minden vom 10. April 1841. (Gefetfammlung fur 1842. (5. 46.) enthalten find.
- S. 79. Die von ber Direftion afgeptirten Mobififationen ober Bufdie ju ben Statuten, welche Die Staateregierung bei Bollgiehung Der Kongeffion etwa porfcbreiben mochte, follen fur Die Gefellichaft eben fo binbend fenn, als menn fie mortlich in Diefen Statuten enthalten maren.

#### Eranfiterifde Berfugungen.

- Urt. 1. In Betreff ber nach S. 9. b. im Bege ber Uftienzeichnungen unterzubringenden 11,140,000 Thaler find, ba Diefe Summe burch Die bisherigen Beichnungen und Bewerbungen fehr bedeutend überfchritten ift, folgende Beftimmungen maafgebend:
  - I. Es find vorzugeweise zu beruchsichtigen:

a) Die von ben Aftiondren ber Rheinischen Gifenbahn Befellichaft ans gemelbeten Zeichnungen jum Betrage bon . . . . 2.095,200 Chir.

b) Diejenigen Aftienzeichnungen, welche auf ben Grund ber bon ber Direktion iener Befellichaft bekannt gemachten Bedingungen bom Mary 1841. bis jur

erfolgt find:

c) Das Stammfapital, welches burch die Unterschriften ber am 19. Muguft b. 3. jur Begrundung ber Befellicaft in Roln jufammengetretenen breiundfunfzig Aftienzeichner fur eine Summe bon . . . . . .

gebilbet ift.

Solde find Daber fur Die Totalfumme bon . . 3,328,400 Thir. einer Reduftion nicht unterworfen.

II. Qui

885,400

347,800

IL Auf Die nach beren Abzug übrigbleibenbe Aftien-. . . . . . 7,811,600 Thir.

fonfurriren :

- a) die in Roln auf ben Grund ber Bedingungen vom 24. August b. 9. an Demfelben Tage angemelbeten Aftienzeichnungen gum Betrage . . . . . . . . . . 31,470,500 Thir.
- b) Diejenigen Aftienzeichnungen, welche bei bem in Duffelborf gur Brundung einer anonymen Befellichaft Behufe Berftellung ber Roln : Minbener Eifenbahn gebildeten Romite bor bem 15. GeDtember b. 9. bis jum Belaufe bon . . . . . . 11,159,000 gefchehen find, mobei jeboch folche Zeichnungen, Die fur Rechnungen britter Verfonen gemacht find, nur in foweit beructfichtiget werben, als ein bagu beftanbener Auftrag bis jum 18. Oftober D. 9. einichlieklich nachgemiefen mirb.

III. Bei ber Ausgleichung jener Konfurren; merben nachstebenbe Bes fimmungen befolgt:

a) Go fern Diefelben Intereffenten fomohl bei Der Oftrheinischen Gifenbahn Befellichaft, als bei bem Duffelborfer Romite fich haben eins fcreiben laffen, wird nur eine Gingeichnung, und amar bei Berichiebenheit Der Summen Die größte berudfichtiget.

Daffelbe gilt binfictlich berjenigen, welche fich, fep es in Roln ober in Duffeldorf, zweis ober mehrmal burch verschiedene Mandas

tare haben einschreiben laffen.

- b) Die Gingeichner von funf Aftien und weniger find einer Reduktion nicht unterworfen, auch foll eine folde immer nur in fo weit Statt finden, daß bem einzelnen Zeichner eine Betheiligung mit menigstens funf Aftien verbleibt.
- c) Diejenigen Intereffenten, welche nach ber Bestimmung bei I. ober nach jener bei III. b. einer Reduktion nicht unterworfen find, kommen mit den anderweitig von ihnen gemachten Zeichnungen nur in dem Maaße in Ansak, daß der Betrag dieser Zeichnungen vorab um Diejenige Summe gefurst wird, welche einer Reduftion nicht unterliegt.
- d) Der Aftienbetrag, welcher ben einzelnen Intereffenten, fur welche gleichzeitig in Roln und in Duffelborf Zeichnungen angemelbet morben, in Folge ber Reduktion verbleibt, wird nach Berhaltnig ber fur fie in Roln und in Duffelborf gezeichneten Betrage ben refpettiven Unmelbern aufgegeben.

Art. 2. Die propisorifche Direktion, welche bei Begrundung ber Befells fcaft am 23. August b. 3. ermablt worben ift, hat, nachbem bie Bertheilung Des Aftienfavitale auf Die verschiedenen Aftienzeichner in Bemagheit ber im (Nr. 2409.)

Art. 1. festgesehten Bestimmungen erfolgt senn wird, eine Singahlung von zehn Prozent im Laufe des Monats November d. J. auszuschreiben und einzuziehen. Die Sinzahlungen sind nach nacherer Bestimmung der gedachten provi-

Die Einzahlungen sind nach naherer Bestimmung der gedachten provisorischen Direktion in Köln, Duffelborf und Berlin zu leisten, und es werden
bie eingezahlten Beträge bei der Königlichen Bant beponirt, oder sonst nach
ber Bestimmung des Königlichen Finanzministeriums sicher niedergelegt.

Ber die ausgeschriebene Einzahlung nicht leiftet, tann von der provisorischen, resp. von der befinitiven Direktion sofort feines Unrechts verluftig erfidet merben.

Die nachste General Derfammlung wird unmittelbar nach erfolgter Allers hochster Bestätigung ber Statuten von der provisorischen Direktion nach Maagsgabe des \$. 36. berufen.

## Gefet:Sammlung

für bie

Roniglichen Prengischen Staaten.

Nr. 4. -

(Nr. 2410.) Muerhochfte RabinetBorber vom 24. Rovember 1843., Die Amortisation ber ginebaren Rapital-Rriegefculb ber Stadt Elbing betreffenb.

Durch Meine Orber vom 25. August d. 3. habe 3ch bereits ben Mir bon Ihnen borgelegten Dlan jur Gilgung ber ginebaren Rapitalidulb ber Stabt Elbing bom 31. Juli D. J. genehmigt, und beffen Ausführung in ber Art geflattet, baf Die einzulofenden Obligationen, je nachdem fie entweber unter, ober nicht unter bem Rennwerthe fauflich find, nach bem Borfenturfe angetauft, ober burch bas Loos bestimmt und nach ihrem Rennwerthe reglisirt merben. -Dit Bejug hierauf bestimme 3ch nach Ihrem Untrage vom 23. b. D., bag Die Inhaber ber foldergeftalt burch bas Loos gezogenen Elbinger Stadtobliggtionen perpflichtet fenn follen, brei Monate nach ber, bon ber Sauptvermaltung ber Staatsiculben ju bewirfenben Befanntmachung ber gezogenen Rummern, Die Rapitalien jum vollen Nennwerthe, nebft ben bis ju jenem Termine laufenben Binfen, bei ber Rriegefdulben Raffe in Elbing in Empfang ju nehmen. Die etma unabaehoben bleibenben Rapitalbetrage follen nicht meiter berginfet werden, ba die ferneren Binfen ber ausgeloofeten Obligationen von bem gedachs ten Sablungstermine ab. bem Eilgungsfonds jufallen muffen. 3ch beauftrage Sie, biernach bas Beitere ju beranlaffen und Diefe Bestimmung burch Die Befet, Sammlung jur bffentlichen Renntnig zu bringen.

Charlottenburg, ben 24. November 1843.

Friedrich Wilhelm.

Un die Staatsminifter Rother, b. Bodelfdwingh und Br. b. Arnim.

7

(Nr. 2411.)

(Nr. 2411.) Allerhöchfte Rabinetborber vom 1. Dezember 1843., wegen eines feftzusethenden Praffusivtermins jur Einreichung von Borbereaux ober Quittungen ber Salzwebelichen und der Arenbier-Serbausenschen Kreiskaffen über Beietrage zu ber durch das Ausschreiben der Potsdammer Kriegs- und Domainenkammer vom 2. Dezember 1806., ben genannten Kreifen auferlegten Kriegsfonteibution.

Auf 3hren Bericht vom 17. v. D. genehmige 3ch hiermit, daß Die Inhaber pon Quittungen ber Galgmebelichen und ber Arendice . Geehaufenichen Rreistaffen, ober von Borbereaur uber bergleichen bei ber Rommiffion mixte in Magbeburg eingereichte Quittungen über Beitrage ju ber burch bas Musichreiben ber Rriegs, und Domainenfammer ju Botsbam bom 2. Dezember 1806, Den genannten Rreifen gufgelegten Rriegskontribution, beren Berbriefung Durch Rurmartifche Obligationen bisher unterblieben ift, von Geiten bes Ober-Brafibiums ju Magbeburg nochmals burch Die Amteblatter ber Regierungen ju Maabeburg, Merfeburg und Botebam aufgeforbert merben, Diefe Duittungen ober Borberegur bei bemfelben binnen einer Krift von brei Monaten, pom Sage Des Aufrufes an, jur Berifikation und Reftitellung einzureichen. Die beim Ablaufe Diefer Rrift nicht eingereichten Quittungen ober Borderegur follen praffubirt und werthios fenn. Zugleich ermachtige 3ch Die Sauptverwaltung ber Stagtefdul-Den, Die bei Der Berififation richtig befundenen Betrage mit Binfen vom 1. Pranuar 1823. ab, baar auszugahlen. - Gegenwartige Bestimmungen find burch Die Befet . Sammlung jur offentlichen Renntniß ju bringen.

Berlin, ben 1. Dezember 1843.

## Friedrich Bilhelm.

An ben Staatsminifter Gr. v. Arnim und Die hauptverwaltung der Staatsfchulben.

(Nr. 2412.) Muerbochfte Rabinetborber vom 1. Dezember 1843. wegen Bestimmung bergenigen Regierung, welche bei Betheiligung mehrerer Regierungsbezirke bab Berfabren in Bewöfferungsangelegenheiten zu leiten bat.

Sch ermachtige Sie nach Ihren Antrage vom 11. v. M. in den gallen, in denn nach Vorschrift des Gesetzes über die Benutung der Privatstüsse wom 28. gebruat d. J. \$8. 19. u. f. die Vermittlung der Polizeibehörde zum Bescht einer Bewässerungsanlage, durch welche Grundstüde in den Bezirken mehrerer Regierungen betroffen werden, in Anspruch genommen wird, eine dieser Regierungen mit der oberen Leitung des gesammten Versahrens und namentlich mit der Albsassung aller in demselben zu erlassenden Praktusionsbescheide zu beaustragen. — Diese Bestimmung ist durch die Gesetz Sammlung zur öffentlichen Kenntnis zu bringen.

Berlin, Den 1. Dejember 1843.

Friedrich Wilhelm.

In ben Staatsminifter Gr. v. Arnim.

(Nr. 2413.) Berordnung wegen Fefffellung bed Bifpelmaafed. Bom 1. Dezember 1843.

Bir Friedrich Wilhelm, von Gottes Gnaden, Konig von Preußen zc. zc.

bestimmen jur Erganjung der Maaße und Gewichtes Ordnung vom 16. Mai 1816. auf ben Antrag Unsers Staatsministeriums bierdurch:

daß unter einem Wifpel oder Winfpel beim Getreibehandel überall vier und zwanzig Berliner Scheffel zu Drei Taufend zwei und siebenzig Kubikioll verstanden werden sollen.

Urfundlich unter Unserer Sochsteigenhandigen Unterschrift und beigedrucktem Roniglichen Inflegel.

Begeben Berlin, ben 1. Dezember 1843.

## (L. S.) Friedrich Wilhelm.

Pring bon Preugen.

v. Bopen. Muhler. v. Nagler. Rother. Gr. v. Alvensleben. Eichhorn. v. Chile. v. Savignp. Jrhr. v. Bulow. v. Bobels fomingh. Gr. ju Stolberg. Gr. v. Arnim.

(Nr. 2414.)

(Nr. 2414.) Muerbochfie RabinetBorber vom 22. Dezember 1843., megen ber Umtefoutionen berjenigen Renbanten, welche bei ben aus Staatsfonds unterhaltenen Berichten zugleich bie Salgrienkaffe und bie Depofitalfaffe vermalten.

Da in ben Orbers vom 11. Februar 1832. und vom 15. April 1837. feine Bestimmung baruber getroffen morben, nach welchem Berbaltniffe in bem Ralle. wenn eine Salarientaffe und eine Depositaltaffe jugleich von Ginem Beamten permaltet merben, Die nach Sobe bes Befammt-Diensteinkommens beffelben beflimmte Umtekaution fur Die eine und Die andere Raffe perhaftet ift, fo will Ich auf ben Bericht bes Staatsministeriums vom 10. D. DR. hierburch Rols

genbes festfegen:

1) Berben bei einer aus Staatsfonds unterhaltenen Berichtsbeborbe Die Salgrienkaffe und Depofitalkaffe jugleich von Ginem Beamten bermaltet, fo foll Die nach Sobe feines Befammt Diensteinkommens beftimmte Umtstaution ohne Rudficht auf bas etwa fur jebe Raffenpermaltung befondere ausgefeste Dienfteinkommen gur einen Salfte fur Die Galarientaffe, und jur andern Salfte fur Die Depofitaltaffe, jus gleich aber fubfibiarifch ju ihrem gangen Betrage fur jebe Raffe baften, bergeftalt, bag, wenn Die fur Die eine Raffe bestimmte Salfte ber Raution gur Deckung bes Defefts bei Diefer Raffe nicht ausreicht. Die fur Die andere Raffe bestimmte Salfte, fomeit Diefe nicht gur Decfung ber bei ber lettern Raffe porgefallenen Defefte erforberlich ift, auch gur Deckung ber Defette bei ber erfteren ju verwenden ift.

2) Die Bestimmung unter 1. foll auch in bem Ralle, wenn bem Beams ten, welcher querft nur eine ber gedachten Raffen verwaltet bat, fpater qualeich Die Bermaltung ber andern übertragen wird, Unwendung finben, jeboch mit ber Maafgabe, baf in Diefem Ralle Die nunmehr nach Sohe bes Befammt-Diensteinkommens bestimmte Raution fur Diejenis gen Defefte, welche etwa icon bor ber Uebertragung ber zweiten Raffe in ber erften entftanben maren, minbeftens ju bemjenigen Betrage junddif haftet, welchen Die Raution bor jener Uebertragung gehabt hatte.

Diefe Bestimmungen find burch bie Befet Sammlung bekannt ju machen. Berlin, ben 22. Dezember 1843.

Friedrich Bilbelm.

Un bas Staatsminifterium.

(Nr. 2415.) Auerhochfte Rabinetsorber vom 22. Dezember 1843., die Unnahme ber Eifenbahnaftien ale pupillen- und bepositalmäßige Sicherheit betreffenb.

Rachdem 3ch durch Meine Order vom 22. November v. J. angeordnet habe, baf bie Muefubrung ber pon ben vereinigten fiandifchen Ausschuffen fur ein bringendes Bedurfniß erachteten, umfaffenden Gifenbahnperbindungen auch burch Uebernahme einer Barantie fur Die Binfen ber Unlagefavitalien von Seiten bes Staats beforbert merben folle, bestimme 3ch auf ben Untrag bes Staatsminifteriums vom 5. b. D., baf bie Orber vom 3. Mai 1821. (Befet Camme lung Seite 46.), betreffend Die Unnahme Der Staatsichulbiceine als pupillenund Depositalmaffige Sicherheit, auch auf Diejenigen Gifenbahnaftien ober Gifen. bahnobligationen Unwendung finden foll, fur welche bis jur Rudzahlung ber barin angelegten Rapitalien Die Binfen bom Staate unbedingt garantirt worden find, ober funftig garantirt werben. Betragt jeboch ber bom Stagte garantirte Binsfas bei ber einen ober andern Gifenbahn meniger als Drei und ein balb Prozent, fo burfen Gelber ber Pflegebefohlenen in bergleichen Gifenbahn-Aftien ober Obligationen nur mit Benehmigung ber bem Bormunbicaftsgerichte porgefesten Behorbe angelegt werben. Die gegenwartige Orber ift burch Die Befet Cammlung befannt zu machen.

Berlin, ben 22. Dezember 1843.

Friedrich Bilhelm.

In bas Staatsminifterium.

(Nr. 2416.) Allethöchfte RabinetBorber vom 22. Dezember 1843., wegen Bestrafung ber Rontraventionen gegen bie Rontrolvorschriften ber über bie Mahl. und Schlachtfruer erlaffenen Ortstraulative.

Bur Beseitigung der Zweisel, welche bei einigen Gerichten darüber entstanden sind, ob die von dem Finanzminister nach s. 16. c. und s. 19. des Mahls und Schachtseuer-Gesets vom 30. Mai 1820. zu ertheilenden Vorschriften über dassenige, was zur Kontrole der Steuer entweder allgemein, oder wegen örtlicher Verhaltnisse zu beobachten ist, nur für die im s. 16. c. jenes Gesets namentlich erwähnten Müller und Schlächter, oder auch sur andere Gewerbtreidende verschindlich sind, will Ich auf den Bericht des Staatsministeriums vom 10. d. M. bietdurch Kolgendes bestimmen:

1) Die Kontrolvorschriften ber, von dem Finangminister erlassene, ober noch zu erlassenen örtlichen Mable und Schlachtseuer Regulative, so wie die, auf die Uebertretung diefer Kontrolvorschriften angedrohten Ordnungsstrasen bis zum Betrage von Zehn Thalern, finden auf alle Gewerbtreibende Anwendung, deren Gewerbe sich auf die Werfertigung von Gegenständen der Mahle und Schlachtseuer, oder auf den Handel mit

folden Gegenftanben bezieht.

2) Det Finangminister ist ermachtigt, in den mahle und schlachtsteuerpflicherigen Stadten, wo eine Kontrole der Biehbestande northig befunden worden, die beshalb getroffenen Anordnungen auch auf Biebhandler, Biehmafter und überhaupt auf solche Gewerbtreibende, welche ihres Gewerbes wegen Bieh halten, auszudehnen, und Uebertretungen gleichfalls mit Ordnungsstrafen bis zu Jehn Saltern zu bedroben.

Diefe Bestimmungen find durch die Gefes Sammlung jur bffentlichen Rennts

niß ju bringen.

Berlin, ben 22. Dezember 1843.

Friedrich Wilhelm.

In bas Staatsminiflerium.

(Nr. 2417.) Beroednung, bas Berbot ber Ebe grofchen Stief. ober Schwiegereltern und Stief. ober Schwiegerkindern betreffend. D. d. ben 22. Dezember 1843.

Wir Friedrich Wilhelm, von Gottes Gnaden, Ronig von Preugen ic. ic.

verordnen zur Erganzung der Bestimmung des S. d. Lit. 1. Eh. U. des Allgemeinen Landrechts und mit Aushebung des S. 62. des Anhangs zum Allgemeinen Landrecht, auf den Antrag Unseres Staatsministeriums und nach vernommenem Gutachten einer aus Mitgliedern des Staatsraths ernannten Kommission, mas folat:

Die Biederverheirathung einer Person, beren eheliche Berbindung burch ben Cob ober burch richterlichen Ausspruch ausgelost worben, mit Ascendenten oder Descendenten ibres frühern Schegatten ift auch dann berbeten, wenn bas Berhaltniß zu dem lettern auf einer unehelichen Zeugung beruht.

Eine Dispensation von diesem Berbote findet nicht Statt, Urkundlich unter Unserer Bochsteigenhandigen Unterschrift und beigebrucketem Koniglichen Anflegel.

Begeben Berlin, ben 22. Dezember 1843.

(L. S.) Friedrich Bilhelm.

v. Rodow. Mubler. Eichhorn. v. Gavigny.

Beglaubigt: Bornemann.

(Nr. 2418.) Allerhöchste Rabinetsorber vom 22. Dezember 1843., betreffenb bie Richtanwendung bes §. 40. Lit. 23. Ah. I. ber Allgemeinen Gerichtsorbnung auf unvermögende Rirchen und Pfarreien.

Auf ben Bericht bes Staatsministeriums vom 4ten b. M. bin Ich damit einverstanden, daß in den Fallen, in benen Kirchen und Pfarreien mit Aucksicht auf die Bestimmung im s. 713. Eitel 11. Theil II. des Allgemeinen Landrechtes als undermögend zu betrachten und beshalb in Prozessen zum Armenrechte zusgelassen worden sind, die Vorschrift des S. 40. Eitel 23. Theil I. der Allgemeinen Gerichtsbordnung keine Anwendung finden kann. Dies Bestimmung ist durch die Geses Sammlung zur öffentlichen Kenntniß zu bringen.

Berlin, ben 22. Dejember 1843.

Friedrich Bilhelm.

In bas Staatminifterium.

## Gefet = Sammlung

für bie

Roniglichen Prengifchen Staaten.

— Nr. 5. —

(Nr. 2419.) Allerhochfte Rabinetsorber vom 13. Dezember 1843. wegen herabsetjung ber von ben Pfanbbriefichuldnern ber Ofipreusisichen Lanbschaft ju jahlenben Beitrage von 44 Prozent auf 4 Prozent.

Muf ben Bericht bes Staatsministeriums bom 28. b. M. will 3ch nach bem Befdluffe Des, im Jahre 1841, berfammelt gemefenen Beneral gandtages ber Oftpreußischen Landichaft unter Aufhebung ber Bestimmung ju 6. ber Orber bom 21. Dezember 1837., Die Berabfegung Der bon ben Dfanbbrieficulbnern ber genannten Lanbichaft ju jahlenben Beitrage von 41 Drozent auf 4 Brozent bom Johannis, Termine D. J. an, mit ber Maafgabe genehmigen, daß bas nach Berichtigung Der Binfen übrig bleibenbe + Brogent, fomeit Diefes jur Beftreitung ber Abministrationetoften nicht erforberlich ift, jur Bilbung eines eigenthumlichen gonde ber Landichaft fo lange verwendet werbe, bis folder ben Betrag von 800,000 Rthir. Durch beffen Binfen Die Abminiftrationes toften vollftandig gebectt merben tonnen, erreicht haben wirb. Bon biefem Zeits punfte an, welcher nach angelegter Berechnung mit bem Ende bes Sahres 1856. eintreten wird, foll das alsbann gur vollen Disposition verbleibende & Prozent nach ben ju feiner Beit ju erlaffenben naberen Bestimmungen jur Amortisation ber Pfandbriefe verwendet werden. Diefe Order ift durch Die Befet, Samm. lung befannt zu machen.

Charlottenburg, Den 15. Dezember 1843.

Friedrich Wilhelm.

In bas Staatsminifterium.

Jahrgang 1844. (Nr. 2419 - 2420.)

8

(Nr. 2420.)

(Nr. 2420.) Allerhöchfte Rabinetborber bom 29. Dezember 1843., bie Erganzungen ber unterm 24. Oftober 1840. ergangenen Tarife betreffenb, nach wollchen bie Gebuhren ber Lootfen in ben Gewaffern zwischen Pommern und Rugen und auf ben Binnengewaffern zwischen Setetin und ben Munbungen ber Swine und Deene zu entrichten finb.

Nach Ihrem Berichte vom 18. v. M. erklare Ich Mich mit den vorgesischlagenen Erganzungen der unterm 24. Oktober 1840. von Mir genehmigten Tarife, nach welchen die Gebuhren der Loofen:

- a) in ben Bemaffern smifchen Pommern und Rugen, und
- b) auf ben Binnengewaffern swifchen Stettin und ben Mundungen ber Swine und Beene,

ju entrichten find (Gefete Sammlung fur 1840. Seite 347-349.), dabin eine verftanden, daß:

- 1) bei der Lootsenstation am Ruben für die Begleitung der Schiffe von dort in See durch das Westers oder das Landtief der unter Nr. 17. des Tarifs ad a. für die Fahrt vom Ruden in See durch's Offertief bestimmte Gebührensaß;
- 2) bei der Lootsenstation am kleinen haff fur die Begleitung der Schiffe bon bort nach Wolgast der fur diese Begleitungsstrecke bei der Startion Wolgast unter Nr. S. des Carifs ad b. bestimmte Gebuhrensal, und fur die Begleitung der Schiffe blos von der haff Conne bei Westkine bis nach Anklamer gahre, oder ungeschrt, die Halle des unter Nr. 4. besielben Tarifs bestimmten Sabes: und endlich
- 3) bei der Station Wolgast für die Begleitung der Schiffe von Wolfgaft nach Anklam der für diese Strecke bei der Station Anklam unter Nr. 7. des Carifs ad b. angegebene Sat,

erhoben werben foll.

Bugleich will Ich in Betreff ber Lootfengebuhrentarife, welche in den Anhangen zu ben hafengeldtarifen fur Colbergermunde, Stolpmunde und Rugenwaldermunde vom 24. Oktober 1840. sub Rr. 5. enthalten find (Gefetzemmlung fur 1840. Seite 353. 358. 364.), hierdurch bestimmen, daß:

- ju 4. der für das Ziehen eines Schiffes von der Moolenspike bis zu seiner Lagerstelle, oder umgekehrt, für Schiffe von 10 bis 15 Last Tragsübisseit bestimmte Gebührensah von 4 Sgr. auch bei Jahrzeugen unter 10 Last Tragsäbigkeit anzuwenden ist;
- ju 5. fur den Sat von refp. 5 Sgr. ober 2 Sgr. 6 Pf., welcher fur das Einziehen eines Boots in den hafen festgesetzt worden, das Boot auf

auf Verlangen nicht blos in ben Safen hinein, sondern auch, ohne eine besondere Gebuhr, bis jum Lagerplage gezogen werden muß, und bag:

ju 6. für das Bergen von Ankern für Jahrzeuge unter 8 Last Eragschligskeit, wenn der Anker nicht blos in einem Tops oder Warp-Anker bes
steht, der für Schiffe von 8 bis 30 Last Eragschligkeit bestimmte Sat
von resp. 2 Khaler und 4 Chaler gelten soll.

Sie haben Diefe Ergangungen Der Tarife vom 24. Oftober 1840. burch bie Befes Sammlung bekannt ju machen.

Berlin, ben 29. Dezember 1843.

## Friedrich Wilhelm.

In ben Staats, und Finangminifter v. Bodelichwingh.

(Nr. 2421.) Deflaration über ben Majorennitats-Aermin ber Juben. De dato ben 24: 3onuar 1844.

## Wir Friedrich Wilhelm, von Gottes Gnaden, König von Preußen 2c. 2c.

ntlåten jur Beseitigung entstandener Zweisel auf den Antrag Unseres StaatsMinisteriums und nach vernommenem Gutachten Unseres Staatsraths, daß die Juden auch in denjenigen neus und wieder erworbenen Landestheilen, in welschen das Allgemeine Landrecht Geseisestraft hat, aber weder das Solft vom 11. Matz 1812. (Gesei-Sammlung Seite 17.) noch die vorldusse Verordnung megn des Judenweiens im Größberzogthum Posen vom 1. Juni 1833. (Ges ich-Sammlung Seite 66) eingeführt ist, erst mit dem vollendeten vierundzwans igsten Lebensjahre die Volljährigseit erlangen. Jedoch sollen in denjenigen Berichts Bezirken, in welchen bisher von dem ordentlichen personlichen Richter das vollendete zwanzigste Lebensjahr als der Majorennitätes Fermin der Juden megnommen worden ist, diesenigen Juden, welche die Publikation der gegenmatrigen Deklaration bereits das zwanzigste Jahr zurückzelegt haben, auch sermehn in allen ihren Verhältnissen als großichteig angesehen werden.

Nr. 2421 - 2422.) S\* Urs

Urfundlich unter Unferer Sochsteigenhandigen Unterfchrift und beigedrucketem Roniglichen Infiegel.

Begeben ju Berlin, ben 24. Januar 1844.

### (L. S.) Friedrich Bilbelm.

v. Rodom. Dubler. v. Gavigny.

Beglanbigt: Bornemann.

(Nr. 2422.) Berordnung über bie Feftsetung und ben Ersat ber bei Raffen und anderen Berwaltungen vorfommenden Defeste. De dato ben 24. Januar 1824.

# Wir Friedrich Bilhelm, von Gottes Gnaden, Ronig von Breugen ic. ic.

verordnen jur Erganjung der bestehenden Vorschriften über die Festschung und den Ersat der bei Kaffen und andern Verwaltungen vorkommenden Defekte, auf den Antrag Unseres Staatsministeriums und nach vernommenem Gutachten Unseres Staatstaths, fur den ganzen Umfang der Monarchie, was folgt:

Die Feststellung der Defekte an offentlichem oder Privatvermogen, welche bei offentlichen Raffen oder anderen offentlichen Verwaltungen entdeckt werden, ift jundchft von derjenigen Behorde zu bewirken, zu deren Geschaftiskreise die unmittelbare Aufsicht über die Raffe oder andere Verwaltung gehort.

Bon biefer Behorde ift zugleich festzustellen, wer nach den Borfdriften ber gegenwartigen Berordnung fur den Defekt zu haften hat, und bei einem Defekt an Materialien, auf wie hoch die zu erstattende Summe in Gelde zu berechnen ift.

\$. 3. Eben fo (\$\$. 1. und 2.) hat die unmittelbar vorgesette Behorde die Defette an soldem dffentlichen oder Privatvermogen festjustellen, welches, ohne ju einer dffentlichen Raffe oder anderen dffentlichen Berwaltung gebracht zu sepn, vermöge besonderer amtlicher Anordnung in die Gewahrsam eines Beamten gestommen ift.

S. 4.

S. 4.

Ueber ben Betrag bes Defekts, die Person des zum Ersas Verpflichteten und ben Grund seiner Verpflichtung ift von der in den § 1. und 3. bezeich, neten Beborde ein motivirter Beschluß abzusassen.

S. 5.

hat diese Behorde die Eigenschaft einer Centrals oder Provinzialbehorde, so ift der Beschluß ohne Weiteres vollstreckar.

§. 6.

In allen andern Gallen unterliegt ber Beschluß ber Prufung ber borges seiten Provinzialbehorde, und wird erft nach beren Genehmigung vollstreckbar.

5. 7

Der borgefetten Centralbehorde bleibt jedoch in allen gallen unbenommen, einzufchreiten, und ben Befchluß felbft abzufaffen ober zu berichtigen.

5.

Nach Befinden der Umftande kann die Behorde auch mehrere Beschluffe abfassen, wenn ein Theil des Defekts sofort klar ist, der andere Theil aber noch weitere Ermittelungen nothwendig macht, imgleichen, wenn unter mehreren Personen die Verpflichtung der einen feststeht, die der andern noch zweifelhaft ift.

S. 9

In dem adzufaffenden Beschlusse ift zugleich zu bestimmen, ob der Beamte zum Erfat des Defekts oder nur zur Sicherstellung anzuhalten, und im ersten Kalle, ob die Erekution unbedingt oder mit welchen naher zu bestimmenden Mosdistationen zu vollstrecken,

S. 10.

Der abzufaffende Beschluß fann auf die unmittelbare Berpflichtung gum Erfat gerichtet werden:

1) sofern der Defekt nach dem Ermeffen der Behorde durch Worsas bewirkt worden.

gegen jeden Beamten, welcher der Unterschlagung ober Beruntreuung als Urheber oder Theilnehmer geständig ift, oder für überführt erachtet wird;

- 2) fofern ber Defett nach bem Ermeffen ber Behorde burch grobes Berfeben entstanden ift,
  - a) gegen diejenigen, welchen die Kaffe u. f. w. zur Verwaltung überges geben mar, auf Bobe bes gangen Defekts,
  - b) gegen jeden andern Beamten, der an der Einnahme oder Ausgabe, der Erhebung, der Ablieferung oder dem Transport von Kaffengelbern poer andern Begenfianden vermöge feiner bienflichen Stellung Theil

<u>şu</u>

ju nehmen hatte, nur auf Sohe bes in feine Bewahrsam gekommenen Betrages.

Sben Dies gilt gegen Die S. 3. genannten Beamten in Den Dafelbft bes zeichneten Rallen.

S. 11.

Der abzufassende Beschiuß kann ferner auf Beschlagnahme bes Betmogens ober Gehalts zur Sicherung des demnachst im Wege Rechtens auszuführenden Anspruchs, sofern der Defekt aus dem Bermogen der S. 10. genannten zunächst verantwortlichen Beamten und deren Dienstkaution nicht zu beden feben folkte, gerichtet werden:

gegen diejenigen, welche zwar die defektirten Gelder oder andere Gegenstände nicht in ihre Gewahrsam gehabt, aber an deren Vereinnahmung, Betausgadung oder Verschlusse in der Weise unmittelbar Theil zu nehmen hatten, daß der Defekt ohne ihr grobes Verschulben nicht batte entstehen konnen.

S. 12.

Sind Beamte, gegen welche die exekutivische Sinziehung des Defekts zulässig ift, in der Verwaltung ihres Amtes, wofür sie eine Amtekaution bestellt haben, belassen worden, so ist die Exekution nicht zunächst in diese Kaution, sondern in das übrige Vermögen zu vollstreden, jedoch so weit die bestellte Kaution reicht, nur auf Sicherstellung eines gleichen Betrages zu richten.

S. 13.

Bei Gefahr im Berguge kann die unmittelbar vorgesette Behorde, auch wenn sie nicht die Sigenschaft einer Provinzialbehorde hat, oder der unmittelbar vorgesette Beamte vorläusige Sicherheitsmaaßregeln durch Beschlagnahme des Betmögens oder Behalts gegen die nach §. 10. der Exekution unterworfenen Beamten ergreisen; es muß aber davon der vorgesetten Provinzialbehorde ungeschunt Anzeige gemacht, und deren Genehmigung eingeholt werden.

S. 14.

Die Verwaltungsbehorde kann den zur Vollstreckung geeigneten Beschus selchluß felbst zur Aussührung bringen, so weit dieselbe nach den bestehenden Gesehen Exekution zu verfügen befugt ist. Außerdem ist das betreffende Gericht dieserhalb zu requiriren.

S. 15.

Die Gerichte und Hoppothekenbehorden find verpflichtet, den an sie ergehenden Requisitionen zu genügen, die Erekution gegen die benannten Personen ohne vorgangiges Zahlungsmandat schleunig zu vollstrecken, die Beschlagnahme ber zur Deckung des Defekts erforderlichen Vermögensstüde zu verfügen, und die in Antrag gebrachten Sintragungen, wenn sonft kein Anstand obwaltet, im hppothekenbuche ju veranlaffen, ohne auf eine Beurtheilung ber Rechtmäßigs feit einzugeben.

S. 16.

Gegen ben Befchluß, wodurch ein Beamter jur Erstattung eines Defekts für verpflichtet erfictt wird (S. 101), fleht bemfelben sowohl hinfichtlich bes Bertrages als hinfichtlich ber Ersagverbindlichkeit, außer bem Returfe an die vorge

feste Behorbe, Die Berufung auf rechtliches Behor gu.

Von bieser Besugnis muß jedoch innerhalb Eines Jahres, vom Tage der dem Verpflichteten geschehenen Bekanntmachung des vollstreckbaren Beschlusses, oder wenn der Verpslichtete ausgetreten ist, vom Tage des abgeschlten Beschlusses an Gebrauch gemacht werden. Die Erekution behalt, des eingeschlages nen Rechtsweges ungegachtet, die zur rechtskraftigen Entscheidung nach Maaßgabe des Beschlusses ihren Fortgang, wenn nicht von der Verwaltung davon Abstand genommen wird.

In der etwa eingeleiteten Untersuchung bleiben dem Berpflichteten, infofern es auf die Bestrafung ankommt, seine Sinreden gegen den abgefaßten Befchluß auch nach Ablauf des Jahres, wenn gleich sie im Civilprozes nicht

mehr geltend gemacht werden fonnen, vorbehalten.

#### S. 17.

Gegen einen Beschluß, wodurch die Beschlagnahme des Vermögens oder Gehalts nach \$. 11. angeordnet worden, sieht dem Beamten die Berufung auf rechtliches Gehör in derselben Weise zu, wie dies gegen einen gerichtlich angesleaten Arrest justiffig ift.

#### S. 18.

Das gegenwartige Geseth findet auf sammtliche biffentliche Rassen und Berwaltungen und deren Beamte, einschließlich der gerichtlichen, so wie auf die Militairkassen, Magazine und Verwaltungen aller Urt, und nicht nur auf Militair-Beamte, sondern auch auf Militair-Bersonen Unwendung.

Wegen Ausführung bes Gefetes in ber Militairverwaltung wird Unfer Kriegsminifter eine Instruktion ertheilen, welche namentlich die Behorden ju beszeichnen hat, die ben nach \$8. 5. und 6. an die Provinzialbehorde zur Abfaffung

oder Beftatigung verwiesenen Befchluß zu erlaffen befugt find.

### §. 19.

Wenn in Folge besonderer Gesetz den Behorden oder einzelnen Instituten bereits ein Exekutionsrecht gegen ihre Beamten zusteht, ohne daß es eines von der Provinzialbehorde abzufassenden oder zu bestätigenden Beschlusses besdarf, so behalt es dabei sein Bewenden.

§. 20.

Sben so bleiben die Gesetse in Rraft, wodurch die Grekution gegen Strofen. 2422.) gegen Strofen fon Beibungs

hebungsbeamte wegen gewisser an bffentliche Kaffen abzuliefernder Sinnahmen ohne Zulaffung bes Rechtsweges angeordnet ift.

S. 21.

Auf Defekte, welche bei Publikation ber gegenwartigen Verordnung bereits jur Kenntniß der Behorden gekommen sind soll die gegenwartige Verordnung ebenfalls angewandt werden, sofern ber ju verfolgende Anspruch nicht bereits in den Rechtsweg eingeleitet ift.

Urfundlich unter Unferer Sochfteigenhandigen Unterfdrift und beigebruck-

tem Roniglichen Infiegel.

Begeben ju Berlin, ben 24. Januar 1844.

## (L. S.) Friedrich Bilhelm.

v. Rocom. Muhler. v. Savignp. v. Bobelfdmingh. Gr. v. Arnim.

Beglaubigt:' Bornemann.

## Gefet = Sammlung får bie

## Roniglichen Preußischen Staaten.

## Nr. 6.

(Nr. 2423.) Allerbochfte RabinetBorber vom 15. Dezember 1843., ben Tarif jur Erbebung ber Abgabe fur bie Benugung ber Dberfchleufen bei Cofel, Brieg, Dblan und Bredlau betreffenb.

Die erhalten anliegend ben mit bem Berichte bom 29. b. M. eingereichten Tarif jur Erhebung ber Abgabe fur Die Benugung ber Oberfchleufen bei Cofel Brieg. Oblau und Breslau, bon Dir volljogen, jurud, um benfelben burd Die Befetfammlung jur offentlichen Renntnig ju bringen.

Charlottenburg, Den 15. Dezember 1843.

Friedrich Wilhelm.

Un ben Staats- und ginangminifter v. Bobelfdwingh.

Tarif,

nad meldem Die Abgabe fur Benubung ber Oberfdleufen bei Cofel, Brieg, Ohlau und Breslau ju erheben ift.

De wird entrichtet, fo oft eine ber genannten Schleusen paffirt wird, bei jeber Schleufe:

A. pon einem Schiffsgefaß 1) bei einer Eragfahigfeit von mehr, als 600 Zentnern

2) : s 500 bis einschließlich 600 Bentner 25 Ggr.

3) bei einer Eragfahigfeit von mehr, als 400 Bentner bis einschließlich 500 Bentner

4) bei einer Eragfabigfeit von mehr, als 300 Bentner bis einschließlich 400 Bentner

5) bei einer Tragfahigfeit bon mehr, als 200 Bentnern bis einschließlich 300 Bentner

6) bei einer Tragfabigfeit von nur 200 Bentnern, ober

weniger Befinden fich auf ben großeren Schiffsgefagen (1-5), außer beren Bubebor und außer ben Mundvorrathen fur Die Bemannung an fonftigen Gaden nur zwei Bentner, ober weniger, fo werben bei jeder Schleufe

a. bon ben ju A. 1. 2. und 3. bezeichneten Gefagen nur b. s s A. 4. und 5. bezeichneten nur . .

erlegt.

B. b.o.

	on geflößtem Solze, und zwar: bon Stammholzflöffen, für jedes Stud Stammholz, welches das floß bildet, oder fic auf demfelben befindet,				
	fofern Die Studiahl 10. ober mehr betragt	_	Ggr.	9	Df.
	für ein Stammholgfloß von weniger, als 10 Studen,		-0		
	ohne Rucksicht auf Die Stuckjahl	7		6	
	Befinden fich auf den Stammholgfloffen nicht blos Die,				
	jum Betriebe ber Glofferei erforderlichen Sachen, Die				
	Mundvorrathe fur Die Bemannung, oder Stammholger (welche lettere bem borflebend zu B. 1. erwähnten Sate				1
	unterliegen), sondern dienen jene Bloffe gur Beforderung				
	von Rlafterholz, Scheitholz ober andern fleinen Solgern,				
	oder überhaupt von andern Gegenständen, so werden für				
	jede beladene Cafel neben der Abgabe ju B. 1.	10			
	erlegt.	10			,
9)	bon gefioftem Rlafterholge, Scheitholge und andern fleinen				
2)	Bolgern, welche im Riepenberbande, oder in einem fonfti-				
	gen Verbande befordert werden (Matatichen) für jedes				
	Rloß, es mag baffelbe aus einer Tafel ober zwei Ta-				
	feln (Bang) bestehen,	20		_	
	Sat ein foldes Blog überhaupt nur eine Lange bon me-	20	•		•
	niger ale 48 Ruß und jugleich nur eine Breite bon we-				
	niger als 8 guß, fo werben fur baffelbe nur	10		_	
	gejahlt.		,		-
	Refreiungen.				

Die Abgabe wird nicht erhoben:

1) von Schiffsgefagen, oder globen, welche Staatseigenthum find, imgleichen auf Vorzeigung von Freipaffen, von Gefaßen, welche fur unmittelbare Rechnung des Staats Gegenstande befordern, und auf benen sich, außer deren Zubehor und außer den Mundvorrathen fur die Bemannung, an andern Gegenstanden nichts, oder weniger, als zwei Zentnet befinden;

2) von Sifderkahnen, Sifchbrobein, Gonbein, Anbangen, Sanbidhnen und ahnlicen kleinen gabrzeugen, welche ihrer Bauart nach jur Frachtbeforberung

nicht bestimmt find, wenn fie feinen besondern Mufgug erfordern.

3 u f 4 g i d e Be fi im mungen.

Der Buhrer eines Schiffsgefdfes, oder Gloffes hat, nach vorgangiger Melbung beim Schleufengelbempfanger, Die Abgabe vor der Einfahrt in Die Schleuse zu erlegen.

Bei ber Bermaltung und Erhebung ber Abgabe finden die Bestimmungen ber Steuerordnung bom 8. Februar 1819. §5. 56. bie einschließlich b9. Anwendung.

2) Wer es unternimmt, Der Entrichtung ber Abgabe burch unterlaffene, ober untrichtige Melbung, ober sonft auf irgend eine Art sich gang ober theilmeise ju entziehen, entrichtet außer bem vorenthaltenen Abgabenbetrage, bas Vierfache beffelben, minbestens aber einen Chaler, als Strafe,

Bei ber Bestrafung und beim Berfahren wiber bie Angeschulbigten finben bie §6. 64. 83. 84. 86. 88. bis einschließlich 93. und ber §. 95. ber unter 1. gebachten Steuerorbnung, so wie die Deflaration bes §. 93. bom 20. Januar 1820. Anwendung. Die durch Kontraventionen verwirkten Strafen werden fo verwendet, wie es bei Kontraventionen gegen die Steuergesetze vom S. Februar 1819. und 30. Mai 1820. geschieht.

Charlottenburg, Den 15. Dezember 1843.

(L. S.) Friedrich Bilhelm.

(Nr. 2424.) Murbochfte Rabinetforber vom 3. Januar 1844., Die Ethebung ber Schiffahrts-Abgaben in ben Stabten Ronigsberg und Elbing betreffenb.

Sch bestimme auf Ihren Bericht vom 26. v. M., daß die zur Erhebung der Schiffahrtsabgaben in den Stabten Konigsberg und Elbing unter dem 18. Oktober 1838. vollzogenen Carife auch fur das Jahr 1844. ihre Gultigkeit behalten sollton unt beauftrage Sie, diesen Befehl durch die Gesch-Sammlung zur bffentlichen Kenntnis zu bringen.

Berlin, ben 3. Januar 1844.

Friedrich Wilhelm.

Un den Staats, und Binangminifter v. Bobelfdwingh.

(Nr. 2425.) Auferhochfte Rabinetborber vom 8. Januar 1844., betreffenb bie Aufhebung bes Erbreches bertenigen Buchtbaufer und Korreftionsanftalten auf ben Rachlas ber in benfelben verftorbenen Straftinge ober Korrigenben, welche fur Richnung ber Gtaatsfasse vervaltet und unterhalten werben.

Rach Ihrem Antrage in dem Berichte vom 10. d. M. will Ich das Erb, recht, welches einzelnen Strafe oder Besteungs-Unstalten nach prodingialtechteichen Bestimmungen oder besonderen Reglements auf den Nachlaß der in denschen verstorbenen Strassischen Bestimmungen der Bestimmungen der Korrigenden justeht, in Betres der genachts außehchaler und Korrestionsanstalten, welche sur Rechung der Staates Kasse derwaltet und unterhalten werden, hierdurch außeben und Sie ermächzigen, die auf solche Erdschaften sich beziehenden Linnahmen von den Etats der Anstalten absehen ju lassen. Den gedachten Anstalten bleibt jedoch das Recht verhalten, die Kossen der verhorbenen Strassius, vor verhalten, die Kossen der in denselben verstorbenen Strassius, der verhorbenen der verhorbenen Strassius, der verhorbenen verho

Berlin, ben 8. Januar 1844.

Friedrich Bilhelm.

In Die Staatsminifter b. Bobelfdwingh und Brafen b. Arnim.

(Nr. 2426.) Beftätigungsurfunde bes Rachtrags ju ben Statuten ber Berlin-Stettiner Eifenbahngefellichaft, betreffenb bie Anlage einer Broeigbahn von Stettin nach Getargat. Bom 26. Jauuer 1844.

Wir Friedrich Wilhelm, von Gottes Guaden, Ronig von

Rachdem Die jundchft jur Errichtung einer Gifenbahn von Berlin nach Google (Ne. 2023 - 2006)

Stettin julammengetretene, unterm 12. Oftober 1840, bon Uns befidtigte Berlin-Stettiner Gifenbahngefellichaft in Der Beneral , Versammlung bom 26. Mai b. 3. Die Unlage einer Zweigbahn von Stettin nach Stargard, ale eines integriren-Den Theils ihres bisherigen Unternehmens, fo wie die Erhohung Des ursprungs-lich ju 2,724,000 Chalern angenommenen Aftienkapitals um Den Betrag von 1,500,000 Thalern befchloffen bat, wollen Bir hierburch fomobl jur Anlage Der obengebachten Gifenbahn von Stettin nach Stargarb, als auch ju ber borermahnten Erhobung bes Afrientapitale Unfere landesberrliche Genehmigung ertheilen, und ben anliegenden, auf Grund ber in ber General-Berfammlung pom 26. Mai b. 3. gefaßten Befchluffe ausgefertigten Rachtrag ju ben Statuten ber Berlin Stettiner Gifenbahngefellicaft in allen Buntten befidtigen. Bugleich bestimmen Wir, daß Die in Dem Gefete über Die Gifenbahnunternebmungen bom 3. Nobember 1838, ergangenen allgemeinen Borfdriften, namentlich Diejenigen über Die Expropriation, auch auf Das sbengebachte Unternehmen einer Zweigbahn bon Stettin nach Stargard Unwendung finden follen.

Die gegenwartige Befidtigung und Genehmigung foll nebft bem Nachtrage ju ben Befellichaftestatuten burch bie Befet Sammlung befannt gemacht werben.

Gegeben ju Berlin, ben 26. Januar 1844.

(L. S.) Friedrich Bilbelm. Dubler, b. Robelfdmingh.

## Rachtrag

ju ben Statuten ber Berlin, Stettiner Gifenbabngefellicaft, betreffend bie Anlage einer Zweigbahn bon Stettin nad Stargarb.

Die Berlin , Stettiner Eisenbahngesellschaft nimmt Die Anlage einer Gifenbahn bon Stettin nach Stargard in Das bisherige Unternehmen mit auf. fo baß bie Gifenbahn bon Stettin nach Stargard als ein integrirender Theil Der Berlin. Stettiner Gifenbahn fortan angesehen werben foll.

2) Bur Dedung ber Roften ber Bahnftrede bon Stettin nach Stargard, ber noch jum volligen Ausbau ber Berlin Stettiner Bahnftrede und Befchaffung Der Dazu gehörigen Betriebemittel erforderlichen Summen, fo wie jur Befchaffung eines Bestandes fur außerordentliche Salle follen Gine Million gunfmal hundert Caufend Reichethaler Berlin Stettiner Gifenbahnaftien Litt. A. freirt werben.

3) Auf Bohe von Ginet Million Dreihundert Zwei und Gechzig Caufend Thalern foll jedem Aftionair freifteben, 50 pro Cent feines Aftientapitals ju geich. nen, und ju bem pari-Rourfe entgegen ju nehmen.

4) Ueber ben Ueberreft von Einhundert Acht und Dreifig Caufend Chalern und über bas, mas etwa burch freiwillige Aftienzeichnungen nicht aufgebracht

murbe, foll jum Bortheile ber gangen Gefellichaft Disponirt merben.

5) Die hierauf bezüglichen und fonftigen speziellen Modalitaten, wie bei Dies fer Emittirung ber Aftien ju berfahren, follen - mit Ausnahme bes Punttes ad 4. - bem Direftorio, Die Ausführung ber Maagregel ad 4. aber bem Diref. torio mit Benehmigung bes Bermaltungsrathes überfaffen bleiben.

# Gefet = Sammlung

Roniglichen Prengischen Staaten.

## Nr. 7. —

(Nr. 2427.) Muerbochfte Kabinetsorber vom 17. Januar 1844., betreffend bie Diaten und Reisetoften ber Rreisvermittelungs-Kommiffarien und anderer Sachverftanbigen bei Bewafferungsanlagen.

Luf Ihren gemeinschaftlichen Bericht vom 20. v. M. bestimme Ich, daß die Didten und Reisekossen der Mitglieder der Kreisvermittelungs-Kommission, der Rezierungskommission und Sachverständigen bei dem, in den §8. 30. dis 47. des Geseges über die Benugung der Privatsfüsse vom 28. Zebruar v. J. ansgevoneten Verstahren, nach den Vorschriefen der §8. 2 und 3. des Regulativs dem 25. April 1836., betressend die Kosten der gutsherrlich-bäuerlichen Ausseinandersetzungen u. s. von den Regierungen sessendigen u. s. von den Regierungen sessendigen u. s. von der Keglerungen such beingen.

Berlin, ben 17. Januar 1844.

Friedrich Wilhelm.

In Die Staatsminifter Dubler, v. Bobelfdwingh und Gr. v. Arnim.

(Nr. 2428.) Beftätigungsurfunde bes Rachtrags zu bem Statute ber Breslau. Schweibnig-Freiburger Cifenbahn Geftalichaft, in Betreff ber Berausgabung von 400,000 Thaler Prioritäts-Aftien vom 11. Dezember 1843. D. d. ben 16. Rebruar 1844.

Wir Friedrich Wilhelm, von Gottes Guaden, König von Preußen 2c. 2c.

wollen der von der Breslau-Schweidnis-Freiburger Eisenbahngesellschaft in der außerordentlichen General-Versammlung vom 11. Dezember v. J. beschösser v. J. beschösser v. J. beschösser v. J. der der des der des geseichen Grund-Kapitals um 400,000 Thaler, welche durch Ausgabe sogenannter Prioritäts-Aktien beschaft werden sollen, hiermit Unsere Genehmigung ertheilen und den anliegenden, in der Verhandbung vom 11. Dezember v. J. vereinbatten Rachtrag zu dem unsetem 10. Februar v. J. konfirmirten Statute mit Vorbehalt der Rechte Dritzte, hierduch bestätigen. Zugleich beschlen Wir, daß diese Genehmigung und Integrang 1844. (vi. 2427—2428.)

Besidtigung nebst bem Nachtrage ju Dem Statute burch Die Gefet. Sammlung befannt gemacht wetben foll.

Begeben ju Berlin, ben 16. Rebruar 1844.

(L. S.) Friedrich Bilhelm.

## Nachtrag

ju dem Statute der Breslau-Schweidnig-Freiburger Eisenbahn-Gesellschaft, in Betreff der Berausgabung von 400,000 Thaler Prioritäts-Alttien.

§. 1.

Der laut S. 4. Des Statutes fur Die Ausführung Der Sisenbahn von Breslau nach Schweidrits und Freiburg festgeschte Gesellschaftsfonds von 1,500,000 Thaler wird um Die Summe von 400,000 Thaler, mithin bis zu dem Gesammtbetrage von 1,500,000 Thaler erbobt.

Da hiervon die Summe von 1,500,000 Thaler durch Stamm. Aftien aufgebracht ift, jo ergiedt sich ein an dem Jonds sehlender Betrag von 400,000 Thaler, welcher durch Ausgabe von 2000 Stat Prioritäts-Afrien, jede ju 200 Thaler

unter ben nachfolgenden Bedingungen beschafft werden foll.

Die Priorifats-Afrien werben in fortlaufenden Rummern von 1 bis 2000 gegen sofortige Einzahlung ihres vollen Rennwerthbetrages nach dem Litt. A. anliegenden Schema, auf weißem Pergamente ober Papiere mit schwarzem Drucke, ausgegeben, und erhalten Zinskoupons nach dem beigesügtem Schema Litt. B., auf weißem Papiere mit rothem Drucke, auf 10 Jahre.

Die Prioritats-Afrien, fo wie Koupons werben von zwei Mitgliedern Des Berwaltungerathes und bem Rendanten unterzeichnet, und auf der Ruckfeute

der Aftien mird Diefer Dachtrag abgedruckt.

Die Prioritats Aftien werden mit 4 Prozentiahrlich verginfet und Die Zinfen in halbiahrlichen Terminen am 2 Januar und 1. Juli jeben Jahres in Breslau gegahlt.

An den Dividenden nehmen diese Prioritäts-Afrien keinen Anthiel. Das gegen haben sie für Kapital und Zinsen das Vorzugsrecht vor den Stammsufftien nebst deren Zinsen und Dividenden. Zinsen von Prioritäts-Afrien, deren Erhebung innerhalb 4 Jahren von dem in dem betreffenden Koupon bezeichnes Zahlungstage nicht geschehen ist, verfallen zum Vortheile der Gesellschaft.

Die Prioritats Aftien unterliegen der Amortifation, wogu allichtlich die Summe von 2000 Chaler unter Buschlag der durch die eingeloften Prioritates-Aftien ersparten Zinsen aus dem Ertrage des Sisenbahn-Unternehmens verwender wird.

Die Zuruckahlung Der ju amortifirenden Aftien erfolgt am 1. Juli jeben Jahres, juerft im Jahre 1846. Es bleibt jedoch der General-Werfammlung

fung ber Gifenbahn-Gefellichaft porbehalten, ben Amortifationsfonds zu perfideten, und fo Die Tilgung Der Brioritate-Aftien ju befchleunigen. Much ftebt Der Eifenbahn Befellichaft bas Recht ju, außerhalb Des Amortifationsverfahrens fammtliche alebann noch validirende Brioritate-Afteien burch Die offentlichen Blatter ju fundigen und burch Jahlung bes Nennwerthes eingulofen. In beiden Rallen bedarf es nicht nur der Genehmigung bes Staates, sondern es wird auch Der Bestimmung Deffelben Die Urt Der Rundigung, Reftstellung Der Run-Digungefrift und ber Ruckzahlungetermin überlaffen.

Ueber Die geschehene Amortisation wird Dem fur Das Gifenbahn-Unternehmen beftellten Konialiden Kommiffarius allidbrlich ein Rachweis vorgelegt.

Obgleich Die Inhaber Der Prioritate : Aftien, ale folde, Mitalicber ber Gifenbahn-Befellicaft find, fo follen fie boch in folgenden Rallen ben Rennwerth Diefer Afrien, unter Musicheidung aus der Gefellichaft, bon berfelben guruchtuforbern berechtigt fenn:

a) wenn ein Bablungstermin langer, als 3 Mongte unberichtigt bleibt. b) wenn ber Eransportbetrieb auf ber Gifenbahn langer als 6 Monate ganz aufhört.

c) wenn gegen Die Eifenbahn Befellichaft Schulden halber Erefution voll-

ftrectt wirb,

d) wenn Umftande eintreten, Die einen Blaubiger nach allgemeinen gesebliden Grundiden berechtigen murben, einen Arreftichlag gegen Die Befellicaft ju begrunben,

e) wenn Die im S. 4. fefigefeste Amortifation nicht inne gehalten wird. In ben Rallen ju a. bis d. bedarf es einer Rundigungsfrift nicht, fondern bas Ravital tann von bem Tage ab, an welchem einer Diefer galle eintritt, juruch geforbert merben, und gmar:

ju a) bis jur Bahlung bes betreffenben Binstoupons,

ju b) bis jur Bieberherstellung Des unterbrochenen Eransportbetriebes, ju c) bis jum Ablaufe eines Jahres, nach Aufhebung ber Exefution,

ju d) bis jum Ablaufe eines Sahres, nachdem jene Umftande aufgehort haben. In bem sub e. vorgedachten galle ift jeboch eine breimonatliche Rundigungefrift Bu beobachten; auch tann ber Inhaber einer Prioritate Aftie bon Diefem Run-Digungerechte nur innerhalb 3 Monaten von Dem Tage ab Bebrauch machen, wo bie Bablung Des Amortifationequantums batte ftattfinden follen.

Bei Beltendmachung Des porftebenden Rudforderungsrechts treten Die Prioritatsaftien Inhaber in Das Berhaltniß von Glaubigern gegen Die Gefellfcaft und find als folche befugt, fich an bas gesammte bewegliche und unbeweas

liche Bermogen berfelben ju halten.

Go lange nicht die gegenwartig freirten Prioritats-Aftien eingeloft, ober ber Gintofungegelbbetrag gerichtlich beponirt ift, barf Die Befellichaft feines ihrer Brundftude, - welches jum Bahntorper gehort, - veraugern, auch eine weis tere Aftien-Emittirung ober ein Unleihegeschaft nur dann unternehmen, wenn Den Prioritats-Afrien ber jegigen Emittirung fur Rapital und Zinfen bas Borrecht (Nr. 2428.) (Nr. 2428.)

Da and Google

vor ben ferner auszugebenden Aftien oder der aufzunehmenden Anleihe reservirt und gesichert ift.

Die Nummern der nach der Bestimmung des S. 4. zu amortistrenden Aftien werden jahrlich im April durch das Loos bestimmt und sofort offentlich bekannt gemacht.

Die Berloofung geschieht durch das Gesellschafts Direktorium in Gegenwart zweier vereideter Rotare in einem, 14 Tage vorher zur offentlichen Kenntniß zu bringenden Termine, zu welchem den Inhabern der Prioritäts-Aktien der Zutritt gestattet wird

Die Ausgahlung der ausgeloofeten Aftien, erfolgt an dem im S. 4. dazu bestimmten Sage in Breslau, von der Gesellschaftskaffe, nach dem Nominal-Berthe, an die Borzeiger der Aftien, gegen Auslieferung derfelben.

Mit Diesem Tage hort die Berginsung der ausgeloosten Prioritäts-Aftien auf. Mit letteren sind zugleich die ausgereichten, noch nicht fälligen Zinskouponseinzuliesern. Geschieht dies nicht, so wird der Betrag, der sehlenden Zinskoupons von dem Kapitale gekürt und zur Sintosung der Koupons verwendet.

Die im Wege der Amortifation eingeloften Aftien follen in Gegenwart zweier vereideter Rotare verhrannt, und daß dies geschehen, durch die offentlichen

Blatter befannt gemacht werben.

Die Aftien aber, welche in Jolge der Rudforberung (S. 5.) ober Kundigung (S. 4.) außerhalb der Amortisation eingelost werden, kann die Gesellsichaft wieder ausgeben.

S. 10.

Diejenigen Prioritats-Alktien, welche ausgeloofet oder gekundigt sind, und, ber Bekanntmachung durch die diffentlichen Blatter ungeachtet, nicht binnen A Jahren nach dem Zahlungstermine zur Einlösung prasentirt sind, werden im Wege des gerichtlichen Verfahrens mortifizitt. Se sollen aber bei jeder allichteilichen Amortisation nicht nur die Nummern der alsdann ausgeloofeten, sondern auch diejenigen der schon früher ausgeloofeten, noch nicht abgehobenen und noch nicht gerichtlich mortifizitten Prioritatis-Alktien bekannt gemacht werden.

Die in den SS. 4. 7. 8. 9. vorgeschriebenen, offentlichen Bekanntmachungen erfolgen durch zwei Breslauer Zeitungen, die Allgemeine Preusische Zeitung und eine auswaktige Zeitung.

Die Inhaber ber Prioritats-Affien sind zwar berechtigt, an den General-Versammlungen Theil zu nehmen, aber weder stimm- noch wahlschig. Alle übrigen Bestimmungen des Gesellschaftsstatutes vom 16. Marz 1842., so weit sie nicht durch den gegenwaftigen Plan und durch die vorsiehenden Bedingungen geandert sind, sinden auch auf die Prioritats-Afrien Anwendung.

Breslau, am 11. Dezember 1843.

#### Litt. A.

## Prioritats . Aftie

her

Breslau = Schweibnit = Freiburger Gifenbahn = Gefellichaft.

Beber Mftie finb 20 Roupons auf 10 Jahre beigegeben.



Begen Erneuerung der Koupons nach Ablauf von 10 Jahren erfolgen jedesmal besondere Bekanntmachungen.

über

200 Thaler Preug. Rourant.

Inhaber biefer Aftie hat auf hobe bes obigen Betrages von Zweihundert Thalern Preugisch Kourant Antheil an bem in Gemäßheit Allerhöchster Genebmigung und nach ben umflebenben Bestimmungen emittirten Kapitale von

Thalern Prioritate Aftien ber Breslau , Schweibnig : Freiburger Gifenbahn , Befellichaft.

Bredlau, ben ten

Der Verwaltungs-Rath der Breslau - Schweidnig- Freiburger Gifenbahn - Befellichaft

(Ramen.)

Eingetragen im Aftienbuche Fol.

Der Renbant (Ramen.)

### Litt. B.

Schema ju ben Roupone, welche auf 10 Jahre mit ausgegeben werben.

## Erfter Binstoupon

der Breslau : Schweidnig . Freiburger Gifenbahn . Prioritats : Aftie

## Nº

jablbar am Iften Juli 1844.

Anhaber biefes empfängt am 1. Juli 1844, bie Binfen ber oben benannten Prioritätsstlie über 200 Ehaler mit Bier Thalec.

Breffqu, ben ter

Der Berwaltungs Rath ber Breslau. Schweidnig Freiburger Gifenbahn-Gefellicaft.

3infen, beren Erhebung innerhalb 4 Jahren von bem in bem betreffenden Roupon bezeichneten Jahlungstage nicht gescheben ift, verfallen zum Bortheil der Gesellschaft. Eingetragen im



(Nr. 2429.) Murhoche Rabinetborber vom 28. Februar 1844., bie Abanderung bes Abfchnitts III. ber britten Abtheilung bes Zoutarifs vom 18. Oftober 1842.
betreffenb.

Auf Ihren Bericht vom 12. d. M. bestimme Ich, daß, statt der im Abschnitte III. der dritten Abtheilung des Zolltariss vom 18. Oktober 1842 enthaltenen Bestimmungen wegen Erhebung des Durchgangszolles beim Transt auf gewissen Straßenzügen, vom 1. Mai d. J. ab, diejenigen anderweiten Bestimmungen zur Anwendung kommen sollen, welche die von Mir vollzogene Anlage ergiebt. Diese und die gegenwärtige Order haben Sie durch die Gesselfammlung bekannt zu machen.

Berlin, ben 28. Rebruar 1844.

Friedrich Bilhelm.

Un den Staats, und Fingnyminifter b. Bodelfcwingh.

## Abschnitt III. ber britten Abtheilung bes Bolltarifs vom 18. Dftober 1842.

Bei der Durchfuhr blos durch nachgenannte Landestheile oder auf nachgenannten Strafen wird die Durchgangsabgabe dahin ermichigt, daß von den beim Ein- und Ausgange hoher belegten Gegenftanden nur erhoben wird:

- 1) von Baaren, melde
  - a) über die westliche Grenzlinie von Wittenberge an der Elbe bis zur Donau (beide eingeschlossen) ein zund wieder ausgehen;
  - b) über die subliche Grenzlinie von Saarbruden (Diesen Ort einges schlossen) bis zur Oberselbe (einschließlich Reustadt bei Stolpen) eins und wieder ausgeben, vom Zentner . . 10 Sgr. oder 35 Ar.:
- 2) von Baaren, welche
  - a) über die subliche Grenzlinie von Saarbruden bis zur Donau (beide eingeschloffen) ein und wieder ausgehen; ingleichen, welche
  - b) theinrodrts eingeführt, aus den Safen zu Mainz und Bieberich, aus oberhalb gelegenen Rheinhafen, aus Mainhafen oder aus Reckarhafen über die Grenzlinie von Mittenwald bis zur Donau (Dies eingeschiesen) wieder ausgeben, und umgefehrt; ferner, weiche

(Nr. 2429.)

c) rheinwarts eingeführt, aus ben Safen ju Mainz ober aus oberhalb gelegenen Rheinhafen über Saarbruden bis Neuburg a. R. (beide Orte eir ausgeben ober umgefehrt; endlich, welche	die Grenglinie von
d) über die Grenzsinie von Schufterinsel in Baben Bapern (beide Orte eingeschlossen) ein : und wie Zentner	ber ausgehen, vom
bom Dieh, und groar: bon Pferden, Maulthieren, Efein, Ochsen und	vom Stück Rible, Sgr.   FL. Fr.
von Pferden, Maulthieren, Efeln, Ochsen und Stieren, Ruben und Rindern	

3)

Berlin, ben 28. Bebruar 1844.

Friedrich Wilhelm.

v. Bobelfdwingh.

## Gefet = Sammlung

für bie

Röniglichen Preußischen Staaten.

## - Nr. 8. -

(Nr. 2430.) Muerhochfte Kabinetborber bom 5. Februar 1844., betreffend bie ausschließliche Legitimation ber Quaftur ber Universität zu Berlin zur Einziehung und Einklagung ber bon ben Stubirenben über gestundete Kollegienhonorare ausgestellten Reverfe.

Huf Ihren Bericht vom 6. v. M. will Ich hierdurch bestimmen, daß jur Einziehung und Einklagung gestundeter Honorare der Lehrer an der hiesigen Universität aus benjenigen Reversen, welche darüber von jest an, der Quastruber Universität von den Sendirenden ertseilt werden, nur die Zuastru allein legitimirt seyn soll, jedoch unbeschadet der Einreden, welche dem Verklagten gegen den stundenven Lehrer oder dessen der Ludwig gegen den kundenven Lehrer voll gegen der Ludsfur juldsig bleiben. — Diese Bestimmung ist durch die Geschlammlung bekannt zu machen.

Berlin, ben 5. Rebruar 1844.

Friedrich Bilhelm.

In Die Staatsminifter Dubler und Eichborn.

(Nr. 2431.) Auerhochfte Rabinetsorber vom 1. Mar; 1844., über bie Strafe ber Beleibigungen zwischen Militair, und Civilperfonen.

Es ist bereits in dem Zirkularrestript vom 19. Mai 1799., welches sich auf die Order vom 23. April desselben Jahres gründet und in der Order vom 9. November 1801. (akademische Stiftensammlung Band X. Seite 2397. und Band XI. Seite 615.) der Grundsas ausgesprochen worden, daß, wie jeder Ossister wegen Beleidigungen von Eivispersonen mit Wacht: oder Festungsarrest bestraft wird, so auch Eivispersonen mich Wacht: oder Kestungsternen nicht mit Geldbusse bestraft werden sollen. — Da dieser Grundsas wird derall befolgt worden ist, so sind weranlaßt, hierdurch sür den sanzen Umfang der Monarchie zu bestimmen, daß dei Beleidigungen zwissem Mittait und Eivispersonen gegen den Beleidiger niemals auf Geldbusse, vielendre ohne Unterschied des Ranges und Standes, jederzeit auf Freiheitssstrasse abstanna 1844. (Kr. 2430 – 2432.)

erkannt, und in den Fallen, in denen wegen der Beleidigung sonst nur Gelds buße eintreten wurde, diese in verhaltnismaßige Freiheitsstrase umgewandelt wers den soll. — Diese Bestimmung findet jedoch auf mittelbare Beleidigungen, wenn Ehefrauen oder andere Angehörige von Militairpersonen beleidigt werden, keine Anwendung. — Diese Order ist durch die Gesesammlung zur allgemeinen Kenntniß zu bringen.

Berlin, ben 1. Darg 1844.

## Friedrich 2Bilhelm.

In Die Staatsminifter v. Boven und Dubler.

(Nr. 2432.) Berordnung, betreffent bie Erbtheilungstaren bauerlicher Rahrungen in Beftpreugen. Bom 22. Marg 1844.

## Wir Friedrich Wilhelm, von Gottes Gnaden, Konig von Preußen zc. zc.

verordnen in Berücksichtigung des Uns von den getreuen Standen der Provinz Preußen vorgertragenen Abunsches, auf den Antrag Unseres Staatsminiskriums, was folgt: In denjenigen Eheilen der Provinz Preußen, in welchen das Ostpreußische Provinzialrecht keine Gesetsckraft hat, foll sortan dei Aufnahme aller Erbsteilungstaren bauerlicher und solcher Grundflucke, deren Besiger im Stande der Landgemeinden vertreten werden, der Neinertrag mit Sechs vom Hundert au Kapital betrechnet werden.

Urfundlich unter Unferer Sochfteigenhandigen Unterfdrift und beigedruck-

tem Roniglichen Infiegel

Begeben Berlin, ben 22. Mary 1844.

## (L. S.) Friedrich Bilhelm.

Pring von Preugen.

v. Bopen. Muhler. v. Nagler. Rother. b. Albensleben. Eichharn. v. Thile. v. Sabignp. v. Balow. v. Bobelfdwingh. Gr. ju Stolberg. Gr. v. Arnim.

Mr. 2433.) Berorbnung wegen eines allgemeinen Aufruft ber im 6. 20. ber Berorbnung vom 31. Dars 1834., wegen Ginrichtung bes Spoothefenwefens in bem Bergogthum Beftphalen, bem Rurftenthum Giegen, ben Memtern Burbach und Reuenfirchen und ben Grafichaften Mittgenftein Mittgenftein und Mittgenftein-Berleburg (Befekfammlung Geite 47.) bezeichneten Realbereche tigten. Bom 22. Dars 1844.

## Mir Friedrich Bilhelm, von Gottes Gnaben, Ronig von Preufen 1c. 1c.

Rachbem Die Ginrichtung bes Spoothekenwefens in bem Bergogthum Befwhalen, Dem Rurftenthum Siegen, Den Memtern Burbach und Reuenfirchen und ben Graficaften Wittgenftein , Wittgenftein und Bittgenftein Berleburg in Rolge ber Berordnung bom 31. Mdrs 1834. fo weit vorgeschritten ift, bak Die im 6. 20. iener Berordnung bezeichneten Realrechte jum großten Theile ausgemittelt und fichergeftellt find, und bemnach zwechnäßig befunden morben, an Die Stelle Der im S. 21. a. a. D. porgefdriebenen befonderen Befanntmachungen ein allgemeines Aufgebot treten ju laffen; fo verordnen Wir auf ben Antraa Unferes Staatsministeriums fur Die porgenannten gandestheile, mas folat:

Alle Realberechtigte, welche vermoge eines icon por bem 1. Dezember 1825. entstandenen Rechtstitels aus einem Grundflucte gereiffe, ju bestimmten Beiten wiederfehrende, nach S. 49. Titel 1. ber Spoothefenordnung in Die zweite Rubrit Des Spoothefenbuchs gehorende Sebungen zu begieben haben, merben, fofern fie bisher meber

a) bon ber, burch bie Befiger ber belafteten Grunbftude nach §. 20. ber Berordnung bom 31. Mary 1834, erfolgten Ungeige ihrer Rechte in Renntnis gefest morben, ober ihre Rechte felbft angemelbet haben; noch

b) in Bemagheit Des S. 21. jener Berordnung jur Unmelbung aufgerufen find,

bierburd aufgeforbert:

ihre Unfpruche innerhalb breier Monate, vom Lage ber Befetesfraft biefer Berordnung an gerechnet bei bem tompetenten Sopothefenrichter anzumelben.

In Diefen Anmeldungen find Die verpflichteten Grundftucke fo ju bezeiche nen, wie fie im Ratafterflurbuche aufgeführt find.

Ber Diefer Aufforderung nicht genugt, verfallt in Die Nachtheile, welche ber S. 15. jener Berordnung bom 31. Mary 1834. ausspricht.

Er behalt biernach amar:

a) ffeine Rechte gegen Die Berfon feines Schuldners ober beffen Erben und tann fich auch an bas ibm verhaftete Brundftud halten, infofern 11' (Nr. 2433.)

baffelbe noch in ben Sanden biefes Schuldnere oder beffen Erben fic befindet:

gebt aber

b) in Beziehung auf alle ubrige Realberechtigte, beren Spoothefen und andere Realanspruche eingetragen worden find, feiner Borgugsrechte berluftig:

perfiert

c) in Beziehung auf jeden Dritten, der nach der Anlegung des Ippothekenbuchs und im redlichen Glauben an die Richtigkeit beffelben bas
Grundstud felbst erworben bat, fein Realrecht,

und haftet endlich

d) fur jeben mit bem Dokument spaterhin gemachten Misbrauch und fur jeben hierdurch und aus der Nichtbefolgung der an ihn ergangenen Aufforderung entstehenden Schaden.

Bei der Besistitelberichtigung ist wegen Feststellung und Eintragung der im §. 1. bezeichneten Realrechte nach §. 13. Nr. 1. §. 17. und §. 22. der Bersordnung dem 31. Mar 1834. ju versahren. Bestreitet der Besiger einen zwar rechtzeitig angemeldeten, aber noch nicht bescheinigten Anspruch, so ist der Anmeldende vor Anlegung des Hoporthekenfoliums erst zu vernehmen, wie er sein Recht zu bescheinigen im Stande sep.

Wer fein Recht bereits angemeldet hat, braucht zwar die Anmeldung (s. 1.) nicht zu wiederholen, er ist jedoch verbunden, auf besondere Unforderung des Gerichts in einer von diesem zu bestimmenden Frist bei Vermeidung des im §. 2. bestimmten Nachtheile die Katasterbezeichnung des verpflichteten Grundsstütes anzugeben, wenn solche in der früheren Anmeldung nicht enthalten war.

Die Borfdriften ber Berordnung vom 31. Mary 1834. § 20. und 21. werden hierdurch aufgehoben; ift aber die im § 21. jener Berordnung vorgeschriebene Bekanntmachung bereits erfolgt oder schon verfügt worden, so find in diesen Fallen noch die Borschriften bes angesuhrten § 21. anzuwenden.

Urfundlich unter Unferer Sochfteigenhandigen Unterfdrift und beigebruck.

tem Roniglichen Infiegel.

Gegeben Berlin, Den 22. Mary 1844.

## (L. S.) Friedrich Bilhelm.

## Pring bon Prengen.

v. Bopen. Mubler. v. Nagler. Rother. v. Alvensleben. Sichhorn. v. Chiele. v. Savigny. v. Bulow. v. Bobelfchwingh. Br. 14 Stolberg. v. Arnim.

(Nr. 2434.)

(Nr. 2434.) Berorbnung über bie Gebubren ber Sachverffanbigen und Beugen bei gerichtlichen Gefchaften. Rom 29. Mars 1844.

## Mir Kriedrich Bilhelm, von Gottes Guaden, Ronig von Dreufen ic. ic.

verordnen über Die Bebuhren ber Sachverftanbigen und Zeugen, fo wie über Die Reife , und Berfdumniffoften ber Parteien bei gerichtlichen Gefchaften, fur Dieienigen Candestheile, in welchen Die allgemeinen Bebuhren Saren bom 23. August 1815. Befetestraft haben, auf Den Untrag Unferes Staats , Ministes riums, mas folat.

Die Gadverftanbigen erhalten, fofern nicht fur gewiffe Rlaffen berfelben, als Mediginal . Perfonen, Bermeffungs . Beamte, Detonomie . Rommiffarien u. f. m. Die Bebuhren burch besondere Berordnungen festgesett find, bei gerichtlichen Befcaften fur jeden Cag funfgebn Gilbergrofchen bis zwei Chaler Bebuhren; fie haben jeboch nur auf brei Runftel Diefes Bebuhren . Sates Uns iprud, menn bas Gefchaft nicht uber feche Stunden gedauert bat.

Die Bobe ber Bebuhren ift in jedem einzelnen Ralle mit Rucfficht auf Die Ermerbes und Die übrigen Berhaltniffe Des Sachberftandigen, und Die orts

liden Dreife ber Lebensbedurfniffe ju ermeffen.

S. 2. Berben Sachverftanbige zu einem Gefchafte außerhalb ihres 2Bobne ortes an einem bon letterem mehr als eine Biertel Meile entfernten Orte que gejogen, fo erhalten fie, flatt ber Bebuhren, Didten und Reifefoften nach folgenden Gaben:

- 1) Die Didten werden auf gwangig Gilbergrofchen bie brei Thaler fur ieben Cag bestimmt, in ben Rallen aber, wenn bas Befchaft mit Ginfoluß ber Reife nicht uber feche Stunden gedauert hat, auf brei Runftel Diefes Sance ermaßigt.
- 2) In Reifetoften merben funf Gilbergrofden bie Ein Thaler fur iebe Meile perautet.
- 3) Die Reisekoften werben fur Die bin- und Rucfreise besondere berechnet.

Betragt Die Entfernung weniger ale Gine Meile, fo wird Diefe für voll angenommen; bei großeren Entfernungen werben Die Reife-

toften nach Biertel - Meilen bergutigt.

- 4) Die Sobe ber Didten und Reifekoften ift in febem einzelnen Ralle mit Rudficht auf Die Erwerbs - und Die übrigen Berhaltniffe bes Sachverfidnbigen und Die ortlichen Breife ber Lebensbedurfniffe und ber Eransportmittel ju ermeffen.
- 5) Deben ber ju 1 4. bestimmten Bergutung findet ein Erfat ber Roften für Bohnung, Bedienung, Bagenmiethe, Erints, Beges und (Nr. 2434.)

und Brudengelber und andere Auslagen nicht fatt; follte jedoch ber Sachverfiandige in befonderen Rallen nachzuweisen im Stande fenn. baß ihm burch bie Reise großere Roften verurfacht worden und biefe mirflich nothwendig gemelen find, fo muffen ihm folde bollftanbig bergutet werben.

6) Berben Staats Beamte als Sachverfidnbige gugegogen, fo erhalten fie Diejenige Bergutung an Didten und Reifefoften, welche ihnen bei Reifen in Dienstangelegenheiten reglementemaßig gutommt.

#### S. 3.

Erfolgt Die Zugiehung eines Sachverstandigen bei einem Beschafte außerbalb feines Bohnortes, jedoch an einem von letterem nicht über eine Biertel-Meile entfernten Orte, fo finden feine Didten und Reisetosten, fondern nur Die im S. 1. bestimmten Gebuhren flatt.

Doch fonnen Sachverftanbige, wenn fie in einem folden Ralle fich eines Bubrwerte ju bedienen, durch Krantheit, Gebrechen ober andere Umfidnbe genothigt find, oder auf bem Wege ju bem Orte ihrer Vernehmung Bruckenund Rahrgelber ju jahlen ober andere Auslagen ju machen haben, Die Erftattung Diefer Roften verlangen; fie muffen aber Die Berwendung und Die Dothmens Digfeit Derfelben nachweifen.

#### S. 4.

Bur fcriftiche Gutachten, Plane, Zeichnungen und ahnliche Ausarbeistungen mit Einschluß ber etwanigen Reinschriften find ben Sachverflandigen amangig Gilbergrofchen bis zwei Thaler zu verguten.

Bur weitlauftige ober fowierige Arbeiten ift Diefe Bergutigung nach Berbaltniß ber jur Unfertigung erforberlichen Beit angemeffen ju erhoben.

Die Borfchriften ber SS. 1 - 4. finden auch bei Abfchatungen beweglicher und unbeweglicher Sachen mit folgenben naberen Bestimmungen Unmenbung:

- 1) bem Tarator werben an Bebuhren bergutet:
  - a) fur Die Abichatung bon Mobilien und anderer Begenftanbe, ju beren Taration feine besondere technische Renntniffe erforderlich find, wenn ber Werth ber abgefchatten Cachen gufammen Die Summe von 20 Ehlen nicht überfleigt . . . . . . . 5 Sgr. bei einem boberen Berthe bis ju 50 Ehlen. einschließlich 10 Sgr.
  - b) für bie Abichatung von Gold, Gilber und Juvelen bis au 20 Ehlen an Werth . . . . . . . . . . . . . . . . 10 Sar. bei einem hoheren Werthe bis ju 50 Ehlen, einschließlich 15 Ggr.
- 2) Betragt ber Werth ber abgefchatten Sachen mehr als 50 Ehlt., fo find Die Gebuhren Des Tarators nach Den Bestimmungen Des S. 1. feftaufegen.

3) Nach

3) Nach eben diesen Bestimmungen (§. 1.) sind auch die Bebuhren für die Abschäung von Kunffachen, Buchern, Landkarten, Aupferstichen, Gemalden und anderen Gegenständen, zu deren Caxation besonder technische Kenntnisse erforderlich sind, und zwar ohne Rucksicht auf den Werth derselben, zu betechnen.

#### S. G.

Nach den Vorschriften der §§. 1 — 4. find auch die Gebuhren der Dolmetscher zu liquidiren, sofern solche als daare Auslage von den Parteien erhoben werden dursen. Für schriftige Uedersetzungen, welche nicht sofort im Termine erfolgen (§. 1.), sowie für die Revision und Attestirung von Uederssetzungen sind den Volmetschern die im §. 4. bestimmten Geduhren zu bewilligen. Die Reisselbsten und Didten der Volmetscher sind nach §. 2. Nr. 1 — 6. seigespen.

#### 5. 7

Zeugen, welche an ihrem Wohnort ober an einem von bemfelben nicht über eine Biertel Meile entfernten Orte bei gerichtlichen Geschäften jugezogen ober vernommen werden, konnen bafur keine Bergutigung verlangen.

Doch findet Die Borfchrift bes S. 3. auch bei Zeugen Unwendung.

#### S. 8.

Sind die Zeugen niedern Standes, und ernahren sie sich durch Tages Arbeit, handwert ober Gewerbe, so soll ihnen auf ihren Antrag fur jede Stunde Verfaumnis eine Entschaddigung von Sinem bis drei Silbergroschen, auch ohne besondern Nachweis, bewilligt und dabei die angefangene Stunde fur voll angerechnet werden.

Die Bobe ber Versaumniftosten ift in jedem einzelnen Jalle mit Rucksicht auf den muthmaßlichen Erwerb des Zeugen und die ortlichen Verhaltniffe

su bestimmen.

#### S. 9.

Erfolgt die Zuziehung oder Vernehmung der Zeugen an einem mehr als eine Viertels Weile von ihrem Wohnort entsernten Orte, so sind ihnen an Reisselben mit Sinschule der Wersaumniss und Zehrungskosten drei Silbergroschen bis Ein Haler für jede Weile zu vergaten.

Bei Berechnung ber Reifetoften finden Die fur Die Sachberftandigen im

5. 2. Dr. 3 - 6. gegebenen Bestimmungen Unwendung.

#### S. 10.

Nach ben Bestimmungen der \$5. 7 — 9. sind auch die Reise und Bets sammiftosten der Parteien ju liquidiren.

#### S. 11.

Die Vorschriften der allgemeinen Gebuhren : Caren vom 23. August 1815, (Nr. 2434.)

- a) für Die Landes-Juftig-Rollegien, Abfchnitt IV. Dr. 12. 28. 32. und 38.,
- b) fur bie gand, und Stadtgerichte in großen Stadten, und
- c) für sammtliche Untergerichte Abschnitt IV. Nr. 11. 26. 29. und 36., jo wie die ipateren hierauf begiglichen Bestimmungen und bie bisher in einigen Produingen und in Berlin zur Anwendung gekommenen besonderen Berordnungen über die Gebuhren der Capatoren,

merben bierdurch aufgehoben.

#### S. 12.

Die Vorschriften der gegenwartigen Verordnung finden auf fruhere galle teine Anwendung, auch wenn die Gebuhren, Reifes und Versammiftoften erft nach der Publikation dieser Verordnung jur Beffetung gelangen.

Urfundlich unter Unferer Sochsteigenhandigen Unterschrift und beigedrucketem Koniglichen Insiegel.

Gegeben, Berlin, ben 29. Mary 1844.

## (L. S.) Friedrich Bilhelm.

### Pring von Preugen.

v. Bopen. Mubler. v. Ragler. Rother. Gr. v. Alvensleben. Eichhorn. v. Ehile. v. Savigny. Brh. v. Bulow. v. Bodelschwingh. Gr. ju Stolberg. Gr. v. Arnim.

(Nr. 2435.) Gefet, betrefend bas gerichtliche und Disziplinar-Strafverfahren gegen Beamte. Bom 29. Mar: 1844.

# Dir Friedrich Wilhelm, von Gottes Enaden, Ronig von Prenfen 2c. 2c.

verordnen jur nahern Befistellung des gerichtlichen und des Disziplinar. Straf-Berfahrens gegen Beamte, auf ben Antrag Unferes Staatsministeriums und nach erfordertem Butachten Unferes Staatstaths, fur ben gangen Umfang ber Monarchie, was folgt:

#### S. 1.

Das gegenwättige Beset findet, so weit nicht barin besonders eine Ausnahme gemacht ift, auf alle Civilbeamte, sowohl im unmittelbaren als mittelbaren Staatsdienste, imgleichen auf Militairbeamte Anwendung.

Muf ftanbifche Beamte ift biefes Befet nicht zu beziehen.

#### S. 2

Wenn Beamte sich gemeiner Aerbrechen ober solcher Dienstvergehungen i. Geridmers schulbig machen, welche in ben Gefehen mit der Kassation ober Amtsentsehung Straberiche find (Amtsverbrechen), so gehört die Untersuchung und Bestrafung vor ren. die Gerichte.

Daffelbe foll auch bei Bestechungen stattfinden, ohne Rudficht auf Die Art und das Maaß der Strafe.

#### §. 3.

Alle andere Dienstvergehungen sind als Wergehen gegen die Disziplin ju behandeln und im Disziplinarwege zu ahnden (§8. 14. u. f.).

Eben Diefes foll auch in Sallen, in benen bas Befet Die Raffation ober Amtsentsetung androht, flattfinden,

- 1) wenn bem Bergeben nur Sahrlaffigfeit jum Grunde liegt;
- 2) wenn jene Strafe burch unordentliche Lebensart verwirkt ift (SS. 363und 364. Theil II. Titel 20. Allg. Landrechts).

#### S. 4.

Die Bestimmung bes §. 333. Titel 20. Theil II. Allgem, Landrechts ift nur auf solche galle anzuwenden, in welchen die Berlegung ber Umtepflicht von dem Beamten in der Absicht verübt worden ift, sich ober Undern Vortheil zu verschaften, oder bem Staate oder einem Andern Nachtheil zuzufügen.

Andere Falle einer vorschlichen Berletung ber Umtspflicht sollen, sofern sie nicht nach S. 2. ju ben Umteverbrechen ju rechnen find, im Disziplinarwege genhodet werben.

3ahrgang 1844. (Nr. 2435.)

12

S. 5.

#### S. . 5.

Wegen eines Amteberbrechens darf Die gerichtliche Untersuchung nur auf

ben Untrag Der vorgesetten Dienftbehorde eingeleitet merben.

Bu diefem Antrage ift, wenn der Angeschuldigte zu den Mitgliedern einer Probinzialischörde gehört oder mit den Nathen der Landeskollegien in gleichem Range steht, nur der Verwaltungschef, außer diesem Falle aber die vorgeschte Probinzial Diensthehörde besugt.

If in einem Galle, in welchem zu der gerichtlichen Untersuchung der Antrag des Verwaltungschefs erforderlich ift, Gefahr im Verzuge, so kann die Prodingial-Dienstlechorde die Einleitung der Unterluchung voralausg veranlassen, sie muß aber darüber sofort an den Verwaltungschef berichten und dessen einehmigung dem Gerichte nachbringen, welches dei Versagung derselben das Versahren einzustellen das.

Den Provinzial Dienftbeborden find hierbei Diejenigen Zentralbehorden gleich zu achten, welche Une nicht unmittelbar, fondern jundchft ben Minifterien

ober besonderen Bermaltungschefs untergeordnet find.

#### S. 6

Ift ein Beamter im Resort verschiedener Dienstbehörden angestellt, so muß der Antrag auf gerichtliche Untersuchung von derzenigen Dienstbehörde ausgehen, in deren Resort das Amtsverdrechen verübt worden ist.

#### . 7.

Das Geseh vom 25. April 1836. über die Kompeten; der Dienste und Gerichtebehorden zur Untersuchung der von Staatsbeamten im Amte verübten Ehrenkrankungen wird ausgehoben. Es muß jedoch, wenn ein Beamter wegen einer solchen Stenkrankung gerichtlich belangt wird, nach Beendigung der vorsläusigen Ermittelungen und vor sormlicher Erdstrung der Untersuchung die Dienste Bedorde des Beamten mit ihrer Erkstrung darüber gehört werden, ob der Besante sich in Beziehung auf die ihm angeschulbigte Jandlung einer Ueberschreisung der Amtsbestugnisse schulbig gemacht hat.

Ift die Shrenfrankung swifden vorgesetten und untergebenen Beamten vorgefallen und nicht mit Charlichteiten verbunden gewesen, so wird solche im Dieziplinarwege gerugt, es bleibt aber ber vorgesetten Behorde vorbehalten, die

Sache ben Gerichten jur Beftrafung ju überweifen.

#### S. 8.

In den Untersuchungen gegen Grenzaufsichts Beamte und Forst- und Jagbbeamte wegen Migbrauchs ber Waffen verbleibt es bei dem durch die Gesiche vom 28. Juni 1834. und vom 31. Marz 1837. vorgeschriebenen Verfahren.

#### S. 9.

Gegen Beiftliche findet die gerichtliche Untersuchung nur wegen solcher Amtebergeben ftatt, welche das burgerliche Beset mit Strafe bebrobt, wegen bieser Bergehen aber, sofern sie nicht bloß zu einer Ordnungestrafe sie eignen, ohne

ohne Unterschied, ob das Vergehen mit der Amtsentsetung bedroht ist oder nicht. — Das im \$. 500. Eitel 20. Sheif II, des Allgemeinen Landrechts beziechnete Vergehen, so wie die im \$. 499. a. a. O. erwähnten Vergehungen, sofern mit denselben nicht ein gemeines Verbrechen verbunden ist, bleiben jedoch der Bestrafung im Disziplinarwege vorbehalten.

Bu bem Untrage auf gerichtliche Untersuchung ift nur ber Minifter ber

geiftlichen Ungelegenheiten berechtigt.

#### S. 10.

Treffen mit einem gemeinen Verbrechen oder mit einem Amteberbrechen Disziplinarvergehen zusammen, so ist zunächst wegen der Verbrechen die gerichtliche Untersuchung einzuleiten. Wird in dieser auf Amteentsetzung erkannt, so sindet wegen der Disziplinarvergehen ein weiteres Strasverschen nicht fatt. Wird dagegen nicht auf Amteentsetzung erkannt, so bleibt die besondere Ahns dung der gedachten Vergehen im Disziplinarwege vorbehalten.

#### S. 11.

Ift wegen einer Berletung der Amtspflicht die gerichtliche Untersuchung eingeleitet worden, und der Richter findet demnachft, daß die Pflichtverletung nicht als ein Amtsverdrechen, sondern nur als ein Distipfinarvergehen zu bestrachten sei, so ift der Angeschuldigte von der Anflage wegen des Amtsverdreschens zu entbinden, wegen des Distipfinarvergehens aber der Dienstbehorde zur Bestrafung zu überweisen.

#### S. 12.

If die Handlung, welche Gegenstand der gerichtlichen Untersuchung mar, bon dem Richter war an sich für ein Amtsverdrechen oder ein gemeines Betwechen erachtet, nach der Beschaffenheit des Falles aber die Anwendung einer Strass überhaupt nicht oder doch die Strass der Rassarion oder Amtsenrsetzung nicht gegründet besunden worden, und ist deshalb ein freisprechendes oder ein nicht aus siene Strass lantendes Erkenntniß ergangen, so soll wegen dieser Handlung ein Diszipsinar Strasserschen nicht weiter zulässig seyn.

#### S. 13.

Sat ein Beamter ein gemeines Verbrechen begangen, welches nur auf ben Antrag des Beleidigten bestraft werden darf, jedoch von der Atr ist, daß das amtliche Ansehn und Vertrauen dadurch gefährdet erscheint, und trägt der Beleidigte nicht auf Bestrasung an oder nimmt er den Strasantrag zurück, so kann wegen eines solchen Verdrechens das Disziplinar Straspersahren zum Bebuf der Entfernung des Schuldigen aus dem Amte eingeleitet werden.

#### S. 14.

Die im Disziplinarroege zulässigen Strafen bestehen in Ordnungsstras nar- Straferser. fen und in der Entfernung aus dem Amte.

(Nr. 2433.)

11. Dietiplinarfabren.
A. Dietiplinarfabren.
Entgen.

#### S. 15.

#### Orbnungeftrafen finb:

- 1) Warnungen,
- 2) Bermeife,
- 3) Gelbbugen,

Belde Beamte ju ben unteren ju rechnen find, wird burch bas Staats- Ministerium naber bestimmt.

#### S. 16.

Die Geldbugen durfen, infofern nicht besondere gesehliche Worschriften ein Anderes bestimmen, das Diensteinkommen eines Monats, bei unbefoldeten Begmten aber die Summe von Oreisig Chalern nicht übersteigen.

Urreftstrafen find nur auf die Dauer von bochftens acht Tagen juldfig. Dieselben find in solchen Raumen, welche ben Verhaltniffen der zu bestrafenden Beamten angemeffen find, ju vollstrecken.

#### S. 17.

Die Entfernung aus bem Umte fann besteben:

- 1) in ganglicher Entlaffung aus bem Dienfte,
- 2) in Degradation,
- 3) in Strafverfegung.

#### S. 18.

Mit der ganglichen Entlassung aus dem Dienste tritt zugleich der Berlust des Titels und Ranges ein. Sie hat den Berlust des Anspruch auf Penfion jederzeit zur Folge; dem Ingeschuldigten kann jedoch, wenn derfelbe zu den Beamten gehört, welche verfassungsmäßig einen Anspruch auf Pension haben, und besondere Umstände eine mildere Berücksichtigung zusassen, ein Eheil des reglementsmäßigen Pensionsbetrages auf Lebenszeit oder auf gewisse Jahre als Unterstützung dewilligt werden.

#### S. 19.

Degrabation ift nur gegen Beamte im unmittelbaren Staatebienfte anwendbar. Ihre Wirfung besteht darin, daß ber Beamte sich ber Versetzung in eine mit geringerem Einkommen verbundene Stelle einer unteren Rlaffe unterwerfen muß.

#### S. 20.

Strafversehung ist gleichfalls nur gegen Beamte im unmittelbaren Staatsbienste anwendbar. Sie besteht in einer unstreiwilligen Versehung in ein anderes Amt von gleichem Nange, mit Verlust entweber eines Ehelfs des mit dem bisherigen Amte verbundenen etatsmaßigen Einkommens oder des Anspruchs auf Umzugkollen, oder von beiden zugleich.

Ber.

Berfetungen, mit benen ein folder Rachtheil nicht verbunden ift, find tein Begenftand bes Strafverfahrens.

Alls eine Berkurgung im Einkommen ift es nicht anzusehen, wenn burch bie Bersetung die Gelegenheit, Nebenamter zu versehen, entzogen wird, oder bie Beziehung der fur Dienstunkosten befonders ausgesetzten Sinnahmen fortfallt.

#### 6. 21

Welche von den in den §s. 14 — 20. bestimmten Strafen in Anwendung ju bringen sind, ift nach der größeren oder geringeten Erheblichfeit des Vergehens und mit Rackstigte auf die verschnlichen und amtlichen Berhaltnisse und des Angeschuldigten und bessen son bein Dienste sam eintreten, wenn der Beamte sich einer fortgeseten mangelhasten Amtsführung schuldig, oder durch seinen außeramtlichen Lebenstvandel, namentlich durch Erunt, Berschung, leichssinniges Schuldenmachen, oder überhaupt durch ein die Resigion oder die Sittlichkeit verlebendes Betragen des zu dem Amte erforderlichen Ansehnes oder Vertrauens betultig gemacht hat.

#### S. 22.

Ift für einzelne Arten von Vergehen die Strafe besonders bestimmt, so ift diese anzuwenden; es ist aber hierbei hinsichtlich der Freiheitsstrafen die im § 16. getrossen. Beschränkung zu beachten, und bei den Vergehen, welche im § 2. von der gerichtlichen Untersuchung besonders ausgenommen worden sind, ansatt der Kassation oder Amtsentsehung die Entlassung aus dem Dienste ausgusprechen.

#### S. 23.

Jeder Dienstvorgesetzt ist zu Warnungen und Verweisen gegen seine B. Bersabrn: Untergebenen besugt.

Die Vorsteher der Unterbehorden konnen gegen untere Beamte (s. 15.) Beldbugen bis ju drei Shalern, gegen die, bloß ju mechanischen Dienstleistungen angestellten Diener auch Arreststrafen bis ju zwei Tagen, verfügen. Andere Borgesetze der unteren Beamten durfen solche Geldbugen und Arreststrafen gegen dieselben nur in soweit festsetzen, als ihnen diese Besugniß durch besondere Besetz Dienstinstruktionen beigelegt ist.

Die Provinzialbehorben sind ermachtigt, die ihnen untergeordneten Beame ten mit Geldbußen bis ju Dreißig Shalern, untere Beamte (s. 15.) auch mit Arrestlitafen bis zu acht Cagen zu belegen. Gleiche Befugniß steht den Borstehern der Provinzialbehorden in Ansehung der bei letteren angestellten unteren Beamten zu.

Die Festschung von strengeren Ordnungsstrafen, imgleichen von Geldsfrasen gegen die Mitglieder der Prodinzialbehörden bleibt den Verwaltungssches vorbehalten. Diese sind überhaupt zur Fesssehung von Ordnungsstrasen mmerhalb der in §§. 18. und 13. bestimmten Grenze gegen alle ihnen sowohl ummittelbar, als mittelbar untergeordneten Beamten besugt.

(Nr. 2425.) 5. 24.

#### 6. 24.

Begen Die Berfugung von Ordnungestrafen findet nur Befchwerbe bei Der porgefesten Inftang fatt.

#### C. 25.

2) far Entferfudung.

Die Ginleitung Des Berfahrens auf Entfernung aus bem Umte fann nungausbem nur von denjenigen Behörden verfügt werden, deren Genehmigung nach SS. 8. Mahrung und 6. jur Einleitung der gerichtlichen Untersuchung erfordert wird. If jedoch Gefahr im Berguge, fo findet Die im S. 5. gemachte Ausnahme auch hier ftatt.

Die Instruttion ber Sache erfolgt burch einen Rommiffarius.

Den Kommiffgrius ernennt Die Behorde, welche Die Ginleitung Der Unterfuchung perfugt.

Der Bermaltungs-Chef fann auf den Untrag Des Ungeschuldigten, ober wenn er es fonft fur angemeffen erachtet, Die Leitung ber Inftruktion und Die Ernennung Des Rommiffarius einer andern, ale Der tompetenten Probingials Beborbe übermeifen.

#### S. 26.

Die Thatfachen, auf welche Die Entfernung aus dem Umte gegrundet werden foll, muffen jum Protofoll instruirt werden. Dei dieser Instruktion find gugleich die verschnlichen Berhaltniffe des Angeschulbigten und deffen bisheriges Dienfleben auszumitteln. Der Angeschuldigte muß Darüber umftandlich gebort, und ihm ju feiner fcbriftlichen ober protofollarifchen Bertheidigung eine ange meffene praflufivifche Brift gestattet werben. Die Berhandlungen find nach gefchloffener Untersuchung bon bem Instruenten mit einem Butachten einzureichen, welches eine vollstandige Darftellung ber Thatfachen und bes aufgenommenen Beweifes, fomie ber Bertheidigungsgrunde enthalten muß.

Ericeint ber Ungeschuldigte auf wiederholte Borladung nicht, ober berweigert er bie Auslaffung, fo werben die Anschuldigungen, wenn fie burch Urtunden bescheinigt find, fur jugeftanben erachtet. Sind jum Beweife noch Beugen ju bernehmen, fo wird mit beren Bernehmung in contumaciam berfahe ren. Die Sache wird hiernachft ohne weitere Borladung Des Ungefculdigten jum Schluffe inftruirt und jur Enticheidung gebracht.

Diefe Nachtheile muffen bem Ungeschuldigten unter Bufertigung einer Bufammenftellung ber ihm jur Laft gelegten Thatfachen, in ber Borlabung aus-

brucflich befannt gemacht merben.

#### S. 28.

b) Entideidrben u. sungs Cheis.

Die Entscheidung fieht, wenn ber Angeschuldigte ju ben Beamten gehort, bie welche von einer Provingials ober untern Beborbe ernannt ober befidtigt morben, ber Provingial-Dienstbeborbe ju; ber Bermaltungs-Chef fann jedoch, menn er aus besondern Grunden es fur angemeffen erachtet (S. 25.), Diefelbe einer ans

andern Provinzialbehorde übertragen. Die Entscheidung erfolgt bei diesen Beshörden durch einen kollegialischen Beschluß auf den schriftlichen Bortrag zweier Mitglieder, zu denen bei den Verwaltungsbehorden stets einer der Justitiarien gehoren soll. Die Relationen mussen von jedem Referenten selbstitandig ausgearbeitet und dursen nicht gegenseitig mitgetheilt werden. Der Vortrag muß bei Behörden, welche aus mehreren Abtheilungen bestehen, im Plenum gehalten werden. Den Mitgliedern detzenigen Provinzialbehörden, welche keine kollegiasische Versassing haben, soll bei der Entscheidung in diesen Sachen ein volles Votum zusehen.

Bei der Entscheinung hat die Behorde, ohne an positive Beweisregeln gebunden zu feyn, nach ihrer aus dem gangen Indegriff der Nerhandlungen und Beweise geschöpften Ueberzeugung zu beurtheilen, in wie weit die Beschuldigungen für gegründet zu achten sind.

Der Beschluß muß der Beobachtung der vorgeschriebenen Gormlichkeiten bes Berfahrens Erwähnung thun und die Entscheidungsgrunde angeben.

#### \$. 29.

Der Befchluß ist bem vorgesetten Derwaltungselbef jur Bestätigung einzureichen. Findet dieser Babei Bedenken, so kann er, jedoch nicht mehr als einmal, die Sache zur anderweitigen Beschlußtahme an eine andere Probingialeberde verweisen. Gegen den, von dem Bervaltungselbef bestätigten Beschlußber Probingial-Dienstbehorbe findet kein Returs flatt.

Findet der Verwaltungs. Chef, daß die von der Provinzial. Behorbe als Disziplinar. Vergeben angesehene handlung ein nach §. 2. gerichtlich zu bestrafendes Verbrechen ist, so muß er die Sache an den Richter verweisen.

#### S. 30

Der Derwaltungs-Chef ift befugt, ben Beschluß ber Provingial-Beborde ju milbern; eine Berschaffung kann aber nur in so sem stattsinden, als eine solche auf die Verweisung der Sache an eine andere Provingial-Behorde (S. 29.) durch letztere beschioffen wird.

#### S. 31.

Findet die Provinzial Behorde ben Jall dazu geeignet, den Beamten, beffen Entlassung is ausgesprochen hat, zu einer Unterstügung (s. 18.) zu empfehlen, so hat sie darüber an den Verwaltungs-Chef zu dessen Entscheidung besonders zu berichten.

#### 6. 32.

Die Bestimmungen der §§. 28 — 31. sinden auch auf solche Beamte Autwerdung, welche graar von den Berwastungs Chese ernamt oder bestädigt worden sind, jedoch nach der jur Zeit der Untersuchung bestehenden Verfassung von der Provingial Behörde zu ernennen oder zu bestätigen seyn twarden.

(Nr. 2435.) S. 33-

#### 6 32.

In den Untersuchungen gegen Kanzleidiener, Boten, Kastellane und andere in gleicher Kategorie stehende, oder zu bloß mechanischen Dienstsielleistungen Bestwattungsbeichen Det der Detroaltungsbehörden oder in solchen Berwattungszweigen angestellt sind, in welchen keine Produzial-Diensbehörden bestehen, entscheidet der Berwattungsbechef auf den schriftlichen Wertrag zweier Referenten, zu denen bei den Berwaltungsbehörden stets einer der Justitiatien gehören soll.

Bei denjenigen obersten Verwaltungs-Behörden, bei welchen kein Justi tiarius angestellt ist, soll ein Rath des Justizministeriums zu einem der Neferenten bestellt werden.

In Betreff der Ausarbeitung der Relationen, der Beurtheilung des Beweises und der Form des Beschluffes sind die Bestimmungen im \$. 28. ju beachten. Gegen die Entscheidung ift kein Rekurs juldssig.

#### 6. 34.

Sind in einem Verwaltungszweige, in welchem Provinzial Dienst Behörden bestehen, einzelne Unterbehörden aufnahmstweise dem Verwaltungs She unmittelbar untergeordnet, so kann dieser die Unterduchung und Beschünahme gegen die bei solchen Unter Behörden angestellten Beamten, welche mit den im S. 28. erwähnten in gleiche Dienst Kategorie sich besinden, einer Prodinzial Behörde übertragen. Die Vorschriften der §§. 28 — 31. sind in diesem Falle gleichfalls anzuwenden.

#### S. 35.

b.b. burd bas Staatsmini-Berium.

In Untersuchungen gegen andere, als die in den §§. 28. 32. und 33. bezeichneten Beamten find die Verhandlungen von dem Verwaltunges-Chef, wenn er nach dem Ausfall der Untersuchung die Entsernung des Angeschulögeren aus dem Amte fur nothig erachtet, mit einem gutachtlichen Votum bei dem Staatsministerium vorzuseaen.

Ift der Angeschuldigte ein der Prodingial-Behorde untergeordneter Beamter, so muß die Sache vor Einsendung der Berbandlungen an den Bermaltungs-Chef, nach Vorschrift des S. 28. bei der Prodingial-Dienstbehorde vorgetragen, und über den ju erstattenden gutachtlichen Bericht ein kollegialischer Beschulf abgesaßt werden; es ist jedoch hierbei die Ernennung zweier Referenten und die Ausatheitung besonderer Relationen nicht ersorberlich. Den Vorztrag hat dei den Verwaltungsbehörden einer der Justitiarien zu halten, welcher seine Meinung schriftlich zu den Alten geben muß.

#### S. 36-

Im Staatsministerium werden die Verhandlungen zweien Mitgliedern besselben, von welchen der eine allemal einer der Justigminister, der andere ader nicht der antragende Verwaltungs-Chef seyn soll, vorgelegt; jeder von diesen läßt durch einen seiner Ministerialrathe eine Relation ausarbeiten. Beide Re.

Relationen werden im Staatsministerium verlefen, und wird hierauf ber Befcluß nach Stimmenmehrheit gefaßt. Die Bestimmungen im S. 28. wegen Ausarbeitung der Relationen, der Beurtheitung des Beweises und der Korm bes Befdluffes, finden auch bier Unmenbung.

#### 6. 37.

Der Befdluß Des Staatsministeriums wird bem betreffenden Bermaltungs-Chef fogleich jur Ausführung jugeftellt, wenn ber Angeschuldigte fein Umt befleibet, ju welchem Die Ernennung oder Beftatigung von Uns Gelbit erfolat. Befleidet ber Ungeschuldigte ein foldes Umt, fo muß ber Befdluß, menn baburd Die Entfernung aus Dem Umte ausgesprochen ift, nebft ben Berbandlungen bem Staatsrathe mitgetheilt merben, melder baruber ju Unferer Entideibung ein Gutachten ju erftatten bat.

#### S. 38.

Die Bestimmungen, welche in Den SS. 23-37, binfichtlich ber Drovinzialbehorben und beren Borfteher getroffen find, finden auch auf Die benfelben nach S. 5. gleich ju achtenden Bentralbehorden und Deren Borfteber Anmendung.

#### S. 39.

Bor Das Staatsministerium gehort auch Die Entscheidung über Die Bestimmungen: Entfernung aus bem Umte gegen Die im S. 33. ermahnten Diener, melde bei 1) in Betreffer Dem Staatsministerium felbft, bei Den unmittelbar unter Demfelben ftebenden Diniferium Beborben und bei bem Staatsfefretariat angestellt find.

C. Befonbere Safretariate. Unterbebien-

#### S. 40.

In Untersuchungen gegen richterliche Beamte, ohne Unterschied, ob fie 2 in Betreffber in Unferem unmittelbaren Dienfte fteben ober nicht, erfolgt Die Entscheidung 3ufligbeamten. uber Die Entfernung aus Dem Umte burch Das vorgefeste gandes Juftig : Rollegium (in Neuvorpommern das Ober-Appellationsgericht zu Greifsmald), und

wenn ber Angeschuldigte Mitglied eines Landes Juftigfollegiums ift, Durch ein anderes, von bem Juftigminifter ju beftimmendes Landes Juftigfollegium.

Begen ben Befchluß bes Landes : Juftigfollegiums fann fowohl bon bem Ungefdulbigten, ale von bem Juftigminifter, und gwar von erfterem binnen feche Bochen, pon letterem binnen brei Monaten ber Refurs an bas Bebeime Ober Tribungl eingelegt merben.

In Disziplingr-Untersuchungen gegen Richter in bem Begirke Des Juftig-Senats ju Ehrenbreitenftein geht ber Refurs an ben Rheinischen Rebisions.

und Raffationshof.

#### S. 41.

In Disziplinar-Untersuchungen, welche gegen Richter im Begirte bes Appellations Berichtshofes ju Coln jum 3mecte ihrer Entfernung aus Dem 3abrgang 1844. (Nr. 2435.) Mmte 13

Umte eingeleitet merben, entscheibet auch fernerbin, und gwar in erfter und letter Inftang ber Revisions und Raffationshof.

In Untersuchungen gegen Rriebensrichter treten Die Landgerichte in Die Stelle Der Provinzial Dienftbeborben; Der von bem Landgerichte an Den Juftige Minister zu erstattenbe autachtliche Bericht (S. 35.) muß jedoch bem erften Drafibenten und bem General Drofurgtor Des Appellationsgerichtshofes jur Beis terbeforberung mit Beifugung eines Gutachtens mitgetheilt merben.

Bei ben Entscheidungen ber Berichte über Die Entfernung aus bem Umte (\$5. 40. und 41.) find Die Borfchriften Des S. 28. über Die Ausarbeitung ber Relationen, Die Beurtheilung Des Beweifes und Die Form Der Befchluffe gleiche falls ju beachten.

Ift gegen einen bon Une unmittelbar ernannten richterlichen Beamten Die Entfernung aus dem Umte ausgesprochen worden, fo ift ber Befchluß burch Den Ruftig Minifter ju Unferer Beftatigung einzureichen.

#### S. 43.

Im Begirte bes Appellationegerichtshofes ju Coln ift gegen Abbotaten, Anwalte, Motarien, Gerichteschreiber und Gerichtsvollzieher, fo wie gegen Bulfsbeamte Der gerichtlichen Dolizei, nach ben bort geltenben befondern Befeben über Die Disziplinarftrafen und Disziplinar-Untersuchungen zu verfahren. Diefe find auch bei Berhangung von Ordnungestrafen gegen richterliche Beamte, fo wie gegen Beamte bes offentlichen Ministeriums bei ben Landgerichten und hohern Gerichtehofen anzuwenden; Dagegen erfolgt in Unfehung ber letteren Die Enticheibung über Die Entfernung aus bem Umte nach Maggabe ber in ben SS. 35-37, gegebenen Borfdriften.

#### 6. 44.

3) in Betreff ber

Bur Berfugung von Ordnungestrafen innerhalb ber fur Die Borfieher Boffbeamten ber Unterbehorben im S. 23. vorgeschriebenen Grengen find Die Doffamte Borfteber gegen ihre Untergebenen, und Die Doft-Infpettoren gegen Die Begmten ihres Begirts nur in fo fern befugt, als ihnen biefe Befugnif von bem Bener ralpostmeifter ausbrudlich beigelegt morben ift.

#### S. 45.

4) in Betreffber

Begen Gemeindebegmte wird uber Die Entfernung aus Dem Umte bon ben Regierungen entichieden.

Der Beftatigung bes Befchluffes burch ben Minifter bes Innern bedarf es nur bei ben nach ben Borichriften ber beiben Stabte-Ordnungen angestellten Burgermeiftern ober Magistratsmitgliedern, und bei ben nach ber Gemeindes Ordnung bom 31. Oftober 1841. in Beftphalen angestellten Amtmannern.

Gegen Ober Burgermeifter findet das in ben \$8. 35 - 37. borges foriebene Berfahren ftatt.

#### S. 46.

Bei den städtischen Unterbeamten wird das Berfahren auf Entfernung aus dem Umte burch ben Magistrat eingeleitet und instruirt.

#### S. 47.

Das Verfahren auf Entfernung aus dem Amte wird gegen Militair, Din Betresber Bernaltungsbeamte nach Vorschrift der Order vom 24. September 1826. Militairs Rr. 1. lit. a. b. und c. (Gesethammlung Seite 85.), gegen Militair, Justij, Beamte aber von dem General-Auditoriate eingeleitet.

#### S. 48

In den Untersuchungen gegen Beamte, welche der General Aubiteur einennt, entscheibet das General Aubitoriat unter Vorbehalt der Bestätigung durch den Kriegsminister (§\$. 28—31.). Auf die Auditeure sinden die Bestimmungen in den §\$. 40—42. Anwendung.

#### S. 49.

In den Untersuchungen gegen Misstairverwaltungsbeamte, welche nicht Offigierbrang haben, wird die Entschedung nach Borschrift bes 8.33. von dem Kriegsminister getroffen. Bei Misstairverwaltungsbeamten, welche Offigiers- Rang haben, erfolgt die Entscheidung nach den Vorschriften der §8. 35—37.

#### S. 50.

Fur die Zeit des Krieges verbleibt es bei den Bestimmungen der Order bom 24. September 1826. Pr. 2.

#### S. 51.

Die Disciplinargewalt, welche ben Militairbefehlshabern gegen bie Misitairbeamten zusteht, wird nach ben besonderen Anordnungen hierüber ausgeübt.

#### S. 52.

Bei den Telegraphenkorps bleiben die Disziplinarborschriften des Regles ments vom 6. November 1837. §§. 20—29. in Anwendung.

#### S. 83.

Auf Geistliche und offentliche Lehrer finden die Vorschriften der SS. 14. 6) in Betreiber bis 38. feine Anwendung; wegen der Disziplinarbergeben derfelben ift nach ben besonderen Vorschriften hieruber zu versahren.

#### S. K4.

III. Amte-Suc.

Bei Einleitung der gerichtlichen Untersuchung, so wie des Disziplinars verfahrens auf Entsernung aus dem Amte kann der Angeschuldigte vom Amte suspensiter werden. Die Suspension muß nothwendig erfolgen, wenn der Angeschuldigte in einer gerichtlichen Untersuchung durch das Erkenntnis erster Infanz zur Amtsentsetzung derurtheilt worden ist. In diesem Falle wird die Suspension sogleich nach Publikation des Erkenntnisses von der zunächst vorgesetzen Dienstehden angevordnet. In allen anderen Fallen steht die Verfügung hierüber der in §S. 5. und 6. bezeichneten Behörde zu; doch kann, wenn Befahr im Verzuge ist, die Prodinzialdienstehderbe, so wie die der die nach vernüssich die Verfügung dem Verwaltungs-Chef zusteht, die Suspension einstweilen veranlassen, und der Vorstehre einer Unterbehörde einen ihm untergeordneten Beamten, die Ausübung des Amtes vorschussg untersagen; es muß aber darüber sossenten die Verseigt verscheste Fastanz berichtet werden.

#### S. 55.

Der suspendirte Beamte behalt mahrend der Untersuchung die Halfte seines Diensteinschmmens; ist aber gegen ihn in einer gerichtlichen Untersuchung durch das Erkenntniß erster Inflanz die Amtsentsehung ausgesprochen worden, so ist ihm, von der Zeit der Publikation dieses Erkenntnisses an, von seinem Dienskeinkommen nur der zum nothourftigen Unterhalt ersorberliche Betrag, der jedoch niemals die Halfte des Diensteinkommens übersteigen darf, zu verabreichen.

Auf die fur Dienstunkosten besonders ausgesetzen Betrage ist bei Ber rechnung der Halfte bes Diensteinkommens keine Rucksicht zu nehmen.

Aus dem inne behaltenen Theile des Einkommens find die Kosten der Stellvertretung des Angeschuldigten und des Untersuchunges Berfahrens zu bestreiten.

#### S. 56.

Der ju diesen Zwecken (S. 55.) nicht verwendete Theil des Einkommens wird dem Beamten nachgezahlt, wenn die gerichtliche Untersuchung nicht die Entsetzung oder Degradation, und das Disjabilinarverfahren nicht die Entsernung aus dem Amte zur Folge gehabt hat. Der Beamte kann in diesem Falle über die Verwendung des inne behaltenen Theils des Einkommens eine Nachweisung fordern, ist aber zu Erinnerungen gegen die darüber von der Dienstradien Anordnungen nicht befugt.

#### S. 57.

Ob und in wie fern bem Beamten, wenn er vollig freigesprochen wird,

ber verwendete Betrag des von dem Einfommen mahrend der Suspension inne behaltenen Antheils nachzugahlen sep, bleibt in jedem einzelnen galle Unseter Entsiedung vorbehalten.

#### 5. 58.

Beamte, welche auf Probe, auf Kundigung ober sonst auf Wiberruf iv. Berfebren angestellt sind, konnen nach bem Ermessen ber Behorde, welche die Anstellung were Bremte, verstügt hat, ohne daß es dabei des in dem gegenwortigen Gesetse vorgeschriebes wiede auch einen Werfahren bedarf, entlassen werden; waren sie aber vortet in einem an, angestellt finden. Dem Amerikalt finden und ben ginen solden Vorbest angestellt, so kann nicht die Entlassung, sendenn nur die Zurückversetung in das frühere Amt, oder die Versetung in ein anderes Amt von gleichem Nange und Sinkommen versügt werden.

Wenn ein Beamter auf ben Grund bes Vorbehalts ber Kandigung entlaffen wird, so muß ihm in allen Fallen bis jum Ablaufe ber Kandigunges frift fein volles Einkommen gewährt werben.

#### S. 59

Beamte, welche wie die nach Vorschrift der Stadtes Urdnungen gewählsten Burgermeister und Magistratsmitglieder fur eine bestimmte Zeit besnitth, angestellt sind, konnen vor Iblauf ihrer Amtsperiode nur unter Beobachtung ber für lebenslänglich angestellte Beamte ertheilten Vorschriften aus dem Amte entsetnt werden.

#### §. 60.

Referendarien und Auskultatoren, welche durch eine tadelhaste gubrung ju einer weiteren Anstellung sich unwurdig zeigen, oder die Erwartung ihrer Brauchbarkeit sir ben Dienst durch ihre Leistungen nicht erfüllen, kann der Betwaltungs Ehef auf den Antrag der Provinzial Dienstehderde aus dem Dienste enklassen; das in den §s. 28. u. f. vorgeschriebene Versahren sindet auf dieselben keine Antwendung.

#### S. 61.

In Ansehung der Entlaffung der Supernumerarien und der sonst jur Erlernung des Dienstes bei den Behorden beschäftigten Personen verbleibt es bit den darüber bestehenden besonderen Borschriften.

#### S. 62.

Alle über Gegenstände des gegenwärtigen Gesets jest bestehenden allgemeinen und besonderen Vorschriften werden, sofern sie nicht ausdrucklich bestätigt worden sind, hierdurch aufgehoben.

Auf Die bereits eingeleiteten Untersuchungen findet jedoch Dieses Gefet feine

feine Anwendung; vielmehr ift in benfelben nach ben bieberigen Borfcbriften gu verfahren.

Urfundlich unter Unferer Sochsteigenhandigen Unterschrift und beigebrucketem Roniglichen Insiegel.

Gegeben ju Berlin, ben 29. Marg 1844.

## (L. S.) Friedrich Bilhelm.

v. Rodow. Mubler. v. Cavigny. v. Bodelfdwingh. Br. v. Arnim.

Beglaubigt:

(Nr. 2436.) Berordnung, betreffent bas bei Penfionirungen zu beobachtenbe Berfahren. Bom 29. Mars 1844.

# Wir Friedrich Wilhelm, von Gottes Gnaden, König von Preußen ic. ic.

verordnen über das Versahren bei der von Unseren Behörden ausgehenden Sinsleitung von Pensionirungen, und über die Entscheidung der dabei vorkommenden Beschwerden, auf den Antrag Unseres Staatsministeriums und nach erforders em Gutachten Unseres Staatsraths, fur den ganzen Umfang der Monarchie, was solat:

#### S. 1.

Bei Sinleitung einer jeden Penstonirung, welche von der vorgesetten Bienstbebotte ausgest, hat diese bem Beamten ben Grund, aus welchem seine Pensionirung fur nothig erachtet wird, ju eroffinen; bemfelben auch die Sohe ber ju berolligenden Pension bekannt ju machen.

#### S. 2.

Der Beamte, welcher sich burch biese Maagregel beschwert glaubt, hat seinen Widerspruch mit Unfuhrung ber Grunde, der vorgesesten Behorde anguziegen. Neicht berselbe binnen seche Wochen nach bem Empfange ber im § 1. gedachten Ankundigung eine Gegenvorstellung nicht ein, so wird angenommen, bag

daß er gegen die Pensionirung und gegen den ihm bekannt gemachten Betrag ber Pension nichts einzuwenden habe, und es wird dies alsdann ebenso versigt, als wenn er selbst darauf angetragen hatte. Dem Beamten ist dies bei ber vorerrachnten Ankandigung ausbrucklich bekannt zu machen.

#### S. 3.

Bird binnen ber gedachten Frist eine Gegenvorftellung eingereicht, fo hat ber Bermaltunge-Chef bieruber ju entscheiden.

Gegen diese Entscheidung steht dem Beamten der Returs an das Staats-Ministerium binnen einer Frist von vier Woden nach Empfang der Entscheidung zu. Durch die Einsegung des Returses wird die Ausführung der Penssentung in der Regel nicht gehemmt; es bleibt jedoch dem Verwaltungs-Cheführtassen, solche die zur Entscheidung des Staatsministeriums auszusesen.

Wird auf den Beschluß des Staatsministeriums die Pensionirung zuruckgenommen, so ist dem Beamten der volle Gehaltsbetrag, nach Abzug deffen, mas er an Pension empfangen hat, nachzugahlen.

#### S. 4

Ift der Beamte zu seinem Umte von Uns unmittelbar ernannt worden, so hat der Berwaltungschef die Gegenvorstellung desselben zur Berathung des Staatsminsteriums zu bringen, bessen beschulte, wenn dadurch die Pensionirung ausgesprochen wird, zu Unserer Bestätigung einzureichen ist. — Sevor diese rolgt, darf die Pensionirung auch nicht vorläusig in Ausschlung gebracht werden.

#### S. 5.

Der pensionirte Beamte scheibet mit dem Ablause desjenigen Viertelsiahrs, welches auf den Monat folgt, worin ihm die Versägung des Verwalsungs-Ehefs über die ersolgte Pensionirung bekannt gemacht worden ist, aus dem Dienste und bezieht bis dahin sein Gehalt, in so fern er nicht auf ein früheres Ausscheiden angetragen, oder sich dazu bereit erklätt hat.

Bei Beamten, beren Ernennung von Uns unmittelbar erfolgt ift, wird bie Brift von ber Bekanntmachung Unferer Entscheidung (f. 4.) an gerechnet.

#### S. 6.

Durch Reflamation gegen den Betrag der Pension soll die Versehung des Beamten in den Rubestand niemals einen Aufschub erleiden, dieselbe vielswicht unter Vorbehalt des Anspruchs auf Nachzahlung des zu wenig Empfansmen in Ausschlung kommen.

#### S. 7.

Die Entlaffung von Beamten, welche nach ber Dauer ihrer Dienstgeit noch noch

noch keinen Anspruch auf Vension erworben haben, ist bei eintretendem Widerspruch der Betpeligten in den Formen einzuleiten und zur Entscheidung zu bringen, welche fur das Disziplinar-Strasversaben gegen Beamte durch das darüber unter dem beutigen Tage erlassen. Bese borgeschrieben sind.

Bird es jedoch angemeffen befunden, dem Beamten eine Pension ju dem Betrage zu bewilligen, welcher regulativmäßig bei Bollendung der zur ersten Erwerbung eines Pensionsanspruchs erforderlichen Dienstzeit eintreten murde, so tann die Pensionirung desselben nach den Bestimmungen der gegenwärtigen Berordung erfolgen.

Urfundlich unter Unferer Sochsteigenhandigen Unterschrift und beigedrucktem Roniglichen Inflegel.

Begeben Berlin, ben 29. Mary 1844.

## (L. S.) Friedrich Bilbelm.

v. Rodow. Muhler. v. Savignp. v. Bodelfdwingh. Gr. v. Urnim.

Beglaubigt: Bornemann.

#### Drudfehler = Berichtigung.

In ber biebidhrigen Gesetsammlung S. 52 foll es am Schluffe bes Inder ju Rr. 2422. nicht 1824. sondern 1844. heifien.

# Gefet = Sammlung

für bie

Roniglichen Preußischen Staaten.

## — Nr. 9. —

(Nr. 2437.) Auerhöchste RabinetBorder vom 9. April 1844., mit welcher ber haupt Finang. Etat für bas Jahr 1844. publigier wirb.

Ich habe ben Mir am 23. v. M. eingereichten allgemeinen Stat ber Staats-Einnahmen und Ausgaben fur das Jahr 1844. vollzogen, und sende Ihnen benselben zuruck, um bessen Publikation burch die Gefes Sammlung zu veranlassen.

Berlin, ben 9. April 1844.

Friedrich Bilhelm.

Un ben Staats und ginangminifter v. Bobelfdwingh.

# Allgemeiner Etat

ber

Staats: Einnahmen und Ausgaben für bas Jahr

1844.

	Einnahme.		Betrag.
1.	Nus der Verwaltung der Domainen und Forsten	9,924,541	
		5,834,378	
	Ueberschuß		4,090,163
2.	Aus den Domainen-Ablösungen und Berkaufen, Behufs schnellerer Tilgung der Staatsschulden		1,000,000
3.	Aus der Verwaltung der Bergwerke, hutten und Salinen Die Verwaltungskosten betragen	1,607,838 507,838	
	Ueberschuß dazu an Ueberschuß	1,100,000 17,241	
Ŋ	## ### ### ### ### ### ###############		1,117,241
4.	Aus der Postverwaltung		1,400,000
5.	Aus der Verwaltung der Lotterie		863,200
ĵ.	Aus der Steuers und Abgabenverwaltung:		
	a) an Grundsteuer 10,427,944 Athle. Die Berwaltungskosten betragen		
	Ueberschuß	9,842,307	
	b) an Klassensteuer		
	Ueberschuß	6,890,346	
	c) an Gemerbesteuer		
	Ueberschuß	2,336,969	
	Summa birefte Steuern	19,069,622	
	Seite		8,470,60
			Œ;

			Betrag.
an Verzef an Wegeg ber Benub fen und an Stem Die Verr e) an Einkor Die Anka Kosten bei	Uebertrag	19,069,622 25,475,078 4,315,300	

	Ausgabé.	-	Betrag.
1.	Für das Staatsschuldenwesen, und zwar:  a) zur Verzinsung der allgemeinen und prodinziellen Staatsschulden und zu den laufenden Verwaltungs- Kosten  b) zur Schuldentisgung	4,961,885 2,251,115	
	c) jur Berginsung und Eilgung spater übernommener Provinzialschulden	7,213,000 40,920	2 01 0 000
2.	An Pensionen, Kompetenzen und Leibrenten, und zwar:  a) an etatsmäßigen Fonds zu Pensionen für emeritrte Etaatsdiener und deren Wittwen und hinterbliebene, so wie zu sonstigen Gnaden-Unterstügungen.  b) an lebenslänglichen Kompetenzen und Vensionen der Mitglieber aufgehobener geistlicher Korpporationen, norden sich sich und den Neichsbeputationssschuse vom 25. Februar 1803. oder andere Staatsverträge gründen; und an sonstigen kunstig wegsallenden Jahlungen, als: Wartegelder, Leibrenten, Pensionenzer, die auf früheren Verpsichtungen u. Bewilligungen beruhen	985,527	7,253,920
3.	An dauernden Renten: a) Entschädigungen für aufgehobene Rechte und Nugungen b) Zinsen der Amtskautionen c) jur Berginssung eingezogener Stiftungskapitalien, so wie zur Berginsung und Abbürdung temporairer Bor- schüffe anderer Koniglicher Kassen	254,110 211,845 358,840	2,217,648
	d) Zuschuß an die Civil-Wittwenkasse aus der Barantie vom Jahre 1775	310,193	1,134,988
4.	Gur verschiedene Zentralbehörden, als: a) sür das Geheime Ervilkdinnet b) » das Bureau des Staatsministerii. c) » die Staatsbuchhalterei d) » die Verwaltung des Staatssschaftgages und der Müngen e) » das Staats und Kabinetsarchiv f) » die Prodinzialarchive g) » das Staatsssertetariat h) » die Ober-Rechnungskammer i) » die Genral » Orbenskommission k) » das statissische Sureau	20,203 64,424 28,219 15,968 10,435 11,422 23,911 123,781 20,946 11,209	330,518
5.	Für das Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Mesdiginal Angelegenheiten		3,119,940
- 1	Seite		14,057,014 Uus

	Ausgabe.		Betrag.
6.	Uebertrag		14,057,014
	Rommissionen.		2,752,656
7. 8.	Får das Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten . Får das Kriegsministerium, einschließlich der Zuschässe für das große Militair-Waisenhaus zu Botsdam und beffen		729,304
9.	Bitial : Anftalten		24,604,208
	Revifion	5,985,193	
	Miethe 2c. gedeckt	3,707,255	2,277,938
10.	Bur bas Finangminifterium und Die Beneral-Staatstaffe		158,653
11.	für die General-Berwaltung der Domainen und Forsten Dem Finanzministerium, für die Berwaltung, für handel		99,909
	und Bewerbe, imgleichen ju den gewohnlichen land-		
13.	und Wafferbauten, ausschließlich der Chaussen Demselben zur Unterhaltung und zum Neubau der Chauss		2,008,917
	feen, einschließlich der Mittel gur Berginsung und Tils		
	gung der aufgenommenen Chauffeebau Rapitalien		2,782,800
4.	Bur Die Ober-Prafidien und Regierungen		1,704,489
5. 6.	Fur die Haupt und Landgestute		173,306
7.	Bur Ablofung fleiner Passiv Renten		100,000
	idbrigem Umlauf nicht mehr vollhaltigen Mungen		400,000
8.	Bur Bermendung ju wohlthatigen Zwecken, die in Ermansgelung gesetlicher Erben dem Kiskus anheimfallenden		100,000
	Berlaffenschaften		16,000
9.	Bu ertraordinairen Bedurfniffen, als: ju Chauffee-, Strom-		
0.	Safen- und fonstigen Bauten und zu Landesverbesserungen		2,500,000
1.	Dispositionssonds ju Gnadenbewilligungen aller Urt		350,000
"	bes von der bevorftehenden Porto Ermafigung ju er-		
2.	wartenden Ausfalls an den Postrevenuen		1,000,000
3.	Bur Ansammlung eines Deckungssonds zur Bestreitung Der für Sienbahnbauten zu übernehmenden Verbindlich-		500,000
Í	feiten, und jur Bermehrung des haupt-Refervekapitals	1	1,462,000
- 1	Summa der Ausgabe		57,677,194

Berlin, ben 9. April 1844.

(L. S.)

Friedrich Wilhelm. v. Bodelfcmingh.

# Gefet = Sammlung

für bie

Roniglichen Prenfischen Staaten.

## Nr. 10. ·

(Nr. 2438.) Ufferhochfte Rabineteorber vom 19. April 1844., Die Beröffentlichungen über bie : Birffamfeit ber ftablifchen Beborben und Bertreter betreffenb.

Bu angemeffener Erweiterung ber Borfdriften ber Stadteordnung bom 19. Dobember 1808. S. 183. und ber Instruktion fur Die Stadtperordneten bom namlichen Tage SS. 14. und 40., fo wie ber mit ber revibirten Stabtes Ordnung etlaffenen Instruktion fur Die Stadtverordneten bom 17. Dars 1831. \$5. 13. und 41. wegen Beroffentlichungen über Die Birtfamfeit ber fidbtifchen Beborben und Bertreter will Ich in Uebereinstimmung mit bem, mas Ich bereits bieruber ben Stanben ber Brobing Schleffen burch ben Landtags. Abichied vom 30. Dezember v. J. ju erfennen gegeben babe, auf Ihren Bericht bom 11. b. D. hierburch genehmigen, baf über bie Mirkfamfeit ber fiddtifchen Beborben und Bertreter und Die Erfolge ihrer Thatigfeit fortlaus fende periodifche Berichte in benienigen Stadten burch ben Druck peroffentlicht werben, in benen fic Magiftrat und Stadtverordnete burch übereinstimmenben Befchluß bafur erfidren. - In biefe Berichte burfen nur Begenftanbe bet Bemeindebermaltung, und wenn lettere Ungelegenheiten betreffen, über welche auch bom Magistrate ein Befdluß zu faffen ift, erft nach Abfaffung biefes Befdluffes aufgenommen werben. - Die Berichte find von Seiten ber Stabt. verordneten burch eine bon benfelben aus ihrer Mitte zu mablende Deputation unter Theilnahme und bem Morfite eines Mitaliedes bes Magiftrats abzufaffen, ber Stadtverordneten-Berfammlung, mo fie foldes anguordnen fur nothig findet, jur Berathung porzulegen, und bemnachft jur Prufung des Magiftrats ju beforbern, welcher ben Druck veranlaßt. - Die naberen Ginrichtungen bleiben ber Einigung bes Magiftrats und ber Stadtverordneten unter Benehmigung ber Regierung überlaffen; Diefe bat über Die gedachten Beroffentlichungen eben fo, wie über alle andere Gemeindeangelegenheiten Die Oberaufficht ju fubren, und über Meinungeberschiedenheiten, welche fich in Betreff bes Inhalts ober ber Raffung ber Berichte amifchen bem Magiftrate und ben Stadtverordneten 3ahrgang 1844. (Nr. 2438.) erge= 15

ergeben, ju enticheiben. Gine gleiche Beroffentlichung periobifder Berichte uber Die Bemeindepermaftung tann auch in Stabte, in benen feine ber beiben Stabte-Ordnungen gilt, auf ben übereinftimmenben Befdluß bes Morffandes und ber Mertreter ber Stadtgemeinde, eingeführt merben: Ich ermachtige Sie, ju biefem Amerte mit Rudficht auf Die besondere Merfaffung Diefer Stadte Die nabes ren Anordnungen ju treffen. - Gollten ftabtifche Beborben wiber Ermarten Die ihnen borftebend verliebene Befugnig migbrauchen ober beren Grengen überfcreiten, fo ift foldes im Bege ber Obergufficht ju rugen; bleiben Die gefets lichen Mittel ohne Erfola, fo fann ben ftabtifden Beborben jene Befugnif auf ben Untrag bes Minifters bes Innern mabrent eines nach ben Umflanden ju ermeffenden, jedoch auf langftens brei Sabre ju bestimmenben Beitraums burch einen Befdluß bes Staatsministeriums entrogen merben. - Durch biefe Bestimmungen wird binfichtlich ber Censurpflichtigfeit ber gedachten Berichte und binfichtlich ber Rompeteng ber Cenfurbeborben gur Enticheibung über Rragen, welche die Unwendung ber Cenfurgefete auf jene Berichte betreffen, in ber beftebenben Berfaffung nichts geanbert.

Der gegenwartige Erlaß ift burch die Befetfammlung jur offentlichen

Renntniß zu bringen.

Berlin, ben 19. April 1844.

Friedrich Bilhelm.

An ben Staatsminifter Brafen b. Arnim.

## Gefet : Sammlung

für bie

## Roniglichen Prengischen Staaten.

## Nr. 11. -

(Nr. 2439.) Patent wegen Publifation bes Provinzialrechts für Weftpreußen. 30m 19. April 1844.

# Dir Friedrich Bilhelm, von Gottes Gnaben, Ronig von Preugen 1c. 1c.

Rachdem die in Westpreußen gustigen Provinzialrechte gesammelt, und Unsere getreuen Provinzialschade des Königreichs Preußen mit ihrer Erklärung über diese Sammlung gehört worden, haben Wir bescholfen, die zur serneren Beibehaltung geeignet befundenen, nach der Ordnung des Allgemeinen Landrechts zusammengestellten Bestimmungen als

Provingialrecht fur Beftpreußen

publigiren ju laffen, und verordnen bemnach auf ben Antrag Unferes Staatsminifteriums, nach bernommenem Gutachten einer aus Mitgliedern Unferes Staats-

rathe ernannten Rommiffion, mas folgt:

S. 1. Das Provinzialrecht hat Geseheskraft in denjenigen jeht zur Provinz Preußen gehörenden Landestheilen, welche im Jahre 1806. zu Westpreußen gerechnet wurden, mit Einschluß des Thorner Kreises in seiner gegenwatzigen Beardnung.

6. 2. Musgenommen hiervon find:

a) die ju dem fruhern Marienwerderschen landrathlichen Kreise ges borigen Landestheile (Oftpreußisches Brovinzialrecht, Jusak 1. §. 2.);

b) Die Stadt Dangig und beren Bebiet, wie folches im Jahre 1793.

mit ber Monarchie vereinigt worden.

S. 3. Das Provinzialrecht erhalt mit dem 1. Juli 1844. Geseheskraft. Es tritt an die Stelle des Preußischen Landrechts von 1721. und der übrigen das Privatrecht betressenden Provinzialgesete, Gewohnheiten und Obsservanzen, und es soll von dem gedachten Zeirpunkte ab auf dergleichen provinzialrechtliche Kormen bei Beursteilung spaterer Falle nicht mehr zurückzegangen werden.

S. 4. Es sollen jedoch die auf das jus terrestre nobilitatis Prussiae sich grundenden Bestimmungen der Westpreußischen Regierungs Instruktion vom 21. September 1773. über die Erbstge des Woels, so weit dieselben durch spatere Erlasse, insbesondere durch die Betordnung vom 29. Mai 1840., nicht abgeändert sind, in demjenigen Speile von Westpreußen, in welchem sie gegens wätzig noch bestehen, die auf weitere Anordnung in Kraft bleiben.

S. 5. Diejenigen Ortsstatuten und Gewohnheiten, auf wolche in ben allgemeinen Landesgesehen ober in dem Provinzialrechte ausdrucklich verwiesen ist, Babrgang 1842. (Nr. 2439.)

16 bleis bleiben ferner in Kraft. Andere dergleichen Statuten und Gewohnheiten privatrechtlicher Natur behalten zwar für jest noch nehen dem Prodinjalarecht ihre Gultigkeit, sie mussen aber die zwar 1. Juli 1847. von den Ortsgemeinden gesammelt und zu Unsere landesherrlichen Bestätigung vorzelegt werden. Mit dem Ablause dieses dreijährigen Zeitraums kann auf die nicht bestätigten Orts-Statuten und Gewohnheiten privatrechtlicher Natur bei Entscheidung kunstiger Kalle nicht weiter zurückseangen werden.

S. 6. Die in ben SS. VIII., IX und X bes Publifationspatents jum Allgemeinen Landrecht bom 5. Februar 1794, aufgestellten Grundsche follen auch

auf bas gegenwartige Provinzialrecht Unwendung finden.

S. 7. Das Bethaltmiß der Seleiute, welche sich vor dem 1. Juli 1844. verheitrathet haben, soll in Ansehman der Rechte und Pflichten unter Lebendigen, so wie der Grundstäge über die Verendagensauseinandersetzung bei Erennung der Sehe durch richterliches Erkenntniß, nach den Gesehn, welchen die Seheleute zur Zeit der geschlichen Seh unterworfen waren, bestimmt werden. Dei der Erbogle hingsgen, in sofern dieselbe nicht auf Aerträgen oder letweilligen Werdendungen beruht, soll der überlebende Segatte die Bahl haben, ob er nach den zur Zeit der geschlossenen Sehe geltend gewesenen Gesehn, oder nach den Worscheiten des Allaemeinen Landrechts erben wolle.

S. S. Die Verjährung soll in benjenigen Fallen, in benen sie bor bem 1. Juli 1844. vollendet ift, nach ben bisherigen Rechten beurtheilt werben, wenn auch die daraus entstehenden Befugniffe oder Einwendungen erst spaterhin gele tend gemacht werben. In solchen Fallen aber, in welchen die bisherige geseg-maßige Frist zur Verjährung mit dem 1. Juli 1844. noch nicht abgelaufen ist, sollen, so weit es nicht auf die Zulassfigkeit des Alnsangs der Verjährung oder auf eine vor dem gedachten Zeitpunkte Statt gefundene Unterbrechung ankommt.

Die allgemeinen gandesgesete jur Unwendung gebracht merben.

Sollte jedoch gur Vollendung einer bor dem 1. Juli 1844. angefanges nen Verjährung in den allgemeinen Landesgeseigen eine kurzere Frist als in den bisherigen Produzialgeseigen vorgeschrieben sen, so kann detjenige, welcher in einer solchen kurzeren Verjährung sich grunden will, die Frist nur bom 1. Juli 1844. an betechnen.

8. 9. In Ansehung des Verhaltnisses des Staats jur katholischen Kirche, so wie der verschiedenen driftlichen Religionspartheien gegen einander, wird durch

gegenwartiges Befet nichts geanbert.

s. 10. Die im s. VII. des Publikationspatents jum Allgemeinen Landrecht dom 5. Februar 1794. angeordnete Suspension einzelner in den drei exfier Liteln des zweiten Theils des Allgemeinen Landrechts enthaltenen Bestimmungen hört mit dem 1. Juli 1844. im Bezirk dieses Provinzialrechts auf

Urfundlich unter Unferer Sochsteigenhandigen Unterfchrift und beige-

bructem Roniglichen Infiegel.

Begeben Berlin, ben 19. April 1844.

(L. S.)	Friedrich	2Bilhelm
---------	-----------	----------

v. Rochow. Muhler. Gidhorn. v. Savignp. Gr. v. Arnim.

Beglaubigt: Bornemann.

## Provinzialrecht für Beftbrenken.

Erwerbung bes Gigenthums. 5. 1. Sat jemand ohne Bewilligung Des Gigenthumers auf frembem aug, ganbrecht Grunde Schate gesucht und gefunden, fo fallt die ihm fonft als Belohnung 25. 1. 2011: 9. gebuhrende Salfte nicht bem Ristus, fondern bem Gigenthumer Des Bobens gu.

55, 130, 137,

\$. 2. Die Jagdfolge ift nicht ublich. \$4. 130 \$. 3. Das Recht in bffentlichen Gemaffern ju fichen, geht gegen ben \$. 240.

Risfus nur burch vierzigiahrigen Dichtgebrauch verloren.

nur durch vierzigidhrigen Nichtgebrauch verwein. §. 4. Infeln in offentlichen Fluffen sind kein Worbehalt des Staats. §. 244. §. 5. Der vollständige ruhige Bestig einer Sache oder eines Rechts im §. 641. I. 1. 1. 25. II.

Rafibar apgan die Anfpruche des Fiskus. Sabre 1797. fount ben Befiger gegen Die Unfpruche Des Ristus.

S. 6. Bei ber Geeverschiffung nach dem Auslande wird, wenn nicht ein 2b. I. Dit. 11. Underes verabretet worden, im Getreites und Saathandel Die Vertaufslaft ju 5. 32. 361, in allen übrigen Rallen aber ju 60 Berliner Scheffeln gerechnet.

5. 7. Durch Bertrag konnen Die Zinsen auf sechs bom hundert ber 56.804.11.60fg. 281.16. 596.64.

fimmt merben.

Beruht bagegen bie Berbindlichfeit jur Bindjahlung unmittelbar auf 65. bem Gefes, fo tonnen, wenn nicht in bem Allgemeinen ganbrecht ein hoberer Binsfas festaefest ift, nur funf vom Sundert gefordert merben.

Eben Diefes gilt von Bogerungszinfen. Sind jedoch Die Binfen auf mehr als funf bom Sundert verabrebet, fo werben die Bogerungezinfen in gleicher Sobe bestimmt.

Erhaltung bes Gigenthums und ber Rechte. 5. 8. In Ansehung bes Sutens von Dieh auf fremben Grundftucken mug. ganbrecht und der daraus entstehenden Beeintrachtigung fremben Sigenthums, fo wie in 33. 1. 2tt. 8. Ansehung der Befugniffe der Bestiger ber Koniglichen Gratial zeitemphyteutis & 428. fdens und folder Guter, welche nur auf gemiffe Zeiten an Brivatverfonen bets fieben morben, jur Solzbenugung hat es bei bem jest bestehenden Rechte fein Bewenden (Berordnung mider bas Austreiben bes Diehes ohne Begleitung bes hirten, bom 1. Mai 1803. und gorft. und Jagbordnung fur Beftpreugen und fur ben Rebbiftrift bom 8. Oftober 1805.)

Getheiltes Gigenthum. S. 9. Ein Laudemium fann bei einem Erbainsaut nur gefordert werden, Mag. gambrecht wenn die Verpflichtung ju beffen Bahlung ausdrucklich auferlegt ober anerkannt, 26 1. 2it. 18. ober wenn baffelbe in ben bem ftreitigen Ralle unmittelbar porbergegangenen beiben Beraugerungefallen entrichtet morben ift.

S. 10. Bermandte, bis jum vierten Brade einschließlich, find in Erbe 6. 716.

fallen pon Entrichtung bes Laudemiums befreit.

S. 11. Bon blogen Binegutern wird fein Laudemium entrichtet. Rechte auf Die Cubftang einer fremben Cache.

S. 12. In Unfebung ber bon ben Raufleuten ju Elbing mit Auslans Mag. gambredt bem über beren funftige Guterzeugniffe ju fchließenden Pfandvertrage und 26. 114. 229. beren Eineragung in Das Pfandbuch hat es bei ber Borfdrift ber Orber bom u. folg. 29. Juli 1815. (Befetfammlung Geite 190.) fein Bewenden.

Rechte jum Gebrauch ober Rugung fremben Gigenthums. S. 13. Der Erbverpachter hat binnen zwei Monaten bas Borfauferecht, Mug. Canbrecht Ge . 201. 1. Eit. 21. (Nr. 2439.) 16

Berechtiateiten ber Grunbftude gegen einanber.

S. 14. In Unfehung ber Ausubung ber Dutungsgerechtigfeit in ben 284, tenberdt \$. 14. In Anjehung Der Ausuvung Der Juliunges und Mastungstechts, 23. 1 28. Schonungen bei der Waldbutung, so wie bes Holjunges und Mastungstechts, perbleibt es bei ben Bestimmmungen ber Forftordnung bom 8. Oftober 1805. S. 15. Die Schafereigerechtigfeit ift in ber Regel nicht ale ein Bor-6. 146.

recht ber Buteberrichaften angufeben.

Rwangegerechtigfeiten.

S. 16. Jebes abelige But hat Die Bermuthung fur fich, bag bemfelben Mu. Lembercht S. 16. Jedes abelige Gut hat die Vermuthung für sich, daß demselben 23.1. I. 22. das Recht gustehe, Wier zu brauen und Branntwein zu brennen, auch diese Bes 62.2.2.11.10. trante ju verfaufen. Die Ausubung ber Schankgerechtigkeit bleibt jeboch an bie in ber Rabinetsorder bom 7. Rebruar 1835. (Befetfammlung Geite 18.) porgefdriebenen Bedingungen gebunden.

17. Die allgemeine Sutergemeinigun pind aus der Erauung abeligen S. 17. Die allgemeine Butergemeinschaft findet unter allen Cheleuten ftatt, Stanbes ift.

Gefinde.

Mig. tenbricht \$. 18. Alsegen Des Ant und anzugepentimm hat es bei dem Stifte vom 22. Il. 216. k friechte, so wie wegen des Vorvieles derseiben hat es bei dem Stifte vom S. 18. Wegen Des Une und Abzugstermins ber Schafer und Schaffere 26. April 1806. und bem Gefete bom 1. Juni 1820. bas Bewenden.

Mauerstanb.

Mug. Lanbrecht S. 19. In Unfehung ber tollmifchen und andern, nicht ju ben abeligen 23. IL Ett. 7. Gutern gehorigen Besigungen verbleibt es bei ber bisherigen Berfaffuna.

Bflichten und Rechte bes Abelftanbes.

All. Lit. 9. Schut, wie der Besit anderer Rechte. (§. 5.) 5. 20. Der Befit bes Abelftandes im Jahre 1797. gemahrt benfelben

6. 38.

6. 374.

S. 21. Diejenigen Guter find fur abelige ju achten, welche mit abeligen Berechtigkeiten verliehen worden, ober welche in den ehemaligen offentlichen Regiftern, Revisionen der Memter und Carifen als abelige Grundftude aufgeführt find, ober, wenn fie gwar fruber ale nicht abelig vermerft, boch in ber alteften borhandenen Berichreibung bergeftalt einem vom Abel verlieben worden, baß Dem Besiger nicht jugleich Sandbienste, Frohnen und Scharwert auferlegt mor-ben, und wenn von bem Besiger ber Nachweis geführt wird, bag bie in ben oben gedachten Urfunden vermerfte unadelige Qualitat ohne feiner Borfahren Miffen und Genehmigung borgefdrieben morben.

Rechte und Wflichten ber Rirchen und geiftlichen Gefellichaften.

S. 22. In Unfehung Der Mennoniten hat es bei ben bisherigen Beftim-Ma. Conbercht 9. 22. 31 Aufernang obe Arien bom 29. Mars 1780, Des Sbifts 23.11. 21.11. mungen, insbesondere des Gnadenprivilegiums vom 29. Mars 1780, des Sbifts bom 30. Juli 1789. und beffen Deflarationen bom 17. Dezember 1801., 24. November 1803., 9. Februar 1805., 25. Februar 1824. und 13. Februar 1825., fo wie der Rabinetsorders bom 9. Juli 1840. und 9. November 1843. bas Bewenden.

5. 23. Den Rirchen- und Pfarrgutern verbleibt Die Abgabenfreiheit, fo 66. 165. 773.

weit fie ihnen bisher jugestanden bat.

5. 24. Der Patron ift nicht befugt, burch Bestimmungen in ber 200fation, welche in fruberen Botationen nicht enthalten maren, bas Berhaltnig und bas Ginkommen bes neuen Beiftlichen ju beffen Nachtheil ohne Buftimmung ber vorgesetten Beborbe, ober jum Dachtheil ber Bemeinde ohne Que

ftimmung ber festern, ju beranbern.

S. 25. Der neue Dfarrer muß außer ben Roften ber Drufung und Dre sa son " sor Dingtion auch bleienigen ber Rofation. Brafentation. Befidtigung und Ginmeis fung tragen.

S. 26. Die Introduftionstommiffarien werben burd Rubren, melde bie Bemeinde ftellt, berbeigeholt und guruckgebracht: Die bei Der Ginmeifung Bulfe leiftenden benachbarten Beiftlichen muffen fich auf eigene Roften einfinden, ber

neue Dfarrer aber muß fur ihren Unterhalt forgen.

S. 27. Der Pfarrer muß bon einer borgunehmenden Reife auch ben a ata

Datron in Renntniß feben.

S. 28. Das Umt Der Rirchenborfteber bauert in Der Regel brei Rabre 6, 332. S. 29. Sinfictlich ber Unftellung ber Rufter und andern niebern Rirchen-

bedienten verbleibt es bei ber bisherigen in ben einzelnen Gemeinden berge-

brachten Gemobnbeit.

5. 30. Bei tatholifden Rirden wird ber Organist vom Pfarrer beftellt, wenn Diefer ibn aus ben Pfarreinfunften unterbalt. Birb ber Organift aus der Rirchentaffe befoldet, fo wird er in Ermangelung einer andern Obfer-

pang pom Rirchenfollegium berufen.

S. 31. Bur Ausleihung und Gingiehung von Rapitalien ber Rirchen ss. 629. f. Ronigliden Patronats, fo wie folder Rirden, Die feinen eigenen Batron baben, ober bei benen bas Patronat einer geiftlichen ober milben Stiftung jufteht, muß ohne Unterschied ber Summe Die Benehmigung ber Regierung eingeholt merben.

S. 32. Bei andern Rirchen Brivatpatronats ift jur Ausleihung und Ginziehung pon Rapitalien nur Die Ginwilligung Des Batrons erforberlich. Giner Bugiehung bes Superintendenten ober Des Defans bedarf es nicht, doch ift bemfelben von einem folden Beidaft Anzeige zu machen.

S. 33. Bei Ausleihung und Einziehung von Rapitalien geiftlicher und milber Stiftungen ift in Der Regel, und in fo fern nicht durch die Stiftungsurfunde ober bas Berfommen etwas Underes bestimmt ift, Die Ginwilligung Der Regierung erforderlich.

5. 34. Die Der Rirche gehorenden Belber, Schulbidriften und andere Urfunden merben in einem mit zwei periciebenen Schloffern berfebenen Raften aufbewahrt. Bu bem einen Schloffe erhalt ber Pfarrer, ju bem andern Schloffe

einer ber Rirchenvorsteher ben Goluffel.

S. 35. Bei jeber Rirche muß jahrlich über Die Verwaltung ihres Ver- 4. 688.

mogens bem Datron Rechnung gelegt werben.

S. 36. Sat Die Rirche feinen Patron, und ift bei geiftlichen und milben Stiftungen burch Stiftungsurfunden oder Bertommen nicht ein Underes beftimmt, fo mird ber Regierung Rechnung gelegt.

S. 37. Bon allen Rechnungen, welche Die Regierung nicht felbft ab. nimmt, muß ihr ein Duplitat, mit bem Abnahme-Atteft verfeben, jur Drufung

eingereicht merben.

6. 38. Bon ben Domainengrundftuden als folden, und von ben Dienfts 46. 710. ff. landereien ber Roniglichen Beamten werden jum Bau und jur Erhaltung ber Rirchengebaube meber Dienfte noch Belbbeitrage geleiftet.

(Nr. 2439.)

§. 735. §. 762.

6. 775.

6. 815.

. 839.

S. 39. Do hospitalacter observangmäßig ju Gelbbeitragen mit heran- gezogen merben, bat es babei auch ferner fein Bewenden.

S. 40. 2n Den Orten, wo die Gemeindeglieder bieber Die Grabstellen begahlt und bennoch ben Begrabnifplag unterhalten haben, verbleibt es bei dieser Diefervant.

S. 41. Die Befreiung vom Erbgelbe schlieft Die Berbindlichkeit nicht aus, fur die Auszeichnung ber Graber burch Sinfassungen und Denkmaler bie herkommlichen Bebubren an die Kirchenkasse zu entrichten.

S. 42. Etds und Glodengeld gebuhrt in ber Regel ber Kirchenkaffe; wo aber nach Ortsgewohnheit ber Pfarrer ober ein anderer Kirchenbediente

bisher Daran Theil genommen, hat es Dabei fein Berbleiben.

S. 43. Bon ber Deichlaft find Rirchen, und Pfarrguter, fo weit fie burch Die Deiche geschutt werben, in ber Regel nicht befreit.

§. 44. Werben Rirchens und Pfartgrundstude, welchen eine Befreiung bon ber Deichlaft ausnahmsweise juffeht, in Erbacht ober Erbzins ausgethan, so hört diese Befreiung fur ben Besieber auf. Auch Zeitpächter von Kirchens und Ofarrarunbstuden baben auf Diese Befreiung feinen Anspruch.

S. 45. Wo bisher alle kleine Reparaturen an den Pfarr, Organistens und Kustergebauden aus der Kirchenkasse bestritten, und Zaune und Gehege auf diesen Grundstuden von den Gemeinden unterhalten worden, hat es bei dieser Obs

fervang auch ferner fein Bemenben.

S. 46. Diejenigen katholischen Pfarrer, welche ben Niegbrauch ber Rirchenguter haben, find in ber Regel berbunden, Die Pfarrgebaube aus eigenen

Mitteln in Stand ju erhalten.

99. 801. 802.

\$. 47. Der Amtsnachfolger ift nicht berbunden, den Pachter bis zum Ablauf des wirthschaftlichen Turnus in der Pacht zu belaffen dem Das Recht des Pachters entigt sich viellemehr, wenn der Amtsvorgänger zwischen dem 1. Juli und 1. April abgegangen ist, mit dem Ende des laufenden Wirthschaftssiabres; wenn aber der Abgang zwischen dem 1. April und 1. Juli erfolgte, mit dem Ablauf des nächtschaftenden Wirthschaftssiabres.

\$. 48. Bur Brennhols und Corf, welche ber Beiftliche als Deputat empfangt, muß berfelbe, wenn nicht ein Anderes burch Ortsgewohnheit bestimmt

ift, bas Schlager, und Stecherlohn aus eigenen Mitteln bezahlen.

S. 49. Dat der Beifiliche nicht so viel Dienstland, daß zur Bearbeitung besselben Angespann erforderlich ift, so muß das Brennmaterial, welches er als Deputat empfangt, bon den mit Grundstuden angesessen Gemeindegliedern unentgelblich angefahren werden.

\$. 50. Bo eine Prediger-Bittwenkaffe bisher Untheil an ben Sintunfeten bes Gnabenjahrs gehabt hat, behalt es auch ferner babei fein Bewenden.

94. 873-935. S. 51. Jeber Bestiger eines landlichen Grundstuds ift berpflichtet, einen Sachzehnten unter ber Benennung: "Megforn" an ben Pfarrer bes Kirchfpiels zu entrichten.

S. 52. Bie viel Getreide, und in welchen Arten, als Mefforn von jedem Grundstüde ju entrichten ift, wird durch Ortsgewohnheit bestimmt.

\$. 53. Die Befreiung von Diefer Abgabe muß in jedem einzelnen galle nachgewiesen werben.

S. 54. Bird jedoch' von einem Grundstade ein Geldgehnte unter der Be-

Benennung: Realbegem ober Sausquartal entrichtet, fo ftreitet Die Bermuthung für Die Rreiheit beffelben Brundftucks von der Entrichtung Des Mefforns.

S. 35. Defforn und Realbegem find ale bingliche Laften bon jebem Reliker ber berpflichteten Grundftude ohne Rudficht auf fein Glaubensbefenntnif au entrichten.

5. 56. Der Unspruch auf einen Zehnten vom Reulande (Rovalgehnte) muß pon bemienigen, welcher fich baju berechtigt balt, befonders nachgewiesen merben.

5. 57. Das Defforn ift, mo nicht ein Unberes bergebracht ift, Dem Pfarrer bis jum 11. November jeden Jahres fostenfrei ins Saus ju liefern.

S. 58. 3m Beichbilde der Stadt Elbing hat ber Pfarrer bas Defe

torn am Bohnorte Des Berpflichteten in Empfang zu nehmen.

6. 59. Die unter bem Ramen Ralende, Bitaltag, Quartalgeld, Berfonals 64. 937. ff. Dezem, Rirchendezem, Rleiner Dezem und Offertorien, bieber ublich gemefenen perionlichen Abgaben ber Gemeindeglieder an Die Beiftlichen find nach ber Bemobnbeit jedes Orts ju entrichten.

6 60. Die Ginmohner entrichten Diese Abagben an Die Geiftlichen Der-

jenigen Rirche, beren Gemeindeglieder fie find.

5. 61. Sind jedoch bergleichen Abgaben in Reallaften vermanbelt, fo bat auf beren Entrichtung bas Glaubensbeffenntniß bes Grundbefigers feinen Ginfluß.

Diebere und bobere Schulen.

5. 62. In Unfehung ber Die Berhaltniffe ber Landichulen betreffenden Mug. Lambredt Bestimmungen Der principia regulativa bom 1. August 1736. und Der Ber. 6.1. 216.12. ordnung pom 30. November 1840. (Gefetsfammlung 1841. Seite 11.) wird burd gegenwartiges Befes nichts geanbert.

S. 63. Die Bestellung Der Schullehrer an ben ganbichulen fieht ber 6. 22.

Butsberrichaft au.

5. 64. Sinficts ber Ernennung ber Lehrer an ben Stadticulen hat es bei ber hisherigen Berfaffung eines jeden Orts fein Bewenden.

65. Das Schulgeld ift ohne Rudficht auf Die an iedem Ort jur \$. 32.

Unterhaltung Des Schulmefens feftgefesten fonftigen Beitrage ju entrichten.

5. 66. Die Berpflichtung berjenigen, welche ben Schullehrer bestellen, ju ben Schulbauten beizutragen, ift nach bem Bertommen bei ieder Schule ju beurtheilen.

5. 67. Diejenigen, welche mit obrigfeitlicher Genehmigung fur. Die Rin: 66. 24 - 38. der ihrer Ronfession eine besondere Schule unterhalten, find Beitrage jur Uns terhaltung ber Schulgebaude eines anderen Glaubensbefenntniffes ju leiften nicht ouldia.

Rechte bes Staats in Unfebung ber Landftragen, Strome, Safen unb Meeresufer.

S. 68. In Anfebung ber Anlegung, Unterhaltung und Berbefferung ang, gambred? der Bege und Brucken, verbleibt es bei ben bestehenden allgemeinen und beson, Et. It. Eit. 15. deren Borfdriften, inebefondere bem Begereglement bom 4 Mai 1796.

\$. 69. Es ift Jedem gestatter, underbundenes Solj auf offentlichen s. 40. Muffen ju flogen, jedoch unter Beobachtung der darüber bestehenden oder noch

ju erlaffenden polizeilichen Bestimmungen.

S. 70. Denjenigen, welche fich im Befit bes Rechts, Sahren und Drabme s. si. jum leberfesen über Bemaffer fur Beld ju halten, befinden, verbleibt dies Recht (Nr. 2439.)

auch ferner mit Borbehalt ber in polizeilicher Begiehung und in Unsehung bes Rahraelbes ju treffenben Unorbnungen.

In Unfehung ber Unterhaltung ber Deiche und Damme bat es AA 41 - 66. bei ben bestehenden Einrichtungen und Borfdriften fein Bewenden

5. 72. Der Rifchfang in offentlichen Bemaffern ift fein Borbehalt bef 4. 73. Staats.

5. 73. Der Bernflein, fo weit er in ber Oftfee gefifcht ober am Stranbe 6. 90. berfelben gefunden wird, ift ein vorbehaltenes Eigenthum bes Staats.

Innerhalb ganbes ift bagegen jeber Grunbeigenthumer berechtigt, auf feinem Grunde Bernftein ju fuchen und ju graben.

S. 75. Ber, ohne jum Bernfteinfammeln befugt ju fepn, folchen gufallig aufficht, findet oder grabt, hat alle Rechte und Pflichten eines Finders (Allgemeines Landrecht Theil I. Eitel 9. SS. 19—22. und SS. 43—73.).

5. 76. 'In Betreff bes Berfahrens bei Strandungen und bes Berge-66. 81 - 87. lohns verbleibt es bei ber Strandordnung bom 10. November 1728, und bem Bublifanbum pom 31. Dezember 1801.

#### Rechte bes Staats auf berrenlofe Guter und Cachen.

Berrenlofe und perlaffene Grundftude innerhalb ber Grengen eines 30. Landrecht S. 77. Herrenlose und verlassen Grun 23. 11. 21t. 16. adeligen Guts fallen bem Gutsherrn anheim.

5. 78. Rudfichtlich ber Jago hat es bei ben Borfdriften ber Forft. 66. 30. ff. und Sagbordnung bom 8. Oftober 1805. fein Bewenden.

Die abeligen Guter find ju allen Arten ber Jagd berechtigt. 64. 39 - 68. Im gleichen Umfange fteht bas Jagbrecht ber Regel nach auch ben Immediatstadten in ben bormaligen Palatinaten Rulm, Marienburg und Domerellen au.

6. 81. Die Stabte im pormaligen Desbiftrift find in ber Regel nur

jur niebern Jagb berechtiat. Bon ben in ben SS. 69 - 71. einschließlich, Titel 16. Theil II. 64. 69 - 71. bes Allgemeinen Landrechts benannten Roffilien find nur Steinfalz und Sale quellen als Regal zu betrachten und bom gemeinen Berfehr ausgenommen.

## Rechte und Pflichten bes Staats jum Schute feiner Unterthanen.

S. 83. Laubemien gehoren nicht zu ben Dubungen ber Berichtsbarfeit. Milg. Banbredt 6. 116. 5. 84. In Unsehung bes Rechts ber Rammereien auf Belbftrafen bat

å. 119.

es bei ber bestehenden Berfaffung Das Bemenben. S. 85. Sinficts Der Scharfrichtereien und Abbedereien wird burch bas

§. 123. gegenwartige Befet an bem bisberigen Buftande nichts geanbert.

#### Armenanftalten und Stiftungen.

S. 86. In Betreff ber Armenpflege verbleibt es bei bem gandarmen-Mus. Landeredt S. 86. In Betreff der Armenpstege verbleibt es bei dem Landarmen-II. 11. 20. 110. Reglement vom 31. Sezember 1804. und den dasselbe abandernden und ergan-oft. 0. II. genben Bestimmungen.

S. 87. Den hospitalern in Elbing fteht ein Erbrecht auf ben gefamm-66. 30. ff. ten Nachlaß ber hospitaliten felbft bann ju, wenn Lettere ein Einfaufsgeld erlegt haben.

# Gefet = Sammlung

für bie

Roniglichen Preußischen Staaten.

- Nr. 12. -

(Nr. 2440.) Auerhochste Kabinetsorber vom 19. April 1844., betreffend bie Austegung der Art. 28. und 72. des Rheinischen Civilfoften-Tarifs vom 16. Februar 1807. hinsichtlich ber Gebühren für die jur Zustellung an die Partheien in Person ober im Wohnsitz erforderlichen Abschriften fontradiftorischer Definitiviteite.

Dur Beseitigung ber, über die Auslegung der Artikel 28. und 72. des, im Besirke des Appellations-Gerichtshoses zu Coln geltenden Eivikossen-Carifs dom 16 Kedruar 1807 entstandenen Zweisel bestimme Ich hierdung auf Ihren Besnick vom 23. v. M., daß die Gerichtsvollzieher, und nicht die Anmalte die zur Jukklung an die Partheien in Verson oder in deren Bohnsise ersorbertichen abschriften der bei den Landgerichten oder dem Appellations-Gerichtshose ergebenden kontradiktorischen, die Institution von der den Appellations-Gerichtshose ergebenden kontradiktorischen, die Institution von der den Appellations derichtshose ergebenden kontradiktorischen, die Institution von der des in der Appellations der ich keine und die Geschlammung ist durch die Geschlammlung zur öffentlichen Kenntnis zu bringen.

Berlin, ben 19. April 1844.

Friedrich Wilhelm.

In ben Staate, und Juftigminifter Dubler.

(Nr. 2441.) Berorbnung, betreffend ben orbentlichen personlichen Gerichtsftand ber im Aus-

# Wir Friedrich Wilhelm, von Gottes Guaden, Ronig von Orenken zc. ic.

verordnen, jur Beseitigung der über den ordentlichen perfonlichen Gerichtsstand im Auslande flationirter Steuerbeamten entstandenen Zweifel, auf den Antrag Unseres Staatsministeriums, was folgt:

5. 1.
Die Beamten, welche in Jolge bes mit mehreren Deutschen Staaten geschlossen Jollvereins an einem außerhalb Unserer Staaten belegenen Orte des Vereinsgebietes eine etatsmäßige Stelle verwalten, sollen fortan ihren ordentslichen perschnlichen Gerichtsstand vor Unserm Kammergerichte haben.

Durch die im §. 1. enthaltene Bestimmung wird jedoch, wenn die Beamten vorher einen ordentlichen personlichen Gerichtsstand in hiesigen Landen gehabt haben, in Beziehung auf ihre personlichen Sigenschaften und Besugniffe (jura status) und die Erbsolge in ihren Nachlaß nichts geandert; solche sind auch ferner nach den in jenem frühern Gerichtsstande geltenden Rechten zu ber urtbeilen.

Urfundlich unter Unferer Sochsteigenhandigen Unterschrift und beiges brucktem Koniglichen Infliegel.

Begeben Dotebam, Den 26. April 1844.

## (L. S.) Friedrich Wilhelm.

#### Pring bon Preufen.

v. Bopen. Mubler. v. Nagler. Arther. Gr. v. Alvensteben. Sichhorn. v. Chile. v. Savigny. grh. v. Julow. v. Bobelfchwingh. Gr. ju Stolberg. Gr. v. Arnim.

(Nr. 2442.) Berordnung, betreffend bie Aufhebung bes im Markgrafthum Oberlausis geletenben Ober-Amtspatents vom 18. August 1727., twegen Bafferung ber Biefen, freien Bafferlaufs und Raumung ber Fluffe. Bom 26. April 1844.

## Wir Friedrich Wilhelm, von Gottes Gnaden, König von Preußen 2c. 2c.

verordnen, in Berücksichtigung des Uns von den getreuen Standen des Marksgrafthums Oberlausig vorgetragenen Bunfches, auf den Antrag Unseres Staats-Ministeriums, was folgt:

'S. 1.

S. 1.

Das im Markgrafthum Oberlausis geltende Ober-Amtspatent vom 18. August 1727., wegen Wafferung der Wiefen, freien Wasserlaufe und Rausmung der Flusse, wird hiermit außer Kraft geseht.

S. 2

Anstatt jenes Patens sollen in dem gedachten Landestheile die Borsichriften der allgemeinen Landesgesetze und namentlich die des Gesetz über die Benutung der Privatstüffe vom 28. Februar 1843. jur Unwendung kommen.

Urfundlich unter Unferer Sochfteigenbandigen Unterfchrift und beige-

brudtem Roniglichen Infiegel.

Begeben Potebam, ben 26. April 1844.

## (L. S.) Friedrich Bilhelm.

#### Pring bon Preugen.

v. Bopen. Muhler. v. Nagler. Rother. Gr. v. Alvensleben. Eichhorn. v. Chile. v. Savigny. Frh. v. Bulow. v. Bodelschwingh. Gr. zu Stolberg. Gr. v. Arnim.

(Nr. 2443.) Befanntmachung über bie unterm 12. April 1844. erfolgte Beftätigung ber Statuten ber fur ben Bau von Shauffeen von Grauben, nach Alfeibe und von Grauben, nach Strafburg zusammengetretenen Aftien. Gefellfchaften. Bom 27. April 1844.

es Konigs Majefidt haben die beziehungsweise unter dem 3. Oftober 1842. und 17. Oftober 1843. gerichtlich vollzogenen Statuten der fur den Bau einer Chausse

1) von Grauden; nach Altfelde, und 2) von Grauden; nach Strafburg

jusammengetretenen Aftien: Gesellschaften mittelst Allerhöchster Kabinetsorder vom 12. April d. J. zu bestätigen geruhet, was nach Vorschrift des S. 3. des Gesescher über Aftien-Gesellschaften vom 9. November 1843. mit dem Vemerken bekannt gemachr wird, daß die Ertatuten durch das Amtsblatt der Königlichen Regierung zu Marienwerder zur öffentlichen Kenntniß gelangen werden.

Berlin, Den 27. April 1844.

### Der Finangminifter.

b. Bobelfdmingh.

(Nr. 2444.) Allerhöchste Kabinetsorber vom 3. Mai 1844., betreffend bie Ernennung bes Staats- und Finanzministers von Bobelschienigh zum Staats- und Kabinetsminister und bes Ober-Prafibenten, Wirklichen Geheimen Naths Klottwell zum Staats- und Kinanzminister.

Ich benachrichtige das Staatsministerium, daß Ich den bisherigen Staatsund Finanzminister von Bodelschwingh, in Stelle des auf sein Anstuden entlassenen Staats- und Kadinetsminister Grafen von Alvensleben, zum Staats- und Kadinetsminister ernannt habe, um bei Mir mit dem Staatsund Kadinetsminister von Chile den Vortrag in den allgemeinen Landesangelegenheiten zu übernehmen. — In Stelle des ze. von Bodelschwingh habe Ich die Bergen Westernehmen Kachs und Ober-Prassenen Kathungh habe Ich worssen Zürklichen Scheimen Kath und Ober-Prassenen kontroge Sie, den vorsieenden Staatswinisster von Boven, wegen Einsührung des ze. Klottwell in das Staatsminissterium das Ersordersche zu veranlassen. — Diese Order ist durch die Gesetzlammlung zur öffentlichen Kenntniß zu dringen.

Friedrich Wilhelm.

In bas Staatsministerium.

# Geseț = Sammlung

får bie

Roniglichen Prenfischen Staaten.

Nr. 13. —

(Nr. 2443.) Allerhochfte Robinetborber vom 10. Mai 1844., betreffend bie Erweiterung ber Befugniß ber Chef. Profibenten ber Landes Juftig. Rollegien hinfichtlich ber Anftellung ber Subalternen bei ben Ober- und Untergerichten.

Huf ben Bericht bes Staatsministeriums bom 30. b. M. will 3ch in Erweiterung ber Orber bom 31. Dezember 1827. (Befehlammlung bom Sabre 1828, Geite 6.) hierdurch bestimmen, daß Die Chef Prafidenten ber Landes. Juftigtollegien in benjenigen Provingen, in welchen Das Allgemeine ganbrecht und Die Allaemeine Gerichtsordnung Gefetesfraft haben, befugt fenn follen, bom 1. Juli Des laufenden Jahres an, fammtliche Gubalternen bei Den Ober . und Untergerichten, mit alleiniger Ausnahme ber Galarien- und Deposital-Raffenren-Danten bei Den Obergerichten, anzustellen. Bei Diefen Unftellungen ift nach Den Borfdriften Der ermahnten Orber ju verfahren; follte jedoch fur angemeffen befunden werden, einen richterlichen Beamten, gegen welchen auf Degradation jum Subalternbeamten, ober einen Subalternbeamten, gegen welchen auf Strafverfetung erfannt worden ift, in eine Subalternftelle eines andern Obergerichts. begirte wieder unterzubringen, fo haben Die Chef. Prafibenten auf einen folden Beamten nicht blos als auf ein ihnen empfohlenes Subjett Rudficht ju nehmen (Dr. 3. ber Order bom 31. Dezember 1827.), fondern Die Unweisung Des Juftigminiftere ju befolgen. Diefer Befehl ift Durch Die Befetfammlung jur allgemeinen Renntniß ju bringen.

Potedam, ben 10. Mai 1844.

Friedrich Wilhelm.

In Das Staateminifterium.

(Nr. 2446.) Allerhochfte Rabinetborber vom 13. Mai 1844., betreffend bas Aufgebot verlorner Inftrumente über Unfprude und Forberungen, welche in ben bei bem Brande ber Stadt Coffau im Jahre 1822. untergegangenen Sppothefenbichern bes Globtgerichts zu Boffau fich eingetragen befanben.

Da nach Ihrem Berichte bom 27. April D. 3. bei bem Aufgebote versorner Inftrumente uber folche Unfpruche und Forberungen, welche in ben bei bem Brande der Stadt Loslau im Jahre 1822. untergegangenen Sypothekenbuchern Des Stadtgerichts ju Loslau eingetragen gewesen find, Der in ben SS. 275. 278. und 283. Eitel II. Spoothefenordnung und § 116. Eitel 51. Theil I. Allge meinen Berichtsordnung enthaltenen Borichrift, bag eine beglaubigte Abichrift Des betreffenden Instrumente vorgelegt werben folle, nicht genugt werben fann, weil auch fammtliche Ingroffationebucher und Grundaften verbrannt find; fo bestimme 3ch nach Ihrem Untrage: Daß es in Diefem Ralle jum 3wecke Des Aufgebote verlorner Inftrumente (S. 115. u. folg. Eitel 51. Theil I. Der Allgemeinen Gerichtsordnung) ber Vorlegung einer beglaubigten Abichrift bes ju amortifirenden Inftruments nicht bedurfen, vielmehr genugen foll, wenn außer Der Beobachtung ber übrigen Formlichkeiten Des Aufgebots Die Forderung nach Dem Inhalte Des in Den wiederhergestellten Sypothefenbuchern Des Stadtgerichts ju Loslau befindlichen Gintragungebermerte burch Benennung bes Glaubigers und Schuldners, der Rapitalfumme und Des verpfandeten Brundftud's bezeiche net wird. - Gie haben Diesen Befchl Durch Die Befetfammlung gur offentlichen Renntniß ju bringen.

Potebam, ben 13. Dai 1844.

Friedrich Bilhelm.

In ben Staats- und Juftigminifter Dubler.

(Nr. 2487.) Strotbnung, Die Eröffnung von Aftlengeichnungen für Effenbabis-Unternehmu gen und bein Bertebr mit ben bafur ausgegebenen Papieren betreffeib. Bom 24. Mai 1844.

# Wir Friedrich Wilhelm, von Gottes Gnaden, Ronig von Prenfen zc. zc.

haben Uns bewogen gefunden, jur Beseitigung der Misbrauche, ju welchen die Erdfinung von Aftienzeichnungen für Cisendahn-Unternehmungen und der Bertehr mit den dafür ausgegebenen Aftienpromessen und ahnlichen Papieren Ansaßgegeben hat, auf den Untrag Unseres Staatsminiskerlums für den ganzen Umfang Unserer Monarchie zu verordnen, wie folgt:

Riemand darf fortan ohne ausbrückliche Genehmigung Unferes Finang-Ministers Aftienzeichnungen für ein Eisenbahn-Unternehmen eröffnen oder Aftien-Ammeldungen dafür annehmen. Wer diest Bestimmung zuwiderhandelt, hat eine Geldbuße bon funfzig bis fünshundert Thalern, und außerdem die Konsiskaion des gezogenen Gewinnes verwirk.

Betträge, welche nach Publikation ber gegenwärtigen Berordnung über Afficipromessen, Interimsscheine, Quittungsbogen ober sonstige, die Bethelligung bei einer Eisenbahn-Unternehmung bekundende, aber dar Gertigtigung bes voklen, auf die Aktien oder Obligationeil einzugahleinden Betrages ausgegebene Appiere errichtet werden, sollen nur dann, wenn sie sofort von beiben Ehellen Jug um Jug erfüllt werden, rechtsgültig, sonst aber ohne Ausnahme nichtig son, und es soll eine gerichtliche Klage aus berzeleichen Betrtägen überall nicht jugelassen werden, auch aus Verzeleichen, welche über hiernach ungültige Gesichtlichen werden, weder Klage noch Epetution stattsinden.

Ueber die im S. 2. bezeichneten Papiere durfen von den offentlich bestellten und vereideten Mattern und Agenten bei Strafe der Amtsentsehung keine andere Geschäfte unterhandelt, vermittelt ober abgeschlossen werden, als solche, welche sofort von beiden Eheilen Zug um Zug erfult werden.

Den dfentlich bestellten und vereibeten Mattern und Agenten wird bei Strafe der Amtsentsekung hierdurch untersagt, in Papieren, welche über die Betheitigung bei auslandischen Attien-Unternehmungen oder Anleihen vor Berichtigung des vollen, auf die Aftien oder Obligationen einzugahlenden Betrages ausgegeben worden sind oder kunftig ausgegeben worden, irgend ein Beschäft zu unterhandeln, zu vermitteln oder abzuschließen, ohne Unterschied, ob dasselbe sofort von beiden Theilen erfüllt wird, oder nicht. Sine Ausnahme sadet nur in Betreff der Papiere für solche ausländische Unternehmungen statt, welche nach den bestehenden oder kunftig abzuschließenden Staatsvertragen sich

auch auf inlanbifdes Bebiet erstreden; Diefe unterliegen, gleich ben inlanbifchen Bapieren, nur ben Bestimmungen ber SS. 2. und 3.

Die in ber Berordnung vom 19. Januar 1836. (Gefetsammlung fur 1836. Seite 9. ff.) \$. 7. bestimmte Strafe und Berpflichtung jum Schabens-Matter oder Agenten angestellt ju sepn, und ohne vermöge ihres Amtes oder Dienftverhaltniffes im Auftrage Eines ber Rontrabenten ju banbeln, gegen Entgelt ein Befchaft baraus machen, über bie in ben SS. 2. und 4. ber gegenwars tigen Berordnung ermahnten Papiere, fo wie über Aftien, Obligationen ober sonftige Geldpapiere ins ober ausländischer Gesellcaften ober Inflitute Geschäfte ju unterhandeln, ju vermitteln ober abjufchließen. Urfundlich unter Unferer Bochfteigenhandigen Unterschrift und beigebruck-

tem Roniglichen Infiegel.

Begeben Sansfouci, ben 24. Dai 1844.

#### (L. S.) Friedrich Wilhelm.

### Dring bon Dreufen.

p. Bopen. Dubler. Br. b. Alvensleben. Eichborn. b. Chile. Brb. b. Bulow. b. Bobelfdwingb. Gr. ju Stolberg. b. Gabiano. Br. b. Mrnim. Rlottmell.

# Gefet = Sammlung

für bie

Roniglichen Preußischen Staaten.

### Nr. 14. -

(Nr. 2448.) Auerhöchfte Rabinetborber vom 12. Upril 1844; Die Rompetenz ber Gerichte in ben, von ben Auseinanderfegungsbehörden in erfter Inftang entschiedenen Rechtsftreitigfeiten betreffend: als Deflaration bes &. 9. ber Berordnung vom 30. Juni 1834. wegen bes Geschäftsbetriebes bei Gemeinheitstheilungs. 12. Angelegenheiten.

Tuf Ihren Bericht vom 28. Kebruar d. J. bestimme Ich hierdurch jur Ergangung des §. 9. der Berordnung vom 30. Juni 1834: daß wenn von einer Auseinandersetzungsbehörde in einem, vor die ort intlichen Gerichte gehörigen Kochissfreie in erster Instanz und die Instompetenz der Auseinandersetzungsbehörden in diesem Rechtssstreite auf dem im ersten Sase jenes Paragraphs vorgeschriebenen Wege fellgestellt worden, ein solcher Prozes in den höhern Instanz von den Gerichten forrzusesen und zu entscheiden ist, ohne daß es einer nochmaligen Entscheidung in erster Instanz durch das kompetente Gericht bedarf. Diese Vestimmung ist durch die Gesch-Sammlung zur öffentlichen Kenntink in brinden.

Berlin, ben 12. April 1844.

Friedrich Wilhelm.

Un Die Staatsminifter Dubler und Grafen v. Arnim.

(Nr. 2449.) Allethöchste Kabinetsorber vom 19. April 1844., ben Tarif jur Erhebung ber Safengelber, ber Abgaben für die Benutung befonderer Anftalen und ber Gebliberen für amiffe Leifungen in bem Jasen von Mempl betreffen und

## Friedrich Wilhelm.

Un den Staate, und Finangminifter v. Bobelfcmingh.

## Safengeld = Zarif für den Safen von Memel

Es wird an Hafengel	antricktet får	Nie Chiffelaft.					
I. pon Schiffe	en mit Laduna	beim Eingange beim Ausgange	٠	9	Sgr.	_	Pf.
II han & Aif	Fan mit Okallad	beim Ausgange beim Ausgange	:	4	8	6	5
ii. von Schif	len mit Sanal	beim Ausgange		4		6	8

#### Bufatliche Beftimmungen.

1) Soweit in Diesem Tarife und ben Anhangen beffelben Die Schiffe, laft ben Erhebungs Maafftab bilbet, ift darunter überall die preußische Schiffstalf ju Viertausend Pfunden ju verstehen.

2) Schiffe und Sahrzeuge von 25 laften Tragfdhigkeit und barunter

gahlen nur ein Drittheil Des von Schiffen gu entrichtenben Safengelbes.

3) Schiffe und Sahrzeuge, beren Labung nicht ben vierten ober, wenn sie mit Dachpfannen, Bruche, Kalle ober Mauersteinen, Steinkohlen ober Kreibe belas

beladen eingeben, nicht den dritten Theil ihrer Tragfdbigfeit überfleigt, entrichs ten bas Safengelb mur nach bem Gabe ber Ballafticbiffe.

4) Schiffe und Rahrzeuge, Die nicht in ben Safen einlaufen, fondern auf

ber Rhede bleiben, entrichten:

a) wenn fie die Rhebe wieder verlaffen, ohne Ladung ober Ballaft getofcht ober eingenommen, ober ihre Bapiere im Safen gemechfelt ju haben, fein Safengeld;

b) wenn fie in bem Safen ihre Papiere wechseln, ben Gas ju II, mit

4 Gar. 6 Df. einmal;

c) wenn fie tofchen ober laben, je nachbem Labung ober Ballaft abgefest oder eingenommen wird, entweder ben Gat ju I. mit 9 Ggr. ober ben Gas ju II. mit 4 Ggr. 6 Df. einmal;

d) wenn fie lofchen und laben bas volle tarifmakige Safengelb:

e) wenn fie nur eine Beiladung, b. h. eine Ladung, welche ben gehns ten Theil Der Eragfahigfeit Des Schiffes nicht überfteigt, abfegen ober einnehmen, bon ber Beiladung ben Gat ju I. mit 9 Ggr. einmal, pon bem übrigen Theil Des Labungeraums aber nichts.

5) Wenn Schiffe auf Der Rhede loichen, fo ift nur von Diefen, nicht aber von ben jum Bofchen benutten Leichterfahrzeugen Das Safengelb ju erlegen; auch findet, wenn hiernachst nach geschehener Entloschung Das Schiff in Den Dafen einlauft, eine nochmalige Entrichtung Der Safenabgaben nicht Statt.

Eben fo ift auch

6) wenn Schiffe leer aus bem Safen geben, um ihre Ladung auf ber Thede einzunehmen, bas Safengeld nur bon bem Schiffe zu entrichten, mogegen Die Leichterfahrzeuge gleichfalls von ben Safenabaaben frei bleiben.

7) Austandifche Schiffe und gahrzeuge berjenigen Nationen,

a) mit melden megen Behandlung ihrer Schiffe und beren Ladungen gleich Den inlandischen ein befonderer Bertrag nicht befteht, ober

b) welche ihrerfeits nicht etwa aus anderer Veranlaffung Die preußischen Schiffe und beren Ladungen gleich ben inlandifchen behandeln, baben bas Safengeld und die in den Anhangen ju Diesem Sarif enthaltenen

Abgaben und Gebuhren boppelt ju gahlen, auch

8) neben bem Safengelbe bas burch bie Rabinetsorber bom 20. Juni 1822. angeordnete extraordinaire Glaggengeld nach naherer Anordnung Des Die niftere Der Rinangen ju entrichten. Daffelbe betragt, Die Schiffstaft:

beim Eingange . . . . 2 Rthlr. 1) bon Schiffen mit Ladung beim Musgange . . . . 1 Rthir.

2) von Schiffen, Die nur bis jum vierten Theile ihrer Laftengroße oder meniger beladen find,

beim Gingange . . . 1 Rtblr. beim Ausgange . . . -

: 15 Ggr.

3) von Schiffen mit Ballaft . . . Richts 9) Reben bem Safengelbe, unter welchem Die Gebuhren ber Seelvotfen mitbegriffen find, tommen bedingungeweise nur noch das unter Dr. 8. aufgeführte ertraordinaire glaggengeld und Die in ben Anhangen I. und II. ju Dies fem Carif festgefesten Abgaben und Bebuhren jur Erhebung; außerdem Durfen 19 (Nr. 2449)

keinerlei Zahlungen für die Venutung des Hatens und der damit verbundenen, dem allgemeinen Gebrauch gewidmeten Anstalten gefordert werden. Es brauchen demnach nicht nur die Schiffer, Schiffserpediteure und Maklet, so wie die Rheber, weder den Kootsen und deren Kommandeurs, noch dem Hasenmeister, StromsInspektor, oder den Zolle, Polizeie und Ballaste Offizianten unter irgend einem Vorwande ein Geschonk oder eine Vergütigung zu entrichten, sondern es ist jesnen sogar ausbrücklich untersagt, einem dieser Beamten auch nur das geringste Geschweit für die Ausübung seines Umtes anzubieten, zu veradreichen, oder durc einen Dritten veradreichen ju lassen, indem ein solches Anerbieten oder Veradreichen nach den bestehenden Landesgesetzen bestraft und das Geschonk außerdem um Seearmenkasse einsesoan werden soll.

Wenn einer der vorstehend erwähnten Beamten es sich beikommen lassen sollte, unter irgend einem Vorwande ein Geschenk oder eine Abgade zu fordern oder anzunehmen, so ist der Schiffer verpflichtet, solches dem Oorflande der Hafen-Volizeikommission oder den Volizeikommission oder dem Ober-Jollinivektor in Memel anzuseigen.

Sollte fich in besonderen Jallen ein Schiffer veranlagt finden, Den Lootfen oder deren Kommandoure feine Dankbarkeit fur ihm geleistere außerordentliche Dienste zu bezeigen, so darf derselbe das Geschen nur unter Vorwissen und mit Genehmigung der vorgesetten Negierung aushandigen.

#### Befreiungen.

1) Schiffe, welche ben Nothhafen suchen, b. h. solche, die durch erlittene Beschädigung ober andere auf Erfordern naher nachzuweisende Unglücksfälle an der Fortseigung ihrer Reise verhindert werden, und in den Hafen einlausen, bleiben von der Entrichtung der Hafenabgaben befreit, wenn sie den Hafen seewatts wieder verlassen, ohne ihre Ladung gang oder theilweise gelosch, oder Ladung eingenommen, oder ihre Papiere gewochselt zu haben.

Unter ben namlichen Bedingungen wird biese Befreiung auch benjenigen Schiffen jugestanden, welche, nachdem sie aus bem Sasen von Memel ausge- laufen find, wegen wibriger Minbe ober Grurm bahin auruchteben, ohne in

ber 3wifchenzeit einen andern Safen berührt ju haben.

2) Schiffe und andere Jahrzeuge, welche Konigliche ober Armee-Effetten transportiren und keine Beiladung von anderen Gegenständen haben, find vom Safengelbe befreit.

3) Gleiche Befreiung (Dr. 2.) genießen Diejenigen gahrzeuge, welche le-

biglich jur Sifcherei benutt merben.

4) Sinfichts der ben Rriegsschiffen zugestandenen Befreiung wird auf Die darüber ergebende allgemeine Vorschrift verwiesen.

#### Straf , Beftimmungen.

1) Mer es unternimmt, Die Entrichtung bes Safengelbes auf irgend eine Weife ju umgehen, erlegt außer bet verfurgen Abgabe, beren vierfachen Betrag als Grafe.

2) Wibersetlichkeiten gegen Beamte werben nach ben allgemeinen Be-

fegen beftraft.

## Anhana I.

ju bem Safengelb . Carif fur ben Safen bon Demel, enthaltenb bie fur gewiffe Leiftungen und fur Die Benutung gemiffer Berath. icaften ju entrichtenben Gebubren.

## Es wird entrichtet:

#### I. Un Lootfengebubren.

1) Wegen ber Bebuhren ber Seelootfen wird auf Die 9te jufagliche Beftimmung jum haupttarif mit bem hingufugen verwiefen, bag Die gewohntichen Dienste ber Lootfen, wofur Die Gebuhr unter Dem Safengelbe begriffen ift, und mofur Diefelben Daher bom Schiffer nicht noch besonders etwas fordern ober annehmen burfen, erft bann als vollendet angesehen werben, wenn eingebende Schiffe in den Safen gebracht, und an der ihnen bestimmten Stelle befeftigt, ausgehende Schiffe aber auf Der Rhede angelangt find. In ben nachs ftebend bezeichneten Rallen, mo ben Schiffern von ben Lootfen Dienfte geleiftet werben, welche nicht ju ben Umteberrichtungen ber Letteren gehoren, ift es Dies fen geftattet, Die bafur festgefette Entichabigung ju forbern.

a) Muß ein Lootfe ohne feine Schuld über Racht an Bord eines Schifs fes bleiben, fo erhalt berfelbe fur jede Racht . . . . . . . 15 Ggr.

b) Bunicht ber Schiffer eines auf ber Rhebe verbleibenden Schiffes Das nach dem Safen guruckfehrende Lootfenboot ju benuten, um fich entweber fur feine Berfon nach bem Safen ju begeben, ober feine Das Diere Dahin ju fenden, fo bat er bafur ju entrichten:

aa) fur die Mitnahme feiner Perfon . . . . 1 Athlr. - Ggr. bb) fur Die Beforderung feiner Papiere . . -

2) Bei Der Berlegung eines im Safen liegenden Schiffes an eine andere Stelle (bem Berholen) bleibt es bem Schiffer uberlaffen, ob er fich bagu eines Lootfen bedienen will ober nicht, jedoch ift er verpflichtet, Die beabsichtigte Beranderung Der Lage feines Schiffes Dem Safenmeifter ober dem anwesenden Stromlootfen anzuzeigen, und beffen Genehmigung zu der beabsichtigten Berlegung einzuholen. Eine gleiche Berpflichtung haben alle Stromfahrzeuge uber 15 gaft Tragfabiafeit.

Erdat ber Schiffer auf Beiordnung eines Lootfen an, fo ift an Diefen

au entrichten:

a) bon Geefchiffen :

aa) fur Das Berholen von den Ballaftplaten bis burch Die Borfenbrucke ober uber bas But 

bb) fur bas Berholen von ben Ballaftplaten bis jur Borfenbructe ober bis jum Gute Bern-

cc) fur jede andere Berholung im Safen oder 15 : b) pon (Nr. 2449.)

1 Rthir. 15 Ggr.

b) bon Stromfahrzeugen fur jebe Berholung ohne

Unterschieb ... - Rthir. 5 Sgr. Gefdieft Die Verlegung Des Schiffes auf Anordnung Des Safermeiflers ober einer Dazu befugten Behorde, fo ift Dafur von dem Schiffer nichts zu entrichten.

II. Fur das Fortschaffen des geloschten Ballaftes, welches einem Entrepreneur jufteht, find nach dem, mit letterem geschloffenen Kontrafte bestimmte Gage unter gewiffen Maafgaben zu entrichten, welche Gage und Maafgaben die Schiffer in dem Dienstlotale der Safen Polizeitommission einsehen tonnen.

- Unmerkung: 1) von Schiffen, bie jum Theil mit Labung und Ballaft eingehen, ift, wenn erftere nicht über fünf Laft beträgt, bas volle Ballafftbirgelb, anbernfalls aber bas Ballafftbirgelb nur von ber nach Abgug bets Laftenbertages ber Labung verbleibenden Größe bes Schiffstaums zu entrichten.
  - 2) Fur die Entrichtung ber bestimmten Gape ift ber Ballaft-Fubrwefen-Entrepreneur verpflichtet, die jum bo chen bes Ballaftes nötbigen Karren, Planfen und Geftelle berzugeben, ohne bafur eine besonbere Bergitung zu forbern.

III. Bur Die Benugung der Pilotage, Gerathichaften.

- 1) Fur ein großes Warptroff und dergleichen Warpanter 3 Athlr. Sgr. 2) Rur ein fleines Warptroff und dergleichen Warpanter 1 , 15 ,
- 2) gut ein rientes Zoarpred und vergtetugen Zoarpunter 1 , 15 , 2 ummer fung: a) bie vorfiebenden Gage gelten fur ben Gebrauch ber beseichneten Gerathschaften auf 48 Stunden; bauert bie Benugung langer, fo ift
  - ber boppelte Betrag ju entrichten, b) find bie Troge und Unfer gwar geliefert, aber nicht gebraucht worden, so wird bafur nichts bezahlt.

IV. Die Gebuhren fur Ertheilung der polizeilichen Pag. und Muffer Attefte

werden nach einer besondern Tare ethoben, welche von den Schiffern in Dem Dienftlokale der Safen Polizeikommission eingesehen werden kann.

#### Bufdeliche Bestimmungen.

1) Wenn das Bugftren eines Schiffes in den hafen, oder aus demselben nothig ift, oder ein Schiffer sich für seine Person don der Rhebe nach dem hafen, oder umgekehrt begeben will, so bleibt die Besorgung der dazu ets sorberlichen Bore dem Schiffer, oder bessen Abrechner überlassen, und die Lootsen haben sich dabet jeder Einmischung zu enthalten.

2) Die Zurudichaffung ber begleifenden Lootsen vom Bord ausgehender Schiffe nach bem Safen geschieht durch ein Lootsenboer ohne Koften fur ben Schiffer. It aber das gesammte Lootsenpersonal dergestalt anderweit dienstlich beschäftigt, daß die Absendung eines Lootsendorts zu dem angegebenen Avecke nicht sofort geschehen kann, und will der Schiffer den dadurch entstehenden Ausenhalt vermeiden, so liegt ihm ob, fur die Zurudschaffung des Lootsen auf eine

feine Roften gu forgen, wobei ben lootfen jedoch ebenfalls jede Einmifchung

unterfagt ift.

3) Sind in Gallen besonderer Gefahr zu der einem Schiffe zu leistenden Halfe die vorhandenen Lorsen und die gewöhnlichen Gerathschaften nicht austreichend, so wird die Sassen Polizeikommission die den angenommenen Historiern zu gewährende Belohnung und die Entschädigung fur den Gebrauch, oder den Verlut der bullsweise benuten Gerathschaften besonders fessesen,

In wirklichen habaries und Strandungsfällen erfolgt Diefe Gefifegung burch Die von der Schiffahrtes und handlungsgerichtes Deputation aufzuftellende

Bergerechnung.

4) Das Loschen bes Ballastes haben die Schiffer entweder durch ihre eigenen Leute oder durch selbst gedungene Arbeiter zu bewirken. Besondere Abs

gaben find Dafur nicht zu entrichten.

5) Jur das Jusubren des Ballastes jum Einnehmen in die Schiffe, welche den hafen gedallastet verlassen wollen, so wie für die Beschaffung der nothigen Karren, Planken und Stellagen jum Einnehmen des Ballastes stehen besondere Sate nicht fest, vielmehr ist es Sache des Schiffers, das Erforderliche im Wege der Privateinigung sich zu verschaffen.

## Anhang II.

ju dem Safengeld . Carife fur ben Safen von Memel, enthaltend bie Abgaben fur Die gabrt in ben Binnengemaffern.

## Es wird entrichtet:

1. An Bohlwerksgeld von jedem Stromfahrzeuge:
a) bis einschließlich 10 laft Tragfahigfeit . . . . . 2 Sgr. 6 Pf.

b) über 10 laft Eragfdbigfeit . . . . . . . . . . . 10 " - "

#### Bufdgliche Beftimmung.

1) Bon Seefchiffen wird fein Bohlmerfegeld erlegt;

2) Bon Stromfahrzeugen ift daffelbe bei Der jedesmaligen Untunft im Safen von Memel ju entrichten.

#### II. In Brudenoffnungegelb.

1) fur das Aufgiehen der über die Dange erbauten Bruden, namlich der Karls. und der Borfenbrude, fur jede besonders, von jedem eingehenden Schiffsgefaß ohne Unterschied der Bauart und Bestimmung besselben,

a) bei einer Eragfahigfeit über 100 laft . . . . . 2 Riblr. 10 Sgr.

	c)	bei einer Tragfdhigkeit von mehr als 30 bis ein- schließlich 50 Last 1 Rthtr. —	- Gar.
	d)	bei einer Eragfdhigkeit von mehr als 20 bis ein-	080,
	-,	fclieflich 30 taft	
	e)	bei einer Eragfahigfeit von mehr als 10 bis ein-	
		fchließlich 20 laft	) =
	D	bon 10 laft und weniger	5 5
etaBe	en of	) Für das Aufziehen der Portalbrücke über den Berbindun; der Dange und dem Festungsgraben, von jedem eingehenden E ine Unterschied der Bauart und Bestimmung desselben	5diffs.
		bei einer Tragfahigkeit über 100 laft	0 Sgr.
			5 5
	c)	bei einer Eragfahigfeit von 30 gaft und weniger:	
		aa) wenn beide Rlappen geoffnet werden muffen	2 5
		bb) wenn nur eine Klappe geoffnet werden barf	1 5
		Bufdhliche Marfdrift	

Die vorstehend ju II. 1. und 2. angeordneten Brudenoffnungegelder werden nur von ben eingehenden, nicht von ben die Brude jurudpafftrenden Befäßen erlegt.

Berlin, den 19. April 1844.

(L. S.) Friedrich Wilhelm.

b. Bobelfdwingh.

# Gefet = Sammlung

# Röniglichen Drengischen Staaten.

# Nr. 15. ---

(Nr. 2450.) Rongeffions. und Beffatigungs. Urfunde fur bie Bilbelms. Babnaefellichaft. Bom 10. Mai 1844.

218ir Friedrich Wilhelm, von Gottes Gnaden, Ronig von Dreugen ic. ic.

Nachdem jum Zwecke ber Erbauung und Benugung einer Gifenbahn. welche fich in ber Dabe von Cofel Der Ober-Schlefischen Gifenbahn anschließen und über Ratibor nach ber Landesgrenze bei Oberberg jum Unichluffe an Die Raifer : Rerdinands : Nordbahn fuhren foll, eine Befellichaft mit einem Grund. Rapitale von 1,200,000 Thalern gebildet worden ift, wollen Wir jur Musfuhrung ber gedachten Gifenbahn unter ber Bebingung:

1) bag babei ben im militairifchen Intereffe ju ftellenben Unforberungen und Bedingungen genugt merben muß;

2) daß die Bahn, falls ber Bau ber Raifer Rerdinands - Nordbahn bis an Die Landesgrenze bei Oberberg bis jum Schluffe Des Jahres 1845. ausgeführt wird, bis ju eben biefem Zeitpuntte fertig ju ftellen ift,

und

3) baß in Unfehung ber Rahrten auf Diefer Bahn fowohl Die Genehmis gung, als auch, um bas nothwendige Ineinandergreifen mit den Fahreten auf anderen Bahnen zu fichern, die Abanderung der Kahrplane

Unferem Rinangminifter porbehalten bleibt,

biermit Unfere landesberrliche Bustimmung ertheilen, indem Bir jugleich bestime men, baß Die in Dem Gefete uber Die Gifenbahnunternehmungen bom 3. Dobember 1838. ergangenen allgemeinen Borfdriften, inebefondere Diejenigen über Die Erpropriation, auf Das oben bezeichnete Unternehmen Unwendung finden follen.

Much wollen Wir Die vorerwahnte Befellfchaft, unter ber Benennung: "Bilbelme Bahngefellfchaft", ale eine Afrien-Befellfchaft nach ben Beftimmungen bes Gefetes bom 9. November 1843. hierdurch befldtigen, und Die anliegenden, mittelft gerichtlicher Berhandlung vom 26. Februar b. 3. bereinbarten Statuten Diefer Befellicaft mit ber Magkgabe:

14 S. 3., daß Die Betheiligung bei anderen Gifenbahnunternehmungen ber Benehmigung Unferes Rinangminifters bedurfen, und hinfichtlich ber Rahrpidne Die oben festgefette Bedingung jur Unmenbung toms men foll:

Sabrgang 1844. (Nr. 2450.)

20

au.

ju S. 11., baf die Berauferung und Bertheilung Des Gefellichaftebermb = gens erit bann, wenn ber Beidluß megen Auflofung ber Befellichaft Die Genehmigung Des Staates erhalten hat, erfolgen barf;

ju S. 15., daß die Befreiung der ursprunglichen Afriongire bon der Berpflichtung zu ferneren Ginzahlungen nach Ginzahlung von 40 Prozent Des Aftienkapitale nicht ohne Weiteres eintreten foll, fondern bieruber alebann erft von bem Direktorium Befchluß zu faffen ift;

au S. 48., baß ben mirflichen ober ftellvertretenden Mitgliedern Des Direttoriums nicht gestattet fenn foll, fich auf Lieferungsbertrage mit Der

Befellichaft einzulaffen ober bei folden zu betheiligen. in allen Dunften genehmigen.

Die gegenmartige Rongeffions, und Beffdtigungs-Urfunde foll nebft ben Statuten durch die Befetfammlung befannt gemacht merben. Begeben zu Dotsbam, ben 10. Mai 1844.

#### (L. S.) Kriedrich Wilhelm.

Dubler. v. Bobelichwingh.

# Statuten

# Bilbelms : Bahngefellichaft.

Bom 26. Rebruar 1844.

#### S. 1. Benennung und 3wed.

Unter Dem Protektorate Seiner Roniglichen Sobeit Des Pringen von Preußen verbindet fich eine Aftien Befellichaft nach den Bestimmungen ber Befege bom 3. November 1838. und 9. November 1843. jur Errichtung einer Gifenbahn, welche nach ihrem hoben Proteftor ben Damen

Bilbelms , Bahn

führt und bestimmt ift, Die Oberfchlefische Gifenbahn mit Der Raifer-Rerdinands-

Nordbahn im Oberthale ju verbinden.

Die Bahn foll bom Bahnhofe ber Oberfchlefifchen Gefellichaft ju Ran-Drain bei Cofel über Ratibor bis jur Landesgrenze bei Oberberg jum Unichluffe an Die Raifer : Rerbinands : Morbbabn gelegt merben.

Unveranderlichfeit des Ramens und der Abzeichen.

Im Ralle Des Betriebs Der Bahn Durch einen Underen, behalt Die Bils belms : Babn im dugern Bertehr immer ihre Gelbftfidnbigfeit, in Der Urt, bag alle Ufte Des Betriebs unter Dem Ramen Der Bilhelms : Bahn und unter ibren perfonlichen und fachlichen Abzeichen ftattfinden.

> S. 3. Art ber Benutung.

Die Befellichaft wird Die Eransporte auf ber Bahn durch Dampfwagen ober andere Beforderungemittel, entweder fur eigene Rechnung übernehmen, auch, wenn fie es ihrem Intereffe gemaß findet, ober burch hohere Bestimmung Dazu veranlaßt merden follte, Underen Die Mitbenugung ber Bahn ju Verfos nen- und Magren : Eransporten, gegen Entrichtung eines bestimmten Babnaels Des geftatten, ober ben Betrieb Der Babn Unberen geitweise gegen Entgeld überlaffen. Die Befellichaft behalt fich vor, mit ben Unternehmern anderer, mit ihrer eigenen Bahn in Direfte Berbindung ju fegenden Gifenbahnen uber Die gemeinschaftliche Benutung Der beiberfeitigen Bahnen, ober einer Derfelben, ober uber ihre anderweite Betheiligung bei folden Unternehmungen Bertrage ju folieken.

Dem Staate bleibt nicht nur Die Benehmigung bergrtiger Unternehmungen, fonbern auch Die Abanderung ber Sahrplane, fo weit es bas nothwendige Ineinandergreifen mit den Sahrten auf der Oberichlefischen und Raifer Gerbis

nands : Mordbahn betrifft, porbehalten.

S. 4.

Benutung ber Babn für Militairzweche.

1) Die Gefellicaft verpflichtet fich, nach bem Berlangen ber Militairs Bermaltung fur Die auf Der Babn ju befordernden Transporte von Truppen, Baffen, Krieges und Berpflegungs : Bedurfniffen, fo wie von Militair : Effets ten jeglicher Art, nothigenfalls auch außerordentliche Sahrten einzurichten, und gmar bergeftalt, daß fur bergleichen Eransporte nicht blog Die unter gewohnlis den Umfanden bei den Sahrten gur Unwendung fommenden, fondern auch die fonft noch porhandenen Transportmittel benutt merben.

Ueber Die hierfur ju leiftende Bergutung, fo wie uber eine Ermafis gung der allgemeinen Grachtfate fur Die Transporte von Truppen und von dem jum unmittelbaren Befolge Der Eruppen gehorenden Rriege Material, ift nach

Maafgabe ber Umfidnde befondere Bereinbarung ju treffen.

2) Der Militair Derwaltung bleibt borbehalten, fich ju ihren Eranss porten eigener Eransport, und Dampfwagen ju bedienen. In einem folden Salle ift an Die Befellichaft außer ber Erftattung ber Feuerungetoften ein mas figes Bahngeld zu gewähren. Findet baneben noch die Benutung der Eransportmittel ber Befellichaft fatt, fo mird Diefelbe nach billig matigen Gaten befonders verautet.

3) Die Gefellichaft wird Darauf Bedacht nehmen, eine Ungahl von Eransportfabrzeugen fo einzurichten, baß folde nothigenfalls auch jum Erans. (Nr. 2450.) 20 porte porte von Pferden benuft werden konnen, auch eine Anzahl von Wagen in einer Lange von 12 Buß jum Gebrauch bei der Abfendung von Militair, Effetten bereit zu halten.

#### S. 5. Domizil und Gerichtoftand.

Das Domigil ber Gesellschaft, so wie ber Sig ihrer Verwaltung ift Ratibor. Das bortige Konigliche Ober Landesgericht ift ihr Gerichtsftand.

# S. 6.

Der jur Ausführung ber Bahn, und Anschaffung Des Inventarii, einsichlichlich ber ersten Eransportmittel und bes Betriebskapitals erforderliche Fonds wird vorlaufig auf

Eine Million Zwei hundert Caufend Thaler Preufifch Courant feftgefest.

Sollte von dem Gesellschafts Sonds nach Erreichung des Zweckes, für welchen er bestimmt ist, ein Ueberschuß verbleiben, so wird derselbe den Theilsnehmern der Gesellschaft verhaltnismaßig jurudgezahlt.

#### §. 7. 21 ftien.

Der Gefellschafts. Jonds wird burch Altien gusammengebracht, von denen jede auf ben Inhaber lautend, im Betrage von Einhundert Chalern Preufisch Courant ausgefertigt wird.

Jeber Zeichner ober Inhaber einer Alftie ift Mitglied Der Gesellschaft, unterwirst sich bem Statute berselben und nimmt an dem Gewinne und Berluste nach Berhaltnig seines Afrienbetrages Antheil. Er scheidet aus der Gesellschaft durch die Berdußerung der Alftie ober Uebertragung ber durch die Einzahlung bedingten Rechte, so weit diese Uebertragung nach dem Gesellschafts- Statute auchflig ift.

Jeder rechtmäßige Erwerber einer Aktie ober der Anrechte aus den Sinjahlungen wird Mitglied der Gesellschaft. Ueber den Betrag der Aktie hinaus ift kein Aktionair für die Verbindickkeiten der Gesellschaft verhaftet, selbst nicht mit den von den Einschuffen und Aktien bereits erhobenen Zinsen und Dividenden

# Referbe: Fonbs.

Sobald die Eisenbahn vollendet und in Betrieb geseht ift, wird zu der Bildung eines Reserve-Fonds geschritten. Derfelbe wird durch einen von dem Direktorio sestzunge den Ubzug von dem Reinertrage der Bahn gebildet. Er darf jedoch ohne ausdrückliche Genehmigung des Staats in keinem Falle die Summe von Zwanzig Prozent des Anlagekapitals überseigen. In keinem Jahre darf der Zuschus zu diesem Reserve-Fonds mehr als zwei Prozent des Anlagekapitals betragen.

#### S. 9.

# Berwaltung und Berfaffung.

Das Intereffe ber Befellichaft wird mahrgenommen:

A. von der Befammtheit der Alftionaire in den Beneral- Berfammlungen,

B. burd bas Direktorium,

C. durch einen Musichuß, D. burch befondere Beamten.

Bis jur Bahl des Direktoriums werden die Rechte der Gefellschaft, wie bisher von dem erwählten Komité mahrgenommen. Alle von demfelben im Interesse der Gesellschaft getroffenen Maagregeln und eingegangenen Ber-

bindlichkeiten werben als Diefelbe verpflichtend anerkannt.

Das von dem Komité verwaltete Vermögen wird dem Direktorium nach deffen Zusammensehung übergeben, die von dem Komité zu legende Rechonung aber von dem zu ernennenden Ausschuffe revidirt und geprüft. Die Berschlachme über die Decharge bleibt der nachsten ordenklichen General Versammlung vordehalten.

# §. 10.

# Schlichtung von Streitigfeiten.

Streitigkeiten, welche die Angelegenheiten der Gesellschaft betreffen, es sen zwischen der Gesellschaft und ihren Attionairen, Vertretern oder Veannten, oder unter diesen Personen selbt, sollen jederzeit durch Schiedstichter entschieden werden, von denen jeder streitende Theil einen erwählt, und welche bei Meinungsverschiedenheit einen Obmann ernennen. Gegen den schiedstichterlichen Ausspruch findet kein Rechtsweg statt, den Fall der Richtigkeit des Ausspruchs ausgenommen; in diesem sindet die 8. 172. u. 174. seq. il. 2. Ehl. 1. der Allgemeinen Gerichts Ordnung offen gelassen Serufung auf den ordentlichen Nichter statt. Kur das Verscheren der Schiedsrichter sind die Bestimmungen des S. 167. seq. 1. c. maaßgebend. Verzögert einer der streitenden Heile auf die ihm durch einen Notarius oder gerichtlich instinuite Aussprechten Seile auf die ihm durch einen Rotarius oder gerichtlich instinuite Aussprechten des Gesensts die Ernennung eines Schiedsrichters länger als acht Tage, so muß er sich gefallen lassen, daß er andere beide Schiedsrichter ernennt.

Konnen sich die Schiedsrichter über die Wahl des Obmanns nicht vereinigen, so hat jeder einen solchen ju ernennen, und es entscheidet wissen beiden das Loos. Zögert aber ein Schiedsrichter mit Ernennung des Obmanns langer als acht Lage auf die ihm gerichtlich oder durch einen Rotar instinutre Auf-

forberung baju, fo entscheibet ber Obmann bes andern Theils.

Diefe ftatutenmaßige Bestimmung vertritt Die Stelle eines unter ben

Parteien abzuschließenden Rompromiffes.

Die jur Berbeiführung ber fompromiffarischen Entscheidung Seitens ber Besellschaft erforderlichen Einleitungen und Die Aussuhrung bes Verfahrens find bem Synditus der Gesellschaft selbstiftandig übertragen.

# S. 11.

# Auflöfung der Gefellichaft.

Die Auflösung der Gesellschaft kann nur in einer ausdrücklich zu diesem, in der Sinladung auszusprechenden Zwecke zusammenberufenen General-Versammerker. (Nr. 248a.)

Discording Google

lung, in der im §. 31. bestimmten Art, vorbehaltlich der Genehmigung des Staats beschiefen werden. Ift dieses geschehen, so wird das gesammte Eigensthum der Beschieft in der von derselben General-Aersammlung zu beschließen den Art verdußert und der Erlos, nach Berichtigung der Schulden nach Beobsachung der im Gesehe vom 9. November 1843. vorgeschriebenen Formlichkeiten auf sammtliche Aktien gleichmäßig vertheilt.

# Befondere Bestimmungen.

A. Bon ben Aftien und Dipibenben.

#### S. 12. Ausfertigung.

Die Aftien werden flempelfrei ausgefertigt und erft dann ausgegeben, wenn ber volle Betrag jur Gefelichafte Raffe berichtigt ift.

Sie find untheilbar. Die Aftie wird von drei Mitgliedern Des Diretstoriums ober beren Stellvertretern und bem Haupt-Rendanten unterschrieben.

# S. 13. Quittungebogen.

Bis jur Ausfertigung ber Aftien werben flatt berfelben mit Nummern bezeichnete Quittungebogen über jeben Alfrienbetrag von 100 Chalern ausgegeben, auf Denn über die Einzablung quittirt wird. Diefe Quittungsbogen werben auf ben Namen bes ersten Zahlungsleisters ausgestellt und wie die Alfrien unterzeichnet.

# S. 14. Gingablung ber Aftienbetrage.

Das Direktorium seht die Hohe und den Zeitpunkt jeder auf das Aktienskapital zu leistenden Einzahlung seit, von denen ader keine 15 Prozent übersteis gen darf. Die Einforderung geschieht durch mindestens zweimalige Bekanntsmachungen in den S. 24. bezeichneten Zeitungen, dergestalt, daß die zweite Insektion vier Wochen vor dem Einzahlungstermine erfolgen muß.

# Beroflichtung ber urfprunglichen Aftiongire.

Die ursprünglichen Aktionaire haften für den vollen Nominalbetrag ihrer Aktien und können sich von dieser Verpflichtung durch Uebertragung ihrer Rechte an Andere nicht befreien, so lange noch nicht 40 Prozent eingezahlt sind. Dis dahin werden alle Einzahlungen als für Rechnung des ursprünglichen Aktionairs geleistet, angesehen und die Gesellschaft ist von etwaigen Zestionen des Quitztungsbogens Kenntnis zu nehmen nicht verbunden.

Sobald aber 40 Prozent bes Rapitals auf eine Aftie eingezahlt find,

wird ber urfprungliche Alftionair bon ber ferneren Berpflichtung frei.

#### 9. 10. nalestama han mastantina listan Offician

Folgen der Nichteinzahlung vor Entlassung der ursprünglichen Aftionaire.

3ahlt ein Aftionair einen eingeforderten Einschuft nicht spatesten am letzeten Jahlungstage (S. 14.) ein, so verfallt er für jeden Aftienbetrag per 100 Chaler, bei welchem der Berzug eintritt, in eine Konventionalstrase von zwei Char

Thalern, welche Die Befellschaft außer ber ruckftandigen Rate und ben gefehlichen

Bergugsginfen von ihm einzuziehen befugt ift (S. 10.).

Es steht ihr aber auch frei, insofern triftige Grunde vorhanden sind, den Afrionair ohne prozessualisches Berfahren seines Rechts aus der Zeichnung und resp. den bereits geleisteten Einzahlungen für verlustig zu erklaren, den etwa ausgehändigten Quittungsbogen zurückzusordern und nach erfolgter Ablieferung zu kaffiten.

Beht der Quittungsbogen binnen acht Tagen nach einmaliger, durch die §. 24. bezeichneten Zeitungen erlaffener Aufforderung nicht ein, so wird er für annullit erflat, und daß dies geschehen, unter Angabe der Nummer auf gleiche Beise öffentlich bekannt gemacht. In der Stelle des kassitien oder annullitren Quittungsbogens wird alsbann ein anderer ausgesertigt und durch einen vereidigten Maker an der Borse ju Breslau fur Nechnung des ausgeschlossenen Afrivagiers verkauft.

Aus der Lofung wird die ruckständige Rate nehft Zinsen, und die Konventionalstrase, so weit es möglich, berichtigt; der Aktionatr bleibt aber für den emaigen Ausfall, so wie fur die ferneren Einzahlungen bis zu dem Zeitputte, wo die Berpflichtung der ursprünglichen Aktionaire aufhört (§. 15.), der Geles

fcaft perfonlich verpflichtet.

Dagegen verliert er jedes Unrecht auf den etwaigen Ueberschuß und Diefer flicht zu der Gesellschaftskasse.

#### S. 17. Interimebescheinigung.

Kann ein Aftionair hei Sinzahlungen, wegen welcher er der ursprünglichen Verpflichtung noch nicht entlassen is, den Quittungsbogen nicht vorlegen, so empfängt er über die geleisteten Zahlungen Interimsbescheinigungen, welche auf den Ramen des Zahlenden ausgestellt und gegen deren Rückgabe die Quittungen auf den vorgelegten Bogen vermerkt werden.

#### S. 18.

Folgen der Richteinzahlung nach Entlaffung der urfprunglichen Aftionaire.

Nach erfolgter Entlassung der ursprünglichen Aktionaire aus der perfonlichen Verbindlichkeit gegen die Gesellschaft (S. 15.) ist nur der Vorzeiger eines, die früher berichtigten Einschäfte nachweisenden, auf seinen Namen ausgestellten, aber ihm gehörig zedirten Quittungsbogens als dessen Gigenthumer legitimirt. Die serneren Einschäfte auf einen solchen Bogen werden daher nur dei Produktion dessehen munnen.

Bird ein soicher Einschuft nicht spatestens bis zum leiten Zahlungstage (5. 14.) geleistet, so wird unter einmaliger difentlicher Befanntmachung durch bie §. 24. bezeichneten Zeitungen der Inhaber unter Angabe der Nummer des Quittungsbogens, bei welchem der Verzug eingetreten ist, aufgesordert, die schulbige Nate nebhe einer Konventionalister von zwei Prozent des vollen Nominalsbertages, für welchen der Quittungsbogen ausgesetzigt ist, einzugablen.

Erfolgt auch bann innerhalb vier Wochen nach ergangener Bekanntmachung nicht die Zahlung der ruckständigen Quote und der Strafe, so versallen bet auf den betreffenden Quittungebogen gemachten Einschuffe der Gesellschaft, (Br. 2480) ber Bogen selbst wird fur erloschen erklart und die hierdurch wegfallende Aktien, Mummer wird öffentlich bekannt gemacht. Un die Stelle des annullirten Quietungsbogens wird ein anderer, welcher die ndmlichen Rechte und Pflichten, wie der frühere begrundet, ausgesertigt, und jum Besten der Befellschaft öffentlich ober an der Bresquer Borie durch einen bereideten Makler verkauft.

S. 19. Ausfertigung und Ausbandigung der Aftien.

Rach erfolgter Einzahlung des gangen Nominalbetrages eines Quittungsbogens wird dem darin benannten Affionaire oder demjenigen, welcher fic durch Zestion als dessen rechtmäßiger Besiger ausweiset, gegen Ruckgabe desselben die Aftie ausgehändigt.

Die Richtigkeit und Bollftandigkeit ber Beffion eines Quittungsbogens

ju prufen, ift Die Befellichaft gwar berechtigt, aber nicht verpflichtet.

# S. 20. Binfen ber Gingablungen.

Die Sinzahlungen der Aftionaire werden mit dier Prozent jährlich versinfet. Die Berichtigung dieser Jinsen bis zur letten Heilzahlung geschieht durch überchnung auf die jedesmaligen serneren Theilzahlungen. Die über die etteren auf dem Quittungsbogen zu vermerkenden Beschinigungen enthalten daher zugleich den Beweis der erfolgten Berichtigung der von den früheren Sinschissen bis dahin abgelaufenen Juren. Durch Zesston eines Quittungsbogens wird das Recht auf die Jinsen der Einschüssen Weiteres mit überstragen.

#### S. 21. Dinidenben.

Dom Zeitpunkte ber erfolgten ganglichen Berichtigung ber Aktieneinzahlung dauert die Berginsung zu vier Prozent in halbidhrigen Raten bis zum letten Dezember 1845., von welchem ab die Dividenden an die Stelle der Zinfen treten.

Für jede Aftie werden Zinskoupons bis zum Ablaufe des Jahres 1845. ausgefertigt. Aom 1. Januar 1846. ab werden Dividendenkoupons ausgegezesen. Diese werden auf eine angemessene Zahl von Jahren ausgefertigt, und ihre Angahl auf der Aftie dermerkt. Auf diese Zinse oder Dividendenkoupons wird nach einmaliger öffentlicher Aussichtungen durch die im 8. 24. bezeichneten Zeitungen der jedesmalige Betrag der halbischtigen Insen oder einjährigen Disvidende bei der Gesellschaftskasse ober dehlichaftskasse werden die Dividendenkopiene durch neue ersetzt.

#### S. 22. Berfall ber Roupons.

Bind. und Dividendenkoupons, welche innerhalb vier Jahren von der Berfallzeit abgerechnet, nicht zur Erhebung prasentiert werden, oder über deren erfolgte Amortication nicht ein rechtskraftiges Praksussiel innerhalb beffelben Zeitraums beigebracht wird, verfallen zum Bortheil der Gesellschaft.

Deffentliches Mufgebot und Amortifation.

Aftiens, Binds und Dividendenkoupons werden erft bann burch neue ers fest, wenn baruber ein gerichtliches Amortifationserkenntnig beigebracht wird.

Der Gerichteftand fur Diefe Aufgebote ift Das Ronigliche Dberlandesgericht in Ratibor. Much verlorene Duittungebogen merben nur nach gefetlicher Amortifirung burch neue erfest.

# B. Bon ben Generalverfammlungen.

Berufung ber Generalperfammlungen.

Die Generalberfammlungen werben in Ratibor gehalten und bon bem Direftorio einberufen. Die Ginladung erfolgt unter furger Ungabe ber Saupts gegenstande burch zweimalige Befanntmachung in ben ju Breslau ericheinenben Beitungen, in der allgemeinen Breufischen Zeitung, in der Augeburger allgemeis nen Zeitung und in dem Oberichlesischen Anzeiger. Die zweite Infertion muß fpdteftens biergehn Tage bor bem Tage ber Berfammlung erfolgen.

Orbentliche Generalverfammlungen.

Orbentliche Generalversammlungen finden jahrlich im Monat April ober Mai flatt. Regelmäßige Gegenstande ber Berathung und Beidlugnahme berfelben find:

1) Erstattung Des Berichts Des Direktorii uber Die Beschafte Des berfloffenen Ralenderjahres unter Vorlegung ber Bilang Diefes Jahres;

2) Erstattung Des Berichts Des Ausschuffes über Die Drufung Der Bilang des verfloffenen Jahres;

3) Enticheidung über Die bon bem Musichuffe gegen Die Bilang gezogenen Monita und Ertheilung ber Decharge;

4) Erganzungsmahl Des Direktorii und Des Ausschuffes fur bas nachfte

mit bem 1. Juli beginnende Sahr;

5) Beichlufinahme über Diejenigen Angelegenheiten, welche ber Generals Berfammlung bon bem Direftorio ober bon einzelnen Aftionairen gur Enticheibung porgelegt merben.

Antrage einzelner Aftiongire.

Befondere Untrage einzelner Aftiongire an Die Beneralversammlung muffen fodteftene viergehn Tage bor ber Generalverfammlung bem Direftorio fdriftlich mitgetheilt werben, widrigenfalls bem Direftorio freifteht, Die Befchlußnahme barüber bis jur nachsten Generalbersammlung ju bertagen.

S. 27.

# Rothwendigfeit ber Berufung ber Generalverfammlungen.

Erforderlich ift ber Befdluß einer Beneralberfammlung:

1) fur Die im S. 25. sub 3. und 4. angeführten Begenftanbe; 2) jur Musbehnung ber Befchafte ber Befellichaft uber Die in bem S. 3. 3abraona 1844. (Nr. 2450.)

bestimmten Grenzen, insbesondere jur Anlegung bon 3meige und Derbinbungsbahnen:

3) jur Bermehrung bes Aftienkapitals und jur Kontrabirung bon Darlebnen uber ben im S. G. fesigesetten und resp. nach sub 2. noch fefte aufebenben Befellichaftsfonds;

4) ju Abanderungen und Erganjungen bes Gefellichafteftatute:

5) jur Aufhebung Der Befchluffe fruberer Generalperfammlungen:

6) jur Auflofung ber Befellichaft, und

7) fo oft es bas Direktorium ober ber Ausschuß fur nothig erachtet. Bur Gultigfeit ber Befchluffe ad 2. 3. 4. und 6. ift Die Benehmigung bes Staats erforberlich.

> S. 28. Theilnabme und Stimmengablung.

Un ben Berhandlungen in ben Beneralversammlungen fonnen fammter liche Aftionaire Theil nehmen, Die Berechtigung gur Stimmgebung bei ben Bes ichluffen aber ift bon bem Befibe bon gehn Aftien abhangig. Diefelbe fleigter um je eine Stimme fur jebe ferneren gebn Aftien bis zu gebn Stimmen einfolieflich. Gine großere Ungabl von Stimmen tann fein Aftiongir fur fich in Unfpruch nehmen. Bei Bahlung ber Stimmen werden Die eigenen Des Aftionairs mit benen feiner Maditgeber bergeftalt jusammengerechnet, bag ein in ber Berfammlung anwesender Aftionair fur fich und ale Bevollmachtigter anderer Affionaire bochftens gebn Stimmen erhalt.

> S. 29. Legitimation ber Stimmberechtigten.

Der Generalversammlung beigumohnen und Die nach ber Beftimmung bes \$. 28. juftebenben Stimmen abzugeben find nur Diejenigen berechtigt, melde fpateftene acht Eage por ber Berfammlung Die auf ihren Ramen lautenden ober ihnen gehörig gebirten Quittungebogen ober Die fatt berfelben bereits ausgefertigten Aftien in bem : Bureau ber Befellichaft produgiren, ober fonft auf

eine ber Direftion genugende Beife Die am britten Orte erfolgte Rieberlegung nachweifen.

Gleichzeitig muß jeder Aftiongir ein von ihm unterfdriebenes Bergeichniß ber Dummern feiner Quittungebogen ober Aftien in zwei Eremplaren übergeben, bon benen bas eine jurudbleibt, bas andere mit bem Giegel ber Befellichaft und bem Bermerte ber Stimmengahl verfeben ibm guruckgegeben wird. Dies lettere Dient als Ginlaffarte in Die Berfammlung.

> 6. 30. Bertretung.

Es ift jedem Aftionair geffattet, fich burch einen, aus ber Sahl ber ubrigen Aftiongire gemablten Bevollmachtigten, beffen Bollmachtsauftrag burch fcriftliche . Bollmacht nachgewiesen werben muß; bertreten gu laffen. Wollmacht muß fpateftens am Cage bor ber Versammlung in bem Bureau ber Befellicaft niedergelegt und Die Legitimation Des Bollmachtsausstellers auf Die im S. 29. porgeschriebene Weife geführt merben.

mos

Doralische Personen werden durch einen Bewollmachtigten vertreten, welscher nutwoder aus der Zahle ihrer Repedsentanten erwählt, oder ein Alftionair einem muß. Sandlungshäufer können durch ihre Productartager, selbst wenn voiesenicht-Attionaire sind, wertreten werden. Minderjährige und Shefrauen durfen durch ihre ness. Vormunder und Shemanner, wenn diese auch nicht selbstidigen ihn der baß es für dieselben einer Vollmacht oder resp. vormundichaftichen Autorisation bedarf, betreteen werden.

#### §. 31. Gang der Berbandlung.

Der Vorsigende des Direktoriums leitet die Versammlung. Er bestimmt insbesondere die Folgeordnung der zu verhandelnden Gegenstände, ertheilt und nimmt das Wort und leitet das Versahren bei der Diekusson abhlimmung. Die Beschüsse werden durch die absolute Stimmenmehrheit der Aktionaire gesast. Eine Ausanhme sindet statt, bei den Veschüssen, indem ein solcher Beschüssen, indem ein solcher Beschüssen urrch eine Majorität von zwei Drittheil der anwesenden und durch sie vertretenen Mitglieder gesaft werden kann. Bei Stimmengleichheit giedt die Stimme des Vorsigenden den Ausschlassen.

# §. 32.

# Urt der Wahl der Reprafentanten der Gefellichaft.

Bei dem Sintritte in die ABahlversammlung erhalt jeder Stimmberechtigte ein Verzeichniß der nach §. 29. legitimirten und nach §. 36. wahlbaren Aktionaire. Bei der Wahl der Neprassenannen der Gesellschaft in der jahrlichen verdentlichen Generali-Versammlung findet folgendes Versahren statt:

a) die Wahl erfolgt durch bier besondere Strutinien; so daß jundchst die Mitglieder des Direktorii, hierauf deren Stellvertreter, sodann die Mitglieder des Ausschusses und endlich deren Stellvertreter gewählt

werben ;

b) die Wahl erfolgt durch Stimmzettel, auf denen jeder Affionair eine der Angahl der zu Erwählenden gleiche Zahl mahlfähiger Gesellichafts. Mitglieder vermerkt, und seine Unterschrift, so wie die Zahl der durch ihn ausgeübten Stimmen beisügt;

c) Stimmgettel, welche nicht unterschrieben find, Desgleichen einzelne nach

5. 36. unftatthafte Bablen bleiben unberudfichtigt:

d) der Borsigende ernennt aus der Versammlung swei Kommissarien, welche unter Zuziehung des Synditus oder dessen beifem Selebvertreters nach jedesmassigem Skrutinium die Unterschrift der Stimmzertel und die beigefügte Stimmengabl nach dem angesertigten Verzeichnisse der anwesenden Aktionaire prusen und nach erfolgter Verzsichnisse den Inhalt der Stimmzettel unter Verschreigung des Namens des Stimmgebers laut vorlesen;

e) das Resultat der Abstimmung wird hiernachst in das über die Vershandlung aufgenommene Protosoll registrier, die Stimmzettel aber werden mit dem Siegel der Gesellschaft verscholossen und affervirt.

Sollte einer oder mehrere der Bewählten die Annahme des Amtes aus-(Nr. 2450.) 21° schlar schlagen, was angenommen wird, tofern fie fich nach erfolgter Notifizirung der Wahl zur Lebernahme des Umtes nicht binnen acht Tagen schriftlich bereit erstlatt haben, so treten die resp. gemählten Sellvertreter nach der Reichfolgte der erhaltenen Stimmenzahl ein und in das Umt der einrückenden Stellvertreter treten in gleicher Weise die biejenigen ein, welche nach ihnen die meisen Stimmen erkalten haben.

Bei einer eintretenden Stimmengleichheit bei der Bahl entscheibet über bie Priorität das Loos, nach der von dem Vorsigenden in der Versammlung

felbft ju treffenden Ingronung.

#### S. 33. Protofoll.

Ueber die Berhandlung wird ein Protofoll von dem Spndifus der Gefellschaft oder dessen Stellvertreter ausgenommen, welches von den anwesenden Mitgliedern des Direktoriums und funf sonstigen Aktionairen unterschrieden wird. Das Protofoll, welchem ein von den anwesenden Mitgliedern zu beglaubigendes Werzeichnis der erschienenen Aktionaire und deren Stimmenzahl beizufügen ift, hat vollkommen beweisende Kraft für den Inhalt der von der Gesellschaft geffaßten Beschichte.

C. Bon ben Reprafentanten und Beamten ber Befellicaft.

# I. Bon bem Direftorium.

#### S. 34. Rweck und Umfang.

Das Direktorium ift ber Reprafentant ber Gefellicaft in ihren inneren und außeren Rechten.

S. 35. Bufammenfebung.

Das Direktorium besteht aus sieben Mitgliedern und einer gleichen Angahl von Stellvertretern, dazu bestimmt, um ein zeitweise behindertes Mitglied zu bertreten.

# Wählbarfeit.

Die Mitglieder des Direktoriums und deren Stellvertreter muffen in Ratibor ober den landrathlichen Kreisen Ratibor, Robnik, Cosel, Leobichus, einen Wohnfis haben. Die Direktoren und deren Stellvertreter muffen spatestens vierzehn Tage nach Unnahme der Wahl funf Uktien oder Quittungsbogen in der Kasse der Geschlichaft niederlegen, wo sie wahrend der Dauer des Umtes affervirt werden. Nicht wahlbar sind:

1) befoldete Beamte Der Befellichaft,

2) Juterdigirte, fo wie diejenigen, welche ihre Zahlungen eingestellt, und fich nicht vollständig mit ihren Glaubigern regulirt haben.

#### S. 37. Borfis.

Das Direftorium wahlt aus seiner Mitte durch absolute Stimmenmehrheit einen Prases und einen Wigeprases. Der Prases leitet die Berarhung und etz ernennt die fur besondere Geschafte erforderlichen Kommissionen. Der Diges Prafes vertritt ben Prafes in Abwesenheits, ober Berhinderungsfallen.

#### 5. 38. Stellvertreter.

Die Stellvertreter haben das Necht und die Pflicht, den Berhandlungen des Direktoriums beizuwohnen und ihre Ansicht über die verhandelten Gegenstände auszusprechen. Sie haben aber nur insofern eine entscheidende Stimme, als eines oder mehrere der Mitglieder des Direktoriums an der Versammlung Theil zu nehmen gehindert sind. In einem solchen Falle treten die Stellvertreter nach der Neihefolge der Stimmenzahl, durch welche sie von der Generals Versammlung etwahlt worden sind, in Kunktion.

# S. 39. Cipungen.

Das jedesmalige Direktorium bestimmt die ordentlichen Sigungen; außerschenfliche aber der Borfigende, so oft es berfelbe fur nothig erachtet, oder brei Mitalieder es verlangen.

Die Fassung der Beschluffe erfolgt durch Stimmenmehrheit, wobei fur ben gall der Stimmengleichheit die Stimme des Vorsisenden den Ausschlag giebt. In dem Protofolle muffen die anwesenden Direktoren und diejenigen Stellvertreter nahmhaft gemacht werden, welche bei den Abstimmungen entscheidende Stimmen abzugeben berufen waren.

Jur Saffung eines gultigen Beschluffes sind mindeftens funf Mitglieder, unter welchen sich hochsten zwei Stellvertretet befinden, erforderlich. Das Prostofoll über die Sigung fuhrt ber Syndistus der Gesellschaft, in Verhinderungs Kallen Der General-Seftetair.

#### S. 40.

# Rechte und Pflichten des Direttoriums.

Das Direktorium leitet selbsistandig fammtliche inneren und dußeren Ungelegenheiten ber Gesellschaft, so weit dieselben nicht zum ausschließlichen Ressort bes Ausschusses gehoren, und hat die Genehmigung ber General-Versammlung nur in benen im Statute ausdrücklich bezeichneten Fällen einzuholen.

Es bringt seine Beschlüsse und die der General-Versammlung in Ausstührung. Es erhebt und verwaltet das Alktienkapital, die Bahns und Transportsgelder und alle sonsigen Einnahmen der Geselschaft, bewirkt die Ausgaben, errichtet und beausschiet eine vollständige Buchs und Rechnungsführung über die Seichäfte und Geber der Gesellschaft, legt alliährlich Rechnung und fertigte Bilange zur Mitteilung an die Eneral-Versammlung und an die Regierung. Es erwirkt für die Gesellschaft die sürch vollständige Erbauung der Bahn nach dem von ihm seizenenden Bauplane, die Unterhaltung der nöchsigen Gebäude, so wie die Allischaftung und Unterhaltung der Materialien, Transportmittel und Utenstiffen; es organisist und einer den Vernschaftung der Materialien, die Ansportheite erforderlichen persönlichen und sächlichen Utenschaftung der Kanten, giebt ihnen Beschäder-Ansturchien, deausschieden verschaftung, diebt ihnen Beschädste-Ansturchien, beausschiedt und entlässt ihr es schieder die Monterialien, deut die im Awecke

(Nr. 2450.)

Der Befellichaft, liegenden Rauf und Bertaufs, Caufch : Erbracht .; Erbeines, Beitpachts, Miethe, Engagementes, Unleibes, Liefenunges, Bauberdingunges und fonftigen Bertrage jeber Urt im Ramen ber Befellichaft und reprafentirt Dies felbe in allen Berbaltniffen nach Außen auf bas Bollftanbigfte mit allen einem unumfdrantten Sandlungebisponenten in §. 501. 502. Eit. 8. Ehl. II. Allg. Landr, beigelegten Befugniffen. Insbefondere ift es legitimirt, Die Gefellichaft bei allen gerichtlichen Berhandlungen, auch in Prozeffen zu vertreten, Erefutionen aller Urt und auch Gubhaftationen ju beantragen, Gibe gu leiften, Gibe gu erlaffen ober fur gefchworen anzunehmen, ichiederichterlicher Enticheidung fich ju unterwerfen, Bergleiche ju ichließen, Rechte abzutreten, ober Bergicht Darauf gu leiften, Remunerationen gu bewilligen, Beraugerungen beweglicher und unbewegs licher Sachen borgunehmen, Gintragungen jeder Urt und gofchungen in Den Spoothefenbuchern ju beantragen und ju bewilligen, auch fur einzelne Ungeles genheiten einen ober mehrere Bevollmachtigte mit Cubftitutions Befugnif nach freier Wahl zu bestellen. Ueberhaupt ift bas Direftorium mit allen Befugniffen perfeben, melde bas Gefes vom 9. November 1843, bem Borftande einer Aftien-Befellichaft beilegt.

#### S. 41. Mufnahme der Bilanie.

Die in den §S. 2. und 24. des Gesetes vom 9. November 1843. vorgeschriebene Bilange wird nach den Grundschen kaufmannischer Duchfuhrung aufgenommen.

# Legitimation Des Direttoriums.

Bur Ausübung aller bem Direktorium beigelegten Befugniffe wird daffelbe gegen dritte Personen und Behorden durch ein Attest legitimirt, welches vor Gericht ober Notar auf Grund ber jur Einsicht borgelegten Bahlverhandlungen barüber zu erkeilen ist, aus welchen Personen in dem laufenden Jahre das Direktorium an ordentlichen Mitgliedern und deren Stellvertretern zusammengesett ist.

Den Nachweis, daß das Direktorium innerhalb der ihm statutenmäßig zustehenden Besugnisse handelt, ist dasselbe gegen dritte Personen und Behörden niemals zu sühren berpsichtet. Dasselbe verbindet durch feine Handlungen die Besellschaft gegen Dritte unbedingt, ohne daß es darauf ankommt, welche Besschringen ihm durch das Statut oder sonst gestellt seyn möchten.

Bu allen schriftlichen Berpflichtungen ift unbedingt die Zuziehung und Unterschrift bon funf Mitgliedern bes Direktoriums ober deren Stellvertretern mit Ausschluß des §. 12. gedachten Kalles erforderlich und ausreichend.

# en Salles erforderlich und ausreichend.

# Dauer Des Amtes.

Die Amtsdauer, sowohl der Mitglieder bes Direktorii als der Stellvertreter ift eine breischrige. Sine Ausnahme bievon findet nur in den ersten zwei Jahren statt. Es scheiden namlich am 1. Juli 1845, zwei Mitglieder des Direktoriums und zwei Stellvertreter nach der Bestimmung des Loofes aus. Eben so viele scheiden am 1. Juli 1846, aus, und die übrig bleibenden drei WiteMitglieder des Direftoriums und der Stellvertrerer am 1. Juli 1847. hierauf scheiden regelmäßig diejenigen Mitglieder des Direftoriums und Stellvertreter aus, deren dreischtige Amtszeit abgelaufen ift, so daß die Generalversammlung in zwei auf einander fofgender Jahren je zwei Direftoren und zwei
Stellvertreter, im dritten aber drei Direftoren und drei Stellvertreter zu mahten hat! Die Ausscheideivenden sind wiederum wahlbar.

#### S. 44. Austritt.

Jeder Direktor und jeder Stellvertreter kann sein Amt nach vorgängiger vierwöchentlicher schrifticher Aufkändigung niederlegen. Ein gezwungenes Aussicheiden tritt ein die Aufgedung des Wohnstes innerhalb der S-36. benannten Kreise und voenn volhernd der Geschäftsführung ein hindernis der S-36. gedachten Art eintritt, oder wenn ein Direktor oder Stellvertreter an Lieferungsgeschäften für die Bahn Antheil nehmen sollte, ohne der Direktiondavon Anzeige zu machen.

#### S. 45. Erías.

Bei einzelnen Bakanzen in bem Direktorium, welche im Laufe des Jahres durch Sob, Niederlegung des Amtes oder sonstiges Ausscheiden einrteten, tritt flatt des Ausscheidenden derzenige Stellvertreter als wirkliches Mitglied in das Direktorium ein, welcher bei feiner Bahl die meisten Stimmen erhalten hat. Die auf diese Wiese Eintretenden nehmen ihre Stellen die zur nachsten vordentlichen Generalversammlung ein. Ein im Laufe des Jahres ausscheidender Stellvertreter wird durch Wahl in der nachscheiden Generalversammlung erfest.

# S. 46. Unentgeltliche Gefchaftsführung.

Die Mitglieder des Direftoriums und deren Stellvertreter erhalten feine Remuneration, sondern nur Erstattung fur Auslagen und Koften nach den Sagen der landständischen Deputirten.

## S. 47. Bertretungspflicht.

Die Direktoren haften der Gesellichaft fur Diesenige Schaben, welche fiet durch grobes Verschen verschulben. Ein Gleiches gilt von denjenigen Stellsvertretern, welche in der betreffenden Sache an der Abstimmung Theil genommen-haben.

# S. 48.

# Betheiligung bei Lieferungsgeschäften!

Reinem wirflichen ober ftellvertretenden Mitgliede ber Direktion ift es' unterfagt, Lieferungebertrage mit der Gesellschaft ju foliefen, boch kann ein solches Mitglied an benjenigen Berhandlungen feinen Theil nehmen, bei benen es in folder Weife perfonich betheiligt ift.

II. Bon

# II. Mon bem Musichuffe.

## 6. 49.

#### Rufammenfegung.

Der Ausschuß beftebt aus brei Mitaliedern und einer gleichen Angabl non Stellpertretern, Dazu bestimmt, um ein zeitweise perhindertes Mitalied au pertreten.

Rucfichtlich ber Qualififation und Amteberhaltniffe ber Mitglieder treten

Die SS. 36., 38., 39., 44., 45. und 46. in Unmendung.

#### S. 50. Borfitenbe.

Der Ausschuß mablt burch Stimmenmehrheit ben Borfitenben. Derfelbe beruft Die Berfammlung, fo oft er es fur nothig findet, leitet fie und pronet Die Beichaftsführung an.

In Berhinderungefallen fuhrt bas mit ben meiften Stimmen gemablte

wirfliche Mitglied ben Borfis.

#### S. 51. Reffort.

Ru bem ausschließlichen Reffort Des Ausschuffes gehort Die Kontrolle Des Finangwefens ber Befellichaft. Ihm liegt Die Prufung Der bon Dem Direftorio ju legenden ichrlichen Bilangen, fo wie Die Abnahme, Monirung und Anertennung der Rechnungen und Ertheilung der Decharge auf Grund Des hieruber bon ber Beneralberfammlung gefaßten Beichluffes ob.

Das Direttorium ift verpflichtet, Dem Ausschuffe jede auf Das Befellicaftevermogen und beffen Bermaltung bezügliche Austunft ju ertheilen, und ju jeber Beit Die Ginficht in feine Bucher und Aften ju gestatten. Das Die reftorium ift ferner gehalten, ju ben porgenommenen orbentlichen und außerprbentlichen Raffenrevisionen ein Mitalied bes Ausschuffes ququieben, meldes beffen Morfigenber bestimmt.

#### S. 52. Sigungen.

Der Borfibende ladet Die Mitalieder Des Ausschuffes ju ben Berfamme lungen beffelben fo oft ein, als er es erforderlich erachtet. Außerbem ift er hierzu auch verpflichtet, fofern es von ben beiben anbern Mitgliebern bes Mus-

fouffes verlangt wird.

Bur Raffung eines gultigen Beidluffes ift Die Unmefenheit von brei Mitgliedern erforderlich, unter benen fich bochftens zwei Stellvertreter befinden burfen. Das Protofoll über Die Sigung führt ber Synditus ber Befellichaft, und im Berbinderungefalle ber Generalfefretgir. Die Befchluffe merben burch Stimmenmehrheit gefaßt.

#### S. 53. Mmtsbauer.

Die Amtsbauer ber Mitglieber bes Ausschuffes und ihrer Stellvertreter ift ein Rubr, ber Termin bes iedesmaligen Austritts ber 1. Ruli. Die erfte Gr. Erneuerung des Ausschuffes findet am 1. Juli 1845. ftatt. Die Ausscheidenden find wiederum mobibar.

Uebrigens steht es ben Mitgliedern des Ausschusses frei, den Sikungen bes Direktorii beizuwohnen, ohne dabei eine andere als berathende Stimme, wenn solche der Vorsigende erfordert, zu haben. Sbenso werden die Mitglieder und Stellvertreter des Ausschusses ab von Versammlungen des Direktorii so oft eingeladen, als es der Vorsigende fur erforderlich erachtet.

# III. Bon ben Beamten.

#### \$. 54. Wahl derfelben.

Sammtliche Beamten ber Gesellschaft, als der Spnbifus, Ober-Ingenieur, Generalsetretait, Rendant zc. werden von dem Direktorio gewählt, und erhalten von demfelben ibre Dienk-Instruktion.

#### S. 55. Der Sunbifus.

Der Spnbikus wird aus den in Natibor mohnenden jur juriftischen Praris Beschigten gewählt. Er ift berechtigt und verpflichtet, den Generals-Bersammlungen, den Direktorialkonserenzen und auf besondere Sinladung den

Sigungen Des Musichuffes beigumobnen.

Er hat die Gesellschaft in allen sie betreffenden Rechtsangelegenheiten, sowohl in Streiffallen als in andern Sachen mit seinem rechtsberschandigen Rathe zu unterstüden und ist in Prozessen und schiederichterlichen Verhandbungen beständiger Generalbevollmächtigter des Direktoriums mit allen gesetzlichen Besugnissen eines Mandatars in Prozessen und mit dem Recht, Definitive Entscheidungen in Empfang zu nehmen und Substituten zu bestellen. Seine Bestallung, die er von dem Direktorio erhalt, ist seine Vollmacht. Seine Remuneration und die sonstigen Bedingungen seiner Unstellung werden durch den vom Direktorio mit ihm zu errichtenden Vertrag bestimmt.

S. 56.

Der Stellvertreter des Syndifus, dazu bestimmt, denseiben in einzelnen Berhinderungsfallen zu vertreten, wird von legterem selbst ermahlt. Seine Legitimation wird durch eine von dem Syndifus ertheilte, mit der Genehmigung des Direktoriums versehne Substitutionsbollmacht gefuhrt.

In Projeffen ermahlt ber Syndifus feinen Stellvertreter ohne folde

Benehmigung nach eigener Bahl.

Ratibor, ben 26. Februar 1844.

(Folgen bie Unterfchriften.)

# Wilhelmsbahn-Actie

# Wilhelmsbahn

# Nº

Einhundert Thaler Preußsisch Courant

# Actie

der Wilhelmsbahn
von Cosel nach Oderberg.

Inhaber dieser Actie hat zur Casse der Wilhelmsbahn Einhundert
Thaler Preußisch Courant baar eingezahlt und nimmt nach Höhe
dieses Betrages, in Gemäßheit der am ten 18...
von Sr. Majestät dem Könige von Preußen Allerhöchst bestätigten
Statuten, verhältnißmäßigen Antheil an dem gesammten Eigenthume,
dem Gewinn und Verlust der Gesellschaft.
Ratibor, den ten 18...

Das Directorium der Wilhelmsbahn.

100 Thlr.

Schema ber Binstoupons.

Erfter Zinstoupon

ju ber

Aftie

No

der Bilhelmsbahn.

(Cofel Derberger.)

Inhaber dieses empfangt am 1. Juli 18.. die halbidhrigen Zinsen der über 100 Chaler lautenden Aftle N . . . . mit Zwei Chaler.

Ratibor, ben ten 184 .

Das Direftorium ber Wilhelmsbahn.

(Stem-)

Eingetragen im Rouponregifter N

Schema ber Dividendentoupons.

Erfter Dividendentoupon

ju ber

Aftie

No

ber Bilbelmsbahn.

(Cofel . Dberberger.)

Inhaber biefes empfangt biejenige Dividende, welche fur bas Ralenderfahr 18. öffentlich bekannt gemacht werden wird.

Ratibor, ben ten

184 .

Das Direftorium ber Wilhelmsbabn.

(Stem.)

Eingetragen im Divibenbenregifter A?

# Gefet : Sammlung

für bie

# Roniglichen Prengischen Staaten.

# — Nr. 16. —

(Nr. 2451.) Berordnung, betreffend bie Berpflichtung ber Militar Borfpannpflichtigen gur Geftellung von Reitpferben. Bom 10. Mai 1844.

Wir Friedrich Wilhelm, von Gottes Gnaden, König von Preußen 2c. 2c.

verordnen jur naheren Bestimmung der Verpflichtung jur Gestellung des Militat. Vorspanns auf den Antrag Unseres Staatsministeriums fur den gangen Umfang Unserer Monarchie,

baß die zur Gestellung des Militar-Vorspanns Verpflichteten auf Erfordern die an sich dem Vorspann unterworfenen Pferde auch zum Reiten zu gestellen haben. Es muß jedoch in solchen Fallen das Sattels und Zaumzeug in der Beschassenheit, wie der Vorspannpflichtige es besitzt, angenommen werden.

Urfundlich unter Unferer Sochsteigenhandigen Unterschrift und beigebrucketem Roniglichen Insiegel.

Begeben Botebam, ben 10. Mai 1844.

# (L. S.) Friedrich Bilhelm.

# Pring bon Preugen.

v. Bopen. Muhler, Rother. Gr. v. Alvensleben. Sichhorn v. Thile. v. Savigny. Grh. v. Bulom. v. Bobelfdwingh. Gr. 3. Stolberg. Gr. v. Arnim.

(Nr. 2452.) Berorbnung megen Unorbnung eines Sanbelbrathe und Errichtung eines Sanbelfamte. Bom 7. Juni 1844.

# Mir Friedrich Wilhelm, bon Gottes Gnaben, Ronig bon Preufen ic. ic.

baben in landesvåterlicher gurforge fur Die Intereffen Des Sandels und Der Bemerbe befchloffen, einen Sandelsrath unter Unferm unmittelbaren Borfite anzuordnen, und ein Sandelsamt, mit welchem bas flatiftifche Bureau verbunben merben foll, ju errichten, und berordnen ju bem Ende, mas folat:

6. 1.

Im Sandelstathe follen unter Unferem Borfite Die wichtigeren Ungelegenheiten bes Sandels und Der Bewerbe, mit Ginfoluf Der Schifffahrt, nache Dem folde in Den betreffenden Ministerien unter Mitwirkung Des Sandelsamts (S. 3.) vollftandig vorbereitet worden find, berathen und ju Unferer Entscheidung gebracht merben. - Es gehoren babin alle, auf jene Ungelegenheiten bezugliche allgemeine Maafregeln, namentlich Die Entwurfe ju Gefeben über Sandel und Bewerbe, Beranderungen Des Bolltarife, Sandels, und Schifffahrtebertrage mit auswartigen Staaten, Einrichtungen im Innern jur Belebung bes Werfebre und der Inbustrie zc. Wegen berjenigen bieser Angelegenheiten, welche noch eine weitere Borbereitung im Staats Ministerium ober im legislativen Wege erfordern, werden Bir, bevor Bir über Diefelben enticheiden, bas Erforderliche befonbere anordnen.

#### 6. 2.

Der Sandelsrath befteht aus:

1) bem Minifter, welcher in Unferm Rabinet ben Bortrag in Sanbels und Gemerbefachen bat,

2) bem Rabineteminister fur Die auswartigen Ungelegenheiten,

3) dem Finangminister, 4) dem Minister des Innern, 5) dem Justigminister, und

6) bem Drafibenten bes Sanbelsamts (S. 4.).

Die Mitwirfung Des Juftigministere tritt nur bei legislativen Gegenftanben ein.

Sollten Bir ben Borfis im Sandelsrathe Gelbft ju fuhren, verhindert. fein, fo leitet ber altefte ber anwesenden Staatsminifter Die Berathung; bas Resultat Derfelben muß Uns in Diesem Ralle mittelft Borlegung Des Protofolls angezeigt werben.

S. 3.

Das Sandelsamt ift bestimmt, ju fortwahrender Erhaltung einer vollftandigen Uebersicht über ben Buftand und Bang Des Sandels und Der Gemerbe Die nothigen Nachrichten ju fammeln, und mittelft berfelben Die nach S. 1. por Den Sandelerath gehorenden Ungelegenheiten borgubereiten. Demfelben fteht aber eine Theilnahme an der Bermaltung Des Sandels und Gewerbewefens nicht nicht ju; diese verbleibt den dafür gegenwärtig angeordneten Behorden, und wird in ben hierauf bezäglichen Geschäfterserbaltniffen der Handelskanmern und kaufmannischen Korporationen zu dem Finang-Ministerium und beffen Abetheilung fur Handel und Gewerbe zt. nichts geandert.

Dem Sandelsamte steht ein Profibent vor, welchem das ju feiner Sutfe erforderliche Personal beigegeben wird. Derfelbe leitet die sammtischen Geschäfte Des Jandelsamts selbstfandig und unter eigener Berantwortlicheit. Im Sanbelbrathe steht ibm, gleich jedem anderen Mitgliede, eine Stimme ju, und kann daher auch verlangen, daß seine von der Mehrheit abweichende Unsicht; wenn Wir Der Berathung nicht Selbst beiwohnen, zu Unserer Entscheidung ber sonders vorgetragen werbe.

Der Prafibent bes handelsamts hat sich in einer stets lebendigen Kenntniß von den Verhaltmissen bes handes und der Gewerbe, dessen Sedufnissen
und der zu ihrer Abhulse geeigneten Mittel, so wie in einem sieten Wechselbers
kehr hierüber mit den betreffenden Ministerien zu erhalten. — Lestere, wie ersterer, haben die Vefugnis, in Beziehung auf derzseichen, in ihrem Geschaftskreise
sich kund gebenden Bedurfnisse, gutachtliche Vorschläge im handelsrathe zur
brache zu bringen.

Der Prasident des Sandelsamtes beruft, wo es zur Erörterung wichtiger Fragen nothig erscheint, im Einverständnisse mit den Ministern der auswärzigen Angelegenheiten und der Finanzen sachtundige Manner, nach Befinden, aus allen oder aus einzelnen Prodinzen der Monarchie zu gemeinsamer Verathung, sührtbierbei den Vorste und schließt die Versammlung, sobald er sich über den Gegenstand hinreichend untetrücktet sindet; sormliche Abstimmungen und Veschlüsse sinden bei dieser, blos informatorischen Verathung nicht statt.

Die Sandelskammern und Borftande ber kaufmannischen Korporationen haben aus ben verschiedenen Zweigen des Sandels und ber Bewerbe und ohne Befdrantung auf eine gewiffe Babl Manner, ju beren Ginfichten, Sachtenntniß und Karafter fie befonderes Wertrauen haben, Dem Prafidenten Des Sandelsamte namhaft ju machen. Diefer hat fogleich, nachbem bas Sanbelsamt in Birffamteit getreten ift, iene Behorben und Borfidnbe aufzuforben, ihm Bergeichniffe hieruber einzureichen, wegen beren periobifder Ergangung ober Erneue. rung besondere Unordnung ergeben wirb. Der Prafident Des Sandelsamts bat aus Diefen Bergeichniffen fur jeden einzelnen Rall der im S. 6. ermochnten Berathungen Die geeigneten Berfonen auszumahlen; boch bleibt ihm porbehalten. auch andere fachtundige Manner bes Insandes ju ben Berathungen gujugieben. Sollten Galle eintreten, mobei es auf Detail-Kenntniffe eines gur Berathung porliegenden fpeziellen Begenftandes ankommt, Die fich bei den von den Sandelsfammern und Borftanden ber faufmannifden Rorporatioen namhaft gemachten Mannern nicht vorausseten ließen, fo bat ber Prafitent Des Sandelsamts Die genannten Behorben aufzufordern, fur biefen gall fachfundige Manner befonders ju bezeichnen.

(Nr. 2452.)

Alle Behorden des Inlandes, insbesondere die Handelskammern und die Borstande der kaufmannischen Korporationen, imgleichen die im Auslande besindlichen Konsulate, sind verpflichtet, dem Prasidenten des Handelsamts auf Erforden

bern Mustunft ju geben.

Dern aller Worgangen, welche für den Handel und die Gewerde von erscheblichem Interesse sind, von den in den Ministerien periodisch angesertigten, auf den kommerziellen und gewerdlichen Gerkehr Bezug habenden statistischen Leberzschieden der Aachweitungen und Zusammenstellungen, imgleichen don der Vervaltunges-Berichten der Provinzialbehörden über Handel und Gewerde ist dem Präsidenten des Handelsamts durch die Ministerien von Amts wegen Mitcheilung zu machen; derseche das dagegen auch sämmistigen Ministerien aus Erfordern über Handelssund Gewerdsgegenständer Auskunstige urrheilen.

Bei den Berathungen des Staatsministeriums über die demfelben nach S. 1. überwiesennen Angelegenheiten ift der Prässbent des Handelsamts jederzeit augusiehen und mit seiner autachtlichen Ansicht zu hören, welche in den an Uns

au erstattenben Berichten besonbere ju ermabnen ift.

Das statistische Bareau wird mit dem Handelsamte verbunden, und als eine besondere Abtheilung desselben, unter der oberen Leitung des Präsidenten des Handelsamts, von einem eigenen Dicktor derwaltet. Die Bestimmung des statistischen Bareaus bleibt übrigens unverändert, und soll dasselbe den allgemeinen statistischen Iwecken auch ferner in der disherigen Ausbehnung dienen. Der Präsident hat aber dahin zu wirken, daß die dei diesem Bareau gesammelten Materialien für die Kenntniß der Handels- und Gewerdsverhältnisse nuchgarer werden.

Das handelsamt wird mit dem 1. September d. J. in Wirksamkeit treten. Urkundlich unter Unserer Höchsteigenhandigen Unterschrift und beigebrucketem Koniglichen Anfleael.

Gegeben Berlin, ben 7. Juni 1844.

# (L. S.) Friedrich Wilhelm.

Muhler. v. Thile. Brh. v. Bulow. v. Bodelfcmingh. Gr. v. Arnim. Flottwell.

# Gefet = Sammlung

für bie

Roniglichen Preußischen Staaten.

Nr. 17.

No. 2453.) Traité de commerce et de navigation entre Sa Majesté le Roi de Prusse et Sa Majesté la Reine de Portugal et des Algarves.

ger ten

m;

Sa Majesté le Roi de Prusse et Sa Majesté la Reine de Portugal et des Algarves, également animés du désir de resserrer de plus en plus les liens d'amitié qui unissent les deux couronnes et d'étendre les relations commerciales entre leurs Etats et sujets respectifs, ayant résolu de conclure un traité de commerce et de navigation, ont à cet effet nommé leurs Plénipotentiaires, sayoir:

# Sa Majesté Prussienne:

Le Sieur Henri Ulric Guillaume, Baran de Bülow, Son Ministre d'Etât, du Cabinet et des affaires étrangères, Grand-Croix de l'Ordre de l'Aigle Rouge de Prusse, de ceux de Léopold d'Autriche et de la Couronne de Bavière, Grand-Croix de l'Ordre Royal des Guelphes de Ha(Nr. 2453.) Ueberfetjung bes handels und Schiffahrts Bertrages zwischen Seiner Majeftat bem Könige von Preußen und Ihrer Majeftat ber Königin von Portugal und Ugarvien. Bom 20. Februar 1844. ratiffairt ben 6. Juni 1844.

Seine Majestat ber Konig von Preußen und Ihre Majestat die Konigin von Portugal und Algarvien, gleichmäßig von dem Wunsche beseelt, die Sande der Freundschaft, welche die beiden Kronen verbinden, enger zu knupsen, wulden Ihren beiderseitigen Staaten und Unterthanen zu etweitern, sind übereingesommen, einen Handels und Schissabret-Vertrag abzuschließen, und haben zu dessem Webollmächtigten ernannt:

Seine Majeftat ber Konig von Preugen:

den Deren Beinrich Ulrich Bilhelm Freiherrn von Bulow, Merboch Ihren Staats und Rabinets-Minister, Minister ber auswatrigen Ungelegenheiten, Ritter bes Königlich Preußischen rothen Blerorbens erster Klasse mit Eichenlaub, Großtreu bes Kaiserlich Desterreichischen Leopold

Jahrgang 1844. (Nr. 2458.)

novre et de celui de Louis de la Hesse Grand-Ducale, Commandeur de l'Ordre du Faucon blanc de la Saxe Grand-Ducale, Chevalier des Ordres de St. Alexandre-Newsky, de Ste. Anne de la première Classe, de St. Stanislas de la seconde Classe et de St. Wladimir de la quatrième Classe de Russie, Grand-Croix de l'Ordre du Lion Neerlandais et de celui de Léopold de Belgique, décoré du Grand-Ordre du Nichani-Jitihar:

01

# Sa Majesté Très-Fidèle:

Le Sieur Simon da Silva Ferraz de Lima e Castro, Baron de Renduffe, Pair et Grand du Royaume de Portugal, de Son Conseil, Son Envoyé Extraordinaire et Ministre ¡Plénipotentiaire près Sa Majesté le Roi de Prusse, Commandeur des Ordres du Christ et de Notre Dawe de la Conception de Villa-Viçosa,

lesquels après s'être communiqué leurs pleins-pouvoirs trouvés en bonne et due forme sont convenus des articles suivants:

# Article 1.

Il y aura liberté réciproque de commerce et de navigation entre les Etats de Sa Majesté le Roi de Prusse et ceux de Sa Majesté Très-Fidèle. Les sujets de chacune des deux Hautes Parties contractantes pourront en-

pold Drbens, Des Civil Berbienfts Orbens ber Baperifden Rrone, Des Roniglich Sannoverifchen Guelphen-Ordens und Des Großbergoglich Deffifchen Lubewigs Drbens, Commanbeur bes Großherzoglich Gachfifden Saus Drbens bom weißen Ralfen, Ritter Des Raiferlich Ruffifchen Mlerander, Remety-Ordens, Des Gt. Unnen-Ordens erfter Rlaffe, Des Gt. Stanislaus : Orbens zweiter Rlaffe und bes St. Bladimir . Ordens vierter Rlaffe, Groffreug Des Civils Rerbienft Drbens bom Dieberlans Difchen Comen, Großfreus bes Belgifden Leopold-Ordens, Inhaber Des großen Ordens des Dichani-Aftihar;

unb

# Ihre Allergetreuefte Dajeftat:

Den herrn Simon ba Silva Kerrag de Lima e Castro Baron bon Renduffe, Pair und Grande des Königreichs Portugal, Mitglied Allerhöchst Ihres Conseils, Allerhöchst Ihren außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister bei Seiner Majestat dem Könige von Preußen, Commandeur des Christ-Ordens und des Ordens der Empfängnis von Villa-Wisosa;

welche, nachdem fie fich ihre Bollmacheten mitgetheilt und folche in guter und gehöriger Form befunden haben, über bie folgenden Urtifel übereingekommen find.

# Urtifel I.

Es foll gegenseitige Freiheit bes Handels und der Schiffahrt zwischen ben Staaten Seiner Majestat des Königs von Preußen und denen Ihrer Allergetreuesten Majestat bestehen. Den Unterthanen eines jeden der beiden hoben

trer dans les ports, places et rivières des territoires de l'autre partout où le commerce étranger est permis ou le sera à l'avenir. Ils pourront séjourner et résider dans quelque partie que ce soit desdits territoires pour v vaguer à leurs affaires, et ils jouiront à cet effet de la même sécurité et de la même protection que les nationaux, en payant toutefois les mêmes impôts et en se conformant aux lois et ordonnances du pays, ainsi qu'aux règlements de commerce, qui y sont ou seront en vigueur.

#### Article IL

Les navires Prussiens et Portugais arrivant, de quelque part que ce soit, sur leur lest ou chargés, dans les ports de l'autre des Hautes Parties contractantes, y seront traités, tant à leur entrée que pendant leur séjour et à leur sortie, sur le même pied que les navires nationaux venant du même lieu, par rapport aux droits de port, de tonnage, de fanaux et de pilotage, ainsiqu'aux vacations des officiers publics, et à tout autre droit ou charge, de quelque espèce ou dénomination que ce soit, perçus au nom ou au profit du Gouvernement, des autorités locales ou d'établissements particuliers quelconques.

#### Article III.

Seront considérés navires Prussiens ou Portugais ceux, qui seront reconnus comme tels dans l'Etat auquel ils

ben fontrabirenben Theile foll es geftattet fenn, fich nach ben Safen, Blaten und Rluffen ber Bebiete bes anderen Theiles, überall mo ber frembe Sandel erlaubt ift ober in Bufunft erlaubt fenn wird, ju begeben. Gie follen in jebem Theile Der gedachten Bebiete fich aufhalten und Mohnfit nehmen burfen. um bort ihre Befchafte ju beforgen, und fie follen ju Diefem Behufe berfelben Sicherheit und deffelben Soubes wie Die Nationalen genießen, Dagegen aber auch Diefelben Abgaben entrichten, und fich ben Gefesen und Berordnungen bes landes, fo wie ben auf ben Berfehr bezüglichen Reglements, welche bafelbit befteben ober in Butunft erlaffen merben, untermerfen.

#### Artifel U.

Die Preußischen und Portugiesischen Schiffe, welche, moher es auch fen, mit Ballaft ober mit Labung, in Die Safen bes anderen ber hoben fontrabirenben Theile einlaufen, follen dafelbft fomobl bei ihrer Unfunft als auch mahrend ihres Aufenthalts und bei ihrem Ausgange, binfictlich ber Safen. Connen. Leuchtthurms und Lootfengelber, fo wie hinsichtlich der Gebühren der öffentlichen Beamten, und in Betreff aller anderen Abagben ober Laften irgend einer Art ober Benennung, welche im Namen ober jum Bortheile ber Regierung, ber Ortsbehorden ober irgend melder Dris bat . Unftalten erhoben merben, auf eben dem Rufe, wie die von demfelben Orte fommenden Nationalichiffe behandelt merben.

#### Artifel III.

Es follen als Preufische oder Portugiesische Schiffe Diejenigen angesehen werben, welche als folche in bem Staate, appartiennent, conformément aux lois et règlements en vigueur. Les Hautes Parties contractantes se réservent d'échanger des déclarations portant une énumération claire et précise des papiers et documents dont l'un et l'autre Etat exigent que leurs navires soient munis. Si après cet échange, qui aura lieu au plus tard trois mois après la signature du présent traité, l'une des Hautes Parties contractantes se trouvait dans le cas de changer ou de modifier ses ordonnances à cet égard, il en sera fait à l'autre une communication officielle.

#### Article IV.

Il ne sera imposé d'autres ni de plus forts droits sur l'importation dans le Royaume de Portugal des articles provenant du sol ou de l'industrie du Royaume de Prusse, et il ne sera imposé d'autres ni de plus forts droits sur l'importation dans le Royaume de Prusse des articles provenant du sol ou de l'industrie du Royaume de Porugal et de ses domaines et possessions, que ceux qui sont ou seront imposés sur les mêmes articles provenant du sol ou de l'industrie de tout autre pays étranger

Le même principe sera observé à l'égard des droits d'exportation.

Les Hautes Parties contractantes s'engagent à ne point frapper de prohibition, soit l'importation d'aucun article provenant du sol ou de l'industrie de l'autre pays, soit l'exportation d'aucun article de commerce vers l'autre pays,

welchem fie angehoren, nach Maaggabe ber bestehenden Befete und Realements anerfannt merben. Die boben fontrahirenden Theile behalten fich bor, Erflarungen auszuwechseln, welche eine Deutliche und bestimmte Bezeichnung ber Daviere und Dofumente enthalten, womit, ihren Unordnungen gemäß, ihre Schiffe berfeben fenn muffen. 2Benn nach Diefer, fpateftens brei Monate nach Unterzeichnung bes gegenwartigen Bertrags borgunehmenben Quemechfelung, einer ber hoben fontrabirenben Theile fich in bem galle befinden follte, feine in Beziehung hierauf bestehenden Borfdriften abzuandern ober zu modifigis ren, fo foll bem anberen Theile babon amtliche Mittheilung gemacht werben.

## Artifel IV.

Auf die Einfuhr der Erzeugnisse des Ködens oder des Kunststeises des Königreichs Preußen in das Königreich Portugal, und auf die Einsuhr der Erzeugnisse des Königreichs Portugal und seiner Gebierstheile und Bestaungen in das Königreich Preußen, sollen weder andere noch höhere Abgaben gelegt werden, als diesenigen, welche auf dieselben Artisel, wenn sie Erzeugnisse des Bodens oder des Kunststeises irgend eines anderen fremden Landes sind, gelegt sind oder gelegt met den der gelegt werden.

Derselbe Grundsat soll in Betreff ber Abgaben bon ber Ausfuhr beobachstet werben.

Die hohen kontrahirenden Theile verpflichten sich, weder die Sinsuhr ir gend eines Artikels, welcher das Erzeugniß des Bodens oder des Kunstellies des anderen Landes ist, noch die Aussuhr irgend eines Handels-Atrikels nach

à moins que les mêmes prohibitions ne s'étendent également à tous les Etats étrangers.

L'exportation du sel du port de Sétubal continuera à être subordonnée aux règlements qui y sont particuliers.

#### Article V.

Tous produits du sol ou de l'industrie du Royaume de Prusse, importés directement et par navires Prussiens des ports de ce Royaume dans ceux du Royaume de Portugal, y compris les îles de Madère et de Porto-Santo et les Açores, ainsi que tous produits du sol ou de l'industrie du Reyaume de Portugal et de ses domaines et possessions, importés directement et par navires Portugais dans les ports Prussiens, ne paieront dans les ports respectifs des droits d'entrée ou de transit autres ou plus élevés que si l'importation des mêmes produits avait lieu sous pavillon national on de la nation la plus favorisée.

#### Article VL

Quant aux marchandises qui ne consistent pas en produits indigènes, elles pourront être importées directement des ports du Royaume de Prusse sous pavillon Prussien dans les ports du Royaume de Portugal, y compris les iles de Madère et de Porto-Santo et les Açores, et vice versa des ports Portugais sous pavillon national dans les ports Prussiens, de la même mamière et sous les mêmes conditions

nach dem anderen kande, mit einem Berbote zu belegen, wenn nicht dieselsen Werbote sich gleichmäßig auf alle fremde Staaten erstrecken.

Die Aussuhr von Salz aus dem Hafen von Setubal soll auch ferner den daselbst bestehenden besonderen Resalements unterworfen bleiben.

#### Urtifel V.

Alle Erzeugniffe bes Bobens ober Des Runftfleißes Des Ronigreiche Dreu-Ben, welche auf Direftem Wege und auf Dreufischen Schiffen aus ben Sas fen Diefes Ronigreichs in Die Safen Des Ronigreiche Portugal, mit Ginichluß der Infeln Madeira und Dorto-Santo und ber Agoren, fo wie alle Erzeugniffe bes Bobens ober bes Runfifleißes bes Ronigreiche Portugal und feiner Bebietetheile und Besitungen, welche auf direktem Bege und auf Vortugiestichen Schiffen in Die Dreufischen Safen eine geführt werden, follen in den beiderfeis tigen Safen weder andere noch hohere Eingangs: ober Durchgangs : Abgaben entrichten, als wenn die Ginfuhr berfelben Erzeugniffe unter ber Nationals Rlagge ober unter ber Rlagge ber bes gunftigteften Nation Statt fande.

# Urtifel VI.

Baaren, welche nicht inlandische Erzeugnisse sind, sollen auf directem Wege aus den Hen des Königreichs Preußen unter Preußischer Flagge in die Hen des Königreichs Portugal, mit Einschluß der Inseln Madeira und Portos Santo und der Agoren, und wingelehrt aus den Portugissischen Herugischen Beingungen einzestehrt.

sous lesquelles les bâtiments de la nation la plus favorisée sont admis à importer des produits étrangers directement des ports de l'Etat auquel ils appartiennent, dans les ports de l'autre Partie contractante.

## Article VIL

Les produits et autres objets de commerce de toute espèce, qui pour-ront être légalement exportés ou réexportés des ports des Hautes Parties contractantes, par bâtiments nationaux, pourront également en être exportés ou réexportés par bâtiments de l'autre Etat, sans payer d'autres ni de plus hauts droits ou charges, que si l'exportation ou la réexportation des mêmes objets se faisait par bâtiments nationaux.

## Article VIII.

Les primes, remboursements de droits ou autres avantages de ce genre, accordés dans les Etats de l'une des Hautes Parties contractantes à l'importation ou à l'exportation par bâtiments nationaux, seront accordés de même lorsque l'importation directe entre les deux pays (Article V.) ou l'exportation (Article VII) se fera par bâtiments de l'autre Etat,

# Article IX.

Les ports situés aux embouchures de la Meuse, de l'Ems, du Weser et de l'Elbe devant, eu égard à la position géographique du Royaume de Prusse, être comptés au nombre des débouchés les plus intéressants pour geführt werden durfen, unter welchen den Schiffen der begünftigtesten Nation gestatter ift, fremde Erzeugnisse auf die rettem Wege aus den Hafen des Staates, welchem sie angehören, in die Hafen des anderen der kontrahirenden Leite einzuführen.

# Artifel VII.

Die Erzeugniffe und anderen Hanbelsgegenstände irgend einer Art, welche
geschich aus den Sasen ben hohen kontrahirenden Eheile auf Nationalschiffen
ausgesührt oder wieder ausgesührt werben durfen, sollen in gleicher Weise
bon dort auf Schiffen des anderen
Eheils ausgesührt oder wieder ausgeführt werden durfen, ohne andere oder
höhere Albagaben oder Lasten ju tragen,
als wenn die Aussuhr oder Wiederaussuhr dereschen Gegenstände auf Nationalschiffen erfolate.

# Artitel VIII.

Die Pramien, Abgabenerstattungen ober andere Begunstigungen dieser Art, welche in dem Gebiete des einen der hoben kontraditenden Shelle der Einfuhr oder Aussuhr auf Nationalschiffen bewilligt werden, sollen in derselben Beise bewilligt werden, wenn die Einfuhr auf die E

# Artifel IX.

In Betracht, daß die an den Muns dungen der Maas, der Ems, der Mefer und der Elbe gelegenen Schen, mit Rucksicht auf die geographische Lage des Königteichs Preußen, der Zahl der für seine Einsuhr und Aussuhr wichtigs

son importation et exportation, les Hautes Parties contractantes sont convenues d'assimiler ces ports aux ports Prussiens pour tout ce qui a rapport à l'importation réciproque des deux pays. En conséguence les produits du sol ou de l'industrie de la Prusse, chargés sur des navires Prussiens dans lesdits ports, ou bien dans les ports situés aux embouchures de tout autre fleuve entre la Meuse et l'Elbe dans lequel se jette une rivière navigable traversant les Etats de la Prusse, et importés directement dans les ports Portugais, y seront admis et traités exactement de la même manière que s'ils venaient directement d'un port de la Prusse et sous pavillon Prussien. Par réciprocité les produits du Portugal et de ses domaines et possessions, importés sous pavillon Portugais dans les susdits ports, seront traités lors de leur importation subséquente en Prusse par la voie desdits fleuves comme s'ils étaient importés directement par navires Portugais dans un port Prussien,

De plus, Sa Majesté le Roi de Prusse consent à faire traiter les navires Portugais et leurs cargaisons, s'ils arrivent des susdits ports dans ceux de la Prusse, comme s'ils étaient venus directement d'un port Portugais.

Il est entendu que l'assimilation des ports étrangers, dont il est question act article, aux ports Prussiens, ne pourra avoir lieu qu'à condition que dans ces mêmes ports les bâti-

tigften Bege beigerechnet merben muffen, find Die hoben tontrabirenben Theile übereingekommen, Diefe Safen ben Dreu-Bifden Safen in Allem, mas auf Die gegenseitige Ginfubr ber beiben Sanber Bezug hat, gleichzustellen. Demgemaß follen Die Erzeugniffe bes Bobens ober bes Runftfleifes Preugens, welche auf Dreugifden Schiffen in ben gedachten Safen ober auch in ben Safen an ben Mundungen irgend eines anderen Rluffes amifchen ber Maas und ber Elbe. in welchen fich ein die Breugischen Staaten berührenber ichiffbarer Rluß ergießt, berladen und auf Direftem 2Bege in Die Portugiefifden Safen eingeführt werben, bort genau ebenfo jugelaffen und behandelt merben, ale wenn fie auf Direftem Bege aus einem Dreu-Bifden Safen und unter Preugifder Rlagge tamen. Begentheilig follen Die Erzeugniffe Portugals und feiner Bebietetheile und Befigungen, welche uns ter Portugiefischer Rlagge in Die ge-Dachten Safen eingeführt merben, bei ihrer bemnachftigen Ginfuhr in Breu-Ben auf den gedachten Blufwegen ebenfo behandelt werben, als wenn fie auf bis rettem Bege auf Dortugiefifden Schiffen in einen Dreugifden Safen einges führt maren.

Ueberdies bewilligen Seine Majestat ber Konig von Preußen, die Portugiesischen Schiffe und beren Labungen, wenn sie aus ben gedachten Safen in Preußische Safen eingehen, ebenso behandeln zu lassen, als wenn sie auf birettem Bege aus einem Portugiesischen Safen gesommen waten.

Man ist dahin einverstanden, daß die Gleichstellung der in diesem Artikel gesdachten fremben Safen mit den Preußischen Safen nur unter der Bedingung wird Statt finden konnen, daß in jenen Safen

ments Portugais, venant des ports du Portugal ou s'y rendant, ne seront pas traités moins favorablement que les navires Prussiens.

# Article X.

Les produits venant des ports de la Prusse ou des ports étrangers, dont il est fait mention dans l'article précédent, devront être accompagnés de certificats d'origine à délivrer par les autorités Prussiennes compétentes ou par les consuls ou autres agents consulaires Portugais.

#### Article XI.

Pour ce qui regarde le commerce d'importation indirect, les chargements importés par navires Prussiens de ports étrangers dans ceux du Portugal, y compris les îles de Madère et de Porto-Santo et les Açores, et réciproquement les chargements importés par navires Portugais de ports étrangers dans ceux de la Prusse, seront reçus et traités dans ces ports sur le pied de la nation la plus favorisée. L'importation dans les ports du Portugal des produits et marchandises de l'Asie restera soumise aux lois et règlements existants.

Quant à l'admission et au traitement des navires Prussiens dans les colonies Portugaises, les Hautes Parties contractantes se réservent d'entrer en négociations spéciales à cet égard.

# Article XII.

Les Hautes Parties contractantes sont convenues, que l'une n'accordera Safen Die Portugiesischen Schiffe, welche von Portugiesischen Safen kommen ober Dorthin geben, nicht weniger gunftig als Die Preußischen Schiffe werden behandelt werben.

#### Urtifel X.

Die Erzeugnisse, welche aus den Preussischen oder aus den im vorhergehenden Urtitel gedachten fremden Hafen kommen, sollen von Ursprungszeugnissen begleitet sepn, welche von den kompetenten Preußischen Behörden oder von den Portugissischen Konsun oder Konsulatungensten verabsolgt, werden.

# Artifel XI.

2Bas ben indireften Ginfuhrhandel betrifft, fo follen die Ladungen, welche auf Preugischen Schiffen aus fremden Safen in Die Safen Portugals, mit Einschluß ber Infeln Mabeira und Dorto- Santo und der Ajoren, eingeführt werden, und gegentheilig Die La-Dungen, welche auf Dortugielifden Schife fen aus fremden Safen in Die Safen Breugens eingeführt merben, in Diefen Safen auf bem Ruße ber begunftigtes ften Nation jugelaffen und behandelt Die Ginfuhr von Erzeugnife werden. fen und Maaren aus Afien in Die Dafen von Portugal foll den bestehenden Befeten und Reglements unterworfen bleiben.

Ueber die Zulaffung und Behandlung der Preußischen Schiffe in den Portugiesischen Kolonien behalten die hohen kontrahirenden Sheile sich vor, in besondere Unterhandlungen zu treten.

# Artifel XII.

Die hohen kontrahirenden Theile find übereingekommen, daß keiner von ihnen

à l'avenir à d'autres nations, par rapport au commerce ou à la navigation, aucuns privilèges, ni aucunes faveors ou immunités, qui ne soient aussi, et à l'instant, étendus aux sujets de l'autre, gratuitement si la concession a été gratuite, ou avec une juste et convenable compensation à défaut d'équivalent, si la concession a été conditionnelle.

Il est entendu particulièrement, que dans le cas où l'un des deux Gouvernements accorderait à un autre Etat des diminutions de droits sur ses produits du sol ou de l'industrie, ou lui concéderait d'autres avantages ou faveurs spéciales en fait de commerce et de navigation, à la suite d'un traité de commerce ou d'une convention spéciale, et en compensation de diminutions de droits, avantages ou faveurs accordés par cet autre Etat, l'autre des deux Gouvernements ne pourra demander les mêmes avantages et facilités pour le commerce et la navigation de ses sujets qu'en offrant, à défaut de pareils avantages de même étendue et qualité, des équivalents ou compensations à assurer dûment par un arrangement particulier entre les deux Gouvernements.

# Article XIII.

Les stipulations du présent traité ne seront point applicables au caboin Zukunft anderen Nationen in Bejiehung auf den handel und die Schifffahrt irgend welche Privilegien, noch
irgend welche Begünstigungen oder Befreiungen gewähren will, welche nicht
ebenfalls und sofort auch auf die Unterthanen des anderen Theiles in Anwendung gesetzt würden, und zwar und
entgeltlich, wenn die Bewildigung unentgeltlich geschehen ist, oder, wenn letzter
gegen ein Nequivalent Statt gehabt
hat, gegen Gewährung besselben Nequivalents, oder, in dessen Ermangelung,
einer billigen und angemessenen Ber
geltung

Insbesonbere ift man baruber einberftanden, bag in bem Ralle, mo bie eine der beiden Regierungen einem ans beren Staate in Jolge eines Sandelsvertrages oder einer befonderen Uebers einfunft, und gur Bergeltung gemiffer bon Diefem anderen Staate gemahrten Abgabenermaßigungen, Bortheile ober Begunftigungen, auch ihrerfeite Ermas Bigungen ber Abgaben auf beffen Erjeugniffe bes Bobens ober bes Runfts fleißes bewilligen, ober bemfelben andere Bortheile oder besondere Begunftiguns gen in Begiehung auf Sandel und Schiffahrt jugestehen follte, Die andere Der beiden Regierungen Diefelben Bortheile und Erleichterungen nur bann fur ben Sandel und Die Schiffahrt ihrer Unterthanen foll in Unfpruch nehmen tonnen, wenn fie, in Ermangelung gleis der Bortheile von berfelben Urt und Ausdehnung, Mequipalente und Bergeltungen anbietet, welche burch ein bes fonderes Uebereinkommen gwifchen ben beiben Regierungen geborig festzustellen fenn murben.

# Artifel XIII.

Die Bestimmungen des gegenwartigen Vertrages follen auf die Ruftenfchifftage entre les ports de chacun de deux pays, ce genre de transport restant réservé aux bâtiments nationaux.

Mais il est convenu, que le bâtiments de l'une des Hautes Parties contractantes, étant entrés dans les ports de l'autre, pourront se borner à ne décharger qu'une partie de leur cargaison et qu'ils pourront s'en aller librement avec le reste, pour se rendre, soit dans tel autre port du même pays, soit ailleurs, sans payer d'autres ou de plus forts droits que les bâtiments nationaux n'auraient à payer dans le même cas.

#### Article XIV.

Dans le cas où quelque bâtiment appartenant à l'une des Hautes Parties contractantes aurait échoué ou fait naufrage sur les côtes ou dans un port de l'autre, il sera prêté toute aide et assistance possibles au capitaine et à l'équipage, tant pour leurs personnes que pour le navire et sa cargaison.

Les objets sauvés seront mis, s'il y a lieu, sous la surveillance des autorites compétentes et restitués à qui de droit après l'acquittement des frais de sauvetage et autres, qui ne seront pas plus forts que ceux auxquels les nationaux seraient assujettis en pareil cas. Il n'en sera point perçu de droits, à moins que ces objets ne soient destinés pour la consommation dans le pays.

# Article XV.

Tout bâtiment de commerce des sujets de chacune des Hautes Parties schiffahrt zwischen ben Safen eines jeden ber beiden Lander feine Anwendung finden, indem diese Art des Verkehrs den National Schiffen vorbehalten bleibt.

Vational Dathein verbehalten bleibt. Man hat sich aber darüber versichnigt, daß es den Schiffen des einen der hohen kontrahirenden Theile, nachdem sie in die Hafen bes anderen eingelaufen ind, freistehen soll, nur einen Theil ihrer Ladung zu löschen, um mit dem Ueberreste frei wieder abzugehen, um sich entweder nach einem anderen Hafen dessehen, ohne andere oder höhere Abzgaben zu entrichten, als die NationalsSchiffe in demselben Zalle zu entrichten gehabt haben wurden.

#### Artifel XIV.

In dem Galle, daß ein Schiff des einen der hoben kontrahirenden Theile an den Kusten oder in einem Jafen des anderen Strandung oder Schiffbruch erlitten haben sollte, wird den Rapitain und der Mannschaft, sowohl für ihre Personen als auch für das Schiff und bessen alle nach gale möglich und Beisten allem gale möglich bat Schiffe und Beisten bgeister werden.

Die geborgenen Gegenstande follen erforderlichen Falls unter die Aufsicht der fompetenten Behörden gestellt, und dem Berechtigten zurückgegeben werden, nachdem die Bergungs und andere Kosten berichtigt sind, welche nicht hörher sen sollen, als diejenigen, denen die National-Schiffe in gleichem Falle unsterworfen sepn wurden. Es sollen das von keine Albgaben erhoben werden, insofern die straglichen Gegenstande nicht zum Berbrauche im Lande bestimmt sind.

# Artifel XV.

Jedes einem Unterthanen ber kontrahirenden Theile angehorende Sanbelse

contractantes, entrant en relâche forcée dans un port de l'autre Partie, y sera exempt de tout droit de port ou de navigation quelconque, si les causes qui ont nécessité la relâche sont réelles et évidentes, pourvu que le bâtiment ne se livre dans les ports de relâche à aucune opération de commerce en chargeant ou en déchargeant des marchandises, bien entendu toutefois que les déchargements et rechargements motivés par la nécessité de réparer le bâtiment, ne seront point considérés comme opération de commerce donnant lieu au paiement des droits, et pourvu que le bâtiment ne prolonge pas son séjour dans le port au delà du temps nécessaire selon les causes qui auront donné lieu à la relâche.

## Article XVI.

Chacune des Hautes Parties contractantes accorde à l'autre la faculté d'avoir dans ses ports et places de commerce des consuls-généraux, consuls, vice-consuls, ou agents de commerce, tout en se réservant le droit d'excepter de cette concession tel endroit qu'elle jugera à propos.

Lesdits agents consulaires, de quelque classe qu'ils soient, et dûment nommés par leurs gouvernements respectifs, dès qu'ils auront obtenu l'exéquatur du Gouvernement sur le territoire duquel ils doivent résider, y jouiront, tant pour leurs personnes que pour l'exercice de leurs fonctions, des privilèges dont y jouissent les agents consulaires de la même catégorie de la nation la plus favorisée.

#### Article XVII.

Lesdits consuls-généraux, consuls,

belsichiff, welches in einem Safen bes anberen Theiles im Dothfalle einlauft. foll dafelbit bon allen Safen: ober Schiffahrte : Abgaben frei fenn, wenn Die Urfachen, welche bas Ginlaufen in ben Safen nothmendig gemacht haben. wirflich vorhanden und bargethan find, borausgefest, baß bas Schiff in bem Nothhafen feine Sanbels : Operation burd Ginladung ober gofdung bon Maaren vornimmt, - wobei indeft Die jum 3mede ber Ausbefferung Des Schiffes erforderlichen Lofdungen und Bies ber-Einladungen nicht als eine Sandels-Operation betrachtet merben follen, moburch Die Entrichtung bon Abgaben veranlagt murbe, - und daß daffelbe feinen Aufenthalt in Dem Safen nicht uber Die nach Den Umftanben nothwens Dige Zeit bingus verlangert.

# Artifel XVI.

Ein jeder der hohen kontrahitenden Pheile gesteht dem anderen die Bestugnis qu, in einen Jafen und Jandelsplagen General Konsuln, Konsuln, Vice-Konsuln oder Jandels-Agenten zu haben, behält sich jedoch das Recht vor, von dieser Besugniß nach seinem Ermessen einen oder den anderen Ort ausäunehmen.

Die gedachten Konsular-Agenten jeder Klasse sollen, sobald sie von ihren tespektiven Regierungen in gehöriger Formernannt sind und das Erequatur von
derjenigen Regierung, in deren Gebiete
sie respiren sollen, erhalten haben, daselbst somohl für ihre Personen als auch
hinsichtlich ihrer Amtsverrichtungen derselven Privilegien, wie die derselben
Russe angehörenden Konsular-Agenten
der beaunktigteften Nation, genießen.

# Artifel XVII.

Die gedachten General-Konfuln, Konfuln, vice-consuls ou agents de commerce seront autorisés à requérir l'assistance des autorités locales pour l'arrestation, la détention et l'emprisonnement de déserteurs des navires de guerre et marchands de leur pays, et ils s'adresseront pour cet objet aux tribunaux, juges et officiers compétents, et réclameront par écrit ces déserteurs, en prouvant par la communication des registres des navires ou des rôles de l'équipage, ou par d'autres documents officiels, que de tels individus ont fait partie desdits équipages, et cette réclamation aiusi justifiée, l'extradition sera accordée.

De tels déserteurs, lorsqu'ils auront été arrêtés, seront mis à la disposition desdits consuls - généraux, consuls, vice-consuls ou agents de commerce, et pourront être enfermés dans les prisons publiques à la réquisition et aux frais de ceux qui les réclament, pour être envoyés aux navires aux-quels ils appartenaient, ou à d'autres de la même nation. Mais s'ils ne sont pas renvoyés dans l'espace de deux mois à compter du jour de leur arrestation, ils seront mis en liberté et ne seront plus arrêtés pour la même cause.

Il est entendu toutefois, que si le déserteur se trouvait avoir commis quelque crime ou délit, son extradition pourra être retardée jusqu'à ce que le tribunal saisi de l'affaire ait rendu sa sentence et que celle-ci ait reçu son exécution. fuln, Dice Ronfuln ober Sanbele 2igenten follen befugt fenn, jum 3mede ber Ergreifung, Reftnahme und Berhaftuna ber Deferteurs bon ben Rriegs, und Sandelsichiffen ihres Landes Den Beis ftand Der Ortebehorben angurufen; fie merben fich in Diefer Sinfict an Die fompetenten Gerichtshofe. Richter und Beamten menben, und Die in Rebe ftehenden Deferteure fcriftlich reflamis ren, mobei fie burch Mittheilung ber Schifferegifter ober Mufterrollen, ober Durch andere amtliche Dofumente ben Bemeis zu führen haben, baf Diefe Ine Dividuen jur Mannichaft Des betreffenben Schiffes gehort haben; auf Die in folder Beife gerechtfertigte Reflamas tion foll Die Auslieferung bewilligt merben.

Wenn bergleichen Deferteure ergriffen find, follen fie jur Diepolition ber gedachten General Ronfuln, Ronfuln, Dice : Ronfuln ober Sandels : Agenten gestellt, auch tonnen fie auf Requisition und Roften Des reflamirenden Theils in den Gefangniffen Des Landes feftgehalten merben, um bemnachft ben Schife fen, benen fie angehoren, ober anderen Schiffen berfelben Ration jugefendet ju merden. Burbe aber Diefe Buructienbung nicht innerhalb zweier Monate bom Tage ihrer Berhaftung an erfolgen, fo follen fie in Rreiheit gefest und megen berfelben Urfache nicht wieber perhaftet merben.

Es versteht sich jedoch, daß, wenn der Beferteur irgend ein Berbrechen oder Bergehen begangen haben sollte, seine Auslieferung ausgesetzt werden darf, die der Gerichtshof, bei welchem die Sache anhangig ift, sein Urtheil ausgesprochen haben und dieses Urtheil vollstrect seon wird.

Ar:

### Article XVIII.

Les sujets de chacune des Hautes Parlies contractantes, qui ont ou aurent à toucher des héritages dans les territoires de l'autre, ou qui en feront sortir leurs propriétés ou effets quelconques, ne paieront d'autres droits, charges ou impôts que ceux qui seront payés par les nationaux en pareille circonstance.

### Article XIX.

Sa Majesté Très-Fidèle déclare être prête à appliquer les dispositions du présent traité (à l'exception toutefois de celles qui, concernant la navigation et le commerce maritime, ne sout, par la nature des choses, applicables qu'aux rapports entre la Prusse et le Portugal) à ceux des Etats de l'association de douanes allemande, qui viendraient à exprimer le désir d'entrer en réciprocité avec le Portugal.

# Article XX.

Le présent traité restera en vigueur jusqu'au 1. Janvier 1848. Si l'une des Hautes Parties contractantes n'a pas annoncé à l'autre, par une notification officielle, son intention d'en faire cesser l'effet six mois avant le 1. Janvier 1848, il continuera à être obligatoire jusqu'au 1. Janvier 1854. A partir du 1. Janvier 1854, le traité ne cessera d'être en vigueur que douze mois après que l'une des Hautes Parties contractantes aura déclaré à l'autre

# Artifel XVIII.

Die Unterthanen eines jeden der hosen konten kontrahirenden Theile, welche in dem Gebiete des anderen Theiles jest oder in Jukunst Erbschaften zu erheben haben, oder welche ihr Eigenthum oder Kfielken irgend einer Urt von dort herausgiehen wollen, follen keine anderen Ubgaben, Lasten oder Auflagen entrichten, als solche, welche unter gleichen Umständen von den Nationalen zu entrichten sen wurden.

# Urtifel XIX.

Shre Allergetreueste Majestat erklaren, bereit ju sepn, die Bestimmungen bes gegemodrigen Vertrages (mit Ausnahme jedoch derjenigen, welche die Schistabet und den Seehandel betressen, und sonach nur auf die Leisehungen wichen Preußen und Portugal Anwendung sinden fönnen) auch auf biejenigen Staaten des deutschen 30llebereins anzuwenden, welche etwa den Wunsch unter den Bunsch ju erkennen geben werden, mit Portugal in das Verhältnis der Rezisprozität zu treten.

# Artifel XX.

Der gegenwartige Vertrag soll bis jum 1. Januar 1848. in Kraft bleis ben. Wenn ber eine ber hohen fonstrahitenden Theile nicht dem anderen seine Whiste, die Wirfamkeit des Vertages aufhören zu lassen, mittelst einer offiziellen Erklärung sechs Monate vor dem 1. Januar 1848. angezeigt haben sollte, so wird der Vertrag noch dis zum 1. Januar 1854. derbindlich bleisen. Von dem 1. Januar 1854. an soll dereibe seine Kechtsbeschändigkeit nicht anders verlieren, als zwölf Monate nachdem der eine der hohen kraft

son intention de ne plus vouloir le maintenir.

# Article XXI.

Le présent traité sera ratifié par les Hautes Parties contractantes et les ratifications en seront échangées à Berlin dans l'espace de trois mois après la signature ou plus tôt si faire se peut.

En foi de quoi les Plénipotentiaires respectifs l'ont signé et v ont apposé le sceau de leurs armes.

Fait à Berlin, le vingt Février mil-huit-cent-quarante-quatre.

# Abficht erfidrt haben wird, ihn nicht Artifel XXI.

trabirenben Theile bem anberen feine

ferner aufrecht halten zu wollen.

Der gegenwartige Bertrag wird bon ben hoben fontrabirenben Theilen ratifigirt, und Die Ratififationen beffelben follen ju Berlin binnen brei Monaten nach ber Unterzeichnung ober mo moglich noch fruber ausgewechselt merben.

Bur Urfunde beffen haben bie beiberfeitigen Bebollmachtigten ben Bertrag unterzeichnet und ihre Giegel beigefügt.

Go gefchehen ju Berlin, ben groangigften Gebruar Gintaufend acht bunbert und vier und viergig.

(signé) Bülow.	Renduffe.	(gez.) Bulom.	Renduffe.		
(L. S.)	(L. S.)	(L. S.)	(L. S.)		

Der vorftehende Bertrag ift ratifigirt und Die Ratifications-Urtunden find am 6. Tuni b. 9. ju Berlin ausgemechfelt morben.

(Nr. 2454.) Minifterial-Erflärung über bie zwischen ber Koniglich Preußischen und ber Raiferlich Defterreichischen Regierung getroffene Uebereinfunft zur Beforderung
ber Rechtspfiege in Fallen bes Konfurses, vom 11. Mai

ur Forderung ber Nechtspflege fur Die gegenseitigen Unterthanen ift Die Roniglich Preußische Regierung mit der Raiferlich Desterreichischen Regierung dabin übereingekommen:

- 1) In Zukunft foll das in dem einen der kontrahirenden Staaten befindliche bewegliche Vermögen eines dem anderen Staate angehörigen, in
  biefem letzeren in Konkurs gerathenen Schuldners, wenn derfelbe in
  dem ersteren Staate mit Grundflucken nicht ansässig, an das ausländische Konkursgericht auf bessen Kequistion ausgeantwortet werden,
  ohne zubor einen Spezialkonkurs darüber im Inlande einzuleiten.
- 2) Diese Ausantwortung des ausschließend beweglichen Bermogens an das Konkursgericht des anderen Staates findet selbst dann statt, wenn auf das Ganze oder auf einen Theil des auszuantwortenden Bermogens bereits ein Atrest (Berbot) angelegt ift.

Die auf dieses bewegliche Vermögen vor Ausbruch des Konfurse erworbenen Pfand- und Retentionsrechte bleiben jedoch aufrecht. Es ist demnach der mit einem Pfand- oder Netentionsrecht versehene Staubiger vor seiner vollständigen Befriedigung zur Verabsolgung der mit diesen Rechten belasteten und in seinem Besitz befindlichen beweglichen Sachen nicht verpflichtet; auch ist ein solcher Glaubiger nicht schuldig, sich in eine Konkursverhandlung mit dem Konkursgerichte einzulassen.

- 3) Besigt dagegen der in Konfurs gerathene Unterthan des anderen Staates im Inlande un dewogliches Bermögen, so sinder die lieferung seines beweglichen Vermögens an das Konfursgericht nicht statt, vielmehr wird auf den Antrag der Betheiligten von dem kompetenten Gerichte, in dessen Jurisdiktionsbezirke sich das unbewegliche Vermögen befindet, über alles im Inlande besindssiche bewegliche und unbewegliche Vermögen des Gemeinschuldners ein besonderer Konkurs eröffnet.
- 4) Schuldforderungen werden, auch wenn sie auf unbeweglichen Gutern versichert find, ju dem beweglichen Vermögen gerechnet, es ware denn, daß sie vermöge besonderer Bestimmungen Bestandtseile eines unbeweglichen Besitzthums ausmachen, oder ihnen nach der Gesetzelbung des betreffenden Staates die Eigenschaft einer unbeweglichen Sache beigelegt ift.
- 5) Bei bem in bem einen Staate eröffneten Konfurse werden bie bem anderen Staate angehorigen Glaubiger ben inlanbischen Glaubigern vollig

völlig gleichbehandelt (S. 162. Eb. I. Sit. 50. der Preußischen Allges meinen Berichtsordnung, S. 27. der Desterreichischen Allgemeinen Konstursordnung).

- 6) Soweit durch die vorstehenden Bestimmungen unter 1—5. besondere Beradredungen getroffen sind, sinden die Vorschriften der S.S. 663. bis 667. Eb. I. Lit. bo. der Preußischen Allgemeinen Berichtsordnung wegen der Separatsonsurse über das im Preußischen Gebiete besindliche Vermögen eines Ausländers in Rucksicht des beweglichen Vermögens Kaiserlich Oesterreichsischer Unterthanen sortan nicht mehr Anwendung.
- 7) Die vorstehenden Verabredungen erstrecken sich jedoch nicht auf die Einwohner der Koniglich Preußischen Rheinprobing, sowie des Konig-reiches Ungarn und des Großfürstenthums Siebenburgen.
- 8) Beibe Regierungen behalten fich die Wiederauffundigung gegenwartiger Uebereinfunft vor, und tritt lettere aledann feche Monate nach der von der einen oder anderen Seite erfolgten Kundigung außer Kraft.

Bu Urfund beffen ift gegenwartige Ministerial. Erklarung ausgesettigt und mit bem Koniglichen Insiegel verseben worden.

Co gefchehen Berlin, ben 16. Juni 1844.

Roniglich Preußisches Ministerium der auswartigen Angelegenheiten.

(L. S.) Ich. v. Bulow.

Vorstehende Erklarung wird, nachdem folde gegen eine entsprechende Erklarung ber Kaiserlich Desterreichischen Regierung vom 12. v. M. ausgewechselt worden ift, hierdurch zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

Berlin, ben 16. Juni 1844.

Der Minifter ber auswartigen Angelegenheiten.

Grh. v. Bulow.

# Gefeț=Sammlung

für bie

Roniglichen Prenfischen Staaten.

# - Nr. 18. -

(Nr. 2455.) Regulativ, bas Berfahren bei Chausteepolizei. und Chauffeegelb. Uebertretungen betreffenb. Bom 7. Juni 1844.

Wir Friedrich Wilhelm, von Gottes Guaden, Konig von Prengen 1c. 1c.

verordnen über das Versahren bei Untersuchung und Bestrafung der Chausse-Polizei- und Chausses-Geldübertretungen nach dem Antrage Unseres Staats-Ministeriums, was folgt:

lleber die Aufrechthaltung der in der Werordnung über den Verkehr auf I. Chausserveden Kunststraßen vom 17. Mar; 1839. (Geschammlung für 1839. S. 80.) bijst-lüdertresenthaltenen, so wie der dem Chaussegelde Tarif vom 29. Februar 1840. (Gesch Gammlung für 1840. S. 98.) unter Nr. 7. die 19. deigefügten polizeiligen den Darschung vorschriften haben zunächst die Chaussecusser, Chausserveter und die Sens, Volleten dachen Ausserdem sind auch die Chaussegelde Theber und Packer, so wie die Polizeie, Forste, Zoll- und Steuerbeamten verpstichtet, die von ihnen wahrgenommenen oder ihnen glaubhaft angezeigten Chaussee-Polizeiübertretungen zur Rüge zu bringen.

Wer bei Uebertretung einer der §. 1. gedachten Vorschriften betroffen Berlahren gewird, ist der Wermeidung einer Gelbstrase von 1 bis 10 Athlic, statt deren im gen den Unvermögensfalle verhältnissuchsiges Gefängnis eintritt, verpsichtet, ben im §. 1. bezeichneten Personen bis zur nächsten in der Richtung der Reise gelegenen Chaussegeld-Heise oder Ortsbehörde zu solgen, derselben Auskunft über seinen Namen, Stand und Wohnert zu ertheilen, und seine Erklätung zu Protokoloil zu geben, ob er der gesetschen Errafe sich unterwerfen und den ihm bestant zu machenden Betraa berkelben einzahlen wolle.

Rommt es jedoch nach ben §§. 4. 5. 7. Der Berordnung vom 17. Matz 1839. auf spezielle Ermittelung des Gewichts der Ladung an, so ist der Fabrer des Juhrwerts verpflichtet, den im §. 1. beziechneten Personen, oder einem hierzu anzunehmenden Begleiter nach dem nachsten, in der Richtung der Reise gelegenen Orte zu solgen, in welchem sich eine zum Verwiegen der Ladung geeignete

Baageanstalt befindet.

Bu einer ruckwarts liegenden Chaussegeld Debestelle ober Ortsbehorde braucht ber Angeschuldigte nur dann ju folgen, wenn bieselbe nicht weiter als Jahrgang 1848. (Nr. 2453.)

eine Biertelmeile von der Stelle, an welcher Die Uebertretung verübt ober bas Ruhrmert angehalten morben, belegen, und Die nachfte in Der Richtung Der Reife befindliche Chauffeegeld- Debeftelle ober Ortebehorde entweder weiter entfernt ober mit feiner Baggeanstalt berfeben ift. Gollte fich ein im Dienft befindlicher Doftillon einer Uebertretung fculbig machen, fo bebarf es ber fofortigen perfonlichen Geftellung bes Uebertreters nicht, fondern Die Uebertretung ift anderweit in porschriftemdfiger Beife gur Ungeige gu bringen.

Die im 6. 2. porgeschriebene Berbandlung barf nur pon ben Chauffee geld Erhebern und Pachtern felbft, nicht aber von ihren Bertretern im Erhes bungsgeschäfte, aufgenommen merben. Die Chauffeegeld Erheber und Dachter find auch bann gur Aufnahme ber Berhandlung befugt und verpflichtet, wenn fie Die Uebertretung felbft entbedt haben.

Die Unnahme Des Strafgeldes ohne vorgangige Aufnahme einer folden Berhandlung ift forohl ben Chauffeegeld: Erhebern und Bachtern, als auch ben Ortebehorden unterfagt, ben übrigen in S. 1. benannten Berfonen aber ganglich

perboten.

1) Wenn ber Angeschuldigte bei ber nach S. 2. eintretenben A. Wenn ber Angefoulbigt Bernehmung fich der Strafe unterwirft, und deren Betrag fofort unterwirft und einzahlt, fo nimmt ber Chauffeggeld-Erheber ober Dachter ober Die Ortsbehorbe ben Betrag an, und ertheilt ungufgeforbert Quittung baruber, worauf ber In-1) fofort eingefduldigte, nachdem nothigenfalls megen der Abstellung vorschriftsmidriger Einrichtungen ber Eransportmittel gemaß S. 15. ber Berordnung bom 17. Darg 1839 Das Erforderliche veranlaßt worden, feinen 2Beg fortfeten Darf. In Diefem Ralle findet ein weiteres Berfahren megen ber Uebertretung nicht Statt. fondern es behalt bei ber erlegten Strafe unabanderlich fein Bewenden.

2) nicht ein-

a) Legitima-

b) Pfdusung.

tion.

aabit.

2) Untermirft Der Ungefdulbigte fic ber Strafe, jablt aber Deren Betrag nicht ein, fo ift ihm a) wenn er über Namen, Stand und Wohnste im Inlande fich auszuweisen vermag, Die Kortsebung ber Reife unter Berucffichtigung bes

S. 15. ber Berordnung bom 17. Mary 1839. ju gestatten.

b) Bermag, ber Angeschuldigte Diefen Ausweis nicht ju fubren, fo wird. jur Pfanbung gefdritten. Dem Gepfandeten wird unaufgefordert ein Pfandichein ertheilt. Es burfen nur folche Sachen als Pfand angenommen werben, welche meber bem Berberben ausgesett find, noch Unterhaltungefosten erfordern. Das Pfand wird nur gegen Einzahlung ber Strafe juruckgegeben, und wenn biefe nicht binnen langftens vier Wochen erfolgt, verfauft (S. 13.).

In beiden Rallen (litt. a. und b.) ift ber Uebertreter jugleich verpflichtet, einen Ginwohner bes Regierungsbezirfs als feinen Bevollmachtigten zu bezeichnen, Durch welchen Die Ginzahlung ber Strafe zu gemartigen ift, und welchem, wenn ein Pfand jurudgelaffen worben. ber Ueberfchuß bes Pfanderlofes, ober, bei rechtzeitiger Gingablung ber Strafe, bas Dfand ausgehandigt werden fann. Rann ober mill ber Ucbertreter Diefer Berpflichtung nicht genugen, fo bestellt Diejenige Be-

horde,

borbe, welche mit ihm zu verhandeln bat, einen folden Bertreter von Amtswegen. Dem Uebertreter bleibt bann bas Recht, fatt bes von ber Behorbe ernannten Bertreters binnen einer Bratlufipfrift von 8 Tagen einen Bevollmachtigten felbft ju ernennen, welchen bann jene Behorde von bem Cage an, an welchem ihr Die Ernennung Deffelben befannt gemacht wird, als allein legitimirt angufeben bat.

c) Rann burch Pfandung in ber ju b. angegebenen Weife ber Betrag e) Berbaftung. ber Strafe nicht fichergestellt merben, fo ift ber Ungeschuldigte bis jum

Mustrage ber Gade ju berhaften.

In den unter a. b. und c. bezeichneten Rallen findet ein weiteres Berfahren megen ber Uebertretung nicht fatt.

B. Wenn ber Angefdulbigte . Unterwirft fich ber Ungeschuldigte ber Strafe nicht, vermag jedoch ber Strafe fic 1) über Ramen, Stand und Bohnfit im Inlande fich auszuweisen, fo nicht unterwird ihm die Fortfetung Der Reife unter Beruckfichtigung Des S. 15. 1) Legitimeber Berordnung bom 17. Mary 1839 gestattet.

2) Bermag Der Angeschuldigte Diefen nachweis nicht zu fuhren, fo ift er 2) Siderfielanzuhalten, ben Betrag ber Strafe und ber muthmaklichen Roften burd Baargablung ficherguftellen; ift er biergu nicht im Stande, fo ift Die Gicherstellung im Bege ber Dfandung nach Borfdrift S. 4. No. 2. litt, b. ju bewirfen. Ueber Die erfolgte Gicherstellung wird unaufgeforbert Befcheinigung ertheilt und bem Ungeschuldigten bemnachft Die Kortfebung ber Reife unter Berudfichtigung bes S. 15. ber Berorb. nung bom 17. Dary 1839. geftattet.

In beiden Rallen (No. 1. und 2.) ift fur ben Ungeschuldigten ein Bebollmachtigter innerhalb Des Regierungsbegirfs nach naherer Poridrift Des S. 2. litt, b. ju bestellen, welcher ben Ungeschuldigten bei ber weiteren Verhandlung ju vertreten bat, und welchem Die Entfcheidung zu publigiren, auch eintretenden Ralles bas Dfand ober ber Ueberfchuß bes Pfanderlofes juructjugeben ift.

3) Rann ber Betrag ber Strafe und Roften burch Befchlagnahme nicht 3) Berhaftung.

fichergestellt merben, fo ift ber Ungeschuldigte bis jum Austrage ber Sache ju verhaften.

Die nach S. 2. aufzunehmende Berhandlung muß enthalten:

Berbanblung.

1) Das Datum und ben Ort ber Mufnahme: 2) Die Ramen Der Dabei anwesenden Berfonen;

3) Die vollftandige Ungabe Des Bergangs Der Uebertretung nach Beit, Ort und Umftanden:

4) Die Bezeichnung ber etwa borhandenen Zeugen nach Ramen, Stand und Wohnort, ober ber fonftigen Beweismittel und, wenn Die Uebertretung bon anmesenden Beamten felbst mabrgenommen worden, deren Diensteidliche Verficherung über Die Wahrheit ihrer Musfage;

5) Die Erffdrung des Ungeschuldigten, ob er fich ber Strafe unterwirft

ober nicht;

26\* 6) die 6) Die Ungabe, ob Die Strafe gezahlt, Deponirt, ober ob und moburch fie

ficergeftellt ift.

Die Berhandlung wird bon bem Denungianten, bem Angeschuldigten und dem aufnehmenden Beamten unterzeichnet. Rann ober will ber Ungefchul-Diate feine Unterfdrift nicht beifugen, fo wird bies am Schluffe bemerkt. Giner befondern Affirmation bor bem Briedensrichter, beffen Stellvertreter, Burger. meifter ober Beigeordneten, wie folche im Begirt Des Appellationsgerichtshofes zu Coln bisher nothig gemefen, bebarf es ferner nicht

Radträgliche

Ift ber Ungeschuldigte, welcher ber Strafe fich unterworfen bat, ohne beren vorgangige Gingablung entlaffen morben (S. 4. No. 2, litt, a. und b.), fo muß er folde binnen 8 Lagen leiften; gefchiebt Diefes nicht, fo ift Die Sache nach Borfdrift Des S. 10. jur Erledigung ju bringen.

Berfahren im Balle ber Ber-

Ift eine Berhaftung bes Ungefchuldigten erfolgt (§ 4. No. 2. litt. c. und S. 5. No. 3.), fo ift berfelbe, wenn bas Berfahren bor einer ju ber Entfcbeibung nicht tompetenten Ortebehorbe ftattfand, fofort, unter Ginreichung ber borlaufigen Untersuchungeverhandlungen, ber nach 5. 10. und 12. tompetenten Behorde ju überliefern. gand bas Werfahren bor einem Chauffeegelb, Erheber ober Pachter flatt, fo ift Der Denungiant verpflichtet, Den Angeschuldigten bis jur nachsten Ortsbeborde ju bringen, welche fur beffen Beiterbeforberung berantwortlich ift; berfelben find jugleich Die vorlaufigen Untersuchungeverhandlungen ju übergeben.

Shriftlide Denungigtion.

Sat ber Uebertreter ber perfonlichen Bestellung jur nachsten Chauffeegelb. Bebestelle ober Ortebehorde fich entzogen (6. 2.), fo hat ber Entbecker ber Uebertretung fpateftene binnen 24 Stunden Die Denungiation fcbrifflich eingureichen ober folche, wenn er hiergu nicht im Stande ift, bei ber nachften Orts. behorbe ober Chauffeegeld-Debestelle ju Prototoll ju geben. Die Denungiation wird, fofern biefe Beborbe ju ber Enticheidung nicht tompetent ift, fofort ber nach SS. 10. und 12. fompetenten Behorbe eingereicht, welcher bann Die Inftruftion ber Sache, fo wie Die Entscheidung Derfelben nach Daaggabe Des 6. 10. obliegt.

Daffelbe Berfahren tritt ein, wenn eine ber im S. 1. bezeichneten Berfonen, ohne ben Uebertreter felbit zu betreffen, bon einer Chauffee Dolizeinbertres tung Renntnif erbalt. Diefe Ungeige barf auch bann, wenn ber Thater unbe-

fannt geblieben ift, nicht unterlaffen merben. S. 10.

Beitere Un-Straffeffies-

Sat Der Angeschuldigte Der Strafe fich gwar unterworfen, es fann aber terfudung und Deren Betrag von ihm nicht beigetrieben werden, oder ift berfelbe verhaftet morben (S. 4. No. 2 litt. c.), fo wird durch ein Refolut in Stelle Der Gelbbufe eine Befangnifftrafe festgefest. In gleicher Beife erfolgt, wenn ber Ungefchul-Digte ber Strafe fich nicht unterworfen ober fich ber perfonlichen Bestellung entjogen hat (SS. 5. und 9.), Die Beftfetung Der Durch Die Chauffee- Dolizeinbertretung ober burch bie im S. 2. ermabnte Beigerung vermirften Gelbbufe und ber fubfibiarifch eintretenden Befangnifftrafe.

Die Abfaffung bes Strafresoluts fieht in ben ganbestheilen, in welchen Die allgemeine Gerichtsordnung ober bas gemeine Recht gilt, bem Landrath besienigen Rreifes ju, in meldem Die porlaufige Untersuchung erfolgt ift: ift aber Die Uebertretung innerhalb bes Begirtes einer ftabtifchen Orte Dolizeibehorbe porgefallen ober in Gemafbeit bes S. 2. bei Diefer angezeigt worben, fo ift Die

Adbrifde Orts-Volizeibehorbe bazu fompetent.

Gegen ein Refplut Diefer Behorden findet, menn Die festaefeste Gelbbufie ben Betrag pon funf Thalern überfteigt, binnen gehn Tagen, bom Sage ber Eroffnung an, nach ber Bahl bes Berurtheilten, Berufung auf richterliches Behor ober Refurs an Die porgefeste Regierung fatt. Ueberfleigt Die Strafe ben Betrag von funf Chalern nicht, fo ift nur ber Refurs an Die Regierung binnen ber gebachten Brift juldflig. Bur Die Bollftrecfung bes rechtsfraftigen Refolute hat Der Landrath, und beziehungemeife Die fiddtifche Bolizeibehorde m forgen.

In bem Begirt bes Appellations Berichtshofes ju Coln wird Die Berbanblung, und wenn ber Uebertreter berhaftet worben ift, berfelbe mit ber Berbandlung qualeich bem Beamten Des offentlichen Ministeriums bei bem Doligeis Bericht, in beffen Begirt Die Uebertretung begangen worden ift, übergeben. Die fer Beamte bat Die Sache aledann bei Dem Volizeigericht im gefehlichen 2Bege

jur Erledigung ju bringen.

Das Polizeigericht ift zur Entscheidung über alle Chauffee Dolizeinber-

tretungen befugt, ohne baß es auf die Sobe ber Strafe antommt. S. 11.

Ift eine Berhaftung bes Uebertreters erfolgt, fo muß fofort bas Refolut ober Ertenutnif abgefaßt ober bas jur Bervollstandigung ber Inftruttion etma noch Erforderliche beranlagt merben.

In ben Landestheilen, in welchen bie allgemeine Berichtsorbnung ober venuftrogmat bas gemeine Recht gilt, konnen, wenn ber Sig ber landrathlichen Behorde bentern better aber brei Deilen bon ber Chauffee entfernt ift, fatt berfelben anbere Bermal tungs . ober Tuffigbeamte bon ben Regierungen mit ber Rubrung ber Unterfuchung, mit ber Enticheibung und Strafvollftreckung in allen benjenigen Rallen beguftragt merben, in melden eine Berhaftung Des Ungeschuldigten erfolgt ift.

Wenn ber Erlos bes veraußerten Pfanbftude (S. 4. No. 2. litt. b. Bermenbun 5. 5. No. 2.) ober Die jur Sicherstellung niedergelegte baare Gelbfumme (S. 5. fed Aus bem No. 2.) nach Berichtigung Der Strafe und Roffen einen Ueberfcuf ergiebt, Bertauf eines und ber Ungeschuldigte ober beffen Bevollmachtigter (S. 4. No. 2 b.) fich nicht binnen vier Bochen nach gefchehener fdriftlicher Mufforberung jur Empfangnahme melbet, fo wird ber Ueberfchuß ber Armentaffe bes Orte, mo bie borlaufige Untersuchung geführt ift, überwiesen mit ber Berpflichtung, Die Summe bem Ungeschuldigten gurudgugahlen, wenn er fich binnen Sahresfrift, von ber Einzahlung jur Armentaffe an gerechnet, melbet. 3ft ber Wohnort bes Ange-foulbigten außerhalb ber Proving ober unbefannt, fo bertritt, wenn er feinen Bevollmachtigten bestellt bat, eine einmalige Befanntmachung im Umteblatte Die Stelle Der Aufforderung. Im Sall ber Freisprechung wird bas Pfanbftuck fo-(Nr. 2435.) fort

fort an den Angeschuldigten oder bessellen Bevollmachtigen gegen Racklieferung des Phandscheins jurudgegeben. Ift derselbe abwesend und meldet fich nicht binnen 4 Wochen jur Zurudnahme des Phandstuds, so ist dasselbe zu verkau-

fen und mit bem Erlofe, wie borftebend borgefdrieben, ju verfahren.

Wenn ein Unbekannter, welcher auf einer Chausee Polizei-Uebertretung betroffen worden, sich entfernt und Sachen gurückgelassen hat, so wird hierüber eine disentliche Bekanntmachung von der Untersuchungsbehörde erlassen, und dreimal von dier zu vier Wochen in das Amtsblatt eingerückt. Meldet sich hierauf Niemand binnen dier Wochen nach der letzen Bekanntmachung, so werden die Sachen zum Vortheil der Armenkasse von der Eigenthümer aber bleibt vorbehalten, seine Ansprücke auf Erstattung des Erlöses noch bis zum Absauf eines Jahres, von der ersten Bekanntmachung an gerechnet, estend du machen.

Beträgt der Berth der Sachen nicht über funfzig Thaler, so bedarf es der diffentlichen Bekanntmachung nicht. Der Berkauf kann alsbann, wenn sich binnen vier Wochen nach der Beschlagnahme Niemand gemeldet hat, verstagt werden und die einschrige Krift zur Geltendmachung der Anspruche auf Erflat-

tung Des Erlofes wird vom Tage ber Befchlagnahme an gerechnet.

S. 14

Die Vorschriften S. 1. bis 13. kommen auf allen Chaussen jur Unwensbung, für welche die Verordnung vom 17. Marz 1839, und die dem Chaussespeld-Tarif vom 29. Februar 1840. unter Nr. 7. bis 23. beigefügten Bestimmungen geften.

S. 15.

II. Chanffeegelb - Nebertretungen A. auf Staats-

Ueber die Aufrechthaltung ber bem Chaussegeld-Carif vom 29. Februar 1840. unter 1. bis 6. beigefügten, die Sicherung ber Chaussegeld-Einnahme betreffenden Derchriften auf den Staate's Chausseen haben, außer ben Chaussegeld-Erhebern und Pachtern, jundost die Zoll- und Steuer-Beamten ju machen.

Außerdem find auch die übrigen im S. 1. genannten Berfonen berpflichtet, die ju ihrer Kenntnif gelangenden Uebertretungen Diefer Borichrift gur Ruge

ju bringen.

S. 16.

In Ansehung dieser Uebertretungen (S. 15.) sommen die SS. 2. bis 11.

und ber S. 13. mit nachstehenden Modififationen gur Anwendung.

1) Was bei Shausseddige-Polizei-Uebertretungen in den §§. 2 bis 9. in Betteff der Ortsbehörden verordnet ist, sindet bei Chaussegeld-Uebertretungen auch auf die Zolle und Steuerdnter Anwendung, dieschen mögen Haupt- oder Nebendinter sehn. Wenn sedoch die Chaussegeld-Hebertelle, die zu welcher der Angeschuldigte nach § 2 dem Entdecker würde solgen mussen, entsernter ist, als die nächste Ortspolizeibehörde, so hat diese die vorläusigen Verhandlungen wegen der Chaussegeld-Uebertretung auszunehmen.

2) Ift Der Angeschuldigte verhaftet, so ift berfelbe bem nachften Berichte ju uberweisen, welches fich fofort ber Untersuchung und Entscheidung

ju untergieben, ober, menn es baju nicht tompetent ift, Die Sache bem

guftanbigen Gericht zu übergeben bat.

3) Bird außer Diefem Salle (Dr. 2.) Die Gache Durch bas Berfahren bor. Dem. Chauffeegeld-Erheber ober Dachter, ober bor bem Boll ober Steueramte nicht erledigt, fo fieht Die weitere Untersuchung und Ente icheibung in ben Landestheilen, mo Die allgemeine Berichte Drbnung ober bas gemeine Recht gilt, jundchft bem Sauptamte Desjenigen Begirtes que in meldem Die Uebertretung verübt morben ift. en allen Chauffecgeld-lebertretungs-Sachen findet Daffelbe Berfahren fatt, mie bei ben Steuer-Bergeben, soweit nicht bas gegenwartige Regulativ abmeichende Bestimmungen hieruber enthalt. Es fann inebesondere Die an Die Stelle Der Geldbufe tretende Gefangnifffrafe burch Die Steuers beborbe nicht festgeset merben und ber Ungeschuldigte ift berechtigt. fomobl mabrend ber fummarifchen Unterfudung, ale auch nach Abfalfung Des Straf-Refoluts erfter Inftang binnen gebn Tagen, von beffen Dublifation an gerechnet, ohne Rucfficht auf Die Bobe Der Strafe, auf gerichtliche Untersuchung und Entscheidung anzutragen. In bem Begirt Des Abellations Berichtehofes ju Coln gelangt Die Sache auf Dem im 6. 10. bereichneten Wege an Die Politeis Berichte. Die Politeis Berichte find jur Entscheidung über Die Chauffeegelbellebertretungen ohne Rudficht auf Die Sohe Der Strafe tompetent.

6. 17. Bei den auf ben Probingials, Begirfes, Gemeindes und Aftien. B. auf ben Strafen verübten Chauffegeld Uebertretungen tommen Die Borfchriften Der Provingial. G. SS. 1. bis 13. jur Unmendung. meinbe- unb Aftienftraßen. S. 18.

Bon ben megen Chauffee Dolizeis ober Chauffeegeld-Uebertretungen eine III. Gemeine fdaftlide Be-ftimmungen.

gezogenen Strafgelbern foll bem Denungianten fein Antheil guffiegen. Alle entgegenftehende Borfdriften, inebefondere Die ber Berordnungen Aufbehung bes bom 31. August 1832. (Befetsammlung G. 214.), bom 28. Februar 1833. Denungianten. (Befetfammlung G. 28.) und bom 17. Mary 1839. (Befetfammlung G. 84.)

merben hierburd aufgehoben. S. 19.

Die burch ein porichriftsmaßiges Protofoll festgestellte Angabe eines ber Glaubmarbiain ben SS. 1. und 13. bezeichneten Beamten, mit Ausnahme ber Chaussegeld feit ber Bram-en um Denna-Dachter, begrundet, wenn der Beamte ale folder vereidet ift und feiner Glaub, gianten. murbiafeit feine befondere Bebenfen entgegenfteben, in Begiebung auf folde Uebertretungen, beren Strafe gehn Thaler nicht überfteigt, einen pollen Bemeis Der pon bem Beamten felbit mabraenommenen Thatfachen, porbehaltlich bes bem Ungeschuldigten freiftehenden Begenbeweises.

6. 20. Ift Die Strafe bon einem Berichte festgefett worden, fo liegt biefem in Bollftredung ben Landestheilen, in welchen Die allgemeine Berichts-Ordnung ober bas gemeine ber Strafen. Recht gilt, Die Bollftreckung ber Strafe ob. In Dem Begirt Des Appellations. Berichtshofes ju Coln erfolgt Die Bollftrectung ber bon ben Doligei-Berichten erfannten Strafen nach ben bort geltenben allgemeinen Boridriften.

(Nr. 2455.) Wenn Benn ein Pfand gegeben worden, so ist dieses von der Behorde, welche die erste Verhandlung ausgenommen hat, bis jum Verkause oder die Ruxukatgabe an den Eigenthumer auszubewahren, von dieser Behorde auch der Verfaus des Psandes zu bewirken und nothigenfalls die Aussterung des Ueberstreters zur Empfangnahme des Ueberschusselse des Eribses zu erlassen. Die Aussewahrung und der Verfauf der von Chausselsbermpfangern oder Pachtern abgenommenen Pfander, so wie der Eusgebe der Ausselbertung, kann jedoch von der, der Chausselse Empfangsstelle vorgesetzen Behorde einem Anderen übertragen werden. Ist eine gerichtliche Untersuchung eingeleitet, so kann der Verstauf des Psandes nur auf Veranlassung der Behorde, welche für die Vollstretung der Strafe zu sorgen hat, erfolgen.

6. 21.

Die von Chausse. Polizei- Lebertretungen aussommenden Strafgelder ber. Gollen jur Halfte ju einem besondern Unterstützungen Gollen jur Halfte ju einem besondern Unterstützungen gerden. Die andere Halfte soll im Bejirk des Appellations- Berichtshofes ju Edin den in Gemaßbeit der Verordnung vom 27. Dezember 1822. gebildeten Strafgelder Fonds, in den übrigen Landestheilen abet, wenn die Straffelseung in erster Instanz von einer stadtischen Ortes-Polizeiseherde erfolgt ist, der betreffenden Gemeinderkaffe, und wenn die Straffelseung von dem Landrathe oder dessen Such

Urfundlich unter Unferer Sochfteigenhandigen Unterfcbrift und beigedruck.

tem Roniglichen Infiegel.

Begeben Charlottenburg, ben 7. Juni 1844.

# (L. S.) Friedrich Bilhelm.

# Pring bon Preugen.

v. Bopen. Muhler. Sichhorn. v. Thile. v. Savignp. grh. v. Balow. v. Bobelfdwingh. Gr. v. Arnim. Flottwell.

# Gefet = Cammlung

# Röniglichen Preußischen Staaten.

# Nr. 19. -

(Nr. 2456.) Berorbnung, betreffent bie Ausubung ber Distiplin über Abvolgten und Anwalte im Begirfe bes Appellationsgerichtsbofes ju Coln. Bom 7. Juni 1844.

# 21Bir Friedrich QBilhelm, von Gottes Gnaden, Ronig von Preufen ic. ic.

finden Uns bewogen, jur Befeitigung ber Difperhaltniffe, melde barque entfteben, baß gegen Die Abpotaten im Begirte Des Appellationegerichtehofes ju Coln, welche qualeich ale Unwalte angestellt find, in Begiehung auf jebe Diefer beiben Gigenschaften ein verschiedenes Diegiplingrverfahren Statt findet, auf Den Untrag Unferes Staatsminifferiums, fur ben genannten Begirt ju berordnen, mas folgt:

5. 1. Jeder Senat Des Appellationsgerichtehofes, jeder Affifenhof und jebe Rammer eines Landgerichts hat Die Befugnif, über Diejenigen Diegiplinar-Bergeben ber Abbofaten und Anmalte, welche in ben Gigungen vorfallen, ober ermittelt werden, fofort ju erfennen, ohne daß eine Berufung gegen Die Entfdeibung julaffig ift.

Bei jedem, außerhalb Coln beftehenden Landgerichte, an beffen Amtefibe wenigstene grodlf, beim Appellationegerichtehofe immatrifulirte Abvotaten wohnen, foll ein Diegiplinarrath von funf Abvotatanmalten gebildet merben.

In Coln wird aus den Abpotatanmalten Des Appellationsgerichtshofes und bes landgerichts nur ein Disziplinarrath von neun Mitgliedern errichtet.

S. 3. Abpofatanmalte,

- 1) welche icon einmal mit Suspension ober einer ichwerern Strafe gerichtlich ober im Disziplinarmege belegt, und nicht, auf Untrag bes Disziplinarrathe, von Unferm Juftigminifter wieder fur mabibar erflart find, oder
- 2) welche im Laufe Des letten Stabres ju irgend einer Disgiplingrftrafe verurtheilt worden find.

tonnen nicht Mitglieder bes Disziplinarrathe fenn.

S. 4. Die Mitglieder des Disziplinarraths merden fur jedes Juftigjahr

in folgender Urt gemablt:

Die fammtlichen Abvofaten und Anwalte Des Begirte, fur welchen Die Bahl Statt finden foll, werden ju Diefem Zwecke burch ihren Borfteber nach eingeholter Genehmigung Des Generalprofurgrors ju Coln, ohne welche uberhaupt feine Beneralberfammlung berfelben julaffig ift, drei Monate bor bem Ende jedes Juftigjahres, durch ichriftliche Ginladung gufammenberufen, und Die Ericbienenen mablen unter bem Borfite Des Borftebers nach Stimmenmehrheit, Jahrgang 1844. (Nr. 2456.)

in Ebln vierzehn Kandidaten, in den übrigen Bezirken aber acht Kandidaten, von welchen wenigstens die Salfte aus den altern Mitgliedern des Advokatensfandes des Bezirks genommen werden muß.

Es ift guldffig, ausscheidende Mitalieder Des Disziplingrrathe mieder

ju ermahlen.

Bei der ersten Babl, die binnen vier Bochen nach Berkundigung der gegenwartigen Berordnung fur das laufende Justiziahr Statt findet, ernennt der Generalprofurator benjenigen Ubvokstammelt, welcher dabei die gunftionen des Borflebers, so wie denjenigen, welcher die Gunktionen des Gekretairs zu versehen hat.

Ueber Die Bahl hat Der Gefretgir ein Brotofoll aufzunehmen, welches

die Anwefenden unterzeichnen.

S. 5. Rach vollendeter Wahl überreicht der Borfieher Abschrift des Protofolls dem Generalprofurator, und Dieser ernennt fur das nachste Justigiahr unter den Gemählten die Mitglieder des Disziplinarraths und deffen Borsfeber, welcher zugleich Borfland der Abdofaten und Anwalte ift.

Das dem Dienstalter nach jungfte Mitglied Des Disgiplinarrathe verfieht Die Runktionen Des Sekretairs, nimmt übrigens, wie jedes andere Mitglied,

an der Abstimmung Theil.

Die gewählten, aber nicht ju Mitgliedern des Disziplinarraths ernannten Abvofatanwalte sind jur Stellvertretung für solche Mitglieder bestimmt, welche verhindert sind, an der Berhandlung Theil zu nohmen. Der Generals Profurator bestimmt die Reihefolge, in welcher dieleben einzuberufen sind.

Ift der Vorsigende in einzelnen gallen verhindert, den Vorsig ju fuhren, fo vertrite ihn das alteste Mitglied des Disziplinarraths nach dem Dienstalter.

S. G. Das Umt eines Mitgliedes, Sefterare ober Borfebers Des Disciplinarraths fann nicht abgelehnt werden. Die Weigerung, daffelbe ju übernehmen, wird als Bergicht auf die Abvofatur und Anwaltschaft angelehen.

§. 7. Dem Disziplinarrache zu Ebln wird außer der Disziplin über alle im Bezirke des dortigen Landgerichts wohnende Abd be aten auch die über die Anwalte des Appellationsgerichtshofes und des Landgerichts du Ebln über tragen. Eben so soll jeder bei einem Landgerichte außerhalb Ebln zu bildende Disziplinarrach die Disziplin nicht nur über die im Bezirke wohnenden Absporater in spekter und feber die Ebleden angestellten Anwalte aussüber die bei für denselben angestellten Anwalte aussüber

S. S. Dem Disziplinarrath liegt vermoge feiner Disziplinargewalt ob,

- 1) niche blaß über die Erfüllung der besonderen Amtepflichten, sondern auch derjenigen Pflichten der Abvokaten und Anwalte zu machen, welche Strenhaftigkeit, Redlichkeit, Zartgefühl und Anstand mit sich bringen;
- 2) Beschwerben, welche bet ihm von Partheien selbst angebracht, oder ihm von dem offentlichen Ministerium, oder den Gerichtsbehorden überwiese sen werden, sorgsältig zu unterluchen, die Erledigung derselben herbeisguschen, auch von dieser Erledigung den Partheien und, wenn die Ueberweisung von dem öffentlichen Ministerium oder den Gerichtsbeshörden erfolgt ist, dem ersteren Kenntnis zu geden;

3) Berfloße, welche gegen die unter Rr. 1. bezeichneten Pflichten begans gen werden, geeigneten Falls im Disziplinarberfahren zu bestrafen, ohne Rudsicht auf ben sonft noch beshalb im Civils ober Strafvers

fahren julaffigen Rechtsmeg.

Insbesondere muß das Disziplinarstrafverfahren jederzeit eingeleitet und

in der Sache felbit erkannt werden, wenn das offentliche Ministerium folches in Begiebung auf ein dem Dissiplinartrathe überwiefenes Disgiplinarbergehen effes. Abvofaten oder Unwaltes verlangt.

S. 9. Jeder Abvokat und jeder Anwalt ift verpflichtet, über Befchmerben ober Anschuldigungen gegen ihn auf Erfordern bes Borftehers ichriftliche,

Ausfuntt zu geben.

Kommt es bei der Untersuchung hierüber auf die Vernehmung von Belaftungs oder Schutzeugen an, so hat der Aorsteher den Oberprokutator um-Veranlassung derselben unter Mittheilung der Alten zu ersuchen. Der Ober-Prokutator beauftragt alebann mit der eidlichen Vernehmung der Zeugen den betressenden Friedenstichter oder ersucht den Instruktionerichter um dieselbe, und übersendet hiernachst die Verhandlungen an den Vorsteher.

5. 10. Fur Das Strafverfahren bor Dem Diegiplinarrathe gelten fol-

genbe Borfdriften;

1) Der Angeschuldigte wird durch eine schriftliche Vorladung, in welcher die gegen ihn erhobenen Anschuldigungen und die Beweismittel angegeben sind, zu der von dem Vorstande bestämmten Sistung des Distriptionarrathe mindeltens acht Tage vorher berufen. Derfelbe hat dem Empfang der Vorladung unter dem Original zu bescheinigen; weigert er sich dessen, so ist ihm die Vorladung durch einen Gerichtsbollzieher kokenfrei zumikellen.

2) In der Sigung, welche nicht offentlich ift, werden die einzelnen Anichuldigungspunfte von bem Borfiehet entwickelt und die Zeugenausiagen und andern Beweismittel burch den Gefretair vorgelein; bet
Angeschuldigte, wenn er erschienen ift, wird vernommen, und sodann
die nach Simmnenmehrheit beschloffene Entscheidung sofort ober bach
in einer zu biefem Iwocke soleich zu bestimmenden und nicht über acht

Tage binaus angufebenben Sigung berfundigt.

3) Der Befchlug wind von allen Mitgliedern Des Disziplinarrathe unter-

S. 11. Die Strafen, auf welche der Disziplinarrath ju erkennen befugt ift, find: Ermahnung, Warnung, Berweis, Suspenfion nicht über ein Jahr,

ober Berluft Der Eigenfchaft ale Abnofat ober Unwalt.

Der in Bejug auf eine dieser beiden Eigenschaften ersolgte Ausspruch der Suspunsten oder Des Ausspruch ber Suspussensten oder des Ausspruch beide Eigenschaften. Er hat, ohne daß es nothig ist, die prodiserische Bolistretung zu bestummen, die Aufrung, daß von dem Tage der Jussellung des Diszydinar-Beschlusse an der Aerurkeite sich selbst dann, wenn er ein Nechtsmittel ergreifs, vorldusse aller Dienstichtigseit so lange enthalten muß, die eine Abander rung zu seinen Gunsten erfolat.

Rach einer zweimaligen Suspenfion ift, wenn Diefelbe zum Dritten Male verwirft mare, ftete auf Bertuft der Eigenschaft als Abvokat und Unwalt zu erkennen.

Der rechtskraftige Ausspruch des Verlustes der Eigenschaft als Advokat oder Anwalt wird auf Verfügung des Generalprofurators am Appellations-Gerichtshose durch ille Amtsblatter der Rheinischen Regierungen bekannt gemacht und durch Ausstrechung aus der Abvokatenmatrielt vollstreckt.

S. 12. Von jedem Disziplinarbeschlusse hat der Vorsteber binnen acht Tagen eine von sammtlichen Mitgliedern des Disziplinarraths vollzogen Ab-(Nr. 2486)

Dia red by Googl

fcbrift bem bffentlichen Minifterium einzureichen. Der Borfteber Des Disgiplis

narrathe ju Coln überreicht fie Dem Generalprofurator.

§. 13. Bei denjenigen Landgerichten, bei welchen nach §. 2. wegen Mangels einer hinreichenden Bahl von Abbotaten ein Disziplinartath nicht gebilder wers ben kann, verfieht bessen Stelle bei dem Disziplinarstradverfahren eine aus furf Mitgliedern bestehen Stelle mmer, unter Mitmirkung des affentlichen Ministeriums.

5. 14. Begen die erlaffenen Disziplinarbefchluffe ift nur die Berufung,

und groar binnen Monatefrift julaffig.

Fur ben Verurtheilten lauft diese Frist vom Tage ber, auf Betreiben bes öffentlichen Ministeriums bewirkten Zustellung bes Beschlusses; fur das öfesentliche Ministerium von bem Tage, wo baffelbe die im S. 12. bestimmte Absschrifte erhalten hat, und im Falle des S. 13. von dem Tage, an welchem der Beschlusg verfander worden ift.

Die Berufung wird burch einen Gerichtevollzieher-Aft eingelegt.

Appellirt der Verurtheilte, so wird der Berufungsaft, wenn die Verurtheilung durch den Diszipsinarrath zu Ebln geschehen ist, dem dortigen Generals Profurator, sonst dem Oberprofurator des betreffenden Landgerichte zugestellt. Nach Maaigabe diese Unterschiedes steht auch die Verufung selbst entweder dem Generalprofurator oder dem Oberprofurator zu.

§. 15. Ueber die eingelegte Berufung erkennt ein, aus zwei Zivissenaten gebildeter Diszipsinarsenat des Appellationsgerichtshofes, unter dem Vorsisse des Ersten Prassen, in der Nathskammer nach Anhorung des Generalprofuratore, so wie des Beschuldigten, wenn dieser auf die an ihn ergangene Vorladung

erichienen ift.

S. 16. Der gegen Disziplinarbeschlusse zweiter Inftanz unter Ausschluß der Opposition allein zuldsige Kastationskelurs ist in der für Sivisaden vorzgeschriebenen Brist und Form einzulegen. Die Zustellung der Refursschrift geschiebt, wenn der Berurtheitte den Kefurs einlegt, an den Generahrosturator beim Appellationsgerichtshose, welcher, wenn er eine Erwiederung datauf für nöttig erachtet, die Erwiederungsschrift dem Kassationskläger zustellen läst und solche hiernächst neht der Zustellungsurfunde an das Sekretariat des Redissonsund Kassationshoses übersendet.

§. 17. Jon allen Diesiptinarbeschildfien wider Abvokaten und Anwalte iftduch das öffentliche Ministerium Unferm Justigminister eine Albschrift einzusenden. Alle Dieser Berordnung entgegenstebende Bestimmungen, insbesondere der

Alle Dieser Berordnung entgegenstehende Bestimmungen, insbesondere der Beschus vom 4. Dezember 1800. (13. Frimaire IX.), die Artisel 102. und 103. des Defrets vom 30. Mary 1808. und die Artisel 19 — 32. des Defrets vom 14. Dezember 1810. werden hierdurch ausgehoben.

Urfundlich unter Unferer Sochfteigenhandigen Unterschrift und beigedruck-

tem Roniglichen Infiegel.

Begeben Charlottenburg, ben 7. Juni 1844.

# (L. S.) Friedrich Bilhelm.

v. Bopen. Muhler. Gr. v. Alvensteben. Sichhorn. v. Thile, v. Sabigny. Frb. v. Bulow. v. Bobelfdwingh, Gr. ju Stolberg. Gr. v. Arnim.

# Gefet : Sammlung

für bie

# Roniglichen Prengischen Staaten.

# - Nr. 20. -

(Nr. 2487.) Berordnung vom 8. Juni 1844., einige Modifisationen ber Gefetze vom 27. Marg.
1824. und 2. Juni 1827. wegen Anordnung von Provingialftanben im Derzogthum Schleften, ber Graffchaft Glatz und dem Markgrafthum Oberlaufit betreffend.

# Wir Friedrich Wilhelm, von Gottes Gnaden, Ronig von Prengen ic. 2c.

verordnen auf den Untrag Unfere Staatsministerii und nach Anhorung Unferer

getreuen Stanbe ber Proving Schlefien, mas folgt:

S. 1. Die vormals Bohmische Enklave Gunthersborf, Bunglauer Areifes, welche bis jett in provingialfidnisser eigelehung Unferm Marchischund Obertausse jugewiesen mar, wird dem Jerzogsthum Schlesen, und gwar Dinsighes ber Wahlen für den Provingiallandtag dem Liegniger Wahlbegirke, zugeschlagen.

\$. 2. Die zeither im Stande der Stadte vertreten gewesenen Ortschaften Leubus, Reishan und Katismarkt scheiden in fidnbischer Beziehung aus jenem Stande aus, und werden mit benjenigen fur die Landaemeinhen bestehenden

Bahlbegirten vereinigt, innerhalb beren Grengen fie belegen find.

Bahlbezirke gehorige Stadt Striegau wird, nach dem Antrage Unferer getreuen Stande, mit dem bierten Bahlbezirke vereinigt, und dagegen die Stadt Musskerber, welche zeither dem vierten Bezirke angehorte, dem sechsten Bahlbezirke einverkeibt.

Unfere Behörden sind mit der Aussührung dieser Anordnungen beauftragt. Urkundlich unter Unserer Allerhöchsteigenbandigen Unterschrift und beiges

bructem Roniglichen Infiegel.

Begeben Sansfouci, ben 8. Juni 1844.

# (L. S.) Friedrich Bilhelm.

# Pring bon Preugen.

v. Boyen. Mubler. Eichhorn. v. Thile. v. Savignp. v. Bulow. v. Bobelfdwingh. v. Arnim.

3abrgang 1844. (Nr. 2457 - 2458.)

28

(Nr. 2458.)

(Nr. 2458.) Allerhöchfte Rabinetsorber vom 10. Juni 1844., betreffend ergangende Beftimmungen jum §. 18. ber Rreisordnung für bas Großberzogthum Pofen vom 20. Dezember 1828., in Unfebung ber Bertretung berjenigen bei Abwidelung von Rommungegenftanben früherer Rreisverbande betheiligten Ortschaften, welche nach ber jesigen Rreisversaffung von jenen früheren Berbanben getrennt finb.

Auf 3hren Bericht bom 23. b. D. will 3ch in Erganjung bes \$. 18. der Rreis Ordnung fur bas Großherzogthum Dofen bom 20. Dezember 1828. bierburch bestimmen: baß bei Abmickelung bon Kommunglaegenstanben fruberer Rreisberbande Die Dabei betheiligten landlichen Orticaften, welche nach ber jebis gen Rreisverfaffung von jenen fruberen Berbanben getrennt find, in gleicher Beife, wie in Ansebung bes alten Bongrowiecer Kreifes burch Die Order vom 24. April 1830. angeordnet worden, nach Unleitung Des S. 13. Der Rreisord. nung zu Bahlbegirken vereinigt werden, aus welchen unter Leitung bes von bem Ober-Brafibenten ber Proping ju ernennenden gandrathes fur jeden Begirt ein Deputirter und ein Stellvertreter fur Die gedachten Begenftande ju mablen find. Sollten in einzelnen Rallen Die abgetrennten Rreistheile zu groß fenn, um in einen Bablbegirt jufammengefaßt ju merden, fo hat ber Ober : Prafident ber Proving Die Bahl und ben Umfang ber Bahlbegirte ju bestimmen. Die foldergestalt gewählten Abgeordneten und Stellvertreter haben Die Intereffen ber betheiligten Landgemeinden bei den Berhandlungen bes alten Rreisverbandes in gleicher Beife ju vertreten, wie es auf Dem Rreistage geschicht. Diefe Beftimmungen find burch bie Gefetsammlung gur offentlichen Renntnig zu bringen.

Sansfouci, ben 10. Juni 1844.

Friedrich Bilbelm.

In ben Staatsminifter Grafen b. Arnim.

(Nr. 2459.) Allerhochfte RabinetBorder vom 14. Juni 1844., einige Mobificationen ber bisberigen Befteuerung bes fremben Eifens betreffenb.

Auf Ihren Bericht vom 4. d. M. und in Uebereinstimmung mit den, unter den Regierungen der Zollvereins Staaten getroffenen Bereinbarungen über einige Modifikationen der bisherigen Besteuerung des fremden Eisens, genehmige Ich die Aussuhrung der nachstehenden Anordnungen:

1) Un die Stelle der Bestimmungen unter Position 6. lit. a. b. und c. des Zolltarifs für die Jahre 1843., 1844. und 1845. vom 18. Oftober 1842.

follen die folgenden anderweiten Bestimmungen treten:

216



gelten, follen bom 1. September b. 3. ab in Birtfamteit treten. Sie haben hiernach bas weiter Erforderliche anzuordnen und Diefen,

Meinen Befehl durch die Gefetfammlung bekannt ju machen.

Charlottenburg, ben 14. Juni 1844.

Friedrich Wilhelm.

In den Staats, und Finangminifter Flottwell.

(Nr. 2460.)

(Nr. 2460.) Allerhochfie Rabinetborber vom 1. Juli 1844., Die Eingangs-Bollfage vom auslanbifchen Buder und Sirop und bie Steuer vom auslanbifchen Rubenguder betreffenb.

n Gemafheit ber unter ben Staaten Des Bollvereins bestehenden vertragsmagigen Bereinbarung, wonach bom 1. September b. 3. ab, Die Gingangs, Bollide pom auslandifchen Bucter und Girop und bie Steuer vom inlandifchen Rubengucker von drei ju drei Jahren feftgestellt werden follen, bestimme 3ch auf Ihren Bericht vom 22. v. D., daß fur ben breijdhrigen Zeitraum bom 1. Gep. tember D. 3. bis Dabin 1847, folgende Boll und Steuerfate jur Unwenduna fommen follen:

1. Bom auslandifchen Bucker und Sirop ift an Eingangegoll ju erheben

uno	grout	UUIII	

und zwar vom			Rach bem 244 Gulb Fuße.		für Thara wird vergütet vom Bentner Brutto-Gewicht	
1) Buder:	Rthir.	fgr.	gr.	Er.	Pfund.	
a) Brods und Huts, Kans biss, Bruchs oder Lums pens und weißer gestoßes ner Zucker, vom Zentner	10	_	17	30	14 in Säffern mit Dauben von Eiden- und anderem harten Polge. 10 in anderen Säffern.	
b) Rohzucker und Farin (Zuckermehl) vom Zent- ner	8	_	14	_	13 in Riften.  13 in Saffern mit Dauben von Eichen- bolg und anderem harten Polge. 10 in anderen Saffern.	
c) Rohzucker für inländische Siedereien zum Raffini- ren, unter ben besonders porzuschreibenden Bedin-				1	16 in Riften von 8 Zentnern und dar- diber. 13 in Riften unter 8 Zentnern. 10 in außereuropälichen Robrgeflechten (Cannssoers, Cranjans).	
gungen und Kontrolen, vom Zentner	5	-	8	45	7 in anderen Rorben. 6 in Ballen.	
2) Girop, vom Bentner	4	-	7	-	11 in Saffern.	

II. Die Steuer von dem aus Ruben erzeugten Rohzucker foll Ginen Thas ler fur ben Bollgentner betragen und bon ben gur Bucker bereitung beftimmten Ruben mit 1! Gilbergrofchen von jedem Bollgentner rober Ruben erhoben werben.

Diefen Meinen Befehl haben Sie burch Die Befetfammlung be tannt au machen und bon bem bestimmten Zeitpuntte ab, jur Ausführung bringen ju laffen.

Sansfouci, ben 1. Puli 1844.

Friedrich Bilbelm.

Un ben Staats, und Binangminifter Rlottwell.

# Gefet : Sammlung

für bie

Röniglichen Preußischen Staaten.

# Nr. 21.

(Nr. 2461.) Allerhochfte Rabinetsorber bom 28. Juni 1844, in Begug auf bie unter bemfelben Dato erlaffene Berordnung über bas Berfahren in Ebesachen.

Ich habe auf das Gutachten des Staatsrathe Die beifolgende, aus dem frus beren Befebentwurfe uber Die Chefcheibungen ausgesonderte Berordnung über Das Berfahren in Chefachen vollzogen, ba Meiner urfprunglichen Abficht gemaß Die Berbefferung bes Berfahrens ben Abanderungen ber Chefcheibungsgrunde und ber rechtlichen Rolgen ber Chefcheibung porangehen foll. Ueber Diefe 26anderungen will 3ch ju feiner Zeit noch bas Butachten ber Stande vernehmen. Bur grundlichen Borbereitung Des hieruber ju erlaffenden Befebes follen Die Erfahrungen ber Berichte uber Die Erfolge Des verbefferten Berfahrens in Chefachen gefammelt und Dir von Zeit ju Zeit burch ben Juftigminifter eingereicht werden. Ich werde nicht nur Die gesammelten Resultate ben gandtagen porlegen laffen, fondern habe auch beschloffen, daß der bollftandige, Die-Chefcheis Dungegrunde und Die rechtlichen Folgen Der Chefcheidung umfaffende Gefebents wurf mit ben nach ben Ergebniffen ber Berathungen Des Staaterathe abgefaßten Motiven jur Publigitat gebracht merbe. Gie, Die Juftigminifter Muhler und bon Sabignin, haben ju bem Ende bas Erforberliche in Ihren Refforts ju veranlaffen. Diefer Dein Befehl ift mit ber gegenwartigen Verordnung burch Die Gesetsammlung jur offentlichen Renntniß ju bringen.

Sansfouci, Den 28. Juni 1844.

Friedrich Wilhelm.

In Das Staatsminifterium.

3ahrgang 1844. (Nr. 2461 - 2462.)

29

(Nr. 2462.)

(Nr. 2462.) Berorbnung über bas Berfahren in Chefachen. Bom 28. Juni 1844.

# Mir Friedrich Wilhelm, von Gottes Enaden, König von Prengen 2c. 1c.

Da die bestehenden Vorschriften über das Versahren in Shesachen zu einer würdigen und zwecknäßigen Behandlung derselben sich als unzureichend erwiesen haben, so verordnen Wir auf Antrag Unseres Staatsministeriums, nach vernommen Gutachten Unseres Staatsraths, für diesenigen Landesteile, in denen das Allgemeine Landrecht und die Allgemeine Gerichtsordnung gesten, was folgt:

# §. 1.

A. Berfet.
In allen Prozessen, welche die Scheidung, Ungultigkeit oder Nichtigkeit zen im Alle gemeinen Scheidung ungehreiben. Die in den St. 37 und 288. des Anhangs zur Allgemeinen Gerichtsbarbeitung dem personlichen Nichter des Schenanns überwiesene Gerichtsbarbeit dem Personlichen Nichter des Schenanns überwiesene Gerichtsbarbeit un den vorgenannten Prozessen wird wieder und desenden.

### S. 5

Die Appellation von einem Ober landesgerichte an ein Kollegium, welsches an einem anderen Orte seinen Sit hat, findet in ben im §. 1. bezeichneten Sachen nicht ferner Statt.

In benjenigen Ober-Landesgerichten, in welchen ein zweiter Senat nicht besteht, foll ein solcher fur Diese Appellationen eingerichtet werden.

#### 3. B

In jeder fur Sachen ber im S. 1. bezeichneten Art bestimmten Berichts. Sigung muffen in erster Inftang wenigstens funf, in zweiter wenigstens sieben Mitglieder, mit Einschluß bes Vorsigenden, anwesend fepn.

# S. 4.

Bei jedem Chegerichte erster Inftang ift ein Staatsanwalt zu bestellen, welcher in den Prozessen Scheidung, Ungustigkeit oder Nichtigkeit einer She, durch alle Instangen das offentliche Interesse wahrzunehmen hat. Derselbe darf nicht Mitglied der Gerichte, vor welchen er aufzutreten hat, und nicht Justigkommissarius sepn.

# S. 5.

Der Staatsanwalt ift verpflichtet, nichtige Shen, die burch ben Richter ober

oder sonst ju seiner Renntnis kommen (88. 950. 951. Lit 1. Th. U. 2. R.) angufechten.

6. 6.

In allen anderen in dem S. 1. bezeichneten Prozessen ift der Staats- Anwalt zu den porkommenden Berhandlungen von Amtewegen guzuziehen.

#### S. 2

Er ist in solchen Prozessen (S. 6.) zu allen Erkschrungen und Antragen, welche sich auf die Aufrechthaltung der She beziehen, jedoch nicht zur Einlegung von Rechtsmitteln, ermachtigt.

#### S. S.

Wenn nach dem Ermessen des Staatsamvalts Rechte oder Interessen der Kinder in dem Sheprozesse wahrzunehmen sind, so hat er die Bestellung eines Kurators derselben bei dem Vormundschaftsgerichte zu beantragen.

Bis das Bormundschaftsgericht dem Antrage ftattgegeben hat, liegt bem Staatsanwalte felbst die Wahrnehmung Diefer Rechte und Interessen ob.

# S. 9.

Bei allen gerichtlichen Berhandlungen in Shefachen ift ein verpflichteter Protofollsubrer zuzuziehen.

# S. 10.

Die Chescheidungeklage kann erst dann angenommen werden, wenn durch it. Seinererein Attest des kompetenten Geistlichen nachgewiesen wird, daß er auf die Anzeige Geistenbungebes Spegatten, welcher die Scheidung beabsichtigt, die Suhne versucht hat, die, finge.

fer Versuch aber studitios geblichen ift.

#### S. TT.

Beide Theile sind verbunden, sich ju diesem Suhneversuch vor dem Beistichen zu gestellen. Robbigenfalls ist der verklagte Theil dazu durch seinen personischen Richter anzuhalten. Das Ausbleiben des klagenden Theils wird als Jurabknahme seiner Unzeige betrachtet.

### S. 12.

Bei gemischten Eben ift jeder Theil nur bor bem Beiftlichen feiner Ronfeffion gu erscheinen verbunden.

Das Utteft (S. 10.) wird in Diefem Falle von bem Geifflichen jeder Rons festion besonders ausgestellt.

#### S. 13.

Das Atteft muß ettheilt werden, wenn feit der an den Geistlichen zuerft (Nr. 2462.)

ergangenen Anzeige (§. 10.) vier Monate verfloffen find, ohne bag bie versuchte Subne ju Stande gekommen ift.

### S. 14.

Bei Guhneversuchen zwischen judischen Sheleuten vertritt ein Rabbiner bie Stelle bes Geiftlichen.

#### S. 15.

Wenn ber verklagte Theil edictaliter vorzuladen ift, fo bedary es keines ber Rlage vorhergehenden Suhneversuchs.

#### S. 16.

M. Projekser. Die auf Scheidung, Ungultigkeit ober Nichtigkeit der Sche gerichtete istren 34. Klage ist dem verklagten Theile und dem Staatsamvalte mitzutheilen. Zugleich ftanz. ist ermine vor einem Deputirten des Gerichts, zu deren Beantwortung durch den verklagten Theil, anzusehen. Derfelbe hat die Wahl, statt in diesem Termine zu erscheinen, vor oder in dem Klagebeantwortung einzureichen.

Bon der Klagebeantwortung erhalt der klagende Theil und der Staats-anwalt Abschrift.

### S. 17.

Die Rlage und deren Beantwortung muß jum gerichtlichen Protofoll erklatt werden, oder, wenn fie schriftlich eingereicht wird, und die Partei nicht felbst jum Richteramte befähigt ist, von einem Justigkommissarius abgefaßt fepn.

#### S. 18.

Wird eine Wierklage angebracht, so find auf dieselbe die in den SS. 16. und 17. gegebenen Vorschriften anzuwenden.

#### S. 19.

Berhandlung ber Sache.

If die Beantwortung (§8. 16—18.) eingegangen oder der dazu bestimmte Termin verschumt worden, so hat das Segericht zunächst zu prufen, ob nach den Umständen zu erwarten ist, daß die Parteien freiwillig vor dem Kolstegium persönlich erscheinen werden.

# §. 20.

Die Parteien konnen zu biesem perfonlichen Erscheinen nur bann wiber ihren Willen angehalten werben, wenn bas Stegericht solches zur Erforfchung ber Wahrheit fur ersorberlich erachtet, ober begründete Hoffnung vorhanden ift, baß badurch bie Ausschipung ber Parteien werde bewirft werben. Jedoch sind selbst in biesen Fallen sollen gatten bavon zu befreien, welchen bas Erscheinen

vor bem Rollegium wegen Krantheit, Armuth, Entfernung, Dienstverhaltniffen ober aus abniichen Grunden nach richterlichem Ermeffen nicht anzusinnen ift.

### S. 21.

Ift bas freiwillige Erscheinen beiber Parteien vor bem Rollegium zu erwarten, ober konnen beibe nach s. 20. bagu angehalten werben, so ergeht sofort an bieselben und an ben Staatsanwalt die Ladung zur Berhandlung ber Sache vor bem Kollegium.

# S. 22

Ift nur der eine Theil personlich zu erscheinen verhindert, so kann, wenn die im §. 20. angegebenen Zwecke des personlichen Erscheinens vor dem Kollegium durch Borforderung des andern Theils zu erreichen sind, auch dieser allein dazu angehalten werden.

# §. 23.

Benn beide Parteien oder auch eine derfelben weder frewillig vor dem Kollegium erscheinen, noch dazu angehalten werden konnen, so find zuvörderst die Erklärungen solcher Parteien durch einen Kommissarius oder durch Requisition eines andern Gerichts aufzunehmen.

### S. 24.

Bertretung der Parteien durch Bevollmächtigte findet bei dieser Bernehsmung (s. 23.) nicht Statt, sondern es haben sich nothigenfalls die Berichtspersfonen zu ihnen zu begeben.

# S. 25.

In den Fallen des §. 23. ergeht die Ladung jur Verhandlung vor dem Kollegium (§. 21.) erst dann, wenn die vor dem Kommissarius oder dem requiritren Gericht abgegedenen Erksarungen eingegangen und vollständig befunden worden sind. Set dieser Verhandlung konnen diesenigen Parteien, deren persschiedes Erscheinen vor dem Kollegium nach §§. 20. und 22. nicht verordnet wird, durch Bevollmächtigte oder zugeordnete Assissance sich vertreten saffen.

# S. 26.

Die Verhandlung vor dem Kollegium (S. 21.) geschieht in der Regel vor denfelben Mitgliedern, welche in der Sache zu erkennen haben. Sie bezinnt mit dem Vortrage des wesentlichen Inhalts der Aken durch ein Mitglied des Kollegiums.

# §. 27.

Demnachst find die Parteien oder beren Bevollmachtigte und der Staats- (Nr. 2462.)

anwalt mit ihren Erklarungen und Antragen ju horen. Diefelben haben in Diefem Termine auch ihre Rechtsausführungen mundlich vorzutragen.

#### £ 28.

Der Vorsisende hat die Verhandlung zu leiten; es ift aber auch jedes Mitglied bes Gerichts durch den Vorsisenden oder mit bessen Genehmigung Fragen zu stellen berechtigt.

# §. 29.

Der wesentliche Inhalt ber Berhandlung und Diejenigen Erklatungen, beren Aufzeichnung von einer Partei oder deren Bevollmachtigten oder von dem Staatsanwalte besonders beantragt wird, find zu Protofoll zu nehmen.

### S. 30.

Nach dem Schlusse der Verhandlung hat das Bericht, wenn die Sache spruchreif ift, zu erkennen, sonst aber das zur Fortsetung derselben Ersorderliche zu beschließen. Das Erkenntniß oder der Beschluß ift sofort bekannt zu machen. Es steht dem Gerichte aber auch frei, die Entscheidung zu einer weitern Beratung auszuseben.

In welchen Sallen Die Publikation Des Erkenntniffes auszusesen ift, be- flimmt Der §. 70.

# S. 31.

Auf gleiche Weise (§s. 26-30.) ift in ben etwa nothigen ferneren Terminen jur Fortsetung und jum Schluß ber Berhandlung, besonders nach einer stattgefundenen Beweisaufnahme zu versahren.

# S. 32.

Die Parteien konnen in jeder lage des Prozesses zum personlichen Erscheinen vor dem Shegerichte angehalten werden, soweit solches nach \$. 20: zustäffig ift.

### 6. 33.

Sie find berechtigt, vor dem Kollegium und bot dem Kommiffarlus (\$. 23.) fich der Sulfe von Rechtsbeistanden zu bedienen.

### S. 34.

Erscheint der klagende Theit in einem vor dem Segerichte ober vor dem Kommissarius anderaumten Termin weder perfonlich, noch in den Fallen, wo solches zulassig ist, durch einen Bevollmachtigten, oder trägt er ausdrücklich auf Sistiung des Prozesses an, so wird die Sache nur dann fortgesetz, weim die Anträge des verklagten Theils solches nochtig machen, oder der klagende Theil die Wiederaussahnen des Prozesses nachsieder.

§. 35.

# S. 35.

Der Beweis ist unter Zuziehung des Staatsanwalts in der Regel vor Beweisaufdem versammelten Schegerichte, und nur, wenn dies aus besondern Grunden, nahme. 3. B. wegen Entsernung der Zeugen, nach richterlichem Besinden nicht anges messen ist, durch Kommissarien oder durch Requisition auszunehmen.

# S. 36.

Das Shegericht hat zu dem Termine der Werhandlung zur Sache (§§. 21. und ff.) auch die Zeugen vorladen zu lassen, wenn es die Sache durch die Klage und deren Beantwortung, oder im Falle des §. 23. durch die Etelkarungen der Parteien dazu hinlanglich vorbereitet sindet.

#### 6. 37

Die Parteien konnen der Beweisaufnahme, insbesondere den Zeugenderhoren, durch Bevollmächtigte, und, sofern das Gericht kein Bedenken dabei finbet, personlich beiwohnen.

#### S. 38.

Gerichtliche Suhneversuche kann Das Chegericht in Chescheidungssachen, Gerichtliche of oft es solche angemessen finder, vor sich selbst, wenn dies nach \$. 20. juldsifig Gunversinde ift, oder durch Sommissarien, insbesondere durch den perfonlichen Richter der Chegatten, mit oder ohne Zuziehung von Geistlichen, vornehmen.

# S. 39.

In Ermangelung eines nach positiven Beweistegeln vollständig geführten Grundsige Beweises hat bas Schogericht nach seiner, aus dem gangen Inbegriff der Wer- werd handlungen und Beweise geschöpften Ueberzeugung zu beurtheilen, ob und in weierveit der für die Scheidung, Ungustigkeit oder Nichtigkeit der Se angegebene Grund beweisen ift.

#### S. 40.

Durch Zugestandniß, es mag in dem Prozesse ober vorher erklatt fenn, kann der Grund der Scheidung, Ungultigkeit oder Richtigkeit der She nur in sofern bewiesen werden, als dasselbe geeignet ift, dem Shegerichte die Ueberzeuzung von der Wahrheit der zugestandenen Thatsache zu verschaffen.

### S. 41.

Der nothwendige Sib findet, soweit er nach allgemeinen Rechtsgrundschen gutaffig ift, auch über Thatsachen statt, welche ben Grund ber Scheidung, Ungultigkeit oder Nichtigkeit der She barthun sollen, jedoch nur, wenn über diese Thatsache bemjenigen, welcher ben Sid zu leisten hat, die Wahrheit aus eigener Wiffenschaft bekannt fepn muß.

(Nr. 2462.)

## 6. 42.

Jede Partei kann jur Fuhrung biefes Beweises (§. 41.) Antrage auf einen bon ihr oder bem Gegner ju leistenden Sid in der Klage oder im Laufe bes Prozestes machen; das Shegericht hat aber, ohne an solche Antrage oder an das Erbieten des Gegners jum Side gebunden ju sepn, nach Maasgade des §. 41. darüber zu erkennen, und die Ableistung darf erst, wenn rechtskraftig darauf erkannt ift. erfolgen.

# S. 43.

Mit einer weiteren, als ber im §. 42. vorgeschriebenen Wirkung, ift ber Untrag auf einen abzuleistenben Sid, mithin auch die Sideszuschiebung, jum Berweise bes Grundes ber Scheidungs, Ungultigkeites oder Nichtigkeitsklage nicht ulassie.

#### 6. 44.

Im Falle der Kontumag des verklagten Theils ist anzunehmen, daß er Diesenigen Chatsachen bestreite und Diesenigen Urkunden nicht anerkenne, welche zum Beweise des Grundes der Scheidung, Ungultigkeit oder Nichtigkeit der She Dienen sollen.

# S. 43.

Das Chegericht ist aber befugt, ben verklagten Theil durch angemessente Zwangsmittel anzuhalten, vor dem Kollegium oder bessen Kommissarius (§§ 20. 22. bis 24. 32.) zu erscheinen, um über ben hergang der Sache vernommen zu werden, wenn es solches zur Ersorschung der Wahrheit fur angemessen erachtet.

#### 6. AG.

Die rechtlichen Folgen bes Ausbleibens bes edictaliter vorgelabenen verstflagten Theils find nach ben bestehenden Borschriften zu beurtheilen.

#### S. 47.

In Ansehung berienigen Thatsachen, welche nicht jur Feststellung bes Rlagegrundes (§ 39-44.) bienen follen, wird an den bestehenden Beweissregeln nichts geandert.

#### 6. 4S.

2) 3weite 3nfiang. tigu

Auf die rechtzeitig angemeldete Appellation ift ein Termin gur Rechtferstigung berselben, und wenn diese erfolgt ift, jur Beantwortung der Rechtfertisgung vor einem Deputirten des Gerichts erfter Instanz anzuberaumen.

# S. 49.

Bon der Rechtfertigung der Appellation und beren Beantwortung gift Alles, was in den §§. 16. und 17. über die Klage und Klagebeantwortung berftimmt ift.

6. 50.

# S. 50.

Siernachft geben Die Aften an bas Bericht zweiter Inftang, welches entweder fofort erfennt, oder die etwa nothige neue Berhandlung ober Beweisaufnahme veranlaßt, aber auch befugt ift, Die Berhandlungen ber erften Inftang por fich wiederholen ju laffen, wenn es foldes ju feiner Information nothia findet.

#### 6. 51.

Die Borfdriften SS. 19-47. find auch fur bas Chegericht zweiter Inftang und fur Die Berhandlungen bor bemfelben magfgebend.

#### S. 52.

In Ansehung ber Kormen Des Berfahrens in Dritter Instang verbleibt a) Dette 3nes bei ben jett bestehenden Borfdriften. Der Staatsanwalt hat in britter Inftang feine Untrage und Erflarungen fcriftlich eingureichen.

#### S. 53.

Bis jur Rechtsfraft bes Chescheidungeurtheils tann Die Rlage juruckgenommen werden. Die auf Diefe Rlage ergangenen Urtheile verlieren alebann ffr alle Inin allen Bestimmungen ihre rechtliche Mirtung, und Die Thatfachen, aus wel- flamen. den geflagt worden, tonnen als felbstitanbiger Scheidungegrund nicht mehr geltend gemacht merben.

#### S. 54.

Die vorstehenden Bestimmungen (SS. 16-52) finden auch auf Progeffe Unwendung, modurch nichtige Chen bon Umtswegen getrennt werden follen. jeboch mit ben Maggagen, Die baraus folgen, baf in folden Rallen ber Staatsanwalt als Rlager und beibe Cheggtten als Berflagte angufeben find.

Der Staatsanwalt ift in folden Rallen bei Ginlegung ber Appellation und Revision an Die Rrift von feche Wochen gebunden.

# 6. 55.

Die Regulirung Des Interimiftifums tann in ben gefestich bagu geeignes a) Interimittle ten Rallen nachgefucht merben, fobalb bie Ungeige jum 3med bes Gubneber fuchs (S. 10.) erfolgt ift.

Der Beiffliche bat bieruber auf Berlangen ein Atteft ju ertheilen.

# S. 56.

Bur Regulirung bes Interimistifume ift nur bas Chegericht erfter Inflang befugt, welches jeboch die Instruktion beffelben kommiffarifc, namentlich burd ben perfonlichen Richter, führen laffen tann.

Auf bas Berfahren babei finden nicht die in ber gegenwartigen Berpros 3abrgang 1844. (Nr. 2462.) 30

ordnung fur den Cheprozes vorgeschriebenen eigenthamlichen Bestimmungen (86. 16.—46.), sondern die bestebenden Regest Amvendung.

6. 58.

Wenn das Interimifitum vor Anftellung der Shescheidungsklage fests gesets wird, so hat das Chegericht die Fristen zu bestimmen, mit deren Ablauf es feine Kraft verliert, wenn die Klage nicht angestellt ift.

\$ 59.

Auch ertofcht baffelbe in biesem Jalle, wenn die Klage burch ein Defret jurudgewiesen wird.

5. 60.

Gegen Die von bem Chegerichte ausgesprochene gestfegung bes Interimifitums findet fein Rechtsmittel, auch nicht ber Refurs Statt.

S. 61.

B. Befonde. Der Shefcheidungsklage wegen bosticher Verlaffung muß, wenn ber Aufses bei ber enthalt bes angeblich abtrunnigen Theils bekannt und erreichbar ift (s. 688. Seithung Et. 1. Thl. H. L. E. R.), ber Versuch bes personlichen Gerichts vorangehen, licher Ber- die herstellung bes ehelichen Lebens zu bewirken.

1) Benn ber beflagte Theil erreichbar ift. 6. 62.

Wird das Gericht von dem verlaffenen Shegatten deshalb angegangen, so hat es burch ben kompetenten Geistlichen oder, sofern dies wegen Abwesenheit eines der Shegatten unaussührbar ist, durch einen andern Geistlichen, binnen einer hafür zu bestimmenden Frist, die Herstellung des ehelichen Zusammenlebens zu versuchen.

§. 63.

Bleibt dieser Bersuch fruchtlos, so hat das Gericht dem angeblich abtrunnigen Theile die herstellung des ehelichen Zusammenlebens binnen einer bestimmten Frift anzubefehlen.

S. 64.

Erft, wenn diese Brift verstrichen ift, ohne daß per Befehl hefolgt morben, finder Die Chofcheidungeklage Statt.

§. 65.

Diefer Rlage muß ein geiftlicher Guhneperfuch (SS. 10-14.) parangehen.

5. 66.

Die Regulirung bes Incerimiftifums kann in Antrag gebracht werden, sobald die gerichtliche Verfügung jur Horftellung bes ehelichen Lebens (S. 63.) nachgesucht wird, und es finden auch bier bie SS. 55 - 40. Anwendung.

**5.** 67.

# S. 67.

Wegen der Nichebefolgung des gerichtlichen Befehls (88. 63. 64.) für sich allein, soll das Shegericht die Shescheidung nicht aussprechen; es foll vielemehr, unter Nitwirkung des Staatsanwalts, aus den Umftänden, und aus den nach Besinden zu erfordernden Erklärungen der Parteien, zu ermitteln suchen, ob in der That eine bösliche Verlassung vorhanden ist, oder ob diese blos vorsaeben wird.

### S. 68.

Ift der angeblich abtrunnige Stegatte nicht erreichbar (c. 61.), so bleibt 2 Bennberber in Bottoff bes Solltatversahrens bei den jeht geltenden Bostimmungen licht errichtigt Errift. (\$5. 688. u. f. Tit. 1. Th. U. L. N.).

#### S. 69.

Wenn der berklagte Theil auf die an ihn ergangene öffentliche Vorladung des Selgerichts jurafkehrt und sich bei demfelben melbet, bevor die She rechtskraftig geschieden uit, so treten die in den \$8. 16-60. 64-67. ausgerstellten Regeln des Schortopesses ein.

# S. 70.

Ehescheidungsklagen, welche nicht auf Chebruch, auf die in den § 68. c. Anstez69. erwähnte bosliche Berlassung, auf Raserei oder Wahnsinn, auf grobe mit jang bee Erhatter und schmählicher Zuchthausstrase bestrafte Verbrechen, oder darauf gebei einigen
gründet werden, daß der verklagte Theil dem klagenden nach dem Leben getrachtet arubben,
habe, sind zwar nach den Bestimmungen der § 1.6 — 47. zu behandeln; es soll
jedoch in solchen Prozessen nicht sofart die Sbescheidung ausgesprochen, sondern,
wenn der Scheidungsgrund zulässig und hinsanzisch seigestellt ift, die Publikation des Erkenntnisses auf ein Jahr vom Abschluß der Sache an ausgeseit werden.

Bon Diefer Regel tann jedoch eine Ausnahme eintreten, wenn der Richter findet, bag feine hoffnung jur Ausschnung vorhanden ift.

# 5. 71.

Bird die Publikation des Erkenntnisses ausgesetzt, so finden auf diese 3wischenzeit und auf das weitere Versahren die Vorschriften der \$5. 728 — 730. Th. U. Tit. 1. des Allgemeinen Landrechts Anwendung.

#### S. 72.

Benn der romisch tatholische Beistliche den Suhnedersuch verweigert, muges far weil er die She nicht als firchlich gultig anerkennt, so vertritt das über diese Ebegatten. Beigerung und deren Brund auszustellende Attest die Stelle des Attestes über missationen Reuchtlosigkeit des Suhnedersuchs (s. 10.)

(Nr. 2462.)

5. 73. ten.

5. 73.

In der Berichtsbarkeit und dem Berfahren der katholilch-geiftlichen Gestichte wird durch gegenwartige Berordnung nichts geandert.

. 74.

Alle mit dieser Berordnung in Widerspruch stehenden gesetslichen Borschriften werden hierdurch außer Kraft gesetht.

S. 75.

Die gegenwartige Berordnung findet nur auf diejenigen Prozesse Unwendung, weiche nach dem 1. Oktober d. J. anbangig gemacht werden.

Urfundlich unter Unferer Sochsteigenbandigen Unterschrift und beigebrucktem Schiglichen Infiegel.

Begeben Sanssouci, ben 28. Juni 1844.

# (L. S.) Friedrich Bilhelm.

v. Rodow. Mubler. v. Gavigny.

Beglaubigt: Bornemann.

# Gefet = Sammlung

für bie

Roniglichen Preußischen Staaten.

# - Nr. 22. -

(Nr. 2463.) Convention de Cartel, signée par les Plénipotentiaires de Sa Majesté le Roi de Prusse, et de Sa Majesté l'Empereur de toutes les Russies; Roi de Pologne, le 2.0. Mai 1844.

Au nom de la Très-Sainte et indivisible Trinité!

La Convention de Cartel, conclue le 48. Mars 1830, entre Sa Majesté le Roi de Prusse et Sa Majesté l'Empereur de toutes les Russies, Roi de Pologne, étant expirée, et quelquesunes de ses dispositions ayant été reconnues susceptibles de recevoir plus de développement et de précision, tandisque d'autres ont cessé d'être applicables aux rapports existants, Leurs Majestés ont jugé utile et convenable de conclure une nouvelle Convention de Cartel, et ont à cet effet nommé des Plénipotentiaires, savoir:

Sa Majesté le Roi de Prusse:

le Sieur Henri Ulric Guillaume Baron de Bülow, Son Ministre du Cabinet et des affaires étrangères, Grand-Croix de l'Ordre de l'Aigle Rouge de Prusse, Chevalier Jahrgang 1844. (Nr. 2803) (Nr. 2463.) Rartel-Konvention, unterzeichnet von ben Bevollmächtigten St. Majeffat bes Königs von Preigen und St. Majeffat bes Kaifers von Rugland, Königs von Polen, am 3º. Mai 1844.

Im Namen der Sochheiligen und untheilbaren Dreieinigkeit!

Nachdem die zwischen Gr. Majestat bem Ronige bon Preugen und Gr. Majeftat bem Raifer von Rugland, Ronig von Bolen, unterm ?4. Dar; 1830. abs gefchloffene Rartelfonbention abgelaus fen ift, und einige ihrer Beftimmungen einer naheren Erlauterung und großes ren Bestimmtheit fabig erachtet worben find, mahrend andere aufgehort haben, auf die gegenwartigen Berhaltniffe ans mendbar ju fenn; fo haben Ihre Da. jeftaten es nutlich und angemeffen ges funden, eine neue Rartelfonvention abs auschließen, und ju diesem Behufe ju ihren Bevollmachtigten ernannt, namlich:

Seine Majeftat ber Konig von Preugen:

den Freiheren heinrich Ulrich Wiehelm don Bulow, Jhren Kabinetsund Minister der auswaftrigen Angelegenheiten, Ritter des Preußischen großen rothen Abler . Ordens, des 31 des Ordres de St. Alexandre-Newsky, de Ste. Anne de la première Classe, de celui de St. Stanislas de la seconde Classe avec la plaque et de St. Wladimir de la quatrième Classe de Russie, Grand-Croix de l'Ordre de Léopold d'Autriche, du mérite civil de Bavière, des Guelphes de Hanovre et de Louis de la Hesse Grand-Ducale, Commandeur de l'Ordre du Faucon blanc de la Saxe Grand-Ducale, Grand-Croix de l'Ordre du Lion Neerlandais et de celui de Léopold de Belgique, décoré du grand Ordre du Nischani Istihar de Turquie;

ef

Sa Majesté l'Empereur de toutes les Russies, Roi de Pologne:

le Sieur Pierre Baron de Meyendorff, Son Conseiller privé et Chambellan, Envoyé Extraordinaire et Misistre Plénipotentiaire près Sa Majesté le Roi de Prusse et Son Altesse Royale le Grand-Duc de Mecklenbourg-Schwérin, Chevalier Grand-Croix des Ordres de Russie de l'Aigle blanc, de St. Wladimir de la seconde Classe, de Ste. Anne de la première et de la quatrième Classe, de St. Stanislas de la première Classe, et de l'Aigle Rouge en diamants de Prusse,

lesquels, après avoir échangé leurs pleins-pouvoirs, trouvés en bonne et due forme, ont conclu et signé la Convention de Cartel, dont la teneur suit ici mot à mot.

# Article I.

La présente Convention, qui sera mise à exécution quatre semaines après l'échange des ratifications, s'appliquera: Ruffifden St. Alexander : Newsty:, St. Unnen-Ordens Ifter Rlaffe, Des St. Stanislaus, Drbens 2ter Rlaffe mit bem Stern und bes St. 2Blas Dimir . Orbens Ater Rlaffe, Groß. freut Des Defterreichifchen Leopolds Ordens, des Baperischen Civil-Qerdienste, des Hannoverschen Guelphene und bes Großherzoglich Seffischen Ludwigs : Ordens, Rommandeur bes Großbergoglich Gachfifden weißen Ralfen-Ordens, Groffreug bes Dieberlandischen Lowen : und des Belgifchen Leopold Ordens, Inhaber Des Eurfischen großen Ordens Difchani-Iftihar;

#### unb

Se. Majeftat ber Raifer von Ruf. fand, Ronig von Volen:

den Baron Peter von Mepenborff, Ihren Geheimen Rath und Kammerherrn, außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister bei Er. Majestät dem Könige von Preußen und Er. Königlichen Hoheit dem Größberzoge von Mecklenburg "Schwerin, Größtreuz des Kussischen meißen Abler "Ordens, Ritter des St. Wahdimit "Ordens Ritter des St. Wahdimit "Ordens Iker und kier Klasse, des St. dien nissans. Ordens ihrer Klasse und des Preußischen rothen Abler-Ordens in

Brillanten, welche, nach Auswechfelung ihrer in guter und gehöriger Form befundenen Bollmachten, diejenige Kartelkonvention abgeschieften und unterzeichnet haben, dern wörtlicher Inhalt folgendermaßen lautet.

Artifel 1.

Die gegenwartige Konvention, welche vier Abochen nach Auswechselung der Ratifikationen jur Ausführung gebracht werden soll, erstreckt sich

a) auf

- a) à tous les individus qui déserte- a) ront le service actif des armées respectives, ainsi qu'aux effets militaires qu'ils auront emportés, tels que chevaux, harnais, armes, habillements; en outre, aux individus, qui n'ont obtenu de congé qu'à condition de se présenter au premier appel pour rentrer au service actif, et qui en conséquence appartiennent à la réserve;
- b) à tous les individus qui, selon les lois de l'Etat qu'ils ont quitté avec ou sans l'intention d'y rentrer, sont suiets, ne fût-ce que dans la suite, au service militaire;
- c) aux individus qui, ayant commis des crimes dans l'un des deux Etats, se sont enfuis sur le territoire de l'autre, pour se soustraire aux poursuites de la justice et à la peine qu'ils sont encourue.

# Article II.

Si les individus, mentionnés dans l'article précédent sous la lettre a), sont saisis en uniforme, si l'on trouve sur eux d'autres objets appartenant à l'équipement militaire, ou, en général, s'il est hors de doute qu'ils ont déserté le service militaire de l'autre Etat, ils seront sur-le-champ, et sans réquisition préalable de cet Etat, arrètés et conduits avec les effets militaires trouvés sur eux, à la frontière qui sépare les deux Etats, pour y être remis aux autorités respectives chargées de les recevoir. Quant aux individus dont la désertion n'est pas manifeste, mais devient probable par suite de leur propre déclaration ou de circonstances particulières, les autorités militaires ou civiles qui auront eu connaissance du séjour d'un pareil individu, prendront aussitôt les me-(Nr. 2463.)

- auf alle aus bem aftiben Dienfte Der beiberseitigen Armeen Defertirten Individuen und die bon ihnen mitgenommenen Militaireffetten, als: Pferde, Reitzeug, Armaturs und Montirungeftucte: Desgleichen auf Die aus dem aftiben Dienfte, unter Borbehalt ihrer Berpflichtung au Demfelben, beurlaubten, mithin gur Rriegereferbe gehörigen Indibibuen:
- auf alle, nach ben Befesen bes Staats, welchen fie mit ober ohne Absicht der Rudtehr verlaffen has ben, wenn auch erft fur die Rolge, Militairdienfte verpflichteten Individuen;
- auf Diejenigen Individuen, welche, nachdem fie in einem der beiden Staaten ein Rriminalberbrechen bes gangen, fich ber Unterfuchung und Bestrafung beffelben burch bie Rlucht auf das Bebiet des andern Staats ju entziehen gewußt haben.

Artifel 2.

Die im vorstehenden Artifel unter a. bezeichneten Individuen find, wenn fie in militairifder Befleidung, ober mit andern Gegenstanden ber militairischen Ausruftung betroffen merben, ober menn überhaupt baruber, baß fie aus bem Militairdienfte Des andern Staats ents wichen find, fein Zweifel obwaltet, fofort, ohne daß es dazu einer vorgangigen Requifition Seitens Diefes Staats bebarf. ju berhaften, und mit ben bei ihnen gefundenen Militaireffetten jur Grenge, welche beibe Staaten trennt, ju transportiren, um dafelbit an die ju ihrer Empfangnahme beauftragten jenseitigen Behorden abgeliefert ju merben. benjenigen Individuen, deren Defertion nicht offenbar, fonbern in Rolae befon-Derer Umftande ober ihrer eigenen Ausfagen nur mahricheinlich ift, muß von ben Militair, oder Civilbehorben, welche 31\*

sures nécessaires pour empêcher son évasion. Elles feront ensuite dresser un procès-verbal à ce sujet, et le communiqueront aux autorités militaires provinciales de l'autre Etat, qui alors déclareront, si le prévenu a effectivement déserté ou non, sur quoi, dans le cas de l'affirmative, le déserteur leur sera livré de la manière susindiquée.

Les individus, mentionnés dans l'article précédent lettre b), ne seront arrêtés et restitués qu'à la suite d'une réquisition expresse qui, dans chaque cas spécial, sera faite par les autorités compétentes de l'Etat auquel ces individus appartiennent.

#### Article III.

L'extradition des individus appartenant aux classes a) et b) de l'article 1., n'aura cependant pas lieu, si avant de s'être rendus dans l'Etat qu'ils ont quitté en dernier lieu, ou avant d'y avoir pris service, ces individus ont été sujets de l'Etat où ils se sont retirés lors de leur désertion, et que les rapports résultant pour eux de cette qualité, n'aient pas été annullés suivant les formes prescrites par les lois de cet Etat. Mais même dans ce cas on rendra les chevaux et les effets militaires que ces individus auraient emmenés avec eux en désertant.

De même, si un individu appartenant à ces deux classes s'est rendu coupable de quelque délit dans l'Etat où il s'est retiré, son extradition pourra être refusée jusqu'à ce qu'il ait subi la peine que lui infligent les lois de cet Etat.

von ihrem Aufenthalte Renntnif erhalten haben, fofort fur ihre Gicherftels lung geforgt werben. Demnachft baben fie barüber ein Protofoll aufnehmen au laffen, und foldes der jenfeitigen Provingial-Militairbehorbe mitgutheilen, welche hierauf ju erflaren hat, ob bas bezeichnete Individuum wirflich befertirt ift ober nicht, welchemnachft, im Bejahungefalle ber Deferteur ihr auf Die oben ermabnte Beife auszuliefern ift.

Was die im vorigen Artikel unter b. bezeichneten Individuen betrifft, fo findet beren Berhaftung und Auslieferung nichts anders Statt, als in Rolge einer jebesmaligen ausbrucklichen Requifition von Seiten ber fompetenten Behorbe Desienigen Staats, welchem Die Indiduen angehoren.

Urtifel 3.

Die Auslieferung ber ju ben Rlaffen a. und b. Des Artifels 1. gehörigen In-Dividuen wird jedoch nicht Statt finden, wenn Diefelben, ehe fie fich in ben que lett von ihnen verlaffenen Staat bes geben ober bafelbft Dienfte genommen hatten, Unterthanen besjenigen Staats waren, wohin fie fich bei ihrer Entweis dung geflüchtet haben, und Diejenigen Berhaltniffe, welche fur fie aus Diefer Eigenschaft entspringen, nicht nach ben in Diefem Staate geltenben gefestichen Borfdriften aufgeloft worden find. Doch werden, felbft in Diefem Ralle, Die von folden Individuen bei ihrer Entweichung mitgenommenen Pferde und Militaireffetten juruckgegeben.

Eben fo fann Die Auslieferung eines ju Diefen zwei Rlaffen gehörigen In-Dividuums, wenn baffelbe fich in bem Staate, wohin es entwichen ift, ein Verbrechen oder Bergeben hat ju Schulben fommen laffen, bis gur Abbufung ber nach ben Befegen Diefes Staats dafur verwirkten Strafe verweigert

merben.

Enfin si, dans les cas où l'arrestation et l'extradition d'un individu ne devront s'effectuer qu'à la snite d'une réquisition (ainsi que cela est stipulé dans l'article 2. notamment à l'égard des déserteurs qui ne sont pas reconnaissables comme tels), il s'est écoulé l'espace de deux ans depuis l'époque de la désertion ou de l'évasion d'un individu de cette catégorie, celui des deux Etats auquel serait adressée une réquisition pour le réclamer, ne sera point tenu d'y satisfaire.

Article IV.

Les communications qui, d'après l'article 2., auront lieu par rapport aux individus soupçonnés d'avoir déserté le service de l'une des Hautes Parties contractantes, seront adressées, de la part de la Prusse, au Commandant en chef et aux officiers chargés de l'extradition des déserteurs. et de la part de la Russie et de la Pologne, au Général commandant dans la Province prussienne la plus proche; les réquisitions relatives aux individus mentionnés dans l'article 1., sous la lettre b), s'adresseront, de la part de la Prusse, aux autorités militaires et civiles de la Russie ou de la Pologne les plus proches, et de la part de la Russie et de la Pologne, à la Régence provinciale prussienne la plus à portée.

Article V.
S'il arrivait qu'un individu, avant
sa désertion du service de l'une ou
de l'autre des Hautes Parties contractantes, eût déserté les troupes
d'un autre Souverain, ou d'un autre
Etat, avec lequel l'une des Hautes
Parties contractantes aurait conclu
une Convention de Cartel, le déserteur n'en sera pas moins rendu à
l'armée qu'il aura désertée en dermier lieu.

In den Kallen endlich, wo die Berhaftung und Auslieferung eines Individums nur in Rolge vorheriger Requisition Statt finden soll, wie dies im Artisel 2. namentlich wegen der Deferteurs verabreder ist, welche nicht als solche kenntlich sind, ist, wenn seit der Defertion oder dem Austritte eine Individuums dieser Kategorie bereits ein Zeitraum von zwei Jahren verstrüchen ist, der requiritte Staat nicht verpstichtet, der an ihn ergehenden Ausliesferungsfrequisition Rolge zu leisten.

Artifel 4.

Die im Urtifel 2. vorgeschriebenen Mittheilungen wegen ber ber Defertion aus bem Dienfte Der jenseitigen Macht Berbachtigen, werben Roniglich Preußis fcher Geite an ben Rommanbirenden en Chef. und an Die Der Auslieferung Der Deferteure vorgefetten Offiziere, Raiferlich Ruffifcher ober Roniglich Volnifder Geits aber an bas Generaltommando der nachften Preußischen Proving gerichtet; mogegen Die Requisitios nen, welche fich auf Individuen Der im Artifel 1. unter b. ermabnten Rlaffe beziehen, Roniglich Breufischer Geits an die nachften Ruffifchen ober Polnis ichen Militaire und Civilbeborben, und Raiferlich Ruffifcher ober Roniglich Dols nischer Seits an die nachfte Preußische Propinzialregierung zu richten find.

Artikel 5.

Wenn der Fall eintritt, daß ein Inbividuum, bevor es aus dem Dienste
des einen oder des andern der hohen
kontradirenden Theile entwichen ist, sow von den Aruppen eines andern Souverains oder eines andern Staats, mit
welchem einer der hohen kontradirenden keile eine Kartelkondention geschlossen, der hat, desertitt wäre, so soll gleichwohl ein solcher Uederläufer derjenigen Armee ausgesliesert werden, von welcher er gulest defertit ist.

#### Article VI.

Il est expressément défendu aux autorités militaires et civiles respectives, d'engager au service militaire ou civil de leur Souverain un individu dont la désertion du service militaire de l'autre Etat n'est pas douteuse, ou ne serait même que probable. Elles ne laisseront passer la frontière à aucun sous-officier ni soldat de l'armée de l'Etat limitrophe, à moins qu'il ne soit muni d'un passe-port ou d'une cartouche du chef ou du commandant du corps auquel il appartient.

Tout individu qui, sans pouvoir se légitimer au moyen d'un pareil passeport ou d'une cartouche, sera découvert par ces autorités ou leur sera 
dénoncé par leurs subordonnés, et que 
des signes extérieurs ou d'autres circonstances rendront suspect d'appartenir aux troupes de l'autre Etat, sera 
sur le champ arrêté, avec tous les 
effets qu'on trouvera sur lui; on lui 
fera subir un interrogatoire, et il sera 
procédé ensuite conformément aux 
dispositions de l'article 2.

### Article VII.

Les Hautes Parties contractantes feront tenir la main à ce qu'il soit satisfait promptement et loyalement aux réquisitions d'extradition qui seront adressées à Leurs autorités. Dans le cas même où les individus réclamés auraient été entre-temps engagés au service de l'Etat sur le territoire duquel ils se trouvent, cette circonstance m'influera en rien sur les obligations mutuelles résultant du présent article.

#### Article VIII.

S'il s'élevait des doutes sur l'exactitude de telle ou telle circonstance, rapportée dans l'acte de réquisition, ces doutes ne pourront, les cas men-

#### Artifel 6.

Den beiderseitigen Militairs und Cis vilbehorben ift ausbrucklich unterfagt, ein Indibiduum, beffen Defertion aus bem jenseitigen Militairdienst als gewiß ober felbst nur als mahricheinlich angunehmen ift, in den Militairs oder Civils bienft ihres Souverains aufzunehmen; auch durfen fie feine Unteroffigiere ober Golbaten ber jenseitigen Urmee auf ber Grenze burchgeben laffen, wenn fie nicht mit einem Daffe oder Abicbiede von dem Chef oder Kommandeur des Truppens theils, dem sie angehören, versehen sind. Jebes ohne einen folden Daß ober 216. ichied bon ihnen betroffene ober von ihe ren Untergebenen ihnen angezeigte In-Dividuum, welches in Rolge außerer Mertmale ober fonftiger Umftanbe ben Eruppen des andern Staats anquaes horen verdachtig ist, haben sie, mit sammts lichen bei ihm befindlichen Effetten, fofort ju berhaften, und ju Protofoll bernehmen ju laffen, welchemnachft nach ben im Urtifel 2. enthaltenen Beftims mungen zu verfahren ift.

## Artifel 7.

Die hohen kontrahirenden Theile wetden darauf halten, daß den an ihre Behörden zu richtenden Auskleferungs Requisitionen schnell und ohne Ruckhaft genügt werde. Selbst in dem Kalkno die reklamiten Individuen in den Dienst des Staates aufgenommen seyn sollten, auf desse aufgenommen seyn sollten, auf desse dusgenommen seyn sollten, auf desse dusgenommen seyn sollten, auf desse Ausgenommen seyn sollten und die dus dem gegenwatzigen Artikel entspringenden gegenseitigen Verpflichtungen von keinem Einflusse von

## Urtifel 8.

Sollten über die Richtigkeit irgend eines in dem Requisitionsschreiben angeführten Umstandes Zweifel entstehen, fo konnen Diefe, die im Artikel 3. er-

mabn=

tionnés dans l'article 3 exceptés, motiver un refus d'extradition,

#### Article IX.

Non - seulement l'extradition d'un déserteur ou d'un individu sujet au service militaire devra toujours et sans exception être accompagnée d'un procès-verbal qui aura été dressé pour constater les causes et les circonstances de son arrestation, mais encore, s'il appartient à la catégorie de ceux qui, d'après l'article 2, doivent être livrés d'office, les effets militaires qui auront servi à faire découvrir sa désertion, seront aussitôt restitués avec lui. Si, au contraire, l'individu appartient à la classe de ceux qui ne doivent être livrés qu' à la suite d'une communication préalable entre les autorités militaires respectives, ou d'une réquisition spéciale, dans ce cas, afin de mettre hors de doute que son extradition est conforme aux principes établis dans la présente Convention. l'acte de réquisition qui le concerne, devra, lors de l'extradition, être produit en original ou en copie vidimée. Article X.

Les points de la frontière où l'extradition régulière des déserteurs et autres individus, avait lieu précédemment, continueront à servir pour le même objet aussi longtemps que les autorités respectives ne conviendront pas d'un changement à cet égard. Les fonctionnaires chargés dans ces endroits de recevoir les individus qui devront être livrés, seront, suivant que ces fonctionnaires appartiennent à l'état militaire ou à l'état civil, indiqués par les autorités militaires on civiles compétentes, à celles de l'autre Etat.

Article XI.

Pour tout déserteur ou individu
sujet au service militaire, les frais
(Nr. 2463.)

wahnten Jalle ausgenommen, eine Berweigerung ber Auslieferung nicht begrunden.

Artifel 9.

Bei ber Auslieferung eines Deferteurs ober Militairpflichtigen ift jederzeit und ohne Muenahme nicht allein bas bei seiner Verhaftung über die Verans laffung und Umftande beffelben aufaenommene Protofoll, fondern es find auch, wenn berfelbe jur Rlaffe ber nach Artifel 2. von Amtswegen Auszuliefernben gehort, Die Militaireffetten, burch welche feine Defertion fich ergeben bat, fofort mit ju überliefern. Gehort er Dagegen zu ben erft nach borheriger Rommunifation mit den refpettiven Militairs behorden oder in Rolge einer befonderen Requifition auszuliefernden Individuen, fo ift, um jeben 3meifel baruber ju befeitigen, baß feine Auslieferung ben im gegenwartigen Bertrage bestimmten Grundfaten gemaß fen, allemal Das Oris ginal oder eine beglaubte Abschrift bes ihn betreffenden Requisitionsschreibens bei feiner Auslieferung vorzuzeigen.

Artifel 10.

Die Grenjorte, wo früher die ordnungsmäßige Auslieserung der Deserteure und anderer Individuen flattgefunden hat, werden auch serner, und
zwar so lange zu diesem Zwecke beibehalten, als die beiderseitigen Behotven
nicht etwa über eine Abanderung in dieser Beziehung sich vereindaren. Die
an diesen Orten mit dem Auslieserungsegeschäft beauftragten Beamten sind, je
nachdem sie zum Mititairs oder Eivilftande gehören, von Seiten der betressenden Missiairs oder Eivilsfenden Missiairs oder Eivilsenden Missiairs oder Eivilsfenden Missiairs oder Eivissehörden den
jenseitigen namhast zu machen.

Artifel 11. An Unterhaltungekoften werden für jeden Deserteur oder Militairpflichtigen, d'entretien seront acquittés à raison de deux et demi (2½) gros d'argent de Prusse ou de sept et demi (7½) Kopeks d'argent de Russie, par jour, à compter du jour où il aura été arrêté pour être livré, soit d'office, soit par suite d'une réquisition. Si le déserteur a emmené un cheval de service, il sera bonifié pour ce dernier par jour, et à compter de l'époque susindiquée, deux metzes d'avoine et huit livres de foin avec la paille nécessaire, et ces fourrages seront payés chaque fois selon le prix courant du marché de la ville la plus proche.

La restitution du déserteur se fera au plus tard huit jours après son arrestation, laquelle aura lieu dès qu'on l'aura découvert; les frais de son entretien ne seront rétribués de part et d'autre que pour le même terme de huit jours, à moins que l'éloignement du lieu où le déserteur aura été arrêté, ou d'autres circonstances bien constatées, ne retardent nécessairement au delà de ce terme son extradition aux autorités compétentes. Si, par suite de maladie, le transfuge se trouvait avoir été recu à un hôpital, les frais qui en résulteront, seront acquittés par le Gouvernement réclamant, à raison de trois et demi (31) gros d'argent de Prusse, ou de dix et demi (101) Kopeks d'argent de Russie, par jour, pour tout le temps pendant lequel son état de santé l'aura retenu à l'hopital.

#### Article XII.

Si, outre le déserteur lui-même, l'on parvient encore à découvrir le cheval de service emmené par lui, et que ce cheval soit rendu à l'Etat auquel il appartient, la personne qui par son avis aura amené la saisie du cheval, obtiendra de l'Etat auquel se fera l'extradition, une récompense de sept

von dem Tage an, no er, zum Zwecke seiner von Amsteregen ober auf Requisition zu derviefenden Auslieserung verhaftet worden ist, zwei und ein halber (21) Silbergroschen Preußisch Kourant oder sieben und ein halber (71) Kopesten Silber täglich vergütet. Dat der Desetreur ein Dienstpferd mit sich genommen, so werden zeitpunkte ab täglich, auf dasselbe 2 Mehen Haften und ach Psund deu, nehf dem nichtigen Strob, gutegethan, und diese Fourage wird nach den ziebesmaligen Markpreisen der nach den sebes malten Markpreisen der nach

Die Auslieferung des Deferteurs wird spatestens acht Tage nach feiner bei Deffen Entdeckung fofort ftattfindenden Berhaftung erfolgen, und Die Roften fur seinen Unterhalt sollen auch gegenseitig nur fur ben Zeitraum von acht Tagen erstattet werben, es fen benn, bag feine Auslieferung an Die betreffenden Behorden, megen der Entfernung Des Drs tes, mo berfelbe ergriffen morben, ober megen anderer binreichend nachgemiefes ner Umftanbe, über jenen Zeitraum binaus verzögert werden mußte. Ift ber Ueberlaufer Rrantheit halber in ein Sospital aufgenommen worden, fo werden Die Desfallfigen Roften von Dem reflamirenden Boubernement mit brei und einem halben (34) Gilbergrofden Dreu-Bifch Rourant oder gehn und einem hals ben (104) Ropeten Gilber taglich für Die gange Beit feines Aufenthalts Das felbft erftattet.

Artifel 12.

Wird außer dem Deserteur jugleich das von ihm mitgenommene Dienstepferd entbeckt und dem Staate, roelchem es gehört, juruckgegeben, so erhalt derzienige, durch dessen Anzeige die Beschagnahme des Pietrebes erwirkt worden ift, von dem Staate, an den die Ausliefertung erfolgt, eine Belohnung von sie-

écus et demi (74) de Prusse (six roubles 75 Kopeks d'argent de Russie).

Article XIII.

Afin de pouvoir acquitter sans délai cette récompense, ainsi que les frais d'entretien mentionnés dans l'article 11., lesquels dans aucun cas ne pourront être augmentés, les Hautes Parties contractantes feront déposer chez les fonctionnaires chargés sur les points d'extradition de la réception des déserteurs, une certaine somme d'argent, au moyen de laquelle ils payeront, lors de l'extradition du déserteur ou de l'individu sujet au service militaire, et du cheval, les frais d'entretien, sur une spécification présentée aux susdits fonctionnaires par les fonctionnaires de l'autre Etat chargés de l'extradition, ainsi que la récompense pour la saisie du cheval, trouvait la dite spécification défectueuse, ce qui toutefois pourra difficilement avoir lieu, vù la détermination précise du taux de la rémunération et des frais d'entretien, elle n'en devra pas moins être soldée, et ce ne sera que plus tard qu'une réclamation à ce sojet sera prise en considération, le seul cas excepté où il n'aurait pas été satisfait à la disposition de l'article 9,, concernant la restitution simultanée des effets militaires trouvés sur le déserteur, ou l'exhibition de l'original ou de la copie vidimée de l'acte de réquisition, dans lequel cas il ne sera payé, ni frais d'entretien, ni recompense.

#### Article XIV.

Les déscrieurs et les individus sujets au service militaire ne pouvant contracter de dettes que l'État auquel ils apparticament ent l'obligation légale d'acquitter, les dettes qu'ils pourraient 3abraga 1844. (Nr. 2863.) ben und einem halben (7½) Chaler Preußisch Kourant (sechs Rubel 75 Kopeken Silber).

Urtifel 13.

Bur Berichtigung Diefer Belohnung, fo mie der im Urtifel 11. bemerften Uns terhaltungefoften, welche in feinem Ralle erhohet merden durfen, werden die hohen fontrahirenden Theile bei den mit bem Auslieferungsgeschaft in ben bagu bestimmten Grengorten beauftragten Beamten eine gewiffe Summe Beldes nie-Derlegen laffen, von welcher Diefe Bes amten fofort bei Auslieferung Des Des ferteurs ober Militairpflichtigen und Des Dienstpferdes sowohl die Unterhaltungstoften auf den Grund einer Bereche nung, melde bei ber Muslieferung von der dazu beauftragten jenfeitigen Behorde mit ju ubergeben ift, als auch die Belohnung fur die Befchlagnahme Des Dienftpferdes ju berichtigen haben. Sollte Diefe Berechnung fur unrichtig gehalten werden, mas jedoch bei der ges nauen Reftfebung Des Gabes Der Belobnung und ber Unterhaltungefoften nicht leicht wird ftattfinden tonnen, fo foll bennoch die Bahlung der aufgereche neten Summe erfolgen, und erft fpater ift eine Desfallfige Reklamation ju uns terfuchen, mit alleiniger Ausnahme bes Salles, wo der im Artifel 9. enthaltes nen Bestimmung wegen gleichzeitiger Ueberlieferung der bei einem Deferteur gefundenen Militaireffekten oder Vorzeis gung des Original = Requisitionsschreis bens oder einer beglaubten Abidrift Dabon, nicht genügt mare, indem alebann meder die Unterhaltungsfosten noch die Belohnung gegahlt merden.

Artifel 14.

Da weber von Deserteuren noch von ausgetretenen Militairpflichtigen Souls ben kontrabirt werben konnen, bie ben auf ihre Person Anspruch habenden Staat zu beren Erstattung rechtlich bers 32 pflich-

avoir, ne feront jamais, lors de l'extradition, un objet de discussion entre les autorités des deux Etats. Si un individu, durant sont séjour dans l'Etat qui le livre, a contracté envers des particuliers des obligations que son extradition l'empéche de remplir, il ne reste à la partie lésée que de faire valoir ses droits par devant les autorités compétentes de l'Etat 'auquel appartient son débiteur.

Pareillement, 'si un'déserteur ou un Individu sujet 'au service militaire 'se trouvait, au 'moment où il 'est réélamé, en état d'arrestation pour des engagements qu'il aurait contractés envérs des particuliers, l'Etat auguel s'adrésse la 'réquisition, ne 'sera pas 'pour cela libéré 'de' l'obligation 'de le 'livrer 'sans 'fétard.

#### Article XV.

Ceux qui, dans le pays de l'un des deux Souverains, commettent un délit ériminel, ou qui son accusés ou prévenus d'en 'avoir commis' un, 'et qui ensuite prennent la 'fuite et 'se 'rendent dans le pays de l'autre Souverain, seront restitués de part et d'autre sur 'une réquisition 'qui 'aura lieu de 'la mantière indiquée ci-dessous' dans l'article '16.

L'état ou la condition du coupable, de l'accusé ou du prévenu, ne changera rien à cette disposition, et il sera restitué, à quelque état ou à quelque condition qu'il appartienne, qu'il soit noble, habitant d'une ville ou de la campagne, fibre, 'serf, militaire, ou civil.

Mais si le dit criminel ou prévenu est sujet du Souverain dans le pays

psichten, so kann auch die Bezahluag solcher Schulden bei der Auslieferung wie einen Gegenstand der Erberung wischen Den Behörden beider Staaten bilden. Hat ein solches Indebidumt währeit seines Aufenthalts in dem Staate, von welchem es auszuliefern ift, Vereindlichfeiten gegen Privatpersonen übernommen, an deren Erfüllung es durch die Auslieferung verhindert wird, so bleibt dem dadurch verletzen Theile nur übrig, seinen Schulden Behörde zur Veltendnachung seiner Rechte in Anspruch zu nehmen.

Sen so befreiet die personliche Haft, in welcher ein Deserteur oder ausgetretener Billtaltrpflichtiger sich im Augenblicke seiner Restamation etwa wegen eingegangener Privatverbindsichkeiten besinden sollte, den Staat, an welchen die Restamation gerichte ist, keineswegs von der Berpflichtung zur sofortigen Aussteferung des restamitten Individualis

#### Artifel'15.

Diefenigen, welche in den Staaten eines der beiben Souderains ein Krimmabretbrechen begeben, ober eines folschen angeschuldigt oder bezüchtigt sind, und datauf entsiechen und in das Bebiet des andern Souderains sich begeben, werden gegenseitig auf eine Requisition, welche auf die unten im Aezuliktion, welche auf die unten im Aezuliktion.

Det Stand ober bie burgerfichen Bethaltnisse aber beit Bertrechtes, Ange-schulbigten ober Bezüchtigten machen bierin keinen Unterschied, umb selbiger wird ausgeliesert, wes Standes er auch fey, Edelmann, Gradts ober Landbewohener, ein Freier oder Leibeigner, ein Soloda oder vom Civissande.

Ift aber ber ermahnte Berbrecher oder ber Angeschuldigte ein Unterthan

Dess

duquel il s'est rendu par sa fuite, après avoir commis un délit criminel dans le pays de l'autre Souverain, sa restitution n'aura pas lieu, mais le Souverain dont il est sujet fera administrer contre lui bonne et prompte justice selon les lois du pays. Si cependant un individu quelconque a été arrêté dans le pays où il a commis un délit criminel ou un excès quelconque, et ce pour avoir commis le dit délit criminel ou excès, le Souverain du pays où l'arrestation s'est faite, fera administrer justice contre lui et lui fera infliger la peine qu'il a encourue, quand même un tel individu serait sujet de l'autre Souverain.

#### Article XVI.

L'arrestation d'un criminel qui doit être livré de la part d'un Etat à l'autre, aura lieu à la réquisition d'un bureau de police ou d'un tribunal du pays où le prévenu aura commis le crime qui lui est imputé, et cette réquisition sera adressée à un bureau de police ou à un tribunal de l'autre pays. Les autorités respectives sont tenues, lors même qu'elles seraient incompétentes pour faire droit à la réquisition qui leur est adressée, de l'accepter et de la faire tenir sans délai aux fonctionnaires compétents.

L'extradition effective ne se fera tontefois de la part de la Prusse, qu'à la réquisition du Gouverneur général de la Province de l'Empire de Russie, ou à la réquisition du tribunal supérieur de la Province du Royaume de Pologne, où le criminel ou prévenu a déjà été ou doit être soumis à une enquête judiciaire. Dans l'un et l'autre cas, la réquisition sera adressée au tribunal supérieur de la Province de

Desjenigen Souverains, in Deffen gand er geflüchtet ift, nachdem er in dem Lande des andern Souverains ein Berbrechen begangen hat, fo findet die Muss lieferung nicht Statt, fondern der Souvergin, beffen Unterthan er ift, wird Denfelben fofort nach feinen Landesges fegen gur Untersuchung und Strafe gies hen laffen. Gobald jedoch ein Individuum in dem gande, mo daffelbe ein Kriminalverbrechen oder irgend ein Bergeben fich hat ju Ochulden fommen laffen, deshalb verhaftet worden ift, fo fann der Souverain des gandes, in welchem die Berhaftung erfolgt ift, Denfelben gur Untersuchung gieben und Die verwirfte Strafe vollstrecken laffen, wenn auch Diefes Individuum ein Unterthan des andern gandesherrn mare.

Artifel 16. Die Verhaftung eines Verbrechers Behufs beffen Auslieferung foll erfolgen auf Die Requisition einer Polizeis ober Berichtsbehorbe Des Staates, in welchem ber Ungeschuldigte bas ibm fduldgegebene Berbrechen begangen hat. Diefe Requisition wird an eine Polizeis ober Gerichtsbehorde Des anderen Staas tes gerichtet. Die betreffenden Bebors Den find verpflichtet felbft bann, wenn fie jur Erfullung ber ihnen jugehenden Requisition nicht tompetent find, Dies felbe anzunchmen und fie unverzüglich an Die fompetente Behorde ju beforbern.

Die wirkliche Auslieferung geschieht geboch allemal erst von Seiten Preuziens auf die Requisition des General Gouverneurs derzenigen Provinz des Raiserthums Ausstand oder auf die Requisition des Obergerichtes berzenigen Provinz des Königreichs Polen, wogegen den Aerbrecher oder Angeschung bezeits stattgefunden hat oder stattsinden soll. In dem einen wie in dem and der Ausstand der Stattsinden bet Battsinden des Battsinden des Battsinden in dem and der Battsinden des Battsindens des Battsind

la Monarchie Prussienne où le criminel ou prévenu sera présumé avoir cherché un asile,

De la part de la Russie et du Royaume de Pologne l'extradition aurieu à la réquisition du tribunal supérieur de la Province prussienne où le criminel ou prévenu a déja été ou doit être soumis à une enquête judicisire, laquelle réquisition sera adressée au Gouverneur général de la Province de l'Empire de Russie, ou au tribunal supérieur de la Province du Royaume de Pologne, où le criminel ou prévenu sera présumé avoir cherché un asile.

Les denx Gouvernements se communiqueront réciproquement la liste des tribunaux supérieurs de la Monarchie Prussienne et du Royaume de Pologne, qui sont chargés d'expédier ces réquisitions.

Dans tous les cas précités, soit que la demande d'extradition ait été faite par un tribunal supérieur de la Prusse, soit qu'elle provienne d'un des Gouverneurs généraux russes ou d'un tribunal supérieur du Royaume de Pologne, la réquisition doit être accompagnée d'une expédition, soit de la senteuce, si elle a déjà été prononcée, soit de l'arrêt de mise en accusation, spécifiant en détail les circonstances du crime.

La demande d'extradition et les pièces à l'appui devront être présentées dans les six mois, à compter du jour où l'annonce de l'arrestation du criminel ou du prévenu aura été expédiée au fonctionnaire ou au tribunal qui aura demandé cette arrestation. beren Jalle wird die Requisition an das Obergericht berjenigen Provinz der Preußischen Monarchie gerichtet, wo der Verbrecher ober Angeschulbigte bem Vernuthen nach Justucht gesucht bat.

Von Seiten Ruflands und des Königreichs Polein wird die Ausgreicht Bolein wird die Ausgreichten des Obergerung nur auf die Requisition des Obergerüchtes derjenigen Preußischen Proding ersolgen, wo gegen den Terbrecher oder Angeschuldigten eine greichtliche Untersluchung bereits flattgefunden hat ober stattsnden soll. Diese Requisition wird an den General Gouverneur berjenigen Proding des Kaiserthums Rufland oder an das Obergericht berjenigen Proding des Königreichs Volein gerichtet, wo der Verbrecher oder Angeschuldigte dem Vermunthen nach Jusucht geselucht hat.

Beide Regierungen werden fich gegenseitig das Betzeichnis der Obergerichte ber Preußischen Monarchie und bes Konigreichs Polen mittheilen, welden die Erfaffung Dieser Requisitionen

anvertraut ift.

In allen vorgedachten Fallen, der Unitrag auf Auslieferung möge von einem Obergeeichte Preußens oder des Königreichs Polen gemacht fepn, oder von einem Der Kuffischen General-Gouverneure ausgehen, soll die Requisition von einer Aussertigung entwedet des Erfenntnisses, wenn ein solches schon ergangen ist, oder des Beschlusses über die Erösstung der Kriminaluntersuchung begleitet sepn, in welchem die näheren umstände des Werbrechens auseinansderzessesst sind.

Der Antrag auf Auslieferung und bie zur Begründung beffelben bienen ben Dofwmente sellen binnen sichs Monaten von dem Tage an, wo die Angeige über die Verhaftung des Versecherts oder des Angeschuldigten an ben requirtienden Beamten oder das

En cas de retard, l'obligation de livrer le criminel ou prévenu cessera.

L'extradition elle-même aura lieu. lorsque, par suite de l'interrogatoire qu'on fera subir au prévenu, l'identité de sa personne aura été reconnue, et si l'action qui lui est imputée, est telle que, snivant les lois de l'Etat auquel s'adresse la réclamation, le coupable devrait également être soumis à une enquête criminelle,

Pour être livré, le criminel sera escorté jusqu'a la frontière et remis contre le remboursement des frais aux autorités de l'Etat requérant,

#### Article XVII,

Il sera pavé:

- a) pour l'entretien du criminel, à compler du jour de son arrestation, deux gros et demi (21) d'argent de Prusse (sept Kopeks et demi (74) d'argent de Russie) par jour;
- b) pour frais de détention, tant que celle-ci dure, trois gros et un quart (31) d'argent de Prusse (neuf Kopeks et trois quarts (91) d'argent de Russie) par jour, et en outre:
- c) les débourses à liquider dans chaque cas particulier pour le transport du criminel jusqu'à la frontière, et pour la fourniture des pièces d'habillement dont il avait besoin.

## Article XVIII.

Ni les déserteurs, ni les individos sujets au service militaire, ni les criminels ne pourront, de la part de l'Etat qui les réclame, être poursuivis sur le territoire de l'autre Etat, soit (Nr. 2463.)

requirirende Bericht abgefandt mird, 3m Bergogerungs: vorgelegt werden. falle erlifcht Die Berbindlichkeit jur Auslieferung Des Berbrechers ober In-

gefduldigten.

Die Auslieferung felbft foll erfolgen, nachdem durch Bernehmung Des Ungefculdigten Die Identitat feiner Derfon festgestellt worden, und wenn Die ihm fculbgegebene Sandlung eine folde ift, daß auch nach ben Befegen Des requirirten Staates Der Schuldige gleich. falls jur Rriminaluntersuchung gezogen merben mußte.

Behufe der Auslieferung foll ber Berbrecher bis jur Grenge transportirt und gegen Erftattung der Roften ben Behorden Des requirirenden Staates übergeben merben.

Artifel 17. 2in Roften merben

- a) fur den Unterhalt des Berbrechers, bom Eage feiner Berhaftung an, täglich zwei und ein halber (2!) Gilbergrofden Preufifd Rourant (fieben und ein halber (71) Ropet Gilber);
- b) an Roften der Saft, fo lange Diefe dauert, taglich drei und ein viertel (31) Gilbergrofden Preugifd Rourant (neun und brei viertel (93) Ropefen Gilber) und außerdem
- Die in jedem einzelnen Ralle zu fis quidirenden Auslagen fur ben Eransport des Verbrechers und fur Unichaffung ber ju feiner Befleidung erforderlich gewesenen Begenftande

bezahlt.

Urtifel 18.

Beber Deferteure, noch Militair, pflichtige, noch Berbrecher, tonnen von Geiten Des reflamirenden Staats auf gewaltsame, eigenmächtige ober heimliche Beife auf bas Bebiet Des anderen Stag:

par quelque acte de violence ou d'autorité arbitraire, soit clandestinement, Il est en conséquence défendu qu'undétachement militaire ou civil, quelqu'il soit, ou quelque émissaire secret, passe dans ce but la frontière des deux Etats.

Si, de la part de la Puissance réclamante, la poursuite d'un ou de plusieurs déserteurs, d'individus sujets au service militaire, ou de criminels qui se sont sauvés, a été ordonnée au moyen d'un détachement militaire ou civil, ou de toute autre manière, cette poursuite ne devra s'étendre que jusqu'à la frontière qui sépare les deux États. Là le détachement devra s'arrêter, et un seul homme passera la frontière. Celui-ci s'abstiendra de tout acte de violence ou d'autorité privée, et s'adressera au fonctionnaire militaire ou civil compétent, pour lui faire la demande de l'extradition, en lui exhibant l'acte de réquisition de ses supérieurs. Ce délégué sera reçu avec les égards que les deux Gouvernements se doivent mutuellement, et l'on procédera ensuite conformément aux termes de la présente Convention,

Article XIX.

Tout acte d'autorité qu'un employé civil ou militaire de l'un des deux Etats exercera sur le territoire de l'autre, sans y avoir été expressément autorisé par les fonctionnaires militaires ou civils compétents de ce dernier Etat, sera considéré comme une violation de territoire et puni en conséquence.

S'il s'élève des doutes sur le fait même de la violation de territoire, ou sur les circonstances particulières qui l'ont accompagnée, il sera établi une commission mixte, présidée par le Commissaire de la partie lésée. Les Commissaires perpétuels, désignés d'avance

Staates berfolat merben. Es ift bas her unterfagt, daß ju diefem 3mecke irgend ein Militair- ober Civilfommando ober geheimer Abgeordneter Die Grenge beiber Staaten überichreite. Ift von Seiten ber reflamirenben Macht Die Berfolgung eines ober mehrerer Des ferteure, ober Militairpflichtiger, ober geflüchteter Berbrecher mittelft eines Militair - ober Civilfommando's, ober auf andere Urt. berfügt worden, fo barf fich diefe Berfolgung nicht weiter als bis jur Grenze, welche beibe Staaten bon einander trennt, erftrecken. Dier muß bas Rommando Salt machen, und nur ein Mann barf Die Grenge überfcreiten. Diefer muß fich, bei Enthaltung jeber Ausubung bon Bemalt ober Eigenmacht, unter Borgeis aung des Requisitionsschreibens feiner Vorgesetten, an die kompetente Milis tairs ober Civilbehorbe menben und auf Die Auslieferung antragen. Ein folder Abgeordneter wird mit benjenigen Ruckfichten, welche beibe Bouvernements fich gegenseitig schuldig find, empfangen werden, und das weitere Berfahren erfolgt fodann nach ber Borfdrift bes gegenwartigen Bertrages. Artifel 19.

Jebe antiliche handlung, welche ein Civils oder Militairbeamter des einen der beiden Staaten auf dem Gebiete des anderen Staates ausübt, ohne von der fompetenten Militairs oder Civilsbehörde dieses letteren Staates dazu ausörücstich ermächtigt zu sepn, soll als eine Gediesverlegung angesehen und dem gemieds bestraft werden.

Wenn sich Zweisel über die Thatjacke der Gebietsverlegung selbst oder über die besonderen Umfande erheben, welche sie begleitet haben, so soll eine gemischte Kommission unter Vorsis des Kommissation des verletzen Theiles niedergesetz werden. Beständige, bierzu pour cet effet, seront pour la Prusse le Conseiller provincial du cercle sur la frontière duquel la violation du territoire doit avoir eu lieu, et pour la Russie les Commissaires spéciaux qui sont chargés, tant sur la frontière de l'Empire, que sur cèlle du Royaume de Pologne, de veiller au maintien des relations de bon voisinage.

Dans des cas particuliers il sera loisible aux deux Gouvernements de consier ces enquêtes à des employés

envoyés ad hoc.

Les Commissaires auront le droit de s'adjoindre dans des cas particuliers un cemployé de justice, pour entendre et assermenter les témoins. Leur mission est de bien éclaricir les faits, pour constater si éffectivement une violation de territoire a cu-lieu, et qui en est l'auteur. Si la Commission est d'accord à ce sujet, les pièces du procès seront transmises au tribunal compétent de l'Etat auquel le prévenu appartient, afin que la peine soit prononcée et incessamment portée à la comaissance de l'Etat dont le territoire aura été violé.

Tout individu arrêté dans le pays même où il aura commis une violation de territoire, sera traduit devant le tribunal le plus proche de ce pays, soit militaire, soit civil, selon que le coupable appartiendra à l'état militaire ou civil. Le dit tribunal examinera le fait, entendra les témoins et instruira le procès jusqu'au point où la sentence pourra être prouoncée. Les pièces de la procédure seront transmises alors, soit au Général en chef des troupes auxquelles appartient le coupable, soit, lorsque celui-ci est un employé civil, à son supérieur compétent, afin de faire prononcer la senim Voraus beftimmte Kommisfarien sollen für Preußen ber Landrach bes jenigen Kreises, an dessen Grenze die Gebietsverletzung vorgekommen seyn soll, und für Rustand die Spezialkommisserien, welche sowohl auf der Grenze des Kaiserthums, als auf der Des Konigreichs Polen, mit Aufrechtschaftung der freundnachbarlichen Verschlichtig beauftragt sind.

In besonderen Fallen bleidt es den beiden Regierungen vorbesatten, diese Untersuchung besonders zu dem Zwecke abgeotoneten Beamten anzwertrauen.

Die Rommiffarien follen bas Recht haben, in besonderen Rallen fich einen Pruftigbeamten juguordnen, um Die Beugen ju bernehmen und ju bereibigen. Ihre Aufgabe ift, die Thatfachen vollflandig aufzuffaren, um feftzuftellen, ob wirflich eine Bebieteverlegung fattgefunden, und wer fie begangen hat. Wenn Die Rommiffion bieraber einig ift, werben bie verhandelten Aften bem Fompetenten Berichte Des Staates, meldem ber Ungefchulbigte angehort, überfandt, um Die Strafe feftzufegen, von welcher unverzuglich bem Staate, beffen Bebiet verlet worden, Renntniß geges ben werben foll.

Jedes Individuum, welches in bem Staate felbst, wo daffelbe eine Bebietsverlegung begangen hat, berhaftet morben ift, foll vor bas nachfte Militairober Civilgericht biefes Staates, je nachdem ber Gouldige bem Militair, ober Civilftande angehort, gebracht merben. Diefes Gericht foll Die Thatfache untersuchen, Die Beugen bernehmen und Die Sache fo weit inftruiren, daß Die Abfaffung bes Ertenntniffes erfolgen 'fann. Die verhandelten Aften merben alsbann entweder bem fommanbirenden General der Truppen, ju benen ber Schuldige gehort, ober, wenn letterer ein Civilbeamter ift, feiner vorgefesten

Be:

tence conformément aux lois de chaque pays.

L'information du procès aura lieu sans interruption, et devra être accélérée autant que possible. Si le tribunal chargé de prononcer la sentence, demande auparavant des éclaircissements ultérieurs, ces éclaircissements seront fournis à la réquisition du dit tribunal par les commissaires chargés de l'information du délit.

#### Article XX.

Il est défendu aux autorités et aux sujets des Hautes Parties contractantes, soit de récéler un déserteur, un individu sujet au service militaire et déjà réclamé, ou un criminel passible d'extradition, soit de les aider à se rendre dans d'autres contrées plus éloignées, afin de les soustraire par-là à l'extradition.

Les Gouvernements respectifs procéderont d'après les lois du pays contre les personnes qui commettraient un délit de cette nature, et les autorités des deux Etats se donneront mutuellement, pour leur propre salisfaction, des renseignements sur la manière dout les contrevenants auront été recherchés et punis.

## Article XXI.

Il sera rigoureusement défendu anx sujets des Hautes Parties contractantes d'acheter, de quelque individu que ce soit, ne fût-il pas encore recomm être un déserteur, ou réclamé comme tel, des effets qui porteut indubitablement le caractère d'une propriété de l'Etat. Il leur sera surtout interdit d'acheter e cheval qu'un déserteur aura emmené avec lui, ou de faire l'acquisition d'objets qu'un criminel aura emportés en se sauvant, et dont il se trouvera possesseur illégitime. Chacun des deux Gou-

Behorde überfandt, um das Urtheil nach den Gefeten des Landes fallen ju laffen.

Die Untersuchung soll ohne Unterstechung gesubrt und möglichst beschert nigt werden. Degehrt das Gericht, welches das Urtheil zu sprechen hat, zur vor noch anderweite Aufstärungen, sollen diese auf Nequisition des gedachten Gerichtes durch die mit der Untersluchung beauftragten Kommissarien besichaft werden.

#### Artifel 20.

Beide hohe kontrahirende Theile berbieten ihren Behorden oder Unterthanen, einen Deferteur, bereits reklamirten Militairpflichtigen, oder zur Auslieseung geeigneten Berbrecher zu verbergen, oder demselben nach anderen entfernten Gegenden fortzubelsen, um ihn auf dies Weise der Auslieserung zu entzieben.

Wiber diesenigen, welche sich eines Verzehens dieser Art schuldig machen, werden die beiberfeitigen Goudernements, nach Maaßgade ihrer respektiven Lanzbesgesetz, versahren, und die Behörden beider Staaten werden einander zu ihrer Genugthuung Kenntnis davon geben, daß und auf welche Weige die Kontradenienten zur Werantwortung und Strasse gezogen worden sind.

Die hohen fontrahrenden Theile merden ihren respectiven Eingesessen auf das strengste unterfagen, von irgend einem Individuo, auch wenn dasselbet einem Individuo, auch wenn dasselbet einem Individuo einem Individuo einem Individuo einem Selecteur noch nicht erkannt oder reklamitr iepn sollte, Effekten anzukaufen, welche den Sharakter von Staatseigenthum unverkennder an sich tragen. Dieselben sollen ganz besonders vor dem Ankaufe des von einem Deserteur mitgebrachten Dienstpierdes und vor der Erwerbung der von einem flüchtig gewordenen Verbrecher mitgebrachten,

vernements emploiera tous le moyens que lui offrent les lois du pays, pour faire gratuitement rentrer l'autre en possession de ces objets, ainsi que des effets militaires susmentionnés,

#### Article XXII.

Si l'extradition d'un déserteur, d'un individu sujet au service militaire, ou d'un criminel de la catégorie plus baut mentionnée, n'a pas été faite dans un cas où, d'après cette convention, elle aurait du avoir lieu, et que ledit individu, par une nouvelle fuite, retourne dans lepays auquel il aurait dù être livré, le Souverain de ce pays ne sera pas tenu de le rendre.

#### Article XXIII.

Chacun des deux Etats s' oblige à reprendre ceux de ses propres sujets dont l'autre Etat voudrait se débarrasser, parce qu'ils lui sont à charge par une raison quelconque. Cette obligation cessera toutefois, si l'individu qu'on veut envoyer, a séjourné à l'étranger peudant dix ans sans passe-port ou Heimath-Schein (certificat d'origine), délivré par les autorités compétentes de son pays natal, ou si ce passe-port ou Heimath-Schein (certificat d'origine) est expiré depuis dix ans.

Les individus dont les passe-ports, certificats d'origine ou autres pièces de légitimation sont encore valables, ou ne sont expirés que depuis un an, pourront, s'ils sont sujets de l'un des deux Etats, y être transférés sans correspondance préalable avec les autorités compétentes de cet Etat.

La remise et l'admission des personnes ci-dessus désignées, se feront: 3atragna 1844. (Nr. 2463.) widerrechtich von ihm besessen Sachen gewarnt werden. Jede der beiden Regierungen wird alle ihr durch die Landesgesetz zu Gebot stehenden Mittel anwenden, um sich gegenseitig zur umentgeblichen Wiedererlangung diese Gegenständen Diedererlangung diese Begenständen, so wie der obgedachten Militair-Effetten, behüssich zu seyn.
Artistel 22.

Wenn die Auslieferung eines Deferteurs, Militairpflichtigen ober Aerbreders der oben beziechneten Art in einem solchen Falle nicht erfolgt ift, wo
sie nach dieser Konvention hatte erfolgen sollen, und ein bergleichen Andividum durch Flucht wieder in das Land
zurüdkehrt, dem daffelbe hatte ausgetiefert werden sollen, so ift der Souverain dieses Landes nicht verpflichtet,
ein solches Individuum wieder herauszugeden.

Artifel 23.

Jeber ber beiben Staaren verpflichtet sich, diejenigen seiner Unterthanen meider zu übernehmen, melde ber andere Staat, weil sie ihm aus irgend einem Grunde lästig geworden sind ausweisen will. Diese Verbindlichkeit soll allemal erlöschen, wenn das auszu-weisende Indibunum sich im Aussande zuhr Jahre lang ohne einen Pas ober Heimathschein der fompetenten Behörden siemes Vaterlandes ausgehalten hat, oder dieser Pas oder Heimathschein seines patten abgelaufen ist.

Die Individuen beren Buffe, Seimathiseine ober anderen Legitimations-Dapiere noch gultig oder nicht indige als seit Jahresfrist abgelaufen sind, sollen, wenn sie Unterthanen des einen der beiden Staaten sind, in derselben ohne dorgangige Korresponden; mit dessen tompetenten Behörden ausgewiesen werden können.

Die Ausweisung und die Ucbernahme der vorst. hend bezeichneten Personen geschieht 33 a) von  a) de la part de la Prusse, par l'intermédiaire des conseillers provinciaux des cercles limitrophes;

b) de la part de la Russie, par l'intermédiaire des commissaires spéciaux qui sont chargés, tant sur la frontière de l'Empire que sur celle du Royaume de Pologne, de veiller au maintien des relations de bon voisinage.

Ces cas exceptés, tout individu se disant sujet de l'une des Hautes Paries, ne pourra être transféré sur le territoire de l'autre, qu' à la suite d'une entente préalable entre les fonctionnaires susmentionnés des deux Pays, et lorsqu'il aura été constaté que l'individu en question est effectivement sujet de l'Etat qui doit le recevoir.

Dans tous les cas susmentionnés les frais, quels qu'ils soient, résultant d'une translation de cette catégorie, resteront à la charge de l'Etat qui l'aura opérée.

'Si toutefois le Gouvernement de Russie ou celui de Pologne voulait se défaire d'un individu, dont le transport dans sa patrie ne pourrait être effectué qu' à travers le territoire prussien, le Gouvernement de Prusse ne refusera jamais son consentement à l'exécution d'un pareil transport, pourvu que, lors de l'extradition de cet individu aux autorités frontières prussiennes, il leur soit remis en même temps:

 une déclaration certifiée du Gouvernement auquel appartient cet individu, portant son consentement à le recevoir;

2) le montant complet des frais de transport et d'entretien de l'ina) von Seiten Preußens durch Vermittelung der Landrathe der Grenzfreise,

b) von Seiten Auflands durch Bermittelung ber Spezial Kommistarien, welche sowohl auf der Grenze des Kaiserthums, als auf der des Konigreiches Polen, mit Aufrechthaltung der freundnachdarstichen Berhaltmise beauftragt find.

Mit Ausnahme vieler Falle soll kein Individuum, welches sich für einen Unterthan eines der beiden hohen kontrahitenden Theile ausgiedt, anders auf das Gebiet des anderen Staates ausgewiesen werden durfen, als nach vorgangiger Verständigung zwischen vorschiehend gedachten Beamten und nachdem sessen gedachten Verständigen der siehende Individuum wirklich Unterthan des Staates ist, welcher das selbe übernehmen soll.

In allen vorermahnten Fallen bleisben die Koften jeglicher Urt, welche durch eine solche Ausweisung entstehen, dem ausweisenden Staate jur Laft.

Wenn indessen die Kaiserlich Aussische oder die Koniglich Polnische Kegierung in den Jall kommen sollte, sich eines Individuals entledigen zu woleen, dessen Eransportirung in seine Heinen Eransportirung in seine Heine Kransportirung in seine Heine Kransportirung in seine Heine das Preußische Bedie aus das Dreußische Bedie Abergierung ihre Kinnissische Kransportirung ihre Einwilligung bierzu nie versagen, wenn, dei Uederlieferung des Auszuweisenden an die Preußischen Euspaluschen, biesen zugleich Breiberden, diesen zugleich

1) eine bescheinigte Unnahmer Erflarung berjenigen Landesregierung, welcher ber Auszuweisende angebort, und

2) ber vollftandige Betrag ber Eransport- und Unterhaltungsfoften Des

dividu en question, pour toute la route jusque dans sa patrie.

Si ces deux conditions ne sont pas complétement remplies, le Gouvernement prussien, vû les conventions qui existent à cet égard entre lui et d'autres Etats, ne pourra se prêter à recevoir un individu qui devra être transporté dans un Etat tiers. Dans le cas où de pareils individus appartenant à un Etat tiers, auraient néanmoins été admis dans les Etats prussiens, en vertu d'un passeport délivré par des autorités russes ou polonaises, et que leur prétendu pays natal refusât de les recevoir, les autorités prussiennes pourront les renvoyer en Russie ou en Pologne pendant la durée d'un an, à dater de leur entrée de l'un de ces pays en Prusse, en consignant dans leurs passe-ports le motif de ce renvoi.

Article XXIV.

La durée de la présente Convention dont toutes les dispositions sont également applicables au Royaume de Pologue, est fixée à douze aus.

### Article XXV.

La présente Convention sera ratifiée, et les ratifications en seront échangées à Berlin dans l'espace de six semaines ou plus tôt si faire se peut,

En foi de quoi, nous, les Plénipotentiaires respectifs, l'avous signée et y avons apposé le sceau de nos armes,

Auszuweisenden fur ben gangen Weg bis in feine Beimath, übergeben mirb.

Ohne die vollständige Erfüllung der beiden vorftebenben Bedingungen fann fich die Koniglich Preußische Regierung bei ben gwifchen ihr und anbern Staas ten in Diefer Begiehung bestehenden bertragemäßigen Bereinbarungen gur Uebernahme irgend eines, einem britten Staate jugumeifenden, Individuums

nicht berfteben.

In bem Falle, wo bergleichen einem britten Staate angehorige Individuen, bennoch in Die Preugischen Staaten auf Grund eines ihnen von einer Ruffifden ober Polnifden Beborbe ertheils ten Paffes jugelaffen fenn follten, und ihr angeblicher Beimathoftaat ihre Aufnahme verweigerte, follen die Preußis fchen Behorden fie nach Rugland ober Polen binnen einer Brift von einem Sahre, bon ihrem Gintritte aus einem Diefer Eander nach Preugen an gereche net, jurudweisen durfen, indem auf ihe ren Paffen ber Grund Diefer Burucks weifung bermerft wird.

Urtifel 24.

Die Dauer der gegenwartigen Konbention, beren fammtliche Bestimmungen gleichmäßig auf bas Ronigreich Polen Unwendung finden, ift auf zwolf Jahre festgefett.

Artifel 25.

Die gegenwartige Konvention wird ratifigirt merben, und bie betreffenden Ratififations . Inftrumente follen in Berlin binnen feche Wochen, ober noch fruher, wenn es thunlich ift, ausgewechfelt werben.

Bur Beglaubigung beffen haben wir, Die beiderfeitigen Bevollmachtigten, folche unterzeichnet und mit unferem Giegel

perfeben.

Fait à Berlin, le vingt (huit) Mai de l'an de grâce mil-huit-cent-quarante-quatre.

Geschen zu Berlin, ben zwanzigsten (achten) Mai im Jahre bes herrn Eintausenb Achthundert Wier und Vierzig.

(signé) Bülow. Le Baron (gez.) Bůlow. Det Baron (L. S.)

(L. S.)

(L. S.)

(L. S.)

(L. S.)

Der vorstehende Bertrag ift ratifigirt worden, und hat die Auswechselung ber Ratifikations-Urkunden zu Berlin am 3. Juli d. 3. fattgefunden.

(Nr. 2464.) Muerhochfte Rabinetsorber vom 21. Juni 1844., betreffend ben Rleinhandel mit Geranfen und ben Bafte und Schanftwirthichafte-Betrieb.

Du mehrerer Sicherung der Erfolge, welche bei Erlaß der Order vom 7. Fesbruar 1835. in Betreff des Kleinhandels mit Gertanken und des Gast und Schankwirthschaftes Betriedes, deabsichtigt worden sind, bestimme Ich hierdurch auf den Bericht, des Staatsminssterums vom 11. d. M. für sammtliche Prospinsen der Monarchie, was folgt:

1) Det Rleinhandel mit Getranten foll nicht bloß auf dem lande, fonbern auch in ben Stadten ben Bestimmungen ber Order vom 7. Je-

bruat 1835. unterworfen fenn.

2) In allen gur vierten Gewerbesteuer, Abtheilung gehörigen Ortschaften sollen die Vorschriften jener Order wegen des Schankwirthschaftes Betriebes auch auf den Betrieb der Gastwirthschaft Anwendung finden.

3) In den unter 2. bezeichneten Ortschaften hat fortan nicht die Ortss Polizei-Behorde, sondern der Kreis-Landrarh die Erlaubniß. Scheine zum Betriebe derzenigen Gewerbe zu ertheilen, welche den durch die Order vom 7. Februar 1835. und durch die gegenwärtige Order vors geschriebenen Beschränkungen unterliegen.

Diefer Befehl ift durch Die Gefetfammlung gur offentlichen Renntnif gu

ju bringen.

Sansfouci, ben 21. Juni 1844.

Friedrich Bilbelm.

Un bas Staatsminifterium.

# Gefet = Sammlung

für bie

# Roniglichen Preußischen Staaten.

# Nr. 23.

(Nr. 2465.) Statut ber Feuerversicherungs-Aftiengefellichaft in Magbeburg mit ber Allerbochften Beftotigungs-Urfunbe. Bom 17. Mai 1844.

Auf Ihren Bericht vom 13. v. M. will Ich die Errichtung einer Feuer-Berficherungs-Aftiengesellschaft in Magdeburg genehmigen, und die anliegenden, durch den notatiellen Aft vom 20. Dezember v. J. vollzogenen Statuten der Befellschaft bestätigen, jedoch mit dem Vorbehalte:

1) daß die Befellschaft die hinweifung auf die Bestimmung Des S. 84.

in Das Aftienformular aufzunehmen bat;

2) daß statt der im §. 85. etwähnten Worte: "eine Exefution und des die Exefution versügenden Gerichts", die Worte substitutir werden: "eine Exefution oder ein Arrest" und beziehungsweise: "des die Exefution oder den Arrest versügenden Gerichts", diese Bestimmung auch ins Aftienformular aufgenommen wird.

3) daß statt der Worte des S. 87.: "mit Berzichteistung auf Berufung an die Gerichte und auf Rechtsmittel", solgende Kassung gewählt wird: "Gegen den Ausspruch, welchem die Kraft und Wirtung eines gerichtlichen rechtskräftigen Urtheils nach S. 173. Eit. 2. Eh. 1. der Allgemeinen Gerichtsordnung beigelegt wird, sindet keines der, in der Gerichtsordnung bezeichneten Rechtsmittel der Appellation, des Refurses, der Revision oder Restungen vom 14. Dezember 1833. und 6. April 1839. sondern nur die Nichtigkeitsklesseschen Schriftigkeitsklesseschen Schriftigkeitsprücklesseschen Schriftigkeitsprücklesseschen

Die Statuten find mit ber gegenwartigen Orber Durch Die Gesetsammtung und Durch Das Amtsblatt ber Regierung ju Magbeburg jur offentlichen Kenntnis zu bringen.

Potsbam, den 17. Mai 1844.

# Friedrich Bilhelm.

In Die Staatsminifter Dubler und Graf v. Arnim.

34

Sta:

# Statut

# Magdeburger Kenerversicherungsgesellschaft.

### Erfter Abschnitt.

Bilbung, 3med und Dauer Der Befellicaft.

Amed.

S. 1. Die Magdeburger Reuerversicherungs Befellschaft ift eine Aftien-Befellichaft, welche ben 3weck hat, fur eine Pramie, und unter gewiffen, auf Der auszugebenden Bolize bemerften Bedingungen Den Erfas von Bertuften, melde burd Reversbrunfte entfleben, ju ubernehmen. Diefe Gefellichaft hat ihr Domigil in Magdeburg.

Ronbe.

5. 2. Der Bonds Diefer Gefellichaft ift auf 1,000,000 Ehlr. fcbreibe Eine Million Thaler in Preugifchem Courant bestimmt. Er wird Durch Die Einlagen ber Theilnehmer gebildet, und ift ju Diefem Zwecke in 1000 fcreibe Ein Taufend Stud Aftien, jede ju 1000 Thir, fcbreibe Gin Caufend Thaler getheilt.

Bie folder aufgebracht

Dauer.

5. 3. Auf jebe Aftie muffen 20 Prozent, alfo zwei Sundert Thaler, baar eingeschoffen merben. Gur Die übrigen 80 Prozent giebt Der Aftionair einen gang ober theilweise, zwei Monate nach Auffundigung gablbaren trodenen Bechfel, nach bem Formulare sub A. Bergl. S. 9.

S. 4a. Die Dauer Der Befellichaft wird vorldufig auf funf und zwangig Jahre feftgefest. Im erften Gemefter nach Ablauf Des zwanzigften Jahres wird burch einen Befchluß ber Generalversammlung bestimmt, ob und auf wie lange Die Gefellichaft unter Beibehaltung Der Grundfate Diefes Statuts fortgefest und Daju Die Benehmigung Des Staats eingeholt merben foll.

Die Befellichaft ift verpflichtet, fich aufzulofen, wenn Das Barantiefapi-

tal berfelben bis auf Die Salfte angegriffen ift.

S. 4b. Eine frubere Auflofung Der Befellichaft Durch ftatutenmaßigen Befdluß der Befellichaft findet nur mit landesherrlicher Benehmung ftatt.

Beginn bes Betriebe.

Der Beschaftsbetrieb ber Befellichaft foll beginnen, wenn zwei Drittheil Des SS. 2. und 3. bestimmten Grundfapitale jufammengebracht und Dies der hiefigen Roniglichen Regierung nachgewiesen fenn wird.

### Rweiter Abfchnitt.

Bon ben Rechten und Berbindlichfeiten Der Aftionaire.

Die Theilnahme ber Befellichafter an ber Befellichaft, fowie am nad Berbatt- Bewinne und Berlufte Derfelben, richtet fich nach ber 3ahl Der Aftien, mit Des nif ber Afrien. nen fie betheiligt find. Rein Aftionair barf mehr ale funf und zwanzig Aftien befiten. Bei Mitgliedern bes Roniglichen Saufes, bei offentlichen, von Gr. Majeftat bem Ronige garantirten Inftituten, fowie auch bei Stabten, ift ber Direktion gestattet, eine Ausnahme bon biefer Regel ju machen.

S. 7. Die Aftien Dofumente werden nach bem, Diefem Statute sub B. Form Der Mt.

beigefügten Formulare ausgefertigt und erfordern ju ihrer Gultigfeit Die Unter- ten.

fcrift von mindeftens brei Direktionsmitgliedern. cf. S. 39. S 8. Die Aftien Durfen nur auf Ein Individuum gestellt fepn. Gine Durfen nur auf

ein Inbibibuum

Sandlungefirma wird ale Gin Individuum angefeben. lauten. S. 9. Jeber Aftionair ift fur ben Bechfelbetrag feiner Aftie mechfels Bechfelfabig-

# Dritter Abfebuitt.

## Bon ben Dadiduffen.

S. 10. Rur ben Berluft haftet jeder Aftiongir nur mit dem Betrage Bie meit Die feiner Aftie. Gein übriges Bermogen, felbft Das, mas er an fruher bertheil. Mitionaire baftem Bewinn aus ber Befellichaft erhalten, tann Deshalb nicht in Unfpruch genommen merben.

S. 11. Die Rundigung der Wechfel jum Behufe der Leiftung bon Rachfeiffe und Rachichuffen gefdieht durch Die Direktion und amar ju gleichen Cheilen auf beren Rindia alle gezeichnete Bechfel. Unmittelbar Darauf ift Die Direktion berpflichtet, eine gung. Generalversammlung zu berufen und berfelben ben Bermaenszuffand ber Be- General-Ber,

fellicaft vorzulegen. S. 65.

fåbig.

5. 12. Die Rundigung erfolgt fchriftlich und gwar an Die Aftionairs, form ber Runwelche außerhalb Magbeburg wohnen, burch refommandirte Briefe, an Die aber, bigungwelche in Magdeburg ihren Bohnfit haben, burch einen Boten gegen Befcheinigung Des Empfangs. Ber Diefe Befcheinigung verweigert, Dem foll Die Run-

Digung auf feine Koften durch einen Notar behandigt werden.
Aftionairs, welche im Auslande wohnen, find verpflichtet, Bevollmach, Bei Aftionairs, tigte am Gibe Der Befellichaft, in Magdeburg, ju bestellen und Der Direktion melde im Andanguzeigen. Diefen Bevollmachtigten gefchieht Die Rundigung mit voller rechts licher Birfung.

5. 13. Ber feinen Bohnfis verandert, ohne es anzugeigen, gegen ben gitt bas an ihn nach feinem bisherigen Bohnfige gerichtete Schreiben als Run-Digung und als Beweis berfelben. QBer in Das Ausland giebt, muß in Mag-Deburg einen Bevollmachtigten bestellen. S. 12.

Reder Aftionair ift verbunden, binnen grei Monaten, vom Tage Gingabtung ber Der ergangenen Aufforderung an gerechnet, ben geforderten Nachichuß baar und Radicaffe.

foftenfrei an Die Direftion ju übermachen.

S. 15. Wenn die Bablung ber Dachichuffe nicht binnen zwei Monaten Gintiagung nach dem Tage der Rundigung geleiftet wird, fo wird jur Wechfelflage und berfelben ober Eretution geschritten.

S. 16. Die Direftion ift aber auch berechtigt, einen folden fdumigen Gingiebung ber Intereffenten feiner Rechte ale Aftionair fur verluftig ju erklaren und feine Alf, Atien bei aus-tien fur feine Rechnung und Befahr durch groei vereidete Matter zu vertaufen ting.

(Nr. 2465.)

und zwar beraeftalt, baß er ber Befellicaft fur ben etwanigen Ausfall aus bem Bechsel verhaftet bleibt.

Die Radidaffe merben abge. fcbrieben. fdrieben.

Die eingezahlten Rachicouffe werben auf Die Bechfel abge-S. 17.

S. 18. Beber Die Ginicouffe noch Die Rachichuffe merben verginfet.

## Bierter Abichnitt.

Bon bem Geminne und beffen Bertheilung.

S. 19. Von ber jahrlichen Ginnahme an Verficherungepramien, Binfen Rad Geminn eines Sabres und bem Ertrage ber Ausleihungs, und Distontogeschafte, werben a) Die vorfommenden Branbicabenvergutungen,

b) Die Roften Der Errichtung und Bermaltung Der Befellicaft.

c) Die Musagben fur ben Beichaftsbetrieb

bestritten.

Bas fich fodann bei Biehung ber jahrlichen Bilang als überichiefend uber ben Ronds und Die Pramienreserven fur Das laufende Rifito ergiebt, ift als Bewinn bes Sahres ju betrachten.

Bilbung eines Refervefonbs bon 200,000 Thaler.

5. 20. Bon bem Gewinne bes erften Jahres werben nicht mehr als vier Prozent bes baaren Ginschuffes vertheilt. In ben folgenden Jahren wird ber Bewinn vertheilt. Jedoch werben 20 Projent beffelben ju einem Refervefonds juruckgelegt, und wird damit fo lange fortgefahren, bis berfelbe Die Sohe von 200,000 Ehlr. fcreibe Zweimal Sunderttaufend Thaler erreicht hat. Dur ber nach Abjug Diefer 20 Prozent ubrig bleibende jahrliche Bewinn fommt gur Bertheilung.

Bon beffen Berminberung unb Ergangung.

S. 21. Wenn der Refervefonds bis auf Die Sohe von 200,000 Thir. gebracht morben, fo hort die Bermehrung beffelben auf und tommt ber gange Sollte aber Diefer Refervefonds haben angegriffen Bewinn gur Bertheilung. merben muffen, fo tritt wiederum Der Abaug von 20 Prozent ein, bie Derfelbe wieder fomplettirt ift.

Erganjung ten Giniduffes.

S. 22. Gollte Der burch ben erften baaren Einfchuß bon 200 Chaler bes berminber auf Die Aftie jufammengebrachte baare Fonds Durch Berlufte angegriffen fepn, fo wird der Gewinn der folgenden Jahre ju beffen Biederherstellung verwen-Det, bebor bon einer Beminn-Bertheilung Die Rede fenn fann. cfr. S. 19.

**Erganzung** fonffe gefcmå.

S. 23. Gollten megen folder Verlufte Nachichuffe auf Die Bechfel bes burd Rad baben eingefordert werden muffen, fo wird vom Gewinn der folgenden Jahre lerten gouds. ebenfalls jundchft ber erfte baare Ginfchuß von 200 Chalern fur Die Aftie tomplettirt, ift Diefer wieder beifammen, fo wird ber Bewinn gur Ruckzahlung ber Nachichuffe bermenbet, über beren Betrag neue Bechfel gusgestellt merben muffen.

S. 24. Den Bewinn haben Die Aftionairs jedesmal auf dem Romtoit Drt ber 3ab.

lung ber Divis ber Befellichaft gegen Quittung in Empfang ju nehmen.

# Runfter Abichnitt.

#### Bon ber Direttion.

S. 25. Die Direktion besteht aus funf Mitgliedern, benen fur Die admis Bifbung ber Direttion. niftratibe Beiddfteführung ein Beneralggent beigegeben ift.

S. 26.

S. 26. Jedes Direftionsmitglied muß bei der Befellichaft mit mindeftens Griorberniffe funf Aftien intereffirt fenn. — Rur ein formlicher Gefellschaftsbeschluß tann ju ber Babibierbon Dispenfiren.

S. 27. Dur in Magdeburg wohnhafte Raufleute, Die Den Beichaften in

Berfon vorzustehen im Stande find, tonnen Direttoren fenn.

S. 28. Ber fallirt ober mit feinen Glaubigern afforbirt bat, ift unfabig. Direktionsmitglied ju merben, es fep benn, bag er feine Glaubiger in ber Folge für poll bezahlt hatte.

Ein Direktionsmitglied, bei welchem fich Infolvenz bervorthut, muß aus

ber Direftion treten.

S. 29. Die Direftoren werden von ber Beneralversammlung ermablt, Rabi und Ande Rad Berlauf von brei Jahren, von bem Tage ber Bestätigung Diefes Sta. fdeiben berfet tuts an gerechnet, icheibet idhrlich Giner ber Direftoren aus. Der ausicheibenbe Direftor tann wieder gewählt werden. Die Reihe, nach welcher Die Direftoren austreten, wird querft burche Loos, fpdter burch bas Alter bes Eintritts bestimmt.

5. 30. Rebes Mitglied ber Direftion ift berechtigt, nach breimonatlicher

Auffundigung feine Stelle niederzulegen.

S. 31. Die Gefellichaft hat Das Recht, jedes Direktionsmitglied, mel Unfreiwillige des Das Bertrauen der Gefellichaft verloren hat, von der Direktion ju ent. Entfernung. fernen. Es wird hiergu erfordert, daß auf einen ichriftlich bei ber Direktion eingereichten, wenigstens bon funf Befellicaftemitgliedern unterzeichneten, auf thatfachliche Grunde geftutten Untrag, in einer beshalb ungefaumt ju veranftaltenden Generalberfammlung ber Aftionairs, wenigstens zwei Drittheile Der Stimmen fur Die Entfernung bes betreffenden Direktionsmitgliedes enticheiden. In einem folden Salle wird fogleich in Derfelben Berfammlung ein anderes Direftionsmitglied an Die Stelle Des Abgehenden gemablt.

S. 32. Wenn ein Direktionsmitalied freiwillig ober burch ben Epd auss Babl in orfcheidet, fo wird feine Stelle durch Bahl in Der nachsten ftattfindenden Generals ral. Berfammeperfammlung wieder befett.

S. 33. Die Wahl der Direftoren erfordert abfolute Stimmenmehrheit, Abfolute Stim-Sind Die Stimmen unter mehrere getheilt, fo tommen Diejenigen Beiben, wie fie ju er. melde Die meiften Stimmen haben, auf Die engere Babl. langen.

S. 34. Die erfte Direftion, beftehend aus:

1) bem Raufmann, Stadtrath Friedrich Leopold Loefener, 2) bem Raufmann Johann Christian Bruckner, 3) bem Kaufmann Karl Jakob Eduard Urfinus,

4) Dem Raufmann, Rommerzienrath Rarl Schulte, 5) bem Raufmann Friedrich Wilhelm Dihm jun.,

fammtlich zu Magbeburg, wird von ben Mitgliedern ber Befellschaft burch Un-

terzeichnung bes gegenwartigen Statuts anerkannt.

S. 35. Der Beneralagent wird auf Den Borfchlag ber Direttion bon Beftellung und Der Befellfchaft gewählt. - Er ficht auf einjahrige Rundigung. Diefe Run. Entlaffung ber Digung fieht Der Direktion ju. Gie kann benfelben auch ohne Angabe ber jen. Grunde noch por Ablauf der Rundigungsfrift (jedoch unter Belaffung feines Behaltes bis dabin) fuspendiren.

Erfte Diret-

tion; Genehmigung berfelben.

S. 36.

(Nr. 2165.)

Sunttion ber Direttion.

\$. 36. Die Direftion ift mit ber Beforgung ber fammtlichen Gefchafte und Angelegenheiten ber Gefellichaft beauftragt.

Bollmadt.

- \$. 37. Die Direktoren sind vermoge dieses Statuts von der Gefellsschaft ju allen Erkldrungen, Berträgen, Prozessen und Sandlungen selbst zu solden, zu denen die Gesetz eine Spezialvollmacht erfordern mit Vollmacht versehen, und zwar mit der Befugnis, in einzelnen Fallen zu subsitrieren. Ueber den Gebrauch und die Wirkfamkeit dieser Vollmacht nach außen gelten die Befimmungen der §s. 38. u. f.
- Wie vie Ge. S. 38. Was der funktionirende Direktor (S. 42:) zusammen mit dem fetilschi Ber- Generalagenten oder dessen Substituten im Namen der Gesellschaft thut, absolicift nad außen ein- und unterzeichnet, ift für die Gesellschaft verdindlich und bedarf es dazu der Mitrollziehung der übrigen Direktoren nicht.

a) burch ben verwaltenben Direftor und ben General-Agenten,

- b) durch minbeffens beri Direftoren gultig und für die Gesellschaft verbindlich abgefchloffen werden:
  - a) Die Bu- und Umfdreibung von Aftien,
  - b) Rauf- und Vertaufetontrafte uber Immobilien,
  - c) Quittungen und Zeffionen von Sypotheffapitalien.

form ber Unterzeichnung. S. 40. Der Beneralagent unterzeichnet:

R. R., Generalagent ber Magbeburger Feuerverficherungs Gefellichaft,

und der funktionirende Direktor kontrafignirt:

D. D., funftionirender Direftor.

In Abmefenheit des Generalagenten wird unterzeichnet:

In Abwefenheit Des Generalagenten ber Magbeburger Feuer-

n. n., Direftor;

und fontrafignirt:

D. D., funftionirender Direftor.

\$. 41. In ben Gallen bes \$. 39., wo die Unterschrift von mindeftens brei Direktoren erforderlich ift, wird gezeichnet:

Die Direktion ber Magbeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft; (folgen Die Unterschriften von minbestens brei Direktoren.)

Berwaltung. fchafte wechseln Die funf Direktoren monatlich nach einer unter ihnen zu berabredenden Ordnung so, daß immer einer von ihnen in Funktion ist.

8. 43. Ift der funktionirende Direktor durch Krankheit oder sonft behindert, so darf und muß er sich durch eines der übrigen Direktionsmitglieder vertreten lassen. Sollte deshald keine gutliche Uebereinkunst statsfinden, so ist jedesmal das nach der verabredeten Ordnung (s. 42.) zunächst folgende Direktionstionsmitglied das behinderte Mitglied ju vertreten verbunden. Legteres muß dagegen, nach gehobener Behinderung, für Ersteres so lange wieder eintreten, als es durch biefes vertreten gemein.

- \$. 44. Die Vertretung des Generalagenten in Behinderungsfallen ift Beriretung bes ebenfalls ein Mitglied der Direktion und zwar nach der Reihenfolge des §. 34. General. Agenund der Spielen erfolgten Bahlen, zu übernehmen verbunden. Bei langerer Dauer der Bertretung ift jedoch die Direktion berechtigt, einen Substituten des Generalagenten zu ernennen.
- §. 45. Regelmäßig findet monatlich eine hauptkonferenz der Direktion Regelmäßige fatt, in welcher über die inzwischen borgekommenen Geschäfte und über ben Ronkertragen. Buffand der Kasse Auskunft gegeben wird, und die gemeinsamen Angelegenheisten der Gesellschaft berathen werden.

Außerordentliche Berfammlungen veranlaft der funktionirende Direktor. Infecordent-

- S. 46. Die Beschüffe werden nach Stimmenmehrheit gefaßt. Wenn Beidiusse nach bei Ubwesenheit eines Direktionsmitgliedes die Stimmen gleich sepn sollten, so Stimmenmehrgiebt die Stimme des funktionirenden Direktors den Ausschlag. Zu einem guletigen Beschuffe ist die Anwesenheit von mindestens drei Direktionsmitgliedern ersoberlich.
- \$. 47. Der Generalagent hat in Diesen Berfammlungen eine berathende Stimme.
- 5. 48. Die jum Behufe des Geschäftsbetriebs erforderlichen Einrich Gimichtung tungen zu treffen, ist der Direktion ganglich überlassen. Die hat benmach freie berichtlichen Sand, das nöthige Komtotie und Subalternenpersonal zu errhößen, demeinsche Geschäften feine Instruktionen zu errheiten, dessen Gehalte zu bestimmen, solches zu verdneben, auswahrtige Agenten sur die finstalt zu ernennen, mit denselben wegen ihrer Provision Uebetreinkunft zu treffen und ähnliche Angelegenheiten abzuthun.
- S. 49. Der Direktion liegt ob, bei der ihr S. 36. übertragenen Ge- Philipina ber schaftsführung das Beste der Gesellschaft nach ihrer besten Ueberzeugung wahr, Direktion.

Den Ginichus und den Reservefonds muß fie in Staatspapieren, Stadt. Belegung ber Obligationen oder in guren Prioritatealtien anlegen, oder auch gegen volltom, Genbe.

mene hppothefarifche Sicherheit ausleihen.

Die Pramiengelber dagegen sollen, so weit es unbeschadet, des Saupts Benupung ber zweit ober rechtzeitigen Begahsung der Schaden) geschehen kann, jum Diekon, Pramiengelber. tiren guter Wechsel und ju zinsbaren Ausselihungen gegen sicheres Unterpfand angewendet werden.

- s. 50. Das von der Direktion fur die Gesellschaft zu besorgende haupt, Berficherungen. geschäft besteht, dem s. 1. angegebenen Gesellschaftszwecke gemaß, in Annahme der Berscherungen gegen Zeurersgesahr auf alle betwegliche und unbewegliche Gegenstande, welche durch geuer berzehrt oder beschäddigt werden konnen.
- \$. 51. Die Direktion kann Berficherungen ablehnen, ohne bem, wels 3urudreitung con Berficherung fucht, Grunde anzugeben.

§. 52.

Befonbere 3n. Bruttion für bie Direttion.

- S. 52. Die Brundfate, welche Die Direftion bei Ochliegung ber Berficerungevertrage und Regulirung ber Brandichabenberechnungen, fowie in ihrem Befchaftsbetriebe ju beobachten hat, follen bon ber Beneralverfammlung feftgestellt und es foll ber Direktion eine burch Gefellichaftebeschluß genehmigte Instruction ju ihrer Nachachtung ertheilt werden. Die Generalversammlung tann biese Instruction abandern. §. 65.
- \$. 53. Bei Angelegenheiten, welche juristischer Beurtheilung und Borsicht bedurfen, hat die Direktion sich bes Beiraths eines praktischen Rechts-Beftanbiger Ponfulent. gelehrten ju bedienen. Gie bat ju Diefem Ende einen bestandigen Ronfulenten ju bestellen, welcher fur Diefen feinen Beirath ein fires Behalt, fur Die Bearbeis tung bon Brogeffen aber Das gewohnliche honorar nebit Erstattung Des Derlags erhalt.
- S. 54. Die Mitglieder ber Direftion find ber Gefellicaft fur ben Berantmortlichteit ber Di- Schaden verantwortlich, welchen fie burch offenbares Berfehen ober offenbare reftoren. Nachlaffiafeit berbeifuhren. cf. 6. 57.

S. 55. Saben Mehrere Das vertretbare Verfeben begangen, fo haften

fie in solidum.

- S. 56. Die Entscheidung, ob ein folder Schaden ju erfeben fen, foll Bermeifung an bas Shiebege einem tompromiffarifchen Musfpruche, unter Bergichtleiftung auf Berufung an rict. Das Gericht, nach Maaggabe Des gehnten Abschnitts Diefes Statute, unterworfen werben. Ramens ber Gefellichaft ernennt in Diefem Ralle ber bleibenbe Ausschuß - S. 76. - ben Schiederichter.
  - In zweifelhaften Sallen foll angenommen werden, daß verfaffungsmakig gehandelt morben, und Daß nur unborbergefebene Bufalle ben Schaben perurfact baben.
- S. 58. Die Sauptfaffe und Die Dofumente Der Befellichaft werben in Bermabrung ber Dofumente einem mit brei verschiedenen Schloffern versebenen eifernen Behaltniffe, mozu und Gefber. ber funktionirende Direktor, Der Generalagent und Der Raffirer ieder einen Schluffel hat, auf bem Romtoir ber Gefellicaft vermahrt.
- Paution ber Der Beneralagent und ber Raffirer haben eine bon ber Diref. Beamten. tion ju bestimmende angemeffene Raution ju bestellen.
- Jeber ber funf Direktoren erhalt als Bergutung fur feine Be-Remuneration ber Direttoren, muhungen jahrlich 300 Thir. fcbreibe Drei Sundert Thaler Preuß. Courant Des General Behalt, und außerbem ein Progent bom reinen Bewinne. Der Generalagent erhalt jahrlich 1500 Ehlr. Behalt und außerbem zwei Prozent bom reinen Geminne.
  - S. 61. Der Beneralberfammlung fieht es frei, in Diefen Behalten bon funf ju funf Jahren Menderungen ju treffen.

## Sechster Abschnitt.

Bon ben allgemeinen Berfammlungen ber Aftiongire.

3ahrtiche Gene. S. 62. Allidbriich foll eine Generalversammlung ber Aftiongire ftatte ral Berfamm finden. Die Direktion ift berpflichtet, balb nach Ablauf bes Rechnungsjahres bung baju. Das Dazu einzuladen. Gollte Dies nicht langstens binnen brei Monaten, bom 216laufe Des Rechnungsiahres an gerechnet, gefchehen fenn, fo fann foldes von brei Aftiongiren, wenn die Direktion einer vorgangigen Erinnerung feine Rolge geleiftet, veranlaßt werben.

- S. 63. Außerordentliche Beneralberfammlungen beruft Die Direftion, Außerordentfobald es ihr erforderlich fcheint. Gie ift Dagu verpflichtet:
  - a) in bem Ralle bes S. 11. unmittelbar nach ber Gingiebung von Dachichuffen auf Die Bechfel;
  - b) wenn mehrere Aftionaire, welche jufammen 100 Stimmen baben, foldes berlangen;
  - c) wenn ber Ausschuß es verlangt. §. 76.
- S. 64. Die Babl, fowie Die Erflufion eines Direftionsmitgliedes fann Borüber nur in ber General. nur in ber Generalversammlung erfolgen. Rerfammiuna
- S. 65. Ueber folgende Begenftande fann nur in einer Beneralberfamm, Beidbing gefaßt lung Befdluß gefaßt merben:
  - a) uber Die Huflofung ober Fortbauer ber Befellichaft, S. 4;
  - b) uber Die Der Direktion nach S. 52. ju ertheilende Inftrufrion;
  - c) uber Die Abanderungen Derfelben, ibidem;
  - d) uber Abanderungen Diefes Statute, burch welche Der 3mect Der Befells Beidrantung fchaft mefentlich ein anderer merden murde, ferner folde, welche Die bieferBefdiaffe. Aftionairs ju großeren als ben ftatutenmagigen Beitragen notbigen murben, fonnen nicht burch die Beneralberfammlung, fonbern nur einfimmig von allen Aftiongiren befoloffen merben.
- S. 66. Much berfteht es fich bon felbft, bag Befchluffe jur Abanderung Des Statuts auf Die tontraftmaßig erworbenen Rechte Derjenigen, welche bei Der Unftalt verficert baben, feinen Ginfluß außern tonnen.
- S. 67. Die Ginladung jur Beneralberfammlung erfolgt durch einen mes form ber Ginnigftens vier Bochen vor dem Versammlungstage in den Zeitungen - S. 89. - labung. abjudrudenden Aufruf, in meldem Die Begenftunde ber Berathung furs ange-Deutet merben follen.

Bollen Aftionaire in Der Generalversammlung etwas Behufs einer Anmeibung ber Befdlugnahme bortragen, fo muffen fie ber Direktion 10 Tage borber babon Bortrage. Unjeige machen. Diefe Bortrage follen burch eine Befanntmachung in ben Beitungen ebenfalle fury angebeutet merben.

- S. 68. Bei ber Abstimmung in ber Generalverfammlung geben 1 bis 3obt ber Stim-3 Aftien eine Stimme, 4 bis 6 Aftien zwei Stimmen, 7 bis 10 Aftien Drei men. Stimmen, 11 bis 16 Aftien vier Stimmen, und 17 bis 25 Aftien und baruber funf Stimmen. Gogii haben jufammen nur foviel Stimmen, als ihrem Sandlungehaufe nach ber Bahl der Aftien berfelben gufommt.
- S. 69. Bertretung burch Bevollmachtigte, Die aber felbft Aftionaire Bertretung M. fen muffen, ift julaffig. Eine fdriftliche Bollmacht genugt, wenn ber Direktion wefenber. Die Sandidrift befannt ift. Es barf jeboch niemand, in ber Eigenschaft als Bepollmachtigter, mehr ale funf Stimmen abgeben. 35

Sabragna 4844. (Nr. 2465.)

Beidluffe burd

S. 70. Die Beneralversammlung faßt ihre Befchluffe in Der Regel Durch Stimmenmehr. Stimmenmehrheit. Bei Stimmengleichheit entscheidet bas ben Borfit in der Durch gwei Berfammlung fuhrende Direktionsmitglied. Bur Erklufion eines Direktions-Drittelt ber mitgliedes, ju Befchluffen uber Die Auflofung ber Befellichaft bor und Die Bortfetung berfelben nach bem Ablaufe Des im Statute feftgefetten Termins; ferner ju Befchluffen uber Abanderung Des Statute find zwei Drittel Der Stimmen ber in ber Berfammlung gegenwartigen Mitglieder erforderlich."

Protofoll -Beglaubigung.

Stimmen.

5. 71. Ueber Die Beschluffe Der Beneralversammlung foll ein Protofoll aufgenommen werden. Die Verfammlung ermahlt auf ben Vorfcblag bes Vorfitenden Dagu gleich bei ihrer Eroffnung einen Protofollfuhrer und vier Mitglieder, welche Das Protofoll am Soluffe mitzuvollziehen haben. Benn Das Protofoll von Diefen vier Mitgliedern, dem Protofollfuhrer und den Direktiones mitaliedern vollzogen ift, fo foll es volle Beweisfraft haben; jedoch foll außer-Dem jedesmal ein Deputirter Des Gerichts jugezogen werden, um burch ein aufzunehmendes Protofoll und Darauf zu begrundendes gerichtliches Atteft ju beglaubigen, Daß Die im Statute vorgefdriebene form beobachtet und Die protofollirten Bablen und Befchluffe wirklich fo bor fich gegangen. Die Abstimmung foll in Der Regel offentlich fenn, bei perfonlichen Ungelegenheiten aber foll eine geheime 21bftimmung fattfinden.

S. 72. In Der proentlichen Beneralbersammlung muß ber Befellichaft Beidaftsbericht und Bor- die Rechnungsbilang Des letten Rechnungsjahres vorgelegt und ein vollständiger legung ber Bi, die Rechnungsbilang des letten Rechnungsjahres vorgelegt und ein vollständiger Befchaftebericht erstattet merben. Die Bilang ift Der Roniglichen Regierung mitgutheilen, auch, wenn barnach bas Grundfapital um Die Salfte vermindert worden, offentlich befannt ju machen.

## Ciebenter Abichnitt.

Bon ber Legung und Abnahme ber Rechnung.

Ernennung ber Monenten. Borlaufige Orafuna.

5. 73. In jeder ordentlichen Beneralberfammlung merden brei Monenten für die nächste Jahresrechnung ernannt. Diefen muß die Rechnung mit ihren Beldgen drei Wochen vor dem Cage der Versammlung vorgelegt werben, um fich vorlaufig von ber Richtigfeit ber Bilang ju überzeugen und fic barüber gegen die Berfammlung auszusprechen.

Moniruna.

S. 74. Siernachft merben ihnen Rechnung und Beldge mit einem falfulatorifden Utteft berfeben noch einmal jur Prufung jugeftellt. Das Resultat Diefer Prufung legen Die Monenten Der Generalberfammlung por.

Monita, welche nicht erledigt, ober von ber Beneralversammlung nicht niedergeschlagen worden, find an ein nach bem 10ten Abschnitte ju bilbendes Schiedsgericht ju verweisen, wo die Direktion ben einen und die Monenten ben andern Schiederichter ernennen.

S. 75. Berben bagegen feine Monita gezogen, ober fie merben erledigt ober niedergeschlagen, fo ertheilt Die Beneralversammlung Decharge, welche Die Direttionsmitglieder von allen meiteren Unfpruchen Der Befellichaft in Begies bung auf Die abgelegte Rechnung befreiet.

Achter

## Achter Abfchnitt. Bom Musicuffe.

5. 76. Die fur bas nachfte Jahr ermahlten Monenten bilben jugleich wahrend bes Jahres bis gur radften Bahl einen Ausschuß. Diefer Ausschuß ubt, mahrend er fungirt, Die Kontrolle ber Direktion und hat bas Recht, von Der Bermaltung Ginficht ju nehmen. Derfelbe hat auch bas Recht, bon ber Direttion Die Bufammenberufung einer Generalverfammlung ju berlangen, und

### Meunter Abschnitt.

im Beigerungsfalle folde felbft zu berufen.

## Bon ber Beranderung bes Gigenthums ber Aftien.

S. 77. Das Eigenthum Der Aftien fann auf Andere übertragen mer- Biebas Gigen-Jedoch wird ber zeitherige Inhaber nicht eher bon feinen Berbindlich, thum bon Mefeiten gegen Die Befellichaft befreit und Der neue Erwerber erlangt nicht eher wird. Die Rechte eines wirklichen Aftionairs, bis Die Aftie von der Direktion auf Lettern übergefdrieben ift. Diefe Ueberfdreibung gefdieht auf bem Aftienbotus mente felbft und erfordert Die Ramensunterschrift Dreier Direktoren,

Die Direktion tann folche verweigern, ohne fich auf eine Ungabe ber Dieneberfdrei-Brunde Diefer Verweigerung einzulaffen.

meigert merben.

S. 78. Der Ueberichreibung einer Aftie auf einen genehmigten Erwerber Bas voraufmuß bon Seiten beffelben Die Ausstellung feines Wechfels fur ben noch nicht geben muß. eingeforberten Theil Des Betrags ber Aftie und Die Unterzeichnung Diefes Statuts porausaeben.

- 5. 79. Much in Erbfallen ift Die Ueberschreibung erforderlich. Das 21b. Bei Erbfallen. leben eines Aftionairs muß ber Direftion unverzüglich angezeigt und es muß binnen feche Monaten, vom Sterbefalle an gerechnet, berfelben ein ihr annehmlicher Erwerber ber Dem Berftorbenen juftandig gemefenen Aftien (fei es Erbe, Legatar ober Dritter) unter Beibringung ber erforberlichen Legitimationen prafentirt werben, widrigenfalls Die Direftion unter allen Umftanben berechtigt ift, Die Aftien fofort fur Rechnung und Gefahr ber Erbmaffe burch zwei vereibete Maffer ju berfaufen.
- S. 80. Benn eine Sozietat, welche fich bei ber Befellschaft betheiligt Bei Auftofung hat, fich aufloft, fo find Die Theilnehmer verpflichtet, Davon fofort Ungeige ju bon Sogietaten. machen und in gleicher Urt, wie im borftebenden S. bei Erbfallen, annehmliche Erwerber Der Aftien, es fepen Die bisherigen Gogii ober Dritte, namhaft ju machen, widrigenfalls ebenfo, wie borftebend bestimmt ift, mit dem Berfaufe Der Afrien burch Die Direftion perfahren mirb.
- S. 81. In ben SS. 79. und 80. angegebenen Rallen fann Die Direftion Berweigerung Die Unnahme ber neuen Aftionaire ohne Angabe ber Grunde verweigern.
- 5. 82. Gerner ift Die Direftion befugt, bei entftehendem Ronfurfe uber Bertauf ber Das Bermogen eines Aktionales, beffen Aktien, wenn folde nicht binnen zwei Aktion burch Die (Nr. 2465.) 35 \*

Monaten nach ausgebrochenem Konfurse von Seiten bes Rreditmefens an eine bon ber Direktion genehmigte Berfon übertragen worden, fofort burch zwei bers eibete Mafter fur Rechnung ber Ronturemaffe verfaufen ju laffen. Berfahren findet auch beim erbichaftlichen Liquidationsprozeffe ftatt, ingleichen in Infolvengfallen, welche nicht jur gerichtlichen Berhandlung tommen; es wird ein folder Ball ale vorhanden angenommen, wenn der Aftionair ben Aelteften Der Raufmannichaft feine Zahlungeverlegenheit anzeigt, wenn er feine Glaubiger unter ber Sand ju behandeln fucht, oder menn er es hinfichtlich feiner pefuniaren Berbindlichkeiten auf Erefution ankommen laft.

Angeinanber. tionair 2c.

Die Berfaufe burch vereidete Mafler in Den Rallen Der SS. 16. fegung mit bem 79. 80. und 82. find fur Die Intereffenten unter allen Umftanden verbindlich

Rach geschehener Ueberschreibung einer Aftie auf Den genehmigten Erwerber wird dem abgehenden Aftionair, feiner Erbichafts. ober Konfursmaffe ober feinen bestellten Ruratoren, Der Dazu gehörige Wechsel, sowie in Rallen Des bon Seiten Der Direktion geschenen Berkaufe Der etwanige Ueberfchuß Des Erlofes jurucfgegeben. Wenn jeboch in Rallen Der lettern Urt Der Erlos que einer berfauften Aftie gur Deckung ber bon bem abgetretenen Aftiongir uns erfullt gelaffenen Berbindlichkeiten nicht hinreicht, fo ift Die Direktion befugt, ben Wechsel guruckzubehalten, um ihn gur Erlangung bes Reblenden gegen ben Mussteller ju gebrauchen.

Retentions. und Rompenfationerecht.

- S. 84. Benn Die Gefellichaft an einen Intereffenten Forderungen irgend einer Urt bat, fo fteht ihr Das Retentions und Rompensationerecht nicht bloß an ben Austheilungen, fondern felbit an dem Berthe feiner Aftie gu.
- 5. 85. Die Gefellichaft verhandelt Durch Die Direktion lediglich und rechtsberbindlich mit ben im Aftienbuche eingetragenen Sigenthumern ber Aftien und leiftet benfelben Bablung.

Berpfänbung nahme.

Bird ihr Die Verpfandung einer Afrie angezeigt, ober wird von Seiten und Beidiag Des Berichts eine Erefution auf Die Aftie eines Mitgliedes ausgebracht, fo ift Die Direftion berechtigt, Diefelbe fofort nach Maaggabe Des S. 83. ju verfilbern und ben Erlos jum Deposito bes perfonlichen Richters, Des Berpfanders ober Des Die Erefution verfugenden Berichts abzuführen.

Bie beim Berju verfahren.

S. S6. Wenn in einem ber in borftebenben Urtifeln bemerften Ralle Die taufe ber Aftien Direktion jum Berkaufe Der Aftien an qualifigirte Raufer burch Makler bors ichreitet, fo werden Die betreffenden Aftiendofumente, fofern nicht ber geitherige Inhaber folde unaufgefordert jur Uebertragung auf den Raufer an Die Diret. tion eingesendet bat, unter Ungeige ihrer Nummern durch eine breimal in Die S. 89. bestimmten Zeitungen ju inferirende Befanntmachung fur annullirt erflart, Dem Raufer aber bafur neue Aftienbofumente unter fortlaufenben Dummern ausgefertigt. Der Wechfel mird in ben §8. 16. 81. 82. und 84. borges febenen Rallen eines Bertaufe ber Aftie, Seitens ber Direftion burch Mafler, Dem Hussteller nicht eher juruckgegeben, als bis er Die ihm gehörig gewesene Aftie jurudfliefert ober einen Mortififationsichein Darüber ausgestellt, und bleibt er bis babin ber Befellichaft fur allen aus Der Richtrucklieferung entfiebenben Schaben aus feinem Wechfel verhaftet.

# Zehnter Abschnitt.

### Berfahren in Streitfallen.

- S. 87. Alle Zwistigkeiten zwischen ber Gesellicaft und ben Berficerten Rompromis. find ichiederichterlich zu enricheiten, mit Berzichtleiftung auf Berufung an Die Berichte und auf Rechtsmittel.
- S. SS. Jeder Theil, und graar fur die Gesellschaft die Direktion, ernennt Bibung bes einen Schiederichter, welcher in Magdeburg wohnhaft seyn muß. Konnen die Schieder- Schiederlichter sich nicht einigen, so wählen sie einen Obmann. Konnen sie sich richte. uber den Obmann nicht einigen, so entscheidet das Loos.

## Gilfter Abschnitt.

## . Allgemeine Bestimmung.

S. S9. Die Einladungen zu den Generalbersammlungen (S. 67.) sowie alle offentliche Bekanntmachungen und Berufungen der Direktion haben die Kraft besonders behändigter Vorladungen, sobald sie Einmal in die Magdeburger und die Berliner Bossische zeitung inferirt worden. Kein Uktionair kann, wenn diese Form beobachtet worden, mit Unbekanntschaft der-deskalligen Bekanntmachung sich entschuldigen.

#### A

# Formular des auszustellenden Wechfels.

biefen { meinen } Sola Bechsel { jable ich jable ich jer Rour. Gegen unsern } Sola Bechsel { jable ich jable noir jer Magdeburger Feuerversicherungsgesellschaft oder deren Order zwei Monate nach Auffändigung Achthundert Shaler in Preußischem Courant, nach dem Berlangen gedachter Direktion in ganzer oder getheilter Summe. } 3ch bekenne jer den Berth in einer { mir jungsschriebenen Aktie der Magdeburger Feuerversicherungsgesellschaft erhalten zu haben und { unterwerse mich jungsschriebenen Bechseles Wechsless dem Preußischen Wechslessen aller Orten.

N. N.

R

# Formular gur Aftie.

No

Uttie jur Magdeburger Fenerversicherungsgesellschaft! für 1000 Ehlt. in Preußischem Courant.

Inhaber Diefer Aftie, herr N. N., hat bermoge berselben 'verhaltnismäßigen Antheil an dem Fonds und dem Gewinne der Magdeburger Feuerbersicherungs-Gefellhaft in Gemagheit des Statuts.

Eine Uebertragung Des Eigenthums Diefer Aftie ift ohne ausdrudfliche, bierunter beurfundete Einwilliaung ber Direftion nicht gultig.

Maabeburg, ben

Die Direftion ber Magbeburger Feuerversicherungsgefellschaft.

N. N. N. N. N. N. N. Direftoren.

Wir genehmigen vorsiehenden Entwurf jum Statute mit beiden Unsagen. Magdeburg, ben 20. Dezember 1843.

(9e3.) Friedrich Leopold Loefener. Johann Eristian Brudner. Carl Jakob Sduard Urfinus. Carl Schulhe. Friedrich Wilhelm Dihm jun. 15 Sgr. Stempel ift bem Protofolle umgebeftet.

Das

1) der herr Raufmann und Stadtrath Friedrich Leopold Loefener,

2) ber herr Raufmann Johann Chriftian Brudner,

3) der herr Raufmann Carl Jatob Eduard Urfinus,

4) Der herr Raufmann und Kommerzien-Rath Carl Schulke und

5) ber herr Kaufmann Friedrich Wilhelm Dihm jun.

sammtlich von hier und von Person und als dispositionsschig bekannt, ihre Namensunterschriften dem vorstehenden Entwurfe jum Statute der Magsbeburger Leuerderscherungsgesellschaft und dessen deiden deiden heute in unsserer Gegenwart beigefügt und solche ausdrücklich anerkannt haben, wird auf dem Grund des heute darüber ausgenommenen Retognitionsprotofolls von dem unterschriedenen Notar und den dadei zugezogenen einwandsfreien, hier wohnshaften Zeugen, Pridatsekretairen

1) Theodor Suchtemann, 2) Wilhelm Spickenborf,

bierburch vorschriftsmäßig atteftirt.

Magbeburg, ben 20. Desember 1843.

Theodor Suchtemann, Zeuge ohne Petschaft. Bilbelm Spidenborf, Zeuge ohne Detschaft.

(L. S.) Earl Gebhard August Rette, Königl. Preuß. Justig-Rath und Rotar zu Magbeburg.

# Gefet = Sammlung

für bie

# Roniglichen Dreußischen Staaten.

# - Nr. 24. -

(Nr. 2466.) Muerhochfte KabinetBorber vom 21. Juni 1844., betreffend bie Bollfage von bem aus Belgien eingebenben Gifen.

Auf ihren gemeinschaftlichen Bericht vom 13. d. M. und in Uebereinstimmung mit ben Regierungen sammtlicher übrigen Zollvereins-Staaten bestimme 3ch, daß von dem aus Belgien zu Lande ober auf dem Abeine eingehenden Eisen, und zwar:

- a) Robeifen aller Art, altem Brucheifen, Sifenfeile und hammerichlag, ein Singangezoll von fanf Silbergrofchen vom Zentner, und von
- b) geschmiedetem Eisen in Staben, Luppeneisen, Eisenbahnschienen, auch Rohs und Cementstahl, Guß und raffinirtem Stahl, statt des in dem Zolltarise vom 18. Oktober 1842., Abtheilung II., Position Gl., bestimmten Zollsases von 1 Shaler, ein Eingangs-Zoll von Einem Thaler fünszehn Silbergroschen vom Zentner sossen einem Erhoben, mit der vom 1. September diese Jahres an einstretenden allgemeinen Erhöhung der Eingangs-Zollsase von fremsdem Eisen der das vorstehend unter a. und b. genannte Eisen z. beim Eingange aus Belgien auf den oben bezeichneten Wegen mit Zollsasen, welche um bo Prozent höher, als die allgemein Babragng 1844. (Nr. 2006.)

(Mudgegeben ju Berlin ben 18. Juli 1844.)

jur Anwendung tommenden Bollfate find, belegt werben foll. -Diefe lettere Unordnung foll außer Wirffamfeit treten, wenn bie bon ber Roniglich Belgifden Regierung baju gegebene Beranlaffung wegfallt.

Sansfouci, ben 21. Juni 1844.

Friedrich Bilbelm.

2in

Die Staatsminifter Freiherr b. Bulow und Glottwell.

# Gefet = Sammlung

für bie

# Roniglichen Preußischen Staaten.

# — Nr. 25. —

(Nr. 2467.) Bertrag mit bem Großberzogthum Luzemburg wegen Anslieferung flüchtiger Berbrecher. Bom 11. Märg 1844.

Nachdem Seine Majestat der Konig von Preußen und Seine Majestat der König der Niederlande, Großherzog von Luremburg, zur Handhabung einer prompten Rechtspstege sur zwecknäßig erachtet haben, eine Uebereinkunft wegen gegenseitiger Auslieserung stüdziger Verbrecher abzuschließen, so haben Allerbichtließen zu dem Behuse zu Bevollmachrigten ernannt:

Ge. Majeftat ber Ronig von Preugen

Allerbocht Ihren Kammerherrn, außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister am Königlich Niederlandischen Hose, Hans Carl Albrecht Grafen von Koenigsmarck, Kitter des Kothen Ablerordens 2ter Klasse mir Sichenlaub und des St. Johanniter-Drdens, des Großherrlich Türksichen Rischam Ister Klasse und der großen Dekoration mit dem Bildnisse des Großherrn 2c.,

unb

Se. Majeftat der König der Niederlande, Großherzog von Luremburg Allerbocht Ihren Kammerherrn und interimiftischen Staatskanzler für das Großherzogthum Luremburg, Friedrich Georg Prosper Freiberrn von Blochausen, Ritter von dem Stern des Großherzoglich Luremburgischen Ordens der Eichenkrone, des Königlich Niederlandischen Löwenordens und des Königlich Preußischen Aothen Ablerordens 21er Klasse mit dem Stern z.,

welche Bevollmachtigte, nach vorheriger Mittheilung Ihrer gegenfeitigen Bollmachten, über folgende Artifel übereingekommen find:

Artifel 1.

Die Königlich Preußische und die Königlich Großherzoglich Luxemburgischen Kegierung, abgesehen von den Verbindlichkeiten, welche die BundestagsJahrgang 1844. (Nr. 2867.)

Beschlüsse vom 5. Juli 1832. Art. 1. und vom 18. August 1836. Art. 2., die Kartellsonvention vom 10. Februar 1831. und das Zollfartell vom 11. Mai 1833. auferlegen, verpflichten sich außerdem durch gegenwartige Uebereinkunft, sich, mit Ausnahme ihrer Nationalen, die von Preußen nach Lyremburg und von kuremburg nach Preußen flüchtig gewordenen, durch die kompetenten Gerichtshöfe wegen der nachbenannten Verbrechen zur Untersuchung gezogenen oder verurtheilten Individuen gegenseitig auszussiesern, namlich wegen:

1) Meuchelmord, Giftmifderei, Batermord, Kindermord, Todtfchlag, Nothsucht:

2) Brandfliftung:

8) Schriftverschischung, mit Inbegriff ber Nachmachung von Kaffen-Unweisungen, Bankbillets und öffentlichen Papieren;

4) Balfchmungerei;

5) Balfchen Zeugniffes;

6) Diebstahl, Prellerei, Erpreffung, Unterschlagung Seitens bffentlichet Raffenbeamten;

7) Betrüglichen Banferott.

### Artifel 2.

Wenn das reklamirte Individuum in dem Lande, wohin es fich gefichetet, bereits wegen eines daseibst begangenen Berbrechens oder Vergehens verfolgt oder gefangen gehalten wird, so kann deffen Auslieserung, bis zur vollendeten Abbufjung feiner Strafe, ausgesetzt werden.

#### Artifel 3.

Die Auslieferung wird, in sofern nicht Gefahr im Berzuge ift, auf biplomatischem Wege, sonst aber durch unmittelbaren Schriftenwechsel zwischen ben beiderfeitigen betreffenden Gerichten nachgesucht, und nur gegen Verzeigung eines kondennatorischen oder die Bersekung in den Anklagestand seftstellenden Urtheils, bewilligt, welches im Original oder in beglaubigter Abschrift durch die kompetenten Gerichtsbefe, in den durch die Gesehrenden Vergeietboge vorgeschrenden Regierung vorgeschriedenen Formen auszusertigen ist.

### Urtifel 4.

Begen ber im Art. 1. bezeichneten Handlungen kann der Fremde in beiden kandern vorläufig gegen Borzeigung eines Verhaftsbefehls, welchen die kompetente Behorde des reklamirenden Staats in den durch deffen Gefetze vorgeschriebenen Formen erlaffen hat, verhaftet werden.

Diese Berhaftung wird nach ben burch bie Gesetgebung ber requirirten

Regierung bestimmten Formen und Borfdriften erfolgen.

Der vorläufig verhaftete Frembe wird in Freiheit gefett, wenn ihm nicht binnen vier Monaten, in den burch die Gefete der requirirenden Regierung vorgeschriebenen Kormen, bas die Berfetjung in ben Unflagezustand feststellenbe ober bas tonbemnatorifche Urtheil befannt gemacht mirb.

#### Artifel K.

Die Auslieferung tann nicht ftattfinden, wenn feit ben angeschuldigten Shatfachen, feit Dem Prozefiverfahren ober ber Berurtheilung, Die Rlage aber Die Strafe nach ben Gefesen Des Landes, morin ber Rrembe fich befindet, beridbrt ift.

#### Artifel 6

Die burch die Urretirung und Saft ber auszuliefernden Individuen, fo wie durch ben Transport berfelben bis jur Grenge, ermachfenden Roften, mer-Den gegenseitig nach ben in beiden ganbern beflebenben gesehlichen Berordnungen und Earifen erftattet.

#### Artifel 7

Die Bestimmungen der gegenwartigen Uebereinfunft finden nur auf folde Individuen Unwendung, welche fich ein ber im Urt. 1. verzeichneten Berbrechen haben zu Odulben fommen laffen.

#### Artifel S.

Die gegenwartige Uebereinfunft wird erft gebn Tage nach ihrer, in Bemagheit ber burd bie Geletgebung beiber ganber borgefdriebenen Rormen, erfolgten Dublitation zur Ausführung gebracht.

#### Arrifel 9.

Die gegenwartige Uebereinfunft bleibt auch nach erfolgter Auffundigung Derfelben von einer ber beiben fontrabirenben Regierungen, noch feche Mongte lana in Rraft.

Sie wird ratifigirt, und die Ratififationen werden binnen brei Monaten,

ober mo moglich fruber, ausgewechselt merben.

Bur Urfund beffen baben Die oben genannten Bevollmachtigten folche unterfdrieben und berfelben ihre Bappen beigebruckt.

Befchehen im Sagg, ben 11. Mary Gintaufend Achtbundert Dierund. pierzig.

> Roeniasmard. De Blochaufen (L. S.) (L. S.)

#### Deflaration.

Da bie hohen kontrahirenden Theile fur angemeffen erachtet haben, Spezial-Deklarationen in Betreff einiger Bestimmungen auszuwechseln, welche in die Uebereinkunft nicht aufgenommen worden sind, die aber diefelbe Wirkung haben sollen, als wenn sie einen integrirenden Bestandtheil berselben ausmachen, so sind die Unterzeichneten über folgende Punkte übereingekommen:

1) Was ben Ausdruck Nothjucht betrifft — sub Nr. 1. Des Iften Art. — fo foll jeder gewaltsame Angriff auf Die Schamhaftigkeit gegen Personen Des einen oder bes andern Geschiechts, als Verbrechen der Nothjucht angesehen wer-

ben, und als foldes vorfommenden galls Die Auslieferung veranlaffen.

2) Fur den Fall, daß der reflamirte Berbrecher keines der beiden kontrahirenden Staaten Unterthan ift, bleibt es einer jeden der beiden hohen Regierungen, sowohl der Preußischen als der Luremburgischen überlaffen, den Getaate, dem der Berbrecher angehort, die Zustimmung zu bessen Auslieferung an die reflamirende Regierung nachzusuchen; eine Berpsichtung zur Auslieferung wird alsdann nur begründet, sobald diese Zustimmung, in soweit sie nachzgesucht war, ertheilt worden ist.

Um jeder Ungewisheit vorzubeugen, ju welcher Die Andeutung des im Art. 1. der Uebereinkunft gebrauchten Ausbrucks: "Rationalen", Anlaß geben könnte, wird erklatt, daß von der Auslieferung jedes Individum ausgenommen ift, welches, bevor es sich in den Staat, den es zuleht verlaffen, begeben hat, ein Unterthan desjenigen Snaats gewesen ift, in welchen es auf seiner Flucht gekommen ift, und dessen beites Verhältniffe nicht nach den Besehn biese

Staats aufgeloft worben find.

3) Obgleich in dem Art. 1. unter denjenigen Verbrechen, welche die Ausslieferung nach sich ziehen sollen, nicht der Nachmachung und Verfälschung aller Arten von Papierzgeld Erwichnung geschieht, und eben so wenig von der debswilligen Entsernung des auf, aus dem Kurs zurüczgezogenen, Papierzgelde ausgedrückten gesetstichen Ungültigseitszeichens, so wie der in gewinnsüchtiger Absicht ersolgten wissentlichen Benutung nachgemachten oder versällichten PapierzGeldes, so sollen dennoch die dieser Verbrechen schuldigen Individuen gegenseitig ausgeliesert werden, indem, da die Nachmachung des Papierzeldes nach Preußischen Gesetschen sowohl, als nach den Bestimmungen Nr. 3. Atr. 1. der Königlich Größberzoglichen Verordnung vom 31. Dezember 1841. Nr. 2. B., ein Verbrechen der Falschmungen Nr. 3. und 4. des Art. 1. der gegenwartigen Uedereinkunst besarissen werden.

4) Wenn

4) Wenn ein reklamirtes Individum Berbindlichkeiten gegen Privat-Personen eingegangen ift, an deren Erfallung es durch seine Aussieserung verhindert wird, so soll daffelbe bennoch ausgeliesert werden und bleibt bem badurch beeintrachtigten Theile überlaffen, seine Nechte vor ber kompetenten Behorde geltend zu machen.

5) Die im Art. 6. gebrauchten Ausbrude "nach ben in beiben Landern bestehenden gesestichen Berordnungen und Carifen" find so ju verfleben, daß bei dem Ersat ber Kosien, welche die Auslieserung veranlaßt hat, Diejenigen Berordnungen und Carife jum Grunde gelegt werden sollen, welche in dem Lande bestehen, wohin der Berbrecher gestüchtet war.

Deff ju Urfund haben die Bevollmächtigten Gr. Majeftat bes Konigs von Preußen, und Gr. Majeftat bes Konigs ber Nieberlande, Großherzogs von Luremburg, gegenwartige Deflaration unterzeichnet und ihre Wappen beigebruckt.

Befdehen im Saag, ben 11. Mary Eintaufend Achthundert Bierunds

vierzig.

Roenigsmard. (L. S.) de Blochaufen. (L. S.)

Der vorstehende Bertrag und die daju gehörige Deklaration find ratifigier, und die Ratifikations-Urkunden am 20. Juni d. 3. im haag ausgewechselt worden.

(Nr. 2468.) Allerbachfte Rabinerborber vom 24. Mai 1844., wegen Bermanblung ber Stempelftrafen in Freiheitsftrafen.

Auf den Bericht des Staatsministeriums vom 13. d. M. erklate 3ch Mich mit dem, wegen Verwandlung der Stempelstrafen in Freiheitsstrafen bisber bevbachteten Versahren babin einverstanden:

> daß eine solche Berwandlung in den Fallen, wenn der Verpflichtete jur Zahlung der Geldbuffe unvermögend ift, der Regel nach nicht flatte finden soll.

Eine Ausnahme hiervon tritt jedoch ein, bei Stempelstrasen gegen Verleger oder Vertheiler von Zeitungen oder Kalendern. Auch behalt es bei den, in der Verordnung vom 16. Juni 1838. (Geschammlung Seite 370.) § 28-bis 34. wegen der Karten-Stempelkontraventionen gerroffenen Bestimmungen, so wie in Ansehung der Veamten, die sich bei ihrer Dienstvertung einer Verlegung des Stempelgesess schuldig machen, bei den hierüber bestehenden allgemeinen Vorschriften sein Vervenden.

Diefer Mein Befehl ift durch die Gefetfammlung gur allgemeinen Renntniß

ju bringen.

Sansfouci, ben 24. Mai 1844.

Friedrich Wilhelm.

Un bas Staateminifterium.

(Nr. 2469.) Berordnung über mehrere Abanberungen und Ergänzungen bes Reglements für bie Feuersozietär der landischaftlich nicht affoziationsfähigen ländlichen Grundbesiger im Regierungsbezirfe Königsberg mit Eniglichtlich bei zum Wobrunger landlichkellichen Departement gehörigen Theils des Mariemberger berichen Regierungsbezirfs vom 30. Dezember 1837. D. d. ben 13. Juni 1844.

# Mir Friedrich Wilhelm, von Gottes Gnaden, Ronig von Preufen ic. ic.

Nachdem in Folge des §. 35. des Regtements für die Feuerspietät der landschaftlich nicht associationskähigen Mublichen Grundbester im Regierungs-Bezirk Königsberg mit Einschusel des zum Mohrunger landschaftlichen Departement gehörigen Theils des Marienwerderschen Regierungsbezirks vom 30. Dezember 1837. und des §. 16. der Verordnung über die Auflösung der ehematigen oftpreußischen Land-Feuersgietät von demselben Tage eine Revision jenes Reglements mit Zuziehung von Deputirten der betheiligten Grundbestiger stattgesunden hat, und die bei dieser Gelegenheit gemachten Auträge zu Unserer Kenntris gebracht sind, haben Wir mehrere Abanderungen und Ergänzungen des gedachten Reglements für nöthig erkannt und verordnen hierüber Folgendes:

3um S. 1.

Es soll funftig nicht nur den außerhalb der Prodin; bestehenden, auf Gegenseitigkeit der Immobiliarversicherung gegen Feuersgesahr gerichteten Institutionen, sondern auch allen in der Prodin; selbst bestehenden derartigen Berscherungsanstalten untersagt seyn, unter den landschaftlich nicht assoziensektigen Grundbestigen Grundbestigen Grundbestigen Grundbestigen in dem Sozietatsverbande gehörigen Grundbesistern die Vermeidung der am Schlusse des bei zum Sozietatsverbande gehörigen Urundbesistern dei Vermeidung der am Schlusse des bestehenden Versicherungsanstalten Versichterung zu nehmen oder unter sich zum Zweck gegenseitiger Immobiliarversicherung gegen Feuersgesahr Privatvereine zu errichten.

Die unter den jum Sozieratsverbande gehörigen Grundbesigern gegenmartig bereits bestehenden, auf dem Grundsase der Gegenseitigkeit beruhenden
Privatvereine für Immobiliar-Leuerversicherung sollen einstweilen zwar auch ferner geduldet werden; dieselben dursen jeden nur in denzeinigen Ortschaften, in
denen ihnen bereits die Mehrzahl der Grundbesiger zur Zeit der Bekanntmahung dieser Berordnung beigetreten ist, serner wirksam sen, außerhalb dieser
Ortschaften aber seine neue Versicherungen annehmen; dei Vermeidung einer
zur Kasse der Sozietät sließenden Geblusse von do Richte für jeden Kontraventionsfall, wobei außerdem noch den zu den Sozietätsverwandten gehörigen
Verscherungsnehmern die am Schlusse des 1. destimmten Kolzen tressen.

(Nr. 2469.) 3um

3um S. 2.

Unter den hier ermafinten Privatvereinen, benen die Wirksamkeit neben ber offentlichen Feuersozietät gestattet fenn foll, sind nur folche zu verfleben, welche nicht vollständige Berficherung, sondern nur gegenseitige Naturals Bulfeleiftungen der Theilnehmer bei Branden bezwecken.

Bu ben \$5. 7. und 8.

Saufer mit Feuerfluchten und Saufer ohne Schornsteine (sogenannte Rauchhaufer) konnen gleich den im S. 8. genannten Gebauden bis ju & (3wei Drittheile) ihres Werthes jur Versicherung angenommen werden.

3um S. 12.

Die Theilnehmer der Sozietat find zur Anzeige der von ihnen beabsichtigten Mobiltar Feuerversicherungen, bei der Feuersozietates Direktion nicht berpflichtet, dagegen sind die Polizeibehorden verbunden, jede von ihnen genehmigte Mobiliar Feuerversicherung eines Mitgliedes der Sozietat, der Direktion mitzuscheilen.

3um S. 15.

Werden Behufs neuer Versicherung oder der Erhöhung bestehender Versicherungen Kataster eingereicht, so sind die Bezirkstommissarien bei einer Ordnungssstrafe von 15 Sgr. die 10 Kthle. verpsichtet, der Katasterrevisson sich bald möglicht und spätestens in 8 Tagen nach dem Eingange des vollssändiger eingerichteten Katasters zu unterzieden und die Einreichung der revidirten Kataster an die Direktion, salls der Versicherungsnehmer nicht selbst solche zu bewirken vorzieht, jedenfalls binnen 3 Tagen vom Tage der Katasterrevisson ab zu bewirken. Bei wesentlichen Erinnerungen gegen ein revidirtes Kataster hat die Direktion jedenfalls binnen 14 Tagen nach dem Eingange des Kataster bessen Versichtstalls die Versichen werden wurden zu versügen, welche letzere demnachst vorzugsweise beschleunigt werden nuß.

3um S. 26.

Der Direktion soll das Recht zusteben, Bebaude, welche im Laufe ber Versicherung so baufallig werden, daß ihre Bewohnung oder Benugung polizelisch untersagt werden muß, von der ferneren Versicherung auszuschließen. Ein solcher Ausschluss ritt ohne vorherzegangene Kundigung mit dem Augenblicke, in welchem derselbe dem Versicherten bekannt gemacht wird, in Wirkfamkeit. Die Feuer-Kassenbeiträge durfen jedoch alsdann von dem Versicherten fur das ausgeschlossene Gebäude nur die zum Tage des erfolgten Ausschlusses entrichter werden.

3um \$. 28.

Wenn ein total abgebranntes und bemnachft wieder aufgebautes Gebaude von Neuem versichert wird, so burfen dafür teine Jundationsbeitrage entrichrichtet werden, in soweit bie neue Bersicherungssumme die frühere nicht übersfeigt. Daffelbe ist ber gall, wenn alte versicherte Gebaude ganz abgebrochen und neu aufgeführt und dennachst wieder versichert werden, und wenn nach stattgesundener Separation die Translokation von Gebauden aus dem Dorfe auf den zum Grundftucke gehörigen Feldplan ersolgt.

3um §. 29.

Es verbleibt auch ferner bei einem einsachen Sahe für die ordentlichen Jahresbeiträge und zwar bei dem Sake von einem halben Prozente der Berficherungssumme. Nur für Windmuhlen soll wegen ihrer besondern Feuerge, sährlichkeit vom 1. Januar 1845. ab ein um die Halfte, also auf Drei Viertel Prozent der Berficherungssumme erhöhter Jahresbeitrag entrichtet werden.

3um S. 33.

Nach dem Ablaufe anderer funf Berwaltungsjahre, also nach der Rechenungslegung für das Jahr 1847., soll von Neuem eine Revision des Reglements vorgenommen werden und zwar mit Zuziehung von zehn Deputirten der betheitigten Grundbesiger, welche in der Arr gewählt werden, daß die Bezirks. Kommissarie je zweier Landrathskreise aus ihrer Mitte durch Stimmenmehrheit einen Deputirten ernennen. Hierbei wird der assoziationsschiege Theil des Rossenberger Landrathskreise im Rezierungsbezirke Marienwerder einem vollstandigen Landrathskreise gleich geachtet.

Bei der nach funf Jahren ftattfindenden Reglementstedision foll wiederbolt jur Berathung gezogen werden, ob nicht ein Ausammentreten der Sozietät der landschaftlich nicht affloziationsfähigen, landlichen Grundbesiger im Regierungs-Bezirke Gumbinnen, welches für jebt ausgesett bleibt, angemessen erscheine.

3um 5. 42

Ift ein Bauhandwerker im Umkreise von a Meilen nicht vorhanden, so soll es bei Partialschaden genügen, wenn die Tare blos von dem Beitrkessemmissarius und den beiden zur Brandschadenaufnahme zugezogenen underkeilteiten Affoziirten unter Mitzuziehung des Dorschulzen oder Dorschlenen aufgenommen wird. Die zur Brandschadenaufnahme zuzuziehenden beiden underheitigten Affoziirten, wenn sie nicht am Orte des Brandschadens wohnen, so wie die zur Bhichagung von Partialschaden zuzuziehenden Bauhandwerker sind ziech den Bezirkskommissarien (vergl. S. So.) von den Beschädigten mittelst freier Juhre berbeizuhosen und zurücklusschen.

3um 5. 59.

Die Zahlung der ersten Salfte der Brandschadenvergutung, darf vorschusseise ohne Sicherheitsbestellung fur den Wiederaufbau der abgebrannten Gebaude alsdann erfolgen, wenn der Beschädigte sich jum Wiederaufbau auf dem alten Areal verpflichtet und der Bezirkskommissaria und bie bei der Brandsung 1841. (Nr. 2462.)

Schabenaufnahme juzuziehenden beiden unbetheitigten Affozierten pflichtmäßig etsklaren, daß sie den Beschädigten als einen reellen und ehrlichen Mann kennen, welcher seiner Verpflichtung jum Wiederausbau punktlich nachkommen werde.

3um \$. 61.

Bu den Behufs der Liquidirung der Brandschadenvergutungen erforderstichen Baurevisionen haben die Beschädigten den betressenden Bezirkssommissarien freie Fuhre zu gestellen. Nur für eine einmalige Baurevision dei jedem beschädigten Usszirken verden die Didten der Bezirkskommissarien aus dem Sozietätssonds bezahlt, für öftere Baurevisionen mussen die Beschädigten selbst die Didten der Bezirkskommissarien felbst die Didten der Bezirkskommissarien tragen, welche jedesmal von der anzuweissenden Vergütung in Abzug zu bringen sind.

3um \$. 64b.

Die vollschandige Zahlung der Brandschadenvergutung soll nicht von der Bollendung des Actabissementsbaues abhängen, sondern icon dann geleistet werden, wenn ohne Rucksicht auf die Lage des Baues zu demselben der Betrag der Brandickadenverachtung bereits verwender worden ift.

Der Miederaufbau ber abgebrannten Gebaude barf nicht gerade auf benselben Jundamenten erfolgen, sondern es ift nur nothig, daß er auf bemselben Jupothekenareale bewirft wird, ju welchem die abgebrannten Gebaude gehörten.

Damit nicht die Zahlung der Brandschadenvergutungen zu lange sich binziehe, wird bestimmt, daß bei Beruft des Unspruchs auf die BrandschadenBergutung abgebrannte Wirthschaftsgebaude binnen zwei Jahren vom Brande an gerechnet, Wohnhauser binnen funf Jahren retablirt werben muffen.

3um \$. 64c.

Der Regierung bleibt, ohne daß es der vorgangigen Zustimmung der Kreisstande bedarf, die Befugniß vorbehalten, den Abgebrannten auf seinen Antrag von dem Wiederausbau zu entbinden oder ihm den setzeren auf einer andern Baustelle zu gestatten, sobald nur kein besonderer erhebtlicher Grund entsgegen steht, was z. namentlich dann anzunehmen ist, wenn nach den Bestimmungen des §. 47. u. f. des Reglements die Zahlung der Brandentschälbigungsgelder vorenthalten werden kann.

3um 5. 65.

Die obere Leitung der Feuersozierates Berwaltung verbleibt einstweilen auch ferner in der bisherigen Art der Regierung zu Konigeberg.

3um \$. 80.

Rur bei Antragen auf Sintritt ober Erhöhung der Bersicherung zu dem regelmäsigen Sintrittstermin den 1. Januar, wenn solche bis zum 1. Oktober des vorhergehenden Jahres bei den betreffenden Bezirkskommisfarien gemacht

mer =

werben, find kunftig die Didten der Bezirkstommiffarien fur die Ratafterredifion auf den Beuerfozietats Bonds zu übernehmen, bei allen sonstigen Antragen auf Sintritt oder Erhohung der Bersicherung liegt die Zahlung dieser Didten den Bersicherern ob.

Die Bezirkskommissarien durfen übrigens, wenn sie keinen ganzen Tag zu einem auswartigen Geschäfte brauchen, auch nicht ben vollen Didtensas von 1 Ribstr., sondern nur nach Verhältnis der verwendeten Zeit einen Theil dieses Betrages liquidiren, wobei jedoch der Didtenbetrag von 7 Sgr. 6 Pf. für & Tag als Minimum gelten soll.

Bur Revision der bis jum 1. Oktober jur Bestätigung fur das solgende Jahr eingereichten Kataster haben die Bezirkstommissarien im Laufe des Monats Oktober eine Rundreise zu machen, und die revöldten Kataster nehst der Didkenliquidation, welche in Betress der Richtigkeit der angegebenen Entfernungen der Ortschaften von einander und des Zeitverbrauchs, so wie der Angemessendichten Keiseroute von dem Landrathe des Kreises bescheinigt sehn muß, bis jum 1. November der Direktion einzureichen.

Begeben Stettin, Den 15. Juni 1844.

Friedrich 2Bilhelm.

p 21rnim.

(Nr. 2470.) Berordnung über mehrere Abanderungen und Erganjungen bes Reglements für bie Feuersozierat ber lanbichoftlich nicht affoziationsfabigen lanblichen Grundbefifter im Regierungsbezirfe Gumbinnen vom 30. Dezember 1837. D. d. ben 15. Juni 1844.

Wir Friedrich Wilhelm, von Gottes Gnaden, Ronig von Prenfen ic. ic.

Nachdem in Folge des S. 35. des Reglements für die Feuerspietät der landschaftlich nicht affosiationsfähigen ländlichen Grundbesiter im Regierungs-Bezitke Gumbinnen dom 30. Dezember 1837. und des S. 16. der Verordnung über die Auslösung der ehemaligen Oftpreußischen Land-Feuerspietät von demfelben Tage eine Redisson jenes Reglements mit Juziehung von Deputirten der betheiligten Grundbesiter stattgefunden hat, und die die dieser Gelegenheit gemachten Antrage zu Unserer Kenntnis gebracht sind, haben Wir mehrere Abanderungen und Erganzungen des gedachten Reglements für nöthig erkannt und verordnen hierüber Kolaendes

Bum \$. 1.

Es soll kunftig nicht nur ben außerhalb der Provinz bestehenden, auf Gegenseitigkeit der Immobiliarversicherung gegen Feuersgesahr gerichteten Institutionen, sondern auch allen in der Provinz selbst bestehenden deartigten Werscherungsanstalten untersagt seyn, unter den landschaftlich nicht affoziationssschiegen Grundbesigern in dem Sozietätsbezirk Wirssammelen inch auch unter auch und bei der zum Sozietätsbezinde gehörigen Grundbesigern bei Vermeidung der am Schlusse des S. 1. gedachten folgen untersagt wird, bei derartigen, in der Provinz bestehenden Versicherungsanstalten Versicherung zu nehmen oder unter sich zum Zweck gegenseitiger Immobiliarversicherung gegen Feuersgesahr Privatereine zu errichten.

3um \$. 2.

Unter ben hier erwähnten Privatvereinen, benen bie Wirksamkeit neben ber bffentlichen Feuersozietät gestattet fenn soll, sind nur solche zu verstehen, welche nicht vollständige Bersicherung, sondern nur gegenseitige Natural-Hulfsleistungen ber Theilnehmer bei Branden bezwecken.

Bu ben \$5. 7. und 8.

Hauch mit Feuerfluchten und Haufer ohne Schornfleine (fogenannte Rauchhauser) konnen gleich ben im S. S. genannten Bebauden bis zu ? (Zwei Drittheile) ihres Werthes zur Versicherung angenommen werden.

Bum S. 12.

Die Theilnehmer der Sozietat find jur Anzeige der von ihnen beabsichstigten Mobiliar-Feuerversicherungen bei der Feuersozietates Direktion nicht verspfliche

pflichtet. Dagegen find die Polizeibehorden verbunden, jede von ihnen genehemigte Mobiliar-Feuerversicherung eines Mitgliedes der Sozietat der Direktion mitzutheilen-

#### 3um S. 15.

Werden Behufs neuer Versicherung oder det Erhöhung bestehender Versicherungen Kataster eingereicht, so sind die Bezirkstommissarien der einer Ordonungsstrase von 15 Sgr. die Id Athle. verpflichtet, der Katasterrevision sich bald möglicht und spätestens in 8 Tagen nach dem Eingange des vollsschabig eingerichteten Katasters zu unterziehen und die Einreichung der revidirten Rataster an den Landrath, salls der Versicherungsnehmer nicht selbst solche zu übernehmen vorzieht, jedenschalls binnen 3 Tagen vom Tage der Katasterrevision ab zu berirken. Dem Landrath ist döcksens eine Zeit von acht Tagen vom Eingange der revidirten Kataster zu deren Sammlung und Sinreichung an die Direstion verstattet. Bei wesentlichen Erinnerungen gegen ein revidirtes Kataster hat die Direktion jedenschalls binnen 14 Tagen nach dem Eingange des Katasters dessen Vervollständigung zu verfügen, welche letzter demnachst vorzugsweise beschleunigt werden nus.

#### 3um \$. 26.

Der Direktion foll das Necht zustehen, Gebaude, welche im Laufe der Versicherung so baufallig werden, daß ihre Bewohnung oder Benugung polizeilich untersagt werden muß, von der ferneren Versicherung auszuschließen. Ein selcher Ausschluß tritt ohne vorherzegangene Kundigung mit dem Augenblick, in welchem derselbe dem Bersicherten bekannt gemacht wird, in Wirksamsteit. Die Feuer-Kassenbeiträge durfen jedoch alsdann von dem Versicherten für das ausgeschlossene Gebäude nur die zum Tage des erfolgten Ausschlusses entrichter werden.

#### 3um \$. 28.

Wenn ein total abgebranntes und demnachst wieder ausgebautes Gebaude von Neuem versichert wird, so durfen dafür keine Jundationskeiträge entrichtet werden, insoweit die neue Versicherungssumme die frühere nicht übersteigt. Dasselbe ist der Kall, wenn alte versicherte Gebaude ganz abgebrochen und neu aufgeschrt, und demnachst wieder versichert werden, und wenn nach stattgesundener Separation die Translokation von Gebauden aus dem Dorfe auf den zum Grundsstüt gehörigen Feldplan erfolgt.

#### 3um S. 34a. und 34d.

Die 7te und 8te Berficherungeklaffe werden fortan mit einander bereinigt und die ordentlichen Jahresbeitrage ferner in folgender Art erhoben:

							Ggr.
5	*		11.	5		10	5
5	5		III.	5		12	\$
	3	5	IV.	5		14	3
*		2	V.	=		18	*
*	5	,	VI.	5		24	3
,	4		VII.				Rthir

bon 100 Ribir, ber Berficherungsfumme.

#### 3um \$. 35.

Rach dem Ablaufe anderer fünf Verwaltungsjahre, also nach der Rechnungsslegung für das Jahr 1847., soll von Neuem mit Zuziehung breier Derputirten eine Revision des Reglements vorgenommen und dei derschoft zur Berathung gezogen werden, ob nicht ein Zusamentreten der Sozietät mit der Feuerspietät der landschaftlich nicht affociationskähigen, ländlichen Grundbessier im Regierungsbezirke Königsberg, welches für jest ausgeschlossen beibt, angemessen erscheine, und ob nicht ferner die Versicherung der Gebäude mit dem vollen gemeinen Werthe, statt wie disher mit höchstens 3% desselbe gestattet werden foll.

#### 3um S. 42.

Ift ein Bauhandwerker im Umkreise von 3 Meilen nicht vorhanden, so soll es bei Partialschaden genügen, wenn die Tare blos von dem Bezirkekomsmissarius und den beiden zur Brandschadenausnahme zugezogenen underkeitigten Alfoziirten unter Mitzuziedung des Dorschulgen oder Dorschlesten ausgenomsmen wird. Die zur Brandschadenausnahme zuzuziedenden beiden unbetheitigten Alfoziirten, wenn sie nicht am Orte des Brandschadens wohnen, so wie die zur Abschaus von Partialschaden zuzuziedenden Bauhandwerker sind gleich den Bezirkesdmmissarien (vergl. 8. 80.) von den Beschadigten mittelst freier Fuhre herbei zu holen und zuruct zu schaffen.

#### 3um S. 59.

Die Zahlung der ersten Salfte der Brandschadenvergutung darf vorschuftweise ohne Sicherheitsbestellung fur den Wiederausbau der abgebrannten Gebaude alsdann erfolgen, wenn der Beschädigte sich jum Wiederausbau auf dem alten Uteal verpflichtet und der Bezirkskommissarius und die bei der Brandschadenaufnahme zuzusiehenden beiden unbetheiligten Affizieren pflichtmäßig erklaren, daß sie den Beschädigten als einen reellen und ehrlichen Mann kennen, welcher feiner Verpflichtung zum Wiederausbau panktich nachkommen werde.

#### 3um \$. 61.

Bu ben Behufe der Liquidirung Der Brandschadenvergutungen erforder-

lichen Baurevisionen haben die Beschäddigten ben betreffenden Bezirkstommissarien freie gubre ju gestellen. Rur fur eine einmalige Baurevision bei jedem beschädigten Afforitren werden die Didten der Bezirkskommissarien aus bem Sozieratessonds bezahlt; für oftere Baurevisionen muffen die Beschädigten selbst die Didten der Bezirkskommissarien tragen, welche jedesmal von der anzuweissenden Vergatung in Abzug zu bringen find.

#### 3um S. 64b.

Die vollständige Zahlung der Brandschabenvergutung soll nicht von der Bollendung des Netablissementsbaues abhängen, sondern ichon dann geleistet werden, wenn ohne Rücksich auf die Lage des Baues zu demfelben der Betrag der Brandschadenverautung bereits verwender worden ist.

Der Wiederausbau der abgebrannten Gebaude barf nicht gerade auf benselben Fundamenten erfolgen, sondern es ift nur nothig, daß er auf demselben Hopvothekenareale bewirkt wird, zu welchem die abgebrannten Gebaude gehörten.

Damit nicht die Jahlung der Brandschadenvergutungen ju lange sich bingiebe, wird bestimmt, daß bei Berlust des Anspruchs auf die BrandschadenVergutung abgebrannte Wirthschaftsgebaude binnen zwei Jahren vom Brande angerechnet, Wohnhauser binnen funf Jahren und bffentliche Gebaude j. B. Rirchen, Schulen, Dorfsgebaude binnen funfgen. Jahren retablirt werden muffen.

#### 3um S. 65.

Die obere Leitung der Feuersozietates Bertvaltung verbleibt einstweilen auch ferner in der bisherigen Art der Regierung zu Gumbinnen.

#### 3um \$. 80.

Nur bei Antragen auf Eintritt ober Erhöhung der Versicherung zu dem regelmäßigen Eintrittstermin den 1. Januar, wenn solche bis zum 1. Oktober bes vorhergehenden Jahres bei den betreffenden Bezirkstommissarien gemacht werden, sind kunftig die Vidten der Bezirkstommissarien für die Katasterredissauf den Feuersozietäts Konds zu übernehmen; bei allen sonstigen Antragen auf Eintritt oder Erhöhung der Versicherung liegt die Jahlung dieser Didten den Versicheren ob.

Die Begirkstommiffarien burfen ubrigens, wenn fie keinen gangen Lag ju einem auswartigen Beschafte brauchen, auch nicht ben vollen Diatenfah von 1 Richte., sondern nur nach Verhaltnis der verwendeten Zeit einen Theil dieses Betrages liquidiren, wobei jedoch der Diatenbetrag von 7 Sgr. 6 Pf. fur Lag als Minimum gelten soll.

(Nr. 2170)

Bur Nevision der bis jum 1. Oktober jur Bestätigung für das solgende Jahr eingereichten Kataster haben die Bezirkskommissatien im Lause des Monats Oktober eine Rundreise zu machen und die repidirten Kataster nehst der Dicktenstiquidation, welche in Betress der Richtigkeit der angegebenen Entsernungen der Ortschaften von einander und des Zeitverbauch, so wie der Angemessenschied der gemählten Keiseroute von dem Landrathe des Kreises bescheinigt sepn muß, bis zum 1. Rovember der Direktion einzureichen.

Gegeben Stettin, ben 15. Juni 1844.

Friedrich Wilhelm.

v. Arnim.

(Nr. 2471.) Berordnung wegen Mbanberung ber Eibesformeln fur Beugen und Sachverftandige, fo wie der Formel bes Ignorang-Eibes. Bom 28. Juni 1844.

# Wir Friedrich Wilhelm, von Gottes Gnaden, König von Preußen zc. zc.

haben die in der Allgemeinen Gerichtsordnung und in der Kriminalordnung vorzeschriebenen Sidessormeln für Zeugen, Sachverschandige und Caratoren, so wie die in der Allgemeinen Gerichtsordnung vorzeschriebene Formel des Jgnoranz-Sides, einer Revisson unterwerfen lassen, und verordnen auf den Antrag Unsers Staatsministeriums, nach vernommenem Gutachten Unseres Staatstaths, was fosat:

\$. 1. Der von den Zeugen nach erfolgter Bernehmung zu leistende Sid ift in Civilprozesten, so wie in Untersuchungefachen, dahin zu normiren:

daß Zeuge von Allem, woruber er vernommen worden, nach seinem besten Wiffen die reine Wahrheit gesagt, und wiffentlich weder etwas verschwiegen noch hinzugesett habe.

In Sallen, in welchen ber Zeuge einige Umflande ju verschweigen gesehlich die Befugniß hat, ift in dem Side bor den Worten: "wiffentlich nichts verschwiegen", die Ginschrantung:

außer ben im Protofoll bemerkten Umftanden, ju beren Offenbarung Beuge fich nicht fur ichulbig balte,

#### einzuschalten.

\$. 2. Der Gib, ben Sachverständige, wenn fie nicht eine får allemal vers pflichtet find, nach ihrer Vernehmung zu leiften haben, ift bahin ju normiren:

daß sie das von ihnen erforderte Gutachten ihrer Kenntniß und Ersfahrung gemäß, nach sorgfältiger Prüfung, unpartheilsch und gewissenshaft abgegeben haben.

Bei Caratoren ift in dem Gibe hinter bem Borte: "Gutachten" uber ben Berth bes abguschatgenben Gegenftanbes

#### hingugufegen.

\$. 3. Der, im falle bes \$. 182. Eitel 10. Theil I. der Allgemeinen Gerichtsordnung von ben Sachverständigen vor ber Vernehmung abzuleistende Sid ift auf die Worte:

daß sie Die Vergleichung der ihnen vorzulegenden handschriften nach ihrem besten Wissen und Gewissen, mit allem Fleise und mit aller Genausseit anstellen und ihren Besund darüber der Wahrheit und ihrer Veberzeugung gemäß angeben wollen,

ju befchranten.

- S. 4. Bei bem burch bie SS. 40. und 41. Titel 2. Theil II. ber Allgemeinen Berichtsordnung vorgefchriebenen Gibe ber Dolmeticher behalt es fein Bewenben.
- S. 5. Der im S. 313. Eitel 10. Theil I. ber Allgemeinen Gerichtsorbs nung befdriebene Ignorang . Gib ift,

a) wenn die Unrichtigfeit einer Thatfache ausgemittelt werden foll, babin ju normiren:

bag ber Schworende, ber bon ihm angewendeten Bemuhungen ungeachtet, nicht erfahren habe, und alfo nicht miffe, bag u. f. m .:

b) wenn die Richtigfeit einer Thatfache ausgemittelt werden foll, babin: Daß ber Schworende, ber pon ihm angewendeten Bemubungen ungeachtet, außer ben zu ben 21ften angezeigten ober in benfelben ausge-

mittelten Umftanben nichts miffe, wodurch feine Behauptung widerlegt murbe, welche dahin geht, daß u. f. m.

Urfundlich unter Unferer Bochfteigenbandigen Unterfdrift und beigebrudtem Roniglichen Infiegel.

Begeben Sanssouci, Den 28. Juni 1844.

#### Friedrich 2Bilbelm. (L. S.) v. Rocow. Muhler. v. Gavigny.

Beglaubigt: Bornemann.

(Nr. 2472.) Berorbnung uber bie Ramens bes Ristus in Progeffen ju leiftenben Gibe. Bom 28. Juni 1844.

#### Friedrich Wilhelm, bon Gottes Gnaben, Ronig bon Preufen 2c. 2c.

verordnen jur Befeitigung ber 3meifel, welche nach Aufbebung bes Umtes ber fistalifden Bedienten baruber entftanden find, burch wen ein Ramens bes Ristus in Drozeffen ju leiftender Gid gefdmoren werden foll, auf ben Untrag Unferes Staatsminifteriums und nach vernommenem Butachten Unferes Staatsraths, fur Diejenigen Landestheile, in benen Die Allgemeine Berichtsordnung gilt, was folgt:

5. 1. Wenn Namens bes Liefus in Prozessen ein Sie ju leiften ift, so erfolgt die Ableistung Durch einen Beamten, welcher bei ber ben Liefus vertretenben Behorbe, ober bei einer berselben untergeordneten Behorbe angeftellt ift.

Sinfictlich Der Editionseide behalt es bei ben bestehenden Borfchriften

fein Bewenden.

\$. 2. Die den Fiskus bertretende Behorde hat die Beamten, welche jur Ableistung des Sides nach Lage der Sache geeignet sind, ju bezeichnen, und unter ihnen benjenigen zu benennen, welchen sie zur Ableistung bestimmt.

\$. 3. Diese Erkidrung ift von bem Progefrichter dem Begner mitgutheilen, welchem überlaffen bleibt, binnen einer praklusivischen Frist von vierzehn Sagen unter ben als geeignet bezeichneten Beamten einen anderen, als ben von

Der Behorde benannten gu mahlen.

5. 4. Ift nur ein Beamter borhanden, welcher als geeignet jur Ableiftung bes Sibes bezeichnet werden kann, so muß solches bon ber ben Gistus vertretenben Behorbe ausbrucklich bescheinigt werden. Diese Bescheinigung ift bem Geaner ebensalls mitautheilen.

- \$. 5. Steht durch den fruchtlosen Ablauf der praklusvischen Frist, oder durch die Wahl eines andern unter den bezeichneten Beamten, oder durch die Bescheinigung, daß nur ein geeigneter Beamter vorhanden sey, die Person des Schwerenden sest, so wird ein Termin zur Ableistung des Sides angesetz. Dabei sindet auf den zur Sidessleistung bestimmten Beamten die für siskalische Bediente in der Allgemeinen Berichtsordnung Theil I. Titel 10. S. 268. enthaltene Vorschrift Anwendung.
- 5. G. Wenn der Fistus im Prozesse durch eine Unterbehorde vertreten wird, so erfolgen die nach gegenwartigem Geset erforderlichen Bestimmungen und Bescheinigungen durch die vorgesetze Provinzialbehorde.

Bird ber Bistus unmittelbar von einer Central Berwaltungsbehorbe pertreten, fo geben Die Bestimmungen und Bescheinigungen von Diefer aus.

Urfundlich unter Unferer Sochsteigenhandigen Unterfchrift und beiges Drucktem Roniglichen Infliegel.

Begeben Sanssouci, ben 28. Juni 1844.

(L.	<b>S</b> .)		Frie	brich !	Bilhelm.		
		b.	Rochow.	Muhler	. b.	Gavigny	

Beglaubigt:	
Bornemann.	

(Nr. 2473.) Allerhochfte RabinetBorber vom 28. Juni 1844. über bie Unmenbung bes BefeBes wegen Unterfuchung und Beftrafung bes Bolibiebftable, vom 7. Juni 1821.

Bur Befeitigung der Zweifel, welche nach Ihrem Berichte bom 14. b. M. in Begiebung auf Die Bestrafung bes Solzbiebftable bei ben Berichtebehorben obmalten, bestimme 3ch hierburch Rolgenbes:

1) Die in ben SS. 1. bis 4. bes Befetes megen Unterfuchung und Bes ftrafung des Belgbiebftahle, bom 7. Juni 1821. bestimmten Strafen Des einfachen Solzbiebftahle finden ftatt, wenn bie Entwendung verübt worben ift:

a) an noch nicht gefälltem Solge;

- b) an bem burch Sturm ober Bufall abgebrochenen, ober in gangen Stams men umgeworfenen Solge, in fofern mit beffen Burichtung noch nicht ber Unfang gemacht worben ift, und
- c) an bem Abraum und ben holgfpahnen, welche im Balbe ober auf unbefriedigten Solgablagen fich befinden.

2) Dagegen treten Die im S. 32. jenes Befetes bestimmten Strafen ein, wenn bie Entwendung berubt worden ift:

- a) an bereits gefalltem Solze im Balbe, ohne Unterfcbied, ob baffelbe fcon jugerichtet, aufgeftellt ober noch unaufgearbeitet ift;
- b) an Solg auf unbefriedigten Ablagen und Lagerftellen, fo wie an Bleg. und Schwemmholz, und
- c) an bem burch Sturm ober Bufall abgebrochenen, ober in gangen Stams men umgeworfenen Solze, nachdem foldes bereits zugerichtet, oder mit beffen Burichtung icon ber Unfang gemacht worben ift.

Diefe Bestimmungen find burch Die Gefetfammlung gur offentlichen Renntniß zu bringen.

Sansfouci, ben 28. Juni 1844.

## Friedrich Wilhelm.

Un die Staatsminister Dubler, v. Savigny und Brafen ju Stolberg.

## Gefes = Sammlung

får bie

Röniglichen Preußischen Staaten.

## — Nr. 26. —

(Nr. 2474.) Allerhöchfte Kabinetborber vom 21. Juni 1844., betreffend bie Aufhebung bes Werthstempels für die Uebernahme von Rachlaßgegenftänden bei Auseinandersegungen zwischen mehreren Erben.

Da der gesteigerte Ertrag der Stempelsteuer eine Erleichterung der ErbschaftsTheilungen gestattet, so bestimme 3ch — in Berücksichtigung des, von den Standen der Rheinproving und sonst vielsach ausgesprochenen Abunsches — auf den
Antrag des Staatsministeriums und unter Ausbedwag der Order vom 24. Dezember 1834. (Geschammlung von 1835. Seite 3.), daß Kauf- und LauschBerhandlungen, welche zwischen den Eheilnehmern an einer Erbschaft zum Iwecke
der Theilung der zu letztere gehörigen Gegenstände abgeschlossen werden, einer
Tempelabgade fortan nicht mehr unterliegen sollen.

Diese Bestimmung findet jedoch auf die vor Publikation berselben bes reits abgeschlossenen Kauf- und Causchverhandlungen keine Anwendung; lettere find vielmehr nach ben bisberigen gesehlichen Bestimmungen zu behandeln.

Der gegenwartige Erlaß ift burd Die Befetfammlung gur offentlichen

Renntniß ju bringen.

Sansfouci, Den 21. Juni 1844.

Friedrich 2Bilbelm.

In Das Staatsminifterium.

(Nr. 2475.) Realement über ben Lootfenbienft auf bem Rheine innerbalb ber Grengen bes Breufischen Bebiete. Bom 24. Juni 1844.

## 21Bir Friedrich Bilhelm, von Gottes Gnaden, Ronig von Preufen ic. ic.

Da feit Erlaß Des Regulative megen Ausubung ber Rheinschiffahrt und wegen Des Lootfendienstes auf Dem Rheine vom 5. August 1834., Die Schiffbarkeit Diefes Stromes innerhalb Des Preugischen Bebietes fo verbeffert ift, Dag er auch von Rahrzeugen, welche teine Lootfen an Bord haben, ohne Gefahr befahren werden fann, hiernach alfo feine Beranlaffung borliegt, ben nach \$ 24. jenes Regulative beftebenben Lootfengmang aufrecht ju erhalten; es bagegen jur Beforderung Der Schiffahrt gereicht, wenn benjenigen Schiffern oder Blogern, welche fich ortefundiger Lootfen bedienen wollen, Belegenheit gegeben wird, Diefe in Dienst ju nehmen: fo werben gur Ginrichtung bes Lootfendienstes auf bem Rheine innerhalb Der Grengen Des Dreußischen Gebiets nachfolgende Bestims mungen erlaffen.

Der nach S. 24. bes Regulative bom 5. August 1834. bedingt angeorde nete Lootfengmang wird aufgehoben. Es fteht bem Patrone ober Ruhrer eines Rabrzeuges ober Rloffes frei, ob er fich eines Lootfen bedienen will ober nicht,

Es follen Lovtfen Stationen fur Die nachfolgend bezeichneten Stroms Strecken errichtet werben, und Die Lootfen verpflichtet fepn, an bem ihnen anges wiefenen Stationsorte ju mobnen.

#### I. Im Regierungs Begirte Coblens.

- a) Bon St. Goar aufwarts bis Caub; mit Anweifung bes Bohnfites Des lootfen in St. Boar.
- b) Von Oberspap aufwarts bis Boppard; Bohnfig: Oberspap.
  c) Langs des Engerfer Grundes aufwarts; Wohnfig: Kaltenengers.
  d) Oberhalb Rolandswerth aufwarts, um den Oberwinterer Grund, so wie um den Untelftein bis jum Bach unterhalb Remagen; Wohnfige: im Biedden und Rolandswerth.

### II. 3m Regierungs Begirte Coln.

- a) Bon Bisborf abwarts bis langel und bon langel aufwarts bis Bisborf; Wohnsite: Langel und Wieborf.
- b) Bon Woringen abwarts bis Platthals und von Langel aufwarts bis Dimipp: 2Bobnfis: 2Boringen.

#### III. 3m Regierungs Begirte Duffelborf.

a) Bon Urbenbach aufwarts bis Piwipp; Bohnfit: Bons.

b) Bon Urbenbach abwarts bis Sturgelberg und umgefehrt; Bohnfig: Sturgelberg.

e) Won

c) Bon Beerdt abwarts bis an ben Duffelborfer Safen, und von ba aufmarts bis jum Steinort bei Samm; Bobnfit: Duffelborf.

d) Bon bem Duffelborfer Safen bis jur Schellenburg und umgefehrt: Bohnfit: Diebercaffel.

e) Bon Raiferswerth aufwarts bis Leuchtenberger Drt; Bohnfit: Rais ferswerth. f) Bon Banbeim und Rasagtt aufwarts bis Uerbingen: 2Bobnfise: Uer-

bingen und 2Banbeim.

2) Mon Rubrort und homberg aufwarts bis Berthhaufer Rahr und Werthhaufen; Wohnfite: Somberg und Ruhrort.

h) Bon Orfon aufwarts bis oberhalb Boltershof und von Binsheim abmarte bie Orfon; Wohnsig: Orfon.

i) Bon oberhalb im Samm abwarts bis unten im Worth und umgefehrt: Mobnfit Gorficer.

k) Bur Sahrt burch Die Befeler Nheinbrucke auf . und abmarts; Bohnfit: Buberich.

1) Bom Bislicher-Ranale abwarts bis unten in der Beef am Grind und umgefehrt; Bohnfit Xanten.

m) Bon oberhalb Goldgraber abwarts bis in Die Rralp und umgefehrt; Bobnfis: Binnen.

n) Bon Reeferort abwarts bis unterhalb ber Stadt Rees und umgefehrt; Mohnfibe: Reeferschang und Rees.

o) Von bem Ranale bei Grieth aufwarts bis Entenbufch; Bohnfit: Brieth. p) Bon Biermann abwarts bis am Rabenpoll und umgefehrt; 2Bobnfis: Emmerich.

q) Von Spick aufwarts bis Nabenpoll ober Emmerich; Mohnfige: Briethaufen und Salmorth.

S. 3.

Diemand barf bas Bewerbe eines lootfen treiben, welcher nicht gehorig gepruft und auf den Grund bestandener Drufung mit einer Rongession verfeben ift, ober welcher Diefelbe nicht nach Maaggabe ber Bestimmung Des S. 8. erlangt bat. Das Bewerbe barf nur auf berjenigen Strecke ausgeubt merben, für welche die Konzession ertheilt ift (§S. 2., 7.). Auf anderen Streden ben. Lootsendient zu verrichten, ift der Inhaber nicht berechtigt, es sey benn, daß er fur diese feine Befchigung gleichsalls nachgewiesen und eine besondere Konseffion auch fur Diefe Streden erlangt hatte.

5. 4.

Bur Prufung der Lootfen wird in febem betreffenden Regierunge-Begirte eine Rommiffion ernannt, beftebend aus einem Regierungs - Rommiffarius als Borfitenden und brei erfahrenen und ortefundigen Schiffern ober Lootfen.

Ber fich jur Prufung melbet, bat juborberft nachjumeifen:

a) Daß er Dreußischer Unterthan ift,

b) feine bieberige gute Buhrung, (Nr. 2475.)

c) baß 40 \*

c) baß er zwei Jahre praktifc bie Schiffahrt erlernt und überdies ein Jahr als Bebulfe eines konzessionirten Looten gebient hat,

d) binlangliche Bertigfeit im Lefen und Schreiben.

Die Prufung ift auf die im S. 27. des Regulativs vom 5. August 1834. bezeichneten Gegenstände zu richten. Außerdem hat die Kommission zu prusen, ob der Bewerber im Stande ist, die Wasspridde und den verschiedenen Untiefen der Strecke, für welche die Konzession nachgesucht wird, nach den gegebenen Begelständen zu berechnen, und auf jener Strecke eine Probesahrt mit demset ben zu machen.

Bur Die Prufung burfen feine Bebuhren, fondern nur Die baaren, bon

bem Bewerber ju erstattenben Auslagen berechnet merben.

Ueber ben Ausfall ber Prufung ift bemfelben toftenfrei ein Zeugniß auszuftellen.

S. 6

Erhalt ber Bewerber bas Fahigkeits-Zeugniß, so muß berselbe, sofern er auf ber Lootsenstation, für welche er die Konzession nachgesucht hat, nicht schause behalfe gedient hat, noch ein Jahr auf Probe den Lootsendienst verrichten. Besteht er biese Probe, so wird ihm von der Regierung die Konzession geduhrtenfrei ertheilt.

S. 7.

In der Konzession ist die Stromstrecke, sur welche sie gultig ist, zu bezeichnen; es ist der Ersteren der, von der betreffenden Regierung auszufertigende Beduhrentaris beizuheften, und der Lootse hat, wenn er in Ausübung des Lootsendien begriffen ist, die Konzession mit dem Tarise urschriftlich oder in bes glaubigter Jorm bei sich zu suhren, und auf Berlangen des Patrons, Schiffssoder Flosk-Ahrers demselben vorzuzeigen. Die für die verschiedennen Stationen sestgelellten Tarise ollen durch die Amtsblatter zur öffentlichen Kenntniß gesbracht werden.

2 .2

Diejenigen Personen, welche schon bei Publikation bes Regulativs vom 5. August 1834. zur Ausübung bes Lootsendienstes berechtigt waren, und gemäß 5. 29. besselben bie Konzession ohne Prufung in Anspruch nehmen können, haben sich deshalb, bei Vermeidung des Verlustes der Vefugniß, das Gewerbe eines Lootsen zu betreiben, binnen drei Monaten von der Publikation dieses Reglements an, bei der betreffenden Regierung zu mesden.

. 9.

Der Patron, Schiffs oder Floß-Juhrer, welcher einen Lootsen vertangt, hat dies durch Zeichen oder durch Anrus kund woder ihn zu bestellen, nach Mackgade der, mit dem Tarise bekannt zu machenden, besonderen Bestimmung der Regierung (S. 7.). Ist der Lootse auf der Station, so muß er der Aufforderung sofort solgen; bleidt während seiner Abwelenheit kein anderer Lootse auf der Station zurcht, so ist auf der Letzeren und bis zur Nackferd bes Lootsen, eine rothe Flagge auszusiehen, um anzuzeigen, daß auf der Station sogleich kein Lootse zu haben ist. Unter mehreren, auf der Station zugleich ans

wesenden Lootsen hat der Schiffspatron ober gubrer die Wahl; sonft fahren . Die Lootsen nach der vom Schiffahrts-Inspettor festgeseten Reihefolge.

S. 10.

Der Lootse hat auf Berlangen des Patrons oder Fuhrers den Befehl über die Mannschaft (bei der Bergsahrt über die Pferdeführer) und das Steuerruder zu übernehmen. Er hat alle auf die Stellung, Richtung und auf den Gang des Schiffes oder Floßes bezügliche Anordnungen zu treffen und dem ihm übertragenen Geschäfte unausgesetz Ausmerkamkeit zuzuwenden. Bevor das Schiff oder Floß nicht durch die Begleitungsstrecke gelangt ift, darf der Lootse dafselbe nicht verlassen.

S. 11.

Der Lootse ist befugt, und, wenn ihn der vorgesette Schiffahrts: Inspettor bagu anweiset, berpflichtet, burch Baken ober Schwimmpfable die gu meibenden Stellen des Jahrwassers zu bezeichnen; er hat dem Schiffahrts-Inspettor davon Anzeige zu machen, wenn Steine ober Damme der Fahrt hinderlich oder die Leinpfade beschädtigt sind.

S. 12.

Im Fruhjahre bor bem Wiederbeginne der Schiffahrt, wie auch unmittelbar nach jedem hoben, die Ufer übersteigenden Basser, sind sammtliche Loves ein gehalten, ihre Stromstett und den Kahrweg zu untersuchen und die Leinpfade zu bestächtigen, auch bei den Steuerleuten und Leinenreutern sich sieige zu erkundigen, in welchem Justande sich das Kahrwasser und der Leinpfad bis zu den benachbarten Stationen befinden, damit sie die vielleicht stattgehabten Verdahreungen genau kennen lernen.

S. 13.

Ein Lootfe, ber Die Rubrung eines Schiffes ober Rloges in truntenem Buftande übernimmt, ober fich mahrend ber Suhrung in Diefen Buftand berfett; Der ben ihm angewiesenen Wohnsit willführlich verlagt, oder Die Borfcbriften Des gegenwartigen Reglements ober feine Bebuhren Care überfchreitet, hat eine Belbftrafe von 1 bis 5 Chalern und bei erheblicher Pflichtverlegung eine Guspension bom Lootfendienste fur Die Dauer bon vier Bochen bis ju brei Donaten, im Bieberholungsfalle aber Guspenfionsftrafe bis ju feche Monaten und nach Befinden felbst ben Berluft ber Kongession ju erleiben, welcher lettere bei fernerer Bieberholung ftets auszusprechen ift. Diefelben Strafbeftimmungen treten ein, wenn burch Rahrlaffigfeit eines Lootfen bei Ausubung feines Bemerbes ein Theil der Ladung ju Grunde geht, oder bas Schiff, Blog, Die Ladung oder Die Mannichaft oder britte Berfonen am Rorper oder Bermogen beichas Digt werben. Aft ber entftanbene Schaben in bostider Abficht veranlaßt, ober ift burch grobe Rabridffigfeit ber Cob ober eine lebensgefahrliche Befchabigung eines Menichen ober ber Untergang einer Schiffsladung berbeigeführt, fo tritt ftets Berluft ber Rongeffion ein.

Diese Bestimmungen treten in Ansehung der Lootsen an die Stelle der unter ben Buchstaben c. bis s. im \$. 20. des Regulativs vom 5. August 1834. (18. 3475)

enthaltenen Strafbeftimmungen und wird in fo weit auch ber §. 30. Diefes Regulativs befchrankt.

Im Uebrigen behalt es bei den §§. 19. — 23. und 30. desselben sein Bewenden. Auch bleiben die Strasbestimmungen des gemeinen Rechts und die Anspruche der Betheiligten auf Schadenersat vorbehalten.

S. 14.

Die Dandhabung der Dienstrigipfin und die nachste Untersuchung der Uebertretungen der Lotfen gegen diese Instruction, gehoben jur Dienstobliegen-beit des Rheinschiftschafte's Inspettors. Die Ortebehorden find jur ungesauren vorläufigen Feststellung der Chatsache und Anzeige bei dem Letteren verpflichtet. Die Dieziplinar-Entscheidung erfolgt durch die Regierung, in deren Bezirk der Stationsburt des Lootsen liegt.

S. 15.

Wer auf einer der oben (s. 2.) bezeichneten Stromstrecken die Verrichtungen eines Lootsen ausübt, ohne dafür als Lootse konzessionit zu sepn, verssäult in die S. 33. des Regulativs vom d. August 1834 angedrohte Etrase. Als einer unbesugten Ausüdung des Lootsendienstes schuldig, ist seder Schiffer oder Steuermann anzusehen, welcher nicht für die ganze Kahrt von der lesten Eins oder Ausladesselle die zum nächsen Vestimmungsorte, sondern unterwegs, für einzelne Strecken der Fahrt sich annehmen läßt, und das Schiff oder Floß über eine oder mehrere der oben (s. 2.) bezeichneten Stromstrecken geleitet.

S. 16.

Der Finang. Minister ift ermachtigt, die im S. 2. geordneten Lootfen-Stationen ju verandern und beten neue einzurichten. Die Bestimmungen der St. 24. — 26. 28. 31. des Regulativs vom 5. August 1834 werden hiermit ausgehoben.

Sansfouci, ben 24. Juni 1844.

(L. S.) Friedrich Wilhelm.

(Nr. 2476.) Murthochfte Rabinetsorber vom 24. Juni 1844., betreffend die Erweiterung ber Bestimmung bes & 20. d. der Berordnung über bas Judenwesen ber Proving Posen vom 1. Juni 1833.

Auf den Bericht des Staatsministeriums bom 12 d. M. will 3ch in Erweiterung ber Bestimmung bes S. 20. d. ber Berordnung über bas Jubenwefen Der Proving Pofen bom 1. Juni 1833. hierdurch festfeten, daß Die Mitalieder judifcher Korporationen ber genannten Proving, welche innerhalb Diefer Proving ihren Wohnfig verandern, fich funftig in dem erften galle einer folden Berlegung bes Wohnsiges wegen Ablofung ihres Antheils an ben Rorporations: Berpflichtungen in berfelben Beife borber abzufinden haben, wie bies fur ben Rall einer Berlegung Des Wohnsites in eine andere Proving ber Monarchie burd ben S. 20, d. ber angeführten Berordnung borgefchrieben ift. Siervon bleiben jedoch Diejenigen befreit, welche bei einem fruheren Umjuge innerhalb ber Proping, wie feither icon meiftens gefcheben, ber betreffenden Rorporation eine Abfindung megen ber gedachten Berpflichtungen geleiftet haben; und foll es bei ben foldbergeftalt bereits erfolgten Abfindungen fein Bemenden behalten. auch eine Ruckforderung bes an Die Rorporation Begablten nicht gestattet fenn. - Diefe Bestimmungen find burch bie Gefetfammlung befannt gu machen.

Sanssouci, ben 24. Juni 1844.

Friedrich 2Bilbelm.

In Das Staatsminifterium.

(Nr. 2477.) Allerhochfte RabinetBorber vom 29. Juni 1844., megen Erweiterung ber Erefutionebefugnig ber Bofenichen Banbichaft gegen bie Dachter bepfanbbriefter Guter.

Da die Borfdriften ber \$5. 250. ff. ber landichaftlichen Rreditordnung fur Das Groffbergogthum Dofen vom 15. Dezember 1821. nach ben bisberigen Erfahrungen nicht ausreichen, um Die Schleunige Gingiehung in Ruckstand bleibenber Dachtgelber ber in lanbichaftlicher Sequestration befindlichen Guter ju fichern, anderen landichaftlichen Kreditinstituten und ben unter Der Bermaltung Der Regierung ftehenden Inflituten aber in Diefer Begiebung icon ausgedehntere Befugniffe eingerdumt find, fo will 3ch in Berudfichtigung bes Untrages ber Beneralbersammlung Der Pofenschen Landichaft auf Den Bericht Des Staats-Minifteriums bom 17. v. M. hierburd Rolgendes bestimmen :

1) Der Bofenichen landicaft wird Die Befugnig beigelegt, gegen Die Dachter ber nach Befanntmachung ber gegenwartigen Orber verpachs teten und jur Zeit ber Verpachtung icon bepfandbrieften Buter, ohne Unterschied, ob dieselben erft im Laufe Der Sequestration Des Buts angefest, ober icon bor beren Ginleitung auf Dem Bute vorgefunden worden, megen rucfftandiger Dachtgelder Die Erefution und Gequeftras tion felbftftanbig, jeboch unter Beobachtung bes im 6. 253, ber land. Schaftlichen Rreditordnung bom 15. Dezember 1821. borgefdriebenen Berfahrens, ju verfugen und in Ausführung ju bringen; Die Bachter muffen jedoch gubor bon ber Probingial-ganbichaftebireftion uber ihre Beigerungsgrunde fummarifch gehort merben.

Der Bertauf abgepfandeter Gegenstande muß jederzeit mit Bugiebung eines Stuftigbeamten gefcheben, Die Landichaft ift jedoch ermachtigt, jur Sicherstellung Des entftehenden Roftenbetrages Die nothigen Borfeh.

rungen felbft ju treffen.

Die Landichaft foll auch befugt fepn, gegen folde Dachter, mit welchen fie nach Bekanntmachung ber gegenwartigen Orber felbft kontrabirt hat, Die Verpflichtung berfelben jur Raumung Des Guts nach abgelaufener Pachtzeit, auf Grund einer fummarifchen Unterfuchung, Durch ein Refolut festaufeben, und Diefes fogleich vollstrecken ju laffen. Bor beendigter Dachtzeit fann Die Ermiffion nicht anders, als Durch Urtel und Recht erfolgen.

Diefe Bestimmungen find burch Die Befetfammlung befannt ju machen.

Sansfouci, ben 29. Juni 1844.

Friedrich Bilbelm.

In bas Staatsminifterium.

(Nr. 2478.) Allerhöchfte Rabinetsorber vom 5. Juli 1844., über bie Rompeteng ber Lanbes-Juftifollegien in ben Provingen Preugen und Schleften bei Rechteftreitigfeiten ber Patrimonial-Gerichtsberren ober ihrer Angehörigen wiber einzelne ibrer Gerichtseingeleffenen.

Ein Gleiches findet flatt, wenn in Subhastationes und Liquidationssachen ftreitige Puntte gwischen bem Gerichtsherrn ober einem seiner Angehoriaen und

ben Berichtseingefeffenen ju entscheiden find.

Diefe Bestimmungen find burch Die Befetfammlung gur offentlichen Renntnif ju bringen.

Sansfouci, ben 5. Juli 1844.

Friedrich Wilhelm.

In bas Staatsminifterium.

(Nr. 2479.) Berorbnung, betreffend ben Schut gegen Rachbrud fur bie vor Publifation bes Gefeges vom 11. Juni 1837. erschienenen Werte. Bom 5. Juli 1844.

Wir Friedrich Wilhelm, von Gottes Gnaden, König von Preußen 2c. 2c.

verordnen jur Befeitigung entstandener Zweifel über den Schut gegen Nachsbruck für die vor Publikation des Gesets bom 11. Juni 1837. (Gesehsamms lung Seite 165. — 171.) erschienenen Werke auf den Antrag Unfers Staats-Ministeriums und nach vernommenem Gutachten Unsers Staatstaths, was folgt:

Sabrgang 1844. (Nr. 2478 - 2479.)

41

6. 1

S. 1.

Der Schut des Gesetes vom 11. Juni 1837. soll auch fur diejenigen vor Publikation deffelben im Inlande erschienenen Schriften, Landcharten, Kupferfliche, topographischen Zeichnungen und musikalischen Kompositionen stattben, welche durch die damals gultigen Gesete gegen Nachdruck noch geschützt waren.

Dieser Schut bauert, wenn ber Autor auf einer solchen Schrift u. f. w. (s. 1.) genannt und bei Publikation bes Geseses vom 11. Juni 1837. noch am Leben war, wahrend seiner Lebenszeit und noch breifig Jahre nach seinen Lobe, in allen anderen Fallen breifig Jahre von Publikation jenes Geseses.

Dem Berfasser einer Schrift u. f. w. die entweder unter einem andern, als bessen mahren Namen erschienen, oder bei welcher gar kein Berfasser genannt ift, beieben jedoch, wenn der wahre Namen des Berfasser sinnerbalb funfzehn Jahren nach Publikation des angesührten Gesess auf die im §. 7. besselben bezeichnete Weise bekannt gemacht wird, die in diesem §. 7. bestimmten Rechte vorbehalten.

S. 3. Mit dem Ablaufe der im S. 2. bestimmten Frist hort in Ansehung aller vor Publikation des Gesehes vom 11. Juni 1837. erschienenen Schriften u. f. w. jedes ausschließliche Recht zur Vervielfaltigung derseiben auf.

Auf die im Auslande erschienenen Schriften u. f. w. finden die Bestimsmungen SS. 1. und 2. der gegenwartigen Berordnung nur in eben dem Maaße Anwendung, als die Gesethe bes fremden Staats den in Unseren Staaten ersischienenen Werfen gleiche Rechte gewähren.

Urfundlich unter Unferer Sochfteigenhandigen Unterfdrift und beige-

brudtem Roniglichen Infiegel.

Begeben Sanssouci, ben 5. Juli 1844.

## (L. S.) Friedrich Bilhelm.

v. Nochow. Muhler. Gichhorn. v. Savigny. Brh. v. Bulow. Gr. v. Arnim.

Beglaubigt: Bornemann.

(Nr. 2480.) Gefet über bie Befchrantung ber nachtweibe und bas Einzelnhuten bes Biebes in ber Rheinproving. Bom 5. Juli 1844.

# Bir Friedrich Bilhelm, von Gottes Enaben, Konig von Prenfien zc. zc.

verordnen zur Beseitigung der Nachtheile, welche mit dem in mehreren Gegenden der Rheinproving üblichen Suten des Biehes zur Nachtzeit, so wie mit dem Einzelnhuten verdunden sind, auf dei Antrag Unferes Staatsministeriums, nach Anhörung Unserer getreuen Rheinischen Provinzialstande und nach vernommenem Gutachten einer aus Mitgliedern des Staatsraths ernannten Kommission, für den ganzen Umfang der Rheinprovinz, was folgt:

Grundstücke, welche nicht auf allen Seiten so eingeschlossen sind, daß dadurch das Austreten des Biebes bethindert wird, durfen nur mahrend der Lageszeit zur Wiehweide benußt werden.

Benn das weidende Bieh nicht über Racht im Freien in Surden oder anderen eingeschlossenen Raumen verbleibt, so muß dasselbe sodtestene eine Stunde nach Sonnenuntergang ju Stalle gebracht seyn, und darf nicht früher als eine Stunde bor Sonnenaufgang wieder ausgetrieben werden.

Berbleibt das Bieh über Nacht im Freien in Hurben ober anderen geschloffenen Raumen, so barf es nicht vor Sonnenaufgang auf die Weibe gesbracht werben, und muß bei Sonnenuntergang wieder eingetrieben seyn.

Für Gemarkungen, in benen die Nachtweibe auf ungeschlossenen Grundsstüden bisher üblich gewesen und nicht zu entbehren ift, können die Regierungen auf den Antrag des Gemeinderaths und nach Anhörung der Kreisstände ausnahmsweise gestatten, daß in den Monaten August; September und Oktober dassenige Nieh, welches bei Tage zum Gespann gebraucht wird, während der Nachtzeit auch auf ungeschlossenen Grundstüden gehütet werde.

Die Regierung hat jugleich in jedem folden galle Die jum Schute gegen Beschädigungen und Digbrauche erforderlichen Anordnungen gu treffen.

Wer ben Bestimmungen ber §§. 1., 2. und 3. ober ben im Falle bes §. 4. von der Regierung getroffenen Anordnungen zwoiderhandelt, haftet fur ben daraus entstehenden Schaben und wird mit einer Posizeistrase von zehn Silbergroffen bis zu funf Ehalern belegt.

Wer sich, nach erfolgter Verurtheilung wegen eines dieser Vergeben, nochmals desselben ober eines anderen im § 5. bezeichneten Vergebens schuldig macht, hat eine Geldbuse von zwanzig Silbergrofchen bis zu zehn Thalern verwirft, welche bei ferneren Ruckfallen verdoppelt wird.

 Eltern und Dienstherrschaften haften fur Die Gelbbufen, Entschädigungen und Koften, ju beren Zahlung ihre im elterlichen Saufe fich aufhaltenben Rinder und ihre Dienstleute verurtheilt worden find.

Ift in bem galle bes \$. 4. die Nachtweide ausnahmsweise gestattet worben, so haftet ber Eigenthumer bes Wiehes für allen durch dasselbe angerichter en Schaben auch dann, wenn die zum Schute gegen Beschdbigungen und Missbruduse aetroffenen Inordnungen besolgt worden sind.

S. 9.

Bo das Einzelnhuten auf ungeschloffenen Grundstüden bisher juldsfig gewesen ist, bleibt es auch auf diesen Grundstüden, jedoch nur jur Lageszeit (SS. 1. — 3.), ferner gestattet.

Die Regierungen find befugt auf den Borfchlag der Polizeibehorden über bas bei dem Sinzelnhuten auf geschloffenen und ungeschloffenen Grundsftuden, zur Bermeidung von Migbrauchen, zu beobachtende Berschren Lorale Polizeiordnungen zu erlaffen, und in denselben gegen Uebertretungen die in den §s. 5. — 8. bestimmten Rolgen festzuseben.

Urfundlich unter Unferer Dochfteigenhandigen Unterfdrift und beige-

brudtem Roniglichen Infiegel.

Begeben Sanssouci, ben 5. Juli 1844.

## (L. S.) Friedrich Bilhelm.

b. Rocow. Mubler. b. Cavigny. Gr. b. Arnim.

Beglaubigt: Bornemann.

### Berichtigung.

In den durch die diesichtrige Gesetsammlung publigirten Statuten der Wilhelmsbahn-Besellschaft \$. 42. (Seite 140.) ift, nach der amtlichen Bescheinigung der Berichtsbehorde, von welcher die Statuten ausgesetrigt worden sind, in der zweiten Zeile statt: vor Gericht oder Rotar, zu lesen: von Gericht oder Rotar.

## Gefet = Sammlung

für bie

Röniglichen Prengischen Staaten.

## Nr. 27. —

(Nr. 2481.) Allerhöchfte Rabinetsorber vom 19. Juli 1844., bie Aufhebung ber Staatsbuch. halterei betreffenb.

Da es bei dem wohlgeordneten Zustande, in welchem das Stats, Kassen, und Rechnungswesen des Staats sich jest besindet, einer besonderen Behörde für die durch die Order vom 29. Mai 1826. der Staatsbuchhalterei übertragenen Kunktionen nicht weiter bedarf; so will Ich, nach dem Antrage des Staats-Ministerii vom 7. d. M. die Staatsbuchhalterei vom 1. August d. J. an, hierdurch ausheben, und bestimme, daß die Kunktionen derselben, auf das Finanz-Ministerium übergehen sollen. Ich beauftrage das Staatsministerium, diese Bestimmung durch die Gesehsammlung zur öffentlichen Kenntniß zu bringen.

Charlottenburg, den 19. Juli 1844.

Friedrich Wilhelm.

In Das Staatsminifterium.

## Gefet = Sammlung

für bie

Roniglichen Preußischen Staaten.

## Nr. 28.

(Nr. 2482.) Berorbnung jur Beforberung ber Sicherbeit ber Dampfichiffahrt auf bem Rheine und auf ber Mofel. Bom 24. Dai 1844.

Mir Friedrich Wilhelm, von Gottes Gnaden, Konig von Preufen 2c. 2c.

verordnen auf ben Grund ber, in ben 21rt. 42. 53. und 63. ber Uebereinfunft unter ben Uferstagten Des Rheins, bom 31. Darg 1831. (Befetfammlung 1831. Seite 71. f.) ben Landesherrichaften ber einzelnen Uferstaaten borbehaltenen Befugniffe, jur Beforberung ber Sicherheit ber Dampfichiffahrt auf bem Mheine und auf ber Dofel Rolgenbes:

Da der Betrieb der Dampfidiffahrt besondere Sachkenntnig und Er. 1. Prafung fahrung erfordert, fo merden nach Publikation Diefer Berordnung als Guhrer foiffe (Rapitaine) Breufischer Dampfichiffe auf bem Rheine und auf ber Mofel nur folde Derfonen jugelaffen, welche fich uber ihre Befdbigung jur Rubrung folder Schiffe burd Drufung ausgewiesen baben.

Die Drufung erfolgt bei ber, nach S. 7. bes Regulative megen Musubung ber Rheinschiffahrt bom 5. August 1834. (Befetfammlung 1834. Seite 149. f.) bestehenden Rommiffion, welcher die Regierung ju Coln fur biefen 3med jedesmal einen, im aftiven Dienfte ftebenden Dampfichiffefuhrer beiguordnen bat. Die fich auf die Unmelbung jur Brufung und auf Die lettere felbft begiehenden Borfdriften jenes Regulative finden auch auf Diejenis gen Unwendung, welche fich jur Rubrung von Dofel Dampfichiffen befdbigen mollen.

6. 3.

Ber fich jur Prufung melbet, bat ben allgemeinen, burch bas Regufatip bom 5. August 1834. bestimmten Erforberniffen ju genugen und ber 3ahrgang 1844. (Nr. 2482.) 43 Rom,

(Musaegeben zu Berlin ben 10. Muguft 1844.)

Kommiffion (s. 2.) ein glaubmurdiges Zeugnif darüber vorzulegen, daß er die Führung eines Dampfichiffes praftifch erlernt hat.

Die Rommiffion richtet Die Brufung:

a) auf die, im S. 11. a - h. jenes Regulative bezeichneten Begenstande,

jugleich in ihrer Unwendung auf die Dampfichiffahrt;

b) darauf, ob der Kandidat hinreichende Kenntniffe von der Zusammensehung und Anwendung der Dampfmaschinen; besgleichen von den
allgemeinen und besonderen, die Dampfschiffahrt betreffenden Preußischen Berordnungen hat.

Es bleibt ihrem Ermeffen überlaffen, ob fie

c) demfelben die Ableistung einer Probefahrt auferlegen will. In diesem Falle ist die Fahrt, in Segenwart eines von dem Vorsischenden der Kommission zu ernennenden Mitgliedes derselben, auf einem im Dienste befindsichen Dampsschiefe, unter Aussicht des ordentlichen Schiffskurers und unter selbsstädniger Leitung des Kandidaten zu machen.

S. 5

Die im §. 14. des Regulativs vom 5. August 1834. auf beziehungsweise 6 und 3 Thaler festgeseigten Prüsungsgebühren werden für DampsschiffsKührer um 3 Thaler erhöht. Diesenigen, welche sich der Prüsung unterwerfen,
um sich zur Jührung eines Mosele Dampsschiffs zu befähigen, zahlen den geringeren Satz diesenigen, welche nur die erganzende Prüsung (§. 8.) besteden, den
Betrag von 3 Thalern. Wenn eine Probesahre Statt sindet (§. 4.), trägt
der Kandidat die dadurch entstehenden Kosen und hat dem dersolben beimohnenden Kommissionsmitgliede 2 Thaler Gebühren zu entrichten.

e e

Von der Prufung befreit sind die bei Publikation dieser Verordnung im aktiven Dienste befindlichen, mit Schifferpatenten versehenen Fuhrer Preußisscher Rheins und Mosels Dampsichiffe, wenn sie dinnen acht Wochen prakkust vischer Frist der Regierung zu Soln ihr Schifferpatent und ein glaubwurdiges Zeugnis darüber vorlegen, daß ihnen zu der, im Eingange gedachten Zeit die Führung eines Dampsichiffes anvertraut gewesen sep. Daß dieser Nachweis geführt worden, ist dann von der Kegierung kostenies u bescheinigen.

S. 7.

Diejenigen Schiffsschrer, welche ben Nachweis in ber, im S. 6. bestimmten Brift nicht fuhren, sind, ohne vorschriftsmäßige Prupung, jur Juhrung eines Preußischen Rheins ober Mosel Dampsschiffes nicht zuzulaffen und verfallen, wenn sie sich berselben bennoch unterziehen, in die, im S. 24. bestimmte Strafe.

#### S. S.

Patentirte Rheinschiffer, welche fich über Die praftifche Bertigfeit im Betriebe ber Dampfichiffahrt mittelft glaubmurdiger Zeugniffe ausweifen, fonnen fich einer ergangenden, lediglich die Dampfichiffahrt betreffenden Brufung untergieben; es finden babei bie in bem S. 4. enthaltenen Borfdriften, fo weit fich Diefelben auf Die Dampfichiffahrt beziehen, Unwendung.

Befteht ber Randidat in der Brufung, fo ift ihm baruber von ber Regierung ju Coln toftenfrei ein Zeugniß auszustellen. Jeder Subrer eines Preußiichen Rhein- oder Mofel-Dampfichiffes hat Dies Brufungezeugniß ober bas im S. G. gebachte Utteft ber Regierung, wenn bas Dampfichiff, welches er fuhrt, in ber Sahrt ober in ber labung begriffen ift, bei fich ju fubren, um fich bas mit, mo es nothig ift, ausweifen zu fonnen.

#### S. 10.

Der Schiffeigenthumer barf nur folde Perfonen ale Dafdinenwarter 2) ber Rafdi. auf einem Breufischen Rhein- ober Mofel Dampfichiffe anftellen, welche ihm

a) bas im S. 9. Litt. a. bes Regulative bom 5. August 1834. bezeiche nete Zeugniß beibringen :

b) nachweifen, daß fie bereits ein Sahr auf einem folden Schiffe als Beiger gur Bufriedenheit gedient haben, und welche

c) bei einer in feiner ober feines Stellvertreters refp, eines Mitgliedes ber Dampfichiffahrt , Direktion Gegenwart von bem Schiffsführer porgunehmenden Brufung gureichende Renntniß bon ber Ginrichtung und Sandhabung ber Mafchine ju ertennen gegeben haben.

Die bei ber Publifation Diefer Berordnung im afriben Dienfte befindlis den Mafdinenwarter find gur nachtraglichen Beibringung ber Litt. a. und b. bezeichneten Nachweise nicht verpflichtet, aber ber Litt, c. bestimmten Prufung, wenn Diefelbe nicht bei Untritt bes Dienstes Statt gefunden bat, unterworfen, und fofort bes Dienftes ju entlaffen, wenn fie in ber Drufung Mangel an jus langlicher Renntniß bon ber Ginrichtung und Sanbhabung ber Dafdinen ju erfennen geben.

#### \$ 11.

Der Schiffsführer ift verpflichtet, Die Dienflführung bes Dafdinenmartere unausgefest forgfaltig ju beobachten, und bem Och ffeeigenthumer babon Ungeige ju machen, wenn jener Mangel an Befonnenheit ober an Aufmerklamfeit auf ben Bang ober Die Behandlung ber Mafchinen zeigt.

Der Schiffeigenthumer ift, in Bolge Diefer Ungeige ober eigener 2Bahrnehmung, ober auf Die Unweifung berjenigen Regierung, ju beren Bermaltungs-Begirte bas Schiff gebort, verpflichtet, ben Dafcbinenmarter fofort ju entlaffen, (Nr. 2482.) 43\*

wenn fich berfelbe ein grobes Berleben ju Schulden tommen laft, ober menn er fich in jener Begiehung wiederholt leichter Berfeben foulbig macht, ober wenn ber im S. 14. ermahnte Ball eintritt.

Es fteht der Regierung ju, ju verbieten, bag ein folder Dafdinenmarter, fen es in Diefer Eigenschaft ober als Beiger, auf einem Breugischen Dampf-Schiffe mieder in Dienst genommen werbe. Db Diefe Magbregel zu treffen fen. barüber befchließt Die Regierung, nach vollstandigem Bortrage über Die, jur Sprache gebrachten Thatfachen, in ber Plenarfigung burch ein Refolut, welches unter Angabe ber Grunde auszufertigen und bem Angeschuldigten zum Brototoll ju eröffnen ift. Dem Letteren fteht gegen bas Refolut, mit Ausschluß ber Berufung auf richterliche Entscheidung, innerhalb bier Bochen prafluftbifcher Rrift, ber Refurs an ben Minifter Des Sanbels offen.

S. 12.

II. Pflichten bes Eigenthu-Preußischen Rbein ober foiffee.

Der Schiffeeigenthumer hat bem Ruhrer und bem erften Dafdinenwarter beffelben eine Dienstanweifung ju ertheilen und Diefe jubor, wenn bas Schiff einem Preußischen Rheinhafen angehort, ber Regierung ju Coln, wenn es einem Bojet Dampf. Breufifden Mofelhafen angehort, Der Regierung ju Erier jur Benehmigung porzulegen.

S. 13.

Die betreffende Regierung bat Diefelbe unter bem Befichtspuntte ju prus fen, baf fie ben bestehenden Befesen und Berordnungen, inebefondere ber, von Unferm Minifter bes Sandels fur Die Sachberftanbigen gur Untersuchung ber Dampfichiffe ju ertheilenden, jedem Dampfichiffsführer jur Aufbewahrung im Schiffe auszuhandigenden Inftruttion entfpreche, und daß der, bei Abfaffung ber Rheinschiffahrte Dronung leitend gemefene Grundfat, wonach ber Schiffs-Ruhrer ber erfte Beamte bes Schiffs ift, unter beffen verantwortlicher Aufficht bas Schiff mit allen feinen Bertzeugen und Berdthichaften fich befindet, und welcher Die Polizei auf bem gangen Schiffe handhabt, barin festgehalten werbe-Die auf bem Schiffe getroffenen Ginrichtungen muffen mit bem Buftanbe ubereinstimmen, welchen jene Instruktion bedingt. Die, Die Polizei betreffenden Beftimmungen find auf bem Schiffe offentlich anguichlagen.

S. 14.

Der Schiffseigenthumer ift bei eigener Berantwortlichfeit verpflichtet, bon bem Schiffeführer eine Raution bon mindeftens 150 Thalern, bon bem erften Mafchinenmarter eine folde bon mindeftens 75 Chalern beftellen ju laffen, welche fur Die, gegen ben Besteller festaufebenben Belbstrafen baftet.

Ruhrer und Mafdinenwarter von Rhein-Dampfichiffen haben Diefe Raution bei ber Regierungs, Sauptfaffe ju Coln, Rubrer und Mafchinenmarter bon Mos.

Mofel Dampfichiffen bei ber Regierungs Dauptfaffe ju Erier, baar ober in Breußischen Staatspapieren, ju beflellen. Wird Die Raution burch Gelbftrafen angegriffen, fo ift ber Rautionepflichtige verbunden, Diefelbe innerhalb 4 2Boden nach erhaltener Ungeige von ber Deckung einer Gelbstrafe aus ber Raution, bis ju bem Normalbetrage ju ergangen. Ift nach Ablauf Diefer Brift Die Erganzung nicht erfolgt, fo tritt gegen ben Rautionspflichtigen, wenn er Schiffs-Rubrer ift, Die Entziehung bes im S. 9. gebachten Beugniffes, und bamit ber Befugniß, ein Preußifches Dampfichiff ju fuhren, wenn er Mafdinenwarter ift, Die Entlaffung aus dem Dienfte ein. Die Buruckgabe bes Zeugniffes an ben Schiffsführer, beziehungsweise Die Wiederanstellung Des Mafchinenmarters fann erft bann erfolgen, wenn Die Raution bis auf ben porgefdriebenen Betrag eradnat ift.

6. 15.

Der Schiffseigenthumer bat ber Regierung bes Begirfs, in meldem ber III. Unterfu-Safen des Schiffes belegen ift, allidhrlich im Upril nachzuweifen, bag bas Lettere bezeichneten im borbergegangenen Sabre jur Untersuchung gestellt morben ift. (S. 17.)

1) Allgemeine

#### S. 16.

Diefe Untersuchung wird von Rommissionen bewirft merben, melde in jedem der betreffenden Regierungsbegirte aus zwei vereidigten Sachverfiandigen befteben follen.

Die Sachberfiandigen haben die Untersuchung nach Unleitung und mit Berudfichtigung ber im S. 13. gedachten Inftruftion ju bewirfen,

#### S. 17.

Die Dreußischen Rhein. und Mofel. Dampfichiffe unterliegen, bebor fie 2) Orbentiche überhaupt in ben Dienst genommen werden burfen, und, wenn fie ben Letteren arn. bereits perfeben haben, por bem Beginne ber Rahrten jebes neuen Stahres, einer Unterfuduna.

Diefe Untersuchung wird im Laufe ber Rahrten beffelben Rahres noch einmal wiederholt.

#### S. 18.

Behufe ber erften Untersuchung hat ber Rubrer ben Sachberfiandigen Desjenigen Begirts, in welchem ber Safen bes Schiffes gelegen ift, 8 Tage bor Der beabfichtigten Abfahrt Die Ungeige ju machen, bag bas Schiff jur Rabrt in Bereitichaft geftellt fep.

Die zweite Untersuchung nehmen Die Sachverftandigen ju einer beliebis gen Beit bor, ohne baß es baju einer borgangigen Benachrichtigung bedarf. In beiden Rallen barf ber Dienft bes Schiffes nicht behindert merben, es mochten benn Anzeigen eines Gefahr brobenben Mangels porliegen.

(Nr. 2482.)

3) Mußeror-

S. 19.

Außerordentliche Unterfuchungen find Die Sachverftandigen innerhalb ber entliche Unier. Grennen ihres Bezirks, ohne Rücksicht barauf, ob bas Schiff einem Safen beffelben angehort ober nicht, ob es ein Dreugisches ober frembes, ben Preufis iden Rhein ober Die Dreufische Mofel befahrendes ift, porgunehmen verpflichtet. fo oft ihnen eine glaubhafte Ungeige über gefahrbringenbe Mangel an ber Mafchine ober in ihrem Betriebe ober am Schiffe jugeben, ober fie aus abnlicher Beranfaffung bon bem Ober- Drafibenten ober bon ber Regierung baju aufgeforbert werben. Auch bei folden außerorbentlichen Untersuchungen ift auf ben Dienft bes Schiffes moglichft Rucfficht zu nehmen.

6. 20.

Ueber ben Erfolg jeber Unterfuchung ift eine Berbandlung aufzunehmen. welche von ben Sachverftanbigen, bem Schiffsführer und bem erften Mafchinen-Marter ju unterzeichnen ift. Bermeigern biefe ober einer bon ihnen Die Unters fcrift, fo ift dies in ber Berhandlung ju bemerten. Abschrift ber Letteren ift bem Schiffeführer auf Berlangen koftenfrei auszuhandigen. Sat die Untersuchung feinen Mangel ergeben, fo ertheilen Die Sachverftandigen bem Ruhrer fofort Die Erlaubnif. bas Schiff in Rabet ju feben.

Die Berhandlung (S. 20.) ift fofort, Idnaftens binnen 24 Stunden, burch bie Sachverftandigen ber Regierung, in beren Begirf Die Revision ftattgefunden, vorzulegen. Ift Die Erlaubnif nicht ertheilt worden, fo hat Die Regierung langftens binnen brei Cagen nad Empfange ber Berhandlung, ihre Enticheidung bem Schiffeführer befannt ju machen.

Go oft auf ben Grund einer Untersuchung bie Erlaubniß gur Sahrt ertheilt wird, haben Die Sachberftanbigen bem Schiffefuhrer ein Zeugniß nach einem bestimmten Formulare auszufertigen, welches bis jur nachsten Untersuchung in ber Saupttajute bes Schiffs auszuhangen ift.

S. 23.

Der Schiffdeigenthumer bat fur Die ordentliche Untersuchung (SS. 17. 18.). mit Ginfdluß ber Roften fur Die Ausfertigung Des Erlaubnificheins (§. 22.), jebem Sachberftanbigen einen Thaler Bebuhren ju gablen, besgleichen fur bie außerordentliche Untersuchung (S. 19.) in bem Ralle, wenn fich Manael an bem Shiffe ober an ber Mafchine ober in bem Betriebe ber lettererr ergeben haben. Binben fich bergleichen Dangel nicht, fo hat Die Regierung Die Bebuhren ans aumeifen.

6. 24.

Schiffsführer, welche sich der Juhrung eines Preußischen Meins oder 1v. Smoke. Mostel-Dampschiffes unterzüben, ohne ihre Beschigung unachgewiesen zu haben (Ss. 1. 7.); welche in den, im s. 9. gedachten Fällen eines oder des andern der dort bezichneten Utteste nicht bei sich sich sich eine sie nach s. 11. ihnen wohliegende Verpssichtung nicht erfüllen; welche ohne Erlaubnist die Fahrt antreten (s. 22.), sollen gerichtlich versolgt und in eine Gelostrafe von is die 50 Thater, im Wiederholungsfalle die 100 Thater oder im Falle des Unvernögens in eine verhältnismäßige Geschapnisstrafe deutrtheilt werden. Ift ein Schiff unter Beistung eines Schiffssührers in Fahrt gesetz worden, welcher sich über seine Beschapnisstrafe den Eigenthümer des Schiffses.

Die Sestsehung der Strafen steht nach Anleitung der Berordnung vom 30. Juni 1834. (Besehsammlung 1834. Seite 136.) bei den Kontraventionen auf dem Rheine den Rhein-Zollgerichten, bei den Kontradentionen auf der Mofel

ben gewöhnlichen Polizeigerichten gu.

Die Bollftreckung ber Strafen erfolgt nach Maaggabe ber SS. 55. 86.

ber Verordnung bom 30. Juni 1834.

Unter erschwerenden Umstanden kann dem Schiffssührer außerdem die Besuguiß, ein Preußisches Dampsschiff zu sühren, entzogen werden. Die Entschiffssührer der Regierung in Edin zu, sowohl auf Rhein-, als Mosel-Dampsschiffssührer der Regierung in Edin zu, welche auch für die Einziehung der im s. 9. bezichneten Atteste zu sorzen das. — Es sindet dadei das in den 88. 20 — 23. des Regulativs vom 5. August 1834. angeordnete Bersahren statt. Wenn es sich um Bestrasung eines Mosel-Dampsschiftssührers handelt, so tritt dei diesem Versahren ein von dem Ober-Prasilienten ein für allemal zu ernennender Bau-Beamter, dessen dame durch die Amtsblätter der Regierungen zu Eoblenz und Trier bekannt zu machen ist, an die Stelle des Rheinsschiftsstris-Inspettors.

6. 25.

Auf den Grund des Schiffs-Untersuchungsprotofolls (§. 20.) ift die Regierung des Bezirks ermächtigt, wegen der darin angezeigten Mangel und Unregelmäßigkeiten dem Schiffösubrer, desgleichen dem ersten Maschinenwatter Drdnungsstrasen nach Maaßgabe der Verschuldung eines Jeden bis zu 50 Thalern ausulesen.

Die Entschuldigung: Der Eigenthamer Des Schiffes habe es an den er-forderlichen Sinrichtungen, geschehener Aufforderung unerachtet, sehlen lassen, soll, auch wenn sie erwiesen, nicht berücksichtigt werden; es ware benn, daß der Schiffsführer der Regierung oder den Sachberständigen, noch ehe diese das Schiff bestiegen, eine schriftsche Anzeige bavon gemacht batte.

(Nr. 2482.)

Be:

Wegen der verhangten Ordnungsstrafen findet der Refurs an den Dinifter bes handels ftatt.

Bei erheblichen und wiederholten Bernachlaffigungen tann Die Regierrung zu Goln bem Schiffssuhrer Die Befugniß, ein Preußisches Dampfichiff zu fuhren, entziehen. (g. 24.)

S. 26.

Der nach Maaßgabe ber Bestimmungen SS. 19. und 20. des Regulativs vom 5. August 1834., eintretende Berlust des Rheinschiffer, Patents hat ben Berlust ber Besugniß, ein Preußisches Dampsschiff zu führen, zur Kolge.

Begen Diesenigen Gubrer von Mosel-Dampficiffen, welche nicht zugleich im Besite eines Rheinschiffer-Patents sich befinden, ift in den unter Litt. a. und b. jener Bestimmungen bezeichneten Fallen durch richterliches Erkenntnis und in den dasselbst unter Litt. c. — f. bezeichneten Fallen durch ein von der Regierung u Coin abzusafiendes Resolut, der Werlust der Besugnis, ein Preußisches Dampfichiff zu führen, auszuhrechen.

Urfundlich unter Unferer Sochfteigenhandigen Unterfdrift und beigebruck-

tem Roniglichen Infiegel.

Begeben Sanssouci, ben 24. Mai 1844.

### (L. S.) Friedrich Wilhelm.

Muhler. v. Savignp. grh. v. Bulow. v. Bobelfcmingh. Gr. v. Urnim.

# Gefet = Sammlung

für bie

### Röniglichen Prengischen Staaten.

### — Nr. 29. —

(Nr. 2483.) Auerhöchfte Rabinetborber vom 27. Juni 1844., betreffend bie Publifation und Ginfubrung ber Rriegbartifel.

Nachdem Ich die Mir vorgelegten, mit besonderer Aucksicht auf die Vorschilde der Kommission jur Redission der Militairgesetze ausgearbeiteten Krieges Arnikel für die Unteroffiziere und Soldaten Meiner Armee vollzogen habe, ethalten Sie selbige in der Anlage nehst einer Verordnung über deren Anwendung mit dem Auftrage, beide Gesetze der Armee durch das Kriegsministerium bekannt machen zu lassen, und durch die Gesessammlung zur öffentlichen Kenntnist zu beinaen.

Bugleich bestimme Ich:

1) daß die neuen Kriegsartikel bei jeder Kompagnie und Eskadton sogleich nach ihrer Bekanntmachung und in der Holge allschrich einmal, so wie auch jedem neueintretenden Soldaten vor der Ableistung des Soldateneides, langlam und deutlich vorgelesen werden sollen;

2) daß dieselben ben, der Deutschen Sprache nicht meichtigen Soldaten in ihrer Muttersprache borzulesen und zu diesem Brecke bie nobigue Ueberfebungen, namentlich in das Polnische und Litthaussche, alebald

anzufertigen find;

3) bağ bie neuen Kriegsartitel und die Bestimmungen der bagu gehotenben Berordnung auch auf diejenigen Personen bes Solbatenstandes, welche ohne Unteroffigiere und Gemeine zu sen, im Range berselben

fteben, Unwendung finden follen, und

4) daß, in soweit nach ben bestehenden gesehlichen Bestimmungen die Berrückschigung der Militatirgesetz und insbesondere der Kriegsartifel bei Bestrafung der Militatirpersonen des Beurlaubtenstandes erfolgen soll, die Civilgerichte nunmehr nach den neuen Kriegsartiseln und der Vervordung über Anwendung verselben sich zu achten haben.

Diefe Meine Order ift ebenfalls burch Das Rriegsminifterium Der Armee

und außerdem durch die Gefetsfammlung befannt ju machen.

Sanssouci, ben 27. Juni 1844.

Friedrich Bilhelm.

Den Kriegsminister General der Infanterie v. Bopen und Juftigminister Muhler.

## Kriegs : Artifel

für

#### bas Prengifche Seer.

Seine Königliche Majestat von Preußen haben in Erwägung ber seit bem Jahre 1808. eingetretenen Beranderungen in Höchstem Heere und in bessen Einrichtungen, unter Aussehenungen ber bisber angeordnet gewesenen Kriegs-Urtifel, für die Unterossissiere und Soldaten Höchst. Ihres gesammten Heeres die nachstehenen Kriegsatrifel zu ertheilen geruht.

#### Erfter Abschnitt.

Allgemeine Bestimmungen.

Artifel 1.

Jeder Preußische Unterthan, welches Standes er sey, ist durch die Verpflichtung zum Dienste im heere zur Vertheidigung des Ehrons und des Naterlandes berufen. Eingedenf dieses hohen Gerufs muß ein Jeder, der in den Soldatenstand eintritt, die Pflichten des Soldaten zu erfüllen eifrig bemuht sepn.

Seiner Koniglichen Majestat und bem Aaterlande treu zu dienen, ist des Soldaten erste Pflicht. Rachstem erfordert der Beruf bes Soldaten: Kriegsfertigkeit, Muth bei allen Dienstobliegenheiten und Tapferkeit im Kriege, Behorsam gegen die Vorgesetzen, ehrenhafte Juhrung im Dienste und außer demsselben, gutes und redliches Verhalten gegen die Kameraden.

Artikel 3. Beber rechtschaffene, unverjagte und ehrliebende Goldat darf sich einer ehrenhaften Behandlung versichert halten. Artikel 4.

Wer in Ersüllung seines Berufs als Soldat sich bewährt, hat nach Maassade feiner Jähigkeiten und Kenntnisse auf Beforderung zu rechnen. Auch sollen alle, welche durch Eapferkeit und Muth vor Undern sich auszeichnen, bo wie dieseinigen, welche nach langischtener, vorwurssfreier Dienstzeit die Beschwerben des Dienste nicht mehr zu ertragen vermögen, in Zolge vor dem Seinde erhaltener Wunden dienstungtig werden, oder sonst im Dienste zu Schaden kommen, sich aller derzeinigen Wohlthaten und Begünstigungen zu erfreuen haben, die zur Belohnung für Tapferkeit im Kriege und treu geleistete Dienste bestimmt sind.

Zweiter Abschnitt.

Befondere Bestimmungen über Berbrechen und Strafen.

Urtifel 5.

Dagegen follen Unteroffiziere und Soldaten, welche Berbrechen verüben, nach den nachfolgenden Rriegsartiteln, auch nothigenfalls nach den außerdem

beftebenben militairifchen Befesen und nach ben allgemeinen ganbesgeseben beftraft, babei aber Die militairifden Dienftverhaltniffe bergeftalt berucffichtigt merben, bag außer benjenigen, welche in Die zweite Rlaffe bes Goldatenftanbes perfett worden, fein Goldat mit Grochschlagen bestraft werden barf. Artifel 6.

Die Bflicht ber Treue gebietet bem Goldaten, bei allen Borfdlen, im t. mittat-Rriege und Frieden, Geiner Roniglichen Majeftat und Dem Naterlande mit rifde Ber-Aufbietung aller Rrafte, felbft mit Aufopferung bes eigenen Lebens ju Dienen, A. Berbrechen jede Gefahr von Seiner Roniglichen Majeftat abzuwenden und Des Baterlandes fligirifde Bohl flets por Mugen ju baben.

Treue.

Urtifel 7. Wer mit dem Feinde in mundliche oder fchriftliche Berhandlungen ober i) Berrait. Berathungen fich einfatt, Die Geiner Roniglichen Majefidt, Dem Beere ober ben Breufischen ganden Befahr ober Rachtheil bringen tonnen; wer bem geinde Parole, Belbgefdrei ober Lofung offenbart, ober fonft jur Begunftigung bes Reindes Geine Ronigliche Majeftat, Die Breufischen Lande oder Das Beer Durch Unternehmungen ober Unterlaffungen in Befahr, Unficherheit ober Nachtheil perfest, begeht einen Berrath und hat Dafur Berfesung in Die zweite Rlaffe Des Goldatenstandes, Geftungeftrafe nach Umftanden bis ju lebenswieriger Dauer, und wenn burch ben Berrath ein erheblicher Nachtheil entstanden ift, Die Epbesftrafe bermirft.

Artifel 8.

Much muß ein Jeder, ber verratherische Sandlungen ober Absichten bon Undern erfahrt, feinem Borgefesten Dies fofort anzeigen.

Unterlaßt er Diefe Ungeige, fo ift er als Mitfdulbiger angufeben und

ebenfo, wie ber Berrather felbft, ju beftrafen. Artifel 9.

Wer jum Beinde übergeht, ober bom Poften bor bem Beinde, ober aus 2) Defertion. einer belagerten Beftung entweicht, ift mit bem Cobe, jebe andere Defertion in Rriegszeiten aber bas erfte Dal mit feche, bis zehnichriger Reftungeftrafe und Das zweite Dal mit bem Cobe ju bestrafen.

Artifel 10.

Wer in Friedenszeiten Defertirt, bat das erfte Dal fechemonatliche bis zweischrige Restungestrafe, Das zweite Mal zweis bie bierichrige Restungestrafe, und bas britte Mal Ausstogung aus bem Goldatenstande und gebne bis funfsebnidbrige Baugefangenichaft permirft.

Artifel 11.

Saben in Rriedenszeiten Zwei oder Mehrere ein Komplott gur Defertion gemacht, fo trifft jeden Theilnehmer eine funf bis gehnichtige Reftungeftrafe. Begen Den Unftifter und ben Rabeleführer ift Die hiernach vermirfte Strafe um Die Salfte ju pericarfen.

Artifel 12 In Rriegszeiten baben Die Theilnehmer eines Defertions. Romplotts Musflogung aus bem Golbatenftande und gehne bis zwanzigidhrine Baugefangen. fcaft verwirft. Den Unftifter und Den Rabelsfuhrer aber trifft, Das Rompfott mag ausgeführt fenn oder nicht, Die Codesftrafe.

(Nr. 2483.) 2rt. 13. Artifel 13.

Außer ber Reftungeftrafe hat Das Berbrechen ber Defertion Die Berfebung in Die zweite Rlaffe bes Golbatenftanbes jur Rolge.

Artifel 14.

Rann man eines Deferteurs nicht habhaft werben, fo ift fein gefammtes Bermogen ju fonfisziren.

Artifel 15.

Wer einen andern jur Defertion verleitet, ohne felbft ju befertiren, ober wer einem Deferteure wefentliche Sulfe jum Entfommen leiftet, ift ebenfo gu beftrafen, als ob er felbft ju ber Zeit, wo er Diefes Berbrechen verubt, jum erften Male Defertirt mare.

Artifel 16.

Ber ein ju feiner Renntnif gelangtes Defertionsvorhaben feinem Borgefetten anzuzeigen unterlaßt, bat, nach Maaggabe ber Strafbarteit Diefes Borhabens, Arreft bis ju brei Bochen, in Rriegszeiten aber fechemonatliche bis einsahrige Reftungeftrafe, und wenn bas Defertionsvorhaben, welches burch rechtzeitige Unzeige hatte verbindert werden tonnen, jur Ausführung gefommen ift, fechemochentlichen ftrengen Urreft bis fechemonatliche Seftungeftrafe, in Rriegszeiten aber ein : bis breijahrige Reftungeftrafe verwirft.

Artifel 17.

3) Betragliche entzieben.

Ber burd falichliche Borichusung bon Rrantheiten, ober burd abnliche Angaben, um betrugliche Mittel Der Berpflichtung jum Militairdienfte fich ju entziehen fucht, foll ligiarbienfrau in die zweite Rlaffe Des Soldatenstandes verlett, und mit fechemochentlichem ftrengen Arrefte ober mit Reftungeftrafe bis ju feche Monaten, in Rriegezeiten aber mit

fechemonatlicher bis zweijahriger Bestungestrafe belegt merben.

4) Selbftverfammelung.

Bleiche Strafe trifft benjenigen, welcher in Der Abficht, jum Dienfte fic untauglich ju machen, fich felbft berftummelt ober verunftaltet, infofern er Diefe Ablicht nicht pollftandig erreicht bat und noch ju Dienftleiftungen und Arbeiten fur militairifde 3mede bermenbet merben fann.

Artifel 18.

Bat Die Gelbftverftummelung ober Berunftaltung Die gangliche Untaug. lichfeit ju Dienftleistungen und Arbeiten fur militairifche 3wecte jur Rolge, fo foll Ausftogung aus bem Goldatenftande und eins bis breifdbrige Baugefangens ichaft eintreten.

Artifel 19.

B. Beigbeit.

Der ehrenvolle Beruf bes Golbaten, feinen Ronig und bas Baterland gegen Die Reinde Deffelben ju vertheidigen, erfordert von ihm Muth bei allen Dienstobliegenheiten und Capferfeit im Rriege. Der Goldat muß Daber Die Reigheit als ichimpflich und erniedrigend verabicheuen.

Artifel 20.

Ber im Rriege bor bem Beinde aus Reigheit zuerft Die Blucht ergreift, und die Rameraden burch Worte oder Zeichen jur Blucht verleitet, hat Die Sobesttrafe permirtt und fann auf ber Stelle niebergeftoken merben.

Artifel 21.

Ber fonft aus Furcht bor perfonlicher Befahr bor bem Reinde flieht, beimlich jurudbleibt, fich weaschleicht ober verftedt balt. Munition ober Baffen non von sich wirft ober im Stiche laftt, ober irgend ein Leiben falschlich vorschute, um jurudtzubleiben und ber Befahr sich zu entziehen, ift mit Verfetung in die zweite Rlaffe bes Soldatenstandes und mit ftrengen Urrest ober Festungsstrase bis zu brei Jahren, bei erschwerenden Umfanden aber mit breijähriger bis lebenswieriger Festungsstrase ober selbst mit dem Code zu bestrafen.

Wer außerbem feine Dienstpflichten aus Furcht vor perfonlicher Befahr verlett, foll eben fo bestraft werben, wie berjenige, ber feinen Dienftpflichten

aus Borfat gumiber banbelt.

Artifel 22.

Der Soldat muß jedem Offiziere und Unteroffiziere, und der Unteroffizier C. Berbreden jedem Offiziere, sowohl bei dem Eruppentheile, bei welchem er dient, als von gegen vieledem anderen Eruppentheile, Gehorsam und Achtung beweisen und ihren Befeh- lem punttich Rolge leisten.

Rur Durch Behorfam Der Untergebenen gegen Die Borgefesten laft fich bie Ordnung im heere erhalten und im Rriege ber Sieg uber ben geind

ertampfen.

Urtifel 23.

Ungehorsam gegen Die Dienstbefehle und achtungswidriges Betragen ge- 1) ungeborsam. gen ben Borgefeiten ift mit Arrest ober, bei besonbere erschwerenben Umftanben, mit Reftungefrag zu ahnben.

Artifel 24.

Wer die Absicht, einen erhaltenen Dienstbefehl nicht zu befolgen, durch 2 Beiedignun Worte ober Geberden, durch Entlausen, Losteißen oder Ihnice Handlungen zu erfennen giebt, imgleichen berjenige, der den Borgeseteten durch Worte, Gebete Burdensteriehens, ben oder Zeichen beleidigt, oder ihn über einen erhaltenen Dienstbefehl oder Verweis zur Rede ftellt, ift mit strengem Arreste von mindestens vier Wochen, oder mit Festungsstrafe bis zu dei Jahren zu bestrafen, welche bei erschwerenden Umständen bis auf zehn, und im Kriege die auf zwanzig Jahre verschafts werden kann.

Artifel 25.

Ehdtliche Widersetung gegen ben Vorgesetten, thatliche Beleidigung oder versuchter Ungriff besieben mit der Masse ift mit zehnjahriger bis lebensroteriger Festungsstrase, bei erschwerenden Umstandnen aber und in Kriegszeiten
mit dem Cobe zu bestrafen.

Urtifel 26.

Auch ift bei thatlicher Wibersetzung Einzelner ober Mehrerer jeder Offizier berechtigt, benjenigen, ber seinen Sefehlen behartlich sich wiberfest, auf ber Stelle niederzustoßen, wenn ihm kein anderes Mittel zur Erlangung bes durchaus nothigen Geborlams au Gebore fieht.

Artifel 27.

Wer gegen Wachen (Ronden, Patrouillen, Shildmachen, Sauvegarben, Setorten und Kasermenwachen, überhaupt militairische Wachen jeder Arr) oder gegen kand-Gendarmen, welche in Ausübung des Dienstes begriffen und als solch ju erkennen sind, der Beleidigung, des Ungehorsams oder der Wiereschlichkeit sich stellt macht, ist ebenso zu bestrafen, wie derzenige, der diese Werbrechen gegen einen Vorgesetzten berübt.

(Nr. 2483.)

Art. 28.

#### Artifel 28.

4) Paute Befammeltem Rriegevolle. 5) Mufmiege, lung.

Glaubt Der Golbat megen nicht richtigen Empfange beffen, mas ihm gefdmerbefüh buhrt, wegen unwurdiger Behandlung ober aus einem andern Brunde ju einer Befchwerde Beranlaffung ju haben, fo ift er bennoch verbunden, feine Dienft. Obliegenheiten unweigerlich ju erfullen, und barf weder feine Rameraden aufforbern, gemeinschaftlich mit ibm Beschwerde ju fuhren, noch Digmuth unter ihnen ju erregen und fie aufzuwiegeln fuchen. Auch barf ber Goldat nicht mabrend Des Dienstes, fondern erft nach beendigtem Dienste feine Befcmerbe an-Dagegen fann er aber fich verfichert halten, Daß feiner Befcmerbe, infofern fie begrundet ift, abgeholfen werden wird, fobald er diefelbe in gegiemender Beife auf bem porgefdricbenen Bege anbringt.

Artifel 90

Wer por versammeltem Rriegsvolfe in der Abficht, feine Rameraden gur Bermeigerung bes Behorfams gegen ihren Borgefegten ju verleiten oder bon demfelben etwas zu erzwingen, fich ungeziemend betragt oder laut Befcmerbe fuhrt, foll, felbft wenn lettere begrundet mare, nach Maaggabe bes ju befurch. ten gemefenen ober mirflich gestifteten Nachtheils, mit fechs bis zwanzigiahriger Reftungeftrafe, in Rriegszeiten aber mit Dem Cobe beftraft merben.

Bleiche Strafe trifft benjenigen, ber auf andere Beife feine Rameraden jum Ungehorfam ober jur Biberfebung gegen ben Borgefebten ju berleiten fucht.

Artifel 30.

D. Digbraud Der Goldat darf auch im Rriege Sabe und But Der gandesbewohner, ber militaiti- felbst im feindlichen Bebiete, weder verwusten noch sich eigenmachtig zueignen. in Rriege.

Artifel 31.

Unerlaubtes Beutemachen ift mit ftrengem Atreft ober mit Reftungeftrafe 1) Unerlaubtes Beutemachen bis ju zwei Jahren, bei erschwerenden Umftanden aber mit Berfesung in Die zweite Rlaffe Des Goldatenftandes und mehrichriger bis lebenswieriger Reftungs-Strafe, ober felbft mit bem Tode ju beftrafen.

Artifel 32.

Plunderung und Erpreffung foll mit Berfetung in Die zweite Rlaffe Des 2) Blanberung und Erpreffung. Soldatenftandes, forverlicher Buchtigung und mehridhriger Beftungeftrafe geahn-Det werden, melde, wenn Mehrere an dem Berbrechen Theil genommen baben, bis ju gebn Sahren erhoht merben fann.

Artifel 33.

Sind bei Berubung einer Plunderung oder Erpreffung durch Bewaltthatigfeiten Perfonen forperlich fcmer verlett ober getobtet morden, fo tritt außer der Berfetung in Die zweite Rlaffe Des Goldatenftandes und forperlicher Buchtigung gehnichrige bis lebenewierige Seftungeftrafe, oder bei befondere erichwerenden Umftanden Die Todesftrafe ein.

Artifel 34.

Nachzügler und Diejenigen, welche unter bem Vorwande bon Rrantheit 2) Marobiren. oder Ermattung hinter den Eruppen guructbleiben und ben Landesbewohnern Dahrunges ober Befleibungegegenftande megnehmen, find megen Marobirens mit Berfebung in Die zweite Rlaffe Des Goldgrenftandes, forperlicher Buchtigung und Arreft oder Bestungestrafe bis ju zwei Jahren; wenn aber bei Dem Maro-Diren

biren Bewalt an Berinnen perubt morben ift, mit ber fur bas Derbrechen ber Dlunderung porgefdriebenen Strafe ju belegen

Artifel 35.

Der Goldat muß fich unausgesett bemuben, ben Gebrauch ber Maffen, Auerichtung befo wie Die Borfchriften jur Ausrichtung feines Dienstes gang und bollftandig feinungn und fennen ju lernen, um fie in jedem borfommenden Ralle fogleich auszuuben.

Quch muß Der Goldat Die ihm ertheilten Dienftinftruftionen genau befol Berideriften in gen und niemale, fen es durch Aussicht auf Erlangung duferer Bortheile ober Bewahrung u. burch irgend einen anderen Brund, bon ber Erfullung feiner Pflichten bei 2lus, Bebandlung richtung feines Dienftes fich abmendig machen laffen. Artifel 36.

E. Pflicht-Ubertretung ber anvertrauter Dienftgegenfanbe.

Wer feine Baffen und Montirungeftucke, oder Die ihm gur eigenen Be- 1) Berbringen nugung gegebenen Dienstgegenftande verdirbt, verderben laft, oder fich Derfelben und ber Balohne Erlaubnif entaufert, hat Arreft oder Reftungeftrafe bis ju einem Jahre, fen, Montibei erschwerenden Umftanden aber, inebesondere wenn er seine Waffen, sein anderer Dienft-Dienftpferd oder bas Rutter deffelben veruntreut, oder wenn die Befchabigung Gegenftanbe. aus Bosheit verubt ift, außer Der Rreiheitsftrafe Die Berfegung in Die zweite Rlaffe bes Goldatenftandes verwirft.

Artifel 37.

Wer Die Dienftlich ibm anvertrauten, nicht ju feiner eigenen Ausruftung bestimmten Dienstaggenftande veruntreut, ift mit Berfetung in Die greite Rlaffe Des Goldatenftandes und mit Urreft ober mit Reftungeftrafe bis ju einem Sabre ju beftrafen.

Urtifel 38.

Ber aus Borfat oder aus Kahrldffigfeit unrichtige Rapporte, Melbun- 2) Unrichtige gen ober Berichte erftattet, ift nach Dem Grabe ber bewiesenen Sahrlaffigfeit ober Der gehabten boswilligen Abficht, fo wie nach Magfgabe Der Grofe Des Schabens, welcher Daraus entflanden ift ober batte entfleben konnen, mit Arreft oder Festungestrafe bis ju brei Jahren, und nach Umftanden mit Berfetung in Die groeite Rlaffe Des Goldatenftandes ju beftrafen.

Reibungen,

Artifel 39.

Ber im Dienfte oder in Begiehung auf benfelben durch Gefchente oder 3)Annahme von Buficherung einer Delohnung ju Pflichrwidrigfeiten fich bereitwillig jeigt ober Beidentinum verleiten laft, hat ftrengen Arreft ober Feftungeftrafe bis ju feche Monaten, auch, nach Umftanden, Berfetung in Die zweite Rlaffe Des Goldatenftandes, wenn es aber ein Unteroffgier ift, mindeftens Die Degradation verwirft.

Artifel 40.

Ber ohne Erlaubnif von der Bache fich entfernt, oder beim Roms 4) Unerlaubte mando oder auf Mariden feinen Plat ohne Erlaubnig verlage, ift, wenn es enternung nicht in der Abficht gefchehen ift, um ju Defertiren, mit Arreft; im Rriege aber beimkommanmindeftens mit vierwochentlichem ftrengen Urrefte oder mit Geftungeftrafe bis gu Maride. feche Monaten zu bestrafen.

Thut dies Der Befehlshaber einer Wache oder eines Rommando's, fo hat Derfelbe Urreft, ober nach Maggabe Der vorhandenen Wefahr, Des entftans benen ober ju befürchten gemefenen nachtheils und bes gegebenen verberblichen Beifviels, Reftungeftrafe bis ju funfidhriger, im Rriege aber Geftungeftrafe bis (Nr. 2483.)

ju lebenswieriger Dauer, oder bei besonders erschwerenden Umftanden die Codes-Strafe verwirft.

Artifel 41.

9) PMatver- Schildwachen ober einzelne Posten, die sich niedersesen oder niederlegen, ichingen ber das Gewehr aus der Hand lassen, Tabak rauchen, schlaffen, über die Grenzen me einzelnen ihres Postens hinausgeben, denselben vor ersolgter Ablösung verlassen, oder sonst speken. ihrer Dienstlinstruktion entgegen handeln, sind mit strengem Arreste von mindessterzehn verzehn Tagen, im Kriege aber mit strengem Arreste von mindelens vier Wochen oder mit Festungsstrase bis zu zwei Jahren zu bestrassen.

War Gefahr vorhanden, oder ist aus der Pstückverletung Nachtheil entstanden oder zu befürkten geweien, so ist Setlungsstrase bis zu zehnzichniger, im Kriege aber Kestungsstrase bis zu lebenswieriger Dauer, oder, bei besonden

erichmerenden Umftanden, Die Endesstrafe vermirft.

Urtifel 42.

Wer als Befehlshaber einer Wache, als Schildmache ober als Posten ein Verbrechen, welches er verhindern konnte und zu verhindern dienstlich verspsichtet war, wissentlich begeben läßt, ist ebenso zu bestrasen, als ob er zur Aussübung des Verbrechens thatige Hulfe geleistet hatte, und diese Strafe noch zu verschaften, wenn er das Verbrechen aus gewinnsuchtiger Absicht hat geschehen lassen.

Artifel 43.

9) Bertegung Wer einen seiner Seaussichtigung anvertrauten Verhafteten aus FahrDemit [Assigner entsommen laßt, ist mit Arress, und wer aus Vorsas oder aus Furcht
Prickten bei vor personlicher Gesahr dies gethan hat, mit strengem Arrest von mindestens vier
ben Arresta-Wochen oder mit Kestungsstrase bis zu einem Jahre zu bestrafen.

Urtifel 44.

Befand der Entsprungene wegen Hochverraths, oder wegen eines anderen, im Geses mir Todesstrase bedroheten Arbrechens sich in Haft und war bemjenigen, der ihn hat entspringen lassen, dies bekannt, so hat derfelbe, in so fern ihm nur Fahrlässigiet zur Last fällt, Festungsstrase die zu jehn Jahren, wenn er aber den Berhasteten aus Vorsas doer aus Furcht vor personicher Befahr hat entsommen lassen, Bersekung in die zweite Klasse des Goldatenschaften und Festungsstrase die ulebensweriger Dauer oder, bei besonders ersichwerenden Umständen, die Lodesstrase verwirkt.

Artifel 45.

Ber ber von feinem Vorgesetzen ihm befohlenen ober ber ihm bienftlich obliegenben Berhaftung eines Verbrechers sich nicht unterzieht, ift eben so zu bestrafen, wie berienige, ber einen seiner Beaufsichtigung anvertrauten Verhafteten entsommen icht

Artifel A6.

F. Bergebun- Der Soldat muß ein geregeltes leben fuhren und darf weber Schulden gen gian bie machen, noch der Trunkenheit oder anderen Ausschweifungen fich ergeben. — Met ein liederliches leben fuhrt, verliert die Kraft und Fahigkeit, die Pflichten bronnung.

Urtifel 47.

1) Anobleiben ap- Bom Zapfenstreich bis jur Reveille muß jeder Unteroffizier und Goldat

in

in feinem Quartiere fenn, wenn er nicht im Dienfte fich befindet, ober bon feie fentreie a.

nem Borgeseten Erlaubnis erhalten bat, fich anderwarts aufzindeten.
Wer ohne Erlaubnis bis nach dem Zapfenstreiche aus dem Quartiere Duerfiere z. bleibt, oder in der Zeit vom Zapfenstreiche bis jur Reveille sich aus demselben entfernt, ober ben ibm ertheilten Urlaub überichreitet, bat mittleren Urreft ober, bei befonders erichmerenden Umftanden, Reftungeftrafe bis zu feche Monaten permirft

Artifel 48.

Eruntenheit außer Dienft ift, in ber Regel bisgiplingrifd, mit Arreft 11 2) Druntenbeit bestrafen. Ber aber betrunten in ben Dienft tommt, ober, nachbem er gum Dienfte tommanbirt morben, fich betrunten bat und baburd jur Ausrichtung bes Dienstes untauglich geworden ift, foll ebenfo wie berjenige, ber im Dienste fic betrintt, mit ftrengem Arrefte bis ju feche Wochen beftraft merben.

Artifel 49.

Mer ohne Benehmigung feines vorgefesten Rommandeurs Schulden 3) Southenmacht, hat Arreft bis zu vierzehn Cagen verwirkt. Werben aber bergleichen machn obse Schulben aus hang zu Ausschweifungen gemacht, fo tritt strenger Arrest von mindeftens vierzehn Tagen oder nach Umftanden Geftungsftrafe bis ju fechs Monaten ein.

Artifel 50.

Sagardfpiele find ben Unteroffizieren und Golbaten ganglich unterfagt, 4) Deuerbiel 2Ber Diefem Verbote zuwiderhandelt, foll mit ftrengem Urrefte, im Biederholungs. falle aber, und besonders, wenn er aus bem Spiele ein Gemerbe macht, mit Reftungeftrafe bis ju einem Sahre beftraft werben. Artifel K1

Ber ohne Benehmigung feines borgefetten Rommandeurs fich berheis 5) Berbeitrarathet, ift mit Arreft bon mindeftens vier Bochen ober mit Beftungeftrafe bis thung obne au feche Monaten ju beftrafen.

Artifel 52.

Der Golbat foll mit feinen Rameraben in Eintracht leben, barf in 6) Befeibig Rampf, Roth und Gefahr fie nicht verlaffen und muß ihnen nach allen Rraften genn. Colage-Bulfe leiften, menn fie in erlaubten Dingen feines Beiftanbes beburfen. ter einanber. Artifel b3.

Beleidigungen ber Goldaten unter einander burd Borte, Beberben ober Beiden, fowie leichte thatliche Beleidigungen und Schlagereien Derfelben unter no, find mit Arreft; unter Unteroffigieren aber entweber mit Arreft ober, bei befonders erichwerenden Umftanden, mit Degradation ju beftrafen.

Artifel 54. Beht eine Goldgerei in erhebliche Rorperverletungen über, fo tritt, nach Befinden ber Schwere ber jugefügten Berletung und ber erfolgten ober nicht erfolgten volligen Biederherstellung Des Berletten, Dreimonatliche bis gebnidbrige Reftungsftrafe ein.

Artifel 58.

Die Unteroffigiere follen burch rubiges, ernftes und gefestes Benehmen G. Bergebungen ber Borge. Die Achtung und Das Bertrauen ihrer Untergebenen fich ju erwerben fuchen, und Don benfelben nur folde Gefchafte und Leiftungen forbern, welche ber Dienft 3atrgang 1844. (Nr. 2483

mit sich bringt. Sie durfen ihren Untergebenen den Dienst nicht unnothig ersichweren und Dieselben weder wortlich beschimpfen, noch thatich mißhandeln. Auch durfen sie ihr Ansehn nicht dazu mißbrauchen, um auf Rosten ihrer Untergebenen sich Oderstelle zu verschaffen.

Artifel 56.

Bet seine Dienstgewalt gegen Untergebene zu Befehlen, die in keinet Beziehung zum Dienste fieben, migbraucht, von Untergebenen Geschenke forbert, ohne Vorwissen bes gemeinschaftlichen Vorgeseiten von ihnen Geld borgt oder Geschenke annimmt, oder seine Untergebenen sonst den Ansehn veranlaßt, gegen ihn Verbindlichkeiten einzugehen, die ihnen nachtheilig sind, ift mit Arrest oder, nach Umständen, mit Degradation zu bestrafen.

Urtifel 57.

Wer fich ber Beschimpfung eines Untergebenen burch Worte, Geberben ober Beichen ichulbig macht, bat Urreft berwirft.

Artifel 58.

Thatliche Mighanblung bes Untergebenen ift mit mittlerem Atrefte ober, im Biederholungsfalle, mit Degradation und, nach Umflanden, mit Reflungsftafe bis zu einem Jahre zu ahnden.

Ift aber bem Gemighandelten eine erhebliche Korperbeichabigung guge fügt worden, fo foll, nach Magigabe ihrer Schwere und ihrer Kolgen, Keftungs

Strafe bis ju gebn Jahren eintreten.

Artifel A9.

11. Bemeine Der Soldat soll das Sigenthum des Staats und der Unterthanen gegen Berbrecken jeden Angriff beschücken. Deshalb sind Diebstahl und Betrug für den Soldaten besonders schiedung für für für für den Solda-

Artifel 60.

Wer des Diebstabls sich schuldig macht, ist mit Versetung in die zweite Klasse des Soldatenstandes, Verlust des Abels und achttdazigem die sechenschieden stresse vor Festungsstrafe, auch nach Umstanden Imt forperlicher Zuchtigung; im zweiten oder, bei besonders erschwerenden Umstanden, schon im ersten Wiedersdeungsfalle aber, mit geschäfter körperlicher Zuchtigung, Ausstosiung aus dem Soldatenstande und Baugefangenschaft zu bestrafen.

Artifel 61.

Wer einen Kameraben, welchem mit ihm aus dienstlicher Beranlassung ein gemeinschaftlicher Aufenthaltsort angewiesen ist, Swaaren, Gertante, Cabat, oder Gegenstände zur Keinigung oder zum Ausbessern der Sachen, zum eigen Gebrauche ohne Anwendung von Bewalt entwender oder veruntreuet, soll zwar das erstemal nur disziplinatisch mit strengem Arreste bestraft werden. Geschieht dies aber zum zweiten Male, oder ist bei Verübung des Vergebens Gewalt an Sachen angewendet, oder ist das Vergehen von einem Unterofiziere verübt, so tritt die Strass des Debstables ein.

Urtifel 62.

2) gaffoung Die Anfertigung falfcher militairischer Zeugnisse, Urlaubspaffe ober anderer von Bestimme Legitimations Urfunden, sowie die Verfalschung von Urfunden und Zeugnissen bieser Art, soll, insofern dies nicht zur Erlangung eines unerlaubten Geldgewinnes geschehen und Deshalb hattere Strase verwirft ift, mit mittlerem oder strengen Art.

Arrefte von minbeftens vier Bochen und, wenn bas Berbrechen einen Mangel an ehrliebenden Befinnungen berrath, mit Berfetung in Die meite Rlaffe Des Gol batenftanbes beftraft merben.

Artifel 63

Wer andere gemeine Verbrechen verubt, welche einen Mangel an ehr, 3) Andere liebenden Gesinnungen verrathen, hat, wenn das Verbrechen in den allgemeinen brieden, neite Landesgeseiten mit einer Freiheitsstrafe von zehn Jahren und darüber, oder mit einen Mangel ichimpflicher Ausstellung, ober mit Staupenschlag bedroht ift, neben ber Danach Gefinnungen ibm aufquerlegenden Strafe Die Ausftogung aus Dem Goldatenftande; in allen berrathen. anderen Rallen aber außer ber fonft ihn treffenden Strafe Die Berfebung in Die ameite Rlaffe bes Goldatenftandes verwirft.

Artifel 64.

4) Gemeine Berbrechen, tairifden Gemalt perabt

Berben gemeine Berbrechen von Unteroffizieren ober Goldaten im Rriege welcheimRriege unter Difbrauch Der militairifchen Bewalt verubt, fo ift Die fonft verwirfte brauch ber mill-Strafe ju pericarfen. merhen

Artifel 65.

Ber nach rechtefraftiger Verurtheilung, mag Diefelbe nach ben Militair, IL Radfatt Strafgefegen ober nach anderen Gefegen erfolgt fenn, bon Reuem ein Berbreden berfelben Urt berubt, ift, fofern nicht fur ben Ruckfall in Diefes Berbrechen eine befondere Strafe gefestich porgefcrieben ift, mit gefcarfter Strafe gu belegen.

Bar wegen eines fruber verübten gleichartigen militairifden Berbrechens auf Reftungsftrafe rechtsfraftig erfannt, fo tritt bei Beftrafung bes Rudfalls fters neben ber fonft verwirften Strafe Die Berfesung in Die zweite Rlaffe bes Solbatenftanbes ein.

Artifel 66.

Wer, nachdem er megen geringer militairifder Bergehungen bereits ameimal gerichtlich bestraft morben, bon Reuem zu bestrafen ift, fann neben ber berwirften Rreiheitestrafe nach bem Ermeffen Des Rriegs- ober Standgerichts mit Berfebung in Die zweite Rlaffe Des Golbatenstandes bestraft merben.

Unteroffiziere baben in folden Rallen Die Degradation vermirft.

Artifel 67.

Die in porftebenden Artifeln fur Den Rriegszuftand enthaltenen einzelnen IV. Anwend-Borfdriften follen auch in Friedenszeiten Unwendung finden, wenn bei außer- far ben orbentlichen Borfallen Der tommandirende Offizier bei Erommelichlag ober Erome Rriegenpetenfchall hat befannt machen laffen, baf Diefe Borfchriften fur Die Dauer Des fanderthett eingetretenen außerordentlichen Buftandes angewendet merben murben.

fdriften, bei au Cerara Borfallen

im frieben.

Solufbestimmuna.

Artifel 68.

Uebergeugt pon bem Bflichte und Chraefuble ber Unteroffigiere und Gol. Daten erwarten Geine Ronigliche Dajeftat, Daß fie, um ben in ben vorftebens Den Artiteln angebrobeten Strafen nicht ju verfallen, ihre Pflichten gemiffenhaft erfullen, burch ehrenhafte Ruhrung in und außer bem Dienfte ihren Mitburgern ein Mufter ordentlichen und rechtschaffenen Lebenswandels geben und nach Rraften baju beitragen merben, ben auten Ruf bes Breufischen Seeres im In- und (Nr. 2483.) 45.

Aussande zu bewahren. Seine Königsiche Majestat werden diesenigen, die diesen Erwartungen entsprochen, Ihres besonderen Schuses würdigen, ihnen für ihre treu geleisteten Dienste die berdiente Belohnung den bestehenden Worschriften gemäß, durch ehrende Auszeichnungen, durch Anstellung im Tivisdienste ober auf andere geeignete Art zu Theil werden lassen. Auch soll ihnen nach Maaßgade ihrer Jähigkeiten und Kenntnisse der Weg zu den höhern und selbst zu den höchten Stellen in der Armee offen stellen.

Urfundlich haben Seine Ronigliche Majeftat vorftehende Rriege-Artifel

eigenhandig unterschrieben und mit Dero Infiegel bedrucken laffen.

Sansfouci, ben 27. Juni 1844.

(L. S.) Friedrich Wilhelm.

## Berordnung

übe

bie Anwendung der Kriegsartikel und insbesondere ber barin vorgeschriebenen Militairstrafen.

Bum Zweck ber gleichmäßigen Anwendung der unterm heutigen Cage erlaffenen Kriegsartikel und insbesondere der darin vorgeschriebenen Militairstrafen, versordne 3ch, unter Ausschung aller den neuen Kriegsartikeln und dieser Berord, nung entgegenstehenden gesehlichen Bestimmungen, was folgt:

I. Ueber bie Militairftrafen und beren Anmendung.

1) Merefifitafen.

Der Urrest ift entweder gelinder, ober mittler, ober strenger Urrest. Augerbem findet, jedoch bloß megen ber biesiplinarisch zu bestrafenden Bergeben, auch noch Quartier- ober Rafernengrrest flatt.

Der gelinde Arreft wird burd einfache Freiheitsentziehung in einem einfamen Gefangniffe vollftredt.

Belinder Arreft findet gegen Unteroffiziere und Bemeine ftatt. Begen Bemeine darf jedoch wegen militairischer Berbrechen in der Regel nicht auf geslinden Arreft erkannt werden.

Der mittlere Arrest wird in einem einsamen Befangniffe in der Art bollftreckt, daß dem Arrestaten der Sold entjogen, der Genuß von Tabal, Branntwein und inlichen Bedursniffen wahrend der Strafzeit nicht gestattet; drei Tage nur Wasser und Brod und erst am jedesmaligen vierten Tage die gewöhnliche warme Kost veradreicht; so wie die Bewegung in freier Luft auf
einige Stunden unter sicherer Aussicht nur an jedem vierten Tage ersaubt wird. Uebersteigt ber erkannte mittlete Arrest Die Dauer bon seche Bochen, so ift bon bieser Zeit ab, an jedem zweiten Lage bem Arrestaten warme Rost zu gewahren und Die Bewegung in freier Luft unter sicherer Aufsicht auf einige Stunden zu aestatte.

Der strenge Arrest wird in einem einsamen finsteren Befangnisse, ohne Lagerstätte, welche bem Arrestaten nur an jedem vierten Sage in bem Lokale bes gelinden Atrests zu gewähren ift, im Uebrigen aber gleich bem mittleren Arreste posifirect.

Festungestraflinge erleiben ben ftrengen Arrest gescharft, in einem am Buß, boben mit Latten versebenen Befdnaniffe.

\$. 7.

Strenger Arrest findet nur gegen gemeine Soldaten, und ber mittlere Arrest nur gegen Gemeine und Unteroffziere ohne Portepée, Anwendung.

Soll ein Portepee. Unteroffigier mittlern ober ftrengen Arreft, ober ein anderer Unteroffigier ftrengen Arreft erleiben, fo muß gubor bie Degradation jum Gemeinen erfolgen.

Auf Arreft unter vierundzwanzig Stunden barf bei militairifden Berbrechen bon ben Militairgerichten nicht erkannt werben.

Die langfte Dauer bes ftrengen Arreftes ift fechs Wochen, und bie bes mittleren und gelinden Arreftes zwolf Wochen, woruber in keinem Galle hinaussgegangen werden barf.

Seftungsstrafe findet nur gegen Gemeine und solche Unteroffiziere flatt, 2) gehungswelche ju Gemeinen begrabirt find. Ihre Dauer beträgt mindeftens drei frase.

Die Bestungsstrase wird durch Einstellung in eine Bestungs Strasabieis fung nach den darüber bestehenden besonderen Vorschriften in der Art vollstreckt, daß die Strassinge unter militairischer Aussicht mit den gewöhnlichen Festungss oder sonstigen Militaitatbeiten beschäftigt und außer der Arbeitszeit eingeschlen werden.

S. 12.
Die Zeit einer erlittenen Bestungestrase foll ale Dienstzeit im stehenden Berre nicht angerechnet werben.

Auf Baugefangenicaft ift nur gegen Personen ju erkennen, welche mit 3) Baugefan. Ausstoßung aus bem Goldatenftande ju bestrafen find.

Die Baugefangenschaft wird nach ben darüber bestehenden besonderen Borschriften unter militairischer Aufsicht in einer Festung vollstreckt. Die Gefangenen werden gesessellt gehalten und mit schweren Arbeiten beschaftigt. (Nr. 2483.)

S. 15

Benn jur Vollstreckung der Baugefangenschaft keine Gelegenheit vor, handen oder Diese Strafart wegen korperlicher Unsabigkeit des Angeschuldige ten ju ben Arbeiten ber Baugefangenen nicht anwendbar ift, tritt Zuchthauss-Strafe ein.

4) Tobeeftrafe.

Die megen militairifder Berbrechen verwirfte Cobesftrafe ift burch Er-

ichießen offentlich zu vollstrecken.

Es sind dazu 18 Mann zu kommandiren, welche in drei Gliedern hintereinander dergestalt aufzustellen sind, daß das erste Glied in einer Entserung
von fun Schritt dem Delinquenten gegenüber sieht. Im Uebrigen sind dabei
die in der Kriminalsordnung hinschtlich der Vollstreckung von Codesstrassen sonschoftlich er Vollstreckung von Codesstrassen sonschoftlich zu beachten.

3) Degraba-

Degradation findet nur gegen Unteroffigiere und gwar, außer ben in ben Rrieasartifeln besondere porgefdriebenen Rallen, alebann flatt:

1) wenn die Berfegung in die zweite Rlaffe des Goldatenftandes ein-

treten muß;

2) wenn Portepee. Unteroffigiere ein mit mittlerem ober ftrengem Arrefte ober mit Reftungeftrafe bebrohtes Berbrechen, fo wie

3) wenn Unteroffigiere obne Portepée ein mit ftrengem Arrefte ober Feftungsftrafe vorgesehenes Berbrechen verüben.

Berben Portepée Unteroffiziere begrabirt, fo verlieren fie jugleich bas Necht, bas Bortepée ju tragen,

6) Berfebung in bie zweite Rlaffe bes Solbaten\$. 18. Die Berfetung in Die zweite Rlaffe bes Solbatenftandes findet nur ge-

gen Gemeine und folche Unteroffitiere statt, welche begraditt werben.

Wenn diese Strase eintritt, muß zugleich auf den Verlust der National-Rotarde (und des National-Militairabseichens, in sofern der zu Verurtseilende zu einem Eruppentheile gehört, wo dasselbe getragen wird), so wie der Kriege-Denkmanze, der Dienstauszeichnung und aller andern Sprenzeichen erkannt werden, mit Ausnahme derseingen, deren Verlust, gleichwie der Verlust der Orden, nach den darüber bestehenden geseslichen Bestimmungen nur von Uns Allerhöchst Selbst ausgesprochen werden darf.

Ber in der zweiten Rlaffe des Soldatenstandes fich befindet, tann

1) mit forperlicher Buchtigung belegt werben und

2) Die erworbenen Berforgungsanspruche nicht geltend machen.

Die Wiederaufnahme eines Soldaten der zweiten Klaffe in die erste Klasse des Soldatenstandes darf ohne Unster besondere Genehmigung nicht ersolgen und hinsichtlich der Soldaten des Diensstlandes erst nach Verlauf eines Jahres, hinsichtlich der zum Beurlaubtenstande gehörenden Individuen aber nach sechs Monaten, seit Verbüßung der außerdem erkannten Freiheitsstrase, wenn sie die dahin vorwurfestei sich betragen haben, in dem durch die Order vom 18. Marz 1839. (Militair-Geschammlung, Band II. Seite 124.) vorgeschriebenen Dienstwege in Untrag gebracht werden.

In Absicht auf die Folgen der von Uns bestätigten Zuruckversezung in die erste Klasse des Soldakenstandes behalt es bei den Bestimmungen der Order vom 18. Marz 1839, sein Bewenden.

§. 20

Die Ausstoßung aus dem Soldatenstande findet sowohl gegen Unterof, 7 Auskobung fiere bei gleichzeitiger Degradation, als gegen Gemeine statt. Diese Strafe Gestatmbat jur uhmittelbaren Folge:

1) ben Berluft der bekleideten Charge und der damit verbundenen Rechte und Auszeichnungen, fo wie aller durch den Dienst erworbenen An-

2) Die Unfahigkeit, im Staats- oder Kommunaldienste ein Amt oder eine Ehrenstelle zu bekleiden.

Much muß bei ber Ausstoffung aus bem Golbatenstande zugleich auf ben Berluft

a) Des Abels,

b) Der Nationalfotarbe und ber abertennungefahigen Shrenzeichen (S. 18.),

c) aller Chrenrechte,

S. 21.

Die forperliche Buchtigung ift durch Schläge mit einem Rohrchen ju s) vorperliche vollziehen. Diese Strase darf nicht öffentlich und vor den Augen des Publis Buchtigungtume, sondern nur in einem abgesonderten Raume, im Beiseyn der Kameraden und unter Aussicht eines Offiziers, von einem Unteroffiziere oder Gefreiten volls jogen werden.

Bei ber Bollftreckung ift ber ju Buchtigende mit einem alten Rock be-

fteibet vorzuführen.

In keinem galle barf auf mehr als vierzig und nicht auf weniger als zehn Stockschlage erkannt werden. Die Vertheilung berfelben auf mehrere Tage ist unjuldsfig.

5. 22.

Adft der Gesundheitszustand bes zu Bestrafenden die Amwendung der körperlichen Zuchtigung nicht zu, so reite flatt berselben Freiheitsstrafe ein.

Durch Die Bermogenstonfissation verliett der Berurtheilte das gesammte 9) Bermogens

Bermogen, welches er im Inlande befitt, ober funftigbin erhalt-

Wenn auf Konfistation Des Bermdgens ju erkennen ift, so muß Dass selbe ber Regierungs-hauptkasse. Der heimathlichen Provinz Des Berurtheilten jugesprochen werden.

Ift in den Kriegsartifeln Arrest im Allgemeinen und ohne nahere Ge- 103 Beschnung bes Grades besselben angebroht, so sind darunter alle drei Arrestgrade Bestimmenbegriffen.

5. 25.

Ift bei Androhung von Arreststrafen das niedrigste Strafmaag nicht angegeben, so kann die Strafe innerhalb der Grenzen der Disziplinarstrafgewalt im Disziplinarwege verhangt werden, insofern unter den obwaltenden Umftanden eine hattere Strafe nicht verwirkt fepn sollte.

municipal Co

6. 26.

Ereffen bei der Bestrafung mehrere Berbrechen jusammen, wofur nur Arreiftfrafen angebrobt find, so ift auf ben hatreften gegen ben ju Bestrafenben julafifien Arrestand bu ertennes

Ueberfleigt in Diesen Fallen Die Summe mehrerer jusammentreffender Arreftftrasen Die idnafte juldfige Dauer bes barteften Arreftarabes, fo tritt per-

baltnikmaßige Reftungsftrafe ein.

S. 27.

Kann auf Matichen, im Lager ober sonft ben brilichen Umstanben nach, die Anwendung ber Arreststrafen gegen Unterofiziere und Gemeine nicht Statt sinden, so soll für die Aumer der Stratzieit statt des getinden und mittern Arrestes, Enziehung gewohnter Bedürfniffe, 1. B. des Branntweins und des Tabats, und bei Gemeinen jugleich vorzugsweise Deranziehung zu vortommenden Arbeiten eintreten; statt des strengen Arrestes aber Andinden an einen Baum oder an eine Wand, der Gefen fann.

Diefes Anbinden darf jedoch ben Zeitraum von drei Stunden taglich nicht übersteigen und muß, wo möglich, an einem einsamen Orte erfolgen.

S. 28.

Ift auf Degradation nur aus den im §. 17. Nr. 2. und 3. angesührten Gründen gegen einen Unteroffigier ju erkennen und das Berbrechen an sich nicht von der Art, daß der Schuldige unmurdig erscheint, Unteroffigier zu bleiben, fo können die Kriegs und Standgerichte von der Degradation achgeben und

1) ftatt des strengen oder mittlern Arrestes gegen Portepees Unteroffiziere auf gefinden Arrest oder, wenn dieser die Dauer von zwolf Bochen übersteigen wurde, auf Gestungsarrest, gegen andere Unteroffiziere aber

flatt bes ftrengen Arreftes auf mittleren Arreft;

2) statt ber Bestungsstrafe, wenn sie die Dauer von sechs Monaten nicht übersteigen murbe, gegen Portepee-Unteroffigiere auf Festungsarrest, gegen andere Unteroffigiere aber, wenn die Festungsstrafe nicht brei Monate übersteigen wurde, auf mittleren Arrest erkennen.

Gegen Portepée-Fahnriche, gegen junge Leute, welche auf Beforderung jum Offiziere dienen, und gegen einschrige Freiwillige kann Festungsarrest ftatt der Festungsstrase in allen Fallen erkannt werden, wenn nicht jugleich die Versetzung in die zweite Klasse des Soldatenstandes verwirkt ist.

5. 30.

Der Gestungsarrest barf in ben Gallen ber \$5. 28. 29. auf Die Dienste Beit im flebenben Deere nicht angerechnet werben.

set im penenden Heere micht angerechnet iberd

Ift aus irgend einem Grunde an Die Stelle einer Militairstrafe eine an-

1) eine Boche ftrengen Urrefts zwei Bochen mittleren und bier Bochen gelinden Urreft,

2) vier Monat Geftungeftrafe feche Monaten Beftungsarreft,

3) ber Beftungsarreft bem gelinden Arrefte,

4) ein

4) ein Jahr Geftungeftrafe acht Monat Baugefangenfchaft,

5) forperliche Buchtigung von 20 Sieben einer Boche ftrengen Arrefts und

6) Die Degradation

a. vom Portepee-Unteroffiziere jum Gemeinen einer fechemonatlichen, b. vom Unteroffiziere ohne Portepee jum Gemeinen aber einer breimonatlichen Reftungestrafe

gleichzuftellen.

In Den gallen ju Nr. G. Lit, a. und b. ist Die Dauer ber ju erkennensben Freiheitsstrafe nach bem angegebenen Berhaltniffe abzufurgen.

6. 32.

Bo bie Ausstoßung aus bem Soldatenftande vorgeschrieben ift, muß gegen Landgendarmen mit benfelben Folgen auf Ausstoßung aus der Bendarmerie erkannt werden.

Bo Degradation neben oder ohne Verfegung in die zweite Klaffe bes Soldatenftandes Statt findet, ift gegen Landgendarmen ftets auf Entlassung

aus ber Benbarmerie ju erfennen.

Auch muß auf Diese Entlassung jederzeit erkannt werden, wenn ein Land-Bendarm wegen Berlegung feiner Amtelpstichten jum drittenmale mit ber ordentlichen geselblichen Strafe belegt wird.

S. 33. Begen Invaliden ift, wenn sie die Berfegung in die zweite Rlaffe bes Soldatenstandes verwirft haben, bei militärifden Berbrechen statt dieser Strafe, bei gemeinen Berbrechen aber neben berselben, jederzeit auf Entlassung aus dem Militatverhaltniffe frieadrechtich zu erkennen.

§. 34.

Auf Personen des Soldatenstandes, die nicht Unteroffiziere oder Gemeine find und auch nicht den Offizierrang haben, finden nach Maasgabe ihres Mislitarranges die gegen Unteroffiziere und Gemeine zulassigne Strafatten Anwendung.

II. Ueber Die Bumeffung, Milberung und Scharfung ber Strafen.

S. 35.

Dat an einem im Komplott begangenen Verbrechen ein Vorgesetzter a. 3m unge-Eheil genommen, so ift er mit der Strafe des Unstissers zu belegen. Haben meinen. mehrere Vorgesetzt an einem solchen Verbrechen Eheil genommen, so trifft den hochschen unter ihnen, bei gleichem Dienstgrade aber den Dienstaltesten die Strafe des Unftisters.

S. 36.

Bei Verbrechen gegen die Subordination, sowie bei allen in Ausübung bes Dienste begangenen Verbrechen, soll der Zustand der Trunkenheit des Angeschuldigten die Anwendung der gesehlichen Strafe nicht ausschließen.

Bird durch die Ausführung eines Befehls in Dienstfachen ein Straf-Befet verlett, fo ift bafur ber befehlende Borgefette in Der Regel allein berautwortlich.

Es trifft jedoch den gehorchenden Untergebenen Die Strafe Des Theile nehmers:

Jahrgang 1844. (Nr. 2483.)

1) wenn

1) wenn er ben ibm ertheilten Befehl überfdritten bat, ober

2) wenn ibm befannt gemefen, bag ber Befehl bes Borgefebten eine Sandlung betraf, welche offenbar ein Berbrechen bezwechte.

S. 38.

Unbefannticaft mit ben Bestimmungen ber Rriegegertitel und nicht etfolgte Ableiftung Des Diensteides barf meber ale ein Grund gur Aufhebung ber Strafbarfeit, noch jur Milberung ber Strafe angesehen merben.

Bei der Bumeffung ber in ben Rriegeartifeln angeordneten Strafen follen die hoberen Grade Derfelben jedesmal eintreten:

1) gegen Borgefeste, melde an Berbrechen Untergebener Theil nehmen: 2) menn Berbrechen unter Difbrauch ber Baffen ober ber Dienftlichen

Mutoritat, ober mabrend ber Musubung Des Dienstes begangen merben:

3) wenn militairifche Berbrechen bei friegführenden Eruppen, ober unter Bewehr, poer por persammeltem Rriegspolfe - D. b. por einer im Dienste ober in Dienftlicher Ordnung versammelten Mannschaft bon mindeftens brei Derfonen - begangen merben:

4) wenn bei militairifden Berbrechen fich Debrere gufammenrotten, ober Derfelben in Gegenwart einer Bolfemenge fich ichulbig machen:

5) wenn ber Berbrecher bei feiner Bernehmung por Bericht frecher gugen fich fouldig macht. 6. 40.

In Gallen, wo eine Berlangerung ober Scharfung ber Strafe in ben Rriegsartifeln porgefdrieben ift, barf Diefe Das bestimmte hochfte Magk, nicht aber Das Doppelte Deffelben überffeigen, infofern nicht Die Ueberfdreitung Des beftimmten bochften Maages ausbrudlich unterfagt ift, wie bei bem gelinden, mittlern und ftrengen Urreft und bei ber forperlichen Buchtigung (\$6. 9. u. 21.).

S. 41. Des Berbrechens ber Defertion macht fich foulbig, wer nach bem Eintritte in ben Goldatenftand feinen militairifden Dienftverhaltniffen burd Ent Artifel 9-10. weichung fich entzieht.

> Bei Unteroffizieren und Gemeinen bes Diensiftandes gilt, fo lange fie nicht bas Begentheil beweifen, Die Bermuthung fur bas Berbrechen ber Defertion, wenn fie

a. ohne Urlaub von ihrem Truppentheile ober Rommando fich entfernen und in Rriedenszeiten über 48 Stunden, in Rriegszeit aber über 24 Stunden ausbleiben:

b. ben auf bestimmte Beit erhaltenen Urlaub langer als acht Cage überfcreiten, ober, falls fie bor Ablauf bes Urlaubs jurudberufen merben. fich nicht fofort geftellen;

c. in Rriegszeiten es unterlaffen, bem Eruppentheile, bon welchem fie abgefommen find, ober bem nachften Truppentheile fobald als moalic fich anguichließen; ober

d, nach beendigter Kriegsgefangenschaft nicht fofort bei ben Eruppen fic melben.

Gegen

S. 43.

Begen Die auf unbestimmte Zeit bon ihren Eruppentheilen Beurlaubten und gegen Referviften gilt, bis jum nachweife bes Begentheils. Die Bermuthuna fur bas Berbrechen ber Defertion:

a. wenn fie ohne Erlaubnif auswandern ober in fremde Rriegsbienfte treten:

b. menn fie

1) nach Empfang ber Ginberufungsorder von ihrem bisherigen 2Bohnorte ohne Erlaubnig fich entfernen ober fich verftectt halten; ober

2) Die porgeschriebene Melbung ihrer Aufenthaltsveranderung bei Den Landwehrbehorden unterlaffen haben.

und fich auch bann nicht einfinden ober melben, fobald eine offentliche Aufforderung erfolgt ober ber Rrieg ausbricht.

Ber nach feiner Entweichung im Rrieben innerhalb Jahresfrift freiwillig jurudfehrt, ift mit bem niedrigften Grade ber perwirften Rreiheiteftrafe ju belegen, und wenn er fich im erften Berubungsfalle befindet, fo tann bei befonders milbernden Umffanden bon ber fur bas Berbrechen ber Defertion im Rriegs. Artifel 13. außerbem porgefdriebenen Strafe abgegangen merben.

S. 45.

Muf ein erhobetes Strafmaaß innerhalb ber gefeslich vorgefdriebenen Grenzen ift gegen Diejenigen Deferteure ju erfennen, welche

1) entwichen find, mabrend fie mit einer Dienftleiftung beauftragt maren; 2) bon ihren Montirungeftuden folde mitgenommen haben, beren fie

nicht nothwendig ju ihrer Befleidung bedurften;

3) unter Mitnahme ihrer Maffen ober ihres Dienftpferbes entwichen find:

4) Die Entweichung mit Bewalt an Sachen verübt, ober

5) jur Berheimlichung ihres Berbrechens einen falfchen Ramen fich beis gelegt haben.

S. 46.

Muf geschärfte Rreiheiteftrafe ift gegen Deferteure zu erfennen, wenn fie 1) por ihrer rechtefraftigen Berurtheilung megen Defertion, Diefes Berbrechen wiederholen;

2) bereits megen Defertion im Rrieden rechtsfraftig verurtheilt find und

Das Berbrechen ber Defertion im Rriege begeben;

3) jum Dienftftanbe gehoren und in auslandifche Militairdienfte treten;

4) in Friedenszeiten entweichen, nachdem fie borber ichon megen Defertion im Rriege mit Strafe belegt worden.

In dem galle ju 4. foll mindeftens vieridhrige Geftungestrafe eintreten, welche bei erschwerenden Umftanden bis auf gehn Jahre verscharft werden tann. S. 47.

Begen Deferteure, welche nach bem Attefte eines Militairarites jur Auf. nahme in eine Reftungs. Straffettion, fowie jur Portfetung Des Militairdienftes untauglich find, ift, infofern nicht Ausftofung aus bem Goldatenftande eintreten muß, auf Entlaffung aus bem Militairberhaltniffe und, ftatt ber gefehlich berwirften Reftungeftrafe, auf verhaltnifmagige Buchthausftrafe ju ertennen.

(Nr. 2483)

Die Bestimmungen der allgemeinen Strafgefete wegen der Berjahrung finden teine Amwendung auf bas Berbrechen der Defertion, bessen Strafbarteit burch Berjahrung niemals aufgehoben wird.

\$. 49.

Diesenigen Personen des Dienststandes, welche im Frieden entweichen und innerhalb acht und vierzig Stunden, oder, wenn sie auf bestimmte Zeit bes urlaubt waren, innerhalb acht Tagen nach Absauf des Urlaubs freiwillig zurücksehren, imgleichen Urrestaten, welche, ohne die Absauf ihren militairischen Dienstschaftnissen sich zu entziehen, heimlich aus dem Arreste sich begeben, sind nicht mit der Strafe der Westertun, sondern nach Kriegsdariftel 47. mit der Strase der unerlaubten Entsernung aus dem Quartiere zu belegen.

Gleiche Bestrafung tritt ein, wenn Invaliden, welche ju besonderen Dienstleistungen nicht kommandirt sind, aus den Indaliden-Berforgungsanstalten

(Invalidenhaufern, Beteranenfeftionen 20.) entweichen.

Militairsträsslinge, welche aus ber Strafabtheilung entweichen, sind jeders zeit mit körperlicher Züchtigung zu belegen.
Außer dieser Strafe trifft sie

a) in Friedenszeiten fechemochentlicher ftrenger Urreft und Berfetung in

Die zweite Rlaffe Des Goldatenftandes,

Bu Rriege-

b) im Wiederholungsfalle, sowie in Kriegszeiten, Die Strafe Der Desertion nach Kriegsartikel 9. und folgende. Jedoch foll bei Beflimmung ber Strafe der wiederholten Ertweidung die erfte Ertweichung aus ber Straf-Abtheilung (Litt. a.) nicht als ein Defertionsfall mitgerechnet werden.

30 Kriege. Liegt bei einer im Komplott ausgeführten Desertion ein Rudfall gur Ariteil 11-12. Bestrafung vor, so ist die wegen der Desertion an fich derwirkte Freiheitsstrafe durch Berlangerung um funf bis zehn Jahre zu verschaften.

Ift in Jallen, wo ein Komplott jur Desettion gemacht worden, die Desettion nicht ausgeführt, und liegt der Fall eines beendigten Versuchs vor, so ist die Strase der Heilnehmer und in Friedenszeiten auch die Strase des Anstillers und Radelssührers auf zwei Drittel, liegt aber der Fall eines nicht besendigten Versuchs vor, auf die Halfte der Strase herabzusesen, welche zu erkennen gewesen sehn wurde, wenn die Ossertion zur Ausstührung gekommen wate.

Gegen Personen des Soldatenstande, welche nach einem Gefechte oder Rudzuge vermist werden und innerhalb eines Jahres nach geschlossenem Frieden und nach Auslieserung der Gesangenen von ihrem Leben und Aufenthalte keine Rachricht geben, tritt, nach fruchtloser Dorladung durch die öffentlichen Bletter, wie Vermuthung des erfolgten Todes ein, und es sindet gegen sie das Kontrumazialversahren zum Zwecke der Vermögenskoussekation nicht statt, insofern sich nicht spakter ermittelt, daß sie des Verbrechens der Desertion sich schuldig gemacht baben.

S. 54.

S. 54.

Muf Berfebung in Die zweite Rlaffe Des Golbatenstandes und breifdbrige bis lebenswierige Reftungeftrafe ober, bei befonders erichwerenden Umftanden. auf Die Tobesftrafe ift nach Rriegsgrtifel 21, ju erfennen, wenn aus ber Derabung bes Merbrechens ber Reigheit Nachtheil entstanden ober ju befürchten gemefen ift, insbesondere, wenn badurch Breugische Unterthanen ober Berbun-Dete in Befangenicaft gerathen, ober verwundet worden find, ober bas leben perforen haben.

Legt Dagegen in ben nach Diesem Rriegsgrifel zu bestrafenden Rallen ber Angeschuldigte bor seiner Berurtheilung oder bor Bollftreckung ber Strafe berporftedende Beweife von Muth ab, fo fann Die Strafe unter bas niedrigfte gefehliche Maak berabgefest, ober nach Umftanden gang erlaffen merben.

Sat ju einem Berbrechen gegen Die Subordination Der Borgefeste 3u Rriege-burch Ueberschreitung Der Grenzen feiner rechtmaßigen Gewalt, oder Durch ber- Auffel 222 und abwurdigende Behandlung des Untergebenen Unreis gegeben, fo ift Dies nicht allein ein Milberungsgrund bei Bumeffung ber Strafe, fonbern es fann ales bann auch in ben Rallen bes Rriegsartifels 25., mo Cobesftrafe verwirft fenn murbe, fatt berfelben auf gehnichrige bis lebenswierige Seftungeftrafe erfannt, mo aber danach Reftungeftrafe eintritt, bis auf bas Maag von funf Sahren berabaegangen merben.

6. 56.

Dach Rriegeartifel 32. ift ju bestrafen, wer im Rriege ohne Erlaubniß Des tommandirenden Generals, ober gegen ein ausdruckliches Berbot, Sachen Der feindlichen Unterthanen gewaltsam wegnimmt, ober Diefe gewaltsame 2Beg. nahme gegen Bewohner ber Preußischen Lande oder gegen Unterthanen einer perbundeten ober neutralen Dacht ausubt, ober unter bem Dormande, bag er au einer Dienftleiftung betachirt ober fommanbirt fen, Gelb ober Gut von Dreufifden ober fremben, felbft feindlichen Unterthanen erpreft.

3n Rriege. Artifel 32.

Bird Die Dlunderung ober Erpreffung im Romplott verübt, fo find Unflifter und Rabelefuhrer mit ber Tobesftrafe, Die ubrigen Theilnehmer aber mit Berfesung in Die greite Rlaffe Des Goldatenstandes, forperlicher Buchtigung und mehrichriger bis lebenswieriger Reftungsftrafe ober, bei befonders erichmerenden Umftanden, mit Der Cobesftrafe ju belegen.

6. 57.

Alle von Schildmachen, einzelnen Poften ober bewaffneten Patrouilleurs 3u Rriegebegangene Berbrechen find, infofern dafur nicht besondere Strafe angeordnet Ariffet 41-42, ift, mit gescharfter Strafe ju belegen.

6. 58.

Bachen ober land Benbarmen, welche in Ausubung bes Dienftes fich 3n griege. Des Migbrauchs ihrer Dienstgewalt fouldig machen, find ebenfo ju bestrafen, wie Arntel 36. und Borgefeste, welche fich ein foldes Berbrechen gegen Untergebene ju Schulden fommen laffen.

Machen fie fich des Difbrauchs ihrer Dienftgewalt gegen Berfonen fouldig, welche außer Diefem Dienftverhaltniffe ihre Borgefetten find, fo ift Dies (Nr. 2483.) bei bei Zumeffung ber Strafe als ein Erschwerungs. und nach Umftanben als ein Scharfungegrund ju betrachten.

S. 59.

Bei Zumeffung ber Strafe fur Die in ben Artifeln 56-58, genannten Berbrechen ift auf Die Große und Die Rolgen Des jugefügten Unrechts Rudfict zu nehmen. Much ift es als ein Erschwerungegrund anzuseben, wenn Die Mighandlung gegen eine Berfon verübt worden, Die fich unvertennbar im Buftande ber Eruntenheit befanb.

Rleiner gemeiner Diebstabl ift bas erfte Dal mit achttagigem bis pier-An Aricad. Urtifel 60. wochentlichem ftrengen Urrefte; großer gemeiner Diebftahl aber mit ftrengem Urrefte bon minbeftens vier Wochen ober mit Reftungeftrafe ju beftrafen.

Ber jum greiten Dale einen gemeinen Diebftahl perubt, ben foll forperliche Buchtigung und Berboppelung Der Freiheitoftrafe treffen, Die er berwirft haben murde, wenn er ben Diebftahl jum erften Male begangen batte.

Diebstahl unter erichmerenden Umftanden ift mit forperlicher Buchtigung und ftrengem Arrefte pon mindeftens bier 2Bochen ober Reftungsftrafe zu beftrafen.

6. 63.

Mit Der Strafe Des Diebstahls unter erschwerenden Umftanben ift Derienige ju belegen, melder

a) Gegenftanbe aus Lagarethen, Montirungs Rammern, Magaginen ober

Berffidtten ber Eruppen entwendet:

b) feinen Rameraden, dem mit ihm aus Dienstlicher Beranlaffung ein gemeinschaftlicher Aufenthaltsort angewiesen ift, bestiehlt;

c) ber Entwendung an Sachen bes Offiziers, ju meldem er als Ordonnang ober als Buriche tommanbirt ift, fich foulbig macht;

d) feinen Quartierwirth ober ju beffen Sausftand gehorige Perfonen be-Rieblt:

e) einen Diebstahl an ber Sabe ber feiner Aufficht anvertrauten Berhaf.

teten ober Rriegsgefangenen verübt;

D jur Rachtzeit, worunter Die Zeit bon einer Stunde nach Sonnen-Untergang bis ju einer Stunde bor Sonnenaufgang ju berfteben ift, einen Diebftahl begeht:

g) im Bachtbienfte Die feiner Bewachung anvertrauten Sachen fliehlt, ober

h) eines folden Diebstahls fich foulbig macht, welchen bie allgemeinen Landesgesche als Diebftahl unter erschwerenden Umftanden entweder ausbructlich bezeichnen ober binfictlich ber Strafbarteit gleichstellen.

S. 64.

Bewaltsamer Diebstahl ift mit Reftungeftrafe und forverlicher Buchtigung zu beftrafen.

S. G5.

Außer ben fonft verwirften Strafen (\$5. 60. 61. 62. und 64.) ift gegen benjenigen, ber eines Diebstable fich foulbig macht, auf Abeleverluft und, mag Die Die ordentliche oder nur eine außerordentliche Strafe eintreten, auf Bersetung in Die zweite Rlaffe bes Soldatenftandes zu erkennen.

S. 66-

Der britte gemeine Diebstahl, sowie ber zweite Diebstahl unter erschwerenden Umstanden ift mit geschärfter Buchtigung, Ausflogung aus bem Goldatenstande und Baugefangenschaft zu bestrafen.

Eben Diefe Strafen follen bei Dem zweiten gewaltsamen Diebstable ein-

treten.

\$. 67.

Ber, nachdem ihn die Strafe bes gewaltsamen Diebstahls getroffen hat, einen großen gemeinen Diebstahl oder einen Diebstahl unter erschwerenden Umftanden verübt, so wie dersenige, welcher, nachdem ihn die Strase des großen gemeinen Diebstahls oder des Diebstahls unter erschwerenden Umflanden getroffen, einen gewaltsamen Diebstahl begeht, soll mit der Strafe des dritten gemeinen Diebstahls belegt werden.

S. 68

Die Dauer ber, wegen der in den \$5. 60-67. aufgeführten Berbrechen ju verhangenden Gestungestrafe und Baugefangenschaft ift nach der Sobse der Freiheitsstrase ju bestimmen, mit welcher die allgemeinen Landesgesetz biese Berechen bedrohen. Jedoch darf auf Festungsstrase oder Baugefangenschaft unter drei Monat nicht erkannt werden.

6. 69

Unter der am Schlufe des Kriegsartikels 61. angedrohten Strafe des Diebstahls ift die Strafe des kleinen gemeinen Diebstahls zu verstehen, und in ben dort angegebenen gallen mithin eine hartere Strafe nicht zu verhangen.

Bu Rriege.

Die Strafe bes Rudfalls barf auch in benjenigen Jallen, wo fur ben Rudfall eine besondere Strafe gesehlich vorgeschrieben ift, erft bann verhangt werben, wenn gegen ben Angeschulbigten vor ber Verübung bes zu bestrafenden Berbrechens wegen eines früher begangenen gleichartigen Verbrechens auf die strofe trafte rechtsfraftig erkannt ift.

Bu Rriege-Mrtifel 63.

III. Ueber die Anwendung der allgemeinen Strafgefete auf Berbrechen der Unteroffiziere und Soldaten.

5. 71.

Den allgemeinen Landesgesehen unterliegen Berbrechen der Unteroffiziere und Soldaten nur insoweit, als weder die Kriegsartikel, noch andere militairische Gesehe abweichende Bestimmungen enthalten.

5. 72

Begen gemeiner Berbrechen barf gegen Unteroffiziere und Soldaten bes Dienfistanbes feine Gelbfrace, sonbern fatt berfeiben nur verhaltnigmäßige militairifde Freiheibestrafe, und Judichausstrafe blos bei gleichzeitig eintretenber Ausstobung ober Entlassung aus bem Soldatenstanbe verhängt verben.

S. 73.

Mit torperlicher Buchtigung barf nach Kriegsartifel & tein Soldat, außer bei gleichzeitig eintretender oder nach bereits erfolgter Verfetung in die (Nr. 2462.)

zweite Klaffe bes Solbatenstandes, belegt werden. Eritt ein folder Fall ein, fo ift statt ber Peitschenhiebe auf Stockfoldge zu erkennen.

IV. Ueber bas Berhaltniß ber burgerlichen Strafen ju ben Militairftrafen und uber Die Strafummanblung.

5. 74.

Rommt es darauf an, flatt einer burgerlichen Strafe eine verhaltniffmaßige Militairftrafe, oder flatt einer Militairstrafe eine verhaltnifmaßige burgerliche Strafe zu verhangen, fo find

a) acht Monat Buchthausstrafe einem Jahre Geftungsftrafe,

b) die Befangnifftrafe bem gelinden Urrefte,

c) funf Chaler Geldbusse einer Boche gelinden Arrests gleich ju achten. Bei junehmender Große von Geldbussen ist jedoch die denselben ju substitutiende Kreiheitsstrafe nach einem allmahlig abnehmenden Verbaltnisse dergestalt zu bestimmen, daß von dem Betrage von mehr als Dreisig bis zu Einhundert Chalern, zwei Chaler, und von dem Betrage über Einhundert Chaler, einem eintägigen gelinden Arreste gleichzussellen sind.

In nachftebenben Rallen:

a) wenn wegen gemeiner Berbrechen ein Unteroffizier ober Soldat mit einer Freiheitsstrafe ju belegen, deren Dauer über zehn Jahre, ober über die Dienstpflicht bes ju Bestrafenden im zweiten Ausgebote der Landwehr (d. h. also in der Regel über das 39ste Lebensjahr) hins ausgebt,

b) ein Festungssträssing fic eines gemeinen Nerbrechens schuldig macht, für welches die gegen ihn zu erkennende Kestungsstrate, einschließlich der in der Volustreckung begriffenen, mindeskens zehn auf einander folgen.

gende Jahre beträgt,

ift, insofern nicht Ausstoßung aus dem Soldatenstande verwirkt senn sollte, auf Entlassung des Berbrechers aus dem Soldatenstande und auf burgerliche Frei-

beiteftrafe ju erfennen.

Eritt der unter Litt. b. erwahnte gall ein, oder wird gegen einen Militairstraffling auf Ausstohung aus bem Soldatenstande erkannt, so ift ber noch nicht berbufte Eheil der früher dem ju Bestrafenden auferlegten Festungsstrafe nach den Bestimmungen der SS. 74. und 31. No. 4. in Freiheitsstrafe derjenigen Gattung umzurvandeln, welche wegen des neuen Berbrechens verwirft ift. S. 76.

Hinsightlich der Umwandlung burgerlicher Strafen, welche von Civil-Gerichten gegen Goldaten wegen Verbrechen, die sie vor ihrer Einstellung ins Militair verübt haben, erkannt sind, behalt es dei den Bestimmungen der Oreders dom 20. August 1836. (Gesessammlung pro 1836. Seite 228.) und 17. Juli 1837. (Gesessammlung pro 1837. Seite 130.) sein Bewenden.

Begeben Sansfouci, ben 27. Suni 1844.

Friedrich Bilbelm.

(Nr. 2484.)

(Nr. 2484.) Muerhöchfte Rabinetsorber vom 18. Juli 1844., betreffenb bie allgemeine Berpflichtung jur eiblichen Bernehmlaffung als Zeuge in ehrengerichtlichen Unterfuchungsfachen.

Um die Bebenken ju beseitigen, welche, — wie zu Meiner Kenntniß gebracht rootden, — einige Eivisgerichte gegen die Besugniß der in der Armee bestehenden Sprengerichte zur eidlichen Vernehmung von Svisspersonen in ehrengerichte ischen Untersuchungen erhoben haben, will ich mit Bezug auf §. 28. Meiner Verordnung vom 20. Juli 1843. hierdurch bestimmen, daß jedermann im Staate, ohne Unterschied des Standese, in ehrengerichtlichen Untersuchungen sich als Zeuge vernehmen zu lassen, schuldig ist, und der Vorladung zur eidlichen Vernehmung als Zeuge in einer solchen Untersuchung, — gleichviel ob die Vernehmung durch den Ehrentath oder ein dazu requirittes Militair oder Eivisgericht ersogen soll, — bei Vermeidung der im §. 312. der Kriminslordnung angedrohren Etrasen genügt werden muß. Diese Meine Order ist nehst den Verordnungen vom 20. Juli 1843., über die Schengerichte und über die Vestrafung des Zweikampfe unter Ossizieren, durch die Sessgammlung zur öffentlichen Kenntniß zu beringen.

Cansfouci, ben 18. Juli 1844.

## Friedrich Wilhelm.

47

Un Die Staatsminifter General ber Infanterie b. Bopen und Muhler.

# Allerhöchste Verordnung

über

### bie Chrengerichte.

3d habe beschloffen, den Shrengerichten in der Armee nach dem im Laufe der Beit hervorgetretenen Bedursniffe einen erweiterten Wirkungekreis zu geben, und verordne, unter Aushebung aller bis jest gultigen Vorschriften uber die Shren-Berichte, was folgt.

Der Zweck der Sprengerichte ist. Die gemeinsame Shre der Genossen, 1. 3wed ber schaft, so wie die Shre des Sinzelnen zu mahren; gegen diesenigen Mitglieder, deren Sprengerichte. Benehmen dem richtigen Shraeschille doer den Verhaltnissen des Offizierstandes nicht entspricht, auf dem hier weiterhin bezeichneten Wege einzuschreiten und, wo es nothig, auf die Entsernung unwürdiger Mitglieder aus der Genossenschaft anzutragen, damit die Shre des Preußischen Offizierstandes in ihrer Keinbeit erhalten, und der Auf jedes Mitgliedes, so wie des Ganzen, under keeft beiebe.

Bur Beurtheilung ber Chrengerichte gehoren: 3afrgang 1844. (Nr. 2484.)

1) alle ber Ehrenge-

1) alle Sandlungen und Unterlaffungen, welche nicht burch besondere Befete als strafbar bezeichnet, gleichwohl aber bem richtigen Shrgefühle ober ben Berbaltniffen bes Offizierstandes juwider find, und gwar vorzugsweise:

a) Mangel an Entschloffenheit;

b) fortgesettes und überhaupt ein solches Schulbenmachen, mit bem ein unroliches Benehmen ober sonst mit Beeintrachtigung ber Standessehre verbunden ift:

c) eine dem Offisiere in Rudflicht auf seine kriegerische Bestimmung nicht geziemende, oder eine solche Lebensweise, die dem Rufe der Genosseische bein Rufe der Genosseische ben kann;

d) Mangel an Berichwiegenheit uber Dienftliche Unordnungen;

e) Neigung jum Trunte ober jum Spiele, wenn Marnungen und Disziplinarstrafen ohne Erfolg geblieben find, ober wenn badurch ein offentliches Aergerniß veranlaßt worden ist;

D unpaffendes Benehmen an offentlichen Orten;

g) fortbauernd mangelhafte Erfullung ber Dienstobliegenheiten;

h) wiederholtes und vorschiliches Uebertreten der Standespflichten

2) Die Streitigkeiten und Beleidigungen der Offiziere unter sich, so wie die Anreizungen zum Zweikampfe — nach dem deshalb erlassens befonderen Gesehe — in sofern dieselben nicht im unmittelbaren Zusammenhange mir einem Alte des Dienstes flehen und deshalb zugleich als Dienstrerzeichungen zu betrachten und zu bestrafen sind.

Den Ehrengerichten find, mit Ausnahme ber Generalitat, unterworfen:

1) alle Offiziere des flehenden Beers und der Landwehr;

2) Die Offiziere Der Gendarmerie;

3) Die auf Inaktibitdtegehalt ftehenden Offiziere;

4) Die mit Vension gur Disposition gestellten Offiziere;

5) die mit Gorbebalt der Dienstversstüdtung aus dem stehenden Heere ausgeschiedenen Offiziere, und 6) die berabschiedeten Offiziere, benen die Erlaubnis ertheilt worden ist,

Militairuniform ju tragen.

Die Ehrengerichte tonnen, außer auf Breifprechung, ertennen:

a) auf eine Warnung;

b) auf Entlaffung aus bem Dienfte;

c) auf Entfernung aus dem Offizierstande, mit welcher der Verluft des Eitels, der Charge und die Unfahigkeit zur Wiederanstellung als Offisier verbunden ift;

d) auf Berluft Des Rechts, Die Militairuniform ju tragen, als Strafe

fur Die im S. 3. unter Nr. 6. aufgeführten Offigiere;

e) auf Entfernung aus bem bisherigen Bohnorte, als Strafe fur Die ebenda unter Nr. 3. und 4. aufgeführten Offigiere.

Die Berbindung mehrerer ehrengerichtlichen Strafen ift nicht juldfig.

3. 0

Das Ehrengericht über Offiziere, vom Sauptmanne ober Rittmeifter abe III. Bitoning warts, wird aus dem Offigierkorps eines Infanteries oder Kaballerie-Regiments, ber Eprengesoder eines felbstiftandigen Bataillons; bei der Artillerie, aus den Offigieren der Brigade; bei bem Ingenieurforps, aus den Ingenieur- und Pionier-Offigieren eines Barnifonortes, in welchem eine Dionierabtheilung fich befindet; und bei ben Idger- und Schuten-Abtheilungen, aus ben Offigieren Der Abtheilung, - ohne Rucfficht auf Die großere ober geringere Ungahl Der Mitglieder Diefer Offigier-Rorps - als ein fur fich bestebenbes Bange gebilbet.

Die nicht in einem Eruppenverbande ftebenden Offiziere, fo wie Die Offigiere ber Bendarmerie und ber Invalidenfompagnien, treten bem Ehrengerichte ihrer Baffe bingu, welches an dem Orte fich befindet, wo fie in Barnifon fteben. Sind Daselbit mehrere Ehrengerichte borhanden, fo haben diese Offigiere Die

2Bahl, welchem Ehrengerichte ihrer 2Baffe fie beitreten wollen.

Befindet fich aber fein Ehrengericht ihrer Baffe an ihrem Garnifonorte, fo muffen fie bemjenigen Chrengerichte ihrer Waffe fich auschließen, meldes an Dem ihrer Barnifon junddit belegenen Orte fich befindet.

Den Chrengerichten Der Landwehrbataillone treten, außer Dem Bataillons-Rommandeur und Adjutanten, auch die vorübergebend Dabin gur Dienftleiftung tommanbirten Offigiere ber Linie bingu.

Ein jedes Ehrengericht (SS. 6. 7.) fteht unter ber Leitung Des Rommans beure bes betreffenden Offigiertorps, der ju dem Ehrenrathe (S. 12) in daffelbe Berbaltniß tritt, in welchem Die Berichtsberren au ben pon ihnen angeordneten Untersudungsgerichten fteben.

Bei ben Chrengerichten bes Ingenieurforps vertritt ber altefte in Der Barnifon anwesende Ingenieur-Offizier, vom Seftunges oder Pionier-Infpetteur abmarts, Die Stelle Des Rommandeurs.

Den im S. 3. unter Nr. 3. 4. 5. und 6. aufgeführten Offigieren, bom Sauptmanne ober Rittmeifter abmarts, bleibt es überlaffen, innerhalb Des gand. wehrbataillons Begirts, in welchem fie ihren Bohnfit haben, fur fich ein Ehren-Bericht ju bilben, wenn minbestens funfgebn Diefer Offigiere biergu fich vereinigen.

Diefe Ehrengerichte fteben alebann unter ber leitung bes Landwehre Bataillons-Rommandeurs. Ift ein foldes Ehrengericht nicht borhanden, fo geboren Die ehrengerichtlichen Ungelegenheiten Diefer Offiziere bor Das Chrengericht Des Landwehrbataillons, in beffen Begirte ihr 2Bohnort fich befindet.

Das Chrengericht über Stabeoffiziere wird aus ben Stabeoffizieren aller Baffen (Des Generalftabes, Der Abjutantur zc.) im Bereiche einer Division, bei welchem ber Begirt ber Landwehrbrigabe maafgebend ift, gebilbet, und ficht unter der Leitung Des Divisions-Kommandeure.

Bor Diefes Chrengericht geboren auch Diejenigen ehrengerichtlichen Gachen, bei welchen Stabeoffiziere und Offiziere niederer Grade gemeinschaftlich betheis

liat find. (Nr. 2484.)

47

§. 11.

S. 11.

Die nicht mehr im Dienste befindlichen Stabsoffiziere (§. 3. Nr. 3. 4. 5. und 6.) können im Bereiche der Division, in welchem sie ihren Wohnsit haben, für sich ein Sprengericht bilden, welches alsbann unter der Leitung des Divisions Kommandeurs sehrt. In Ermangelung eines solchen Ehrengerichts, gehören die ehrengerichtlichen Angelegenheiten dieser Offiziere vor das im §. 10. erwähnte Ehrengericht.

1V. Bilbung Bei einem jeden Chrengerichte wird jedesmal auf ein Jahr eine Kom-

Diefer Chrenrath befteht:

1) bei ben Strengerichten ber Stabsoffigiere aus: einem Regimente Rommandeur (Artillerie Brigabier, Reftungs ober

Pionier-Inspekteur),

einem Bataillons, ober Abtheilungs-Rommandeur, und einem etatsmäßigen Stabsoffiziere:

2) bei ben übrigen Shrengerichten aus: einem Sauptmanne oder Rittmeister, einem Premier-Lieutenant, und

einem Gefonde Lieutenant.

Bei den Infanterie-Regimentern hat jedes Bataillon und bei den Artillerie-Brigaden jede Abtheilung einen besonderen Sprenratil. Stehen indessen von einem Infanterie-Regimente zwei oder alle Deri Bataillone in einer Garnison, so bleibt es dem Ermessen des Offizierkorps überlassen, einen gemeinschaftlichen Sprenrath für diese Bataillone zu wahsen. Daffelbe gilt, wenn mehrere Abtheilungen einer Artillerie-Brigade in einer Garnison stehen.

S. 14.

Die Wahl bes Shrenrathe erfolgt burch Stimmenmehrheit ber bei bem

Bahlatte gegenwartigen Offiziere.

Der Chienrath wird bei den im S. 6. erwahnten Strengerichten jedesmal am 18. Oktober gewählst. Bei den Strengerichten der Stadsossissiste erfolgt die Wahl zur Zeit der Divissons-Uedungen. Auch Ishnen bei der Landwehr (s. 7.) die Wahlen auf die Zeit der Uedungen verlegt werden.

Die nach Berlauf Des Jahres ausscheidenden Mitglieder Des Chrenraths

find wieder mahlbar.

S. 15.

v. Mechte und Jeber Offizier hat das Recht, Sandlungen eines Genoffen, welche die Beroffenschaft gefahrben, jur Kenntnis des Shren, Kathe ju bringen.

Der Chrenrath ist verpflichtet, soald eine solche Handlung (s. 15.) zu seiner Kenntnis gelangt, bem Kommandeur, unter bessen Leitung das Sprengericht fieht, dies anzuzeigen und, in sofern er es nothig findet, auf die weitere Untersuchung anzutragen.

S. 17.

Sobann muß ber Ehrenrath, fobalb ber Rommanbeur feine Benehmis gung ertheilt bat, Die ihm jugefommenen Ingaben naber untersuchen, und über Das Refultat, nach Wichtigfeit bes Begenstandes, mundlich ober ichriftlich bem Rommanbeur Bericht erftatten.

Daffelbe gilt pon Borgangen, mit beren Untersuchung ber Rommanbeur

ben Chrenrath ohne borberige Ungeige Deffelben beauftragt.

Reber Offizier ift gehalten, bem Chrenrathe Rebe zu fteben, wie feinem Borgefesten, und Demfelben pflichtmagige Austunft ju ertheilen.

Bei allen Berhandlungen bes Chrenrathe muß neben ber Erhaltung ber Standesehre hauptsächlich auch ber Sinn wechselfeitigen Wohlwollens im Muge behalten merben.

S. 20.

Beht aus bem nach S. 17. ju erstattenben Berichte berbor, baf bie bem Ehrenrathe jugegangene Ungeige auf Difverftandniffen beruht, fo tann ber Rome mandeur Die Angelegenheit mit einer Belehrung ober Barnung an beibe Theile erledigen.

S. 21.

Bindet bagegen ber Rommandeur Die Gache ju einem ehrengerichtlichen VI. Ginleitung Berfahren geeignet, fo find ber Bericht und Die aufgenommenen Berhandlung bes ehrengegen auf Dem Dienstwege Dem Divisions . Rommandeur einzusenden, mobei Der fabrens, Brigade - Rommandeur jugleich feine Meinung abgiebt. Der Divisions - Roms manbeur entscheidet fodann, ob ein ehrengerichtliches Berfahren Statt finden foll ober nicht.

Begen Diefe Enticheidung ift ein Refure nicht guldffig.

Daffelbe Berfahren tritt ein, wenn in bem, im S. 20. ermahnten Ralle ber Beguchtigte fich bei ber Entscheidung bes Rommandeurs nicht beruhigt und Die ehrengerichtliche Untersuchung beantragt.

6. 22.

In ben im S. 2. unter Nr. 1 litt. g. und b. ermahnten gallen wird ber Untrag auf Unordnung eines ehrengerichtlichen Berfahrens im Dienstwege, unter Beifugung eines vollftandigen Thatberichte (species facti), jur Enticheis bung bes Divisions Rommandeurs gebracht, ohne juvor Die Sache jur vorlaufigen Untersuchung an ben Chrenrath ju verweifen. 6. 23.

Bei ber Urtillerie und bem Ingenicur Rorps uben Die Urtillerie. und Ingenieur Infvefteure; bei ben Idger und Schuten Abtheilungen und ben nicht im Divisions Berbande ftebenden Regimentern, Die tommandirenden Benerale: beim arofien Generalftabe ber Chef Des Generalftabes ber Urmee: bei Der Bendarmerie Der Chef Der Land Bendarmerie, und beim Rabetten Rorps Der Rommandeur Deffelben Die Rechte Des Divisions Rommandeurs (§. 21. 22.) aus.

Reber Offigier bat bas Recht, auf ein ehrengerichtliches Verfahren gegen tinen andern Offizier fowohl, als gegen fich felbft angutragen. Auch ift ein fol-(Nr. 2484.) des

des Merfahren nach einer gerichtlichen Untersuchung julaffig, fobalb im Laufe Derfelben fich Umftanbe ergeben, welche Die Einleitung Diefes Berfahrens bedingen. 6. 25.

Das ehrengerichtliche Berfahren findet in der Regel bei Demienigen Chrengerichte Statt, ju meldem ber Ungeschuldigte gebort. Die fommanbirenden Benerale und Die Beneral-Inspekteure ber Artillerie und bes Ingenieur-Korps find jedoch ermachtigt, in geeigneten Rallen und namentlich bann, wenn bas gange Chrengericht oder ein großerer Theil beffelben ale Unflager ober Beugen aufgetreten ift und Dieferhalb von bem Ungeschuldigten perhorresgirt mirb, Die Untersuchung und Abfaffung Des Erkenntniffes einem andern Chrengerichte als bem, moju ber Ungeschuldigte gehort, ohne meitere Unfrage ju übertragen.

S. 26. Menn gegen Offigiere bon zwei verschiedenen Offigier-Rorps eine ehrengerichtliche Untersuchung eingeleitet merben foll, fo mird von ihrem nachften gemeinschaftlichen Borgefesten, bem Die Befugniß jur Anordnung eines ehrengerichtlichen Berfahrens jufteht (\$6. 21. 23.), bas Chrengericht eines britten Offizier-Rorpe Dazu beftimmt.

Behoren Die Betheiligten ju berichiebenen Urmee-Rorps ober General-Infpeftionen ac. (S. 23.), fo gebuhrt Die Bestimmung baruber, mo bas ehrengerichtliche Berfahren Statt finden foll, bem Rriegsminifter.

S. 27.

VII. Dieeben. In Den jum entenge gerichtliche Un. Ehrenrath Die Unterfuchung. In ben jum ehrengerichtlichen Berfahren gewiesenen Sachen fuhrt ber

Dem Chrenrathe liegt Die Vernehmung Des Angeschuldigten und Die Ermittelung ber fur und miber benfelben fprechenben Thatfachen ob. Das Berfahren muß immer moglichft fur; fenn.

Bei Berfcbiebenheit ber Unfichten bes Shrenrathe über bas ju beobachtenbe Berfahren enticheidet ber Rommandeur, unter beffen Leitung bas Ehren-Bericht fteht.

Sind Beugen ju bernehmen, fo ift ju ben Berhandlungen ber Auditeur ober ein untersuchungeführender Offigier jugugiehen, Dem auch Die Bereidigung ber Beugen obliegt.

Offiziere, welche als Zeugen vernommen werben, versichern Die Richtigfeit ihrer Aussage auf Ehre und Pflicht, insofern ber Angeschuldigte ihre Bereibigung nicht ausbrudlich berlangt.

S. 29.

Borladungen bon Beugen und Requifitionen an Behorben erlaft ber Commanbeur.

Es burfen jedoch die Aften Des Chrengerichts, beren Ginficht überhaupt niemanden, außer ben vorgefetten Militair-Beborben, gestattet ift, ben ju requirirenden Behorben nicht mitgetheilt merben. S. 30.

In Rallen, mo bereits eine gerichtliche Untersuchung vorangegangen ift (S. 24.), muß ber Chrenrath Die Untersuchungs Alten einsehen und bem Berfabren aum Grunde legen.

Rindet ber Shrenrath bie Berhandlungen unvollstandig, fo muß er, bepor pon ibm Die Uften gur Rallung Des ehrengerichtlichen Urtheils porgelegt merben, Die Berpollftanbigung ber Berhandlungen veranlaffen.

Bum 3mecte ber Bertheibigung ift bem Ungeschuldigten Die eigene Gins ficht der Aften in Unmefenheit eines Mitgliedes Des Ehrenrathe gestattet. Derfelbe tann nach bem Schluffe ber Berhandlungen feine Bertheibigung bem Che renrathe ju Protofoll geben, ober fich burch einen Offizier, Dem ju Diefem Behufe Die Ginficht ber Aften in Gegenwart eines Mitgliedes bes Chrenrathe ju gefigtten ift, fdriftlich vertheibigen laffen, ober feine eigene Bertheibigungsichrift bem Shrenrathe einreichen.

Der Bertheibiger barf jedoch niemals einen nieberen Rang als ber Une

gefdulbigte befleiben.

Wenn ber Ungeschuldigte fich felbft ichriftlich vertheibigen, ober burch einen Offizier vertheidigen laffen will, fo ift jur Einreichung ber Bertheidigungs, Schrift eine Praflusivfrift von 14 Tagen ju bewilligen, Die nur in Rrantheitsober anderen außerproentlichen Rallen verlangert merben barf.

5. 32.

Sodann muß bei den Eruppen des stehenden Beeres sofort jur Fallung vill nebeffung. Des Urtheils geschritten werden. Bei der Landwehr wird dies bis jur nachsten mobifalingung obe teripeus gethettet verbeing ausgesetht; gestattet jedoch der Fall diesen Aufschube ver ermer-nicht, und ist auch die Bersammlung des Offigier-Korps außer der Uebung tridtidem Er-temmiffet. nicht ausführbar, fo hat ber fommandirende Beneral bas Rothige anguordnen. Deffen Bestimmung bieruber im Dienstwege einzuholen ift.

6. 33.

Dem als Chrengericht berufenen Offizier-Rorps find bon bem Shrenrathe. in der dazu bestimmten Berfammlung, ju welcher ber Ungeschuldigte jedoch nur auf feinen besonderen Untrag jugugieben ift, Die Berhandlungen porgulegen und pollftanbia porzulefen.

5. 34.

Ausgeschloffen bleiben von bem Ehrengerichte; ber Antidger, ber Bertheis Diger, Die naben Bermandten und Die Schwager Des Angeschuldigten, fo wie Diejenigen Offiziere, welche als Zeugen in Der Gache abgehort find, endlich mer fich felbft in einer ehrengerichtlichen ober gerichtlichen Untersuchung befindet.

Bu ben naben Bermanbten werben nur gezählt; ber Bater, Die Gobne.

Bruder, Ontel, Reffen und Die rechten Befdwifter Rinder.

Ber hiernach bon bem Chrengerichte nicht ausgeschloffen ift, ober nicht in Folge von Urlaub, Rrantheit ober burch Rommando abgehalten wird, bemfelben beigumobnen. Darf fich Der Theilnahme an Dem Chrengerichte nicht entziehen

S. 35.

Die Mitglieder Des Ehrengerichts werden nicht vereidigt; fie find aber por ber Abstimmung bon bem Rommanbeur, unter beffen Leitung bas Ehren-Gericht fieht, jedesmal aufzufordern, als Shrenmanner ohne Leidenschaft, nach Pflicht und Bewiffen und mit Erwagung ber einwirfenden befonderen Berhaltniffe ihr Botum abzugeben. Ueber Die Berhandlung ift ein Protofoll, aus mel-(Nr. 2484.) dem

dem bas Botum jedes einzelnen Mitgliedes bes Ehrengerichts beutlich erfichtlich

fenn muß, bon bem Ehrenrathe aufzunehmen.

Jeber jur Abstimmung berufene Offizier muß beshalb fein ju Protofoll gegebenes Botum felbst unterschreiben und die Berhandlung am Schluffe vom Ehrenrathe vollogen werben.

6. 36.

Die Abstimmung, bei welcher der Angeschuldigte niemals gegenwartig sen barf, etfolgt in den Spengerichten über hauptleute, Nittmeister und Subalterne Ofsigiere in der Art, daß zuerst die Mitglieder des Schrenraths ihre Stimmen abgeden; sodann folgt der diteste Hauptmann oder Kittmeister, der diteste Premier Lieutenant, der alteste Sedonde-Lieutenant, sodann der zweite Hauptmann u. f. f. Demnächst stimmen die Stadsosspisiere in umgekehrter Ordnung, die jungeren zuerst und die diteren zuletz.

In den Chrengerichten über Stabsoffiziere flimmen nach dem Shrenrathe, Die Oberfien, Oberfilieutenants und Majors in Derfelben Weife, wie in den

übrigen Ehrengerichten Die Sauptleute und Gubaltern Dffiziere.

Die Stimmen werden nach einer von dem Kommandeur ju leitenden Berathung, von jedem Mitgliede bes Shrengerichts besonders, mundlich dem Shrentathe abgegeben.

Es stimmen nur die anwesenden Mitglieder des Ehrengerichts; es muffen after mindestens dreigehn Mitglieder desselben anwesend seyn. It dies nicht mogelich, so wird das Shrengericht nach der darüber einzuholenden Bestimmung des kommandirenden Generals oder General-Inspekteurs bei einem andern Eruppenstheile gehalten, oder der Spruch einstweisen ausgesetzt.

S. 39.

Bei einem Infanterie-Regimente, welches verschiedene Garnisonen hat, wird die geschlossene Vernaddung des Offigier-Arps des betreffenden Batailsons nehlt den Aten den Offigieren der übrigen Bataillone jum Zworke ibrer, nach §. 36. anzuordnenden Abstimmung vorgelegt. Dasselbe gilt in Betreff der Artillerie-Vrigaden.

Wenn Mitglieder des Shrengerichts aus irgend einem Grunde nicht an der Abstimmung Sheil genommen haben, so sind dieselben in dem Abstimmungs- Protokolle unter Angabe der Grunde, weshalb sie nicht mitgestimmt haben, nambaft zu machen.

5. 41.

Bebes Botum, welches ben im §. 4 enthaltenen Bestimmungen nicht entspricht, ift von bem Shrenrathe jurudzuweisen und bagegen die Abgabe eines biefen Bestimmungen entsprechenden Botums zu forbern.

S. 42.
Es fieht jedoch jedem Mitgliede bes Shrengerichts frei, fich fur inkompetent ju erklaren, ober auf Bervollstänigung ber Berhandlungen angutragen, in sofern ibm Diefelben unvollständig erscheinen.

S. 43.

S. 43.

Wenn aber die von Mitgliedern des Shrengerichts ausgesprochene Meinung, daß sie zur galung eines Urtheils inkompetent oder die Aken unvollsichdig feven, in der Minorität geblieben ift, so muffen diese Mitglieder dennoch über die Angeschuldigten mitsprechen, und es bleibt sodann ihrer Ueberzeugung und ihrem Gewissen überlassen, in wiesern sie aus ihrer bereits ausgesprochenen Meinung einen Grund hernehmen zu muffen glauben, den Angeschuldigten mit einer Strase zu belegen oder auf Freisprechung zu votiren.

S. 44.

Bei ben Chrengerichten ber Stabs-Offiziere findet weder eine Bersammlung der Mitglieder, noch eine gemeinschaftliche Berathung berselben jum Zwecke der Abstimmung Statt; viellmehr werden die Aften von dem Chrentarbe nach ber im §. 36. bestimmten Folgereiche den Mitgliedern zugesender, welche demnacht ihr Votum schriftlich — spales binnen der Lagen nach Empfang der Atten — abzugeben haben.

S. 45.

Jur Gultigkeit eines Urtheils Der §§. 6. 7. und 9. erwähnten Shrengerichte über Offiziere vom Sauptmann oder Nittmeister abwärts ist ersorderlich, daß mindestens zwei Oritheile der Stimmenden (§§. 38. u. 39.) ein gleiches Votum abgeben. Ift ein solches Urtheil nicht zu ertangen, so wird die Sache unter Beisügung der Alken und des Abstimmungs-Protofolls dem Shrengerichte der Stads-Offiziere zur Entscheidung vorgelegt, und dort darüber in gleicher Weise wie in allen andern vor dieses Shrengericht gehörenden Untersuchungen erkannt.

S. 46.

Fur die Schrengerichte ber Stabs Offiziere gilt als Regel, daß es zur Gultigkeit eines Urtheils nur der einfagen Majorität der Stimmenden bedarf und daß, wenn in einer Sache gleiche Wate von beiben Seiten vorschanden find, die Meinig Meinung fur den Beschluß des Shrengerichts anzunehmen ift,

fur welche ber altefte Stabs-Offizier fein Votum abgegeben hat.

Sind jedoch mehr als zwei Meinungen im Chengerichte vorhanden, so entscheidet die relative Majorität, und wenn in einem solchen Falle für die Meinungen, welche die mehrsten Stimmen für sich haben, eine gleiche Angald von Stimmen vorhanden ist, so gilt biejenige bieser Meinungen als der Beschung des Schrengerichts, welcher der alteste Stads-Offizier beigetreten ist; in sofern aber dieser für eine andere Meinung sein Vorum abgegeben hat, so giebt alsdann von den weiden Meinungen, sur welche eine gleiche Angahl von Stimmen vorhanden ist, die gelindere Meinung dergestalt den Ausschlag, daß dieselbe als der Beschus des Ehrengerichts angenommen werden muß.

S. 47.

Sollt sich bas Shrengericht einstimmig ober durch Stimmenmehrheit (§§. 45. und 46.) fur inkompetent, so ift Mir hiervon im Dienstwege Meldung ju machen.

Geht der Ausspruch des Shrengerichts dahin, daß die Werhandlungen für unvollständig zu erachten, so ist die Vervollständigung nach der Meinung Jahrgang 1844. (Nr. 2484.)

48 Des

Des Chrengerichts durch ben Chrenrath ju veranlaffen und demnachft befinitit von bemfelben Chrengerichte ju erfennen.

S. 49. Ift auf eine Barnung, ober auf Strafe, ober Rreifprechung erfannt. Gebes Erfenntniß muß, außer bet

fo ift bas Erkenntnif bon bem Chrenrathe abaufaffen, ju unterfcbreiben und bems felben ein furger Aften-Muszug beigufügen. Erfenntnifformel, in einer aufammenbangenben Darftellung Die Dadrichten über Die perfonlichen Berhaltniffe Des Ungefduldigten, Die Erzählung Des gur Unterfuchung gefommenen Borfalls und Die Brunde ber Enticheidung enthalten. S. 50.

Das Erfenntniß ift fobann im Dienstroege ju Meiner Bestätigung eingureichen, und, wenn 3ch baffelbe beftatigt habe, mit ber Beftatigungs Drber Dem Angeschuldigten bon bem Chrenrathe zu publiziren.

Der 3mect bes Chrengerichts und Die Burbe bes Standes erfordern, baß fomobl Die Berhandlungen Des Ehrenrathes als Die Des Ehrengerichte felbft. fo wie ber Ausfall Des Urtels bis nach erfolgter Publifation geheim gehalten werben. Ber hiergegen handelt, berlett eine Pflicht Des Offigierstandes. S. 52.

Gegen ein bestätigtes ehrengerichtliches Erkenntnig ift ohne Deine Beftimmung ein weiteres Berfahren nicht julaffig.

IX. Roffen.

S. 53. Die ehrengerichtlichen Untersuchungen werden foften- und ftempelfrei bearbeitet, und Die etwa entftebenben baaren Auslagen vom Militair. Ristus ubernommen.

Begeben Sansfouci, ben 20. Juli 1843.

Friedrich Bilhelm.

# Allerhöchste Verordnung

bas Berfahren ber Ehrengerichte bei Untersuchung ber zwischen Dffigieren porfallenden Streitigfeiten und Beleidigungen, fowie über bie Beftrafung bes Zweifampfe unter Diffieren.

Der Zweitampf, fo wie die herausforderung jum Zweitampfe ift burch Die Gefete verboten und ftrafbar. Dennoch wird, oft megen Der unbedeutenoffen Beranlaffungen, bon Offizieren Meiner Armee ber Zweifampf als Mittel jur Biederherstellung ber wirflich ober vermeintlich gefranten Ehre gewählt.

Ich habe beshalb, um Zweikampfe ber Offiziere fo viel als moglich ju verhuten, ben Ehrengerichten bas 2mt als Schiederichter in allen unter Offis

gieren vorkommenden Streitigkeiten und Beleidigungen, insofern sie nicht im unmittelbaren Zusammenhange mit einem Akte des Dienstes fleben, ju übertragen beschoffen, und verordne über das hierbei zu beobachtende Verfahren, so wie über die Bestrasung der Zweiskupfe der Offiziere, anstatt der bis jest darüber bestehenden gesehichen Vorfchriften, wie folgt:

Das Ehrengericht ist ber Schiederichter in allen Ehrenstreitigkeiten der Officiere, und hat darüber zu wachen, daß unnuge Sandel und muthwillige Bankereien vermieden werden, um die Ehre eines seben Offiziere und daburch auch bes gesammten Korps, mit Ruckschaft auf die eigenthumlichen Verhaltnisse des Offizierstandes, siedenlos zu erhalten.

Menn Streitigkeiten oder Shrenbeleidigungen unter Offizieren vorfallen, bie ju einem Zweikampfe fubren konnen, fo haben Die Betheiligten die Berpfliche tung, bor jedem weitern Berfolge der Sache, dem Chrenrathe eine Anzeige von bem Borgange ju machen.

Die Richterfullung dieser Berpflichtung (S. 2.) hat, wenn mit Borbeigehung bes Shrentaths und bes Shrengerichts jum Zweikampse geschritten wird, die im S. 25. angegebenen Strafen unausbleiblich jur Folge.

Sind bei einer Streitigkeit ober Beleidigung Offiziere verschiedener Strengerichte betheiligt und diese Ehrengerichte nicht an dem Orre des Vorgangs befindlich, so ift davon dem Strentathe des nachsten Strengerichts Anzeieg zu machen, welcher sodann die guftliche Ausgleichung in der im s. 6. und solgenden vorgeschriedenen Art versuchen muß. Gelingt dies nicht oder ist der Ausenthalt der Verheiligen von zu kurzer Dauer, um die Ausgleichung zu bewirken, so muß der Strentath durch seinen Vorgescheten die Strentath der Betheilige ten von dem Vorgange zur weiteren Veranlassung in Kenntnis seinen

Bird der Shrenrath bon Streitigkeiten oder Beleidigungen, Die unter Offizieren vorgefallen find, durch die Betheiligten, oder auf andere Weise in Kenntniß geset, so muß er dem Kommandeur zum weiteren Verfolge der Sache dies anzeigen.

Der Shrenrath beginnt sodann die nothigen Ermittelungen des Vorgangs. Diese Ermittelungen konnen durch mundliche Erkundigungen und Nachfragen erfolgen; halt es aber der Sehrenrath für zwecknaßig, so kann von ihm auch ein Jeder der Betheiligten zur Einreichung eines schristlichen Chatberichts (species sacti) veranlast werden.

Die Untersuchung bes Shrentaths hat hauptsichslich eine gutliche Aussgleichung jum Zweck. Deshalb muß der Shrentath durch Besprechung mit ben Betheiligten und mit ben bei dem Vorfalle etwa zugegen gewesenen Zeugen, eine möglichst genaue Kenntniß über das Entstehen und ben hergang ber Streitigskeit flu zu verschaften suchen.

6. 8

Wor Allem ist es wichtig, die Ermittelung auf den Ursprung und die Ursachen der Streitigkeit, so wie auf den eigentlichen Urheber und nicht blos auf die Betheiligten zu richten, indem es haufg der Fall ist, daß weit früher schon besondere Lebensverhaltniffe, Misbrauch der Dienstbefugniffe oder ungezugette Laune den Keim zu Misverständniffen gelegt haben, die dei der Kleinsten Beranlassung sodann heftig hervortreten.

S. 9.

Ferner ist von dem Shrenrathe auf die besonders aufregenden Umftande bei dem Vorgange selbst, auf die Art der verübten Beleidigung und namentlich daraus, ob dieselbe in einer ben Offizierstand entehrenden Weise ausgesprochen ift, Rucksicht zu nehmen.

S. 10.

Findet der Shrenrath, daß der ganze Bergang, ohne eine vorschiche Beseibigung, nur auf Migverschaddniffen beruht, so hat er, in so weit dies nach den Standes Berhaltnissen zulassig ihr, durch gutliche Worftellungen die Suhne zu versuchen, die, wenn sie von den Betheiligten angenommen wird, don dem Kommandeur, unter dessen Leitung das Shrengericht steht, durch ihm von beisen Sheilen zu gebenden Handschaft zu bestätzigen, oder schriftlich zu genehmisgen ist. In dem zuletzt gedachten Falle ist Genehmigung zur gutlichen Beislegung der Sache durch den Ehrenrath den Betheiligten bekannt zu machen.

§. 11.

Sollte einer oder beide Theile der im Streite Befangenen nicht jur Verfohnung geneigt fepn, über den bekannt gewordenen Vorsall im Offizier-Korps eine andere Meinung laut werden, oder der Sprenrath sich überzeugen, daß der Fall zu einer gutlichen Beilegung nicht angethan seh, so muß die Angelegenheit im geordneten Wege zur Entscheidung vor das Shrengericht gebracht werden, welches alsdann die Sache zu unterschen hat.

§ 12-

Rach Abschluß der Untersuchung wird in derartigen gallen eben fo, wie in allen übrigen por die Strengerichte gewiesenen Sachen erkannt.

S. 13. Das Chrengericht erfennt entweder:

a) baß ber Ball gur ehrengerichtlichen Ruge nicht geeignet und Die Shre bes ober ber Betheiligten fur nicht verlett zu erachten fen; ober

b) auf eine Nuge gegen einen ober gegen beide Theile Des Benehmens wegen und auf wechselseitige, durch Sandschlag zu bestätigende Chren-Erklärungen; ober

c) auf Entlaffung aus bem Dienfte.

S. 14.

In den Fallen des S. 13. unter litt. a. und b. wird das Erkenntnis des Shrengerichts dem Beschlöshaber, der das ehrengerichtlige Berfahren angeords, net hat, zur Bestätigung eingereicht. Lautet dagegen das Urtheil auf Diensks Entsassung, so ist es im Dienskwegt zu Meiner Bestätigung einzureichen.

S. 15.

Durch ein foldes bestätigtes ehrengerichtliches Ertenntniß (S. 14.), mel-

des ben Betheiligten durch ben Shrenrath ju publigiren ift, erhalt der barint erorterte Konflitt feine vollständige Erledigung, dergestalt, daß eine weitere Benugthuung von den Betheiligten nicht gefordert werden darf.

S. 16.

Sollte eine unter Offizieren vorgefallene Streitigkeit oder Beleidigung nicht durch das Sprengericht beizulegen seyn und die Betpeliigten zu erkennen geben, daß sie bei dem Ausspruche des Sprengerichts wegen der eigenthumlichen Bethältnisse des Offiziersandes sich nicht beruhigen zu können glauben, so find die Verhandlungen des Sprengerichts zwar zu schließen, zugleich aber die Bertheiligten auf die in den §§. 21. und folgenden enthaltenen Strafen des Iweiskampfe dom Sprenrathe ausmerkampan zu machen.

S. 17

Erfahrt in einem folden Falle (s. 16.) ber Ehrenrath, baß die Betheisigten jum Zweifampfe ju schreiten beabsichtigen, so hat er bas Recht, auf bem Kampfplase ju erscheinen, und wenn es ihm in Vereinigung mit ben Sekundanten nicht moglich fepn sollte, eine Ausgleichung herbeizusühren, als Kampfgerricht ben Gang und bas Ende bes Zweifampfs zu rezeln.

\$ 18.

Wahrend des Kampfes kann das erfte Mitglied des Kampfgerichts einen etwa eingetretenen Misbrauch der Anffen untersagen; das Aushdren des Kampfes aber, sobald ihm dies unter den obwaltenden Umständen und in Rucksicht auf die Standesverhaltnisse zulässig erscheint, gebieten.

Ber Diefen Unordnungen nicht Folge leiftet, foll fo bestraft werben, als

wenn er im Dienfte ben Befehlen feines Borgefetten entgegen handelt.

S. 19.

Gleich nach beendigtem Zweikampfe tritt unter Jugrundlegung der beim Ehrengerichte flattgehabten Berhandlungen die Bestrafung wegen des volligesenen Zweikampfe ein, in sofern nicht besondere Ereignisse während bes Zweikampfe oder der Ausgang beffelben eine neue Untersuchung notifig erschiene lassen.

20

Wird eine solche Untersuchung erforderlich, so hat dieselbe der betreffende, mit der hohern Gerichtsbarkeit versehene Befehlshaber sofort anzuordnen und für die Beschleunigung möglichst zu sorgen, damit so schnell als irgend thunslich über die Beskeiligten durch ein Krieasgericht erkannt werden kann.

S. 21.

Ift in dem Zweikampfe keiner der Duellanten getödtet worden, so haben beide Theile, mit besonderer Rudficht auf die erfolgte leichtere oder ichwerere Berwundung, einmonatlichen bis zweischrigen Bestungsarrest verwirkt.

S. 22.

Ift im Zweikampfe einer ber Duellanten getobtet worden oder ber spater erfolgte Cod die unmittelbare Folge ber im Zweikampfe erhaltenen Bunde, so trifft ben Ueberlebenden eine bis vieridbriger Kestungsgerest.

5. 23

War die Herausforderung auf eine folche Art des Zweifampfe, welche Die

bie Cotung eines ber beiben Cheile jur unabwendbaren Jolge haben mußte, ober dahin gerichtet, daß ber Zweikampf so lange fortgefest werden solle, bis einer ber beiben Cheile getobtet fewn murbe, so tritt,

wenn bei dem Zweikampfe einer der beiden Cheile getobtet worden, funfbis zehnjahriger, und wenn keine Cobtung erfolgt ift, zweis bis fechs

jähriger Reftungsarreft ein.

S. 24.

Sat Der Ueberlebenbe

a) in dem Zweitampfe die hertommlichen oder verabredeten Formen beffetben absichtlich verlett und badurch ben Sob bes Gegnere bewirft, ober

b) ben Gegner, nachdem et mehrlos geworden, getobtet, fo hat berfelbe gehn- bis zwanzigidhrigen Gestungsarrest und Dienstentlaffung verwirkt.

3ft der Zweikampf ohne Anzeige (§. 2.) der ihn veranlaffenden Streitige keit vollzogen worden, fo tritt der, wegen der Bollziehung deffelben an fich verwirften Strafe

a) in ben Rallen bes S. 21.

zweis bis viermonatlicher,

b) in ben gallen bes S. 22.

fechemonatlicher bis einjahriger, und

c) in ben Gallen bes \$. 23.
eins bis zweijahriger Reftungsarreft als Straffcharfung bingu.

6. 26.

Eine gleiche Straffcharfung (s. 25.) foll biejenigen treffen, welche, mahrend die Sache vor dem Chrenrathe ober dem Chrengerichte schwebt, jum Zweiskunge schreiten; so wie diejenigen, welche den Zweikunpf ohne Sekundanten vollziehen.

S. 27.

Rartellträger, Sefundanten und Zeugen des Zweifampfe haben in ben Ballen der § 25. und 26. einen ein- bis fechemonatlichen Festungsarreft verwirft.

S. 28.

Bei Zumeffung der Strafen (s. 21. und folg.), sep es, daß die Bestrafung auf Grund der ehrengerichtlichen Verhandlungen oder der spateen über den Ausgang des Zweikampfe stattgehabten Untersuchung erfolgt, ist ganz bessonders zu berücksichtigen:

a) ob der Urheber des Zweikampfe benfelben absichtlich und boswillig

herbeigeführt hat;

b) ob bics nur in leibenschaftlicher Aufregung geschehen ift;

c) in wie weit die eigenthamlichen Berhaltniffe bes Offigierstandes mitgewirkt haben, und

d) ob die Folgen des Zweikampfs nur durch die nothwendige Abwehr berbeigekibrt find.

S. 29.

60 2

Wer hiernach (s. 28.) als schuldig am Zweikampfe befunden wird, ist in der Regel, — wenn nicht eigenthamliche Aerhaltnisse ihm zur Entschuldigung gereichen und eine Strasmilderung rechtsertigen — noch einmal so hoch zu bestrasfen, als derzenige, welcher für nicht schuldig am Zweikampse erklatt wird.

S. 30

Wird, wenn eine Cobrung erfolgt, der Ueberlebende fur den schuldigen Cheil erklart (s. 29.), so hat derfelbe, wenn Strasmilderungsgrunde nicht borhanden find, außer dem ihn treffenden Festungsarrest die Dienstentlassung verwirkt.

Bird dagegen der Ueberlebende fur nicht schuldig an dem Zweikampfe ober an den über die Ausführung beffelben getroffenen Berabredungen (S. 23.) erklart, und fiellt sich heraus, daß die Ebbtung absichtelos erfolgt, und nur durch nothwendige Abwehr des Gegners veranlaßt ift: so kann die Strafe im Ralle des S. 22.

bis auf fechemonatlichen,

im Falle bes S. 23.

bis auf zweijahrigen

Festungsarrest gemildert werden.

In einzelnen besondern Fallen, wo der Zweikamps, ohne eine boswillige Absilicht, lediglich durch die eigenthamlichen Verhaltnisse des Offizierkandes versanlaßt und ohne nachtheilige Folgen geblieben ift, beide Heile Abeile auch ohne Vorwurf sich benommen haben, und Umstände, welche das Vergehen erschweren, nicht vorhanden sind; können die Quellanten durch den Divisions-Kommandeur, oder den die Rechte bessehenden Beschlishaber (s 23. der Verordnung über die Chrengerichte) disziplinarisch mit Arrest bestraft werden.

6. 32.

Die Mitglieder des Kampfgerichts, die Sekundanten und Zeugen des Zweifampfe, bleiben mit Ausnahme des im S. 27. erwähnten Falles straffrei, wenn sie nicht Anreiz zum Zweikampfe gegeben haben, oder im Falle des S. 23. der Borwurf der Mitwissenschaft sie trifft.

S. 33.

Die herausforderung jum Zweitampfe und deren Annahme, so wie die Kartellträgerei, ist, wenn der Zweikampf mit Borbeigehung des Shrenarthe und des Shrengerichts hat vollzogen werden sollen, mit viers bis sechswochentlichen Arrest zu bestrafen.

6. 34.

Anreizung jum Zweikampfe wird, wenn es nicht jur Bollziehung bes Zweikampfe gekommen ift, mit Atreft; wenn aber ber Zweikampf wirklich statte gefunden hat, mit Jeftungsarrest bis ju zwei Jahren und nach Bewandniß ber Umfidinde mit Dienstentlassung bestraft.

S- 35.

Ber wegen eines von dem Strengerichte gefallten Spruches, ober wegen einer von dem Strenrathe oder dem Kampfgerichte getroffenen Bestimmung an (Br. 2484.)

einem Mitgliede beffelben Sanbel sucht, ift so ju bestrafen, als wenn er biefes Bergebens gegen einen Borgefesten wegen bienftlicher Anordnungen sich schulbig macht.

6. 36.

Die Bestimmungen bieses Gesetes (§S. 21., 22., 23. und 24.) finden auch dann Anwendung, wenn der Zweikampf im Aussande vollzogen ist oder in einer straflichen Uebereilung ein Nencontre stattgefunden hat.

3m lettern galle tann die Strafe bes 3meitampfs gegen einen ober beibe Theile verschaft, ober nach Befinden ber Umfidnbe bie Sache nach ber Rorfchrift bes 8. 31. erfebiat werben.

6. 37

Die vorstehenden Bestimmungen gelten auch fur alle Diesenigen inaktiven und verabschiedeten Ofsigiere, welche ben Ehrengerichten nach § 3. Nr. 3. 4. 5. und 6. der darüber ergangenen Berordnung unterworfen sind.

Begeben Sansfouci, ben 20. Juli 1843.

Friedrich Wilhelm.

# Gejes = Sammlung

für bie

Königlichen Preußischen Staaten.

# - Nr. 30.

(Nr. 2485.) Rongeffions, und Beftätigungs, Urfunde vom 12. Juli 1844. fur bie Bergifch. Martifche Eifenbabngefellichaft, nebft ben Statuten.

Mir Friedrich Wilhelm, von Gottes Gnaden, Ronig von Preußen zc. zc.

Nachdem jum Zwecke der Erbauung und Benugung einer Eisenbahn, welche, an die Duffelderf. Elberfelder Eisenbahn sich auschließend, den Elberfeld über Barmen langs Schwelm, Dagen und Witten nach Dortmund jum Anschlusse an die Tollie der Klaufel in Einem Brundkapitale von Vier Millionen Shalern gebilder worden ist, so wollen Wittung der gedachten Eisenbahn hiermit Unsere landesherrliche Zustimmung ertheilen, indem Wit zugleich bestimmen, daß die in dem Gesese über die Eisenbahn ilnternehmungen vom 3. November 1838. ergangenen allgemeinen Vorschriften, insbesondere diesenigen über die Expropriation, auf das obenbezeichnete Unterendemen Anwendung finden sollen.

Auch wollen Bir die vorerwähnte Gesellschaft, unter der Benennung: "Bergisch- Matrische Eisenbahngesellschaft", als eine Aftien- Gesellschaft nach den Bestimmungen des Geses vom 9. November 1843. bierdurch beistätign, die ansiegenden, am 11. Mai d. J. notariell vollzogenen Statuten derselben genehmigen, und in Anerkenntnis der Bichtigkeit der bezeichneten Eisenbahnderbindung für die allgemeinen Landesinteressen, ein Liertheil des Atteinkappterbindung für die allgemeinen Landesinteressen, auf den Seitens Unsteres Finanzinisischer gepflogenen Verhandlungen beruhenden Verabredungen, auf Staatsfonds übernehmen.

Die gegenwartige Rongeffions, und Beftatigungs-Urfunde foll nebft den

Statuten Durch Die Befetfammlung befannt gemacht werben.

Begeben Gansfouci, Den 12. Juli 1844.

(L. S.)

Friedrich Bilhelm.

Dubler. Rlottmell.

3atragna 1844. (Nr. 2483.)

49

Sta.

# Statut

für Die

## Bergisch : Martische Gifenbahngesellschaft.

L Bildung, 3med, Befugniffe und Gefcafteumfang Der Gefellicaft.

Unter dem Namen "Bergisch - Matkische Sisenbahngesellschaft" bitdet sich nach ben Bestimmungen bes Handelsgesehbuches und des Gelekes über die Attiengesellschaften vom 9. November 1843. eine anonyme Gesellschaft zur Erbauung und zum Betriede einer Eisenbahn, welche in Elberseld ansangend, über Barmen, langs Schwelm, Hagen und Witten nach Dortmund führt, und nach den von dem Königlichen Finanzministerium zu tressenden nacheren Bestimmungen einerseits mit der Duffeldorf-Elberselder, andererseits mit der Edin-Mindener Bierbahn in unmittelbare Berbindung zu bringen ist.

Dem Koniglichen Ginangministerium bleibt Die Beststellung Der Bahnlinie

und des Bauprojettes einschließlich der Bahnhofe vorbehalten.

Die Stadt Elberfeld ift das Domigil der Befellschaft und der Sit ihrer Berwaltung.

Die Gesellschaft ist besugt, ben Transport von Personen, Thieren und Krachtoutern auf der Bahn für eigene Rechnung zu betreiben; aber auch anderen Unternehmern diese Transporte, gegen Entrichtung eines Bahngelbes, zu gestatten. Der Tarif sowohl sur die Guter-, als auch für die Personenbesterverung, sowie der Tarif fur das Bahngeld, imgleichen jede Aenderung dieser Tarife, bedarf der Justimmung des Konglichen Finanzministeriums. — Auch bleibt demselben nicht nur die Genehmigung, sondern, um das nothwendige Inseinandergreisen mit den Fahrten auf anderen Bahnen zu sichern, auch die Absanderung der Fahrplane vorbehalten.

Sollte in Folge weiterer Vervollkommnungen ber Transportmittel die Anwendung von Sifenschienen und Dampfwagen eine wesentliche Aenderung erleiden, so kann die Gesellschaft innerhalb der Sahnlinie auch von dem berschafteten oder neuen Beforderungsmittel in seinem ganzen Umfange Gebrauch machen.

Unter Genehmigung des Staats kann die Gesellschaft eine Werlangerung und Weiterschung der Bahn nach beiden Richtungen, sowie Zweigbahnen, sowohl fur den Lokomotiv- als Pferdebetrieb, ausschihren, mit den Unternehmern von Eisenbahnen, die mit ihrer Bahn in direkter Verbindung stehen, Wertrage wegen der gegenseitigen Benugung schließen, oder auch bei solchen Eisenbahnen sich betheiligen. Eine Verlangerung und Weitersuhrung Der Der Bahn, wie folche oben ermant ift, fann nur in Der Art beschloffen werden, mie ber \$ 72. bestimmt.

6. G.

Die Gesellschaft kann ferner fur ihre Rechnung, vorbehaltlich der Genehmigung bes Staats, die ersorberlichen Sintichtungen jum Transporte von Personen und Frachtgutern zwischen ihren Stationsplichen und nahe gelegenen Orten berstellen, jedoch nicht als ausschließliches Privilegium.

Die Gesellschaft ift befugt, im Wege der unfrewilligen Expropriation nach den darüber bestehenden oder noch zu erlassenden. Besehen und Vorschriften des Staats, die Grundstude eigenthumlich zu erwerken, oder vorübergehend zu benugen, welche zum Bau einer doppelspurigen Bahn und der dazu gehörigen Anlagen, in ihrer ganzen Ausdehnung und in ihren Fortsetzungen, erforderslich sind.

## II. Bildung und Verwendung bes Grundfapitals.

Bur Aussuhrung ber Bahn mit einem Geleise, jedoch mit ausgedehnten Ausweichestreten, jur Erwerbung bes erforderlichen Terrains fur eine Doppelsspurige Bahn und jur Auschaffung ber nothigen Transportmittel wird vorldufig ein Kapital von vier Millionen Thalern Preuß. Kour. fur ausreichend erachtet.

Diefes Rapital gerfallt in vierzigtaufend Aftien, jede im Betrage von bundert Chalern.

S. 10.

Der Staat übernimmt von bem ju vier Millionen Thalern angenommenen Aftienkapitale den vierten Theil, mit einer Million Thalern, die übrigen drei Millionen Thaler sind durch Privat-Aktienzeichnungen untergebracht.

. 11

Die Einzahlungen fur sammtliche Altien geschehen, sowie die Ausführung ber Bahn bies erfordert, in Raten von zehn Prozent, und zwar innerhalb zweier Monate, nach einer von der Direktion, dem § 35. gemäß, veranlaßten biffentlichen Aufforderung.

S. 12.

Die Einzahlungen werden, nach der Wahl der Aftionaire, in Elberfeld, in Barmen oder in Berlin, bei benjenigen Bankhaufern, welche die Direktion dazu bezeichnen wird, geleistet.

S. 13.

Die Ratengahlungen werden auf besonderen, mit der Rummer der funftig auszusertigenden Alfriendokumente versehenen, auf den Namen des ersten Zeichners lautenden Quittungsbogen bescheinigt.

S. 14.

Derjenige Privat-Affionair, welcher nicht innerhalb der im §. 11. vorges schriebenen Frist die eingesorderten Zahlungen entrichtet, versällt in eine Konventionalftrase von zehn Reichsthalern für jede Aftie, von welcher die Zahlung in Ruckfland geblieben ist, und zwar zum Bortheile der Gesellschaftestasse. Aus der den Dem

dem steht der Gesellschaft frei, wenn die Zahlung auf eine erneuerte Privatoder offentliche Aufforderung innerhald groeier fernern Monate nicht erfost, nach dem Seschusse der Direktion, entweder den einzahlbaren Setrag der Aftien nehft der Strase gerichtlich einzutreiben oder hietauf zu verzichen. Im letzern Kalle gehen die durch die ursprüngliche Unterzeichnung dem Artionaire gegedenen Ansprüche, sowie das Eigenthumsrecht der die dahin eingegahlten Katen, auf die Gesellschaft über, und die Direktion ist betreckrigt, die betressenden Quitztungsbogen einzusordern und zu vernichten, oder sie in einer öffentlichen Anzeige sin null und nichtig zu erklären, und die erledigten Aktien an neue Aktienzeichener zu dem Lagesbourfe zu verkaufen.

Der erste Zeichner ift fur die Einzahlung von vierzig Prozent bes Nominalbetrages der Afrie unbedingt verhaftet. Bon diefer Berpflichtung tann berselbe weder durch Uebertragung seines Anrechts auf einen Dritten fich befteien, noch Seitens der Gesellschaft entbunden werden.

Rachdem der volle Aftienbetrag eingezahlt worden ift, werden die Quietungsbogen gegen stempessteie, auf den Erdger lautende Aftiendokumente eingewochselt. Diese Dokumente werden don zwei Direktoren und dem Spezial-Direktor unterzeichnet und don einem Stammende, welches dei der Direktion deponitt bleibt, abgeschnirten.

Die Richtigfeit der Ceffion eines Quittungsbogens ju prufen, ift die Befellicaft mar berechtigt, aber nicht verpflichtet.

S. 18.
Die Ratenjahlungen werden mit bier Projent pro Anno, vom Tage des Einzahlungstermins an, verzinfet, und die verfallenen Zinfen bei der nachsten Einzahlung in Aufrechnung gebracht.

Sollte von dem Aftienkapitale, nachdem die Bahn vollständig fertig ge fellt, und das benöthigte Betriebsmaterial beschafft worden, ein bedeutender Ueberschuß, bleiben, so werden davon hundertrausend Shaler als Reservesonds binterlegt; der Rest aber wird zur Verlängerung und Vermehrung der Ausweichestreden verwendet.

S. 20. Sollte hingegen das Affienfapital jum Bau der Bahn und jur Beschaffung des Betriebsmaterials nicht ausreichen, so hat, nach Anhorung der motwirten, vom Verwaltungsrathe begurachteten Vorschlädge der Direktion, die Generalversammlung, unter Vorbehalt der Genehmigung des Staats zu beschließen, ob das sehlende Kapital durch Ausgabe neuer Aktien, oder durch eine Anleide beschäft werden soll.

Der Ueberschus der roben Sinnahme über die Ausgaben fur Betrieb, Reparaturen, Erneuerung des Oberbaues und des Betriebsmaterials, erforderite Anschaffungen und Bauten, Berwaltungskoften, Abgaben u. f. w., bilder ben reinen Jahresgervinn.

6. 22

Bon dem reinen Gewinne werden jahrlich mindestens funf Prozent, hochstens zwanzig Prozent als Reservesonds so oft zurückgelegt, die diese Ersparnisse die Gesammtsumme von fanf Prozent des Aktienkapitals erreichen. Ueber die Hobbe dessenigen Theis des teinen Gewinns, welcher innerhalb der dorzeichtenen Grenze zum Reservesonds geschlagen werden soll, bestimmt, nach Anhörung der vom Berwaltungsrathe begutachteten Vorschläge der Direktion, die Generalversammtung. So lange noch der Staat erst dann Dividenden von seinem Aktien Antheile bezieht, wenn die Privat-Aktionaire vorad drei und ein halbes Prozent Dividenden empsangen haben (S. 23.), unterliegt diese Beschlußenassen der General-Persammlung, der Genehmigung des Koniglichen Finanz-Miniskriums.

6. 23.

Bis zum Schlusse des Jahres, in welchem der Betrieb der Bahn erdsfinet wird, werden die Einzahlungen auf das Attein-Kapital (s. 18.) mit vier Prozent jahrsch eigene Jahres bezieben zundicht die Privat-Aktionaire aus berjenigen Summe, welche nach stautgemäßer Vermehrung des Reservefonds von dem Reinertrage (s. 22.) übrig dieibt, insoweit derselbe ausreicht, für ihre Aktien-Antheile vorad eine Dividende die Jiehr Hober von dem Ueberreste bezieht, insoweit dieser Ueberrest ausreicht, der Staat, für die von ihm übernommene Eine Million Ehaler Aktien ebenfalls eine Dividende die zur Hobe von drei und einem halben Prozente.

Bird der zu vertheilende Reinertrag durch die Vertheilung von brei und einem halben Projente auf die gesammten vier Millionen Chaler Aftien noch nicht erschohft, so wird der Ueberschuft, vorbehaltlich der spateren Bestimmung über die (eventuelle) Vertwendung des fünsten Projents (s. 26.) auf

fammtliche Staats - und Privat - Afrien in gleichen Raten vertheilt.

. 24

Falls nach Ablauf der ersten zehn Jahre, nach vollständiger Erdssfinung der Bahn, sich in fanf auf einandverfolgenden Jahren, in jedem Jahre, ein Keinertrag von vier Prozent oder ein noch höherer Reinertrag, von dem gessammten Aftienkapitale von vier Millionen Chaler erzeben sollte; so tritt der Staat hinsichtlich der Theilnahme an dem Reinertrage mit den Privat-Aktionairen, vorbehaltlich der seventuellen) Aerwendung des sünsten Prozents (s. 26.) für die Folge ganz in gleiche Kechte, derzestalt, daß der den Prozents (s. 26.) für die Folge ganz in gleiche Kechte, derzestalt, daß der den Prozents Erinafertrag sich etwo so weit vermindern sollte, daß die Dividende nicht drei und ein halbes Prozent erreichte.

6. 25.

Rach Ablauf von dreifig Jahren, von der vollständigen Eröffnung der Bahn an gerechnet, hort der, ben Private Aftionairen, eingerdumte Borgug, wenn solcher nicht inzwischen schon ich on Folge der obigen Bestimmung weggefallen ift, unter allen Umfanden auf, so daß der Staat sodann jedenfalls binsichtlich der Heilnahme an dem aufkommenden Reinertrage den Private Afficionairen gang gleich steht.

6 96

Es bleibt ber Gefellichaft porbehalten, nach Ablauf ber erften gehn Gabre. nach pollendeter Eroffnung Der Babn, in einer alebann zu berufenden Benerale Berfammlung, und gwar ohne baß ber Staat Dabei fein Stimmrecht ausubt, Darüber Befchluß zu faffen, ob bem Staate bas von ihm bergegebene Ravital bon Giner Million Thaler ju erstatten fep. Diefe Buruckerstattung tann jedoch ohne besondere Beritandigung mit bem Stagte nur entweder mit bem Ablaufe Des funfgehnten poer Des Dreitigften Betriebsighres ftattfinden. Ueber Die Bahl Des einen ober anderen Termins ift in der eben gedachten General-Berfammlung gleichzeitig Befchluß zu faffen. Die Befellichaft ift befugt, ju Der Buruckerftattung Der ermahnten Ginen Million Thaler Dasjenige, mas über bier Prozent Des Aftienfavitals von vier Millionen Thaler auffommen mochte, bis jum Belaufe eines vollen Prozents - jedoch nicht auch Die etwa weiter noch auffommenden Ueberichuffe - in ber Urt ju verwenden, bag bamit nach und nach Die Aftien Des Staats gegen Bahlung Des Mennwerthe eingeloft merben, und Die auf Die eingeloften Afrien treffenden Dividenden ebenfalls zu Diefem 3mecte gu benuten. Der auf Die eben gedachte Beife bis ju dem fur Die Buruckerftattung bestimmten Cermine nicht abgetragene Rapitalbetrag ift beim Gintritte Diefes Termins gegen Musbandigung ber Aftien, fo weit fie nicht icon eingelofet find. Dem Stagte baar ju jablen, es fen benn, bag in Gemagheit bes 6. 42. Des Gefetes vom 3. November 1838 ber Unfauf ber Bahn von Geiten Des Staats eingeleitet worden; im letteren Jalle verbleiben Dem Staate Die von ihm übernommenen Aktien, so weit fie nicht schon eingelofet worden find. Das jur Auszahlung ber Aftien bes Staats erforderliche Rapital fann im 2Bege einer Unleibe ober burch Bieberausgabe Diefer Afrien beichafft merben. S. 27.

Sobald dem Staate fein Kapital von Einer Million Thaler, vollständig gurudbegahlt ift, treten die Bestimmungen der SS. 68- 55. 39. 76. und 77- in Betreff:

1) Des Stimmrechts Des Staats in Den General , Verfammlungen;

2) Der Befugnif beffelben einen Direktor, und feinen Stellvertreter, fo wie ben Prafibenten bes Bermaltungerathe ju ernennen;

3) der Genehmigung des Staats bei der Ernennung und Entlaffung des Spegial Direttors, feines Grelbertreters, des Ober Ingenieurs, außer Kraft.

S. 28

Mit ben Uftien werben auf jehn Jahre Dividendenscheine ausgereicht, welche nach Ablauf Diefes Zeitraums burch eine neue Serie von gehn Scheinen erfest werben.

S. 29.

Der Betrag ber auf jebe Aftie fallenden Jahres-Dividende wird seiner Zeit bffentlich (6. 35.) bekannt gemacht, und kann gegen Einsteferung bes bestreffenden Dividendenscheins bei der Gesellschaftekasse, so wie bei den von der Direktion bekannt zu machenden Banquiers erhoben werden.

S. 30.

Sollen angeblich vernichtete ober verlorene Quittungsbogen, Afrien und Die

Dividendenscheine amortisitt werden, so erläst die Direktion dreimal, in Zwischaumen von vier Monaten, eine offentliche Aufsorderung (s. 33.), jene Postumente einzulieserin, ober die etwaigen Rechte an dieselben geltend zu machen. Sind, nachdem vier Monate nach der letten Aufsorderung abgelausen, die Dokumente nicht eingeliesert, und ist die dahin kein Einspruch erfolgt, so erklatt das Königliche Landgericht in Elberfeld auf den Untrag der Direktion die Dokumente öffentlich für nichtig und verschollen, die Direktion fettigt dem angemelderen Sigenthumer, nachdem die Unkosten des Versahrens der Geschlichtet worden, ein neues Dokument aus. Wird aber Einspruch ersboben, so haben die kompetenten Gerichte darüber zu entscheiden.

\$. 31.

Dividenden und Zinsen der Aktionaire, welche nicht innerhalb vier Jahren, vom Tage der öffentlichen Aufseberung an gerechnet, und nach zweimal, in Zwischentdumen von wenigstens einem Jahre wiederholt erlassenen öffentlichen Aufsorderungen (s. 35.), in Empfang genommen worden sind, versallen der Beseldschaft.

1. 32. Ueber ben Betrag ber Aftien hinaus ift ber Aftionair, unter welcher Benennung es auch fen, ju Jahlungen weber ber Gefellicaft noch einem Drite ten gegenüber verhafter, ben einzigen gall ber in (s. 13.) vorgesehenen Konspentionalftrafe ausgenommen.

Diefe Bestimmung tann burch einen Beschluß der Generals Berfamms lung nicht abacandert werden.

## III. Allgemeine Bestimmungen.

Das Berhaltniß ber Gesellschaft jum Staate wird durch die Bestimmungen gegenwartigen Statuts, durch die ihr ju ertheilende Allerhochste Konzession und durch die allgemeinen Gesethe über Eisenbahn Unternehmungen, geregelt.

Die Gefellschaft ift verpflichtet, nach dem Verlangen der Militairverwalstung für die auf der Bahn zu beschredenden Transporte von Truppen, Baffen, Krieges, und Verpflegungsbedufnissen, so wie von Militair-Effekten jeglicher Art, nothigensalls auch außerordentliche Jahrten einzurichten und zwar derzeskalt, daß fur bergleichen Transporte nicht bloß die unter gewöhnlichen Umständen bei den Fahrten zur Anwendung kommenden, sondern auch die sonst noch verhandenen Transportmittel benucht werden.

Auch bleibt der Militairverwaltung vorbehalten, sich zu dergleichen Transporten eigener Transport, und Dampswagen zu bedienen. In solden Fallen wird der Geschlichaft, außer der Ersattung der Feurungskossen, nur ein mäßiges Bahngeld gewährt. Findet daneben auch die Benutung der Transporte Mittel der Gesellschaft Statt, so wird dieselbe nach billig mäßigen Sägen bessonders vergütet. Die Gesellschaft wird darauf Bedacht nehnen, eine Angald von Transportsabzzeugen so einzurichten, daß solche nörhigensalls auch zum Transporte von Pserden gebraucht werden können; auch eine Angahl von Wassellschaft werden können gestellt werden können werden können; auch eine Angahl von Wassellschaft werden können werden kön

gen in einer lange von gwolf Bug jum Bebrauche bei ber Abfendung von Militair-Effetten bereit ju balten.

C. 35.

Alle in gegenwartigem Statute vorgefebenen offentlichen Befanntmachungen, Ginberufungen und Aufforderungen find fur alle Aftionaire ohne Ausnahme als genugend und rechtsaultig erlaffen ju betrachten, wenn fie meniaftens meimal

in zwei Berliner, in einer Rolner. in einer Barmer.

in einer Elberfelber Zeitung

erfcbienen find.

S. 36.

Alle Streitigfeiten swiften ber Befellicaft und ben Aftionairen follen auf ichiederichterlichem Wege nach ben Bestimmungen ber bezüglichen Urtitel 51. 2c. Des Sanbelsgefesbuches, gefchlichtet werden, und gwar mit Begebung aller Oppositionen, Berufungen und Raffationsaefuche.

IV. Allgemeine Berfaffung ber Befellicaft und Bermaltung ibrer Ungelegenheiten.

6. 37.

Die gemeinschaftlichen Intereffen und Ungelegenheiten ber Befellichaft werben mahrgenommen und beforgt:

1) burd Die Aftionaire in ben Beneral : Berfammlungen;

2) burch einen Bermaltungerath:

3) burch eine Direftion;

4) burch befonbere Beamte.

Die Direftion fuhrt, burch Bermittelung von befonderen Beamten, Die Bermaltung und ift Reprasentant ber Befellschaft. Der Bermaltungerath bertritt in bestimmten Rallen Die Befellichaft Dem Staate, Der Direktion, und Dem Bublifum gegenüber, und führt Die Kontrolle ber Bermaltung. Der Generals Berfammlung fteben im Allgemeinen Die organifchen Bestimmungen, und in ben befonders bezeichneten Rallen Die Entscheidungen in letter Inftang uber Bermaltungsangelegenheiten ju-

## V. Die Direttion ber Befellicaft.

S. 38.

Die Direktion hat ihren Gig in Elberfeld, und besteht aus vier Direktoren, bem Spezial Direftor und aus vier Stellvertretern.

S. 39.

Die Direftoren und ihre Stellvertreter merben vom Bermaltungerathe gewählt, jeboch bleibt bem Staate bas Recht vorbehalten, einen ber vier Direts toren nebit feinem Stellvertreter auf feine Roften ju ernennen, in welchem Ralle nur brei Direftoren und brei Stellvertreter vom Bermaltungerathe gewählt werben. Der Spezial-Direftor wird auf ben motibirten Borfchlag ber Diref. tion bom Bermaltungsrathe ermablt, borbehaltlich ber Bestimmungen ad \$. 76. S. 40.

S. 40.

Bon ben vom Berwaltungstathe zu erwählenden Direktoren, so wie von ihren Stellvertretern, muß jeder Besißer von wenigstens sechs Altien sen, welche für die Dauer ihrer Junktionen von der Direktion außer Kours gesetz, und ver ihrer gent besonder Beiden bei der Eltien von der Direktion selbsch, durch einen nach §. d.4. zu unterzeichnenden Wermerk, wieder in Kours gesetz. Die von dem Verwaltungstathe erwählten Direktoren und ihre Stellvertreter mussen incht Mitglieder oder Stellvertreter der Direktion oder des Verwaltungstathes benachbarter Eisenbahngesellschaften seyn.

\$. 41. Der bon bem Staate ernannte Direftor, so wie auch fein Stellvertreter, brauchen nicht Aftionaire ju feon.

S. 42.

Die Direktoren erhalten, außer Dem Erfage fur Reifekoften und fur anbere burch ibre gunttionen veranlagte Auslagen, eine bom Bermaltungsrathe ju beftimmenbe Memuneration.

S. 43.

Alljährlich tritt einer ber bom Verwaltungstathe erwählten Direktoren, fo wie einer ihrer Stellvettreter aus. Die Ausschiediendem bestimmt bas Dienfti-Alter, aber bei gleichem Dienklater bas toos; sie können jedoch wieder gewählt werden. Es fleht jedem Direktor oder Stellvertreter frei, seine Stelle niederzulegen, nachdem er sechs Wochen vorher die Direktion von seinem Entschildlusse schiedigen, nachdem in Kenntnis gesets bat.

Die dadurch, ober in anderer Art, im Laufe bes Jahres nothig merbende Ergangung ber Direktion erfolgt in ber nachsten Sigung bes Bermal-

tungsrathes, jedoch nur fur die Dauer des laufenden Jahres.

Die Direktion versammelt sich wöchentlich einmal regelmäßig, und außerbem so oft es erforderlich ist. Das Prasidium kann der Staat dem von ihm ernannten Direktor übertragen, wo dann in dessen Abwesenheit sein Stellvertretet prasidium. Im Falle der Staat von diese Bestugnis keinen Gedrauch macht, wählt die Direktion ihren Prasidienten und seinen Stellvertreter. Die Beschlusse werden nach Stimmenmehrheit gesaft, dei Stimmengleichheit entsscheit der Borsisende. Zur Kassung eines galtigen Beschlusse ist die Unwesenheit von drei Mitgliedern der Direktion erforderlich. Leber jede Sichung wird ein Protosos aufgenommen, welches von sammtlichen anwesenden Mitgliedern der Wersammlung in der Siehung unterzeichnet wird. Die Stellvertreter sind besugt, den Sigungen der Direktion bezuwohnen, jedoch haben sie nur dann ein Stimmtrecht, wenn sie einen Direktor bertreten.

Der Spezial-Direktor ift berechtigt und verpflichtet in allen Jallen, wo er in bem Beschlusse der Direktion das Interesse der Gesellschaft in bedeutenderm Grade für gesährdet erachtet, an den Verwaltungstath zu appelliren. In soldem Jalle beruft der Praftdent bes Verwaltungstaths eine gemeinsame Verstammlung der Direktion und des Verwaltungstaths, in welcher er selbst den Jahrgang 1884. (Kr. 2885.)

Borfik fuhrt. — Jur Faffung eines gultigen Beschluffes ift in Dieser Bersammlung die Anwesenheit wenigstend von sieben Mitgliebern des Verwaltungsraths und Drei Mitgliebern ber Direttion erforberlich. Die Beschüsse werden nach Stimmenmehrheit gesaft, bei Gleichheit der Stimmen entscheidet der Vorsisende.

Solche gemeinschaftliche Sigungen ber Qirektion und bes Verwaltungs-Kaths werden auch zusammen berufen, um vor dem Beginne und während des Bahnbaues über den Baus und Betriebsplan, die Bahnhofe, den Kostenansschag und die Art der Ausführung, so wie über erhebliche Abweichungen von dem ursprünglichen Plane, in Berathung zu treten.

Die Prafitenten find verpflichtet, wenn technische Fragen zu verhandeln find, sowohl bei diesen gemischten Sigungen, als auch bei den besondern Sigungen der Diektion, ben Ober-Ingenieur der Bahn als berathendes Mitglied jugugieben.

Die Direktion bedarf jur Vertretung der Gefellschaft keiner Spezials Vollmacht für die Falle, wo die Gefete eine solche bei den gewöhnlichen Mandats Werhaltnissen vorschreiben. Jur offiziellen Legitimation der Direktion genügt die Bekanntmachung ihrer Ernennung in den S. 35. bezeichneten öffenteichen Blattern dem Prafidenten des Verwaltungsraths veranlaßt und unterzeichnet.

S. 49. Die Direftion leitet und vollzieht nach bester Ginficht, unter Beobachtung Des Statute, und nach Maggabe Der berfaffungemakigen Beidluffe Des Bermaltungsrathe und ber Beneralberfammlung, Die Befchafte ber Befellichaft. Sie vertritt Die Befellicaft in allen Berbandlungen mit britten Berfonen, mit Dem Staate und mit ben Bemeinden, fodann bei ber Erwerbung und Beraußerung von Immobilien, gofdung von Spoothefen, und bei Bertragen uber Leiftung und Lieferung von Arbeiten. Es geht von ihr Die Unftellung, Beauffichtigung und Entlaffung von Beamten, fo wie Die Reftstellung ihrer Befoldung aus, wobei jedoch fein Beamter auf langer als gehn Jahre angeftellt und fein Bertrag abgefchloffen werden fann, durch welchen Benfionen gur Laft Der Befell. ichaft gewährt murben. - Gie fett ben Sahrplan fest und bestimmt bas Bahn-Beld, fo wie ben Carif fur ben Transport von Berfonen, Thieren, Baaren und andern Gegenftanden. Sie richtet eine vollstandige Buch und Rechnungs-Ruhrung nach faufmannifchen Grundfaten über Die Befchafte ber Befellichaft ein, beauffichtigt Diefelbe, und fuhrt eine genaue Kontrolle uber bas Raffenwefen-Alle Biertelighre fattet fie einen Bericht uber Den gangen Geschäftsbetrieb an Den Bermaltungerath, und alle Jahre einen fo umfaffenden Abrechnunges und Geschaftebericht an Die Aftionaire ab, bag baraus ber Bang und ber jedesmalige Standpunkt Des gangen Unternehmens in feiner finangiellen Lage, feiner Bermaltung, feinen Leiftungen und Erfolgen genau überfeben werben tann. Sie veranlaßt mit dem Jahresschluffe und jedenfalls in den erften brei Donaten bes neuen Rechnungsjahres die genaue Inventarisation Des Gefellichafts-Bermogens, ben Abichluß ber Bucher und die Aufstellung ber Bilang nach ben Grund:

Brundfagen ber taufmannischen Buchfuhrung, welche in ein besonderes Buch eingetragen und ber Koniglichen Regierung zu Duffelborf mitgetheilt wird. Sie fellt wahrend ber Baugeit halbidhrlich, und nach Eroffnung bes Bahnbetricbes jahrlich, einen Etat über Einnahme und Ausgabe auf.

6. 50.

Die Direktion ift befugt, durch einen Beichluß, welcher jedoch eine Masjoritat von vier Stimmen fur fich haben muß, ein einzelnes Mitglied, oder auch mehrere Mitglieder, jur Beforgung besonderer Funktionen zu belegiren.

Der Prafident hat, unter Zuziehung eines andern Direktors, monatlich wenigstens einmal die Kassen zu revidiren, und über den Besund ein Protokoll aufunehmen.

Die Direktion entwirft fur jeden Beamten der Gesellschaft eine Dienst-Instruktion, und forgt bafur, bag biefelbe genau befolgt werde.

Sie darf fein Bauwert ausfuhren laffen, von dem nicht vorher genaue Beichnungen und ein betaillirter Roftenanichlag aufgestellt worden find.

Die schriftlichen Aussertigungen werden, unter der Unterschrift: Direktion der Bergisch-Markischen Sisenbahngesellschaft, falls es offentliche Bekanntsmachungen, Berichte an obere Behorden, Kontrakte, Bollmachten, Bestallungen und Kaffen-Dispositionen von tausend Baler und mehr sind, bon dem Praficenten, einem Direktor und dem Spezial-Direktor, alle übrigen von dem Spezial-Direktor, oder bessen ben Gebeital-Direktor, oder bessen Gebeital-Direktor, oder bessen Gebeital-Direktor, oder bessen bei Gebeitale Direktor, der bei Gebeital-Direktor, ober bessen Gebeital-Direktor, ober bessen Gebeital-Direktor, ober bessen Gebeital-Direktor, ober beisen Gebeital-Direktor, ober bessen Gebeital-Direktor, ober bessen

### VI. Der Bermaltungsrath der Befellichaft.

S. 55.

Der Verwaltungsrath besteht aus zwölf Mitgliedern und aus sechs Setelvertretern, welche von der General-Versammlung aus den theils in Elberfeld, theils in Varmen, theils im übrigen Bahnbezirke wohnenden Aktionairen erwählt werden; außerdem noch aus dem Präsidenten der Direktion. Jedes erwählte Mitglied des Verwaltungsraths hat während seiner Dienstzeit dei der Direktion drei Aktion ju deponiten. Der Staat hat das Recht, unter den von der General-Versammlung gewählten Mitgliedern den Präsidenten zu bezeichnen.

Ichelich wird der Berwaltungsrath, sowohl in seinen gewählten wirklichen Mitgliedern, als auch in ihren Stellvertretern, um ein Drittheil erneuert. Die ausscheidenden Mitglieder, welche das Dienstalter, oder bei gleichem Dienstalter das Loos bestimmt, sind wieder wählbar. Scheiden Mitglieder im Laufe des Jahres aus, oder werden Mitglieder in die Direktion gewählt, so treten für sie jundoss nach dem Dienstalter, oder wo diese nicht entscheide, nach der Ordnung der auf sie bei der Wahl gefallenen Stimmen, die Stellvertreter als wirkliche Mitglieder ein.

S. 57.
Der Verwaltungsrath versammelt sich alle drei Monate, mahrend der (Nr. 2482.)

Bauzeit aber monatlich regelmäßig, außerdem noch so oft es der Präsident für nötig erachtet, oder auch auf den Antrag von der Mitgliedern des Verwalzungsraths, auf den Antrag der Direktion oder ihres Präsidenten. Der Präsident sadet zu diesen Verlammlungen acht Lage vorher ein. In dringenden Fällen, wo Gelahr auf dem Verzuge steht, ist eine Sintadung in kürzerer Britt gestattet. Ist ein Mitglied verhindert zu erscheinen, so wird davon wo maßlich drei Lage vor der Sigung dem Präsidenten die schriftliche Anzeige gemacht, der dann einen der Stellvertreter nach der im S. de selbgestellten Ordnung einderust. Die Stellvertreter sind befugt, den Sigungen des VerwaltungsRaths beizuwohnen, doch haben sie nur dann Stimmrecht, wenn sie als Vertreter eines wirklichen Mitgliedes einberusen sind.

S. 58.

Der Prafitent ift berechtigt, in geeigneten gallen, die Direktion ober auch ben Ober-Ingenieur, jur Aufklarung über Die vorkommenden galle, ju ben Sigungen einzuladen.

Der Bermaltungsrath ift befuat:

ort Aetvollungstuch in belagt:
1) von der Direktion alle, das Geschäft betreffende Aufschliefe ju verslangen, Einsicht aller Bucher, Protokolle, Dokumente und Skripturen ju nehmen, und außergewöhnliche Kassenrollonen zu veranstalten. Jur Ausübung solcher Kontrollungerein ist der Prafident des Verswaltungstaths an und für sich ermächtigt, andere Mitglieder bedürfen aber zu berselben eines Auftrages vom Kollegium.

2) Eine außerordentliche Generalversammlung ju berufen, infofern fich in

einer Sigung acht Mitglieder bafur aussprechen.

3) Un Die gewohnlichen und außergewohnlichen Generalversammlungen Die geeianeten Untrage ju fiellen.

Bur Gultigkeit bes Beldbuffes, bei ben Generalversammlungen bie Auflofung ber Gesellschaft zu beantragen, reicht nur die Majorität von zwei Drittel ber Stimmen bes vollzchlig versammelten Berwaltungsrathes aus.

S. 60.
Die Beschlusse werben in den Situngen des Verwaltungsraths, wenn nicht für den vorliegenden Fall statutgemaß ein Anderes bestimmt ift, nach Stimmenmehrheit gesaßt. Dei Gleichheit der Stimmen entscheidet der Praffident. Die Anwesenheit den acht Mitgliedern des Verwaltungsraths oder ihrer Stellvertreter genügt, wo nicht ausdrucklich ein Anderes bestimmt ist, jur Fassung eines gultigen Beschlusses.

Mitglieder des Bermaltungsraths oder ihrer Stellvertreter durfen nicht Mitglieder der Direftion oder des Bermaltungsraths oder Stellvertreter der-

felben benachbarter Bahngefellichaften fenn.

Der Bermaltungerath nimmt viertelichrlich ben Beschaftebericht ber Direktion entgegen, und unterwirft benfelben einer genauen Prufung.

Die Direktion legt ihm die Etats und Jahresrechnungen jur Prufung

und Feststellung vor, er ftellt über lettere die fich ergebenden Monita auf, und ertheilt, nachdem diese erledigt find, und die Rechnung als richtig anerkannt wor-

worden ift, Die Decarge. Er beschlieft uber Die ftatutgemaß von der Direktion an benselben gerichteten Antrage.

S. 62.

In der letten Jahressitung werden fur Die ausscheidenden Mitglieder Direktion und ihrer Stellvertreter neue, oder auch Die Ausscheidenden wieser gewählt, und zwar mit absoluter Stimmenmehrheit.

Die Befdluffe Der Direttion, betreffend:

1) Die Bezeichnung Der Banthaufer fur Die Geldgeschafte Der Gefellicaft:

2) die Anstellung, Befoldung und Inftruirung des Spezialbireftore und

Des Ober-Ingenieurs;

3) die Anstellung, Besoldung und Instruirung berjenigen Beamten, welche fur eine langere Zeit als funf Jahre in festen Dienst genommen werden sollen, und solcher, deren jahrliche Besoldung mehr als vierhundert Thaler beträgt, so wie die Hohe ber eventuell von ihnen zu leisstenden Kaution:

4) Rauf und Bertauf von Immobilien;

5) Rauf und Bertauf von Mafchinen, Utenfilien und Schienen, beren

Berth Die Summe bon taufend Thaler überfteigt;

- 6) Errichtung von Gebauden und Anlagen, beren Koften Die Summe von taufend Shafer überfleigen, wobei jedoch Erweiterungen der Bahn, als jur Kompetenz ber Generalversammlung gehörig, ausgeschlossen find;
- 7) Leiftungen von Arbeiten ober Lieferungen, welche auf andere Beife, als durch offentliche Berbingung an ben Minbestforbernben, vergeben werden follen, insofern ber Gegenstand die Summe von tausend Ehaeler überfleigt;

8) Reststellung Des Bahngelbes, des Eransporttaris und des Jahrplans; 9) Wereindarungen mit Unternehmern anderer Sisenbahnen, nach Maaß, aabe des S. S.

muffen von Seiten Der Direktion Dem Bermaltungerathe gur Benehmigung bor-

gelegt werben.

Dem Königlichen Finanzministerium bleibt die Bestätigung des Spezial-Direktors und seines etwaigen Stellvertreters, imgleichen des Ober-Ingenieurs, ihrer Besoldbung und Instruirung vorbehalten, so wie auch die Beschüftler, bet treffend die zeststelleng des Bahngeldes, des Transporttariss, des Fahrplans und die Erweiterung des Unternehmens, der Genehmigung der Staatsbehorde unterliegen.

So wie dem Verwaltungsrathe (s. 59) sieht es auch der Direktion ju, Antrage an die Generaldersammlung, und unter diesen auch die vom Verwaltungsrathe verworfenen, ju stellen. Direktion und Verwaltungsrath sind jedoch verpsichter, sich die ju stellenden Antrage wenigstens acht Tage vor der

Beneralverfammlung gegenfeitig mitzutheilen.

Die Mitglieder des Berwaltungsraths erhalten feine Remuneration, doch aber Erfat fur die durch ihre gunktion herbeigeführten Auslagen.
(Nr. 2885.)
VII. Die

## VII. Die Beneralberfammlung der Aftionaire.

Die jahrliche Generalversammlung findet im Laufe des zweiten Jahres-Quartals in Elberfeld Statt. Die Einberufung geschieht von dem Prassenten des Verwaltungsraths vier Wochen vor dem Jusammentritte derfelden in öffentlichen Blatten (s. 38.). Der jahrliche Geschäftsbericht (s. 49.) liegt acht Lage lang vor der Generalversammlung im Geschäftslofale der Direktion zur Einschweite dem Littenaire offen. Bei der Einberufung zu außergewöhnlichen Generalversammlungen mussen die Gegenstände der Berathung in kurzen Worten bezeichnet werden.

S. 66.

Die Aftionaire haben sich in den drei letzten Tagen vor der Generals Wersammlung als solche in genügender Weise zu legitimiten, diese Legitimation geschieht bei der Direktion oder den dazu delegirten Mitgliedern dersselben, oder Seitens der Auswährtigen bei einem bsseulichen Votare, und zwar jedesmal durch Vorzeigung der Aktien, und bis zur Aushändigung derselben durch Worzeigung der Aktien, und die zur Aushändigung derselben durch der Auswährlichen Stellen der Weisen ab der Weisen der Weisen der Witglieder der Vollenacht der Weisen der Weiselschaft, können abwesende Aktionaire vertreten, insofern sie über diese Vertretung eine genügende Vollmacht beibringen.

Es konnen sich außerdem moralische Personen durch ihre Reprasentanten oder durch Bevollmachtigte, Sandlungshauser durch ihre Prokuratrager, Minderjährige und Shefrauen durch ihre respektiven Vormunder und Shemanner,

bertreten laffen, menn biefe auch nicht Aftiongire find.

Huch Die nicht vertretenen abwefenden Aftionaire find an Die Befchluffe bet Beneralbersammlung gebunden.

S. 67.

Obgleich dem Besiter von nur einer Aftie die Theilnahme an den Berhandlungen der Generalversammlung gestattet ist, so ist doch jeder Aftionair nur für je drei Aftien ju einer Stimme berechtigt. Die eigenen und bertretenen Aftien werden zum Zwecke der Ermittelung der Stimmyahl zusammengerechnet. Mehr als dreisig Stimmen, fur eigene und vertretene Aftien, siehen keinem Brivat-Aftionaire zu.

S. 68.

Der Staat wird in jeder General. Versammlung durch einen von ihm ju stellenden Kommissar vertreten, welcher nicht Aftionair zu seyn braucht, und abt durch diesen sein Stimmrecht aus. Dasselbe erstrecht sich auf den dritten Eheil der in jedesmaliger General. Varsammlung durch sammtliche übrige Aleitonaire vertretenen Stimmen, so die der Staat über ein Viertel der anwessenden Stimmen zu dissoniren hat.

Dieses Stimmrecht nimmt jedoch, salls die allmalige Einlosung der Altien des Staats stattfindet (s. 26.) in dem Berhaltniffe ab, daß dem Staate nach Einlosung der ersten hundertrausend Ehaler nur noch neun Bierzigstel, nach Einlosung der zweiten hundertausend Ehaler nur noch ein Fünftel, nach Einlosung der zweiten hundertrausend Ehaler nur noch ein Fünftel, nach Einlosung

lofung der dritten hundertaufend Thaler nur noch sieben Bierzigstel, nach Sinibfung der vierten hundertausend Thaler nur noch sechs Vierzigstel, nach Sinibfung der fünsten hunderttausend Thaler nur noch ein Achtel, nach Sinibfung der sechstel, nurdend Thaler nur noch ein Zehntel, nach Sinibfung der sieden hunderttausend Thaler nur noch dein Zierzigstel, nach Sinibfung der achten hunderttausend Thaler nur noch ein Zwanzigstel, endlich nach Sinibfung der neunten hundertausend Thaler nur noch ein Zwanzigstel der gesammten Stimmen in jeder General Bersammlung zusteht, und sein Stimmrecht nach Sinibfung der letzten hundertausend Thaler gang ertische

#### S. 69.

Der Prafitent bes Bermaltungsraths führt in ber General. Bersammitung ben Borfie, und hat zwei Protofollführer, so wie zwei Stimmsammser zu ernennen.

Das Protofoll wird von dem Borsigenden, den anwesenden Direktoren, brei anderen Aktionairen und den Protofollsubrern unterzeichnet. Es wird demielben ein von dem Vorsigenden, einem Direktor und den Protofollsubren beglaubigtes Verzeichnig der anwesenden Aktionaire und ihrer Stimmjahl beigestigt.

#### S. 70.

In den gewöhnlichen General Dersammlungen eröffnet der Vorsiehebe bie eigentlichen Verhandlungen durch Vortrag eines Berichts über den Gang des Unternehmens im verstoffenen Jahre. Darauf theilt er die Antadge der Direktion, des Verwaltungsraths oder einzelner Aktionaire mit, und sest dann die Lagesordnung kest.

#### 5. 71.

Die Begenftande, welche nur durch einen Befcluf ber Beneral. Berfammslung erledigt werden konnen, find Die folgenden:

1) Die flatutgemaße Repartition Des reinen Jahresgewinnes zwischen bem Antheile fur ben Reservefonds und bem fur die Dividende;

2) Die Bermehrung Des Gefellichafts Rapitale Durch Ausgabe neuer Af-

tien ober burch Kontrahirung von Unleihen;

3) Die Erweiterung des Unternehmens und die Betheiligung bei andern Eisenbahnen nach Maaßgabe des & b., oder die Anlage eines zweiten Bahngeleises;

4) Die Ergangungen und Abanderungen Des Statuts;

5) Die Aufhebung fruberer Befdluffe Der General Derfammlungen;

6) Die gangliche ober theilmeife Bermendung Des Refervefonds;

- 7) Die Entscheidung über Die Untrage Des Berwaltungerathe ober Der Direktion nach Magigabe Des S. 63.;
- 8) Die Wahl der Mitglieder Des Bermaltungsraths und ihrer Stellvertreter:

9) die Auflofung der Befellichaft.

Die Beschlusse Der Positionen 1. 2. 3. 4. und 9. bedürfen vor der Ausführung der Genehmigung des Staats.
(Nr. 2285.)

S. 72.

Soll ein Antrag auf Beranderung bes Statuts, Die Bermehrung bes Gefellichafts : Rapitals ober Die Erweiterung bes Unternehmens ber Generals Berfammlung jur Beichlugnahme vorgelegt werben; fo muß bies ausbrucklich in dem Einberufungefchreiben bemertt merben. Ueber Die Auflofung Der Befellfcaft tann nur in einer fur Diefen 3med befonders gufammenberufenen Generals Berfammlung, in welcher jebe Aftie ju einer Stimme, ohne Befdrantung ihrer Babl, berechtigt ift, berhandelt und Befdluß gefaßt merben.

In allen in Diefem Daragraphe ermahnten Rallen haben Die Befdluffe nur bann Bultigfeit, wenn in ber Beneral-Berfammlung brei Biertel aller Attien vertreten find, und wenn fie eine Majoritat von zwei Drittel ber bertretes

nen Stimmen fur fic baben.

Sind in folden General- Versammlungen nicht brei Viertel fammtlicher Aftien vertreten, fo wird nach feche Bochen eine neue General-Berfammlung berufen, welche bann nach Stimmenmehrheit ber anwesenden Aftionaire Definis tip enticheibet.

S. 73. Bei allen übrigen Befchluffen entscheibet Die einfache Stimmenmehrheit. Im Ralle Der Stimmengleichheit giebt Die Stimme Des Borfibenben Den Ausschlag.

Die Bahl ber Mitalieder Des Bermaltungerathe und ihrer Stellvertreter geschieht im gebeimen Strutinium burch relative Stimmenmehrheit.

S. 74. Rebem Aftiongire ift es geftattet, über ben Befchaftbetrieb ber Befellichaft in ber General-Berfammlung fein Urtheil auszusprechen und Untrage an Diefelbe au ftellen.

Untrage ber Aftiongire muffen meniaftens vierzehn Eage por ber Beneral. Berfammlung bem Prafidenten Des Berwaltungerathe fdriftlich mitgetheilt werben, widrigenfalls dem lettern freifteht, Die Befdlugnahme baruber bis jur nachften General Derfammlung ju vertagen.

Der Prafibent Des Bermaltungsrathe ift berpflichtet, Die bei ihm einge-

benden Untrage ungefaumt ber Direftion mitzutheilen. S. 75.

Das Profofoll ber Beneral: Berfammlung wird entweder vollständig ober auszugemeife offentlich befannt gemacht.

### VIII. Die Beamten ber Befellicaft.

S. 76.

Bur fpeziellen Rubrung ber Befchafte nach ben Befchluffen ber Direftion wird ein Spezial-Direftor angestellt, welcher stimmberechtigtes Mitglied Der Direftion ift. Die Unftellung Des Spezial Direftors bleibt ber Befidtigung Des Roniglichen Finang : Ministeriums vorbehalten, eben fo auch die Benehmigung Der Befoldung und Refiftellung ber Bedingungen feiner Entlaffung und Guspen-Dirung. Bei jeder Beamtenanstellung muß ber Spegial Direftor porgangig gehort werben. Die Befoldung bes Spezial Direftors tann jum Theile in einer Cantieme bom Reingeminne bestehen.

Jum etwaigen Stellvertreter bes Spezial-Direktors wird oder werben euf ben Antrag ber Direktion ein ober mehrere Beamte ber Gesellichaft, vorbeshaltlich ber Bestätigung bes Koniglichen Finang-Ministeriums vom Verwalstungsrathe etnannt.

#### S. 77.

Der zweite Beamte ber Gesellschaft ift der Ober-Ingenieur, welcher summtliche technische Arbeiten zu leiten hat und zu deffen Werfügung die übrissen technischen Beamten gestellt sind. — Die Antellung deffelben, so wie seine Besolvung und die Zeistsellung von Seine Bernspiechen der Bedingungen seiner Entlassung und Suspensdirung bedurfen der Benehmigung des Koniglichen Jinang-Minisseriums.

#### S. 78.

Die sammtlichen hoheren Beamten ber Gesellschaft muffen vor ihrer Anftellung in die Sande der Direktion auf Ehre, Pflicht und Gewiffen geloben, und fich bemnachft schriftlich verpflichten:

- 1) weder bireft noch indireft Sandelsgeschafte und Sandelsspekulation ju treiben;
- 2) ihre Meinung und ihre Antrage bei Verwaltung ihrer Stelle nur nach reiflicher Ermagung, und einzig und allein im mahren Interesse der Gesellschaft, ohne alle Nebenrucksichten, abzugeben;
- 3) teine Funktion in irgend einer Kommunal Derwaltung ju verseben, es fep benn, bag bas Gefet unbedingt baju verpflichte;
- 4) nicht anders Theil ju nehmen an Kommissionen jur Berathung von Kommunal. Intereffen, als allein im Auftrage ober mit Genehmigung ber Direktion;
- 5) nicht Theil zu nehmen an der Verwaltung anderer Institute und ansonnmen Gefellschaften, es sep benn, daß die Direktion dies im Intereffe ber Gesellschaft ausbrucklich gestatte.

#### 6. 79.

Welches auch die Bestimmungen der Verträge über die Anstellung der bobern Beamten der Gesellschaft sein mögen, so verbleibt der Direktion das Recht, dieselben vermittelst eines einstimmigen Beschlusses, wegen Dienstvergehen oder grober Fahrlässigkeit, oder aus triftigen moralischen Gründen, von ihren Amteverrichtungen zu suspendiren, auch auf ihre Entlassung bei dem Verwaltungrathe anzutragen.

Jum gultigen Beidluffe uber Die Suspenfion ober ben Antrag auf entlaffung bes Spezial Direktors genugt Die Einstimmigkeit ber bier übrigen

Direftoren.

Die Entlassung eines Beamten wird von dem Verwaltungsrathe, nach, dem der Beamte, in so fern er sich nicht entsernt hat, zur Vertheidigung und Rechtsertigung ausgefordert und zugelassen worden ist, ausgesprochen, wenn wernigstens neun Mitglieder der Versammlung dafür stimmen. Eine solchergestalt Jahrann 1844. (Nr. 2885—2886.)

ausgesprochene Entlaffung des Beamten bat jur Bolge, daß alle demfelben vertragsmäßig gewöhrten Anspruche an die Gesellschaft für Besoldung, Untheil am Reingewinne, Entschalbungen, Gratifikationen und andere Vortheile, vom Cage der Entlaffung ab, von selbst erloschen.

Die Befchluffe in Betreff ber Suspendirung und Entlaffung des Spezials Direktors und Des Ober-Ingenieurs bedurfen, vor der Ausführung, der Beneh-

migung bes Roniglichen Binang Minifteriums.

(Nr. 2486.) Berothnung wegen Erganjung und Abanderung einiger Beftimmungen bes Reuerfogietale Reglements für bie Rheinproving, vom 5. Januar 1836. D. d. ben 23. Juli 1844.

# Wir Friedrich Wilhelm, von Gottes Gnaden, König von Preußen ic. ic.

verordnen wegen Ergaugung und Abanderung einiger Bestimmungen des Reglements für Die Provinzial-Leuerspietelt der Abeinprovinz vom 5. Januar 1836, nach Anhörung Unserer getreuen Stande Dieser Provinz, auf den Antrag Unseres Staatsmirisseriums, was folgt:

#### ad \$. 59.

Die Wiederherstellung eines abgebrannten und versicherten Gebaudes muß, wenn nicht von dem Wiederausbau dispensitt, oder die Wiederheftellung des Gebaudes aus polizeitichen oder anderen höheren Kücksichten unterfagt wird (§§. 62. und 66.), in der Regel und so weit es nach dem Umsange des Baues ohne Rachtheit sur die Auflährung desselben zulässig ist, binnen Jahresfriss down dem Eage des Brandes an gerechnet, bewirft werden; zeschiebt dies nicht, so sind die Spypothekgläubiger besugt, die Wiederherstellung des Gebaudes sich die sinen zu überweisenden Brandensschädigungsgelder nach eignem Plane zu bewirken; dieselben sollen aber auch, wenn sie von dieser Vestungssie Gebrauch machen, verpflichtet seyn, den Bau binnen anderweitiger Jahresfrist zu vollenden.

Sind mehrere Gläubiger vorhanden, so gebührt demjenigen unter ihnen ber Borzug, welcher nach der Eintragung der Gpdere im Range ift, und das ber bei dem tuchtigen Wiederausbau das meiste Interesse bat.

In allen diesen Fallen ift die gehörige Verwendung der den Glaubigern ju gahlenden Snrschaugungssumme in gleicher Weise ju überwachen, wie dies in Ansehung der dem Versicherten selbst ju gahlenden Enrschadigungsgesder in den §5. 60. und 61. vorgeschrieben ist.

In Ermangelung gutlicher Vereinigung zwischen ben Betheiligten (Souldner und Glaubiger) tritt richterliche Entscheidung ein.

#### ad \$5. 62. unb 66.

Die Dispensation von der Wiederherstellung eines abgebrannten Gebaubes entweder überhaupt oder auf der alten Baustelle foll von den Regierungen nur in settenen Fallen aus erheblichen Grunden, immer aber nur bann ertheilt verben,

- a) wenn vorher eine Kommunifation mit der Provinzial-Feuersozietats, Direktion Statt gehabt hat, und bei Verschiedenheit der Unsichten die Entscheidung des Ober-Prafidenten eingeholt worden ist, und
- b) wenn der Versicherte entweder die Sinwilligung der hoppothefglaubis ger beibringt, oder den Nachweis führt, daß das Grundstud hypothes kenfrei feb.

Wird die Dispensation ertheilt, oder die Wiederherstellung des abgesbrannten Gebaudes aus polizeilichen oder anderen höheren Rucksichten untersiagt, so sind die Opporthekgläubiger berechtigt, ihre Befriedigung aus den Brandsentschäugungsgeldern sofort, ohne Rucksicht auf die Verfallzeit ihrer Forderungen, zu verlangen.

Un den Versicherten durfen die Brandentschädigungegelder nur dann gejahlt werden, wenn derfelbe nachweist, daß die Hypothekenglaubiger darin einswilligen, oder daß das Grundstud hypothekenstei ift.

Der Versicherte muß diesen Nachweis binnen Sechs Monaten von dem Tage an gerechnet sühren, an welchem ihm die Diehenstalion von dem Wiesberaufbau oder die Untersagung der Wiederherstellung des abgebrannten Berbutes bekannt gemacht worden ist. Beschieht dieses nicht, so ist die Provinzial-Leursgietäts-Direktion berechtigt, die Brandentschädigungsgelder bei der Bank, respettive bei dem kompetenten Berichte deponiten zu lassen. Dieselbe hat die erfolgte Deposition zweimal durch das Amstblatt des Regierungsbezirks, in wels dem das abgebrannte Gebäude sich befindet, bekannt zu machen.

Urkundlich unter Unferer Sochsteigenhandigen Unterschrift und beiges brudtem Roniglichen Infiegel.

Begeben Berlin, ben 23. Juli 1844.

# (L. S.) Friedrich Wilhelm.

b. Boven. Muhler. Rother. Cichhorn. v. Cavigny. Bib. v. Bulow. b. Bobelfdwingh. Gr. ju Stolberg. Gr. v. Arnim. Glottwell.

(Nr. 2487.) Revibirtes Feuerfogietats Reglement fur bie Stabte ber Aurs und Reumart
(mit Ausnahme ber Stabt Berlin), so wie fur bie Stabte ber Nieberlausis
und ber Memter Senftenberg und Finsterwalde. D. d. ben 23. Juli 1844.

# Wir Friedrich Wilhelm, von Gottes Gnaden, Ronig von Preufen ic. ic.

haben in Jolge der Antrage Unserer jum sten Prodinzial Landrage der Mark Brandenburg und des Markgrafthums Niederlausis versammelt gewesenen gesteuen Schalde das Zeuerspietates Kaglement für die Stadte der Kure und Neumark (mit Ausnahme der Stadt Berlin) so wie für die Stadte der Nues wei Berlausis und der Aufliche der Niederlausis und der Aufliche der Niederlausis und der Neufson unterworfen und auf Grund derselben das gegenwärtige revidirte Neglement zu erkassen der des in Stelle des Reglements vom 19. September 1838. mit dem 1. Januar 1845. in Wirksamkeit kreten soll; Wit verordnen demnach auf den Antrag Unseres Staatsministeriums, was sollat:

I. Allgemeine Bestimmungen.

Es soll für samtliche Stadte, welche auf den Kommunal-Landragen der Kur- und Neumark vertreten werden, jedoch mit Ausnahme der Stadt Berlin, ingleichen für samtliche Stadte des Markgrafthums Niederlauss und Berlin, ingleichen für samtliche Stadte des Markgrafthums Niederlauss und ber Nemter Senstenders und Finsterwalde, seinerweit nur eine öffentliche Sosieität bestehen, deren Zweck auf gegenseitige Versicherung von Gebauben gegen Keuersgesahr gerichtet und in welcher also diese Gesahr vergestalt gemeinschaftlich übernommen ist, daß sich jeder Theilnehmer zugleich in dem Kechtsverhältnisse ines Versicheres und eines Versicherten besindet, als Versicherte jedoch nur mit den ihm nach dem gegenwärtigen Reglement pro rata seiner Versicherungs-Summe obliegenden Beiträgen verhaftet ist.

Die Verhandlungen, Behufs Verwaltung ber Angelegenheiten Diefer Beuersogietat: Die Darauf begügliche Korrespondenz zwischen ben Behorden und ben Mitgliedern der Sozietat, Die amtlichen Utteffe fur die Versicherungen und die Quitrungen über empfangene Brandentschafte fünd von das der Sozietatstaffe sind von tarifmaßigen Stempeln und von Sporteln entbunden.

Bei Prozeffen namens ber Sozietat find Diejenigen Stempel und Sportein, Deren Bezahlung ber Sozietat obliegt, außer Unfat ju laffen.

Bu Bertragen mit einer stempelpflichtigen Parthei ift ber tarifindfige Stempel in bem halben Betrage, und ju ben Nebeneremplaren ber Stempel beglaubigter Abschriften ju verwenden.

Sen so soll der Sozietat die Portofreiheit in Absicht aller mit bem Bermerke: "Beuersozietatsfache" verschener und mit dffentlichem Siegel verschlossener, Belder und Packete zustehen, die in Feuersozietatskallnegenheiten zwischen den Bebotoen hin- und hergesandt werden. Privarpersonen und einzelne Interessent aber mussen ihre Briefe an die Feuersozietats Behörden frankiren und kommt ihnen und ben an sie ergehenden unstanklirten

Untworten Die Bortofreiheit nicht ju Statten. Die Gendungen, welche biernach portopflichtig find, find von ber Leuerfozietate Beborbe mit ber Bezeich. nung "portopflichtig" ju berfeben, auch find Die Beuerfogietate Deberten berpflichtet, fur ben Rall, Daß Beamte und einzelne Sozietate Mitalieder Die portofreie Rubrit bei portopflichtigen Gendungen jum Rachtheile Der Voftfaffe migbrauchen, Die Kontravenienten Dem Beneral-Doftamte jur Beftrafung anguzeigen und Die Enticheidungen beffelben bierauf zu befolgen.

Die Sozietat barf jur Berficherung gegen Feueregefahr nur fiddrifche Mufnahme. Bebaude, und gwar nur folche Gebaude aufnehmen, welche innerhalb Der Be- Theilnehmer, meinde Begirte (Stadt, Borfiddte und fiddtifche Relbmart) ber im S. 1. bezeichneten, jur Sozietat gehörigen Stadte belegen find.

In Diefer Befdrantung gilt gwar Die Regel, baf Bebaube aller Urt. ohne Unterfchied ihrer Einrichtung und Boftimmung, jur Aufnahme geeignet find.

Diejenigen Bebaude jedoch, welche fo baufallig find, baf fie nach fach. perstandigem Urtheile nicht mehr reparaturfahig, sondern Des Reubaues bedurftig und Deshalb von Polizeiwegen gefchloffen find, Durfen nicht aufgenommen werden.

Berathen icon versicherte Gebaude in ben porbezeichneten baufalligen Buftand, fo icheiden Diefelben mit Dem Beginne Desjenigen Cages, an welchem ihre Schließung polizeilich berfugt wird, aus ber Sogietat aus und muffen in Rolge Deffen im Lagerbuche (Ratafter) von Umte megen gelofcht merben.

Much folde Bebaube muffen gelofcht merben, Die ber Befier abfichtlich ober aus grober Rahrlaffigfeit verfallen idft, ohne Die jur Erhaltung berfelben

nothmendigen Reparaturen zu bemirten.

Dem Befiger fieht gwar auch in Diefem galle gegen Die, Die Lofdung anordnende Entscheidung ber Reuerfogietats Direftion ber Refurs an ben Ober-Prafibenten ber Proving und an Das Ministerium Des Innern offen (\$6. 107. 109 110.); Die Enticheibung ber Reuerfogietate Direktion tommt jedoch fogleich nach Befanntmachung berfelben an ben Befiter bes Bebaubes jur Musfuhrung und bleibt in Rraft, bis etwa in Der Refursinftang eine abandernde Entichei-Dung erfolgt.

> Nachstehende Gebaude, als: Dulvermublen und Bulvermagagine, Glas und Schmelgbutten,

Eifen . und Rupferbammer,

Studaiefereien, Schwefelraffinerien,

Terpenthin ., Rirnif., Solgfdure. und Schwefelfdure.Rabrifen.

Unftalten gur Rabrifation von Mether, Gas, Phosphor, Rnallfilber und Knallgold,

Spiegelgießereien,

Theerofen, Pottafcbrennereien und Galmiat Rabriten, find bon ber Aufnahme ganglich ausgeschloffen.

(Nr. 2487.)

S. S.

Die Bestimmungen bes porigen S. begieben fich nicht auf Die Mobnaes baube ber Befiber ber Rabrifen ober Unftalten, ober ihrer Urbeiter und Merte leute, infofern Diefelben mit ben bafelbft benannten ober gur Aufnahme bes roben Materiale und ber Sabrifate bestimmten Bebauden feinen unmittelbaren Bufammenhang haben.

Rebes Bebaube muß einzeln, und alfo jedes abgefonderte Deben ober Sintergebaube befonbers perfichert merben.

S. 10,

Beitrage 3m Allgemeinen Deftent fur Die Eigeningunge von Gebaut berfichern, fon-fichtigfelt ber Pflicht, ihre Gebaube bei ber Sozierat gegen Feuersgefahr zu versichern, fon-Im Allgemeinen besteht fur Die Gigenthumer von Gebauden feine 3mangs. bern es bangt foldes insoweit bon ihrem freien Entschluffe ab. als bierbei nicht Die im S. 11. und 12. bezeichneten Rechte Der im Sppothetenbuche eingetragenen Reglalaubiger fonfurriren.

Es follen namlich Die Eigenthumer ber mit Spoothefenschulben und anbern sub rubr. II. eingetragenen gaften, ober mit fonftigen Gigenthums, und Dispositions Beschrankungen beschwerten Gebaube perpflichtet fenn, Die Ber-

ficherung bei ber Stabte-Reuerfogietat ju nehmen.

Dur in bem Ralle ausbrucklicher, von ber betreffenben Sprothetenbehorbe gerichtlich beglaubigter Ginmilligung ber Spoothefenglaubiger und fonftigen eingetragenen Realberechtigten, und einer Damit verbundenen Beicheinigung jener Behorbe, Daß ein Bermert über Die bisherige Berficherung Der Gebaude im Spoothetenbuche nicht eingetragen ober ein folder gelofcht fen, fann ber Austritt aus ber Sogietat fattfinden ober ber Gintritt in Diefelbe unterbleiben.

Wenn Gigenthumer von Bebauben, Die nicht mit Reallaften, Spoothefen ober fonftigen Befchrantungen befchwert find, aus ber Sogietat austreten ober berfelben nicht beitreten wollen, fo haben fie fich burch ein Atteft ber Sppothes tenbehorbe Darüber auszuweisen, Daß auf ihren Bebauden feine Spoothefenichuls ben, Reallasten ober Ginschrantungen Des Gigenthums ober Der Disposition eingetragen find, und bag ber Bermert uber Die bisberige Berficherung im Sonpothetenbuche gelofcht ober ein folder nicht vorhanden fen.

Diefe Utteffe und Nachweise muffen bem Magiftrate überreicht merben: geschieht Dieses nicht, fo tritt Damit von felbft Die Berpflichtung ein, Der Go-

gietat beigutreten.

Bon Diefer Berpflichtung find nur Die bem Riefus geborigen Gebaube ausgenommen, beren Berudfichtigung Seitens ber Sozietat nur auf besonbere

Berficherungsantrage ber betreffenben Beborbe ftattfindet.

S. 12. Diejenigen, welche hiernach nicht verpflichtet find, ihre Bebaube bei ber Stabte-Reuerfogietat ju verfichern, tonnen folde auch andersmo, jedoch nur bei einer von bem Ministerium gestatteten Gefellichaft ober Bant affeturiren. Es follen jedoch alle ftadtifche Bebaudebefiger im Gogietatebegirte, fie mogen ihre Bebaube bei einer Privatgesellschaft ober gar nicht versichert haben, verpflichtet fenn, ju ben Roften ber Debenbefchabigungen an unversicherten Begenftanben (\$. 119.)

(6, 119.) fo mie zu ben ber ordentlichen und außerorbentlichen Repisionen nach Berhaltnif ihrer Berficherungsfummen und refp. Des Durch Die Magiftrate feft. auftellenden Berficherungswerthe ihrer Gebaube beigutragen, und follen Diefe Roften bon ber Reuersogietats-Direftion fur ben gangen Sogietatsbegirf jufam. mengestellt und halbidbrlich ober idbrlich burch Die Magistrate pon ben betreffen-Den Gebaudebefitern jum Sozietatsfonds eingezogen werben. Rein Gebaude aber, meldes andersmo icon verfichert ift, fann bei ber Stabte Reuerfogietat gang ober jum Theile angenommen und fein Bebaube, welches bei Der Stabte-Reuersozietat verfichert ift, barf auf irgend eine Beife andersmo nochmals, es fen gang ober jum Theile, verfichert merben. Rindet fich ju irgend einer Beit. Daß ein Bebaube Diefer Bestimmung entgegen noch anderswo versichert ift, fo wird Daffelbe in Dem Ralle, menn feine Realfculben auf Demfelben baften, nicht allein in Dem Ratafter Der Stabte- Feuerfogietat fofort gelofct, fondern es ift auch der Eigenthumer im Ralle eines Brandes der ibm fonft aus berfelben que kommenden Brandvergutigung verluftig, ohne daß gleichwohl feine Berbindlich. feit zu allen Reuerkaffenbeitragen bis zum Ablaufe Des Pabres, in welchem Die Ausschließung erfolgt, eine Abanberung erleibet.

Gift aber bas Bebaube mit Realiculben belaftet, fo erfolgt Die Reraus tiauna Des Brandichabens aus Der Stadte-Reuerfogietat infomeit, ale Die ju jahlende Berficherungefumme jur Sicherftellung ober Befriedigung ber Sopothekens ober sonstigen eingetragenen Realglaubiger erforderlich ift, jedoch mit Unrechnung ber etma aus andern Sozietaten geleifteten und bermenbeten Bab. lungen.

In beiden gallen ift jedoch Die Sozietat verpflichtet, Dem fompetenten Berichte jur nabern Bestimmung baruber Ungeige ju machen, ob Brund jur Rriminal-Untersuchung megen intenbirten Betruges porhanden fen.

Außerdem bleibt Der Sozietat Der Civil-Anfpruch gegen Den Berficherten fomobl als gegen jeden Mitschuldigen nach den allgemeinen gandesgeseben porbebalten.

S. 13.

Reber Gigenthumer jum Reuersozietats Begirte gehorender Bebaube, melder Dieselben andersmo, ale bei Der Stadte-Reuersogietat ju verfichern Billens und nach S. 11. Dazu befugt ift, muß feinen Desfallfigen Untrag unter Einreis dung Der jum Nachweise feiner Befugniß erforderlichen Uttefte Der Spootheten. Behorde mit Ungabe ber nach ben Grundiden Diefes Reglements guldfligen Berficherungs-Summe (\$6. 21. und 22.), welche Durch Die Bebaube-Befchreis bung event. Care (S. 31.) nachjumeifen ift, bei bem Magiftrate machen; Diefer bat Die ju nehmende Berficherung porschriftsmäßig (f. 23.) ju prufen, und wenn er Dabei nichts ju erinnern findet, feine Benehmigung ju ertheilen.

Ift Die Benehmigung ertheilt, fo wird Das betreffende Behoft, auf meldem Der Bebaude-Romplerus fich befindet, als jur Sogietat nicht mehr geborig erachtet, und Diefe nimmt von den fpater auf folden etwa ju errichtenden Bebauden und beren Berficherung im Intereffe Der Spoothet Blaubiger feine meis

tere Rudficht.

Eine Berficherung einzelner Bebaube eines Behoftes bei ber Stabtes Reverfogietat und einzelner Bebaube beffelben bei einer Dribat. Sogietat ift un-(Nr. 2487.) 1110 juldffig, chen fo wenig fann ein Befiter Die beffer gebauten Bebaube feines Bebaudebefiges überhaupt, infofern Diefelben in einem und Demfelben Bemeindes Begirfe belegen find, bei einer Dripat Sogietat und Die ichlechter gebauten bei

Der offentlichen Gogietat jur Berficherung bringen.

Die Magistrate haben jedoch Die Stadte-Reuersprietate-Direftion pon Den in jeder Stadt bestehenden Brivat-Berficherungen in feter Renntnig ju erhalten und bemnach allidhrlich eine Rachweifung ber beftebenben und ber im Laufe Des Jahres neuerdings genehmigten Pribat- Berficherungen, unter Ungabe Der Bebaube, ber Eigenthumer berfelben, ber verfichernden Privatgefellichaften und ber Berficherungefummen einzufenden, Dergeftalt, baf Die Summe aller gu Unfange eines jeden Jahres bestehenden Berficherungen Diefer Art vollständig und genau erfichtlich ift.

Dicht minder muß die Stadte-Reuersozietate-Direktion in Rolge ber Beftimmung im S. 12., nach welcher Die, weber bei Der Stadte-Reuerfozietat, noch auch bei einer Dripataefellichaft perficherten Gebaube zu ben Roften Der Deben-Befchadigungen an unversicherten Bebauben, fo wie ju benen ber orbentlichen und außerordentlichen Redifionen nach Berhaltniß ihres Berficherunas-Berthes mit veranlagt werden, auch von biefen Bebauben und beren Berficherungswerthe in fortgefetter Renntnig erhalten merben, weshalb Die Magiftrate auch von Diefen Gehauden, ben Gigenthumern und bem, nach Maggagbe ber in ben SS. 24. und folgenden enthaltenen Borfdriften festjuftellenden Berficherungswerthe berfelben ber Stabte Reuerfogietate Direftion allichrlich eine Rachweifung ju uberreichen haben.

S. 14.

Der Eintritt in Die Sogietat mit ben babon abbangigen Birfungen finund bie Broin- bet regelmaßig, und wenn nicht ein Anderes in Antrag gebracht wird, nur Gingungen b. Ein, ver tegenning, and ichrlich, namlich mit dem Tagesbeginne des 1. Januar jeden Jahres Statt. Doch ift Der Gintritt, fo wie eine Erhobung ber Berficherungsfumme, falls folche burch bauliche Berbefferungen ober fouft gerechtfertigt und nachgewiesen wird, auch im laufe bes Jahres gestattet, wenn barum unter ber ausbrudlichen Berpflichtung, alle Beitrage fur bas Gemefter (f. 38.), in welchem Die Aufnahme erfolgt, entrichten ju wollen, nachgesucht wird.

Die rechtliche Wirfung Des Bertrages beginnt in Diefem Ralle mit ber Unfangeftunde Desienigen Tages, von welchem Das Benehmigungs-Reffript Der

Reuerfogietats-Direftion Datirt ift.

Der Austritt aus ber Gogietat, fo wie jede herunterfegung ber Berficherungfumme, fo weit folde fonft juldfig ift (SS. 11. und 36.), findet nur Einmal ichrlich, mit bem Ablaufe Des letten Dezembertages, Statt. S. 15.

Ber ber Sozietat mit bem nachftbeborftebenben Gintrittstermine als neuer Intereffent beitreten will, muß fein Desfallfiges Befuch menigftens gwei Monate bor bem 1. Januar anbringen.

S. 16.

Dem Befuche muffen Die nach Unleitung ber \$6. 24 - 26. angufertis genden Befdreibungen von ben Bebauden beigefugt merben; bedurfen folde noch einer Bervollstandigung, fo ift felbige langstens 6 Bochen por bem Eintritte bes Auf.

Aufnahme-Termins ju bewirten, ober in gleicher Rrift Die fpezielle Care, wenn solde nach S. 31. Dieses Reglements erforderlich ift, bei dem Magistrate einzu-reichen, von welchem sammtliche Antrage mit den Beschreibungen, Saxen und fonftigen Berhandlungen, bei eigener Bertretung bis jum 1. Dezember ober in ber & 19. bestimmten Brift, an Die Direktion gelangen muffen. Bei Diefer wird Dann, wenn fich bei einzelnen Beichaften Erinnerungen und Bebenten finden. ju beren Erledigung noch ichleunigft bas Mothige verfügt, inbeffen aber mit Gintragung Der unbedenflichen Untrage in Das Lagerbuch berfahren.

Berunterfesungen ber Berficherungsfummen und gangliche gofdungen, Die in Rolae baulicher Beranderungen ober nach ber ben Gebaubebefigern innerhalb ber in ben SS. 11. und 36. angegebenen Schranten guftebenden Befugnif eintreten, tonnen noch bis 6 Bochen bor bem nachsten Gin- und Austrittstermine

gultig angebracht und muffen bis babin angenommen merben.

Untrage Diefer Urt, welche nach Borftebenbem ju fpat eingeben, um noch für ben nachsten Termin erledigt werben ju tonnen, werden im 3weifelsfalle fo angefeben, ale ob fie im laufe ber nachftfolgenden Beriode ju gehöriger Brift angebracht worben maren.

Antrage auf fofortigen Gintritt in Die Sozietat (S. 14.) find gleichfalls bei bem Magiftrate anzubringen und von bemfelben, menn fie gehorig belegt find, bei eigener Bertretung binnen langstens 8 Tagen an Die Sogietats Direftion ju befordern, bon welcher Die Entscheidung in einer befonderen Berfugung und mar binnen brei Tagen bom Tage bes Empfanges an gerechnet, auszusprechen ift. Sollte Diefe Brift bon der Direktion nicht inne gehalten merben, fo wird Der Antragende von dem Ablaufe Des Dritten Tages an fo lange als Berficherter rechtlich betrachtet, bis Die Direktion Den Untrag jurudgewiefen bat.

Ueber Die erfolgte Unnahme ber Bebaude wird bem Besiter unter Reichs nung ber Sozietats Direttion eine Befcheinigung ausgefertigt, aus welcher fich ber Name, Der Stand ober bas Bewerbe bes Berficherten, bas berficherte, moglichft genau ju bezeichnende Bebaube, Die Verficherungefumme und Die Rlaffe, woju bas Bebaude gehort, und die Rummer bes Lagerbuchs ergeben, und welche Das Beriprechen enthalten muß, alle Reuersaefahr nach ben Borichriften Diefes Reglements bon bem genau ju bezeichnenden Gintrittstage an ju übernehmen. Daffelbe wird bem Befiter burd ben Magiftrat jugeftellt.

2Bo unter einer Rummer Des Lagerbuchs (Ratafter) mehrere ju einem Befisthume gehorige Bebdude eingetragen find, wird über beren Berficherung mit Angabe ber Gebaude nur eine Bescheinigung ausgefertigt. Rommen in Rolge Der Zeit Beranderungen bei Diefen Gebauden vor, fer es rudfichtlich ber Rlaffifitation ober ber Berficherungefumme, fo muß Die Befcheinigung Danach

reftifigirt ober eine neue ausgefertigt merben.

6. 21. Die Berficherungefumme Darf ben bermaligen gemeinen Bauwerth bers boben Berienigen Theile Des verficherten ober ju verfichernden Bebaudes, welche Durch mer 3ahrgang 1844. (Nr. 2487.) 52 Reuer

Feuer zerfiort ober beschädigt werden konnen, niemals übersteigen. Als nicht zersiebar sind nur die Fundamente und die unter der Erde besindichen Umsaffungsmauern der Keller zu erachten. Ausgenommen hiervon sind Windmuhlen, deren Versicherung dahin fritr ift, daß eine Bockwindmuble nicht höher als mit 800 Chalern, und eine Hollandische Windmuhle, nach deren Umsange und den darin angebrachten Mahlgangen, für jeden Mahlgang nur mit 800 Chalern versichert werden kann.

S. 22.

Mit Beobachtung biefer Beschränkung hat ber Gebäude Sigenthumer die Summe anzugeben, auf welche er Versicherung nehmen will, nur muß die Summe den Betrag von 25 Ehalern erreichen und fernerhin durch 25 theilbar fepn. Es werden hierbei Betrage unter 121 Thaler gar nicht, und von da ab bis ju 25 Thalern fur voll gerechnet.

S. 23.

Der im §. 21. angeordneten Befchrankung ift fortan auch jeder, der feine Gebaude anderswo, als bei der Stadter Turigierat berfichern läft, unterworsefen, dergestalt, daß jede hohere Bersicherung unzulassig ift, und nur in Betteff der Windmuhlen sindet eine Ausnahme hierdon insofern Statt, als die Bestietelben bei einer Private Bersicherungs-Gesuschaft auch zu hohern, als den im §. 21. normirten Sagen, soweit dadurch der gemeine Bauwerth nicht übersiesen wirt, berfichern konnen.

Jebes Zuwiderhandeln von Seiten eines Versicherten gegen diese Vorschriften soll, außer der Zurückschlung der Versicherungssumme auf den im S. 21. bestimmten Werth, mit einer zur Sozieichtstasse fließenden Geldbuße von funf dies funfzig Halern, wenn der Kontraventionssall vor einem Brande entbeckt wird, sonst aber wenn die Entderung der Uederschreitung erst nach dem Vrande geschieht, neben seiner Geldbuße mit dem Verluse der Versicherungswerth hinausgeht, bestraft werden. Letzere Strafe fallt zur Salfte dem Sozieicktessonds und zur andern Balfte der Versichtmenkasse

24.

Eine formliche Tare bes burch Feuer getftorbaren Theils ber zu versischen Gebaube (§. 21.) wird in ber Regel nicht ersorbert, sondern es genügt an einer möglichft genauen und treuen Beschreibung eines jeden einzelnen Gebaubes, welches versichert werben soll.

S. 25.

Damit aber die Beschreibungen zweiknäsig und gleichsternig werden, mussen musten sie demata eingetragen und diese Anweisung in die vorgeschriebenen Schemata eingetragen und diese Anweisung nehst Schema durch den Margistrat jedem Interessen auf Kosten der Sozietät gratis zugestellt werden. Auch muß der Magistrat Veranskaltung tressen, daß auf Antrag des Interessen und nach bessen Angaben die nothigen Schemata gegen billige Schreibgebuhr, die der Versicherer zu entrichten hat, ausgeschlit werden.

S. 26.

Bon einem jeden, ein abgegrenztes Besithtum oder Behoft bildenden

Bebaube foll nur eine Beschreibung in zwei Exemplaren angesertigt, von dem Eigenthumer vollzogen und bei dem Magistrate eingereicht werben.

S. 27.

Der Magistrat legt bemndchft bie Gebaubebeschreibungen einer in jeber Stadt ju tonfliturenben Kommission, beten Mitglieber ber Magistrat ernennt, und welche aus:

einem Magiftrats-Mitgliede,

einem ju biesem Zwecke vereibeten Zimmermeister und einem gleichfalls vereibeten Maurermeister.

fo wie zweien Affogiirten, Die im Orte mohnen,

befteht, jur Prufung bor.

Benn an einem Orte ein Maurer ober ein Jimmermeister fich nicht befindet, fo konnen auch andere Bauhandwerker gur Kommission bestimmt werben.

Sammeliche Mitglieber ber Kommission überzeugen sich durch Besichtigung und Redisson an Der und Stelle, ob die Gebaudebeschreibungen richtig, insonderheit ob dieseinigen Merkmale der Wahrheit gemaß angegeben sind, welche die Klassisisisische bedingen. Sie rektissizen letzter, wo es nothig ift, und prussen and s. 21. die von dem Sigenthumer in Antrag gebrachte Versichterungssumme und überzeugen sich von der eigenhandigen Vollziehung der Gebaudes Beschreibung Seitens des Eigenhumers.

§. 29

Hat die Kommission gegen die vorgelegte Beschreibung, gegen die Berscherungssumme und die Klasse feine Erinnerungen zu machen, oder unterwirfs sich der Eigenthumer den von derschen für notigig erachtenen übänderungen, fo wird solches, so wie die eigenhandige Vollziehung Seitens des Eigenhumers (s. 28.) auf der Beschreibung durch die Kommission mit deren Unterschrift registritt und hierunter von dem Magistrate das psichtmäßige Attest diegeschigt, das die Klassisiation der Gedaude der Wahrheit gemäß angegeben sey, das die Segchrte Versicherungssumme den muthmaßischen Werth eines seden Gedaudes nicht übersteige, und daß die Gebäudebeschreibung überhaupt nichts enthalte, was ihm als wahrheitswidrig bekannt sey.

Sindet aber die Kommission S. 30.

Sindet aber die Kommission Sedenken gegen die in Antrag gebrachte Versicherung und insbesondere gegen die Hohe der Versicherungssumme, und ift der Eigenthumer des Gebaudes nicht gemeint, auf die Vorhaltung des Massifrats die Versicherungssumme so weit, daß dem letzeren und der Kommission Bedenken weiter übrig bleibt, herabzusehen, so tritt die Nothwendigkeit dier Taxirung ein.

S. 31.
In soldem Falle muß auf Kosten des Eigenthumers von einem vereider im Baubeamten, mit kunstmäßiger Genauigkeit, unter Zuzichung eines Depubirten des Magistrats, eine sormliche Tape zu dem Zwecke und aus dem Geschetpunkte aufgenommen werden, daß dadurch mit Nücksicht auf die örtlichen Materialienpreise und unter billiger Berücksichtigung des geringeren Preises dermigen Fuhren, Handreichungen und anderen, keine technische Kunstertigkeit

erfor bernden baulichen Arbeiten, die der Sigenthamer mit seinem Hauswesen selbs bestreiten kann, der damalige Werth bersenigen in dem Gebaude enthalenen Baumaterialien und Bauarbeiten sessengen werde, welche durch Feuer jerfort oder beschädigt werden können, mit Ausschluß bessen, was nicht durch Feuer verlest werden kann. Der dermalige Werth der Sauarbeiten ergiebt sich dei Gebauden, die nicht mehr völlig im baulichen Justande sind, dadurch, daß deren nach vorstehenden Bestimmungen sessenstellter Werth in demselben Verhaltnis redusirt wird, in welchem der Materialienwerth in dem vorgesundenen Justande zu demsenigen Werthe sieht, den die Baumaterialien in völlig gutem Justande ju demsenigen Werthe sieht, den die Baumaterialien in völlig gutem Justande haben würden.

Die Summe, mit welcher die Eare abschließt, muß mit 25 theilbar sepn, ober bahin nach ben Borschriften bes §. 22 abgerundet und die Eare in doppelter Aussertigung von dem tagirenden Baubeamten selbst vollzogen werden. Ueber die dadurch sesselsellte Werthsumme hinaus ift schlechterdings keine Feuer- Versicherung fatthaft.

S. 33.
Sowohl bei der von dem Eigenthumer selbst nach §§. 22. bis 26. bes stimmten Bersicherungssumme, als bei der Taxirung, ist auch noch darauf zu achten, daß wenn der Eigenthumer des Gebaudes etwa freies Bauholz zu sorbern Besugnis hat, der Werth besselbst außer Ansat bleibe. Dagegen ist derjenige, welcher das freie Bauholz zu liefern verpsichtet ist, berechtigt, solches besonders zu verschern; dies darf jedoch nur bei derselben Bersicherungsanstalt geschehen, bei welcher das Gebaude selbst assoziation geschehen, bei welcher das Gebaude selbst affoziert ist.

3. 34.

Uebrigens durfen weber die auf den Grund bloßer Gebaudebeschreibungen gemählten Versicherungssummen, noch die bloß zum Zwecke der Feuerderssicherung ausgenommenen Taren zur Grundlage dei öffentlichen oder Gemeindes Abgaben und Lasten angewendet und überhaupt wider den Willen der Grunds Besier jemals zu fremdartigen Zwecken benuft werden.

Regelmäßige periodische Revisionen der Versicherungssummen ober Caren, um die durch ben Verlauf der Zeit erfolgende Verminderung des Werthe der berscheten Gebäude im Auge zu behalten, sind pwar nicht ersorbertich, die Sozietates Direktion hat aber jederzeit das Recht, solche Revisionen allgemein oder einzeln auf Kosten der Sozietat vorzunehmen.

Sie kann entweder die Revision durch einen vereideten Baubeamten auf Grund der vorhandenen Gebaudebeschreibungen vornehmen lassen, oder die Beibringung neuer Gebaudebeschreibungen und deren Prufung durch die Revisionskommission und den Magistrat verlangen.

In beiden Fallen tritt der durch die Revision ermittelte gemeine Baus-Werth als verscherungsfähig bleibende Summe sofort nach erfolgter Bekanntsmachung des Resultats an den Gebäudebestiger in Kraft, und es bleibe biefem nur überlassen, falls er mit der Feststellung nicht einverstanden ist, eine spezielle Tape nach den im S. 31. getroffenen Bestimmungen ausnehmen zu lassen.

Wird

Bird durch Die Care eine andere Summe ermittelt, fo fann ber Bebaubebefiger Die Berficherung bes Bebaubes nach beren Ergebniß verlangen.

Ein gleiches Berfahren findet in Bezug auf Die bei Bripatgesellichaften perficerten Bebaube Statt, und ift Die Direktion bei ihr befannt merbenben ober permutheten Ueberverlicherungen folder Bebaude eben fo perpflichtet als berechtigt, gegen ben betreffenben Magiftrat bas Berlangen auszusprechen, baß Die fofortige Berabfebung auf ben ermittelten Berficherungewerth bemirkt merbe.

Alle mit ben Leuersozietate-Ungelegenheiten beauftragte Beamte find namentlich und gang befonders verpflichtet, beim Berfalle Der Bebaude, jumal folder, beren Berth nach ber Erfahrung ichnell abzunehmen pflegt, ihr borguglis des Augenmert Darauf ju richten, Daß Die Berficherungsfumme niemals ben

mirflich noch borhandenen Werth Der verficherten Bebaube überfteige.

S. 36.

Untrage auf Erhobung ber Berficherungsfumme muffen ftete burch bauliche Betbefferungen oder durch ben Rachweis eines beim erften Antrage etwa und Berun vorgefommenen Grrthums ober einer absichtlich ju niedrigen Angabe unterftugt febung ber Bermerben. Derjenigen nothwendigen Berunterfebung ber Berficherungefumme, me welche baraus folgt, bag ber Werth bes burch Teuer gerftorbaren ober unbrauchs bar ju machenden Theils Des versicherten Bebaubes nicht Die Sohe ber bishes rigen Berficherungefumme erreicht, muß fich aber ein Jeber und ju jeber Beit unterwerfen, und es fieht bagegen auch ben Spothefenglaubigern und anderen Realberechtigten fein Wiberfpruch gu.

Eine willführliche Berunterfebung ber nur jum gemeinen Bauwerthe (6. 21.) perficherten Bebaube findet nicht Statt, es fen benn, bag Die ausbruct. liche Ginwilliaung ber im S. 11. bezeichneten Dovothefenglaubiger und Reglberechtiaten beigebracht ober ber Dadweis ber Tilgung ihrer Forberungen geführt wirb.

S. 37.

Die pon ben Theilnehmern ber Sozietat ju leiftenben Beitrage find jur Bestreitung aller Ausgaben Der Stadte-Feuersogietat bestimmt. Gie merben Beitrage ber balbidbriich postnumerando nach bem Bedarfe und nach ben fur ben Zeitraum, auf melden ber Bedarf fich begiebt, tataftrirten Berficherungefummen bon ber Direftion ausgeschrieben (5. 39. und folgende).

S. 38.

Die Gingablung muß langftens vier Bochen nach dem Musichreiben erfolgen und wird ber außerfle Einzahlungstermin in demfelben bon ber Dis reftion bestimmt.

Die Rudfidnbe merben ohne alle Nachficht in gleicher Urt, wie Die of-

fentlichen Steuern, bon ben Reftanten erefutibild beigetrieben.

S. 39.

Die Summe bes Beitrags bestimmt fich fur jedes verficherte Bebaube nach ber Rlaffe, ju welcher es nach feiner Befchaffenheit und Benugung und bem barque hervorgehenden Grabe feiner Reuergefahrlichkeit gehort. Es follen namlich in ber Stabte-Reuerfozietat 4 Rlaffen fattfinden.

### I. Bur erften Rlaffe gehoren:

a) gang maffipe Bebaube mit Stein- ober Metallbedachung ober fonft mit einer (Nr. 2487.)

einer Bedachung, deren Maffe von der landes-Polizeibehorde ausbruck-

lich als feuerficher anerkannt ift:

b) gachwerksgebaude mit einer Der ad a. bezeichneten Bedachungsarten und mit massien ober auf & Stein verbiendeten Brandgiebeln oder mit anderen massiven bei zum Forste reichenden Wanden, falls sie gleichen Schulb gewähren:

e) gang masse Gebaube mit sogenannten Walmen ober vierseitigen Dadern, auch sogenannte masse Gebelhaufer und mit der al a. bezeiche neten Bedachungsart, wenn die massen Wande bis zum Dache reichen;

d) maffibe Gebaude mit gleicher Bedachung, Deren Giebelseiten zwar nicht burch eigene massive Giebel, wohl aber burch die Giebel der datan stogenden massiven gebaude vollig geschossen, vorausgeseigt, daß in ben ad a. bis d. gedachten Gebaudearten keine Triebwerke sich befinden, welche zur Bearbeitung von Getreibe ober leicht seuersangenden Gegenfanden bienen.

II. Bur zweiten Rlaffe gehoren:

a) Gebaude von der vorher ad I. a. bis d. bemerkten Bauart, sobald fich Darin Eriebwerke befinden, Die jur Bearbeitung von Getreide ober leicht

feuerfangenden Gegenftanden Dienen;

b) Fachwerksgebaube mit Stein- ober Metallbedachung oder sonft mit einer Bedachung, beren Masse von der Landes Doligeibehorde ausdrucklich als seuersicher anerkannt ift, ohne derartige Teiebwerte, sobald sie keine massive oder auf & Stein verblendete Brandgiebel haben, und die samntlichen Umfassungswachde sammt Giebel ausgemauert oder vollstandig gestaatt und gelehmt sind:

c) Fachmerkgebaube von gleicher Bedachunges und Bauart, beren Giebels-Seiten gwar nicht durch einen maffiben Giebel, wohl aber durch die Gies bel ber baran ftogenden maffiven Gebaude vollständig gedeckt werden;

d) Ereibhaufer mit maffiven Giebeln und maffiver hinterwand und Glasbedachung.

III. Bur britten Rlaffe gehoren:

a) Gebdude von gachwerk, worin sich Eriebwerke der vorgedachten Mer finden, wenn die Gebaube zwar eine Steins oder Metall Bedachung ober sonst eine Bedachung, deren Maffe von der Landes Polizeis Behörde ausbrucklich als feuersicher anerkannt ist, dagegen keine massive Brands giebel haben;

b) Gebaube von Sachwerk mit den ad a. bemerkten Bedachungsarten, deren außere Wande oder Giebel theilmeise oder durchweg nicht ausgemauert oder nicht gestaakt oder gelehmt, vielmehr mit Brettern beschlagen oder offen sind, gang abgesehen davon, ob die offenen Wande oder Giebel durch ein anderes Kachwerksgebaude gedeckt werden oder nicht.

Den Besitern der beim Erscheinen des gegenwartigen rebibitren Regienents vorthandenen berartigen gub. III. b. beziechneten Gebaude, die bis jetz gur II. Klasse gestellt sind, soll jeboch eine Brist von einem Jahre gewährt werden, um durch Aussachung der außeren Wande sie jur

II. Klaffe

II. Rlaffe nach ben Beftimmungen sub. II. b. geeignet ju machen, ebe bie Berfebung in Rlaffe III, erfolat.

c) Alle mit bolgernen Schornfteinen ober mit sogenannten Schwiebbogen verfebene Bebaube, wenn fie auch mit Steins ober Metallbedachung voer sonft mit einer Bedachung versehnen find, deren Masse von der Landes-Poliziei-Bebotbe als feuersicher anerkannt ift:

d) Gebaude von gleicher Bedachung mit holgernen Umfassungswanden, d. h. beren Mante ober Jacke weber ausgemauert, noch gestaat und gelehmt, vielmehr mit holgstuden ausgelegt find, oder gang oder theilweise aus holgstuden bestehen:

e) Spinnereien in Schaafe und Baumwolle, fofern ber Betrieb nicht burch Sandmaschinen, sondern burch Baffere ober Dampftraft bewirft wird;

f) Cichorien gabrifen bei einer ber ad a. bemerften Bedachungsarten;

g) Treibhaufer mit Jachwertsgiebel und Bande bei einer Glasbedachung.

### IV. Bur vierten Rlaffe gehoren:

a) alle mit Rohr, Stroh ober Soly gebecfte Gebaube;

b) Windmuhlen unter ber in S. 21. festgefesten Befchrantung;

c) Biegel- und Ralfofen;

d) Theater;

e) Buckerfiedereien;

1) Gebaude, worin sich Dampsteffel befinden, welche entweder als bewegende Kraft der Dampf-Maschinen dienen oder in welchen bei einem Inhalte von 80 Kubiffuß und darüber, die Odmpfe zu irgend einem Zwecke, 3. B. zum Sieden der Kartosseln in großen Brennereien 2c. gespannt werden;

g) Gebaube mit holgernen oder unausgesachten Umfassungswanden oder Giesbeln, in denen sich Mahlenwerke befinden, die mit Dampfs oder Baffers Kraft betrieben werden, wenn diese Gebaude auch eine feuersichere Bedas

dung haben;

b) Spinneteien in Schaafs und Baumwolle, beren Betrieb nicht durch Sandmaschinen, sondern durch Wassers oder Dampstraft bewirft wird, sofern das Gebaude bolgerne oder ausgesachte Umfassungswande oder Giebel hat, oder aus holgernen Umfassungswanden besteht, wenn auch die Bedachung mit Ziegeln oder auch sonst als seuersicher anerkannte Beise versehen ist.

S. 40.

Bu ben massen Bebauben sind solche zu rechnen, deren Umfassungs-Banbe bis zur Dachspisse hinauf ober bei dierseietiger Bedachung so wie bei Giebelhausern bis zum Dache gang von Felos, gebrannten Mauers oder Lusts-Eteinen oder auch von gestampstem Lehm (Pise) ausgeführt sind.

S. 41.

Fachwerksgebaude find folche, beren holzerne Jachwerke mit Mauersteinen ausgemauert oder gestaakt und gelehmt sind.

S. 42.

Ein massier Brandgiebel ift ein solcher, der vom Grunde aus bis gur (Nr. 2487.) Dache

Dachspige-gang maffiv aufgeführt ift. Deffnungen in demfelben veranlaffen eine Berabfegung in eine geringere Rlaffe nicht.

Bei Bebauben von gemischter Bau- ober Bedachungsart bestimmt ber feuergefahrlichere Theil verfelben Die Riaffe, ju welcher fie gehoren.

Siernach hat über die Klasse, in welche ein jur Versicherung angemeldetes Gebaude gestellt werden soll, auf das Gutachten der städdischen Kommissich Der Magistrat zu bestimmen; der Sozietäts-Direktion steht zedoch die endsiche Kestseung zu, und soll diese, namentlich in zweiselhaften Fallen, wie sie dei ungewöhnlichen Bauarten vorkommen können, die Klasse unter billiger Verücksichtigung der baulichen Verhaltmisse zu bestimmen gleichfalls bestagt sen-

Kirchen und beren Thurme, insofern fie noch jum Gotteebienste gebraucht werben, follen rucfichtlich ber minderen Befahrichfeit nur mit ber Alffie Des Beitrags berangezogen werben. Der nach ber Rafeie, zu welcher fie gehoren.

achlen ift.

S. 45.

3st der Eigenthumer mit der Bestimmung des Magistrats und ebent. Der Feuer. Sozietate Direktion nicht zufrieden, so steht ihm der Weg des Resturfes (s. 110.) zu.

S. 46.

Es wird jedoch jundchst die Bestimmung des Magistrats und sodann die der Direktion so lange als gultig betrachtet, bis im Rekurswege eine abweichende schließliche Entscheidung erfolgt ist; diese tritt indeß erst mit dem nachesten, nach Beendigung des Rekurs-Verfahrens fälligen Sintritts-Termine (8. 14.) in Wirksamkeit.

S. 47.

Der fur jede Nate eines Salbjahrs auszuschreibende Beitrag wird in bem Berhaltniffe festgesetz, bag

Die erfte Rlaffe gegen Die

zweite wie 1 ju 3, gegen bie britte wie 1 ju 5, und gegen bie

vierte wie 1 ju 7

jum Anfabe kommt, bergestalt, daß wenn von der ersten Klasse ein Beitrag von 2 Sgr. ersorberlich ist, die zweite 6 Sgr. die dritte 10 Sgr. und die vierte 14 Sgr. auszuhringen hat.

S. 48.

Die vorbestimmte Klassen-Eintheilung und das Beitrags-Verhaltnis der verschiedenen Klassen follen von zehn zu zehn Jahren, vom Zeitpunkte der Ausstührung des gegenwartigen Reglements an gerechnet, mit Husse der inzwischen gesammelten Ersahrungen einer neuen Prufung durch den Provinzial-Landtag unterworfen werden; das Resultat derselben ist Uns zur Genehmigung dorzulegen.

Die im \$. 47. regulirten Beitragsfiche gelten jedoch nur fur die nichftfolgenden funf Jahre und fann bann fomohl eine vermindernde als erhobende Berichtigung des Tarifs eintreten, wenn auf Antrag der Sogietats Direftion
und und auf Buftimmung bes Provinzial Landtags Unfere Genehmiaung 'erfolat. Der borbandene eiferne Ronde ber Unftalt foll übrigene burch ben am Schluffe Des Sahres 1844. verbleibenden aus ben bisherigen Beitragen gefammelten Befand perfidrft merben, um Die Sotietat bei Der jest bestimmten postnumerando Gingiebung ber Beitrage in ben Stand ju feken, Die ihr obliegenben Sablungs: Berpflichtungen ftete punttlich erfullen ju tonnen.

Ein befonderes Gintaufsgeld bon ben Der Spzietat gutretenden Gebau-

ben foll pom 1. Sanuar 1845, ab nicht ferner gejahlt merben.

Menn mahrend ber Berficherungszeit in ober an bem Gebaube eine Ronliche Rer. Beranderung ober Unlage gemacht wird, welche Die Reuersgefahr in Dem Daake anberungen erhoht, das folde grundfablich die Verlebung des versicherten Gebaudes in eine Berfiderunge andere, ju boberen Beitragen verpflichtete Rlaffe nach fich gieben murbe, fo ift 3rit. ber Berficherte berpflichtet, bem Magiftrate innerhalb bes Gemeftere Dabon Ungeige gu machen und fich ber aus ben getroffenen baulichen Abanderungen realementsmaffig etma folgenden Beitrags Erhobung zu untermerfen.

S. 51. Birb Die Anzeige nicht in Dem laufenden Semefter geleiftet, fo muß ber Berficherte ben vierfachen Betrag ber Different swifden ben geringeren Beitragen, welche er entrichtet bat, und ben boberen, welche er batte entrichten muffen, ale Strafe jur Reuerfozietate Raffe einzahlen.

Diefer Strafbeitrag mirb bon bem Anfange bes Gemefters an, in mele dem Die Anzeige hatte gemacht merben follen, bis zu Ende Desjenigen Gemefters, in welchem Diefelbe nachträglich gemacht, ober anderweitig Die Entbeckung ber porgenommenen Beranderung erfolgt ift, jedoch nicht über ben Zeitraum von funf Rahren binab, berechnet,

Dagegen wird zwar Die burch Die Beranberung erhohte Reuersgefahr bon ber Sozietat bom Anfange an mit übernommen, es muß aber, wo eine Berfehung bes Bebaubes in eine andere ju hoheren Beitragen verpflichtete Rlaffe eintritt, ber hohere Beitrag bom Unfange bes Gemefters an, in welchem Die Beranberung fattgefunden bat, noch außer Den Strafbeitragen (SS. 51. und 52.) geleiftet merben.

S. 54.

Einer formlichen Abichatung Des Schabens, welcher in einem bei Der Branbifde Reuer-Sogietat berficherten Bebaube burch Brand entftanben ift, bebarf es nur, ben Tare wenn ber Reuerschaben partiell gemefen, und bas Bebaube nicht vollig abgebrannt ober jerftort, alfo ein vollftanbiger Reubau nicht erforberlich ift.

S. 85. Alsbann hat Diefelbe ben 3med, bas Berhaltniß zwischen bemjenigen Theile Des von Der Reuer. Sozietat verficherten Bauwerthe, welcher burch bas Reuer und bei beffen Dampfung vernichtet, und bemienigen, welcher in einem brauchbaren Buftanbe geblieben ift, festzustellen.

S. 56.

Sie wird alfo nicht auf eine bestimmte Gelbfumme, fonbern vielmehr auf 3atrgang 1844. (Nr. 2487.) Die bie vernichtete Quote bes gangen versicherten Objekts gerichtet, mithin badurch ausgesprochen, welcher aliquote Cheil bes Werthe, nach dem §. 31. ausgestellten Befichtspunkte beurtheilt, vernichtet worden.

Dabei dient die der Betficherung des Gebaudes jum Grunde liegende Beschreibung (§ 18. seq.) ober etwa vorhandene Tape (§ 31. seq.) des abgebrannten Gebaudes jur Grundlage, und bleibt nach den Umftanden vorbehalten, die etwa anngelhaften Notizen durch den Augenschein, durch Zeugen oder sonst und vervollständigen.

Sowie ein Feuerschaben eingetreten ift, muß sofort der Geuerschieders- Direktion eine Anzeige über den flattgehabten Brand und den ungefahren Schalenbetrag gemacht, demnächst baldmöglichst und langstens innerhalb drei Tagen nach völlig gedämpstem Feuer eine Beschitigung des Schadens durch einen Deputitren des Magistrats, unter Auziehung des Beschützten und zweier Mitglieder der Gemeinde, die zu den Versicherten gehöten und mit dem Beschädigten in keinem naben verwandschaftlichen Berhaltnisse fleben, vorgenomsmen werden:

Ergiebt fich, daß ein Totalicalen vorliegt, so ift darüber an Ort und Stelle eine Berhandlung aufzunehmen, wodurch Diefes Resultat festgestellt wird.

Danbelt es sich aber um eine partielle Beschädbigung, so mussen bei der Schadenbesichtigung außerdem noch zwei zu der Berhandlung entweder besonders zu vereidigende ober ein für allemal zu diesen Abschädhungen auf Grund der Bestimmungen des Reglements vereidigte Sachverständige, oder aber die städtische Revisionskommission (s. 27.), salls die sachverständigen Mitglieder dazu besonders dereidigt sind, zugezogen und von diesen muß die Abschädung nach s. de. sofort an Ort und Stelle vorgenommen und zum Protokoll erklärt, der Beschädigte selbst auch darüber gehört werden.

Erscheint das Ergebnis dieser Ermittelungen zweiselhaft, so ist eine anderweite Abschäung vorzunehmen, welche den Zweck hat, den Neuwerth sowohl des unversehrt gebliebenen, als des zerstorten Eheils des Gebdudes an Materialien und Arbeitslohn nach den drtlichen Preisen grundlich zu veranschlagen. Die Nerhaltnissiablen der Anschales zu der Versicherungssumme ergeben den aliquos

ten Theil Der lettern, welche Dem Beschadigten gewährt werben muß.

Die Soziecker Direktion hat nicht nur das Nicht, bei eintretenden Brandschalden durch ein Mitglied ihres Kollegiums oder durch ein Mitglied der zu den assozierten Stadten gehörigen Magistate, die Jeffekung des Schadens an Ort und Stelle unter Zuziehung eines Deputirten des Magistrate, zweier Affozieren, des Beschädigten und ebent, zweier vereideten Sachverständigen zu bewirken und resp. kommissatisch bewirken, sondern auch die Abschädigungsverhandlungen durch einen Bauinspektor, Baukondukteur oder sonstigen Zauberständigen rediediren zu lassen und mit Rücksicht auf dessen des untachten den Entschädigungsserten sein und mit Rücksicht auf dessen des untachten den Entschädigungsserten estelligen in der Verlagen und mit Rücksicht auf dessen des untachten den Entschädigungs

S. 59.

In einem Separatprotofolle muß jugleich Alles, mas über die Entstehung und erfte Entberkung bes Feuers, beffen Ausbreitung, die Dampfung beffelben, Die

Die juerft angetommenen Spriben und andere gofdungebulfen und über fonftige. Die Sugietat nach Inhalt Des gegenwartigen Reglements angebende Begenffande, befannt, und burch Beugen ober fonft ju ermitteln ift, gefcbichtlich bergeichnet. und Geber, ber burch ben Brand beschädigt ift, baruber, ob, mo, wie hoch er - fep es fein Immobiliar ober Mobiliarpermogen - gegen Reuer perfichert babe? umftanblich bernommen merben.

S. 60. Beibe Berhandlungen (SS. 58. und 59.) werden bei Bermeibung einer Ordnungestrafe bon 2 bis 5 Thalern fofort und langftens binnen 3 Tagen nebft einer Sandzeichnung bon ber Brandfidtte, fobald eine folche jur Erlauterung nothwendig ericheint, an Die Feuersogietate. Direktion eingefandt, und bis gur Ruckaußerung berfelben, infofern Diefe in 8 Tagen nach bem bei ihr nach bem Poftenlaufe ftatthabenden Eingange ber Berbandlungen erfolgt, barf ber Buftanb ber Branbftatte, außer, wenn foldes auf polizeiliche Anordnung geschieht, nicht perdnbert merben.

S. 61. Much mird gleichzeitig eine Abidrift beider Berhandlungen, fo weit folde Das Sogietateintereffe betreffen, acht Tage lang auf Dem Rathbaufe ju Gebermanns Ginfict ausgelegt. Berben in Gefolge Diefes Berfahrens Ginfpruche und Bemerfungen gegen Die Schabenabichdhung angemelbet, fo hat Der Dagiftrat forgfaltig Notiz davon ju nehmen, folde erforderlichen Falls ju instruiren, bie hierdurch nothig werdenden interimistischen Berfagungen ungesaumt zu erlaffen und Die aufgenommenen Berhandlungen mittelft Berichts, meldem que gleich Die nachträgliche Roftenliquidation beigufugen ift, fofort an Die Gogietate. Direftion einzusenben.

5. 62. Die Brandschadenvergutigung wird für alle Beschädigung des versicher- Ausgehlung bet ten Gebaudes durch Feuer geleistet, ohne daß die Art und der Grund der Ent. Brandschafte, stehung des Feuers, er beruhe in hoherer Macht, Jufall, Bosheit oder Muth: Erbert. millen barin einen Unterfcbied macht.

Benn jedoch Der Berbacht entfteht, bag bas Reuer bon bem Berficherten felbft porfablich berurfacht ober mit feinem Biffen und Billen ober auf fein Beheiß bon einem Dritten angelegt ift, fo hangt es bon ber Ginleitung Der Rriminaluntersuchung und bem Ausfalle Des Urtels ab, ob Die Brandichaben-Bergutigung megfallt ober nach rechtefraftig entschiebener Sache nachzuholen ift.

Rindet namlich ber Richter ben Berbacht nicht bringend genug, um gegen Den Berficherten eine Rriminaluntersuchung einzuleiten ober wird Der Berficherte nach eingeleiteter Untersuchung ganglich freigesprochen, fo muß Die Dachgablung erfolgen. Bird ber Berficherte Dagegen burch bas Kriminalurtel ju einer or-Dentlichen ober außerordentlichen Strafe verurtheilt, fo fallt Die Berpflichtung Der Sogietat jur Bahlung ber Brandichabenbergutigung fort. Bird Derfelbe bon bem Berbachte absichtlicher Brandftiftung burch ben Richter von ber Inftang abfolvirt, fo erhalt er nur ein Biertel Derjenigen Entschädigungsfumme, Die ihm megen bes an feinen Bebauben erlittenen Brandicabens gebuhrt baben wurde. Ber von bem Berdachte ber Brandftiftung burch grobe gahrlaffigfeit von der Instan; absolvirt wird, verliert zehn Prozent der ihm gebührenden Entsschäung. Erweiset aber spaterhin ein solcher von der Instanz Freigesprochenet seine Unschuld völlig, und wird er demgemaß von dem Berdachte, der gegen ihn obgewaltet hat, völlig freigesprochen, so wird ihm der Betrag der inne behaltenen 4 oder resp. 10 Prozent nachgezahlt. In allen Fällen der Urt ist aber zu unverscheiden, ob eingetragene Realschulden auf den versicherten Gebaudden haften oder nicht. Ersteren Falls ist die Brandschabendergätigung soweit zu gewähren, als solche zur Sicherung oder Befriedigung der Realgschubiger erforderlich ist (§ 12.), und bleibt der Sozietät alsdann nur der Eivilanspruch gegen den Versicherten und seine Mitschuldigen vorbehalten.

Bur befferen Berfolgung Dieses Eivilanspruchs werden in bem galle einer eingeleiteten Kriminaluntersuchung die betreffenden Gerichtsbehorden angewiesen, auf Requisition der Direktion eine protestatio de non amplius intabulande auf

fammtliche Brundftude Des prajumtiven Regrefpflichtigen einzutragen.

Ift der Brand entweder durch ein bloßes Versechen des Versicherten selbst oder von seinem Segatten, seinen Kindern oder Enkeln, oder von seinem Gesinde, oder von seinen Ausgenossen verursacht worden, so darf deshald die Zahlung der Brandschadengelder von Seiten der Sozietät nicht verweigert oder vorenkalten werden. Der Sozietät bleibt aber in solden Fällen der Evidlanspruch auf Rackgewähr nach den allgemeinen Gesehen insoweit vordehalten, als dem Versichersten, erstenfalls in seinen eigenen Handsungen, andernfalls in der hausdakterlichen Beaussischigung der vorgedachten Personen eine grobe Verschuldung (culpa lata) zur Last fällt.

S. 68.

Ob und wie weit sonst die Sozietat gegen jeden Dritten, welcher den Ausbruch des Feuers verschulbet hat, im Wege des Eivilprojesses auf Entschaftigung klagen konne, wird nach den allgemeinen gesehlichen Bestimmungen beutsteilt. Alle Rechte und Ansprüche auf Schadenersas aber, welche dem Verssicherten selbst gegen einen Dritten zusehen möckten, gehen bis auf den Betrag der von der Sozietat geleisteten Vrandsschadenvergatigung kraft der Versicherung auf die Sozietat deter.

Derjenige Schaben, welcher im Kriege burch ein Feuer entsteht, welches, gleichviel, ob von freundlichen oder feindlichen Truppen, nach Kriegsgebrauch, b. b. zu Kriegsoperationen oder zur Erreichung militairischer Zwecke auf Besehl eines Heerschrets oder Offiziers vorsählich erregt worden, wird von der Sozieriat vergütet.

\$. 67.
Feuerschaden, die im Kriege durch Auchsossieit, Muthwillen oder Bosheit des Militairs und Armegesolges, oder gar nur auf Veranlassung des Kriegszustandes entstehen, werden von der Sozietät gleichfalls vergutet.

Seen so wenig find von dieser Vergutigung folde Beschdbigungen ber Gebaube ausgeschloffen, welche burch ben Blig, wenn solder nicht gegunder, sonbern bloß gertrummert hat, hervorgebracht worben, noch auch folde, welche einem affoziirten Gebaude zwar nicht durch das Feuer felbst, aber durch die Lossquag des Feuers und zum Behuse derselben, oder um die weitere Verbreitung des Feuers zu verhüten, z. B. durch ein von kompetenten Personen angeordnetes oder doch nachher als nothis oder nichtich zur Feuerlöschung nachgewiesenes eine reißen oder Abwerfen von Wanden, Odchern u. f. w. an den in der Versichere ung begriffenen Eheilen desselben zugefügt sind. Schadden aber, welche durch Erdecken, Pulver oder andere Explosionen oder chnilche Naturereignisse verweschen, find, werden nur dann vergutet, wenn ein solches Ereignis Jeuer veranlaßt hat, und die Schadden selbst also Vrandschen find.

S. 69

Bei Partialfchaben erfolgt Die Vergutigung in berfelben Quote ber Berficherungssumme, als bon ben berficherten Gebaubetheilen nach S. 56. fur abgebrannt ober bernichtet erachtet werben.

S. 70.

Bei Totalfchaben wird die gange versicherte Summe vergutigt, und auf die etwanigen Ueberbleibsel nichts in Abzug gebracht. Bielmehr werden solche dem Sigenthumer zu den Kosten ber Schuttaufraumung und Planirung überlaffen.

Die Ausgahlung ber Bergutigungsgelber erfolgt bei Cotalichaben in brei gleichen Cheilgablungen bergestalt, bag

ein Drittel langftens binnen zwei Monaten,

bas zweite Drittel, nachdem ber neue Bau unter Dach gebracht,

Das lette Drittel, wenn ber Bau beendet worben,

gezahlt wird. Kann jedoch der Berungludte für den ganzen Betrag der Betgutigung eine solche Sicherheit bestellten, wie die Sozietates Direktion sie als annehmlich erkennt, oder sindet die Wiederherstellung des abgebrannten Bebäudes überhaupt nicht Statt (§ 82.), so erfolgt die Zahlung im ersten Falle, nachdem die Sicherheitsbestellung als annehmlich anerkannt, im lesten Jalle aber, nachdem den gesessichen Vorschriften genügt worden ist.

Bei Partialfchaben erfolgt Die Zahlung ebenfalls in Drei gleichen Theil-

Bablungen bergeftalt, baß

ein Drittel langstens binnen zwei Monaten, das zweite sowie das lette Drittel aber hiermit gleichzeitig oder später zu zahlen ift, sobald der Nachweis beigebracht wird, daß die Wiederherstellung resp. zu zwei Drittheisen oder gang vollender ift.

In Jauferordentlichen fallen konnen Borfchuffe sowohl bei Cotal als Bartialschaben gegen Burgschaft ber Kommunalbehorden geleistet werden, es bleibt jedoch ledialich ber Beurtheilung ber Soujetatsdirektion überlaffen, welche

Ralle fie zu bergleichen Borichuftablungen fur geeignet balt.

S. 73.

Die Sozietatskaffe ift verpflichtet, die Zahlung prompt und langftens in ben vorbezeichneten Friften zu leiften, vorausgeset, daß dem Verunglückten nichts entgegensteht, wobon das gegenwärtige Reglement spätere Zahlungstermine abhängig macht.

(Nr. 2467.)

6. 74

Die Zahlung geschieht in der Regel an den Bersicherten, und darunter ist allemal der Sigenthumer des versicherten Gebaudes zu versiehen, dergestalt, daß in dem Falle, wenn das Eigenthum des Grundsstüdes, worauf das versicherte Gebaude sieht oder gestanden hat, durch Berdusserung, Vererdung u. s. w. auf einen Andern übergeht, damit zugleich alle aus dem Bersicherungsvertrage entspringende Rechte und Psticken für übertragen geachtet werden. Ist aber das Grundsstüder ein nach dem Brande des Gedudes, also nach Ausstellung der Schadensiguidation in andere Schade der Bedudes, also nach Ausstellung der Schadensiguidation in andere Schade versien, das dem Brande Beschandsstädigungsgelder mit überlassen, das dem neuen Besiser die Brand-Entschädigungsgelder mit überlasse in. Die Sozietät ist jedoch nicht verdunden, sich nach den Besisder daberungen zu erkundigen, vielmehr zahlt sie an benjenigen Sigenthumer, welchen der Magistrat auf den Grund des Katassers als Beschädigten angiebt, wenn nicht ein Anderer dagegen Einspruch erhoben hat.

\$. 75.

Das Interesse der hypothekarischen Glaubiger oder anderen Realberecheigten wird dabei nicht von Amtswegen Seitens der Sozietat beachtet, sondern es bleibt jenen selbst überlassen, dei eingertetenem Brandunsale in Zeiten den Arrestschag auf die Bergutigungssumme bei dem gehörigen Richter auszuwirken.

S. 76.

Rur wenn und soweit ein socher Atreftichlag vor geschehener Ausjahlung ber Bergutigungsgelber einrittt, ift bie Gojietat verbunden, die Zahlung in das gerichtliche Depositorium ju leisten, wo dann die Intereffenten das Weitere unter sich abzumachen haben.

5. 77.

Rein Realgläubiger hat aber das Necht, aus den Brand-Bergutigungs. Gestern wider den Willen des Versicherten feine Befriedigung zu verlangen, wenn und soweit dieselben in die Wiederberstellung des versicherten Bebaudes verwandt werden, oder diese Verwendung auch nur auf irgend eine gesessich zulässige Weise vor dem Hoppothefenrichter und nach bessen Ermessen zulänglich sichergestellt wird.

Stellt hingegen ber Versicherte Das Gebaude nicht wieder her, so hat es bei ben ordentlichen gesetlichen Borschriften, die sich zur Anwendung auf das Berhaltnis des Bericherten und seiner Realglaubiger eignen, sein Berwenden. (\$6. 80. 81.)

5. 79.

Bolge bes Die Feuerkaffenbeitrage werden auch von den abgebrannten Bebauden Prandunglide bezahlt, und wenn diese nicht wieder ausgebaut werden, so dauert doch die Bermankrittebe bindlichkeit zur Entrichtung der Beitrage davon die zur erfolgten Loschung der Berfickrien. Gebaude fort, welche jedoch niemals vor Sintritt des neuen Sozietatsjahres gestellt und all bie fichen darf.

Bas von abgebrannten Gebauden gilt, findet auch auf abgebrochene und solche Gebaude Anwendung, die in ihrem Versicherungswerthe im Lause bes Jahres heradgesets werden, so daß der Erlaß und resp. die heradsetzung der Beitrage erst mit dem 1. Januar des solgenden Jahres eintritt. Die durch

Dynamy Google

Beränderung der Bauart der Gebäude oder sonft im Laufe des Jahres einstretende Rlaffenverbefferung ift auf die Zahlung der Beiträge fur das laufende Jahr ohne Einfluß.

#### S. 80.

Werben die Gebaude wieder aufgebaut, so treten die neuen Gebaude bis dahin, daß deren anderweitige Abschäung und Versicherung ersolgt, fillsschweigend an die Stelle der alten abgebrannten ohne Rucksschau auch Größe und Bauart; und salls sie daher zum zweitenmale im Laufe des Jahres addrennen, und den Werth der vorigen gehabt haben, so wird dafür die alte Wersicherungsschumme noch einmal als Entschädigung reglementsmäßig vergutigt. Auch wenn die zum Wiederausbau eines abgebrannten Gebaudes angeschafften auf der Baustelle befindlichen Materialen an demselben Orte verdrennen, so wird dem Eigenthamer der erweisliche Werth der verdrannten Materialien, insofern er das Versicherungsquantum nicht überseigt, erstattet.

Ein Gleiches gilt auch von neuen Gebauben, welche aus baulichen Rud'fichten in Stelle abgetragener und noch versicherter Gebaube aufgeführt werben,

fowie von ben baju auf ber Bauftelle vorhandenen Materialien.

Borftehende Bestimmungen finden sedoch in dem einen, wie in dem ans dern Falle, nur dann Anwendung, wenn der Wiederausbau auf demselben Gebote fattfindet, auf welchem das Gebaude resp. abgebrannt oder abgetragen ift, es sep benn, daß die Polizeibehorde den Bau auf einer andern Stelle angeordnet hatte.

### S. 81

In der Regel hat auch jeder Affoziirte, welcher ein Gebaude durch Brand ganzlich verliert, gegen die Sozietät die Verpflichtung, das abgebrannte Gebäude auf derfelben Stelle wiederherzustellen, und nur unter dieser Bedingung auf die Auszahlung der Vergütigungsgelder Anspruch (§ 71. u. f.). Indessen hängt dieser Anspruch niemals von der Wiederherstellung eines dem abgebrannten völlig gleichen Gebäudes ab, sondern es ist nur erforderlich, daß die Vergütigungsgelder lediglich zum Sau verwendet werden, welches Lettere der Magistrat zu bescheinigen hat. Es ist demnach gestattet, an die Stelle mehrerer abgebrannter Gebäude selbst nur ein Gebäude aufzurichten, es muß aber die Verwendung der für die abgebrannten Gebäude dem Beschädigten zustemmenden Frand-Vergütigungsgelder durch den Neubau nachgewiesen werden, wenden Vergütschaften werden.

Will der Besiger das Gebaude nicht wieder auf derselben Stelle oder auf demselben Gebifte, sondern auf einer Stelle errichten, die ein anderes Hoppothelensolium hat, so muß der Nachweis gesührt werden, daß auf der ersten Stelle keine eingetragene Hoppothesen, oder andere Realderspssichtungen ruben, oder daß die eingetragenen Hoppothesen oder andere Realderechtigten in die Ausgahlung der Brand Lergünigungsgelder ohne Wiederaus auf der Brandskelle gewisigt haben. Der Magistrat ist bei Beantragung der Zahlung sur der Beachtung die Edagtung der Beschung der Besc

(Nr. 2487.)

Much find Unfere Regierungen befugt, Die Bieberherftellung eines abgebrannten Bebaubes entweder überhaupt ober auf Der alten Bauffelle aus polie geilichen ober andern hohern Rudfichten ju unterfagen, und in Diefem Ralle Darf bem Brandbeschabigten Die Bergutigung, soweit fie ihm sonft gebuhrt, nicht vorenthalten werben. Richt minder bleibt benfelben vorbehalten, mit berfelben Birfung auch icon bann ben Abgebrannten auf feinen Antrag pom Bieberaufbau ju enthinden, ober ihm ben Lettern auf einer anbern Bauffelle ju geftatten, wenn feine polizeiliche Rucficht bem entgegenfteht und zugleich nachge. wiesen wird, bag nicht auf Unlag ber Bestimmungen bes S. 63. Diefes Reglements ein Grund jur Borenthaltung ber Brand- Beraufigungegelber porhanden fep; in Diefen Rallen ift jedoch Die Regierung an Die porgangige Buftimmung Des Magiftrate, melder Daruber jur autachtlichen Erflarung aufgufordern ift, gebunden, und find Die Rechte ber Spoothefenglaubiger und anbern Realberech. tigten, wie im S. 81. bestimmt morben, ju beachten.

Die Angelegenheiten ber Sozietat werben unter Aufficht bes Ober-Drafibenten ber Proving Brandenburg bon einer besondern fidnbifden Direktion. welche in Berlin ihren Git hat, verwaltet.

Unter ihr merben bie babin einschlagenden Beschäfte von Amtsmegen unentgeltlich burch Die Magistrate besorat.

6. 84.

Die Reuerfogietate Direftion ber Rur und Reumarkifden, fowie ber Dieberlaufitichen Stadte, foll aus brei Mitaliebern, welche fammtlich Affonirte fenn muffen, besteben. Giner bon ihnen muß in Berlin mobnhaft fenn, um Die laufenden Beicafte ju beforgen. Alle Monat ift Plenarfigung, ju welcher Die beiben andern Direktoren fich einfinden muffen, und werden bei folder Die bis babin ausgesetten wichtigen Gegenstande jur Berathung und Entscheidung gejogen.

Die Bahl ber Direttionsmitglieber gefchieht burch Die Provingial-landtagsabgeproneten ber affogirten Stabte ber Rur- und Neumart und ber Die-Derlaufis. Die Unftellung bes erften ober bestandigen Direktore erfolgt in ber Art, Daß berfelbe entweber auf eine gewiffe Reihe bon Sahren (nicht unter feche Jahren) ober nach Gutbefinden auf Lebenszeit gewählt wird. Die beiben an-Dern Direftionsmitglieber tonnen nur auf feche Stabre gewählt merben.

Die Beamten ber Direftion, namlich:

1) ein Renbant,

2) ein Raffentontroleur, Buchhalter, Getretair und Ralfulator,

3) ein Regiftrator, Gefretair und zweiter Ralfulgtor,

4) ein Ranglift und Regiftratur-Miffiftent,

5) ein Bote.

merben burch Die Direftion und amar bie ad 1 bis 4 auf Lebenszeit, ber Bote auf Runbigung gemablt.

Bei

Bei Dienstvergehungen find Dieselben ben fur Konigliche Beamte geltenben Gefeben unterworfen.

Den Geschäftstreis ber Beamten bestimmt die Direktion, welche jugleich die Besugnis bat, bei Behinderung oder vorübergebender Ueberburdung Einzelner einen Theil der Arbeiten auf einen oder den andern Mitcheamten zu übertragen, ohne daß hierdurch ein Anspruch auf Entschätzung begründer wird.

S. 88. Die jahrlichen Gehalter ber Direktionsmitglieder und der Beamten werben nach einem von den Provinger andtagsabgeordneten der affogirten Stadte aufguftellenden, von Unferm Minister des Innern zu genehmigenden Etat aus der Keuersozietate-Kaste bezahlt.

Die Lokalerhebung der Zeuersozietats Beitrage liegt den Magistraten gegen 2 Prozent Rezepturgebuhren von der durch sie eingehobenen Beitrags. Summe ob.

Die Magistrate sind nicht nur fur die richtige Verwendung der FeuerEntschädigungsgelder und fur die polizeiliche Aufführung der Gebäude verhaftet,
sondern es liegt denselben auch die Furforge für die reglementsmäßige Verwaltung der Zeuersgietates Gelder und deren reglementsmäßige Ubsendung an die
Sozietatsfasse de, und finden rucksicht der Vertretungs Verpflichtung die
allgemeinen gesehlichen Vorschriften auf selbige Unwendung.

Bei der Feuersozietates Direktion mird fur jede zu dem Berbande gehorige Stadt besonders ein Lagerbuch geführt, in welches alle, das Feuerbersicherungs-Beschäft betreffende Saupthandlungen sorgsältig eingetragen werden.

Es wird dabei das diesem Reglement beigefügte Formular angewandt.

Nach demfelben fuhrt jugleich jeder Magistrat ein Lagerbuch (Kataster) für die Stadt. Damit zwischen diesem und dem Lagerbuche der Direktion eine vollkommene Uebereinstimmung erhalten werde, muß jeder Magistrat alljährlich eine getreue und von ihm beglaubigte Abschrift aller Beränderungsvermerk, velche seit dem Zeitpunkte der letten gleichartigen Berlichtserstattung flattgefunden haben, in duplo an die Direktion einsenden, von welcher ihm das Duplikat mit dem Atteste der Uebereinstimmung mit ihrem Lagerbuche versehen, binnen langkens drei Monaten zurückgesender wird.

Sowohl bei den Magistraten als bei der Direktion werden die Lager-Bucher in der Art geführt, daß jedes einzelne, ein abgegrenztes Besithum bilbende (s. 26.) mit einer besondern Sausnummer versehene Gebaude, welches ausgenommen wird, auch im Lagerbuche sein besonderes Folium und eigene Rummer erbalt.

3ahrgang 1844. (Nr. 2467.)

Ereignen fich Beranberungen in ber Berficherungssumme ober ber Klaffe, o werben folche auf bem betreffenben Folium bon bem Magistrate nach boradnaiger Benehmigung ber Direktion bermertt.

Das Lagerbuch bei Der Direktion ift allein als authentisch ju betrachten und im galle einer etwanigen Differenz gegen Die Lagerbucher Der Magistrate

immer entfcheibenb.

5. 95. Zur Erhebung der Feuerfogietats Beiträge hat jeder Magistrat eine Heberolle anzusertigen und selbige in förmlicher Aussertigung dem Rendanten

ber Reuerfaffen Rezeptur juguftellen.

Die Spezialrezepturen mussen die erhobenen Summen in der gestellten Frist an die Hauptkasse abliefern, in welcher sich das ganze Kassen und Rechenungswesen der Sozierat zentralisiert, und welche daher auch alle Ausgaben leistet. Der Direktion bleibt überlassen, zur Erleichterung des Kassenverlehrs einzelne, der Hauptkassen zur die Spezialrezepturen anzuweisen.

Der oben (8. 49.) erwichte eiferne Jonds wird bei der Stadte-Feuer- Sozietats, Direktion verwaltet und zum Vortheile der Sozietat theils bei der Bank, theils durch solche Papiere belegt, die wie Staatsschuldschene, Stanbische Obligationen und Markiche Phandbriese pupillarische Sicherheit gewähren.

Bei Der Belegung bat Die Direktion barauf Rucficht zu nehmen, bag von einem angemeffenen Theile Der Bestande zu jeder Zeit Gebrauch gemacht

merben fann.

In gleicher Urt wird es auch mit ben etwa sonft fich anhaufenden, aus genblicklich aber entbehrlichen Raffenbestanden gehalten.

\$ 98. Die Verwaltung der Feuerfogietätes Gelber in jeder Stadt ist als Komnunglache zu behandeln, und treten hinschtlich der Kassenverwaltung und der

munalfache zu behandeln, und treten hinsichtlich der Kaffenverwaltung und der darüber zu führenden Kontrolle die Vorschriften der Stadteordnung ein.

Darauf ju halten, daß die Ablieferung der Beitrage felbst resp. baar und in Quittungen über die auf Anweisung geleisteten Zahlungen prompt erfolge, und zu dem Zwecke bei der Stadte-Zeuersozietats-Kaffe fur jede Elementar-Steuerrezeptur ein besonderes Konto fuhren ju laffen, liegt der Sozietats-Direktion bei eigener Verhaftung ob.

S. 100.

Die Zeuersozietats-Direktion legt dem Kommunal-Landtage der Kurmark, welchem die Kommunal-Landtage der Neumark und der Niedersausse in dieser hinsche Kechnung; der Kurmarksische Rechnung; der Kurmarksische Rechnung; der Kurmarksische Rommunal-Landtag nimmt bieselbe ab und bechargitt die Direktion.

Die Rechnung mit dem beantworteten Abnahmeprotofolle wird demnachst dem Ober- Prassen der Proding Brandenburg eingereicht, welcher sie den Kommunal-Landtagen der Neumark und der Niedersausse Kenntnissandung zusender. Den lettern bleiben etwanige Bemerkungen über die Verwaltung unbenommen, jedoch follen folche feine ructwirkende Rraft auf die bereits ertheilte Decharge haben.

S. 101.

Jugleich mit der Rechnung überreicht die Direktion eine vollschabige Berwaltungs-Uebersicht, auf welcher sich der Mechanise Index er Rechnung selbst so weit erziebt, daß daraus die nach ben Klassen gesonberten Bersicherungssummen und Beiträge der einzelnen Städte, die Summen der gezahlten Brandbergutigungsgelder unter Namhaftmachung aller einzelnen Brandbe nach Klassen gesondert und der Betrag der Verwaltungskoften ergiebt.

Diefe Resultate follen burch Die Umteblatter ber Regierungen ju Pote-

dam und Frankfurt a. b. D. jur offentlichen Renntniß gebracht merden,

§. 102.

Die Juftififation ber Kaffeneinnahme erfolgt auf folgende Beife:

a) das Goll der Beitrage wird nach bem Inhalte jedes Semesterausschreibens durch ein formliches Mandat der Sozietats Direktion belegt, in welchem der von jeder Stadt auf den Grund der Lagerbucher

einzugahlende Beitrag fpeziell aufgeführt wird.

b) Bei benjenigen Theilnehmern, welche im Laufe bes Jahres eintreten, wird ber Semesterbeitrag in dem sub a. erwähnten Mandate berücktigt, wo aber von solden Strasbeiträge einzujehen oder Beitrags- Erhöhungen nachzugahlen sind, hat die Sozietäts-Direktion eine bessonber Designation oder aber ein Attelf, daß Jugange dieser Art nicht stattgefunden haben, jum Rechnungsbelage auszufertigen.

c) Eine etwanige andere außerordentliche Ginnahme (1. B. aus § 64. und 65.) wird burch die von der Stadte-Beuerfogietats-Direktion aus-

gefertigte Bereinnahmungeorber belegt, und

d) wenn wider Erwarten Beiträge in Rudftand bleiben, fo find folde Refte burch besondere Attefte, und wenn sie gar unbeibringlich werden sollten, burch besondere Riederschlagungsorders der Sozietats Direftion nachzuweisen.

S. 103.

Bei der Ausgabe ift Die Sauptpoft — "an bezahlten Brandbergutigungs. Beldern" — burch formtich ausgesertigte Festseungsbefrete und refp. Zahlungs. Drebers ber Sozietates Direktion, imgleichen durch gehörige Quittungen der Empfänger zu juftingiren.

Die fellftebenden Bermaltungsausgaben werben burch taffenmaßige Quit-

tungen juftifigirt.

S. 104.

Andere Generalkosten, dergleichen 3. B. bei den Schadenausnahmen, bei den von Amtetwegen statischenden Revisionen und abnischen Belgenheiten vorfallen, ober auch auf Pramien und bergleichen vervandt werden, sann die Sozietates-Direktion, insoweit als sich solche auf die Bestimmungen des gegenwartigen Reglements granden, selbst approdiren, und gilt hierbei (mit Vorbebgalt der Disposition §s. 112. und 114.) als Regel, daß Staats ober Kommunale Beamte, soweit die lettern nicht unentgeltlich zu fungiten verpflichtet sind, Handverterfemeister u. f. w. an Didten, Versamis und Zehrungekosken, Reisfelosten, Neigelosten, Neigelosten, Neigelosten, Keipelosten, Keipelost

Reifegelbern u. f. m. nach eben benjenigen Gaben remunerirt merben, Die ihnen bei abnlichen Beschaften fur bffentliche Rechnung aus Unfern Staatstaffen gutommen murben. Bu etwanigen Beneraltoften, Die fich auf bas gegenmartige Reglement nicht grunden, und welche auch nicht burch besondere Berordnungen festaestellt find, muß Die Benehmigung Des betreffenden Rommungl ganbtages und Die Bestatigung bes Ministerit Des Innern eingeholt merben.

Um in Uebereinstimmung mit S. 90. Die Funftige Ueberficht aller bas Reuerfogietatemefen betreffenden Data ju erleichtern, fo muffen alle Stahresrech-

nungen ber Direktion nach folgender form angelegt merben:

1) Bei ber Ginnahme find Die halbidhrlich auszuschreibenden Beitrage in bem erften Ginnahmetitel fur jebe Rlaffe abgefondert, und bei jeder mit Ungabe Der Generalfumme Der Die betreffenbe Rlaffe tonftituiren. Den Berficherungebetrage und Des fur Die Abtheilung reglementemaßig flattfindenden Beitragsfabes in Rechnung ju ftellen, und

2) bei Der Ausgabe muß in Dem erften Ausgabetitel "an bezahlten Brand-Berautiaungsgelbern" jeder einzelne Brandunfall namentlich aufgeführt und in befondern Rolonnen born Die Berficherungefumme bes Bebau-Des nachgewiefen, Die Beitrageflaffe, ju ber es gehort, bezeichnet, und . Die Quote Der flattgefundenen Beschädigung (S. 69.) vermerkt werden.

S. 106-

Die Etabte-Reuersozietatetaffe muß von der Sozietate-Direktion wenigftens monatlich revidirt, außerdem aber von Zeit ju Zeit, jedoch wenigstens einmal idhrlich, einer außerorbentlichen Revision unterworfen werben. S. 107.

Berfahren in

Befdwerben über bas Berfahren ber Magiftrate ober Unfragen ber Reture. und lettern find jundebit bei Der Stadtefeuerfogietats Direftion, weiterhin bei bem Ober- Brafidenten ber Droving, in bochfter Inftang aber bei bem Minifterium

bes Innern anzubringen.

Die Befchwerben, welche uber Die Direktion felbft angubringen, und Die Anfragen, melde pon Diefer ju machen fenn mochten, gelangen junddit an ben Ober- Prafibenten und meiterbin gleichfalls an bas Minifterium Des Innern.

S. 108.

Rur Streitigfeiten, welche über gegenseitige Rechte und Berbindlichfeiten awifden ber Sozietat und einem ober mehreren Affogurten entfteben, verbleibt es bei bem ordentlichen Bege Rechtens, wenn ber Streit fich auf Die Frage bezieht, ob ber (angeblich) Affozierte ructfichtlich eines ihn betreffenden Brand-Schadens als jur Sozietat gehorig ju betrachten, ober ob ihm überhaupt eine Brandicabenbergutigung ju berfagen fen ober nicht.

S. 109.

Rur alle übrige Streitfalle außer ben borftebend bezeichneten, namentlich bei Streitigkeiten uber Die Aufnahme Der Caren ober ber Brandichaben, uber ben Betrag ber Feuervergutungegelber, über Die Bablungemobalitaten, über ju begahlende Roften und bergleichen, findet hingegen Der orbentliche Rechtemeg nicht Statt, fondern es fieht Dem betheiligten Intereffenten, welcher fich bei ber Refts Feftfegung ber Feuersogietats Direktion nicht beruhigen will, nur ber Beg bes Returfes ju.

S. 110.

Der Refurs geht (nach \$. 107.) jundoft an ben Ober Prafibenten und bann an das Ministerium bes Innern, bessen Entscheidung Die endliche und rechtskraftigie ift.

S. 111.

Der Provinzial Landtag der Kurs und Neumark und des Markgrafthums Niederlaufig bilder ein die Legislation des Stadteseuerszieitete Wesens berathendes Kollegium, welches berufen und verpflichtet ist, die Grundliche der Verwaltung und die Art und Weise, wie solche in Ausführung gedracht worden, einer pflichtmäßigen Prüfung zu unterwersen, sich über Differenzen im Verfahren versaftungsmäßig zu einigen, zur Ausfüllung etwaniger Lücken dieses Keglements zwecknässige Antrage zu machen und darüber Unsere Allerhöchste Entschaung zu gewärtigen.

S. 112.

Jebe diffentliche Behorde soll verpflichtet sein, der Leuersgietät jede von berfelben erbetene und zu ihrem Geschäftekreise gestörige Auskunft, soweit nicht geselliche Bebenten entgegenschen, zu ertheiten.

§. 113.

Ferner soll jeder vereidete Baubaamte schuldig seyn, innerhalb seines Geschäftskreises in Feuerspieieckie Angelegenheiten technische Berrichtungen, namentlich Tax- und Brandlschaden-Aufnahmen oder Revissionen zu übernehmen. Die dessallsigen Requisitionen der Feuerspieieckte Boubeamten vorzesetzte Kegierung zu richten, welche den Baubaamten, voraussgesetzt, daß seine sonstigen Geschäfte darunter nicht leiden, nach Maaßgabe der Requisition möglicht bald mit Anweisung versehen vird.

Wenn ein Baubeamter jur Aufnahme ober Nebission von Gebaube-Beschreibungen oder Gebaubetaren von der Bebbebe beauftragt wird, so soll eine Gaussen ben Aufrichten feine Gebuhren bei der Souiert nach folgenden Gaben

au liquibiren baben:

a) für Aufnahme und Revision einer blosen Beschreibung von jeder Eintausend Quadractius Grundstäche, für jedes Stockwerk zwei und einen halben Gulberarofden:

b) fur Aufnahme einer formlichen Tape von jeder Eintausend Quadrat-

c) fur eine blope Carrevifion Die Salfte Des lettern Sages.

Es werden hierbei Gebaude, die überhaupt weniger als Sintausend Quadratsuß Grundstache daben, auf diese Falle für voll und die Leberschusse über eine solche Grundskache, wenn sie unter Jundpundert Quadratsuß erreichen, gleichfalls für voll gerechnet. Und been diese Liquidationsssage finden auch Anwendung, wenn ein Baubeannter eine Gebaudebeschreibung z. auf Privatansuchen des Eigenthumers angesertigt und nicht zuvor ein anderes Abkommen getroffen hat.

Bur andere Geschafte erhalt er außer ben Suhrtoften Die reglemente.

mdfigen Didten, wie folche bom Staate vergutigt werben.

S. 114.

6. 114.

Reber fachverfidnbige Baubandwerter in einer affogirten Stadt foll verpflichtet fenn, innerhalb bes Rreifes, in bem er anfaffig ift, auf Die Aufforberung ber Feuersozietate-Behorben, in ben Ear- und Brandichadenaufnahme-Perminen fich einzufinden und als Sachverfidnbiger zu fungiren. Rur Diefe Muhwaltung werden bemfelben außer ben Ruhrtoften, mo Diefe nothig find. 20 Gar. bis 1 Mthlr. 10 Gar. Didten bewilligt.

C. 115. Muffer ben eigentlichen Brandentichabigungsgelbern follen bon ber Stabtes gun. Feuersozietats-Direktion auch noch an Bramien angewiesen werben:

1) fur Die erfte Sprife, melde bon ausmarts, b. h. aus einem nicht zum Stadtgemeindebegirte gehörigen Orte ober Etabliffement, ju Sulfe fommt . 10 Rtblr. 2) fur Die ameite . 5 Rtblr. 3) fur jebe anbere 2 Mtbir. 4) fur ben erften beim Beuer bon auswarts eintreffenden Baffermagen . 2 Mtblr. b) für ben zweiten . . 1 Mthir

jeboch nur fur ben Sall, daß Diefelben bei Lofchung Des Beuers wirflich in Ebatiafeit gefommen find.

Diese Pramien werben an Die Obrigfeit ber Orte, ju melden Die Sprigen und refp. Baffermagen gehoren, gezahlt, und es bleibt benfelben überlaffen, barüber bertommlich ober nach Gemeinbebeichluf zu Disponiren.

S. 117.

Ift Die Lofdung und Sulfe bei einem nicht affogiirten Gigenthumer nothwendig gemefen, fo hat Diefer Die Pramie gang aus eigenen Mitteln ju entrichten, wenn aber qualeich affogirte Gebaube abbrennen ober beichabigt merben, fo wird ber Beitrag bes Dichtaffogirten nach bem Berbaltniffe bes entftane benen Reuerschabens berechnet, fofern nicht in Dem einen ober andern Ralle Die Drivatanstalt, bei welcher er versichert mar, nach ihren Statuten gleichfalls

Dramien gabit ober übernimmt.

Wenn aber Die Lofdung und Sulfe bei einem im Gemenge mit fidbtie ichen Gebauben liegenben, jum platten Lande gehörigen Gebaube eintritt, fo hat, falls ber Sigenthumer bei ber Landfeuersozietat nicht affoziert ift, Diefer Die Dramie gang aus eigenen Mitteln ju entrichten, andernfalls fallt beren Bablung ber Landfeuerfozietat nach ben bei folder bestehenden reglementarifden Bestimmungen jur Laft. Benn aber bei ber Stabtefeuerfogietat affogiirte Bebaude gleichzeitig mit jum platten Lande geborigen abbrennen ober beichabigt merben. fo wird ber Beitrag nach bem Berhaltniffe bes entftanbenen Beuerschabens berechnet und refp, pon bem Gebaudebesiter ober ber ganbfeuersprietat und ber Stabtefeuersozietat nach Diefem Berhaltniffe bergutigt.

In allen Rallen gablt Die Sozietatstaffe unter Borbebalt ibres Regref.

fes an ben Berpflichteten Die Bramie vorschufmeife.

S. 118.

Außer biefen Bramien wird meber an auswartige Rommunen, noch an Die:

Dieienigen Magiftrate, in beren Stadt ein Brand flattgefunden, fur befchabigte ober berloren gegangene Boichgerathichaften aller Urt, mogen folde Eigentbum ber Kommunen ober Privatpersonen fenn, etwas bergutet, ba Die fortwahrende Inftanbhaltung berfelben als eine refp. Dripats ober Rommungliaft zu betrache ten ift.

S. 119.

Undere Entichabigungen ober Bergutung fur jufdlig beim Branbe ents fandene Schaben an unverficherten Begenftanben werben nur gewährt, infoweit burch folde eine Befahr bon affonitten Bebauben abgemenbet ift, und Die Rothwendigfeit ber Befchabigung jum Zwecke ber lofdung bes Brandes erweislich gemacht wird. - In biefem Kalle barf aber nur ber Merth ber beichabigten Gegenftanbe nach bem Buftanbe bor bem Branbe, nicht nach ben

Bieberberftellungstoften figuibirt merben.

Die Reftfebung bleibt ber Reuersozietats-Direftion borbebalten, und Diefe ift verpflichtet, nur infoweit Bergutung ju gewahren, als ber Schaben eben erweislich im Intereffe Der Sogietat bewirft ift. Alle fonftige willfuhrlich verurfacte Schaben bat Die Sogietat nicht ju erstatten, eben fo menia Die burch bas Reuer felbft entftandene Beichabigung an unverficherten Begenftanden. - Rurund Berfdumniffoften Derjenigen, welche bei Lofdung eines Brandes erheblich verungluden, follen nach billigen Grundidben gleichfalls vergutigt merben.

Die Reftfebung Der Liquidation erfolgt ebenfalls Durch Die Reuerfogietats

Direftion.

Es muffen intwifden Die aus Diefem Bargaraphe berguleitenden Unfpruche innerhalb 4 Wochen, vom Tage bes Brandes an gerechnet, nicht nur ange-melbet, sondern unter Beifugung der darüber aufgenommenen Verhandlung nachgewiesen fenn, mibrigenfalls Die Unfpruche felbft erlofchen find, und ber Gogietat eine Berpflichtung, barauf einzugeben, nicht weiter obliegt.

Urfundlich unter Unferer Sochfteigenbandigen Unterschrift und beigedrucks

tem Roniglichen Infiegel.

Gefdeben Berlin, Den 23. Guli 1844.

#### (L. S.) Friedrich Wilhelm.

D. Boven. Dubler, Rother. Gidhorn. v. Gavigny. Brh. v. Bulow. b. Bobelfdwingh. Gr. ju Stolberg. Gr. v. Arnim. Rlottwell.

### Unweisung,

wie bei ber gur Beurtheilung bee abgegebenen Berfiderungequantume nothigen, vom Eigenthumer gu beforgenben Befdreibung eines in ber allgemeinen Feuerfozietat gu affefurirenben Gebaubes gu verfabren ift.

(Bu \$. 25. bes Reglemente geborig.)

Das Litelblatt des Schema's muß vollstandig, allenfalls mit Zurhandnahme des Besishdeuments ausgefüllt werden: Nachtheilige Folgen aus unrichtiger Beziechnung der Namen und besonders der Spyotbekennummer treffen den Versischertei; die Nummer des Feuerkatasters wird nachträglich von dem Magistrate inseritt werden. Im Schema selbst ift das Gedaude deutlich und derzestalt besstimmt zu numeriren und zu benennen, daß es mit andern auf keine Weise der wechselt werden kann; dies ist in der ersten und zweiten Spalte des gedruckten Schema's zu vermerken.

Sobann folgt die Angabe der Lange und Breite des Gebaudes und der Hohe der verschiedenen Stockwerke. Diese, so wie alle übrige etwa vorkommende Abmessungen mussen migen immer in Preußischem Maaße gemacht werden. Ift das Gebaude nicht wintelrecht, so wird die Lange vorn und hinten oder bie verschiedene Breite angegeben. Die Hohe der Stockwerke ist immer die lichte

Sohe vom Bugboden bis jum Bebalte.

Sat das Gebaude Andau oder Seitenflägel, so werden dieselben abgesondert gemessen und beschrieben. Ift das Gedaude von ungleicher Hohe oder an einer Seite oder an einer gewissen Lange vielleicht eine Etage hober, als im Uedrigen, so wird dieses gleich hier oder, wenn es passender ift, bei der Bau-Art des Saches bemerkt. Zur Angade dieser Abmessung ist die dritte Spalke bestimmt.

In die vierte, fünste, sechste, siebente, achte und neunte Spalte komme eine kurze Beschreibung der Bauart des Gebäudes, nämlich der Wände, Krand-Giebel, Rußboden, Decken des Daches mit den Gesimen, Kinnen, Dachenten u. s. w. und der Feueressen. Se kommt bei allem diesen vorzüglich auf die Angabe an, von welchen mehr oder weniger verdrennlichen Materialien die verschiedenen Heise des Gebäudes, besonders die in der Näche der Feuerestellen, konstruirt sind, z. S. Schornsteinwande, Rauchkammern, Brandmauern, Nauchstange, Küchen, Fusikoden oder die Außenseite des Gebäudes ausmachen, als: Dachbedeckung, Gesimse, Kinnen, Dachsenster, dußere Wähne, dei den Feuerschien auf die Angabe ihret mehr oder weniger seuergeschlichen Anlage, außerdem auf Ingabe der Konstruktionsart der Gebäudetheile selbst, um ihren Werth zu beurtheisen. Letztere Angabe muß, wie Alles, in bekannten und verständlichen Ausderchus und verständlichen

In der zehnten Spalte folgt eine Angabe der abgesonderten einzelnen Eheile des Gebaudes, als Thuren, Thore, Fenstern, Luken, Werschläge u. s. w., der Anzahl nach, und wenn sie von dem Gewöhnlichen abweichen, der Beschaffen-

beit und Große nach.

In der eissten Spalte wird angegeben, welche Raume das Gebaude enthalt, die Zahl, und wo es nothig, im Allgemeinen der Große nach, 4. B. bei Wohngebauden: wie viel Stuben, Rammern, Sale, Flure, Kuchen u. f. w., bei Wirthschaftsgebauden: wie viel Stube, auf wie viel Vieh, Remisen, auf wie viel Wagen u. f. w., das Gebaude umsaße.

In der zwolften Spalte wird die Lage des Gebaudes gegen feine Ums gebungen, besonders in hinsicht auf Reuersgefahr von außen und Schwierigfeit

ober Leichtigfeit ber Rettung bei entstehendem Brande, befchrieben.

In der dreizehnten Spalte wird der dermalige Zustand des Gebaudes in den einzelnen Cheilen nach der Ordnung der vorigen Kolumnen, allgemein und besonders so angegeben, daß daraus auf den Werth geschlossen werden kann. Die Angabe des Alters des Gebaudes ist, wenn auch nur ungefahr, wo sie zu haben, nothwendig.

Die vierzehnte Spalte ist zur Bemerkung solcher Umstande, die außers bem zur Beurtheilung der Feuergeschlichkeit und bes bermaligen Merths des Gebaudes noch nuglich senn konnen, ausbehalten, 2. B. wann das Gebaude zustet bedeutend reparirt worden, ob keuergekabrliche Gewerbe darin betrieben wer-

Den ober nicht u. f. m.

In Der funfzehnten Spalte endlich wird die Summe, mit welcher, und die Rlaffe, in welcher ber Eigenthumer sein Gebaude zu versichern municht, in

Preußischem Rourant angegeben.

Wenn das Gebaube etwa im Innern an einer Stelle im Werthe sehr von der andern abweicht, 3. W. wenn in diesen oder jenen Zimmern kostdate verbrennliche, jum Gebaube gehörige Einrichtungen gemacht worden sind, so muß solches in der passender Spalte kurz, allensalls mit Angade des Werths der Anlagen, bemerkt werden, damit nach etwanigem partiellem Brande die der Abschaftung darauf Rücksicht genommen werden kann, und es bleibt Sache des Ansertigers der Beschreibung, derzseichen Umstande nicht zu übetzgehen, weil darauf hernach nicht gerücksichtigt werden kann, und eine Angade nach dem Brande gar nicht oder nur durch weitdustige Ausstellung von Zeugen stattsindet.

Um die Berscherer mit benjenigen gesessichen Vorscheriken bekannt zu machen, welche die Lozirung in den vier berschiedenen Wersicherungsklassen den diese die beingen, wird auf den Indas bes 5. 39. des Reglements verwiesen, welche

mortlich folgenbergeftalt lautet:

S. 39

Die Summe des ordentlichen Beitrags bestimmt sich für jedes bersicherte Gebaude nach der Klasse, ju welcher es nach seiner Beschaffenheit und Benutung und dem daraus hervorgehenden Grade seiner Feuergefährlichkeit gehort.
Es sollen namlich in der Sichder-Geuersigietat 4 Klassen statfinden:

I. Bur erften Rlaffe geboren:

a) gang maffive Gebaube mit Stein ober Metallbedachung ober mit einer Bedachung nach Dornscher Methode.

3afrgang 1844. (Nr. 2487.) 55 b) Kachs

b) Racmertegebaube mit einer ber ad a, bezeichneten Bebachungs-Arten und mit maffiben Brandgiebeln, ober mit anbern maffiben, bis jum Rorfte reichenben Banben, falls fie gleichen Gous gemabren, porquegefest baf in beiben ad a und b. gebachten Bebaubearten feine Dublenwerte fich befinden.

Bur imeiten Rlaffe geboren:

a) Gebaube pon ber porber ad I. a. und b. bemertten Baugrt, fos

bald fich barin Dublenwerte befinden.

b) Rachmerksgebaube mit Stein . ober Metallbebachung ober einer Bedachung nach Dornicher Methode ohne Dublenwerte, fobalb fie feine maffipe Brandgiebel baben.

Ш. Bur britten Rlaffe geboren:

- a) Bebaude bon Rachwert ober Solt, morin fic Dablenwerte befinden, wenn Die Bebaube auch eine Stein . pber Metallbebachung ober eine Bebachung nach Dornfcher Methode, bagegen aber feine maffipe Brandgiebel haben.
- b) Alle mit bolgernen Schornfteinen verfebene Bebaube, wenn fie auch mit Biegeln ober Metall ober nach Dornfcher Urt gebect find.

c) Spinnereien in Schaafe und Baummotte. d) Bicorienfabrifen.

IV. Bur vierten Rlaffe gehoren:

a) Alle mit Rohr, Strob ober Soly gedecfte Bebaube.

b) Bindmublen.

c) Biegel und Raltofen.

e) Buckerfiedereien.

f) Bebaube, worin fich Dampfteffel befinden, welche entweder als bewegende Rraft Der Dampfmafdinen bienen, ober in welchen, bei einem Inhalte bon 80 Rubitfuß und baruber, Die Dampfe ju irgend einem anderen 3mede, j. B. jum Sieben ber Rats toffeln in großen Brennereien u. f. m., gefpannt werben.

Durch angebogenes, ausgefülltes, fingirtes Beifpiel wird Die Ginrichtung ber Befdreibungen nach ben obigen Boridriften volltommen Deutlich.

Uebrigens muß bei ber Befdreibung mit ber ftrengften Wahrheit ber-

fabren werben.

Db ber Eigenthumer Die Befdreibung felbft anfertigen ober von irgend einem Sachverftandigen anfertigen laffen will, bleibt ihm ganglich überlaffen, boch muß er im legten Salle folche mit unterfcreiben, um baburch ju bezeugen, baß er folde als richtia gnerfennt.

Beilage A.

M. ... des Feuer - Ratafters.

## Beschreibung

der Gebande des (Tit.) N. N. ju N. Behufs deren Berficherung bei der Fener-Sozietat der Stadte der Kur= und Renmark und der Rieberlausit,

..... Strafe. N. ....

Spothefenbuch Volum ..... Fol. . . . .

34	Benennung	Mbmeffungen			<b>B</b> a u	art				
Laufente De. ber ju	ber Gebaube.	bet Gebäube. 3.	ber Bande.	ber Brandglebel ober anderer bis jum Forfte rei- denden Bande. 5.	ber Fußböden.	ber Dede. 7.	Daches, nebfice fimien, Minnen, Dachfenftern u. f. w. 8.			
1.	Panptgebäude.	38 . breit 10 . Ifte Etage	ren Etage außere, von Bicgel, 2 Buß fact; innere fo wie brigen Banbevon gad, werf aus eidenem bolg, mit Biegeln ausgemauert. In bem Zien und Sten Stoft	jum forfte geben und feine Luden ober gensteröff- nungen haben; ober, die maifi- ve Band rechts reicht bis jum	fammtliche Richenu. das Brau- Daus Erau- Daus find mit leggein gerfla- fter. Die Stu- ben und Aum- ben und Aum- ben und Au- beitit, ber obre- ziter hat einen Gypd-Cffrich,ver Dachvobra einen Eftrich von Lehm.	tern Stodwerfe ift ganger, über bem zweiten ein baiber Binbel- Boben.Die obere bedeift von Die len mit Eftrich barüber; bon ben Rellern find brei gewölbt, einer bat eine Bin-	batben Balmei und zwei Erfert bon born, vol binten à 18 un 16 Juß lang. Das Dach ha 19 Gebinde un flebenden Dach Stuhl oben un unten. 3ft mit			
2.	Seitengebaube linfd.	3C.	16.	76. 86.	16. 16.	10. 20.	ж.			
	richte.			8						
4.	Quergebaube.	ac,	и.	n.	ж.	rc.	æ.			
5.	Bagenremife.	9C-	2C.	ж.	30.	nc.	70.			
6.	Lufthans im	ъ.	86.	ж.	10.	30.	æ.			

	311	of the contract	uniariii.	2400.43		Berficherungelumme.			
ber	bem Gebaube befinden fich an Thuren, Zenftern	Das Gebanbe enthalt an	Eage.	Buffand und Alter.	Anmerfungen.	1.	li.	111.   ffe.	IV.
Beuer - Effen.	и. ј. т.	Raum.		ziiter.	1000	15. Iblr. Ablr. Iblr. Thir.			
9.	10.	11.	12.	13.	14.				
Sinb fo mit bet Schoenflein in Diefen, bon ben Docken, ben Diefen, ben Docken, ben	36 Beufter  a & Flügel,  8 Benftee  a 2 Blügel,  6 Benfter  a 1 Blügel,  8 Luden,  12 Defen von  Racheln,  2 Berichiage,  1 Laben.	A Alure, 12 Eluven, 12 Eluven, 13 Aumenta, 14 Luven, 15 August, 15 August, 16 August, 17 August, 18	Das Saus bee N. N., mrt bem andern an den por bes	Banbe find au- gen elwas ber- wittert, bie bol- gernen an ben Eden und Erfeen etwas verault. bod beibe übri-		4000			
ъ.	ъ.	3C.	ж.	30.	30.	-	200	-	-
10.	ж.	20-	x.	30.	zc.	-	300	-	-
25.	20.	tc.	30.	30.	10.	-	-	400	-
ar.	, ac.	30.	20.	20.	10.	-	-	100	-
25.	36.	ъс.	ac.	30-	10.	-	-	-	40

Fenersozietäts: für die Kreises

(Bu 6. 92. be6

Laufende Rataster, Nr.	Straßen, und Hans- Rr.	Hppo= thefen= Nr.	Ramen und Charaftet bes Befigers.	Benennung und Bezeichnung ber Gebaube. (Bohnhaus, Stall, Stall tints, Siall rechts, Scheune, teigtere nur bann, winn fie fic auf bemietben Gebotte befabet.)	Eag, mit welchem bi Berficherung anfängt.		
1.	2.	3.	4.	5.	6.		
					-		
-	3						
	9 -						
			-8				
			-				
: -	1						

Lagerbuch

Stadt N. N.

N. N.

Reglements gehörig.)

Berficherungsfumme. In Rlaffe			Orbentlicher		Eag, nach welchem bie		Betrag ber gelöschten Berficherungefumme.				Sonftige		
			Beitrag			Berficherung		In .	Bemerfungen.				
I.   II.   III.   IV.		bavon.		aufhört.		I. II. III.			IV.				
7. Thie. Thir. Th			Thir.	8. Thir. Sgr. Pf.		9.	10. Thir. Thir. Thir. Thir.			11.			
- }													
											-		
		-			1 1								
												1	
											1		
							N-		1			1 4	
							,						
									1				,
									1	1		1 9	
									ı				

# Gefeț=Sammlung

für bie

### Roniglichen Preußischen Staaten.

### - Nr. 31. -

(Nr. 2488.) Traité entre la Prusse, l'Autriche, la France, la Grande-Bretagne et la Russie pour la suppression de la Traite des Nègres d'Afrique, du 20. Décembre 1841.

Au nom de la très sainte et indivisible Trinité.

Leurs Majestés le Roi de Prusse, l'Empereur d'Autriche, Roi de Hongrie et de Bohème, et l'Empereur de toutes les Russies, voulant donner un plein et entier effet aux principes déjà énoncés dans les déclarations solennelles faites par la Prusse, l'Autriche et la Russie, d'accord avec d'autres Puissances Européennes, au Congrès de Vienne, le 8. Février 1815., et au Congrès de Vérone, le 28, Novembre 1822, déclarations par lesquelles les dites Puissances ont annoncé qu'elles étaient prêtes à concourir à tout ce qui pourrait assurer et accélérer l'abolition complète et finale de la Traite des Nègres: et Leurs Majestés ayant été invitées par Sa Majesté le Roi des Français et par Sa Majesté la Reine du Royaume Uni de la Grande-Bretagne et d'Irlande, à conclure un Traité pour la suppression plus efficace de la Traite, Leurs dites Majestés ont résolu de négocier et de conclure ensemble 3ahrgang 1844. (Nr. 2488.)

(Nr. 2488.) Ueberfegung bes Bertrages zwifchen Preugen, Defterreich, Franfreich, Grofbriannien und Ruffand wegen Unterbrudung bes hanbels mit Afrikanischen Regern, vom 20. Dezember 1841.

Im Namen der Sochheiligen und untheilbaren Dreieinigkeit.

Shre Majeftaten ber Konig von Breus. fen, ber Raifer bon Defterreich, Ronig bon Ungarn und Bohmen und ber Raifer bon Rugland, bon bem 2Bunfche befeelt, Diejenigen Grundfate in volle Birffamfeit treten ju laffen, welche in den, von Breugen, Defterreich und Rugland in Uebereinstimmung mit anderen Europaifchen Dachten auf bem Rongreffe ju Wien unter bem 8. Rebruar 1815. und auf bem Rongreffe ju Berona unter bein 28. November 1822. abgegebenen feierlichen Erflarungen ausgesprochen worden find, - Erflarungen, durch welche Die gedachten Dachte ihre Bereitwilligfeit perfundet haben, an Allem Theil ju nehmen, mas die vollftanbige und gangliche Unterbruckung Des Sandels mit Regern fichern und befdleunigen mochte: - haben nach erhaltener Einladung Geitens Geiner Majeftat bes Ronigs ber Frangofen und Ihrer Majeftat ber Ronigin Des vereinigten Ronigreiche von Großbris 56 tan: un Traité pour l'abolition finale de ce trafic: et à cet effet elles ont nommé pour leurs Plénipotentiaires, savoir:

Sa Majesté le Roi de Prusse:

le Sieur Alexandre Gustave Adolphe, Baron de Schleinitz, Chevalier de l'Ordre Royal de St. Jean de Jérusalem, Son Chambellan, Conseiller de Légation actuel, Charge d'Affaires et Plénipotentiaire à Londres:

Sa Majesté l'Empereur d'Autriche, Roi de Hongrie et de Bohème:

le Sieur Auguste, Baron de Koller, Chevalier de l'Ordre de St. Ferdinand et du Mérite de Sicile, Conseiller d'Ambassade, Son Chargé d'Affaires et Plénipotentiaire à Londres;

Sa Majesté le Roi des Français:

le Sieur Louis de Beaupoil, Comte de Ste, Aulaire, Pair de France, Grand Officier de l'Ordre Royal de la Légion d'Honneur, Grand-Croix de l'Ordre de Léopold de Belgique, l'un des Quarante de l'Académie Française, Son Ambassadeur Extraordinaire près Sa Majesté Britannique;

Sa Majesté la Reine du Royaume Uni de la Grande-Bretagne et d'Irlande:

le Très Honorable George. Comte de Aberdeen, Vicomte Gordon, Vicomte Formartine, Lord Haddo, Methlick, Tarvis et Kellie, Pair du Royaume Uni, Conseiller de Sa Majesté en Son Conseil Privé, Chetannien und Irland, einen Vertrag Behufs wirksamerer Unterdrückung dies Handels einzugehen, beschloffen, einen Vertrag zum Zwecke der gänzlichen Abschaffung jenes Handels mit einander zu unterhandeln und abzuschließen: und haben zu diesem Zwecke zu Ihren Berdlichköftigten ernannt:

Seine Majeftdt Der Ronig von

Dreußen:

Den herrn Alexander Guftav Abolph, Breiheren von Schleinig, Ritter bes Koniglichen St. Johannieter-Orbens, Allerbochf Ihren Kammerheren, Mirflichen Legationerath, Gefchafteträger und Bevollmachtigeten au London:

Seine Majestat ber Kaifer von Desterreich, Konig von Ungarn und Bobmen:

Den herrn Auguft, Freiheren von Koller, Ritter bes Geidlianischen St. Ferdinands Verbienst Orbens, Botichaftsrath, Allerhochft Ihren Geschäftstrath, Allerhochft Ihren ur Bevollmächtigeten und Bevollmächtige ten ju Bondon;

Geine Majeftat ber Ronig ber

Grangofen :

den herrn Louis de Beaupoil, Grafen von Ste. Aulaire, Pair von Gre. Aulaire, Pair von Granfreich, Groß-Offisier des Königslichen Ordens der Ehrenlegion, Groß-freuz des Belgischen Leopold-Ordens, Mitglied der Academie Française, Allerhöchst Jhren außerordentlichen Botschafter bei Ihrer Britischen Malestat.

Ihre Majeftat Die Konigin Des vereinigten Konigreiche von Großbritannien

und Irland:

ben sehr ehrenwerthen George, Grafen von Aberdeen, Vicomte Formartine, Lord handd, Methlick, Carvis und Kellie, Pair des vereinigten Königreichs, Mitglied des Geheimen Conseils

valier du Très Aucien et Très Noble Ordre du Chardon, et Principal Secrétaire d'Etat de Sa Majesté ayant le Département des Affaires Etrangères;

.

Sa Majesté l'Empereur de toutes les Russies:

le Sieur Philippe, Barou de Brunnow, Chevalier de l'Ordre de l'Aigle Blanc, de Ste, Anne de première classe, de St. Stanislas de première classe, de St. Wladimir de troisième, Commandeur de l'Ordre de St. Etienne de Hongrie, Chevalier de l'Ordre de l'Aigle Rouge et de St. Jean de Jérusalem, Son Conseiller Privé, Envoyé Extraordinaire et Ministre Plénipotentiaire près Sa Majesté Britannique;

lesquels, après s'être communiqué leurs pleius-pouvoirs, trouvés en bonne et due forme, ont arrêté et signé les Articles suivants:

#### Article I.

Leurs Majestés le Roi de Prusse, l'Empereur d'Autriche, Roi de Hongrie et de Bohème, et l'Empereur de toutes les Russies, s'engagent à prohiber toute Traite des Nègres, soit de la part de leurs sujets respectifs, soit au moyen de capitaux appartenant à leurs sujets respectifs; et à déclarer un tel trafic crime de piraterie. Leurs Majestés déclarent, en outre, que tout navire qui tenterait d'exercer la Traite des Nègres, perdra, par ce seul fait, tout droit à la protection de leur pavillon.

Article II.

Afin d'atteindre plus complétement (Nr. 2488.)

Ihrer Majefidt, Nitter Des Sehr alten und Sehr eblen Diftel-Ordens, Allerhochft Ihren ersten Staats Ses fretair fur Die auswartigen Angeles genheiten;

unb

Seine Majeftat ber Raifer von Rufland:

den hetrn Philipp Baron den Brunnen, Mitter des Meißen Aberunen, des St. Annen-Ordens erster Klasse, des St. Annen-Ordens erster Klasse, des St. Etanislaus Ordens erster Klasse, des St. Wlasse dimit-Ordens dritter Klasse, Kommandeur des Ungarischen St. Stephan-Ordens, Kitter des Kothen Allerhöchst Inden Gesandten und der Allerhöchst Inden Meisandten und der vollmächtigten Minister des Ihrer Vollens, Wittschaft Inden Minister des Ihrer Vollens, Witchen Minister des Ihrer Vollens des Ihrer Volle

welche, nachdem fie einander ihre Bolls machten mitgetheilt und dieselben in guter und gehöriger Form befunden haben, die folgenden Artikel vereinbart und uns

terzeichnet haben:

Artifel 1.

Ihre Majestaten der Ronig von Preusfen, ber Raifer von Defterreich, Ronig bon Ungarn und Bohmen, und ber Raifer bon Rugland verpflichten fich, allen Sandel mit Regern ju unterfagen, - moge berfelbe bon Geiten Ihrer refpeftiben Unterthanen, unter Ihren refpektiven Glaggen ober vermittelft Rapitalien betrieben werben, melde Ihren respektiben Unterthanen angehoren. und ein foldes Bewerbe fur ein Berbrechen ber Geerduberei ju erflaren. Ihre Majestaten erflaren überdies, daß ein iedes Schiff, welches ben Sandel mit Regern ju betreiben berfucht, Durch Diese Thatsache allein jedes Recht auf ben Cous Ihrer Rlaggen verlieren foll. Urtifel 2.

Um ben Zweck bes gegenwartigen

le but du présent Traité les Hautes Parties contractantes sont convenues d'un commun accord, que ceux de leurs bâtiments de guerre qui seront munis de mandats et d'ordres spéciaux dressés d'après les formules de l'Annexe A. du présent Traité, pourront visiter tout navire marchand anpartenant à l'une ou l'autre des Hautes Parties contractantes, qui, sur des présomptions fondées, sera soupçonné de se livrer à la Traite des Nègres. ou d'avoir été équipé à cette fin, ou de s'être livré à cette Traite pendant la traversée où il aura été rencontré par les dits croiseurs; et que ces croiseurs pourront arrêter, et envoyer ou emmener les dits navires, afin qu'ils puissent être mis en jugement d'après le mode convenu ci-après,

Toutefois le droit ci-dessus mentionné de visiter les nayires manchands de l'une ou l'autre des Hautes Parties contractantes, ne pourra être exercé que par des bâtiments de guerre dont les Commandants auront le grade de Capitaine, ou celui de Lieutenant dans la Marine Royale ou Impériale, à moins que par suite de décès, ou autre cause, le commandement ne soit échu à un officier d'un rang inférieur. L'officier commandant un tel bâtiment de guerre sera muni de mandats conformes à la formule annexée au présent Traité sub Litt. A.

Le dit droit mutuel de visite ne sera pas exercé dans la Mer Méditerranée. De plus, l'espace dans lequel l'exercice du dit droit sera renfermé, aura pour limite, au nord, le Bertrage vollftandiger ju erreichen, find Die Soben fontrabirenden Theile Dabin übereingefommen, baß Dicienigen bon Ihren Kriegsichiffen, welche mit Bollmachten und fpeziellen Orbers, entfpres denb ben Kormularen in ber Unlage A. Des gegenmartigen Bertrags, verfeben find, bas Recht haben follen, ein jebes Dem einen ober bem anbern ber Soben fontrabirenben Theile angehorige Rauf. fahrteifdiff ju burchfuchen, welches nach begrundeten Ungeigen perbachtig ift, fich mit bem Megerhandel zu befaffen, oder für Diefen 3mecf ausgeruftet ju fein, ober fich mit Diefem Sandel mahrend ber Rahrt, auf melder es bon ben ges Dachten Rreutern angetroffen merben wird, befaßt ju haben; fowie baß biefe Rreuger befugt fein follen, folde Schiffe in Befchlag zu nehmen und meggufenben ober mit fich fortzuführen, Damit Diefelben in Der weiter unten berabres Deten Beife por Bericht gestellt merben fonnen.

Das vorermahnte Recht jur Durch. fudung von Rauffahrteifdiffen bes einen ober bes anderen ber Soben tontrabirenden Theile foll jedoch nur bon Rriegeschiffen ausgeubt merben burfen, beren Befehlshaber ben Rang eines Rapitains ober eines Lieutenants in Der Roniglichen ober Raiferlichen Marine befleiben, es fei benn, baf ber Befehl in Rolae eines Tobesfalles ober aus einem anderen Unfaffe auf einen Offigier geringeren Ranges übergegangen mare. Der ein foldes Rriegsichiff befehligenbe Offizier muß mit Bollmachten nach bein Formulare, welches sub Litt. A. Dem gegenwartigen Bertrage angehangt ift, berfeben fein.

Das gedachte gegenseitige Durch sudungstrecht soll auf bem Mittellandiichen Meere nicht ausgeübt werben. Wielmehr soll das Merrgebiet, auf welches die Aussibung bes in Rede stehensben 32me degré de latitude septentrionale; à l'ouest, la côte orientale de l'Amérique, à partir du point où le 32me degré de latitude septentrionale touche cette côte, jusqu'au 45me degré de latitude méridionale; au sud, le 45me degré de latitude méridionale, à partir du point où ce degré de latitude touche la côte orientale de l'Amérique, jusqu'au 80me degré de longitude orientale du méridien de Greenwich; et à l'est, ce même degré de longitude, à partir de son point d'intersection avec le 45me degré de latitude méridionale jusqu'à la côte des Indes Orientales.

### Article III.

Chacune des Hautes Parties contractantes qui voudra armer des croiseurs pour la suppression de la Traite des Nègres, et exercer le droit-mutuel de visite, se réserve de fixer, selon ses propres convenances, le nombre des bâtiments de guerre qui sera employé au service stipulé dans l'Article II. du présent Traité, ainsi que les stations où les dits bâtiments feront leur croisière.

Les noms des bâtiments désignés à cet effet, et ceux de leurs Commandants, seront communiqués par chacune des Hautes Parties contractantes aux autres; et elles se donneront réciproquement avis chaque fois qu'un croiseur sera placé à une station, ou qu'il en sera rappelé, afin que les mandats nécessaires puissent être délivrés par les Gouvernements qui autorisent la visite, et restitués à ces mêmes Gouvernements par celui qui les a reçus, lorsque ces mandats ne seront plus nécessaires à l'exécution du présent Traité.

ben Rechts befchrantt wird, folgenbe Grenien haben : im Morben, Den 32ften Grab norblicher Breite: im Beften. Die offliche Rufte Umerifas, bon bem Dunfte an, wo ber 32fte Grab nords licher Breite Diefe Rufte berührt, bis jum 45ften Grade fublicher Breite; im Guben, ben 45ften Grab fublider Breite, bon bem Bunfte an, mo biefer Breitengrad Die offliche Rufte Umerifas berührt, bis jum soften Grabe offlicher Lange, bom Meribiane bon Greenwich gerechnet; und im Often, benfelben gangengrad bon bem Dunfte an, mo er bon bem Aaften Grade fublider Breite burchichnitten wird, bis jur Rufte bon Offindien.

### Urtifel 3.

Jeber ber Hohen kontrahirenden Theile, welcher Kreuzer Bedufs der Unterdrückung des Negerhandels ausrüsten und das gegenseitige Durchsuchungsrecht ausäben will, behält sich das Necht vor, nach eignem Ermessen jowohl der Artiefe jowohl der Artiefe z. gegenwärtigen Vertrages festgesetzten Dienste verwendet werden, als auch die Stationen zu bestimmen, wo die gedachten Schiffe freuzen sollen.

Die Ramen ber ju biefem 3mecte bestimmten Schiffe und Die ihrer Befehishaber follen von Jedem ber Sohen fontrabirenden Theile Den Uebrigen mitgetheilt merben; auch merben biefelben fich gegenseitig jebes Dal benachrichtis gen, wenn ein Rreuger auf eine Station geschickt oder bon bort abgerufen wird, Damit Die nothigen Bollmachten bon benjenigen Bouvernemente, welche gur Durchfudung ermachtigen, ausgefertigt und eben Diefen Regierungen bon Geis ten bes Gouvernements, welches Diefels ben erhalten hat, wieder guruckgeffellt werden fonnen, wenn biefe Urfunden nicht mehr Behufe Ausführung Des gegenmartigen Bertrage gebraucht merben.

### Article IV.

Immédiatement après que le Gouvernement qui emploie les croiseurs aura notifié au Gouvernement qui doit antoriser la visite, le nombre et les noms des croiseurs qu'il se propose d'employer, les mandats autorisant la visite seront dressés d'après la formule annexée au présent Traité sub Litt. A., et seront délivrés par le Gouvernement qui autorise la visite à celui qui emploie le croiseur.

Dans aucun cas, le droit mutuel de visite ne pourra être exercé sur les bâtiments de guerre des Hautes Parties contractantes

Les Hautes Parties contractantes conviendront d'un signal spécial à l'usage exclusif de ceux des croiseurs qui seront investis du droit de visite,

### Article V.

Les croiseurs des Hautes Parties contractantes, autorisés à exercer le droit de visite et d'arrestation, en exécution du présent Traité, se conformeront exactement aux instructions annexées au dit Traité sub Litt. B., en tout ce qui se rapporte aux formalités de la visite et de l'arrestation, ainsi qu'aux mesures à prendre pour que les bâtiments soupconnés d'avoir été employés à la Traite, soient livrés aux tribunaux compétents.

Les Hautes Parties contractantes se réservent le droit d'apporter à ces instructions, d'un commun accord, telles modifications que les circonstances pourraient rendre nécessaires.

Les croiseurs des Hautes Parties

#### Mrtifel A.

Unmittelbar nachbem Die Regierung, welche Die Rreuger bermenbet, bem Boubernement, welches Die Durchsudung ermachtigen foll, Die Bahl und Die Damen ber Rreuger, beren Bermenbung fie beabsichtigt, angezeigt haben wird, follen Die jur Durchsuchung ermachtigenben Vollmachten nach bem, gegenwartigem Nertrage sub Littera A. angehangten Kormulare ausgefertigt und bon Geis ten der Regierung, welche jur Durchs fudung ermachtigt, berjenigen, melde Den Rreuger vermenbet, quaeffellt merben.

In feinem Ralle barf bas gegenseitige Durchfuchungerecht gegen Die Rrieges Schiffe ber Sohen fontrahirenben Theile ausgeubt merben.

Die Soben kontrabirenden Theile werben fich über ein besonderes Gignal bereinigen, bas jum ausschließlichen Bebrauche ber Rreuger, welchen bas Durch. fuchungerecht jufteht, Dienen foll.

Urtifel 5. Die Rreuger ber boben fontrabirenben Theile, welche in Ausführung bes gegenwartigen Vertrages ermachtigt find, bas Recht der Durchsuchung und Beidlagnahme auszuuben, follen in Allem, was auf Die Formlichfeiten ber Durchsuchung und ber Beschlagnahme, fo wie auf Die Maafregeln Bezug bat, welche ju ergreifen find, um Die, Der Bermendung jum Negerhandel verdache tigen Schiffe ben juftandigen Gerichten ju überliefern, fich genau nach ben Dies fem Bertrage sub Litt. B. angeichlofe fenen Inftruftionen richten.

Die Soben fontrabirenden Theile behalten fich bas Recht bor, fur Diefe Inftruftionen in gegenseitigem Einverftande niffe Diejenigen Mobififationen eintreten ju laffen, welche Die Umftande nothwenbig machen fonnten.

Die Kreuger der Sohen fontrabiren-

contractantes se préteront mutuellement assistance dans toutes les circonstances où il pourra être utile qu'ils agissent de concert.

Article VI.

Toutes les fois qu'un bâtiment de commerce naviguant sous le pavillon de l'une des Hautes Parties contractantes, aura été arrêté par un croiseur de l'autre, dûment autorisé à cet effet, conformément aux dispositions du présent Traité, ce hatiment marchand, ainsi que le capitaine, l'équipage, la cargaison, et les esclaves qui pourront se trouver à bord, seront conduits dans tel lieu que les Hautes Parties contractantes auront respectivement désigné à cet effet; et la remise en sera faite aux autorités, préposées dans ce but par le Gouvernement dans les possessions duquel ce lieu est situé, afin qu'il soit procédé à leur égard devant les tribunaux compétents, de la manière ci-après spécifiée.

Lorsque le Commandant du croiseur ne croira pas devoir se charger lui-même de la conduite et de la remise du navire arrêté, il confiera ce soin à un officier du rang de Lieutenant dans la Marine Royale ou Impériale, on pour le moins à l'officier qui sera actuellement le troisième en autorité à bord du bâtiment qui aura fait l'arrestation.

Article VII.

Si le Commandant d'un croiseur de l'une des Hautes Parties contractantes a lieu de soupçonner qu'un navire marchand naviguant sous le convoi ou en compagnie d'un bâtiment de guerre de l'une des autres Parties contractantes, s'est livré à la Traite (Nr. 2488.)

ben Theile follen fich unter allen Ums ftanben gegenfeitige Unterftubung leiften. mo ein Bufammenwirfen berfelben bon Muten ericbeinen mochte.

Urtifel 6. Go oft ein unter ber Rlagge eines ber Sohen fontrabirenben Theile fahe rendes Rauffahrteischiff von einem geborig hierzu ermachtigten Rreuger Der andern Dacht in Bemaffheit Des gegens martigen Bertrages in Befchlag ges nommen wird, follen Diefes Sanbels-Schiff, fo wie ber Ravitain, Die Mann-Schaft, Die Ladung und Die Sflaven, welche fich etwa am Bord befinden medten, nach Demienigen Orte geführt werben, welchen Die Soben fontrabis renden Theile refpettibe baju bestimmt haben werden; und es follen biefelben an Die, bon ber Regierung, innerhalb beren Besitungen jener Ort belegen ift, Dagu bestellten Behorden, überliefert merben, bamit fobann in ber meiter unten angegebenen Urt bor ben auffan-Digen Berichten gegen Dieselben verfahren merbe.

Wenn ber Befehlshaber Des Rreugers Die Ruhrung und Ueberlieferung bes in Befchlag genommenen Schiffs nicht felbft übernehmen zu muffen glaubt, fo foll er dies Geschaft einem Offigiere bon bem Range eines Lieutenants in der Roniglichen oder Raiferlichen Mas rine, ober meniastens einem Offiziere ans bertrauen, welcher jur Zeit an Bord Des Die Beichlagnahme ausführenden Schiffs Die Dritte Stelle im Range einnimmt.

Artifel 7.

Benn ber Befehlshaber eines Rreujers eines der Soben fontrabirenden Theile Grund ju dem Berdachte hat, daß ein unter Ronvop oder in Befelle schaft eines Kriegsschiffes eines andern Der Sohen kontrahirenden Theile fahrendes Rauffahrteischiff fich mit bem nes des Nègres, ou a été équipé pour ce trafic, il devra communiquer ses soupcons au Commandant du bâtiment de guerre, lequel procédera seul à la visite du navire suspect; et dans le cos où le susdit Commandant reconnaîtrait que le soupçon est fondé, il fera conduire le navire, ainsi que le capitaine, l'équipage, la cargaison, et les esclaves qui pourront se trouver à bord, dans un port appartenant à la nation du bâtiment arrêté, pour qu'il y soit procédé devant les tribunaux compétents de la manière ci-après ordonnée.

### Article VIII.

Des qu'un bâtiment de commerce, arrêlé, et renvoyé pour être jugé, arrivera dans le port où il devra être conduit conformement à l'Annexe B. du présent Traité, le Commandant du croiseur qui l'aura arrêté, ou l'officier chargé de sa conduite, remettra aux autorités préposées à cet effet, une expédition signée par lui, de tous les inventaires, déclarations, et autres documents spécifiés dans les instructions jointes au présent Traité sub Littera B., et les dites autorités procèderont, en conséquence, à la visite du bâtiment arrêté et de sa cargaison, ainsi qu' à l'inspection de son équipage et des esclaves qui pourront se trouver à bord, après avoir préalablement donné avis du moment de cette visité et de cette inspection, au Commandant du croiseur, ou à l'officier qui aura amené le pavire, afin Megerhandel befaßt babe ober ju bie fem Sanbel ausgerüftet morben fei. - fo foll er feinen Berbacht bem Befehlshaber bes Rriegsschiffes mittheilen, mels der alebann allein Die Durchsuchung bes verbachtigen Schiffs vorzunehmen hat; und im Ralle Diefer lettere Befehlshaber anerfennen follte, bag ber Derbacht gegrundet ift, foll er bas Schiff, fo wie ben Rapitain, Die Mannichaft, Die Ladung und Die Oflaven, welche fich am Bord befinden mochten, nach einem Safen, welcher ber Mation Des in Befolag genommenen Schiffs jugehort, fuhren laffen, Damit bort bor ben guftandigen Gerichten bas weiter unten verordnete Berfahren eingeleitet merbe.

Artifel 8. Sobald ein in Beichlag genommes nes und Behufs ber Aburtelung meggeführtes Rauffahrteischiff in Dem Das fen angefommen fein wird, wohin es in Bemakheit ber Unlage B. Des gegens martigen Bertrages ju führen mar, muß Der Befehlshaber Des Rreugers, melder Daffelbe in Befchlag genommen bat, ober der mit der Suhrung beffelben beauftragte Offigier ben ju biefem Enbe bestellten Beborben eine bon ihm unterzeichnete Ausfertigung aller Inbentarien, Berhandlungen und ber andern Dofumente übergeben, welche in ben, gegenwartigem Bertrage sub Litt. B. hinjugefügten Inftruftionen aufgeführt find, und Die gedachten Behorden follen bem ju Rolge ju einer Durchsuchung des in Befchlag genommenen Schiffs und deffen ladung, fo wie ju einer Bes fichtigung feiner Mannschaft und ber etwa an Bord befindlichen Stlaben fdreiten, nachdem fie juvor ben Befehlshaber des Kreuzers ober den Offigier, welcher bas Schiff eingebracht bat, bon ber ju biefer Durchfuchung und Besichtigung angesetten Zeit benachrichtigt haben, bamit er babei gegen. qu'il puisse y assister, ou s'y faire re-

présenter.

Il sera dressé par duplicata, un procès-verbal de ces opérations, lequel devra être signé par les personnes qui y auront procédé ou assisté; et l'un de ces documents sera délivré au Commandant du croiseur, ou à l'officier chargé par lui de la conduite du bâtiment arrêté.

#### Article IX.

Tout bâtiment de commerce de l'une ou l'autre des cinq Nations, visité et arrêté en vertu des dispositions du présent Traité, sera présumé, à moins de preuve contraire, s'être livré à la Traite des Nègres ou avoir été équipé pour ce trafic, si dans l'installation, dans l'armement, ou à bord du dit navire durant la traversée pendant laquelle il a été arrêté, il s'est trouvé l'un des objets ci-après spécifiés, savoir:

 Des écoutilles en treillis et non en planches entières, comme les portent ordinairement les navires de commerce.

2) Un plus grand nombre de compartiments dans l'entrepout ou sur le tillac que ne l'exigent les besoins des bâtiments employés à un commerce licite.

3) Des planches de réserve préparées pour établir un double pont, ou un pont dit à esclaves.

4) Des colliers de fer, des chevilles,

ou des menottes.

5) Une plus grande provision d'eau, en barriques ou en réservoirs, que ne l'exigent les besoins de l'équipage ce bâtiment marchand.

3abrgang 1844. (Nr. 240

genwartig fein ober fich vertreten laffen tonne.

lleber dies Berfahren sollen zwei weich unter Bertonen Drotofolle ausgenommen werden, welche von den Personen, die dabei thätig oder jugegen gewesen, ju unterzeichnen sind; und das eine dieser Dosumente soll dem Befehlshaber des Kreuzers oder dem von ihm mit der Kubrung des in Beschag genommenen Schiffs beauftragten Ofiziere eingehandigt werden.

Artifel 9.

Jedes, in Gemäßheit der Bestimmungen des gegenwartigen Vertrages durchjuchte und in Beschlag genomene Kaussahrteischiff einer oder der anderen der fünf Nationen ist, wenn es nicht Beweise vom Gegentheile geden kann, verdachtig, sich mit dem Neger-Jandel besätzt ju haben, oder für diesen Jandel ausgerüstet worden zu sein, wenn sich in der Einrichtung, in der Austüssung oder am Bord des gedachten Schiffes während der Jahrt, auf welcher es in Beschaft genemmen morden, einer der nachstehend verzeichneten Artiste befunden bat:

1) Bergitterte Lufenflappen und nicht folche in gangen Planten, wie sie die Kauffahrteischiffe gewöhnlich führen;

2) Eine größere Anjahl von Abcheilungen in dem Zwischenbede oder auf dem Oberloff, als es den Bedurfnissen der in einem erlaubten Batehre begriffenen Schiffe enthricht:

3) Referveplanken, welche jugerichtet find, um daraus ein zweites Deck oder ein fogenanntes Stavenbed zu machen:

4) Halbeisen, Bugs und Bandschels

Em Basservorrath in un, als es den Bes





6) Une quantité extraordinaire de barriques à eau ou autres vaisseaux propres à contenir des liquides; à moins que la capitaine ne produise un certificat de la douane du lieu du départ, constatant que les armateurs du dit bâtiment ont donné des garanties suffisantes, que cette quantité extraordinaire de harriques on de vaisseaux est uniquement destinée à être remplie d'huile de palme, ou employée à un autre commerce licite.

 Un plus grand nombre de gamelles ou de bidons que l'usage de l'équipage de ce bâtiment marchand

n'en exige.

S) Une chaudière ou autre ustensile d'une dimension inusitée pour apprêter les provisions de bouche, et plus grande, ou propre à être rendue plus grande, que ne l'exigent les besoins de l'équipage de ce bâtiment marchand; ou plus d'une chaudière, ou autre appareil de cuisine, de dimension ordinaire.

9) Une quantité extraordinaire de riz, de farine du manioc du Brésil, ou de cassade, appelée communément "farina", ou de maïs, ou de blé des lades, ou de toute autre provision de bouche quelconque au delà des besoins probables de l'équipage, à moins que cette quantité de riz, de farina, de maïs, de blé des lades, ou de toute autre provision de bouche, ne soit portée sur le manifeste, comme faisant partie du chargement commercial du navire.

10) Une quantité de nattes, en pièce ou en morceaux, plus considérable que ne l'exigent les besoins de ce bâtiment marchand; à moins que ces nattes ne soient portées sur le manifeste, comme faisant partie de la cargaison.

S'il est constaté qu'un ou plusieurs des objets ci-dessus spécifiés se trou6) Sine ungewöhnliche Angahl von Wasserschleren gur Bewahrung von Kusseigeiten bestimmter wahrung von Kusseigeiten bestimmter Befäßen, Kalls nicht der Kapitain ein Zertisstat der Zollbehorde vos Ubsahrts-Ortes vorlegt, wodurch bescheinigt wird, daß die Rheber des gedachten Schisses sich genügend ausgewiesen haben, daß diese ungewöhnliche Angahl von Kasseigen voer Gefäßen nur mit Palmöl gefüllt werden, oder zu einem anderen erlaubten Handelszwecke dienen sollen;

7) Eine größere Ungahl holgerner Efinapfe ober Kannen, als es bem Be-

Rauffahrteifdiffes entfpricht:

S) Sin kupferner Ressel ober ein anberes Gerath von ungewöhnlichem Umfange jur Bereitung der Mundvorrathe,
und zwar größer, oder bestimmt, größer
gemacht zu werden, als es den Bedurfnissen der Munschaft des betressenden
Kausschlichteischisse entspricht: oder mehr
als Ein kupferner Ressel oder anderes
Küchengerath von gewöhnlichem Masse;

9) Eine ungewohnliche Quantidat von Reiß, von Brasslianischem Maniotmehle oder Kassad, gewöhnlich "Fatina" genannt, oder von Mais oder indischem Korne, oder von Mais oder indischem Korne, oder von anderen Munddorthen irgend einer Art über das muthmaßliche Bedürfniß der Schiffsmannsschaft hinaus; es sei denn, daß dies Luantidat von Keis, Farina, Mais, indischem Korne oder irgend einem anderen Munddortathe, als ein Heil der zum Handel bestimmten Ladung des Schiffs in dem Manifeste ausgeführt ist.

10) Eine bertdotlichere Quantitat von Matten, im Stude voer einzeln, als es ben Bedürfnissen vos betreffenben Rauffahrteischissen eines von biese Matten nicht als ein Theil ber Ladung im Manifelte aufgesübrt sind.

Benn festgeftellt, ift, daß ein ober mehrere ber voraufgeführten Urtifel am

Bord

vent à bord ou y ont été durant la traversée pendant laquelle le bâtiment a été capturé, ce fait sera considéré comme une preuve prima facie que le bâtiment était employé à la Traite; en conséquence il sera condamné et déclaré de bon prise, à moins que le capitaine ou les armateurs ne fournissent des preuves claires et irrécusables, constatant à la satisfaction du tribunal, qu'au moment de son arrestation ou capture, le navire était employé à une entreprise licite, et que ceux des différents objets ci-dessus dénommés, trouvés à bord lors de l'arrestation, ou qui auraient été placés à bord pendant la traversée qu'il faisait lorsqu'il a été capturé, étaient indispensables pour accomplir l'objet licite de son voyage.

### Article X.

Il sera procédé immédiatement contre le bâtiment arrêté, ainsi qu'il est dit ci-dessus, son capitaine, son équipage, et sa cargaison, par devant les tribunaux compétents du pays auquel il appartient, et ils seront jugés et adjugés suivant les formes établies et les lois en vigueur dans ce pays: et s'il résulte de la procédure, que le dit bâtiment a été employé à la Traite des Nègres, ou équipé pour ce trafic, le navire, son équipement et sa cargaison de marchandise, seront confisqués; et il sera statué sur le sort du capitaine, de l'équipage, et de leurs complices, conformément aux lois d'après lesquelles ils auront été jugés,

En cas de confiscation, le produit de la vente du susdit bâtiment sera, dans l'espace de six mois, à compter (Nr. 2488.) Bord fich befinden, ober mahrend ber Rabrt, auf welcher bas Soiff in Befclag genommen worden, am Borb gemefen find, fo foll Diefe Thatfache als ein Beweis prima facie bafur gelten, baß bas Schiff im Regerhandel beariffen gemelen ift: und bas lettere foll Demaemaf perurtheilt und fur aute Drife erklart werben, falls nicht ber Rapitain oder die Rheder auf eine flare und unverwerfliche Weise dem Berichte Die Ueberzeugung gemabren, Daß Das Schiff jur Beit feiner Befdlagnahme ober Raptur in einem erlaubten Be-Schafte begriffen mar, und daß Diejenis gen bon ben berichiedenen, obengenannten Artifeln, welche bei ber Befchlage nahme am Bord gefunden worden, oder melde mabrend ber Rabrt, auf Der bas Schiff in Befchlag genommen murbe, am Bord gemefen maren, jur Erreichung Des erlaubten Zwecks feiner Reife nothe wendig maren.

Artifel 10.

Bie oben ermahnt ift, foll mider bas in Befdlag genommene Schiff, feinen Rapitain, feine Mannichaft und Labung bor ben juffandigen Berichten Des gan-Des, welchem Daffelbe angehort, unverjuglich verfahren werden, und zwar foll Das Urtheil über felbige nach ben in Diefem gande beftebenben formen und Befegen erfolgen; und wenn fich bei Dem Berfahren ergiebt. Daf bas ge-Dachte Schiff fich mit bem Regerbandel befaßt hat, oder fur Diefen Sandel ausgeruftet worden ift, foll bas Schiff, fein Inventarium und feine jum Sanbel bestimmte Ladung fonfiszirt, und in Betreff Des Rapitains, Der Schiffs-Mannichaft und ihrer Miticulbigen nach ben Befeten bes landes geurtheilt und verfahren merben.

Im Falle ber Konfistation ift ber Erlos aus bem Werkaufe bes vorerwahnten Schiffs innerhalb fechs Mo-57° naten. de la date de la vente, mis à la disposition du Gouvernement du pays auquel appartient le bâtiment qui fait la prise, pour être employé conforménent aux lois du pays.

### Article XI.

Si l'un des objets spécifiés dans l'Article IX, du présent Traité est trouvé à bord d'un bâtiment marchand, ou s'il est constaté qu'il y a été durant la traversée pendant laquelle il a été capturé, nulle compensation des pertes, dommages, ou dépenses résultant de l'arrestation de ce bătiment, ne sera dans aucun cas accordé, soit au capitaine, soit à l'armateur, soit à toute autre personne intéressée dans l'armement ou dans le chargement, alors même qu'une sentence de condamnation n'aurait pas été prononcée contre le bâtiment, en snite de son arrestation.

### Article XII.

Toutes les fois qu'un bâtiment aura été arrêté conformément au présent Traité, comme ayant été employé à la Traite des Nègres, ou équipé pour ce trafic, et qu'il aura été jugé et confisqué en conséquence, le Gouvernement du croiseur qui aura fait la prise, ou le Gouvernement dont le tribunal aura condamné le bâtiment, pourra acheter le vaisseau condamné pour le service de sa marine militaire, au prix fixé par une personne capable, choisie à cet effet par le dit tribunal. Le Gouvernement, dont le croiseur aura fait la capture, aura un droit de préférence pour l'acquisition du bâtiment. Mais si le vaisseau condamné n'a pas été acheté de la manière ci-dessus indiquée, il sera totalement démoli, immédiatement après naten, von dem Datum des Verkaufs an gerechnet, jur Disposition der Regierung des Landes ju stellen, welchen das Schiff, das die Prise gemacht hat, angehört, um im Gemäßheit der Gesetz diese Landes verwendet ju werden.

Artifel 11. Menn einer ber im Artifel 9. ges genwartigen Bertrages aufgeführten Artitel am Bord eines Rauffahrteischiffes gefunden, oder wenn festgestellt worben ift, bag ein folder fich mahrend ber Rahrt, auf welcher bas Schiff in Beichlag genommen worden ift, auf bemfelben befunden habe, fo wird in feis nem Ralle meber bem Rapitaine, noch bem Rheber, noch irgend einer anberen, bei ber Musruftung ober Labung intereffirten Verfon irgend eine Enticha. bigung fur Die aus der Befchlagnahme Des Schiffs fich herleitenden Berlufte, Sodben ober Roften gewährt, felbft Dann nicht, wenn ein verurtheilendes Erfenntniß gegen Das Soiff in Rolge Der Befdlagnahme nicht gefällt werben follte.

Artifel 12 In allen Gallen, wenn ein Schiff in Gemafheit bes gegenwartigen Vertrags als im Negerhandel begriffen oder ju Diefem Sandel ausgeruftet, in Befchlag genommen und bemnachft verurtheilt und fonfiszirt worden ift, foll Die Res gierung Des Rreugers, melder Die Brife gemacht hat, ober Die Regierung, beren Berichtshof bas Schiff verurtheilt hat, Das verurtheilte Schiff fur Den Dienft in ihrer Rrieasmarine ju Dem Dreife antaufen tonnen, welcher bon einer, burch ben gebachten Gerichtshof ju Dies fem Ende auszumahlenden geeigneten Perfon bestimmt wird. Die Regierung, beren Rreuger Die Befchlagnahme ausgeführt hat, foll bas Vorzugerecht beim Ermerbe Des Schiffs haben. 2Benn aber Das verurtheilte Schiff nicht in Der vorangegebenen Beife angefauft wird, foll

Olymore Google

la sentence de confiscation, et vendu par parties après avoir été démoli.

### Article XIII.

Lorsque par la sentence du tribunal compétent, il aura été reconnu qu'un bâtiment de commerce arrêté en vertu du présent Traité, ne s'est point livré à la Traite des Nègres, et n'a point été équipé pour ce trafic, il sera restitué à l'armateur ou aux armateurs propriétaires légitimes. Et si dans le cours de la procédure il venait à être prouvé que le navire a été visité et arrêté illégalement, ou sans motif suffisant de suspicion; ou que la visite et l'arrestation ont été accompagnées d'abus ou de vexations, le Commandant du croiseur, ou l'officier qui aura abordé le dit navire, ou celui à qui la conduite en aura été confiée, et sous l'autorité duquel, selon la pature du cas. l'abus ou la vexation aura eu lieu, sera passible de dommages et intérêts envers le capitaine et les propriétaires du bâtiment et de la cargaison.

Ces dommages et intérèts pourront être prononcés par le tribunal, devant lequel aura été instruite la procédure, contre le navire arrêté, son capitaine, son équipage et sa cargaison, et le Gouvernement du pays auquel appartiendra l'officier qui aura donné lieu à cette condamnation, devra payer le montant des dits dommages et intérêts dans le délai de six mois à partir de la date du jugement, lorsque ce jugement aura été rendu par un tribunal siégeant en Europe; et dans le délai d'une année lorsque, la

daffelbe unmittelbar nach ergangenem Konfiskationsurtheile auseinander genommen werden und demnachst der Berkauf der einzelnen Theile stattfinden.

Artifel 13.

Benn burch bas Urtheil Des juftans Digen Berichts anerkannt worben ift. daß ein, fraft gegenwartigen Bertrages in Befdlag genommenes Rauffahrteischiff fich nicht mit bem Negerhandel befaßt hat, auch nicht ju biefem Sandel ausgeruftet gewesen ift, fo foll es bem ober ben als Eigenthumern legis timirten Rhebern jurudgegeben merben. Und wenn im Laufe bes Berfahrens dargethan worden fein follte, baß bas Shiff miderrechtlicherweife, ober ohne hinreichenbe Berbachtsgrunde, burch. fucht und in Befchlag genommen morben ift; ober baß bei ber Durchsuchung und Befdlagnahme Berftoge ober Bebrudungen begangen find, fo foll ber Befehlshaber bes Rreugers, ober ber Offizier, welcher an Borb bes befag. ten Schiffs gegangen ift, ober berjes nige, bem die Rubrung beffelben ans bertraut mar und unter beffen Autoris tat, nach Lage Des Ralls, Berftof ober Bedruckung fattgehabt hat, bem Rapis taine und ben Eigenthumern bes Schiffs und der ladung für Schaden und Intereffen verantwortlich fein.

Diese Schaben und Interessen können von demselben Gerichte seigeichte seigeichte seigeichte seigen bas in Beschaft gegen das in Beschaft genonmene Schiff, seinen Kapitain, seine Mannschaft und bie Regierung des Landes, welchem der jene Verurtheilung veransassende Distage angehört, soll verpsichtet sein, den Betrag der gedachten Schaben und Interessen zu bezahlen, und war tinnerhalb eines Zeitraums von lechs Monaten, von dem Datum des Utrsteils an gerechnet, wenn das Utrbeils an gerechnet, wenn das Utrbeil

procédure judiciaire aura eu lieu hors de l'Europe.

#### Article XIV.

Lorsque dans la visite ou l'arrestation d'un bâtiment de commerce, opérée en vertu du présent Traité, il aura été commis quelque abus ou vexation, et que le navire n'aura pas été livré à la juridiction de sa nation, le capitaine devra faire, sous serment, la déclaration des abus on vexations dont il aura à se plaindre, ainsi que des dommages et intérêts auxquels il prétendra; et cette déclaration devra être faite par lui devant les autorités compétentes du premier port de son pays où il arrivera, ou devant l'agent consulaire de sa nation, dans un port étranger, si le navire aborde en premier lieu dans un port étranger où il existe un tel agent,

Cette déclaration devra être vérifiée au moyen de l'interrogaloire sous serment, des hommes principaux de l'équipage ou des passagers, qui auront été témoins de la visite ou de l'arrestation; et il sera dressé du tout un procès-verbal, dont deux expéditions seront remises au capitaine, qui devra en faire parvenir une à son Gouvernement à l'appui de sa demande en dommages et intérêts.

Il est entendu, que si un cas de force majeure empêche le capitaine de faire sa déclaration, celle-ci pourra être faite par le propriétaire du navire, ou par toute autre personne intéressée dans l'armement ou dans le chargement du navire. von einem in Europa befindlichen Gerichtshofe gefällt ist, und innerhalb des Beitraums von einem Jahre, wenn das gerichtliche Berfahren außerhalb Europa stattgefunden hat.

Artifel 14.

Wenn bei einer, fraft bes gegenwartigen Bertrages ausgeführten Durchfudung oder Befdlagnahme eines Rauffahrteifchiffs, irgend ein Berftoß ober eine Bedruckung begangen und bas Schiff nicht ber Juriediftion feiner Das tion überliefert worden ift, fo muß ber Rapitain eine eidlich ju erhartende Erflarung binfichtlich ber Berftofe und Bedruckungen, über Die er fich ju be-Magen hat, fo wie in Betreff ber Gods ben und Intereffen abgeben, beren Erfat er beanfpruchen will; und gwar muß Diefe Erflarung von ihm vor ben fompetenten Beborben des erften Safens feines Landes, in welchem er anlangt, ober in einem fremben Safen, por bem Ronfularagenten feiner Dation abaeaes ben merben, falls Das Schiff querft in einem fremben Dafen einlauft, mo ein folder Ugent fich befindet.

Diese Erklarung foll durch eine eidsiche Bernehmung der angesehensten Personen unter der Schiffsmannschaft oder den Passageren, welche Zeugen der Durchsuchung oder Beschlagnahme gewesen sind, beglaubigt und über das alles ein Protokoll ausgenommen werden, von welchem dem Kapitaine zwei Aussertigungen zuzustellen sind, deren eine er seiner Regierung zur Unterstützung seiner Forderung am Schäden und Intersessen aus eine ein einer Borderung am Schäden und Intersessen gegen der den der

Wenn ber Kapitain durch hohere Gewalt abgehalten wird, seine Erkläung selbst abjugeben, so kann dieselbe durch ben Sigenthumer bes Schiffs ober durch jede andere bei der Ausrustung ober Ladung des Schiffs interessitäte Berson abgegeben werden.

Sur la transmission officielle d'une expdétition du procès-verbal ci-dessus mentionné, le Gouvernement du pays auquel appartiendra l'officier, à qui des abus ou vexations seront imputés, fera abus ou vexations seront imputés, fera immédiatement procéder à une enquête; et si la validité de la plainte est reconnue, ce Gouvernement fera payer au capitaine ou au propriétaire, ou à toute autre personne intéressée dans l'armement ou chargement du navire molesté, le montant des dommages et intérêts qui lui seront dòs.

### Article XV.

Les Hautes Parties contractantes s'engagent à se communiquer réciproquement, sur une demande à cet effet et sans frais, copies des procédures intentées et des jugements prononcés, relativement à des bâtiments visités ou arrêtés en exécution des dispositions du présent Traité.

### Article XVI.

Les Hautes Parties contractantes convienment d'assurer la liberté immédiate de tous les esclaves qui seront trouvés à bord des bâtiments arretés et condamnés en vertu des stipulations du présent Traité.

### Article XVII.

Les Hautes Parties contractantes conviennent d'inviter les Puissances maritimes de l'Europe qui n'ont pas encore conclu de Traités pour l'abolition de la Traite des Nègres, à accèder au présent Traité.

### Article XVIII.

Les actes ou instrumens annexes au présent Traité, et qu'il est mutuellement convenu de considérer comme en faisant partie intégrante, sont les suivants:

(Nr. 2488.)

Auf die offisielle Mittheilung einer Aussertigung des oben gedachten Protofolls wird die Regierung des Landes, welchem der, solcher Verschöße oder Beducktungen beschuldige Offizier angehört, unverzäglich eine Unterludung einsleiten lassen; und wenn die Beschwerde für begründet anerkannt worden ist, wird dies Regierung dem Kapitaine oder Eigenthumer, oder jeder anderen bei der Auskulfung oder Ladung des molestieren Schisse interessieren Verson den Bestrag des ihnen gebührenden Ersages an Schaben und Interessien zuhlen lassen.

Die Johen kontrahirenden Theile verpflichten sich, auf dieskalliges Ansuben sich gegenseitig kostenfreit Abschriften der angeordneten Untersuchungs-Verhandlungen und der ergangenen Urbeilssprüche mitgutheilen, welche Schissebetressen, die in Aussuberung der Bertrags durchsucht oder in Beschlag genommen worden sind.

Artifel 16.

Die hohen kontrahirenden Theile kommen darin überein, allen Skaven bie unverzügliche Freigebung gugufichern, welche am Bord der, kraft der Bestimmungen des gegenwartigen Vertrages in Beschlag genommenen und verurtheilten Schiste vorgefunden werden sollten.

Artifel 17.

Die Sohen fontrahirenden Heile fonmen bahin überein, diejenigen Sees Machte Europas, welche noch feine Verträge wegen Abschäftung des Reger-Handels abgeschloffen haben, einzuladen, dem gegenwärtigen Vertrage beigutreten.

Artifel 18. Die Urkunden oder Instrumente, die

dem gegenwärtigen Vertrage angehängt find und welche als integrirender Speil deffelben zu betrachten man gegenseitig übereingekommen ift, sind folgende:

A. Fors

A. Formules des mandats d'autorisation, et d'ordres pour guider les croiseurs de chaque nation dans les visites et arrestations à faire en vertu du présent Traité.

B. Instructions pour les croiseurs des forces navales, employés en vertu du présent Traité pour la suppression de la Traite des Nègres.

Article XIX.

Le présent Traité, consistant en dix-neul Articles, sera ratifié, et les ratifications en seront échangées à Londres, à l'expiration de deux mois, à compter de ce jour, ou plus tôt si faire se peut.

En foi de quoi, les Plénipotentiaires respectifs ont signé le présent Traité en texte anglais et français, et y ont apposé le sceau de leurs armes.

Fait à Londres, le vingt Décembre, l'an de grâce mil-huit-cent-quaranteet un.

- (L. S.) Schleinitz.
- (L. S.) Koller.
- (L. S.) Ste. Aulaire.
- (L. S.) Aberdeen.
- (L. S.) Brunnow.

A. Formulare für die Bollmachten und für die Ordres, bestimmt, den Kreugern jeder Nation bei den Kraft des gegenwärtigen Bertrags auszuführenden Durchluchungen und Beschlagnahmen zur Richtschung zu bienen.

B. Instruktionen fur die Rreuzer ber Rriegsmarine, welche in Bemafheit des gegenwartigen Bertrags zur Unterbrufkung bes Regerbandels verwendet werben.

Artifel 19.

Der gegenwartige, aus 19 Artikeln bestehende Vertrag soll ratisfiert werden und die Auswechselung der Ratisfationen innerhalb zweier Monate, dom heutigen Tage an gerechnet, oder wenn möglich noch früher zu London erfolgen.

Bu Urtund beffen haben Die refpettiven Bevollmachtigten ben gegenwartigen Bertrag im Englischen und Franzofischen Texte unterzeichnet und ihre

Giegel beigebruckt.

So geschen zu London, am 20. De zember Eintausend Achthundert Ein und Bierzig.

- (L. S.) Soleinit.
- (L. S.) Roller. (L. S.) St. Aulaire.
- (L S.) Aberdeen.
- (L. S.) Brunnom.

Bon Preußen, Desterreich, Großbritannien und Außland sind die Ratisskationen dieses Gertrages ausgewechselt und dessen Bestimmungen in einem Protosole d. d. London den 9. November 1842 auch nach dem Kückritte Frankreichs von dem Bertrage, für vollkommen verbindlich erklatt worden.

### Annexe A.

### Unlage A.

au Traité entre la Prusse, l'Autriche, la France, la Grande-Bretagne et la Russie, pour la suppression de la Traite des Nègres d'Afrique, signé à Londres, le 20. Décembre 1841.

I'r Formule.

Mandats, en vertu desquels un croiseur d'une des Hautes Parties conju bem zwischen Preußen, Defterreich, Frankreich, Großbritannien und Rugland unter bem 20. Dezember 1841 ju London abgeschlostenen Bertrage wegen Unterbrüdung bes handels mit Afrikanischen Regern.

Formular I.

Bollmacht, fraft berer ein Kreuzer bes einen ber hohen kontrahirenden Eheile tractantes pourra visiter et arrêter un navire de commerce appartenant à une autre des Hautes Parties contractantes, ou naviguant sous son pavillon, et soupconné de se livrer à la Traite des Nègres, ou d'être équipé pour ce trafic:

Le Traité conclu entre la Prusse. l'Autriche, la France, la Grande-Bretagne et la Russie, signé à Londres, le vingt Décembre 1841, pour la suppression totale de la Traite des Negres d'Afrique, avant stipulé que des croiseurs appartenant à l'une ou l'autre des dites Puissances seraient autorisés à visiter et à arrêter dans l'étendue de limites déterminées, les navires de commerce des Hautes Parties contractantes se livrant à la Traite des Nègres, ou soupçonnés d'être équipés pour ce trafic; et le Gouverneayant jugé convenable ment d'employer à ce service le bâtiment que vous commandez, et de vous munir d'instructions spéciales pour vous servir de règles dans le dit service: vous êtes, en vertu de ces instructions, et du présent mandat, autorisé à visiter dans les limites indiquées dans l'Article II, du dit Traité, les navires de commerce sous pavillon soupçonnés de se livrer à

la Traite des Nègres, et à agir à l'égard des navires qui se seront livrés à la Traite des Nègres, ou qui seront soupçonnés d'être équipés pour ce trafic, selon qu'il est prescrit dans Theile befugt fein foll, ein Rauffahrteis Schiff, welches einem anderen ber Dos ben fontrabirenben Theile angehort ober unter beffen Rlagge fahrt und in bem Berbachte fteht, fich mit bem Megerhans Del zu befaffen ober fur Diefen Sanbel ausgeruftet ju fein, ju burchfuchen und in Beidlag zu nehmen:

Nachdem Durch den zwischen Breufen. Defterreid, Rranfreid, Großbritannien und Rufland ju Condon unter bem 20. Dezember 1841 abgefchloffenen Bertrage jur ganglichen Unterbruckung bes Sandels mit Afrifanischen Regern pereinbart morben ift. baf Rreuger einer ober ber anberen ber gebachten Machte angehoria, ermachtigt merben follen, innerhalb beftimmter Grangen Die Sans Delsichiffe ber Soben tontrabirenben Theile, welche fich mit bem Regerban-Del befaffen ober verdachtig find, fur Diefen Sandel ausgeruftet ju fein, ju burdfuden und in Befchlag ju nehmen; und nachdem die Megierung es für angemeffen erachtet bat, bas Schiff, welches Gie befehligen, ju Diefer Dienftlichen Bestimmung ju vermen. den und Gie mit fpeciellen Inftruftios nen ju verfeben, welche Ihnen bei ber gedachten Dienftlichen Bestimmung als Berhaltungeregeln bienen follen: - fo werden Gie fraft Diefer Inftruftionen und ber gegenwartigen Bollmacht ermachtigt, innerhalb ber im Urtifel II. Des gedachten Vertrages bezeichneten Grangen Die unter Der Blagge fahrenden Sandelsichiffe, welche verdachtig find, fich mit bem Regerhans bel ju befaffen, ju burchfuchen, und in Betreff berjenigen Schiffe, welche fich mit bem Negerhandel befaßt haben ober

welche verdachtig fein werben, fur Die-

le dit Traité, et dans les instructions qui y sont anuexées.

Donné à

An Commandant de

### Il" Formule.

Ordres pour guider le Commandant d'un croiseur d'une des Hautes Parties contractantes en ce qui regarde la visite et l'arrestation d'un navire de commerce appartenant à une autre des Hautes Parties contractantes, ou naviguant sous son pavillon:

Le Traité conclu entre la Prusse, l'Autriche, la France, la Grande-Bretagne et la Russie, signé à Londres, le vingt Décembre 1841, pour la suppression totale de la Traite des Nègres d'Afrique, avant stipulé que des croiseurs appartenant à l'une ou l'autre des dites Puissances seront autorisés par les instructions spéciales y mentionnées, à visiter et à arrêter dans l'étendue de limites fixes, les navires de commerce des autres Parties contractantes se livrant à la Traite des Nègres, ou soupconnés d'être équipés pour ce trafic: et le Gouvernement ayant jugé convenable d'employer à ce service le bâtiment que vous commandez et de vous munir des dites instructions spéciales, nous vous envoyons ci-joint copie du dit Traité du 20. Décembre, et des instructions y annexées, cidessus mentionnées. Conséquemment et en vertu du présent ordre et du mandat ci-joint du Gouvernement de

vous êtes autorisé à visiter dans les limites indiquées dans l'Article II. du dit Traité, les navires de commerce naviguant sous pavillou trage und in ben bemfelben angehange ten Inftruftionen borgefdrieben ift.

Gegeben gu ben

In ben Befehishaber ber

#### Rormular II.

Orber, bestimmt, dem Besehlshaber eines Kreuzers eines der Hoben tomrabirenden Theile in Ansehung der Durchsuchung und Beschlagnahme eines Handelsschiffes, das einem anderen der Hohen fontrahirenden Theile angehört oder unter bessen Flagge sährt, zur Richtschut zu diener

Nachdem burd ben mifchen Breufen. Defterreich, Granfreich, Großbritannien und Rugland ju Condon unter bem 20. Dezember 1841 abgefchloffenen Bertrag megen ganglicher Unterbrudung des Sandels mit Ufrifanischen Regern pereinbart morben ift, bag Rreuger einer ober ber anderen ber gedachten Dachte angehörig, fraft ber in diefem Bertrage ermahnten fpegiellen Inftruftionen ermachtigt merben follen, innerhalb beftimmter Grangen Die Dandelsichiffe Der anderen Sohen tontrabirenden Theile, melde fich mit bem Degerhandel befaffen ober verbachtig find, fur Diefen San-Del ausgeruftet ju fein, ju burchfuchen und in Befchlag ju nehmen; - und nachdem die Regierung es für angemeffen erachtet bat, Das Schiff, welches Gie befehligen, ju Diefer Dienftlichen Bestimmung ju verwenden und Sie mit den gedachten fpeziellen Inftruftionen ju berfeben, - fo überfenden wir Ihnen beifolgend Abidrift Des ge-Dachten Bertrages bom 20. Dezember und ber Demfelben angefügten porers mahnten Inftruftionen, in Folge berer und fraft gegenmartiger Order und ber angeschloffenen Bollmacht ber Regies

... runa

sonpconnés de se livrer à la Traite des Nègres, et à agir à l'égard de ceux de ces navires qui se seront livrés à cette Traite, ou qui seront soupçonnés d'être équipés pour ce trafic, ainsi qu'il est indiqué dans le dit Traité, le dit mandat, et les dites instructions; et nous vous chargeons et requérons de vous conformer très strictement à toutes les dispositions et stipulations y contenues, avant soin d'exercer l'autorité dont vous êtes investi, de la manière la plus douce, et avec tous les égards que se doivent des nations alliées et amies; et de coopérer cordialement avec les Commandants de tout bâtiment de guerre employé au même service.

Donué à

Au Commandant de

Les présentes formules de maudats et d'ordres seront annexées au Traité signé aujourd'hui entre la Prusse, l'Autriche, la France, la Grande-Bretagne et la Russie pour la suppression de la Traite des Nègres d'Afrique, et seront considérées comme faisant partie intégrante de ce Traité.

En foi de quoi, les Plénipotentiaires des Hautes Parties contractantes les ont signées et y ont apposé le sceau de leurs armes.

(Nr. 2488.)

rung bon Sie ermachtigt werden, innerhalb der im Urtifel II. bes gebachten Bertrages bezeichneten Granten Die unter ber Rlagge fahrenden Sandelsichiffe, welche berbach. tig find, fich mit bem Regerhandel ju befaffen, ju durchfuchen, und in Betreff berienigen Schiffe, welche fich mit bem Regerhandel betagt haben, ober melde berbachtig fein werben, fur Diefen Sans Del ausgeruftet ju fein, fo ju verfahren. wie es in dem gedachten Bertrage ber ermahnten Bollmacht und ben befagten Inftruftionen borgefdrieben ift: und wir beauftragen und veranlaffen Sie, fich auf bas genaufte nach allen barin enthaltenen Bestimmungen und Bers abredungen ju richten, jugleich aber auch Darauf ju achten, bag Gie Die Ihnen verliehene Umtsgewalt auf die milbefte Beife und mit allen ben Rucfichten jur Ausubung bringen, welche perbuns Dete und befreundete Nationen einander fouldig find; auch mit ben Befehishas bern aller Rriegeschiffe, melde Diefelbe bienftliche Beftimmung haben, aufrichtig jusammen ju wirfen.

Gegeben ju ben

Un ben Befehlebaber ber

Die borstehenben Formulare zu Bollmachten und Orders follen dem heut
zwischen Preußen, Desterreich, Krankreich, Großbritannien und Rußland wegen Unterdrückung des Handels mit Afrikanischen Regern abgeschlossenen Bertrage angehängt und als ein integritender Theil dieses Bertrages betrachtet werben.

Bu Urfund beffen haben die Bevolls machtigten der Sohen kontrahirenden Eheile diefelben unterzeichnet und ihre Siegel beigedruckt. Fait à Londres, le viugt Décembre, l'an de grâce mil-huit-cent-quaranteet un So geschehen zu London, am 20. Des zember Sintausend achthundert ein und vierzig.

- (L. S.) Schleinitz.
- (L. S.) Koller,
- (L. S.) Ste. Aulaire,
- (L. S.) Aberdeen.
- (L. S.) Brunnow,

- (L. S.) Soleinis.
- (L. S.) Roller.
- (L. S.) St. Aulaire.
- (L. S.) Brunnom.

### Annexe B.

au Traité entre la Prusse, l'Autriche, la France, la Grande-Bretagne et la Russie, pour la suppression de la Traite des Nègres d'Afrique, signé à Londres, le 20. Décembre 1841.

Instructions pour les Croiseurs.

1) Toutes les fois, qu'un pavire de commerce appartenant à l'une des Hautes Parties contractantes, ou naviguant sous son pavillon, sera visité par un croiseur de l'une des autres Hautes Parties contractantes, l'officier commandant le croiseur, avant de procéder à la visite, exhibera au capitaine de ce navire les ordres spéciaux qui lui confèrent le droit exceptionnel de le visiter; et il remettra au dit capitaine un certificat, signé de lui, indiquant son rang dans la marine militaire de son pays, ainsi que le nom du bâtiment qu'il commande, et attestant, que le seul but de sa visite est de s'assurer si le navire se livre à la Traite des Nègres ou s'il est équipé pour ce trafic, ou s'il a été employé à cette Traite durant la traversée pendant laquelle il a été rencontré par le dit croiseur. Lorsque la visite est faite par un officier du croiseur autre que celui qui le commande, cet officier devra avoir le grade de Lieutenant dans la marine militaire, ou au moins être actuellement le second en rang à bord du navire qui fait la visite; dans ce cas, le dit officier exbi-

### Unlage B.

ju bem zwischen Preußen, Defferreich, Frankreich, Großbritannien und Rußland unter bem 20. Dezember 1841 ju London abgeschloffenen Bertrage wegen Unterbeudung bes handels mit afrikanischen Regern.

Inftruttionen fur Die Rreuger. 1. Redes Mal, wenn ein Sandels-Schiff, welches einem ber hoben tontras hirenden Theile angehort ober unter Deffen Blagge fahrt, burch einen Rreuger eines der anderen hohen fontrabirenden Theile Durchfucht merben foll, muß ber den Kreuger befehligende Offigier, bebor er jur Durchfudung ichreitet, bem Ras pitaine jenes Schiffes Die Spezialorder porlegen, welche ihm bas erceptionelle Recht zu ber Durchsuchung ertheilt, und Dem gebachten Rapitaine ein bon ibm unterzeichnetes Beugniß einhandigen, welches feinen Rang in Der Rriegs-Marine seines Landes, so wie den Namen des Schiffes, welches er befehligt, angeben und Die Berficherung enthalten muß, bag ber einzige 3med feiner Durchsuchung fei, fich ju überzeugen, ob bas Schiff fich mit bem Regerhans Del befaffe, ober ob es fur Diefen Sans del ausgeruftet fei, oder ob es ju dies fem Sandel- wahrend ber Kahrt, auf welcher es von bem gebachten Rreuger angetroffen worden, bermenbet worben

Wenn die Durchsuchung bon eis

nem andern Offiziere Des Rreugers, als

bem Befehishaber beffelben borgenome

men wird, fo foll biefer Offigier ben

Rang

bera au capitaine du navire marchand une copie des ordres spéciaux dont il est fait mention ci-dessus, signée par le Commandant du croiseur, et remettra en outre une déclaration signée par lui-même, indiquant le rang qu'il occupe dans la marine militaire de son pays, le nom du Commandant sous les ordres duquel il agit, le nom du croiseur auquel il appartient, et le but ce de suisile, sinsi qu'il est dit cidessus.

Si cette visite constate que les papiers de bord du navire sont en règle et ses opérations licites, l'officier inscrira sur le journal de bord, que la visite a eu lieu en vertu des ordres spéciaux dont il est fait mention cidessus: et lorsque ces formalités auront été accomplies, le navire sera libre de continuer sa route.

2) Si d'après le résultat de la visite. l'officier commandant le croiseur juge qu'il y a motifs suffisants de supposer que le navire se livre à la Traite des Nègres ou qu'il a été équipé pour ce trafic, ou qu'il s'était livré à ce trafic durant la traversée pendant laquelle il a été rencontré par le croiseur, et s'il se décide, en conséquence, à l'arrêter et à le faire soumettre au jugement de l'autorité compétente, il fera dresser sur le champ, par duplicata, l'inventaire de tous les papiers trouvés à bord, et signera cet inventaire en double, ajoutant à son nom son rang dans la marine militaire, Rang eines Lieutenants in ber Rriegs-Marine haben ober meniaftens jur Zeit ber tweite im Range am Bord bes Schiffes jein, welcher Die Durchsuchung bornimmt; in Diefem Ralle muß ber ges Dachte Offizier bem Rapitaine Des Raufs fahrteischiffes eine bon bem Befehlsha. ber Des Rreugers unterzeichnete 21bidrift ber oben ermahnten Spezialordre borzeigen, und außerdem eine von ibm felbit unterzeichnete Erflarung einbandigen, welche ben Rang, ben er in ber Rriegse Marine feines ganbes einnimmt, ben Namen Des Befehlshabers, unter Deffen Befehlen er fteht, ben Damen bes Rreugers, ju meldem er gebort, und ben 3med ber Durchsuchung, fo mie oben gefagt ift, angiebt.

Stellt sich bei der Durchsuchung beraus, daß die Papiere des Schiffs in Ordnung sind, und dasselbe in erlaubtem Verkehre begriffen ist, so hat der Ofsigier in das Schiffsjournal einzutragen, daß die Durchsuchung Kraft der oben erwähnten Spezialordre statzgefunben hat, und nach Erfüllung dieser Förmlichkeit sieht es dem Schiffe frei,

feine Rahrt fortzusegen.

2. Wenn der den Kreuger befehligende Offizier nach bem Resultate ber Durchfudung hinreichende Brunde ju baben glaubt, angunehmen, bag bas Schiff fich mit bem Regerhandel befaffe, ober ju Diefem Sandel ausgeruftet worden fei, ober baf es fich mit Diefem Sandel mahrend der Rahrt, auf welcher es bon bem Rreuger angetroffen worden ift, befaßt habe, und wenn er fich in Folge beffen entichließt, baffelbe in Bes folgg ju nehmen und ber Jurisdiftion der kompetenten Behorde ju übergeben, fo muß er auf ber Stelle uber alle am Bord befindlichen Papiere zwei aleiche lautende Inventarien aufnehmen und beide Inftrumente unterzeichnen, indem er feinem Ramen, feinen Rang in Der Kriegs.

ainsi que le nom du bâtiment qu'il

Il dressera et signera de la même manière, par duplicata, un procèsverbal constatant l'époque et le lieu de l'arrestation, le nom du navire, celui de son capitaine, et ceux des hommes de son équipage, ainsi que le nombre et l'état des esclaves trouvés à hord

Ce procès - verbal devra en 'outre contenir une description exacte de l'état du navire et de sa cargaison.

- 3) Le Commandant du croiseur condoira ou enverra sans délai le navire arrêté, ainsi que son capitaine, son équipage, ses passagers, sa cargaison, et les esclaves trouvés à son bord, à l'un des ports ci-après spécifés, pour qu'il soit procédé à leur égard, conformément aux lois du pays dont le navire porte le pavillon; et il en fera la remise aux autorités compétentes, ou aux personnes qui auront été spécialement préposées à cet effet par le Gouvernement à qui appartiendra le dit port.
- 4) Nul individu ne devra être distrait du bord du navire arrêté; et il ne sera enlevé non plus aucune partie de sa cargaison, ou des esclaves trouvés à son bord, jusqu'à ce que le dit navire ait été remis aux autorités de sa propre nation; excepté dans le cas où la translation de la totalité ou d'une partie de l'équipage, ou des esclaves trouvés à bord, serait jugée nécessaire, soit pour conserver leur vie ou par toute autre considération d'humanité, soit pour la sûreté de ceux qui seront chargés de la conduite du navire après son arrestation. Dans un tel cas, le Commandant du

Rriegsmarine fo wie auch ben Namen bes Schiffes, welches er befehligt, hin-

In derselben Beise muß er zwei gleichlautende Protokolle aufnehmen und unterzeichnen, welche die Zeit und den Ort der Beschlagnahme, den Namen des Schiffes, den seines Kapitains und diesenigen der Schiffmannschaft, so wie die Anzahl und den Zustand der am Bord gefundenen Stladen angeben.

Außerdem follen diese Protofolle eine genaue Beschreibung von dem Zustande bes Schiffs und seiner Ladung entbalten.

3. Der Befehlshaber des Kreugers muß das in Beschlag genommene Schiff, so wie dessen Kapitain, Mannschaft, Passagiere, Ladung und die am Bord gesundenen Stladen underzüglich nach einem der weiter unten bezeichneten Hafen, damit hinsichtlich ihrer in Gemäßheit der Gese des Landes, dessen lagge das Schiff sührt, versahren werde; und er hat dieselben an die sompetenten Behörden oder an diesenigen Personen abzuliesern, die von der Keglerung, welcher der gedachte Hasen gehört, zu dem Ende bes londere gestatte fein werden.

4. Es barf niemand bom Bord bes in Befchlag genommenen Schiffs ents fernt, auch fein Theil ber Labung ober der am Bord befindlichen Gflaven meggebracht merben, bis bas gedachte Schiff den Behorben feiner eigenen Nation überliefert morben: ausgenommen in bem Ralle, mo bie Berfetung ber Befammtheit ober eines Theils ber Schiffs-Mannichaft ober ber am Bord gefunbenen Stlaven fur nothwendig erachtet werben follte, fei es nun, um ihr leben ju erhalten, ober aus einer anderen Rudficht ber Menschlichkeit, oder fei es um ber Gicherheit berjenigen willen, welche mit ber guhrung bes Schiffs паф

croiseur, ou l'officier chargé de la conduite du bâtiment arrêté, dressera de la dite translation un procès-verbal, dans lequel il en énoncera les motifs, et les capitaines, matelots, passagers ou esclaves, ainsi transbordés, seront conduits dans le même port que le navire et sa cargaison; et leur réception aura lieu de la même manière que celle du navire, conformément aux dispositions ci-après énoncées.

Il est entendu qu'aucune des stipulations du paragraphe ci-dessus ne sera applicable aux esclaves trouvés à bord des navires Prussiens, Autrichiens ou Russes; il sera disposé de ces esclaves conformément aux dispositions contenues dans les paragraphes suivants.

5) Tous les navires Autrichiens qui seront arrêtés aux stations d'Amérique ou d'Afrique par les croiseurs des autres Parties contractantes, seront conduits et remis à la Juridiction Autrichienne à Trieste

Mais si des esclaves sont trouvés à bord d'un tel navire Autrichien au moment de son arrestation, le navire sera envoyé d'abord pour déposer les esclaves dans le port où il aurait été conduit pour être jugé, s'il avait navigué sous pavillon Français ou Anglais; le navire sera ensuite envoyé et remis à la Juridiction Autrichienne à Trieste, ainsi qu'il a été stipulé ci-

Tous les navires Français qui seront arrêtés sur la côte occidentale d'Afrique (Nr. 2488.)

dessus.

nach feiner Befchlagnahme beauftrag In einem folden Ralle muß merben. Der Befehlehaber Des Rreugers ober Der mit ber Ruhrung bes in Beichlag genommenen Schiffs beauftragte Offis gier über Die gedachte Berfebung ein Brotofoll aufnehmen, in meldem er Die Grunde Dazu angiebt: und Die auf Diefe Beife berfetten Rapitaine, Matrofen, Daffggiere und Oflaven find in benfelben Safen ju fuhren, mobin Schiff und ladung gebracht merden; und Die Uebernahme Derfelben foll auf Die gleiche Beife, wie Die Des Schiffes, in Bemagheit Der bier unten folgenden Reftfebungen fattfinden.

Indes findet keine der Bestimmungen des vorstehenden Paragraphen Anwendung auf Sklaven, welche am Bord preußischer, dietereichischer oder russischer Schiffe gefunden werden; mit solchen Sklaven wird in Gemaßheit der Bestimmungen versahren, welche in den folgenden Paragraphen enthalten sind.

5. Alle bsterreichischen Schiffe, welche auf ben Stationen von Amerika oder Afrika durch Kreuger der anderen kontrahirenden Theile in Beschlag genommen werden sollten, sind nach Erieft zu schreich und der österreichischen Jurisbiktion zu überliefern.

Wenn aber Staven am Jord eines solden sikerreichischen Schiffs im Augenblicke seiner Beschlagnahme vorgestunden werden, so ist das Schiff zuvörderst, um die Staven abzuseben, in den jenigen hasen zu führen, wohin es, wenn es unter französischer doer englischer Islagge gefahren wate, geführt worden sein wurde, um der Gesellt zu werden; sodann ist das Schiff nach Erieft zu führen und der österreichischen Jurisdiktion zu überliefern, wie oben bestimmt worden ist

Alle frangofifden Schiffe, welche an ber westlichen Rufte bon Ufrita Durch

par les croiseurs des autres Parties contractantes, seront conduits et remis à la Juridiction Française à Gorée.

Tous les navires Français qui seront arrètés sur la côte orientale d'Afrique par les croiseurs des autres Parties contractantes, seront conduits et remis à la Juridiction Française à l'Ile de Bourbon.

Tous les navires Français qui seront arrêtés sur la côte d'Amérique, au sud du 10me degré de latitude septentrionale, par les croiseurs des autres Parties contractantes, seront conduits et remis à la Juridiction Française à Cayenne.

Tous les navires Français qui sesont arrêtés ou dans les Indes Occidentales, ou sur la côte d'Amérique au nord du 10me degré de latitude septentrionale, par les croiseurs des autres Parties contractantes, seront conduits et remis à la Juridiction Française à la Martinique.

Tous les navires Britanniques qui seront arrètés sur la côte occidentale d'Afrique par les croiseurs des autres Parties contractantes, seront conduits et remis à la Juridiction Britannique à Bathurst sur la rivière de Gambie.

Tous les navires Britanniques qui seront arrêtés sur la côte orientale d'Afrique par les croiseurs des autres Parties contractantes, seront conduite et remis à la Juridiction Britannique au Cap de Bonne Espérance.

Tous les navires Britanniques qui seront arrêtés sur la côte d'Amérique par les croiseurs des autres Parties bie Kreuzer ber anderen fontrahirenden Theile in Beschlag genommen werden sollten, find nach Gorea zu führen und ber frangosischen Jurisdiktion zu übersliefern.

Alle Franzbsischen Schiffe, welche an der bstlichen Ruse von Afrika durch bie Kreuzer der anderen kontrahirenden Theile in Beschlag genommen werden sollten, sind nach der Insel Sourbon zu suhren und der Franzbsischen Jurisdiften zu überliefern.

Alle Franzbsischen Schiffe, welche an der Kusse von Amerika, süblich vom Inten Grade nördlicher Breite durch die Kreuzer der anderen kontrahirenden Theile in Beschlag genommen werden sollten, sind nach Capenne zu führen und der Franzbsischen Jurisdiktion zu übersiesten.

Alle Franzosischen Schiffe, welche durch die Kreuzer der anderen fontrenbirenden Eheile entweder in Westinden oder an der Kuste von Amerika nodelich vom 10ten Grade nördlicher Breite in Beschlag genommen werden sollten, sind nach Martinique zu führen und der Französischen Juriediktion zu überstefern.

Alle Britischen Schiffe, welche an der westlichen Kuste von Afrika durch die Kreuger der anderen kontrahirenden Theile in Beschlag genommen werden sollten, sind nach Bathurst am Gambiagluß zu sühren und der Britischen Jurisdiktion zu überliefern.

Alle Britischen Schiffe, welche an der offlichen Kusse von Afrika durch bie Kreuzer der anderen kontrahirenden Theile in Beschlag genommen werden sollten, sind nach dem Kap der guten Hoffnung zu führen und der Britischen Furisdiktion zu überliefern.

Alle Britifden Schiffe, welche an Der Rufte von Amerika burch bie Kreuger ber anderen kontrabirenden Theile in

contractantes, seront couduits et remis à la Juridiction Britannique, ou à la Colonie de Demerarie, ou au Port Royal dans la Jamaïque, selon que le Commandant du croiseur le jugera plus convenable.

Tous les navires Britanniques qui seront arrêtés dans les Indes Occidentales par les croiseurs des autres Parties contractantes, seront conduits et remis à la Juridiction Britannique au Port Royal dans la Jamaïque.

Tous les navires Prussieus qui seront arrètés aux stations d'Afrique ou d'Amérique par les croiseurs des autres Parties contractantes, seront conduits et remis à la Juridiction Prussienne à Stettin.

Mais si des esclaves sont trouvés à bord d'un tel navire Prussien au moment de son arrestation, le navire sera envoyé d'abord pour déposer les esclaves dans le port où il aurait été conduit pour être jugé, s'il avait navigué sous pavillon Français ou Anglais; le navire sera ensuite envoyé et remis à la Juridiction Prussienne à Stettin, ainsi qu'il a été stipulé cidessus.

Tous les navires Russes qui seront arrètés aux stations d'Afrique ou d'Amérique par les croiscurs des autres Parties contractantes, seront conduits et remis à la Juridiction Russe à Cronstadt ou à Reval, selon que la saison permettra au navire d'atteindre l'un ou l'autre de ces ports.

Mais si des esclaves sont trouvés à bord d'un tel navire Russe au moment de son arrestation, le navire sera 3abrgang 1844. (Nr. 2488.) Beschlag genommen werden sollten, sind, je nachdem der Beschlishaber des Kreiger beit, Behuss der Gerklishaber bes Kreiger beit. Behuss der Ueberlieserung an die Britische Jurisdistion nach der Kolonie von Demerary oder nach Port Royal auf Jarmaika zu führen.

Alle Britischen Schiffe, die in West-Indien durch die Kreuger ber anderen fontrahirenden Hosie in Beschäug genommen werden sollten, sind nach Port Nopal auf Jamaila zu schrein und der Britischen Jurisdistion zu überliefern.

Alle Preußischen Schiffe, welche auf ben Stationen von Afrika ober Amerita burch die Kreuzer ber anderen kontrahirenden Theile in Beschlag genommen werden sollten, sind nach Stettin zu führen und der Preußischen Justiddiften zu überliesern.

Benn aber am Bord eines solchen Preußischen Schiffes im Augenblicke seiner Beschlagen vorgesunden Beschlagen vorgesunden werden, so ist das Schiff zuvörderst, um die Skaven vorgesunden werden, so ist das Schiff zuvörderst, um die Skaven abzusetzen, in benjenisen Dassen zu führen, wohin es, wenn es unter Kranzösischer oder Englischer Rlagge gefahren ware, geführt worden Magge gefahren ware, geführt worden im wirde, um vor Gericht gestellt zu werden; demmachst ist das Schiff, wie oben bestimmt worden, nach Stettin zu sühren und der Preußischen Jurisdustion zu überliefern.

Alle Ruffischen Schiffe, welche auf ben Stationen von Afrika ober Immerita durch bie Kreuger ber anderen kontrahirenden Theile in Beschlag genommen werden sollten, sind Behufe ihrer Uebetlieferung an die Russische Juriss diktion nach Kronstadt oder Reval zu führen, ie nachdem die Jahreszeit dem Schiffe gestatten wird, den einen oder Den andern dieser Jaken zu erreichen.

Wenn aber an Bord eines folden Ruffischen Schiffes im Augenblicke feiner Beschlagnahme Staven vorgefun-

envoyé d'abord pour déposer les esclaves dans le port où il aurait été conduit pour être jugé, s'il avait navigné sous pavillon Français ou Anglais; le navire sera ensuite euvoyé et remis à la Juridiction Russe à Cronstadt ou à Reval, ainsi qu'il a été stipulé ci-dessus.

6) Dès qu'un pavire de commerce. qui aura été arrêté comme il a été dit ci-dessus, arrivera dans un des ports on lieux dont il est ci-dessus fait mention, le Commandant du croiseur, ou l'officier chargé de la conduite du navire arrêté, remettra immédiatement aux autorités dûment préposées à cet effet par le Gouvernement dans le territoire duquel le port ou lieu ci-dessus désigné se trouve. le navire et sa cargaison, ainsi que le capitaine, l'équipage, les passagers, et les esclaves trouvés à son bord, et en outre les papiers saisis à bord, et l'un des deux exemplaires de l'inventaire des dits papiers, l'autre devant demeurer dans sa possession. Le dit officier remettra en même temps à ces autorités, en original, une des deux expéditions du procès-verbal faites selon ce qui est ci-dessus spécifié, et il y ajoutera un rapport des changements qui pourraient avoir eu lieu depuis le moment de l'arrestation jusqu'à celui de la remise; aussi bien qu'une copie du rapport de tels transbordements qui ont pu avoir lieu, ainsi qu'il a été prévu ci-dessus.

den werden, so ist das Schiff zuvörderst, um die Stlaven abzusehen, in benjenisen Hafen zu fübren, wohin es, wenn es unter Französischer oder Englischer Flagge gefahren ware, geführt worden ein wurde, um vor Gericht gestellt zu werden; demmacht ist das Schiff, wie oben festgesetzt worden, Behufs der Ueberlieferung an die Russische Jurisdiktion nach Kronstadt oder Keval zu sübren.

6) Cobald ein Rauffahrteifdiff. welches, wie oben gefagt ift, in Befchlag genommen worden, in einem der borermabnten Safen ober Dlate antommt. muß ber Befehlshaber bes Rreugers oder ber mit ber Rubrung bes in Befolag genommenen Schiffes beauftragte Offigier ben bon ber Regierung, in beffen Bebiet ber porbezeichnete Safen ober Plat gelegen ift, ju Diefem Ende gehoria bestellten Behorben unpergualich Das Schiff und feine Ladung, fo wie ben Rapitain, Die Mannichaft, Die Daffagiere und Die am Bord borges fundenen Stlaven, nebft ben am Bord in Beschlag genommenen Papieren und einem der beiden Eremplare des Berzeichniffes ber befagten Dapiere übergeben, mabrend bas andere Eremplar in feinem Befige bleibt. Bu gleicher Beit hat der gedachte Offizier Diesen Beborben eine ber beiben Ausfertiguns gen bes Protofolls, welche nach ben obenftebenden Bestimmungen anzufertis gen find, im Originale einzubandigen, und einen Bericht über Die Berandes rungen beigufügen, welche von dem Augenblicke, mo bas Schiff in Befchlag genommen worden, bis jur Zeit ber Ueberlieferung stattgefunden haben moche ten; fo wie auch eine Abichrift Des Berichts über folche Berfetungen, wie uns ter den oben ermahnten Vorausfegungen gefcheben fenn tonnten.

En remettant ces diverses pièces, l'officier en attestera la sincérité sous serment et par écrit.

7) Si le Commandant d'un croisenr d'une des Hautes Parties contractantes, dûment pourvu des instructions spéciales ci-dessus mentionnées, a lieu de soupconner qu'un navire de commerce naviguant sous le convoi ou en compagnie d'un bâtiment de guerre d'une des autres Parties contractantes. se livre à la Traite des Nègres, ou a été équipé pour ce trafic, ou qu'il s'était livré au trafic des Nègres durant la traversée pendant laquelle il a été rencontré par le croiseur, il devra se borner à communiquer ses soupcons au Commandant du bâtiment de guerre, et laisser à celui-ci le soin de procéder seul à la visite du navire suspect, et de le placer, s'il v a lieu, sous la main de la justice de son pays.

8) Par l'Article IV. du Traité, il est stipulé, que dans aucun cas le droit mutuel de visite ne pourra s'exercer sur des bâtiments de guerre des Hautes Parties contractantes.

Il est convenu que cette exemption s'appliquera également aux pavires de la Compagnie Russo-Américaine, lesquels, étant commandés par des officiers de la Marine Impériale, sont autorisés par le Gouvernement Impérial à arborer un pavillon qui les distingue de la Marine Marchande, et sont armés et équipés d'une manière semblable à celle des transports de guerre.

Il est également convenu que les dits navires devront être munis d'une patente Russe, qui constatera leur origine et leur destination. La forme (Nr. 2488.)

Bei Ueberlieferung Diefer perichiebes nen Schriftstude muß ber Offiner Die Richtigfeit berfelben eidlich und fdrifts lich befraftigen.

7) Wenn ber Befehlshaber eines Rreugers eines ber Soben fontrabirene ben Theile, welcher mit ben borermahns ten fpeziellen Inftruftionen gehorig berfeben ift. Grund ju bem Berbachte bat. Daß ein unter Ronvon, oder in Befells ichaft eines Rriegsichiffes eines ber anberen fontrabirenden Theile fahrendes Rauffahrteifdiff fich mit Dem Regers handel befaffe, oder fur Diefen Sandel ausgeruftet morden fei, oder bak es mahrend ber Rahrt, auf welcher es von bem Kreuger angetroffen worden ift, fich mit dem Negerhandel befaßt habe, fo muß berfelbe fich barauf beidranten. feinen Berdacht dem Befehlehaber Des Rriegeschiffes mitgutheilen, und bem lettern es überlaffen, allein gur Durche fudung bes berbachtigen Schiffes zu ichreiten, und felbiges, wenn Grund Dagu borhanden ift, den Berichten feis nes Landes ju überliefern.

8) Durch ben Urtifel IV. Des Bertrages wird bestimmt, baß bas gegenfeis tige Durchsuchungerecht in feinem Ralle gegen Kriegeschiffe ber Sohen fontrabis renden Theile ausgeubt werden durfe.

Man ift übereingefommen, daß Diefe Befreiung fich ebenmaßig auf Die Schiffe ber Ruffifch Umerifanifden Rompagnie begieben folle, welche von Offigieren ber Raiferlichen Marine befehligt werben und bon ber Raiferlichen Regierung ermachtigt find, eine Blagge ju fuhren, Die fie bon ber Sandelsmarine unter-Scheidet, auch in abnlicher Beife wie Die Rriegs . Transporticbiffe bewaffnet und ausgeruftet find.

Ebenfo hat man fich baruber beteinigt, daß die gedachten Schiffe mit einem Ruffifden Batente berfeben fenn follen, welches ihren Urfprung und ihre de cette patente sera arrêtée de commun accord. Il est convenu que cette patente, expédiée par l'autorité compétente en Russie, sera visée à St. Pétersbourg par les Consulats d'Angleterre et de France.

9) Par l'Article IX, §, 3. du Traité il est stipulé, qu'à moins de preuve contraire, un navire serait censé s'être livré à la Traite des Nègres, s'il se trouvait à son bord des planches de réserve, préparées pour établir un double pont ou un pont dit à esclaves.

Afin de prévenir tout abus qui pourrait résulter d'une interprétation arbitraire de cette clause, il est spécialement recommandé aux croiseurs de ne pas en étendre l'application aux navires Prussiens, Autrichiens, et Russes, faisant le commerce de bois, dans le cas où il sera constaté par leurs expéditions que les planches et poutres qu'ils ont, ou ont en, à bord, font, ou ont fait, partie de leur cargaison comme objet de commerce licite.

Par conséquent, afin de ne pas entraver un commerce licite, il est expressément enjoint aux croiseurs d'appliquer les dispositions contenues dans le §. 3, de l'Article IX., seulement aux cas où il se trouverait à bord du bâtiment visité des planches de réserve évidemment destinées pour la formation d'un pont dit à esclaves.

Les Plénipotentiaires soussignés, conformément à l'Article XVIII, du les instructions ci-dessus seront annexées au Traité signé aujourd'hui entre

Bestimmung nachweist. Die Form Diefes Patents soll durch gemeinschaftliche Uebereinkunft festgestellt werden. Man hat beischossen, das dieses Patent durch die kompetente Aussische Behörde ausgesertigt und zu St. Petersburg von den Konsulaten Frankreichs und Englands visitrt werden solle.

9) 3m Atrifel IX s. 3. Des Bertrages ift festgesest, Daß ein Sofin menn es nicht Seweise vom Begentheite geben kann, verdachtig sei, sich mit dem Regerhandel befielben Referveplanfen vorfanden, welche zugerichtet seven, um daraus ein zweites Dect ober ein son annanntes Skavendock zu machen.

Um jedem Berstoße, der durch eine willstrische Auslegung dieser Klaufel berbeigeführt werden konnte, vorzubeugen, wird den Kreugern besonders empsohlen, die Anwendung derfelben nicht auf Preußische, Desterreichische und Aussiche, die der die des diffe, welche den holhdandel betreiben, auszudehnen, falls sich aus den Absertigungen derfelben erziebt, daß die Planken und Balken, welche sie am Botd haben oder gehabt haben, als Gegenstand eines erlaubten Werkehrs einen Eheil ihrer Ladung ausmachen oder ausgemacht haben.

Demjusolge, und um nicht einen erlaubten Verkehr zu hindbern, wird den Kreugern ausbrücklich aufgegeben, die in dem §. 3. des Artikels l.A. enthaltenen Bestimmungen lediglich auf diegenigen galle anzuwenden, wo sich am Botd des durchsuchen Schiffes Referveplanken vorfinden schiffes Regenscheinlich zur Derstellung eines sogenannten Skadenders bestimmt waren.

Die unterzeichneten Bevollmächigten find in Gemäßbeit des Artifels XVIII. bes Bertrages bom beutigen Tage übereingefommen, daß die obigen Instudtionen dem beut zwischen Preußen, Ocher-

la Prusse, l'Autriche, la France, la Grande-Bretagne et la Russie, pour la suppression de la Traite des Nègres d'Afrique, et qu'elles seront considérées comme faisant partie intégrante du dit Traité.

En foi de quoi, les Plénipotentiaires des Hautes Parties contractantes ont signé cette Annexe, et y ont apposé

le sceau de leurs armes.

Fait à Londres, le vingt Décembre, l'an de grâce mil-huit-cent-quaranteet un.

(L. S.) Schleinitz.

(L. S.) Koller.

(L. S.) Ste. Aulaire.

(L. S.) Aberdeen.

(L. S.) Brunnow,

Desterreich, Frankreich, Großbritannien und Rußsand wegen Unterbrudung des handels mit Afrikanischen Regern abgescholsenen Wertrage angehängt und als ein integritender Theil des gedach ten Wertrages betrachtet werben sollen.

Bu Urfund beffen haben die Bevollmachtigten ber Soben kontrahirenden Theile Diese Anlage unterzeichnet und

ihre Giegel beigebruckt.

So geschehen zu London, am 20. Des zember Ein Caufend Acht hundert Ein und Bierzig.

(L. S.) Schleinig.

(L. S.) Roller.

(L. S.) St. Aulaire. (L. S.) Aberdeen.

(L. S.) Brunnom.

(Nr. 2489.) Berorbnung wegen Beftrafung bes Sanbels mit Regerfflaven, bom 8. Juli 1844.

### Mir Friedrich Wilhelm, von Gottes Gnaden, König von Preußen 2c. 2c.

verordnen jur Aussührung des zwischen Unserm Bevollmachtigten und den Bevollmachtigten Ihrer Majestaten des Kaisers von Oesterreich, der Königin von Broßbritannien und des Kaisers von Russand wegen Berhinderung bels mit Negersstaten, am 20. Dezember 1841. zu London abgeschlossenen und von Uns ratifizierten Bertrages, durch welchen der Betrieb des Handels mit Negersstaten für ein der Seerduberei gleich zu achendes Verbrechen erklart worden ist, auf den Antrag Unseres Staatsministeriums und nach vernommes nem Gutachten Unseres Staatsvalbs, was folgat.

### S. 1.

Jebes Preußische Schiff, welches von einem Kreuzer angehalten wird, ift als im Regerstavenhandel begriffen anzusehen, wenn es Negerstaven am Bord hat, oder wenn in demselben Gegenstande, wie sie der Art. 9. des Wertrages vom 20. Dezember 1841. bezeichnet, vorgefunden werden, oder etweisslich während der Reise, auf welcher das Schiff angehalten wird, vorhanden gewesen sind. (Ri. 2888—2888.)

Unmittelbar nach ber Ablieferung und nach bem Empfange ber von bem Befehlshaber bes Kreugers aufgenommenen Berhandlungen, nug bie Schiff-fahrtskommission, nach Vorschrift bes 8. Art. bes erwähnten Bertrages, jur Besichtigung bes Schiffes schreiten, und hierüber ein Protofoll aufnehmen.

S. 13.

Die Verhandlungen werden sodann an das Oberlandesgericht zu Stetztin abgegeben, welches mit der fernern Untersuchung und dem Erkenntnisse beaufragt ist. Dasseibe dat von allen rechtskräftigen Erkenntnissen eine Aussertigung mit den Entscheidengegrunden an das Ministerium der auswatrigen Angeleganheiten einzureichen.

Urfundlich unter Unferer Sochsteigenbandigen Unterfdrift und beigebruct.

tem Roniglichen Infiegel.

Begeben Sansfouci, ben 8. Juli 1844.

### (L. S.) Friedrich Bilhelm.

v. Rocom. Muhler. v. Cavigny. Brhr. v. Bulom. Flottwell.

Beglaubigt: Bornemann.

### Merichtigung.

In dem durch die Gesehsammlung publicirten Reglement über den Lootsendienst auf dem Rheine innerhalb der Grenze des Preußischen Gebiets vom 24. Juni d. 3. ist im 8. 2. Nr. II. d. (Seite 254) anstatt:

"und von Jannes aufwärte bis Vimipp"

au lefen:

"und von Pimipp aufmarts bis Langel".

## Gefet = Sammlung

für bie

### Roniglichen Preußischen Staaten.

### Nr. 32. —

(Nr. 2490.) Patent wegen Aussehung eines von fünf ju fünf Jahren ju ertheilenden Preifes von Zaufend Thalern Gold für das beste Bert über Deutsche Geschichte. Bom 18. Juni 1844.

Wir Friedrich Wilhelm, von Gottes Gnaden, Ronig von Preußen zc. zc.

Markgraf zu Brandenburg, souverainer und oberster Herzog von Schlesien, wie auch der Brasschaft Glat, Großherzog vom Niederstein und von Posen, Herzog zu Sachsen, Sengern und Weschpelen, in Geldern, zu Magdeburg, Cleve, Julich, Berg, Stettin, Pommern, der Cassuben und Wenden, zu Meckelendurg und Erossen, Surggaraf zu Nürnberg, Landgraf zu Lhüringen, Markgraf der Obers und Nieder-Lausit, Prinz von Oranien, Neuschatel und Naslengin, Fürst zu Kügen, Padeerborn, Halberstadt, Münster, Minden, Camin, Wendenden, Gehwerin, Kagedurg, Moers, Sichhseld und Erseut, Graf zu Honneberg, Graf zu Kuppin, der Mark, Kadeensberg, Johenstein, Ercklenburg, Schwerin, Lingen und Pyrmont, herr der ande Rossod, Stargard, Lauenburg und Bütow, thun kund und fügen hiermit zu wissen:

Der Abfchuß bes mit dem Bertrage ju Berdun beginnenden Jahrtausends der Geschichte des Deutschen Bolfs hat den Bunsch in Uns herdorgerusen, die Bezebenheiten und Thaten, wodurch dieses Bolf seit der durch
jenen Bertrag bewirsten Trennung seine Sigenthumlichkeiten unter welthistorischen Kämpsen und Geschren giorreich vertheidiget und ausgebildet hat, durch
wurdige Darstellungen dem Andenken der nachfolgenden Geschlechter zur Belehrung und Nacheiserung lebendig zu erhalten.

Um Diefen 3med ju befordern, haben Wir befchloffen:

fur Das beste Wert, welches im Bereiche Der Deutschen Geschichte je von Gunf ju gunf Jahren in Deutscher Sprache erscheint, Babrgang 1844. (Nr. 2400.) einen Preis von Eintaufend Thalern Gold nebft einer goldenen Denkmunge auf ben Bertrag von Berdun ju bestimmen.

Die jedesmalige Ertheilung Diefes Preifes behalten Bir Uns Gelbft nach folgenden naheren Maagnahmen vor:

### S. 1.

Es wird eine aus Neun Mitgliedern bestehende Kommission zusammentreten; sie wird von Unsern Minister der Geistlichen, Unterrichts und Medizinals Angelegenheiten jedesmal zu Ansang dessenigen Jahres, in welchem der Preisertheilt werden soll, aus ordentlichen Mitgliedern der Königlichen Adademie der Wissenschaften und ordentlichen Professoren der hiesigen Königlichen Universität gebildet.

### S. 2.

Alle Befchluffe ber Rommiffion bedurfen der abfoluten Stimmenmehrheit.

### S. 3.

Die Kommission ermahlt bei ihrem ersten Zusammentreten am 6. Januar einen geschäftsführenden Selretair und einen Ausschuß von drei Mitgliedern. Der Selretair kann auch jum Ausschußmitgliede gewählt werden, barf jedoch eines bieset beiben Beschäfte ablehnen.

### S. 4.

Die Kommission beschäftigt sich jundchst mit der Auswahl der zur Preis-Bewerdung geeigneten Werke, und bereitet die darüber zu entwerfende Lifte so zeitig vor, daß sie am 1. Gebruar geschloffen, und dem Ausschuß übergeben verben kann.

### 5. 5.

Für die erste, im Jahre 1848. Statt findende Wahl kommen die seit der tausendichrigen Stiftunge-Leier des Berduner Bertrags Ansang August's 1843. bis jum 1. Januar 1848., für die zweite Wahl im Jahr 1853. die in den Jahren 1848. bis Ende 1862. offentlich im Oruck erschienenen Werke in Betrack.

### S. 6.

Jur Auswahl werden nur solche Werke aus dem Gebiete der Deutschen Geschichte zugelassen, welche durch eindringende und umfassende Forschung sowohl, als durch Wahrheit und leben der Darftellung sich auszeichnen. Bei der Wahl selbst hat die Kommission zu bedenken, daß ihr Urtheil vor den Zeitgenossen und der Nachwelt gerechtsetzigt erscheine. Uebrigens ist es gleich, ob die Werke

Werte bie allgemeine Deutsche Geschichte, ober einen befonderen Theil berfülben, behandelt baben.

#### S. 7.

Der Ausschuse pruft die sammtlichen, von der Kommisson zur Auswahl vorgeschlagenen, Werke und erstattet darüber einen schriftlichen Bericht an die Kommisson, welcher bis zu Ende Mai's abgeliefert seyn muß, und durch den Bekretair bei allen Mitzliedern in Unlauf gesett wird. In der letzen Woche des Jusius sindet dann die Schlußstung Statt, worin die Kommission über die Preisertheilung entscheider.

#### 6 8

Der bon der Kommission gefaßte Beschluß wird in einem, bon allen Mitgliedern unterzeichneten, Berichte Unserm Minister der Geiftlichen, Unterzichtes und Mediginal-Angelegenheiten angezeigt, und von diesem Uns zur Besktätigung vorgelegt.

#### S. 9.

Die bffentliche Ertheilung des Preises erfolgt in der, jur Feier Unseres Beburtstages Statt findenden bffentlichen, Sigung der Afademie der Wiffen-

#### S. 10

Sollte die Kommiffion nicht in der Lage gewesen seyn, sich über die Bahl eines des Preises wurdigen Werkes zu vereinigen, so steht es ihr frei, ju Gunften solder Attbeiten, für welche sich wenigstens drei Stimmen erklatt haben, einen Antrag zu machen, und behalten Wir Uns vor, die Verfasser solcher oder anderer von Uns bestimmten Werke, durch Ertheilung der goldenen Denkmunge auf den Vertrag von Verdun, auszuzeichnen.

#### S. 11.

Die von Mitgliedem der Kommiffion verfaften Berte find von der Preisbewerbung ausgeschloffen.

Urfundlich unter Unferer Sochsteigenhandigen Unterfcrift und beigebrucke

tem Roniglichen Infiegel.

Begeben ju Charlottenburg, ben 18. Juni 1844.

### (L. S.) Friedrich Wilhelm.

Eichhorn.

(Nr. 2490 - 2491.)

(Nr. 2491.)

(Nr. 2491.) Allerhöchfte Rabinetborber vom IS. August 1844., betreffend bie Porto-Ermäßigung fur Brief. und Schriftenfenbungen.

Auf den Antrag des Staatsministeriums vom 14. d. M. will 3ch unter Wors behalt einer vollstandigen Umarbeitung des Porto-Cap-Regulativs vom 18. Desember 1824. vom 1. Oktober d. J. an, nachstehende Ermäßigung der Briefe Porto-Cape eintreten lassen.

Das Porto fur ben einsachen Brief foll von dem angegebenen Zeitpunkte an nicht ferner nach den, im §. 5. des Porto-Cap-Regulativs vom 18. Dezember

1824. bestimmten, fonbern nach folgenben Sagen erhoben werben:

bis zu 5	Meiler	1						1 (	3g
über 5 bi	8 10	Meilen						11	8
· 10 ·	15							2	*
s 15 s	20	*						21	s
s 20 s	30							3	
s 30 s	50							4	
* 50 *	100								s
über 100	Meiler	für je	de 1	we	it	et	e		
Entfernun	a inner	chalb b	cs G	31	a	at	ŝ	6	

Diese Tape findet nur auf Brief, und Schriftensendungen Anwendung. — Far Packet, und Geldsendungen bleiben auch in solchen Fallen, in welchen bei Taxirung dieser Sendungen nach den jest bestehenden Vorschriften das Briefe Porto zum Grunde gelegt wird, die bisherigen Portosche in Kraft, wie überbhaupt alle vorslehend nicht abgeanderten Bestimmungen des Portoscar-Regulativs vom 18. Dezember 1824. unverändert fortbestehen. — Das Staats-Winisterium hat diese Order durch die Gesessamlung zur öffentlichen Kenntnist zu bringen.

Erbmannsborf, ben 18. Muguft 1844.

Friedrich Bilbelm.

In bas Staatsminifferium.

## Gefet=Sammlung

für bie

### Röniglichen Prenfischen Staaten.

### - Nr. 33. -

(Nr. 2492.) Privilegium wegen Ausfertigung auf ben Inhaber lautenber Regenwalber Rreis-Obligationen jum Betrage von 50,000 Thatern. Bom 23. Juli 1844.

Wir Friedrich Wilhelm, von Gottes Gnaden, König von Preußen zc. zc.

Rachdem bon ben Regenwalder Rreisftanden Die Aufbringung ber jum Bau einer ben Regenwalber Rreis Durchichneibenden Chauffee außer ben Staats- und Provingial-Bufduffen erforderlichen Mittel im Bege einer Unleibe beichloffen, Diefer Beichluf bon Une genehmigt morben, und Die jur Degogirung Diefer Unleibe ernannte freisftanbifche Rommiffion bei Uns Darauf angetragen bat, ju Diefem Behuf auf jeben Inhaber lautende, mit Binsicheinen versebene Rreisobligationen im Betrage von 50,000 Rtblr., gefdrieben "Bunfzigtaufend Thalern", ausstellen zu burfen, fo mollen Bir, ba fich bei Diesem Untrage meber im Intereffe ber Glaubiger noch ber Schuldner etwas ju erinnern gefunden. in Bemagbeit bes S. 2. Des Befetes bom 17. Juni 1833., megen Ausstellung pon Bavieren, welche eine Sahlungeverpflichtung an jeden Inhaber enthalten. jur Ausstellung bon 100, gefdrieben "Einhundert" Stud Regenwalber Rreis-Obligationen, eine jede zu 500 Riblr., gefdrieben "Runfhundert Thalern". welche nach bem anliegenden Schema unter Litt. A. Nr. 1. bis 100. auszus ftellen, mit vier bom Sundert idhrlich ju verginfen, und aus dem bom Rreife aufzuhringenden Tilgungsfonde, nach ber burch bas Loos bestimmten Rolgeord, nung ju tilgen find, burch gegenwartiges Privilegium Unfere landesherrliche Genehmigung mit ber rechtlichen Wirfung ertheilen, bag ein jeber Inhaber Diefer Obligationen Die baraus hervorgehenden Rechte, ohne Die Uebertragung bes Gigenthums nachweisen zu Durfen, geltend zu machen befugt ift.

Durch vorstehendes Privilegium, welches Wir vorbehaltlich ber Nechte Dritter ertheilen, wird fur die Befriedigung der Inhaber der Obligationen in keinersei Weise eine Gewährleistung Seitens bes Staats übernommen.

Begeben Berlin, ben 23. Juli 1844.

(L. S.) Friedrich Bilhelm. Gr. v. Arnim. Rlottwell.

3abrgang 1844. (Nr. 2492.)

61

Regen .

### Regenwalber Rreis Dbligation.

## Lit. A. Ng

Rthir. 500 Preug. Rourant.

Die standische Kommission für den Chausseedu des Regenwalder Kreises bekennt auf Grund des unter dem 15. Januar 1842. Allerhöchst bestätigten Kreistagsbeschlusses vom 8. Mai 1841., sich Namens des Kreises durch diese für jeden Inhaber gultige Verschreibung zu einer Schuld von

"Bunfhundert Thalern Preuß. Rourant"

nach dem Mungfuße von 1764, welche gegen Leiftungen fur ben Regenwalber

Rreis fontrabirt morben.

Die Bezahlung geschieht allmählig aus einem zu diesem Behuf gebilderen Tilgungssonds von jahrlich zwei Prozent des Kapitals. Die Folgeordnung der Sinlösung der Schuldverschreibungen wird durch das Loos bestimmt. Bis zu dem Tage, wo soldergestalt das Kapital nach der deshalb ergehenden diffentlichen Bekanntmachung zu entrichten ift, wird es in sechsmonatlichen Terminen von heute an gerechnet, mit Wier vom Hundert mit gleicher Munzstret mit jenem verzinset. Die Ausbezahlung der Zinsen und des Kapitals erfolgt gegen bloße Rückgabe der hiermit ausgegebenen Jinsscheine und dieser Schuldverschung, und wird der Inhaber auf vorsichtige Ausbewahrung dieser Parviere ausmerksam armacht.

Bur Sicherheit der hierdurch eingegangenen Verpflichtungen haftet ber

Rreis mit feinem Bermogen.

Deffen ju Urtund haben mir biefe Ausfertigung unter unferer Unterschrift ertheilt.

Labes, ben ten 1844.

Die ftanbifche Rommiffion fur ben Chauffeebau im Regenwalber Rreife.

Mit biefer Obligation find 10 Zinskoupons von Rr. 1. bis 10. mit ber Unterschrift bet hierunter verzeichneten Landraths ausgegeben, beren Rudgade bei früherer Einsofung des Kapitals mit der Schuldverschreibung erfolgt. (Nr. 2493.) Murthochfte Rabinetsorber vom 19. Huguft 1844., bie Abgaben von ber Schiffahrt auf ber Deime und bem großen und fleinen Friedrichsgraben betreffenb.

Auf Ihren Bericht vom 6. d. M. will Ich bei den Borschriften der Order und des Carifs bom 1. Matz 1828. (Gesetsammlung Seite 41. und 42.) wegen der Abgaben von der Schiffahrt auf der Deime und dem großen und

fleinen Friedrichegraben folgende Menderungen eintreten laffen:

1) Die Erhebung Der Abgaben an der bisherigen Empfangestelle zu Rlein-Friedrichsgraben fallt weg, da jehr, statt des kleinen Friedrichsgrabens, der in der Linkuhner und Seckenburger Niederung angelegte Kanal zur Schiffahrt und Flofferei benuft wird. Dagegen sind die, durch den oben errochnten Tarif vorgeschriebenen Sche, mit der nachstehend zu 2. angeordneten Modisstation, von der Empfangstelle zu Labiau, im doppelten Betrage zu erheben, wenn auf der Fahrt das Dorf Tawelleningken berührt wird.

Von Jahrzeugen, welche unweit Labiau aus dem kurischen Saff in die Deime, oder aus dieser in das Haff gehen, oder welche, ohne das Dorf Tawelleningken zu passiren, die Wasserwege zwischen dem Memelstrome und der Deime und die lettere befahren, werden nur die einfachen Satz erlegt.

2) Statt ber, unter 4., 5. und 6. bes Carifs vom 1. Mdrg 1828. bors geschriebenen Sage find fortan von Kahnen zu entrichten, bei einer Eraafdbiafeit

als doppelter Betrag, als einsacher Betrag, wenn das Oorf Ta- wenn das Oorf Tawellenigfen berührt welleningfen nicht bewird. rübet wird.

Erdmannsborf, ben 19. August 1844.

Friedrich Wilhelm.

Un ben Staats. und Rinangminifter Rlottwell.

(Nr. 2493 — 2494.)

61

(Nr. 2494.)

(Nr. 2494.) Gefindeordnung fur bie Rheinproving. Bom 19. Muguft 1844.

# Mir Friedrich Wilhelm, von Gottes Guaden, Konig von Prengen zc. zc.

haben Uns in Berucksichtigung der Unvollstandigkeit der in der Rheinproding geltenden Bestimmungen über den Gesindedienst bewogen gesunden, über die bestiere Gestaltung des für die Ordnung des hauswesens so wichtigen Berhaltenisses wischen herrschaft und Gesinde das Gutachten Unserer gerreuen Stande der Proding zu vernehmen, und verordnen demnach auf den Antrag Unseres Staats-Ministeriums unter Ausbedung aller entgegenstehenden gesehlichen Borichristen, namentlich

- 1) der Bergischen Berordnungen bom 16. Nobember 1744. und bom 15. Dezember 1751.:
- 2) Der Bergifchen Gefinde Ordnung bom 4. Dezember 1801 .:
- 3) der Gefindes Ordnung fur die Stadt Duffeldorf vom 14. November
- 4) der Gesinde-Ordnung für die Stadt Weglar vom 10. September 1811., für den ganzen Umfang der Rheinprovinz, mit Ausschluß der Kreise Rees und Duisburg, in welchen die Gesinde-Ordnung vom S. November 1810. Gesetzeskraft behalt, was folgt:

Begrundung bes Dienftber. Baltniffes.

\$. 1. Das Berhaltnis zwischen herrschaft und Gesinde wird begrunbet durch einen Bertrag, in welchem der eine Theil zur Leistung hauslicher oder
wirthschaftlicher Dienste, jedoch nicht tageweise, sondern auf einen bestimmten
langeren, ununterbrochenen Zeitraum, der andere Theil dagegen aber zur Zahlung eines bestimmten Lohnes sich verpflichtet.

Solche Personen, welche nur einzelne, bestimmte Geschäfte in der Saushaltung übernehmen, oder deren Dienstleistungen eine besondere Borbisdung erfordern, stehen nicht in dem Berhaltniffe des Gesindes.

- §. 2. In der ehelichen Gesellschaft kommt es dem Manne ju, das zum Gebrauch der Familie nothige Gesinde zu miethen. Weibliche Dienstboten kann die Frau zwar annehmen, ohne daß es dazu der ausdrücklichen Sinwilligung des Mannes bedarf; doch kann dieser, wenn ihm das angenommene Gesinde nicht ansteht, die Entlassung defielden mit dem Alblauf der am Orte hergebrachten Dienstzeit, ohne Rücksiche auf die Dauer der vertragsunksig sestgesetzen Dienstzeit, jedoch nur nach vorgängiger Aufkündigung, verfügen.
- \$. 3. Wer fich als Gesinde vermiethen will, muß über feine Perfon frei zu bestimmen berechtigt fenn.

- S. 4. Die Berrichaft, welche Gefinde miethet, muß fich bon beffen Be-fugnif, ben Dienft einzugehen, überzeugen.
- \$. 5. Hat Jemand mit Berabsaumung Dieser Borschrift (\$. 4.) ein Gesinde angenommen, so muß auf den Einspruch bessenigen, welchem ein Recht über die Person oder auf die Dienste des Angenommenen zusteht, der Mieths-Kontrakt als ungultig sofort wieder aufgehoben werden.
- §. 6. Niemand darf mit Befindemakten fich abgeben, der nicht dazu Befindemakter. Die Erlaubnif der Orte-Polizei-Beborde erhalten bat.

Bon biefer werden auch bas Mattertohn und die von den Mattern ju erfüllenden Obliegenheiten, nach den befondern ortlichen Berhaltniffen, ein fur allemal feftgefet.

- S. 7. Gesinde-Makler, welche bei Vermittelung eines Mieths-Vertrages den Vorschristen der SS. 3—6. zuwöderhandeln, imgleichen dieseinigen, welche zur Verlassung des Dienstes anreizen, oder wider besteres Wissen einen um tauglichen oder untreuen Dienstdoten als brauchdar oder zuverlässig empfehen, haben eine Polizei-Strase von 5 dis 10 Ehlr. oder verhältnismäßigem Gesängnisse und im Nücksule zugleich die Zusschließung vom Betriede des Maklergewerbes verwirkt. Außerdem hasten sie für den durch wissentlich verhehlte Jehler des Gesindes verursachen Schaden.
- \$. 8. Die Abschließung bes Miethe-Vertrages kann in allen Fallen auch Schliefung ber Britfepritrages bemiesen werden.
- \$. 9. Die Einhandigung und Annahme des Miethsgeldes gilt als Beweis des geschlossen Bertrages. Die einseitige Zurudgabe des Miethsgeldes loser den Bertrag nicht auf.
- \$. 10. Das Miethsgelb wird, wenn nicht ein Anderes verabredet mor-
- §. 11. Dat sich ein Dienstbote bei mehreren herrschaften zugleich vermiethet, so gebührt berjenigen, mit welcher er ben Miethe-Vertrag zuerst eingegangen ift, der Vorzug. Den anderen herrschaften muß der Dienstbote Miethegeld, Milletolohn und Schaddensersat gewähren, deren Betrag die erstere herrschaft von dessen lohn abzuziehen hat.
- \$. 12. Außerdem ist der Diensthote, welcher sich an mehrere Gerifchaften zugleich vermiethet hat, mit einer polizeilichen Geldbuße, welche dem einfachen (No. 2494.)

Highered by Google

Betrage des von der zweiten und folgenden herrschaft erhaltenen Miethsgeldes gleichkommt, zu belegen, vorbehaltlich ber ftrengeren Uhndung im Falle eines dabei verübten ftrafbaren Betruges.

Antritt un Dauer ber

- \$. 13. Die Zeit des Antritts, die Kundigungsfrist, so wie die Dauer des Dienstes richtet sich nach der Ortsgewohnheit, wenn nicht dei dem Mieths-Bertrage ausdrücklich ein Anderes bestimmt ist. Doch kann kein Mieths-Bertrag auf langer als drei Jahre hinaus mit rechtsderbindlicher Kraft geschlossen werden. Ist die Dauer des Dienstes weder in dem Bertrage, noch durch Ortsgewohnheit bestimmt, oder sind von der verabredeten oder ortsäublichen langeren Dienstzeit drei Jahre versossen, so stehe der Bertrage wieder knutzung vorgängiger ortsäublicher Kundigung von dem Bertrage wieder abzugehen. Dienst-Vertrage, welche Ettern oder Vormünder sur ihre Kinder oder Pormänder schaftligung aus der väterlichen Gewalt oder nach ertangter Vollzährigkeit ausgekündigt werden.
- \$ 14. Ein in der ortsüblichen oder verabredeten Frift nicht gekündigter Dienst-Vertrag ift als fillschweigend erneuert zu betrachten, wenn nicht die Fortbauer deffelben an eine ausbruckliche Verlangerung gebunden worden ift.
- S. 15. Weigert sich die Herrschaft, das Gesinde anzunehmen, ohne daß einer berjenigen Gründe, aus welchen sie dassiels auch vor der Zeit aus dem schon angetretenen Dienst entsassen dar (s. 30.), vorliegt, und ohne daß das Gesinde den Dienst anzutreten sich geweigert hat: so verliert sie das Miethsgeld und muß das Gesinde eben so schalten, wie in dem Falle einer vor der Zeit ohne rechtlichen Grund geschehenen Entsassung aus dem Dienste (s. 41.). Die gerichtliche Entschadigungsklage sinder jedoch in dem einen wie in dem anderen Falle erst dann Statt, wenn das Einschreiten der Polizei-Behörde ohne Erfolg geblieden ist.
- \$. 16. Weigert sich, ohne rechtlichen Grund, das Gesinde, den Dienst anzutreten, so soll es dazu, auf den Antrag der hertschaft, von der Polizei Behörde unter Androhung einer Gelostrase von 1 bis d Shir., oder verhältniss maksigen Geschapsisses, aufgefordert werden. Diese Strasse wird, wenn die Aufforderung erfolglos bleibt, von der Ortes-Polizei-Behörde selfgeset. Außerdem bleibt das Gesinde zur Zurückgabe des Miethsgeldes und für allen aus der Richterfüllung des Vertrages entstehenden Nachteil verhaftet.
- \$. 17. Das Gefinde tann jum Antritt bes Dienftes nicht gezwungen werben, wenn die herrschaft im letiverflossenen Jahre gegen ihr Gefinde fich Bande

Handlungen ersaubt hat, wodurch dieses nach \$. 35. jur Verlaffung des Dienstes ohne Auffundigung berechtigt war; in diesem Fall, so wie auch dann, wenn das Gesinde durch Zufall oder Verheirathung den Dienst anzutreten verhindert wird, muß die Herrschaft sich mit Zuruczgabe des Miethegeldes begnügen.

S. 18. Das Befinde muß fic allen feiner Leibesbeschaffenheit und feinen Pfliches im Kraften angemeffenen hauswirthschaftlichen Berrichtungen nach Anordnung ber Bienfte. Derrichaft unterziehen.

Auch Dienstboten, welche nur zu gewiffen Arbeiten ober Diensten angenommen sind, muffen bennoch auf Berlangen ber herrschaft andere Berrichtungen mit übernehmen, wenn bas andere bazu bestellte Gesinde durch Krankheit
oder sonst daran verhindert wird.

- \$. 19. Das Gesinde ist ohne Erlaubnis der herrschaft nicht berechtigt, sich in den ihm aufgetragenen Geschaften durch Andere vertreten zu laffen. hat es sich durch eine ihm als untauglich oder als verdachtig bekannte Person vertreten lassen, so muß es fur den der herrschaft dadurch verursachten Schaden ben haften.
- §. 20. Das Gesinde hat sich der hauslichen Ordnung, wie sie von der Herrschaft bestimmt wird, zu unterwerfen. Es ist schuldig, seine Dienste treu, siessig und ausmerksam zu verrichten und die Befehle und Verweise der herrschaft mit Ehrerbietung und Bescheidenheit anzunehmen.
- § 21. Das Gesinde muß der herrschaft ben durch Vorsat ober grobes Versehen jugefügten Schaben ersehen. Für ben durch geringes Versehen jugefügten Schaben haftet das Gesinde nur dann, wenn es gegen ben ausbrucklichen Besehl der herrschaft gehandelt, oder sich ju solchen Geschäften vermiesthet hat, die einen vorzüglichen Grad von Geschicklichkeit oder Ausmerksamkeit erfordern.
- §. 22. Das Gesinde ist schuldig, auch außer dem Dienste das Beste ber herrschaft zu befordern und Schaden und Nachtheil, so viel in seinen Kraften sieht, von derselben abzuwenden.
- \$. 23. Die ihm jum Ausgeben in eigenen Angelegenheiten bon ber Berrichaft gestattete Zeit barf bas Gesinde nicht überschreiten.
- \$. 24. Die herrschaft muß bem Befinde Die nothige Zeit jur Cheils PRiches ber nahme am offentlichen Gottesbienfle frei laffen.

(Nr. 2494.)

- 5. 25. Zieht ein Dienstbote aus Beranlaffung bes Dienstes burch Bersschulden ber herrschaft sich eine Krankheit zu, so ift die herrschaft verpflichtet, fur die Kur und Verpflegung besselben, auch über die Dienstzeit hinaus, zu sorzen, und barf vom Lobne Dieserhalb nichts abziehen.
- §. 26. Wird ein Dienstbote sonst ohne eigenes Verschulden im Dienste frank, so hat die Herrschaft ihm eine unentgeltliche Verpflegung auf 4 Wochen, oder bis zum Ende der Dienstzeit, wenn diese früher eintritt, ohne Abzug am Lohn, zu gewähren. Kurkosten muß jedoch der Dienstdote aus eigenen Mitteln bestreiten. Sind an dem Orte diffentliche Anfalten vorhanden, wo dergleichen Kranke ausgenommen werden, so muß das Gesinde es sich gefallen lassen, wenn die Herrschaft seine Unterbringung dasselbst veranskaltet.
- \$. 27. Der herrschaft wird auf ihren Sid geglaubt, wenn die Frage entsteht, wie viel Lohn ausbedungen worden, ob der Lohn des abgelaufenen Jah is gezahlt fep, und wie viel fur das laufende Jahr auf Abschlag gezahlt worden?

Auftebung bes S. 28. Stirbt ein Dienstbote, so konnen seine Erben Lohn und Kost.
Bertragek.
L. Durch ben geld nur so weit fordern, als solche für die Zeit bis zum Krankenlager ruch.
Ed. Die Begräbniskosten fallen der Herrschaft nicht zur Laft.

- \$. 29. Stirbt bas haupt ber Familie, ober bassenige Mitglied bergelben, für beffen besondere Bedienung bas Besinde gemiethet worden, so braucht bieses nicht idnger als bis zur nächsten ortsüblichen Ziehzeit beibehalten zu werden; boch ist ihm die Entlassung mindestens acht Tage vor ber Ziehzeit angufündigen.
- 5. 30. Erfolgt diese Ankundigung nach ber Kundigungsfrift, so muß bem Gesinde der baare tohn fur das nachstsolgende Vierteljahr statt Entichebigung fur die verschatete Kundigung gewährt werden. Monateweise gemiethetes Gesinde erhalt in einem solchen Falle, wenn der Tod vor dem 18 ten Monatetage sich ereignet, Lohn und Kost nur auf den laufenden, sonst auch auf den folgenden Monat.
- \$. 31. Der Tag ber Konture, Erbffnung aber bas Bermogen ber herrschaft ift in Beziehung auf ben Dienstvertrag bem Cobestage gleich zu achten.

11. Done nuf. 6. 32. Ohne Auffundigung tann die Herrichaft das Gesinde sofort findigung bon entlassen, wegen Untreue, hartnackigen Ungehorsame, oder durch eigene Schuld verperrichaft.

veranlagter Unfabigfeit, megen Unfittlichkeiten, burch welche Die Rube ober Giderheit des Saufes gefiort mirb, und überhaupt wegen folder Sandlungen, welche, wie Die angeführten, mit bem nach ber Natur bes Dienft-Berhaltniffes in bas Befinde ju febenben Bertrauen und mit einer geregelten Sausorbnung unvereinbar find.

Das Gefinde fann ben Dienft ohne vorherige Auffundigung III. Obne Auf-fundigung von perlaffen : finbed.

Griten bes Be-

- a) wenn es bon ber Berrichaft febr hart behandelt mirb.
- b) wenn es baung ungeeignete Befoftigung erhalt.

c) menn ibm Unsittliches quaemuthet mirb.

d) wenn es burd ichmere Erfranfung jur Kortiebung bes Dienftes unbermogend ift.

fo wie überhaupt wegen folder Sandlungen ber Berrichaft, welche, wie Die ans geführten, mit ben bon Geiten bes Befindes an Die Berricaft nach ber Das tur bes Dienftverhaltniffes ju machenben Unforderungen unvereinbar find.

S. 34. Bor Ablauf ber Dienftzeit, jedech nur nach bornergegangener iv. Bor ber Muffun biauna fann Die Berrichaft Den Dienftboten entlaffen: nach borganai-

a) wenn demfelben die nothige Gefchicflichfeit ju den übernommenen Ber ger Runbigung. ichaften abgebt.

- b) wenn nach geschloffenem Miethebertrage Die Bermogens : Umflande Der herrichaft bergeftalt in Abnahme gerathen, baß Diefelbe fich entweber gang ohne Befinde behelfen, ober boch beffen Babt einschranten muß.
- Dienftboten burfen vor Ablauf ber Dienftzeit, jedoch nur nach porbergegangener Auffundigung ben Dienft verlaffen:

a) wenn die Berrichaft ben bedungenen lohn in den festgesetten Cerminen nicht richtig jablt.

b) wenn bie Berrichaft bas Befinde einer offentlichen Beschimpfung ausset,

c) wenn ber Dienftbote burch Beirath ober auf andere Urt jur Unftellung einer eigenen Wirthichaft portheilhafte Belegenheit erhalt, welche burch Aushaltung ber Dienftzeit verfdumt werben murbe,

d) menn ber Diensthote, beffen Bruber jum Militairbienfte eingestellt mirb, nach bem Zeugniffe ber Rreisbehorbe jur Ernahrung und Unterflatung feiner Ramilie erforberlich ift.

e) wenn bas haupt ber Ramilie ober basienige Mitalied berfelben, fur beffen befondere Bedienung bas Befinde gemiethet worben ift, flirbt. Sabragna 1844. (Nr. 2494.) S. 36. 62

- S. 36. In allen Rallen, mo ber Miethebertrag innerhalb ber Dienft. geit, jeboch nur nach porbergegangener Auffundigung aufgehoben merben barf. muß bennoch bas laufende Bierteljahr, und bei monatemeife gemiethetem Befinde, der laufende Monat ausgehalten merben.
- S. 37. Wenn die Eltern bes Dienstboten megen einer erft nach ber Bermiethung porgefallenen Beranderung ihrer Umftande benfelben in ihrer Birthichaft nicht entbehren tonnen, ober Der Dienstbote in eigenen Ungelegenbeiten eine weite Reife ju unternehmen genothigt wird, fo fann er gwar ebenfalls feine Entlaffung forbern, er muß aber alebann einen anberen tauglichen Dienftboten ftatt feiner fellen und fich mit bemfelben megen Roft und Lobn. phne Schaben ber Berrichaft, abfinben.
- S. 38. In allen Rallen, mo Die Berrichaft einen Dienstboten mahrend Bas bei Muf. bebung bes Debung Des Dienstgeit mit ober ohne Auffundigung ju entlaffen berechtigt ift, kann ber Dienstbote Lohn und Roft ober Roffgeld nur nach Berhaltnig Der Zeit forbern, nes nor Gu-Miethegeit an mahrend melder er mirflich gebient bat. Log dun ndo Roff

ju gemahren

- S. 39. Ein Gleiches gilt bon benienigen Rallen, in benen ber Dienfibote megen einer ihm jugeftoßenen Rrantheit, ober nach borgangiger Auffundigung, ben Dienft verlaffen barf.
- In Den übrigen Rallen, in benen ber Dienstbote fofort und ohne Auffundigung ben Dienft ju perlaffen berechtigt ift, muß Die Berrichaft bemfelben lohn und Roft fur Die Dauer Der Runbigungefrift geben.

Redilide Rolgen einer obne benen Entlaf-fung.

- Wenn Die Berrichaft aus anderen als gefehmaßigen Urfachen gen einer vone bas Befinde vor Ablauf ber Dienstzeit entlaßt, fo muß Diefes fich wegen ber Biebergufnahme an Die Bolizeis Beborbe menben, welche Die Berrichaft jur Bleibt Diefe Aufforderung Rortfegung Des Dienftpertrags aufguforbern bat. fruchtlos, fo muß Die herrichaft Dem Befinde Lobn und Roft fur Die Dauer ber Runbigungefrift geben.
- S. 42. Befinde, meldes por Ablauf ber Dienftzeit ohne gefehmdfige Redtlid e Bolgen einer un-Urfache ben Dienft verlagt, muß von ber Polizei. Behorbe auf Berlangen ber rechtmäßigen Berlaffung bes Berricaft durch 3mangemittel jur Fortfegung Deffelben angehalten werden, wenn Dienftee. Die Berrichaft es nicht vorgiebt, fich mit bem Schabenerfat ju begnugen. Das Oses

Befinde bat im letteren Ralle nicht nur biefen Schabenerfat ju leiften, fonbern ift auch mit einer Bolizeiftrafe pon 1 bis 5 Chalern zu belegen.

- S. 43. Die Berrichaft ift verpflichtet, bem Befinde bei beffen Abauge Entlafunge ein der Bahrheit gemafes Beugnif über die von demfelben geleifteten Dienfte Brugnif. auszuftellen.
- S. 44. Berben bem Befinde in biefem Zeugniffe Befdulbigungen gur Last gelegt, Die fein weiteres Rortfommen hindern murben, fo fann baffelbe auf polizeiliche Untersuchung antragen
- S. 45. Wird bei Diefer Untersuchung Die Beidulbigung ungegrundet befunden, fo muß Die Bolizei Beborbe bem Gefinde ein Zeugnif auf Roften Der Berrichaft ausfertigen laffen.
- S. 46. Sat bingegen Die Berrichaft einem Befinde, meldes fich grober Lafter und Beruntreuungen ichulbig gemacht bat, bas Gegentheil miber befferes Biffen bezeugt, fo muß fie fur allen einem Dritten baraus entftehenden Schaben nach ben allgemeinen gesehlichen Grundiden haften, und verfallt in eine Belbftrafe pon 1 bis & Thalern.
- \$. 47. Go weit es nur barauf antommt, Die Erfullung gegenfeitiger Rompetens Berbindlichkeiten mahrend bes bestehenden Dienstes, ferner Die Unnahme ober ben Antritt, bas Behalten ober Bleiben, ben Abjug ober Die Entlaffung bes Gefindes, endlich Die Ertheilung eines Abicbieds-Beugniffes von Seiten ber Derricaft ju bemirten, enticheidet Die Polizei-Behorde und fest ihre Enticheis Dung fofort in Bolling.

- 5. 48. Mit Ausnahme ber Streitigfeiten uber Die Befchaffenheit bes Entlaffungs-Beugniffes findet amar gegen Die Entideibung ber Bolizei-Beborbe Die Berufung auf ben Rechtemeg Statt; bis jur Beendigung beffelben behalt es jedoch bei ben polizeilichen Unordnungen fein Bewenden.
- S. 49. Ueber Unfpruche nach Aufhebung bes Bertrages bat Die Polijei-Beborbe niemals ju entideiben.
- S. 50. In Unfebung ber Rompeteng ber Beborben jur Reftfegung ber in Diefer Ordnung angedrohten Strafen verbleibt es bei ben in ben verschiedes (Nr. 2494.) nen

nen Landestheilen bestehenden allgemeinen Bestimmungen über die Kompetenz in Straffachen, doch sollen die in den §§. 12. und 42. bestimmten Strafen auch im Bezirke des Appellations-Gerichtshofes zu Koln von den Polizei-Verwaltungs-Behörden sestgesecht werden.

Urfundlich unter Unferer Sochsteigenhandigen Unterschrift und beigedruck-

tem Roniglichen Infiegel.

Begeben Erdmanneborf, ben 19. August 1844.

(L. S.) Friedrich Wilhelm.

v. Bopen. Muhler. Eichhorn. v. Savigny. Bth. v. Bulom. v. Bobelfchwingh. Gr. v. Arnim. Flottwell.

# Gefet = Sammlung

für bie

Röniglichen Preußischen Staaten.

# --- Nr. 34. ---

(Nr. 2495.) Rongeffions, und Beftätigungs-Urfunde fur Die Thuringische Eisenbahn. Gefellfchaft. Bom 20. August 1844.

# Mir Friedrich Wilhelm, von Gottes Guaden, Ronig von Preugen 1c. 1c.

Nachdem fur den Bau und Betrieb einer Eisenbahn von Salle in der Richtung auf Merseburg, Weißenfels, Naumburg, Weimar, Ersurt, Gotha nach Eisenach, und von dort weiter bis gegen die Kurfürstlich hessische Granze bei

Berftungen, unter ber Benennung:

Thuringische Eisenbahngesellschaft eine Aftien-Gesellschaft mit einem vorlausig auf Neun Millionen Thaler sestessen Grundkapitale gebildet worden ift, wollen Wir, mit Rücksicht auf den am 20. Dezember 1841. mit der Kursürslich hessischen der Größberzoglich Sachsen Regierung abseschischen Vertrag, die herstellung einer Eisenahrischen Vertrag, die herstellung einer Eisenahn von halle nach Cassel u. s. w. betressend, die wie auf den hiernachssel und Vertrag, die Arteilung einer Eisenahn von halle nach Cassel u. s. w. betressend, so wie auf den hiernachssel und der April 1844. mit der Großberzoglich Sachsen Weimare Eisen nachischen und der herzoglich Sachsen Kodurgs und Gothalschen Regierung vereinbarten serneren Vertrag, die Aussührung der Thüringischen Eisenahn betressend, zur Anlage des in Unserem Gebiete gelegenen Theils der Eingangs dezeichneten Eisenbahn bierdurch Unsere landesberrliche Aussimmung ertheilen, auch die obengedachte Hüringische Eisenbahn Gesellschaft als eine Aftien-Gesellschaft nach den Bestimmungen des Gesetse über die Aftien-Gesellschaften wie solches nach Indas ertheilen, und das Statut diese Gesellschaften wie solches nach Indas ert Anlage festgestellt, und den Werwaltungsrathe, so wei den Anhalt der Anlage festgesellschaft und der Bestwaltungsrathe, so wei der Vertrag der

Jugleich bestimmen Wir, baß, soweit nicht in bem obenerwahnten Statute besondere Bestiegungen getroffen worden, die in dem Gesetz aber die Eisenbahn-Unternehmungen vom 3. November 1838. ergangenen allgemeinen Vorsischriften, namentlich diesenigen über die Expropriation, nehst den besonderen Bestimmungen und Maaßgaben, welche in den obengedachten Staatsverträgen dem 20. Dezember 1841. und vom 19. April 1844. enthalten sind, auf die vorbeszeichnete Eisenbahnunternehmung Amvendung finden folsen.

3abraana 1844. (Nr. 2495.)

Die gegenwartige Konzessions, und Beftatigunge-Urkunde foll nebst dem bestätigten Statute und ben mehrgebachten Staatsverträgen vom 20. Dezember 1841. und bom 19. April 1844. Durch die Gesehfammlung bekannt gemacht werden.

Gegeben Erdmanneborf, ben 20. Auguft 1844.

(L. S.) Friedrich Wilhelm.

Flottwell.

# Ttatut

der

# Thuringischen Gifenbahngesellschaft.

### I. Allgemeine Bestimmungen.

1. Unter Der Benennung:

Ehuringische Sisenbahn-Gesellschaft verbinder sind eine mit den Rechten einer juristischen Person versebene Aftien-Gesellschaft zum Bau und Betriebe einer Cisenbahn, welche, an die Magdeburg-Köthen-Halle-Leipziger Sisenbahn sich unmittelbar anschließend, von Halle in der Richtung auf Merseung, Weisensels, Naumburg, Weimar, Ersurt, Gotha dis nach Sisenach sühr und demnachsigen des Kurfürstlich Hesselber Gestlieber des Gerführung der Bahn entroeder über Norenburg nach Cassel voren bei Forschungen und Koburg nach Wamberg sicherzessellell sehn wird.

Die Jefffebung ber Bahnlinie und bes Bau Projekts bleibt ber Roniglich Preugischen, ber Brogherzoglich Sachsen Beimar Eisenachischen und ber

Berjoglich Cachfen-Roburg- und Bothaiften Regierung vorbehalten.

Die auf Veranlassung ber Drei hoben Regierungen gefertigten technischen Vorarbeiten find von der Gesellschaft gegen Erstattung ber aufgewendeten Roften

ju übernehmen.

S. 2. Die Gesellschaft hat außer ben in gegenwartigem Statute enthalstenen Bestimmungen auch die Bestimmungen des Vertrages wischen Preußen, Kurhessen, Sachsen Zueimar Sisenach und Sachsen Koburg und Gotha, die Hertschung einer Sisenbahn von halle nach Casse u. s. v. betressen, vom 20. Dezember 1841., so wie des Vertrages zwischen Preußen, Sachsen Weimarssischund und Sachsen Koburg und Gotha, die Aussührung der Sharingischen Sisenbahn betressend, vom 19. April 1844., als sie bindende Vorschriften ans werkennen.

S. 3. Sofern Die Drei betheiligten hohen Regierungen ihre Zustimmung bazu ertheilen, kann die Gesellschaft bas Unternehmen sowohl auf Anlage von Beein.

Zweigbahnen, ale auch auf Die oben (s. 1.) gedachte Fortfuhung ber Bahn nach

Bamberg erftrecfen.

Dieselbe ist besugt, den Transport auf der Bahn für eigene Rechnutig zu betreiben, und wird, wenn andere Unternehmer den Transport besorgen mödien, dabon ein Bahnaeld erheben. Die Direktion der Geselfschaft ist ernächtigt, mit Zustimmung des Verwaltungsraths und unter Genehmigung der drei hohen Regierungen, auch auf andern Bahnen den Betrieb für eigene Rechnung zu ihrernehmen und deshalb Vertrade abzuschiefen.

S. 4. Der Earif, sowohl fur Die Gater, als fur Die Personen-Beforberung, so wie der Carif fur das Bahngeld, imgleichen jede Aenderung dieset Earise bedarf der Genehmigung der drei hohen Regierungen. Auch bleibt denselben nicht nur die Genehmigung, sondern, um das nothwendige Ineinanderareisen mit ben Kahrten auf anderen Bahnen zu fichern, auch die Abanderung

ber Rahrplane vorbehalten.

S. Die Gefellschaft hat ihr Domigli in Erfurt und ihren ordents lichen Gerichtsstand bei dem dortigen Königlichen Land, und Stadtgerichte, jedoch undeschadet des besondern Gerichtsstandes, welchen dieselbe vor anderen Koniglich-Preußischen, Brokbergoglich Sachsen-Weimar-Sienachischen und herr joglich Sachsen und Borbaischen Gerichtsstellen nach der bestehenden Landesgesegkabeng anzuerkennen bat.

S. 6. Das jum Bau der S. 1. bezeichneten Bahn nehft Zubehdr, zur Anschaffung des Betriebmaterials und Inventars, zur Berzinsung ner Sinzahlungen und Bestreitung der Generalkossen is zu dem S. 7. bestimmten Zeitzungen und Bestreitung der Generalkossen is zu dem S. 7. bestimmten Zeitzungen und Bestreitung

puntte erforderliche Rapital wird vorläufig auf

"Reun Millionen Thaler"

fefigefett, und durch Aftien ju Einhundert Thalern aufgebracht.

Bon biesem Kapitale übernehmen Die Drei hoben Regierungen Den vierten Theil mit 2,230,000 Thalern, worüber beswiere Staats-Altien ausgesetzig werden; die übrigen brei Viertheile mit 6,750,000 Halern werden durch Pri-

vat: Altrien befchafft.

S. 7. Die befinitive Feststellung des nothigen Rapitals erfolgt durch die Direktion mit Zustimmung des Verwaltungsrathes und unter Benehmigung der drei hohen Regierungen nach Ablauf desjenigen Jahres, in welchem der Betrieß auf der ganzen Bahn von Halle die Eisenach erdfinet wird. Sollte sich dabei ein Mehrbedarf über den angenommenen Betrag von 9,000,000 Chalern hersausstellen, so wird dieser Mehrbedarf nach der Bestimmung der drei hohen Regierungen entwoder durch Erhöhung des Aftienkapitales oder durch eine Anleihe ausgedacht.

s. S. Jeder Zeichner einer Aftie ist Mitglied der Gesellschaft (Aftionair), unterwirft sich dem Statute berselben und nimmt an dem Gewinnie und Berlufte nach Verhältnis seines Aftienkapitals Antheil. Er scheidet durch Berduserung des Quittungsbogens (s. 13.) aus der Gesellschaft, jedoch vorbehaltlich der sorbestehenden Erhastung (s. 15.). Der rechtsmäsige Erwerber des Quittungsbogens wird Mitglied der Gesellschaft. Zeber Borzeiger eines auf seinen Namen ausgestellten oder auf ihn übertragenen Quittungsbogens wird Seitens der Gesellschaft als segtimitrer Sigenthumet (Nr. 2423).

angesehen. Die Richtigkeit der Legitimation zu prusen, ist die Direktion zwar befugt, aber nicht verpsichtet. Rach erfolgter Aussertigung der Afrien wird jeder Inhaber einer Afrie Mitglied der Gesellschaft und als solches durch Borzeigung der Afrie legitimitt.

S. 9. Ueber Den Rapitalsbetrag feiner Uftien hinaus ift fein Aftiongir ju Zahlungen vervflichtet, Der Kall Der Konventionalftrafe (S. 16.) aus-

genommen.

5. 10. Jur Bildung eines Refervefonds für außerordentliche Falle und für Bermehrung ber Betriebsmittel wird aus dem Ertrage des Unternehmens jährlich mindeftens ein halbes Prozent des Altienkapitals vorweg entnommen. Diefer Zufchuß kann bei fich ergebendem Bedurfnise unter Genehmigung der drei hohen Regierungen von der Direktion bis auf ein Prozent, mit Zustimmung des Verwaltungsrathes aber noch über diesen Betrag hinaus, ershöht werden. Doch darf sich der Bestand bes Reservesonds nicht bober als auf fun Prozent des Altienkapitals belaufen.

s. 11. Die statutenmäßig zu erlassenden öffentlichen Aufforderungen oder Bekanntmachungen werden als gehörig bewirft erachtet, wenn sie in der Allgemeinen Preußischen Zeitung, dem Beibatte zur Weimartichen Staats-Zeitung, der Gothaischen privilegirten Zeitung und der Leipziger Zeitung erschieden nen sind. Im Kalle des Eingehens eines dieser Bildtrer hat die Dietektion in ben drei anderen das an dessen Steller tetende ein für allemas bekannt zu

machen.

### II. Befonbere Bestimmungen.

### A. Bon ben Aftien, Binfen und Dividenden.

S. 12. Die Singahlung bes von ben brei hohen Regierungen übernommenen Aftienkapitals von 2,280,000 Sht. erfolgt, nachdem bas Privataktien, Kapital (s. 6.) vollschange eingegahlt worden, auf ben Antrag ber Direktion nach Maafigabe bes Bedarfs in angemessen Raten. Ueber den von jeder betheiligten Regierung eingegahlten Betrag wird berselben Seitens der Direktion eine Aktie ausgesertigt, welche von drei Direktionsmitgliedern oder Stellvertretern zu unterschreiben ist.

S. 13. Die Privataktien werden nach dem anliegenden Schema auf Hohe von 100 Ehlen, flempelfrei ausgefetrigt und erft dann ausgegeben, wenn der volle Betrag fur dieselben jur Gesellschaftskaffe berichtigt ist; sie wers ben von wenigstens zwei Direktionsmitgliedern oder Stellvertretern untersonen

fdrieben.

Bis zur Aussertigung biefer Aftien werden mit Nummern bezeichnete Quittungsbogen ausgegeben, auf denen über die Einzahlungen von dem zur Empfangnahme bestellten Beamten unter Mitunterschrift eines Mitglieds der Direktion quittirt wird. Diefe Quittungsbogen werden auf den Ramen des urfprünglichen Aktienzeichners ausgestellt, und zwar in der Art, daß jeder Zeichner für sämmtliche von ihm gezeichnete Aktien, so lange nicht die Rreilaftung von der perschlichen Bethaftung (§. 18.) erfolgt ift, nur einen einzigen Quittungsbogen erbalt.

Die Bobe und ben Zeitpuntt ber auf Die Privataftien ju leiftenden Einzahlungen fest bie Direftion fest. Die Ginforberung gefchieht burd zweimalige Befanntmachung in ben S. 11. bezeichneten Blattern beraeftalt, baß die lette Infertion fpateftene vier Bochen bor bem letten Gingale

lunastage erfolgen muß.

S. 15. Die urfprunglichen Aftienzeichner find fur ben vollen Dominalbetrag ihrer Aftien verhaftet, und tonnen fich von Diefer Berpflichtung Durch Uebertragung ihrer Rechte an Andere nicht befreien. Dem Bermaltungs-Rathe Der Gefellichaft ift es jedoch vorbehalten, fobald 40 Prozent eingezahlt find, auf ben Untrag ber Direktion Die Freilaffung ber urfprunglichen Aftienzeichner bon ber ferneren Berhaftung ju befchließen. Bis bahin merben alle Einzahlungen als fur Rechnung Des urfprunglichen Aftienzeichners gefchehen erachtet.

S. 16. Bablt ein Aftiongir einen nach S. 14. eingeforberten Ginichlufe nicht fpateftens an bem bestimmten letten Zahlungstage ein, fo berfallt er fur ieben Aftienberrag von 100 Ehlrn, in eine Konpentionalftrafe von zwei Thalern. Es wird fodann unter zweimaliger offentlicher Befanntmachung (S. 11.) Der Inhaber unter Ungabe ber Rummer bes Quittungebogens aufgeforbert, Die

rudftanbige ichulbige Rate nebft ber Konventionalftrafe einzugablen.

Erfolgt auch bann innerhalb vier Boden nach ber letten Ginruckung ber Befanntmachung Die Zahlung ber rudftanbigen Rate und Der Strafe nicht, fo berfallen Die auf ben betreffenden Quittungebogen gemachten Einzahlungen ber Befellichaft; ber Bogen felbft mirb fur ungultig erflatt und Dies offentlich befannt gemacht. Statt bes fur ungultig erflarten Quittungebogens wird ein anderer, welcher Die namlichen Rechte und Pflichten, wie Der frubere, begrundet, ausgefertigt, und jum Beften ber Befellichaft an ber Berliner Borfe burch einen vereibeten Mafter verfauft.

Go lange jedoch Die perfonliche Berpflichtung Des urfprunglichen Aftiengeichners bauert (S. 15.), ift Die Direftion auch berechtigt, benfelben megen ber rucfftanbigen Gingablung und ber verwirften Ronventionalftrafe in gerichtlichen

Unfpruch ju nehmen.

5. 17. Rach erfolgter Einzahlung bes gangen Nominalbetrages merben Die Brivataftien gegen Ruckgabe ber Quittungsbogen ausgehandigt. Die Richtigfeit ber legitimation besjenigen, ber ben Quittungsbogen prafentirt, um Die Aftie in Empfang ju nehmen, ift Die Direktion ju prufen gwar berechtigt, aber nicht verpflichtet, und es finden Unfpruche britter an Die Befellicaft nach er-

folgter Aushandigung ber Aftie nicht weiter Statt.

Das eingezahlte Aftienfapital wird mahrend ber Baugeit bis jum Schluffe besjenigen Jahres, in welchem ber Betrieb auf ber gangen Bahn pon Salle bis Gifenach eroffnet wird, mit vier Prozent jahrlich verginfet. Die Binfen werben aus bem Baufonds entnommen, fo weit fie nicht icon aus bem mahrend ber Baugeit burch ben Betrieb auffommenden Ertrag gebecht merben. -Die Berginfung ber Staatsaftien (6. 12.) lauft vom Schluffe bes Monats an, in welchem ber entsprechenbe Betrag eingezahlt morben ift.

Die Berginfung ber einzelnen Gingablungen auf Die Bribataftien beginnt mit bem in ber Ausschreibung bestimmten Schlufeinzahlungstage. Die Bes

(Nr. 2495.)

Berichtiaung ber Binfen bis jur letten Theilgablung gefchieht burd Abred. nung auf Die jedesmaligen ferneren Theilgablungen. Die über Die letteren auf Die Quittungsbogen ju fegenden Bermerte enthalten Daber jugleich Den Beweis Der erfolgten Berichtigung Der bon ben fruberen Gingablungen bis Dabin aufgelaufenen Binfen. Durch Beffion eines Quittungsbogens wird bas Recht auf Die Binfen ber Gingablungen, auch ohne bag beren besondere Ermahnung aefcbiebt, mitubertragen.

Bon bem Zeitpunfte ab, mit welchem Die im S. 18. feftgefeste 6. 19. Berginfung aus bem Baufonds aufhort, werden Die nach Abjug ber laufenden Bermaltungs. Unterhaltungs und Betriebstoften, fomie bes jum Referpefonds fliegenden Betrages (S. 10.) verbleibenden Ginnahmeuberfcuffe, - Der Rein. Ertraa - idbrlich als Dividende auf fammtliche Staats: und Bripataftien

pertheilt.

S. 20. Gollte Der Reinertrag eines Betriebsjahres fich nicht auf brei Prozent fur bas gange Aftienkapital belaufen, fo verzichten Die brei hoben Res gierungen auf Die Dipibende fur Die Staatsaftien insoweit als es nothig ift. um fur Die Privataftien eine Dividende von brei Prozent ju gemahren. Dies fes nachfteben ber Staatsaftien hort jedoch nach Ablauf ber erften breißig Betriebsjahre auf, und fallt icon innerhalb biefes Zeitraumes hinmeg, wenn nach ben erften gebn Betriebejahren in funf auf einander folgenden Rabren fur bas gange Aftienkapital jahrlich eine Dividende von vier Prozent ober baruber auffommt.

S. 21. Dit jeder Uftie merben fur eine angemeffene Ungabl von Rabs ren Dividendenscheine ausgegeben, welche nach Ablauf bes letten Jahres burd neue erfest merben. Gie find nach bem beigefügten Schema auszufertis gen und bon minbeftens Ginem Mitgliede ber Direftion ju unterschreiben.

Dividendenscheine, welche innerhalb vier Jahren von der Berfallzeit ab gerechnet, nicht erhoben werben, verfallen jum Bortheil eines fur Die Beamten

ber Befellicaft ju bildenden Denfions und Unterftugungsfonds.

Sind Aftien ober Quittungebogen angeblich bernichtet worben, verloren gegangen ober fonft abbanden gefommen, fo muffen folde offentlich aufgeboten und mortifigirt merben, bebor eine neue Ausfertigung erfolgen fann.

Der Gerichtestand fur Diefe Aufgebote ift bas Ronigliche gand. und

Stadtgericht ju Erfurt.

#### Bon ben Beneral, Berfammlungen.

S. 23. Ueber besonders michtige Ungelegenheiten Der Gefellichaft wird in Beneral : Berfammlungen ihrer Mitglieder Befdluß gefaßt. Gine folde Berfammlung wird in jedem Jahre, ber Regel nach im zweiten Quartale gehalten, jeboch auch außerorbentlich einberufen, fo oft es von ben brei boben Regierungen, Dem Bermaltungerathe ober Der Direktion fur nothig erachtet wird.

5. 24. Die Beneral- Berfammlungen werden bon der Direktion berufen und abmechfelnd in Salle, Merfeburg, Beigenfels, Naumburg, Apolda, Beis mar, Erfurt, Botha und Gifenach gehalten, wenn nicht nach bem Ermeffen ber Direttion besondere Grunde vorliegen, fie in beren Gige anguberaumen.

Die Ginladung erfolgt burch breimalige Befanntmachung. Die lette. 3ns

Infertion muß fpateftens vierzehn Tage bor bem Tage ber Berfammfung erfolgen.

- S. 25. Rede Der brei hoben Regierungen wird in ben General, Ders fammlungen burch bas bon 3hr ju beftellende Direktions - Mitglied (S. 45.), welches nicht Aftionair ju fenn braucht, vertreten, und ubt burch biefes Sibr Stimmrecht aus. Denfelben fteht in jeder Beneral - Berfammlung ein Diertheil ber gefammten Stimmen ju, und zwar bergeftalt, bag bon Diefem Biertheil auf Dreugen 3, auf Sachfen : Weimar . Eisenach 19 und auf Sachfen Roburg und Gotha . fallen.
- S. 26. Un ben General Derfammlungen tonnen nur folde Aftiongire Theil-nebmen, welche minbeftens funf Aftien ober Diefer Aftienzahl entsprechenbe Quittungebogen befigen. Der Befit von funf bis gehn Uftien gewährt Gine Stimme; beim Befite einer großeren Ungahl fteht jedem Theilnehmer fur je gebn Aftien Gine Stimme ju; eine großere Angabt als gebn Stimmen fann jedoch fein Brivataftiongir fur fich in Unfpruch nehmen.

Bei 3dhlung ber Stimmen werben Die eigenen bes Aftiongirs mit Denen feiner Machtgeber bergeftalt jufammengerechnet, bag ein in ber Berfammlung anwefender Aftionair fur fich und als Bevollmachtigter anderer Aftionaire

susammen boditens gebn Stimmen erhalt.

S. 27. Der General - Versammlung beiguwohnen und barin die Rechte ber Aftionaire auszuuben, find nur Diejenigen berechtigt, welche fpateftens & Tage bor ber Berfammlung Die bon ihnen eigenthumlich befeffenen Aftien ober bor Deren Ausfertigung Die auf ihren Ramen lautenben ober ihnen gehorig gebirten Quittungebogen in bem Bureau ber Befellichaft; ober fonft auf eine ber Dis reftion genugente Beife niebergelegt, und baburch Die Bahl ber Stimmen, ju welchen fie berechtigt find, nachgewiesen haben. Dieruber empfangen fie eine Befcheinigung, welche jugleich als Ginlaftarte in Die Berfammlung Dient. fiehr jeboch ben Aftiongiren auch frei, ihre Aftien ober Quittungsbogen fpateftens 8 Tage por ber General Derfammlung nur bei einem bon ber Direftion ju beftimmenden Beamten, welcher Diefelben nach ber Rummer ju verzeichnen bat, anzumelben und vorzuzeigen, Die Aftien oder Quittungebogen felbft aber in ibs' rem Befig zu behalten. Diefelben empfangen über Die geschehene Unmelbung eine Befcheinigung, Die gleichfalls als Ginlaffarte in Die General-Berfammlung Dient: fie find aber fouldig, alebann außer ber Befdeinigung Die Aftien ober Quittungsbogen felbft beim Gintritt in Die Berfammlung an einen, von ber Direfeion au bestimmenben Beamten, ber Diefelben mit ben Dummern Des bei ber' Anmelbung aufgenommenen Bergeichniffes zu vergleichen bat, vorzuzeigen. Das nach ben beim Gintritt in Die General - Befammlung porgezeigten Befcheinis aungen ju fertigende und bon ber Direftion ju atteffirende Bergeichnift liefert Den nachweis ber Bahl ber anwesend gewesenen Aftionaire und ber ihnen que geftandenen Stimmen. Un ben nachften Tagen nach dem Schluffe ber General-Berfammlung fonnen Die beponirten Alftien ober Quittungebogen gegen Ruckgabe ber barubre ertheilten Befcheinigung wieder in Empfang genommen werben.

Abanderungen ber obigen Bestimmungen jur Erleichterung ber Legitimation tonnen bon ber Direttion unter Buftimmung bes Bermaltungerathes beidioi.

(Ngl 2495.)

foloffen werben; es find jeboch folde Befchluffe jugleich mit ber Ginlabung ju

ber Beneral : Berfammlung befannt zu machen.

\$ 28. Es ift jedem nach \$. 27. legitimirten Aftionair gestattet, sich durch einen aus der Jahl ber übrigen Aftionaire gewählten Bevollmachtigten auf Brund einer schriftlichen, lebiglich der Prufung ber Direktion unterliegenden, Bollmacht vertreten zu laffen.

Moralifche Perfonen werben burch einen Bevollmachtigten vertreten, welcher entweber que ber 3ahl ibrer Reprafentanten ermablt, ober ein Aftionair

fenn muß.

Sandlungshaufer fonnen burch ihre Brofuratrager, felbft wenn Diefe

nicht Aftiongire find, vertreten werben.

Minderiahrige und Chefrauen durfen durch ihre Bormunder und Chemanner, wenn diese auch nicht seibst Aftionaire find, und ohne daß es für Dieselben einer Autorisation ober Bollmacht bedarf, vertreten werden.

Rrauen tonnen ber Beneral . Berfammlung nur burd Bebollmachtigte

beimohnen.

Richterscheinende Aftionaire find ben Beschluffen ber Unwefenden unterworfen.

iterinor!

\$. 29. Regelmäßige Gegenftande Der Berathung und Befchlufinahme Der General Berfammlung find:

1) Der Bericht Der Direktion über Die Ausführung Des Baues und über Die Geschäfte Des verfloffenen Jahres unter Vorlegung Des Rechnungs-

Abichluffes:

2) Die Enischeitung über folde Rechnungserinnerungen Des Berwaltungs-Rathes, in Betreff beren berselbe sich mit der rechnungslegenden Direktion nicht einigen kann, vorbehaltlich des Rechtsweges;

3) die Bahl und etwaige Entlaffung der Mitglieder des Bermaltungsrathes;

4) Diejenigen Angelegenheiten, welche ber General Dersammlung von den brei hohen Regierungen, dem Berwaltungerathe, der Direktion, oder einzelnen Aktionairen gur Entscheidung vorgelegt werden.

Bei Berufung einer außerordentlichen General · Berfammlung muß ber

Gegenstand der Berhandlung in der Einladung furg angedeutet merben.

§. 30. Der Verwaltungstath und die Direktion sind verpflichtet, Diesenigen Gegenschnde, welche sie in der General-Versammlung zur Berathung zu bringen beabsichtigen, sich spatesens der Eage zuvor gegenseitig mitzuheiten. Besondere Antrage einzelner Aktionaire (§. 29. zu 4.) muffen spatestens acht Lage vor der General-Versammlung dem Vorsigenden der Direktion schriftlich mitgerheilt werden, widrigensalls dem Lesteren freisteht, den Vortrag darüber bis zur achssellen General-Versammlung zu vertagen.

S. 31. Erforderlich ift ber Befchluß einer General- Berfammlung:

1) jur Unlegung bon 3weig. und Verbindungebahnen;

2) jur Vermehrung Des Aftien-Kapitals und Aufnahme von Darlehnen auf Prioritats-Obligationen mit Ausnahme Des im S. 7. gedachten Falles;

3) jur Abanderung und Erganjung ber Statuten;

4) jur Aufhebung ber Befchluffe fruberer Beneral Berfammlungen;

5) jur Auflofung ber Befellichaft.

Soll in einer orbentlichen Berfammlung über irgend einen ber porffebend ju 1. bis 5. verzeichneten Gebenftanbe Befdluß gefaßt merben, fo ift ber Begenstand ber Bergtbung in ber Ginlabung ju Diefer Berfammlung besonbers zu bemerfen.

Bur Rechtsgultigfeit ber Befchluffe ju 1., 2., 3. und 5. ift Die Beneb.

migung Der brei boben Regierungen erforberlich.

5. 32. Der Borfitenbe ber Direttion fubrt ben Morfit in ber Beneral - Versammlung und leitet Die Verhandlung. Er bestimmt insbesondere Die Rolgeordnung ber ju berhandelnden Begenftande, ertheilt bas 2Bort und

fest bas bei ber Abstimmung ju beobachtenbe Berfahren feft.

Die Beidluffe merben burch abfolute Stimmenmehrheit ber anwefenden Aftionaire gefaßt. Gine Ausnahme findet Statt bei ben Befdluffen, welche eine Abanderung ber Statuten ober Auflofung ber Befellichaft fellfeben, indem ein folder Befdlug nur durch eine Majoritat bon imei Drits teln ber anmefenben Stimmen gefaßt merben fann.

Bei Stimmengleichheit giebt Die Stimme bes Borfigenben ben

Musichlag.

Bei ber Bahl ber Mitglieber bes Bermaltungsrathes und bei bem Berfahren über Die Decharge haben fich Die Mitglieder Der Direktion ihrer Stimme ju enthalten; Diefe Beidrantung findet jedoch auf Die pon ben brei boben Regierungen ernannten Direktions-Mitglieder feine Anwendung.

Bei ber Bahl ber Mitglieder Des Bermaltungeraths findet folgendes Berfahren Statt:

a) die Bahl erfolgt burch Stimmgettel, auf benen jeder anmefende Afrionair eine ber Ungahl ber ju Ermablenben gleiche Bahl von Gefellichafts. Mitaliebern bezeichnet:

b) ale ermahlt merben Diejenigen erachtet, welche nach Inhalt ber Stimmgettel Die großte Ungahl ber Stimmen (\$5. 25. und 26.) erhalten haben;

c) bei Stimmengleichheit wird burch bas loos, nach einer bon bem Borfitenden in der Berfammlung felbft ju treffenden Unordnung beftimmt, mer fur gewählt ju achten ift;

d) bas Resultat ber Wahl wird in dem über Die Berhandlung aufgenommenen Protofolle regiftrirt; Die Stimmgettel aber werden mit Dem Siegel ber Gesellschaft berichloffen und bis nach ber nachsten orbentlichen General- Berfammlung aufbewahrt.

Sollten Einer ober Mehrere ber in ben Bermaltungerath Gewählten Das Umt ausschlagen, mas angenommen wird, fofern fie fich nach erfolgter Benachrichtigung von ber Wahl jur Unnahme berfelben nicht binnen vierzebn Tagen fcbriftlich bereit erflart haben, fo treten Diejenigen ein, welche nach ben Bewahlten Die meiften Stimmen erhalten haben.

S. 34. Das über Die Berhandlung jeder General Berfammlung aufzunehmende Broto foll mirb von einer Berichtsperfon ober einem Motar geführt. und bon ben anwesenden Mitgliedern der Direktion, fo wie von benjenigen Attionairen unterschrieben, welche bies in ber Versammlung verlangen ober bon 3abrgang 1844. (Nr. 2495.)

der Versammlung hierzu bestimmt werden. Das Protokoll, welchem ein von ver Direktion zu beglaubigendes Verzeichnis der erschienennen Aktionaire und berem Stimmenzahl beizufügen ift, hat vollkommen beweisende Kraft über ben Inhalt der von der Gesellschaft gesaften Beschlüsse.

### C. Bom Bermaltungerath.

- \$. 35. Der Verwaltungsrath besieht aus zwölf Mitgliebern, und zwar aus ben drei von den hohen Regierungen bestellten Direktions-Mitgliedern und neun andern Mitgliedern, welche von der General-Versammlung gewählt werden (S. 33.)
- \$. 36. Die von der Gefellschaft zu erwahlenden Mitglieder des Berwaltungsrathes muffen gebn Aftien oder Dieser Aftiengahl entsprechende Quietungsbogen, welche wahrend der Dauer des Amtes bei der Direktion niederzuslegen sind, bestigen oder erwerben.

Dicht mablfabig find:

1) Die von ber Befellschaft ermahlten Direktions-Mitglieder und beren Stellvertreter, fofern fie nicht von ber Direktion ausscheiben;

2) Beamte Der Befellichaft und folche Personen, Die mit Der Gefellichaft in

Rontrafts-Werhaltniffen fleben;

3) Personen, welche in Konture versunten sind ober ihre Zahlungen eingestellt haben und nicht im Stande sind, die vollstandige Befriedigung ihrer Glaubiger nachzuweisen;

4) Perfonen, welche uber zwei Meilen von ber Bahn entfernt wohnen.

\$. 27. Bon ben neun gerochlten Mitgliedern des Betwaltungsraths schieden allichtlich mit bem Schlusse bes Quartals, worin die ordentliche Benesal-Bersammlung gehalten wird, drei Mitglieder aus, welche durch neue Wahl in dieser Beneral-Bersammlung ersetzt werden.

Die beim Beginn bes Unternehmens gewählten neun Mitglieder bleiben jeboch im Umte bis jum Schluffe besjenigen Quartals, in welchem die erste ors bentliche General Versammlung nach Eröffnung bes Betriebes auf der gangen

Bahnibon Salle bis Eifenach Statt findet.

Das Ausscheiden erfolgt nach dem Amtsalter und bei gleichem Amtsalter burch das Loos.

Die ausscheidenden Mitglieder find wieder mahlbar.

- \$. 38. Jebes von der Gesellschaft gewählte Mitglied des Verwaltungs-Rathes ift berechtigt, sein Amt nach vorgangiger acht wochentlicher schriftlicher Auffandigung niederzulegen, ist aber zum Ausscheiden verpflichtet, falls mahrend der Amtsbauer eins der 8. 36. gedachten hindernisse eintritt, oder die General-Versammlung es verlangt.
- S. 39. Der Erfat von Mitgliedern, die vor Ablauf ihrer flatutenmäßigen Amtsbauer ausscheiden, erfolgt aus benjenigen Personen, die bei ber lette vergangenen Wahl die meisten Stimmen nach den wirklich eingetretenen Mitgliedern gehabt haben, und zwar in der Neihenfolge der erhaltenen Stimmenzahl.

  S. 40.

5. 40. Der Bermaltungerath bilbet ein Rollegium, in welchem Der Borfisende Der Direttion ben Borfit fuhrt und Die Befchluffe nach Stimmen. Mehrheit gefafit merben. Bei Stimmengleichheit entscheidet Die Stimme Des Porfibenben.

Die Berfammlungen finden nach ber Bestimmung ber Direftion in Erfurt, Beimar ober Botha Statt, und werden von bem Borfibenben fo oft veranstaltet, als Die Befchafte es erforbern. Jebes Mitglied Des Bermaltungs. Rathe ift minbeftene feche Tage por Der Bufammentunft fdriftlich Dazu einzulaben.

Bur Bultigfeit eines Befdluffes, Der auch Durch fdriftliches Botiren gefaßt merben tann, ift es nothmenbig, bag meniaftens fieben Mitalieber ihre Stimmen abgeben.

#### 5. 41. Dem Bermaltungerathe fteht qu:

- 1) Die Bahl und etwaige Entlaffung ber vier von Seiten ber Befellicaft ju bestellenden Mitglieder Der Direftion und ihrer Stellpertreter (6. 45.):
- 2) Die Reftstellung bes pon ber Direftion zu entwerfenben Gtats:
- 3) Die Buftimmung ju ben Bahn und Eransportgeld Earifen und Deren Abanberung:
- 4) Die Erhohung Des Refervefonds über Ein Brogent Des Unlage-Rapitals fur ein Sahr (S. 10.);
- 5) ber Befdluß uber Die Entlaffung ber urfprunglichen Aftienzeichner aus Der perfonlichen Berbindlichfeit (S. 15.):
- 6) Die Begutachtung ber nach S. 29. Dem Befchluffe ber Beneral- Verfammlung unterliegenben Begenftanbe:
- 7) Die Abnahme Der bon Der Direttion ju legenden Baus und Betriebs. Rechnung und Die Ertheilung ber Decharge:
- 8) Die Buftimmung jur Anlegung eines zweiten Bahngeleises; 9) Die Abhaltung außerorbentlicher Kaffenrevisionen;
- 10) Die Reftfebung Der Remuneration Der gemablten Direftions-Mitalieber :
- 11) Die Guspenfion einzelner Mitglieder Des Bermaltungerathe, iedoch nur bis jur Enticheibung ber nachiten General-Berfammlung.
- S. 42. Berben Die bom Bermaltungerathe gegen Die Baus und Betrieberechnungen gemachten Erinnerungen nach feiner Meinung Durch Die Ertid. rungen ber Direttion nicht erledigt, fo merben fie ber Enticheibung ber Benerals Berfammlung, und wenn fich Die Direftion ober bas betheiligte Mitglied berfelben hierbei nicht beruhigt, jur rechtlichen Enticheibung verwiefen. Gind aber Erinnerungen nicht gemacht, ober haben fie ihre Erledigung gefunden, fo merben Diefe Rechnungen nebft Beldgen auch noch jur Ginficht eines jeden Aftiongirs feche Bochen lang im Bureau ber Gefellichaft ausgelegt. Benn alebann innerhalb 14 Tagen nach Diefem Zeitpunft feine Ginwendungen von Geiten Der Affiongire bei Der Direftion ober Dem Bermaltungerathe eingeben, fo ift Diefer jur Ertheilung ber Decharge an Die Direftion ermachtigt. Beben aber Einwendungen ein, fo muffen fie, gleich urfprunglichen Erinnerungen Des Bermals tungsraths, erft burch Die Beneral . Berfammlung und nothigenfalls noch im Bege Rechtens erledigt merben.

- \$.43. Im Falle einer Meinungsverschiedenheit zwischen dem Bervaltungstrathe und der Direktion über die §.41. zu 1., 2., 3., 4. und 7. derzeichneten Gegenstände ist die Direktion, Jalls dieselbe sich dei der Entscheidung des Berwaltungstraths nicht beruhigen will, berechtigt, eine gemische Konferenz zu verlangen, in welcher die streitige Frage von sämmtlichen anwesenden Mitchieden wird. Den Vorsig in der gemischen Konferenz sührt der Worstelbe des Berwaltungstraths und der Direktion nach Stimmenmehrheit entschieden wird. Den Vorsig in der gemischen Konferenz sührt der Worstelbe des Berwaltungstraths, dessen Botum auch dei Stimmengleichheit den Aussschlag zieht. Zur Gultigkeit eines Beschulfte einer gemischen Konferenz ihn nichtigt, das sow soll sword der Vierklich der Vierklich zu des sieher Weisenschaften zu der Vierklich der Vierklich zu der Wierklich der Vierklich zu der Wierklich der Vierklich zu der Wierklich und beschlossen der Konferenz über dieseinigen Gegenstände berathen und beschlossen, welche nach §8. 3., 7. und 27. der gemeinsamen Bestimmung der Gesellschafter Vorsständer andem gegeben sind.
- S. 44. Die Mitglieder des Berwaltungsrathes erhalten außer ihren baaren Auslagen, deren Refliegung von dem Kollegum erfolgt, feine Remuneration. Die Auslagen derfelben an Reifefoften und Didten werden von dem Borfigenden, andere Auslagen von dem Kollegium felbft festgefetet.

#### D. Bon ber Direftion.

- \$. 45. Die Direktion der Gesellschaft hat in Erfurt ihren Sie, und besteht aus sieden Mitgliedern. Drei Mitglieder werden von den hohen Resgierungen ernannt, denen es vorbehalten bleibt, für jedes derselben einen Stellvertreter zu bestellten. Die übrigen vier Direktionsmitglieder, imgleichen vier Stellvertreter für dieselben werden durch Wahl des Verwaltungsrathes (\$. 41.) aus der Jahl der in Ersurt, Weimar und Gotha wohnenden Artionaire bestellt, und gwar muß aus jeder dieser der Stadte mindestens ein Mitglied und ein Stellvertreter erwählt werden.
- \$. 46. Die von den drei hohen Regierungen ju ernennenden Direktionss-Mitglieder und beren Stellvertreter brauchen nicht Aktionaire ju fepn.

Die von der Gesellschaft durch den Bermaltungsrath gewählten Mitsglieder der Direktion und deren Stellvertreter muffen zwanzig Aftien oder beiser Aktienzahl entsprechende Quittungsbogen, welche wahrend der Quuer des Amtes bei der Direktion niederzulegen sind, besiehen oder erwerben.

Micht mahlfdhig find:

1) Personen, welche mit der Gesellschaft in Kontrakteverhaltniffen steben; 2) Personen, welche in Konkurs versunken find, oder ibre gablungen eingestellt haben, und nicht im Stande find, die vollständige Befriedigung ihrer Glaubiger nachzuweisen.

Werden Beamte dieser oder einer anderen Sisenbahn-Gesellschaft gewählt, so muffen sie spätestens innerhalb 14 Tagen nach erfolgter Bekanntmachung der Wahl ihr Umt niederlegen, widrigenfalls die auf fie gefallene Wahl ungultig

ift, und Diejenigen, Die nach ihnen die meiften Stimmen haben, Der Reihefolge nach eintreten.

Auch durfen zwei Mitglieder oder Stellvertreter der Direktion nicht Theilnehmer an demfelben Sandlungsgeschafte fenn.

S. 47. Bon ben gewählten vier Direktionsmitgliedern und vier Stells vertretern schein allichtlich regelmäßig nach abgehaltener ordentlicher Generals Bersammlung ein Mitglied und ein Stellvertreter aus, welche sofort durch neue Bahl des Berwaltungkrathes zu erlegen find.

Das Ausscheiden erfolgt nach Dem Amtsalter und bei gleichem Amtsalter

burd bas goos.

Die Ausscheidenden find wieder mablbar.

Jede neue Wahl muß mit Rudficht auf Die Bestimmung des 5. 45.

uber ben Bohnfit ber Direktionsmitglieder und Stellbertreter erfolgen.

Die beim Beginn bes Unternehmens gewählten vier Mitglieder und vier Stellbetrreter bleiben jedoch im Umte, bis nach Abhaltung der ersten ordentsichen General Dersammlung, welche nach Erdffnung des Betriebes auf der gangen Bahn von halle bis Eisenach Statt findet.

- \$. 48. Jedes von der Gesellschaft gewählte Direktionsmitglied, so wie jeder Stellvertreter ist berechtigt, sein Umt nach vorgängiger dreimonatlicher schriftlicher Aufkündigung niederzulegen, -ist aber zum Ausscheiden verpsichtet, Falls während der Amtsdauer eine Aenderung des Wohnortes oder eines der, §. 46. gedachten Hinderunisse einritt oder der Vertvaltungstath es verlangt.
- S. 49. Bei einzelnen Datangen, welche burch Cod, Niederlegung Des Umtes ober gegwungenes Ausscheiden eintreten, erfolgt ber Ersas Gines ber gemachtten Direktionsmitglieder aus der Zahl der Stellvertreter nach der bei
  ber Bahl als Gtellvertreter Statt gesundenen Stimmenmehrheit.

Ein auf Diese Weise in die Direktion als Mitglied einruckender Stellvertreter verwaltet seine Stelle nur bis jum Eintritte des neuen Direktions-Mitgliedes, welches in der nachsten Versammlung des Verwaltungsraths

wählen ift.

- 6. 50 Die drei hohen Regierungen bestimmen aus den von Ihnen beftellten Mitgliedern den Vorsisenden der Direktion und deffen Stellvertreter. Der Vorsisende ladet zu den Verfammlungen ein und leitet die Verhandlungen.
- 5. 51. Die Direktion entwirft nach ihrem Zusammentritte eine Gesichaftsordnung, auf deren Ausschichung der Vorsigende zu wachen hat. Dieselbe versammelt sich wöchentlich einmal; außerdem aber so oft, als es der Vorsigende für notigig erachtet oder zwei Mitglieder es verlangen.

Die Jaffung der Befchluffe erfolgt durch Stimmenmehrheit, wobei für den gall der Stimmengleicheit die Stimme des Vorfigenden den Ausschlag giebt. Bur Jaffung eines gultigen Beschluffes muffen außer dem Vorfigenden mindeftens noch drei Mitglieder ober Stellvertreter anwesend sein.

Die Stellvertreter find berechtigt, jeder Versammlung der Direktion mit berathender Stimme beizuwohnen.

(Nr. 2495.)

5. 52 Die Direftion leitet fdmmtliche Ungelegenheiten ber Befellichaft, bringt ihre eigenen, fo wie Die Befchluffe ber Beneral-Berfammlungen und bes Bermaltungerathes in Ausführung, ernennt Die Beamten Der Gefellicaft, bestimmt beren Behalte und etwaige Bratififationen innerhalb Des Etats: permattet ben Befellichaftsfonde und alle fonstigen Ginnahmen ber Befellichaft: ermirbt Die jur Erreichung Des Befellichaftegmede erforberlichen Grundftude, bemirft Die pollftanbige Erbauung ber Babn, fo wie Demnachft beren Unterbals tung, besgleichen Die Aufführung, Unichaffung und Unterhaltung ber erforberlichen Gebaube, Materialien, Transportmittel und Utenfilien; organifirt und leitet ben Eransportbetrieb, ichließt alle ju ben gedachten 3mecten erforberlichen Raufund Berfauf., Taufd., Pacht- und Miether, Engagemente, Unleihe- und fonftige Bertrage Ramens Der Befellichaft, und reprafentirt Die lettere in allen Berhaltniffen nach Mufen auf Das Bollftanbigfte, auch in folden Rallen, wozu es fonft einer Spezialvollmacht bedarf. Insbesondere ift Die Direttion ermach. tigt, Die Befellichaft bei allen gerichtlichen Berhandlungen ju bertreten, Dfandrechte ju bestellen. Gintragungen jeder Art in Die Sopothefenbucher und lofcoungen in benfelben ju bewilligen, Bieberverduferungen vorzunehmen, Entfagungen und Bergichte ju ertidren, Beffionen ju leiften, Bergleiche ju ichließen und Streitigfeiten ichieberichterlicher Entideibung ju unterwerfen.

Die Direktion tann gur Ausübung ihrer Befugniffe auch Bevoll-

- s. b.3. Jur Ausübung aller der Direktion nach s. bz. zustehenden Beitugnisse bedarf dieselbe gegen dritte Personen und Behörden keiner weisteren Legitimation, als eines gerichtlichen ober notariellen Artesses über die Personen ihrer jedesmaligen Mitglieder und deren Stellvertreter. Dieses Attest wird auf Grund der Ernenungs-Urkunden und der Abhiverhandlungen ausgefertigt. Den Nachweis, daß die Direktion innerhalb der ihr statutemäßig zustehenden Besugnisse handelt, ist dieselbe gegen dritte Personen und Behörden niem als zu suhren verpflichtet. Dieselbe verbinder durch ihre Handlungen die Bestellschaft gegen Oritte unbedingt.
- S. 84. Zu allen gerichtlichen und außergerichtlichen Erkldrungen, insbesonder Betträgen und Bollmachten ift die Unterfchift von brei Mitglieben ber Direttion ober Stellvertretern erforberlich und auserichend, boch muß fich die Unterschrift des Borfigenden ober desse Bettlertreters im Borfige darunter befinden. In Betreff der Unterschrift der Aktien, ober Quittungsbogen und der Dividendenscheine finden jedoch die besonderen Bestimmungen der St. 12, 13. und 21. Anwendung.
  - S. 55. Der Direftion liegt inebefondere ob:

1) eine vollständige Buch und Rechnungeführung über Die Geschäfte ber Befellicaft einzurichten und ju beauffichtigen;

2) die Aufficht über Die Beamten gu fubren, namentlich Die regelmäßigen, fo wie Die northigen außerordentlichen Raffenrevisionen vorzunehmen:

3) Die Etats aufzustellen;

4) ben Tarif bes Bahn : und Transportgelbes ju entwerfen;

5) mit jedem Jahre ben Abschluf ber Bucher ju beranlaffen, und die Bilang nach ben Grundfagen ber taufmannifden Buchfahrung aufpunehmen:

6) Die Sobe Der Dividende festaufeben :

7) über Die Verwaltung Des abgelaufenen Jahres und deren Resultate ber Generalbersammlung einen umfaffenden Bericht zu erstatten, von welchem gebruckte Eremplare sodiestens vierzehn Sage vor beren Zusammenkunft in ben von der Direktion zu bestimmenden Stadten zum Unfauf bereit liegen muffen;

8) alle Bertrage bei Lieferungen von Material ober bei Ausführung von Bau- und handverksarbeiten, ingleichen die Anschaffung von Maschinen und andern Gerathschaften nur auf Grund offentlichen Aufgebots abzuschließen, wenn es fich um einen Bettag von mehr als 200 Chit., fur einen einzelnen Fall handelt; zu einer Abweichung hiervon bedarf

es der schriftlichen Zustimmung des Vorsigenden.

\$. 56. Die Mitglieder ber Direktion verwalten ihr Amt nach bester Einsicht, und sind nur fur jeden der Gesellschaft aus Vorsat oder grobem Berselen zugefügten Schaben verantwortlich.

S. 57. Die von den hohen Regierungen ernannten drei Direktions-Mitsglieder erhalten aus der Gesulfchaftstaffe keine Bergutigung für ihre Muhwaltung. Den gewählten Mitgliedern dagegen wird für jedes Jahr beim Anfange beffelben durch den Berwaltungstath unter Genehmigung der drei hohen Regierungen eine Remuneration ausgeset. Reifetosten und andere Auslagen werden sammtlichen Direktions Mitgliedern und Stellvertretern aus der Gesellsschafte erstattet.

#### E. Bon ben Beamten ber Gefellicaft.

\$. 58. Die Beamten ber Gefellschaft werben auf Grund bes Stats bon der Direktion unter ben von derselben festzusehenden Bedingungen angestellt, jedoch bleibt ben drei hohen Regierungen die Bestätigung

a) der hoheren technischen Beamten, einschließlich der Sektions : Inge-

b) Des erften Administratib Beamten und feines etwaigen Gubstituten;

c) bes erften Raffenbeamten

vorbehalten und zwar hinsichtlich der unter a) und b) gedachten Beamten mit der Maasgabe, daß es den drei hohen Regierungen freisteht, die von der Dirrektion hierzu vorgeschlagenen Personen ohne Angabe von Grunden zu verwerzfen, und Ihrerseits in einem solchen Falle die Beamten zu bestimmen.

Sowohl die Befoldung der drei ju a) b) und c) gedachten Beamten, ale die sonstigen Werhaltniffe derfelben und die Bedingungen ihrer Entsassung

find unter Benehmigung ber hohen Regierungen festzufeten.

Die Direktion hat darauf Rucksicht zu nehmen, daß die in den einzels nen

Digmond by Google

nen Gebieten anzustellenden Beamten, fo weit thunlich, aus ben dortigen Untersthanen gewählt werden.

Unstellungen auf Lebenszeit ober vertragsmäßige Zusicherungen von Austrittsentschöbigungen find rucksichtlich sammtlicher Gesellschaftsbeamten nur mit Zustimmung bes Verwaltungsrathes und unter Genehmigung ber brei hoben Regierungen zulaffig.

### III. Transitorifche Bestimmungen.

- S. 89. Bis zur erfolgten Einsehung der Direktion (S. 62.) werden die zur weiteren Jorbereitung des Unternehmens erforderlichen Geschäfte und Berhandlungen von dem bereits bestehenden Ausschusse für die Thuringische Eisenbahn Befellschaft fortaesibet.
- \$. 60. Da die 67,500 Private Aftien (\$. 6.) bis auf 16,250 Stud bereits vertheilt find, hierauf aber bei der, durch den Ausschuß (\$. 59.) veranslaßten weiteten Zeichnung eine so hohe Summe angemeldet worden ift, daß eine Bertheilung der 16,250 Aftien pro rata nicht Statt finden kann, so soll Bertheilung in der Weise eintreten, daß die

Beichner von 1 bis 5 Aftien, eine Aftie,

mehr als 10 = Drei Afrien

erhalten. Die hiebei noch übrig bleibenden Afrien, deren gleichmaßige Vertheitung nicht möglich ift, find von dem Ausschuffe (\$. 59.) oder der Direktion (\$. 62.) jum Besten der Gesellschaft zu veräußern.

\$. 61. Bon dem Ausschuffe (\$. 59.) ift sofort, sofern es nicht bereits geschehen, eine Singahlung im Betrage von 10 Chalern auf jede Privat-Aftie (\$. 6) auszuschreiben (\$. 14.) und einzugieben.

Die Sinzahlungen sind nach den von dem Ausschusse zu treffenden nacheren Bestimmungen zu leisten und es werden die eingezahlten Beträge bis zur ersolgten Sinsehung der Direktion (8. 62.) bei den Magistraten der an der Bahnlinie gelegenen Sieddre oder dei sonligen Tehdeben sicher niederzelegt. Zedem Altienzeichner wird über die Sinzahlung auf sammtliche ihm zugetheilte Altien Sine Quittung ertheilt, welche bei der zweiten Sinzahlung gegen einen Quittungsbogen (8. 13.) ausgetauscht wird.

Wer die ausgeschriebene erste Einzahlung auf sammtliche ihm zugetheilte Aftien nicht vollstandig leistet, kann von dem Ausschuffe, ober nach Einsehung ber Direktion von dieser sofort seines Anrechts verlustig erklart werden.

S. 62. Innethalb vier Wochen nach dem für die erste Sinzahlung bestimmten Termine ist Bedufs der Wahl der von der Geselschaft zu bestellenden Mitglieder des Verwaltungsrahts eine Generalversammlung in Ersurt zu batten, welche von dem Ausschuffe (s. 50.) nach Maaßgade des S. 24. zu berufen ist. In Betrest der Legitimation zur Teilnahme an dieser Generalversammlung, so wie in Betrest der Stimmberechtigung, der Schlußfassung und des Maahle

Wahlversahrens finden die Vorschriften im Abschnitte II. B. des Statuts auch hier Anwendung. Rach Zusammentritt des Verwaltungstaths werden von diesem die Seitens der Gesellschaft zu ernennenden Direktions Mitglieder und der Stellvertreter erwählt. Nachdem sodann die Direktions Mitglieder und der Stellvertreter erwählt. Nachdem sodann die Direktion eingesest worden, hat der Ausschuß die Leitung und Verwaltung der Geschäfte an die Direktion zu übergeben, welche insbesondere auch zur Disposition über die nach § 61. eingezahlten Beträge besugt ist, und die von dem Ausschusse auf die Vorbereitung des Unternehmens die dahin verwenderen Kosten zu erstatten hat.

(Folgen bie Unterfchriften.)

## Schema ber Privat = Aftien.

## Actie

## Thuringifchen Gifenbahn: Wefellichaft.

über Ginbunbert Thaler.

Inhaber Diefer Aftie nimmt auf Sobe Des obigen Betrages in Bemaffheit bes Roniglich Dreußifder Geits am ..... Brofbersoglich Sachfen , Beimar , Gifenachischer Seits am . . . . . und Bergoglich Sachfen Roburg und Bothaifder Seits am . . . . . . . . . . . . landesherrlich beftatigten Statutes verhaltnifmaßig Theil an bem gefammten Gigenthum, Bewinn und Berluft ber Befellichaft. . . . . ben ten 184 Direttion ber Thuringifchen Gifenbahn : Gefellichaft. Eingetragen im Regifter Fol.

(Unterfchrift gweier Ditglieber.)

## Schema ber Dibibenbenfcheine gu ben Privat - Aftien.

## Actie No.....

Dividendefdein . M ..... Sabr 18 ...

Inhaber dieses Scheins empfängt gegen bessen Aufgabe aus der Rasse ber Thuringischen Eisenbahn Gesellschaft diesenige Dividende, welche für das Jahr 18... auf die Aktie. No.... fallen und deren Betrag nehst der Berfallzeit von der Direktion bekannt gemacht werden wird.

Direttion der Thuringiften Gifenbabn: Befellschaft.

(Steme pel.

(Unterfchrift eines Ditgliebes.)

Eingetragen im Regifter N

# Bertrag

amifchen

Seiner Majeftat bem Könige von Preußen, Seiner Hobeit bem Kurpringen und Mitregenten von hesen, Seiner Königlichen hobeit bem Großbergoge zu Sachsen-Beimar-Eisenach und Seiner Herzoglichen Durchlaucht bem Bergoge zu Sachsen-Roburg und Gotha, die Herstellung einer Eisenbahn von Halle nach Cassel betreffend.

Bom 20. Dejember 1841.

Seine Majestat der Konig von Preußen, Seine Hoheit der Kurprinz und Mitregent von hessen, Seine Konigliche Hoheit der Großberzog zu Sachlenz-Beimar-Eisenach und Seine Herzogliche Durchlaucht der Herzog zu Sachlenz Kodurg und Botha, von dem Wunsche beseelt, Allerhöchse und Hoheit grzuwenden, welche sich von einer Verbindung Höcht? Ihrer Ctaatsgebiete vermittels der Allegung von Siembahnen für die Belebung und Beforderung des gegenseitigen Verkerts erwarten lassen, haben, Behufs einer Vereinigung über diese Vegenstand und zum Zwecke der Zestellung der Verbalknisse, welche die Ausschlung eines solchen Unternehmens nothwendig macht, Vervollmächtigte ernannt, und zwar:

Seine Daiefidt ber Ronig von Breugen:

Allerhöchstern Geheimen Sber-Finangrath Abolph von Pommers Siche, Nitter Des Königlich Preußischen Rothen Ablerordens vierter Klasse, Kommandeur erster Klasse bes Königlich Hannoverschen Guelsphenordens und Kommandeur des Herzoglich Anhaltischen Gesammtordens Albrecht bes Baren,

unb:

Allerhöchsighen Geheimen Legationsrath Karl Ludwig Gustab Bord, Mitter bes Königlich Preußischen Robern Ablerorbens britter Klassen ber Schleise und bes Kaiserlich Ruffischen St. Stanislausorbens zweiter Klasse, Kommandeur erster Klasse bes Königlich Hannoverschen Guelphenorbens, Mitter bes Königlich Franzblischen Derbens ber Sprenglichen Derbens ber Sprenglichen Derbens Prilianten;

Seine Soheit Der Rurpring und Mitregent von Seffen:

Höchtisten Staatsrath, außerordentlichen Gesandten und bevollmacheitigten Minister am Königlich Preußischen Hofe Karl Friedrich von Wilstense Dobenau, Kommandeur zweiter Klasse bes Kurtessischen Pausordens vom goldenen Löwen, Ritter des Königlich Preußischen Rothen Adlerordens deritter Klasse und des St. Johanniterordens Großfreu des Großberzoglich Davischen Drehen vom Adhringer Löwen, Kommandeur erster Klasse des Großberzoglich Hessischen Ludwigsordens und Komthur des Großberzoglich Schsischen Dreins vom weißen Falsen; und:

Dochfi Ihren Ober Berg, und Salzwerls Direktor Deinrich Theodor Ludwig Schwedes, Kommandeur zweiter Klaffe des Kurhessischen Saus.

Hausordens vom goldenen Lowen, Nitter bes Koniglich Preußischen Ablerordens zweiter Klasse, Komthur bes Broßberzoglich Babischen Ordens vom Zähringer Lowen und des Großberzoglich Sachsichen Drbens vom weißen Kalken:

Seine Konigliche Sobeit ber Großbergog ju Sachfen-Beimar:

Sochfichten Staatsrath und Geheimen Referendar Rarl Thon, Ritter bes Größberzoglichen Sausordens vom weißen galten, resp. in deffen Mertretung ben Bergoglich Sachsen-Roburg und Gotha ichen Geheimen Affifengrath Rarl Deg,

unb:

Seine Aerzogliche Durchlaucht der Herzog zu Sachsen-Koburge und Gotha: Höchflichen Minister Residenten am Königlich Preußischen Hofe, den Oberstelleutenant und Kammerhertn Otto Wilhelm Karl von Rosder, Atter des Königlich Preußischen Nothen Ableterdens drifter Klasse, Komthur erster Klasse des Herzoglich Sachsen: Ernestinischen Hausordens, Komthur des Herzoglich Braunschweizischen Ordens Heinrich des Löwen und des Königlich Belgischen Leopoldordens, Nitter des Königlich Baperrichen Civil-Verdiensstorens,

und:

Sochfighren Geheimen Uffiftengrath Rarl Beg, Ritter Des Bergoglich Sachfen-Erneftinifden Sausorbens,

welche, nach vorhergegangener Berhandlung, unter bem Borbehalte ber Ratifikation, über folgende Puntte übereingekommen find:

Artifel 1.

Die Königlich Preußische, die Kursurstlich hesselsche bie Eroßberzoglich Sachsen-Koburgs und Gothaliche Regierung erklaren sich bereit, die Anlegung einer Eisenbahn von halle in der Richtung auf Merseburg. Weißennels und Naumburg hin und weiter über Weimar, Ersurt, Gotha, Eisenach, Rothenburg nach Cassel und von Kinderen Orte zum Anschluß an die in der Vordereitung begriffene Bahn von Minden nach Coln innerhalb Ihrer Staatsgebiete zugulassen und zu befordern.

Die Koniglich Preußische und Die Kurfurstlich hessischen Regierung bebalten fich bor, sich barüber naher zu verfländigen, wie die Bahn von Kaffel aus auf eine angemessene Weise mit ber oben gebachten Bahn von Minden nach Coln, ober mit einer andern nach dem Riederthein zu fuhrenden Cifen-

babn in unmittelbarer Berbindung gebracht merben foll.

Artifel 2.

Die vorstehend bezeichnete Gifenbahn foll in einer ununterbrochenen, fo geraben Richtung geführt werden, als Die Lerrain, und Berkehreverhaltniffe

foldes julaffen.

Die hohen kontrahirenden Regierungen verpflichten sich, dafur Sorge zu tragen, daß die Spurweite fur diese Bahn mit der auf den Preußischen Bahren angenommeen Spurweite von 4 Fuß 8. Boll Englischen Maaßes im Licheren der Schienen in Uebereinstimmung gebracht und erhalten werde, so wie sie (fie. 2406.)

auch, soweit thunlich, auf übereinstimmende Ronftruftioneverhaltniffe und gleich. maffige Lange ber Startonen Bedacht nehmen werben.

#### Urtifel a.

Es bleibt einer feben ber hoben tontrahirenden Regterungen überluffen, innerhalb Ihres Gebiers die Ausführting der Bahn einweder felbft zu übernehmen oder Pribatunternehmer bafur zu tonzessioniten.

#### Artifel 4.

Die hoben kontrabirenden Regierungen werden vor Ertheilung der Konzeffionen über ben Inhalt berfelben fich gegenseitig verständigen, Damit folche

möglichft in Uebereinstimmung gebracht werben.

Dabei follen die Beflimmungen bes Koniglich Preußischen Beses über bie Eisenbahn- Unternehmungen vom 3. November 1838. auch für die Bahn- Streefen in bem Kurfarstlichen, Großberzoglichen und Berzoglichen Gebiete in so weit zum Grunde gelegt werden, als nicht die Verschiedenheit der, in ben einzelnen Staaten bestehenden Gesetzebungen oder besondere Verhältnisse ber Aufonds eine Abweichung davon nothwendig machen.

#### Artifel 5.

Die Großherzoglich Sachsen Beimatsche und die herzoglich Sachsen, Koburg- und Gothaische Regierung erklären sich bereit, für ihre Lande gesehliche Expropriations Bestimmgen hinsichtlich der Erwerbung und Benugung des für die Eisenbahn erforderlichen Grund und Bodens zu erlassen, wie solches Königlich Preußischer und Kurfürslich hessischer Seits bereits geschehen ist.

#### Artifel 6.

Um die zur Aufrechthaltung der Ordnung und Sicherheit bei dem Bertiebe zu treffenden Vortehrungen und Anordnungen in Uebereinstimmung zu deingen, werden die hohen kontrahiteitden Regierungen eine gegenseitige Verschaubtgung hierüber treffen, so wie überhaupt darauf Bodacht nehmen, für die Eisenbahn in ihrer ganzen Ausbehnung ein gemeinschaftliches Jahn-Polizei-Regiendent einzusühren.

#### Artifel 7.

Damit eine dem Zwecke der Eisenbahn entsprechende Benutung derfelben gesichert werde, werden die hoben kontrabitenden Regierungen dafür Sovge trasen, daß täglich wenigstenes Einmal von jedem der Endpunkte der Bahn, also von Halle und von dem Anschlüßpunkte an die Minden-Chliner Bahn, ohne Ausenthalt auf den Stationen, soweit solcher nicht durch die Natur des Betriebes bedingt wird, eine zusammenhangende Bekörderung bis zum entgegenz gesetzen Endpunkte der Bahn Statt sind.

Sie ertheilen sich baher gegenseitig die Zusicherung, den Plan fur die gahrten auf der Bahn mit Ruckscha auf diesen Zweck nur nach vorhergegangener Verständigung sestzuschen, und werben demgemäß, sofern die Sahn durch Privatunternehmer ausgeschutt wird, sich die entsprechende Einwirkung auf die Anordnung und Aenderung der Kahrten vorbehalten.

21rs

#### Artifel 8.

3roison ben gegenseitigen Unterthanen foll sowohl bei Feststellung ber Beforberungspreise, als ber Zeit ber Albsertignen, fein Unterschied gemacht werben, namentlich sollen bie aus bem Gebiete bes einen in das Gebiet des andern Staats übergehenden Transporte weder in Beziehung auf die Besorberungspreise, noch ruffsichtlich der Albsertigung ungainfliger behandelt werden, als die aus den betreffenden Staaten abgehenden oder barin, berbleibenden Transporte.

#### Artifel 9.

Die hoben kontrahirenden Regierungen verpflichten sich, Anstalten zu treffen und die Sisendahnunternehmer anzuhalten, daß für die auf der Eisenbahn von Halle nach Cassel und von dort weiter, so wie in entgegengesetet Richtung, zu bestördernden Eransporte von Eruppen, Wassen, Arieges und Verpflegungsbedurfnissen, so wie von Militair Effekten jeglicher Art nothigenfalls auch außerordentliche Fahrten eingerichtet und für dergleichen Etansporte nicht bloß die unter gerobnlichen Umfkanden bei den gahrten zur Anwendung kommenden, sondern die sons noch vorhandenen Eransportmittet denutzt werden.

Den Militairvermaltungen ber hoben fontrabirenden Stagten wird gegenfeitig Die Befugniß borbehalten, fich ju bergleichen Eransporten eigener Eransport, und Dampfmagen ju bedienen. In folden gallen wird an Die Gifenbahnunternehmer außer ber Erfigttung Der Regerungefoften nur ein maßis ges Bahngeld gemahrt. Rindet baneben noch Die Benutung ber Fransportmittel Der Gifenbahnunternehmer ftatt, fo wird Diefelbige nach billig magigen Gaben besonders vergutet. Much wollen Die boben fontrahirenden Regierungen Darauf hinwirken, daß von den Gifenbahnunternehmern eine Ungahl von Transportfabrzeugen fo eingerichtet werde, um nothigenfalls auch jum Transporte von Pferben benugt werden ju tonnen, fo wie Diefelben ferner Darauf Bedacht nebe men werben, bag bon ben Unternehmern eine Angahl bon Bagen in einer Lange bon gwolf Rug, jum Gebrauche bei ber Abfendung ber Militair. Effetten bereit gehalten merbe. Rucklichtlich ber Beforberungspreife fur Eruppen, Waffen, Rriege, und Berpflegungebedurfniffe, fo wie Militair Effetten jeglicher Urt, foll fein Untericied amifchen ben Militairvermaltungen ber fontrabirenben Stagten gemacht und von feiner berfelben ein boberer Breis geforbert werben, als berjenige, welchen jebe Regierung fur 3hre eigenen Eransporte ber gebachten 21rt an Die Unternehmer Der in Threm Gebiete belegenen Bahnftrecke ju ents richten bat.

Die Bestimmungen ber bestehenden Etappen-Ronbentionen finden auch in allen benjenigen gallen unverandert Anwendung, wo die Militairverwaltungen es fur angemeffen erachten, sich ber Sisenbahn jur Beforderung von Erup-

pen ju bedienen.

#### Artifel 10.

Die hoben kontrahirenden Regierungen erklaren sich bereit, unbeschadet ber zwischen dem Koniglich Preußischen Boft Departement und der Jürflich Thurn, und Taxisschen General, Doftdirektion vertragsmäßig bestehenden gegenseitigen Rechte und Berbindlickeiten, die Unternehmer der in Jeren Gebieren belegenen Strecken ber in Rede stehenden Bahn zu verpflichten:

(Nr. 2495.)

1) ben Betrieb, so weit die Natur beffelben foldes gestattet, in Die nothwendige Uebereinstimmung mit ben Bedurfniffen ber Postverwaltung zu bringen:

2) den Transport der Briefe, Gelder und Pofiguter und der dazu etwa erforderlichen Postwagen, insoweit nicht in den einzelnen Staaten für deren eigene Posten den Unternehmern die unentgeldliche Beforderung obliegt, gegen Entrichtung der niedrigsten Frachtpreise zu übernehmen und dazu die nichtsigen Sinsichtungen zu treffen;

3) ber Postverwaltung, um bieselbe in den Stand zu sehen, sich der Sisenbahn zur Briesbesdorterung bei Tag und Nacht ununterbrochen bedienen zu können, die Besugnis einzurdumen, soweit dies in Bettest des Briespostdienstes nachtig werden sollte, sich entweder der Betriebes mittel der Unternehmer, außer der gewöhnlichen Fahrzeit zur Postbeschöterung auf der Eisenbahn gegen angemessenen Betriebesmitteln gegen Entrichtung eines, nach Maaßgabe der §§. 29. 30. und 31. des Preußischen Eisenbahn Gesehes dom 3. November 1838. zu berechnenden Bahngeldes und gegen Bergütung des durch Nachsscheiten etwa etwachsenden höhern Auswahnabes, zu benutzen. Die Fessseliedung der zur Erreichung des vorsehend beziehneten Konden bei vorsehenden bestehen bestiehneten Tweckes erforderlichen Einrichtungen und Bestimmungen zwischen der verschiedenen Postverwaltung an bleibt einer nähern Abereindarung vordehalten.

#### Urtifel 11.

Die hohen kontrahirenden Regierungen werden dahin wirken, daß von der im Artikel 1. bezeichneten Gisendahn eine Eisendahverbindung durch den Eisenach'schen Kreis des Großherzogthums Sachlen Weimar über Meiningen, hilbdurghausen, Roburg, in der Nichtung nach Samberg hin bergestellt werde. Auch verpflichtet sich die Kurfürstlich hessische Regierung die zur Beendigung des Baues der Bahn von Kodurg nach Cassel von legterem Orte aus eine Siendahn nach Carlsbasen auszusübten.

#### Artifel 12.

Die Kurfurstlich hessische Regierung ertheilt Die Zusicherung, eine Gifenbahn von Cassel nach Frankfurt a. M. und somit eine Berbindung der im Artikel 1. bezeichneten Bahn nach letigebachtem Orte zu befordern.

#### Artifel 13.

Fur die Transporte ber im Artikel 11. und 12. genannten Sifenbahnen, sowie anderer etwa kunftig bergustellender Abzweigungen wird die Aufnahme und foweit thunlich — ununterbrochene Besorberung auf der im Artikel 1. bes zeichneten Bahn, unter Borbehalt der Gegenseitigkeit, hiemit zugesichert.

#### Urtifel 14.

Die hohen kontrahirenden Regierungen berpflichten fich, barauf ein machfames Auge ju haben, bag auf ben Bahnhofen ober in ben jur Gifenbahn gehorigen Gebauden weder Spielbanken angelegt, noch überhaupt bafeibft Sagard- Spiele irgend einer Art gedulbet werben.

#### Artifel 15.

Begenwattiger Bertrag foll gur Landesberrlichen Genehmigung vorgelegt und die Auswechselung ber darüber auszuserrigenden Ratifikationsurkunden fobald als moglich, spatestens aber binnen vier Bochen bewirkt werden,

Bu Urfund beffen ift berfelbe von den gegenseitigen Bevollmachtigten vollzogen und besiegelt worden.

Go gefchehen Berlin, ben 20. Dezember 1841.

Abolf b. Pommer Efche. (L. S.)	Carl Friedrich v. Wilfens Sobenau. (L. S.)	Carl Def. (L. S.)	Otto Wilhelm Karl v. Roder. (L. S.)
Earl Ludwig Gustav Borck. (L. S.)	Beinrich Theodor Ludwig Schwedes. (L. S.)		Carl Sef. (L. S.)

Die Auswechselung der Ratifikationsurfunden des vorstehenden Bettrages hat am 24. Januar 1842, ju Berlin Statt gefunden.

# Bertrag

amifche

Seiner Rajeftat bem Könige von Preugen, Seiner Königlichen hobeit bem Großberzoge ju Sachlen Baimar Cifenach und Seiner herzoglichen Durchlaucht bem herzoge zu Sachlen Raburg und Gotha, die Thuringliche Eisenbahn betreffend.

Bom 19. Mpril 1844.

Lacdem die Königlich Preußische, die Großherzoglich Sachsen-Weimar-Eisenachsche und die herzoglich Sachsen-Kodurg- und Gotdassche Regierung mit Käcksicht auf den am 20. Dezember 1841 in Gemeinschaft mit der Kurürstlich zessischen Regierung abgeschlossenen Vertrag, die hersellung einer Eisenbahr von halle über Weimar und Gotha nach Cassel u. f. w. betressen, Sich darzübet, vereinigt haben, den Ihren Gebieten angehörigen Theil der Obenetwähnten Eisenbahr von Halle die gegen die Kursärstlich hessische Vereinigt haben, den Artheilung und Untersätzung durch eine dasse verichtenbe Altriens-Gesellschaft zur Aussicheung bringen zu sassen, und nachdem auch von der Herzoglich Sachsen-Weisenschen Keisenschlich der Eisenbahr durch das von der Bahnlinie berührte Jerzogsische Gebiet bei Obers und UntersAcus-Sulza getächt worden ist, so haben zum Awebelmdchrieften Areaderbedung über das gedachte Eisenbahn-Unternehmen zu Bevollmdchrieften ernannt:

Geine Maiefidt ber Ronig von Dreugen:

Allerhochstren Geheimen Ober Finangrach Abolph von Pommers Siche, Ritter bes Königlich Preußischen Rothen Abler Ordens britter Raffe mit der Schleife, Comthur des Großberzoglich Schischen Saus-Ordens vom weißen Fallen, Comthur zweiter Klasse des Perzoglich Sache sein-Ernestinischen Saussobens u. f. w.;

Seine Konigliche Sobeit der Großbergog ju Sachsen-Weimar-Eisenach: Bochighren Bebeimen Staatsrath und Rammer-Prafibenten Carl Chon, Ritter bes Großbergoglich Sachfischen Hausordens vom weißen Kalken und des Koniglich Preußischen Rothen Abler-Ordens dritter Rlaffe u. f. w.;

Seine Berzogliche Durchlaucht der Herzog zu Sachsen-Koburg und Gotha: Bochfichen Minister-Restdenten am Königlich Preußischen Hofe, den Obersten und Kammerbertn Otto Wilhelm Carl von Rober, Ritter des Königlich Preußischen Rothen Abler-Ordens zweiter Klasse, Combien erster Klasse des Derzoglich Sachsen-Ernestnischen Hauserbens u. f. w., von welchen Bevollmachtigten, unter dem Vorbehalte der Natisstation, folgender

Bertrag abgeschloffen worden ift:

Artifel 1.
Die Koniglich Preußische, die Großerzoglich Sachsen Weimar Sife, nachsche und die Berjoglich Sachsen Koburg, und Gothen Regierung find übereingekommen, die Konzession zur Anlegung einer Sisenbahn, welche, an die Magdeburg Cothen Salle Leipziger Sisenbahn sich unmittelbar anschließend, bon Balle

Halle in der Nichtung auf Merseburg, Weißenfels, Naundurg, Weimar, Erfurt, Gotha bis nach Sisenach siber, und demnächt weiter bis gegen die Kussfürflich Hessische Grange bei Gerftungen sortgeset werden soll, wenn die Fottschung der Bahn entweder über Nothenburg nach Kassel, oder über Meiningen und Coburg nach Samberg sichergestellt senn wird, einer für den Bau und Betrieb dieser lisenbahn in ihrer ganzen Ausbehnung zu errichenden Akien-Geschlicher ur ertwiesen.

Artifel 2.

Bon dem für das dorsiehend bezeichnete Eisenbahn-Unternehmen vorldusig auf Neun Milionen Thaler bestimmten Artein-Kapitale übernehmen die hehe kontrollenden gesiehungen ulammen den vierten Heil mit zwei Milionen zweihundertsunfzig Tausend Kalern, und zwar nach dem in abgerundeten Zahlen angenommenen Angen-Berhaltnisse der in den einzelnen Bebieten gesegenen Bahnstrecken; die Königsisch Sechseitung achthundertzsplattausen Shafter, die Großherzoglich Sachsen-Beimar Cisenachische Regierung neunhundertrausend Haller, und die Herzoglich Sachsen-Codurg und Gothaische Regierung fünstundertvollende Faller bestehen Schaler.

Diese Berrage sollen, nachdem die übrigen drei Biertheile des Aftien-Kapitals vollständig eingegablt seyn werden, nach Bedarf und nach Magsgates des obigen Beitrags-Arbalinisses in angemessenen Raten an die Gesellschafte

Raffe abaeführt merben.

Die über obige Betrage Seitens Der Befellschaft auszufertigenben Aftien follen nicht in Den Bertehr gebracht werden, fondern unberauferlich fenn, wenn

nicht die drei boben Regierungen eine andere Bereinbarung treffen.

Sollte fich ein Mehrbedarf über den obigen Betrag von Reun Millionen berausstellen, so ift dieser Mehrbedarf von der Aftien-Gesellschaft im Wege der Anleibe aufzubringen, sofern die Drei Doben Regierungen nicht über beffen Dekfung mittelft Erbohung des Aftien-Kapitals sich einigen.

Urtifel 3.

Jur Forderung des Unternehmens erklaten die kontrabirenden Regierungen fich bereit, für den Fall, daß nach Eröffiumg des Betriebes auf der gangen Bahn von Halle dis Eisenach die aufkommenden Einnahmen eines Betriebe Jahres nach Albzug der lausenden Bernaktunges, Unterhaltunges und Betriebe Kosten, so wie des ur Bildburg eines Reservesond nöchigen Betrages, nicht einen Rein-Ertrag von drei Prozent für das ganze Uktien-Kapital erzeben sollten, auf eine Dividende für das von ihnen übernommene ein Viertheit des Aktien-Kapitals in so weit zu verzichten, als es nöthig ist, um für die übeligen drei Viertheile eine Dividende von drei Prozent zu geruchten. Dieses Nachstensender der Viertheil des Aktien-Kapitals soll sedoch nach Ablauf der ersten dreifig Betriebsjahre aushören, und schon den Interdalb diese Feitraums binwegfallen, wenn nach den ersten zehn Betriebsjahren sum Jahre dinterinander für das ganze Aktien-Kapital jährlich eine Dividende von der Prozent oder darüber aussommt.

Urtifel 4.

Mit Rucksicht auf die nach dem Obigen von den kontrahirenden Regierungen übernommene Betheiligung und Unterftugung find dieselben, nach Anho-(Nr. 2493.) 66° rung rung des engeren Ausschuffes, welcher von den Bertretern der fur das Unternehmen bereits bestehenden Gesellschaft bestellt worden is, übereingekommen, das Statut fur die Aktien-Gesellschaft, welche in Ersurt ihren Sie haben soll, in der Art sestuckellen, wie soldes in der Anlaga (pag. 420—435.) enthalten ift.

Dieses Statut soll, nachdem die im Wege der Aftienzeichnung unterzubringenden Sechs Millionen siebenhundert funstistausend Chaler bereits gezeichnet, und dabei die Vertreter der vorgedachen Gesellschaft zu den Nerhandlungen mit den betheiligten Regierungen ermächtigt worden sind, dem oben dezeichnet engern Ausschuffe zur Vollziedung vorgelegt, und demnächt in Gemäßheit der darin sestellen transitorischen Bestimmungen sofort zur Ausschlung gebracht werden.

#### Artifel 5.

In allen Fallen, in denen es nach dem vorerwähnten Statute auf eine den dere kontrahitenden Regierungen gemeinschaftlich vorbehaltene Erklätung anschmut, wollen dieselden, so weit nicht in gegenwärtigem Aertrage etwas Anderes bestimmt ist, diese Erklätung auf Grund eines nach Stimmenmehrheit unter ihnen zu saffenden Beschaftlich des dezeden. Die Betathung hierider soll duch Kommisssanz zu den auch die nach Indas des Statuts den den betheiligten Regierungen zu ernennenden Direktions Mitglieder bestimmt werden können, gepstogen werden, und es soll die Erössinung an die Gesellschaft dem nacht bei den Seiten der Kommissarien gemeinschaftlich erfolgen.

#### Artifel 6.

In Ankhung der in dem Statute den hohen Regierungen vorbehaltenen Bestimmung des Worschenden der Direktion und dessen Stellvertreters, soll eine wiederkehrende Reihefolge in der Art eintreten, daß zuvörderst das von der Königlich Preußischen, sodann das von der Großherzoglich Sachsen-Weimarscisenachschen und hiernachst das von der Großherzoglich Sachsen-Kodurg, und Vorhaischen Regierung ernannte Direktions-Mitglied den Worssie schart sinder, und daß die Vertretung im Worssie dem Mitgliedes Statt sinder, und daß die Vertretung im Worsse demjenigen Mitgliede zusseh, auf welches nach Obigem deim nächssen vor Wechsel der vor vor ihr betregehen reird.

#### Artifel 7.

In Erwägung der Nothwendigkeit, die für das Unternehmen sestjusesenden allgemeinen Grundsche und Anordnungen in den verschiebenen Gebieten im Weseinschieden in Uedereinstimmung zu bringen, sind die kontradirenden Regierungen in Gemäßteit des Art. 4. des Vertrages vom 20. Dezember 1841., die Herfelbung einer Siehelbung den Konzessische und Lasse weit eine bei Ertheilung der Konzession allerseits, so weit nicht in dem eben gedachten, so wie in dem gegenwärtigen Vertrage besondere Bestimmungen und Maaßgaden vereinbart, oder in dem Statute besondere Festigmungen getrossen worden sind, die Vorschriften des Königlich Preußischen Geses über die Essen dahrunternehmungen dom 3. Nodember 1838. zu Grunde zu legen, indem übrigens die Größherzoglich Sachsen-Weienar-Sisenachsche, so wie die Aerzoglich Sachsen-Kodung- und Gothalsche Regierung die nächtere Bestimmung darüber

Sich vorbebalt, welche Behorben in Ihrem Lande an die Stelle der in jenem Gesetze bezeichneten Behorben treten und zuständig senn sollen. Dabei hat man sich jedoch, adgesehen von den nach den obwaltenden Werbaltmiffen hier nicht weiter in Betracht kommenden Bestimmungen der §§. 1. 2. 3. 46 und 48. des eben gedachten Gesetze, noch über folgende Punkte vereinigt.

# Urtifel 8.

Sammtliche technische Vorarbeiten jur Feststellung ber Bahnlinie und jur Aussuhrung ber Sahn, ber Bahnhofsanlagen und der Betriebseinrichtungen sind ber Koniglich Preußischen Kegierung vorzulegen, welche Sich mit den beiden andern hoben Regierungen darüber verständigen und die erfolgte Genehmiauna der Gesellcaft erbfinen wird.

In Ansehung der auf der Bahn anzuwendenden Jahrzeuge, einschließlich der Dampfwagen, ift man dahin übereingekommen, daß die von der Koniglich Preußischen Regierung zu veranlaffende Prufung genüge, und eine Genehmigung

Seitens ber beiben anbern hoben Regierungen nicht erforberlich fen.

# Artifel 9.

In Betreff ber Anlage von Zweigbabnen bleibt einer jeden ber hoben Regierungen in Ihrem Lande Die besondere Genehmigung vorbehalten.

#### Artifel 10.

ju SS. 8. bis 19. bes Befetes.

An die Stelle Dieser Bestimmungen rreten für das Großherzogthum Sachsen-Weimar-Eisenach die Vorschriften des Gesetes über die Verpsichtung zur Abtretung von Grundstüden und zur Aufgabe damit zusammenhangender Rechte bei der Anlage von Sisenbahnen, vom 2. Februar 1842, und für das hetzogthum Sachsen-Gotha die Vorschriften des Gesets über die Verpsichfrung zur Abtretung von Grundstüden und zur Aufgabe damit zusammenhangender Rechte bei Anleaung einer Eisenbahn, vom 28. April 1842.

#### Artifel 11.

ju S. 21. Des Gefetes.

Ueber die Ausführung der hier vorbehaltenen Maafregel werden die kontrahirenden Regierungen, falls solche wider Erwarten nothwendig werden follte, die nahere Bereinbarung treffen.

#### Urtifel 12.

ju S. 23. Des Befetes.

In Betreff bes zu erlaffenden Bahnpoligeie Reglements behalten bie konstrahirenden Regierungen fich die gegenseitige Berfiandigung vor.

#### Artifel 13.

ju \$5. 26. bis 35. Des Gefetes.

Die in ben § 26. bis 35. enthaltenen Bestimmungen finden nur in so weit Anwendung, als nicht rucksichtlich Diefer Bestimmungen in bem Statute abweichenbe Feststengen enthalten sind.

(Nr. 2495.)

Ruck.

Mudfidtlich ber Ginrichtung Des Transportbetriebes auf Der Bahn burch andere Unternehmer, ale Die Befellichaft felbit, ift man übereingetommen, bak folde nur nach borgangiger gegenseitiger Berftanbigung ber fontrabirenben Regierungen Statt finben folle.

#### Artifel 14.

ju \$6. 36. und 37. bes Befebes.

Die in ben SS. 36, und 37. jum Bortheil Der Doft bestimmten Leiftuns gen follen fic, unbeschabet ber Berabrebungen im Art. 10. Des Bertrages bom 20. Dezember 1841., nur auf Die Boftbermaltung jeder Der brei fontrabirenden Regierungen innerhalb bes eigenen Bebietes berieben. Da jedoch in bem Broßberroathum Sachfen-Beimar-Eifenach und in Dem Bertoathum Gachfen Botha ber Gurfilich Thurn- und Carisichen Doftvermaltung Die im vorgebachten 5. 36. bereichneten Borrechte nicht zufieben, und eine Entschabigung pon berfefben nicht in Unfpruch ju nehmen ift, fo behalt fich Die Grofherzoglich Sachfen-Weimar-Eifenachifde, fo wie Die Bergoglich Sachfen-Roburg, und Gothatiche Regierung Die Bestimmung baruber por, ob und in wie weit die fraglichen Leiftungen Der Rurftlich Thurn, und Carisichen Doftvermaltung mirklich übermiefen, ober fur Die Staatstaffe in Unfpruch genommen merben follen.

Im Uebrigen foll eine befondere Entidabigung fur Die Doftverwaltung Der Befellicaft nicht angesonnen werden; Die Lettere bleibt jedoch in Unsebung Der Beforderung Der Dem Poftgwange unterliegenden Begenftande Den in febem

Der betheiligten Stagten beitebenden Boridriften unterworfen.

### Artifel 15.

metaralistic at a surju SS. 38. und 39. des Gefetes.

Die tontrabirenden Regierungen find übereingefommen, bag außer ber Abgabe, welche in Rolge ber fur Die Dreufischen Gifenbahnen ju gewartigenben allgemeinen Bestimmungen bon bem Reinertrage Des Unternehmens in feiner gesammten Ausdehnung von Salle bis gegen Die Rurfurftlich Deffifche Brenge bei Berftungen wird erhoben werben, ber Befellichaft feine befondere Abgaben fur Die in Den berichiebenen Bebieten belegenen Babnifrecken, als: Bewerte Steuer, Kongeffionegeld und bergleichen, auferlegt merben follen, jedoch borbehaltlich ber Entrichtung ber Grundfleuer und anderer binglichen gaften, fo weit folde nach ber bestehenden gandes Befestaebung von ber Befellschaft ju ubernehmen find.

Der Ertrag der Eingange gedachten Abgabe foll ausschließlich gur Umortisation bes in bem Unternehmen angelegten Aftienkapitals, fo weit foldes nicht nach Artifel 2. von ben fontrabirenden Regierungen felbft übernommen worden, bermendet werben, und gwar in ber Urt, bag aus bem auftommenden Sonds Aftien nach bem Tagestourfe angefauft merben, und auch bie auf Die angefauf-

ten Aftien fallenden Dividenden Diefem Ronds guffießen.

Un Dem Amortisationsfonds foll einer jeden der drei fontrabirenden Regierungen ein nach bem langenverhaltniffe (Urritel 2.) ber Bahnftrecken gu berechnender Untheil gufteben, Dergeftalt, bag, wenn bereinft Die 21mortifation ju Stande gebracht feyn wird, Die in jebem Bebiete belegene Bahnftrecte in Das Eigenthum ber Regierung übergeht.

Die Koniglich Preußische Regierung wird die Erhebung ber Abgabe und bie Bermaltung, bes gemeinschaftlichen Amortisationssonds übernehmen und die Resultate berselben von vert zu brei Jahren zur Kenntnif der beiden mitbetheis sigten Regierungen bringen.

# Artifel 16.

Nachdem die im Artikel 15. gedachte Amortisation vollendet fepn wird, wollen die haben kontrahirenden Regierungen dem Unternehmen eine solche Sinrichtung geben, daß der Ertrag desselben benjenigen Bedarf nicht übersleige, welscher zur Deckung der Verwaltungs, Unterhaltungs und Betriebskosten, so wie zur angemessen Verzinsung und Amortisation des von Ihnen hergegeben nen Kapitals und der etwa vorhandenen Anleihen erforderlich ist.

#### Urtifel 17. ju S. 41. Des Befebes.

Die kontrahirenden Regierungen sind barin einverstanden, daß der Erstrag ber Abgabe, welche ben mit der Gesellschaft konkurrirenden Eransporte Unternehmern außerlegt werden mochte, zur Verstädtung des im Artikel 15. ers wähnten Amortisationsfonds verwendet werden foll.

# Artifel 18.

Falls der Ankauf der Bahn nach den Grundschen des §. 42. eingeleitet werben sollte, werden die kontrahrenden Regierungen darüber eine vorherige Berschaddigung eintreten lassen, wobei dann der von einer jeden Regierung zu übernehmende Antheil an der zu leistenden Entschäugung und an den etwaigen Schulden der Gesellschaft, so wie die Vertheilung des von dieser den Regierung gen zu übereignenden Inventars und des Reservesonds sestzulellen seyn wird. Fahr die fall werden die kontrahirenden Regierungen die zur zwecknäßigen Benugung der Bahn zu treffenden Einrichtungen vereindaren.

#### Urtifel 19. ju S. 49. bes Befetes.

In Betreff der etwa anwendbar zu erklarenden Mobifikationen det Bestimmungen des Gesebs vom 3. November 1838. bleibt die vorgangige Berständigung unter den kontrahirenden Regierungen vorbehalten.

#### Artifel 20.

Die Gefellichaft ift verpflichtet, mit allen Antragen, welche bas Unternehmen in feiner Gefammtheit angehen, fich jundchft an Die von ber Roniglich

Preußischen Regierung ihr baju benannte Behorde ju menben.

Die Königlich Preußische Regierung wird sich über dergleichen Antrage, so wie überhaupt über alle das Unternehmen in seiner Gesammtheit betressenst Angelegenheiten mit ben beiben andbern hohen Regierungen benehmen und, sefert nicht von den im Artikel b. bezeichneten Fallen die Rede ift, nach dem Ergebnisse der Verhandlungen den erforderlichen Bescheid ergehen lassen, auch mit beit (Kr. 2406.)

denjenigen Anordnungen, worüber die kontrahirenden Regierungen einverstanden sind, vorangeben, worauf sodann nach erfolgter Mitthellung die beiden mitbetheiligten Regierungen gleichmäßige Betfügungen erlassen werden.

Urtifel 21.

Gegenwartiger Vertrag soll zur Landesherrlichen Genehmigung borgelegt, und die Auswechselung der darüber auszufertigenden Ratifikations, Urkunden sobald als möglich, spätestens aber binnen acht Wochen bewirft werden.

Bu Urfund deffen ift derfelbe von den gegenseitigen Bevollmachtigten vollzogen und besiegelt worden.

Co gefdeben Berlin, ben 19. April 1844.

Abolf v. Pommer:Esche. Carl Thon. Otto Bilb. Karl v. Rober. (L. S.) (L. S.)

Die Auswechselung ber Ratifikations Urfunden Des vorstehenden Bertrages bat am 4. Juli 1844, ju Berlin flattgefunden.

# Sefet : Sammlung

für bie

Roniglichen Prengischen Staaten.

Nr. 35.

(Nr. 2496.) MRethochfte Rabinetborber vom 25. September 1844., twegen Ernennung bes Geheimen Rabinetbratfs Uhben jum Gtaats- und Juftigminifter, nachbem ber Staats- und Juftigminifter Rubler von ber Leitung bes Juftig-Minifteriums entbunden worben.

Rachdem der Staats und Justizminister Muhler mittelst Meiner Order vom 18. v. M. in Uebereinstimmung mit seinen Wasschen vom 1. Oktober d. J. an, von der Leitung des Justizministerii entbunden und ihm das Chefperckstellung des Geheimen Ober-Tribunals übertragen ist, habe 3ch den seitheris gen Geheimen Kabinetstath Uhden zum Staats und Justizminister ernannt und ihn angewiesen, die Geschäfte des Justizministerii in demselben Umfange, wie der Staatsminister Mühler solches seither vervaltet hat, von dem genannten Zeitunnste ab, zu übernehmen, vorbehaltlich sedoch der besonderen Bestugnisse, welche dem Lehteren in seiner Eigenschaft als Prässent des Geheimen Ober-Tribunals durch die angesührte Order ertheilt sind. Ich seine Staats-Ministerium von dieser Ernennung mit der Wessung in Kenntnis, die Einsührtung des nunmehrigen Staats- und Justizministers Uhden in Dasselbe zu veranlassen und gegenwärtige Order durch die Gesessamssung zur össentlichen Kenntnis zu bringen.

Berlin, ben 25. September 1844.

Friedrich 2Bilhelm.

In bas Staatsminifterium.

# Gefet = Sammlung

für bie

Röniglichen Preußischen Staaten.

## — Nr. 36. —

(Nr. 2497.) Allethöchfte Rabinetborber vom 5. August 1844., über bas mit bem Angeschulbigten abzuhaltende Schlusverhör im summarischen Untersuchungsverfahren.

Luf ben Bericht des Staatsministeriums vom 20. v. M. und nach dessen Antrage bestimme 3ch hierdurch, daß in den Untersuchungen wegen geringerer Bergeben, bei welchen nach Meiner Order vom 24. Marz 1841. ein abgesütztes Versahren eintritt, das Schlußverhör mit dem Angeschulögten vor der versammelten Deputation des Gerichts welche in erster Instanz das Erkenntnis abzusassen hiervon zu gestatten, wenn diese Anordnung dei einzelnen Gerichten wegen besonderer Verhältnisse nicht süglich zur Ausführung gebracht werden kann. — Diese Bestimmungen sind mit Meiner Order vom 24. Marz 1841. durch die Geschammung befannt zu machen.

Erdmanneborf, ben 5. Auguft 1844.

Friedrich 2Bilhelm.

In bas Staatsminifterium.

Allerhöchfte Rabinetsorber vom 24. Marg 1841. betreffend bas, Untersuchungsverfahren bei geringeren Bergeben.

Auf Ihren Bericht vom 4. d. M. genehmige Ich, daß die in Meiner Order vom 31. August b. J. fur das hiefige Kriminalgericht gegebene Bestimmung, nach welcher Untersuchungen,

1) welche polizeimäßig geführt werben,

2) wegen Bergeben, Die mit leichter forperlicher Buchtigung, bochstens vierwöchentlicher Gefanguifftrase ober funfgig Chaler Gelbbufte ober mit einer willflotes Grafe zu ahnben find.

an ein füt allemal bestimmte Kommissarien des Gerichts überwiesen werden und das Erkenntniß erster Instanz auf mundlichen Vortrag des Inquirenten von 3abrgang 1842. (Nr. 2407—2408.)

einer aus brei Mitgliebern bestehenden Abtheilung des Gerichts abgefaßt wird, bei allen follgalisisch formirten Gerichten zur Anwendung gebracht werde. Betlin, den 24. Mate 1841.

### Friedrich Bilhelm.

Un ben Staats- und Juftigminifter Muhler.

(Nr. 2498.) Ministerialerklarung wegen bes zwischen ber Königlich Preußischen und ber Kaiserlich Defterreichischen Regierung getroffenen Uebereinkommens rudefichtlich ber gegenseitigen fostentreien Erlebigung gerichtlicher Requisitionen
in Armensachen. Bom 13. Muauft 1844.

Lachdem bie Roniglich Preußische Regierung mit ber Raiserlich Desterreichischen Regierung babin übereingekommen ift, Die gegenseitige Rostenvergutung in Kriminale, Sivile und Vormundichaftesachen rudfichtlich ber babei betheiligten unvermögenden Personen aufzuheben, erklart erstgebachte Regierung hiermit Kolgendes.

1. In allen Untersuchungs, Eivils und insonderheit Vormunbschafts Fallen, wo Requisitionen von einer Preußischen Berichtes oder vormundschafts lichen Behoted an eine Desterzeichische derartige Behore, der von dieser an jene erlassen, sowie wenn Delinquenten von einem Gerichte an das andere auße geliesert werden, sind nicht allein alle baaren Auslagen, sondern auch die sammte ichen, nach der bei dem requiritten Gerichte üblichen Eare zu liquidirende Gebühren dem legteren aus dem Vermögen der betreffenden Person, wenn solches hinreicht, zu entrichten. Sat selbige aber kein hinreichendes Vermögen, so sallen die Gebühren für die Arbeiten der requiritren Behörde, mithin auch alle Vergütung oder Eare sur setze für Zeugenvernehmungen und für Abhaltung der Eermine, für den Erlas oder die Erpedition der Verfügungen, desgleichen die Institutende Gericht begaht alsdann dem ersteren nur die under mid katen der verweiblichen der Auslagen für Algung, Transport, Porto, Kopialien, Reise und Zehrungsfosten der Kichter und Zeugen, nach den bei den requiriteren Gerichten üblichen Earstäben.

II. Jur Entscheidung der Frage: ob der Delinquent, oder die sonstbetheiligte Person hinreichendes Vermögen zur Berichtigung der Gerichtigebahren bestigte oder nicht? soll in den beiderseitigen Landen nichts weiter, als das Zeugniß derseinigen obrigkeitlichen Stelle ersordert werden, unter welcher die bethesligten Personen ihre wesentliche Wohnung haben. Inwiesern der Kosten wegegen diese Personen die Erekution Statt finder, wird nach den Gesten des Landes, worin die Erekution zu suhren water, beutrheilt. Sollte ein Delinquent seine wesentsiche Wohnung in einem dritten Lande gehabt haben, und die Einsen wesenstigen was dehabt haben, und die Einsen

giehung ber Roften bort mit Schwierigkeiten verknupft fepn, fo wird angenoms

men, bag er fein binreichendes Bermogen befige.

III. Den in allen Untersuchungse, Sivile und Vormundschaftssachen zu sistliterenden Zeugen, und jeder abzuhdernden Person überhaupt, sollen die Reise und Zehrungskoften, nehft der wegen ihrer Terfähmmis ihnen gebührenden Wesegutung, nach deren vom requirirten Gerichte geschenen Vetzeichnung bei erfolgeter, wiellicher Sistlitung, so es von dem tequirirten, oder von dem requirirender Gerichte unverziglich veradreicht werden. Insofern sie dazu eines Vorschulfes bedürfen, wird das requirirte Gericht zwar die erforderliche Auslage machen, es soll selbige jedoch vom requirirtenden Gerichte, auf die erhaltene Venachrichtigung, dem requirirten Gerichte wiedererstattet werden.

IV. Das gegenwartige Uebereinkommen soll für den ganzen Umfang der Preußisiden Monarchie und für alle Oesterrechtsischen Staaten, mit alleinigem Ausschluß von Ungarn und Siebenburgen, Kraft und Wirkfamkeit haben, und sowohl für die landesbertlichen, als auch für alle übrigen Verichte verkinde

lich fenn.

Die vorstehende Erklarung soll deshalb, nachdem fie gegen eine übereinstimmende der Raiferlich Koniglichen Beheimen hof, und Staatstanzlei ausgewechselt worden, offentlich bekannt gemacht werden.

Berlin, ben 13. Auguft 1844.

Roniglich Preußisches Ministerium ber auswartigen Angelegenheiten.

(L. S.)

Brh. v. Bulow.

Borfiehende Ministerialerklarung wird, nachdem sie gegen eine übereinftimmende Erklarung ber Kaiserlich Besterreichischen Geheimen Hof, und Staatskanzlei vom 10. September b. J. ausgewechselt worden, hierdurch zur öffentlichen Kenntonis gebracht.

Berlin, ben 27. September 1844.

Der Minifter ber auswartigen Angelegenbeiten.

Brh. b. Bulom.

(Ns. 2499.) Befanntmachung, über bie am 30. Anguft 1844. erfolgte Beftetigung ber Statuten ber fur ben Bau einer Chauffee von ReuftabteCberdrogle nach Freienwalbe jusammengetretenen Afriengesellschaft. Bom 29. Geptember 1844.

es Königs Majestat baben die unter dem 24. Oktober 1843. gerichtlich volltsgenen Statuten der für den Bau einer Chausse von Neustadt. Sterswalde nach Freienwalde pusammengetretenen Aktiengesellschaft mittelst Allerhöckser Kaebinersorder vom 30. August d. J. zu bestätigen gerubet, was nach Vorschrift des § 3. des Geses über Aktiengesellschaften vom 9. November 1843. mit dem Bemerken bekannt gemacht wird, daß die Statuten durch das Amtsblatt der Königlichen Regierung in Potsdam zur öffentsichen Kenntniß gelangen werden.

Berlin, ben 29. September 1844.

Der Finanzminister. Rlottwell.

### 28 eridotiqueg.

In ben durch die diesichrige Gefeksammlung publizirten Statuten der Bersisch Markischen Sisenbahngesellschaft s. 66. (Seite 328) ift, nach dem diesem s. jum Grunde liegende Beschlusse der General-Wersammlung in der sechsten Zeile flatt:

m lefen:

Quittungebogen (5: 13.), beren Stimmen

Quittungebogen (S. 13.), beren Rummern.

# Gefet : Sammlung

für bie

Roniglichen Prengischen Staaten.

— Nr. 37. —

(Nr. 2500.) Minifierial-Befanntmachung vom 17. Oftober 1844., über die Publikation und Wirffamkeit der Abditional-Alte jur Elbschifffahrte Alte vom 23. Juni 1821., d. d. d. den 13. April 1844.; der Liebereinkunft zwischen Den Elbsuferhaaten, die Erlastung schifffahrte und ftrompolizeilicher Borschriften für die Elbe betreffend, von demselben Tage; des Bertrages, die Regultrung des Brunshauser-Joues betreffend, von demselben Tage; und des Staats-Bertrages zwischen Preußen, Gochsen, hannover, Danemarf und Medilenburg-Schwerin, das Revisions-Berfahren auf der Elbe betreffend, vom 30. Augunt 1843.

Die am 13. April 1844. zu Dresden abgeschlossene Additional-Afte zur Eldschiffschriedte vom 23. Juni 1821., die an demselben Tage zwischen den Eldsuferstaaten vollzogene Uebeteinkunft, die Erlassung schiffschries und strompolizeislicher Vorschiffen für die Elde betressend, desgleichen der Staatsvertrag dom 13. April 1844. die Regultung des Brunsbauser Zolles betressend, so wie der unterm 30. August 1843. zwischen Preußen, Sachsen hannover, Odnemat und Mecklendurgs-Schwerin abgeschossen auf der Elde betressen, werden nachstehend mit dem Bemerken zur dssenklichen Kenntniß gedracht, daß, da die Auswechselung der Ratiskations-Urkunden der gedachten Verträge erst am 1. Oktober 1844. hat bewirft werden können, dieselben der nachtfalich getrossensen Verabeuung gemäß, mit dem 1. Januar 1846. in Wirksamkeit treten.

Berlin, ben 17. Oftober 1844.

Der Minifter ber auswartigen Angelegenheiten.

Brb. v. Bulom.

(Nr. 2501.) Abbitional-Afte gur Elbschifffahrte. Afte vom 23. Juni 1821. D. d. ben

In Gemafiheir des Artikels 30. der Elbschiffschtte Akte vom 23. Juni 1821. baben die Skuferstaaten, jur Berathung von Maastregeln, welche nach neueren Ersahrungen jur Beforderung des handels und der Schiffschrt auf der Elbs geeignet sind, und zur Vereinbarung über die zu solchem Zwecke gemeinschaftlich zu salendem Beschlusse. Den Zusammentrit einer zweiten Elbschiffschrte-Revisions-Kommission zu Dresden veranlast.

Bu Diefer haben

- Seine Majestat ber Ronig von Preußen, Allerhochfighren Bebeimen Regierungstath und Zollvereinsbevollmachtigten, Carl Friedrich Beinrich Albert Guftav Bendt, Ritter bes Koniglich Preußischen rothen Ablerorbens IV. Klasse:
- Seine Majefidt ber Raifer von Defterreich, Ronig von Ungarn und Bohmen, Allerhochftighren Gubernialrath und Generalkonful fur Oft- und Weftpreußen, Eduard Nitolaus Ritter von henneberg;
- Seine Majestat ber Ronig von Sachfen, Allerhochft fren Direttor ber erften Ubtheilung im Finangministerium, Karl Wehner, Nitter bes Königlich Sachsichen Eivil-Verbienst-Orbens und bes Königlich Preußiichen rothen Aber-Orbens II. Klaffe;
- Seine Majeftat ber Ronig von Sannover, Allerhochfiehren Ober- Steuerrath Dr. Otto Rarl Brang Klenge, Ritter Des Buelphen-Orbens;
- Seine Majestat der Konig von Danemark, als Herzog bon holsstein und Lauenburg, Allerhoch fich ihr Statend und Sektione. Ehef im General-Boll-Kammer, und Kommery-Kollegium, Karl Philipp France, Ritter bes Danebrog-Orbens, und Danebrogs-Mann, Kitter bes Koniglich Preußischen rothen Abler-Orbens II. Klasse und Komthur bes Großberzoglich Oldenburgischen Haus- und Verdienst-Orbens;
- Seine Ronigliche Sobeit ber Broghergog von Medlenburg. Schmes rin, Sochfifferen Rammerrath, Leopold Friedrich Beinrich Wendt;
- Seine Durchlaucht der alteftregierende Bergog ju Unhalt-Rothen,
- Seine Durchlaucht ber regierende Bergog ju Unhalt. Deffau, und
- Seine Durchlaucht ber regierende Berjog ju Anhalte Bernburg, ben hetzoglich Kothenichen Geheimen Finanzend August Ludwig von Behr, Ritter bes herzoglich Anhaltschen haus Drbens, Albrecht bes Baten, bes K. Desterreichischen Leopolde Drbens III. Klaffe, bes Kaifertich Rufflichen St. Annen-Ordens II. Klaffe und bes Königlich Preus sischen tothen Abler-Ordens III. Klaffe;

endlich:

der hohe Senat der freien und Sanfestadt Lubed wegen des Mitbefiges von Bergeborf, ben Senator Dr. heinrich Brehmer, und

ber hohe Senat ber freien und Sanfestadt Samburg, ben Senator Dr. Buftav Beinrich Rirchempauer,

abgeordnet und bevollmächtigt, welche, nach Auswechselung ihrer in gehöriger Jorm befundenen Idellmachten, unter Borbehalt der Natisfation Ihrer Allersböchen, Höchsen und Hohen Bollmachtgeber, über solgene Stlaterungen, Erganzungen und Abanderungen verschiedener Artikel der Elbschifffahrts Akte einig geworden sind, wodurch zugleich auch das auf diese Akte sich beziehnde Schließ-Protokoll d. d. Hamburg, den 18. September 1824. und dessen auser Kraft treten.

### Bu ben Art. I. und II.

S. 1. Die Bestimmungen der Elbschifffahrts, und dieser Abditional-Alte über die Berechtigungen zur Elbschifffahrt finden auf den Transport sowohl von Personen als von Gutern Amvendung.

Dampfichiffe auf ber Elbe find, fo weit nicht nachstehend fur Diefelben besondere Boridriften getroffen morben, gleich anderen Kahrzeugen zu behandeln.

§ 2. Der Transport von Personen ober Gutern von der Rordsee nach jedem Clubierlage und von jedem Clubierplage nach ber Nordsee fieht den Schiffen aller Nationen zu.

Bum Schifffahrtebertehr gwifden Elbuferplagen verfchiedener Staaten

find Die Bahrzeuge fammtlicher Uferstaaten ohne Unterschied berechtigt.

§ 3. Die Binnenschifffahrt auf der Elbe, b h. die Besugnis jur Beforderung von Personen und Gatern von einem Elbuserplage seines Gebietes
nach einem andern Elbuserplage desselben Gebietes, kann jeder Staat seinen Unterthanen vorbehalten.

Jedoch durfen Schiffe eines Elbuferstaates, menn sie bei Gelegenheit größerer, bom eigenen Lande auss ober dahin juruckgehender, Jahrten das Bebbiet eines andern Elbuferstaates gang ober theilmeise durchschaften, in der Richt tung ihrer Fabrt auch zwischen den Uferpläten dieses letteren Gebietes Personen und Guter befordern. Diese Ausnahme gilt indessen nicht rücksichtlich der Jahrten unterfalls Damburgs und Darburgs.

§ 4. Das Postregal mit dem Nechte, die Beforderung von verschlossen Briefen, Zeitungen und postmäßigen Packeten ausschließlich den Posten zusweisen, bleibt den Elbuferstaaten in Beziehung auf die Elbstrecken ihres Gedietes vorbehalten. Dasselbe wird jedoch von keinem Elbuferstaate auf solche Packete angewender werden, welche auf einem Elbschiffe durch sein Gebiete ohne Zwischen lagerung am Lande und ohne Umsadung, falls solche nicht etwa durch Unglücksskalle nicht gerührt werden.

Diefe Begunftigung barf indeffen nicht jur Berbindung bon Poftanftal.

ten unter fich benutt merben.

5. 5. Durch besondere Uebereinkunft vom heutigen Tage find die Grunds fiche festgestellt worden, nach welchen die Elbuferstaaten sich verpstichtet haben, umfassende und gleichformige schiffschrtes und strompolizeisiche Vorschriften sich (Nr. 2001.)

Die Glbe, insbesondere fur Die Stromftrede gwifden Melnit und hamburg ober Barburg, gleichzeitig mit ber Berfundigung Diefer Abbitional-Afte ju erlaffen.

#### Bum Art. IV. .

S. G. Un Die Stelle Diefes Artifels treten Die in ben SS. 7 .- 17. ente haltenen Bestimmungen, welche jedoch nur fur Die Befahrung Der Stromftrede amifchen Melnit und Samburg ober Sarburg bertragemäßige Gultigfeit haben.

S. 7. Die Befugniß, Schiffe jur Befahrung ber Elbe nach Maakaabe Diefer Afte gu benugen, fo wie Die Befugniß, Solgfibgerei auf Der Elbe gu treisben, fieht allen benjenigen gu, welche von der Regierung, Deren Unterthanen fie

find, jur felbftftanbigen Betreibung Diefer Gemerbe jugelaffen merben.

Alle Elbuferstaaten merben, fo weit beren innere Befetgebung es geftattet, bafur Gorge tragen, bag jum felbftftanbigen Betriebe Der Rheberei behuf Derjenigen Elbichifffahrt, welche fich auf bas Bebiet anderer Staaten erftrecken foll, nur folde Verfonen augelaffen werben, beren ofonomifde und fonftige Berbaltniffe, und nur folche Befellichaften, beren Ginrichtung und Statuten fur Die Griellung ber Den Schiffseignern obliegenden Berpflichtungen genugende Sicherbeit gemahren.

S. S. Jedes Rlußichiff und jedes Rloß, welches die Elbe befahrt, ohne fich auf bas Bebiet bes Uferstaates, bem es angehort, ju befdranten, muß bem Befehle und Der fpegiellen Leitung eines Ruhrers untergeben fein. Diefer ift fur Die genque Befolgung ber in ben SS. 9. - 13. enthaltenen Borfdriften ber-

antmortlich.

S. 9. Jebes ber im S. 8. ermahnten Sahrzeuge muß mahrend ber Rahrt pon ben, in Den SS 10 .- 13. bezeichneten, jur Legitimitation bes Schiffs und Des Suhrers erforderlichen, Patenten begleitet fein. Diefe find jeder Boll - und Bolizeibeborbe an Der Elbe auf beren Berlangen porzuzeigen und follen auch in Samburg und Sarburg, fo mie unterhalb Diefer Orte, jur legitimation ber pon Der oberen Elbe gefommenen Stromfahrzeuge und ihrer gubrer genugen.

In Ermangelung Diefer Patente, ober wenn mahrend Der Reife Beranberungen eintreten. Durch welche Die bei beren Untretung eingeholten Legitimg. tionspapiere nicht mehr vollstandig paffen, barf Die Reife nur fortgefest merben. nachdem ber nachften Elbichifffahrtepolizeibehorbe jene Umftande angezeigt, und pon Diefer nach untersuchter Sache eine Befcheinigung barüber ertheilt ift, bak gegen Die Kortfetung ber Reife teine Bebenten gefunden find.

In Dergleichen Rallen ift Die tompetente Beborbe Desienigen Uferftagtes.

welchem Das Sahrzeug angehort, fofort hiervon in Renntniß ju feben.

Diejenigen fleinen Rahrzeuge, mit welchen lediglich landwirthichaftliche Erzeugniffe im gewohnlichen Marktverfehr nach nabe gelegenen Orten geführt

ober bon baber geholt werden, bedurfen Diefer Schiffepapiete nicht.

S. 10. Das Schiffspatent ift von ber guftanbigen Behorde Des Stag. tes, ju beffen Rheberei Das gabrzeug gehort, nach bem in ber Unlage A. entbaltenen Mufter auszustellen, nachdem jene Beborbe burch technische Unterfudung von der Euchtigkeit bes Rahrzeuge fich überzeugt und Die Ergafdhiakeit Deffelben festgeftellt bat.

Das Schiffspatent ift bon bem Eigenthumer Des Sahrzeuge fur Diefes,

bebor es feine erfte gahrt antritt, ju erwirfen und nach jeber mefentlichen Beranberung ober Reparatur ju erneuern.

S. 11. Das Schiffspatent verliert feine Bultigfeit, menn bas Rabrieug. fur welches baffelbe ertheilt murbe, an Die Rheberci eines andern Staates uber-

gegangen ift.

Daffelbe ift pon ber guftanbigen Beborbe bes Stagtes, in meldem es ausgestellt murbe, fomobl in Diefem Ralle, als auch bann, wenn bas Rabrieua sum Gebrauche nicht ferner volltommen tuchtig befunden wird, juruckzunehmen.

Unbrauchbar geworbene Kahrzeuge burfen ju bem 2mecte, um an einem andern Orte gerichlagen ju merben, nur bann auf ber Gibe fortgeschafft merben. menn Diefe Rahrt als Die lette Des Rabrzeugs und jener 2meck berfelben pon Der ichifffahrtepolizeilichen Behorbe bes Abgangeortes unter Dem Schiffspatente bemerft, auch bas gabrieug nicht mit andern Begenftanben als mit Soli belaben ift.

Das Schifferpatent ift bon einer ber in jebem Elbuferftaate biergu ermachtigten Behorben nach ben unter B. und C. beiliegenben Muffern auszustellen, nachdem ber Empfanger fich bei Diefer Behorbe fomobl über feine Unbescholtenheit und fonftigen perfonlichen Berhaltniffe, als auch Darüber ausgemiefen bat, baf er in einer, burch amtlich bestellte Sachberftanbige nach ben in bemfelben Staate geltenden Borfdriften vorgenommenen Drufung feine Rabiafeit ju bem fraglichen Beschafte bemahrt habe.

Das Schifferpatent fur Gegels und Dampfichiffe ermachtigt ben Inhas ber jur Ruhrung jedes Elbfahrzeugs, meldes ber im Datente bezeichneten Gattung und ber Rheberei Des Staates, in welchem bas Patent ausgefertigt murbe, angehort, fo mie bas Patent fur Bloger jur Suhrung jedes Solgfloges, mel-

des pon einem Uferplate Diefes Staates abgebt.

Ein Datent jur Subrung von Dampfichiffen ermachtigt jugleich jur Rub-

rung bon Segelichiffen, nicht aber umgefehrt.

6. 13. Das Schifferpatent perliert, wenn ber Inhaber bei Ausstellung Deffelben Unterthan bes patentirenden Staats mar, mit bem Aufhoren Diefes Unterthanenverhaltniffes feine Bultigfeit.

Die Wiebereinziehung eines Schifferpatents fteht nur bem Staate gu,

melder baffelbe ausgestellt batte.

Die juftandige Polizeibehorde bat bas Schifferpatent juruchzunehmen. wenn Diefelbe fich Davon überzeugt hat, bag ber Inhaber untauglich, ober bag Deffen Beibehaltung mit ber Ordnung und Gicherheit Des Schifffahrtebertehrs nicht vereinbar ift. Letteres tann namentlich bann angenommen merben, wenn ein Schiffeführer megen Eruntfucht, wiederholter Elbzolldefrauden, Betrugs, Ralichung ober anderer Berbrechen gegen bas Eigenthum bestraft morben ift.

S. 14. Ber es unternimmt, Schifffahrt ober Solaflogerei auf ber Elbe ju treiben, ohne Die nach ben SS. 9. 12. erforderlichen Batente erlangt zu haben, perfallt in eine, nach Ermeffen ber entscheidenden Behorbe, auf

20 - 25 Ehlr. - - fur ein Dampfichiff, 10 - 20 ; - - fur ein Gegelichiff,

5 - 10 4 - - fur ein Rloß

ju bestimmenbe Ordnungeftrafe.

(Nr. 2501.)

S. 15.

S. 15. Wer fich bes, fur einen anderen guhrer ober ein anderes Fahrs jeug ausgestellten ober eines bereits ungultig gewordenen ober widertusenen Parcentes falischich bedient, unterliegt berfelben Gtrafe, jedoch mit einer Berschars fung bon 10 Shaleen.

S. 16. Juhrt ein patentirter Schiffes ober Bloffuhrer fein Schiffer ober Schiffsvatent auf einer Reife nicht bei fich, fo bat er eine Ordnungeftrafe von

5 Chalern verwirft.

S. 17. Die in den SS. 14. 15. 16. angedroheten Strafen sind fur jede Reise, Dins und Rückfahrt gusammengenommen, nur einmal zu erlegen und die Nachsveisung eines auf dieser Neise bereits anschangig gewordenen Berschrens schieft die Wiederholung des letzeren wegen derselben Uebertretung an einem anderen Orte aus. Werden jedoch die in jenen SS. erwöhnten Uebertretungen dei soll genden Reisen wiederholt, so wirt die Errafe im ersten Wiederholungssalle auf das Anderthalbsache, im zweiten und jeden ferneren Wiederholungssalle aber auf das Doppelte des einsachen Betrages erhöhr.

Zum Art. V.

\$ 18. Die in Diesem Artifel enthaltene Bestimmung über Beroffentlichung ber Frachtpreise burch ben Druef ift ausgehoben.

S. 19. Un Die Stelle Diefes Artifels treten folgende Bestimmungen:

Die Kauseute und Schiffer zweier ober mehrerer Elbuferfiddte tonnen sich uber eine Beurtfahrt zwischen biefen Schabten fur bestimmte Zeitrdume vereinigen und dabei die Zeit der Absahrt von jedem Orte, die Frachtpreise und sonlige Bedingungen bieses Verkehre fessesen.

In Derfelben Urt tonnen Die Kaufleute und Schiffer einer Elbuferftadt fich rucklichtlich ber von Dieser aus nach anderen Orten zu verschiffenden Mag-

ren uber eine Reihefahrt auf bestimmte Beit einigen.

Bur Wirfamfeit solcher Bereinbarungen ift bei einer Beurtfahrt Die Genehmigung ber Regierungen aller Stadte, swifden welchen jene errichtet wers ben soll, und bei einer blogen Reihefahrt Die Genehmigung ber Regierung bes Abfahrtborts erforberlich.

Diese Genehmigung wird, nachdem zuvor sammtlichen Elbuserstaaten Gelegenheit gegeben ist, sich über die mitgetheilten Bebingungen und Statuten der zu errichtenden Beurt- oder Reihefahrt zu dußern, ertheilt werden, wenn jem Bedingungen und Statuten mit den Elbschiftlichkriedertedaen und den Landers

gefeten im Ginflange fteben.

Dieselbe wird versagt werden, wenn dadurch ein den Sthichiffiahrts Bertragen widerstreiendes Schiffiahrts Monopol begründet werden wirde, und es sollen weder durch die Statuten, noch durch sonftige Verabredungen Einzelne oder ganze Klassen von Kausseuten oder Schiffen wider ihren Willen zum Beitritte genötsigt oder, ihrer Beschigung und Bereitwilligkeit zur Erfüllung der für alle Theilnehmer gestenden Bedingungen ungeachtet, vom Beitritte aus geschlossen verden burfen.

Rach erfolgter Genehmigung ber Statuten find Diefe Durch ben Druck

ju veröffentlichen.

Die Regierung, von welcher Die Benehmigung ausging, wird beren Be-

folgung forafaltig übermachen und tann Die ertheilte Benehmigung jeberzeit gurudnehmen, fobald Sie Sich überzeugt, daß bas Kortbeffeben ber Beurt, ober Reibefahrt fur Sandel und Schifffahrt auf Der Elbe nachtheilig fein murbe. Bum Mrt. VII.

Die Refognitionegebuhr von ben Sahrzeugen ift aufgehoben und es foll funftig nur ber Elbzoll von ben Schiffsladungen und Rlogholzern nach Den im 6. 23. bestimmten Gaben fortbefteben.

Bum 21rt. VIII.

S. 21. Un Die Stelle Diefes Artifels treten folgende Bestimmungen: Der Elbzoll wird nach bem Brutto Bewichte ber Schiffsladungen und Riofholier erhoben.

Die Dabei ju Grunde ju legende Bemichte-Ginheit ift ber Gibioll-Centner, welcher 100 Elbjoll-Pfunde enthalt und 50 Rilogrammen gleichfommt.

S. 22. Rur nicht leicht magbare Begenftanbe tommt, fatt ber Unlage Dr. 1. Der Elbichifffahrts. Ufte und fatt ber Unlage A. Des Samburger Schluß. Protofolls pom 18. September 1824., Die unter D. beigefugte neue Bewichtstabelle gur alleinigen Unmenbung.

3um 21rt. IX.

Un Elbjoll follen funftig auf Der Strecke gwifchen Melnit und Damburg, ftatt ber in ben Urt. IX. und XI. ber Ethichifffahrts Mite und im 5. 7. Des Samburger Schlufe Protofolles angeführten Berrage, nicht mehr als 1 Thir. 3 Ggr. 11 Pf. im Wierzehnthalerfuße, ben Ehir. ju 30 Gilbergrofchen ober 360 Pfennigen gerechnet, fur ben Elbjoll-Bentner Brutto-Bewicht erhoben merben, und amar:

on	Defterreich -	2	Ggr.	1	Pf.
2	Sachfen .	6		4	
8	Preußen	16		7	8
5	Unhalt-Cothen		8	10	
5	, Deffau	-		10	
5	# Bernburg			10	8
	Sannober	3	3	2	*
	Medlenburg	2	5	3	5
	Danemart	1		_	

1 Ehlr. 3 Gar. 11 Df. mithin insaefammt

Die streckenweise Vertheitung Diefer Tariffage wird burch die Anlage E. beffimmt, welche an die Stelle der Beilage Nr. 2. Des Artikels IX. Der Elbs fdifffahrts-Afte und ber Unlage B. Des Samburger Schlug-Protofolles tritt.

Rede Menderung ber Rollftrecken und jede Bermehrung ber Erhebungs-

ftellen bedarf ber Buftimmung aller Uferftaaten.

5. 24. Die Bollpflicht tritt ein: a) in Defterreich, Sachfen und Preugen (mit Ausnahme ber Lenger Gahre),

bei Berührung ber Bollftatte,

b) in Unhalt, in Preugen bei ber Lenger Sahre, in Sannover, Mecklenburg und Lauenburg bei Berührung Des Bollgeleitbegirtes.

S. 25. Transitirende Schiffe tonnen an bem erften Erhebungsamte jebes Staates ben Boll fur Die gange Strecke entrichten. 3um (Nr. 2301.)

D.

3um Urt. X.

5. 26. Un die Stelle ber in diesem Artikel und der in den §s. 4. 5. 6. und 11. des Hamburger Schus-Protofolles benannten Jolf-Ermäßigungen und Befreiungen treten die in der Anlage F. jusammengestellten erweiterten Ermäßigungen und Befreiungen.

Bum. Art. XI.

\$. 27. Diefer Artikel wird in Folge Des \$. 20. Diefer Abditional-Atte aufgehoben.

Bum Art. XII.

5. 28. An die Stelle Dieses Artikels treten folgende Bestimmungen: Die Bezahlung bes Zolles ift, mit Ausnahme von Bohmen, bis auf Betrage von i Shaler hinab in Silbermünzen zu leisten, welche nach bem Jiezehnthalerfuße in einem der Elbuferstaaten ausgeprägt sind. Ein Thater ist gleich 30 Silbergroßen ober 360 Pfennigen Preusisischer, 30 Neugroschen ober 300 Pfennigen Sächlicher und 24 giern Großen ober 288 Pfennigen Hannoperscher ober Unbalticher Minneintheitung.

Mungftude unter 5 Gilbergrofden merben bei ben Elbzoll-Raffen unterhalb Bohmens nur jur Berichtigung ber in g Thaler nicht aufgehenben Betrade andenommen.

Mit Diefer Befdrantung find von jenen Elbzoll-Raffen anzunehmen:

1) Preufifche Gilbergrofchen ju Je Ehlr. und Pfennige ju 310 Ehlr.

2) Sachstifte Reugroschen ju 15 Ehlt. und Pfennige ju 10 Chit.
3) Hannoversche und Anhaltsche Gutegroschen ju 14 Ehlt. und Pfennige

30 Tannoverice und Annaitice Gutegroicen ju 14 Ehlt. und Pfennige

nebft ben, in ben genannten Staaten nach bem Berhaltniffe Diefer Grofchen

und Pfennige fonft ausgepragten, Dungftuden unter & Ehlr.

In Bohmen ift, statt der Mungen des Vierzehnthalerfußes, gesehmäßige Desterreichische Konventionsmunge bergestalt ju jahlen, daß Ein Gulden von 60 Kreugern Konventionsgeld fur 21 Silbergroschen oder 252 Preußische, auch 210 Sachische Pfennige angenommen wird.

Uebrigens hangt es von jedem Elbuferstaate ab, ob und nach welchem Berthverhaltniffe er außer Diesen vertragemagiaen Mungforten noch andere bei

feinen Elbzoll-Raffen zulaffen will.

Bum Urt. XV.

§. 29. Der Brunshaufer Joll von den bon der Nordse gekommenen, elbaufmates die Mandung der Schwinge passitenden Gutern ist durch ben am heutigen Tage abgeschlossen besonderen Staats-Vertrag regulirt und dadurch der Art. AV. ausgehoben worden.

Bum Art. XVI.

§. 30. Außer ben in Diesem Artikel genannten Slbzollamtern Dient für Die aus Bohmen stromabwates kommenden Fahrzeuge, deren Ladung nach einem Sachssischen Landungsplate oberhald Schandau bestimmt ist, oder weiche blos Personen befordern, das Sachsische Jolannt in Schmilka als Absertigungsamt.

\$. 31. Un die Stelle Dieses Artifels treten die folgenden, so wie die in ben \$\$. 32. und 33. enthaltenben Bestimmungen:

Rein

Rein Schiffer ober Sibger barf vom Labungsplage abfahren, bevor er mit ben Brachtveifen über bie gestabenen Waaren und mit einem vorschriftsmaßigen Maufiefte (veral. 8. 32.) verseben ift.

Die Frachtbriefe muffen von ben Absendern ausgestellt fein und die Battung und Menge fo wie ben Bestimmungsort und Empfanger ber Mage

ren benennen.

Das Manifest ift von bem Schiffsführer ober fur benfelben von einem Dritten, welcher jedoch fein Elbzoll: ober Safenbeamter fein barf, anzufertigen.

Jebe unterwegs eintretende Beis ober Ausladung muß sofort in bem Manifeite bemett und bon bem Shoolamte des Beis oder Ausladungsortes, oder wenn sich ein solches dort nicht besindet, von dem auf der ferneren Jahrt jundost berührten Eldzollamte beglaubiget werden.

\$. 32. Die Schiffs : Manifeste find nach bem in ber Unlage G. beige-

fügten Mufter anzufertigen und muffen enthalten:

1) Die Rummer und sonftige Bezeichnung bes Schiffes und die Orte, an welchen beffen bermalige Sahrt angefangen hat und endigen foll.

2) Namen und Bohnort bes Schiffe Eigenthumers. 3) Namen und Bohnort bes Schiffefuhrers.

4) Die Ungabe ber Bahl ber Bemannung.

5) Aufschlung, Benennung und Gewicht der geladenen Waaren nach der Rummer und Reihesolge der Frachtbriefe, in der Art, daß jedes Kollo aufzusthlen und bei demselben

a) Deffen Bezeichnung und Brutto-Bewicht,

b) beffen Sinladungs, und Bestimmungsort nebst ben Namen bes Berfenders und Empfangers und

c) Die Benennung der in demfelben enthaltenen Baaren

anjugeben ift.

6) Die Berficherung ber Richtigkeit des Inhalts unter bffentlich beglaubigter Unterschrift des Schiffsführers. Dieser ift für den Inhalt des Manisests auch dann verantwortlich, wenn er dasselbe durch Dritte hat anfertigen lassen,

5. 33. Die Borfchriften über Unlegen und Melbung bei ben Elb.

jolldmtern gelten auch fur leere Sahrzeuge.

3um Art. XXI.

\$. 34. Der Schluffag: "So oft ber Schiffer" u. f. w. wird dahin abgednbert, bag die Schiffer und Gloger verpflichtet fein sollen, bem ersten von ihnen berührten Shollamte jedes Staatsgebietes eine richtige Abschrift bes vorsugiegenden Original-Manifestes einzuhandigen.

Bum Urt. XXIII.

§. 35. Nach dem Ablaufe der in diesem Artikel erwähnten Sinigung ift, jur Erleichterung des Eldverkehrs, von Preußen, Sachsen, Hannover, Odnemark und Mecklendurg am 30. August 1843. ein Vertrag über das gemeinschaftliche Revissonererauf der Elde abgeschlossen norden, durch weichen die Regierungen von Hannover, Odnemark und Mecklendurg, die Falle dringenden Verdachten auf die eigene spezielle Revision der Jahrzeuge, welche Abstann 1884. (Nr. 2001.)

das Preufifche Elbzollamt Bittenberge paffiren, bis jum 31. Marg 1853. ber-

### 3um 2rt. XXIV.

§. 36. An die Stelle des zweiten Absahes tritt folgende Bestimmung: In der Regel sindet bei Abfertigung der Schisser ohne Unterschied eine ftrenge Reihenfolge statt, so daß dersenige, welcher nach seiner Ankunft seine vorschriftsmäßigen Ladungspapiere dem Zollamte zuerst übergeben hat, auch zuerst abgesertigt werden muß, ausgenommen, wenn Schisse durch eine allgemeine Revolson schnellen Abgesertigt werden ihr werden in welchen Fällen diese den zur speziellen Revolson sommenden vorsehen.

5. 37. Sammtliche Elbjollamter haben folgende Abfertigungeftunden

gm Monate.	J.	Norgens.		Nachmittags.	
Mary b	on 7	1		1	6 Uhr.
April	. 6	1			7 :
Mai bis August	= 6				8 5
Geptember bis November	. 7	bis 12	Uhr	bon 1 Uhr bis	6 *
Dezember	-				
Januar   von Connenaufge	ang.				(Connens
Rebruar )		)		1	untergang.
Die Zeit bes Bottesbienftes	an So	nne und	Seftte	igen ausgenomm	

### 3um Art. XXV.

5. 38. Un Die Stelle Des erften Abfages Diefes Artifels treten Die in

ben \$5. 39. - 45. enthaltenen Bestimmungen.

5. 39. Als Stholle Defraube wird jede Handlung oder Unterlassung eines Schiffer ober Gloßführers betrachtet, vermoge welcher einem Stuferstaate ber gebuhrende Zoll ganz ober theilweise entzogen worden ist ober im Falle der Richtentverfung entzogen sein wurde.

Dieselbe wird namentlich dadurch begangen, daß elhzollpflichtige Guter entweder gar nicht, oder detgestalt, daß dadurch eine geringere als die gebuhrende Berzollung bewirft worden ift oder im Falle der Richtentbeckung bewirft worden sein wurde, im Manifeste aufgesuhrt oder bei dessen Borzeigung angemelbet werden.

5. 40. Die Strafe der Defraube besieht fur den ersten Straffall in einer Gelbbusse jum zehnsachen Betrage des Zolles, welcher durch das Wergeshen entzogen war oder bei deffen unentbecktem Gelingen entzogen worden fein murbe.

Hebei ist der defraudirte Zollbetrag nicht allein fur die bereits durchsahrenen Stromstrecken eines oder mehrerer Staaten, in Beziehung auf welche die Defraude begangen ift, sondern auch insoweit für die noch zu durchsahrende Strecke zu Grunde zu legen, als das Zollamt, bei dem die Defraude entbeckt wurde, statt der auf der ferneren Sahrt zu passirenden Zollamter des namlichen oder eines anderen Staatsgebietes die Anmeldes oder Revissonsstelle bildet.

Die Strafe ift um Die Salfte gu fcharfen,

1) wenn

1) wenn nicht angemeldete gollpflichtige Buter in einem verborgenen Raume ober Behaltniffe bes Rabtzeuges porgefunden werden:

2) wenn erhaltene Bollbegunffigungen ju betruglichen Bollberfurzungen gemifbraucht werden. In Diesem Falle verliert ber Berurtheilte zugleich

Die migbrauchte Bollbegunftigung;

3) wenn jur Erlangung bon Sollbefreiungen ober Ermaßigungen unrichtige Angaben über ben Ginlabungs. ober Bestimmungeort gelabener Buter

gemacht werben.

S. 41. Als bloße Ordnungswidrigkeit if jede Uebertretung der in den Artikeln XVII. —XIX. und XXI. der Sibschifffahrte Afte, so wie in den SS. 31.—33. und 34. dieser Additional-Afte enthaltenen Worschriften zu bestrafen, insofern aus den dom Uebertreter gegebenen Nachweisungen oder aus unzweiselhasten sonstigen Umfanden erhellt, daß eine Entziehung oder Verkürzung des gebührenden Zolls durch die Uebertretung nicht stattsinden konnte oder wenigsten nicht beabschichtigt wurde.

Bloge Ordnungswidrigfeiten werden mit Geldbuffen von 1 bis 10 Ehlr., welche vorzuglich nach ber Erheblichfeit, Gefahrlichfeit und Absichtlichfeit der

Uebertretung abzumeffen find, beftraft.

Jur Diesenigen Sandlungen ober Unterlaffungen, fur welche eine Des fraudestrafe ober eine andere landesgefesliche Strafe verhangt wird, tritt neben bieser eine besondere Ordnungsffrase nicht ein.

Uebertretungen, welche erweislich ohne Berichulben burch unabwendbare

Ereigniffe herbeigeführt find, bleiben ftraflos.

S. 42. Wenn ein Schiffeführer fich, nach erfolgter Bestafung, einer Stholbefraube ober einer und berfelben Ordnungswidrigkeit wiederholt schulig macht, so soll von end ben § 8. 40. und 41. aufzulegende Melbuge im erften Wiederholungsfalle auf das Anderthalbfache, im zweiten und jeden ferneren Wiederholungsfalle aber auf das Doppelte des einsachen Straffages er-bobt werden.

Wenn ein Schiffsführer durch ben Inhalt der von den Befrachtern mitgegebenen Frachtbriefe oder sonftigen Papiere ju unrichtigen Angaden veranslaft wurde, so soll weder fur dasmal die Strafe des Ruckfalls eintreten, noch die fur diesen Fall zu verhängende einsache Defraudestlafe — wegen weicher dem Schiffer der Regreß wider den Befrachter zusteht — bei etwaigen kunfti-

gen Rudfallen behuf der Straferhohung mitgezahlt merden.

§. 43. Abmeidungen des Maniscstes oder der Ammeldung bom Revisionsbefunde, welche nicht mehr als den zwanzigsten Theil des angemeldeten Brutto-Gewichte für einen einzelnen Ladungsgegenstand ausmachen, haben nur die Nachzahlung des Zolls für das Mehrgewicht, aber keine Strase, zur Folge.

Die Berlegung eines jollamtlich angelegten Baarenverfchluffes bleibt nur bann ftrafios, wenn ber Schiffefuhrer nachweift, bag biefelbe ohne fein und feis

ner Dienftleute und Paffagiere Berfculben eingerreten ift.

5. 44. Reben den Elbjollftrafen find jederzeit die befraudirten Bollbes

trage einzugahlen.

Durch die Elbjollstrafe wird die gesehmäßige Bestrafung der, mit Elbgoll-Bergehen etwa konkurrirenden, polizeilichen oder kriminellen Bergehungen (Nr. 2001.) 70° eben eben fo wenig ausgeschloffen, ale biejenige einer etwa zugleich geschenen ober versuchten Berfurgung von Landesabaaben.

Erkannte Bollstrafen find im Unbermogensfalle, nach ben am Orte ber Berurtheilung geltenden Gefeten, Durch Haft ober Strafarbeit abzubufen.

\$. 45. Rucffichtlich ber Bollftrafen, Der befraubirten Bollbetrage und ber etwaigen Prozeffosten haften folibarifch:

1) Der Schiffe, ober Gloffuhrer fur alle Sandlungen und Unterlaffungen Dritter, Drern er fich jur Erfullung ober Verlegung feiner Zollpflichten etwa bedient hat.

2) Die Baaren, in Beziehung auf welche bas Bollvergeben begangen ift, fo

lange Diefelben fich noch im Bereiche bes Bollamte befinden,

3) Das Bahrzeug, welches jene Baaren fuhrte, oder mittelft beffen, ober in Begiebung auf welches Das Bollvergeben begangen murbe.

### 3um 21rt. XXVI.

S. 46. Behuf gerichtlicher Berhandlung ber im Artikel XXVI. ber Elbschifffahrte Afte und ber in bem S. 47. Diejer Abditional Afte bezichneten Angelegenheiten, so weit dieselben sich auf die Stromschifffahrt zwischen Melnif und Hamburg ober harburg beziehen, sollen in sammtlichen Uferstaaten Elgsollgerichte bestehen und von zum Richteramte beschigten Personen verwaltet werden.

Die Uferstaaten werden sich allfeitig von den in ihren Gebieten bestehenben Elhzollgerichten und den neben ober fatt berselben zur Untersuchung und Bestrasung strom, und schiffschropolizeiticher Vergebungen bestellten Behorden (vergl. §. 48.), so wie von den Beranderungen in Kenntnis sehen, welche rudsichtlich der Zahl oder des Ortes jener Gerichte oder Behorden eintreten.

- \$. 47. Außer Den im Art. XXVI. ermahnten, werden den Elbzollgericheten noch folgende Begenftande überwiesen:

1) Die Untersuchung und Beftrafung

a) von Uebertretungen ichifffahrtes und ftrompolizeilicher Borfdriften burch Schiffs ober Bloffuhrer, beren Dienftleute, Paffagiere ober Schiffs gieber.

b) von Ercesten, welche die jur Bemannung ber Stromsabrzeuge ober jum Schiftsjung gehorenden Personen gegen einander ober gegen die in Ausübung ihres Amtes begriffenen Elhzoll oder Elischiffichrets Polizeibeamten begehen und nicht etwa einen kriminellen Karakter an sich tragen, nebit der Entschiediebung über die in allen diesen Fallen erra au feistende Entschiedung.

2) die Untersuchung und Entscheidung von Streitigkeiten

a) über Betrag und Jahlung Der Lootsengebuhren, b) wischen Schiffesubrern und Passgaieren über Breis und sonstige Bebinaunen und Berbaltmife bes Eransborts.

c) swifden ben Gignern und Guhrern, ben Dienflieuten und Bugfnechten ber Stromfahrzeuge uber ihre Dienfle und Lohn-Berhaltniffe.

Außer den im Art. XXVI. unter a. erwahnten Fallen der freiwilligen Unterwerfung soll das eldjollrichterliche Berfahren auch dann nicht eintreten, wenn der Angeschulbigte nach der besonderen Gesetzebung des betreffenden Staats durch Inrusung der hoheren Berwaltungsbehorde auf den gerichtlichen Mes verzichtet bat.

S. 48. Jedes Elhjollgericht ift berechtigt und verpflichtet, die ihm jugewiesenen Gegenstande, ohne Unterschied des Wohnorts der Betheiligten und
des landes oder Orts, wo die Bergeben begangen oder die Streitigseiten entftanden sind, und ohne Ruchflicht auf etwaige privilegirte Gerichtsstände, jur Untersuchung zu ziehen und zu entscheiden, insofern

1) mas die Zollvergehen betrifft, diese in seinem Gerichtsbezirke entbectt ober bie Gegenstände berselben bei Fortsetung der Fahrt, wahrend welcher das Vergeben begangen ist, in seinem Gerichtsbezirke bei Unbringung der De-

nungiation betroffen merben.

2) die elbschifffahrtes und strompolizeilichen Bergeben mahrend ber Anwesenheit Der Chater in seinem Gerichtsbezirke entbeck oder solche gegen Gubrer, Mannschaft oder Paffagiere eines innerhalb seines Gerichtsbezirks auf der Jahrt begriffenen Elbschiffs bei ihm zuerst zur Anzeige gebracht werden, und

3) was die im Art. XXVI. unter d. und e. der Elbschifffahrts-Alte und im s. 47. unter 2. dieser Abditional-Alte bezeichneten Streitigkeiten betrifft, die ftreitenden Parteien in seinem Gerichtsbezirke anwesend sind und wenigstens Eine derselben seine Amtschaftigkeit wegen eines betartigen

Unspruche anruft.

Uebrigens fann jeder Uferstaat jur Untersuchung der ftrome und Schfffahrtespolizeilichen Wergehungen neben ben Elbzollgerichten oder flatt berfelben auch andere Behorden bestellen.

S. 49. Das Berfahren bei ben Elbzollgerichten foll möglichft fur; und

fummarifch fein.

Bei Untersuchung der elbschifffiahrts, und strompolizeilichen und Jollvergehen sinder in der Regel personliches mundliches Archber der Angeschuldigten Statt. Das Sibzollgericht 1011 sedoch, falls nicht erwa die Unbaltung von Schiffen und Ladungsgegenständen zur Konstatirung des Vergehens erforderlich ist, den Angesschuldigten gegen vollständige Sicherheitsleistung für Joll, Strafen, erwaige Schaden und Kosten die Fortsetung der Elbsahrt gestatten. Der Angeschuldigte hat indessen vorheit, behuf der weiteren Verhandlungen, einen Bevollmachtigten zu bestellen, widrigensalls für ihn auf seine Besahr und Kosten ein Vertreter ernannt oder wider ihn das Versahren, welches nach den Landesgeschen gegen abwesende Uebertreter ultäsig ist, einnesietet werden soll.

Borflebende Bestimmungen finden auch ba Unwendung, wo an die Stelle

ber Elbjollgerichte andere Behorben (vergl. S. 48.) eintreten.

\$. 50. Die Entscheidungen der Elbzollgerichte sind den Betheiligten fchriftlich juzustellen.

Die Returenahme gegen Diefelben bestimmt fich, nebft ben babei eintre-

tenben Briften, nach ben Landesgefeten.

Bedarf es jur Bollftredung einer elbzollgerichtlichen Entscheidung ber Requisition einer anderen Gerichts, Boll oder Polizeibehorde, so ift berfelben in

in allen Elbuferftaaten unweigerlich, jedoch nach den fur Die requirirte Beborbe;

ber inneren ganbesgesetgebung gemaß, beftebenben gormen ju genugen.

Bon jeder wegen Uebertretung ftrom, und Schifffahrtspolizesticher Bestimmungen ober wegen Zollvergeben erkannten Strafe hat Die erkennende Behorde iofert nach Rechtskraft ber Entscheidung alle übrigen an ber Elbe fur diese Begenftande bestebenden Behorden in Kenntnis ju sebe.

5, 51. Die befraubirten Bollgefalle und erfannten Bollftrafen gebuhren

Dem Staate, Deffen Bollgerechtsame Durch Das Bergehen verlett find.

Polizei Strafgelber fallen bemjenigen Staate gu, in welchem bas poli-

zeiliche Straferfenntnig abgegeben worben ift.

Das Begnadigungs und Strafverwandlungsrecht fteht in Rucficht auf Zollstrafen bem Staate ju, auf bessen Zollgerechtsame das bestrafte Verzeben sich in Rucficht polizeilicher Bestrafungen aber dem Staate, in welchem das Straferkenntnis abgegeben worden ift.

#### 3um Urt. XXVIII.

\$. 52. Sammtliche Elbuferstaaten werden auch funftig, jeder in den Grenzen seines Bebiets, alle im Jahrwasser sich sindennen Sindernisse der Schiff-fahrt unverzüglich hinwegraumen und jedesmal, die diese geschehen, die im Jahrwasser oder besten Albe befindlichen der Schifflahrt gefahrlichen Steine, Baume ze. regelmäßig mit Warnungszeichen versehen lassen.

Die unter einzelnen Uferstaaten hinsichtlich ber Bertheilung von Leistungen fur Die Elbschifffahrt bestehenden Bertrage und Observangen bleiben in

Rraft.

§. 53. In Uebereinstimmung mit den von Wasserbaldenigen sammelicher Uferstaaten angestellten Unterzuchungen des Elbstroms und ihrem datauf begründeten Gutachten vom 15. Dezember 1842. werden die Userstaaten, jeder sur sein Sebiet, die geeigneten Maaßregeln treffen, um dem Jahrvasser der Elbe zwischen Hamburg und Erschen eine Eiefe von wenigstens drei Jus Rheinlandisch die einem Wasserstande, welcher um 6 zoll höher ist, als der im Jahre 1842 beobachtete niedrigste, zu verschaffen und zu erhalten.

Bon ben jur Erreichung Diefes Zwecks in jenem Gutachten empfohlenen

Mitteln, namlich

1) Befestigung der im Abbruche befindlichen und Erhaltung der noch nicht im Anariffe liegenden Ufer.

2) Einschrantung ju breiter Stromftrecten und, erforderlichen Ralls, unmit-

telbarer Aufrdumung feichter Stellen,

3 Anschiebung ober Begichaffung von Inseln, soweit deren Beibehaltung ber herfiellung und Erhaltung eines geregelten Jahrwassers hinderlich ift und nicht durch andere wichtige Rucksichen ersorbert wird,

4) Anzucht und Erhaltung von Buschwerk auf benjenigen Sandfeldern und Anlandungen, welche ohne Nachtheil für das Jahrwasser bestehm können, wird jeder Uferstaat, innerhalb seines Gebiets und in den Grenzen seiner Berechtigungen, diejenigen in Anwendung bringen, welche er den jedesmaligen drisien und sonftigen Verhaltmiffen entsprechend findet.

Die Ausführung biefer Maafregeln foll ohne Aufschub begonnen und bis jur vollständigen Erreichung bes bertragemäßigen 3wedes fraftigft fortgesleht werben.

Ueber bassenige, mas in Diefer Beziehung in jedem Staate geschen ift, wollen bie Elbuferstaaten fich am Schluffe jedes Jahres allfeitige Mittheilung

machen.

S. 54. Jeber Uferstaat wird neben ober auf den in seinem Gebiet vorhandenen Bruden die geignete Vorkehrung treffen laffen, um die handhabung der Masten ju erleichtern, und dahin ktaftigst Sorge tragen, das durch Muhien oder andere Tried und Adderwerke, durch Wehre oder sonstige Kunstanlagen irgend einer Art auf dem Strome, durch hinabrollen von Absten aus den Steinbruchen und Lagerung des Abraumes hart am Ufer, eine hemmung oder Erschwerung der Schifffahrt nicht verursacht werde.

Der Leinpfad ift in Bohmen und Sachsen auch ferner in der bisherigen Art und Weise zu unterhalten. Auf der mittleren Stromfrecke, bis zum Anfange bes Fluthgebiets, genügt es, soweit den drtichen Verhaltniffen nach thunslich, einen Weg von 8 Juf Breite in gleicher Hohe mit dem narurlichen Boden zu ebnen, und von solchen Gegenstanden, welche den Schiffsug durch Menschen hindern, frei zu erhalten. Innerhalb des kluthgebietes bedarf es einer Vor-

tehrung fur ben Schiffejug nicht.

Die Unlegung von Labeplagen und ichugenben Winterhafen foll nach

Bedurfniß beforbert merben.

S. 55. Die Staaten, deren Elbuferstrecken aneinander grenzen oder sich gegenüberliegen, wollen, behuf zwecknickigier und gegenleitig unnachtheiliger Ausstüberung der Usere und Stromwerte, sich die Plane solder von ihnen beahörtigter Anlagen mittheilen und eine Verständigung über die bei deren Aussührung in Betracht fommenden Rechtsverhältnisse, unter Zuziehung den Wasserbahvaupsträndigen, zwerten berticklicht bestöderbil wie der Zuziehung den Wasserbahvaupsträndigen, zwerten bereitwilligt bestödern.

s. bei. Die Elbe foll von Zeit ju Zeit durch Sachverstandige sammtlicher Uferstaaten gemeinschaftlich befahren werden, um die Beschaffenheit des Stromes, die Wirkung der ju dessen Berbesserung getroffenen Maahregeln und die etwa einaetretenen neuen Dindernisse einer reaelmassigen Schiffshet zu untersuchen und

feftjuftellen.

### Bum Art. XXX.

5. 57. Die dritte Revisions-Kommission wird fich funf Jahre nach bem Eintritte der Birksamkeit Dieser Abditional-Akte versammeln.

Diefelbe hat vor Beendigung ihrer Berathungen Zeit und Ort ber nachften Zusammenkunft festzustellen.

Bum Art. XXXI.

\$. 58. Insoweit burch biese Abditional, Afte feine Aenderungen ausges sprochen find, bleiben die Bestimmungen der Elbschifffahrte Afte bom 23. Juni 1821. in Rraft.

### Bum Art. XXXIII.

S. 59. Diese Abditional-Afte foll, nachdem die vorbehaltenen Ratifita-

tionen derfelben spatestens binnen 3 Monaten ausgewechselt fein werben, mit bem 1. Oftober 1848. in Wirksamkeit treten und schon vor diesem Zeitpunkte von allen Uferstaaten bffentlich verkandigt und durch den Druck bekannt gemacht werben.

Bu Urfund beffen ift Diefelbe in eilffacher Urfdrift von den Gingangs

genannten Bevollmachtigten unterzeichnet und unterflegelt worben.

Gefchehen ju Dresben ben 13. April, Eintaufend Achthundert Dierzig Bier.

- (L. S.) Carl Briedrich Beinrich Albert Buffab Wendt.
- (L. S.) Eduard Difolaus Ritter bon Benneberg.
- (L. S.) Rarl Webner.
- (L. S.) Dr. Otto Carl Frang Rienge:
- (L. S.) Carl Philipp Grande.
- (L. S.) Leopold Rriedrich Beinrich Bendt.
- (L. S.) August Ludwig von Behr.
- (L. S.) Dr. Beinrich Brehmer.
- (L. S.) Dr. Buftav Beinrich Rirchenpauer.

Borstehende Abditional-Afte ist von sammtlichen Elbufer-Staaten ratifizirt und die Auswechselung der Katifikations-Urkunden am 1. Oktober 1844. zu Dresben bewirkt worden.

### Anlage A.

### Mufter eines Schiffs Patentes.

## Schiffs : Batent.

Auf Grund biefest technichen Zeugniffes ift baber bem Eigentfümer gebachten Fabrjenges geflattet worben, bas legtere gum Elbichifffabrtebetriebe fo lange benutgen gu burfen, als es fich in erwalntem, gutem Zuflande befinder und barin erhalten wird.

Urfunblich ift bieruber gegenwartiges Schiffe-Patent unter amtlicher Bollgiehung und Beffegelung ausgesertigt worben.

. . . . . ben - . . . . .

(Rame ber Beborbe.)

(L. S.)

(Unterfchrift.)



### Anlage B:

Mufter eines Schiffer Patentes jur Führung von Schiffen.

## Schiffer - Batent.

$\alpha$	orgeiger		
376		6:41	447
~	orgeiger	OH	20,

	Ŋ.	R.					
oug				i	in		

bat fich über feine Rennentiffe und Fabigfeiten im Betriebe ber Elbfchifffahrt mit | Segelfchiffen | Dampffchiffen |
bergeftalt volltommen ausgewiesen, bag ibm bie Erlaubnig jur Führung jedes auf ber Elbe fabrenden | Segel. Schiffes unter beutigem Tage unbedentlich ertheilt worden ift.

Rach vorgängiger Angelobung von feiner Seite, bas feiner Keitung anzuvertrauende Schreug mit alter Gorgfalt und Umsicht ju führen, von bemfelben Schaden und Unglüd ober Gefahr, in welche es nehft ben darauf befindlichen Waaren und Personen gerante fonnte, nach allen Kraften und besten Fleißes, soweit möglich, abzuvenden, auch bei feinen Fahrten die Bestimmungen der Elbschifffahrts- und ber Abditional-Alte, so wie die in den einzelnen Staaten gestenden schieffahrts- und ftrompolizeilichen Borfchriften genau zu befolgen, ift ihm hierüber gegenwärtiges Schiffer-Patent, gehörig vollzogen und bestegelt, ausgestellt worben.

(Rame ber Beborbe.)

(L. S.)

(Unterfchrift.)

### Anlage C.

Mufter eines Schiffer Patentes jur Fubrung bon Bolgflogen.

# Schiffer . Batent.

Borgeiger biefes,	
	Я. Я
	and in

bat fich über feine Renntniffe und Sabigfeiten jum Betriebe ber bolgfiogung auf ber Elbe bergeftaft vollfommen ausgewiesen, bag ibm bie Erlaubnig jur Rubrung jebes auf genanntem Strome gebenben Solifloges unter beutigem Tage unbebenflich ertheilt worben ift.

Rach vorgangiger Ungelobung von feiner Geite, bas feiner Leitung anvertraute Soliflog mit aller Sorgfalt und Umficht ju fubren, von bemfelben Schaben, Unglut ober Befahr, in welche es nebft ben barauf befinblichen Perfonen und Gegenftanben gerathen fonnte, nach allen Rraften und beften Rleifies, forveit moglich, abzumenben, auch bei feinen Rahrten bie Beffimmungen ber Elbschifffahrte. und ber Abbitional-Afte, fo wie bie in ben einzelnen Staaten geltenben ichifffahrts. und ftrompolizeilichen Borichriften genau ju befolgen, ift ihm hieruber gegenwartiges Schiffer Patent, geborig vollzogen und beffegelt, ausgefertigt morben.

(Rame	ber	Beborbe.)

. . . . . ben . . . . . .

(L. S.)

(Unterfcbrift.)

71

## Gewichts = Tabelle

für

### elbzollpflichtige, nicht leicht magbare Gegenftanbe.

Borbemertung. Das bierin genannte Fugmaag ift Rheinisches, bas Scheffelmaag Preufisches und bas Gewicht ber Elbzoll-Zentner.

Position.	Gegen stän be.						
	Α.						
	Kluffige Baaren.						
1.	Theer, a) Barg-Theer, Die Tonne	3	25 10				
2.	Thran, a) Sowebischer (Kronenthran, Leberthran ze.)  bie gange Tonne , balbe	3	42				
	b) hamburger Thran, die Tonne gu 6 Stechtannen	2	40				
3.	Baffer, mineralische, und zwar:  1. Deftreichische Mineralwaffer, ale: 1. Biliner Sauerbrunnen:						
	a) in gangen Rrugen, unverpadt à 100 Stud	4	68				
	b) in halben	2	8				
	e) in viertel	1	80				
	2. Eger Salzquelle:						
	a. in thonernen Krügen:						
	a) in gangen, unverpadt, à 100 Stud	4	26				
	bergl. verpadt, . 60 Kruge	3	30				
	, , , 36 ,	2	1				
		1					
		-	7				
	b) in halben, unverpadt, à 100 Stud	2	8				
	bergl. verpadt, in Kisten à 100 Krüge	3	5				
		2	3				
	64	2	2				
		1	4				

Position.	1	<b>Веден</b> в би в с.		
	-	β. in Spalit-Bouteillen:		
		a) in gangen, unverpadt, à 100 Stud	2	70
* <sub>6</sub> >		bergl. verpadt, in Riften à 30 Bouteillen	1	18
		b) in halben, unverpadt, 100	2	10
			_	62
		3. Eger Franzensbrunnen:		
a		a. in thonernen Rrugen:		
		. a) in gangen, unverpadt, à 100 Stud	4	20
		bergl. verpadt, in Riften a 60 Rruge	3	2
			2	13
			1	(
			-	74
	٠.	b) in halben, unverpadt, à 100 Stud	2	7
		bergl. verpadt, in Riften à 100 Rruge	3	43
		72	2	30
		64	2	18
			1	48
1		B. in Spalit-Bonteillen:		
		a) in gangen, unverpadt, à 100 Stud	2	70
		bergl. verpadt, in Riften à 30 Bouteillen	1	18
		b) in halben, unverpadt, à 100 Ctud	2	1(
		bergl. verpadt, in Riften à 15 Bouteillen	-	62
		4. Marienbader Rreug- und Ferdinands-Brunnen:		
-		a. in thonernen Krügen:		
		a) in gangen, unverpadt, à 100 Stud	4	30
		bergl. verpadt, in Riften à 48 Kruge	2	65
-			1	38
- 1		12	- 1	74
		b) in halben, unverpadt, à 100 Stud	2 3	75
- 1		bergl. verpadt, in Riften à 100 Krüge	2	53 59
- 1		50	i	68
-		30	1	25
1		24		84
		B. in Glas Bonteillen:		J-1
í		a) in gangen, unverpadt, à 100 Stud	2	95
- 1		bergl. i verpantt, in Riften a 30 Bouteillen	i	8
1		s origin to troubly in stricts a 30 Southeater.	_	84
- 1				0.

⊕ egenftånbe.	Brutto- (Zolls) Gewicht. 3tr.   Ph.		
b) in halben, unverpadt, à 100 Stüd	2 1	15 6 60	
5. Pillnaer Bittermaffer: a) in gangen Krügen, unverpadt, a 100 Stud bergl. verpadt, in Riften 40 Krüge	4 2	50 39 20	
b) in halben Krugen, unverpadt, 100 Stud	1 -	70 54 76	
6. Saibschüßer und Sedliger Bitterwasser:  a) in ganzen Krügen, unverpadt, à 100 Stüd  bergl. verpadt, in Kisten 40 Krüge  b) in halben Krügen, unverpadt, 100 Stüd  bergl. verpadt, in Kisten 40 Krüge  c) in Achtzehner, blos 20  c) in Achtzehner, blos 500 Stüd	4 2 1 2 1 -	90 57 27 80 49 74	
7. Gieshübler Gauerling: a) in gangen Rrugen, unverpadt, a 100 Stud b) in halben 100 8. Liebwerdaer Gauer, und Stablbrunnen:	4 2	20 55	
in gangen gläfernen Flaschen, blos à 100 Stud	2	70	
11. Andere Mineralwasser, als:  a) Salzbrunnen (ftets in Risten von 24 ganzen oder 36 halben Glasslassen vorkommend) und zwar:  a Kiste mit 24 ganzen Glasslassen.  b) alle aus dem südlichen Deutschland x. (in der Regel unverpact, außerdem nur in Körben) eingehende Mineralwasser.	1 1	4 14	

Pofition.	ூ e g e a oft ā n o e.							utto- oll-) vict.
	Bei Berpa wieg	jeber gang palb dung in Körl ung zu ermitt	e s ben ift		0	burch Ber-	7-	3
	:		B.				l	
		8	r ù ch	t e.			1	
	i	a) Getraib	und S	ülfenfrü	dte.		1	
1.	Bohnen,					m)	-	90
2.	Budweiger	,		5	5		-	70
3.	Erbfen,	2 2		. #			-	90
4.	Berfte,	s s	8	ø			_	70
5.	Safer,	s s			8		_	50
6.	Birfe,		£				_	75
7.	Linfen,						_	90
8.	Roggen,	* 4	ø	#	*		-	80
9.	Beigen,		*		#		-	85
10.	Biden,			*	ø		-	90
	fagen Embe	Saden und nach, gleich ! allage nichts h	epandelt inzugerec ä m e r	und wird hnet. eien:	biefen fi	ür die Sad		
11.	Sanffaame	n, ber Preugi	sche Sch	effel				55
12.	Rleefaamer	, = =						90
13.	Lein faamen						1	95
	besgl.	ber Preuß	ispe Go					70
14.	Mohnsaam	en, = =	.,				- 1	60
15. 16.	Rappfaame Rubfaat, (9 faamen	Rübsen) Lein	otter,	Dotter,	Döber,		-	72
	C-164	c)						
17.	frifches Db	it aller art						65
18.	getrocfnete		9	#	\$.			35
19. 20.		Birnen,	*	*	*		_	60
		Rirfden,	*	8			_	75
21.		Pflaumen,			*		-	70
22.		Ruffe, (mal					-	45 30
	2501.)	San Acomitei	, ,	•	•		-	30

Pofition.	Se gie niftia'nimbres s &		oll-) vict.
24. 25. 26.	d) andere Fruchtartent Rartoffein, ber Preußische Scheffel Kastanien, Ruben, a) Neine Martische, ber Preußische Scheffel b) andere Ruben, als Koblinden, Runtefriden, Beet-	1.1	85 75 50
27.	3wiebeln, (Bollen) ber Preugische Scheffel	-	75
	C. Dolj.	0	
1.	Brenn . und Rugholg, (in Stammen, Scheiten, Sagebloden zc.)		
	a) Hartes: Aborin, Buchen, Eichen, Nüfter- ober Ulmenholy, desgl. Apfel-, Birnen-, Kirschen-, Nuß- und Pflaumenbaum- holy, a 2 (Rheintl. oder) Preuß. Rubitfuß	1	_
	b) weiches: Aspens (Espens), Birkens, Erlens (Ellerns ober Elfens), Fichtens, Rieferns (Föhrens ober Kienens), Lerchens, Tannens, Pappelns, Weibens und alles andere unter a. nicht benannte holg, à 3 (Rheins. ober) Preuß. Kubifuß	1	
	Dierhei sind folgende Borichristen in Anwendung zu bringen:  1. Bearbeitete oder beschlagene (voll fantige, vierkantige) Balken (Zimmerholz) und bergleichen Aushölzer, so wie Bohlen, Planten, Stollen, Bretter, Latten und alle andere Sage-waaren, tonnen nach den Dimensionen einzelner Stude (ohne Rabatt) findisch veranichlagt, oder auch, nach Befinden, in gangen Saufen Austen der Lagen gemessen und ichter berechnet werden, in welchem lettern Falle alebann noch 18 Prozent Nabatt für die leeren Jwischenraume in Abzug zu bringen find:		
	2. Berben bewaldrechtete ober icaliantig behauene Langholger in gangen Lagen vermeffen und tubifc berechnet, fo find von bem hiernach ermittelten Inhalte 20 Prozent gu rabat- tiren:		
	3. Felgen, Speichen, Fastbauben und Stabholger find entweder ebenfalls in gangen Saufen zu vermeffen und von bem biernach erlangten tubifden Inhalte annoch für bie leeren 3wi-		

68

3 Preug. Rubiffuß feftzuftellen.

(Bolgborte und Gagefpane, f. unter F.)

Baunpfahle, wie Ctangen.

Pofition.	Gegen flände.			
1	<b>D.</b>			
	Rohlen und anderes Brennmaterial.			
1. 2. 3. 4.	Staunkohlen, vie 10 (Rheinf. over) Preuß. Kubitfuß. Cinders, Coaks, 10 Holyfohlen, 10 Lohfuchen, 10 vie 1000 Etiad, a 8 bis 10 Jolf Duadrat, b) von anderer Größe ist das Gewickt vom Rubus	3 2 1 13	50 50 —	
5.	Steintohlen jeder Art, Die Tonne von 4 Preuß. Scheffeln, oder Die 10 Preuß. Rubiffuß	3 5	60	
6. 1		2	85	
	E. Steine, Erden, Sand 2c.			
1. 2. 3.	Afchenfalf, Die 10 Preuß Rubiffuß	8 12	50	
4.	a) Pfeifenerbe, Die 10 Preug. Rubiffug	7	-	
	erbe, die 10 Preuß. Aubiffuß	7	_	
5.	Granit, a) behauener, bie 10 Preug. Rubitfuß b) unbehauener = 10	18	-	
6.	Spps, B) gebrannter, . 10	13	30	
٠.	ober ber Preuß. Scheffel b) gemabiner (Gppomebl), bie 10 Preuß. Rubitfuß	_	95	
	ober ber Preug. Scheffel	7	25	
7.	Oppsftein, rober (Brude), Die 10 Preug. Rubitfuß	9	-	
8.	Raft, gebrannter, die Preuß Tonne (gu 4 bergl. Scheffel) . Anmertung: Es ift jedoch mit ber Angabl ber Tonnen auch bas barin enthaltene Gemäß gu be-flariren.	3	ī.	

Position.	Gegçnflán Þ.€.,	(3) Gen	otto- ott-)
9	Rallftein, rober (Brud-), Die 10 Preug. Rubitfug	8	-
10.	Ries, 10	10	-
11.	Lehm, flarer ober in Studen, = 10 =	8	50
12.	Marmor, a) behauener, 10 : b) in roben unbehauenen Studen ober Bloden,	16	<b>→</b> .
13.	fo wie Marmorfliefen, bie 10 Preug. Rubitfuß	12	<b>→</b> :
14.	Pflafterfteine, gebrochene, ober Felofteine, Die 10 Preuß.	io	~
15.	Rubitfug	10	70
16.	Sandfteine, a) behauene (Dublfteine ac.) bie 10 Preug.	9	_
	Rubiffuß . b) in Studen (Bruchfleine) bie 10 Preug.	14	:
17,	Rubiffuß . (Pfeifen, Porzellan, Thon, Topfers und Waltererbe, f. Erben.) . Biegel, und war:	10	-
1.1	a, gebrannte:	٠,	: 11
8-1	Deerbziegel und Rlinker), Die 10 Preug. Rubiffuß	· 9	_
ns	b) Dachfteine (Dachziegel), Die 10 Preug. Rubiffuß	3	30
62	gel), die 10 Preuf. Rubiffuß	3	30
1.2	B. ung ebrannte over lufttrodne: Mauerfieine (Mauerziegel), vie 10 Preuß. Rubiffuß	10	-
1	<b>F.</b>		
	Constige Gegenstande.		1.7
1.	Dunger, a) Abfall von ber Buderfabritation, bie 10 Preug. Rubiffug	5	50
	b) thierifder, vie 10 Preuß. Rubitfuß (übrigens f. Dungerfalf x.)	4	25
2.	Dungefals, Die 10 Preuß. Rubitfuß	. 5 .	- 4
3.	Glasiderben, 10 peringe, bie Tonne	5	-
5.	Deringe, Die Conne	3	25
9.		13	+1
6.	b) ausgelaugte, 10	5	50 14
7.	Knochen, 10	2	50
	2501.) 72*	2	30

Position.			Begei	ı ft and e.	(30 Gen	
8.	Delfuche Pedi,	. 10		dubiffuß	5 6 3	50 70 50
10.	Salz, a)	in Tonn	en, bie 9	Preuß. Tonne	4	15 90
11.				eug. Rubitfuß	1	20
12.	Erefter,				4	30
13.	Somefe	l, rober,	, 10	• • • • • • • • • • • • • • • • • • • •	9	-
				G.		4
			Leere	Befaße.		
	Ei	n Befdf		A. 29.		
a,	von 20 bis	unter 30 9	breuf. Du	art (ber medlenb, und hamb, Eimer;		- 5
				ber ital. Del-Baril)	-	12
b.	. 30 .	40		(ein Anter jeber Art; besgl. ber		
				frang. Baril)	_	16
c.	. 40 .	• 50		(ber ungar. Eimer; ber Del-		20
d.	. 50 .	. 60		(ber fachl und wiener Eimer;	-	20
u.	. 50 .	. 00		bas Aral-Runblet zc.)		25
e.	- 60 -	. 70		(ber preuß, Gimer; ein Unthal;		-
				ain ( Mes ) managed		
				ein Bein-   Rundlet)		30
f.	. 70 .	· 80		(bas engl. Bier-Runblet)	<b> </b> -	35
g.	. 80 .	· 90		(Die fachf. Tonne; ber Bectoli-	l	
L	-	***		ter; 1 bannov. Faß	-	40
h.	100	100		(bie preuß., fcweb., medlenb.,	<b>—</b>	45
•.	7100	, 120		hamb. und banische Tonne; bas engl. Arace und Bein- Barret; die span. Carga, bas frang, Keuillet)	_	50
k.	120 -	140		(ein Ahm ober Ohm aller Art; die Tierce, Charge und Somma)		60
1.	. 140 .	. 160		(bas engl. Bier-Barel, Die bamb.	1	1
				Bier-Tonne)	-	70
m.	- 160 -	- 180		(bas bannov. Bierfaß; bas fachf.		
	1			+ Bierfaß)	1 -	S0

populou.	tall y	1.	:	5.T	. (9	e (	e n	ft an be.	(30 Gen	oidit.
	-	_	_			_			Jtr.	960
n.	von			Bef.		Pr.	Duar	d. B. et (bas Ale-Hogsbead; ber preuß.,		
	1							hamb. und medlenb. Drhoft, bie Burgunber-Barrique)		85
0.	•	200		•	220	•	•	(bas Arace, Biere und Bein- Bogsbeab; Die Thran-Quar-		
		13		, .		47.		beel; ber banifche und hannov. Orboft: bas preug. Bierfag)	100	95
	_	220			240		, #	Dryoft; bus preug. Dierfug)	1	90
p. q.		240			260			(vie Tavell-Trommel)	î	10
r.		260			280			(bas engl. Bein-Puncheon)	i	20
8.		280			300			(	1	25
t.		300			330	*		(bie fleine beutsche Diepe)	1	35
u.		330			360			(bas fachf. Bierfaß)	1.	45
٧.		360			390	9	•	(bie große Piepe (Both); bie fpan. und portug. Del-Pipa)	1	55
w.	•	390	•	•	420		•	(bie Doppel-Barrique, bie fpan. Botta; bie Arac-Pipa von Liffabon; bie engl. und ba-		
X,		420			460		-	nifche Pipe)	1	65
								von Alicante)	1	80
y.		460			500	,	4	(bie Pipa (Both) von Oporto)	1	90
Z.		50 eine	Pi T I	euß. hran	Duai Stam	ei   rt = pe i	= 10 256	(bas Arac-Gebind von Batavia) Steigerung bes Mehrinhalts für Pfd. mehr, so baß z. B. von hamb. Erübden, ober ohngesahr Inhalt, zu veranschlagen find	2	70
					1800	5 9	nme	rfung: 000 = 1 3 111	1 10	14.2
i <sup>1</sup>	,4 1/ 14.1		er	direy wie. Fall	fäpe l ung; vies z ist —	wenie wenie 9	ben sie n babe bei er aud	ch nur auf die einfache nächfter Faggebinde mit Gppeboben, den banifcen Tonnen-Gebinden mit eifernen Reifen, vortom- be Tarafag noch um 40 Prozent		
						F				
										I

### Lebende Thiere.

Das Gewicht berfelben ift nach Abichagung burch Cadverftanbige feftauftellen

### Bemerfungen.

1. Beitere Berichtigungen und Bervollstandigungen bleiben ber nachften Revifionstommiffion vorbehalten und find folde von ben Bollamtern fleißig gu fammeln und in beglaubter Form aufzuzeichnen, auch am Schluffe jeben Jahres ber benfelben vorgefegten refp. boberen Beborbe mittelft Berichte angugeigen,

2. Bum Bebuf ber Rebuftion ber Rubit- und Sohlmaage auch Gewichte, find Die in ber Beilage sub + enthaltenen Berhaltnifgablen in Anwendung au bringen.

# Bergleichung:

bes Rheinischen ober Prengischen Rubit= und Prengischen Boblmaafes, fo wie bes Bollgewichte mit nachbemerften Daagen und Gewichten.

#### und amar:

I. 10.000 Preug. Rubiffuß = 10.000 Anhaltiden Rubiffuß. de (bber rheinifche) -- 10,000 Danifden

10,918 Englischen

30,916 Frangofifden Rubit-Dezimetres,

13,148 Samburger Rubiffuß, 12,405 Sannovericen

12,994 Bubedifden ind ....

12,981 Medlenburgifden

9,788 Biener mus !! 1101/2 him.

II. 10,000 Preug. Quarts = 10,000 Anhaltiden Quarts,

11,852 Danifden Potts,

2,520 Engliften Imperial Stand. Gallons,

11,450 Frangofficen Litres, Ill. 3,163 Damburger Stubden fa 2 bergl. = 1 Damb

6. 1 2.940 Sannover, and (à I veral, = 2 bannov

Rannen) 1,574 Lübedifchen Bierteln,

12,652 Medlenb. Vote (à 4 bal. = 1 Samb. Stubden)

12,239 Gadfifden Rannen,

8,092 Biener Dagg.

```
III. 10,000 Preuß. Scheffel = 10,377 Anbaleiden Scheffeln,
                             3,951 Danifden Getreibetonnen,
                            15,121 Englifden Imperial-Bushel (8 engl. = 1
                                   Quarter)
                             5,496 Frangofifden Settolitres, :
                            10,000 Samburger Fag,
                            17,643 Sannoveriden Simten,
                            15,842 Lübedifden Roggenicheffeln,
                            13,909 Lübedifden Safericheffeln,
                            14,133 Medlenburger (Roftoder) Scheffeln,
                             5,227 Gadfifden Gdeffeln,
                             8.937 Biener Degen ober
                             5,872 Böhmifden Strid.
IV. 10,000 3off - Pfunde = 10,690 Anhaltiden auch hannoveriden und Preufi-
   (ober 100 Boll-Bentner)
                                  fchen Pfunden
                            10,018 Danifden Pfunden,
                            11,027 Englischen Avoir du poids-Pfunden,
                            10,000 Frangofifden Pfunden a 500 Grammes,
                            10,324 Samburger Pfunden,
                            10.278 Lübediften
                            10,319 Medlenburger
                            10.710 Cadfifden
                           8.929 Miener
```

### Anmerfung.

```
1 Preug. (ober Berliner) Duart enthalt = + Preug. Depe ober
                                     64 - Rubit-Boll;
27
                                               · Fuß:
                                               Gimer:
                     = 3 Preug. Gimer,
         Dbm
         Anfer
                     = 100
         Leinfagt-Tonne = 113
         Ralfs
         Steinfohlen- | Tonne = 192 Preug. Duart ober 4 Preug. Scheffel.
         Sola=
                                          71 = Rubiffus.
         Gala- ac.
                   17 Breuf. Rubiffuß.
         Scheffel =
         Megen =
                                        und
        Ralf : sc. Tonnen = 64 .
```

# Bertheilung bes Rormal Elbzoll

b) . Strede von Melnik bis Außig .  o) . Außig bis zur Sächischen Grenze .  o) . Außig bis zur Sächischen Grenze .  b) . Strede von der Böhmischen bis zur Preußischen Grenz .  o) . Pirna dis Oresben .  o) . Pirna dis Oresben .  d) Dresben bis an die Preußische Grenze .  d) Dresben bis an bie Preußische Grenze .  preußen  a) sur die ganze Strede von der Sächsischen bis zur Medlenbur gischen Grenze .  b) . Strede von der Sächsischen bis zur Anhaltschen Grenze .  o) . Anhaltschen bis zur Medlenburgische Grenze .  d) das Lochheimer Geleit .  o) aus dem Unhaltschen bis nach Dornburg (Unhalt) .  f) sir ben Aurs von und nach Schnakenburg und Gegend .  Anhalt Bernburg .  Deffau . Deffau .  D	Uferftaaten, für beren Rechnung ber Elbzoll erhoben wird.	Bezeichnung ber Strecken.					
b) . Streede von der Böhmischen Grenze die Pirna	Desterreich						
gifchen Grenze b) "Strede von der Sachfischen bis zur Anhaltschen Grenz c) "Anhaltschen bis zur Medlenburgische Frenze d) bas Lochheimter Geleit e) auf bem Ants von und nach Ochnakenburg (Anhalt) f) für den Aurs von und nach Schnakenburg und Gegend  AnhaltsBernburg. Cothen. Deffau.  Deffau.  Dannobet.  a) für die Berührung des Geleits von Coswig. Deffau.  Derfau.  Derfen.  Derfe	Sachsen	a) für die ganze Strecke von der Böhmischen dis zur Preußischen Grenze b) - Strecke von der Böhmischen Grenze dis Pirna					
Côthen	Preußen	a) für bie gange Strede von der Sächfischen bis jur Medlenburgischen Grenze b) . Strede von der Sächfischen bis jur Anhaltschen Grenze c) Unhaltschen bis jur Medlenburgischen Grenze d) . bas Lochheimer Geleit					
burger Geleite b) Berührung bes Geleits von Schnakenburg. c) Digader d) Berührung bes Geleits von Ochnakenburg. Dieckebe a) für die ganze Strecke. b) Berührung bes Geleits von Oomig c) Boigenburg.	. Cothen						
b) Berührung bes Geleits von Domit	Sannovet	c) Sigader					
	Mecklenburg - Schwerin	a) für die gange Strecke					
Cumin far on Cities our setting of Cumoung	Danemart	für bie Berührung des Geleits Lauenburg					

# Sates auf bie einzelnen Streden.

3u entrichtenber Elbjoll vom Elbjoll-Jeniner = 50 Kilogramm in Kourant jum 14 Thalerfuße, 1 Thir. = 30 Sgr. = 360 Pf.					nt gum			
Bur bie einzelnen Fur bie gange Strede eines jeben Uferftaats.					Bemer Fungen.			
Thir.	Sgr.	1 9f.	Thir.	Ggr.	1 %f.			
•	1 1	1	-	2	1	Der von Egling en früher nach hamburg verlegt Zoll wird nur von stromaufwärts aus hamburg abge		
	1	6	-	6	4	henben Schiffen mit 4 Schilling hamburger Rourant pe Schiffslaft von 4000 Pfund brutto (und einer geringer Schreibgebuhr) entrichtet.		
_	3	6						
	4	10	-	16	7			
= -	10 2	11 10 -			-			
	-	10 10 10	=	-	10 10 10			
	1	1	-	3	2			
	-1 -:- 1	1 2	_	2	3			
_	1	1	=	1	_			
			2501.)	3	11	73		

# Klaffifizirte Zusammenstellung

Erbjoll = Ermaßigungen.

I. Bu Einem Biertheil Des Mormalfages.

### 1. Su Einem Stertigen ves Mormalfages

Mann, auch gebrannter (Alumen ustum).

Asphalt (Aubempech), auch fonftiges Eropech over Erbharg; ingleichen Asphaltplatten.

Bimsftein, fowohl rober wie geschlemmter und geformter.

Blei, robes, in Bloden, Multen, Platten, Rollen 20.; auch altes; ingleichen Antimonialblei (Hartblei).

Chlorfalt, trodener, fluffiger, auch Chlorfaltwaffer.

Eisen und Stahl und baraus versertigte Gegenstände, als: Moheisen aller Art (baber auch Diemund); Luppeneisen (gierisches Eisen in der Gefalt von Luppen ober Ruchen); geschmiedetes Eisen in Setäben, auch wenn es zu feineren Sorten (Duadrateisen, façonirtem Eisen in Setäben, auch wenn es zu feineren Sorten (Duadrateisen, Acopittem Eisen, wo verarbeitet ift; Reckeisen, Reiferigen, Rundeisen, Eisenbahnschienen; Rob., Cemente, Guße, Frifch, Gerbee, raffinirter und Rund-Stabl; bedgleichen Eisen, nelches au groben Befandtbeilen von Maschien und Bagen (Rurbeln, Achen u bergl.) roß vergeschmiebet ift; Eisenblech aller Art, einschließich des gestrniften und verzinnten; Bandeisen, Platten, Amboge, Anker und Ankerletten, Bomben, Gisen und Sedichen grobe Gußeisenwaren in Desen, Platten, Gittern z., auch Gewichte, Küpen, Kesselchun, Kugen, Kageln, von Gusseisen, endlich geansiene eierne Rägel.

Bemerk. Merte, Degenklingen, Feilen, hammer, Becheln, Baspeln, Bolgichrauben, Raffectrommeln und Raffeemüblen, Retten, Maschien von Eisen, geschmiedete Nägel, Pfannen, Platteisen, Schaufeln, Schieffer, Schaulen, Schraubstäde, Gensen, Sicheln, Steinmeisen, Striegeln, Thurmupten, Baagebalten, Jangen und andere abnliche Baaren aus geschniedetem Eisen oder Eisenguff, aus Eisen nob Stabl, dus Eisenbech, aus Eisen der Stablbrate, auch in Berbindung mit holz, horn, Knochen, Leder ic, gefertigt, ingleichen alle feinere Eisen und Stablmaaren unterliegen dem Normaliage.

Erze aller Art (mit Ausschluß ber zu zig tarifirten) in fryftallisiten Stüden ober gemahlen, namentlich: Arsenikriz ober Arsenikries, Bleierz (Bleierde, Bleiglanz, Glasurerz ze.), Braunstein, Ehromerz, Eisenerz ober Eisenstein (Blutstein, Glastopt ze.), Cisenties ober Schwefellies, Graphit (Reißblei), Molyddan, Bafferblei), Guberz, Robalt, Robaltspeise, Kupferez (Kupferlafur ze.), Schmirgel, Sviegalangerz ze. ze., ingleichen zinkischer Denbruch (tutia).

Blacks,

Rlade, Sanf, Seebe und Berg.

Betraide und Sulfen fruchte, ale: Bohnen, Buchweigen, Erbien, Gerfte, Safer, Dirfe, Korn (Moggen), Linfen, Mais, Spelg, Weigen, Widen; ingleichen Rals, auch Gerribe in Grob.

Blatte und Pottloth (Blei-, Gilber- und Gologlatte); ingleichen Bleiafche; auch grobe Glafurmaffe feine Rompofition von Riefelerbe, Bleiorub und Alfali.

Glas und Glaswaaren ohne Unterschied, mit Einschuß von Kronleucherebangen, Glasperlen, Glasforallen, auch wenn sie an Faden gerriht sind, Glasstoffen, auch bergleichen mit Wetallspr verschenen ober in Metall gesasten, Glasstüffen, Glassfüsien, Glasgefrinnsten, Glasmasse (tie aus bem Hatall gesasten, Glasstüffen, Glasstüffen, Grantiere Fritte für bie Kunstallssleierer), Glassfüsielz, Glastropfen, ungesasten eptischen Gläsern (Brenngläser, Brillengläser ze.), unächten böhmischen Steinen (Glasstüffe zur Nachabmung ächter Steine), belegtem Spiegelglase, gläsernen Bierkrügen mit und ohne Metallvedel, ingleichen Flascherfeller und sonstige Glasvaaren mit Nebenkestantheilen.

Sopfen.

Chlorfaurer, effigfaurer und falgfaurer Ralf.

Ranonen und Bombenmorfer, sowohl eiserne, als metallne; auch Lafetten. Leim (Fifc. horn, Leberleim), auch Leimgallerte (burch Salzfäure befalzinirte Knochen).

Muhtenfabrifate aus Getraide und Bulfenfrüchten, mamlich: geschrotete oder geichalte Korner, Grauven, Gries, Genige, Debl, Kleie u. bergt.

Delfuchen (Leinfuchen x.) und Debl bieraus.

Darabiestorner (Guineaforner).

Pottafche, gewöhnliche, auch Drufen-, Perle, Stein- und Balbafche; ingleichen

Pottafdenabfalle (Rudftante bei ber Pottafdenfieberei).

Saamen, im natürlichen Justande und gemahlener, ale: Anis (excl. Sternanis); Canariensamen, Goriander, Dill, Fenchel, Flohsamen, Garten-, Blumene, Kiese und Bisesenfamen, Kümmel schoods genedhlicher intändischer alle dienischer und benftiger aus lichten ber Doder, Mohnsamen, Raps, Rübsat, ingleichen Erdnüsse eber Erdnistaten der Gronnenblumenterne z...), ferner Schwadengrüße, Semssat, Jittvers oder Burmssamen, ingleichen Buchtern und andere Samen von Baldhölgern (mit Ausschluß ber ju zz. besonders tarifirten Eicheln), Baflappsamen (semen lycopodii), Bockbornsamen sonem speaceum), z.

Galg: Ruchen-, Gee-, Stein- und Dungefalg.

Calg; and Calgol (Deffaure, Deftoff, oleine); ingleichen hirschunschlitt ze. Bitriol: gruner Gifenvirriol, Aupfervirriol, gemischer Aupfers und Eisenvirriol, auch weißer (Jintoitriol, Galigenstein).

Bunder und Beuerfchmamm, rob und bearbeitet.

### II. Bu Ginem Gunftel bes Dormalfages.

Abfalle von ber Gold- und Gilberbearbeitung (Mungfrage), von horn (hornifgane), von Leber (Leimleber), auch Zinngefrag und Schabin (Abfall von ber Metallschlägerei zur Bereitung ber Bronzefarben).

, (Nr. 2501.) 73° 211as

Mabafter und Marmor, rober; auch gefchliffene Platten u. von Mabafter, Marmor, Granit ober Porphyr.

Bier aller Urt, fowohl in Saffern ale in Glafden ober Rrugen. .

Beeten, getroducte jum Genuß (Flieber-, Seibel-, Preißelberen ac.), ingleichen Rreugberren; auch frifde und trodne Bachbolberbeeren.

Braunroth, (colcothar, caput mortuum, Rudftanbe bei demifden Arbeiten).

Curcume (Gelbmurgel).

Etbfarben und Farbenerben, ale: gelbe, grüne, rothe, braune Erde, Bergroth, Bolus, Kreibe (meiße, ichmarge, rothe; roh, gemahlen ober geschlemmt), Dier, (Berggelb), Rothstein (Röthel); ferner gepochter, gemahlener und zu Farbe bereiteter Schwerspath; ingleichen Talf ober Talferbe, terra di Siena, terra sigillata, Tripel.

Effig aller Urt, auch Cibereffig.

Gruchte, geborrte (Badobft), ale: getrodnete Mepfel, Birnen, Rirfden, Pflaumen, auch geborrte Sagebutten.

Gallapfel.

Beflugel: lebende Bogel und geschlachtetes Febervieb, auch Feberwilb.

Glasgalle, Glasfcaum.

Stabsteine von Marmor, geschliffenem Granit ober Porphyr, insofern burch höbere artifiische Bearbeitung hervorgebrachte Kunftwerfe hierunter nicht begriffen find. Saare und Borften von Schweinen, Ziegen, Pferden und Rindvieh, auch gehechet, gesotten und gefarbt.

Bolgborte und Baumrinden, ale: Eichenborte und Lohrinde, auch Birten, Fichten, Ulmen., Beiben. und Roftaftanien. Baumrinde, ingleichen Baft ober

Baumrinbe jum Flechten von Datten.

Solgtoblen.

Dolamagren, grobere, mit und ohne Gifenbeichlag, namentlich: Ader., Schiffe- und fonftige gang grobe bolgerne Gerathe, ale: Dreb- und Sobelbante, auch Bobrs, Sobel- und Gagengeftelle, Futterschwingen, Sarfenfiebe, Sarten, Semmichube, Roche, Rornfeger, Rornmaage, Rornmannen, Leitern, Dulben und Schaufeln, Eggen, Pfluge, Rarren, Leitermagen und Solaidlitten, Solaidube, Gattelbaume. Schufterleiften. Stiefelblode und Stiefelfnechte. Sensenbaume. Genfenftreichen, Ruber, Troge und Rrippen; grobe Bottchermaaren, leere Raffer und Tonnen aller Art, Stabe von gerlegten Gebinben und Raffern, auch Tonnen, welche jum Tragen ber Solgfloge bienen; leere Riften, Raften und Schachteln, mit Ausnahme ber gebeigten, gefarbten zc.; gang grobe Rorbflechtermaaren von ungeschälten Rutben, Baummurgeln z. ju Raftagen u. beral.; auch leere Bienenforbe; Dafdinen; Bagner- ober Rabemacherarbeiten, auch gang grobe Tifdlerwaaren, blos aus Soly mit ober ohne Gifenbeschlag beftebent (jeboch nicht gefarbte, gebeigte, polirte ober ladirte, auch nicht mit Leber- ober Polfterarbeit verbundene); Rlaviaturbolg, europaifches (blos bebobelte und übrigens robe Solaffude, aus melden Rlavesbolger gefdnitten werben follen); Außbobentafeln ober Barquetten; ingleichen Fourniere und Resonnangbretter, gebobelte von europaifdem Solge; Schufter- und Schwertfegerfpane, auch Giebranber.

Sorn: horner und Fuge (Rlauen) von Rindvich, Bodhorner und Schaaffuge, sowie

alle ju einer weitern Berarbeitung bestimmten Sornfpigen und Sornplatten: ingleichen Sirfdgeweihe ze. und Bornfpane (alfo auch gerafveltes Sirfdborn).

Rnodenmehl.

Rnoppern (Ederboppern), gemablene und ungemablene.

Matten von Strob, Schilf, Baft und Binfen ju Emballagen.

Mennige (Minium).

Metallifde Mineralerben.

Ruß (Rienrug, Rugbutten).

Sade, alte leere: auch gebrauchte Emballage (Leinwand. Rlanellftude ic.).

Sauerfraut.

Schleife und Betfteine, feine (jum Schleifen ber Raffrmeffer, dirurgifden 3nftrumente ac.).

### III. Bu Einem Zehntheil bes Mormalfages.

Blut von geschlachtetem Bieb, sowohl fluffiges als eingetrodnetes.

Butter, bie nicht in Tonnen ober anbern Solgebinden, fonbern unverpadt ober in Topfen ober Rorben verfandt wirb.

Brudeifen, altes: Gifenfeile, Sammeridlag, auch alte eiferne Ragel.

Eier.

Erbenwagren, als: gewöhnliche Töpferwagren jeder Art, mit Ginfolug von Tabadepfeifen, Gomelaticgel und Rnider ober Steinschuffer, auch thonerne Buderformen mit und obne Solibanben; ingleichen Rapence, Steinaut, Siberolithund Bebgewoodmagren.

Rifche, lebenbige und frifche, ju welchen letteren auch bie, blos gur Erbaltung auf bem Transporte mit Galg bestreuten ober mit Salgmaffer begoffenen Rifche

bann ju rechnen find, wenn fie in Rorben eingeben.

Dolg, europaifches Baus und Rusbolg, ale: Balten, Sparren, Rrummbolg, Pfablbolg und Rimmerbolg aller Urt, Daften, Bugipriete, Spieren, Stangen und Stode, Splitte und Rundholg, Gagemaaren (Boblen, Bretter, Dielen, Latten, Planten ac.), Dachfpane und Schindeln, Stabbolg für Bottder, ingleichen Bandober Reifenbolg (unverarbeitete Banbftode und fertige Tonnenbanbe), robe Speiden und Relgen (vom Stellmacher noch nicht bearbeitete), auch Rorbruthen (gefchalte und ungefchalte), ungehobelte Refonnangbretter, ungehobeltes Rlaviaturbols.

Rafe, frifde (fleine Sanbtafe für ben Marttverfebr).

Rnochen, robe aller Art, auch ausgelaugte, ingleichen Ballfichrippen.

Laugenfluß, auch im talginirten Buffande (Geifenfiederfluß, Unterlauge).

Mild, auch Rabm.

Mineralmaffer.

Schiefertafeln und Griffel.

Gerpentinmagren.

Theer und Ded: Mineraltheer (g. B. Steintoblentbeer) und anderer, Daggert, gemeines Ded (fcmarges, Schiffeped, Schufterped, welches burd Gintochen pon Theer gewonnen mirb), Theergalle. IV. Bu

(Nr. 2501.)

### IV. Bu Ginem 3mangigtheil Des Rormalfages.

Bdume, Geftrauche und Gewachfe, frifche jum Berpflangen; auch grune und trodne Reben.

Befen aus Reifig (Birtenbefen zc.), ingleichen Saibebefen.

Blumen, Bluthen, Blatter und Krauter, frifche; Futterfrauter, Gras und heu; frifche Pilge (einschließte Truffeln); Runtelruben und Runtelrubenblatter, sowohl frifche als getrodnete und geborte; gemeines Doos.

Brennholg und Bufch aller Urt, Faschinen, Bellen (Brandbufch, Reifig), Stubben, auch Sobel. und Sagefpane, besgleichen Solzrinden gur

Feuerung.

Cicorienmurgeln, grune; auch gefdnittene und geborrte.

Eicheln; auch Rogfaftanien.

Fruchte, frifche (Dbft), mit Ginichlug von Beeren , Beintrauben, Ruffen und Dbft- fernen aller Urt.

Gartengewachfe, friiche, ale: Gemufe und Rrautarten, Gurten, Melonen, Galat De.; Rattoffein, Erdbirnen; Ruben und andere effare Burgeln, auch berglagervochnete.

Bips, gebrannter, und Gipsmehl.

Ralf, gebrannter (Stein- und Muschelfalt, Bau- und Dungefalt); auch Biener Ralf (fein geriebener Ralfmergel).

Marienglas (Frauenglas).

Rohr, Dach- und Schiffrohr, Schachtelhalm und Binfen; ingleichen Stubltohr aller Att, mit Ginichluß bes brafilianischen und sonftigen ausländischen; auch Weberrohr.

Seegras (Geetang).

Stroh und Spreu, Saderling (Badfel).

### V. Bu Ginem Bierzigtheil Des Mormalfates.

Abfall von Sanbflein (Steingrus).

Abfall von ber Buderfabritation (ausgepregter Chaum).

Afche, gemeine holz- und Pflangen-, auch Torf- und Steinkohlenasche, sowohl ausgelaugte (Afchenkalt ober Kalkafcher) als unausgelaugte.

Bienener De (Bienenfeule, Bienenrab, Abfall von ber Bachebereitung).

Cement ober Mortel: rober ober geröffeter gemablener Stein (Pugjolanerbe, Tufffein, Traß, Biegelcement), ingleichen mit harzen und anderen Materialien praparitret Maffir zu Cement.

Drufen (Treber und Trefter); ingleichen Branntweinfpulig.

Dunger, ale: Dift, Stoppeln, Dornfdlag, Guano, Raff.

Erben und Erze, folgende: Ziegelerbe, Lehm, Mergel, Sand und Grand ober Steinties, auch Gieffand (Formsand), gewaschener, geriebener, geschlemmter; ferner Streusand, auch gefärbter, Silbersand ze. und spanischer Sand; Thon, Porzellan, Pfeifen und Töpsererbe, auch Juderbaders und Baltererbe; Alaunstein

ftein und Maunerbe, Schwerfpath (fdmefelfaure Schwererbe) in fruftallifirten Studen; ingleichen Galmeiftein, Bitriolers (Bitriolfies) und Erzichladen.

Blas und Copffderben, Glasbroden, Glasglang. Raltftein, rober; Dufdelfdaalen jum Raltbrennen; auch Gipsftein ober Gipser be (rober Gips).

Roblen: Braun. Stein- und Torffoblen: ingleichen Coafs, Cinters, Car-

Lobfuchen ober ausgelaugte Lobe als Brennmaterial.

Steine, Bruchfteine, auch behauene, jedoch nicht geschliffene Steine aller Art (mit Ausnahme von Marmor und Alabafter), gefdliffene Platten zc. von Sandftein, auch Lithographirfteine (nicht gravirte ober bezeichnete), Dubliteine, fteinerne Rufen, Rinnen, Rrippen, Troge zc.; Grab- ober Leichenfleine von Sandftein (infofern burch bobere artiftifche Bearbeitung bervorgebrachte Runftwerte bierunter nicht begriffen werben), ingleichen Pflafterfteine und robe Feuerfteine, Dachschiefer, Mauerfteine, Tropffteine, auch Tuf over Tuffftein, rober Gredftein, Talfftein, grobe Schleif- und Begfteine (jum Scharfen ber Genfen 20.).

Eprf. Bittriolftein.

Biegels und Bact fteine aller Art (Dachpfannen, Rlinter ac.), ingleichen Biegelmebl.

### B.

# Berzeichniß

ber

### bom Elbjolle ganglich befreiten Begenftande.

- 1) Das Reisegepad ber Reisenden, b. b. die von diesen behuf bes Gebrauchs auf ber Reise mitgeführten Sachen und beren Behaltniffe, auch die im Manifeste nicht verzeichneten Reiseustnalien ber Schiffer und Passagiere in verhaltniffingsger Quantität, welche mit ber billigften Umsicht nach ber Lange ber Reise, ber State ber Bemannung z. zu bestimmen ift,
- 2) Wagen, welche Die mit ben Dampfichiffen Reifenben mit fich fubren,

3) Schiffe und Bote jeber Art,

- 4) bie jum Inventario eines in ber Fahrt begriffenen Elbschiffs gehörigen Gegenftante mit Einschig ber zu bem Berbode eines solchen Fabrzeuges zugerichteten Bretter, auch in Ermangelung solcher, die zur Bebedung ber Labung notibigen lofen Bretter und zwar:
  - 1. bei Schiffen unter 10 Laft Labungsfähigfeit 1 Schod,
    - 2. von 10 bis 25 2 3. 25 45 21
  - ingleichen Unterlagebretter jum Bebarf ber Schiffer beim gaben ber Baaren,
- 5) Leinpferde, gurudgeführt merbenbe,

6) Floggerathe, rudgebenbe,

7) Schiffsgerathichaften, welche aus ben ju hamburg verkauften abgangigen Schiffen elbaufwarts guridgesubrt werden, unter ber Bedingung, daß von den Schiffern neben dem Manifeste eine von dem zuerst passitren Jollamte beglaubigte Spezifikation produgier werbe, auf welcher fich jeder etwaige Abgang durch bas betreffende Jollamt verifigirt sinden muß.

C.

### Alphabetisches Berzeichniß

ber

im Elbjolle ermaßigten und elbjollfreien Baaren Artifel.

#### Unmerfungen.

- 1) Baaren, beren beflarirte Benennung in biefem alphabetischen Berzeichniffe nicht aufgeführt ift, unterliegen, falls jene Benennung unzweifelhaft mit einer in biefem Berzeichniffe aufgeführten Baarenbenennung gleichbebeutend ober barunter begriffen ift, bem ber legtern beigefesten Bollfage, andern Falls aber bem Rormalfage.
- 2) Baaren mehrerer Klassen, burdeinander verpadt, unterliegen, falls die verfhiedenen Baarengatungen und deren Quantitäten nicht durch spezielle Revision ermittelt sind und der Schiffssührer diese Ermittelung nicht ausbrudlich
  verlangt, demjenigen Jolle, welcher die am höchsten tarifirte der, in der Berpadung besindlichen, Baarengattungen trifft.

Gegen ftän be.	Zahlt vom Rormalfahe.	Gegenstände.	Zabli bom Kormalfahe.
Albfalle von ber Goth: u. Gitberbearbeitung (Mingfrage)	10	Alfdenkalk ober Kalkaschet	16
(chaum ober Zuckererbe)  Abziehsteine (feine Wessteine)  Activethold, f. Hofi,  Achfen, bölgerne, mit und ohne Eisenbeschlag Uckerboppern, (Ederdoppern) gemablene und ungenablene  Ackergerath, bölgernes, mit und ohne Eisen- beschlag  Aupfel, f. Dbs.  Aborthold, f. Dolg.	1	Bacfobst (getrodnetes Obst) Bacfsteine Bacfappsaumen (Semen Lycopodii) rob und gemablen Baume jum Berpsanzeu Bandeisen Bandhofs, als: unverarbeitete Bandköde und unverarbeitete Connenbande	1 1 0 1 0 1 0 1 0 1 0 0 1 0 0 0 0 0 0 0
Allabaffer, roher, auch geschliffener in Platten ic. Allabaffer, roher, auch geschliffener in Platten ic. Allaun, auch gebrannter Allaunftein Alle, (Gier) in Fässen ober in Flasschen Allauifor (Hafnerers, Bleiglaus)	40 100	Bandflote Bafalt Baff (Baumrinde) jum Flechten von Matten Baftmatten ju Embastagen Bauholz, auch abgebundenes Baumrinde, f. holzborfe. Becren:	1 6 1 6 1 6 1 5 1 5 1 6
Alumen ustum (gebrannter Maun) Umboße Unis (excl. Sternanis) Unier und Anterfetten Untimonialbiei (Bartblei) Untimonialbiei (Bartblei)		a) frische (mit Andnahme der Wachholber- beeren) b) getrocknete gum Genuß (Flieber-, Heibel-, Preißelbeeren 2c.); ingleichen Areugbee- ren; auch frische und trockne Wachhol- berbeeren	16
Apfelbaumholz, f. Holz. Aprifosen, f. Holz. Armenische Erde (Bolus) Arseniscz ober Arsenisties Artischocken, frische Ascher	36	Berberisholz und Derberiswurzeln Berggelb (Ofer) Bergrech (Erborch) Bergroth (Farbenerbe) Bergrheer	7 0 1 5 1 4 1 5 1 6 1 6 1 6 1 6 1 6 1 6 1 6 1 6 1 6
a) gemeine Holze und Pflangen- auch Torf- und Steintoblen-Afche, fowohl ausgelaugte als unausgelaugte	7/0	Befen, aus Reifig (Birkenbefen 2c.), ingl. Saibbefen Bienenerbe (Bienenfeule, Bienenrab, Abfall von der Machsbereitung) Bienenkörbe oder Bienensticke, seere	30

Gegenstände.	Zahlt vom Rormasfaße.	Gegenflände	Bablt vom
Biet aller Urt, fowohl in Raffern ale in		Bomben - Morfer	+
Flaschen ober Rrugen	+	Borte, f. Solgborfe.	
Biertruge, glaferne, mit und ohne Metall-	•	Borften, Schweins	1
Dedel	1	Bonfali (Geefali)	Ţ
Bierfruge, thonerne (gemeine irbene)	76	Brantweinfpulig	40
Bimeftein, fowohl rober wie gefchlemmter		Bratpfannen, eiferne gegoffene	Ä
und geformter	4	irbene	75
Binfen	30	Braunfohlen	40
Binfenmatten ju Emballagen	+	Braunroth (Colcothar, Caput mortuum 20.,	
Birfenrinde	1	Rudftanbe bei chemischen Arbeiten)	+
Birnen, f. Dbft.		Braunftein, rob und gemablen	1
Birnbaumholg, f. Solg.		Breihan (Bier) in gaffern, Flafchen ober	4
Blatter, f. Blumen.		Rrugen	+
Bled: Eifenblech aller Urt, einschlieflich bes		Brein (Sirfe)	1
gefirniften und verginnten	4	Brennholz	3
Blechftreifen, eiferne, ju Ragbanbern	1	Brennflahl (Cementstahl)	40
Blei, robes in Bloden, Mulben, Platten,	4	Brettbaume, Bretter, Bletterfloge, von en-	
Rollen zc., auch altes; besgleichen Antimo-			
	,	ropäischem holje	76
nialblei (hartblei)	4	Brudenmaagen, f. Maschinen.	
Bleiafche	4	Brucheisen, altes	1,0
Bleierde, Bleierg, Bleiglang, (rob und	4	Brudfleine	1,2
gemablen)	1	Character & Continue	16
Bleiglatte	1	Brunnenrohren, f. Röhren. Bucheckern, Buchferne	
	1		1.14
Bleiplatten	1 20	Buchenholz, f. holz.	
Blumen, Blatter und Bluthen, frifche	70	Buchweizen ober Beibeforn	4
Blut von gefchlachtetem Bieb, forobl fluffi-	,	Buffelhorner	1
ges als eingetrodnetes	70	Bugfpriete	75
Blutftein, rob und gemablen	1 1 5	Bufch affer Art	150
Bochbrner	\$	Butter, die nicht in Connen ober anbern	
Bockshornfaamen, (soenum graecum) ge-	4	holigebinben, fonbern unverpadt ober in	
mablen und ungemablen	4	Töpfen ober Rorben verfandt wirb	To
Bohmifche Steine, unechte (Glasfluffe gur			
Rachahmung echter Steine)	4	C	
Bottchermaaren, grobe (neueund gebrauchte)	,	Canariensaamen	4
mit und ohne eiferne Reife	3	Canarienvogel	1
Bohlen	7 5	Candistiftenbretter (buchene)	76
Bohnen (Felb. und Garten.), grune	30	Capell : Afche (Getran)	1
s trodue	4	Caput mortuum (Tobtenfopf)	1
Bolus	.ł. 5	Carbolein (fünftliches Brenmmaterial aus	
Bomben	4	Steinfohlen, Theer zc.)	40
(Nr. 2501.)		74*	

Gegen stände.	Zahlt vom Rormalfahe.	Gegen ftände.	Zahlt vom Rormaffaße.
Eement, roher ober gerösteter gemahlener Stein (Pugolanerbe, Aufftein, Araft, Ziegelcement); ingleichen mit Hargen und andern Materialien präparirter Maftir it. Eementstahl Champignons, frische Chlordalf, trodener, flüssiger, auch Chlortalft, trodener, flüssiger, auch Chlortalftvasser Chrometz in Stüden ober gemahlen Cichorientwuzeln, grüne, auch geschnittene und gedorte Cinders Claviaturhold, ungehobeltes von europäischem holze Claviaturhold, ungehobeltes von europäischem holze Claviaturhold, gehobeltes bergt. Coale Coale Coale Coale Cottofiar (Caput mortuum) Cotiander Cornelhold, (. hold. Cucummern (Gurfen), frische Cuntum (Tömischer Kümmel)	1 0 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1	Doppel Ditriol (gemischter Vitriol) Dornschlag Doffe (hanf) Drath: Eisen und Stahl Drath Drathslien (Clavierbrath), s. Drath. Drehbanke, hölgerne Drusenasche (Weinhefenasche) Düngekalk Düngekalk Düngekalk Düngekalk Ebereschenbeeten (Bogelbeeren), frische Ederboppern, gemahlene und ungemahlene Effecten der Reisenden Eigen, s. Adergeräth. Eidenholk, s. dols. Eicheln Eichenholk, s. dols. Eicheln Eichenholk, s. dols. Eichenninde Eichenninde Eisten und Stahl und daraus verfertigte Essenhände:	1 4 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1
Dachpfannen, Dachziegel Dachpfannen, f. Pintenn. Dachrinnen, f. Rinnen. Dachrohr Dachfchiefer Dachfchiefer Dachfchieden, Dachfpane Dachgel, f. Refonanzbretter. Dielen Dilflacamen Dinfel ober Spelz Dodet (Leinbotter)	10 10 10 10 10 10 10 10 10 10 10 10 10 1	a) altes Brucheisen, Eisenfeile und hammer- (hlag, auch alte eiferne Rägel	78

Gegenstände.	Zahlt vom Rormalfahe.	Gegenftände.	Zabli vom Kormalsaße.
Bomben, Eisen- und Stahl-Drath, bes- gleichen grobe Gußeisemvaaren in Desen, Platten, Gittern ic.; auch Gewichte, Kü- pen, Kessel, Kugeln ic. von Gußeisen, endlich gegossen eiserne Rägel	÷	Erben und Erze: a) gemeine Erbe, als: Ziegelerbe, Lehm, Mergel, Sand und Grand oder Steinsties, auch Gieffand (Formfand), gewaschener, geriebener, geschlemmere; ferner Streusand, auch geschafter, Silbersand zu und spanischer, Schone, Popessan, Pfeisen und Topfererbe, auch Zuderbäder- und Wallererbe; Auansien und Alaunerbe; Schwerspath (schwefelsaure Schwerserbe) in fryfiallisten Stüden; ingleichen Galmeistein, Bistriolez (Bitriolfies) und Erzschlein, Bistriolez, Gitriolfies) und Erzschlein. Bistriolez, Geibe, grüne, rothe, braume Erbe, Bergroth, Boslus, Reibe, weiße, schwarze, rothe, roh, gemablen und geschlemmt, Dere (Berggelb); Rothsein (Röthel); ferner gepocheter, gemablener und zu Farbe berieter Schwerspath; alleichen Lass der Lasserbe, Terra di Siena, Terra sigillata,	रंड
Sifen, schwefelsaures (Eisenvirriot). Cisenbahnschienen Eisenbahnschienen Eisenberd (schwarzes, gestrmistes und weißes) Eisenbrath Eisenetz ober Eisenstein Eisenstele ober Eisensteilpane Eisenstele ober Schwefelsies Eisenstelen, gegossen, geschmiebete unb		Tripel, auch metallische Mineralerben c) Erze aller Urt (mit Ausschluss der unter a. schon genannten) in frischallistene Stüffen oder gemahsen, namentlich Arfenikerz oder Arsenikties, Bleierz (Bleierde, Bleiglanz, Glasurerz 10.), Braumfein, Chromezz, Eisenerz oder Eisenstein (Blutstein, Glasforfic.), Eisenkies oder Schwefellies, Graphit (Reißblei, Molphban,	1/3
gewalze Erfenvitriol Erfenvaaren, f. Eifen und Stahl zc. Elenthier-Getveisse Ernthallage, gebrauchte, als: Leinwand-, Fla- neuffüde zc. Erbfen, grüne rodne Erdapfel Erdbeteren		Bafferblei), Gußerg, Robalt, Kobalt- fpeise, Aupfererg (Aupferlasur tc.), Schmitgel, Spießglangerg tc.; ingleichen ginkischer Dsenbruch (tutia) Erbentvaaren: gewöhnliche Töpferwaaren jeder Art, mit Einschluß von Tabacköpfei- fen, Schmelztiegel und Knider oder Stein- schwelztiegel und Knider oder Stein- schwelztiegen; ingleichen Favence, Steingut, Siderolith und Bedgewood- tvaaren	1

Gegenstände.	Zahlt vom Rormalfaße.	Gegen stänbe.	Bablt bom
Erbfarben (Farbenerben)	1/4 = /4 1/4 = /4	Salzwasser begossenen Fische bann zu rechnen sind, wenn sie in Körben eingeben .  Fischeim .  Fiacheisen .  Fiaches .  Fiaschen, von Glas, auch bergl. Korbstaschen .  von Abon .  Flaschenkelter .  Flieberbeteen, (. Berren.  Flieberbeitithen, frische	10 10 10 10 10 10 10 10 10 10 10 10 10
Adhier (Schößlinge von Bäumen und Reben) Kaffer, leere, auch Kaßkäbe von zerlegten Ge- binden und Häffern, ingt. leere Käffer, welche zum Tragen der Holgfäße bienen. Farbenerde, gelbe, grüne, rothe, braune Kaßdinen Kaßbaunen (Kaßkäbe, Faßbolg) Kaßfläde von zerlegten Gebinden und Käffern Kapence Federbieh Feldfuchte, f. Getraide, Gras, Gartenges wächse, Strob. Feldpath Felgen, deabeiete  rohe (Felgenholg), vom Stellunacher noch nicht bearbeitet. Fenthel. Fenthel. Fentheruglas Fenttertahmen, hölgerne, ohne Glas u. Farbe Fett, von Rinde und Schaasviele (Kalg) Feuerschummn, roh und bereitet Fenthellen, rohe Feichenfaumen, bolgene, dan bereitet Fichtenstamen, sob. Fichtenstamen	10 10 10 10 10 10 10 10 10 10 10 10 10 1	Fliegenstein. Fliegenstein. Fliegenstein. Fliegenstein. Fliegen, aus Sandstein  " aus Warmor Flintglas Flohgaarnen, gemaßten und ungemahten Flohgerathschaften, jum Behuf der Fahrt, ingleichen rüdgehende Flußspath, rober Foenum graecum (Bodsbornsaamen, Sie- benzeiten), rob und gemahten Formetarbeit aus Töpfertson, Fahence oder Steingut Formfand (Gießsand), roh, gewasschun, ge- rieden oder geschlemmt Fourniere, ungehobete von europäischem holze gehobelte bergl. Fraueniers, Frauenglas Frischstadt, f. Getraide, Doft, Gartengewächse. Fruchterne von Obsstrüchten Fußden kinds und Schaaf- Frücktertauter Futterschuter Futterschuter Futterschuter Futterschuter Futterschuter Futterschuter	10 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1

Gegenftänbe.	Zahlt vom Rormalfahe.	' Gegenflände.	Babit vom
Banfe		Gieffand (Formsand) im roben Zustande ober gewaschen, gerieben, geschlemmt Dips, rober , gebrannter Gipsmehl Gitter, eiserne gegossene Gläste, eiserne gegossene Gläste, vorisches Berngläser, Brillengläser ze.) ungefaste Gläste, Gleie, Silbere und Golde), mit Einschluß von Kronleucherbehängen, Gladperlen, Glassonstellen, auch venn sie an Köben gereibe sind, Glassfnöpsen, auch venn sie an Köben gereibe sind, Glassfnöpsen, auch venn sie an Köben gereibe sind, Glassfnöpsen, auch venn sie an Köben gereibt sind, Glassfnöpsen, Glassensstellen, Glassfnüssen unregelmäßigen Stüden erfaltete Fritte für bie Lunkslassen ungefaßten orbsichen Glästenel, Glasstropsen, ungefaßten orbsichen Glästenel, glästernen Biertrügen mit und ohne Metalbedel, ingl. Alaschenssteller und sonstige Glaswaaren mit Aebenbestandtheilen Glasbehänge zu Kronleuchtern	100 100 100 100 100 100 100 100 100 100
vertuite, wie zwaere aus orn Rateria, woraus sie gesertigt sind. Gerberlohe Gerberlohe Gerfte, auch gemälzte geschälte, gerollte (Graupen) Gestrative auch Dulsenfrüchte, als: Bohnen, Buchweigen, Erbsen, Gerste, Hert, Korn (Roggen), dinsen, Ratet, Soely, Beitgen, Widen, auch Gertaide in Servol Getraidestöttet, geschrotete oder geschälte Gewächse (hörner) Getweise (hörner) Getweise (hörner)		Glasfolffe . Glasgalle . Glasgalle . Glasgefoirr . Glasgefoirr . Glasgelonnifte . Glasflopfe, auch dergl. mit Retallöhr verfebre oder in Metall gefaßte . Glasflopf (Eifenerg) . Glasmaffe (die aus dem hafen ausgestochene, ju unregelmäßigen Gtüden erfaltete Fritte für die Kunfglasblaferei) . Glasperlen, Glasforalten, auch wenn fie an Fähen gereiht find	

Gegenstänbe.	Zahlt bom Rormalfape.	Gegen flände.	Zablt vom
Blasfomels	÷	Saare und Borffen von Schweinen, Biegen,	
Blasicherben	16	Dferben und Rinbvieb	4
Blastropfen	1	Saderling (Badfel)	10
Blafurera	į	Safet	1
Blafurmaffe, grobe (eine Composition von	, 1	Safergruse	+
Riefelerbe, Bleiorpb und Alfali)	Į.	Safnerery (Alquifoux)	į.
Blasmagren, f. Glas.	٠.	Sagebutten, f. Dbft.	•
Boldglatte	4	Sammerichlag	76
Brabfteine, infofern burch bobere artiffi-		Sandmublen, f. Dafchinen.	10
fche Bearbeitung hervorgebrachte		Sanf und Sanffaat	1
Runftwerte hierunter nicht be-		Sarfenfiebe, bolgerne	
griffen werben;		Sarten, hölgerne	
a) von Marmor, gefchliffenem Granit		Sartblei	1
oder Porphyr		Safelnuffe	1 26
h) von Sanbftein	*	Sausgerathe, wie Baaren aus bem Da-	26
	40		
Brate (Dungefrag, Abfalle von ber Golb.		terial, woraus fie gefertigt finb.	١.
und Gilberbearbeitung)	3	Seede (Berg)	1
Brand	4.0	Beibeforn (Buchweigen)	+
Branit	46	Beibelbeeren, f. Beeren.	
gefchliffener in Bloden ober Platten		Demmichuhe, hölzerne	+
Brapen (grobe Gufeifenwaaren)	1	Seu	3 6
Braphit in Gruden ober gemablen	4	Beufaamen	+
Bras	20	Berenmehl (Ginfireupulver, Semen Lyco-	
Braupen, Gries und Grute von allen Ge-		podii)	4
traibearten	1	Simbeeren, f. Beeren.	
Briesmehl	4	Simten	-
Briffel von Schiefer (Schieferftifte)	70	hirschgeweihe	+
Bruge	4	Sirichhorn, geraspeltes	3.
Buano	40	Birichunschlitt	
Buineaforner	4	Sirfe, robe, auch gestampfte ober abgefchalte	+
Burfen, frifche	2 6	Sobelbante, bolgerne	+
Bufeifen in Ganfen unb Daffeln	+	Sobelgestelle	-1-5
Bufeifenwaaren, f. Gufwaaren.		Sobelspane	20
Bufferg	4	Sorner, f. horn.	
Bußstahl	i	Sohlglas	4
Bufrogaren aus Gugeifen, grobe, als: Defen,	1	Sollandifch-Roth (Braunroth)	+
Platten, Reffel, Gitter ic	4	Holy und Holywaaren:	
,,		a) Brennholz und Bufch aller Urt, Fafchi- nen, Bellen (Brandbufch, Reifig), Stub- ben, auch hobel- und Cagefpane, beegl.	
		Solgrinden jut Reuerung; ferner Befen	

Gegen stände.	Jahlt vom Rormalfaße.	Gegen stände.	Zablt vom
aus Reisig (Birkenbefen ic.) und Daldbefen b) uropäisches Bau und Rugholz, als: Balfen, Sparren, Krummbolz, Pfablholz und Zimmerholz aller Art, Maften, Bus- spriete, Spieren, Staummbolz, Pfablholz und Zimmerholz aller Art, Maften, Bus- spriete, Spieren, Stangen und Scöde, Splitte und Rundbolz, Sägetvaaren (Bob- len, Bretter, Dielen, Laten, Planfen ic.), Dachfpäne und Schindeln, Grabholz für Böttcher, ingleichen Band- oder Reisen- holz (unverarbeitete Bandhöde und fer- tige Tonnenbände), rohe (vom Stellmacher noch nicht bearbeitete) Sprichen und Fel- gen, auch Korbruthen (geschätte und un- geschäfte), ungehodelte Resonanibetter, ungehodeltes Glaviaturcholz	ਾਂਡ	bend (leboch nicht gefärbre, gebeigte, vo- litte oder lacitrte, anch nicht mit Leder, oder Poliferarbeit verbundvnet; Clavia intbold (bloß bebodette und bürigenet ohe Dolgfinde, aus welchen Claverhölger ge fchnitten werden (ollen); Rußbodentassein oder Parquetten; ingleichen Kourniere und Resonausbretter, gedobelte von en- ropäischem Holge, Schuster- und Schwerdt- fegersine, auch Siedrüber Dolglasche. Dolghorke und Baumrinden: a) Lobstuchen oder ausgesangte Lohe als Brennmaterial b) Eichenborfe und Lederinde, auch Birten- Richten-, Ultmen-, Weiden und Rossan fanien-Baumrinde, ingl. Bost oder Baumrinde jum Fiechten von Matten c) Dolginden zur Kenerung Dolgsichtertarbeit, f. Kordssechterwaaren. Dolgfichtertarbeit, f. Kordssechterwaaren. Dolgfichter Dolsindern, f. Dolgdorfe. Dolsindern, f. Dolgdorfe. Dolsindern weisern Becarbeitung be- stimmten Dornsetun, f. Dolg- Dorn: Horner und Süße (Klauen) von Rindvieh, Bochhörner und Schaffüße, so wie alse zu einer weisern Becarbeitung be- stimmten Dornschen und Schaffüße, so wie alse zu einer weisern Becarbeitung be- stimmten Dornschen und Schaffüße, so wie alse zu einer weisern Becarbeitung be- stimmten Dornschen und Schaffüße, so wie alse zu einer weisern Becarbeitung be- stimmten Dornschen und Schaffüße, so wie alse zu einer weisern Becarbeitung be- stimmten Dornschen ber Schaffüße, so wie alse zu einer weisern Becarbeitung be- stimmten Dornschen und Schwen Dolschaffüße, so wie alse zu einer weisern Becarbeitung be- stimmten Dornschen zu und Dornspaten; in- gleichen hirschgeweibe zu und Dornspaten; Justen der Geber Schiffe behuf ber Fahrt Johe (Borrichtung zum Ziehen) Johnschen, Beeren. 75	

Gegenstände.	Zahlt vom Rormalfaße.	Gegenstände.	Zablt vom Rormalfape.
Irdenjeug, f. Erbenwaaren. Judenpech (Mophale)	‡	Rloben (Flaschenzüge) Knicket ober Knippfugeln von Marmor ober sonfligem Stein, ingleichen von gebrann- tem Thon	÷ .
Racheln	70	a) robe Knochen aller Ett, auch ausgelaugte; ingleichen Malfischrippen b) genahlene Knochen ober Knochenmehl Knochenschaum (Zuckerebe, Abfall von ber Zuckersabrisation)	10 3
Kaff und Gips: a) rober Kalffiein, Muschelschaalen jum Kalf- brennen, auch Gipsfiein ober Gipserbe b) gebrannter Kalf (Stein- und Muschel-), gebrannter Gips, Gipbinebl, auch Wiener	40	Knoppern, gemoblene und ungemahlene Kobalt (Kobaliftufen, Etz) roh u. gemahlen Kobaltepeise	16 14 14 14
Ralf (fein geriebener Kalfmergel)	1 20 1 4 1 40 1	b) holfeblen	1 4
afs metallene Rablin (Porzettanerbe) Karten, befchlagene und unbeschlagene Kartoffeln Kaftanten, wilbe ober Roßfaftanien	1 4 4 1 3 2 0 1 3	Rorn (Roggen)	10 10 10 10
Raften, bolgerne robe	- 1	Rrähe (Gefräg)	10
Rientuß Kies (gemeiner Steinfies) Kirschen, s. Doft. Rirschhold, f. Dofd. Riften, hölgene	1 1 0 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1	Rreidenglas Rreuzbeeren Rrippen, fteinerne bölgerne von Guskeisen	10 10 10 10
Rlauen Riee Rleefaat Kleie Rlinker	1 20 1 4 1 4 1 4 1	Rronleuchter und Rronleuchterbehänge, gläserne . Rronglas . Rrüge, Rrufen, s. Erbenwaaren. Rrystallglas	14

Gegenstände.	Zablt vom Rormalfaße.	Gegenstände.	Zahlt vom
Rummel, fowohl gewöhnlicher intanbifcher, ale römischer und sonftiger austänbischer Rupen von Gußeisen Rufen, fteinerne	14 14 16	Luppeneifen (gefrischtes Gifen in ber Geffalt von Luppen ober Ruchen)	‡
hölgerne Rugeln, von Gußeifen Ruhhaare Rupfererg (Aupferlasur 1c.) Rupfervoitriol Rupferwaffer, gemeines (Eisen- ober grüner		Majolica (Fahence) . Mais (türkifcher Weißen) Malg . Mangan, Manganoryd (Braunflein) in Stüf- ken oder gemahlen	1 0 1 4 1 4 1 4
Bitriol)		Mannagrüße (Schwabengrüße) rohe unb gestampste Marienglas Narkasities	14 10 14 14
Laternenhorn	10	Marmor, roher und geschliffener in Platten ober Blöden 2c	1
Leichensteine, f. Grabfteine. Lehm	10 14	a) von Holz b) von Gusseisen c) theils aus Eisen ober anbern Materialien, theils aus Holz und anbern Materialien	14
Rnodjen)	1 1 1 4	gefertigt: nach bem Jollfage bes Fabri- kats von welchem, bem Gewichte nach, am meisten an ber Maschine vorhanden	
Leinmehl, Leinfuchenmehl	frei .	ift, insofern sich die einzelnen Bestandtheile nach dem Gewichte nicht zwerlässig ab- schägen oder sonst ohne Aufenthalt ermit-	
Leitermagen, beschlagene und unbeschlagene Lerchenholz, f. Solz.	10	teln lassen. Masseln (Robeisen) Massen. Masserent	1 TO
Linfen	1 1 1	Matten von Strob, Schilf, Baft und Bin- fen: zu Emballagen	+
bezeichnete)	1 10	Meerfeitig . Meerfalz . Mehl: gewöhnliches von allen Getraibearten. Melonen .	10 -4 -4 - 10
Lohrinde	1	Mennige	1 0 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1

Gegenstände.	Zahlt vom	Gegen flände.	Bablt vom Rormalfaße.
Meten, bölgerne (beschlagene u. unbeschlagene) Neubles, bölgerne: bloß gehobelte Milch Midchas Mineralerbe, metalüsche Mineralerbe, metalüsche Mineralfiet (Wasserwörtes) Nineraltheer Minicultheer Minium (Mennige) Minium (Mennige) Miripellen, 6. Dob. Mispeln, besgl. Mispeln, besgl. Mispeln, weglchinen. Möhren (Wohrrüben), frische und getrodnete Mörser, von Serpentinssein  eisene G. auch Bombenmörser.) Mottel (Cement) Mohrlaamen	10 10 10 10 10 10 10 10 10 10 10 10 10 1	Obst und Früchte: a) frische Aepfel, Birnen, Kirschen, Pflaumen, Beeren, Beintrauben, auch Kerne und Steine von Obstrücken; ingleichen Spele und Balnuffe. b) getrocknete Aepfel, Birnen, Kirschen und Pflaumen (Backobst), auch geborte pagebutten und Spielbeteren ze. Delfuchen und Wiebl bieraus. Delfact, ale: Pantssan, Leinsoat, Leinbotter oder Dober, Woohnadmen, Napp, Michaet, ingl. Erdnuffe ober Erdpistagien u. bergs. Desschaften (acide oleique, Desschaften) Ufen, tebioerne eisenbruch, zintischer (tutia). Det Deta (Pottasche)	30
Molybdin, roh und gemahlen Mood, gemeines Morcheln, friiche Motcheln, friiche Muhlensabrikate aus Getraide und Hüssen- früchten, nämlich: geschrotete oder geschälte Körner, Graupen, Griefe, Grüße, Mehl, Kleie u. bgl. Muhlsteine Müngktäbe, Müngekräß (Abfall von der Gold- und Eilberbearbeitung) Mumme, in Fässern oder in Flaschen Murmeln (Marmeln, Anider) Muschelfale Muschelfale	14 20 20 20	Packmatten von Stroh, Schilf, Baft u. Binfen Pakischen (Kahnruber). Panieum (ital. hirfe) Pappelholy, f. holy. Parapieten (Husbobentafeln) Patinen (Husbobentafeln) Patinen (Husbobentafeln) Poch und Theer  a) Theer (Mineraltheer und anderer), Daggert, gemeines Poch (ichiwarzes, Schissepech, Schassepech, welches burch Einfochen von Theer gewonnen wird)  b) Asphalt (Judenpech) auch sonfiges Erdere Cebatt.	
Rägel, eiserne alte	10 1 20	Pechfas	7'5

Segen stänbe.	Zahlt bom	Gegenstänbe.					
Pfable (Pfablbolg) Pfeifenerde. Pferde: Leinpferde, glüdigeführt werdende Pferdehaare, auch gebechelte, gefottene, ge- farbte. Pfirliche, f. Obfi. Pfiangen, friiche Pflangena fce, gemeine Pflafterteine. Pflaumen, f. Obfi. Pfluge, hölgerne, beschlagene u. unbeschlagene Pfossen.	1 20 1 20 40	Rabemacherarbeit, bloß ans Holz mit ober ohne Eisenbeschlag bestehen (jedoch nicht gesärbte, gebeißte ober lackitte, auch nicht mit Leders ober Polsterarbeit verbundene) Radfelgen, bloß zugerichtete (Relgensloß) fertig gearbeitete.  Radspeichen, bloß zugerichtete, vor der Einselbungen, bloß zugerichteten, vor der Einselbungen, bloß zugerichteten, vor der Einselbung bedürfende fertig gearbeitete.  Kader, f. Rademacherarbeit.					
Phoenholz (Fasholz) Planken, aus Sandfein aus Thon geschiffenem Granit ober geschiffenem Porpbyr aus Bie, Gußeifen, geschmiebetem	10 10 40 10	Rahm (fette Milch) Rahm (Rientuß) Raps Raps Rapsfuchen, Rapsmehl Reben (grün ober troden) Rechen, hölgerne Recfelfen Rechelfen					
ober gewalstem Eifen	140 150 150 100	Reifeisen	T's				
bei der Pottaschen-Siederei)  Pottloth (Beieglätte)  (Wasserbei)  Pressen, f. Wassbien  Preußischen, f. Wassbien  Prussellen, f. Obs.  Pugsolan oder Pugsolanerbe	1 4 1 8 1 6 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0	Reifig Reibblei Rennthier. Geweihe Refonanzbretter, ungehobelte von europäifchem holge. gebobelte bergl. Rinden, f. holgborfe 2c. Rindshorner	7 6 1 6 1 6 1 6 1 6 1 6 1 6 1 6 1 6 1 6				
Quadrateisen. Quarz Quirte Quitten, Sohn. Quittens, Sohn. Quittensamen oder Quittenserne	1 4 4 0 4 1 2 6 1 4 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1	Rindbfüße Rindviehhaare Rinnen, fleinerne blos behauene hölgerne anbere bolgerne Rohren, fleinerne Brunnenröhren	1 0 1 0 1 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0				

Segen ftűnbe.	Zahlt vom Rormalfape.	Gegen flände.						
Rohren, hölgerne bgl. (gebohrte holgstämme), ingl. thömerne Röhren gußeiserne Röthen gußeiserne Röthel (Rochstein) Roggen Roggen Robotien aller Art Roblighabl Robotien aller Art Roblighabl Robotien aller Art Roblighabl Robotien aller Art mit Einschluß bes brasilianischen und sonstigen ausländischen; auch Bederrohr Roßhare, auch gehechelte, gesottene, gefärbte Roßkastanien Robotien Rochstaftanien Robotien	10	Bärlappsamen (somen lycopodii), Bods, hornsamen (boenum graecum) ic. Saumenkerne und Steine von Obstrüchen Sake, alte leere Sagengestelle, hölgerne. Sagengestelle, hölgerne. Sagenaren. Sant Sauchene, Seee, Steinsalz und Düngestelle. Salat. Sand, gemeiner; bekgleichen Gießsand, gewolchener, geriebener, geschlemmter; Streufgen, dan de gefarbere, Silbersand ic. und spanischer Sand Sandsten. Santatesgeschirt, seibersand und Eisenwaren. Sattelbaume. Sauerkohl oder Sauerkraut. Sauerkohl oder Sauerkraut. Sauerfohl oder Sauerkraut.						
Saamen im natürlichen Zustande und ge- mahlener, als: Unis (excl. Sternanis), Sanariensamen, Coriander, Dill, Fenchel, Flohsamen, Gortenner, Dill, Fenchel, Flohsamen, Garten, Blumene, Lie- gewisenschaften, Blumene, Lie- icher inländischer als römischer und son- licher inländischer als römischer und son- figer auständischer), Dessaus in genenen, feinfaat, Leinbotter oder Doder, Mohn- sammen, Kaps, Rübesaut, insleichen Erd- nufise oder Erdpistagien te.), ferner Schwa- bengrüge, Senfsamen, Zitwer- oder Wurm- sammen, ingleichen Buchkerne und andere Saamen von Waldhöligen (mit Ausschluß ber zu Ix besonderes taxistieten Cichein),		befchlag Scheffel, bolgerne, auch bergl. mit Eifen- beschlag Schemel, bolgerne, robe Schemel, bolgerne, robe Schiebkarren, beschlagene und unbeschlagene Schiefer Schiefertasseln Schienen (Eisenbahnschienen) bolgerne ju Siebboben Schiffe Schiffeserathschaft, als: a) bie jum Schiffsgerathschaften, als: a) bie jum Schiffsinventario gehörigen Wegenftänbe mit Einschluß ber zu bem Berbede einmal ein- und jugerichten Bretter, auch in Ernan-	1 6 1 6 1 6 1 6 1 6 1 6 6 6 6 6 6 6 6 6					

Segenstände.	Zahlt vom Rormalfape.	Gegenstände.	Zahlt vom Rormalfate.
gelung folcher, bie jur Bebedung ber Ra- bung nothigen lofen Bretter in ber be-		Schuhstifte, eiferne gegoffene	1 6 1 10
fimmten Quantitat, ingleichen Unterlage-		Schufterspane	1
bretter jum Bebarf ber Schiffer beim gaben		Schmadengruße, robe und geftampfte	10
ber Baaren, auch b) folche Schiffegerath.		Schwamme, egbare frifche	30
fchaften, welche aus ben ju hamburg ver-		geuerschwamm (rob und be-	
fauften abgangigen Schiffen elbaufmarts		arbeitet	1
jurudgeführt merben, unter ber Bebingung,		Schwefelfies (Gifenfies)	-4-4-6-6-6
bag von ben Schiffern neben bem Dani-		Schweineborften	+
fefte eine von bem zuerft paffirten Bollamte		Schweinehaare ober f. g. Schweinewolle	1
beglaubigte Spezififation produgirt merbe,		Schwerspath in froftallifirten Gtuden .	40
auf welcher fich jeber etwaige Abgang burch		gepochter, gemablener und ju	
bas betreffende Bollamt verifigirt finden muß	frei	Farbe bereiteter	- 1
Schiffsgerathichaften, jum Berfauf ver-		Schwerdtfegerfpane	70
fandt merbenbe, f. holzwaaren und Gifen-		Schwingen (Futterfchwingen)	5
Schilf		Secgras (Seetang)	20
Schilfmatten ju Emballagen	70	Scefalz	4
Schindeln	+	ginirten Buffande	1
Schippen, f. Schaufeln.	70	Senfmehl, Genfpulver	To
Schlacken von Erzen	10	Senffaat	
Chlehen, wie Dbft.	40	Cenfenbaume	1
Schleiffteine, grobe	40	Genfenftreicher	į
feine (jum Schleifen chirurgi-		Gerpentinfteinmaaren	16
fcher Inftrumente, Rafirmeffer ic.)	+	Siderolithmaaren	76
Schlempe (Branntweinfpulig)	1 40	Sichrander, bolgerne	
Schliff (Abfall beim Schleifen grober Gifen-		Siegelerde (Terra sigillata)	
waaren)	70	Silberglatte	4
Schlitten, f. Bagen 1c.		Gilberfand	40
Schlöffereisen	3.	Gilberfrage (Gilbergefrag)	1 1 4
Schmeer, f. Fett.		Sonnenblumenferne	4
Schmelz (Glasschmelz)	1	Span (Schufter. und Schwerbtfegerfpane),	
Schmelztiegel, irbene	To	ingl. Brennfvane, gehobelte (Schleißen)	To
Schmiedeunder (Sammerfchlag)	To	Spargel	30
Schmirgel, in Studen ober gemablen		Sparren	10
Schonroth (Braunroth, Colcothar)	1	Spaten f. Schaufeln.	10
Schraubenkluppen, f. Maschinen.	3	Specifiein, reber	10
Schröpftopfe, glaferne	4	Speichen, blog jugerichtete, por ber Gin-	4.0
Schrot (gefchrotetes Betraibe)	4	fegung einer weitern Bearbeitung bebur-	
Schuffer (Anider)	To	fende (Speichenholz)	10
(Nr. 2501.)			

Gegenstände.	Zablt vem	Gegenstände.					
Epciden, fertig gearbeitete  Oveiz (Dinkel)  Spiegelglas, anch belegte Spiegelgtäfer  Spiegelglas, anch belegte Spiegelgtäfer  Spiegelglanzerz, in Sincken ober gemabten  Spiegelglanzerz, in Sincken ober gemabten  Spingglasser  Springglasser  Grübe von zerlegten Gebinden und Käffern  Stabbelsen  Stable: Robe, Gemente, Frische, Gerbee,  Guse, resspierten und Rundskabt, gestreckter  Etabl (Ztabl in Stangen)  Stablblech  Stablblech  Stablstabt  Steinnagen  Stein	T 0	schiffene Platten zc. von Alabafter, Marmor, Granit eber Porphyt, ingl. Grabsteine won Marmor, geschliffenem Granit ober Porphyt (insofern durch böhere artispische Barabeitung bervoergebrachte Aunfwerfe bierunter uicht begriffen werden); auch seine Schleife und Wehleine Steinsgut Steinsgut Steinsfahlen Schleine Gebleife und Wehleine Steinsfahlen Steinsfahlen. Steinsfahlen Steinsfahlen, Matten. Studden (Kobienfludden). Steinsfahlen (Kobienfludden). Studen (Kobienfludden). Studen (Kobienfludden). Studen (Kobienfludden). Studen (Kobienfludden). Studen (Kobienfludden).	· · · · · · · · · · · · · · · · · · ·				
Tropffieine, auch Euf ober Tufffein, ro- ber Spedflein, Talffein, grobe Schleif- nut Begfleine (jum Schärfen ber Sen- fen t), ferner Steingruß (Abfall von Sanbflein)  b) Serventinfteinwaaren, Schiefertofeln und Briffel, Aniefer ober Steinschuffer  c) Alabaffer und Marmor, rober, auch ge-	1 1 0 T 0	Tabackspfeisen, thönerne Tafelglas, obme Unterschied der Farbe Tala ind Balgol Talf, Lalferde Talfflein Tannenholg, f. holg. Tannenhappien	10 10 10 10 10 10 10 10 10 10 10 10 10 1				

Gegen stänbe.	Zahlt vom Rormasfage.	Gegen stände.	Zahlt vom Rormalfaße.
Teller, gemeine thonerne, auch von Stein- gut ober Fabence	10	Uhrgidser	14 14 14 19
Terra di Siena, gebrannte und ungebrannte Terra sigillata (Siegelerbe)	15-15		
Eheer (Mineraltheer und anderer) Cheerbutten Cheergalle Chierflechsen	10-10-10	Balonen (Anoppern)	1 5 1 5
Thierknochen, f. Knochen. Thon, Thonerbe, gewöhnlicher Topferthon		Ditriol, gruner Gifenvitriol, Rupfervitriol, gemifchter Rupfer, und Gifenvitriol, auch	
und Pfeifenerbe, auch Buderbadererbe unb	1 40	weißer (Binfe) Bitriol	40
Thongefchirr	10	Bögel, lebenbe, auch geschlachtetes Gestügel und Feberwilb	10 -14
Todtenkopf (Caput mortuum)	1 10 10 40	Bachholderbeeren, frifche und getrodnete	1 8
Topfermaaren Topfscherben Tonnen, leere Tonnenbunde, bölgerne	10 10 10	Bagen und Schlitten, bloß aus Hols mit ober ohne Cifenbefchlag beftebenb (jedoch nicht gefärbte, gebeithte ober ladirte, auch nicht mit Leber- ober Bolfterarbeit verbun-	
Torf	40	bene)	1/8
Torftohlen	40	Reifenden mit fich führen	frei
Trauben, frische	1 0 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1	Wagnerarbeiten, s. Nabemacherarbeit- Waidasche	1 4 1
Eroge, bolgerne	10	Balfererde	10
Tropfstein	1 1 2 0 1 3	Walzen, s. Maschinen. Wascheisen	14
Eurkischer Weißen (Mais)	1 1	Weberrohr	30
Eutia (ginkifcher Ofenbruch)	14	Bedgewoodwaaren Beichselstöde, robe Beinbeeren, frische Beinessia	10 10 10 10 10 10 10 10 10 10 10 10 10 1
3ahrgang 1844. (Nr. 2501.)		76	3

Gegeπβän be₋	Zahlt vom Rormalfage.	- Gegen flände.					
Beinhefen, gebrannte (Drufenasche) Beinreben (grün ober troden) Beintrauben, frische Beisplech Beiben Bellen (Brandbusch, Reisig) Belleneisen Berg Behleine, grode jum Schärfen der Sensenschein ger, dirurgischen Anstrumente z. Bicten Bicten Berg Behleine, grode jum Schärfen der Sensenschen ger, dirurgischen Anstrumente z. Bicten Bicten Biener Kalf (fein geriebener Kalfmergel) Bismuth Erz Burmsaamen im natürlichen Zustande ober gemablen Burgeln, esbare	1 1 2 0 1 4	Biegelerde Biegelmehl Biegelmehl Biegelmehl Biegenhorner Bimmerholz Binfbitriol (schwefelfaurer Binf) Binngefrach Bitttwerfaamen (Wurmfaamen) im natürlichen Bustanbe ober gemahlen Buckerbdckrerde (Thon jum Läutern bes Buckers) Buckerdorickentchaum, Abfall von ber Buckerdoristation) Buckerformen, thonerne, mit ober ohne holze	1 4 0 1 0 1 0 1 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0				
Zaineisen	1 1 10		2 6				

### Unlage G.

Muster eines Manifestes fur die auf der Strede zwischen Melnit und hamburg ober Sarburg fahrenden Gloschiffe.

### Ansftellungs:Amt . . . . . . . . . . . . . .

## Manifest

### Bemerfungen.

- 1) Bebes Fahrzeig muß mit bem Ramen bes Orts, wohin es gebort und mit einer Rummer beutlich und bauernb bezeichnet fein.
- 21 Die Abfahrt von bem Labungsplage barf nicht eher erfolgen, als wenn ber Schiffer mit bem jur Labung gebörigen Manifefte nebft Frachtbriefen verfeben ift. Bebe Bu- und Abladung muß beim nächften Elbsolamte geboria nachgewiefen werbei.
- 3) Die Güter eines jeben Frachtbriefes werben im Manifeste unter einer besondern Rummer eingetragen, welche auch auf dem Frachtbriefe gu bemerken ift. Die Gegenftände eines jeden Frachtbriefes find im Monifeste in berfelben Reisenfolge angustüberen, wie fie im Krachtbriefe verzeichnet führ.
- 4) Baaren im unverpadten Zustande find, soweit es ihre Beschaffenbeit gestattet, bem Gewicht und ber Stiftabl nach im Manifeste anzugeben.
- 3) Der Schiffesibrer bat das Manifest mit seiner Unterschrift, durch welche er für die Richtigkeit des Indoltes bafer, ju vereichen und dasselles beim Elbzolamte best Eindaungsortes ober, wenn ein solches sich dort nicht befindet, bei dem nächsten auf der Fabrt derüberten Elbzolamte jur Beglaubigung ju überreichen. Diese geschicht gebülderenfrei. Besteht das Manisest aus mehr als einem Bogen, domuß es mit Seitenpalen versehen und geheftet übergeben werben, woraus die het helten amtlich angesiegelt wird. Alle Frachzettel und Ladungspapiere sind bei dieser Gelegenbeit vorzugeigen und während der Kadte, als Beilagen des Manisselles, vom Echsselfüster aufgeberadere.
- (4) Der Schiffssübrer bat bas Driginal-Manifeft nebst Beilagen iebem auf ber Fabrt berührtem Elbzolfamte vorzuzeigen und eine richtige Abschrift besselben bem zuerft berührten Elbzollamte jedes Staatsgebietes einzubandigen.
- 7) Das Manifest wird ju . . . bei bem . . . abgegeben und von bemselben nach Borschrift ber Elb- schifffabrts. Alte aufbewahrt.
- S) Transitirende Schiffe tounen am erften Erhebungsamte bie Bebubren fur bie gange Strede eines Uferflaates entrichten.

Bolge- AF ber Fracht- briefe.	Einladungsort und vollftändiger Rame des Absenders.	Bestimmungsort und vollständiger Rame bes Empfängers.	Benennung ber Waaren nach Anlei- tung bes Elbzoa- Tarifs.	Unzahl und Urt ber Colli.	Beichen und	Gewicht.		Maas
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.		8.

II.	Revision.				III.	Erp	ebit	ion.					
Raas	46			Eintheilu	ng nad	den Elb	gollfäßen :		Beträgt bemnach	Elbzollbetrag	Bemer		
	Gewicht.	Elbyoll . Sat.	Elbjoll. S	Elbjott. S	Elbjou.	gum vollen Elbzoll- Sape.	şum 1	3um	gum To	3um	jum 40	Beträgt bemnach zum vollen Elbzoll« Sape.	in 14 Thir. Rourant.
	Ilm H.		-Str.   U.							Alha gr of			
9.	10.   1	1.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.		

(Nr. 2502.) Uebereinfunft swifchen Preugen, Defterreich, Gachfen, Sannover, Danemart, Redlenburg-Schwerin, Unbalt-Cothen, Anhalt-Deffau, Anbalt-Bernburg, Lubed und Samburg, Die Erlaffung fcbifffabres. und ftrompolizeilicher Borfcbriften fur bie Elbe betreffenb. Bom 13. April 1844.

Um Die Giderheit und Ordnung ber Elbicbifffahrt ju beforbern, haben fammt-1. Bereinbarung über bie lice Elbuferftaaren Durch ihre jur greiten Elbichifffahrte-Revifione-Rommiffion Erlaffung fdiff. fabrie. uftom, verjammelten Rommiffarien folgende Uebereinfunft unter Borbebalt Der Allerboditen, Sochften und Soben Ranfifationen verabreden laffen. polizeilider

Boridriften:

Urt. 1. In Begiebung auf Die Stromftrecte amifchen Melnit und Sam-A. für bie Dberbung ober Sarburg wird jeder Elbuferstaat fur fein Bebiet umfaffende fcbifffahrts. Pibe. und ftrompolizeiliche Borfcbriften gleichzeitig mit Berfundigung ber Abditionals Alfte erlaffen und Dabei Die in Den Art. 2. bis 30. enthaltenen Grundidte feftbalten.

B. für bie Unter-Elbe,

geuge,

Rur Die Stromftreden gwifden Samburg oder Sarburg und ber Dordfee werden Die betheiligten Drei Staaten Die erforderlichen ichifffahrtes und ftrompolizeilichen Borfcbriften, foweit Dies nicht bereits gefcheben ift, gleichfalls baldigft erlaffen und Diefe fomobl fur Die Drei Staatsgebiete, als auch, fo weit Die abweichenden Berhaltniffe es gestatten, mit ben in ben Urt. 2 bis 30. enthaltenen Grundiden in Uebereinstimmung ju brungen fuchen.

Auf Die Ronftruftion, Aueruftung und Erhaltung Der Rahr-21 it. 2. 11. Grunbfate verfarbieber zeuge und ihrer Bubehorungen, inebefondere ber Majdinen und Reffel auf Elbe :u erlaffen. ben Boridrif. Dampfichiffen, haben Die Eigner eben fo, wie Die guhrer Der gahrzeuge gang porgugliche Gorgialt ju verwenden, und namentlich in Bejug auf Die Dampf.

A. Ronftrut, ichiffe Die bestehenden, besondern Borfcbriften wegen Unlage und Gebrauchs von flung und Er. Dampfapparaten genau in beobachten.

baltung

Sie find verpflichtet, fich ben von Zeit ju Zeit vorzunehmenten amtlichen 1) ber gabr. Untersuchungen ihrer Rahrzeuge nebst Zubehorungen zu unterwerfen, und Die etwa bierbei gerugten Dangel fofort abzuttellen.

In Rallen entftandener, mit Befahr verfnupfter Befchabigung Des Rahrgeuges mabrend Der Reife ift lettere fofort einzuftellen und erft nach erfolgter

pollftandiger Musbefferung Des Schadens weiter fortjufegen.

Urt. 3. Die ein Solifiog bildenden Stamme, Balten und anderen 2) ber Polgfloge. Materialien muffen unter fich fest und Dauerhaft verbunden, und Die Rloße felbst an beiden Enden mit einem Steuerruder verfeben fenn. Die Breite eines Solifloues Darf in Der Regel 20 Rug Breugisch nicht überschreiten. Doch fann bon jedem Uferftaate fur feine Elbftrecken eine großere Breite Der Soliffofe augelaffen merben.

Urt. 4. Rein Schiff ober Blog barf ftatter belaftet merben, als es Die H. Belaffuna ber Schiffe und bekannte Befchaffenheit Der gahrbahn und Der herrichende Bafferftand erlauben. Alofe.

Urt 5. Bei jedem auf der Rabrt begriffenen, jur Bracht oder Berfonen-C. Beifabr. fahrt Dienenden Schiffe muß fich wenigstens ein gur und Dauerhaft gebautes jeuge. Boot befinden.

21rt. 6. Wahrend Der Rahrt barf fein Schiff ober Rloß Die Rahrbahn D. Berbalten, rüdfichtlich abfichtlich verlaffen.

a) ber Sabr-Rebe Berunreinigung ber letteren burch Auswerfung von Ballaft, Steis batn.

nen, Steinkohlenschlacken, ober andern ber Schifffahrt hinderlichen ober getahrlichen Begenftanben ift verboten.

Mus Diefem Grunde muffen Die jur Befchwerung Der Steuerruder Dies nenden Steine oder anderen Rorper Dergeftalt befestigt und vermahrt fenn, daß Das Derabfallen Derfelben in Die Rahrbahn ober Leichterstellen perhutet mirb.

Urt. 7. Die Ufer nebft ben an benselben befindlichen Werken und Une b) ber ufer. lagen, fowie Die Bruden, Schiffemublen, Fahren u. f. w. Durfen von Den Briden u. an Schiffen und holifie auf ihrer gahrt nicht berührt und beschadigt, auch Die Leinpfade von ben Bugfnechten ober bem Bugvieh meder verdorben, noch jum Rachtheil Der anliegenden Grundfluce überfdritten merben.

Dampfichiffe muffen fich von den Uferanlagen moglichft entfernt balten,

Damit lettere vom Bellenfchlage nicht beschädigt merben.

Art. 8. Die Schiffe, und Rloßführer Durfen in Der Regel nur an Den .) Des Antebestimmten Landungs, und Ladeplagen, oder da, wo es außerdem fur gewöhnlich gene u. Anterns nachgelaffen ift, anlegen und por Unter geben. und an Bruf.

Dur in Rothfallen ift es geftattet, auch an anderen Uferftellen angulegen. fenpfeilern, wobei jedoch Buhnen, Packwerte, Uferbefestigungen (Bernahterungen), Damme,

und unterbruchige ober burch Berbotstafeln bezeichnete Uferfreden ju meiden find Un das Ufer, auf welchem fich der Leinpfad befindet, darf ein Schiff ober Rloß nur bann anlegen, wenn ibm die Ladung oder Bofdung feiner Bagren oder das Aus- und Einfaden Der Solger Dafelbit erlaubt ift, oder wenn Unwetter ober Beichabigung baffelbe bierzu nothigen.

Dergleichen außergewohnliche Landungsplate find jedoch von den Schiffsund Bloffuhrern fofort nach entfernter Befahr ober erfolgter Ein : ober Ausladung wieder zu verlaffen, auch find Die Rahrzeuge und Rlofe, fo lange fie bafelbit liegen, bei Racht ober Dichtem Rebel Durch Ausstedung einer erleuchteten Laterne ju fignalifiren, und, um den Bug anderer Schiffe an der Leinpfabfeite nicht zu bindern, die Maften niederzulegen.

Das Ginichlagen von Diablen auf dem Ufer, um Die Schiffe und Rloke mittelft ber Taue an folde zu befestigen, ift an folden außergewohnlichen Unter-

platen, unbedingt unterfagt.

Das Unlegen und Unfern unmittelbar por ober binter ben Dfeilern ftebenber Brucken ift unter allen Umftanben verboten.

Urt. 9. In Der Sahrbahn Darf ein Schiff oder Blog nur an folden bb) in ber gabe. Stellen por Unfer geben, an welchen jene fo breit ift, Daß andere, felbft Die babn ober emgrößten Sahrzeuge oder Blofe, neben jenem noch bequem borbeifahren tonnen. Solchenfalls und wenn ein Schiff auf einer vom Ufer entfernten Stelle por Unter geht, treten megen beffen Signalifirung Die Bestimmungen Des Urt. 8. ein.

Art. 10. Rein Schiff barf im Rahrmaffer ba ums ober überladen, mo d) bes Ableich.

es bem Schiffsverfehr hinderlich ift.

Ift Die Ableichtung nothig, um Das Schiff uber Untiefen im Rahrmaffer ju ichaffen, fo muß fie ftete bor ben letteren und an folder Stelle gefchehen, mo meber bas belabene Schiff, noch ber Leichter ben Schiffsberfehr bindern ober erichmeren.

Bird ein Schiff im Rahrmaffer bergeftalt festgefahren, bag baffelbe nicht 100

(Nr. 2502.)

tens.

an) am Ufer

fofort ober nur burd Ableichtung wieder abgebracht werden tann, fo ift ber Kührer strafbar.

e) bee Daffirene fdwieriger Stromffellen.

Urt. 11. Sind gefahrliche ober ichwierige Stromftellen ben Schiffs. gefabrliderober ober Rloffuhrern nicht genau befannt, fo muffen fie Diefelben burch borausgefcicte Saupter untersuchen laffen, infofern fie nicht vorziehen, fich ba, wo Lootfen ju haben find, berfelben gegen Erlegung ber tarmäßigen Bebuhren ju bedienen.

Urt. 12. Stehende Brucken Durfen bon Dampifchiffen nur mit halber

f) bes Paffirens ber Bruden, Geschwindigfeit und guruchschlagenden Rabern paffirt merben.

Beladene Segelichiffe tonnen, bei ftarter Stromung Durch Die Bruden. bogen, ba, wo lootfen ju haben find, fich ber letteren bedienen, muffen aber außerbem Die großte Borficht und Aufmerkfamkeit beim Baffiren Der Brude anwenden und namentlich in der Thalfahrt mittelft des Untere facten ober umlegen.

Unbeladene Rahrzeuge und Rloge fonnen ftromrecht burchgeben.

Segels und Dampfichiffe haben Dabei ihre Maften und Rauchfange fo meit niederzulegen, bag Die Bogenwolbung von benfelben nicht beruhrt mer-Den kann, auch ift von Rabrieugen und Solifloffen febes Unitreifen an Die Seitenmande ber Pfeiler zu bermeiben.

g) bee Paffirens ten (fliegenben Bruden).

Urt. 13. Jedes Schiff, welches im Begriff fteht, eine im Bange beber gabranftal findliche Rabre ju paffiren, muß in angemeffener Entfernung beilegen, bis Die Rahre aus bem Bereiche Des Rahrmaffere und bes Wellenschlages gelangt ift. Dagegen haben die Rahrmeifter ober Rahrfnechte mahrend bes Borbeis

fahrens von Soliflogen ben Bang Der Rabre fo lange, bie Diefe Rlofe vorüber

find, einzuftellen.

21rt. 14. Wahrend Des Rahrens bei finfterer Nacht ober Dichtem Rebel h) bee Rabrens bei Ramt ober muß jedes Schiff oder Blog in der Thalfahrt brei, in der Bergfahrt gmei bichtem Rebel, uber einander befindliche, hellerleuchtete Laternen am halben Maft ober, wenn es ohne Daft fahrt, an einer, nach allen Seiten bin fichtbaren Stelle fuhren.

> Außerdem hat jedes Dampfichiff von 5 ju 5 Minuten und, Dafern es ein Rahrzeug in feinem Sahrstrich bor fich bemerkt, fofort nach beffen Wahrnehmung ein Deutlich bernehmbares Zeichen Durch Die Glocke ober Dampfpfeife

ju geben.

i) bes Begee nene ber Goiffe ober Bloffe, Gtrome. foiffe ob. Bloffe,

Urt. 15. Bon zwei, fich im freien Sahrwaffer begegnenden Segelschiffen ober Blogen behalt basjenige, welches gezogen wird, Die Leinpfabfeite. 2Bird an) im freien aber feins berfelben gezogen, fo muß das ju Berg gehende bem ju Thal fahrenden, fo weit es Wind und Dertlichkeit gestatten, ausweichen und gleichzeitig m) ber Ergel Diejenige Seite, auf welcher letteres borbeitommen tann, bon einem an Der Spite aufgestellten Mann in angemeffener Entfernung burch Buruf und verftanbliche Beiden andeuten laffen.

Muf Diefen Buruf ift von bem thalmartsfahrenden Schiffe ober Rloke.

jum Beiden, baß er richtig verftanben worben, ftets ju antworten.

8) ber Dampf. Urt. 16. Begegnen fich im freien Sahrmaffer zwei Dampfichiffe, fo muß ichiffe, jedes berfelben beim Ausweichen, fo weit es thunlich ift, bas ihm gur Rechten liegende Ufer halten. Begegnen fie fich gur Rachtzeit oder bei Dichtem Rebel, fo hat jedes derfelben durch 2 Zeichen mit ber Glocke angufundigen, bag es rechts ausweiche. Ift aber ein Dampfichiff Durch Die Dertlichfeit verhindert, auszumeis

weichen, so hat bessen Fubrer soldes bem entgegenkommenden Fahrzeuge durch 2 Zeichen mit der Glocke und gleichzeitig durch Juruf, der beantwortet werden muß (Att. 16.), anzubeuten; in diesem Kalle muß das letzere Kabrzeug nach

Der ihm als fahrbar bezeichneten Stelle gang auszuweichen.

Art. 17. Dampsichiffe mussen im freien gahrwasser den Segelschiffen, ber Socialiste und ber floßen ausweichen und zwar nach dersenigen Seite bin, auf welcher sie an innberdante leiteten ohne Gesahr vorbeizulommen vermögen. Gestatet indessen die Overtiche seite dem Dampsichte nicht, seinerseits auszuweichen, so hat dessen die Gester schießes dem entgegenkommenden Fahrzeuge oder Floß zur Tageszeit durch Ausziehung einer blauen Flagge bis zum halben Mass und gleichzeitg durch 3 Zeichen mit der Glocke und durch Zurus, der nach Art. 15. beantwortet werden muß, zur Nachtzeit oder bei dichem Mebel aber durch 3 Zeichen mit der Glocke und durch Zurus, welcher nach Art. 15. beantwortet werden muß, underzüglich zu erkennen zu geben. Solchenfalls muß das Segelschiff oder Floß nach der, ihm als fahrbar bezeichneten Seite ganz ausweichen.

Art. 18. Ift bon zwei fich entgegenkommenden Fahrzeugen oder Flogen bb) bei ichmaler

eine schmale, für das gegenseitige Ausweichen keinen hinlänglichen Raum Darbie- eirepmeinne, tende Stromrinne zu passiren, und das Eine derselben schon in lettere eingelaufen, so muß das noch außerhalb der Stromrinne besindbliche Jahrzeug ober Bloß so lange beilegen, bis das andere dieselbe böllig durchfahren hat. Kommen beide sich entgegensahrende Kahrzeuge gleichzeitig an den Eins und Ausgangen der Stromrinne an, so muß das zu Verg sahrende so lange anhalten, bis das zu Ehal sahrende die Rinne zurückgelegt hat. Vermöchte jedoch das stromadwatets kommende Fahrzeug oder Bloß nicht mit ausgespannten Segeln oder nicht stromstecht hindurch zu sahren, so muß es anhalten und dem zu Verg sahrenden Schiffe das Vassifier der Kinne zuerkt einstaumen.

Das gleichzeitige Sinlaufen beider sich entgegenkommender Jahrzeuge in die vor ihnen liegende schmale Stromrinne ift unterfagt. Im Falle einer Ueberretung dieses Berbots muß das zu Berg sahrende Jahrzeug oder floß wieder
zurud bie vor die Ausmundung ber schmalen Stromrinne geben und das thab

marts fahrende borbeilaffen.

3abrgang 1844. (Nr. 2502.)

Art. 19. Erreicht im freien gahrroasser ein schneller sahrendes Dampse best elektrooder Segelschiff oder Floß das vorauss und langsamer sahrende, so ist erstetes leierussberchebestigt, zu verlangen, daß es von letzterem vorbeigelassen werden. Dieses Verstwart angen und die Seite, an welcher es vorbeisahren will, hat das hinterdrein burg masset fommende gabzteug oder Floß dem voraussahrenden durch die im Art. 15. ans gende, geordneten Signale zu erkennen zu geben, und das doraussahrende Schiff oder and im freim
Kloß ist verpstichtet, diesen Signalen ohne Verzug Rolge zu leisten.

Erreicht ein Dampfichiff das Segelschiff oder Bloß am Eingange in eine bb) im schmaten

fcmale Stromrinne, fo muffen lettere bas erfiere jederzeit borbeilaffen.

Art. 20. In allen Gallen, wo ein Dampsichiff an kleineren Fahrzeugen, phos Borober auch an ichwer beladenen größeren, mit geringer Borthobe fahrenden, Dampfichiffe, Schiffen vorüber zu gehen genothigt ift, muß dies in gehöriger Entfernung une netkenern wie nur mit halber Malchinentraft geschehen, um jede aus dem Bellenschlage etwa nie gestere entstehende Befahr möglicht abzuhalten. Mate jedoch ersteres ben letzteren ich on ab ver Auflichen. Abate jedoch ersteres ben letzteren ich on ab ver Wellenschlage in bei den von bei babber Malchinen.

77

, Marand by Google

nen.

nenkraft gefahrbringend werden konnte, fo muß das Dampfichiff die Rader fo lange bemmen, bis alle Gefahr poruber ift.

Dierbei muffen fich übrigens bas Dampfichiff und Die anderen Jahrzeuge in der vorgeschriebenen Art und Beife vorher gegenseitig signalifiren. Bergl.

21rt. 15.

m) ber Mett. male und Barnungszeichen,

211. Die im Strome zur Bezeichnung bes Kahrwaffers, der Untiefen fober sonft gefährlicher Stellen gelegten ober ausgesleckten Merkmale und Warnungszeichen Durfen von den vorbeisabrenden Schiffern und Schiffeleuten weber beschädigt, noch verruckt, noch weggenommen werden. Ift dies ohne Verschuldung eines Schiffers geschehen, so muß derselbe bei der nachsten Polizeibehorde hiervon Anzeige machen.

Uebrigens hat sich jeder Schiffssuhrer bei der gabrt nach dergleichen Mertmalen und Wartungszeichen gebührend zu richten. Namnentich hat dere felbe die durch solche bezeichneten, binderlichen und gefährlichen Getellen Geben Geben

faltig ju bermeiben.

n) der Pulverladungen,

Rt. 22. Schiffe, welche Schiefpulver geladen haben, muffen eine schwarze Flagge führen und durfen nicht bei Nacht fahren. Anderen Fahrzeugen, insbesondere den Dampsschiffen, haben sie möglichst fern und vor dem Winde zu bleiben.

Gie durfen niemals in der Dabe anderer Schiffe bor Unter geben und

muffen fich ankommenden Rahrzeugen bemerklich machen.

Groffere Militairs oder andere ungewöhnliche Pulvertransporte unterlies gen ben besonderen Sicherheitsvorschriften, Die nach dem Ermeffen der dabei betheiligten Uferstaaten, entweder im allgemeinen oder fur den einzelnen Fall als erforderlich angesehen werden durften.

E. Gegenfeitige Art 23. Der Schiffsführer hat in allem, was das Fahrzeug selbst, dessen Betrannt nur beiteung, Erhaltung, Ladung u. f. w. und die Aufrechthaltung der guten Ordnung Dergenteite auf bemesche betreift, den Oberbesselb ur Mannschaft und Passagiere, welche fahren versichtet find, sich dem von ihm in jenen Beziehungen ertheilten Anordnungen ohne Widerspruch zu sugen. Dasselbe gilt von den Flokschrern und den ihm beinaechenen Leuten.

Widerspenstige, unruhige und Unordnung erregende Individuen tonnen noch wahrend ber Sahrt aus bem Schiffe oder von dem Floge entfernt und

ber nachsten Polizeibehorde jur Bestrafung übergeben werden.

Dagegen ist der Schiffsführer verpflichtet, nicht allein gegen die ihm untergebene Mannschaft ein anständiges, das ihm unbedingt nohigige Ansehen bei berselben sich eine Bassen im der Bereiten sich bei Achtung gegen seine Passagiere niemals aus den Augen zu sehen, und dieselben nicht mit Zumuthungen zu bebelligen, zu deren Befolgung sie in gedachter ihrer Eigenschaft nicht vertunden sind.

Inebefondere burfen Sandleiftungen bon ben Paffagieren nur in gallen

bringender Gefahr gefordert werden.

b) ber Seiffefiber, borie bat, geht alle Befugniß, Aerpflichtung und Berantwortlichkeit in Bezug auf Die
mannichaften, det, geht alle Befugniß, Aerpflichtung und Berantwortlichkeit in Bezug auf Die
mannichaften, deitung bes Schiffs vom Schiffskuber auf denselben über, und die Mannichaft
ist zur unbedingten Befolgung feiner Befehle verbunden. Nach Zurücklegung

United by Google

Der

ber gefer

en Stelle tritt ber Schiffssuhrer in Die, ihm als foldem gutom- aniffe und Berbindlichfeiten ohne weiteres wieder ein.

5. Der Schiffssuhrer ift verpflichtet, die größte Aufmerkamkeit F. Bereilsemmen Grachte und Paffagier-Guter ju berwenden, und nicht allein gewied Guilden all Albandenkommen oder Berberben sondern auch jede Beschädigung dersel Manifachten ben moalisch zu verhuten.

Bleiche Rurforge liegt jedem Einzelnen ber Schiffsmannichaft ob.

Sietze Furforge eige feben einement vor Supplientunfigut; ober Seide bee, durch Abhandenkommen, Verlegung oder Verderben der Ladung berbeigeführten, Schadens ist der Schiffsführer stets zunächst verhaftet, insoweit er nicht nachzuweisen vermag, daß der Schade durch inneren zehler der Sache, mangelhafte Verpackung oder unabweisliche Ereignisse verfacht worden seit.

Art. 26. Un der Magrenladung berübte Diebstähle find vom Schiffs b) bei embedführer, unmittelbar nach ihrer Entbedfung, der nachften elbschiffgabresocligeilichen flählen, Behorde unter genauer Angabe aller Umfande aur weitern politeilichen Erdr-

terung anzuzeigen.

Urt. 27. Der auf Frachtschiffen ober Flogen Dienenden Mannichaft ift e) Berbotmer es untersagt, neben ben eingeladenen Gegenständen, gleichnamige oder andere Banbelbertopt Baaren fur eigene Nechnung auf dem Schiffe oder Gloße mit sich ju fuhren

und Sandel oder abnliche Befcafte mit folden zu treiben.

Der Shiffs ober Bloßsuben batf über das Jahrzeug ober Bloß ober über die auf benfelben gelabenen Gegenstände in einer, mit bem Maniesse in Widerlichung flebenden Urt und Weise nicht versugen, insofern er sich nicht als Sigener des Shiffes oder Floßes, oder der Ladung, soweit er darüber disponiren will, oder endlich, als hierzu dom Schiffes, Bloßs oder Waaren Sigensthmer ausbrücklich beauftragt genügend auszuweisen vermag.

Niemand barf fich mit ben Schiffsleuten ober mit hierzu nicht gehorig legitimirten Schiffs ober Rlofführern in Dergleichen Sandelsgeschafte auf irgend

eine Beife mittele ober unmittelbar einlaffen.

Uebertretungen dieser Berbote sollen von den schifffahrtepolizeilichen Beborden zur Untersuchung gezogen und entweder softert polizeilich bestraft (Att. 30.) oder, dagern sich dei der Untersuchung der Berdacht eines friminellen Berbechens herausstellen sollte, zur weiteren Untersuchung und Bestrafung an die zu-

ftandige Gerichtsbehorde abgegeben werden.

Art. 28. Bei sich ereignenben, das Jahrzeug ober Floß mit Gefahr obeitunglades bedrochenben Unglückfölden duren Jahrer und Mannschaft, bei Nermeldung fällen, schaffen fich est Gebie ber floß nicht sozieich verlassen. Beimehr muffen sie vor allen Dingen auf Beseitigung der Gefahr, dasern hierzu noch die Möglicheit vorhanden, wo aber nicht, und wenn die Gesahr dingend ist, voorest auf Nettung der Passaiere, sodann auf Vergung der Abaarensadung die angestrengtelte Shatigkeit verwenden. Führer und Mannschaft der in der Nach besindlichen Jahrzeuge aller Art und der kloße sind zu schelnigster hilfsteitung verpsichte.

Der justandigen Behote ift bennacht von dem Borfall sofort Anzeige zu machen, und deren weiteren Anordnungen Folge zu leisten, auch vom Schiffer führer dem Sigenthumer des Kabrzeuges und den Waarenabsendern baldmög-

lichft Nachricht ju geben.

Art. 29.

G. Pas Polizei.

Art. 29. Juhrer, Paffagiere und Mannichaften haben bie, in ben Staaten, auf welche bie Jahrt fich erstreckt, geltenben pafpolizeilichen Vorschriften zu beobachten.

Der Schiffsfuhrer ift in Diefer Beziehung nicht allein fur feine Schiffsleute verantwortlich, fondern auch berechtigt und verpflichtet, Die Paffagiere gur

Erfullung ihrer Obliegenheiten aufzuforbern.

Wenn jedoch ein Elbschiff, nach der Gesetzebung des Staates, welchem es angehort, eine amtlich beglaubigte Musterrolle subrt, in welcher Name, Alter und Bohnort der Schiffsleute und die Bedingungen ihres Dienstwerhaltniffes angegeben sind, so soll eine solche Musterrolle zur verschilchen Legitimation der darin aufgesuhrten Schiffsleute, so lange biefe sich dei ihrem Schiffe befinden, in allen Elbuferstaaten als genügend angenommen werden.

H. Strafbe-

Art. 30. Die Uebertretung einer der obigen Borschriften wird, außer dem vom Angeschuldigten etwa zu leisenden Schadenersase, mit einer, nach der größeren ober geringeren Absichticheite, Schadlicheit oder Geschricheite der Uebertretung adzumessenden, Ordnungsstrase von 1 bis 10 Thalern, oder, im Fall des Undermögens, mit verhaltnismaßigem Geschannis bestraft. Daneben bleibt, insofern die strafbare Handlung ein kriminelles Verdrechen enthalt, die Untersuchung und Bestrafung desselben den zustandigen Gerichtsbehorden vorbebalten.

Die erkannten Gelostrafen find in der Wahrung des 14 Chalersuffes zu ertegen, mit Ausnahme Bohmens, in welchem lettere im Bethaltnisse von 21:20 auf Destreichische Conventions-Maine reduuirt wird.

I. Saftung wegen ber Gelbftrafen. Begen Diefer Belbftrafen haften

1) ber Schiffesturen finer in bei berurtheilten Individuen von der Schiffsmannsschaft, insofern gegen diese weder die erkannte Gelostrage, noch die subsidiatische Geschangnisstrase vollstreckt werden kann, wobei jedoch dem Schiffsstübrer der Reares gegen die Schuldigen vorbedalten bleibt.

2) bas Schiff fur ben Schiffsführer.

III. Solufbe-

Art. 31. Die Natifikationen dieser Uebereinkunft sollen gleichzeitig und in Verbindung mit benjenigen der Elbschifffahrte-Additional-Akte ertheilt und ausgewechselt werden.

Deffen gur Urfunde ift biefe Uebereintunft von fammtlichen Rommiffarien

unterfdrieben und unterfiegelt morben.

Befchehen ju Dresben, ben 13. April, Sintaufend Achthundert Bier und

Vierzig.

(L. S.) Carl Friedrich Beinrid Albert Guftav Bendt.

(L. S.) Eduard Difolaus Ritter bon Benneberg.

(L. S.) Rarl Wehner.

(L. S.) Dr. Otto Carl Brang Rlenge.

(L. S.) Carl Philipp Rrande.

(L S.) Leopold Briedrich Beinrich Wendt.

(L. S.) August Ludwig von Behr. (L. S.) Dr. Beinrich Brehmer.

(L. S.) Dr. Buftap Beinrich Rirdenpauer.

Borflehende Uebereinkunft ist von sammtlichen Elb-Uferstaaten ratifigirt und die Auswechselung der Ratifikations-Urkunden am 1. Oktober 1844. ju Dresben bewirft worden.

(Nr. 2502.) Staatsvertrag, bie Regulirung bes Brunshaufer Bolles betreffenb. Bom 13. April 1844.

In Gemäßheit der Artikel 108. die 116. der Weiner Kongreße Alte vom 9. Juni 1815. haben die Elbeuferstaaten über eine verbesserte, Schifffahrt und Handel etleichtetnde Ordnung des Spstems und der Kontrole der Abgaben, welche die Königlich Hannoversche Kegierung von den aus der Nordse gekommenen, elbauswährt die Mindung der Schwinge passirenden Waaren unter der Venennung des Brunshausers (chemass: Stadders) Zolles zu erheben hat, durch die zweite zu Dresden versammesse Eschopriss Konmission eine Verhandlung eintreten lassen. Zu derschen haben

Seine Majefidt ber Ronig von Preugen, Allerhochft Ihren Bebeimen Regierungsrath und gollvereinsbevollmächtigten, Carl Friedrich Beinrich Albert Guftav Wendr, Ritter bes Roniglich Preugischen rothen Mierorbens IV. Klaffe;

Seine Majefidt ber Kaifer bon Deftreich, Ronig bon Ungarn und Bohmen, Allerhocht Ibren Gubernialrath und General-Konful für Die und Weitpreußen, Sduard Rifolaus Ritter von henneberg.

Seine Majestat ber Ronig von Sachfen, Allerhochs Ihren Direktor ber ersten Abtheilung im Finang-Ministerio, Karl Wehner, Ritter bes Königlich Sachsischen Eivil-Verbinft-Orbens und bes Königlich Breußischen rothen Abler-Orbens II. Klasse;

Seine Majestat Der Ronig von Sannover, Allerhochft Ihren Ober-Steuer-Rath Dr. Otto Karl Frang Rlenge, Ritter Des Guelphen Ordens;

Seine Majestat der König von Adnemark, als Herzog von Holfstein und Lauenburg, Allerhöchst Ihren Etatsrath und Sektionschef im General-Zoll-Kammer- und Kommery-Kollegium, Karl Philipp Franck, Ritter des Danebrog-Ordens und Danebrogs-Mann, Ritter des Königlich Preußischen rothen Abler-Ordens II. Klasse und Komthur des Erösherzoglich Oldenburgischen Haus- und Berdiensportens;

Seine Roniglide Sobeit ber Großetgegog von Medlenburg. Somer rin, Bodft Ihren Rammerrath, Leopold Friedrich Deinrich Benbt; Seine Durchlaucht ber alteftregierende Bergog ju Unhalt. Cothen,

Seine Durchlaucht ber regierende Bergog ju Anhalt-Deffau, und Geine Durchlaucht ber regierende Bergog ju Anhalt-Bernburg, ben Bergoglich Kothenichen Bebeimen Finangrath August Lubwig von

Behr, Kitter bes Herzoglich Anhaltschen Hausordens, Albrechts bes (Ne. 2202 – 2203.) Baren, des K. K. Desterreichischen Leopold Ordens III. Rlaffe, des Kaiserlich Russischen St. Annens Ordens II. Klasse und des Königlich Preußischen rothen Abler Ordens III. Klasse;

endlich:

ber hohe Senat ber freien und Sanfestadt Lubed wegen des Mitbefiges von Bergeborf, ben Senator Dr. heinrich Brehmer, und

ber hohe Senat ber freien und hanfestadt hamburg, ben Senator Dr. Gustav Beinrich Rirchenpauer,

als Rommissarien bestellt, welche sich, unter Borbehalt ber Allerhöchsten, Hochften und Johen Ratificationen, über folgende Bestimmungen geeinigt haben:

Art. 1. Die Verhaltniffe bes Brunsbaufer Zolles find durch das in ber Anlage enthaltene Regulatid geordnet, welches mit dem 1. Oktober 1844. in Kraft tritt und nur unter alleitiger Zustimmung der kontrohirenden Staaten

abgeandert merden fann.

Art. 2. Den kunftigen Elbschifffahrts-Revisions-Kommissionen steht es ju, ben Taris und die sonstigen Verhaltnisse des Brunshauser Jolles in derselben Art und Korm, wie diesenigen der übrigen Elhzblie zur Erdtreung zu ziehen und namentlich die dem Tarise als Anlage 4. deigestägte Gewichts-Kadelle, welche dazu bestimmt ist, die Verzollung betjenigen Waaren zu erleichtern, die regelmäßig nach Gewicht nicht berkauft und berlandt werden, mit dem wahren und durchschnittlichen Gewichte der darin enthaltenen Gegenstände in Uebereinsstimmung zu erhalten und nach Bedursniß zu vervollständigen.

Art. 3. Die jur Ausschlung bee bereinbarten Regulative erforberlichen weiteren Berfügungen werben bon ber Koniglich Sannoverschen Regierung erlassen, burfen jeboch ben Bestimmungen besselben und biese Staatsbettrage

nicht wiberfprechen.

Art. 4. Sollte bie Regierung eines Elb-Uferstaates burch eine Entscheibung bes Brunshauser Elbzollgerichts ihre vertragemelfigen Rechte beeintrachtigt finden, so bleibt es berselben vorbehalten, hierüber mit ber Koniglich San-

noverichen Regierung in Berhandlung ju treten.

Art. 5. Die Koniglich Sannoversche Regierung wird in Beziehung auf ben Brumshauser Zoll die Schifffahrt sammtlicher Elb-Uferstaaten ftets an allen Bortheilen und Begunstigungen Eheil nehmen lassen, welche in jener Beziehung der Schiffahrt der am meisten begunstigten Nationen durch Bertrag zugestanden worben sind oder kunftig zugestanden werden.

Es bezieht sich dieß jedoch, wie sich von selbst versteht, nicht auf die dem Binnenlandsgute in Binnenlandsfahrzeugen und dem handburgischen Burgers gute in Burgerschiffen zugestandenen oder kunftig zuzugestehenden Befreitunge.

und Erleichterungen.

Art. 6. Der Art. 15. ber Elbicifffahrts-Afte und fammtliche fruhere, biefem Bertrage und beffen Unlagen widerstreitenden Unfpruche und Rechtever-

haltniffe find hiermit aufgehoben.

Art. 7. Die Natificationen Dieses Vertrages werben gleichzeitig und in Berbindung mit benen zu der SchlußeAfte der zweiten Elbschifffahrts-Revisions-Kommission ertheilt und ausgewechselt werden.

Def

Deffen gur Urfunde ift Diefer Bertrag von den Bevollmachtigten unters zeichnet und unterfiegelt morben,

Go Geschehen, Dresben ben 13. April, Sintausend Achthundert Wier und Biergig.

- (L. S.) Rarl Friedrich Beinrich Albert Guftav Bendt.
- (L. S.) Eduard Ricolaus Ritter von Senneberg.
- (L. S.) Rarl Wehner.
- (L. S.) Dr. Otto Rarl Rrang Rlenge.
- (L. S.) Rarl Philipp Frande.
- (L. S.) Leopold Friedrich Seinrich 2Bendt.
- (L. S.) Auguft Ludwig von Behr.
- (L. S.) Dr. Beinrich Brehmer.
- (L. S.) Dr. Buftav Beinrid Rirdenpauer.

Der vorstehende Staats Vertrag ift von den sammtlichen Elb-Uferstaaten ratifigiret und die Auswechselung der Natifikations-Urkunden am 1. Oktober 1844. ju Oresden bewirkt worden.

# Regulativ

aber bie

Berhaltniffe bes Brunshaufer Bolles.

# S. 1.

# Eintritt ber Bollpflict. Carif.

Alle Waaren, welche in ber Auffahrt auf ber Elbe die goll-Linie passiren, welche sich von dem nordlichen Ufer der Schwinge-Mundung quer über die Elbe bis jum Hosseinischen Ufer unterhalb Hafeldorf erstreckt, unterliegen nach Maasgade des unter 1. beiliegenden Earlis der Bollpflicht, insofern sie nicht unter die im §. 2. aufgeführten Zollbefreiungen fallen.

Aufhebung ber Nebenabgaben.
Samburg erhobenen Geld und Natural Abgaben, einschließlich bes Koniglichen (Nr. 2001.)

Schiffsjolles und bes Auberzolls ber Stadt Stade, find für immer aufgehoben, und es sollen funftig Neben-Abgaben und Afzidenzien irgend einer Art von den Zollbehorden und Zollbeamten weber für sich, noch für Rechnung ber hannoverschen Staatskasse, noch für diejenige von Kommunen, Korporationen ober Drivaten ethoben werben.

Ausgenommen find hiervon nur die in ben \$\$. 7. und 12 ermahnten Schiffergebuhren und Rredit Brobifion, unter ben in jenen \$\$. angegebenen

Borquefebungen.

# §. 2.

# Bollbefreiungen.

Bon bem Brunshaufer Bolle follen folgende Begenftanbe befreiet fein:

1) Rurftenaut.

Dierunter begriffen find folde Gegenstande, welche nach Ausweis ber vorgezeigten Papiere personliches Sigenthum souverainer beutscher Farften, ihrer Gemahlinnen ober Familien, ober jum personlichen Bebrauche und zur Sofhaltung souverainer beutscher Farften ober ihrer Familien bestimmt find.

2) Samburgifdes Burgergut in Samburgifden Burger.

fdiffen unter folgenden Bestimmungen:

Jollfreies Samburgisches Burgergut ist soldes, welches einem oder mehren ber in ber Stadt Jamburg felbft wohnenben und berselben durch ben Burgereid verpflichteten Burger bei Passirung ber Zollelinie eigenthumlich zugehört und in einem Samburger Burgerschiffe oder, wenn diese wegen kontrairen Windes oder Seichtigkeit des Fahrwassers oder aus einem anderen Grunde die Jollstäte nicht mit ganger Ladung passiren kann, in einem binnenlichvischen Leichter-Fahrzeuge die Zoll-Linie passir, insofern der dochleine zugene Durger binnen vier Wochen nach Passirung der Zoll-Linie auf einen Burgereid unter obrigkeitsicher Beglaubigung versichert, daß das Gut bei Passirung der Zoll-Linie sollschie einen Würgereid unter obrigkeitsicher Beglaubigung versichert, daß das Gut bei Passirung der Zoll-Linie sein Eigenthum gewesen sei.

Die bisher gemachte Ausnahme, nach welcher Samburgisches Burgergut in solchen Jamburger Burgerschiffen, welche aus ber See nicht weiter als von Alt-Holland, von der Westlichte Jutlands ober von Helgoland bertommen, ju

verzollen war, ift aufgehoben.

Bittwen und minorenne Kinder verstorbener gollfreier Burger sollen, wenn fie ober ihre Ruratoren Die Geschafte fortseten, Die Rechte ihrer verftorbe-

nen Chemanner ober Bater genießen.

Der Umftand, daß ein gollfreier Samburgifder Burger Rommiffione., gattorei ober Speditions. Befdafte treibt, foll denfelben rucffichtlich feiner eigen nen Buter bon der Zollfreiheit nicht ausschließen. Diese erstrecht fich jedoch auf

Samburger Rommiffions, Saftoreis und Speditionsgut nicht.

Als hamburger Burgerschiff gilt ein foldes, welches laut bes, jahrlich auf vorgängig geleisteten Burgereid ausgestellten, Schiffspasses ganz das Eigenthum eines ober mehrer, durch den Burgereid verpflichteter, in der Stab hamburg selbst ober in der Vorstadt St. Pauli wohnender hamburgischer Burger ift und beffen Kapitain gleichfalls zu den auf den Burgereid verpflichteten Samburgifchen Burgern gehort, und entweder in der Stadt felbit, oder in der Borfladt St. Pauli, oder auf dem Schiffe im Samburger Safen wohnt,

Als gang im Sigenthume hamburgifder jollfreier Burger befindlich soll ein Schiff auch dann betrachtet werden, wenn neben solden Burgern andere, nicht zu den zollfreien Burgern gehörende, hamdurger Simohner oder Schukverwandte, nicht aber Fremde, einen Antheil, jedoch höchstens von der Uchtheilen, an der Rhedrei defielben besten. Auf das, in derartige oder andere Schisse vor auch folder hamdurgischer Einvohner und Schukverwandten erstreckt sich jedoch die Zollfreiheit eben so wenig, als auf dasjenige, welches einem außerhalb der Stadt selbst und namentlich in der Vorstadt St. Pauli wohnenden Burger oder einem im hamdurger haseit wohnenden Kapttain gehört.

Bei hamburgischen Grenlandsfahrern oder Mallfischsagern sollen bloße Einwohner hamburgs ober bortige Schuberrvandte zwar nicht allein, aber doch neben einem oder mehren hamburgischen Burgern, Mittheber, auch ein solcher Einwohner oder Schusverwandter, wenn er in hamburg selbst, in der Worstadt St. Pauli oder im hamburger Hafen wohnt, Schiffs-Kapitain sein durfen, ohne daß dadurch die Ladung, so weit dieselbe aus Mallfisch oder Robben. Speck oder Vatern, so wie eigeladenen, selbstgesangenen oder zugekausten

Rifden befteht, jollpflichtig wirb.

Wenn der Kapitain eines in See gegangenen Samburger Burgerschiffes fittebt, oder aus irgend einem Grunde seinen Posten verlassen muß und wahrend ber Reise ein Steuermann oder Sehschiffer in seine Stelle tritt, so geht das durch die sonst vorhandene Zollfteiheit der Ladung nicht verloren.

Die Einrichtung, zufolge welcher bei getheilten Abebereien jum Beweise bes hamburger Schiffe Eigenthums alle Mirtheber Die Schiffshaffe haben beichrebren muffen, ift babin mobifgirt, bag bie Schesseiltung Eines ber Riches

genügen foll.

Obgleich die Gultigkeit der Schiffspaffe auf ein Jahr beschankt ift, so son boch der Umfand, das etwa die Reife erst nach Ablauf jenes Jahres beendigt ift, die sonst begründete Zolfreicheit nicht ausschen, inssern nur binnen dier Wochen nach geschehener Passirung der Zolfelinie durch eine obrigkeitlich beglaubigte, eidliche Erklätung eines der Rheder bezeugt wird, daß die Rhederei, so wie dieselbe laut der obigen Begriffsbestimmung eines Jamburger Burgerschiffes beschaffen seyn muß, die zu jener Passirung sortdauernd bestanden habe.

3) Binnenlandegut, welches im Binnenlande in binnenlandifche Fahrzeuge verlaben ift und in diefen, mit Ursprungs- und Sinladungs-Befceinigungen verfehen, die Zoll-Linie passirt

Binnenlandsguter find alle Naturprodufte und gabrifate, welche im Landbrofleibegirte Stade, im Aerjogthume hostelin ober in der Stadt hamburg und deren Gebiete oder im Amte Rigebutel erzeugt worden sind, jedoch, was die Jabrifate betrifft, unter der Voraussehung, daß dieselben nicht in einer bloßen Bearbeitung überseischer Robstoffe, wie 3. 35. bei Sprup, Saback, Ehran, Zucker, Wein und ben im Binnenlande blos gebleichten, gefatbeten oder appretirten, überseischen Garnen oder Geweben, bestehen.

Binnenlandifche Einladungeplate find folde, welche unterhalb 3afrgang 1844. (Nr. 2308.)

ber Schwinge-Mundung am finten Elbufer, bis Eurhaden einschließlich, ober auf ben Elbinfeln, Neuwerf einschließlich, ober am rechten Elbufer und an der Welftiffe des Bervachtums Solftein, bis Bufum einschließlich, belagen find.

Binnentandifche Sahrzeuge find folde, welche an einem der beiden Stbufer, von hamburg und harburg abmatte bis Cuphaven und Neuwert oder an der Westrufte des Derzogthums Holstein, bis Busum einschließlich, ju hause gehoren und auf ihrer gahrt sewatts nicht weiter als die Cuphaven, Neuwert oder Busum binausgekommen sind.

Die Ursprungs-Beicheinigungen find von ber Obrigkeit bes Erzeugungsorres, die Einladungs-Beicheinigungen von der Obrigkeit, Hafen- ober Zollbehörde bes Einladungsorres auszustellen und beide in der Auffahrt beim

2Bachtichiffe abzugeben.

4) Burudgehende Buter, unter nachfolgenden Beftimmungen:

a. Guter, welche bei ihrer ersten Auffahrt ben Joll bereits getragen haben und in benfelben Schiffen, in welche sie der Bergellung verladen war een, strommisderwaftes und wiederum stromaufwaftes die Jollstäte passiene, find von der abermaligen Verzollung frei, insosen bei Passifirung des Wachtschiffes bei diesem, ober binnen vier Wochen nach jenem Zeitpunkt bei dem Ethyoll. Komtoire zu Hamburg, nachgewiesen wirt, daß jene Guter früher schon berrollt

und feitdem nicht wieder in Gee gemefen find.

b. Wein Schiffe, welche aus einem Elbhafen ausgelaufen waten, vor Erreichung eines außethalb der Elbe belegenen Infens entweder durch Sadario doer durch eingetretenen Froft, ungunftige Winde u. dergl. in der Fortschung ihrer Reise verhindert werden, so ist das in diesen Schiffen niedermaters und wegen des eingetretenen Hindernisses in denselben oder andveren Schiffen wieder aufwatets geschipte Gut joustret, insofern de Passirung des Wachschiffen wieder Grund der Rucktehr nachgewiesen und dem Konigsich Hannoverschen Elbzous-Komtoir zu Hamburg die Zurücksunft des Gutes vor Aussladung deffelben amgezeigt wird.

5) Strandgut,

a. aus Schiffen, welche aus einem Elbhafen oberhalb ber Boll-Linie abgegangen und vor Erreichung eines außerhalb ber Elbe belegenen Dafens geftrandet find, nachdem Die Joentitat der Guter und deren Strandung auf die sub 4. a. bezeichnete Weise nachgewiesen find;

b. insofern dasselbe erweislich ichon einmal verzollt war, ohne Rucksicht barauf, ob der Transport firemausiderts und stromniederwatet in demselben Kabrzeuge geschiehen war, jedoch unter der Bedingung einer, auf die sub 4. a. bezeichnete Weise beizubringenden Nachweisung der schon früher geschehenen

Bergollung.

6) Marttgut, unter folgenden Bestimmungen:

a. Alle nach Jahrmartten des sub 3. bezeichneten Binnenlandes auf binnenlandischen Jahrzeugen gesuhrten Gegenstände sind zollfrei, insofern über dieselichen eine spezielle schriftliche Octsaration und ein obrigkeitliches Zeugniß darwier, daß jene Gegenstände im Binnenlande eingeladen und zur Feilbietung auf einem oder mehren binnenlandichen Jahrmarten bestimmt sind, bei Pasirrung des Wachtschießes in der Aussachtschieden wird.

b. Alle nach Jahrmarften des unterhalb der Jollstatte belegenen Binnen- landes in binnenlandischen Fahrzeugen elbniederwarts geführten Gegenstände sind sollfrei, insosern fie in binnenlandischen Fahrzeugen elbaufwarts zurückgeführt werden und zu Brunshausen bei der Niedersahrt die zub a. erwähnten Deklarationen und Zeugnisse überreicht find, bei der Jurückführung aber die Wieder, einsabung im Binnenlande nachgewiesen worden ist.

7) Die in der Unlage II. aufgeführten Urtifel.

#### 5. 3.

# Legitimation ber Schiffe und Deflaration ihrer Labung.

Jeder Schiffer, mit alleiniger Ausnahme ber Binnenlandsfahrer unter ber im §. 5. sub 1. bezeichneten Voraussetzung, hat sich, sobald er elbauswattsfahrend die im §. 1. bezeichnete Zoll-Linie erreicht, über die Nationalirat feines Schiffes auszuweisen und bei den 30ll-Komtoiren zu Brunshausen durch Uledergabe samszuweisen und beddungspapiere und, so weit diese über die Labung ober über Ebeile derseiben nicht vorhanden sind, durch Uledergabe oder Anertennung schriftlicher Verzeichnisse seine gesammte Ladung in Gemäsheit des Latifs zu deflatten.

Die laut S. 5. bom Geben befreieten Schiffe haben Diefe Deflaration

bei m Roniglichen Bachtichiffe ju beschaffen.

#### . 4.

# Seten bor ber Bollftelle, Bifitation und Rontrole.

Die Verpflichtung der Schiffer jum Sehen oder Ankern vor der Schwinge und das Recht der Zollbehörde jur Bifitation der kabung, so wie die sonstigen Kontrole-Befugnisse der Koniglich Hannoverschen Regierung bleiben bestehen, so weit dieselben bisher bestanden haben und nicht durch dieses Regulativ mosdissitt find.

#### S. 5.

# Musnahmen babon.

Bon ber Berpflichtung jum Seben ober Antern bor ber Schwinge find befreit:

1) Binnenlandiche Fahrzeuge, welche sich als solche und ben Umstand, daß sie lediglich zollfreie Ladung subren, bei Passirung des Wachtschiffs durch ein von bielem aus bemerkares Zeichen kenntlich machen.

Dieselben haben jedoch die Ursprungs- und Einsadungs-Bescheinigungen, durch welche ibe Bollfreiheit des von ihnen gesührten Binnenlandsguts bedingt ift, in der Aufsahrt um Wachtschiffe abzugeben.

2) Die Schiffe aller Deutschen Bundesftaaten und anderer begunftig.

ter Mationen, infofern

2. beren gesammte jollpflichtige ladung in Hamburg, im Hannoverschen bis Harburg einschlieblich, in Altona oder an der Holsteinischen Ruste von Harfeldorf bis Ottenfen einschließlich, geloscht werden soll, und zwar

(Nr. 2503.) 78° a. was

a. was hamburg betrifft, unter Bezugnahme auf die wegen ber bortisgen Kontrole zwischen ben beiberfeitigen Regierungen vereinbarten, im S. 8. enthaltenen Bestimmungen.

B. mas die Sannoverichen Elbplate betrifft, unter Borbehalt ber wegen ber bortigen Kontrole von ber Konglich Sannoverichen Regierung

ju treffenden Unordnungen, und

7. mas Altena und die unterhalb beffeiben belegene holfteinische Elbfaste betrifft, unter der Voraussetzung, daß wegen der dortigen Kontrole eine Vereinbarung zwischen der Koniglich Dannoverschen und der Koniglich Dannichen Regierung, wie dies fur jest laut der im §. 9. enthaltenen Bestimmungen der Fall ist, besteht.

b, die Schiffe mit guten und ordentlichen Schiffes und Ladungspapieren perfeben find und biefe Papiere bei Paffirung Des Wactfchiffs an Diefes abs

geneben merben; auch

c. Den sub b. erwähnten Papieren eine Bersicherung hinjugesügt ift, welche ber Kapitain an Sidesstatt und bei Berlust ber Shre und des guten Leumunds datüber abzugeben hat, daß er, so biel er wisse und glaube, andere, als die in tiesen Papieren verzeichneten und die daneben etwa sonst deskarten Ladungsgegenstände nicht an Bord habe.

3) Diejenigen Schiffe, fur welche bas Sesten wegen Sturms ober Sisganges unthunlich ober gefahrlich ift, unter ber Vedingung jedoch, baß sofort nach ber Ankunft am Bestimmungsorte biese und bas eingetretene hindernis ber Inkerns bor ber Schwinge bem Chiefle Komtoir ju hamburg gemelbet

und glaubhaft nachgewiefen mirb.

Weitere Ausdehnungen Der Befreiungen vom Seten bleiben bem Ets moffen ber Koniglich hannoverschen Regierung überlaffen.

# 5. 6

# Retourfdeine.

Sammtliche Shiffe, mit Ausnahme ber Elb-Blufichiffe, welche lediglich jollfreies Out elbaufwarts geführt haben, muffen bei ihrer nachften Niederfahrt bem Roinglich hannoverschen Wachtschiffe bor Passirung beffelben einen sognannten Netourschein übergeben.

Der Retourschein ist ein Zeugniß darüber, daß fur die bei der lesten Aussahrt des Schiffs in dasselbe verladen gewesenen Waaren den Verpflichtungen wegen des Brunshauser Zolls genügt worden fep. Derselbe wird von dem Königlich Jannoverschen Elbzoll-Komtoir zu hamburg oder den sonst dazu von der Königlich Hannoverschen Regierung ermechtigten Behorden ausgestellt, nachdem die Aussalaungsverzeichnisse mit den Ladungspapieren und sonstigen Deklarationen derglichen und richtig befunden sind und der gebührende Zoll bezahlt oder freditirt worden ist.

#### S. 7.

Dulfeleiftungen bom Bachtichiffe.

Wenn bas Roniglich Sannoveriche Wachtichiff einem paffirenden Schiffe

auf beffen Anforderung ein Boot und Mannschaft stellt, um Personen, Legitimationen, Deklatacionen oder Retourscheine an das Zollbureau oder an das Bachtschiff zu befördern, so sind dafür die in der Ansage III. verzeichneten Gebuben zu entrichten.

Wenn ein Königlich Saunoversches Bachtschiff nicht ausliegen kann, so werben tie bemselben überwiesenen Geschafte in Beziehung auf Entgegennahme von Legitimationen, Deklarationen, Netourscheinen und Zahlungen in bem an der Schwinge der Elbe jundohl besennen Zollaebaude wahraenommen.

#### 6. 8

# Boll-Rontrole ju Samburg.

Ueber Die Berhaltniffe Der Boll-Kontrole ju hamburg ift zwischen ber Koniglich hannoverschen Regierung und bem Senate Der freien und Sanfe-

ftabt Samburg Rolgendes bereinbart.

a. Alle Schiffer haben sich bei ihrer Ankunft in Hamburg, bevor sie mit der Lichung beginnen, behuf Empfangnahme der Lichungsscheine bei dem dortigen Koniglich Sannoverschen Sidell Konntoir zu melden, auch diesem entweder gleichzeitig oder doch soch ofert, nachdem ihre etwa zu Brunshausen zurückgebliebenen Ladungspapiere bei dem Elhzoll Kontoir zu Hindurg einzegangen und ihnen zur Einsicht vorgelegt sind, ein vollständiges Werzeichnis der Ladungsgegenstande (Kontent-Acttel) zu überreichen.

b. Die Schiffs und Ladungspapiere über die, nach Samburg gehenben, zollpflichtigen Buter, für welche der Zoll nicht bereits zu Brunshausen bezahlt worden ift, werden nehft den Zolltechnungen, unverzüglich nach geschehener Auffellung der letztern, dem Koniglich Jannoverschen Scholle Komtoir in Samburg zugestellt, welches dem Schiglich Jannoverschen Schollen oder deren Sevollmächtigten deren Einsicht behuf Anfettigung der Kontent-Zettel zu ge-

ftatten und Diefelben gegen Erlegung bes Bolles auszuhandigen hat.

Werden vor geschichener Zahlung Des Zolles Die fraglichen Papiere ausgehandigt, so wird der Simpfanger derselben dadurch für den, von den betrefe fenden Gutern zu erlegenden Zoll nebst der etwa daneben zu zahlenden Provision (vergl. S. 12.) als Gelbsifchuldner mit Vorbehalt seines Regresse gegen den ursprünglichen Zollpflichtigen, zu haften verpflichtet.

c. Dem Ethjoll-Kontroleur ift eine genaue Beachtung ber Ausladung ber Schiffe, namentlich auch wenn folche in Gr. Pauli, unterhalb bes Sam-

burgifden Bollmachtichiffe, erfolgen follte, geftattet.

d. Ergiebt sich dabei der Verdacht einer Defraude oder einer die Zoll-Einnahme geschirdenden Ordnungswidrigkeit, so wird der Genat der freien und Hansestadt hamburg, auf Antrag des Königlich Hannoverschen Elbzoll-Kontroleurs, in dessen Gegenwart die verdächtigen Waarenkolli durch hamburgische Zollbeamte visitiren lassen.

e. Auch wird die Samburgische Behorde bei entstandenem Verdacht, auf Requisition des Eldzoll Kontroleure, auf die von dem Verdacht betroffenen Guter und — soweit dies nach der Samburgischen Gesetzebung zuldsiss ift — auch auf Schiffe Hamburgischer Angehörigen Arrest verfügen, über desse Keche (Kr. 2003.)

magiafeit indeffen biernachft bas tompetente Samburgifde Bericht ju erfen.

nen bat.

Die Samburgifde Beborbe mirb auf Berlangen bes Elbzoll-Contro. leurs bemfelben nicht nur Dienfame Rachrichten über einzelne Bergollungefalle, fondern auch Die Samburgifden Bolle und Kontent-Bettel jur Bergleichung mit ben Brunshaufer Bollrechnungen mittheilen. Dagegen werben Die Sannoverichen Elbzoll-Behorden ju Brunshaufen und Samburg ber Samburgifchen Boll-Behorbe auf Deren Berlangen Diensame Nachrichten über einzelne Bergollungsfalle aus ben Brunshaufer Bollregiftern mittheilen.

Sollte Samburg fein eigenes bermaliges Boll- und Rontrole-Spftem in bem Maage andern wollen, bag baburch die gegenwartige Wirksamfeit ber Brunshaufer Boll - Rontrole in Samburg aufgehoben ober gefcmacht merben fonnte, fo wird ber Genat fich mit Sannover über eine anderweitige genugenbe

Rontrole in Samburg fur ben Brunebaufer Boll bereinigen.

h. Der Roniglich Sannoveriche Elbjoll - Rontroleur ju Samburg foll befreit fenn :

a. von der Berpflichtung jur Erwerbung des Samburgifchen Burgerrechts und bon Leiftung Des Burgereides fur fich, fur Die bom Staate ihm beigeordneten Untergebenen und fur Die Dauernd in feinen Privatbienften ftebenben Behulfen, mogegen er und Diefe Untergebenen und Behulfen auch nicht berechtigt find, in ber Stadt Samburg und beren Bebiete Brundftude ju erwer-

ben und Sandel ju treiben;

B. bon Burgerpflichten, ale: Militarbienft, Bachtgelb und bergleichen perfonlichen Laften und Leiftungen, nicht weniger bon ftabtifchen Abgaben aller Art, mit Ausnahme ber indireften, fur fich und Die bei ihm mohnenden Ditglieder feiner Ramilie und Domeftifen, nicht weniger fur Die sub a. bezeichneten Untergebenen und Behulfen, infofern Diefe nicht burch fonftige befondere Begies bungen ju ber Stadt Samburg Diefer ju folden Laften, Leiftungen ober Abgaben berpflichtet find;

y. bon ber orbentlichen Ginquartierung;

8. bon ber flabtifchen Jurisdiftion und Polizei, in allen ben Dienft

bes Kontroleurs und feiner Untergebenen betreffenden Ungelegenheiten.

i. In Rriminal. und Polizei . Ungelegenheiten werben, infofern Diefe nicht eilig find, Die fladtifchen Berichtes und Polizeibeamten Die Bohnung Des Elbjoll-Kontroleure nur nach vorheriger Ungeige bei bem Roniglich Sannoverfchen Refibenten, infofern ein folder ju Samburg anwesend ift, betreten, in eiligen Sallen aber, in benen Die borberige Anzeige nicht thunlich ift, folde unverzuglich nachholen und in beiden gallen bem Refidenten, falls ein folder ju Damburg angestellt ift, bon ber Beranlaffung und bem 3mede Des Eintritts in Die Wohnung Des Elbzoll-Rontroleure Dadricht geben.

Perfonalarreft foll nur unter Bugiehung Des Refidenten, falls ein folder

in Samburg anwesend ift, gegen ben Elbjoll Rontroleur berfügt werben.

Rontrole ber in Solftein gelofchten Guter. Ueber die Kontrole der nach Altona und unterhalb deffelben an der Sols fteinischen Elbfufte bestimmten Schiffsladungen ift zwischen ben Konigliden Regierungen von hannover und Danemart bis auf Weiteres Rolgendes vereinbart,

- 1) Ueber die im Freihafen ju Altona ju löschenden Schiffstdungen, welche in der Auffahrt die Brunshaufer Zoll-Linie passirten, bat der Schiffstühren ein Verziechnis, welches sammen der Waarenempkander entdit, und unter welchem die Richtigkeit und Wollfahnigkeit des Indalungsorten und den Namen der Waarenempkanger enthalt, und unter welchem die Richtigkeit und Wollfahnigkeit des Indalungsorten und volligkande gestaut und die Verlust der Sche und guter Leumunds bezeugt wird, dem Koniglich Hannoverschen Zoll-Komtoite in Hamburg zusommen ju lassen, worauf Letzeres, nachdem es diese Ausladungsverziechnis mit den, am Wachtschiffe oder sonst der Jollestaration überzeichnis mit den, am Wachtschiffe oder sons bedie Verlagen, Papieren verglichen und sich von der Ersullung der Zollverdindsseiten überzeugt dat, den Retourschein, soweit derselbe nach S. 6. erforderlich ist, softer ertbeilt.
- 2) Alle Waaren, die aus einem Schiffe, welches eldauswatet die Jollkinie passitt hat, an der Holsteinischen Kuste unterhald des Kreihafens von Altona ausgeladen werden sollen, wird die Koniglich Adnische Regierung durch Ihre Zollbeamten in Beziehung auf den Brunshauser Zoll zehörig revoldren und darübet ein Verzeichnis, welches mit Ausnahme der zollstein Winnenlandsguter, deren summarische Angade genügen soll die Beziehung, den Indalt und die Quantität, den Sinladungsort und den Namen des Empfangers jedes einzelnen Kollo oder Baarenpostens enthalt und dessen Vollschaft dann noverschen Zoll-Komtoir in Hamburg zusommen lassen, worauf Leiteres dieses Verzeichnis mit dem beim Wachtchisse derzeichnis mit dem beim Wachtchisse oder sons behuf der Zollbestaation überreichten Papieren verzeiecht und, nachdem es sich von der Ersüllung der Zollverdichsteit überzeugt hat, den Netourschein, soweit derselbe nach §. G. erforderlich ist, sofort ertbeilt.

Binnenlandssahrern, welche solche Buter ausgeladen haben, die dem Brunshauser Zolle unterliegen, soll von den Koniglich Odnischen Zollbeamten ein beglaubigtes Duplikat biese Berzeichnisses ausgehändigt und letzteres beim Koniglich Hannoverschen Wachtschie, insosen es mit der bort abgegebenen Beflacation und geschehenen Berzollung übereinstimmt, statt des Ketourscheins

als genugend angenommen werden.

3) Sollte die Koniglich Sannoversche Zollbehorde, in gallen bringenden Berbachts einer begangenen Jollbefraude, über Waaren, welche zu Altona ober an einem andern Orte der Hollfeinischen Sielle oberhalb der Schwinge geloscht sind, weitere Auftldrungen von Seiten der Waarenempfanger zu haben wunschen, so werden die, falls sie Unterthanen Sr. Majestat bes Königs von Bammart sind, durch die Königth Odnische Kogiminalehoferde veranlagte werden, dieser ihre Original-Jakuren ober eine, von ihnen an Sidesstatt zu bekaftigende, Angabe über Substang und Quantitat der, mittelst eines bestimmten Schiffes an sie beforderten Waaren, behuf Mittheilung an die Königlich Sannoversche Zollbehorde vorzulegen.

(Nr. 2503.) S. 10.

#### S. 10.

# Bollberechnung.

Die Berechnung bes Bolles geschieht bon ber Bollbeborbe balbthunlichft, nach ber Reihefolge ber abgegebenen Deflarationen, porbehaltlich etwaiger Ausnahmen ju Gunften ber Dampfichiffe ober anderer, ber fcbleunigften Abfertigung bedürfender Sahrzeuge.

Die Ausfertigung ber Bollrechnungen erfolgt fofort nach beren Aufstellung.

#### S. 11.

# Grundide berfelben.

Die Berechnung ber Bollbetrage ift tarifmaßig auf ben Brund ber erfolgten Deflarationen und ber, jur Erganjung berfelben Dienenden Ladungspapiere porjunehmen.

Es Dienen Dabei folgende Grundfage jur Richtschnur.

1) Die Waarengattung ift nur infoweit nach generelleren Bezeichnungen ju bestimmen, ale aus ben Deflarationen und labungspapieren ober aus Den etwa por Paffirung Des Chiffs Dem Saupt - Bollbureau in Brunshaufen jugeftellten geeigneten Rachweifungen nicht fpeziellere Ungaben ju entnehmen find.

Die Nachholung einer fpezielleren Ungabe ber Bagrengattung unter Borgeigung Der Original . Saftura ober anderer glaubmurbiger Papiere fieht

bem Schiffsführer ober Wagrenempfanger ju:

a. binnen 14 Lagen nach Paffirung ber Boll-Linie, ohne Befchrantung. b. binnen ferneren 10 Wochen, infofern baburch ber Bollbetrag fur ben fraglichen Baarenpoften fich um mehr als 10 Prozent berminbert,

2) Das Bewicht ber Maaren wird bestimmt:

a, bei ben Artifeln, melde in Die Anlage IV, aufgenommen find, gleichpiel ob babei bas mahre Gemicht angegeben mitb ober nicht, nach ben in jener

Unlage aufgeführten feften Gagen,

b, bei allen übrigen Artiteln nach ben barüber in ben Deflarationen und Labungspapieren ober in ben etwa bor Paffirung bes Schiffs bem Saupt-Bollbureau ju Brunebaufen jugeftellten geeigneten Rachweifungen enthaltenen Ungaben und, inspreit Diefe Ungaben fehlen, nach ber pflichtmagigen Schatung ber Bollbehorbe.

Begen bas Resultat Diefer Schatung tann ber Schiffsführer ober Baarenempfanger reflamiren und Die Bugrundelegung Des mahren Bewichtes bei ber Bergollung verlangen, infofern er bei bem Elbjoll-Romtoir ju Samburg bas mabre Gewicht angiebt und burch Borgeigung ber Original Raftura ober anderer glaubmurbiger Papiere nachweifet. Es treten jedoch auch hierbei Die porftebend sub 1) a. und b. angegebenen Briften und Bedingungen ein.

3) Die Berechnung bes Bolles gefchieht nach bem Retto Bewichte, infofern biefes ober, neben Ungabe Des Brutto Bewichtes, Die wirfliche Thara

aus ben Labungspapieren erfichtlich ift.

Ift in ben Labungspapieren Das Brutto Bewicht als foldes bezeichnet

und dabei nicht zugleich das Netto-Bewicht ober die wirkliche Chara angegeben, fo werden fur Chara,

a. bei Baaren in Saden, Paden, Seronen, Ballen, Bunden und bergleichen 5 Prozent;

b. bei Baaren in Riften, Raften, Korben, gaffern und bergleichen 10 Prozent;

c. bei Sanfe, Leine, Rappe und Rubbl in Gaffern 15 Prozent, und

d. bei berpackten Erdwaaren und Hohlglas, sowie bei Thee und Indigo, insofern beibe Artikel in Oftindischen Originalverpackungen vortommen. 20 Vroeunt

bon bem Brutto : Bewichte abgejogen, und bas übrigbleibende als Retto-

Bewicht berechnet.

Ift in den Ladungspapieren ober in den etwa vor Passirung des Schiffes beim Haupt-Zollbareau ju Brunshausen übergebenen geeigneten Nachweisungen das Gewicht angegeben, ohne daß letztere als Brutto- oder Netto Bewicht bezeichnet ist, so wird dasselbe ohne weitere Reduktion als Netto-Gewicht angenommen.

Jehlt die Gewichtsangabe bei Passirung des Schiffes gang, so steht es dem Schiffer ober Waarenempsinger frei, bei der sub 22. b. ihm gestatteten Rachbelung derselben das wirkliche Nette. Gewicht zu Erunde zu legen.

4) Bei Berechnung des Jolles werden die Pjunde berjenigen Orte, an welchen die Maare eingelaben war, ohne Redultion ju Grunde gelegt, Großgewichte aber nach dem an dem Einladungsorte geltenden Berhaltiniffe, sowie folche fremde Berhoftsbenennungen, welche für Plunde dessenden Ortes teinen Maafftad geben, nach der sud V. angehangten Tabelle, auf Pfunde redugirt.

5) Bewichtequantitaten, welche nicht in 25 Pfund aufgeben, werden

ju einem Biertel Bentner und Bruchpfennige fur voll gerechnet.

# S. 12.

# Bezahlung bes Bolles.

Die Bejahlung Des Zolles geschieht bei Passirung ber jollpflichtigen Bater an bas Sibjoll Komtoir ju Brunshaufen sofort nach geschehener Aufestung ber Zollrechnung.

Ausgenommen hiervon find jedoch

1) die Ladungen Derjenigen Seeschiffe, welche vom Sehen befreit find. Far diese ift der Zoll binnen 14 Lagen nach geschehener Paffirung der Zollstätte zu bezahlen und zwar:

a. fur Diejenigen Ladungen, welche ju Damburg ober Altona gelofcht

merben, bei bem Roniglich Sannoverschen Elbzoll-Romtoir zu Samburg; b. fur Diejenigen, welche zu Sarburg gelofcht werben, bei ber bortigen

Bollfaffe:

c. fur die am linken Elbufer unterhalb Sarburgs und am rechten Elbufer unterhalb Altona's gelofchten jollpflichtigen Ladungen beim Elbyoll-Komtoir ju Brunshausen, oder einer an beffen Stelle etwa an der Schwinge ju errichtenden Jebungsftelle.

Ein langerer Rredit hangt von dem Ermessen der Jollbehorde ab. Für bieienigen Zollbeträge, welche nicht binnen 14 Tagen bezahlt werden, ist, gleichseiel ob ein langerer Kredit ausdrücklich bewilligt wurde, oder nicht, neben dem ursprünglichen Jollbetrage eine Provision, welche 2 Prozent des letztern beträgt, zu erlegen. Hierbei ist vorausgeseht, daß die Zollrechnung spatestens acht Tage nach Passirung der Zoll-Linie beim Elhzoll-Komtoir zu Hamburg zur Aushändigung bereit liege, widrigensalls die vierzehntägige Frist erst von dieser Aushändigung an zu berechnen ist.

2) Kur die in binnenlandische Glußschiffe verladenen Waaren ist der Zoll sofort bei der Aufsahrt, insoweit nicht ein Kredit — wosit Provision nicht berechnet werben foll — gegeben wird, und zwar beim Koniglich Hanno-

berichen Bachtidiffe ju erlegen.

#### S. 13.

# Mungforte.

Die Bezahlung des Zolls geschieht in groben Mungsorten des Wiersgehnthalersuses und bei Betragen, welche nicht in ? Thaler aufgehen, in Hannvoerscher Scheidemunge.

### S. 14.

# Reflamationen.

Reflamationen wegen ju hoher Zollanfabe, außer ben gallen bes \$. 11. Dr. 1. v. b. und 2. b., tonnen binnen Jahresfrift nach Paffirung ber Zollftelle bei bem Sthioll - Komtoir ju Hamburg angebracht, fpater aber nicht mehr er-hoben werben.

# Befdmerben gegen Bollverfügungen.

Beschwerden über Berfügungen und Maagregeln der Lokal Zollbehörden und über das Benehmen der Zollbeamten konnen an die oberste Zollberwaltungsbehörde und in hochster Instanz an das Königliche Finanzminufterium zu hannober gerichtet werden.

#### S. 15.

# Elbjollgericht.

Die Untersuchung und Bestrafung ber, in Beziehung auf den Grunshauser Boll begangenen, Defrauden und Ordnungswidrigkeiten geschieht Durch Das Königlich Sannoversche Elbzollgericht, welches zu Stade oder Sarburg seinen Sig haben und mit wenigstens drei, zum Richteramt beschigten, Personen beseit sein muß.

Ueber Das Berfahren bei Diesem Gerichte wird Die Koniglich Sannoversche Regierung spateilens bei Aussuhrung Dieses Regulativs eine Berordnung publigiren, in wolcher fosgende Grundlase festqubalten find:

Das Verfahren foll möglichft furz und summarisch fein.

Auf erhobene Anzeige lader Das Elbzollgericht den Denunziaten, unter

Bezeichnung bes angeschulbigten Zollvergehens und bes gestellten Strafantrages, zu einem Termine vor, um sich in Person ober durch einen Bevollmichtigten auf die Denunziation zu erklaten, unter der Verwarnung, daß, wenn et dieß unterläft, er des ihm angeschulbigten Zollvergehens fur geständig angenommen und demgemäß verurtheilt werden wird.

Gegen Erkenntniffe bes Elbzollgerichts fieht sowohl bem Denungiaten als bem Denungianten ber Refurs an eine hobere Inftang, nach Maghgabe ber

Sannoverichen Landesgesetzgebung offen.

Die Gebuhren Des Elbzollgerichts follen nach Anleitung ber, in bem Roniglich Sannoverschen Gesete über Die Ein-, Aus- und Durchgangsabgaben bom 21 April 1835 angenommenen, Sate regulirt werden.

Die Berfügungen ber Refursbehorbe erfolgen gebuhrenfrei.

Die Projeftoften hat der Denungiat zu tragen, wenn er ju der Denungiation, gleichbief ob durch Defraude oder durch Ordnungewidrigkeit, Anlag gegeben hat.

Bar die Denungiation unbegrundet, fo hat die Zollbehorde, war jene frivol, fo hat, unter subsidiarischer Berpflichtung der Zollbehorde, der Denungiant die Kosten zu tragen.

#### S. 16.

# Gubmiffionen.

Der Denungiat kann einem ferneten jollgerichtlichen Verfahren jederzeit baburch entgehen, baß er bem Strafantrage fich unterwirft und die beantragte Strafe nebst ben etwaigen Zollrudfianden, Schaben und bereits aufgelaufenen

Roften erlegt.

Dabei ift der Strafantrag von der jur Entgegennahme der Submiffion ermächtigten Behorde nach Magsgabe des S. 18. unter billiger Beruckstotigung der Umstande aufzustellen und, falls derseibe schon vorber beim Elbzollgerichte angebracht war, nach Magsgabe des S. 18. unter billiger Berucksichtigung der Umstande zu berichtigen.

Die Submission kann geschehen bei bem Elbzollgerichte, bei bem Elbzoll. Komtoir ju hamburg ober bei ben außerbem ju beren Entgegennahme von ber

Roniglich Sannoveriden Regierung ermachtigten Beborben.

Es muß Daruber ein Protofoll unter Mitunterzeichnung Des Gubmittensten aufgenommen werben.

# 5. 17.

# Rechtshulfe.

Die Gerichtsbehörden sammtlicher Elb-Uferftaaten werden, innerhalb ihrer Gerichtsbegirte, auf Requisition bes im s. 15. beziechneten Koniglich Sannoverschen Elbsolgeriches, beffen Werfigungen infinuten, besten beffen Ertenntnise vollen strenntnise vollen frementule vollen ftreden und sowohl Denungigten, als Zeugen und Sadverständige vernehmen.

Dieselben werben auf Antrag ber Roniglich Sannoverschen Bollbeborde, unter ben burch die Landesgeselsgebungen bestimmten formen und Bobingungen, auf Waaren, welche fur Boll, Strafe, Schaben ober Rosten verhaftet sind, (bergl. 8. 19.) Beschlag legen.

(Nr. 2503.)

Die in allen Diesen Beziehungen mit ber freien Stadt hamburg laut 5. 8. getroffenen besonderen Berabredungen werden burch Obiges nicht abgeandert.

### S. 18.

# 3oll. Strafbestimmungen.

Wer durch eine Handlung oder Unterlassung die Zollgesetze übertritt, macht sich eines Zollvergebens schuldig. Daffelbe besteht entweder in einer Defraube ober in einem Ordnungssehler. Zene zieht die Strase der Zolldefraude, bieser eine Ordnungsstrase nach sich. Für die Anwendung dieser Strasen geleten folgende Grundssebe:

1) Jebe Sandlung ober Unterlaffung, welche eine Verkurzung ber Zollkaffe zur Folge gehabt hat ober zur Folge gehabt haben murbe, wenn bas Zollvergehen unentbedt geblieben ware, ist als Zollbefraude zu betrachten und zu bestrafen.

Rach diesem Grundsage ift namentlich berjenige, welcher es unierläßt, jollofiichtige Gegenstände ju bestarten, ober wer unrichtige Deflactationen und unrichtige Ungaben macht, welche geeignet sind, ber 30llafie bie 30llgefüle gang ober jum Theil zu entziehen, mit der Strase der Zolldeftunde ju belegen.

2) Die Strafe der Zolldefraude foll in einer Gelbbuge bestehen, welche bem gehnfachen Betrage berjenigen Zollabgabe gleichkommt, um welche die Zolltaffe verfurzt ift oder im Falle der Nichtentderfung wurde verfurzt worden fein.

- Sind Diejenigen Gegenstande, mit welchen eine Defraude begangen ift, nach Menge und Beschaffenheit nicht genügend zu ermitteln und kann baber bet Betrag bes befraudirten Zolles mit Bestimmtheit nicht berechnet werden, so hat das Gericht ben muthmaslichen Betrag des Zolles, nach Einholung des Gutachtens von Sachverstandigen, zu bestimmen.
- 3) Ergeben die Umftande, daß eine Zollverfurzung nicht beabsichtigt ift, ober bag durch die Handlung ober Unterlaffung des Kontravententen eine Bereftrzung der Zollfaffe nicht hat Statt finden konnen, so soll nur eine Ordnungs ftrafe erkannt werden.
- 4) Wenn Gegenstande, welche bei ber Zollftelle zu Brunshausen entweber gar nicht ober unrichtig beklariet sind, binnen 14 Tagen nach beren Ankunft am Bestimmungsorte einer Koniglich hannoverschen Zollfontrole zur Verzollung gehorig angemelbet werden, so soll nur der einsache Zoll erhoben, eine Strafe inden nicht erkannt werden.

Bei ben, unter Nr. 8. lit. b. und c. im gegenwartigen S. ermahnten, unter erschwerenden Umftanden verüben Bergeben kommt Die vorstehende Be-

ftimmung nicht jur Unwendung.

Auch fest eine gangliche Befreiung von der Strafe voraus, daß das Zollvergehen dem Koniglich Hannoverschen Elbzollgerichte nicht schon fruher zur Anzeige gebracht war.

5) Wegen einer unrichtigen Deflaration, durch welche der Zollbetrag fur einen und benselben Waarenposten um weniger als 5 Prozent verkurgt ift, foll, wenn keine absichtliche Defraude vorliegt, nicht die Strafe der Defraude, son bern

dern nur eine Ordnungestrafe erkannt werden, welche die Salfte des burch die

Unrichtigfeit gefahrbeten Bollbetrages nicht überfteigt.

6) Wenn die Zollgefalle gwar nicht verkurt find und nicht haben verkurt werden tonnen, aber andere Borschiften, welche die Sicherung der Bollgerechtsame oder die Aufrechthaltung der Ordnung des Zollwesens bezwecken, durch Sandlungen oder Unterlassungen übertreten werden; so ift eine Ordnungsstrafe berwirft.

Die Ordnungeftrafen follen betragen:

bei minder erheblichen Ordnungewidrigfeiten . . 1 bis 50 Ehlt.,

bei großeren . . . . . . . . . . . . . . . . . . 50 , 200

7) Das Zollgericht hat, insofern nicht besondere Vorschriften in den folgenden Bestimmungen getroffen worden find, ju ermessen, ob eine begangene Ordnungswiddigseit zu den minder etheblichen oder zu den größeren Zollvergeben zu rechnen ist.

8) Bu ben mit einer Strafe bon bo bis 200 Ehlen. ju ahnenden Boll-

vergeben follen namentlich gegable merben:

a) jede thatliche Widerfesichkeit ober thatliche Beleidigung ber im Dienste begriffenen Koniglich Sannoverschen Zollbeamten oder der in Deren Auftrage bei Dienstbertichtungen behulflichen Personen;

b) Die Unfertigung oder Benugung falfcher ober berfalfchter Dofumente

und Papiere;

c) jebe eibliche ober an Sibes Statt abgegebene, unmahre Versicherung und die Benugung von Dokumenten ze, welche auf ben Grund solcher unrichtegen eiblichen ober an Sibes Statt gegebenen Versicherungen ausgestellt worden find.

9) Ordnungestrafen von 1 bis 50 Ehlen, find inebefondere in folgenden

Gallen ju erfennen:

a) wenn Schiffe die Zollftelle ju Brunshausen vorbeisahren, ohne sich ordnungsmaffig zu melben und zu legitimiren; ober wenn Schiffe, welche zum Seigen verpflichtet find, diese unterlassen, welchen Galls unter besonders erichtverenden Umfidnden die Strafe bis zu 100 Chalern gesteigert werden kann;

b) wenn ben, in Ausübung ihres Dienstes befindlichen, Koniglich Sannoverschen Zollbeamten ober ben, in ihrem Austrage bei Dienstverrichnungen bebulifichen, Versonen, Beleibigungen ohne binnutretende Ebattichteit zugestart

merden:

e) wenn nach geschehener Anmeldung und erfolgter Absertigung zu Brunshausen vor Erreichung des Bestimmungsortes Waaren aus dem Schisse entrladen werden, ohne daß die geschehene Entsadung dinnen 24 Stunden nach der Anfunst des Schisses oder Waaren an dem Bestimmungsorte, und, det geschehener Ueberladung in das, das Hauptschiff zu dessen Bestimmungsorte der gleitende oder ihm vorausgehende oder dahm solgende Leichterschiff, vor der Entlöschung des einen und des andern, einer Königlich Hannoverschen Zollkontrole angemeldet wird;

d) wenn am Bestimmungeorte ber Anfang mit bem Lofchen ber Maaren gemacht wird, ohne bag ber Lofchichein, insofern berfelbe nach Diesem Regulativ

erforberlich mar, erbeten und ertheilt worden ift;

e) wam

e) wenn Schiffe auf ihrer Rudtehr die Zollftelle ju Brunshaufen vorbeisegeln, ohne den Retourschein, insofern derselbe nach diesem Regulativ erforderlich war, abzugeben.

In den unter a. und e. bezeichneten gallen wird die Strafe durch die Nachweisung aufgehoben, daß Sturm, Giegang ober ahnliche hinderniffe die Erful-

lung ber ordnungsmaßigen Berpflichtung unmöglich gemacht baben.

10) Das Jollgericht hat die Erofe der ju erkennenden Ordnungsstrafen — innerhalb der in diesem s. vorgeschriebenen Grenzen — nach der Wichtigkeit des Falles, nach der Erofe des Schiffes und der in Frage kommenden Waarenquantidten, nach dem Grade und der Dauer der Widerssichfeit, vorzugsweise aber danach zu bemessen, ob die Ordnungswidrigkeit wegen eines entschuldbaren Jrrthums, aus Jahrlassigieit, oder aus Vorsat begangen wurde.

11) Die Strafen Der Defraude und Die verwirkten Ordnungestrafen find, infofern Die faktischen Boraussetungen, auf welchen Die Strafbestimmun-

gen beruben, gleichzeitig eintreten, nebeneingnber ju erfennen.

Begen unterlaffener ober unrichtiger Deklaration foll indeffen neben ber Strafe ber Bollbefraube eine weitere Ordnungsstrafe nicht erkannt wer-

ben fonnen.

12) Wenn Jemand eines Zollvergehens der nämlichen Art nach erfolgeter Bestrafung sich wiederholt schwidig macht, so soll bie nach dem Obigen aufzulegende Strase im ersten Wiederholungsfalle um die Halte, im zweiten um das Bange, im britten um das Doppelte u. s. w. erhöhet werden.

13) Reben Der Strafe Der Defraude ift jedesmal Der verfurzte einfache

Boll ju erlegen.

14) Wenn das Zollvergehen durch eine Handlung begangen oder von einer Handlung begleitet ist, welche nach den Bestimmungen anderer Strafsgesehe mit einer frimincilen oder mit einer sonstigen Strass geahndet werden soll, oder wenn durch jene Handlung ein zivilrechtlicher Anspruch begründet ist, so schliebt das Verfahren vor dem Zollgerichte oder die erkannte Zollskrasse ein weiteres Verschen nor dem übrigens kompetenten Gerichte nicht aus.

15) Saben Mehre als Miturbeber, Gehulfen ober Begunftiger an einem Zollvergerben Ebeil genommen, so ist gegen jeden Theilnehmer eine, der Beilnahme an dem Bergeben entsprechende Strafe zu erkennen. Ein Gleiches soll auch gegen biejenigen eintreten, welche an den Vortbeilen eines begangenen

Bollvergehens miffentlich Theil genommen haben.

Die Strafe der Defraude (Dr. 2.) foll indef in jedem einzelnen Salle

nur einmal erfannt werben.

16) Wenn binnen einem Jahre, von dem Zeipunkte an gerechnet, an welchem das Zollvergeben begangen wurde, eine Denunziation bei dem Gollgericht nicht eingereicht ift, so foll eine Bestraumg schere nicht einfreten.

### \$. 19.

# Saftungeverbindlichfeit.

Bur Boll, Strafen, Schaben und Roften haften, außer bem Berurtheilten, auch bas Schiff und Diejenigen Baaren, in Unfebung beren ein Bollver- geben

geben begangen ift, lettere jedoch nur, fo lange fich Diefelben im Bermahrfam ober Gigenthum Des Schiffers ober erften Empfangers befinden. Rur Die Strafe bes Ructfalls (vergl. S. 18. Dr. 12), infofern Diefer nicht bem Eigenthumer ober Empfanger ber Baare jur laft fallt, haftet lettere nicht.

Schiff und Baaren werden Durch Bestellung genugenber Gicherheit

von Diefer Daftverbindlichfeit frei.

Der Schiffer und Die Eigenthumer ber Baaren haften fur Die Sand. lungen berjenigen Perfonen, beren fie fich in Beziehung auf ihre Berpflichtungen

gegen ben Boll bebient haben.

Soweit Mehrere megen eines Bollvergebens verurtheilt find, fieht es ber Bollverwaltung frei, ihre Unfpruche gegen Einzelne berfelben nach ihrer Bahl

ju perfolgen.

Denjenigen, welche in Rolge einer Safrungeverbindlichfeit Strafen und Roften fur Undere ju erlegen haben, bleibt Der Regreß gegen ben ober Die eigentlichen Schuldigen porbehalten.

# Brunshauser Zoll Taris.

# Uebersicht

# Tarifpositionen.

- 1) Blei und Bleimaaren;
- 2) Blumengwiebeln; 3) Brennmaterialien;
- 4) Bud., Runft. und Mufitalienhandels . Begenfiande;

5) Burftenbinder, und Giebmachermaaren;

- 6) Cicorienmurgeln, trocfne;
- 7) Colonials, Materials und Conditoreimagren:

A. Cacao und Cacaofabrifate; B. Caffee und Caffeefurrogate;

- C. Conditoreis und Delicateffenwaaren;
- D. Getrante (funftlich bereitete);

- E. Gewurze; F. Mehlige Substanzen;
- G. Gubfruchte, auch Schaalen und Rerne berfelben:
- H. Sprop;
- Tabat und Tabatefabrifate; I.
- K. Thee;
- L. Bucfer;
- 8) Drogueries, Apothefere und Farbemaaren, auch andere ahnliche Robftoffe und gabrifate;
- 9) Gifen und Stahl, und Baaren baraus;
- 10) Erben und Erje;
- 11) Erbenmagren:
- 12) Bebern;
- 13) Relle und Saute:
  - A. Saute jur Leberbereitung:
  - B. Belle (behaarte) jur Pelgwertbereitung;
- 14) Bifde und Schaalthiere:
- 15) Bleifc, Calg und Rett; 16) Gartenfruchte (Dbft zc.);
- 17) Betraide und Sulfenfruchte;

18) Glas

- 18) Blas und Glasmaaren: 19) Bold, Gilber und Dlatina: 20) Saare und Maaren baraus:
- 21) holy und Solzwaaren;
- 22) Sopfen;
- 23) Sorn- und Knochenwaaren;
- 24) Inftrumente; 25) Karden oder Weberbifteln;
- 26) Rupfer, auch Meffing und ahnliche Metallgemifche, und Baaren baraus; 27) Rurje Baaren, Quincaillerier, Galanterier, Bijouteriemaaren ic.;
- 28) Landwirthichaftliche Erzeugniffe ber Wiehzucht und Bienenzucht;
- 29) Leber, Lebermaaren, und abnliche Rabrifate:
- 30) Lichte:
- 31) Mafdinen, Mafdinentheile und Mobelle:
- 32) Metalle (anderwarts nicht genannte);
- 33) Muhlenfabrifate und Badwert; 34) Raturalien und Untiquitaten;
- 35) Del:
- 36) Davier und Pappe, und Maaren baraus;
- 37) Dech und Theer ac.;
- 38) Delamert (fertige Rurichnerarbeit);
- 39) Galg und Galpeter;
- 40) Saamen;
- 41) Geife;
- 42) Spinnmaterialien, Befpinnfte und Bewebe:
  - Spinnmaterialien; A.
  - B. Geilerarbeit: C. Garn und Zwirn;
  - D. Zeugwaaren (incl. Rleibungeftucke und Wafche);
- 43) Steinmaaren;
- 44) Stroh, Rohr, Baft ac., und Baaren baraus;
- 45) Badsmaaren:
- 46) Bint und Bintmaaren;
- 47) Binn und Binnmagren.

Rr. ber Position.	Benennungen ber Waaren.	Sergot I		Usay m ir.Fuße gGr. Pi
1.	A. Blei in Bloden, Mulben, Rollen, Platten R., und altes Blei, auch Glatte  B. Bleiwaaren (fertige), als Refiel, Röbren, Schrot R., auch Staniol, Schriftziegerarbeit, ingl.	100 U.	-	- 1
	lactirte Bleimaaren	do.	-	1 -
2.	Blumenzwiebeln	do.	_	5 -
3.	Brenumaterialien, folgende: Holfs, Steins und Braunfohlen; Koaks, Kar- bolein	do.	-	- 1
4.	Buch:, Runft: und Mufikalienhandele: Ge- genftande: gebrudte Bucher und Schriften; Gemalde; Land- farten; auch Kalenber und Spielfarten; ingl. ge- brudte, gestochene ober lithographirte Noten	do.	۸.	5-
5.	Burftenbinder: und Giebmacherwaaren	do.	l –	1
6.	Cichorienwurgeln, trodne	do.	-	-
	Unmert. Frifche Cicorienwurgeln, f. im Ber- geichniß ber gollfreien Gegenftanbe s. m. 5.			
7.	Colonial, Material u. Ronditoreiwaaren:		1	
	A. Cafao und Cafaofabrifate:  a) Cafao (in Bohnen oder gemahlen)  b) Cacaofabrifate: Cacaobutter, Cacaomaffe,	do.	-	1
	Chocolabe	do.	<b> </b> -	5 -
	B. Caffee, auch Caffeesurrogate aller Art C. Conditorei, und Delitatessennaaren: a) Confituren, eingemachte Früchte, Jut- terwert n.; auch Caviar, sabrigirter Senf, Tafelbouillon, und andere nicht anderwarts	do.		1
	genannte Gegenftande bes feineren Tafelgenusses nuffes b Eitronat (Gebro, Succade) D. Getranke (funftlich bereitete): a) alle nicht niedriger tarifirte, namentlich: Bier und Meth; Branntwein jeder Art (Atrak,		Ξ	5 -

Rr. ber Position.	Benennungen ber Waaren.	Maaß- fiab ber Berzol- lung.		_	aße.
	Rum, Genever, Sprit 20.); Bein, Moft und Cyber 20	100 U.	=	_	6 2
	E. Gewürze:  a) alle nicht niedriger belegte Gewürze und Spezeriwaaren, z. B. Canehl, Cardamom, Cassia cariophyllata (Rellenzimmt), Safran, Vamille b) Lorbeern und Lorbeerblätter c) Ingber d) Pfeffer und Piment e) Cassia lignea, Caffiablumen, Sternanis und weißer Jimmt (Canella alba)	do. do. do. do.		1 1 2	6
	g) Macis und Muskatnuffe.  F. Mehlige Substanzen: a) nicht niedriger tarifitte, 3. B. Sago, Cafs save oder Tapiola, Arrowroot b) ungeschätter Aeis (paddy) c) Reis, geschätter, und Reismehl Anmerk. Graupen, Gries, Grüße, Ress, Aubeln rc., f. Vol. 33.	do. do. do. do.		4	6 3 4
	G. Subfrüchte, auch Schaalen und Kerne berfelben:  a) alle nicht ausbrudlich mit einem bobern Bollfap belegte, namentlich: Apfelfinen, Kaftanien, Titonen, Datteln, Granaten, Johannisbrod ober Caroba, Pfirfichferne, Piftagien x.; auch Schaalen von Eitronen, Granaten, Pomerangen und anderen Subfrüchen.  b) Korintben, Rosinen und Feigen, auch geröftete Feigen  c) Kapern, Manbeln und Dliven.	do. do. do.	- - -		4 6 6
	H. Sprop, auch Kartoffelfprop und Runtelrüben- melaffe	do.	_	_	3
(Nr. 2	I. Tabak und Tabaksfabrikate:  a) Tabak in Blättern, Stengeln und Röpfen, auch Tabaksmehl und Tabaksabkälle  803.)	do.	_	_	6

Dostition.	Benennungen der Waaren.	Maaß- fab ber Bergol- lung.	im		
	b) Tabatsfabritate:  a) Rauchtabat in Rollen, ingl. geferbter, gesichnittener ze., auch Schnupftabat (Rape und Karotten)  B) Cigarren  K. Thee, auch Theestaub  L. Zucker:  a) Brods ober Hutzuder, Cassonabe, weißer gestoßener Zuder, Farin, Bastern, Lumpenzuder ze.  b) Rohauder ze.	100 tl. do. do. do.	=======================================	1 — 5 — 5 —	
8.	Orogneries, Apothekers und Farbewaaren, auch andere ähnliche Mohftoffe und Fabri- kate:				
	A. alle nicht unter B. bis K. einschließlich genannte, namentlich Copaivae - und Mustat Balfam; Bernflein; Dinte; getrodnete Krauter, Pflan- zen, Bluthen, Wurzeln z.; Krautertabat und Krauterthee; Spermaceti; Stearin z.	do.	_	1 6	
	B. Cocoenuffe; Bein-, Elfenbein-, Rnocen-, Roh- len- und Lampen-Schwarz; Sobaholg; Bitriol- ftein; Hard, gewöhnliches, Galipot und Colo- pbonium	do.	_	_ 1	
	C. Gelbe und Blauholg; Bitriol; Bachholder-	do.		_ 2	
	D. Alaun; Braunroth (Englische, Hollandische, Preußische und Venetianischendt, Colcothar und Caput mortuum); islandisches Moos; Quer- citron; Schwesel; Soda; Sumach; Vitrioldl (Schweselkarre)	do.		3	
	E. Catechu over Japanische Erde; Eureume; Roth- holz; Salzsaure; Sassafrasholz; Schwefel- hlumen	do.		4	
	F. Bleiweiß, Bleigelb, Mennige und andere Blei- farben; Chlorfalf, trodner und fluffiger; Eitro- nen: und Limonensaft; Drusene, Potte und Baid-Alde: Joen und Hornspigen; Knop- petn ober Ederboppern; Mineralwasser; Suß-				

Rr. ber Pofition.	Benennungen ber Baaren.	Maaß- flab ber Bergol- lung.	14T6	Ufat im Ir. Fuße. gBr. Pf.
1	holy; Eerpentin; Ehran, ingl. Wallfisch und Robbenspeck; Waid und Wau  G. Aloë und Aloëblätter; Chinarinde; Flohsaa- men (semen psyllis); Lack (Körner., Stock., Schellach) und Firnis; Lakrizensakt, Leim; Or- lange, Melmuter, Schoolski	100 H.	-	- 6
1	leans; Perlmutter; Salmiaf; Salpetersaure und Scheidewasser; Sodasaure; Camarinden; Lonkabohnen; Weinstein aller Art	do,		
	H. Farbeholg-Ertrafte und Grunfpan	do.	_	1 -
	I. Cauthouc ober Gummi elasticum; Fischbein (auch gerissens und Fischbeinftäbe); Braunschweiger und Bremer Grun; Lackfarben; Manna;	do.	_	2
	Sennesblätter K. Balfam aller Art, mit Ausnahme von Copaivae- und Mustatbalfam; feine Blaufarben, nämlich: Berg., Berliners, Englischblau, Schmalte; Cam- phor; Carmin; Ehromgelb, Ehromarun und	do.	-	3 -
	andere Chromfarben; Cochenille; Elfenbein; In-	15		
	digo; Moschus over Zibeth; Rhabarber; Schildpatt; Lusche; Zinnober	do.	-	5 —
	2) frijde Pflangen, Kräuter, Blüthen, Wurzeln zc., f. im Berzeichnig ber zollfreien Gegenflände. 3) Karbenerben (Kreibe, Ofer zc.), f. Pof. 10.	,		
9.	Gifen und Stahl, und Baaren baraus:			
	A. Gifen und Stabl:			
	a) gefdmiedetes, gegoffenes und gewalztes Gifen in Staben, Bleden, Platten ic.; besgl.			
	Luppeneisen, Eisenbahnschienen; auch Roh- und Eement, Gust- und raffinirter Stabt; ferner Rabkrangeisen; ingl. Eisen, welches zu groben Bestandtheilen von Raschienen und Wagen (Kurbeln, Achsen ic.) roh vorgeschmiedet ist. b) Robeisen aller Art und altes Brucheisen. c) Weißblech (tin plates)	do. do. do.		
	B. Eifen- und Stahlmaaren:			
(2)	a) dirurgifde Instrumente, Defferfdmies			

Dofftion.	Benennungen ber Baaren.				ıße
	bewaaren, Schwerdtseger, und Büchsen- macherabeit, Nadeln, Nadlerwaaren und andere seine Eisenkramwaare (Cutlery, Hard- ware, Ironmongerie 1:.), auch Waaren von Eisenblech	100 ස. do.	_	2	3
10.	ftellen, Fensterstangen, heizapparate und Gestelle bazu, heugabeln, Dufeisen, Ketten (ercl. ber Anferten), Kisten, Kutche und Wagenschern, Sägen, Schaufeln, Schraubstöde und Schraubstolzen, Sensen, Schoeln, Striegel, Strobmesser, Thuren und Thurbeschiage, Naffeleisen, Judermesser (Negerhauer) ze.; auch gesgesten und geschmeten und geschmeten Wägel und Knöpfe Unmert. Maschinen wor Eine, f. 96. 31.  Erben und Erze, alle nicht anderwarts genannte,	do.	_	1	
11.	namentlich:  (Erben:) Bimflein; Farbenerben (Bolus, Kreibe, Ofer, Rothflein, Sienaerbe v.); Porgellan- und Zuderbädererbe; Talf; Töpferthon und Pfeisenerbe; Balfererbe und bergl. mehr; ferner:  (Erze:) Auripigment und andere Arseniserze; Bleiglanz und andere Bleierze; Blutftein; Braunstein; Galmeistein; Eraunstein; Galmeistein; Ermarill und Tripel (sowohl roh als gemablen); Bassersteil und Eripel (sowohl roh als gemablen); Bassersteil und Ergel, Ehm, Mergel, Sand, ingl. Robaliseis und Schaden von Erzen, s. im Berzeichnis der zollfreien Gegenstände.  Erdenwaaren:  A. alle nicht böber oder niedriger taristre, nament-	do.	_		

Rr. ber Position.	Benennungen ber Baaren-	Maaß= ftab ber Berzol= lung.	~	-	aße
	pfeifen, Gips, und Meerschaum Arbeisten ze.	100 H	-	_	6
	B. gemeines Töpfergut aller Art, Schmelztiegel und Knider	do.	_		3
	C. Porzellan	do.	-	5	_
12.	Febern: gewöhnliche Bettfebern, auch Dunen und Eiberbunen, ingl. Feberpofen	do.	_	5	_
13.	Felle und Haute:				
	A. Häute zur Leberbereitung: a) gesalzene b) trodene	do.	=	=	5 10
	B. Felle (behaarte) zur Pelzwertbereitung, einschließ- fich hafen und Kanindenfelle; behaarte Lamme, Schafe und Ziegenfelle; Affen, Dache, Seehunde, Zebrafelle z.; ingl. Schmänze und Spigen von folden Fellen .	do.	_	2	
14.	Fifche und Schaalthiere:		1		
	A. Fische: a) gefalzene (excl. heringe), getrodnete, marinitte. b) heringe. Unmerl. Lebenbe und frische Fische, s. unter ben zouffreien Gegenftanben.	do. do.	Ξ		6 2
	B. Auftern und Dufcheln, (auch marinirte und eingemachte) Anmert. hummern und Rrebfe, f. unter ben jolf- freien Gegenflanden.	do.	-	1	_
15.	Fleisch, Talg und Fett, ingl. Speck, Schinken, Würste und großes Wildpret.  Anmerf. 1) Mobben und Balffichived, f. Pof. & F. 2) Geflügel und fleines Wildpret, f. im Berzeichnist ber zollfreien Gegenstände.	do.	-	_	9
16.	Gartenfruchte (Dbft n.):				Ì
(Nr.	A. getrodnetes ober Badobft (excl. Pflaumen), auch eingefochtes Dbft (Mus) und eingesottene Bee-		1		ı

Dofition.	Benennungen ber Baaren.	Maag- fab ber Bergol- lung.		0	fe.
	ren; Ruffe (hafels, Ballnuffe ic.); Trauben; Ananas	100 U. do.	_	_	9
17.	Getraide und Sulfenfrüchte in Rörnern; auch Mala.  Anmert. Getraide in Garben und grune ober unausgebroichene Bulfenfrüchte, f. im Bergeichnifte ber zollfreien Gegenftande.	do.	-		1
18.	Slas und Slastwaaren:  A. alle nicht unter B. begriffene Glassorten, auch Glastwaaren in Berbinbung mit uneblen Metallen B. grünes und anderes gemeines sarbiges Doblglas, auch Korfflaschen von bergl. Glase	do.	_ _	-	9
19.	Golb, Gilber und Platina, gemfingt, in Barren und Brud Anmerf. Bled, Drabt und fertige Waaren von eblem Meiall f. 706. 27.	1600 Thir.	1	-	_
20.	Saare und Baaren baraus:  A. Angora-, Sasen-, Kaninden-, Reh-, Pfer- behaare, Schweins-haare uBorften u.; auch haarmatragen und andere nicht mit Le- ber verbundene Posserarbeiten  B. Ruhhaare  Anmerf. 1) Gespinnste ic. aus haaren, s. Vos. 42. C. und D. 2) Perudenmacherarbeit, s. Vos. 27.	100 ਬ. do.	_	2	-6
21.	Holz und Holzwaaren:  A. Holz: a) Bau- und Nugholz	do.	_	_	1
	b) außereuropaische Tifchler- und Drechsler- hölger, wie: Eben-, Jacaranda-, Mahagonp-, Podholg 20., ingl. Buchsbaumholg	do.	_		3

Dofition.	Benennungen ber Baaren-	Maaß- fab ber Bergol- lung.	14 <b>X</b> h	Afat im Ir. Fuße. gGr. Pf.
	c) Rortholg	100 H	-	1
	B. Holzwaaren:  a) ladirte, bemalte, gebeigte, polirte, fournirte re. Orecholers, Tischlers re. Waaren; Holzsbronze; Bleistifte; auch Korffispsel, Korfschlen und andere Korkwaaren  b) robe, blos gehobelte Botthers, Orecholers, Tischers und Ragnerarbeiten, auch vergl. Waaren in Verbindung mit Eisen, Leder, Kupfer	do.	_	3
	ober Deffing; ingl. Korbflechterwaaren aller Art	do.	-	- 9
	Mobelle von Solz, s. Pos. 31. 2) holze und Korswaaren in Berbin- bung mit eblem Metall ober Perl- mutter, Elsenbein zc., s. Pos. 27. 3) gebrauchtes hausgrafth zc. und leere Gebinde, ingl. 4) Shifte, s. im Berzeichnisse ber zoll- freien Gegenfande.			
22.	Sopfen	do.	-	1 -
23.	Horn: und Anochenwaaren, fertige; auch Platten von Horn oder Knochen.  Anmerl. 1) Anochen, s. unter den zollfreien Gegenhänden.  2) Horn und Hornspiegen, s. Pol. S. F.  3) Kischein, s. Pol. S. L.  4) Elfenbein und Schildpatt, s. Pol. S. K.  5) Horn: und Knochenwaaren in Berbindung mit eblem Wetals of Perkindung mit eblem	do.	_	2 —
24.	mutter n.; ingl. Elfenbein-, Kifd- bein- und Solidpatt- Baaren, f. pof. 27.  Inftrumente, aftronomische, mathematische, mechanische, musitalische, optische, physitalische, ohne Rudficht auf die Materialien, aus benen sie gefertigt find Anmert. 1) Chirurgische Inftrumente, f. Pos. 9. B. a. 2) Maschinen n., f. Pos. 31.	do,	_	5-

Deftion.	Benennungen ber Baaren.	Maaß- flab ber Berzol- lung.	ber im rgol- 14 Thir.		
25.	Rarden ober Beberdifteln	100 H.	_	1	6
26.	Rupfer, auch Meffing und ahnliche Metallge- mische, und ABaaren baraus:				
	A. Kupfer, Meffing, Britanniametall, Pad- fong u. bergl.:  a) geschniedet, gewalzt, gegosen, zu Geschirren; auch Rupfer. R. Schalen, wie fie vom Sam- mer fommen; ferner Blech, Dachplatten, Drabt,				
	besgl. polirte, gewalzte, auch plattitre Tafeln und Bleche	do.	-	2	-
	und Kupfermungen  B. Baaren (fertige, wie: Keffel, Pfannen ic.) aus Kupfer ober ben vorgenannten Metallgemischen, ober aus Kupfer, Messings ic. Blech; auch Gelbs und Godengießerarbeit	do.	_	1	6
27.	Aurze Baaren, Quincaillerie:, Galanterie:, Bijonteriewaaren ze. und zwar:				
	Corallen, Perlen, ächte und nachgebildete Ebel- fteine, auch geschlissen Achate, Carneole und derzi, or- dinare Schmuckteine (gesaft oder ungesaft); Waa- ren, ganz oder theilweise aus oden Metallen oder mit eblen Metallen belegt, aus Metallbronze (ächt vergoldet), aus Bernstein, Elsenbein, Fischbein, Perlmutter oder Schildhoften in Berbindung mit Alabaster, Gips, Glas, Holz, Horn, Knochen, Kork, Lad, Leder, Marmor, Meerschaum, undehen Stei- nen u derzl.; Fischzun-Arbeit; seine Parsu- merien, wie sie in tleinen Gläsern ze. im Galan- terishanbel und als Galanteriewaare gesührt wer- den; Taschen, Stug- und Pendeluhren; Kron- leuchter mit Bronze, Gold- oder Siberblatt; Re- gen- und Sonneuschirme; Fächer; fünstliche Blumen; Schmucktedern; Perückenmacher-Ar- beit; überhaupt alle zur Gattung der Kurzwaa- ren, Bisonterie, Zevellery, Quincaillerie-		•		-

Dofftion.	Benennungen ber Baaren.	Maaß. ftab ber Bergol- lung.	14 <b>T</b> h	Mfat . im Ir. Fuße. gGr. Pf
	ober Galanteriewaaren gehörige, nicht niedriger tarifirte Gegenstände; endlich auch Waaren aus Gesprinnsten von Baumwolle, Leinen, Seide, Wolfen, Glas, holz, Leder, Metallfäden (Lahn), Messing, Stahl, Stroh z. verbunden sind, 3. B. Lud- oder Zeugmügen in Berbindung mit Leder, Knöpfe auf Holzsormen, Klingelschuten u. dergl. m.	100 U.	_	5 —
28.	Landwirthschaftliche Erzeugniffe der Wiehzucht und Bienenzucht:			
	A. Sonig und Rafe	do.		- 6
	B. Butter	do. do.	=	3 -
29.	Leber, Leberwaaren und ahnliche Jabrikate: A. Leber aller Art, auch gegerbte Saute, ingl. Pergament B. Leberwaaren ohne Unterfcbied (Schubmacher, Sattlers, Taschners, Beutlerwaaren ze.), auch Baaren von ladirtem Leber voor von Pergament; ingl. von Cautchouc, als: Gummis	do.	_	2 6
	balle, Gummifchube und andere Gummiwaa- ren; Darmfaiten; Golbschlägerhaut u. Waa- ren baraus	do.	_	5 -
30.	Lichte: A. Spermaceti. ob. Ballrath., Stearin., Bache- lichte n., and Bachefode, Bachefadeln u. bergl. B. Talglichte	do. do.	1	5 -
31.	Mafchinen, Mafchinentheile und Modelle, fie mogen aus holy, Gifen ober andern Materialien ober auch aus verschiedenartigen Stoffen gefertigt fein	do.	_	1 -
32.	Otetalle (anderwarts nicht genannte):  A. Antimonium, Arfenik, Wißmuth und andere ausgebrachte Wetalle (im Gegensag metallischer Erge), welche unter den Positionen 1. 9., 19., 26., 46. und 47. nicht begriffen sind	do. do.	=	- 8

Dofition.	Benennungen ber Waaren.	Maaß- flab ber Berzol- lung.	14%	Afağ im Ir. Fuği gGr. P
33.	Mublenfabrifate und Backwert:  A. Graupen, Gries, Grüße, Mehl; auch Teig und Teignaaren (Brod, Schiffszwiebad x.).  B. Amidam ober Stärte; Rubeln (Masaroni, Pasta x.); auch Puber.  Anmert. Feines Badwert (Juderwert), f. Pof. 7. C. a.	100 U.	-	
34.	Raturialien und Antiquitaten: Condilien, Fos- filien, Insetten, ausgestopfte ober in Spiritus gesette Thiere, ferner Mumien und andere für Samm- lungen bestimmte Gegenstände	do.	_	1 (
35.	Del: A. Alle nicht hoher ober niedriger tarifirte Gorten, namentlich: Baum- oder Dliven-, Cocosnus., Danf., Lein-, Mandel., Raps., Nicinus., Rub., Terpentin-Del z. B. Palmöl	do.		- !
36.	C. feine atherifde und Parfumerie Dele, wie: Anis, Bergamote, Caffiae, Cetroe, Relkene, Pfeffermung Del ic	do.	_	8
	A. Papier und Pappe: a) weißes, sarbiges, geprestes, bemaltes Papier aller Art; Orud- und Löschpapier; auch Padpapier, Pappe und Pappbedel Anmerk. Mafulatur und Scripturen, se unter ben sollfreien Gegenftanben.	do.	_	2
	B. Papier, und Pappwaaren: Papiertapeten; Buchbinber, und Cartonnage, ober Papp, arbeit; auch Waaren von Pappmaffe (papier mache)	do.	_	5_
37.	Pech und Theer n.:			
	A. Pech (gemeines und geläutertes); Theer (mine- ralischer und anderer); auch Pechsadeln u. bgl. B. Asphalt; ingl. Asphaltplatten	do.	_	_ 2
38.	Pelgwert (fertige Rurichnerarbeit) aller Art	do.	-	5 -

Dofition.	Benennungen ber Baaren.	Maag- flab ber Bergol- lung.	teol 14 Thi		
39.	Calz und Calpeter:  A. Rüchens, Gees und Steinfalz, ingl. Dünges falz	100 H	_	1	
40.	Camen:	do.	_	-	
	A. Alle nicht niedriger tarifirte Samereien, na- mentlich: Canariens, Esparfettes, Sanfs, Holds, Riees, Lugerns, Mohns, Senfiamen, auch gemaß,				
	B. Leinfamen und Ceinbotter, Raps- und Rub-	do.	_	1 -	
	famen	do.	_	- 3	
41.	Seife aller Art	do.		- 8	
42.	Spinnmaterialien, Gefpinnfte und Gewebe: A, Spinnmaterialien:				
	a) alle nicht anders tarifirte, namentlich Lammund Schaafwolle	do. do. do.	= -	1 6 9 5 -	
	C. Garn und 3wirn:  a) soweit sie nicht mit einem anderen Jolsage belegt sind, insbesondere: Garn und Juvirn von Wolle oder Haar in Bermischung mit Baumwolle, Flachs oder Haar und Juvirn von Baumwolle, Flachs oder Hauf der Hauft von Baumwolle, Flachs oder Hauf der Der Hauf.  d) Garn und Zwirn von Baumwolle, Flachs oder Hauf der wenn Geibe wit anderen Stoffen vermischt  D. Zeuge Tücker, Gewebe, Bandwaaren, Posamentirarbeit, Pup- und Wodewaaren, Stiderrien, Spigen, Strumpspaaren, Appsiche und	do. do. do.		2 — 8 1 — 5 —	

Dofition.	Benennungen ber Baaren.	Maaß- ftab ber Bergol- lung.	Zollfatz im 14Thfr. Fuße. Thir. gGr. Pf		
	Deden; auch fertige neue Kleibungsftude und Bafche; Filzwaaren; Bachetuch; Bachetaffe ic	100 H	_	6	
	b) Pade, Sade und Segelleinwand Unmert. Getragene Kleider und Wasche, s. im Berzeichniffe ber zollfreien Gegenstände.	do.	-	-	8
43.	Steinwaaren: Baaren aus Alabafter, Berge fruftall, Gipsfpath, Marmor, Spedftein	do.	_	2	_
	Unmert. 1) Robe und behauene Steine, ingl. Mar- morplatten, f. im Berzeichniffe der zoll- freien Gegenftande.				
	2) Ebeffleine (Diamanten ic.), ingl. geschliffene ordinate Schmudfteine (Acht.), ferner Baaren aus Alabife ic.), ferner Baaren aus Alabifer n. bergl. in Berbindung mit eblem Merall, Perlmutteric., f. Pol. 27.				
44.	Stroh, Rohr, Baft n. u. Baaren baraus:		İ		
	A. Ctublrobr, einschließlich bes gespaltenen	do.	_	-	3
	B. Stodrobr (Bambus, Pfefferrohr 1c.)	do.	-	-	8
	C. feines Strobs und Baftgeflechte gu Buten, ingl. Bafts, Strobs, Spans und Robrbute	do.	_	5	_
	Anmert. Binfen, Dadrohr, Schilf, Flechiftroh, Matten ic., f. im Bergeichniffe ber gollfreien Gegenftanbe.				
45.	Bachewaaren: Bachebuften, Bachefiguren, Bache-	do.	_	5	_
	Anmerk. 1) Wachs, s. Pol. 28. C. 2) Wachstichte, s. Pol. 30. A. 3) Wachstingtren - Rabinette, s. im Bergeichniste ber zollfreien Gegenflände zub Rr. 2.	1			
46.	Bint und Bintwaaren:				
	A. Galmei und gintifder Ofenbrud (Tutia)	do.	-	-	1
	B. rober Bint und Bintblech	do.	-	-	6
	C. fertige Bintwaaren, auch ladirte	do,	-	1	_

Wr. ber Pofition.	Benennungen ber Waaren.  Binn und Binnwaaren:  A. Zinn in Blöden, Mulben ze, auch altes Zinn B. fertige Zinnwaaren, auch ladirte	Maag- flab ber Berzol- lung.			
			_	1 3	6
	Schluftbemerkung:				
	Für Baaren, welche so allgemein beklarirt werben, bast bie für bieselben gebrauchte Benennung mehre werschiebene Tarispositionen unter sich begreift, barf ber höchste ber unter ber gebrauchten Benennung begriffenen, Joliste angerechnet werben, jedech kann der Jolistschied angerechnet werben, jedech kann der Jolistschied für 1. 1. bes Regulative hiergegen nachträglich reklamiren und baburch bewirken, bas für bie zu verzollende Waare nur ber, auf bieselbe nach ihrer speziellsten Bezeichnung tarismäßig fallende, Jolian zu erheben ist.				

# Bergeichniß

berjenigen Gegenstände, welche bei bem Koniglich Hannoverschen Elbzolle zu Brunsbaufen feiner Abgabe unterworfen find.

1) Abfalle und Ruckfiande, alle mit einem Jollage nicht ausdrücklich belegte, insbesondere: Ache; Aufers und Muichelicaalen jum Kaltbrennen; Blut von geschlachten Bieh (iowobs flussiges als eingetrodnetes); Brannte weinspülig; Cacaoschaalen; Charpie; Darme; thierischer Düngungsmittel, welche nicht anderswo ausgesührt find (ausgesagt Alche voer Kaltascher, Dornschag, Muano, Knochenschaum oder Judererde, Sägespäne n.); Eisenfeile und Hammerschlag, ingl. Schliff (Abfall beim Schleisen grober Eisenwaaren); Dese; heringstate; Holzdorke oder Gerberfobe; Hornabschl (Dornsbang, getangetete hirchborn x.); Dufe und Klauen; Kleie; Knochen (ganze und zerkleinerte, einschließlich Knochenmehl); Leimkeder und Thierschefin; Lohkuchen (ausgelaugte Lohe); Lumpen und antere Mössle zur Appierschrikation (Papierpäne, Matulanur, altes Tauwwert, alte Fischer und Telber und Delkuchenmehl; Treber und Techer; alte Golde und Silbertressen zum Einschennehl; Treber und Techer; alte Golde und Silbertressen zum Einschennehl; Treber und Techer; alte Golde und Silbertressen zum Einschennehl; Auche und Techer und Techer; alte Golde und Silbertressen zum Einschen, Tuckesen und Teches und

2) Effecten und Reisegerathe te., nämlich: gebrauchte Sausgerathe; getragene Rleiber und Bafde; gebrauchte Fabrilgerathschaften und gebrauchtes Sandwerkezeuge; auch Kleidungsftude und Rafte unt, welche Schiffer, Matrosen und Passagiere zu ihrem Gebrauche, ferner handwerkszug, welches reisende Dandwerker, ingl. Gerathe, Infrumente und Schaugegen ftande, welche reisende Kunstler mit sich führen; nicht minder gebrauchte Schiffe-Inventarienstüde; Emballagen; leere Gebinde; auch Bergeb.

rungegegenftanbe jum Reifeverbrauch.

3) Eier.

4) Erden, ale: Gipe (rober), Lebm, Mergel, Sand, ingl. Robaltfpeife

und Schladen von Ergen.

5) Felbfruchte (alle mit einem Zollfage nicht ausbrudlich belegte), lebende Pflanzen z., nämlich: Baume und Straucher zum Berffanzen; Reben und Schöflinge; Drangerie. Blumen und Topfgemächte, Deu, Gras und Futterkräuter; Getraibe in Garben und andere Felbfrüchte (einschließlich Klachs und hanf) in Bildeln, Bundeln z., wie sie unmittelbar vom Felbe eingebracht werden; frische, gesalzene und abgetochte Gemüse und Krautarten; Veeren (frische); ethare Wurzelf und Burzelknossen; frische Kräuter, Blüthen, Wurzeln z. zum medizinischen und Gewerbsgebrauch; serner Stroh, Spreu und Häderling; Schachtelhalm; Eicheln; Erden nut

# Gefet : Sammlung

für bie

# Röniglichen Prengischen Staaten.

# Nr. 38. —

(Nr. 2505.) handels und Schiffahrtsvertrag zwischen bem Deutschen Boll und handelsvereine einerseits und Belgien anbererfeits. Bom 1. Geptember 1844.

Im Namen der hochheiligen Dreis einigfeit.

Seine Majeftat ber Ronig von Preufen, fowohl fur Gich und in Vertretung ber Ihrem Boll- und Steuer. Spfteme naber angeschloffenen fouverainen gans ber und Landestheile, namlich bes Groß, herzogthums Luremburg, der Großhergoglich Mecklenburgischen Enklaven Roffom, Regeband und Schonberg, Des Großherzoglich Oldenburgifchen Gurftenthums Birfenfeld, Der Bergogthumer Anhalt-Cothen, Unhalt-Deffau und Unhalt. Bernburg, ber Burftenthumer 2Balbecf und Pormont, Des Gurftenthums Lippe, und Des Landgraffich Deffifchen Oberamte Meißenheim, als auch im Mamen ber übrigen Mitglieder bes Deutschen Zolls und Sandels Wereins, namlich ber Krone Bapern, ber Krone Sachfen, und ber Rrone Burttemberg, jugleich die Rurftenthumer Sobenzollern-Hechingen und Hohenzollern. Sigmaringen bertretend, bes Großherzogthums Baben, bes Rurfurftenthums Seffen, des Großherzogthums Seffen, zugleich Das Landgraffich Deffische Umt Soms burg bertretenb, ber ben Thuringiden 3ahrgang 1844. (Nr. 2505.)

(Nr. 2505.) Traité de commerce et de navigation entre l'Association de douanes et de commerce Allemande d'une part et la Belgique d'autre part; du 1. Septembre 1844.

Au nom de la Très-Sainte Trinité.

Da Majesté le Roi de Prusse agissant tant en Son nom et pour les autres pays et parties de pays souverains compris dans Son système de douanes et d'impôts, savoir : le Grand-Duché de Luxembourg, les enclaves du Grand-Duché de Mecklembourg Rossow, Netzeband et Schönberg, la Principauté de Birkenfeld du Grand-Duché d'Oldenbourg, les Duchés d'Anhalt-Cöthen, d'Anhalt-Dessau et d'Anhalt-Bernbourg, les Principautés de Waldeck et Pyrmont, la Principauté de Lippe et le Grand-Bailliage de Meisenheim du Landgraviat de Hesse, qu'au nom des autres membres de l'association de douanes et de commerce allemande (Zoll-Verein) savoir: la couronne de Bavière, la couronne de Saxe et la couronne de Württemberg, tant pour elle que pour les Principautés de Hohenzollern-Hechingen et de Hohenzollern-Sigmaringen; le Grand-Duché de Bade, l'Electorat de Hesse, le Grand-Duché de Hesse, tant pour lui que pour le Bailliage de Hombourg du Joll- und Handels-Werein bildenden Staaten, — namentlich bes Großbersporthums Sachsen, der Berzogthume Sachsen-Weiningen, Sachsen-Altenburg und Sachsen-Coburg und Gotha, und der Fürsenthamer Schwarzburg- Rudbsschalt und Schwarzburg- Suddsschaften und Schwarzburg- Sondershausen, Reuß-Geteig und Reuß-Lobenstein und Sersdorf, — des herzogthums Vanschung, des herzogthums Nassaundweig, des herzogthums Nassaund und der freien Stadt Frankfurt einerseits, und

Seine Majestat ber Konig ber Belgier andererfeits,

Seine Majestat ber Ronig von Preußen, ben herrn Allerander Beinrich Freiherrn bon Arnim, Allers hochftibren Rammerberrn, Gebeimen Legationsrath und außerordentlichen Befandten und bevollmachtigten Die nifter bei Geiner Majeftat bem Ronige ber Belgier, Ritter bes Roniglich Preußischen rothen Ablerordens meiter Rlaffe, bes St. Johanniters Ordens und des Koniglich Preußis fchen eifernen Rreuges, Ritter bes Raiferlich Ruffischen Militairs St. Unnenordens dritter Rlaffe und bes St. Georgenordens funfter Rlaffe, Rommandeur bes Großherzoglich Babifchen Ordens bom Bahringer 26wen und bes Großherzoglich Deffis iden Ludwigsordens:

Landgraviat de Hesse; les Etats formant l'association de douanes et de commerce de Thuringe, savoir: le Grand-Duché de Saxe, les Duchés de Saxe-Meiningen, de Saxe-Altenbourg et de Saxe-Cobourg et Gotha, les Principautés de Schwarzbourg-Rudolstadt et de Schwarzbourg-Sondershausen, de Reuss-Greitz, de Reuss-Schleitz et de Reuss-Lobenstein et Ebersdorf; le Duché de Brunsvic, le Duché de Nassau et la ville libre de Francfort d'une part; et

Sa Majesté le Roi des Belges d'autre part,

tautre part, dattre part, dattr

Sa Majesté le Roi de Prusse, le Sieur Alexandre Henri Baron d'Arnim, Son Chambellan, Conseiller intime de Légation et Envoyé extraordinaire et Ministre plénipotentiaire près Sa Majesté le Roi des Belges, Chevalier de l'Ordre de l'Aigle rouge de la deuxième classe, de Saint-Jean de Jérusalem et de la Croix de fer de Prusse, Chevalier des Ordres militaires de Sainte-Anne de la troisième classe et de Saint-Georges de la cinquième classe de Russie, Commandeur des Ordres du Lion de Zähringen de Bade et de Louis de la Hesse Grand-Ducale:

Seine Maieftat ber Ronia ber Belgier, Den Generallieutenant Gras fen Goblet von Alviella, Allers hochfihren Rlugeladiutanten, Staats. minifter und Minifter ber auswartis gen Ungelegenheiten, Beneral-Infpets teur ber Reftungen und bes Benies forps. Mitalied ber Reprafentantens tammer, Offizier Allerhochstihres Orbens, Groffreug bes Gachfen Ernes ftinifden Sausordens, Groffreug Des Roniglich Gadfifden Civilverdienftordens, Groffreut des Groffbergoglich Oldenburgischen Ordens Des Bergogs Beter Briedrich Ludwig, Rommanbeur ber Rrangofifchen Ch. renlegion, Ritter Des Raiferlich Ruffifchen St. Unnenordens zweiter Rlaffe, und bes Militair 2Bilhelms. orbens britter Rlaffe,

weiche, nachdem fie ihre Vollmachten ausgewechfelt und dieselben in guter und gehöriger Form befunden haben, über die folgenden Artikel übereinge-

tommen find.

21rt. 1.

Die Schiffe Preugens ober eines ber übrigen Staaten bes Bollvereins, melde mit Ballaft ober mit labung in Die Soffen Belgiens eingehen ober von bort ausgehen werben, und umgefehrt Die Belgischen Schiffe, welche mit Ballaft ober mit Ladung in Die Safen Dreugens ober in einen ber Safen ber ubrigen Staaten bes Bollvereins eine geben ober von bort ausgeben werben, meldes auch ber Ort ihrer Berfunft ober ihrer Bestimmung fei, follen feinen Connens, Blaggens, Safens, Bas tens, Lootfens, Anter, Schlepps, Leuchts thurms, Ochleufens, Ranal, Quarans taines, Bergunges, Maffers, Entrepots gelbern noch anderen Bollen oder Abgas ben, welcher Urt ober Benennung es fei, Die im Damen und jum Bortheil ber Regierung, offentlicher Beamten, (Nr. 2505.)

Sa Majesté le Roi des Belges le Lieutenant-Général Comte Goblet d'Alviella, Son Aide-de-Camp et Ministre d'Etat et des Affaires Etrangères, Inspecteur-général des Fortifications et du Corps du Génie, Membre de la Chambre des Représentants. Officier de Son Ordre, Grand - Croix de l'Ordre de la Branche Ernestine de la Maison de Saxe, Chevalier Grand - Croix de l'Ordre du Mérite civil de Saxe. Grand-Croix de l'Ordre du Duc Pierre-Frédéric-Louis d'Oldenbourg, Commandeur de l'Ordre de la Légion d'Honneur, décoré de l'Ordre de Sainte-Anne de Russie de la deuxième classe, décoré de la croix de troisième classe de l'Ordre militaire de Guillaume;

lesquels, après avoir échange leurs pleins-pouvoirs et les avoir trouvés en bonne et due forme, sont convenus

des articles suivants.

Art. I.

Les navires appartenant à la Prusse ou à l'un des autres Etats du Zoll-Verein qui entreront sur lest ou chargés dans les ports de la Belgique, ou qui en sortiront, et réciproquement les navires appartenant à la Belgique qui entreront sur lest ou chargés dans les ports de la Prusse ou dans l'un des ports des autres Etats du Zoll-Verein, ou qui en sortiront, quelque soit le lieu de leur départ ou de leur destination, ne seront pas assujettis à des droits de tonnage, de pavillon, de port, de balisage, de pilotage, d'ancrage, de remorque, de fanal, d'écluse, de canaux, de quarantaine, de sauvetage, de courtage, d'entrepôt ou à d'autres droits ou charges, de quelque nature ou dénomination que ce soit, perçus au nom et Ortsberwaltungen ober Anstalten irgend einer Art zur Erhebung kommen, unterworfen werden, als denen, welche für Nationalschiffe bei dem Eingange und während ihres Aufenthalts in diesen haten, oder bei ihrem Ausgange gegenwartig bestehen oder in der Folge eingestührt werden konnen.

21rt. 2.

In Allem, mas bas Aufstellen ber Schiffe, ihr Gins und Ausladen in ben Safen, Rheben, Didten und Baffine betrifft, und überhaupt in Sinficht aller Kormlichkelten und fonftiger Beftimmungen, melden Die Sandelsichiffe. ihre Mannichaft und ihre Ladung unterworfen werden tonnen, ift man gleich. maßig übereingefommen, daß den Das tionalschiffen fein Privilegium ober Borgug jugeftanden werben foll, melcher nicht auf Diefelbe Beife Den Schiffen bes anderen Theils gufommen murbe, indem der Wille der beiden hohen vertragenden Theile dahin geht, bag auch in Diefer Begiehung ihre Schiffe auf bem Ruße einer vollis gen Gleichstellung behandelt merben follen.

21rt. 3.

Die Erstattung des Zolles, welchen die Regierung der Niederlande von der Schiffahrt der Schelde in Folge des dritten Paragraphen des neunten Urritels des Vertrages vom neunzehnsen April eintousend acht hunder neun und dreißig erhebt, wird den Schiffen der Staaten des Zollvereins von Belgien ausgeschert.

21rt. 4.

Alle Erjeugnisse und andere Gegenschaften bes handels beren Einschuft geschich in die Staaten der hoben bertragenden Theile auf Nationalschiffen wird stattsinden können, sollen in gleicher Weise auf Schiffen des anderen bertragenden Theils dortau profit du Gouvernement, de fonctionnaires publics, de communes ou d'établissements quelconques, que ceux qui sont actuellement ou pourront, par la suite, être imposés aux bâtiments nationaux à l'entrée et pendant leur séjour dans ces ports ou à leur sortie.

Art. II.

En tout ce qui concerne le placement des navires, leur chargement et déchargement dans les ports, rades, havres et bassins, et généralement pour toutes les formalités et dispositions quelconques, auxquelles peuvent être soumis les navires de commerce, leur équipage et leur chargement, il est également convenu qu'il ne sera accordé aux navires nationaux aucun privilège ou faveur qui ne le soit également à ceux de l'autre partie. la volonté des deux Hautes Parties contractantes étant que, sous ce rapport aussi, leurs bâtiments soient traités sur le pied d'une parfaite égalité.

#### Art. III.

Le remboursement par la Belgique du droit perçu sur la navigation de l'Escaut par le Gouvernement des Pays-Bas, en vertu du paragraphe troisième de l'article neuf du traité du dix-neuf Avril mil-huit-cent-trenteneuf, est garanti aux navires des Etats du Zoil-Verein.

#### Art, IV.

Tous les produits et autres objets de commerce dont l'importation ou l'exportation pourra légalement avoir lieu dans les Etats des Hautes Parties contractantes par navires nationaux, pourront également y être importés hin eingeführt ober bon bort ausge, führt werben tonnen.

Die Waaren, welche auf Schiffen bes einen ober bes anderen Heils in die Hafen bes Jollvereins und Belgiens eingeführt werden, sollen dort zum Aransit, oder zur Miederausstuhr bestimmt, oder endlich nach dem Belieben des Eigenthümers oder seiner Machtbader, in Entrepot gebracht werden können, ganz unter denselben Bedingungen und ohne größeren Magazinsgebühren, Bervachungsoder sonstigen Kosten bieser Art unterworfen zu werden, als densenigen, welchen die auf Nationalschiffen angeberachte Waaren unterliegen.

Art. 5.
Die Waaren jeder Urt ohne Unterschied des Ursprungs, welche direkt aus den Hafen des Zollvereins in die Hafen Belgiens auf Schiffen eines der Staaten des Zollvereins, eben so die Waaren, welche direkt aus den Hafen Belgiens in die Hafen des Zollvereins auf Belgischen Schiffen eingesührt werden, sollen in den beiderseitigen Hafen weder andere noch höhere Eingangs oder Ausgangsabgaben entrichen, auch keinen anderen Formlichkeiten, auch keinen die Einschuber auf Nationalschiffen ersolgte.

Auf gleiche Weise sollen die Waaren jeder Urt behandelt werden, welche
aus den Hafen Belgiens auf Schiffen
des Zollvereins oder aus den Hafen
des Zollvereins auf Belgischen Schiffen,
wohn auch die Bestimmung berselben
sein möge, ausgeführt werden.

Separat-Urtifel.
Während die Ladungen der Schiffe bes Zollvereins, welche in indirekter Fahrt nach Belgien kommen, Differentialzblen unterworfen sind, follen die Belgischen Schiffe, welche in die Hafen des Zollvereins Ladungen einführ

(Nr. 2505.)

ou en être exportés par navires appartenant à l'autre Partie contractante.

Les marchandises importées dans les ports du Zoll-Verein et de la Belgique par des navires appartenant à l'une ou à l'autre Partie, pourront y être destinées à la consommation, au transit ou à la réexportation ou enfin être mises en entrepôt, au gré du propriétaire ou de ses ayants cause, le tout aux mêmes conditions et sans être assujetties à des droits de magasinage, de surveillance ou autres de cette nature plus forts que ceux, aux-quels sont soumises les marchandises apportées par navires nationaux.

#### Art. V.

Les marchandises de toute espèce, sans distinction d'origine, importées directement des ports du Zoll-Verein dans ceux de Belgique par navires appartenant à l'un des Etats du Zoll-Verein, ainsi que celles qui seront importées directement des ports de Belgique dans ceux du Zoll-Verein par navires Belges, ne paieront dans les ports respectifs d'autres ni de plus forts droits d'entrée ou de sortie et ne seront assujetties à d'autres formalités que si l'importation avait lieu par bâtiments nationaux.

Il en sera de même pour les marchandises de toute espèce exportées des ports de la Belgique par navires du Zoll-Verein, ainsi que pour celles qui seront exportées des ports du Zoll-Verein par navires Belges pour quelque destination que ce soit.

Article séparé.

Les cargaisons des navires du Zoll-Verein importées en Belgique par navigation indirecte étant soumises à des droits différentiels, les navires Belges qui importeront dans les ports du Zoll-Verein des cargaisons prises ren, die weber in einem Safen bes Jollvereins noch in einem Safen Belgiens gelaben find, eine außerorbentliche Flaggenabgabe entrichten, welche die Jollfte des gegenwartigen Sahes biefer Abgabe nicht übersteigen wirb.

Diese Bestimmung soll bis jum ersten Januar eintausend achthundend achthundend acht under acht und bierzig und über diesen Zeite punkt hinaus für die ganze Dauer des gegenwärtigen Verrrages in Kraft bleiben, wenn nicht zu dem genannten Zeite punkte der eine ober der andere der hohen vertragenden Heile eine allgemeine Veränderung in dem Systemes einführt.

In letterem galle werden die hohen vertragenden Theile sich verschandigen, um die Bestimmung des ersten Abgages des gegenwartigen Artifels mit den etwa einzuführenden Modifikationen in

Uebereinstimmung ju fegen.

Die Erzeugnisse des Bobens und des Gewerthseißes des Jollvereins, welche in den Hasse den Erzeugnisse des Jollvereins, welche in den Hasse den den Wanbungen der Ströme von der Elbe bis zur Maas, diese beiden Erröme einbegrissen, auf Schiffen des Jollvereins geladen und direkt in die Belgischen Hasse eingesührt werden, sollen in letzteren eben so behandelt werden, als wenn sie direkt aus einem Hasen des Jollvereins kamen.

Deffen in Erwiederung sollen die Erzeugniffe des Bobens und des Gewerds fleißes Belgiens, welche in den Adfen der Maas auf Belgischen Schiffen gesladen und direkt in den Adfen des Zollvereins eingeführt werden, in letzeren eben so behandelt werden, als wenn sie direkt aus einem Belgischen

Safen famen.

Ueberdies follen die Erzeugniffe bes Bodens und des Gewerbfleifes bes Bollvereine, welche auf Schiffen bes

dans un port n'appartenant ni au Zoll-Verein ni à la Belgique, paieront un droit extraordinaire de pavillon qui n'excédera pas la moitié du taux actuel de ce droit.

Cette stipulation restera en vigueur jusqu'au premier Janvier mil-huit-cent quarante-huit et au de là de ce terme, pour toute la durée du présent traité, si au dit terme l'une ou l'autre des Hautes Parties contractantes n'apporte point un changement général à son système de législation sur la navigation.

Dans ce dernier cas les Hautes Parties contractantes s'entendrout pour concilier la stipulation du paragraphe premier du présent article avec les modifications qui pourraient être introduites.

Art. VI.

Les produits du sol et de l'industrie du Zoll-Verein chargés dans les ports situés aux embouchures des fleuves depuis l'Elbe jusqu'à la Meuse, y compris ces deux fleuves, sur bâtinents du Zoll-Verein et importés directement dans les ports Belges, seront traités dans ces derniers comme s'ils venaient directement d'un port du Zoll-Verein.

Par réciprocité les produits du sol et de l'industrie de la Belgique, chargés dans les ports de la Meuse sur bâtiments Belges et importés directement dans les ports du Zoll-Verein, seront traités dans ces derniers comme s'ils venaient directement d'un port belge.

De plus les produits du sol et de l'industrie du Zoll-Verein apportés sur bâtiments du Zoll-Verein ou directeBollvereins entweder direft oder aus Den, ben Safen des Bollvereins gleich geftellten und im erften Abfate bezeiche neten Safen nach ben, ben Belgifchen Safen gleichgeftellten und im zweiten Abfate bezeichneten Safen gebracht merben, bei ihrer bemnachftigen Ginfuhr in Belgien eben fo behandelt merden, als wenn fie direft und auf einem Schiffe Des Bollvereins in einen Belgifchen Dafen eingeführt maren; und gleichers meife follen Die Erzeugniffe Des Bobens und des Gewerbfleißes Belgiens, welche auf Belgifden Schiffen entweder Direft ober aus ben gleichgestellten Safen ber Maas in Die gleichgestellten Safen von der Elbe bis jur Maas angebracht merben, bei ihrer bemnachftigen Ginfuhr in ben Bollverein ebenfo behandelt merben, als wenn fie bireft und auf einem Belgischen Schiffe in einen Safen Des Bollvereins eingeführt maren.

Die beiden hohen vertragenden Theile behalten sich vor, die zur Geststellung bes Urfprungs der Maaren erforder- lichen Beweise, in so weit diese Beweise, in so weit diese Beweise nothig sein sollten, durch gemeins same Abrede festzukellen.

Urt. 7.

Die Pramienzollvergutungen ober andere Segunstigungen dieser Art, welche in den Staaten eines der beiden hoben bertragenden Theile den Nationalschiffen oder deren Ladungen bewilligt sind, oder bewilligt werden konnten, follen in gleicher Weise sowoh den Schiffen des anderen Theils als auch den Maaren bewilligt werden, welche direkt auf Schiffen des einen oder des anderen Theiles don dem oder des anderen Theiles don dem einen Laude nach dem anderen eingeschifte, wohin auch die Bestimmung der selben sein moge, ausgeführt werden.

Eine Ausnahme jedoch hiervon und von den Bestimmungen des ersten und vierten Artikels soll in Betreff der Bement, ou des ports assimilés aux ports du Zoll-Verein et désignés au premier paragraphe, dans les ports assimilés aux ports Belges et désignés au second paragraphe, seront traités lors de leur importation subséquente en Belgique, comme s'ils étaient importés directement et sous pavillon du Zoll-Verein dans un port Belge; et de même les produits du sol et de l'industrie de la Belgique apportés sur bâtiments belges, ou directement, ou des ports assimilés de la Meuse dans les ports assimilés depuis l'Elbe jusqu'à la Meuse, seront traités, lors de leur importation subséquente dans le Zoll-Verein, comme s'ils étaient importés directement et sous pavillon Belge dans un port du Zoll-Verein.

Les deux Hautes Parties contractantes se réservent de déterminer d'un commun accord les preuves à fournir pour constater l'origine des marchandises, en tant que ces preuves seraient nécessaires.

Art. VII.

Les primes, restitutions de droit ou uqui pourraient étre accordés dans les États de l'une des deux Hautes Parties contractantes aux navires nationaux ou à leurs cargaisons, seront également accordés soit aux navires de l'autre Partie, soit aux marchandises importées directement de l'un pays dans l'autre par navires de l'une ou de l'autre Partie, ou exportées pour quelque destination que ce soit.

Toutesois il est fait exception à ce qui précède et aux stipulations des articles premier et quatrième, en ce qui gunftigungen Statt finden, deren die Erzeugniffe der Nationalfischerei und der Handel mit Salz gegenwärtig genießen, oder in Zukunft genießen möchten.

Art. 8. Die Unterthanen eines jeden der beis den vertragenden Theile werden sich in Beziehung auf die Ausübung der Rüftenschiftaft den Gesegen unterwerfen, welche in dieser hinsch in jedem der Staaten der beiden hoben vertragenden Theile gegenwärtig bestehen, oder in Zukunft angeordnet werden möchten.

Die Schiffe bes Bollvereins, melde nach einem ber Safen Belgiens tome men, und Die Schiffe Belgiens, welche nach einem ber Safen bes Bollvereins fommen, und welche bafelbit nur einen Theil ihrer Ladung loften wollen, fonnen, porausgelett, baß fie fich nach ben Befeten und Reglements Der Staaten ber beiben boben bertragenben Theile richten, ben nach einem anderen Safen beffelben ober eines andern Landes beftimmten Theil der Ladung an Bord bes halten und ihn wieder ausführen, ohne für diesen Theil der Ladung irgend eine Abgabe, außer megen ber Bemachung gu entrichten.

21rt. 10. Die Schiffe bes einen ber beiben hohen bertragenben Theile, welche in einem ber Safen bes anderen Theiles im Rothfalle einlaufen, follen bafelbft weber fur bas Schiff noch fur beffen Labung andere Abgaben bezahlen, als Diejenigen, welchen Die Mationalichiffe in gleichem Ralle unterworfen find, bors ausgesett, bag Die Nothwendigkeit Des Einlaufens gefetlich festgestellt ift, bag ferner Diefe Schiffe feinen Sanbelsberfehr treiben, und daß fie fich in dem Dafen nicht langer aufhalten, als Die Umftande, welche bas Ginlaufen nothe menbig gemacht haben, erheischen.

concerne les avantages dont les produits de la pêche nationale et le commerce du sel sont ou pourraient être l'objet.

Art. VIII.

Les sujets de chacune des deux Parties contractantes se conformeront respectivement, en ce qui concerne l'exercice du cabotage, aux lois qui régissent actuellement ou qui pourront régir par la suite cette matière dans chacun des Etats des deux Hautes Parties contractantes.

Art. IX. Les navires du Zoll-Verein entrant dans un des ports de la Belgique et les navires de la Belgique entrant dans un des ports du Zoll-Verein et qui n'y voudraient décharger qu'une partie de leur cargaison, pourront, toutefois en se conformant aux lois et réglements des Etats des deux Hautes Parties contractantes, conserver à leur bord la partie de la cargaison qui serait destinée pour un autre port, soit du même pays soit d'un autre, et la réexporter sans être astreints à payer, pour cette partie de la cargaison, aucuns droits de douane sauf ceux de surveillance.

Art. X.

Les navires de l'une des deux Hautes
Parties contractantes, entrant en relâche forcée dans l'un des ports de
l'autre, n'y paieront, soit pour le navire, soit pour son chargement, que
les droits auxquels les nationaux sont
assujettis dans le même cas, pourvu
que la nécessité de la relâche soit
légalement constatée, que ces navires
ne fassent aucune opération de commerce et qu'ils ne séjournent pas dans
le port plus longtemps que ne l'exige
le motif qui a nécessité la relâche.

2rt. 11.

Im Ralle ber Strandung ober bes Schiffbruchs eines Schiffes Des einen ber hohen vertragenden Theile an ben Ruften bes anderen wird bem Rapitain und der Mannichaft fowohl fur ihre Perfonen als auch fur bas Schiff und beffen Labung alle Bulfe und Beiftand geleiftet werben. Die Maafregeln megen der Bergung werden nach Maaßgabe ber ganbesgefete Gatt finden, und es merben feine bobere Bergungsfoften entrichtet werben als Diejenigen, welchen Die Nationalen im gleichen Ralle unterworfen fein murben.

Die geborgenen Maaren follen ju feiner Abgabenentrichtung berpflichtet fein, es fei benn, bag fie in ben Ber-21rt. 12.

brauch übergeben.

Die borbergebenden Beftimmungen (Artifel 1. 2. 4. 5. 6. 7. und 9.) follen eben fomohl auf Die Schiffahrt jur See, wie auf die Bluffchiffahrt Unwenbung finden, fo bag namentlich in Begiebung auf Abgaben bon ber Maare, auf Abgaben ber Schiffahrt, fei es fur bas Schiff ober fur Die Ladung, ferner binfichtlich ber Datent und aller andes ren Abgaben ober Auflagen irgend einer Art ober Benennung, Die Schiffe bes anderen bertragenden Theiles weder mit anderen noch mit hoheren Abgaben belegt werben tonnen ale biejenigen, bes nen die Nationalfdiffe unterliegen.

21rt. 13.

Die beiberfeitigen Ronfuln follen befuat fein, Die Matrofen, welche von Schiffen ihrer Nation Defertirt fein folls ten, festnehmen zu laffen und fie an Bord oder in ihre Beimath gurudgu. fenben. Bu diefem 3mede merben fie fich fdriftlich an Die juftandigen Ortse behorben wenden und burch Mittheilung ber Schiffsregifter oder ber Mufterrolle Jahrgang 1844. (Nr. 2503.)

Art, XI.

En cas d'échonément ou de naufrage d'un navire appartenant aux Etats de l'une des Hautes l'arties contractantes sur les côtes de l'autre, il sera prêté toute aide et assistance au capitaine et à l'équipage, tant pour leurs personnes que pour le navire et sa cargaison. Les opérations relatives au sauvetage auront lieu conformément aux lois du pays, et il ne sera payé de frais de sauvetage plus forts que ceux auxquels les nationaux seraient assujettis en pareil cas.

Les marchandises sauvées ne seront tenues au paiement d'aucun droit, à moins qu'elles ne soient admises pour la consommation.

Art. XII.

Les stipulations qui précèdent (articles premier, deuxième, quatrième, cinquième, sixième, septième et neuvième) s'appliquent à la navigation tant maritime que fluviale, de manière que, nommément par rapport aux droits de douane, aux droits de navigation, pesant soit sur les navires, soit sur les chargements, aux droits de patente, ainsi qu'à tous autres droits ou charges de quelque nature ou dénomination que ce soit, les navires appartenant à l'autre Partie contractante ne pourront être imposés de droits autres ou plus élevés que ceux dont sont frappés les navires nationaux,

Art, XIII.

Les Consuls respectifs pourront faire arrêter et renvoyer soit à bord soit dans leur pays, les matelots qui auraient déserté des bâtiments de leur nation. A cet effet, ils s'adresseront par écrit aux autorités locales compétentes et justifieront, par l'exhibition en original ou en copie dûment certiliée des registres du bâtiment ou du

ober burd anbere amtliche Dofumente, im Original ober in gehörig beglaubigter Abidrift, ben Beweis fuhren. Daß Die reflamirten Individuen ju der bes treffenden Mannichaft gehort haben. Muf Die in folder Beife gerechtfertigte Reflamation foll Die Auslieferung nicht perfaat werden fonnen. Es foll ihnen aller Beiftand gewährt werben fur Die Auffuchung und Seitnahme der gedachten Deferteurs, welche verhaftet und in Den Befangniffen bes Landes auf Requifition und auf Roften ber Ronfuln fo lange in Bermahrfam gehalten merben follen, bis die Ronfuln Belegenheit gefunben baben, Diefelben fortjufenden. Wenn jedoch diese Belegenheit innerhalb Des Berlaufe von brei Monaten, angerech. net bom Tage ber Refinahme, fich nicht Darbieten follte; fo merben Die Defers teurs in Rreiheit gefest und fonnen megen berfelben Urfache nicht wieber verhaftet werden.

Es versieht sich, daß die Seeleute, welche Unterthanen bes anderen Eheisles find, von der gegenwartigen Bestimmung ausgenommen bleiben.

21rt. 14.

Wenn einer Der hohen bertragenden Seile in der Folge einem anderen Genate irgend eine besondere Begunftigung in Beziehung auf die Schifffahrt gewähren sollte, so wied dies Begunftigung auch dem anderen Beile zu Statten kommen, welcher dieselbe ohne Entgelt genießen soll, wenn die Konzession ohne Entgelt gewährt ist, oder wenn die Konzession ohne Entgelt gewährt ist, oder wenn die Konzession ohne Entgelt gewährt ist, oder wenn die Konzession an eine Bedingung gefnuhrft ist, gegen Bewilligung besselben Entaetes.

21rt. 15.

Es sollen als Schiffe des Zollvereins ober Belgiens biejenigen angesehen wers den, welche als solche in den Staaten, welchen sie angehören, nach Maasgade der bestehenden Geseke und Reglements

rôle d'équipage ou par d'autres documents officiels, que les individus qu'ils réclament faisaient partie du dit équipage. Sur cette demande ainsi justifiée la remise ne pourra leur être refusée. Il leur sera donné toute aide pour la recherche et l'arrestation des dits déserteurs, qui seront même détenus et gardés dans les maisons d'arrêt du pays, à la réquisition et aux frais des Consuls, jusqu'à ce que ces agents aient trouvé une occasion de les faire partir. Si pourtant cette occasion ne se présentait pas dans un délai de trois mois à compter du jour de l'arrestation, les déserteurs seraient mis en liberté, et ne pourraient plus être arrêtés pour la même cause.

Il est entendu que les marins sujets de l'autre Partie seront exceptés de la présente disposition.

#### Art. XIV.

Si une des Hautes Parties contractantes accorde par la suite à un autre Etat quelque faveur particulière en fait de navigation, cette faveur deviendra commune à l'autre Partie, qui en jouira gratuitement si la concession est gratuite, ou en accordant la même compensation, si la concession est conditionnelle.

#### Art. XV.

Seront considérés comme navires du Zoll-Verein ou de la Belgique ceux qui seront reconnus tels dans les Etats auxquels ils appartiennent conformément aux lois et réglements en vi-

anerkannt werben. Es verfteht fich inbef, daß die Befehlshaber ber Gees fchiffe Die Nationalität derfelben burch Geebriefe beweisen muffen, melche in ben porgeichriebenen Rormen ausgefertigt und mit der Unterschrift ber guftanbigen Behorbe bes lanbes, welchem bas Schiff angehort, verfeben find, und bag eines Cheils Die Schiffsführer oder Daerone bom Recfar, bom Main, bon der Dofel und bom Rhein, und andes rerfeits Die Schiffeführer oder Datrone bon ber Maas und ber Schelbe ihre Berechtigung jur Schiffahrt auf einem ber bezeichneten Rluffe nachweifen muffen, um jur Schiffahrt auf ben bem anderen vertragenden Theile gehorenden Rluffen zugelaffen ju werben.

21rt. 16.

Es foll vollige und unbeschrantte Breiheit bes Berfehre gwifchen ben Unterthanen ber beiben hohen bertragenben Theile beftehen, in Dem Ginne, bag ihnen Diefelben Erleichterungen, Diefelbe Sicherheit und Derfelbe Schut, welchen Die Rationalen genießen, beiberfeits jugefichert werden. Demgemaß merben Die beiberfeitigen Unterthanen in Beitebung auf ihren Sandel ober ihr Bewerbe in ben Safen, Stabten ober fonftigen Orten ber beiben boben bertragenden Theile, fei es, daß fie fich bort nieberlaffen, ober baf fie fich nur porubergebend bort aufhalten, meder andere noch hohere Abgaben, Caren ober Auflagen entrichten, ale Diejenigen, welche bon ben Rationalen ju entrichten find, und Die Privilegien, Freiheiten und anderen Begunftigungen, Deren in Begiehung auf Danbel ober Gewerbe Die Unterthanen Des einen ber beiden hohen pertragenden Theile genießen, follen auch ben Unterthanen bes anberen jus fommen.

Die Patentsteuer, welche bon ben Sandelbreifenden in ben Staaten bes

gueur. Il est toutesois bien entendu, que les commandants de navires de mer devront en prouver la nationalité par des lettres de mer expédiées dans les formes prescrites et munies de la signature des autorités compétentes du pays auquel le navire appartient, et que, d'une part, les conducteurs ou patrons du Necker, du Mein, de la Moselle et du Rhin, et, d'autre part, les conducteurs ou patrons de la Meuse et de l'Escaut devront constater leur droit à la navigation de l'un desdits fleuves pour être admis à la navigation des fleuves appartenant à l'autre partie contractante.

#### Art. XVI.

Il y aura pleine et entière liberté de commerce entre les sujets des deux Hautes Parties confractantes, en ce sens que les mêmes facilités, sécurité et protection dont jouissent les nationaux, sont garanties des deux parts. En conséquence les sujets respectifs ne paieront point à raison de leur commerce ou de leur iudustrie dans les ports, villes ou lieux quelconques des deux Hautes Parties contractantes, soit qu'ils. s'y établissent, soit qu'ils y résident temporairement, des droits, taxes ou impôts autres ou plus élevés que ceux qui se percevront sur les nationaux, et les privilèges, immunités et autres faveurs, dont jouiront, en matière de commerce ou d'industrie, les sujets de l'une des deux Hautes Parties contractantes seront communs à ceux de l'autre.

La patente, dont sont passibles dans les Etats de deux Hautes Parties con-85° einen ber beiden boben bertragenden Theile ju entrichten ift, wird auf beiden Seiten auf einen gleichmäßigen, gemeinfam ju bestimmenben Gat ermaßigt merben.

21rt. 17.

Der Durchaang ber bon Belgien toms menden oder borthin gebenden 2Baaren. welche burch Die nachstehenden Gebiets. theile bes Bollvereins transitiren, foll ben folgenden Abgaben als hochsten Saten unterworfen fein:

a) Die Durchgangsabgabe foll nicht mehr als einen halben Gilbers grofchen bom Bollgentner fur alle Maaren betragen, welche auf ber belaifch rheinischen Gifenbahn in Roin antommen und bon bort aus Dem Bebiete Des Bollvereins auf bem Rheine ju Berg ober ju Thal ausgeführt merben; Desgleichen follen alle Baaren, welche, nade bem fie auf bem Rheine in bas Gebiet Des Bollvereins über Ems merich und Neuburg eingetreten und in Roln ju Schiffe anges fommen find, bon bort über Machen auf Der belgischerheinischen Eifenbahn ausgeführt werben, feis nem boberen Boll als einem balben Gilbergrofchen bom Bollgentner unterliegen.

b) Die Eransitabaabe wird auf einen halben Gilbergrofden vom Boll. gentner in Begiehung auf alle Strafenguge ermaßigt, welche bon ber belgifchen Grenze aus. geben und Das Bebiet Des Bollvereins auf ber linten Geite bes Rheines burchichneiben, um in Die Rheinhafen auszulaufen und

umaefebrt.

c) Die Durchgangeabgabe mirb gleichfalls auf einen halben Gilbergrofchen vom Bollgentner in Beziehung auf Die Stragenzuge tractantes les voyageurs de commerce, sera réduite, de part et d'autre, à un taux uniforme à fixer d'un commun accord.

#### Art, XVII.

Le transit des marchandises venant de Belgique ou y allant, passant par les territoires ci-après désignés du Zoll-Verein, sera soumis, au maximum, aux droits suivants:

- a) Le droit de transit ne pourra excéder un demi Silbergros par quintal (Zoll-Centuer) sur toutes les marchandises qui arrivent à Cologne par le chemin de fer Belge-Rhénan et qui sont de là exportées du territoire du Zoll-Verein par le Rhin, en amont ou en aval; vice-versa toutes les marchandises qui, après être entrées par le Rhin sur le territoire du Zoll-Vercin par Emmerich et Neubourg et être arrivées à Cologne par navires, sont de là exportées par Aix-la-Chapelle sur le chemin de fer Belge-Rhénan, ne peuvent être soumises à un droit plus élevé qu'un demi-Silbergros par quintal.
- Le droit de transit est réduit à un demi Silbergros par quintal à l'égard de toutes les routes partant de la frontière Belge et traversant le territoire du Zoll-Verein sur la rive gauche du Rhin, pour aboutir dans les ports du Rhin, et vice-versa.
- c) Le droit de transit sera également réduit à un demi Silbergros par quintal à l'égard des routes qui vont de la Belgique

ermäßigt, welche mit Berührung bes Gebiets bes Zollvereins von Belgien nach Frankreich, von Belgien nach ben Niederlanden, und von Belgien nach Belgien gehen.

- d) Die Transitabgabe wird eben so auf einen halben Silbergroschen bom Boligenner in Beziehung auf die Straßen ermäßigt, welche bon Belgien aus durch das Bebiet des Bollberteins gehen und auf der beutschen Granze von Saarbruck die Mittenwald einschließlich ausgehen, und umgekehrt.
- e) Die Durchgangsabgabe wird auf zehn Silbergroschen vom Zollgentner in Beziehung auf die Etraßen ermäßigt, welche das Bebiet des Zollvereins durchschneiden, um auf der Gränze zwischen Mittenwald ausschließisch und der Donau einschließlich auszugehen.

Die Eransitabgabe, welche fur nachfebende Gegenklande, namlich daumwollene Maaren, neue Kleiber, keder und Lederwaaren, Wolle, wollen Garn und wollene Waaren besteht, wird für jest nur auf sunszehn Silbergroschen für die im Larif des Zollvereins, dritte Abtheilung, zweiter Abschnitt, bezeichnes ten Strafenzuge ermäßigt.

Art. 18.
Die Freiheit des Durchgangs durch Beigien wird, mit Befreiung von allen Abgaben für den Durchgang auf der belgischen Eisendahn, sowohl für die Baaren aufrecht erhalten, weiche aus den Staaten des Zollvereins kommen, als auch für die, welche dorthin geben, nach Mackgabe der derüber gegenwartig bestehenden Bestimmungen.

Die Abgabenfreiheit, beren Euchs, Kasimirs und gleichartige Waaren in Belgien bei dem Durchgange auf der Eisenbahn genießen, wird auf den Durchs (Nr. 2003.)

- en France, de Belgique dans les Pays-Bas et de Belgique en Belgique, en traversant le territoire du Zoll-Verein,
- d) Le droit de transit est de même réduit à un demi Silbergros par quintal à l'égard des routes qui se dirigent de la Belgique par le territoire du Zoll-Verein et qui sortent par la frontière allemande depuis Saarebruck jusqu'à Mittenwald inclusivement, et vice-versa.
- e) Le droit de transit sera réduit à dix Silbergros par quintal à l'égard des routes qui traversent le territoire du Zoil-Verein pour sortir par la frontière entre Mittenwald exclusivement et le Danube inclusivement.

Le droit de transit existant sur les objets suivants, savoir: les tissus de coton, les habillements neufs, les cuirs et ouvrages de cuir, les laines, les fils et tissus de laine, ne sera réduit, pour le moment, qu'à quinze Silbergros par les routes désignées au tarif du Zoll-Verein, troisième division, deuxième section.

Art. XVIII.

La liberté du transit par la Belgique est maintenue, avec l'affranchissement de tout droit pour le transit par le chemin de fer Belge, tant pour les marchandises venant des Etats du Zoll-Verein que pour les marchandises y allant, aux termes des dispositions actuellement en vigneur.

L'exemption de droit dont jouissent en Belgique les draps, les casimirs et leurs similaires, transitant par le gang biefer Begenftanbe duf jebem an-

Deten Bege ausgebehnt.

Die Durchgangsabgabe für Schiere, welcher aus dem Zollvereine kommt, nach Belgien über die zu dem Zwecke geöffneten Zolldmetr eingebt, und über der um Durchgange geöffneten Aemster an der Gränge wolfden Belgien und dem Zollvereine ausgeht, soll nach der Mahl des Betheiligten alle fünfzehn Centimen für hundert Kransken an Werth, oder auf fünf und jwanzig Centimen für hundert Kilogramme ermäßigt werden.

Der Durchgang ber Lohrinde aus bem Großherzogrhume Lupemburg nach ben Graaten bes Jollbereins burch Belgien über Die gemeinsam zu verabrebenden Zollamter soll von allem Zolle frei sein.

2frt 19.

Das Sisen belgischen Ursprungs soll bei dem Singange in die Staaten bes Bollvereins über die Landgrange zwischen beiben Landern jugelassen werden, wie folgt:

a) Das ünter Litt, A. im Tarif bes Follvereins bezeichnete Eisen (Robieisen, Brucheisen u. f. w.) mit einer Ermäsigung von funsig vom Hundert auf die mit dem ersten Seyfenber achtzehnbundert vier und bietzig eingetretene all-

gemeine Abgabe;

) das unter Litt. B. des gedachten Carifs bezeichnete Sifen zu bem Sahe von einem Chaler fieden und einen halben Sibergrofden vom Zentner, das heißt mit einer Ermäßigung von fumfzig vom Jundert auf die mit dem erften September achtzehn hundert vier und vierzig eingetretene Zollethöhung;

c) Die andern Gattungen faconnittes, betätbeitetes ober unvertarbeitetes Eisen, Eisenwaaren jeder Art, welche unter ben folgenden Kategorieen desselben Tarifs bechemin de fer, est étendue au transit de ces articles par toute autre voie.

Le droit de transit sur les ardoises provenant du Zoll-Verein, entrant en Belgique par les bureaux de douane ouverts à cet effet et sortant par les bureaux ouverts au transit de la frontère qui sépare le Zoll-Verein de la Belgique, sera réduit à quinze centimes par cent francs de valeur ou à vingt-cinq centimes les cent Kilogrammes, au choix de l'intérèssé.

Le transit des écorces à fan du Grand-Duché de Luxembourg vers les Etats du Zoll-Verein par la Belgique, sera exempt de tout droit par les bureaux à désigner de commun accord. Art. XIX.

Les fers d'origine Belge entrant dans les Etats du Zoll-Verein par la frontière de terre entre les deux pays, seront admis, savoir:

a) Les fers désignés sub littera A au tarif du Zoll-Verein (fess bruts, fontes etc.) avec réduction de cinquante pour cent du droit général de dix Sibergros introduit à partir du preniter Septembre mil huit - cent - qua-

rante-quatre;

b) Les fers désignés sub littera B de ce tarif, au droit d'un Thaler sept Silbergros et demi par quintal (Centner), c'est-à-dire avec cinquante pour cent de réduction sur l'augmentation des droits établis à partir du premier Septembre mil-huit-cent quarante-quatre;

 c) Les autres espèces de fers facónniés, ouvragés ou non, ouvrages de fer de toute espèce compris dans les catégories suivantes du griffen find, ju ben burch biefen Carif festgestellten allgemeinen Ab-

Man ift übereingefommen, wenn Die Gingangsabgaben auf Die berschiedenen Rategorieen von Gifen und Eifenmaaren erhoht merben follten, Diefe Erhöhung fich mabrend ber Dauer bes gegenwartigen Vertrages nicht auf Die aus. Belgien tommenden Begenftande erstrecten wird, und bag, wenn im Begentheile Die Abgaben ermaßigt werben follten, Diefe Ermaßigung auf Die ge-Dachten Gegenstande in Der Beife Uns wendung finden wird, daß ben belgis fcen Erzeugniffen Diefelbe Begunftigung auf das Gifen ber erften und zweiten Rategorie und Die Gleichheit Der Bes handlung bei der Einfuhr fur bas berarbeitete ober nicht verarbeitete Gifen Der übrigen Rategorieen bewahrt mird,

Wenn es jedoch in Folge von Ers magigungen bes Bollvereinstarife babin fommen follte, bag bie Begunftigung von funf Gilbergrofchen bei Der Rates gorie a. und bon fieben und einem hale ben Gilbergrofchen bei ber Rategorie b. nicht ausführbar mare, ohne ju Bunften der genannten Gattungen belgifden Eifens unter ben bor bem erften Gep. tember achtiehn hundert vier und viersig bestandenen allgemeinen Earif berabe jugeben, fo murben alebann Die beiden hohen vertragenden Theile fich über Die Belgien bei Dem Gintritt jener Ermas Bigungen ju gewährenden Rompenfatio. nen berftanbigen.

Art. 20.
Die in dem Jollvereine bestehenden Ausgangsabgaben auf Wolle sollen in Beziehung auf die für Belgien bestimmte Wolle um die Salste ermäßigt

21rt. 21.

merben.

Die in dem Zollvereine bestehende Eingangsabgabe für Kase belgischen

même taril, aux droits généraux fixés par ce taril,

Il est entendu, que si les droits d'entrée sur les diverses catégories de fer et d'ouvrages de fer venient à être augmentés, cette augmentation pendant la durée du présent traité ne pourra s'étendre aux articles venant de Belgique; et que si au contraire les droits venaient à être réduction s'appliquera aux dits articles de manière à conserver aux produits Belges le même avantage sur les fers de la première et de la deuxième catégorie et l'égalité de condition d'importation pour les fers ouvrés ou non des autres catégories.

Cependant, si par des réductions du tarif du Zoll-Verein il arrivait que l'avantage de cinq Silbergros, quant à la catégorie a) et de sept Silbergros et demi quant à la catégorie b) ne fût plus réalisable qu'en descendant, en faveur des espèces de fers helges désignées ci-dessus, au dessous du tarif général antérieur au premier Septembre mil-huit-cent-quarante-quatre, alors les deux Hautes Parties contractantes s'entendraient sur les compensations à accorder à la Belgique à l'époque de l'application des réductions.

Art. XX.

Les droits de sortie sur les laines, en vigneur dans le Zoll-Verein, seront réduits de moitié pour les laines en destination de la Belgique.

Art. XXI.

Le droit d'entrée existant dans le Zoll Verein sur les fromages d'origine Urfprungs foll um funftig bom hun-

bert ermäßigt werben.

Eine Anjahl bon funfgehn taufend hammeln aus Belgien foll jedes Jahr in dem Zollvereine frei bon allem Zolle iber die demnachft zu bezeichnenden Aemter eingelaffen werden.

2rt. 22.

Die Eingangsabgabe für die Weine aus dem Jollvereine sowohl zu Lande als zur See soll auf junfzig Centimen per Hettoliter für die Weine in Fassern und auf zwei Franken per heltositet für die Weine in Flaschen ermafigt, und außerdem soll die gegenwatztig für diese Weine bestehende Atzise um fun un zwanzig dem Hundert bermindert werden.

Die gegenwartig in Belgien bestehende Eingangsabgabe für Seidenwaaren aus dem Zollvereine soll um zwanzig bom hundert für die in dem Zollvereine er-

jeugten Seibenmagren ermaßigt merben.

Bahrend der Dauer des gegenwahrtigen Vertrages durfen die in solcher Beife ermäßigten Eingangs und Afgifeabgaben nicht erhöht werden, und es bersteht sich, daß die Weine und Seidenwaaren jedes anderen Ursprungs als die, welche aus dem Zollvereine sommen, nicht gunstigeren Abgaben itgend einer Art in Belgien unterworfen werden durfen, als die, welche beziehungsweise auf die Weine und Seidenwaaren aus dem Zollvereine Unwendung sinden.

Art. 23. Art. 23. Art. 23. Der Ausgang ber Lohrinde aus Belgien über die Aemter Jalhan, Peitibere und Francorchamps foll zu einer Abgabe von sechs vom Hundert vom Werthe Statt finden.

21rt. 24.

Die sogenannten Narnberger Baaren, welche in bem belgischen Zolltarif unter ber Kategorie "Mercerie" begriffen sind, sollen im gedachten Tatif beBelge sera réduit de cinquante pour cent.

Un nombre de quinze mille moutons venant de Belgique sera admis, cliaque année, dans le Zoll-Verein avec exemption de tout droit par les bureaux à désigner ultérieurement.

Art. XXII.

Le droit de douane sur l'importation des vins originaires du Zoll-Verein, tant par terre que par mer, sera réduit à cinquante centimes par hectolitre pour les vins en cercles, et à deux francs par hectolitre pour les vins en bouteilles; de plus, le droit d'accise maintenant existant sur les mêmes vins sera réduit de vingl-cinq pour cent.

Le droit actuel d'entrée existant en Belgique sur les tissus de soie originaires du Zoll-Verein, scra réduit de vingt pour cent pour les tissus de soie

originaires du Zoll-Verein.

Pendant la durée du présent traité, les droits de douane et d'accise, ainsi réduits, ne pourront être augmentés, et il est entendu que les vins et les tissus de soie de toute autre origine que ceux provenant du Zoll-Verein, ne pourront être soumis en Belgique à des droits quelconques plus favorables que ceux appliqués respectivement aux vins et aux tissus de soie originaires du Zoll-Verein,

## Art. XXIII.

La sortie de Belgique des écorces à tan par les bureaux de Jalhay, de Petit-heer et de Francorchamps aura lieu au droit de six pour cent adavalorem.

#### Art. XXIV.

Les ouvrages dits de Nuremberg, compris au tarif des douanes Belges dans la catégorie des merceries, sesonders aufgeführt werden, mit einer Eingangs-Abgabe von funf vom Hundert vom Werth.

Die in Belgien bestehende Eingangeabgabe auf Modemaaren, welche aus dem
Zollvereine herrühren, soll auf den Sats
von zehn vom Dundert vom Werth wieber hergestellt werden, so wie derfelbe sich
aus dem belgischen Zolltarif vor dem blegischen Arrete vom vierzehnten Juli achtzehn hundert brei und vierzig ergiebt.

Berkzeuge und Instrumente von Sifen und Stahl, welche aus dem Bollvereine herruhren, sollen bei dem Eingange in Belgien keinen hoheren Abgaben, als gegenwartig bestehen, unterworfen werden.

Eben baffelbe ift in Beziehung auf Baumwollenwaaren jeder Art und beffelben Ursprungs verabredet.

Mineralmaffer aus bem Bollvereine ift frei von Eingangsabgaben in Belgien.

#### 21rt. 25.

Belgien wird sorfschen, westhacktiches oder braunschweiziches Leinengarn bis zu einer Quantität von zwei hundert sunstig tausend Kilogrammen jähreich zu der Abgabe von fünf Eentimen für hundert Kilogramme zuzulassen.

Art. 26. Art. 26. Oas Geset vom sechsten Juni achtzehn hundert neun und dreißig in Setreff der Handelsbeziehungen Belgiens zu dem Großberzogthume Luremburg wird aufrecht erhalten.

3ahrgans 1844. (Nr. 2505.)

ront classés séparément dans ce tarif au droit de cinq pour cent ad valorem.

Le droit d'entrée en Belgique sur les onvrages de mode originaires du Zoll-Verein, sera rétabli au taux de dix pour cent ad valorem, tel qu'il résultait du tarif Belge avant l'arrêté du quatorze Juillet mil-huit-cent quarante-trois

Les outils et instruments de fer et d'acier originaires du Zoll-Verein ne pourront être soumis à l'entrée en Belgique à des droits excédant les droits actuels.

Il en sera de même en ce qui concerne les tissus de coton de toute espèce de même origine.

L'eau minérale provenant du Zoll-Verein est exempte de droits à l'entrée en Belgique.

#### Art. XXV.

La Belgique continuera d'admettre au droit de cinq centimes par cent Kilogrammes, des fils de Westphalie ou de Brunsvic jusqu'à concurrence d'une quantité de deux cent cinquante mille Kilogrammes par année.

#### Art. XXVI.

La loi du six Juin mil-huit-centtrente-neuf concernant les relationscommerciales de la Belgique avec le Grand-Duché de Luxembourg est maintenue.

#### Art, XXVII.

Dans le but de favoriser les relations de commerce et les opérations de transit entre les Etats des deux Hautes Parties contractantes, celles-ci se promettent réciproquement de rendre aussi faciles, aussi promptes et aussi économiques que possible, les communications par leur frontière de terre; si des mesures de précaution sont jugées de part et d'autre nécessaires brauchen vorzubeugen, ober solche ju beseitigen, so sollen diese Maagregeln in der Beise eingerichter werden, baf fie weber der Leichtigkeit, noch der Schnelligfeit, noch der Abhlieilheit der Transporte aus dem Gebiete des einen nach dem des anderen der beiden hohen verstagenden Theile Eintrag thun.

2irt. 28.

Die beiden hohen vertragenden Theile behalten sich vor, durch eine zu dem Ende abzuschließende Uebereinkunft diejenigen ferneren Massregeln sessuschlieben, welche unter beiderseitigem Einverstandnis zu ergreisen sein werden, um den Schletch-handel an der Gränze zwischen dem Jollovereine und Belgien zu unterdrücken.

Die belgische Regierung verpflichtet fich, icon jest bon ben Befugniffen Gebrauch zu machen, welche ihr Die 21rtifel einhundert acht und fiebzig und folgende des allgemeinen Gefetes bom feche und zwanzigften August achtzehn hundert zwei und zwanzig und Die Artitel breigehn und folgende bes Befebes bom fechsten April achtzehn hundert brei und viergia unter Underem wegen Uns terbruckung ber in gebachten Befeben ermahnten Diederlagen und Magaginen gemodhren. Deffen in Erwiederung berpflichtet fich Die preußische Regierung abnliche Mittel anzuwenden, um ben Schleichhandel, welcher jum Rachtheil Belgiens an ber beutich belgischen Grange Statt findet, ju unterbrucken.

Art. 29. Jeder deutsche Staat, weicher dem Zollvereine beitreten wird, soll als mitvertragender Theil bei dem gegenwartigen Vertrage angesehen werden.

Art. 30.
Der gegenwärtige Bertrag soll ratifijirt und die Ratifikationen desselben sollen ju Brüssel binnen sunsjig Tagen oder wo möglich früher ausgewechselt werden.

Die Belgifche Regierung verpflichtet

pour prévenir ou réprimer les abus, elles seront combinées de telle corte qu'elles ne puissent préjudicier aux facilités, à la promptitude ni à l'économie des transports de l'un vers l'autre territoire des deux Hautes Parties contractantes.

#### Art. XXVIII.

Les deux Hautes Parties contractantes se réservent de régler ultérieurement par une convention à conclure à cet effet, les dispositions à prendre de coumun accord, pour réprimer la fraude en matière de douane, sur la frontière qui sépare le Zoll-Verein de la Belgique.

Le Gouvernement Belge s'engage à user dès-à-présent des facultés que lui donnent les articles cent-soixantedix-huit et suivants de la loi générale du vingt-six Août mil-huit-cent-vingtdeux et les articles treize et suivants de la loi du six Avril mil-huit-centquarante-trois entrautres en ce qui concerne la suppression des dépôts et magasins mentionnés dans les lois précitées. Par réciprocité, le Gouvernement Prussien s'engage à user de moyens analogues pour réprimer la fraude exercée au détriment de la Belgique sur la frontière Germano-Belge.

#### Art. XXIX.

Sera considéré comme partie contractante au présent traité tout Etat de l'Allemagne qui fera son accession au Zoll-Verein.

#### Art. XXX.

Le présent traité sera ratifié et les ratifications en seront échangées à Bruxelles dans le délai de cinquante jours, ou plus tôt si faire se peut.

Le Gouvernement Belge s'eugage à

fic, von den ihr zustehenden Besugniffen schon jest Gebrauch zu machen, im biniten zehn Lagen nach der Unterzeichnung bes Vertrages die Bestimmungen der Artikel eins, drei und zwei und zwanzig in Ausführung zu beingen.

Der Vertrag wird in Kraft und Birffamfeit bleiben fur bie Dauer von echen Jahren, angerechnet vom ersten Januar achtzehn hundert und funf und bierzig; boch kannen die hohen vertragenden Eheile denselben auch vor biesem Zeitpunkte unter beiderseitigem Einverseitpunkte

flandniß in Quefuhrung bringen.

Im Kalle, daß sechs Monate vor Ablauf der im Borstehenden verabredeten seich Jahre, weber der eine noch der andere der hohen vertragenden Kheile mittelst einer amtiden Erstätung seine Absidet, die Wirtfamkeit des Bertrages aufhören zu lassen, zu erfennen giebt, soll der Bertrag auf ein Jahr über gedachten Zeitpunkt hinaus und so auch fortgeset von einem Jahre zum anderen in Kraft bleiben.

Bur Urkunde bessen haben die beiderseitigen Bevollmächtigten den gegenwartigen Vertrag unterzeichnet und demselben die Siegel ihrer Wappen beigebrückt.

Doppelt ausgesertigt ju Bruffel am ersten Tage bes Monats September im Jahre bes heils Ein Tausend Acht Hundert Wier und Vierzig. user des pouvoirs qu'il possède dèsà-présent pour mettre à exécution dans les dix jours de la signature du traité, les dispositions des articles premier, troisième et vingt deuxième.

Le traité aura force et vigueur pensanées à dater du premier Janvier mil-huit-cent-quarante-cinq; néanmoins les deux Hautes Parties coutractantes pourront d'un commun accord le mettre à exécution avant cette époque.

Dans le cas où six mois avant l'expiration des six années si-dessus fixées, in l'une ni l'autre des Hautes Parties contractantes n'annonce par déclaration officielle son intention d'en faire cesser les effets, le traité restera en vigueur pendant un an au de là de ce terme, et ainsi de suite d'année en année.

En foi de quoi les Plénipotentiaires respectifs ont signé le présent traité et y ont apposé le cachet de leurs armes.

Fait en double à Bruxelles le premier jour du mois de Septembre de l'an de grâce mil-buit-cent-quarantequatre.

 Arnim.
 Goblet.
 Arnim.
 Goblet.

 (L. S.)
 (L. S.)
 (L. S.)
 (L. S.)

Die Auswechselung ber Ratifikations-Urkunden über ben vorstehenden Bertrag hat am 19. Ottober 1844. ju Bruffel Statt gefunden

(Nr. 2506.) Befanntmachung über bie unterm 27. September b. 3. erfolgte Beftötigung ber Statten ber für ben Bau ber Shauffer von Gramgon nach Pafford gufammengeretenen Afflien. Geftlichaft. Bom 7. Dflober 1844.

Des Konigs Majefidt haben bie unter bem 10. Juni und 9. Juli 1844. gerichtlich vollzogenen Statuten ber fur ben Bau einer Chausses von Gramzom nach Passon jufammengetretenen Aftien-Gesellschaft, so wie ben an benselben (Kr. 2006. 2008.) Eagen vollzogenen Nachtrag zu diesen Statuten mittelst Allerhochster Kabinets-Order vom 27. September 1844. zu bestätigen geruhet, was nach Vorschrift des S. 3. des Gesetses über Alkien-Geselschaften vom 9. November 1843. mit dem Bemerken bekannt gemacht wird, daß die Statuten, so wie der Nachtrag zu denselben durch das Umteblatt der Koniglichen Rezierung in Potsdam zur öffentlichen Kenntniß gelangen werden.

Berlin, ben 7. Oftober 1844.

#### Der Finanzminister. Rlottwell.

(Nr. 2507.) Allerhöchste Kabinets-Orber vom 14. Oftober 1844. durch welche jur Liquis bation der nach dem mit den Regierungen von Hannover, Aurbeffen und Braunschweig unterm 29. Juli 1842. abgelchossener Gractwortrage und nach der Allerhöchsten Kabinetsorber vom 3. März 1843. noch auf Preussische State Kassen und ber Millerhöchsten kabinetsorber und früge an des ebemalige Könnareich Meskvolene eine berimmenden Ansprücke an des ebemalige Könnareich Meskvolen eine berimmontliche Völftsufer-Krist angevorber wie

Cachdem durch bas Publikandum Des Uber- Prafibii ber Proving Sachfen bom 18. Mai v. 3. Die Unfpruche an Das ehemalige Ronigreich Beftvhalen. welche nach bem mit ben Regierungen pon Sannover, Rurbeffen und Braunfcmeig unterm 29. Juli 1842. abgefchloffenen Staatevertrage und nach Meiner Orber bom 3. Mary b. 3. - Befetfammlung pro 1843. Geite 77. u. f. noch auf Die Breufischen Staatstaffen übernommen werben follen, jur Liquidation aufgerufen worden find; fo bestimme 3ch Behufe bes befinitiven Abschluffes Diefes Liquidationswesens auf Ihren Bericht vom 31. August D. 3., daß alle biejenigen, welche jest noch Anspruche ber vorgedachten Art zu besigen glauben, bffentlich aufgeforbert werben follen, ihre Unfpruche innerhalb einer breimonatlichen Draffufip-Rrift bom Tage ber offentlichen Aufforderung an gerechnet, bei Dem Ober- Prafidio Der Proving Cachfen, ohne Unterfchied, ob folche fcon fruber bei einer anderen Beborbe angemelbet fein mogen, ober nicht, ju liquidiren, und bag alle bergleichen Unfpruche, welche innerhalb Diefer Brift nicht bei gebachtem Ober- Prafidio liquidirt worden find, ohne Ausnahme und ohne weiteres fpezielles Berfahren, ale erloschen betrachtet, mithin in feiner Art funftig berud. fichtigt merben follen. - Gie haben megen Ausführung Diefer Orber bas Beis tere ju perfugen und beren Aufnahme in Die Befeksammlung ju beranlaffen.

Sanssouci, den 14. Oftober 1844. Friedrich Bilbelm.

In ben Staates und Finangminifter Glottwell.

(Nr. 2508.) Berordnung wegen periodischer Revision des Grundftener-Katasters der beiben weftlichen Provinzen Rheinsand und Weftphalen. Bom 14. Oftober 1844.

Wir Friedrich Wilhelm, von Gottes Enaben, Konig von

Prengen 2c. 2c.
Bur Ausstehung ber im 5. 26. des Grundsteuergeses für die beiden

westlichen Provinzen, Rheinland und Westphalen vom 21. Januar 1839. ente-

Fred by Google

haltenen Borschrift wegen periodischer Revision der Katastral-Abschaugen der Gebaude und kultiviten Grundstade, so wie wegen Erneuerung der Karten, Flurducher und Mutterrollen, verordnen Wir, auf den Antza Unseres Staats-Winisserums und nach Anhörung Unserer getreuen Stande jener beiden Pro-

vingen, mas folgt:

S. 1. Die Redissonen der Katastral-Abschähungen haben den Zweck, die Katastral-Erträge mit den seit der Aufnahme des Kataster, so wie später mit den seit einer flattgestundenen Redisson, in dem Ertrage der fatasstritten Ober det eingetretenen Beränderungen in Uebereinstimmung au bringen und die Berhaltnismstigsteit dieser Abschäungen unter einander beraustellen, wo dieselbe nicht vortanden, ober im Laufe der Zeit zerfört worden ist.

Die Revision muß bemnach eine Doppelte fenn:

a) eine Spezial-Revifion der Berbande, zur herstellung ihrer innern Richtigkeit und ihrer Gleichstellung mit den Durchschnitts- Resultaten Des

bollenbeten Ratafters,

b) eine General-Rebission bes ganzen Katasterwerks, um bas Berhaltnis ber Katastral-Ertrage ber einzelnen Objekte mit bem wirklichen mittlern Rein-Errage jeber Gattung berfelben überall möglichst in Uebereinstimmung zu bringen und badurch zugleich das richtige Berhaltnis berfelben in sich bergustellen.

S. 2. Die erste Revisions Periode foll mit bem auf die Publikation Diefer Berordnung solgenden Jahre beginnen, Die Revision in jedem Jahre mehrere Kataftral-Berbande treffen, und spateftens in 30 Jahren fur fammtliche

Bebaude und fultivirte Grundftuce vollendet werden.

Die Revision der Gebaude-Care kann jedoch wahrend bieser 30 ichtrigen Periode in kurzeen Frisen und wiederholt da eintreten, wo derliche Beranderungen in bem Miethwerthe dies jur Wiederbertsellung der Berbaltinfunstigisteit

erforderlich machen.

S. 3. Die Neihenfolge, in welcher die Katastral-Verbande zur Spezial-Resbisson gelangen, wird auf die Vorschläge des General-Anspektors des Katasters burch eine stände der Provinzen Kheinland und Westphalen sur welcher Unsere getreuen Stände der Provinzen Kheinland und Westphalen für jeden Regierungs-Beitrt einen Abgeordneten und einen Stellvertreter zu wählen haben. Der General-Inspektor hat seine Vorschläge der im S. 8. angeordneten jährlichen Versammlung der ständhischen Kommission für das folgende Jahr vorzulegen und erfolgt die Festsetung dieser Reihensolge auf das Gutachten dieser Kommission durch das Finanz-Minisserium.

Der General-Inspektor wird bei seinen Vorschlägen jundchst die Reihenfolge, in welcher bas Kataster ber einzelnen Verbande befinitiv abgeschloffen
worden, berucksichtigen, jedoch bavon abweichen, wenn die Revision spaker kataftrirter Verbande aus besondern Grunden bringend ersorberlich seyn möchte.

Die Revision soll in allen Regierungs Begirken zugleich beginnen und möglichst gleichmäßig fortschreiten, insweit die Rucksicht auf die Erhaltung der gegenseitigen Berhaltnismäßigkeit nicht andere Anordnungen nothwendig macht. § 4. Die Revision selbst wird unter Leitung des General Inspektors bewirkt,

a) von einer für jeden Regierungs-Begirt zu bildenden Klassifikations-Kommission, bestehend aus einem Abschäungs-Inspektor und drei Taratoren, (Nr. 2308.) b) von

Dh zed by Google

b) von einer fur jeden gur Revision gefangenden Berband zu bildenden Rlaffifigrunge Sommisson, bestehend aus dem betreffenden Fortscheibungs-Beamten und brei Eargatere.

Die Caratoren werden in folgender Beife ernannt:

ju a. In jedem Regierungs Begirt wahlen die Kreisstande aus jedem Kreise einen Deputirten zu einer Wahl-Kommission und biese schlagt funf sachverständige Dekonomen zu Klassisstands-Taxatoren vor, aus welchen die Regierung brei ernennt.

ju b. Bu Rlaffirungs Taxatoren werben durch die Kreisftande des bei ber Revision betheiligten Kreifes gunf Sachverständige vorgeschlagen, aus

welchen ebenfalls Die Regierung brei Caratoren ernennt.

Die unter a. und b. benannten Ratafferbeamten tonnen jugleich ju Cara-

toren gewählt und als folche gleichzeitig bermenbet werben.

Die Caratoren ju a. tonnen auch in andern Regierungs Beiten verwendet werden, jedoch muffen in jeder Klaffifikations Kommiffion eines ju revidirenden Berbandes zwei Caratoren aus dem Regierungs Bezirke gewählt fepn, ju welchem biefer Berband gebort.

Die Taratoren ju b. Durfen in ben Berbanben, fur welche fie gewählt

werben, nicht anfaßig fenn.

Außerdem werden der Kommiffion Die nothigen Geometer jugeordnet.

5. 5. Die Revision beginnt mit der Prusung und der etwa erforderlichen Berichtigung der Flurkarten und Flurducher, welche racksichtich der Großen, Parzellar-Eintheilung und der Rultur-Arten mit der Gegenwart in Uebereinstimmung gebracht werden muffen.

Gleichzeitig hat Der General-Infpeftor Des Rataftere unter Zuziehung Der

Rlaffiftations, und Rlaffirungs-Rommiffion (S. 4.) ju prufen:

a) ob in dem zu revidirenden Werbande oder in einzelnen Gemeinden befelben unter Beibehaltung des bestehenen Klassfiftarions Spftems nur die seit der Kataster-Aufnahme bei einzelnen Grundstücken eingetretenen Werchverungen zu berücksichtigen sind, ober

b) eine theilweise Modifitation Des bestehenden Rlaffifitations. Softems und

ber Carife erforderlich ift, ober

c) eine gang neue Abichatung erfolgen muß, um Die verhaltnifmaßige Gleich.

heit ber Rataftral-Ertrage herzuftellen.

Dei dieser Prufung sowohl, als bei der in Folge berselben anzuordnenben Aevision werben diesenigen Durchschnitts-Preise der Boben-Erzeugniffe, so vie die davon abhangigen anderen Grundlagen der Werthschaung beibehatten und angewender, welche bei der Aufnahme des Katasters sestgestellt worden sind, so daß also allgemeine Veränderungen jener Preise, so wie der mit denselben im Verhaltnis stehenden Kaufe, Pachte und Miethpreise nicht berücksichtigt, sonbern der General-Revision des Katasters vorbehalten werden.

Dagegen sollen spezielle Veranderungen dieser Art, welche blos eine Gemeinde, einen einzelnen Verband oder eine Ungahl derselben berühren, berücksich eine Kransportsollen durch verbesferte Kommunisationemittel (Eisenbahnen, Kandle) Wermehrung oder Verminderung der Miethpreise der Gebaude in Folge dritigher Umgestaltung der Lebens- und Vers

tebre Derhaltniffe.

Dhibed by Spogle

In bem unter b. und c. gedachten Gallen ift vor Beginn ber Revision Die Genehmigung bes Kinangministers qu ben beschloffenen Arbeiten einzuholen.

\$. 6. Die Revision eines jeden Verbandes wird demnachft von der Rlaffifikations, und Rlaffirungs-Rommission nach den wegen der Abe und Ginsichaftung bestehenden Vorschriften bewirkt.

Der fidndifche Kommiffarius Des Regierunge Begirts (S. 3.) ift befugt, von Diefen Arbeiten im Laufe berfelben, fo weit er es nothig findet, Renntnig

und Ginficht ju nehmen.

Die vollendeten Arbeiten merden dem General Infpettor Des Ratafters

und bon Diefem mit einem Gutachten ber betheiligten Regierung borgelegt.

3.7. Die Regierung leitet, nach Prufung der Kesultate der Revision, das Restandionis Versahren ein, bei welchem die Erundeigenthumer gegen den Klassen des Klassensteinen Erundsiticke, die Gemeinden durch erwählte Deputitte gegen das Klassisstations System und den Werthschauge Carif zu reklamiren berechtigt sind. Die Beschwerden der einzelnen Grundeigenthumer mussen binnen einer, mindestens auf 4 Wochen von der Regierung zu bestimmenden Praktussiv Krift angebracht, die Beschwerden der Regierung zu bestimmenden Praktussiv Angebracht, die Beschwerden der Apputitten an einem demnachst restauschenden Sage zu Protokoll gegeben werden. Der flandische Kommissaus des Kegierungs Bezirks wird dem angesetzten Termine rechtzeitig in Kenntnis gesetzt und zur Theilnahme, eingeladen.

Die Beschwerden werden bon der Regierung untersucht, welche über Dies felben porbehaltlich der ichließlichen Genehmigung Unferes Ringnaministers (S. S.)

porldufig enticheibet.

s. 8. Das Resultat der Nevision der einzelnen Katastral-Verbande wird der im s. 3. gedachten flandischen Kommission in einer jährlich stattsindenden Wersammlung von dem General Inspektor des Katasters zur Prüfung vorgeslegt, und mit dem von der Kommission abgegebenen Gurachten Unsern Linaugmitischen Unigern Linaugmitische Linaugmitin Linaugmitische Linaugmitische Linaugmitische Linaugmitische Lin

S. 9. Mit dem 1. Januar des auf diese Genehmigung folgenden

Jahres tritt ber rebibirte Verband mit dem berichigten Katastral Ertrage in den allgemeinen Steuer-Verband, und werden die Grundeigenthumer von dem gedachten Tage an, unter Berücksichigung der Bestimmungen der § 29. des Grundsteuergesetset vom 21. Januar 1839., gemäß §, 30. dieses Ges seitest zur Grundsteuer herangezogen.

5. 10. Bor dem Ablaufe der 30idhrigen Revisionsperiode und fo zeitig, General-Revi-

Daß die Arbeit spätestens mit beren Ablauf vollender seyn kann, soll zu einer kon. Revision der Qurchschnittspreise der Boden-Erzeugnisse und der mittleren jahrlichen Miethwerthe, so wie aller anderen Grundlagen der Werthschäung nach
den inzwischen eingetretenen Verändberungen geschritten, und auf diesem Wege
eine allgemeine Ausgleichung der Katastral-Erträge für die nächste RevisionsVeriode bewirft werden.

S. 11. Diefe allgemeine Revision und Ausgleichung wird fur beide Provingen einer Kommission übertragen, welche Unfer Finanyminifter beruft, und die aus den von Unsern getreuen Standen gewählten Kommissarien (S. 3.), einem Mitgliebe jeder Regierung, dem General-Inspettor des Katasters und den beisden Ober-Prafendenten, deren altester in den Versammlungen den Borfie führt,

gebildet werden foll.

Diefe Rommiffion verhandelt tollegialifch. Ihre Befchluffe unterliegen

ber ichlieflichen Prufung und Genehmigung Unferes Finangminifters.

Dach Dem Refultate Diefer allgemeinen Revision werben Die Rataftral : Ertrage ber Berbande und einzelnen Steuerpflichtigen auf's Reue feftgefett, und Die folder Beftalt berichtigten Rataftral, Ertrage bon bem auf Die Benehmigung der Schluf Revifion folgenden Jahre an im gangen Umfange ber westlichen Provingen ber Besteuerung jum Grunde gelegt, imgleichen Die Ratafter ber Gemeinden banach berichtigt.

5. 13. Die Bestimmungen wegen einer zweiten und ferneren Revision

ber Rataftral-Abicatungen bleiben vorbehalten.

5. 14. Die Unterfudung und Berichtigung materieller grrthumer in ben abgefchloffenen Rataftern, welche nur einzelne Brundftucke betreffen, erfolgt auf Dem Durch eine besondere Instruktion Unferes Finangministers borgefcriebe, nen Wege, sobald folche Irribumer von ben Ratafter-Beamten entbedt ober bon ben betheiligten Grundeigenthumern nachgewiesen merben.

S. 15. Auf Anordnung Des Finangministers fann jederzeit Die anderweis tige Ermittelung bes Rataftral Ertrages folder Gemeinden ober Berbande, welche burch besondere Matur-Ereigniffe eine Dauernde mefentliche Berminberung ihres Reinertrages erlitten baben, ftattfinden, und es wird alebann bas Refultat Diefer neuen Ermittelung bei ber Grundfteuer - Bertheilung bes nachften Jahres jum Grunde gelegt.

S. 16. Die Berichtigung unrichtiger Bermeffungen, imgleichen Die Erneuerung ber Rarten, Rlurbucher und Mutterrollen, tann, wo fie erforberlich ift. pon bem Ringnaminifter auch außerhalb Des Turnus ber Spezial Repifionen

angeordnet werben.

S. 17. Die jur Ausführung ber gegenwartigen Berordnung erforberlichen Roften werben, fo weit Diefelben in Dem im S. 16. gedachten Ralle nicht ben Grundeigenthumern jur Laft fallen, aus bem nach S. 4. Des Grundfleuers Befehes bom 21. Januar 1839. fur Die beiben weftlichen Provingen gebilbeten gemeinschaftlichen Ronde bestritten. Bie Die etwanigen Debrfoften aufzubringen find, behalten Bir nach bernommenem Gutachten Unferer getreuen Stande, meis terer Bestimmung bor.

S. 18. Unfer Rinangminifter ift ermachtigt, Die jur Ausführung Diefer Berordnung erforderlichen Unordnungen und Spezial-Instruktionen ju erlaffen.

Urfundlich unter Unferer Sochfteigenhandigen Unterfdrift und beigebrud. tem Roniglichen Insiegel. Begeben Sanssouri, ben 14. Oftober 1844.

#### (L. S.) Friedrich Wilhelm.

## Drim bon Preufen.

v. Boven, Mabler, Rother. Gidborn. v. Thile. b. Gavigne, Brh. v. Bulow. v. Bobelfdwingh. Gr. ju Stolberg. Gr. b. Arnim. Blottwell. Uhben.

# Gefet=Sammlung

für bie

# Röniglichen Prengischen Staaten.

# Nr. 39.

(Nr. 2509.) Berorbnung über bie anderweite Regulirung ber Grindfteuer in ber Proving Pofen. Bom 14. Oftober 1844.

# Mir Friedrich Wilhelm, von Gottes Guaden, Konig von.

Die Beranlagung der Rauchsangssteuer in der Proving Posen, welche ben detmaligen Vorschriften gemäß nach der Angabl der in den Gebäuden dorhandenen Rauchsänge erfolgt, hat viele begründete Klagen veranlaßt, subrt, ungeachtet des für die Proving im Ganzen sehr mäßigen Betrages dieser Steuer, durch die Art ihrer Vertheilung zu Uedersaltungen einzelner Steuer, pflichtigen, besondert der geringeren Haus- und Grundbesster, hindert bei Patriellung die geschliche Steuer-Repartition, und hat in seuer- und baupoligeis

licher Sinfict nachtheilige Folgen.

Da nun diese Uebesschände schon früher anerkannt, und zu beren Abstellung bereits in der Konstitution den 1773. und in dem Patente dem 12. Februar 1797. Unordnungen dahin getroffen worden sind, daß eine Subepartition der nach der Nauchsangszahl berechneten Steuersumme der Gemeinden nach Verhaltnis der Landereien der Einsassen Greichten werden Webeschlänis der Landereien der Einsassen Modifikationen, welche die jehige allgemeine Sinrichtung des Abgabenwesens notichig macht, in allen denzienigen Pheisen der Proding Posen, in denen die Rauchsangssteuer zur Zeit erhoben wird, in Werbindung mit einer Regulirung der übrigen Grundsteuern dieser Landestheile, in Ausstährung zu bringen.

Bir verordnen demnach, nach Anhorung Unferer getreuen Stande der Probing Pofen, auf den Untrag Unferes Staats Ministeriums, was folgt:

§ 1. Die jur Zeit unter verschiedenen Benennungen veranlagten Brundseuen, namentlich bie Hara ber zu bieser Mygde verpstichteten abelisen, geistlichen und Kammereigüter, die ausgesonderte Grundseuer der verschenken, vormals starosteilichen und geistlichen Gürer, die lehnpserdegeleer, das subsidium elaritativum von den Gütern der Kirchen, Schulen, Doepitalern und milten Stiftungen, die neu regulitte Grundsteuer von verdusperten oder vererhaachteten Domainen, und Forsgrundstäten und endlich die Rauchfangsseuer, werden mit dem in den § 14. bis 16. und 21. gemachten Verkesalte ihrem jetigen Betrage nach überall unverändert beibehalten, vom 1. Januar 1846. ab sedoch zuhrgang 1844. (Nr. 2008.)

a) für jede selbsisstandige, d. h. in keinem Kommunalverbande besindliche Besiddige, geistliche und Kammereigut, für jedes offiatapstichtige abelige, geistliche und Kammereigut, für jedes verschenkte, bormals starosteiliche und geistliche, oder den Kirchen, Schulen, Hospitalern und mitden Stiftungen gehörige Gut, für jedes im Ganzen oder wenn auch mit Abzweigung einzelner Sbeile, doch ohne völlige Zerschlagung verduserte oder in Erdpacht gegebene Domainengut und endlich für die steuerpflichtigen Grundstüte jeder einzelnen Pfarr, oder Schullehrerstelle, so wie

b) für jebe Stadt- und gandgemeinde

in eine Summe jusammengezogen, und funftig mit Begfall ber bisher fur die einzelnen Gattungen Dieser Steuern ublich gewesenen besonderen Bezeichnungen

unter ber allgemeinen Benennung "Brundfteuer" erhoben.

§ 2. Ion der Grundsteuer eines in keinem Gemeindeberbande befinde lichen Guts ift berjenige Steuerbetrag auszusondern, welcher von den Beldund Raturale Magaden folder Besseumund. Die ich vor Regulitung der gutscherrlichen und bauerlichen Berhaltniffe zu Eigenthums, Erdzins und Erdpachtstechten besessen find, nach Ausweis der Luftrationen berechnet, und in Folge von Ablibungen auf die abgabenpflichtigen Bestungen noch nicht übergegangen ist.

Der soldergestalt ausgesonderte Steuerbetrag ift demnächft auf sammtfiche jur Zeit noch abgadenslichtige Bestungen der bezeichneten Art, ohne Unterschied, ob die davon zu entrichtenden Abgaden bei der Steuerberansagung berucksichtigt worden sind oder nicht, nach Verhaltniß des Werthe dieser Abga-

ben, mit nachstehender Maafgabe ju vertheilen:

a) Diejenigen Bestungen, auf welche ein Steuerbetrag von weniger aleeinen Silbergroschen fallen wurde, bleiben von der Bertheilung gang ausgeschlossen, und find von den anderen Bestungen zu übertragen;

b) feine Beligung barf mit einer ben funften Theil ihres Rein-Ertrages überfteigenden Steuer, einschließlich der darauf bereits rubenden, beseigt werden; der auf eine Besigung fallende Mehrbetrag ist dielmehr der Grundseuer des betechtigten Guts juzuschreiben oder zu belaffen. Die Berechnung der von einem Gute im Ganzen zu entricktenden Grunds

steuer, so wie des davon abzuschenden und auf die abgabepflichtigen Bestungen zu vertheilenden Steuerbetrages ist jedem Gutsbesitzer zum Anerkenntnis der Richtigkeir vorzulegen, auch über die Bertheilung des zuletz gedachten Geuerbetrages jeder Inhaber einer abgabepflichtigen Bestung, nach achrere Bestimmung der dieserhalb von dem Finanzenflier zu ertheilenden Anweisung,

ju horen.

s. 3. Der Besieve des berechtigten Guts nuß den Inhabern der absgadepflichtigen Besiehungen fur dur auf letztere übergegangenen Steuerbeträge einen verhaltnismäßigen Theil der Abgaden erlassen. Findet eine Einigung bierauber nicht statt, so steht jedem Interessenten frei, auf Entscheidung der Regierung anzutragen. Diese erfolgt auf Grund einer von dem Andrache zu subsenden Instruktion nach den Grundlagen der Iblosungs. Dednung vom 7. Juni 1821. Gegen die Entscheidung der Regierung ist binnen einer praktusivischen Frist von vier Wochen, welche vom Lage der den Betheiligten geschehenen

Bekanntmachung berselben an zu berechnen ift, ber Rekurs an bas Finanz-Ministerium zulassig, bei bessen Kestseium gelberen Berselbet. Dis die Sache durch Enistgung der Yarteien oder durch Enscheidung zur Ausgleichung gelangt ist, muß der Besselbet des berechtigten Guts den Inhabern der verpsichteten Bessungen die übernommenen Steuerbeträge nach jedesmasiger Zahsung sosort daar erstatten, und kann dazu, auf Anrusen der Betheiligten, von dem Landrakhe des Kreises im Wege administrativer Exekution angehatten werden.

§ 4. Die hypothekenbehorden find verbunden, die auf den abgabespflichtigen Bestungen eingetragenen Praffactionen insweit, als diese wegen Uebernahme der Steuerbeträge ermässigt worden, auf Grund eines Attesses der Re-

gierung ftempel- und toftenfrei ju lofchen.

S. 5. Jur die Steuersumme, welche nach Abfebung bes auf die alteren abgabepflichtigen Eigenthumer fallenden Steuerbetrages (S. 2.) einem für fich bestehenden Gute jur Last bleibt, haften fortan alle Gebaude und kandereien bes Gute, einschießeich der dazu gehorenden einer kunftigen Regulirung der gute-herrlichen und bauerschen Berhaltniffe unterliegenden Landereien, nach Berhaltniff ihres Rein-Ertrages.

S. G. Die nach Vorschrift ber S. 1. bis b. fur sammtliche in keinem Gemeinde Werbande besindliche Guter eines Areises seingenkellten Steuerfummen find nach der von dem Jinang Minister zu ertheilenden Anweisung in ein Kreis-Kataster einzutragen, und muffen fortan in monatlichen Raten an die Konigliche

Empfangetaffe abgeführt werben.

Die auf die abgabepflichtigen Besitungen übergegangenen Steuerbetrage werden bagegen ber nach S. 1 b. ermittelten Grundsteuersumme ber betreffenden Stadt- oder Landgemeinde jugerechnet.

S. 7. Die nach ben SS. 1. und 6. fur febe Stadt, ober Landgemeinde ermittelte Sauptsumme ber Grundfleuer bildet funftig ein ber Gemeinde oblie-

genbes Rontingent.

Wenn die Vereinigung der bisher einer abgesonderten Besteuerung unterworfenen Vorsiddte mit der Stadt oder der Anschluß der bei Zerstücklung bon Domainengatern neu entstandenen bauerlichen Rahrungen an eine andere schon bestehende Gemeinde nach dem Ermessen Der Regierung zu erheblichen Missverhaltniffen suhren wurde, so können solche sernerhin abgesondert bleiben und ein eignes Grundseuer-Kontingent bilden.

5. 8. Das Steuerkontingent jeder Stadtgemeinde wird nach Anleitung einer von dem Finang-Minister zu ertheilenden Amweisung auf sammtliche innerhalb des Stadtbezirks (der Stadt-Feldmark) belegene, zu dem Gemeinde-Berbande gefdbrige seuerpflichtige Landereien und Gebaude, nach Verhaltnis der

Ertragefdhigfeit vertheilt.

Bahrend Der ersten zehn Jahre foll jedoch feine bieher fleuerpflichtig gewesene Bestage berjenigen Genersumme belegt werden, welche Darauf einschließlich der nach s. 2. erna übernommenen Grundsteuer von Praftationen, vor der Steuerverthellung haftete.

Desgleichen follen bisher fteuerfreie Grundftude, 3. B. Schaupielhaufer, Speicher u. f. m., in ben erften gehn Jahren nur Die halfte ber nach Maaf-

gabe bes Ertrages auf fie treffenden Steuer ju entrichten haben.

5. 9. Das Steuerfontingent aller berjenigen Landgemeinden, in welchen bie Regulirung der gurdbertlichen und belueilichen Verhaltniffe stattgefunden, wird pleichfalls auf sammtliche innerhalb des Ortekteirke for Oter Ortes-Keldbe mark) belegene und zu dem Bemeindeverbande gehörige kleuerpstichtige Landereien und Bohngebaude vertheilt. Dierbei wird jedes zur Bewohnung ganz oder theilmeise einnerichtere Gehaude unt einer Haussteuer von zwanzig Silbergroschen belegt; von Bohngebauden, melche weder zu einer Ackenahrung gehdern, noch den gewöhnlichen Lagelsbuerhäufern gleichzustellen sind, vielmehr einen höheren Miethentrag, als lecktere, gewähren, wird jedoch die Haussteuer, wie in den Miethenerheitung, nach dem Miethewerthe betechnet. Zu dem nach Albzug der gefammten Lauesteuer verbleibenden Betrage des Gemeinverduntingents werden die vorbezeichneren Landereien nach einer von dem Jinanz-Minister zu ertheilenden Unsweisung nach Verhaltnis ührer Ertragsklöhzsfeit betangezogen.

Dahrend der ersten gehn Jahre soll aber auch in den Landgemeinden keine bieber steuerpfichtig gewesene Bestigung mit einem boheren als dem doppelten Betrage derjenigen Steuersumme belegt werden, welche darauf, einschließisch der nach §. 2. etwa übergommenen Grundsteuer von Braftationen, vor der

Steuerberthe lung haftete.

S. 10. Die Stadte und die im S. 9 bezeichneten Landgemeinden bleiben verpflichtet, die neu verailagte Grundsteuer nach bem für jede Gemeinde anzulegenden Gemeinder Katagler und den danach aufzustellenden Beberollen zu erheben, und ungefürzt an die Koniglichen Empfangskaffen in invnatlichen Naten abzuliefern. Ausfallende Sreuerbeträge muffen, soweit nicht anderweite Konds zu deren Deckung vorhanden sind, durch Wiederumlagen auf die übrigen Grundbesitzer der Gemeinde ausgebracht werden.

\$. 11. In den Landgemeinden, in welchen die Regulirung der gutsherrtichen und bauerlichen Verhaltnisse noch nicht flattgesunden bat, wird die Verteitung des Stuerkoningeuns erft nach erfolgter Regulirung jener Verhaltenisse in der im 8. 9 vorgeschriebenen Utr bewirkt. Bis dahin bleibt jede Bestigung für den Steuerbetrag, welcher gegenwartig darauf ruhet, und nach \$. 2. auf dieselbe gelegt wird, imgleichen für etwaige spatere Steuerzugange, allein verbaktet.

Die Steuer ift auch in folden Gemeinden fortan in monatlichen Raten

abjuführen.

§. 12. Wenn der Besiger eines Guts und die zu demselben gehörenden regulirungssähigen Wirthe sich wegen der nach s. 5. auf dem Gute haftenden Struersumme vor Regulirung der guteherrlichen und dauersichen Verpaltnisse auseinandersegen, und die regulirungssähigen Wirthe einen angemessenen Thei jener Steuersumme auf die einer kunftigen Regulirung unterliegenden Andereien sofort übernehmen wollen, so kann dies unter Genehmigung der Regierung bewirkt, und das Steuerkontingent der Gemeinde nach der Vorschrift s. 9. sofort vertbeilt werden.

S. 13. Bon ber Befteuerung find befreit:

a) alle bem Staate, ber Probing, ben Kreisen ober ben Bemeinden geborige Brundstucke, insofern fie zu einem offentlichen Dienste oder Gebrauche bestimmt sind, insonderbeit also: 1) alle Gaffen, Plate, Brucken, Land. und Deerstrafen, offentliche Fabre und Jukimege, Strome, gluffe, Bade, Orunnen, foiffense Kandle, Werfre, Bblagen, festungswerke, Exergierplage, Knichboie, Begrabnifplate, Spagiergange und boranische Garten, bei denen die obigen Bedingungen vorhanden find; feiner die Dem Ctate, der Proving, den Kreisen oder Gemeinden gehörigen, lediglich zur Bepflanzung öffentlicher Plate, Strafen und Anlagen best mmten Daumschulen, so wie die lediglich zur Uferbeschligung öffentlicher Strafen oder Ruffe dienenben Weidenpflanzungen:

2) Konigliche Schlöffer und alle dem Staate, der Provinz, dem landschaftlichen Kreditvereine, den Kreisen oder den Gemeinden gehörige Gebäude, insosern sie zum Gebrauche öffentlicher Rehörden
oder zu Dienstwohnungen der Beamten bestimmt sind, ale: Militaire, Regierunges, Polizies, Sewere und Postverwaltungsgebäude,
Kreise und Gemeindehäuser, nehst den zu diesen Gebäuden gehörigen, mit ihnen in derselben Bestiedigung belegenen Sografungen

und Garten;

b) Kirchen, Kapellen und andere bem öffentlichen Bottesbienste gewidmete Bebaube, öffentliche Bibliothefen und Musen, Universitätes, Siminars und alle andere jum öffentlichen Unterrichte bestimmte Gebaube, öffente liche Armens und Krankenhauser, Besterunges, Ausbewahrunges, Gestangniss und Strafe Anftalten, nebit ben zu diesen Gehabuben gehörigen, mit ihnen in derselben Befriedigung belegenen Dofraumen und Gatten;

e) Diejenigen gur Dotation eines Kirchenamts ober einer Schuffelle gehörigen Dienstgrundstude, welche nach ben Dieferhalt bestehenden besondern Berordnungen auf Steuer-Immunitat Anipruch haben;

d) Die im alleinigen Eigenthume Des Graats befindlichen Domainens und Forfigrundstude.

\$, 14. Die auf ben im \$. 13. bezeichneten Bebauden und Andereien jur Beit noch ruhenden Steuerbetrage werben von ber nach \$. 1. berechneten

Grundfteuer abgefest.

Die Absegung erfolgt sofort, wenn die Steuer aus einer Koniglichen, Provingiale, Landichafter, Kreise oder Kommunalkasse, oder von Beistlichen oder Schullehrern gezoldt with, oder fur die vorgenannten Kassen von dem Zeitpachter des steuerfrei zu ftellenden Grundflucks übernommen ift. Wird die Ereuer dagegen von einem andern Nuchneiser entrichtet, so erfolgt die Albegung erft nach Beendigung des Nuchungstechts.

Die Zeinscherer, welche neben dem Pachtzinse die Entricktung des auf bem gepachteten Brundstüde ruhenden Steuerbetrages ohne Vorbehalt eines Anspruchs auf Erstattung übernommen haben, und durch die vorstehente Bestimmung von ihrer Verpflichtung entbunden werden, mussen sich einer dem Betrage der Steuer gleichstommenden Erbohung des Pachtzinses unterwerfen.
Eben so sindet auch kunftig, wenn bei besteuerten Andereien oder Be-

bauben Die Bedingungen der Steuerfreiheit nach S. 13. ju a. b. und d. einstreten, jederzeit eine entsprechende Berminderung ber Steuersumme (S: 5.) ober (Nr. 2509.)

Des Rontingents (S. 7.) flatt, worin Die fur jene Landeteien ober Bebaube ju

entrichtende Grundfteuer begriffen mar.

S. 15. Wetden Domainen- oder Forfigrundstüde is. 13. ju a) oder andere dem Staate gehörige Andereien und Gebaude, die inach §. 13. ju a. und b. von der Grundsteuer befreit sind, verdußert, und einer Stadts oder Andgemeinde, in welcher die Vertheilung des Steuerkontingents nach § 8. und 9. bereits erfolgt ist, jugelegt, so wird die diem Grundstüden auszurtegende Grunds oder Haussteuer in demseiden Verhältunffe zu dem Ertrage sestgestlet, nach welchem die zu der Gemeinde gehörenden Bestäumen die Vertheilung des Gemeinde-Steuerkontingents herangezogen worden sind. In allen anderen Kallen wird die den veräußerten Grundstüden auszurtegende Steuer nach der Vorschrift im § 5. des Abgadengesesse dem 30. Mai 1820., und zwar zu dem sechsten Teile des Kein-Ertrages berechnet.

Die nach ben vorstehenden Bestimmungen ermittelte Grund, ober Saussteuer ber berdußerten Brumbstude wird bem Steuersontingent der betreffenden Bemeinde ober ber Steuersumme des betreffenden Guts zugesetz, ober aber, wenn das verdußerte Grundstud ein zu keinem Gemeindeverbande gehorendes selbstschniges steuerpsichtiges Gut wird, auf ein besondere Folium bes Kreis-Katasters eingetragen, ober endlich, wenn bei der Zerstückelung eines Domainen, wurs zie, aus ben neuen keuerpsichtigen Bestingen eine eigene Steuerzameinde

gebildet wird, als besonderes Steuerfontingent ber letteren behandelt.

S. 16. Dieseiben Grundsche (S. 18.) kommen jur Anwendung, wenn Grundstäde ber Probing, bes landicaftlichen Krebitvereins, ber Rreise ober ber Gemeiniben, ober Dotalguter ber Kirchendmter und Schufftellen, volche nach ben Bestimmungen im S. 13. ju a. b. und c. die Steuerfreiheit genießen, in ben Privatbesig übergeben, ober aus anderen Grunden die Steuerfreiheit versteren.

15. 17. Andere Beranderungen in den Besis, und Rugungsberhalten niffen der steuerbaren Gegenstände, als die in den §5. 15. und 16. bezichneten, sollen eine Bermehrung oder Berminderung der im Ganzen zur Staatstaffe fließenden Steuersumme vom 1. Januar 1846, ab nicht weiter zur Kolge baben.

Auch kann eine Bermehrung ober Berminderung der Steuersumme eines für fich bestehenden Gute, imgleichen des Steuerkontingente einer Stadts vor Landgemeinde, durch solche Berdadderungen, welche innerhalb des Gutes ober Gemeindedegirts in den Beste, und Ruhungsverfdlichissen de steuerbaren Gegenstände eintreten, kuftig nur allein noch in dem Falle herbeigesubrt werden, wenn eine Regulirung der guteberrtlichen und beduerlichen Berhaltunfte erfolat.

\$. 18. Die Zugange an steuerbaren Gegenstanden ber im \$. 17. bezeichneten Art, insbesonder die Zugange an neu erbauten Gebäuden, werden in ben Gemeinden, in beene die Vertheitung des Seieuerkontingents nach den Vorschriften der \$5. 8. und 9. stattgefunden hat, nach demselben Verhaltniffe besteuert, nach veichem die zu der betreffenden Gemeinde gehörigen Bestungt Aufbringung des Gemeindes Seieuerdningents herangezogen worden sind. Die hierdurch erzielten Ueberschiedung in den vorgedachten Gemeindes Kasse. Neu erbaute Gebäude durfen jedoch in den vorgedachten State und

Landgemeinden erft mit bem Beginn bes britten Jahres, nachbem fie bewohnbar

geworben find, jur Steuer herangezogen merben.

Wenn fleuerbare Begenftanbe untergeben, inebefondere wenn besteuerte Bebaube abgebrochen, ober burch Reuer zc. ganglich gerftort merben, fo mirb bie Darauf rubende Steuer von Dem Steuerbetrage Des Beliters abgefest. hierdurch entflebenden Musfalle muffen, fomeit ber Remiffionsfonds feine Gulfe gewohrt, aus der Gemeindetaffe ober, bei beren Ungulanglichfeit, burch Biebers umlagen gebecft merben.

S. 19. Go lange bas Steuerfantingent einer Bemeinde noch nicht nach ben Borfdriften SS. 8. und 9. bertheilt morben ift, merben bie im S. 17. beg zeichneten Bugdnge an steuerbaten Begenfidnden nach ben Steuersaten, welche bisher in ber Bemeinde bestanden haben, zur Brundfleuer hetangezogen. Eben fo wird bei Abadnaen an fleuerbaren Gegenftanden, mit Rudficht auf Die Durch Das besonders erlaffene Remissions-Reglement begrundeten Maaggaben, nach ben bisher in Unmendung getommenen Bestimmungen verfahren. Die Bermindes rung ober Bermehrung ber Rauchfange, imgleichen Die Errichtung eines neuen Bebaubes an Der Stelle eines fruher borhanden gewesenen, foll jedoch bom 1. Panuar 1846, ab eine Beranberung bes Steuerbetrages ber Befigung nicht berbeifuhren. Much foll megen Errichtung neuer Wohngebaube auf bieber une bebauten Platen vom 1. Januar 1846. ab nur eine bem orteublichen einfachen Rauchfangesteuerfate entsprechenbe Besteuerung eintreten.

Mus ben Steuerzugangen find jundchft Die Steuerabgange und fonftigen Ausfalle ju beden, Die alsbann noch verbleibenben Ueberfchuffe uber bas Rontingent aber jur Erleichterung ber am meiften belafteten fleinen Befiber ju

bermenben.

S. 20. Das nach S. 4. Des Gefetes über die Einrichtung des Abgabenmefens vom 30. Mai 1820. Den Brundbesitern eingerdumte Recht, eine Berabfegung ber Grundsteuer bis auf ben funften Theil Des Reinertrages bes fteuerpflichtigen Grundftude ju verlangen, verbleibt auch fernerhin ben Befigern ber in feinem Gemeindeberbande befindlichen Buter (5. 5.). Bon ben einzelnen Grundbefitern einer Stadt, ober gandgemeinde tann Diefes Recht fortan nicht mehr in Anspruch genommen werben. Dagegen bleibt Die Bemeinde befugt, eine Berabfebung ihres gefammten Grundfleuerfontingents (5. 7.) bis jum funften Cheile Des Reinertrages ihrer fammtlichen ertragsfabigen ganbereien und Bebaube ju verlangen. Diefes Recht fann jedoch erft bann geltend gemacht merben, wenn bas Grundfleuerkontingent ber Gemeinde festgestellt, und nach ben Borfdriften ber SS. 8. und 9. vertheilt worden ift. Bis babin fann ber Rinanzminifter einzelnen überburbeten Bemeinden ober Grundbesitern einen geite meifen Erlaß gemabren.

Der Ringnaminifter wird erforderlichen Ralls nabere Boridriften über Die Behandlung Der auf Den S. 4. Des Abgabengefetes bom 30. Dai 1820.

gegrundeten Reflamationen ertheilen.

Remiffionen wegen außerorbentlicher Ungludefalle finden nach ben Roridriften bes besonders erlaffenen Remiffions : Reglements flatt.

Die Steuer von neuen Bauanlagen, welche icon vor Publifation Diefer Berordnung ausgeführt find, wird bis jum Ablauf ber Freijahre auf ben Re-(Nr. 2509.) mif: miffionefonds übernommen, wogegen der volle Rauchfangesteuerbetrag bem Rontingente Der Gemeinde, oder Der von einem fur fich besiehenden Gute zu entrichtenden Steuersumme gugurechnen ift.

Schieslich behalten Wir Uns vor, einzelnen Stadts und Landgemeins ben, in denen die Entrichtung der vollen, nach den Vorschriften dieser Verordsnung zu entrichtenden Steuer eine unverhaltnismäßige Belastung herbeistibren sollte, nach näherer Prüfung auf den Vorschlag des Finanzministers einen Sheil der Grundsteuer auf fürzere oder idngere Zeitfristen zu erlassen.

Urfundlich unter Unferer Sochfteigenhandigen Unterfdrift und beigebruchtem Roniglichen Inflegel.

Begeben Sansfouci, ben 14. Oftober 1844.

# (L. S.) Friedrich Wilhelm.

## Pring bon Preugen.

v. Bopen. Mubler. Nother, Eichhorn. v. Thile. v. Savigny, Frh. v. Bulow, v. Bodelichwingh. Gr. 3u Stolberg. Gr. v. Arnim. Flottwell. Uhden. (No. 2510.) Grundfleuer-Remiffionereglement fur bie Proving Dofen. Bom 14. Oftober 1844.

# 2Bir Friedrich Bilhelm, von Gottes Gnaben, Ronig von Preufen ic. ic.

Rachbem Bir burch Unfere Berordnung bom heutigen Tage megen anberweiter Regulirung ber Grundfteuern in Der Proving Dofen Die Bestimmung getroffen haben, bag Diese Abgaben mit Aufhebung ihrer bisherigen verschiedenen Bezeichnungen fur Die einzelnen außer bem Bemeindeberbande befindlichen Buter, imgleichen fur jede Stadt: und landgemeinde, unter bem gemeinsamen Das men "Grundsteuer" in eine Steuersumme ober ein festftebendes Kontingent jufammengezogen werben follen, haben Bir fur nothwendig gefunden, Die bisberigen Borfdriften uber bas Grundfteuer Remiffionsmefen, insbesondere bas jur Zeit bes bormaligen Bergogthums Barfchau ergangene Defret bom 19ten Dezember 1810, jener neuen Ginrichtung anzupaffen, und perorbnen bems nach wie folat:

S. 1. In den Theilen Der Proving Pofen, auf welche Die Eingange I. gaue, in begebachte Berordnung fich bezieht, wird ben außer Dem Gemeindeverbande befind, nen Grundlichen Gutern, fo wie ben ju einer gand, ober Stadtgemeinde gehorenden Be- fionen fattige

figungen ein Grundsteuererlaß fortan bewilligt, wenn

a) burd Brandichaben,

b) durch Sturm,

c) burch Sagelfchlag,

d) burd Ueberichwemmung

an ben Bohn- und Birthicaftegebauben, wirthicaftlichen Borrathen, tobten und lebenden Inbentarienftuden, fleuerbaren ganbereien ober beren Bruchten ein Berluft entfteht, ber im Gangen minbeftens zwei Drittheile bes burchs ionittlichen Jahresertrages ber Befitung erreicht.

Die auf der Befigung haftende Grundfteuer mird alebann fur ein halbes Jahr, in dem galle aber, wenn der Berluft dem Durchichnittlichen Jahresertrage ber Besigung gleichkommt, ober folden überfleigt, fur ein ganges Jahr erlaffen.

Wird im Laufe Des Ralenderighres, in welchem bereits ein nach S. 1. jur Remiffion geeigneter Ungludefall borgefommen ift, Diefelbe Befibung pon einem ferneren Ungludefalle betroffen, fo fann beshalb eine Remiffion nur in fo weit in Unfpruch genommen werden, ale ber fur bas frubere Ereignig bewilligte Steuererlag nicht icon ben bochften überhaupt gulaffigen Betrag, b. h. Die Befreiung von Der Jahresfteuer, erreicht hat.

S. 3. Die im Ratafter auf einem Folium bergeichneten Bebaube und Landereien, werden als eine Besitung (s. 1.) betrachtet. Gind Die einem Steuerpflichtigen innerhalb beffelben Ortsbegirts gehörigen Gebaube und ganbereien auf verschiedenen Rolien verzeichnet, fo wird ber Berluft und Der Sahe resertrag fur jebe Befigung (fur jebes Rolium) befonbers ermittelt, und nach bem Ergebniffe Diefer Ermittelung fur jebe einzelne Befigung uber ben Steuererlaß entichieben.

3abrgang 1844. (Nr. 2510.)

5. 4.

S. 4. Ein befonderer Steuererlaß wird bewilligt, wenn fleuerbare Bebaube. welche ju einer land: ober Stadtgemeinde gehoren, Durch Beuer vernichtet, ober jur Berhutung ber meiteren Berbreitung Des Reuers abgebrochen, ober in bem einen oder andern Salle bis jur Unbrauchbarteit beschädigt worden find.

In benjenigen Bemeinden, in welchen bas Steuer-Kontingent nach ben Borfdriften ber S. 8. und 9. ber Berordnung megen anderweiter Regulitung ber Grundfleuer in ber Probing Pofen vertheilt worden ift, wird ber auf bas vernichtete Gebaube fallende Beitrag jum Steuerfontingent bis Dabin, Daß Das in Stelle Des vernichteten Bebaudes wiederhergestellte gur Steuer herangejogen werben tann, erlaffen, bochftens jeboch auf vier Jahre bom 1. Januar Des auf ben Brand folgenden Jahres.

In ben landgemeinden, in welchen Die Bertheilung bes Steuerkontingents noch nicht bewirft morben ift, wird fur jedes in Der bereichneten Urt vernichtete Wohngebaude ein Steuererlaß von jahrlich Zwangig Gilbergrofchen auf brei Jahre vom 1. Januar bes auf ben Brand folgenden Jahres gemahrt.

Wenn megen Brandichabens ein Steuererlaß nach S. 1. eintritt, fo fallt mahrend beffen Dauer Der besondere Erlag ber Bebaudesteuer fort. Die Bemilligung einer außerordentlichen Beibulfe aus bem Remissonsfonds bleibt nach Dem Ermeffen Des Rinangminifters fur folche burch bedeutende Brande befcha-Digte Stadte und Dorfer porbehalten, in benen Die Wiederherstellung eines großen Theils Der fleuerbaren Bebaude burd unverschuldete Sinderniffe Dergestalt vergogert morben ift. Daß beren Besteuerung nach Ablauf von vier Sahren noch nicht erfolgen fann.

Dem Rinanzminifter bleibt gleichfalls vorbehalten, eine Beibulfe aus Dem Remiffionsfonds ju gemahren, wenn in Rolge eines erheblichen Diehfterbens Die Gingiehung Des bollen Steuerkontingents Die Leiftungsfabigfeit Der

Steuervflichtigen gefahrben murbe.

S. 6. Der Steuererlaß gebubrt bei einzelnen, außer bem Bemeindeverbande befindlichen Gutern bem Gigenthumer, und wenn bas Gut unter Gequestration fteht, ber Sequestrationsmaffe. Bebort bas beschäbigte Brundftud ju einer Stadts ober Landgemeinde, in der Die Bertheilung Des Steuertons tingents bereits erfolgt ift, fo wird ber Steuererlaß ber betreffenden Gemeinde ju Theil; Diefe bleibt indeg verpflichtet, Dem Befchabigten ben vollen Betrag Des Erlaffes an Der jum Gemeindefontingent ju entrichtenden Steuer ju Gute au ichreiben.

In den Landgemeinden, in welchen Die Bertheilung Des Steuerkontingente nicht stattgefunden bat, wird ber Steuererlaß dem beschähigten Besiter

unmittelbar gemabrt.

5. 7. Der Eigenthumer der beschädigten Besitung, imgleichen ber Rome II. Berfahren bei Beftftellung munalvorstand ber betreffenden stadtifchen ober landlichen Gemeinde, muß Anipruche.

- bon bem eingetretenen Ungludsfalle bei Berluft bes Unfpruche auf Steuererlaß, a) wenn der Schaden durch Reuer oder Sturm jugefügt ift, binnen
  - acht Tagen, b) wenn er durch Sagelichlag ober Ueberichmemmung entitanben ift, binnen Drei Tagen,

bem gandrathe Ungeige machen.

Dies

Diefer ift verpflichtet, ben Schaben fpateftene binnen acht Tagen nach erhaltener Ungeige an Ort und Stelle ju unterfuchen und feft ju ftellen. Bei ben burch Ueberschwemmung entstandenen Schaben muß Dies spatestens binnen acht Tagen nach bem Zeitpuntte geschehen, bon welchem an ber Stand Des Waffers Die Befichtigung erlaubt.

Die Magistrate Der Stadte Dofen und Bromberg muffen innerhalb Der unter a. und b. bezeichneten Briften ben Ungludefall ber Regierung anzeigen,

welche auch die Untersuchung bes Schabens zu veranlaffen bat.

Die Thatfache, daß Gebaude abgebrannt ober jur hemmung A. Befffellung einer Beuersbrunft vernichtet find, wird durch die Derhandlungen festgestellt, bee Shadens. melde ihre bie Entfehung bed Leuter und ben boburd gegenfater Callette, i) Bei Brandwelche über Die Entstehung Des Reuers und ben badurch angerichteten Schaben, behufs Ermittelung ber aus ber Reuerkaffe ju gemahrenden Brandentichabigung aufgenommen werben.

Sturmida.

Bei Sturmichaben ift eine besondere Lokalbesichtigung erforderlich.

Belde Birthichaftevorrathe und Inventarienftucke burch Reuer oder Sturm bernichtet ober beschädigt worden find, ift mittelft Bernehmung glaubmurdiger, Durch Sandichlag an Gibesftatt ju berpflichtender Berfonen ju erforicen.

S. 10. Der Berth Der vernichteten ober beschädigten Bebaude, Borrathe ober Inventarienftucke, fo wie ber burch die Bernichtung ober Befchabis gung berfelben entftanbene Schaben ift, foweit folder nicht bereits aus ben im S. S. bezeichneten Berhandlungen hervorgeht, Durch Abborung unpartheilicher Sachverstandiger festzustellen. Dierzu find fo viel als moglich folde Verfonen ju mablen, welche von dem Borfalle felbit und von dem fruberen Buftande ber beichabigten Begenftanbe genau unterrichtet find.

Bei Reftstellung Des Schabens an Gebauden find Die fur beren Aufnahme bei ber Provingial-Reuerfogietat gefertigten Befchreibungen gum Grunde

ju legen.

S. 11. Die Ermittelung und Abichabung Des Durch Sagelichlag ober 2) Bei Sonel-Ueberschwemmung angerichteten Schadens bewirft ber Landrath, in Den Stad. Icherschwemen ten Pofen und Bromberg aber ber Rommiffarius Der Regierung, burch eine mung. brtliche Belichtigung, welche mit Bugiebung zweier unpartheilichen, burd Sand. folg an Cibesftatt ju verpflichtenben Sachberftanbigen vorzunehmen ift.

Der Betrag Der Aussaat ift Dabei aus Den Saatregiftern, ober, wo fich bergleichen nicht borfinden, burch Bernehmung glaubwurdiger, bon ber Sache gehorig unterrichteter Derfonen ju ermitteln. Godann ift ber Betrag ber vernichteten Erzeugniffe burch Bernehmung ber jugezogenen Sachberftanbigen in jeber Fruchtart festzustellen, und ber Dreis berfelben bei vorbandenen landichaft. lichen Caren nach Diefen, in beren Ermangelung aber nach bem gebnichrigen Martini-Durchichnitte-Marftpreife ber nachften Marttftadt ju berechnen. Uebris gens find folde Erzeugniffe, welche in ben landichaftlichen Caren nicht vorfommen, eben fo wenig als Beichabigungen ber Braachfruchte, von ber Schabensberechnung ausgeschloffen.

S. 12. Rommt es auf Die Ermittelung Des Jahresertrages beschädigter B. Ermittelung Besitungen an (S. 1.), fo ift Dieselbe gleichzeitig mit Der Relfftellung Des Scha, bes Erwages. bene borgunehmen.

(Nr. 2510.)

S. 13. Um ben Jahresertrag eines außer bem Gemeindeverbande befind, 1) Mußer bem Berbanbebe, lichen Bute ju ermitteln, ift nach folgenden Grundfaten ju verfahren. a) Ift das Gut in dem landwirthschaftlichen Rreditverein begriffen, und finblider

fur Daffelbe eine landwirthichaftliche Tare porhanden, fo wird Der Jah-

reserrrag nach Maggabe Diefer Gare bestimmt.

b) Rehlt es an einer landwirthichaftlichen Zare, fo wird ber Ertrag bes Buts berjenigen Summe gleich geachtet, welche funf Prozent Des Rapitals ausmacht, mofur baffelbe in Rauf ober Caufch ermorben, ober

bei ber Erbtheilung angenommen worden ift.

c) Enthalten Die Spothefenbucher hieruber feine Mustunft, oder behaup. tet Der Eigenthumer, bag Der im Soppothetenbuche notirte Erwerbepreis ben gegenwartigen Berhaltniffen nicht entspreche, fo find Die Pachtfontrafte Der letten brei Jahre, und wenn es auch an Diefen mangelt, Die Birthichafteregifter ber letten feche Sahre vorzulegen, um Den Gutsertrag Durch Rraftionsberechnung aus Denfelben feftauftellen.

d) Rehlt es auch an gehorig geführten Wirthschafteregiftern, fo ift ber Sahresertrag Des Bute unter Bugiehung Derfelben Gachverftandigen, welche bei Ermittelung bes Schabens jugezogen, und nach ben name lichen Grundfaben, welche bei Diefer Ermittelung angewendet worden, unter Benutung ber etwa borhandenen Bermeffunge, und Bonitirungsregifter, und unter ausführlicher Bernehmung Der Birthichaftes beamten und fonftiger von bem Ertrage Des Buts genau unterrichteter

Derfonen festzuftellen.

2) Golder S. 14. Der Jahrebertrag ftabtifcher und landlicher, ju einem Gemeindes Grundfilde, verbande gehöriger Grundflude wird, unter Benugung ber etwa vorhandenen meine Bu Ergen, Bermefjungs und Bonitirungsregifter, durch Abhorung glaubmurdiger banben gebe- fachverftanbiger Zeugen ermittelt.

3) Ingbefon-

Gater.

Befdieht Die Ermittelung Des Jahresertrages jur Geftftellung bert bei Dagel- eines burd Sagelichlag ober Ueberichmemmung verurfacten Schabens, fo fann fommmunge ber Ertrag, ben Die befchabigten gelber ober Biefen gemahrt haben murben, wenn fie von bem flattgehabten Ungluck nicht betroffen worden maren, in feinem Ralle bober angenommen werben, als folder in ber landichaftlichen Gare beftimmt, ober in Ermangelung berfelben, nach Befchaffenheit Des Bobens in gewöhnlichen Jahren ju ermarten ift.

C. Ligniba-

5. 16. Die über Die Ermittelung Des Schadens und Ertrages aufgenommenen Verhandlungen, nebst allen dazu gehörigen Beweisstucken, hat Der Landrath (in Den Stadten Bofen und Bromberg Der Kommiffarius Der Regierung) binnen brei 2Bochen nach gefchloffener Unterfuchung (bei Brandichaben unter Beifugung beglaubter Abichriften Der fur Die Reuer-Sogietateverhaltniffe aufgenommenen Protofolle) Der Regierung jur Beftfegung Des Erlaffes eingureichen und jualeich Die von ihm zu fertigende und ale richtig zu bescheinigende Steuererlaß: Liquidation beigufugen. Diefe ift

a) wenn fie außer dem Bemeindeverbande befindliche Buter betrifft, nach

bem Schema a .:

b) wenn

b) wenn die Remission einer Stadt, oder landgemeinde gemahrt werden werden foll, nach bem Schema b.; und

c) insoweit es sich bei Stadt, ober Landgemeinden lediglich um ben Erlag ber Gebaudesteuer handelt, beziehungeweise nach bem Schema

c. unb d.

anzulegen. Den Liquidationen zu b. und c. find ftets die auf die betreffenden Grundstade Bezug habenden Stellen der Grundsteuerheberolle und des Grundsfleuer Katasters der Gemeinde in beglaubten Auszugen als Belage beizugeben.

\$ 17. In den ju Steuerremissionen berechtigenden Fallen wird nies D. Richtberadmals auf Diesenige Vergutung Racksich genommen, die der Beschädigte fichigne berteitt ju irgend einer Versicherungsanstalt gesichert Berficherungen. baben mochte.

\$. 18. Außer ben baaren Auslagen, welche die Untersuchung in Steuer, E. Roffen. remissionsangelegenheiten veranlaßt, haben die Beschädigten keine Rosten ju tragen, und alle diese Angelegenheiten betreffende Acthandlungen find stempels und potroftei.

3u ben baaren Auslagen ift auch die Remuneration zu rechnen, welche ben aus anderen Orten etwa zugezogenen Sachverständigen nach ben von der Regierung bekannt zu machenben Sagen gewährt werden muß.

Urfundlich unter Unferer Dochfteigenhandigen Unterfchrift und beigebruck.

tem Roniglichen Infiegel.

Begeben Sanssouci, ben 14. Oftober 1844.

## (L. S.) Friedrich Bilhelm.

#### Pring bon Preufen.

v. Bopen. Mubler. Nother. Cichhorn. v. Chile v. Cavignp. Brb. v. Bulow. v. Bobelfdwingh. Gr. ju Stolberg. Gr. v. Arnim. Flottwell. Uhben.

## Grundsteuer:Erlaß:Liquidation fur bas außer bem Gemeinde:Ber: 3ahr

1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.
	Bezeichnung	Tag und Art			ift feftgeftellt	:
Rame bes Guts.	bes Befiters nach Ramen, Stanb 2c.	beg Schabeng.	an Bohn- und Birthichafts, Gebäuden auf Rthfr.	an wirthschaft- lichen Borrä- then und In- ventarien- flüden auf Richt.	an Garten, Nedern zc. und beren Erzeug- niffe auf Rthir.	im Ganger auf Rible.
	İ					
					0	

baude belegene Gut N. N. Rreises N. N. Regierungs Begirfs N. N. 18 . .

8.	9.1	10.	11.	r	12.	1 13. 1	14.
Der jährliche		ift erreicht	Die Gru		Diefell	oe ist zu er- lassen:	
Rein - Ertrag ift feftgeftellt ju Rthle. Sgr. Pf.	a. ben ganzen Jahres Er- trag	b. b. jwei Drittheile beffelben.			für bas ganze Jai mit Ribt. Sgr.	pr balbe 3abr mit	Bemerfungen.
	- 012		7		-		
-							
0.00			1				
	-						
(Nr. 2510-)			1	1		1 1	b. Ø

## Grundstener: Erlaß: Liquidation für die Stadt: cder Land:

1.	2.	3. 4	4.	5.	1	6.	1 74	1 8.
	Bezeichnung bes	Tag und Art	Rataffer-	1	D	er Berluft	ift feftgefte	Utions o
1	Befchäbigten nach Rame, Stand, Gewerbe tc.	bes Schabens.	Folium ber befchäbigten Befignng.	an Bohn- Birthichal Gebauden	und [	nwirthschaft ichen Borra ben und In ventarien.	an Garten, Medern re. un berem Erzeu niffe auf	nd im Gange
No.	Ottorior its		Ostromia.	Rthl. Egr	90 f. 2	ftuden auf Rtbi. Egr.P	niffe auf f. Nthl. Sgr.9	of Ribl Sgr.
			,				1	
-	1.0							
			i			II.	-	
	di singi dina		1			3		
	1					200		
			1					3
	4							

Gemeinde N. N. Kreises N. N. Regierungs-Begirfs N. N. 18 . .

9.	7 1.10.	0 1	1 0	11.	1.0	12	1 13.	-1
Der jabeliche		erreight	ber Bef	runbfleuer igung für		n ift zu er- affen:	्रामात्री पृहिः एकोन्सः अत	
Rein - Ertrag ft berechnet zu Reble.		b. gwei brittpeile effetben.	beträgt Gemeini	nach ber de "Hebe- olle —	ber gangjab liche Beira mit Rthl. Ggr.	b. r, ber halbjähr: liche Betrag mit pf. Rthl. Sgr.Pf.	Bemerfun	gen.
							170	
							This a	
Zahrgang 1842.						89		Lie

## Liquidation der zu erlaffenden Gebaude : Grundsteuern in der Babr

1.	2	3.	4.	115.	6. 61	7.	98
No.	Bezeichnung bes Beschäs bigten nach Rame, Stanb, Ge- werbe ic.	Tag unb	Katafter- Folium ber beschäbigten Besitzung.	Bezeichnung der beschädig- ten. Wohne gebäude 2c.	tragt	Davon find im Jahre 18. an Grunde fleuer ju ent- richten Riffr. Egr. Pf	firat-Errag ber beschädig ten Wohnge baube 2c. be frägt
		- = -					
		3	i				
				1			
			. 3				- 1
	ŀ						
	3	1					
	di dinge						
			. 1				
		9	0 3				
	1					1 141	1 4

## Stadt. Gemeinde N. N. Rreifes N. N. Regierungs Begirfs N. N. 18. . .

9	10.	11.	12.	. 13
Bon ber Steuer in Spalte 7. fallt		alte 9. verzeichnete wird erlaffen:	No, unter welcher ber gang.	Bemerfungen, Nota, Borlaufig ift ber Erlag in Spalte 10. immer auf 3 3abre
alfo auf bie beschätigten Gebaube	auf brei Jahre- mit	wegen eines gang- (halb-) jabrigen Eriafies nach § 1. nur noch auf zwei (zwei und ein halbes) 3ahr mit Ribir. Sar. Bf.	ober halbjährige Steuer- Erlaß in die Liquidation nach Schema b. bean- tragt ift.	au liquibiren. Gollte eine lan- gere Steuer-Befreiung bewilligt werben muffen, fo ift ber fernere Erlag für bas vierte Jahr nach- guliquibiren.
Replr. Sgr. Pl.	Rthfr. Sgr. Pf.	Ribir. Sgr. Pf.		
			1 1	
			T 1	
				•
			7 1	
(Nr. 2510.)				89° d. Liqu

# Liquidation der zu erlaffenden Gebaude : Grundsteuern in ber 3ahr

1.	2.	3.	4. 1	5.		6.	
No.	Bezeichnung bes Beschäbigten nach Name, Granb, Gewerbe 2c.	Tag und Art bes Schabens.	Rataffer Folium ber beschäbigten Be- figung.	Beşeichnung ber beschädigten Bohngebäude 2c.	ber be Wohng t		ten be
			stiple.	onyu.	J J	1	
							İ
	- 1						
		1					
			, .	1			
		4	:				
		1	1 1				
				-			
		:	: .				ĺ
		1					

## Land-Gemeinte gu N. N. Rreifes N. N. Regierungs-Bezirfs N. N.

18 . .

7.	1 8.		9.	10.
	spalte 6. verzeicht er wird erlassen:	iete	No. unter welcher ber gang.	Bemerfungen. Nota. Auch bier gilt bas beim Schema c
uf drei Jahre mit Rihlr. Ggr Pi	nur auf zwei (ein halbes) 3abr	(balb - ) ach §. 1. und ein mit r. Pf.	(halbs) jährige Steuers Erloß in bie Liquidation nach Schema b. beans tragt ift.	Bemerfte für biefenigen Land Gemeinben, in benen bie vorschriftsmäßige Bertheilung be- Kontingente flatigefunden hat.
				, 1 1
				7
				,
				5
			13	
.				
(Nr. 2510-2	2511.)	1		(Nr. 251

(Nr. 2511.) Untweifung jur Aufnahme ber Grunbfleuer , Ratafter und Deberollen von ben einzelnen außer bem Gemeinbeverbanbe befindlichen Gutern ber Proving Pofen, Bom 18. Oftober 1844.

In Rolge ber SS. 2, bis 6. Der Berordnung bom 14. Oftober b. 9. uber Die anderweite Regulirung ber Grundfteuer in ber Proving Pofen, wird megen Aufnahme ber Steuerfatafter und Deberollen bon ben einzelnen fur fich beftes

henden und besonders besteuerten Gutern folgende Unweisung ertheilt.

S. 1. Auf Den Brund ber porhandenen Ratafter und ber in ben Stahe ren 1834 aufgenommenen Nachweifungen werden in jedem Rreife unter Leitung bes bon ber Regierung nach Magggabe ber bei ihr befindlichen Nachrichten mit moglichft genauer Information ju verfebenben ganbrathe, fur jedes But ber borbezeichneten Urt, Steuerausjuge nach bem beiliegenden Schema I. angefer-In Demfelben merben, mit Berucksichtigung ber feit 1834, eingetretenen Beranderungen hinfichtlich ber fteuerbaren Objette, und Darauf haftenden Steuern, Diejenigen ber jest bestehenden Steuern (Ofiara, ausgesonderte Grundsteuer bon berichenkten, ehemals geiftlichen und ftarofteilichen Gutern, Rauchfangefteuer, Lehnpferdegelber, subsidium charitativum, neue Grundfteuer von verdugerten Domainen. und Forftgrundftuden), welche auf bem Bute haften, fpegiell angegeben und jufammengerechnet, bon ber Sauptfumme aber Die Steuerbetrage ausgeschieden, welche von Beld. und Naturalabgaben folder Befigungen, Die bor Regulirung ber guteberrlichen und bauerlichen Berbaltniffe au Gigenthums. Erbains ober Erbrachterechten befeffen morben, nach Musmeis ber Luftrationen berechnet und noch zu entrichten find.

Diefe Steuerausjuge werben bon bem ganbrathe ben Steuerpflichtigen zwiefach mit ber Aufforberung zugefertigt, auf einem Eremplar bas Darunter gefette Unerfenntniß Der Richtigkeit Durch Ramensunterschrift zu bollgieben, und felbiges bemnachft binnen fpateftene biergebn Eggen jurudiugeben. Bugleich werben Die Steuerpflichtigen aufgeforbert, nach bem, bem Schema angehangten formular ein Bergeichniß ber Gelb. und Raturalabgaben folder Daju berpflichteten Besitungen, welche icon bor Regulirung ber gutsberrlichen und bauerlichen Berhaltniffe ju Eigenthums, Erbzins, und Erbpachterechten befeffen worden find, einzureichen. Begen benjenigen, welcher ben vollzogenen Steuerausjug innerhalb ber vierzehntagigen Brift nicht jurudgiebt, ober bie Bollgiehung ohne Angabe bon Brunden berweigert, wird angenommen, bag er mit bem Inhalt bes Steuerauszugs einverstanden fei, und Diefer Inhalt bemgemaß nach ben borbandenen Materialien feftgefett, nach benfelben auch ber Betrag ber Beld. und Naturalabgaben, auf welche Die Praftationssteuer be-

rechnet ift, ermittelt.

Die bortommenden Reflamationen gelangen, wenn fie nicht offenbare, alsbald ju berichtigende Errthumer betreffen, jur Enticheidung ber Roniglichen

Regierung.

5. 3. Die anerkannten, ober als anerkannt angufebenben Steuerausguge werben nach ben Bolizeibiftriften in bestimmter Rummerfolge jufammengeheftet. Muf ben Grund berfelben wird einstweilen Die Grundsteuer Deberolle fur jeben Rreis nach bem Schema II. angefertigt.

5. 4. Demnidhft wird die Bertheilung ber Steuerbetrage, welche von abgaben anderer Besitungen berochnet find, nach Anleitung 8. 2. der Ber-

ordnung bom 14. Oftober b. 9. borgenommen.

Siner genauen Ermittelung des Werths der Naturalakgaben bedarf es genet diese Verheitung entcht. Dieselbe ist vielmehr nach einem ungeschren Unschlage iener Abgaben im Bergeleich zu den Gelbrenten und bergestalt zu bewirken, daß soweit thunlich auf jede abgabenpssichtige Bestüung ein mit vollen Silbergroschen abschließender Steuerbetrag fallt, und keine Bestüung mit einer den sinhsten Theil ihres Neinertrages übersteigenden Steuer belegt wird (SS. 2. bis 6. der Verordnung dom 14. Oktober d. J.).

Auf den zulest gedachten Punkt ist von Amtswegen zu achten, und dems gemäß der Reinertrag einer jeden Bestigung, welche durch die vorzeschiebene Gewervertreitung wahrscheinlich überdurdet wird, zu ermitteln, und mit den Gesenwertreiteilung von gehreichte wird, zu ermitteln, und alf die selegt werden sollen, zu vergleichen. Findet sich der dieser Aezistung, daß die einer Bestigung nach der vorzeschreiebenen Bertheilung aufzuertegende Greuer zu einer Uederdurdung führen würde, so muß derzeitige Betrag der Prästationssteuer, welcher den funsten Ehril des Reinertrages übersseigt, von der Bertheilung ausgescholesen und der dem berechtigten Gute verbleibenden Steuertumme wieder zugeschieben werden.

\$. 5. Der hiernach unter Leitung bee Landrathe angelegte und bon der Koniglichen Regierung bestätigte Vertheilungsblan ift dem Gutebefiger und jesdem Inhaber einer abgabenpflichtigen Bestaung mit der Aufforderung jugufertigen, binnen spätesten bieriehn Cagen feine etwaigen Einwendungen bagegen

porzubringen.

Die Einwendungen der abgabenpflichtigen Besiger durfen jedoch nicht gegen ben Unschlag der Naturalabgaben, oder die Art der Steuervertheilung, fondern nur dahin gerichtet sepn, daß die im Plan ausgeführten Abgaben gur

Beit gar nicht mehr, ober in einem geringeren Betrage eriftiren.

Ueber die Seitens der abgabenpflichtigen Besier eingehenden Ressamationen ift der berechtigte Gutebesier ju horen. Wenn berselbe deren Richtige ein anerkennt, so ist nach Abfegung der mit Unrecht herangezogenen Abgaben ein anderweiter besinitiver Vertheilungspsan anzulegen, und von der Konigslichen Regierung zu bestätigen.

Auf ftreitige und folde Abgaben, beren ganglich ober theilweise erfolgte Aufhebung im Laufe bes gegenwartigen Berfahrens von ben Pflichtigen behauptet, von bem Berechtigten bagegen in Abrede gestellt wird, ift babei gleichfalls

Rudficht zu nehmen.

Der auf dergleichen Abgaben fallende Steuerbetrag ift jedoch bis gur ausgemachten Sache bem berechtigten Gutebesiter aufzulegen, und demndcht, je nachdem die Entscheidung ausschlatt, entweder den jur Abgabe verpflichteten Bestigungen zuguschreiben, oder nachträglich auf die übrigen Bestungen zu vertheilen.

Sollte fich bei ben in Bolge von Retlamationen angestellten naheren Ermittelungen finden, daß ber auf ben Abgaben anderer Bestügungen rubende Steuerbetrag, wegen nicht berucksichtigter Ablofungen zc. in dem Guterausgunge in. S. 2211.)

ju hoch angenommen worden, fo ift ber lettere, Die vorlaufige Deberolle und

Die Steuervertheilung Danach ju berichtigen.

S. 6. Nachdem die Jahl der besonders besteuerten Guter und die kunftige Steuer eines seden folden Guts in der vorstehenden Utr festgestellt ift, wird mit der Aufnahme des Kreiskatasters vorgegangen, welches, neben dem Steuerbetrage, die zu jedem Gute gehotigen steuerbaren Grundflucke nache weisen soll.

§. 7. Zu diesem Behufe wird, auf den Grund der vorhandenen Luftrationen, Kataster und in den Jahren 1833 stattgehabten Aufnahmen, so wie mit Berückschiederigung der inzwischen eingetretenen Beränderungen hinsichtlich der besteuerten Gegenschade, eine Deklaration der Gedude und Ländereien jedes zu kataskrirenden Guts nach dem Schema III. von dem Distriktskommissaries aufgesellt, und von dem Landrathe nach vorgänziger Revision dem Bestiger des Guts zwiesach mit der Aussirendenung zugeserzigt, das eine Exemplar, im Fall des Einverständnisses, durch Unterzeichnung anzuerkennen und zurückzugeben, oder die Berichtigung der vorgesundenen Mängel in Antrag zu bringen.

Das eine oder andere muß binnen vier Bochen gefchehen, widrigenfalls

angenommen wird, daß die Richtigfeit ber Deflaration anerkannt werbe.

Wird die Nichtigkeit der Orklaration von dem Gutsbesißer angesochten, so muß mit demiglen nach naherer Untersuchung des Sachverhaltmiffes eine Einigung versucht, und wenn solche nicht zu Stande kommt, der Gegenstand der Koniglichen Regierung zur Entscheidung vorgelege werden.

S. Sobald fammtliche Deklarationen wieder eingegangen und berichtigt find, wird auf ben Grund berfelben fur jedes Gut ein Katafterfolium mit einer unveranderlichen Nummer nach bem Schema IV. ausgefertigt, und ber

Ronigliden Regierung gur Prufung und Beststellung eingereicht.

Durch Jusammenstellung der bestädigten Ratasterfolien von sammtlichen, für sich bestehenden Gutern des Kreifes wird demnachst das Kreiskataster gebildet, und von der Roniglichen Regierung hinsichtlich seiner Wollständigkeit be-

fcheinigt und vollzogen.

\$. 9. Das Rreiskataster tritt mit dem auf seine Bollendung folgenden Jahre in Birtfamkeit. Die Grundfleuer Deberollen werden daher für dieses und die folgenden Jahre, unter Berückstätigung der in dem Kataster nachger wiesenen Beränderungen, nach demselben angesertigt, und die auf die abgabenspsichtigen Bestungen nach §s. 4 und 5. vertheilten Steuerbettäge von dem gedachten Jahre an dem Kontingente der Gemeinde, zu welcher die Bestungen gehöten, zugeschieben.

S. 10. In dem Rreiskataster wird jeder in der Person des Besigers vorkommende Bechsel nachgetragen, und bei anderen Beranderungen im Besitefftande die Albe und Zuschreibung hinsichtlich der besteuerten Gegenstände und der

Darauf haftenben Steuer bemirtt.

Die Landrathe find verpflichtet, ben Berichtsbehorden Musjuge aus Dem

Ratafter unentgeldlich mitzutheilen.

\$. 11. Bei gutsherrlichen und bauerlichen Regulirungen, Gemeinheitstheilungen und allen auf ben Grund von Kaufe, Saufche ober anderen Rechts-Geschäften erfolgenden Abzweigungen wird die Steuervertheilung nach ben bies fersechalb hisher zur Anwendung gekommenen Vorschriften bewirkt, mit der Maaßgabe, daß die ganze Steuersumme, welche auf den Gebauden und Landereien der regulitungsschiegen lasstischen Hetenden Guts, einschließlich der Landereien der regulitungsschigen lasstischen Heten dem Kataster haftet, als Gegenstand der Vertreilung anzuschen, und nach Verhältnis des Reinertrages der in andere Hande übergedenden Urundstäte zu dem Reinertrage schmitlicher mit jener Steuersumme bei legten Landereiten und Gebaude zu repartiren ist. Die Steuerbetrage, welche nach dieser Vertreilung auf die regulitren oder andere Bestigungen übergeben, werden in dem Kataster bei dem betressenden Gute abgeschrieden, und dem Konstingente derseinigen Gemeinde, zu der die Kstigungen gehören, oder von dem Anstitugente diesen unschließen umschlossen, oder der, wenn die abgezweigte Patzielle einem andern im Kreistataster eingetragenen Gute zugelegt worden, der Steuersumme des letzeren zugeset.

In gleicher Art wird finfichtlich ber Steuerbetrage, welche von ftreitigen Beld- oder Naturalabgaben berechnet, und nach \$. 5. dem berechtigten Bute vorlaufig zugeschrieben find, verfahren, sobald Die nachtragliche Absehung Dieser

Betrage erfolgen fann.

Berden einem im Rreiskatafter berzeichneten Gute besteuerte Lindereien ober Gebaude zugelegt, welche zu einer durch Dieselben Ortsgrenzen umschlossen en Stadt; aber landgemeinde gehoren, so wird der bieber dafür zum Gesmeindesontingente entrichtete Steuerbetrag bei Diesem, so wie bei der betreffens den Bestung ab und der Steuersumme bes gedachten Gute zugeschrieben.

\$. 12 Ueber die Giter, welche nach \$. 1. ber Berordnung bom 14. Oftober d. J. als fur fich bestehend ju betrachten und nach \$. 13. ber gedachten Berordnung seuerfrei sind, wird die Konigliche Regierung eine besondere Rachweisung, welche bem Kreistataster als Anhang beiguheften ist, ansertigen

taffen.

Berben bergleichen Guter spater jur Grundsteuer herangezogen, so sind bieselben nehst ber nach ben § 1.4.—16. ber Berordnung bom 14. Oktober b. J. darauf zu legenden Steuer, auf ein besonderes Folium in das Kreis-Kataster einzutragen. Werden von diesen Gutern nur einzelne Theile adgezweigt, oder dieselben durch Parzellirung ganzlich aufgelost, so erhalten solche Parzellen keine besonderen Folien im Kreiskataster, sondern werden mit der nach den § 1.4.—16. a. a. D. darauf zu legenden Grundsteuer den Bestäungen und beziehungsweise den Gemeindekontingenten, an welche sie übergehen, zugeschrieben.

Bei ber ganglichen Dismembration eines Domainenguts ober einer Staatsforst, imgleichen bei der Abzweigung einer großern Anzahl neuer Berschungen von Staatschobereien, kann aus den entstandenen neuen Bestungen eine besondere Steutrgemeinde mit einem besonderen Kontingente nach §. 15.

ber Berordnung vom 14. Oftober d. J. gebildet merden.

Berlin, Den 18. Oftober 1844.

Der Finanzminister Klottwell.

90

	_
Consult o	E.

Rreis		
Polizei Diftrift	••	Steuer:Auszug
Laufende	Nummer:	• •

Name bes Guts: Bus und Vorname: und Stand bes Besigers:

Bu entrichtenbe Grunbfleuer:	3n Gulben		In far	.pf	
1. Dfiara	:::	::	:		
5.) Summa					 
Bon Geld - und Natural-Abgaben anderer Befigungen find berechnet:  1. Die aus ben Luftrationen erhellenden 2. Präftationen find, foweit die Steuerbeträge durch Abschungen ze. auf die abschlichtigen Bestgungen noch nicht übergegangen find, bier einzurüden.		ť			
Summa					
Rach Abzug ber zulest gebachten Summe bleiben zu entrichten					

Drt.

Datum.

#### Der Landrath des Rreifes.

(Unterfdrift.)

Die Richtigfeit bes vorftebenben Steuer-Auszuges erfenne ich hiermit an.

Drt.

Datum.

(Unterfdrift.)

### Formular

ju bem von bem Gutsbesiger N. N. einzureichenben Berzeichniß ber Gelde und Natural-Abgaben solcher bazu verpflichteten Besigungen, welche icon vor Regulirung ber gutsherrlichen und bauerlichen Berhaltniffe zu Eigenthums., Erbzins. und Erbpachtsrechten beseiffen worden find.

A. Un Geldginfen:	Rtlr.	fgr.	pf-	Soft.	Mis.	Std.
1. von bem Hollander N. N 2. von bem Erbzinsmann N. N. 1c						
B. An Raturalginfen:						
1. in Roggen: a. von bem Sollander N. N						
2. in Gerfte: a. von bem Sollander N. N. x						
3. in Safer: a. von bem Sollander N. N. n						
4. u. f. w.						
C. An Behnten:						
1. von bem Hollander N. N. 2						

## Grundfiener : Beberolle fur ben Rreis N. N.

auf bas Jahr 184 . .

nmer.	Ratafters.	Des Gutebest	pers	Derfelbe ba fteuer 3	t an Grund- u zahlen	Itid motolebe	ind an fünf nder Prästa steuer
Lufende Rummer.	Folium bes Ratuffers.	Name und Bor- name.	Wohn- ort.	fürs Jahr	für den Monat	fürs Jahr Rible, Car. Wi.	Divinii

### Wiederholung und Abschluß der Heberolle.

	Be t	rag T		23 e i	rag
Seitenzahl.	fürs Jahr. Mete. far. pf.	für ben Monat. Mir. far. of,	Seitenzahl.	fürs Jahr. Metr. far pf.	für den Monat. Inte. for. pf

Gegenmartige heberolle wird auf ben jahrlichen Steuerbetrag von u. f. w. (in Buchflaben) festgesett.

Der Steuer- Einnehmer N. N. erhalt zugleich ben Auftrag, Diese Summen in ben geseglichen Terminen einzuziehen, und an die ihm namhaft gemachte Kaffe abzuliefern.

Ort und Datum.

#### Ronigliche Regierung; Abtheilung :c.

Empfangen und	beförbert	durch	ben	Landrath	am	te	m		
Empfa	ngen am	te	n .	• • •		•	æ	ner-Finns	t

Der Steuer-Ginnehmer N. N.

Rreis	• • •		
Nummer		bes	Güter-Musjuges.

### Deflaration

ber jum Gute . . . . . . . geborigen Bebaube, gemerblichen Anlagen und ganbereien.

I.	Gebaube.	,		Feuers Uffekuranzwerth. Thaler.
	a. Bohngebaube :			~ymit.
	1. herrschaftliches Bohnhaus 2. Pachterwohnung			
	3. Hirtenbaus			
	4. Ginliegerhaus			
	5. u. f. w.	,		
	b. Bewerbliche Unlagen:			
	1. Brauerei			
	2. Brannimeinbrennerei			
	3. Duble gu			
	4. Baffermühle ze			
	5. u. f. w.		Summa	
			Catalana	
II.	Landereien.	Flächen= Inhalt.	Davon find vermeffen.	Angabe ber Zeit ber Bermeffung und ob Rarten
B.	Die fich im unmittelbaren Befige bes		Morg.  R.	porhanden find.
	Butsberen befinben:	2701g	sorg. Ust.	
	1. Garten			
	2. Aderland			
	3. Wiesen			
	4. Forffland		1 1	
	5. Hutung			
	6. sonftige Rulturen			_
	Summa	-		
	=			
D.	welche fich im Besig regulirungsfähiger bauerlicher Birthe befinden, und hier nur nachrichtlich aufgeführt werden.			

Anmerkung. Die bei bem Gute befindichen laffitischen und zeitemphyteutischen Roffathenhofe u. s. w. werben hier mit Angabe ber Gemeinben, zu welchen fie gehoren, einzeln aufgeführt. Der Flächen Inhalt ber day gehörigen Kanbereien wird auf ben Grund ber in ben Jahren 1834. erfolgten Aufnahmen, nach ber eine vorhandenen Bermessung ober nach ungesahrer Schägung bei sebem hofe summarische vermerft.

> Sind feit Anfertigung bee Guter-Auszuges Beranberungen in ben fteuerbaren Dhieften bes Gute eingetreten, fo ift bies in einer Bemerfung ju erlantern.

Die gesammte auf bem Gute baftenbe Grundfteuer betragt nach bem Steuer-Auszuge vom ...... . . Rtl. . . far. . . pf. Davon geben auf Die abgaberflichtigen Befinungen nach Bollenbung bes Rreis. Rataftere über . . . . . . . . . . . . . . . . . Begen ftreitiger Abgaben bleiben auf bem Gute an Praftationefteuer porläufig fteben Durch Beranberungen binfictlich ber fleuerbaren Objette find aus (ober ab-) gegan-Die Grundsteuer für Die unter I, und II. vergeichneten Bebaube und ganbereien tommt ju fteben. Diergu fommt Die Praffationsfleuer, für welche bas But vorläufig ver-In Summa . . . . . . Rtl. . . far. . . pf.

Aufgestellt: D

Datum.

Der Diftrifts : Rommiffarius.

Revibirt und richtig befunden.

Drt. Datum.

Der Landrath.

Die Richtigfeit ber vorftebenben Deflaration ertenne ich biermit an.

Ort. Datum.

(Unterfdrift bes Gutebefigers.)

## Ratafter ber Bebaude und Landereien ber einzelnen, für fich bestehenden

Folium (1.) (Rame und Qualitat bes Gutes.)

		1.	0			ã u		e.			_		11	1. 8	ã	n t	e	r e	i	e n
-	Bo	bnge	1	e.	b.	Gem	1 1	de s	Inla	gen.					-					
Berrichaftliches Bobnhaus.	Pachterbaus.	Pirtenhaus.	Ginliegerhaus.		Brauerei.	Branntwein. brennereien.	Pathlen.			-	m.	rten.		rland.		efen.		tland.		ung.
												ì	٠							

## und befonders besteuerten Gater, und der darauf haftenden Grundsteuer.

(Rame, Borname und Wohnort bes Beffger6.)

				يتنيه	i i			- 1	9	lng	a b	e	: •		efamm trag b		fteuer,	melch
Rull	aftige uren.	Zifc	seen inb teithe.	ber r ring higen tife	ereien eguli- gefä- taffi- hen	i lite	ber- H		Beränder ng bes Objekt	Rataff	, welc			ben	wf bafi Grun fleuer.	ib-		vorläu 311 em en ift.
ix.	198.	24.	☐ SR.	24.	□R.	201.	<b>19</b> %.							Pitto	. egr.	pr.	Rebl.	ogr. vp
				lonne weg, bie R rung guts lichen bauer Ber niffe	fällt, wo egulis berr, unb flichen hält- e er- t ift.)												lonn weg, Präft ftener entr	je Ko- e fällt wo ein ations- nicht gl ichten ibt.)
	7							,								The second second		
:	16				,					٠			<b>.</b> 1		1			

(Nr. 2512.) Anweisung jur Fefiftellung ber Grundfteuer Rontingente ber Stadtgemeinden ber Proving Posen und jur Spezial Beransagung ber kontingentirten Steuersumme. Bom 18. Oftober 4844.

Im die Berordnung wegen anderweiter Regulirung der Grundsteuer in der Probing Posen vom 14. Oftober d. J. in den Stadtgemeinden jur Ausführrung zu bringen, wird nachstehende Anweisung ertheilt.

5. 1. In jeder Stadt wird eine Schatungs-Rommiffion

a) aus dem Burgermeister oder einem unter Zustimmung der Regierung von ihm zu bestimmenden anderen Mitgliede des Magistrats,

b) aus zwei von der Stadtverordneten-Berfammlung (Dem Gemeinderathe)

aus ihrer Mitte gu mahlenden Mitgliedern und

c) aus mehreren Abgeordneten ber Grundbefiger gebilbet.

Die Abgeordneten zu c. muffen in der Gemeinde mit Grundeigenthum angesessen, mit den örtlichen Berhaltmissen, den gewöhnlichen Pachte und Miethepreisen der Grundstüde bekannt, auch wo möglich in der Alfchasung des Erstages und Kapitalwerthes von Gebauden und kandereien geübt sein. Duch dutsen sie nicht samtalich derselben Klasse der Grundeigenthumer angehören, namentlich muß jedensalls einer derselben aus der Klasse der Hauseigenthumer den beit anderer aus der Klasse der Hauseigenthumer mit bes deutenden Landereren und ein anderer aus der Klasse der Jauseigenthumer mit der deutenden Landereren entnommen werden.

Behufs der Wahl der Algeordneten treten in den kleinen Stadten sammeliche Grundeigenthumer zusammen und bringen aus ihrer Mitte acht Kandbaten in Vorichlag. Aus diesen acht Kandbaten wählt, wenn in der Stadt die revidirte Stadtes Ordnung eingesührt ift, der Magistrat, wenn aber die revidirte Stadtes Ordnung noch nicht eingesührt ist, der Landrach nach dernommenem Butachten des Magistrats, vier Abaeordnete, und für Behinderungeschlie zwei

Stellvertreter.

In größeren Stadten, in welchen die rebidirte Stadte-Ordnung jur Anwendung kommt, und Behufs der Bahl der Stadtvererdneten mehrere Wahle bezirke gebildet find, wird auch die Wahl der Schakungs Abgeordneten nach biefen Bezirken vorgenommen. Jeder Bezirk bringt vier Kandidaten in Vorfchiga, aus benen der Magistrat zwei Abgeordnete, und fur Behinderungsfalle

einen Stellvertreter berfelben mablt.

In größeren Siddten, benen die revidirte Stadte Dednung noch nicht verliehen ift, bei deren Verleihung aber behufs der Mohl der Albgeordneten mehrere Beitre zu bilden sein wurden, wird eine ahnliche Eintheilung behufs der Wahl der Schlüngs-Abgeordneten vorzenommen. Von sedem Bezirke werden ebenfalls vier Kandidaten in Vorschlag gebracht, aus denen dann der Landrath, nach vorher eingeholtem Gutachten des Magistrats, zwei Abgeordnete, und für Behinderungsfälle einen Stellvertreter derfelben wählt.

Die Schatunge Kommission faßt ihre Beschluffe überall nach Stim.

menmehrheit

\$. 2. Die Kommission beginnt ihr Geschäft damit, die Sigenthumer fommtlicher in der Stadt und beren geldmart belegenen Grundstude in ein nach

bem anflegenden Schema a. angulegendes Ratafter einguttagen, und gwar in folgenber Orbnung:

a) Die Eigenthumer ber Saufer, ju benen gandereien gehoren;

b) Die Gigenthumer ber Saufer, mit benen feine gandereien, oder boch nur unmittelbar baran ftogende Garten berbunden find:

e) Die Grundeigenthumer, welche gwar im Stadtbegirf mohnen, barin aber

fein Saus, fondern nur andere Grundftude befigen;

d) Die Grundeigenthumer, welche innerhalb Des Stadtbegirfs Grundftude befiten, aber außerhalb deffelben mohnen;

ferner in einem Unbange

e) Die Gigenthumer Der innerhalb Des Stadtbezirks belegenen, fur fich beftebenden und Deshalb jum Gemeinder Kontingente nicht beitragenden Befigungen (S. 1. ju a. Der Berordnung vom 14. Oftober b. 3.);

f) Die Gigenthumer Der im Stadtbegirt porhandenen fleuerfreien Brundftude

und Befibungen (f. 13. a. a. D.).

Reber Eigenthumer erhalt im Ratafter ein besonderes Rolium mit einer unveranderlichen Rummer. Mehrere Rolien muffen am Schluffe Des Ratafters unausgefüllt bleiben, fur Besitungen, Die nach ber Aufnahme bes Rataftere entfteben, und gur Uebertragung ber Bolien, welche fur Die bortommenben 26 und Bufdreibungen nicht mehr hinreichenden Raum gewähren. In Diefem galle wird ber jur Zeit ber Uebertragung wirflich vorhandene Beftand ber Besigung bon bem bisterigen golium auf Das neue Folium übernommen, und bei bem erfteren auf das lettere, fo wie umgefehrt bei Dem letteren auf Das erftere hingewiesen.

Demnachft hat die Rommiffion bei jedem im Ratafter verzeichneten Gigenthumer unter Benutung ber fur Die Feuer Sogietat gefertigten Befcreibungen, Die ihm gehorigen Gebaube nach ihren Battungen in Spalte 3. aufzuführen und Die periciebenen Rulturarten Der Landereien (ale Acfer, Biefen, Garten, Solgung, Sutung ac.) in Spalte 5., beren Blacheninbalt aber in

Spalte 6. einzutragen.

Der Rlacheninhalt ber Brundftucke wird aus ben porhandenen Bermeffungs-Regiftern entnommen, ober in beren Ermangelung, unter Berudfichtigung ber in ben Jahren 1834. und 1835. erfolgten Aufnahmen, nach ber Aussaat, nach ber Bahl ber Tagemerte beim Pflugen, Gden, Maben u. f. m., ober burch 216foreitung, ober endlich nach Dem Mugenmaße feftgeftellt.

Rann Der Riddeninhalt nicht füglich fur jebe Rulturart besonders ermit-

telt werden, fo genugt beffen Seftstellung fur jede Befigung im Bangen:

Bei ben fur fich bestehenden und beshalb anderweit tataftritten Besigungen (5. 2. ad e.) ift uberall nur eine fummarifche Angabe ber Gebaudegabl und Des Blacheninhalts ber gandereien (ohne Unterscheidung ber Rulturarten) erforberlich.

S. 4. Die Rommiffion muß fich burch eine genaue Begehung, burch Erfundigungen ic. Davon überzeugen, bag fein innerhalb' ber Gtabt und beren Retomart befegenes Bebaube ober Brundftud unberudfichtigt geblieben ift, auch genau prufen, ob außerhalb bet Beldmart belegene Grundftade ju ben Befigung gen ber Brundeigenthumer als bei benfelben befteuerte Vertinengflucke gehoren und welchen Rlacheninhalt Diefetben haben.

(No 2512.)

Jeber Grundeigenthumer hat durch feine Unterschrift in der Spalte 16: bes Karafters Die Richtigkeit der ihm jugeschriebenen Gebaude und Landereien anzuerkennen.

5. 5. Sobald die Kommission sich von der Vollfandigkeit ihrer Ermittelungen überzeugt hat, wird zur Schähung des steuerbaren Ertrages seder Besigung geschritten. Bei dieser Schähung ist von folgenden Grundsagen aus-

augeben:

a) Als steuerbarer Ertrag wird der jahrliche Miethe oder Pachtbetrag ans genommen, welchen die ju jeder Besieung gehörigen Realitaten nach den driftichen Berhaltniffen und ber etwaigen besondern Bestimmung einzelner Gebaude nach dem Ermeffen der Kommission nachhaltig zu gewähren im Stande sind.

b) Bei Feststellung bes steuerbaren Ertrages ber Bestungen ift auch auf bie Reallasten Rücksicht zu nehmen, mit der Maafgade jedoch, daß ber an sich ermittette Ertrag einer Bestung, wegen der darunf baffenden

Laften hochstens um Die Salfte ermäßigt merben barf.

c) Ueberhaupt kommt es nicht unbedingt auf den jur Zeit bei den einzelnen Besteungen wirklich nachzuweisenden Ertrag, sondern hauptsächlich auf ein richtiges Berhaltnis zwischen den Ergebnissen der Schäung fur alle zur Gemeinde gehörigen Bestungen an.

Bei ben fidbrifchen Besigungen, welche aus Gebauden und Eandereien bestehen, handelt es sich zwar, wie bei jeder andern Besigung, hauptsachlich nur barum, ben Ertrag ber Besigung im Gangen in verhaltnifmaßiger Richtigfeit

Darjuftellen.

Wegen der über das Kemissonswesen bestehenden Vorschiften muß jedoch der Ertrag der steuerbaren Gebäude besonders in Spalte 4. nachgewiesen und dem Melden der Ertrag und dem Gesammertrage als Ertrag der Landereien in Spalte 7. eingetragen, sodann aber bei den mit Realigsten beschwerten Bestigungen das Erforderliche in Spalte 9. und 10. derwert werden.

Bon der Besteurung bleiben nur solche Gebaude ausgeschlossen, weiche lediglich jum Betriebe der Andwirthschaft oder zur Ausbewahrung des hauswirthschaftlichen Bedarfs, insbesondere zur Unterbringung des Wirthschaftsviebes, der Wirthschaftsgerathe und der Bodenerzeugnisse bestimmt sind. Alle andern Gebauch, welche zur Wohnung oder zu gewerdlichen Zwecken dienen, oder sonst einen Ertrag gewahren, als:

Schauspiels und Gesellschaftshäuser, Ziegels und Kalkbrennereien, Sammers und Huttenwerke, Schmieden, Wassers und Windmublen, Brauereien und Vranntweinbrennereien, Kaufs und Kramlaben, Speicher, Rels

ler, Bewolbe, Remifen, Scheunen und Stalle,

werben besteuert.

Fabrif- und andere bergleichen, jur Bewohnung nicht bestimmte Gebaude find, wenn beren steuerbarer Ertrag auf andere Beise nicht wohl ermittelt werben tann, halb so hoch als Wohnhauser von bemselben ober einem ahnlichen Umfange abjuschäften.

S. 6. Auch Diejenigen innerhalb Des Stadtbezirt's belegenen Grundftucte, melde

welche ju einer außerhalb berfelben belegenen Befigung gehoren und bieber burch Die Brundfleuer Diefer Befitung mitbetroffen worden find, werben besondere abgefchatt. Sollten Diefe Brundfluce bon befonders guter ober bon befonders folechter Beschaffenheit fein, fo merben fie nach Maaggabe ihres Ertrages ober Rapitalwerthes auf Ednbereien von mittlerer Bobenbeidaffenheit reduzirt. Der wirfliche und redugirte Rlacheninhalt folder Grundftude wird bemnachft ben Rommiffionen Der Bemeinde, bei welchen Diefe Brundftude bieher jur Steuer berangezogen worben find, jur Unerfennung ber Richtigfeit borgelegt. Die : Anerkennung verweigert, fo entscheibet ber Landrath.

Rinden fich bagegen Grundftucke, Die bieber in einer andern Bemeinde befteuert worden find, fo wird die Schatungs-Rommiffion Der andern Gemeinde veranlaßt, Die Schabung Des Riddeninhalte Diefer Grundftucke borgunchmen und

jur Unerfennung ber Richtigfeit mitzutheilen.

S. 7. Das bollendete Ratafter wird nach vorheriger Befanntmachung im Magiftratslofale vier Bochen bindurch jur Ginficht offen gelegt, und binnen Diefer Brift jedem Betheiligten Die Anbringung etwaiger Reflamationen gegen Die

Schatung feines Grundftude freigeftellt.

Außerhalb ber Stadt mohnende Brundeigenthumer, Die bisher bei ber Stadt feine Grundsteuer entrichtet haben, find von dem Ergebnif ber Schabung ibrer innerhalb bes Stadtbezirts belegenen Grundflucke, Der Offenlegung Des Rataftere und Der Reflamationsfrift burch besondere Benachrichtigung in Kenntniß au fegen.

Heber Die eingebenden Reklamationen entideidet Der Magiftrat, nach bernommenem Gutachten ber Rommiffion und ber Stadtverordneten-Verfammlung ober Des Gemeinderaths und mit Borbehalt Des Refurfes an Die Regierung.

S. 8. hiernachft wird bas jeder Stadtgemeinde obliegende Steuer-Rontingent burch Bufammenrechnung ber Rauchfangsteuer, ber Ofigra und ber ubris gen im S. 1. ber Berordnung bom 14. Oftober b. 9. nambaft gemachten Grundfleuern jedes Orts nach Demienigen Betrage festgestellt, welcher bei ber in ben Sabren 1834, und 1835, erfolgten Aufnahme neuer Rauchfangeffeuer Ratafter und burch fpatere Berichtigungen ermittelt ift. Diefem Steuerbetrage wird

in) Die Rauchfangesteuer von neuen bereits vollendeten Bau-Anlagen, welche megen ber Rreifahre noch nicht jur Debung fommt und bis nach Ablauf berfelben auf ben Remiffionsfonds übernommen wird

(6. 21. ber Berordnung bom 14. Oftober D. 3.);

b) Die Grundsteuer fur folde innerhalb Des Stadtbegirts belegenen Grunds flude, melde bieber burd bie in anbern Gemeinden entrichtete Grund. fleuer betroffen worben, mit 11 Ggr. fur ben Morgen (nach ber auf Mittelboben redugirten Ridche);

c) Der Befammtbetrag ber wegen ber bieberigen Praftationen ber Bemeinben auf Die praftationepflichtigen Grundflude Des lettern übergebenben Steuer (SS. 2. und 6. ber Berordnung bom 14. Oftober b. 3. und SS. 4. und 5, der Anweifung jur Aufnahme ber Grundfteuer Ratafter und Steuerrollen bon ben einzelnen außer bem Gemeinde Berbande liegenben Gutern).

(Nr. 2512.)

Bon ber bisherigen Stenersumme wird bagegen abgefest:

a) Der Steuerbetrag, melder fur Die innerhalb Des Stadtbegirte belegenen, nach S. 1. ber Berordnung bom 14. Oftober b. 3. mit einem befondern Rontingente im Rreis : Ratafter angufegenben Guter ober fur Die nach S. 13. Derfelben Berordnung, bon ber Befteuerung ganglich ju entbinbenden Grundflude, bieber ber Gemeinde jur Laft gefdrieben mar;

b) Die Grundsteuer fur Die außerhalb Des Stadtbegirfs belegenen Grund. fluce, welche bieber burch Die bei ber Bemeinde entrichtete Grundfteuer mit betroffen murben, mit 14 Gar, fur ben Morgen (nach ber auf Dit

telboben redugirten Ridde).

5 .9. Das auf Diefe Beife berechnete Kontingent ber Bemeinde wird von Dem Landrathe nach den Rreis Raffen Etats u. f. m. im Allgemeinen und befonders. mit Rucficht auf Die banach bei anbern Gemeinden entflebenden 216. und Bus gange gepruft und festgefest Der Landrath ift bierbei bafur verantwortlich, bak Die festgefesten Kontingente fammtlicher Stadt. und gandgemeinden und Die Steuerbetrage Der außerhalb Des Gemeindeverbandes befindlichen Besisungen Des Rreifes jufammen bem bon ber Roniglichen Regierung porber fur ben Rreis im Bangen bestimmten Rontingente gleichtommen. Begen Die Reftfegung Des Landrathe fieht Der Rommiffion binnen viergebn Lagen praffufivifder Rrift Der Refurs an Die Regierung offen, welche bemnachft bas Rontingent befinitib fefte aufeben bat.

S. 10. Das bergestalt festgestellte Steuer Rontingent ber Bemeinbe mirb mittelft einer, nach bem anliegenden Schema b. angefertigten, fur einen Zeitraum bon funf Sahren eingerichteten Deberolle, auf Die in bem Ratafter bergeichneten Befigungen nach Maggabe ihrer Rataftral-Ertrage gleichmäßig vertheilt. 2Babrend ber erften gehn Jahre, in benen bas ber Bemeinde obliegende Brundfteuers Rontingent nach ber gegenwartigen Unweifung erhoben wird, barf jedoch jufolge S. S. Der Berordnung vom 14. Oftober D. J. feine bisher fteuerpflichtig gemes fene Befigung ju einem boberen als bem Doppelten Betrage berienigen Steuerfumme berangezogen werben, welche Darauf einschließlich ber nach S. 2. Der ge-Dachten Berordnung etwa übernommenen Grundfleuer bon Praffationen bor ber Steuer Dertheilung haftete. Wenn baher bei Vergleichung ber Spalten 4. und 6. Der Beberolle fich ergiebt, daß Die eine ober andere Befibung eine bobere Brundfteuer übernehmen mußte, fo ift lettere auf ben gulaffigen bochten Betrag ju ermäßigen, Diefer Betrag in Spalte 10. und ber Betrag, um welchen Die Steuer ermäßigt ift, in Spalte 8. einzutragen. Die Summe ber abgesehren Steuerbetrage wird Demndchft auf alle mit bem guldffigen bochften Beitrage ju Dem Rontingente nicht belegte Besitungen, nach Maaggabe ihrer in Spalte 6. berechneten Steuer, fernerweit bertheilt und bas Refultat Diefer Repartition in Spalte 10 verzeichnet. Rubrt Diefe neue Bertheilung bei andern Grund-Eigenthumern wiederum ju einer in ben erften gehn Stahren unjuldfligen Steuer. Erhohung, fo muß das borbejeichnete Berfahren wiederholt und fo tange fortgefest merben, bis jebe Ueberburbung befeitigt ift. Die gefertigte Deberolle wird unter Beifugung Des Rataftere Durch ben Landrath ber Regierung jur Prufung und Bollgiebung borgelegt.

Der Betrag ber Brundfleuer, melde bangd auf jede eintelne Beligung P1. . .

fallt, wird nach Bollgiehung ber heberolle in Die Spalte 11. Des Ratafiers eingetragen.

5. 11. Eine Erhohung bes Steuer Rontingents ber Bemeinde gegen

bie erfolgte Geftfebung tritt ein:

a) wenn Steuerbettage, weiche bei der S. 3. der Verordnung vom 14. Oftober d. 3. dorgeschriebenen Vertheilung der Praffationssteuer auf steuerige Abgaben fallen, und daher bon der Steuerimme des berechtigten Buts vorlausig nicht abzusehen sind, in der Jolge von dieser Steuersumen abgesetzt und Bestigungen, die zu Vermeinde gehören, auferlegt werden (§S. 4. 5. der Anweisung zur Aufnahme der Kataster von den außer dem Gemeinde-Verbande bekindlichen Gutern);

b) wenn innerhalb des Stadtbegirks belegene Grundstüde, die bis dahin zu einer fur sich bestehenden und deshalb im Krief-Kataster mit einem bes sondern Kontingente angesetzen Besteung gehörten, durch Gemeinbeitstheilungen, Berdusserungen oder andere Rechtsgeschäfte auf die Gemeinde oder deren Mitglieder überzeben und nach den dieserhalb bestehenden Bot-

fdriften eine Steuervertheilung eintritt;

c) wenn innerhalb bes Stadtbegirts belegene bisher fleuerfreie Grundsilice fleuerpflichtig werden und nicht mit einem besondern Kontingente in das Rreis-Katafter übergeben;

d) wenn Grundftucke anftogender Gemeinden durch Berichtigung ober Ber-

legung ber Grengen Dem Stadtbegirf jugelegt werben.

Der Dergestalt berechnete Steuerbertag wird in ben gallen ju b. und d. bon ber Steuersumme bes Gute ober bem Kontingente ber Gemeinde, wogu bas Grunostuf früher gehorte, abgeschrieben und bem Kontingente der Gemeinde, ju welcher bas Grundstud nunmehr gehort, jugesett. Die Jus und Abschreisbung erfolgt nach ber in dem Schema I. gegebenen Anseitung, und muß insebesondere ber jus und abgehende Steuerbetrag in Spalte 11. Des Katalfen

bermerft merben.

In gleicher Art wird in dem galle ju c. in Betreff der dem steuerpflichin gewordenen Grundflucke auferlegten Steuer und seines Errrages mit der Maaggabe versahren, daß die vorstehend angeordnete Abschreibung der Steuer fortfallt.

Die in Zugang gekommenen Steuerbeträge muffen in allen ju a. bis d. gedachten gallen bis ju dem Eintritt einer anderweiten Bertheilung des Kontingents (S. 15.) von denjenigen Personen entrichtet werden, welche fich im Bessiege bet betteffenden Grundstüde befinden.
(Nr. 2512.)

. ....

5. 12. Eine Berminderung Des festacftellten Steuer Rontingente einer Gemeinde tritt ein:

a) wenn bei Der Bemeinde beiteuerte Grunditude burd Bemeinbeitetheilungen. Berauferungen ober andere Rechtsgefchafte an eine innerbalb Des Stadtbegirfs belegene, im Rreis Ratafter mit einem besondern Steuers Rontingente verzeichnete Befigung übergeben;

b) wenn bisher bei ber Bemeinde besteuerte Grundflucte fleuerfrei merben;

c) menn Grundftude ber Gemeinde Durch Berichtigung ober Verlegung ber

Grengen anderen Gemeinden jugelegt werben.

In allen Diefen Rallen wird Die Steuersumme, welche auf bem betreffen-Den Brundftucke rubt, ober aber, wenn baffelbe von einer großeren Befigung abgezweigt wird, nach Berhaltnig bes Ertrages ber letteren zu bem ber abgeameigten Bargelle, auf Diefe zu vertheilen ift, von bem Kontingente ber Gemeinbe, au welcher Das Grundftuct bisher gehorte, abgeschrieben, und wenn baffelbe nicht fleuerirei wird, bem Rontingente Der Bemeinde ober bes Guts, an welche bas Brundfiuct übergeht, nach S. 11. jugefest, banach auch Die Berichtigung ber betreffenden Ratafterfolien bemirft.

\$ 13. Benn besteuerte Bebaube abgebrochen ober burch Reuer ac. ganglich jerftort werden, fo wird die darauf haftende Steuer vom 1. Januar Des folgenden Jahres ab nicht mehr erhoben, Der Rataftral Ertrag Der Bebdube in Abgang gebracht und Die fernere Steuer lediglich nach bem Rataftral. Ertrage Der außerdem noch etwa vorbandenen besteuerten Gebaude und gandereien be-

rechnet.

Wohnhaufer und andere fleuerpflichtige Bebaube, welche auf bieber unbehauten Dlaten oder an Der Stelle fruber porbandener Bebaude neu erbaut merben, bleiben mahrend bes Baues, in Dem Jahre, mo fie bezogen werden und außerdem noch zwei volle Ralenderjahre unbefteuert (6. 18. Der Berordnung bom 14 Oftober D. 3.). Rach Ablauf Diefer Brift wird Die, nach bem vorher ermittelten Rataftral-Ertrage und bem in Der Bemeinde bestebenden Berbaltniffe Der Steuer jum Ertrage, ju berechnende Steuer Der neuen Bebaude in Des bung gefeßt.

Das Gemeinde Rontingent erleibet wegen ber eben gebachten, fowie mes gen anderer 216. und Bugange, welche bei einzelnen zur Bemeinde geborigen Be-

figungen portommen, feine Beranderung.

S. 14. Im Oftober jedes Pahres muß ber Dagiftrat, mit Buniehung ameier Deputirten Der Stadtverproneten-Berfammlung (Des Bemeinderaths) Die bis dabin flattgefundenen 21b. und Bugange (\$6. 11. - 13.), foweit Dieferhalb eine Berichtigung bes Ratafters nach S. 11. noch nicht bewirft ift, imgleichen Die Uebergange fleuerpflichtiger Grundflude pon einer fleuerpflichtigen Belibung jur anderen, in Dem Ratafter nachtragen, und Die Beberolle fur Das nachfte Sahr baburch berichtigen, bag ber jeber Befigung nach bem Ratafter fur bas nachfte Sahr obliegende jahrliche und monatliche Beitrag jum Gemeindefteuer. tontingente in Die Dazu bestimmten Spalten Der Beberolle eingetragen wird. Die berichtigte Beberolle ift bem Landrathe jur Befidtigung porzulegen.

Die Magiftrate find perpflichtet, Den Gerichtsbehorben Austuge aus Den

Rataftern unentgelblich mitzutheilen.

6. 15. Gine anderweite Bertheilung bes Kontingents findet nur bon funf ju funf Rabren fatt. Bon bem Magiftrate wird bemgemaß, mit 3us giebung greier Deputirten ber Stadtverordneten Berfammlung (bes Bemeindes raths) im Dovember jedes funften Jahres Das bergeit Der Gemeinde obliegende Steuerkontingent auf alle alebann vorhandene fteuerpflichtige Bebaude und gan-Dereien, nach Berhaltniß ihres im Ratafter verzeichneten Ertrages, ohne Berucksichtigung ber inzwischen fattgefundenen Ablofungen von Reallaften, gleiche maßig vertheilt; bas erfte Mal jedoch mit ber Maaggabe, bag feine Befigung ju einem hoheren als bem doppelten Betrage ber fruher entrichteten Steuer berangezogen merben barf (s. 10). Rach Dem Ergebniß Diefer Bertheilung wird Die Beberolle fur Die nachften funf Jahre angefertigt, und unter Beifugung Des Rataftere Durch Den Landrath Der Regierung jur Beftatigung porgelegt. Rach Dem Inhalt ber bestätigten Beberolle mirb fodann Das Ratafterfolium einer jeden Besitung Dadurch berichtigt, daß der gufolge ber anderweiten Bertheilung Darauf fallende Steuerbetrag, unter Ungabe Der Jahresiahl (Spalte 2.) in Die Spalte 11. eingetragen wird. Bei Bestungen, beren Aus ftand durch mehrfache 216. und Bugange an fteuerbaren Realitaten mefentlich perandert morden ift, fann, jum 3med einer leichteren Ueberficht bes porbanbenen Besitiftandes, eine Bufammenftellung ber Dazu gehorigen Bebaube und Landereien (Spalte 3. - 10.) mit der Gintragung bes peranderten Steuerbetrages perbunden merben.

2Benn feuerpflichtige Grundfrude bei ber erften ober einer fpa-6. 16. tern Bertheilung Des Rontingents übergangen worden find, fo fonnen Diefelben mit ber Steuer, melde auf Grundftude von gleichem fleuerbaren Ertrage gefallen ift, nachtraglich belegt werben. Die in Folge beffen, fo wie megen anderer Steuerzugange über Das Bemeindekontingent eingehenden Steuerbetrage fliegen jur Bemeinbefaffe. Aus berfelben muffen bagegen Die wegen Uneinziehbarfeit ober aus anderen Brunden ausfallenden Steuerbetrage berichtigt merben. Bon Dem verfaffungemäßigen Befdluffe ber Rommunglbehorben hangt es fodann ab. ob Die aus ber Bemeindetaffe gegahlten und burch Steueruberfcuffe nicht gebectten Steuerausfalle von ben Brundsteuerpflichtigen wieder aufgebracht merben follen, in welchem Ralle Die Summe Diefer Ausfalle in bem nachften Stabre neben Dem Gemeindekontingente, auf Die fteuerbaren Besigungen verhaltnigmagig

pertheilt mirb.

S. 17. Ueber ben Zeitpunft, mann, und uber Die Maggagben, unter welchen eine umfaffenbere allgemeine Revision ber Rataftralertrage, mit Rucficht auf Die ingwischen eingetretenen Beranderungen im fleuerbaren Ertrage ber Besitungen und in Dem Betrage Der Darauf ruhenden Reallaften eintreten wird, bleiben Die naheren Borfdriften porbehalten.

Berlin, ben 18. Oftober 1844.

Der Kinamminifter. Rlottmell.

Regierungsbezirk . . . . . Rreis . . . .

## Ratafter ber Bebanbe unb

Folium 1.		an Gebauber		Bung gehören gege	anber			
Rame, Borname, Stant, Bohnort und Sausnummer	ng.		i.			den.		_
bes	3ahrgang.	Bezeichnung	trag	Rulturari	311	halt	Ert	rag
Eigenthumers.	30	berfelben.		b	rrfelben			
1.	2.	3.	4. 2bir.	5.		}. □Nuth.		@41
Fromm, Michael, Burger und Schmibt ju N. N. Rr. 2. Eigenthumswechfel.	18	ein Wohnhaus eine Schmiebe eine Scheune	30 5	Meder Biefen Garten	68 10	90		
1) Die Befigung ift nach bem Tobe		ein Stall	-	Solgung	-	-	95	_
bes Dichael Fromm im Jahre			35	hutung fonftige Rultur.	_	-	00	
18 auf beffen alleinigen Ers ben, ben Burger und Schmibt Lubwig Fromm, übergegangen.				arten unnugbares ganb	_	=		
2) Lubwig Fromm hat die Befig- jung mittelft gerichtlichen Ber- trages vom 15. februart 18 an ben Schmibt Carl Stille veräußert.		Zugang ein Wohnhaus	20	Biese				-
				Mder	2	-	-	15
				Ader	5	-	4	_
		Abgang eine Schmiebe	5					
		1		Ader	4	-	5	-
				Wiefe	-	50	-	10
				Biefe	4	-	4	-
					Mi	thin if	pro	18.

### Lanbereien ber Stabt .....

Der	1	die a	le.	Es bie	ibt		Die	-	Erläu	terung bes	3u- un	Abgangs.	
Ertrag r ganzen	91	finun arten ealla	den flen	mith ald flei barer	ner-	Grur		er	3	ugang.	9	lbgang.	Unerfenntnif bes Grunbbe-
Befigung beträgt mithin: 8. ibir, Sar.	d	aben en fåh en G wert 9.	rli- elv- h.	trag gunehn	nen-	0	rägt: II. Ear.		im Jahte 12.	Boher 13.	im Jahre 14.	Wohin	figers und Bemerkungen.
130 —		80	15	65		5	15				14	A = =	Jan a W
											- I Cope &		
		· i	-	20 4 - 4 28	13	_	6 - 3	10	18 18	neu erbaut. von Folium 3 erworben. burch Grengre guftr. mit be Gemeinbe N.N. von bem Gut N. N.		-	-
		1	-	3 4	1	-	6	6			18	abgebrannt.  an Folium 4 beräußert.  burch Grengre gulirung and	
-  - Blei				-	Ī	0 - 3 - 5 6	19 20	10		1 =	18.	an bas Gut	
henero	40.5 1			°I °°	1	Ί,	1	1	1	t von b		l nommen im ähungsfomr (Unterfch	nission zu

(Nr. 2512.)

92

Schema b.

Regierungebegirt .....

## Grundftener : Beberolle

für bas

1.	2.	3.	4.		5.		6			7.		8.	
Rataffers.	Der Steuerpflichtigen		Die bie Greuer einschlie ber in ber gege	betrug Blich Bolge	Rad bem Ra beträgt flevert	tafter ber	Raaf Des fte ren Er	gabe uerba- trages	,in €	Spalte	ie 6. bere euer	dinet	te
Folium bes Ratafters.	Ramen und Bornamen.	Bohnort und Paus- nummer.	tigen R rung übe menen I tionsft Zbir.	eguli. rnom. räfta. euer.	Ertre pro 18	ig	pro l gu entr fei Thir.	is richten in.		on far. pf.	ermå		
1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. bis 537.	Jacob Müller Lutwig Reefe (pro 18) Wilhelm Krause Carl Schulze. Kriedrich Weinlich. Hotelscheider Johann Krause Heibrich Schuster. Johann Krause Heidrich Schuster. Johann Kinder (pro 18) Kriedrich Whel. Johann Kunze.	N. N. N. do. do. do. do. do. do. do. do. do. do	4 3 2 9 9 3 4 6 6 1 2 1456	15 — 11 3 7 6 6 — 15 — 15 — 22 € 3 — — — — — — — — — — — — — — — — — —	126 60 18 84 54 36 156 42	12- 	100 5 1 7 7 4 3 3 1 3 3 1 6 6 1444 1 1500	15 — 16 — 15 — 15 — 25 — 1 n bie (efeter(ф	100 — 111 — 1137 — 1137 — 1156 — 1157	15 —	1 - 1 - 62 - 66 8. 9.	15 	

ber Stabt ......

Jahr 184 . .

9.	10.		11.		12.			13.		1	4.	1	5.	1	6.		17.		18.	1	9.
Daburch erhöht fich bie in Spalte 6.		mach fi 0 18 18 e			nd a	n e	8 teue been				an	18 Steue ichten	r zu	fini	an	18 Steu	er Ju	fin	b an	18 Sten ichten	er gu
Steuer um	im Jahre	m	onatlich		im ahre		mo	natl	iφ	ir Za		mon	atlic		m ibre	mon	atlic		im ahre	mor	atlid
Ebl. fgr. pf.	Ibfr. far. 1	f. Zhir.	far. pf.	Ihlr.	far.	pf. 3	Mr.	far.	rf.	Thir. f	gr.of.	Thir.	far.of.	Thir.	fgr.of.	Ebir.	far.sf	Ebir.	fgr.pf.	Thir.	far.p
	9-	- -	22 6	1 8	15	_	_	21	3												
7 6	5 7	6 -	13 1	4 :	7	6	_	13	14				Ш								П
- 10 6	1 18 7 10	6 -	18 4	1 7	18	6	=	18	91/2				П						Ш		П
- 6 9 - 4 6	4 21 3 4	9 -	7 10	1 :	9	9	_	11	93 31						П		П		П		П
- 5 3	12 — 3 20	3 -	9 2	1 12	215 20	3	_1	9	21			u.		ſ.	Ш	w.	П				П
- 1 8	1 5	8 -	2 11			8	_		113										Ш		
	4 15	-	11 3		10	-	-	10													П
55 11 6	1447 16	6 120	18 10	1448	11	6	120	20	111												
66 20 -	1500 —	- 123				1															
	_  _			. ,	20	_	_	4	2												
	_  _			_	15		_		3								П				
				1503		-	125	7													П
						1															
111	. 11	1		ı	1 1	ı	1	97		ellt		I N									
								₹1U	lash	eut (			. oei			a t.	• •	. 13	4		
	2 — 2513.)												Inter	_						Vr. 5	

(Nr. 2513.) Unweifung jur Fefiftellung ber Grundsteuer "Rontingente ber Landgemeinden in ber Proving Pofen und jur Spezial Beranlagung der kontingentirten Steuersumme. Bom 18. Oftober 1844.

Im ble Berordnung wegen anderweiter Regulirung der Grundsteuer in der Proving Posen vom 14. Oftober d. J. in den Landgemeinden jur Ausschrung ju bringen, wird nachstehende Anweisung ertheilt:

S. 1. In jeder Landgemeinde, in welcher Die Bertheilung bes Steuer-Kontingents nach ben SS. 9. und 11. der Berordnung vom 14. Oftober b. J.

julaffig ift, wird eine Schanunge-Rommiffion

a) aus dem Diftrifts-Kommiffarius,

b) aus dem Orteschulgen, und c) aus zwei Bemeindes Deputirten

gebildet. Behufs der Bestellung der Gemeinde Deputirten treten sammtliche in der Gemeinde angeseffene Wirthe, welche mehr als einen Morgen Land bestigen, zusammen, und bringen aus ihrer Mitte vier mit den örtlichen Berhaltniffen genau bekannte Manner in Vorschlag, aus benen der Landrath die beiden zu c. gedachten Deputirten wahlt.

Kommen in der Gemeinde zwei verschiedene Klassen von Grundbestern vor, so ist wo moglich aus jeder Klasse ein Deputitrer zu bestellen. Beim Borbandensein von mehr als zwei Klassen ist der Landrath, wenn er es fur nothig erachtet, befugt, aus der Mitte derjenigen Grundbesiger, zu benen die beiden erwählten Deputitren nicht gehoren, noch einen dritten Deputitren zu ernennen.

S. 2. Die Kommiffion beginnt ihr Geschaft damit, Die Eigenthumer sammtlicher innerhalb des Ortsbezirks (Der Orts Feldmark) belegenen Grundstude in ein nach dem Schema I. anzulegendes Kataster einzutragen, und zwar in

folgender Ordnung:

a) Die Eigenthumer ber Saufer, ju benen Landereien gehoren;

b) die Eigenthumer ber Saufer, mit benen feine Landereien, ober boch nur unmittelbar baran ftoffenbe Garten verbunden find;

c) Die Grundeigenthumer, welche gwar im Ortebezirke wohnen, darin aber

fein Saus, fondern nur andere Grundftucke befigen;

d) die Grundeigenthumer, welche innerhalb Des Ortsbezirfs Grundflucte befigen, aber außerhalb beffelben wohnen; ferner in einem Anhange:

e) die Eigenthumer der innerhalb des Ortsbezirks belegenen, für fich bestehens den und deshalb zum Gemeinder-Kontingente nicht beitragenden Grunds flucke (s. 1. ju a. der Verordnung vom 14. Oktober d. 3.);

f) Die Eigenthumer Der im Ortebezirfe vorhandenen fteuerfreien Befigun-

gen und Grundftucte (§. 13. a. a. D.).

Jeder Eigenthumer erhalt im Rataster ein besonderes Folium mit einer unverlandertiden Nummer. Mehrere Folien bleiben am Schusse des Katasters unausgefüllt sur Bestigungen, die nach der Aufnahme des Katasters entstehen und zur Uebertragung von Folien, welche für die vorkommenden Abs und Juscheisbungen nicht mehr hinreichenden Raum gewähren. In diesem Falle wird der zur Zeit der Uebertragung wirklich vorhandene Bestand der Bestung von dem bis

bisherigen Folium auf bas neue Folium übernommen und bei bem erfteren auf Das lettere, fo wie umgefehrt, bei bem letteren auf Das erftere hingewiefen.

S. 3. Demndoft bat Die Rommiffion bei jedem im Ratafter verzeichnes ten Eigenthumer, unter Benugung ber fur Die Reuer. Sogietat gefertigten Befcbreibungen, Die ihm gehorigen Bebaube nach ihren Battungen in Spalte 3. aufzuführen und Die berichiedenen Rulturarten Der Landereien (als Acter, Biefen, Barten, Bolgung, Butung 2c.) in Spalte 4. beren Rlachen : Inhalt aber in Spalte 5. einzutragen.

Der Rlachen Inhalt der Grundflucke wird aus den vorhandenen Bermeffungs Regiftern entnommen, ober in beren Ermangelung unter Berucfichtis gung ber in ben Jahren 1834. und 1835. erfolgten Aufnahmen nach ber Musfaat, nach der Bahl der Tagewerke beim Pflugen, Sden, Mahen u. f. m., oder

Durch Abichreitung, ober endlich nach bem Augenmaage feftgeftellt.

Rann Der Rlachen Inhalt nicht füglich fur jebe Rulturart besonders er-

mittelt werben, fo genugt beffen Geftstellung fur jebe Besitung im Bangen.

Bei ben fur fich bestehenben und Deshalb anderweit fataftrirten Besisungen (S. 2. ad c.) ift uberall nur eine fummarifche Angabe ber Gebauberahl und bes Blachen-Inhalts Der Landereien (ohne Unterscheidung ber Rulturarten) erforderlich.

S. 4. Die Rommiffion muß fich burch eine genque Begehung Der Relds mark, burch Erfundigungen ac. bavon überzeugen, daß fein innerhalb Des Orts-Begirts belegenes Bebaude ober Brundftud unberudfichtigt geblieben ift, auch genau prufen, ob auferhalb Des Ortsbezirfs belegene Grundftuce au Den Befibungen Der Brundeigenthumer ale bei Denfelben besteuerte Vertinengien gehoren, und welchen Glachen-Inhalt Diefelben haben.

Jeder Grundeigenthumer hat burch feine Unterfchrift in Der Spalte 14. Des Ratafters Die Richtiafeit Der ihm quaefdriebenen Bebaube und Landereien

anzuerfennen.

5. 5. Gobald Die Rommiffion fich bon ber Bollftanbiafeit ihrer Ermittelungen überzeugt hat, wird jur Schatung bes fteuerbaren Ertrages ber Landes reien einer jeben Befigung gefdritten.

Bei Diefer Schatung ift von folgenden Grundfaten auszugeben:

a) Alls fleuerbarer Ertrag mirb ber idbriche Dachtbetrag angenommen, welchen Die Landereien einer jeden Besitung unter Beruchsichtigung ber ortlichen Berhaltniffe, nach bem Ermeffen ber Rommiffion nachhaltig

ju gemabren im Stande find.

b) Bei Geftstellung bes fteuerbaren Ertrages ber Besitungen ift auch auf Die Darauf haftenden Reallaften Rucfficht ju nehmen; jedoch mit ber Maafgabe, daß der an fich ermittelte Ertrag einer Bestung, wegen ber barauf haftenden Reallasten, bochftens um Die Salfte ermaßigt werben barf.

c) Ueberhaupt fommt es nicht unbedingt auf den jur Zeit bei ben einzele nen Besitungen nachzuweisenden Ertrag, fondern hauptfachlich auf ein richtiges Berhaltniß amifchen ben Ergebniffen ber Schatung fur alle

jur Gemeinde gehorenden Befigungen an.

Die Ergebniffe Der Schabung merben in Die Spalten 6. 7. und 8. Des Rataftere eingetragen.

(Nr. 2512.)

5. 6. Auch diesenigen innerhalb des Ortsbezirks belegenen Grundsiche, welche zu einer außerhalb derseiben belegenen Bestäung gehdren und bisher durch is Erundsteuer dieser Bestäung mitbetroffen worden sind, werden besonders abgeschäft. Sollten diese Grundstücke von besonders guter und von besonders schiederte Bestäung der eine Angeichaftenheit sein, so werden sie nach Maasgade ihres Errages oder Kapitalwerthes, auf Ländereien von mitsterer Bodon-Bestäaffenheit reduzirt. Der wirkliche und reduzirte Flächen-Inhalt solcher Grundstücke wird dem den Kommissionen der Gemeinden, der Weschen diese Grundstücke dieher zur Steuer herangezogen worden sind, zur Anerkennung der Richtigkeit vorgelegt. Wird und retrennung der Kichtigkeit vorgelegt.

Finden fich dagegen Grundftute, die bieher in einer andern Gemeinde besteuert worden find, so wird die Schäungs Kommission ber andern Gemeinde beransaft, die Abschäung bes Alden-Indalts ber Grundstute vorzunehmen

und jur Unerfennung ber Richtigfeit mitzutheilen.

\$. 7. Das vollendete Rataster wird, nach vorheriger Bekanntmachung, beim Orteschulgen vier Wochen hindurch gur Einsicht offen gelegt, und jedem Betheiligten binnen dieser Brift die Andringung von Reklamationen gegen die Schakung feiner Grundftude freigestellt.

Außerhalb ber Gemeinde wohnende Grundeigenthumer find von dem Ergebniß der Schakung ihrer innerhalb des Gemeindebegirk belegenen Grundftude, der Offenleaung des Katasters und der Reklamationsfritt durch besonder

Benachrichtigung in Renntniß gu fegen.

Auf Die eingehenden Reflamationen entscheidet ber gandrath nach Anhorung ber Schabunge Rommission. Gegen Diese Entscheidung findet nur noch

ber Refurs an Die Regierung fatt.

S. 8. Siernächst wird das, jeder Landgemeinde obliegende Steuerskontingent durch Zusammenrechnung der Nauchsangssteuer, der Ofiara und der übrigen im S. 1. der Verordnung vom 14. Oftober d. J. namhaft gemachten Brundsteuern jedes Orts nach demjenigen Betrage sestigesellt, welcher bei der in den Jahren 1834. und 1835. ersolgten Aufnahme neuer Nauchsangssteuers Kataster und durch spatrer Berichtigungen ermittelt ist. Diesem Steuerbetrage wird jugesete:

a) die Nauchsangssteuer von neuen bereits vollendeten Bau-Anlagen, welche wegen der Freijahre noch nicht zur Hebung kommt, und die nach Ablauf berselben auf den Kemissionds übernommen wird (s. 21. der

Berordnung bom 14. Oftober D. 3.);

b) die Grundseuer fur solde innerhalb des Ortsbegirks belegenen Grundstüde, welche bisher durch die in andern Gemeinden entrichtete Grundsteuer betrossen wurden, mit 1½ Sgr. für den Morgen (nach der auf

Mittelboben redugirten Blache);

c) der Gesammtbetrag der wegen der dieberigen Prafstation der Gemeinde auf die prastationspssichtigen Grundstäde der letzern übergehende Steuer (§s. 2. und 6. der Aerordnung vom 14. Afrober d J. und den §s. 4. und 5. der Anweisung zur Aufnahme der Grundsteuer-Kataster und Heberollen von den einzelnen außer dem Gemeindes Versbande liegenden Gutern).

Bon ber bieberigen Steuersumme wird bagegen abgefest:

a) der Steuerbetrag, welcher fur die innerhalb des Ottsbegirks belegenen nach §. 1. der Verordnung vom 14. Oktober D. J. mit einem besonderen Steuer-Kontingente im Kreis-Katafter anzusekenden Guter oder fur die nach §. 13. derselben Verordnung von der Besteuerung ganzlich zu entbindenden Grundstücke bisher der Gemeinde zur Last geschrieben war:

b) die Grundsteuer für die außerhalb des Ortsbegirks belegenen Grundflude, welche bisher durch die bei der Gemeinde entrichtete Grundsteuer mitbetroffen wurden, mit 11 Sgr. für den Morgen (nach der auf

Mittelboben redugirten Glache).

\$.9. Das auf diese Weise berechnete Kontingent der Gemeinde wird von dem Landrathe nach den Kreiekassen-Etats u. s. w. im Allgemeinen und des sonders mit Ruckschaft auf die danach dei andern Gemeinden entschenden Abe, und Zugdnge geprüft und festgesetzt. Der Landrath ist hierdei dafür verantwortslich, daß die sestgesetzt Kontingente sammtlicher Stadts und Landgemeinden und die Steuerbeträge der außerhalb des Gemeindes Ichandes besindlichen Bestikungen des Kreises zusammen dem von der Konizsichen Regierung vorster für den Kreis im Gauzen bestimmten Kontingente gleichkommen. Gegen die Zestselber des Landraths steht der Kommission binnen vierzehn Tagen präktusvicher Krift der Kefurs an die Regierung offen, welche demnächst das Kontingent desinitiv selzzieken dat.

S. 10. Aus dem sestgestellten Kontingente der Gemeinde wird zuvörderst für jedes ganz oder zum Theil zur Bewohnung eingerichtet Gebäude eine hausssteuer von Zwanzig Silbergroschen, ausnahmsweise die nach dem Miethswerbe berechnete hausssteuer (S. 9. der Verordnung vom 14. Oktober d. 3.), ausgesondert und in Spalte 6. der nach dem anliegenden Schema II. angesertigten, für dem Zeitraum von sunf Jahren eingerichtern Heberolle eingetragen.

Der nach Aussonderung der Saussteuer verbleibende Betrag des Kontingents wird auf die in dem Katalter verzeichneten Besteungen, die nicht blos aus einem Sause und unmittelbar daran stoßenden Garten bestehen, nach Berhaltniß des Ertrages der dazu gehörenden Landereien, gleichmäßig vertheilt, und die iede Bestung treffende Steuer in Svalte 7. der Jeberolle eingetragen,

Wahrend der ersten zehn Jahre, in denen das der Gemeinde obliegende Grundsleuer-Kontingent and der gegenwartigen Anneisung erhoben wird, darf jedoch zusolge 8. 9 der Verordnung vom 14. Oktober d. 3. keine bisher steuerpsichtig gewesene Bestigung zu einem höheren als dem doppelten Betrage derjenigen Steuersumme herangezogen werden, welche darauf einschließlich der nach 8. 2. der gedachten Nerordnung etwa übernommenen Grundsleuer von Prafstationen, vor der Steuervertheilung haftete.

Wenn daher bei Bergleichung Der Spalte 4. mit 6. und 7. der Debe Kolle sich ergiebt, daß die eine oder andere Bestung eine bobere etwer übernehmen michte, so ist letztere, einschließlich der Hauskleuer auf den zulassigen hochsten Betrag zu ermäßigen, dieser Vertag in Spalte 11. und der Betrag, um welchen die Steuer ermäßigt ist, in Spalte 9. einzutragen. Die Summe der abgesetzten Steuerbeträge wird demnachst auf alle mit dem zulässig bochsten Jahrauma 1814. (Nr. 2312.)

Beitrage zu bem Kontigente nicht belegte Besitungen nach Maaßgabe ihrer in Spalte a. und 7. berechneten Steuer, sernerweit vertheilt und das Resultat dieser Repartition in Spalte 11. verzeichnet. Führt diese neue Vertheilung bei anderen Grundeigenthamern wiederum zu einer in den etsten zehn Jahren unzuldssigen Steuer-Erhöhung, so muß das vorbezeichnete Versahren wiederholt und so lange fortgeset werden, bis jede Ueberbürdung beseitigt ist. Die gesertigte Heberolle wird unter Beissugung des Katasters durch den Landrach der Regierung zur Prüfung und Vollziehung vorzelegt.

Der Betrag ber Grundfleuer, welche banach auf jede einzelne Besitung fallt, wird nach Bollziehung ber heberolle in Die Spalte 9. Des Katafters

eingetragen

S. 11. Gine Erhohung Des festgestellten Steuer-Rontingents Der Be-

meinde tritt ein:

a) wenn Steuerbeträge, welche bei der S. a. der Verordnung vom 14. Ofrober d. J. vorgeschriebenen Vertreitung der Präffarinonssteuer auf
streitige Abgaben fallen, und daher von der Steuersumme des berechrigten Guts vorläufig nicht abzusehen sind, in der Jolge von dieser Steuersumme abgeset, und Bessungen (die zu der Gemeinde gehören) auferlegt werden (§s. 4. d. der Anweisung zur Aufnahme der Kataster, von den außer dem Gemeinde-Verbande befindlichen Gutern);

b) wenn innerhalb bes Ortsbegirks belegene Grundstüde, die die dahin au einer fur sich bestehenden und beshalb im Kreis-Kataster mit einem besondern Kontingente angesetzen Bestung gehörten, durch Gemeins heitstheilungen, Verdußerungen oder andere Kechtsgeschäfte auf die Gemeinde oder deren Mitglieder übergeben, und nach den dieserhalb bes stehenden Vorschriften eine Steuervertheilung einrritt;

c) wenn innerhalb bes Ortsbezirks belegene bisher steuerfreie Grundftude fteuerpflichtig werben, und nicht mit einem besondern Kontingente in

Das Rreis-Ratafter übergeben;

d) wenn Grundftucte anftogender Gemeinden, Durch Berichtigung ober

Berlegung ber Grengen bem Ortsbezirfe jugelegt merben.

In den Fallen zu b. und d. geht mit dem von der Gemeinde oder einem Mitgliede derselben etworbenen Grundstücke ein seinem Ertrage entsprechender berhältnissmäßiger Theil der Grundsteuer über, welche auf der Bestsung, don der das Grundstück abgezweigt worden, derzeit hastet. In dem Falle zu c. wird der steuerbate Ertrag des Grundstücks nach der Vorschrift s. s. etwittelt, und bem selben aufzuerlegende Grundsteuer nach demselben Verhältnisszu dem Ertrage sessenzeit, nach welchem die zu der Gemeinde Berists gehörenden Bestsungen dei Vertrage sessenzeit gehörenden Bestsungen dei Vertrage festgestellt, nach welchem die zu der Gemeinde bereits gehörenden Bestsungen dei Vertrage festgestellt, das welchem die zu der Gemeinde bereits gehörenden Bestsungen dei Vertrage festgestellt, das welchem die zu der Gemeinde kontingents herangezogen worden sind (§s. 14. 15. der Vertragung dem 14. Oktober d. 3.)

Der bergeftalt berechnete Steuerbetrag wird in ben Schlen zu b. und d. bon ber Steuersumme bes Guts ober bem Kontingente ber Gemeinde, wozu das Grundstaf gehörte, abgeschrieben und bem Kontingente ber Gemeinde, zu welcher das Grundstaf nunmehr gehört, zugesetz. Die Zu- und Abscheidung erfolgt nach ber in bem Schema I. gegebenen Anleitung und muß insbesondere ber zu- und abgehende Steuerbetrag in Spalte 9. des Katasters vermerkt werben.

In gleicher Art wird in dem Jalle ju c., in Betreff der dem feuerpflichtig gewordenen Grundflicke auserlegten Steuer und seines Ertrages mit der Maakgabe versahren, daß die vorstehend angeordnete Abschreibung der Steuer fortfallt.

Die in Zugang gekommenen Steuerbetrage muffen in allen ju a. bis d. gedachten gollen bis zu bem Sintritt einer anderweiten Vertheilung des Kontingents (S. 18.) bon benjenigen Personen entrichtet werden, welche sich im Bestie ber betreffenden Grundfidde besinden.

S. 12. Gine Berminderung Des festgestellten Steuer Rontingents einer

Gemeinde tritt ein:

a) wenn bei der Gemeinde besteuerte Grundstücke durch Gemeinheitstheilungen, Verdußerungen oder andere Nechtsgeschafte an eine innerhalb des Ortsbezitk belegene, im Kreis-Kataster mit einem besondern Steuer-Kontingente verzeichnete Besitzung übergehen;

b) wenn bisher bei der Gemeinde besteuerte Grundstäcke fteuerfrei werben;
c) wenn Grundstäcke ber Gemeinde burd Berichtigung ober Berlegung

Der Grengen anderen Gemeinden jugelegt merben.

In allen diesen gallen wird die Steuersumme, welche auf bem betreffenden Grundstäde ruht, oder aber, wenn dasselbe von einer größeren Bestung abzezweigt wird, nach Berhaltnis des Ertrages der letzteren zu der abgezweigten Parzelle, auf diese zu vertheilen ift, von dem Kontingente der Gemeinde, zu velcher das Grundstüd bisher gehorte, abgeschrieben, und, wenn dasselbe nicht steuerfrei wird, dem Kontingente der Gemeinde und des Guts, an welche das Grundstüd übergeht, nach 8. 11. zugesett, danach auch die Berichtigung der betreffenden Kataster-Folien bewirft.

\$. 13. Wenn besteuerte Gebaude abgebrochen ober burch Geuer ze. ganglich gerfiort worden, fo wird die barauf haftende Saussteuer vom 1. 3a-

nuar bes folgenden Jahres nicht mehr erhoben.

Wohnhauser, welche auf bisher unbebauten Plagen ober an der Stelle früher vorhandener Gebaude neu erdaut werden, bleiben mahrend bes Baues, in dem Jahre, in welchem sie bezogen werden, und außerdem noch volle zwei Jahre unbesteuert. Nach Ablauf dieser Frist werden sie zu der nach § 10. zu veranlagenden Saussteuer berangetogen.

Das Gemeindekontingent erleidet wegen der eben gedachten, so wie wegen anderer Ab- und Zugange, welche bei einzelnen, jur Gemeinde gehorenden Be-

figungen vortommen, feine Menderung.

\$. 14. Im Oktober jedes Jahres muß der Distriktskommissatius mit Zuziehung des Ortsschulgen die die dahin factgesundenen Ab. und Zugadige (S. 11.—13.), soweit dieserhalb eine Berichtigung des Katasters nach S. 11. noch nicht bewirft ift, imgleichen die inzwischen eingertetenen Uedergange steuerspsichtiger Grundstäte von einer Bestung zur andern, in dem Kataster nachertragen, und die heberolle für das nächste Jahr dadurch berichtigen, daß der jeder Bessung nach dem Kataster fur das nächste Jahr obliegende schleiche und wonatliche Beitrag zum Gemeinder Steuerkontingente in die dazu bestimmten Spalten der Heberolle eingetragen wird. Die berichtigte Heberolle ist dem Kandstabe zur Bestättigung vorzulegen.

Die

Die Diftriftstommiffarien find berpflichtet, ben Berichtsbehorben Auszuge

aus ben Rataftern unentgeltlich mitzutheilen.

S. 15. Eine anderweite Vertheilung Des Kontingents findet nur bon funf ju funf Jahren ftatt. Bon bem Diftriftetommiffarius wird bemgemaß, mit Bugiehung Des Ortefdulgen, Das Derzeit Der Gemeinde obliegende Steuer-Rontingent, nach Aussonderung Der Saussteuer fur jedes gang ober jum Theil jur Bewohnung eingerichtete Bebdube auf alle alebann borhandene Besitungen, Die nicht blos aus einem Saufe nebft baran ftogenben Garten befteben, nach Berhaltniß bes im Ratafter bergeichneten Ertrages ohne Berudfichtigung ber ingwifden ftattgefundenen Ablofungen von Reallaften, gleichmäßig vertheilt; bas erfte Dal jeboch mit ber Maaggabe, bag teine Befigungen ju einem hoberen als bem Doppelten Betrage ber fruber entrichteten Steuer herangezogen werben barf (S. 10.). Rach bem Ergebniß Diefer Bertheilung wird Die Beberolle fur die nachsten funf Jahre angeferrigt, und unter Beifugung Des Kataftere Durch ben Landrath ber Regierung jur Bestätigung porgelegt. Rach dem Inhalte ber bestätigten Seberolle wird fobann bas Ratafterfolium einer jeden Besitung Dadurch berichtigt, daß ber jufolge ber anderweiten Bertheilung Darauf fallende Grundsteuerbetrag unter Angabe ber Jahresjahl (Spalte 2.) in Die Spalte 9. eingetragen wird. Bei Besitungen, beren Buftand burch mehrere 21b. und Bugange an fleuerbaren Realitaten mefentlich verandert worden ift, fann gum 3med einer leichteren Ueberficht Des porbandenen Befitftandes, eine Busammenftellung ber baju gehörigen Bebaude und ganbereien (Spalte 3 .- 8.) mit ber Eintragung bes beranberten Grundsteuerbetrages verbunden merben.

S. 16. Wenn steuerpsichtige Grundstücke bei der ersten oder einer schattern Vercheilung des Kontingents übergangen worden sind, so konnen bieselben mit der Steuer, welche auf Grundstücke den gleichem steuerbaren Betrage gesallen ist, nachträglich belegt werden. Die in golge dessen über das Bemeinde-Kontingent eingehenden Steuerbeträge so wie die Zugänge zur Hausssteuer wegen neu entstandener Wohnpebäude, sießen zur Gemeindelasse. Aus berfelben oder durch verstätelte Beiträge der steuerpssichtigen Bestigungen, mussen dassen die wegen lie wegen Uneinziehdarfeit oder aus andern Gründen entstehenden Auss

falle an Dem Gemeinde-Kontingente berichtigt werben

S. 17. Ueber den Zeitpunkt, wann und über die Maaßgaben, unter welchen eine umfassendere allgemeine Revision der Katastralertrage mit Rucksicht auf die inzwischen eingetretenen Breanderungen im steuerbaren Ertrage der Berstungen und in dem Betrage der darauf ruhenden Reallasten eintreten wird, bleiben die näheren Borschiften vorbehalten.

Berlin, ben 18. Oftober 1844.

Der Finanzminister. Rlottwell.

Schema I.

Regierungsbezirf . . . . . . . Rreis . . . . .

# Rataster

bet

Bebaube und Landereien in ber Gemeine N. N.

Aufgenommen im Jahre 18 .... bon ber Steuer-Bertheilunge-Kommiffion

(Unterfdriften.)

Fol. 1.

Folium 1.

Ramen, Bornamen,			Bur Befi						
Stand, Wohnort				an &	ănb	erei	e n.	Para sticker	Transport
Hausnummer bes Eigenthümers.	Jahrgang.	an Gebäuden.	Kulturart.	Magbe Mor	- Inhalt 1ch 1churger 1gen.	be Länber	r reien	- 1	ber gan bereien.
1.	2.	3.	4.	Morg.	). □98¢.	Rthir.	fgr.	7. Ribir.fgr.	8. Rthir.fgi
Der regulirte Bauerhof	18	ein Wohnhaus	Ader	60	_				
bes Fromm, Dichael, Aderwirth ju N. N.		ein Stall	Wiefen	40	A.				
No		eine Scheune	Gärten	2					
Eigenthumswechsel.			Holzung	-	-				1
1) Die Besitzung ift nach bem Tobe bes		-	Hütung	8	- (	130		70 -	65
Michael Fromm im	и	menoP) i	Sonftige Rul=	وغيرة	0:		21.6	136	65
Jahre 18 auf ben Sohn und alleini- gen Erben Ludwig Fromm übergegan-			Unnugbares	1	-		1		
gen.									
	18	Jugang	Biefe	5	_	5		1	4
			Ader	2	-		15	의 사이	- 15
			Mder	5	-	4	-	2 2 m	4 -
		Abgang	Ader	5	e.J.	5	3.00	1	8 15
			3.00, 030	All	-100	1365	1	SE IN	perse
			1	neg Si	Bleibt	3ug	ang		4 15
			nithin ift pro 1	8 6	marka	or Of	rtua.		69 15
1	- 1		, is been	G			· · · · ·	1	19

-		Erläuterung bes	Bus und	Abganges.	Anerfenntniß
Die Grundfleuer		Zugang.		Mbgang.	ber Grund : Gigen
beträgt.	im Jahre.	Boher.	im Jahre.	Wohin.	thümer und Bemerkungen,
Ribir. fgr. pf.	10.	11.	12.	13.	18.
5 15 —					
6-8	18	von Fol. 3. erworben. burch Grengregulfrung mit der Gemeinde N.N.	ę		
- 6-	18	von bem Gute N.N.		- 1	
- 12 8					
- 6 -		•••••	18	an das Fol. 4. vers äußert.	
- 6 8					
5 21 8					

Schema II.

Regierungsbezirk . . . . . Rreis . . . .

# Grundsteuer-Beberolle

für bas

φ.
icht ka- ag ib-
10
8
8
10
10
11
11
11
3 1
1
7
֡֡֜֜֜֜֜֜֜֜֜֜֜֜֜֜֜֜֜֜֜֜֜֜֜֜֜֜֜֜֜֜֜֜֜֜֜

der Gemeinde N. N. 3ahr 184..

e Gr	alte		uer :	bered	hnete	erhöll bie G	alte	6.	ėį		аф	18 an St richten				
be				remã um	şigt	rech Steue	und 7. be- rechnete Steuer um				im Zahre monatlie					Bemerfungen.
thir.	fgr.	pf.	Thir.	9. fgt	. pf.	Thir.	gr.	pf.	Thir.	fgr.	pf.	Thir.	igr.	pf.		13.
13	2	10	-	2	10	-	-	_	13	-	-	1	2	6		
-	-	-	-	-	-	-	9	1	4	10	9	_	10	10 12		
-	-	-	-	1-	-	-	9	1	4	10	9	_	10	10,%		
-	-	-	-	-	-	-	6	8	3	4	6	-	7	10 5		
-	-	-		-	-	-	6	8	3	4	6	-	7	10 1 2		
-	-	-		-	-	-	4	1	1	28	-	-		10		
-	-	-	-	-		-	4	1	1	28	-	-		10		
-	-	-	-	-	-	-	4	1	1	28	-	-	Ī	10	3	
-	-	-	_	-	-	_	4	1	1	28	-	_	Ū	10		
7			1	15		_			5	13			13	9		
20	2	10	1	17	10	1	17	10	41	7	6	3	13	11		
		10														

# Continuation.

Folium	Der Steuerpflicht	igen	THE R	ift an Steuer	is ju entrichten	. P &	ী প্রধুদ <sub>্ধ</sub> র সাধ্যয়ন্তী আ সংক্রমন্ত্রী । । ।
bes Kataflers.	Ramen Bornamen.	Bobnort nub Saus- « Rummer.	paus Si	Grunds euer, Ar.	zusammen	menailide	Bemerfungen
1.	5 ₹ 2.	3.	Ibir.fgr. pf.	Thirtigr. pf.	Ebir igr. pf;	The farent.	of talk- and
1.	Jacob Müller	N. No	5 1	7 41		11 5	3n biefer Rotonn
2.	Bilbelm Rraufe	0.	101	of t		- 0	find bie etwa ein Tretenben Ramene
3.	Carl Schulze	0	01	PI	1 1	0	Berauberungen be Steuerpflichtigen ein
4.	Friedrich Weinlich	. 0		111	6		ber Rame in Re
5.	Gottfried Abel	2.0	1-1	1	20		fonne 2. geftrichen f
6.	Peter Schneiber	6	6	4	1-1	1.10	
7.	Bacob Rraufe	0	L I	KS.	1 4 1	11.0	5
8.	Friedrich Schufter	0	2	8	13		
9.	Gottlieb Abel	- h		1			4
10.	Ebnard Peters	10	72	ē		1 1	1 4
			.1 : ]	7 6	(-1),17 1	01/31	ot e o
						. 4	A Control of the Cont
		1	- 1 1	( )		91 19	

an									
Đ	Steuer. Grund-			zufa	mmen	mei	natlid	1	Bemerfungen,
ir.	19. igr. pf.	Thir.	0. fgr. pf.	Thir.	21. fgr. pf.	Thir.	1gr. p	f.	23.
								-	
					1				
	i							1	
								1	
١								1	
								1	

(Nr. 2514.) Allerhochfte Rabinetborber vom 27. September 1844., betreffenb bie Beftrafung ber ber Karteffonvention mit Ruffand vom T Mai b. 3. juwiber erfolgenben Berbeimlichung ober Fortschaftung von Deferteurs, reflamirten Militairpflichtigen und jur Auslieferung geeigneten Berbrechern.

Auf Ihren Bericht vom 2. d. M. sehe Ich nach Ihrem Antrage fest, daß bersenige, welcher der Bestimmung im Artikel 20. der Kartelkonvention mit Russland vom Malla 3. zuwider einen Desetreur, einen bereits reklamiten Willitairpssichtigen oder einen zur Auslieserung geeigneten Berbrecher berbirgt oder demselben nach anderen entsernten Gegenden forthisst, um ihn auf diese Weise der Auslieserung zu entziehen, mit der im S. 35. Eitel 20. Theil II. des Ausgemeinen Landrechts verordneten Strafe belegt werden soll. Diese Bestimmung ist durch die Gesessammung bekannt zu machen.

Sansfouci, ben 27. September 1844.

#### Friedrich 2Bilhelm.

Un die Staatsminifter Muhler, Grb. b. Bulow und Br. b. Arnim.

#### Berichtigung.

In dem durch die diesichbrige Gesetsammlung publigitren Nevidirten Feuer-Sozietats-Reglement für die Stadte der Kur- und Neumark vom 23. Juli 1844. ist im 8. 39. IV. h. Seite 345 Zeile 18 b. u. anstatt "bhlgerne ober ausgescachte Umfassungstwande"

hölzerne ober unausgefacte Umfaffungswande,

ferner im S. 113. Seite 359 Zeile 9 v. u. anstatt "auf Diese Kalle"
auf Diese Klade.

enblich,

anstatt des Seite 363 Zeile 9 v. u. aus dem alteren Reglement übernommenen 8. 39., der Seite 343 — 345 vorgedruckte 8. 39. des redidirten Reglements vom 23. Juli 1844., auf dessen Wortlaut Seite 363 ausbrucklich bingewiesen wird.

ju lefen.

# Gefet = Sammlung

für bie

#### Röniglichen Prengischen Staaten.

## -- Nr. 40.

(Nr. 2515.) Berordnung über bie Ermittelung bes Sanbelsgewichtes beim Sanbel mit rober Seibe in ben Sanbelsgerichts-Bezirfen Elberfelb und Erefelb. Bom 14. Oftober 1844.

# Wir Friedrich Wilhelm, von Gottes Gnaden, König von Preußen 1c. 1c.

Da von dem Handelsstande ju Elberfeld und Erefeld die Errichtung offentlicher Trodnungs-Anftalten Behufs der zuverlässigen Ermittelung des Handelsgewichts der roben Geide fur ein Bedurfniß erachtet worden ift, und sich bafelbst fur diesen Zweck, die unter dem heutigen Tage genehmigten Aftien-Gesulfaften gebildet haben, so berordnen Wir, auf den Antrag Unseres Staats-Ministeriums, wie folgt.

S. 1.

Fur ben Begirt bes Sanbelsgerichts ju Elberfeld wird in ber Stadt Elberfeld, und fur ben Begirt bes Sanbelsgerichts ju Erefeld wird in der Stadt Erefeld unter Aufficht Unferer Regierung ju Duffeldorf eine öffentliche Seiden-Trocknungs-Anftalt errichtet, welche ben Iwed hat, bas Sanbelsgewicht ber zu biefem Behufe angemeldeten roben Seide mittelft bes Trocknens von Probestrangen zu ermitteln und festjustellen. Die Anstalt wird durch ein vereidetes Personal verwaltet.

Bei Kaufgeschaften über robe Seibe, welche in dem einen oder andern der vorbezeichneten Sandelsgerichts Bezirke geschloffen werden, oder bei welchen die Seide daselbst überliefert werden foll, ift sowohl der Kaufer als der Berkaufer berechtigt, die Zestiellung des Sandelsgewichts durch die Anftalt zu verslangen, in welchem Falle das durch dieselfte Jandelsgewicht für beide Theile bindend und bei entstehenden Streitigkeiten entscheidend ist.

Gleiche Wirkung hat bei denjenigen Kaufgeschaften, welche weder in den gedachten Beirken geschlich worden, noch daselbit zu erfüllen find, die aussprückliche Uebereinkunft der Kontrabenten, daß jeder derselben die Festfellung bes Handelsgewichts durch die von ihnen bezeichnete Anstalt verlangen konne.

Außerdem ist Niemand gezwungen, sich ber Anstalt zu bedienen. 3abrgang 1844. (Nr. 2315.)

S. 3. Beber in einem ber gebachten Begirte mohnenbe Raufer, welcher fur eigene Rechnung aus dem Auslande robe Seide erhalt, tann folche bei ihrer Untunft in Die offentliche Erocfnungs-Anftalt bringen laffen, Damit Dafelbft Das Sandels-Bewicht in bindender und entscheidender Beife, somobl bem Raufer als bem Berfaufer gegenüber festgestellt merbe.

Die innere Bermaltung ber Erocknungs-Anstalten und bas in benfelben ju beobachtende Berfahren wird durch Reglements geordnet, ju beren Erlaß Unfer Sandelsminifter ermachtigt wird.

Die Probestrange merben bei bem burch Diefe Reglements naber porque fcreibenden Barmegrade, Die feftgefeste Zeit hindurch, getrochnet; auf Grund Diefer Austrodnung, unter Singurechnung von eilf Prozent fur juldffige Beuch. tigfeit, wird das Sandelsgewicht der angemeldeten Menge rober Seide bestimmt.

Die fur Benutung Der Unftalt ju entrichtenden Bebuhren merben burch eine bon Unferm Sandelsminister ju genehmigende Care festaefest.

Der Betrag Diefer Bebuhren ift bei einfacher Trocknung bon jebem Theile jur Balfte ju ubernehmen. Bei Doppelter Erocfnung bezahlt von Den Doppelten Bebuhren Der Bertaufer brei Biertheil, Der Raufer ein Biertheil. Urfundlich unter Unserer Bochfleigenhandigen Unterschrift und beigebrucktem Roniglichen Insegel.

Begeben Sansfouci, ben 14. Oftober 1844.

# (L. S.) Friedrich Bilbelm.

Pring bon Preugen.

b. Bopen. Rother. Gidhorn. b. Thile. b. Savigny. frh. b. Bulow. b. Bobelfdwingh. Gr. ju Stolberg. Gr. v. Arnim. Rlottwell. Uhden.

(Nr. 2516.) Statut fur die Sanbelstammer ber Stadt Erfurt in ber Proving Sachfen. Bom 18. Dftober 1844.

# Wir Friedrich Wilhelm, von Gottes Gnaden, Konig Preugen ic. ic.

haben jur Beforderung der Bewerbe und des Sandels Die Errichtung einer handelstammer fur Die Stadt Erfurt in Der Proving Sachsen beschloffen, und verordnen deshalb auf den Untrag Unferes Staats-Minifteriums, wie folgt:

S. 1. Es wird in ber Stadt Erfurt fur ben bortigen Stadtbegirt eine I. Drgani. Sandelstammer errichtet, welche ben Namen "Sandelstammer ber Stadt Er- fation. furt" fuhrt. Diefelbe ift jundchft ber Regierung ju Erfurt untergeordnet. lung.

S. 2. Die Sandelskammer befteht aus feche Mitgliedern, welche bon 3abl ber Die ben Sandels und Bewerbtreibenden ber Stadt nach Borichrift ber SS. 10. bis glieber.

12. gemablt merben.

In gleicher Beife merben feche Stellvertreter gewählt, welche bestimmt find, bei Berhinderung ober beim Abagnae einzelner Mitalieder beren Stelle einzunehmen.

\$. 3. Jum Mitgliede der handelskammer kann nur gewählt werden, manbnet wer breifig Jahre oder baruber alt ift, ein handlungs, oder gabrit, Geschaft ber Babi. wenigstens funf Jahre lang fur eigene Rechnung allein ober als Befellichafter perfonlich betrieben hat, auch in Dem Begirte ber Sandelstammer feinen orbentlichen Bohnfig, fo wie ben Sauptfig feines Beschafts hat und unbescholtenen Rufes ift. Gine Berpflichtung jum Gintritte in Die Sandelstammer findet nicht Statt.

S. 4. Die Sandelskammer mahlt ben Borfigenben und einen Stellbertreter beffelben allidhrlich aus ihrer Mitte. Dem Ober Burgermeifter ber Stadt Erfurt bleibt jedoch vorbehalten, ben Sigungen beigumohnen, und er führt alebann barin ben Borfig. Derfelbe fann auch bagu anftatt feiner ein Magistrate-Mitglied abordnen. Benn Die Regierung es fur angemeffen erachtet, Berathungen über einzelne Gegenstande unter besonderer Leitung balten zu laffen, fo ernennt fie baju einen Rommiffar, welcher in foldem Ralle Die Sigung anbergumt und barin ben Borfis führt.

S. 5. Die Mitglieder ber Sandelsfammer, fo wie Die Stellbertreter, verfeben ihre Stellen unentgelblich und haben fur ben Befuch ber Situngen Der Rammer und fur Die Uebernahme von Arbeiten feinen Anspruch auf Derautuna.

S. 6. Die Sandelstammer hat die Bestimmung, ihre Bahrnehmungen 11. Gefgafte. uber ben Bang ber Bemerbe und bes Sanbels, fo wie uber Die fur ben Ber, treis, fehr bestehenden Unstalten und Einrichtungen jur Renntniß Der Staatsbehorden ber Danbele. ju bringen, und Diefen ihre Unfichten Darüber mitzutheilen, Durch welche Mittel tammer. Bewerbe und Sandel ju fordern find, welche Sinderniffe benfelben entgegenfteben und in welcher Beife Diefe zu befeitigen find.

Der Sandelskammer tann jugleich Die Beauffichtigung der auf Bemerbe

und Sandel Bezug habenben offentlichen Unftalten übertragen merben. (Nr. 2516.) 95

S. 7.

S. 7. Die Sandelstammer bat über Die anzustellenden Daffer, fo wie Stellenbefegun. über Die jur Bermaltung offentlicher Anstalten fur Bewerbe ober Sandel ju ernennenden Berfonen ihr Gutachten abzugeben, fofern nicht ichon Underen Das Recht gufteht, Dieferhalb Borfchlage ju machen.

Mittbeilungen Beborben.

S. 8. In eiligen Gallen fann Die Sandelsfammer ihre Borfiellungen an bie Staats unmittelbar an Die Minifter richten, fie muß aber Abfchrift ber Borftellung gleichzeitig ber Regierung einreichen. Un Diefe bat fie auch uber Die ihr bon Derfelben jur Begutachtung vorgelegten Gegenftande ju berichten.

Sabreebericht.

5. 9. Die Sandelstammer erstattet über Die Lage und ben Bang bes Sandels und der Gewerbe allidhrlich im Monat Januar einen Saupt-Bericht, in welchem fie alles jusammenfaßt, mas fie in Beziehung auf Sandel und Bewerbe ju munichen und ju beantragen hat. Diefer Bericht ift an ben Minister ber Rinangen und bes Sanbels ju richten und ber Regierung gur weitern Beforberung mit Beifugung ihres Butachtens ju übergeben.

III. Babi ber und Be.

S. 10. Bur Theilnahme an ber Dahl ber Mitglieder und ber Stellber Mitalie vertreter find fammtliche Sandels und Gewerbtreibende Des Stadtbegirfs berechs tigt, welche eine Gewerbsteuer von 3molf Thalern ober mehr in Der Steuerflaffe ber Raufleute mit taufmannifden Rechten entrichten.

Babibanblung.

S. 11. Der Ober Burgermeifter Der Ctadt Erfurt beruft burch Ums laufschreiben Die Bahlberechtigten gur Berfammlung, in welcher Diefelben unter feinem Borfite Die Bahlhandlung vorzunehmen haben. Rach Eroffnung ber Berfammlung merben zwei Stimmfammler und ein Protofollfubrer ermablt. Abmefende find nicht berechtigt, Undere jur Stimmgebung ju bebollmichtigen ober Stimmzettel einzusenden; eine Ausnahme findet nur in Ansehung ber Sanbel treibenden grauenspersonen Statt, welche ihre Stimmen burch einzureichenbe Stimmzettel abgeben tonnen. Jeder Stimmberechtigte hat Die Befugnif, einen Randidaten in Borfchlag ju bringen. Die Namen Diefer Randidaten werden jufammengestellt, und Die Bufammenftellung wird jur Ginficht vorgelegt. Die Bahl erfolgt burch geheime Abstimmung mittelft Stimmgettel nach abfoluter Stimmenmehrheit. Ergiebt Die Dahl nicht fur alle ju befegende Stellen eine abfolute Stimmenmehrheit, fo werben fur Die Stellen, in Sinficht beren es an Diefer Stimmenmehrheit fehlt, Diejenigen, welche Die meiften Stimmen fur fic haben, jur neuen Bahl gebracht, bis alle Stellen burch abfolute Stimmenmehrheit befest find. Das Mahiprotofoll ift von bem Borfibenden, ben Stimme fammlern und bem Protofollfuhrer ju unterzeichnen, und hiernachft burch bie Regierung bem Ober-Prafidenten jur Prufung und jur Beranlaffung ber offentlichen Bekanntmachung vorzulegen. Ergiebt fich bei Diefer Prufung, bag ein Gemahlter nicht Die vorgeschriebene Qualififation befigt, ober bag bei ber Bahl nicht vorschriftsmäßig verfahren worden, so verfügt der Ober-Brafident Die Zusammenberufung der Wähler zu einer anderweitigen Wahl.

Erneuerung.

S. 12. Mus ber Sandelstammer tritt jahrlich ein Drittheil ber Mitglies ber, fo wie ber Stellvertreter aus und wird burch anderweite Bahl erfest. Die Austretenden find wieder mabibar. Den Austritt am Schluffe Des erften und zweiten Stahres bestimmt bas Loos.

- S. 13. Ber fein Gefchaft aufgiebt, oder feinen Bohnort ober ben Git Ausscheiben ber feines Befchafts aus bem Begirte ber Sandelstammer verlegt, bort auf, Dit, Miglieber. glied berfelben ober Stellbertreter ju fenn.
- 5. 14. Wird ein Mitglied ober Stellbertreter in einer gerichtlichen Untersuchung eines folden Berbrechens fur foulbig ertidrt, welches bei einem offentlichen Beamten Die Raffation ober Umteentfegung jur Folge haben murbe, fo foll ber Schuldige von der Theilnahme an der Sandelstammer ausgeschloffen werben. Die Ausschließung ift qualeich in bem gerichtlichen Straferfenntniffe auszusprechen.

Wenn ein Mitglied ber Sandelsfammer ober ein Stellvertreter burch feine Sandlungsweise Die offentliche Achtung ober bas Bertrauen bes Sandelsftandes verloren hat, fo fann die Ausschließung beffelben bon ber Rammer burch einen nach abfoluter Stimmenmehrheit abgufaffenden Befdluß ausgefprochen werden, gegen Diefen Befchluß fieht jedoch bem Betheiligten ber Refurs an ben

Ober-Prafibenten offen.

Suspension bon ber Theilnahme an ber Sanbelstammer tritt ein, wenn ein Mitglied ober Stellvertreter fich fur jahlungeunfdhig erflart, jur Rriminal-Unterfucung gezogen ober unter Ruratel geftellt wirb.

- 5. 15. Die Schreib. und Regiftratur Befchafte ber Sandelstammer Burem. Beverfieht ein Gefretair, welcher von der Sandelstammer vorgeschlagen und von icafte. ber Regierung bestätigt wird. Die Befoldung beffelben wird ebenfalls von ber Sandelstammer in Borfdlag gebracht und bon ber Regierung feftgefest.
- S. 16. Ueber ben erforberlichen Roffenaufmand entwirft die Sanbels. IV. Aufbrintammer alle brei Jahre einen Etat, welcher ber Benehmigung ber Regierung gung bes Rounterliegt.
- S. 17. Der Betrag Des etatsmäßigen Roftenaufmandes wird auf Die Bertheilung bes stimmberechtigten Gewerb , und Sandeltreibenden nach dem gufe der Bewerbe, Bevarfe. Steuer veranlagt und ber Bemeindefaffe ber Stadt Erfurt überwiefen, um baraus in ben Grengen bes Etats auf Die Unweisungen ber Sanbelstammer Die Bablungen ju leiften und barüber befondere Rechnung ju legen. Die Rechnungen merben bon der Sandelstammer felbit gepruft und abgenommen.
- 5. 18. Gofern die Stadtgemeinde Erfurt nicht im Stande ift, Die ju Lotal. ben Sigungen ber Sanbelstammer erforberlichen Raume in ben borhandenen Bemeindelofalen anzuweisen, ober ein anderer Berfammlungsort gewählt merben mochte, bat Die Sandelstammer felbft fur ihr gotal ju forgen.

5. 19. Die Befdluffe ber Sandelstammer werden burch Stimmen. V. Gefdafte mehrheit gefaßt. Bei Gleichheit der Stimmen entscheidet die Stimme Des gang. Bertalbungen Worligenben.

Bur Abfaffung eines gultigen Befchluffes ift Die Unwesenheit bon grei Drittheilen der Mitglieder erforderlich. Gind nach Berathung eines Begen. ftanbes bie bericbiebenen Unfichten nicht ju vereinigen, und liegt ber Rall einer Berichtserstattung bor, fo find die verschiedenen Unfichten mit ben bafur geltend gemachten Brunden im Berichte befonders vorzutragen. (Nr. 2516.)

S. 20.

5. 20. Wenn ein Mitalied ber Sandelsfammer ben Berathungen bei-Einberufung ber Stellber jumohnen verhindert, oder innerhalb ber Bahlperiode ausgeschieden ober fustreter. pendirt ift, fo tritt ber mit bem Berhinderten in Demfelben Sahre gewählte Stellvertreter ein, welcher bei ber erften Bablbandlung Die meiften Stimmen erhalten hatte. Bei geitlicher Berbinderung eines Mitgliedes tritt ber Stellvertreter auf fo lange ein, bis baffelbe feine Berrichtungen wieder übernimmt, beim ganglichen Abgange eines Mitgliedes aber bis jur Bahl eines anderen Mitaliebes.

Siegel und Un-

S. 21. Die Sandelskammer ift berechtigt, in ihrem Dienstsiegel fich bes Bappens ber Stadt Erfurt ju bedienen. Ihre Ausfertigungen erfolgen unter Der im S. 1. bestimmten Firma und muffen von bem Borfigenden und mindeftens einem Mitgliede unterzeichnet merben.

S. 22. Ueber bas Einzelne Des Befchaftsganges wird bon ber Sanbels. Beidafts-Res gulativ. fammer nach ihrer Einführung ein Regulatib unter Borfit bes Ober-Burgermeiftere entworfen und bon ber Regierung bestätigt.

Begeben Sanssouci, ben 18. Oftober 1844.

#### Friedrich Bilhelm. (L. S.)

v. Boyen. Muhler. Gidhorn. v. Thile. v. Savigny. Brb. v. Bulow. v. Bobelfdwingh. Gr. j. Stollberg. Gr. v. Arnim. Blottwell

(Nr. 2517.) Statut fur bie banbelstammer bes Rreifes bagen im Regierungsbegirt Urns. berg. Bom 18. Oftober 1844.

# Wir Friedrich Wilhelm, von Gottes Gnaden, Konig Preufen ic. ic.

haben jur Beforberung ber Bewerbe und bes Sandels Die Errichtung einer Sandelstammer fur ben Rreis Sagen, Regierunges Begirte Urneberg, befchloffen, und verordnen bemnach auf den Antrag Unfere Staats-Ministeriums, wie folgt:

- S. 1. Es mirb fur ben Rreis Sagen eine Sanbelstammer errichtet, I. Drgani. welche ihren Git in der Stadt Sagen hat und ben Ramen: "Sandelskammer fation. bes Rreifes Sagen", fuhrt. Diefelbe ift jundchft ber Regierung ju Urneberg lung. untergeordnet.
- 5. 2. Die Sandelskammer befteht aus neun Mitgliedern, welche von Babt ber Ditben Sandels und Bewerbtreibenden bes Rreifes nach Borfdrift ber SS. 10. glieber. bis 12. gewählt werben.

In gleicher Beife merben feche Stellvertreter gewählt, welche bestimmt find, bei Berbinderung ober beim Abgange einzelner Mitglieder Deren Stelle

einzunehmen.

\$. 3. Bum Mitgliede der Sandelstammer fann nur gewählt werden, Bagitarteit wer breifig Jahre oder baruber alt ift, ein Sandlungs, oder gabrilgeschaft une Bast. wenigstens funf Jahre lang fur eigene Rechnung allein ober als Gefellichafter perfonlich betrieben hat, auch in bem Begirte ber Banbelskammer feinen orbents lichen Wohnfis, sowie ben Sauptfit feines Geschafts hat und unbescho!tenen Rufes ift. Gine Berpflichtung jum Gintritte in Die Sandelstammer findet nicht Statt.

- S. 4. Die Sandelstammer modhlt Die Borfigenden und einen Stellbertreter beffelben allidhrlich aus ihrer Mitte. Dem Landrathe Des Rreifes bleibt jedoch borbehalten, ben Sigungen beigumohnen, und er fuhrt alebann Darin ben Borfis. Benn Die Regierung es fur angemeffen erachtet, Berathungen uber einzelne Begenftande unter besonderer Leitung halten ju laffen, fo ernennt fie Daju einen Rommiffar, welcher in foldem galle Die Gigung anberaumt und barin ben Borfit fubrt.
- S. 5. Die Mitglieder der Sandelstammer, fo wie Die Stellvertreter berfeben ihre Stellen unentgelblich, und haben fur ben Befuch ber Sibungen ber Rammer und fur Die Uebernahme bon Arbeiten feinen Unfpruch auf Bergutung.
- S. 6. Die Sandelstammer hat die Bestimmung, ihre Bahrnehmungen IL Gefdafte. uber den Bang der Berverbe und bes Sandels, sowie über die fur den Ber freis. Telle telle bestehenden Unstalten und Ginrichtungen jur Kenntniß der Staatsbehorden ber Danbelt ju bringen, und Diefen ihre Unfichten Daruber mitzutheilen, Durch welche Mittel tammer. Bewerbe und Sandel ju fordern find, welche Sinderniffe benfelben entgegenfleben, und in welcher Beife Diefe ju befeitigen find. Der Sandelstammer tann

(Nr. 2517.) Au.

jugleich die Beaufsichtigung über die auf Gewerbe und handel Bezug habenden offentlichen Anstalten übertragen werden.

Boriging ju S. 7. Die Handelskammer hat über die anzustellenden Makker, so wie Betwaltung öffentlicher Anstalten für Gewerde oder Handel zu ernennenden Personen ihr Gutachten abzugeben, sosen zustellt, die erhalb Worschaft auffeht, dieserhalb Vorschifdige zu machen.

Mittheilungen an die Bante unmittelbar an die Minister richten, sie muß aber Abschrift der Norstellungen gleichzeitig der Kegierung einreichen. An diese hat sie auch über die ihr von derselben jur Vegutachtung vorzelegten Gegenkande ju berichten.

3abresbericht.

5. 9. Die Sandelskammer erstattet über die Lage und den Bang des Jandels und der Gewerbe allichtelich im Monat Januar einen Hauptbericht, in welchem sie alles zusammensakt, was sie in Beziehung auf Gewerbe und Handel zu wünschen und zu beantragen hat. Dieser Bericht ist an den Minisker Inanzen und des Handels zu richten, der Regierung aber zur weiteren Westoberung mit Weischaung ihres Gutachtens zu überzeben.

111. Babt \$. 10. Jur Theilnahme an der Mahl der Mitglieder und Stellvertres ber Mitgliefter find sammtliche Handels und Gewerbtreibende des Kreises hagen berechtigt, amten. welche eine Gewerbesteuer vom Handel mit kaufmannischen Nechten entrichten.

Bablbanblung.

S. 11. Der Landrath beruft durch Umlaufichreiben Die Bablberechtigten jur Berfammlung, in welcher Diefelben unter feinem Borfite Die Bablbanblung porzunehmen haben. Dad Eroffnung ber Berfammlung merben zwei Stimm. fammler und ein Protofollfuhrer ermahlt. Abmefende find nicht berechtigt, einen Underen jur Stimmgebung ju bevollmachtigen ober Stimmgettel einzufenden; eine Ausnahme findet nur in Unfehung ber Sandel treibenden Frauensperfonen Statt, welche ihre Stimmen Durch einzureichende Stimmzettel abgeben tonnen. Reber Stimmberechtigte bat Die Befugniß, einen Randidaten in Borfchlag ju bringen. Die Ramen Diefer Randibaten werben jufammengeftellt, und Die Bus fammenftellung wird jur Ginficht vorgelegt. Die 2Bahl erfolgt burch geheime Abstimmung mittelft Stimmgettel nach abfoluter Stimmenmehrheit. Ergiebt Die Bahl nicht fur alle ju besetende Stellen eine absolute Stimmenmehrheit, fo werden fur Die Stellen, in Sinficht Deren es an Diefer Stimmenmehrheit fehlt, Diejenigen, welche Die meiften Stimmen fur fich haben, gur neuen Bahl gebracht, bis alle Stellen Durch abfolute Stimmenmehrheit befest find. Das 2Babloro. totoll ift bon bem Borfigenden, ben Stimmfammlern und bem Protofollfubrer au unterzeichnen und hiernachft durch Die Regierung bem Ober- Drafidenten jur Prufung und gur Beranlaffung ber offentlichen Bekanntmachung vorzulegen. Ergiebt fich bei Diefer Prufung, daß ein Bemahlter nicht Die vorgeschriebene Qualifitation befitt, ober bag bei ber 2Bahl nicht vorschriftemagia verfahren morben, fo berfugt ber Ober- Prafibent Die Bufammenberufung Der 2Babler gu einer anderweiten 2Bahl.

Erneuerung. S. 12. Aus ber Sanbelskammer tritt jahrlich ein Drittheil ber Mitglieber, fo wie ber Stellvertreter aus und wird burch anderweite Bahl erfest. Die Die Austretenden find wieder mahlbar. Den Austritt am Schluffe bes erften und zweiten Jahres bestimmt bas loos.

§. 13. Ber fein Geschäft aufgiebt, oder feinen Bohnort, oder den Sig Ausscheiden ber feines Geschäfts aus dem Bezirke der Landelskammer verlegt, hort auf, Dit Riguert. glied berfelben oder Stellvertreter zu feon.

\$. 14. Wird ein Mitglied oder Stellvertreter in einer gerichtlichen Untersuchung eines solchen Berbrechens für schuldig erklatt, welches bei einem offentlichen Beamten die Kasarion oder Amtsentsegung jur golge haben wurde, so soll der Schuldige von der Theilnahme an der Handelskammer ausgeschlofen werden. Die Ausschließung ist zugleich in dem gerichtlichen Straferkenntnisse auszupprechen.

Wenn ein Mitglied der Sandelskammer oder ein Stellvertreter durch seine Sandlungsweise die hsentliche Achtung oder das Vertrauen des Sandelsftandels verloren hat, so kann die Ausschließung desselben von der Rammer durch einen nach absolutet Stimmenmehrheit abzusaffenden Beschutz ausgesprochen werden; gegen diesen Beschluß steht jedoch dem Betheiligten der Rekurs an den

Ober- Drafidenten offen.

i

į

ı

Suspenson von der Theilnahme an der Handelskammer tritt ein, wenn ein Mitglied oder Stellvertreteter fich für jahtungsunschip erfidrt, jur Kriminal-Untersuchung getogen oder unter Kuratel gestellt wird.

S. 15. Die Schreib und Regisstraturgeschafte der Handelskammer vers Bureau. Ge-flieht ein Sekretait, welcher von der Handelskammer vorgeschlagen und von der seiner Bestiedung bestätigt wird. Die Besoldung dessehen vord ebenfalls von der Randelskammer in Worschlag gebracht und von der Regierung keskasselie

5. 16. Ueber den erforderlichen Kostenauswand entwirft die handels, IV. Ausbrinkammer alle drei Jahre einen Stat, welcher der Benehmigung der Regierung gung bes Rounterliegt.

- S. 17. Der Betrag des etatsmäßigen Kostenauswandes wird auf die Beristiung des kimmberchtigten Gewerb, und Handeltreibenden nach dem Kuße der Gewerbe, Bearle. Steuer veranlagt und der Gemeindesasse am Sie der Handelskammer über, wiesen, um daraus in den Grenzen des Etats auf die Anweisungen der Handelskammer bie Zahlungen zu leisten und darüber besondere Rechnung zu legen. Die Rechnungen werden von der Handelskammer seibst geprüft und abs genommen.
- S. 18. Sofern die Stadtgemeinde Hagen nicht im Stande ist, die für Lobal bie Sigungen der handelskammer erforderlichen Raume in den vorhandenen Bemeindelokalen anzuweisen, oder ein anderer Versammlungsort gewählt werden möchte, hat die Handelskammer selbst für ihr Lokal zu sorgen.

\$. 19. Die Beschluffe der Handelskammer werden durch Stimmen, V.Gelatiemehrheit gesaft. Bei Gleichheit der Stimmen entscheidet die Stimme des Bor, gang figenden.

Bur Abfaffung eines gultigen Beschluffes ist die Anwesenheit von zwei Drittheilen der Mitglieder erforderlich. Sind nach Berathung eines Gegen30trgang 1844. (Nr. 2317.)

ftandes die verschiedenen Ansichten nicht ju vereinigen, und liegt der gall einer Berichtserstatung vor, so find die verschiedenen Ansichten mit den bafur geltend gemachten Grunden im Berichte besonders vorzutragen.

Einberufung ber Stellber-

\$.20. Wenn ein Mitglied der Handelskammer den Berathungen beizuwohnen verhindert, oder innerhald der Mahlperiode ausgeschieden oder suspendirt ist, so ritit der mit dem Verhinderten in demselben Jahre gewählte Stellvertreter ein, welcher bei der ersten Wahlbandlung die meisten Stimmen erhalten hatte. Bei zeitlicher Werhinderung eines Mitgliedes tritt der Stellvertreter auf so lange ein, bis daffelbe seine Verrichtungen wieder übernimmt, beim ganzlichen Abgange eines Mitgliedes aber bis zur Wahl eines andern Mitgliedes.

Siegel und Un-

5. 21. Die Handelskammer erhalt ein von dem Minister des Handels zu bestimmtendes Siegel. Ihre Aussertrigungen erfolgen unter der im S. 1. der stimmten Firma und mussen von dem Vorsissenden und mindestens einem Michigeiede unterzeichnet werden.

Geidafte-Re-

\$. 22. Ueber bas Einzeine bes Geschäftsganges wird von der handels- kammer nach ihrer Einfuhrung ein Regulativ unter Borfit des kandraths ent worfen und von der Regierung bestätigt.

Gegeben Sanssouci, Den 18. Oftober. 1844.

# (L. S.) Friedrich Bilhelm.

b. Bopen, Mabler. Sichhorn. v. Thile. v. Savignp. Geh. v. Balow. v. Bodelfdwingh. Gr. g. Stolberg. Gr. v. Arnim. Flottwell.

(Nr. 2518.) Statut für bie Sanbelstammer ber Stabt Salle und ber Saalorter im Regierungebegirf Merfeburg. Bom 18. Oftober 1844.

# Wir Friedrich Wilhelm, von Gottes Gnaden, Konig von Dreugen ic. ic.

haben jur Beforderung ber Gemerbe und bes Sandels Die Errichtung einer Sandelstammer fur Die Stadt Salle und Die Gaal Derter im Regierungs. Beitrte Merfeburg beichloffen und verorbnen beshalb auf ben Untrag Unferes Staats Minifteriums, wie folgt:

- \$ 1. Es wird fur die Stadtgemeinden Salle, Wettin und Alsteben, I. Drantfo wie fur die Landgemeinden Rrollwig, Rothenburg und Salgmunde, im Re- finitige Getgierunge-Begirte Merfeburg, eine Sandele-Rammer errichtet, welche ihren Gig fung. in Salle hat und den namen "Sandelstammer ber Stadt Salle und ber Saalbrter" fuhrt. Diefelbe ift jundchft der Regierung ju Merfeburg untergeorbnet.
- S. 2. Die Sandelstammer befteht aus neun Mitgliedern, bon benen 3abt ber Die fieben burch Die Bemerb. und Sandeltreibenden ber Stadt Salle und amei burch glieber. Die Wemerb, und Sandeltreibenden ber andern Saglorter, nach Borfdrift ber SS. 10. bis 12. gemablt merben.

In gleicher Beife merben brei Stellvertreter, und gwar zwei bon ben Bewerb. und Sandeltreibenden ber Stadt Salle und einer bon ben Bewerb. und Sandeltreibenden ber andern Gaalorter gemablt. Die Stellvertreter find bestimmt, bei Berhinderung ober beim Abgang einzelner Mitglieder beren Stelle einzunehmen.

\$. 3. Bum Mitgliede der Sandelstammer tann nur gewählt werden, und Mundwer wer breifig Jahre oder baruber alt ift, ein Sandlungs, oder gabritgeschaft ver Ball. wenigstens funf Jahre lang fur eigene Rechnung allein ober als Gefellichafter perfonlich betrieben hat, auch in Den zur handelstammer gehorenben Gemeindes Begirten feinen ordentlichen Bohnfit, fo wie ben Sauptfit feines Befchafte bat und unbescholtenen Rufes ift. Gine Berpflichtung jum Gintritte in Die Sanbelstammer finbet nicht Statt.

- S. 4. Die Sandelstammer modhlt ben Borfibenden und einen Stellvertreter beffelben allidhrlich aus ihrer Mitte. Dem Dber Burgermeifter ber Stabt Salle bleibt jeboch vorbehalten, ben Sigungen beiguwohnen, und er führt alebann barin ben Borfit. Derfelbe tann auch baju anftatt feiner ein Dagiftrats-Mitglied abordnen. Wenn bie Regierung es fur angemeffen erachtet, Berathungen über einzelne Begenftanbe unter besonderer Leitung halten ju laffen, fo ernennt fie batu einen Kommiffar, welcher in foldem Ralle Die Gibung anberaumt und barin ben Borfis fubrt.
- 5. 5. Die Mitglieder ber Sandelstammer, fo wie Die Stellbertreter versehen ihre Stellen unentgeltlich, und haben fur ben Besuch ber Sigungen ber Kammer und fur die Uebernahme von Arbeiten keinen Anspruch auf Berautung.

(Nr. 2516.)

II. Befdafte. freis.

5. 6. Die Sanbelstammer bat Die Bestimmung, ihre Babrnehmungen uber ben Bang der Bemerbe und bes Sandels, fo wie uber Die fur den Berber Dambels, tehr bestehenden Anstalten und Einrichtungen jur Kenntnif Der Staatsbehorben ju bringen, und Diefen ihre Unfichten barüber mitgutheilen, burch melde Mittel Bewerbe und Sandel ju fordern find, welche Sinderniffe benfelben entgegenfteben, und in welcher Weife Diefe zu befeitigen find.

Der Sandelstammer tann qualeich Die Beauffichtigung ber auf Bemerbe

und Sandel Bejug habenden offentlichen Unftalten übertragen merben.

S. 7. Die Sandelsfammer hat uber Die anzustellenden Mafter, fo wie Berfolog ju \$ 7. Die Nanveisrammer jun uver ein angeleiche Danbel ju ereitelmbefebune über bie jur Berwaltung offentlicher Anfalten fur Gewerbe ober Hanbel ju ernennenden Berfonen ihr Gutachten abzugeben, fofern nicht icon Anderen bas Recht gufteht, Dieferhalb Borfchlage ju machen.

S. 8. In eiligen gallen tann Die Sandelstammer ihre Borftellungen an die Giaale unmittelbar an die Minister richten, sie muß aber Abschrift der Borftellung gleichzeitig ber Regierung einreichen. Un Diefe bat fie auch über Die ihr von berfelben jur Begutachtung borgelegten Begenftande ju berichten.

Rabreebericht.

- Die Sandelskammer erftattet über Die Lage und den Bang Des Sandels und Der Gewerbe allidhrlich im Monat Januar einen Sauptbericht, in welchem fie Alles jufammenfaßt, mas fie in Beziehung auf Sandel und Bewerbe ju munichen und ju beantragen bat. Diefer Bericht ift an ben Minifter der Finangen und bes Sandels ju richten und ber Regierung gur weiteren Beforberung mit Beifugung ihres Gutachtens ju übergeben.
- 5. 10. Bur Theilnahme an ber Bahl der Mitglieder und Stellvertres III. Babi Der Mitglie ter find fammtliche Gewerbs und Sandeltreibende Der gur Sandelstammer geber und De boriaen Bemeinde Begirte berechtigt, welche in ben Bewerbsteuer-Rlaffen A. und Baffret B. eine Bemerbfteuer von menigftens amolf Thalern idbrlich erlegen.

Babibanblung. .

S. 11. Der Ober Burgermeifter Der Stadt Salle beruft Durch Ums laufidreiben Die Wahlberechtigten eines jeden Wahlberbandes ju abgesonderten Berfammlungen, worin Diefelben unter feinem Borfige Die Bahlhandlung borjunehmen haben. Dach Eroffnung einer jeden Berfammlung werden zwei Stimmfammler und ein Prototollfuhrer ermahlt. Abmefende find nicht bereche tigt, einen Anderen jur Stimmgebung ju bevollmachtigen ober Stimmgettel einzufenden; eine Ausnahme findet nur in Unsehung ber handeltreibenden Rrauens perfonen Statt, welche ihre Stimmen burch einzureichenbe Stimmzettel abgeben tonnen. Jeber Stimmberechtigte hat Die Befugniß, einen Kanbibaten in Borfolg ju bringen. Die Ramen Diefer Randidaten werden jufammengestellt und Die Bufammenftellung wird jur Ginficht vorgelegt. Die Wahl erfolgt burd geheime Abstimmung mittelft Stimmzettel nach absoluter Stimmenmehrheit. Ergiebt Die Bahl nicht fur alle ju befegende Stellen eine abfolute Stimmenmehrheit, fo werden fur Die Stellen, in Sinficht beren es an Diefer Stimmenmehrheit fehlt, Diejenigen, welche Die meiften Stimmen fur fich haben, jur neuen Bahl gebracht, bis alle Stellen burch abfolute Stimmenmehrheit befest find. Das Bahlprotofoll ift bon bem Borfigenben, ben Stimmfammlern und bem Protofollfubrer ju unterzeichnen und hiernachft burd Die Regierung bem Ober-Dra.

Brafibenten jur Brufung und jur Beranlaffung ber offentlichen Befanntmachung porgulegen. Ergiebt fich bei Diefer Drufung, bag ein Gewählter nicht Die porgeschriebene Qualifikation besitt, ober bag bei ber Bahl nicht vorschriftsmaßig berfahren morben, fo berfügt ber Ober Drafibent Die Bufammenberufung ber Mabler ju einer anderweiten Mabl.

S. 12. Aus ber Sandelstammer tritt jahrlich ein Drittheil Der Dits Erneuerung. alieber, fo wie ber Stellvertreter aus, und wird burch anderweite Bahl erfest. Es fceiben aus: im erften Jahre 3 Mitglieder und 1 Stellvertreter aus Salle: im zweiten Jahre 2 Mitglieder und 1 Stellvertreter aus Salle und 1 Mitglied aus ben übrigen Gemeinden; im Dritten Sahre 2 Mittglieder aus Salle und 1 Mitglied und 1 Stellvertreter aus ben andern Bemeinden. Der Austritt der Einzelnen am Schluß bes erften und zweiten Jahres wird burch bas Loos bestimmt. Die Austretenden find wieder mablbar.

- 5. 13. Ber fein Befchaft aufgiebt, ober feinen Wohnort ober ben ausscheiben ber Sis feines Beldafts aus ben jur Sanbelstammer gehörigen Bemeindes Begir: Mitglieber. fen berlegt, hort auf, Mitalied Derfelben ober Stellvertreter ju fenn.
- S. 14. Wird ein Mitglied ober Stellvertreter in einer gerichtlichen Uns terfuchung eines folden Berbrechens fur fouldig erfidrt, welches bei einem offentlichen Beamten Die Raffation ober Amtsentfebung jur Rolge haben murbe. fo foll ber Schuldige von ber Theilnahme an Der Sandelstammer ausgeschloffen werben. Die Ausschließung ift zugleich in bem gerichtlichen Strafertenntniffe auszufprechen.

Benn ein Mitglied ber Sandelsfammer ober ein Stellvertreter burch feine Sandlungsweise Die offentliche Achtung ober bas Bertrauen bes Sanbelsftandes verloren bat, fo tann die Ausschließung beffelben von ber Rammer burch einen nach absoluter Stimmenmehrheit abzufaffenden Befchluß ausgesprochen werden; gegen Diefen Befchluß fieht jedoch bem Betheiligten ber Refure an ben Dber-Brafibenten offen. Suspenfion von der Theilnahme an Der Sanbelstammer tritt ein, wenn ein Mitglied ober Stellvertreter fich fur gablungeunfahig erflart, jur RrimingleUntersuchung gezogen ober unter Ruratel gestellt mirb.

S. 15. Die Schreib - und Registratur Befchafte ber Sandelstammer Bureau. Geverfieht ein Gefretair, welcher von ber Sandelstammer borgefdlagen und bon foafte. ber Regierung bestätigt wird. Die Befoldung beffelben wird ebenfalls von ber Sandelstammer in Borichlag gebracht und von der Regierung festgefest.

S. 16. Ueber ben erforderlichen Roftenaufwand entwirft die Sandels- IV. Aufbrin. tammer alle brei Jahre einen Etat, welcher ber Genehmigung ber Regierung gung bes Ro unterliegt.

5. 17. Der Betrag bes etatsmäßigen Roftenaufmanbes wird auf Die Bertheilung bes ftimmberechtigten Bewerb, und Sandeltreibenden nach dem Sufe der Bewerb, Bedarfe. Reuer veranlagt, und ber Bemeinbefaffe am Site ber Sanbeistammer überwies fen, um darque in ben Grenzen bes Etats auf Die Anweifungen ber Sanbels. tammer Die Bablungen ju leiften und barüber befondere Rechnung ju legen. Die Rechnungen werden bon ber Sandelstammer felbft gepruft und abgenommen. (Nr. 2518.) S. 18.

Potal.

5. 18. Sofern die Stadtgemeinde Salle nicht im Stande ift, bie für Die Gibungen ber Sanbelstammer erforberlichen Raume in ben borbanbenen Bemeinderlotalen anzuweifen, ober ein anderer Berfammlungsort gemablt merben mochte, bat Die Sanbelstammer felbft fur ihr gotal ju forgen.

V. Øefdäfte-

Die Befdluffe ber Sanbeletammer werben burd Stimmen. mehrheit gefaßt. Bei Bleichheit ber Stimmen entscheibet Die Stimme Des Bergipungen Borfigenden. Bur Abfaffung eines gultigen Befchluffes ift die Unwefenheit von gwei Drittheilen der Mitglieder erforderlich. Gind nach Berathung eines Begenftandes die verschiedenen Unfichten nicht ju vereinigen, und liegt ber Rall einer Berichterftattung bor, fo find Die berichiebenen Unfichten mit ben Dafür geltend gemachten Grunden im Berichte befonders porgutragen.

Einberufung ber Stellbertreter.

S. 20. Wenn ein Mitglied ber Sanbelstammer ben Berathungen beis sumohnen verhindert oder innerhalb der Bahlperiode ausgeschieden oder fuspenbirt ift, fo tritt ber Stellvertreter beffelben Bahlverbandes ein, welcher bem Berhinderten hinfichtlich bes Zeitpunttes feiner Bahl am nachften fieht, und awar jundchft berjenige, welcher bei ber erften Bahlhandlung bie meiften Stimmen ethalten hatte. Bei zeitlicher Bethinderung eines Mitgliedes tritt ber Stellbertreter auf fo lange ein, bie baffelbe feine Berrichtungen wieder ubernimmt, beim ganglichen Abgange eines Mitgliedes aber bis jur Babl eines anbern Mitgliedes.

Siegel und Un-

5. 21. Die Sandelstammer erhalt ein bon bem Minifter Des Sandels ju bestimmenbes Siegel. Ihre Musfertigungen erfolgen unter ber im S. 1. beffimmten Kirma und muffen bon bem Borfigenden und minbeftens einem Dit gliebe unterzeichnet merben.

Gridafts-Re-gulatin.

. :11.1.

S. 22. Ueber bas Einzelne Des Befchaftsganges mirb bon ber Sanbels. tammer nach ibrer Ginfubrung ein Regulatib unter Borfis bes Ober Burgermeiftere entworfen und bon ber Regierung bestätigt.

Begeben Sansfouci, Den 18. Oftober 1844.

#### (L. S.) Friedrich Bilbelm.

b. Boyen. Dubler. Cichorn. b. Thile. D. Cavigny. Brh. b. Bufote. b. Bobelfdmingh. Gr. 1. Stolberg, Gr. b. Arnim. Rlottwell.

(Nr. 2519.) Befanntmachung über bie am 14. Oftober 1844. erfolgte Beftätigung ber Statuten ber gur Einrichtung und gum Betriebe öffentlicher Gelbentrocknungs-Anftalten in Elberfeld und in Erefeld gusammengetretenen Aftien. Gefell-

Des Königs Majestat haben die mittelst der Notariats Afte vom 20. Mai res. 29. April d. J. vereindarten Statuten der zur Einrichtung und zum Betriebe össentlicher Seidentrocknungs Ansalten in Elberfeld und in Ereseld zur sammengetretenen Aftien. Gesellschaften mittelst Allerhöchster Kadinetsorder vom 14. Oktober d. J. zu bestätigen geruhet, was nach Vorschrift des 5. 3. des Geselse über Aktien. Gesellschaften vom 9. November 1843. hierdurch mit dem Venerken bekannt gemacht wird, daß die Statuten durch das Amtsblatt der Könistichen Kegierung in Dufseldorf zur öffentlichen Kenntniß gesangen werden. Versin, den 31. Oktober 1844.

Der Finangminifter. Blottwell (Nr. 2520.) Allerhöchste Rabinetsorber vom 13: Rovember 1844., wegen Aufbebung bes Einflands ober Borfauferechts bes, in bem Marfgrafthume Oberfaufig anfassigen alten Abels auf Die, an Rommunen ober an Personen burgerlichen Stanbes versauften Lebn , und Ritteraufer.

Luf Ihren Bericht vom 18. v. M. und mit Rucksicht auf die Bestimmungen im 8. III. des Solites vom 9. Oktober 1807. will Ich nach dem Antrage der Ritterschaft des Markgrasthums Obersausse das in dem sandesberrlich bestätigten Lehnspaktum vom 7. Juni 1619. sich gründende Einstandss oder Workaussecht des dortigen ansässigen alten Abels auf die an Kommunen oder an Bersonen bürgerlichen Standes verkauften Lehn- und Rittergüter mit allen seinen Folgen und Wirkungen hierdurch für aufgehoben erklaren. Diese Meine Order ist durch die Geschsammlung zur öffentlichen Kenntnis zu bringen.

Cansfouci, ben 13. November 1844.

Friedrich Wilhelm.

Un die Staatsminister v. Savigny, Grafen v. Urnim und Uhden.

# Gefet = Sammlung

für bie

Roniglichen Preußischen Staaten.

#### Nr. 41.

(Nr. 2521.) Muerhochfte Rongeffions - und Beftatigungs Urfunde fur bie Rieberfchlefifche Breigbabn - Gefellichaft vom 8. Rovember 1844., nebft bem Befellichafts. Statute.

Bir Friedrich Wilhelm, von Gottes Guaden, Rouig von Preufen 1c. 1c.

Nachdem jum Zwede ber Erbauung und Benutung einer Gifenbahn, welche bon Glogau über Sprottau und Sagan jum Anschluffe an die Dieberfolefifch Martifche Gifenbahn geführt werben foll, eine Befellichaft mit einem Grundtavitale von 1,500,000 Ehlr. gebildet worden ift, wollen Bir jur Musfubrung ber gebachten Gifenbahn hiermit Unfere landesherrliche Buftimmung ertheilen, indem Bir jugleich bestimmen, bag bie in bem Befege uber Die Gifenbahn-Unternehmungen bom 3. November 1838. ergangenen allgemeinen Borfdriften, inebefondere Diejenigen uber Die Erpropriation, auf Das oben bezeichnete Unternehmen Unwendung finden follen.

Much wollen Bir Die vorermahnte Befellicaft unter Der Benennung: Diederschlefische Zweigbahn Befellichaft", als eine Aftien Befellichaft nad ben Bestimmungen des Gesets bom 9. November 1843. hierdurch bestätigen und Das anliegende mittelft notarieller Berhandlungen vom 4. Marg und 25. Geptember Diefes Jahres vereinbarte Statut Diefer Befellichaft unter Der Maafaabe:

ju S. 69. baß fomohl Die Benehmigung als Die Abanderung Der Rabt-Didne Unferem Binangminifter vorbehalten bleibt,

in allen Bunften genehmigen.

Die gegenwartige Rongeffions, und Beftarigungs, Urfunde foll nebft ben Statuten Durch Die Befehfammlung befannt gemacht merben.

Glegeben Sansfouci, Den S. Dobember 1844.

(L. S.) Friedrich Bilbelm. Rlottmell. Ubben.

# Statut

ber

## Riederschlefischen Zweigbahn : Gefellschaft.

#### I. Bilbung, Zwed und Fonds ber Gefellichaft.

5. 1. Mit Allerhochfter Genehmigung ift eine Aftien. Gefellicaft unter Der Benennung:

Riederichlefifde 3meigbabn. Befellicaft

ju dem Zwecke jusammengetreten, eine Sisenbahn jur Berbindung der Stadte Glogau, Sprottau und Sagan mit der Riederschlessisch Matkischen Sisenbahn ju erbauen, ju unterhalten, und jum Transporte von Personen, Waaren und andern Gegenstanden zu der nie.

Gie hat Korporationstechte, und wird nach Maakgabe Diefes Statuts

burch eine Direttion reprasentirt.

Glogau ift ihr Domigil und ber Git ihrer Bermaltung, Das Ronigliche

Land, und Ctadtgericht ju Glogau ibr Gerichteffand.

\$ 2. Die Bahn foll direkt von Glogau über Quarit, Waltersdorf, Sprottau, Budwald, Polnisch Machen, Sagan, jum Anschuß an die Rieber-schlesche Bahn geführt und in der von der Direktion unter Genehemigung des Staats sessignienden Art konftruirt werden.

Bum Bau der Bahn gehort Die Errichtung ber ju ihrer funftigen Be-

nubung erforderlichen Bebaude und Anlagen.

Die Bestimmung des Anschlußpunktes an die Niederschlesisch Maktische Bahn bleibt unter Zuziehung des Ausschusses, der Wahl der Direktion und der Vereinigung der Gesellschaftsvorsichne mit der Niederschlesisch Maktischen Bahngesuschaft vorbehalten.

S. 3. Die Gefellschaft wird die Eransporte auf der Bahn durch Dampf.

magen oder andere Beforderungsmittel fur eigene Rechnung bewirten.

Die Errichtung anderer Zweigbahnen oder sonstiger Kommunikationswege, bleibt spateren Beschüffen der Gesellschaft, unter Genehmigung des Staats, vors behalten, auch wird dieselbe, wenn sie es ihrem Interesse gemäß finder, oder durch bohere Bestimmungen dazu veranlaßt werden sollte, Anderen die Mitbenuthung der Bahn zu Personen, und Waarentransporten gegen Entrichtung eines bestimmten Bahngeldes gestatten.

Die Gesellichaft behalt sich beehalb vor, mit den Unternehmern anderer, mit ihrer eigenen Bahn in direfte Berbindung zu sehenden Gisenbahnen, über die gemeinschaftliche Benugung der beiderseitigen Bahnen oder einer dersein, ober über ihre anderweitige Betheiligung bei solchen Unternehmungen, unter Be

nehmigung bes Staats, Bertrage ju fchließen.

S. 4. Das jum Bau ber S. 2. bezeichneten Bahn nebst Bubebor, jur Unschaffung bes Betriebsmaterials und Inbentarii, jur Berginfung ber Einzah-

kungen und Bestreitung der Generalfossen bis zu dem 5. 5. bestimmten Zeitpunkte erforderliche Kapital wird vorldusig auf 1,500,000 Chaler.

festgefest, und auf

15,000 Aftien ju 100 Chaler,

auf jeden Inhaber lautend, auf deren jede ein Ginfouß von hochftens 10 Thaler

auf einmal eingefordert werben fann, bertheilt.

Von diesem Kapital wird ein Betrag von 150,000 Thaler als Reserve-Konds gur Deckung einer möglichen Steigerung des vorläufigen Anschlages, bei dem noch nicht zu übersehenden Anschluß an die Hauptbahn, und bei der von höherter Entscheidung noch abhängigen Bahnhoss-Ansage in Glogau disponirt werden.

\$. 5. Die Definitive Beststellung Des benothigten Rapitals erfolgt auf eingeholte Genehmigung Des Koniglichen Finanzministerii, nach Ablauf Des er-

ften bollen Betriebsjahres.

Sollte dasselbe sich nicht auf den angenommenen Betrag von 1,500,000 Thaler belaufen, so wird aus dem Ueberschuß bis zu einem Betrage von 75,000 Thaler ein Reservesonds zur Bestreitung der Kosten der Erneuerung und Vermehrung des Inventariums sowohl der Sahn als der Betriebsmittel, so wie zur Deckung der in außerordentlichen Fällen nottigen Ausgaben gebildet, der etwa noch verbleibende Ueberrest aber verhältnismäßig an die Inhaber der Altien zurückzezahlt, wenn nicht die Gesellschaft in ihrer General-Versammung bestimmt, daß berselbe ebenfalls ganz oder theilweise zum Reservesonds genommen werden soll.

Sollte fic dagegen ein Mehrbedarf herausstellen, so wird, unter berathender Mitmirfung des Ausschuffes, nach der Wahl der Direktion und mit Bustummung des Königlichen Finanzministerii, entweder das Aktienkapital dem entsprechend erhöht, oder der fehlende Betrag burd eine Anleihe auf Prioritäts-

Obligationen beschafft.

Im Jalle von dem nach S. 4. bestimmten Anlagekapitale von 1,500,000 Ehaler nicht 75,000 Chaler für den vorerwähnten Reservesonds übrig bleiben, wird jur Bildung besselben nach Wollendung der Bahn aus dem Ertrage des Unternehmens so lange und so oft der Reservesonds nicht 75,000 Chaler Bessiand hat, alljährlich mindestens & Prozent des Aktienkapitals zurückgelegt.

Diefer jahrliche Beitrag jum Reservesonds kann nach Bedurfnis von der Direktion der Besellschaft unter Mikwirkung und Genechmigung des Ausschusses (Nr. 5. a. c. \$. 54.) erhöht werden, die Er Bestand des Reservesonds eine Hohe von 5 Prozent des Aktienkapitals erreicht, wondost die Insen des

Referbefonds ben jahrlichen Dividenden gutreten.

Bei Erhöhung des Aftienkapitals haben diesenigen, welche zur Zeit der Emission der neuen Aftien Aftionaire der Gesellschaft sind, den Vorzug, jedoch — da keine andere neue Quietungsbogen oder Aftien, als über volle 100 Chaler ausgesertigt werden können — nur in so weit, als sie sich wolle 100 Chaler autgefertigt werden können — nur in so weit, als sie sich wolle so vielet alter Aftien besinden, daß auf deren Betrag, im Aerhaltnisse des gesammten alten Aftienkapitals von 1,500,000 Chaler zu dem jedesmaligen neuen Aftieriskapitale mindesens eine volle neue Aftie von 100 Chaler fallen wurde, betrge- 1886, 2221.)

ftalt alfo, baß 3. B. bei einer Bergroßerung bes alten Afrienkapitals um 150,000 Thaler ber Befiger von weniger als 10 alten Aftien auf feine neue, Der Besiter bon 10 bis 19 alten Aftien auf eine neue, bon 20 bis 29 alten auf zwei neue u. f. w. Unfpruch machen tann, folglich jebe nicht burch 10 theils bare Babl von alten Afrien unberucffichtigt bleibt.

#### II. Aftien, Aftionaire, Binfen und Dividenden.

\$. 6. Die Altien werden auf jeden Inhaber lautend nach bem, Diesem Statut angefügten Schema auf Sobe von 100 Chaler stempelfrei ausgesertigt, und erft bann ausgegeben, wenn ber bolle Betrag fur Diefelben jur Befellichafte. Raffe berichtigt ift.

S. 7. Das Komité jur Bildung der Gefellschaft hat vorläufig befonbere mit Der Rummer ber funftigen Aftie verfebene Quittungebogen, auf mels den über Die futgeffive ju leiftenden Ginfdufgablungen quittirt wird, über jeden Aftienbetrag von 100 Thaler auf Die Ramen Der urfprunglichen Aftienzeichner ausgefertigt und Demfelben behandigt.

hierdurch find Diefelben Aftionaire, D. h. Theilnehmer an ben Rechten

und Pflichten Der Gefellichaft nach Maaggabe Diefes Statuts geworden. Die Direktion fest mit ber Befdrankung bes S. 4. Die Sohe

und ben Zeitpunkt Der auf Die Aftien ju leiftenden Gingahlungen feft.

Die Einforderung geschieht burch zweimalige Befanntmachung in Den

S. 19. bezeichneten offentlichen Blattern, Dergeftalt, Daß Die lette Infertion fpas teftens vier Bochen bor bem letten Einzahlungstage erfolgen muß.

S. 9. Die urfprunglichen Aftienzeichner find fur ben vollen Rominal. Betrag ihrer Aftien berhaftet und tonnen fich von Diefer Berpflichtung burch Uebertragung ihrer Rechte an Undere nicht befreien, ber Direftion ber Befell, schaft ift es jedoch vorbehalten, sobald 40 Prozent eingezahlt find, Die Breilafe fung ber urfprunglichen Aftienzeichner von ber ferneren Berhaftung ju befchließen.

Bis bahin werben alle Gingahlungen als fur Rechnung Des urfprunglichen Afrienzeichners geschehen, erachtet, und Die Gesellschaft ift von etwanigen

Beffionen ber Quittungsbogen Renntnig ju nehmen nicht berbunden.

Rach erfolgter Entlaffung ber urfprunglichen Aftienzeichner aus ber personlichen Verbindlichkeit gegen Die Befellschaft ift jeder Borzeiger eines Die fru her berichtigten Ginfchuffe nachweifenden, auf feinen Ramen ausgestellten ober ihm gebirten Quittungsbogen als beffen Eigenthumer legitimirt.

S. 10. Rann ein Aftiongir bei Gingablungen ben Quittungsbogen nicht porlegen, fo empfangt er uber Die geleisteten Zahlungen Interims Beicheinis gungen, welche auf ben Damen bes Sahlenden ausgestellt, und gegen beren Rud's gabe die Quittungen auf ben fpater etwa borgelegten Bogen bermerft merben.

Eritt Diefer gall nach erfolgter Entlaffung des urfprunglichen Zeichners aus der perfonlichen Berbindlichfeit ein (S. 9.), fo tann nach erfolgter gang licher Gingahlung Die Afrie nicht eher verabfolgt werben, als bis ber Quittungs bogen offentlich aufgeboten und mortifigirt ift (S. 16.).

S. 11. Rablt ein Aftionair einen eingeforberten Ginfoug nicht fpateftens

am letten Bahlungstage (S. 8.) ein, fo verfallt berfeibe fur jeben Aftienbetrag

von 100 Chaler in eine Konventionalftrafe von 2 Chalern.

Es wird sodann unter zweimaliger diffentlicher Bekanntmachung durch die 8. 19. bezeichneten diffentlichen Blakter der Inhabet unter Angade der Rumsmer der Quittungsbogen, bei welchem der Berug eingetreten ift, aufgefordert, die schuldige Rate nehst einer Konventionalstrafe von 2 Prozent des vollen Nominalbetrages der Aftien, für welche der Quittungsbogen ausgesertigt ift, einzugaben.

Erfolgt auch dann innerhalb vier Wochen nach ergangener Bekanntmachung die Zahlung der ruckfidndigen Quote und der Strafe nicht, so verfalsen die auf den betreffenden Quittungsbogen gemachten Enischüfte der Gesellschaft, der Bogen selbst und die fur denselben etwa ertheilten Interims Bescheinigungen werden unter öffentlicher Bekanntmachung für erloschen erklatt. In die Stelle des annullirten Quittungsbogens wird ein anderer, welcher die namlichen Rechte und Pflichten wie der frühere begründet, ausgesetrigt und zuw Besten der Gesellschaft an einer Borse durch einen vereideten Makler vertauft.

So lange jedoch die personliche Verpflichtung des ursprunglichen Afrienzeichners dauert (s. 9.), ift die Direktion auch berechtigt, benfelben ober wenn er auf gesessiche Weise der personlichen Verhaftung entlassen ift, den in seine Stelle gettetenen Aftionair auf den rückschabigen Aftienbetrag und die Konven-

tionalftrafe gerichtlich in Unfpruch ju nehmen.

S. 12. Nach erfolgter Einzahlung bes ganzen Nominalbetrages einer Uftie wird dem in dem Quittungsbogen benannten Aftionair und resp. demjenigen, welcher sich als rechtmaßiger Besteve des Quittungsbogens ausweift, gegen Ruchgabe besielben eine Altie ausgehandigt.

Die Richtigkeit ber Legitimation besjenigen, ber ben Quirtungebogen prafentirt und die Aftie in Empfang nimmt, ift Die Direktion ju prufen gwar be-

rechtigt, aber nicht verpflichtet.

5. 13. Die von den Aftionairen eingezahlten Raten werden von dem in der Ausschreibung bestimmten letzten Einzahlungstage mit 4 Prozent jährlich bie zum Schlusse desjenigen Jahres, in welchem die ganze Bahn in Betrieb geseht wird, verzinft, und diese Zinsen aus dem Baufonds entnommen, so weit sie nicht aus dem Betriebe aufkommenden

Ertrage gebecft merben.

Bom Berfalltage der letten Einzahlung die jum Schlusse bessenigen Jahres, in welchem die ganze Bahn in Betrieb geset wird, werden die Zinsen balbichbrig, und zwar im Januar und Juli, sur das jedesmal letzvergangene Kalender-Dalbjahr (beziehungstweise das Erstemal für die darnach zu betechnende Kalenderzeit) bei der Gesellschaftskaffe auf besondere Zinskoupons, die zu jeder Altie für die oben erwichnte Zeit ausgegeben und der Zahl nach auf den Altsen derwertt werden, erhoben.

Die Berichtigung ber Binfen bis jur letten Theilgahlung gefchieht burch

Abrechnung auf Die jedesmaligen ferneren Theilgablungen.

Die über Die letteren auf Die Quittungebogen ober im Sall bes \$. 10. auf Die Interims Bescheinigung ju sehenden Vermerke enthalten baber gu- (Nr. 2521.)

gleich den Beweis der erfolgten Berichtigung ber bon ben fruberen Ginfchuf-

fen bis babin abgelaufenen Binfen.

Durch Erwerbung eines Quittungsbagens geht das Recht auf die Binfen ber Einschuffe, auch ohne, daß beren besondere Erwahnung geschieht, mit über.

\$. 14. Bon dem Zeitpunkte ab, mit welchem die im \$. 13. festgesetzte Berzinsung aus dem Bausonds aushort, treten die aus dem Betriebe entstehenden Dividenden, d. h. ibe verhaltnismäßigen Antheile an dem nach Abzug aller Ausgaden, so wie des zum Reservesonds zu nehmenden Betrags (S. 5.) nach den Jahresabschlüssen verbleibenden Gewinne, an die Stelle der Zinsen.

Die Bobe ber Dividenden wird fofort nach der in den erften drei Do-

naten des nachstfolgenden Kalenderjahres ju ziehenden Bilang festgestellt. Mit jeder Aftie werden fur eine angemeffene Anzahl von Jahren Dividendenschiene ausgereicht, auf welche nach vorgangiger offentlicher Aufforderung

(S. 19.) ber jedesmalige Betrag ber einjahrigen Dividende bei ber Gefellichaftes taffe erhoben merben fann.

Rach Ablauf bee letten Jahres werben fie burch neue erfest, beren Unsahl auf ber Aftie vermerkt wird.

\$. 15. Dividendenscheine, welche innerhalb vier Jahren von dem darin bezeichneten Zahlungstage ab nicht ethoben worden, verfallen jum Bortifeile der Befellschaft. Ein offentliches Aufgebot und eine Mortifikation verlorener Dividenlichen ift innerhalb bes obigen Zeitraums auf Antrag und auf Kosten

bes Betheiligten julaffig.

§. 16. Ein nicht annullirter Quittungsbogen, hinsichtlich beffen der ursprungliche Inhaber bereits aus der Berbindlichkeit entlassen ift (s. 9.), so wie die nach §. 13. auszugebenden Zinstoupons und die Alfrien selbst mussen sie angebich vernichtet oder von dem Bestier verloren worden, offentlich ausgeboten und mortifizitr werden, bevor sie ersetzt werden.

Der Gerichtsftand fur Diefe Aufgebote ift bas Komgliche Lande und

Stadtgericht ju Glogau.

s. 17. Jeber Aftionair hat nach Berhaltniß ber Jahl seiner Aftien Antheil an dem gesammten Eigenthume, dem Gewinne und Berluste der Gesellschaft, er haftet jedoch fur Berkondlicheiten derselben nur mit dem Betrage seiner Aften, niemals aber mit seinem übrigen Bermögen, auch nicht mit den von den Einschussen und Aktien bereits erhobenen Jinsen und Dividenden.

## III. Berfaffung der Gefellschaft und Berwaltung ihrer Angelegenheiten.

5. 18. Die Gefellschaft handelt entweder unmittelbar in ordentlichen oder außerordentlichen Generalversammlungen, oder mittelbar durch die Direktion, durch den Ausschuß oder durch Beamte.

#### A. Bon ben Generalberfammlungen.

\$. 19. Die Generalversammlungen werden von der Direktion berufen und in Glogau abgehalten. Die Einladung erfolgt durch sweimalige Bekanntmar machung in den zwei zu Bressau, unter dem Titel die Bressauer und die Schessfauer und die Schessfachen getungen, in der Allgemeinen Preußischen und in der Wosspillichen Zeitung, so wie in den Bolteten der Siedbe Glogau, Sprostung, Sagan. Die letzte Infertion muß spaketellens vierzehn Tage vor dem Tage der Verlammlung erfolgen. Durch Infertion in die vorgenannten öffentlichen Water werden überhaupt alle Bekanntmachungen und Aufsorderungen deröffentlicht, und kein Altstudie kann sich, vonn dies geschehen ist, mit dem Einwande schüben, daß ihm solche nicht bekannt geworden ind. Bei dem Eingehen der einen oder der andern der vorgenannten Zeitungen bestimmt die Verertion, in welcher anderen Zeitung die Schanntmachung erfossen soll.

§ 20. Ordentliche Genetalversammlungen finden jahrlich am letten Sonnabende des Monats Mai ftatt, die Erste im erften Jahre nach vollschniere Eröffnung der Bahn. Gegenstände der Berathung und der Befdiuß-

nahme in Den Generalberfammlungen find:

1) der Bericht der Direktion über die Ausführung des Baues und über die Geschäfte bes verfloffenen Jahres unter Borlegung des bom Aus-

fouffe gepruften Rechnungsabichluffes;

2) Die Entscheidung über folche Rechnungs Erinnerungen des Ausschusses, in Betreff beren berfelbe fich mit der rechnungslegenden Direktion nicht einigen kann, vorbehaltlich der weiteten schiederlichen Berufung nach Maaggabe des §. 21.;

3) die Bahl der Ausschußmitglieder, fo wie deren Stellvertreter, und der Beschluß uber die Entlassung der Gesellschaftsvorstande; §8. 48.

und 48.;

4) die Ausdehnung der Geschafte der Gesellschaft durch Anlage von Breig oder Berbindungsbahnen und anderen Kommunikationswegen;

5) Die Beschlufinahme über alle Angelegenheiten, welche ber Generalvers fammlung von ben Staatsbehorden, Der Direktion ober einzelnen Aktionairen jur Entscheidung vorgelegt werden;

6) ju Abanderungen und Erganjungen Des Statuts;

7) jur Aufhebung ber Befchluffe fruherer Generalverfammlungen;

8) jur Auflofung ber Befellicaft.

In den Sallen unter Dr. 3. 4. 6. 7. und 8 ift Die Berufung einer Generalversammlung und jur Aussuhrung ber Beschluffe über Die unter Dr. 4. 6. und 8. benannten Gegenftande Die Genehmigung Des Staats erforderlich.

S. 21. Sollte Die Generalversammlung in dem Jalle des S. 20. unter Mr. 2. sich nicht sofort fur die Dechargitung der Direktion entscheiden, so ift sie berechigt, drei Revisoren aus der Zahl der Aktionaire zu ernennen, welche die Rechnungen zu prufen und bei dem Besunde der Richtigkeit zu dechargieren haben.

Werben von diesen Revisoren Monita erhoben, deren Erledigung nach ihrem, durch Stimmenmehrheit zu fassenden Beschusse durch die von der Direction zu gebenden Aufschlüsse nicht erfolgt, so verbleibt der nachsten ordentelichen Generalversammlung die Entscheidung über die unerledigt gebliebenen Punkte, und, sofern sich die Direktion dieser Entscheidung nicht unterwerfen will, die Beschlüssignahme über die weiter zu ergreisenden Maaßregeln.

(Nr. 2521.)

Sollten die Revisoren nicht innerhalb dreier Monate nach Zustellung der Rechnung der Direktion ihre Erinnerungen schriftlich zugesertigt haben, so wird die Rechnung fur bechargirt erachtet.

- \$. 22. Besondere Antrage einzelner stimmfahiger Aftionaire (§. 20. ad 5.) muffen spätestens acht Tage vor der Generalversammlung dem Borsisenden der Direktion schriftisch mitgetheilt werden, widrigensalls der Letteren freisteht, den Bortrag darüber bis zur nächsten Generalversammlung zu vertagen.
- \$. 23. Außerordentliche Generalversammlungen finden ftatt, wenn ihre Berufung nach \$. 20. erforderlich ift, wenn die Direktion fie sonft fur nothig erachtet ober ber Ausschung beren Berufung verlangt. In der Einsadung zu benfelben muß ber Begenftand ber Berbandlung furz angedeutet werben.
- \$. 24. An den Generalversammlungen konnen nur solche Aktionaire Theil nehmen, welche sich im Besige von 10 Aktien befinden oder als Bevollmachtigte mindeftens 10 Aktien reprasenten. Die Berechtigung zu mehr als
  einer Stimme foreitet in folgendem Berhaltmiß fort:

Eine größere Angahl von Stimmen tann tein Aftionair weder fur fich allein, noch jugleich als Bevollmachtigter in Anspruch nehmen.

Aftionaire, welche weniger als 10 Aftien beligen, tonnen jufammentreten, fur je 10 Aftien Ginen unter fich bevollmächtigen und durch Diefen Bevollmachetigten ein Stimmrecht ausüben.

Bei Idhlung der Stimmen werden die eigenen des Bevollmachtigten mit benen feiner Machtgeber jufammengerechnet, fo daß ein Einzelner nur 10 Stimmen vertreten darf.

\$.25. Bis zur ersolgten Entlassung der ursprünglichen Aftionaire (§.9.) siebe in dem Aftienderzeichnisse ausgeschleren, in den ausgegebenen Quirtungsbogen benannten, ursprünglichen Altionaire selbst, oder deren Erben, der Generalversammlung beizuwohnen und die nach jenem Berzeichnisse und nach der Bestimmung des §.24. ihnen zustehenden Stimmen abzugeben berechtigt, nach jenem Zeitpunkte aber nur diesenigen, welche spatestens acht Lage vor der Versammlung die auf ihren Namen lautenden, oder ihnen gehörig zeditten Auftien, in dem Butrau der Geschlichen der son der Diefellschaft oder sons auf eine der Direktion genügende Weise nebergelegt, und dadurch die Jahl der Stimmen, zu welcher sie berechtigt sind, achgewiesen haben. Dierüber empkangen sie eine Bescheinigung, welche zugleich als Einlaßkarte in die Versammlung dient. Diese in der lestern vorzulegenden

Befdeinigungen liefern ben Nachweis der Bahl der in derfelben anwesend ge-

wefenen Aftionaire und ber ihnen jugeftandenen Stimmen.

Um nachften Tage nach bem Schluffe ber Generalberfammlung konnen bie beponirten Quittungebogen ober Aktien gegen Rudgabe ber barüber ertheilten Bescheinigung wieder in Empfang genommen werben.

\$. 26. Es ift jedem nach \$. 25. legitimirten Aftionair gestattet, sich durch einen aus der Jahl der abrigen Aftionaire gerochsten Bevollmächigten auf Grund einer durch eine offentliche Behörde (ober notariell) beglaubigten, der Prüfung der Direktion unterliegenden und gleichzeitig mit den Aktien selbst im Bareau der Bellschaft niederzulegenden Bollmacht vertreten zu lassen.

Moralische Personen werben durch ihre Reprasentanten, insofern bieselben Aftionaire sind, oder einen aus diesen von benseiben besellten Bevollmächtigten bertreten. Die Reprasentanten ber betheiligten brei Stabt-Kommunen Ologau,

Sprottau, Sagan durfen nicht nothwendig Aftionaire feyn.

Sandlungshaufer konnen durch ihre Profuratrager, wenn diefe Aftionaire

find, vertreten werden.

Minderjährige und Shefrauen durfen durch ihre resp. Vormunder und Chemanner, wenn diese selbst Aftionaire find, und ohne daß es für dieselben einer Autorisation resp. Vollmacht bedarf, vertreten werden.

grauen tonnen der General-Berfammlung nur durch bevollmachtigte 21f.

tionaire beimohnen.

Richt erscheinende Aftionaire find den Beschluffen der Anwesenden unters worfen.

\$. 27. Der Vorsigende der Direktion of x bessen Stellvertreter führt ben Vorsig in der Verlammlung und leitet die Verhandlung. Er bestimmt insbesondere die Folgeordnung der zu verhandelnden Gegenstände, ertheilt das Wort, und setz das bei der Abstimmung zu beodachtende Verfahren fest.

Die Beschlüsse werden durch absolute Stimmenmehrheit der anwesenden Aktionaire gesaßt. Eine Ausnahme findet Statt bei den Beschlüssen, welche eine Entlassung der Direktions, und Ausschussinglieder, eine Abanderung der Statuten ober Auflösung der Gesellschaft seftseben, indem ein solcher Beschluß nur durch eine Majorität von zwei Drittheilen der anwesenden Stimmen gesaßt werden fann.

Bei Stimmengleichheit giebt die Stimme Des Vorsigenden ben Aussichlag, insofern in bem genwartigen Statut bierüber nichts anderes bestimmt ift.

\$. 28. Bei der Bahl der Mitglieder des Ausschuffes und deren Stellbertreter findet in den jahrlichen ordentlichen General-Berfammlungen folgendes Berfahren Statt:

1) Es werden in einem Skrutinium die nach §. 51. nothwendigen Personen mit relativer Stimmenmehrheit gewählt, und zwar derzeifalt, daß diejenigen, welche die meisten Stimmen haben, als zu Ausschuße Mitgliedern, diejenigen, welche nach ihnen mit Stimmenmehrheit sol gen, als zu Stellvertretern erwählt, erachtet werden.

2) Die Bahl erfolgt burch gebruckte Stimmzettel, auf benen jeder anmefende Aftionair eine ber Jahl ber ju Erwählenden gleiche Sahl mahlifabiger Batragung 1844. (Nr. 2221.) Gefellicaftsmitglieder vermerkt, und feine Unterschrift, so wie die eigene und die durch ihn etwa vertretene Stimmengahl beifugt.

3) Stimmzettel, welche nicht unterschrieben find, besgleichen einzelne nach \$5. 46. und 47. unstatthafte Wahlen bleiben unberucksichtigt

4) Der Vorsisende ernennt aus der Versammlung Kommissarien, welche nach dem Strutinium die Unterschrift der Stimmgettel und die beisgesigte Stimmenzahl nach dem Verzeichnisse der anwesenden Ultionaute prüsen, und nach erfolgter Veristation den Inhalt der Stimmsettel, unter Verschweigung des Namens des Stimmgebers, laut vortelen.

5) Das Resultat Der Bahl wird in das über die Verhandlungen aufgenommene Protofoll registrirt, die Stimmzettel aber mit dem Siegel der Besellschaft verschloffen, und bis nach der nachsten ordentlichen

Beneral-Berfammlung afferbirt.

6) Bei einer eintretenden Stimmengleichheit bei der Dahl entscheidet über die Priorität das Loos nach der bom Vorsisenden in der Ber-

fammlung felbft ju treffenden Unordnung.

7) Sollten einer oder Mehrere der Gewählten die Annahme des Amtes ausschlagen, was angenommen wird, sofern sie sich nach ersolgter Nortistirung der Wahl zur Lebernahme des Amtes nicht binnen 8 Tagen schriftlich bereit erklatt haben, so treten die resp. gewählten Stellvertreter nach der Reihefolge der erhaltenen Stimmenzahl ein, und in das Amt der einrudenden Stellvertreter treten in gleicher Weise dieseinigenein, welche nach den gewählten Stellvertretern die meisten Stimmen gehabt haben.

s. 29. Das über die Berhandlung jeder General-Versammlung aufjunehmende Protokoll wird von einer Gerichtsperson oder einem Notar geführt, und von den anwesenden Direktoren und Ausschusmitgliedern, so wie von b sonstigen Aktionairen unterschrieden. Das Protokoll, welchem ein von den anwesenden Direktoren und Ausschusmitgliedern zu beglaubigendes Verzechnis der erschienenen Aktionaire und deren Stimmenzahl beizusügen ist, hat volkbirmens beweisende Krast für den Juhalt der von der Gesellschaft gefaßten Beschikfik.

#### B. Mon ber Direftion.

\$. 30. Nach Ablauf eines Jahres vom Tage der Eröffnung der Bahn auf der ganzen Sahnstrete ab gerechnet, wahlt der Ausschuß sum Dreis Grelbertreter, weiche mit dem rechnischen Dicettor (s. 3.3.) das Koblegium der Direktoren bilden. Letztere hat jedoch nur in rein technischen und Betriebsangelegenheiten eine jählende, in allen übrigen Angelegenheiten eine bes rathende Scimme.

Dis jum Ablauf bes erften vorerwahnten Betriebsjahres besteht die Direction außer dem technischen Director aus den auf den Quittungsbogen namentlich aufgeführten Bertretern, den Dreien der verdundenen Siddte, dem Einen des Grundbesitzes und dem Einen noch zu wahlenden des Handelsstandes, denen noch drei Stellvertreter beizugeben sind. (§. 3. und 4. der transitorischen Bestimmungen.)

ich des technischen Direktoren, ausschließe Bahl der Direktoren, ausschließe bes technischen Direktore, erfolgt fur 3 Jahre; am Schlusse bes erften Jahres scheidet einer der Direktoren, am Schlusse bes zweiten scheiden zwei, und am Schlusse des dritten wieder zwei aus und so fort in der namlichen Reihes folge. Bei dem Ausscheiden entscheidet die Anciennetat, oder wo diese keinen Anhalt gewährt, das Loos.

Der Ausscheidende ift wieder mahlbar.

§ 32. Bon den Stellvertretern der Direktoren haben in den Sigungen nur so viele eine Stimme, als nöthig sind, um bei etwaiger Abwesenheit eines oder mehrerer Direktoren die Jahl Kunf voll zu machen; außerdem nehmen die Stellvertreter zwar an den Berathungen Theil, geben jedoch dabei keine entscheinde Stimme ab. Die eintretende Stimmfähigkeit der Stellvertreter wird bedingt durch ihre Anciennetat, oder bei gleicher Anciennetat, durch die bei der Bahl gehabte Stimmenzahl.

\$. 33. Für die Stellvettreter findet kein periodische Austreten Statt, sondern deren Ergangung durch neue Wahl erfolgt, wenn ihre dreischtige Wahle zei deendigt ist, oder Jemand aus ihrer oder der Direktoren Mitte bleibend aussicheidet, wo dann, wenn durch ein solches bleibendes Ausscheider, wo dann, wenn durch ein solches bleibendes Ausscheiden eines der Direktoren, mahrend der Dienstzeit, einer der Srellvettreter in die Zahl derselben, wie dies hierdurch festgesest wird, bleibend eintrat, diese hierdie die ihren die figgese Dienstzeit das Srellvettreter noch langere oder kurzere Zeit gedauert haben murde.

\$. 34. Sollte einmal ber Gall eintreten, bag burch bas Ausscheiben mehrerer Mitglieber Der Direktion bie augenblichtige Ergangung von Gellberstetern nothig wurde, so bat ber Ausschus neue Stellvertreter aus ben Aftio-

nairen ju mahlen.

\$. 35. Bon ben funf wirflichen Direftoren muß, ben Ober-Ingenieur resp. technischen Direftor ausgenommen, je Giner in jeder ber brei Stabte Glogau, Sprottau und Sagan wohnen, insofern sich in den genannten Orten wahlschige Aftionaire (S. 36.) befinden, einer ferner ben Grundbesig und einer ben handelsstand reprasenten

s. 36. Jedes Mitglied der Direftion muß Besider von 20 Aftien senn, und bei der Gesellschaftstaffe 20 Aftien ober Quittungsbogen der Gesellschaft beponiren.

Dicht mahlfahig find:

1) Beamte ber Befellichaft, fo wie anderer Gifenbahn-Befellichaften;

2) Perfonen, welche in Konfurs verfunten find, oder mit ihren Glaubis gern affordirt haben:

3) Individuen, welche eine entehrende Strafe erlitten haben;

4) Personen, welche mit ber Gesellschaft in Kontralteverhaltniffen fleben ober bei Geschaften mit ber Gesellschaft in irgend einer Beise betheisligt find;

5) Ausschubmitglieder ober beren Stellvertreter, insofern sie nicht als solche ausscheiden. Auch burfen Mitglieder resp. Stellvertreter ber Direktion nicht Theilnehmer an bemselben Handlungsgeschaft fenn.

Die Bestimmung unter Nr. 4, findet auf den Ober-Ingenieut rest, technischen Direttor feine Anwendung.

(Nr. 2521.)

5. 37. Jedes Direftionsmitglied fo wie jeder Stellvertreter ift berechtigt, fein Umt nach vorgangiger achtwochentlicher schriftlicher Auffandigung niederulegen.

Ein gezwungenes Musicheiben tritt ein:

a) bei Aufgebung bes Wohnsiges in Glogau resp. Sprottau und Sagan, b) sofern wahrend ber Amtsbauer eines ber S. 36. gedachten hinderniffe eintritt,

c) nach bem Befdluffe ber Beneral-Berfammlung cfr. S. 45.

S. 38. Die funf wirklichen Direktoren wahlen aus ihrer Mitte durch Stimmenmehrheit einen Vorsigenden und einen Stellvertreter desselben. Der Worsigende beruft die Werhandlung, und zitirt, sofern ein stimmberechsigtes Mitglied zu erschein verhindert ist, den fur dasselbe einzuladenden Stellvertreter.

\$. 39. Die Direktion entwirft nach ihrem Zusammentritt eine Geschäfts. Ordnung, auf deren Aussuhrung der Borsichende zu wachen hat. Dieselbe verssammelt sich monatlich wenigstens einmal; außerdem aber so oft, als es der

Borfigende fur nothig erachtet, ober zwei Mitglieder es verlangen.

Die Fassung der Beschüsse erfolgt durch Stimmenmehrheit, wobei für den Fall der Stimmengleichheit die Stimme des Vorsigenden rest, seines Stellbertreters den Ausschlag giebt. Doch mussen jur Fassung eines gultigen Beschulfes mindestens drei Mitglieder anwesend sepn.

\$. 40. Die Direktion ist eben so befugt als verpflichtet, die Gefellschaft in allen ihren außeren, und \_ soweit dies nicht dem Ausschuß vorbehalten ist \_

auch in allen ihren inneren Rechten ju bertreten.

Dieselbe leitet sammtliche Angelegenheiten ber Gesellschaft, bringt ihre eigenen, so vie Deschildfie der General-Versammlungen in Aussubzung, ernennt die Beaunten der Gesellschaft, bestimmt deren Gehalte mit der Befugnif, benselben Gratifikationen sertzugen, den versieht die Bevollmachtigten der Be-

fellichaft mit der erforderlichen Instruction und Bollmacht.

Sie verwaltet ben Gefellichaftsfonds und Die funftig eingehenden Bahnund Eransportgelber, fo wie alle fonftigen Einnahmen ber Befellichaft; erwirbt Die jur Erreichung Des Befellichaftszwecks erforberlichen Grundftucke, bewirft Die vollstandige Erbauung ber Bahn, fo wie Demnachst beren Unterhaltung, bes gleichen Die Aufführung, Anschaffung und Unterhaltung Der erforderlichen Bebaube. Materialien, Eransportmittel und Utenfilien; organifirt und leitet ben Eransportbetrieb, ichließt alle ju ben gebachten Smeden erforberlichen Rauf, und Berkaufe, Caufche, Pachte und Miether, Engagementer, Unteihes und fonftige Bertrage Namens ber Gefellicaft und reprafentirt Die Lettere in allen Bere baltniffen nach Alugen auf bas Bollftanbigfte mit allen Befugniffen, welche bie Befete (Allg. Landrecht Thi. II. Eit. 8. \$5. 501. 502.) einem unumfdrankten Sandlungebisponenten beilegen, jedoch ohne perfonliche Berbindlichfeit gegen britte Berfonen. Insbesondere ift Die Direktion legitimirt, Die Befellichaft bei allen gerichtlichen Berhandlungen ju bertreten, Grundftucke ju erwerben, Pfandrechte ju bestellen, Gintragungen jeder Urt in Die Dpothekenbucher und lofdungen in benfelben ju bewilligen, Biederverdußerungen vorzunehmen, Entfagungen und Bergichte ju erklaren, Beffionen ju leiften. Bergleiche ju foliegen und Strei Streitigfeiten ichiederichterlicher Entideibung ju unterwerfen, und follen ihr außer-Dem auch alle Diejenigen Rechte und Befugniffe jufteben, ju welchen fonft nach Thl. I. Eit. 13. SS. 98. bis 109. Des Allg. Landrechts eine gerichtliche Spezial. Bollmacht erforderlich ift.

Die Direktion ift ermachtigt, jur Ausübung ihrer Befugniffe Bevolls machtigte ju ernennen und benfelben Bollmacht ju ertheilen.

5. 41. Der Direftion liegt inebefondere ob:

1) eine vollstandige Buch- und Rechnungeführung über Die Befchafte ber

Befellichaft einzurichten und ju beauffichtigen;

2) alle Bertrage bei Lieferungen bon Material ober bei Ausführung bon Baus und Sandwerksarbeiten, imgleichen bei Unschaffung von Das fchinen und anderen Gerathichaften abzuschließen;

3) Die Aufficht über Die fammtlichen von ihr allein, jedoch ohne Penfions-Berechtigung anzustellenden Beamten Der Befellichaft ju fuhren;

4) Die Etats, fo wie ben Carif Des Bahne und Transportgelbes ju ents werfen;

5) mit jedem Jahre ben Abichluß ber Bucher ju veranlaffen;

6) unter Mitmirfung bes Musichuffes uber Bildung und Bermenbung Des Refervefonds ju bestimmen (S. 5. und S. 38.) und

7) einen umfaffenden Bericht über Die Bermaltung Des abgelaufenen Jahres und beren Resultate ber General-Berfammlung ju erftatten.

Bur Ausubung aller der Direftion laut S. 40. ertheilten Befugniffe bedarf Diefelbe gegen Dritte Berfonen und Behorden feiner weiteren Legitimation, als eines bon einer Berichtsperfon ober einem Rotare ausgefertig. ten Atteftes über Die Perfonen ihrer jedesmaligen Mitglieder und Deren Stellvertreter. Diefes Utteft wird auf Grund ber Bahlverhandlungen und fur Die erfte Direktion Der Gefellicaft auf Grund Der Statuten und Des Rotariatsprototolls uber Die am 4. Mary D. 3. abgehaltene erfte Beneral Derfammlung (S. 1. Der transitorifden Bestimmungen) ausgefertigt. Den Rachweis, bag Die Direktion innerhalb der ihr ftatutenmaßig juftebenden Befugniffe handelt, ift Diefelbe gegen dritte Berfonen und Behorden niemals ju fuhren verpflichtet. Dieselbe verbindet durch ihre Sandlungen Die Befellichaft gegen Dritte unbedingt.

Bu allen Berichten und Schreiben an Behorben, fcriftlichen Berpflich. tungen, inebefondere Bertragen und Bollmachten, Beftallungen und Raffen-Dispositionen ift die Unterschrift Des Borligenden ober feines Stellvertreters nebft gweier Mitglieder Der Direktion ober Stellbertreter erforderlich und ausreichend, alle übrigen ichriftlichen Ausfertigungen vollzieht ber Borfigenbe allein, ober in Behinderungefallen fein Substitut nebft einem Mitgliede Der Direktion.

Die Quittungen über Die Gingablungen werben von einem Direftionss Mitgliebe, bem Sauptrendanten und bem Kontrolleur, Die Afrien Zinsfoupons und Dibidendenscheine bon den funf Direftoren refp. Deren Stellvertretern unter-

fdriftlich vollzogen.

Die Mitglieder Der Direftion vermalten ihr Umt nach befter S. 43. Einsicht, und find nur fur jeden der Gefellichaft aus Borfas oder grobem Berfeben augefügten Schaden verantwortlich. Rur bas techniche Mitglied gelten Die gefeslichen Bestimmungen.

(Nr. 2521.)

5. 44. Die wirklichen Direktoren sollen neben der Erstattung ihrer Ausslagen ein jährliches von dem Ausschuß festausegendes Gehalt beziehen, doch steht es den jekigen Direktoren frei, dies abzulehnen. Dagegen haben sie in diesem Jalle auf Reisediaten, Auhrtossen und die Erstattung sonstiger Aussagen Anspruch, welche den wirklichen Direktoren für die Bauzeit und das erste Betriebsjahr in einem ein für allemal zu bestimmenden jahrlichen Betrage zu gewochten sind. Dieses der dere nicht unter die ebentuell sestzusegende Summe der Reissediaten, Fuhrkossen und sonstigen Aussagen zu stehen kommen.

Der Ausschuß hat fur Die wirflichen Direftoren Die vorgenannten Ausslagen bem jahrlichen Betrage nach ju firren und Die Didtenfabe und Reifever-

gurigungen fur Die ftellvertretenden Direftionsmitglieder feftgufeben.

\$. 45. Es fieht der Gesellschaft bas Recht ju, die Mitglieder der Dirreftion und des Ausschusses, so wie deren Stellvertreter erkt. Des Ober-Ingenieurs test technischen Direktors bom Amte ju entsernen. Ein solcher Beichluft kann in jeder ordentlichen General-Bersammlung, borbehaltlich der schiederichter-lichen Berufung, gefaßt werden.

Auch fleht es bem Vorsigenden der Direktion frei, ju der Berathung über Die Amtsentsehung eine außerordentliche General-Versammlung zu berufen, und ein Gleiches muß geschehen, wenn drei Direktionsmitglieder diese Berufung

berlangen.

### C. Bon bem Musichuffe.

\$. 46. Der Ausschuf besteht aus neun Aktionairen, von denen minde ftens brei in Glogau, einer in Sprottau und einer in Sagan wohnhaft sepn muffen, in sofern bort so viele wahlfahige Aktionaire anzutreffen sind.

\$. 47. Jedes Musichugmitglied muß wenigstens 10 Afrien eigenthum-

fich befigen, und Diefelben ale Raution beponiren (cfr. S. 36.).

§. 48. Sechs Aussichung in ber Beneral-Bersammlung (cfr. §. 28.), die übrigen brei bagegen von den durch die Wahl der General-Versammlung ernannten sechs aus den Affionairen gewählt.

5. 49. Den Ausschußmitgliedern werden drei Stellvertreter zu dem 3wecke beigeordnet, um ein durch Abwesenheit, Krantheit oder sonst bethinder tes Mitglied zu vertreten, und diese, wie die Mitglieder selbst, in der General

Berfammlung (S. 28.) gewählt.

5. bo. Unter sich bilden die Mitglieder des Ausschuffes ein Kollegium unter dem Vorsis eines von den Mitgliedern aus ihrer Mitte nach Stimmensmehrheit und bei Stimmengleichheit durchs Loos zu wahlenden Vorsigenden, der in Behinderungs oder Alwefenheitsställen befugt ift, sich ein anderes Mitglied des Ausschuffes zu substituiten.

\$. 51. Allichtelich scheinen brei Mitglieder und ein Stellvertreter aus, bas erfte Mal jedoch erft zu ber nachften Generals Versammtung nach Erbiffnung ber Bahn (§. 20.). Das Ausscheinen geschieht nach bem Amtsalter, bei

gleichem Umtsalter enticheibet bas Loos.

Die Ausscheidenden find fofort wieder mahlbar.

Der Austritt ber Ausscheibenden und ber Sintritt ber neu gewählten Mitglieder findet 14 Tage nach der Wahl Statt.

S. 52.

6. 52. 216 Mitalieder Des Musichuffes fonnen Direftionsmitalieder ober Stellvertreter und aufer biefen alle Diejenigen Berfonen nicht gewählt refp. beis behalten werben, benen nach S. 36. Die Bablidbigfeit ju Direftionemitgliedern mangelt.

S. 53. Jedes Mitglied fann fein Umt nach einer vier Wochen vorher

einzureichenden schriftlichen Ungeige niederlegen.

Bei einzelnen Bafangen, welche im Laufe bes Jahres burch Abfterben ober fonftiges Ausscheiden eines Mitgliedes eintreten, erfolgt ber Erfat ber Ausicheidenden aus den Stellvertretern nach der Reihefolge, welche durch die Baht Der Stimmen, mit ber fie gewählt find, bestimmt wirb.

Die auf Diefe Beife Gingetretenen nehmen ihre Stellen fo lange ein, als Diejenigen, fur welche fie eingetreten find, Diefelben behalten haben murben.

Ein im laufe bes Jahres ausscheidender Stellvertreter wird burch Wahl in ber nachften Beneral-Berfammlung erfest.

Ein unfreiwilliges Ausscheiden tritt auch bei ben Mitgliedern bes Ausfouffes in ben im S. 37. angegebenen Rallen ein.

Der Ausschuß ift ber Bertreter ber innern Rechte ber Befellichaft und faßt namens berfelben verbindende Beidbluffe in allen Ungelegenbeiten, welche nicht nach S. 20. ber Beneral : Berfammlung ausbrucklich borbehalten ober nach S. 41. Der Direktion felbftfandig überlaffen find.

Insbesondere hat er

1) nach Ablauf bes erften Betriebighres Die Mitglieder Der Direftion und Deren Stellvertreter ju mablen, und icon jest Die Behalte und Remunerationen ber Befellichaftevorstande nach S. 44. ju bestimmen:

2) Die Direttion in ihrer Gefchafteführung gu fontrolliren, Die von Derfelben bei Eroffnung bes Betriebes ju entwerfenden Gtate mit Berutfictigung Der (S. 41.) Der Direttion porbehaltenen Befugniffe fefts jufegen, Die Rechnungsabichluffe ju prufen, Die Rechnungen abzunehmen; ju moniren, anguertennen und Darüber Decharge ju ertheilen; Der Borfigende bes Ausschuffes muß jedoch: Dem Borfigenden der Direftion Revifionen borber anzeigen;

3) Die ju jahlenden jahrlichen Dibidenden ju bestimmen und jur Rennt-

nif der Aftionaire zu bringen (68. 14. und 19.);

A) ber Direttion uber Die bon Derfelben ihm porgelegten Begenftanbe nicht allein fein Gutachten zu ertheilen, fondern auch darüber Befchluß ju faffen und ju enticheiben;

5) Die erforderlichen Sonde jur Beforgung feiner Bureaus Gefchafte aubewilligen. Außerdem ift feine Mitwirkung und refp. Genehmigung

erforberlich:

a) ju ber im S. 5. vorbehaltenen Erhohung Des Aftienfapitals, fo wie ju ber ebenbafelbft refervirten Darlehnsaufnahme;

b) jur Unlegung eines zweiten Bahngeleifes, jur Uebernahme bes Eransports auf andere Gifenbahnen und jur Ginraumung Der Mitbenubung ber eigenen Bahn, und

c) jur Bilbung und Bermenbung bes Referbefonds.

5. 55. Der Ausschuß und sein Worsissender konnen jederzeit Auskunft über einzelne Berwaltungsgegenstände von der Direktion fordern, und deren Korrespondenz, Bucher und Rechnungen einsehen.

S. 56. Der Musichuß ift berechtigt, feine Befchafte burd Rommiffarien

aus feiner Mitte von wenigstens 3 Mitgliedern auszuuben.

§. 57. Benn ein Direktionsmigslied ausscheibet, so muß der Ausschuß sofort zu einer neuen Babl fcreiten (§s. 30. und 31.). Er ift auch berechtigt, ein Direktionsmitglied, welches nach § 36. auszuscheiben verpfichtet ift, aus der Direktion zu entfernen und bessen Stelle anderweitig zu erfegen.

S. 58. Der Ausschuß bersammelt fich regelindfig alle 3 Monate einmal und außerdem so oft, als es der Borstende für nothig erachtet, ihn gufammen zu berufen. Lesteres muß iedesmal geschen, wenn beit Mitalieder es

berlangen.

\$. 59. Der Vorsisende bestimmt die regelmäßigen Versammlungen der Mitglieder, oder ladet die Letzteren zu außerordentlichen Sibungen, unter kurzer Undeutung der zu berathenden Gegenstände schriftlich ein. Es sieht ihm frei, in einzelnen Källen auch die Direktion oder einzelne Mitglieder derselben zu den Berathungen einzuladen.

Bird ein Mitglied zu erscheinen berhindert, so ift es bies dem Borfisenden zeitig anzuzeigen verpflichtet, und Dieser ift flatt beffelben einen ber

Stellvertreter einzulgben befugt.

In den Bersammlungen des Ausschuffes leitet der Vorsigende deffelben die Berathungen und die etwa vorzunehmenden Wahlen; jur Absassing eines Beschlusses wird die Anwesenheit von wenigstens 5 Mitgliedern oder Stellvertetern, mit Einschuß des Vorsigenden ersorbert.

Die Befchlufinahme erfolgt durch Stimmenmehrheit der Unwefenden;

bei Gleichheit der Stimmen entscheidet der Vorsigende. Die ausgebliebenen Mitglieder muffen Die solchergeftalt abgefaßten Be-

schuffe anerkennen.
5. 60. Das Protokoll in den Versammlungen des Ausschuffes führt der Syndikus oder beffen Stellvertreter; doch wird bei Wahlberhandlungen ein Rotar zugezogen.

S. 61. Die Mitglieder Des Ausschuffes erhalten Reifediaten nach ben besonders festzusehenden Prinzipien und Erstattung ber erweislichen Auslagen.

#### D. Bon den Beamten ber Befellichaft.

\$. 62 Sammtliche Beamte der Gesellschaft, mit Einschliß des RechtsKonsulenten (Spndikus), werden von der Direktion gewählt, und die Anstelslungsbedingungen, insbesondere die Besoldungen und Geschäftsfunktionen der einzelnen Beamten in den mit ihnen besonders abzuschließenden, von der Direktion zu vollziehenden und dem Ausschuß zur Kenntniffnahme vorzulegenden Kontrakten festgestellt.

\$. 63. Der technische Direktor, welcher bas gesammte Bauwefen leitet und bafur verantwortlich ift, übernimmt nach Bollendung ber Bahn unter gleischer Berantwortlichkeit die Leitung bes gesammten Betriebs nach ben Befchlus

fen ber Direftion, beren Mitglied er ift.

5. 64. Welches auch die Bestimmungen der Verträge über die Anstellung der höheren Samten der Geselschaft seyn mögen, so verbleibt der Direktion das Recht, dieselben vermittelst eines einstimmigen Seschusses unter den Voranssetzungen vom Amte zu entsernen, unter welchen der Staat zu Entlassung seiner Beamten berechtigt ist (58. 332 363. Eit. 20. Eh. U. des Allg. Landrechts). Gegen einen stautenmäßig ausgesprochenen Entlassungsbeschüuß der Direktion ist keine weitere Instanz zulässig, doch soll sedem Beamten, den es betrifft, der Inhalt dieses Paragraphen vor seiner Anstellung bekannt gemacht werden, damit er sich demselben ausdrücksich unterwerfe.

Eine solchergestalt ausgesprochene Entlassung des Beamten hat zur Folge, daß alle demselben vertragsmäßig gewährten Ansprücke an die Geselchaft für Besoldung, Entschädligung, Gratisstation oder andere Vortheile von selbst erldsichen, dann ein beider Vertlust auf Rückständen nicht Anwendung finden.

- 5. 65. Von den Beständen und Einnahmen der Gesellschaft wird eine Haupttasse gebildet, welche gehörig verwahrt und mit der berschieden eine Schlössern verschen wird, zu denen ein von dem Jorssehnen zu bestimmendes Die rektionsmitglied, der Spndikus und der Hauptrendant jeder einen Schlüssel führten. Die Rebentasse, zur Bestreitung der laufenden Ausgaden, wird von dem Jauptrendanten und einem Kontroleur allein gesührt; dem Vorstegenden der Die rektion liegt ob, beide Kassen wenigkens einmal in jedem Monate an einem ihm beliebigen Tage, mit Zuziehung eines zweiten, bei der Kassensührung nicht betheiligten Direktionsmitgliedes zu revidiren. Dem Ausschusse sieht es frei, aus gerordentliche Kassenzbilonen zu veranlassen, welcher alsdann zu diesem Zwecke mit dem Vorsienden der Direktion zusammentreten muß, sich aber, wenn der Lechtere und sein Stellvertreter verhindert seyn sollten, dem Geschafte allein uns terzieher kann.
- \$. 66. Rein Beamter Der Gefellicaft tann auf Lebenszeit oder über Die Dauer ber Gefellicaft hinaus und mit Busicherung einer lebenstanglichen Penfion, fur den Fall feiner Entlassung, engagirt werden; jedoch ift eine Penfionstafte zu bilden.
- \$. 67. Einzelne Remunerationen und Gratistationen, welche fur eine einzelne Person im Laufe bes Jahres ben Betrag von Zweihundert Thalern Kourant nicht überfleigen, tann die Direktion selbsthändig und ohne spezielle Genehmizung des Ausschusses bewilligen, doch darf sie die im Etat zu dergleichen Zweksen ausgesetze Summe nicht überschreiten.

### E. Rechtstonfulent (Sonditus) ber Gefellicaft.

\$. 68. Der Rechtskonsulent (Syndikus) der Gesellschaft ift verpflichtet, den Generalversammlungen der Altionairs, den Konferenzen der Direktion und auch den Sigungen des Ausschuffes beizuwohnen, und die Gesellschaft in allen sie betreffenden Rechtsangelegenheiten, sowohl in streitigen Fallen, als dei Absschießung von Kontrakten und Verträgen, mit seinem rechtsverständigen Rathe zu unterstügen.

Geine Remuneration und die fonstigen Bedingungen werden burch bas

mit ihm ju treffende Abtommen. bestimmt.

Derfelbe ift in Behinderungefallen berechtigt, mit Genehmigung ber Direftion einen Stellvertreter ju bestellen. Die Legitimation Des lettern wird burd eine von bem Sonditus ausgestellte, mit ber Genehmigung der Direftion berfebene Gubftitutions , Bollmacht geführt.

Bei prozeffualifchen Angelegenheiten ift jedoch ber Syndifus felbftfidne big, Dritte fomobl jum Betriebe Des Drozeffes felbft, als ju jeder einzelnen pro-

jeffualifden Sandlung ju fubftituiren berechtigt.

### Berhaltnif ber Befellicaft jum Staate.

5. 69. Die Verhaltniffe Der Gefellichaft jum Staate werden burch ben Inhalt ber ihr ertheilten Allerhochsten Kongession und Durch Die in Den Weseben über Gifenbahn Unternehmungen und uber Aftien Befellichaften bom 3. Dobems ber 1838. und 9. November 1843. enthaltenen allgemeinen gesehlichen Beftim-

mungen geregelt.

Insbefondere bleibt den betreffenden Staatsbehorden Die Abanderung ber Sahrplane, um bas nothwendige Ineinandergreifen mit ben Sahrten auf ander ren Bahnen ju fichern, fo wie Die Genehmigung und Abanderung Der Tarife vorbehalten, und endlich kommen Die Bedingungen in Betreff Der Benutjung Der Gifenbahnen fur militairifche Zwede, wie folche Der Kongeffionsurfunde fur Die Diederschlesisch. Martifche Gifenbahn Befellschaft (Befenfammlung pro 1843. S. 373.) beigefügt find, Der allgemein ergangenen Allerhochften Bestimmung gemaß auch bier jur Unwendung.

### Milgemeine Bestimmungen.

5. 70. Streitigfeiten in Den Ungelegenheiten Der Befellicaft, fomobil amifchen ben Aftionairen unter einander, als mir ben Bertretern und Beamten Der Befellichaft, follen jederzeit burch Schiederichter entichieden merden, bon Denen jeder Theil einen ermahlt, und welche bei Meinungeberschiedenheit einen Obmann ernennen. Begen Den Schiederichterlichen Ausspruch ift fein ordentliches Rechtsmittel gulaffia. Bur bas Berfahren ber Schiederichter find Die Bestimmungen ber Allgem, Berichtsordnung Eh. I. Git. 2. S. 164. seg. maafgebenb.

Beridgert einer ber ftreitenden Theile auf Die ihm burch einen Notarius ober gerichtlich infinuirte Aufforderung Des Begnere Die Ernennung eines Schieds. richtere langer ale vier Wochen, fo muß er fich gefallen laffen, bag ber andere

beibe Schiederichter ernennt.

Ronnen fic Die Schiederichter nicht über Die Wahl Des Obmanns bereinigen, fo bat jeder einen folden ju ernennen und enticheidet amifchen Beiben Das Loos.

Bogert aber ein Schiederichter mit der Benennung Des Obmanns langer als 4 2Bochen auf Die ihm gerichtlich ober burch einen Rotar infinuirte Mufforderung baju, fo entscheidet Der Obmann Des andern Theiles allein.

Die ftatutenmaßige Bestimmung vertritt Die Stelle eines unter ben Darteien abzuschließenden Rompromiffes. Die in Diefem S. ermahnten Operationen

werden bom Sonditus der Befellichaft geleitet.

S. 7L

\$. 71. Die Auflösung der Gesuschaft kann nur in einer ausdrücklich zu diesem, in der Sinkadung auszusprechenden Zwecke zusammenderusenen General-Versammlung der Aktionairs unter landesherrischer Genehmigung beighlossen werden. Ih dies zeicheben, so wird das zelammte Sigenthum der Gesellichaft in der gleichsalts don der General-Versammlung zu beschließenden Art veräußert, der Erlos nach Verichtigung der Schulden und Verpflichtungen auf sammtliche Aktien zeichmäßig vertheilt, und überhaupt nach §. 29. des Geses vom 9. November 1843, versahren.

### Eranfitorifde Bestimmungen.

1) Bis jum Ablaufe bes ersten Betriebsjahres hat es dabei fein Beswenden, daß die in dem 8. 30. des vorstehenden Statuts bezeichneten Aertreter in dem Umsange der diesskuligen Bestimmungen besselben, Direktoren der Geskellschauft, und rechtsverbindlich für diesleibe zu handeln besugt sind.

2) Entsteht eine Batang bei benfelben, fo erfolgt ber Erfat nach ben

Beftimmungen Des Statuts.

3) In der ersten General Berfammlung werden in einem Strutinium nach Maaßgabe des §. 28. neue Afrionaire ju Ausschufmitgliedern und deren Stellvertretern erwählt.

4) Rudfichtlich ber Grundfate uber Annahme ber Mahlen ber ftellvertretenden Direftoren gelten Die Bestimmungen Des Statuts über Die Bahlen

ber Ausschußmitglieder.

5) Auch fur Die erste Generals Berfammlung follen Die Bestimmungen bes Statuts über Bevollmächtigungen in Den Generals Versammlungen gelten.

### Schema ber Aftie.

NE.

Einhundert Thaler in Preuss. Courant.

## Actie

Rieberichlefischen Zweigbahn: Gefellichaft.

Inhaber biefer Aftie hat jur Raffe ber Ricberfchlefifden Zweig. Gifenbahn - Gefell schaft Einhundert Thaler Preuss. Courant baar eingegablt und nimmt nach Bobe biefes Betrages in Gemagheit bes am von Gr. Dajeftat bem Ronige von Dreugen Allerbodft beftätigten Statutes verbaltnigmagigen Antheil an bem gefammten Eigenthume, bem Gewinn und Berlufte ber Gefellicaft.

Glogau, ben

Rieberfchlesische Zweigbahn-Gefellschaft.

(L. S.)

(Ramen ber Direftoren.)

Eingetragen im Gefellichofte . Stammregifter Fol.

# Gefet = Sammlung

für bie

Roniglichen Preußischen Staaten.

### — Nr. 42. —

(Nr. 2522.) Allerhochfte Rabinetborber bom 4. Rovember 1844., betreffend bie Anrechnung bes ju ben Urkunden ber Rheinischen Gerichtsvollzieher im Prozes vermenbeten Stempels auf ben Erkenntniß. Berthftempel.

Auf ben Bericht bes Staatsministerii vom 5. v. M. genehmige Ich, daß fortan in den durch Erkenntnis beendigten Prozessen im Gebiete der Rheinischen Berichtsversassung bei Festseung des tarismäßigen Prozess. Werthstempels der nachzuweisende Betrag der zu den Gerichtsvollzieher Urkunden im Prozes bis dahin verbrauchten Stempel die auf Hohe des Erkenntnis-Werthstempels in Abrechnung gebracht werde.

Sansfouci, ben 4. Dovember 1844.

Friedrich Bilhelm.

In Das Staatsminifferium.

(Nr. 2523.) Allerhöchfte Kabinetsorber vom 11. Rovember 1844., betreffend bie Beitrags-Pflicht ber Rittergutsbefiger und anderer Grundbefiger in ben vormafs Königlich-Cächfichen Landestheilen ber Proving Cachfen gur Unterhaltung von Rirchen, Pfarren und Schulen.

Auf die Berichte vom 11. August d. J. und vom 15. v. M. übersende Ich dem Staatsministerium die von Mir vollzogene Verordnung, betreffend die Beitragspflicht der Rittergutsbesiger und anderer Grundbesiger in den vormals Königlich Schaftscheilen der Produz Sachsen zur Unterhaltung von Kitchen, Pfarren und Schulen. Wenn hierdurch gegen den Antrag der über-Jahrgang 1844. (Nr. 2022–2024.)

(Ausgegeben gu Berlin ben 23. Dezember 1844.)

miegenben Mehrheit Des Gadfifden Provingial Landtages rechtstraftige Ers tenntniffe, burch welche bor Dublifation biefer Berordnung ein bon beren Beftimmungen abmeidendes Beitragsverhaltniß Dauernd festgestellt worden ift. aus Achtung fur Die Daburd unzweifelhaft begrundeten moblermorbenen Rechte haben aufrecht erhalten merben muffen, fo tann 36 boch nur ben Bunfc ausfprechen, baß zur Befeitigung ber baraus unter fonft gleichen Berbaltniffen entflebenben Ungleichheiten in ben Rallen, in benen Die Entscheidung nicht auf einem freziellen Rechtstitel beruht, Die Beitragspflicht von ben hiervon auf Grund eines folden Erfenntniffes gang ober theilmeife Befreiten nach Maaggabe ber gegenwartigen Berordnung übernommen werden moge; und 3ch werde es als einen Beweis lobenswerthen Gemeinsinnes mit befonderem Boblgefallen anerkennen, wenn Diejenigen, melde hier blos burch bas formale Recht bor ben Undern begunftigt find, bon bemfelben feinen Bebrauch machen, fonbern ju ben Darochial Leifiungen nach ben Bestimmungen biefer Berordnung beigutragen fich bereit finden. -Die Berordnung ift mit Diefer Meiner Order burch Die Befet Sammlung gur offentlichen Renntniß ju bringen.

Sansfouci, ben 11. Dobember 1844.

Friedrich Wilhelm.

In bas Staatsminifterium.

(Nr. 2524.) Berordnung, betreffend bie Beitragspflicht ber Rittergutsbefiger und anderer Grundbefiger in ben vormals Königlich Gachfichen Landestheilen ber Proving Sachsen gur Unterhaltung von Rirchen, Pfarren und Schulen. Bom 11. Rovember 1844.

Mir Friedrich Wilhelm, von Gottes Gnaden, Ronig von Preugen zc. zc.

Nachdem Unsere jum siebenten Provinzial Landtage versammelt gewesenen getreuen Stande der Provinz Sachsen zur Beseitigung der Zweifel und Ungleichheiten, welche in Ansehung der Beitragspflicht zur Unterhaltung von Rirchen, Pfarren und Schulen in den vormals Koniglich Sachssichen Antrage, werteilen dieser Provinz obwalten, zu einem einhelligen gutachtlichen Antrage, wer gen angemessener Betheilung der dortigen Nittergutsbesieher und andern Grundsbes besiter bei den fur jene Zwecke zu entrichtenden Leistungen, sich geeinigt haben, so verordnen Wir in Folge dieser Sinigung, auf den Antrag Unseres Staats-Ministeriums, fur die genannten Landestheile, mit Ausschluß des Amts Walter-Nienburg, was folgt:

S. 1. Die Ritterguter gehoren zu berjenigen Parochie, in welche ber I. Beitrage. Sof bes Ritterguts eingepfarrt ift. Ift das Rittergut mit keinem Gehoft ver- Pflicht. feben, so entscheibet bie Lage bes hauptkompleres ber Gutsiandereien uber Die Dom Rittergetern,

Parochie, ju welcher baffelbe ju rechnen ift.

\$. Die Besiger der Ritterguter sind verpsichtet, zu allen auf dem Parochialverdande beruhenden Leistungen für Kirchen, Pfarren und Schulen beizutragen. Hierzu sind auch die Dienste und anderen Natural-Leistungen zu zichzen, insbesondere diesenigen, welche bei Bauten vorkommen. Dagegen sind solche Beldo und Natural-Abgaden oder Leistungen an Kirchen, Pfarren und Schulen, welche nicht von Jahr zu Jahr oder je nach dem eintretenden Bedürsnisse vertheilt werden, sondern in einem, ein für allemal bestimmten Betrage von einzelnen Personen oder Grundstüden in der Parochie entrichtet werden, den Vorsschrifte verben, den Vorsschriften des gegenwärtigen Geses nicht unterworsen, sondern sernerhin in der bisberigen Weses zu entrichten.

5. 3. Ueber ben Umfang ber Beitrage ju ben auf bem Parochialverbande beruhenden Leistungen fur Rirchen, Pfarten und Schulen haben die geiftlichen Obern jundchft eine gutliche Vereinigung zwischen bem Rittergutsbesiger

und ben übrigen Beitragspflichtigen ju vermitteln.

S. 4. Kommt eine gutliche Bereinigung nicht zu Stande, so muß der Rittergutebesiger zu ben im S. 3. bezeichneten Parochial Leistungen in allen Saleien (S. 10.) nach Berbaltniß seines steuerfreien Brundbesiges, außerdem abrwenn er im Kirchspiele wohnt, zugleich nach Berbaltniß ber Personnzahl fur sich und seine Familie beitragen. Wegen ber Beitrage von den steuerpflichtigen Grundstüden des Rittergutebesigers ift in S. 9. das Nahere verordnet.

\$. 5. Jur Bestimmung des Maaßes, in welchem der Nittergutsbesiger nach \$. 4. ju Beiträgen verpsiichtet ist, wird angenommen, als sepen die ersorderlichen Parochial Leistungen jur einen Hatte auf alle in der Parochie wohnende Individuen über vierzehn Jahre, den Nittergutsbesiger und seine Familie mit eindegriffen, nach der Kopfjahl zu vertheisen; und wird hiernach der Antheil berechnet, welchen der Nittergutsbesiger stu sich und seine Familie zu dieser Hatfie beizutragen hat. Bei Leistungen zur Befriedigung kirchlicher Bedürsniffe werden jedoch nur diesenigen Personen mitgezählt, welche zu der Konsession der Parochicken Leistungen von den zur Befriedigung von Schulbedürsnissen ersorderlichen Leistungen befreit dagegen eine Verschiedenheit der Konsession nur dann, wenn für die berschiedenen Konsessionen gesonderte Schulen vorhanden (Nr. 2224)

find, fur beren Unterhaltung Die Angehorigen einer jeden Konfession besonders zu forgen haben-

s. 6. In Anfehung der anderen Solffee der Parochial Leiftungen (S. 5.) wird angenommen, daß sie auf den gesammten Grundbesis in der Parochie zu vertheilen sep. Bu dieser zweiten Solffte tragen die Rittergutebesiser nach Berschlichtis bes Sidcheninhalts ihres in der Parochie besindlichen steuerfreien Brundbesises zu dem des gesammten übrigen Grundbesises, die steuerpflichtis gen Grundbidete des Rittergutebesisers selbst mitgerechnet, nach nachere Bestimmung des S. 7. bei.

Liegen steuerfreie Grundstücke bes Ritterguts außerhalb berjenigen Parrochie, zu welcher ber hof bes Ritterguts eingepfartt ist, so tragen biese Grundsstüde zu ben Lasten ber Parochie, in welcher sie liegen, nach ihrem klächeninhalte in bem vorstebend bezeichneten Verhältnisse bei.

5. 7. Bei der Berechnung Diefes Berhaltniffes (S. 6.) gelten folgende

Beftimmungen:

a) Die Brundstude ber Kirchen, Pfarren und Schulen, so wie alle durch Geseh, Herkommen oder sonst auf rechtsgultige Weise von den Parochial-Lasien dauernd befreite Grundstude kommen, dem sieuerfreien Rittergutslande gegenüber, nicht mit in Anschlag.

b) Bur Berechnung kommen nur Wohnhauser, Felber, Wiefen: und Holgrundstude, so weit folde nach lit. a. beitragspflichtig sind; Menger und Lehben bleiben unberucksichtigt; Garten werden als Zubehot ber

Saufer betrachtet und baher nicht besonders veranschlagt.

c) Gelber und Wiesen gelten einander gleich, Solzgrundstücke find überall nur mit dem dritten Theil ihres Blacheninhalts zur Berechnung zu bringen, so daß drei Morgen Wald einen Morgen Geld oder Wiese

gleich geachtet werben.

d) Ein jedes bewohnte Saus oder Behöft und namentlich auch ber hof bes Ritterguts, mit Einschluß der Sausgarten, wird einem Flachen raum von sieben und einem halben Morgen Artland gleich geachtet, wobei jedoch mehrere in einem Gehöft liegende Hauser nur als Ein Saus in Anschlag kommen.

S. S. Won der nach den Bestimmungen des S. 7. ermittelten Beitrags. Quote des steuerfreien Areals des Ritterguts ist ein Wiertheil oder 25 Prozent in Abzug zu bringen, so daß nur drei Viertheile dieser Quote dem Ritterguts-besiger zur Last fallen. Auch darf jene Quote zwei Drittheile der auf den Grundbesstellt zu vertheilenden Beitragshalfte niemals übersteigen. Liegen in der Parochie mehrere Ritterzäter, so haben diese don ihrem steuerfreien Areal zusammen genommen niemals mehr als zwei Drittheile jener Beitragshalste zu tragen.

Diefe Ermäßigungen geben jedoch auf abgetrennte Bargellen nicht über.

- \$. 9. Besigt der Rittergutsbesiger steuerpflichtige Grundstade in der Parochie, so hat er von denselben in eben dem Maaße, wie jeder andere Bessiger von Grundstaden dieser Art, zu den Parochial Lasten beizutragen. Dies jenigen Ritterguter aber, welche durch die Gesetzebung des vormaligen Konigsreichs Westphalen ihre frühere Steuerfreiheit verloren haben, tragen von ihren ursprünglich steuerfreien Kittergutsländereien nur nach dem in den § 5. 6. bis 8. festgesetzen Verbaltmiffe bei.
- \$. 10. Die nach Berhaltnis Des Grundbesiges berechnete Beitragsquote hat jeder Rittergutsbesiger, ohne Unterschied Des Wohnortes und Der Konfession, ju entrichten.
- \$. 11. Die in den \$\$. 4-10. vorgeschriebene Berechnungsweise kommt, sofern nicht eine anderweitige Sinigung Statt findet, auch dann zur Anwendung, wenn der Rittergutsbesiter die Parochial Lasten in Gemeinschaft mit einer ftabtischen Gemeinde zu tragen hat.
- S. 12. Saben mehrere kirchliche Gemeinden (Mutter, Filials ober Gafts Gemeinden) zu gemeinsamen Bedurfniffen nach gemiffen Quoten beizusteuern, so tragen die Rittergutebesiter nach dem in dieser Aerordnung festgesetzen Berbaltniffe nur zu den Leistungen derjenigen firchsichen Gemeinde bei, in deren Parochialbezirk sie selbst wohnen ober ihre Grundfucke liegen.
- S. 13. Befinden sich dagegen innerhalb der Parochie mehrere Kirchen oder mehrere Schulen, welche nicht durch gemeinschaftliche Leistungen der ganzen Parochie, sondern nur eines Theils derselben unterhalten werden, so werden die in der Parochie anschliegen Rittergutsbesiter in der Regel nur zu den Parochial-Leistungen an dem Orte der Hauptkirche herangezogen.

Rann aber urkundlich nachgewiesen werden, daß das Aittergut zu einer Der Nebenkirchen oder der Nebenschulen in der Parochie gehört, oder haben die Bewohner des Nitterguts seit Entstehung der Nebenstriche oder Nebenschule, oder doch in dem legten zehn Jahren sich gleichstrmig zu derselben gehalten, so hat das Nittergut nur zu den Bedurfnissen dieser besonderen Kirche oder Schule beizutragen. Der Beitrag des Nittergutsbesigers ist in diesem Falle nach Verschlichts der Kopfzahl und des Grundbessiges in dem zur Unterhaltung der besondern Schule oder kirchlichen Anftalt verpflichteten Theile der Gesammtparochie, unter Anwendung der in den §\$. 4—10. ertheilten Vorschriften, sestzusehen.

\$. 14. Außer ben in gegenwartiger Verordnung bestimmten Beitragen ju ben Parochial-Lasten sind die Rittergutsbesiger nicht noch zu weiteren Leistungen wegen ber mit den Rittergutern verbundenen Patronate verpflichtet, ohne Unterschied, ob das Rittergut in der Parochie der Kirche, deren Patronat mit (Nr. 2022)

bemfelben verbunden ift, fich befindet oder nicht. Patronate, melde nicht an einem Grundbefis haften, merben burch biefe Berordnung nicht beruhrt.

2) Der ben Rittergutebefigern gleichzuachienben Gutebefiper.j

Den Ritterautern find Diejenigen Guter gleich zu achten, welche amar mit Rittergute. Eigenschaft nicht berfeben find, ju ben Parochieen aber bisber in gleichem Berhaltniffe, wie Die Ritterguter, gestanden haben. Auf Diefe Buter, imgleichen auf Die ju ben landesberrlichen Domainen gehorenten Buter, finden die Borfdriften ber SS. 1-14. gleichmäßig Unmenbung.

S. 16. Diejenigen Rittergutebefiber, fo wie Diejenigen ber im S. 15. ge-Dachten Gutsbesiter, welchen nicht zugleich bas Patronatrecht zufteht, find, gleich ben anderen Parochianen, uber Die Nothwendigkeit und 3merfmagigfeit berjenigen Darochial Einrichtungen, aus melden neue Laften entfieben, ju boren, und in bemfelben Maake, wie jene, bei Bermaltung bes Rirchenbermogens und 216-

nahme ber Rirdenrednungen jugugieben.

S. 17. Befindet fich in einer Parochie außer ber orbentlichen Parochials Rirche, oder anftatt berfelben eine Privatfirche, welche von einem Rittergutobes fiter allein unterhalten merben muß, und mird biefe Brivatfirche von ber Bemeinde mit benutt, fo findet Die gegenwartige Berordnung feine Anmendung. vielmehr perbleibt es hinfichtlich ber Beitragspflicht eines folden Ritterautsbefibers zu ben Laften ber proentlichen Darpchie lediglich bei bem bisberigen Rechts-Berhaltniffe.

II. Beitrage anberer Grunbbe-

Die nach SS. 4-13. angulegende Berechnung bat nur ben 3med. Die Beitragequote ber Ritterguter und ber benfelben gleich ju achtenben Buter (5. 15.) ju ermitteln, auf Die Bertheilung ber bon ben anberen Barochianen ju entrichtenben Leiftungen bat Diefelbe feinen Ginfluß. Es gilt jeboch auch fur Diefe letteren Leiftungen allgemein ber Brundfat, bag bie in ber Barochie lies genden Grundftude, ohne Unterfchied bes Bohnortes ober ber Ronfession bes Befigers, ju ben auf ben Grundbefig ju vertheilenden leiftungen beizutragen haben. Dagegen tommt ber außerhalb ber Barochie befindliche Grundbefis niemale in Betracht.

III. Gemein. benen Grunbftade und Perfo. Ben.

- 5. 19. Sind einem bon Darochial-Leiffungen bisber frei gebliebenen mungen für Stundstutte durch eine bor Erlaß diefer Berordnung errichtete Stiftung ober alle biefer fonft durch freie Bewilligung, ohne daß eine Begenleiftung dafür bedungen worben, regelmäßige Beitrage fur Rirden, und Schulmecte auferlegt morben, fo ift ber Befiger berechtigt, Diefe Beitrage bon ben ju 3meden biefer Urt nach gegenwartiger Berordnung auf bas Brundftud zu vertheilenben Umlagen in Abrechnung ju bringen.
  - S. 20. Bur Berginfung und Abtragung eines bor Erlaß biefer Berord. nung ju Rirden - ober Schulzweden aufgenommenen Darlebne find biejenigen Brundftude, welche bisher eine Befreiung von bergleichen Beitragen genoffen haben,

haben, nur dann beizutragen verpflichtet, wenn ihre Berbindlichkeit dazu bereits durch rechtskraftige Entscheidung festgestellt worden ift. Diese Bestimmung findet auch in dem Falle Unwendung, wenn die Modalitäten des Beitrags noch ftreitig geblieben sind.

- S. 21. Entsteht über das Beitragsverhaltnif der bisher frei gebliebenen Personen oder Grundstücke Streit, so haben die geistlichen Obern nach Horung der Betheiligten eine vorldusge Festseung zu treffen, welche sogleich vollstreckbar ist. Den Betheiligten steht dagegen die Verufung auf Entscheidung der ordentlichen Gerichte frei, so weit nach den allgemeinen Landesgesehen (Allg. Landrecht II. 11. \$. 709., Kabinetsorder vom 19. Juni 1836., Gesessammlung S. 198. Nr. 3.) der Rechtsweg wegen der Heranziehung zu Parochial-Leistungen zu lässig ist.
- \$. 22. Die gegenwartige Verordnung findet fortan auf Parochial Leisstungen für Kirchen, Pfatren und Schulen überall Unwendung, wo nicht eine Befreiung von diesen leistungen oder ein anderes Beitragsverhaltnig duuch ausstücklichen Vertrag oder durch rechtskraftiges Erkenntnis schon vor Publikation dieser Vertragung dauernd sestgeskellt ift. Sine Berufung auf Spezialobservanzen ift dagegen nicht zulässig.

Urfundlich unter Unferer Sochsteigenhandigen Unterschrift und beigebruck.

tem Roniglichen Infiegel.

è

19

1

¢

2

Begeben Sansfouci, ben 11. November 1844.

### (L. S.) Friedrich Bilhelm.

v. Bopen. Mubler. Rother. Cichhorn. v. Chile. v. Savignp. Frb. v. Bulow. v. Bobelfcwingh. Gr. 3. Stolberg. Gr. v. Arnim. Klottwell. Ubben.

(Nr. 2525.) Befanntmachung über bie unterm 13. Rovember 1844. erfolgte Beftätigung bes Gefellichafts Bertrages ber neuen Stettin-Swinemunder Dampfichiffahrts. Bom 13. Dezember 1844.

Des Königs Majestat haben durch Allerhöchste Kabinetsorder vom 15. November d. J. den zur Herstellung einer neuen Dampsschiftshrtsverbindung zwischen Stettin und Swinemunde unter der Benennung "Stettin-Swinemunder Dampsschifchstris-Geschuldaft" zusammengetretenen Verein, als eine Alktiengesellischaft nach den Bestimmungen des Gesehes vom 9. November 1843. zu bestä(Nr. 2324—2326.) tigen

tigen und das unterm 22. August d. J. gerichtlich vollzogene Statut dieser Gesellschaft mit der Maaßgabe zu genehmigen geruht, daß die Zahlung der Dividende nicht an jeden Inhaber des Dividende-Scheins, sondern nur an den darin genannten Inhaber oder dessen Rechtsnachfolger zu leisten ist, was nach Vorschrift des 8.3. des Gesehes über Aktiengesellschaften vom 9. November 1843, hierdurch mit dem Bemerken bekannt gemacht wird, daß die Statuen durch das Antsblatt der Koniglichen Regierung zu Stettin zur öffentlichen Kenntniss gelangen werden.

Berlin, ben 13. Dezember 1844.

Der Finanzminister.

Der Juftigminifter.

uhben.

(Nr. 2526.) Befanntmachung, betreffenb bie Beffätigung ber unter ber Benennung: "Rauenicher Bergtverfe. Berein" jusammengetretenen Aftien-Gefellichaft. Bom
14. Dezember 1844.

Des Königs Majestät haben das gerichtlich vollzogene, unterm 20. September 1844. vereinbarte Statut der unter der Benennung: "Nauenscher Bergwerks. Berein" zum Behuse der Erwerbung und des Betriebes von zehn bei dem Dorfe Kauen in der Nähe von Farstenwalde belegenen Braunkohlen-Gruben zusammengetretenen Afrien-Geschichaft mittelst Allethöchster Order vom 15. November 1844. zu bestätigen geruht, was nach Vorschrift des 8. 3. des Gesess über Aktien-Geschichaft vom 9. November 1843. mit dem Semerfen bekannt gemacht wird, daß das Statut nehst der Bestätigungs-Urkunde durch das Amtsblatt der Königlichen Regierung zu Potsdam zur össenklichen Kenntniß gelangen wird.

Berlin, Den 14. Dezember 1844.

Der Finanzminister. Klottwell. Der Juftigminifter.

Uhben.

## Gefeț=Sammlung

für bie

Röniglichen Preußischen Staaten.

- Nr. 43.

(Nr. 2527.) Murbicoffte Rabinetsorber vom 14. September 1844., betreffend bie Bereretung ber vormals unmittelbaren Deutschen Reichsftände bei ben nach ber Berordnung vom 7. Marg 1843. fattfindenden Jagotheilungen.

Pluf ben Bericht des Staatsministeriums vom 18. v. M. bestimme 3ch hierdurch, daß die Vorschrist des 8. 36. der Instruktion vom 30. Mai 1820., nach weicher die Domanial-Kents oder Vervoaltungsbehörden der vormals uns mittelbaren Deutschen Reichssschried in den daselbst bezeichneten Rechtsschriedigieten als Haupts oder Nedenparthei ausstreten können, ohne dazu einer besonderen Legitimation zu bedürsen, auch auf die Verhandlungen wegen der nach den beidem Verordnungen vom 7. Mars v. 3. (Gesetsammlung Nr. 2340. und 2341.) stattsindenden Keitungen gemeinschaftlicher Jagddistrikte in der Proding Westhalen Unwendung sinden soll. — Diese Bestimmung, nach weischer sich die Vorschrift des 8. 7. der zweiten jener beiden Vervordnungen (Nr. 2341.) wegen des persönlichen Erscheinens der Verheiligten modistirt, ist durch die Gesetsfammlung bekannt zu machen.

Sansfpuci, ben 14. Geptember 1844.

Friedrich Bilhelm.

In Das Staatsminifterium.

II

2

10. 15.

i

d

1

Jahrgang 1814. (Nr. 2527 - 2528.)

101

(Nr. 2528.)

(Nr. 2528.) Berordnung wegen Busammenrechnung ber Besitzeit ber Erblaffer und ber Erben bei ber, jur Ausübung ftanbischer Rechte erforberlichen Dauer bes Grundbefiges. Bom 29. Rovember 1844.

### Wir Friedrich Wilhelm, von Gottes Gnaden, Konig von Preußen 1c. 1c.

verordnen wegen Jusammenrechnung der Besisseit der Erblasser und der Erben bei der jur Ausübung sidndischer Rechte erforderlichen Quaer des Grundbesisses, nach eingeholtem Gutachten Unserer getreuen Stande sammtlicher Provinzen, auf den Antrag Unseres Staatsministeriums, wie folgt:

#### S. 1.

Bei Berechnung des, jur Bahlbarkeit der Albgeordneten aller Stande ju den Probinzial-Landtagen erforderlichen zehnjährigen Grundbesites wird in jedem Vererbungsfalle, so wie bei jeder Sukzession in ein Lehn-, Stamm- oder Fibeikommiß-Gut, die Bestigeit des Erblassers und des Erben, resp. des Vorbesiters und des Nachsolgers zusammengerechnet.

### S. 2.

Die Bestimmung bes & 1. sindet Anvendung auf die Universale legatare und die Legatare ju einem Universale Litel im Sinne bes im Bezirke bes Appellationsgerichtshofes zu Ebin geltenden burgerlichen Gesethuches Art. 1002. u. f., nicht aber auf andere Legatare.

### S. 3.

Der Vererbung (s. 1.) ift es gleich ju achten, wenn ber Sigenthamer eines Grundstüdes baffelbe bei Lebzeiten an einen seiner ehelichen Nachkommen abtritt.

#### S. 4.

Die Bestimmung in §. 5. Rr. 1. ber Gesete wegen Anordnung der Provinzialstände vom 1. Juli 1823. und 27. Marz 1824., nach welchen nur bei Bererbungen in auf- und absteigender Linie eine solche Zusammenrechnung (§. 1.) stattfindet, wird hiermit aufgehoben.

Uto

Urfundlich unter Unferer Sochfleigenhandigen Unterschrift und beigebrude tem Roniglichen Inflegel.

Begeben Charlottenburg, ben 29. November 1844.

### (L. S.) Friedrich Bilhelm.

Pring bon Prengen.

v. Bopen. Muhler. v. Nagler. Rother. Eichhorn. v. Ehile. v. Savigny. v. Bullow. v. Bobelfdwingh. Gr. ju Stolberg. v. Arnim. Uhben.

### Register

### jur Gefet : Sammlung, Jahrgang 1844.

Bemerknug. Die am Solu fie ber einzeinen Bestimmungen befindlichen 3ablen weifen mit bie Geiten bin. — Abfurgungen: A. D. (Allerhöchfte Rabinete-Orber.) G. (Gefeb.) S. (Berebnung.)

### I. Cachregifter.

21.

Abbedereien, in Beftpreußen, hinfichts berfelben wird burch bas bertige Provingialrecht v. 19. Apr. 44. an bem bisherigen Buftande nichts geandert. (s. 85. beffelben.) 110.

Mbgaben, (Zehnten, Dezem 1c.), beren Entrichtung von ben Befigern länblicher Grundficke und ben Gemeinbegliebern an bie Geifflichen in Weltpreußen. (Weltpr.) Provinglatrecht v. 19. Apr. 44. §5. 51—61.) 108. 109. — fiebe auch Ausgange, Durchgange und Eingange-Abgabe, besgl. Schifflichter is. Abgaben, Setzuer z.

abgaben Freiheit verbleibt ben Richen und Pfatre gitern, fo welt fie ihnen bieber zugeflanden hat. (Beftpr. Provinzialrecht v. 19. April 44. §. 23.) 106.

Ablöfungen, fiehe General-Kommissonen. Abfähnungen bes Werths beweglicher und unber weglicher Sachen bei gerichtlichen Geschäften, Gebühren-Enreichung für solche. (B. v. 29. Mar 44. s. 5.)

74. — fiche auch Tapatoren. Abfahoggelber, (Abfahrte und Abjugegelber, Nachfteuer, Auswanderungesteuer), Abkommen darüber mit Bortugal in bem Sandelsbertrage (v. 20. Arbe.

44. Art. XVIII.) 163.

Abefcheiften, fice Gebihren und Auslagen, daare. Abel, in Weitreumpen, Pflichen und Rechte beffeiben. Beighten und Brechte beffeiben. Befche beffeiben. Befche beffeiben. Delche für seiche pu achten find. (ebendaß § 21.) 106. — innerhalb der Gerengen ber icheren fallen bem Guteberen herrenloss und ver laffene Grundftlde anheim. (ebendaß § 77.) 110. — Beibehaltung der in der weiter. Begierungschaften bei Weiter bei der Geren bei bei der Geren bei bei der Geren bei bei der Geren bei bei der Geren weiter. Provinglateche b. 10. Apr. 4. §, 4.) 103. — atter, in der Oberlausig ansässig, Aushebung deffen Elifiante der Werfauffrecht auf die an Kommunen,

Mdel, (Forti.)

ober an Perionen bürgerlichen Standes vertauften

Lehn ober Mittergüter. (A. S. O. v. 13. Brobe, 44.)

676. — biffen Berluft im Soldatenstande megen begangenen Bichfabls. (Steges Art. v. 27. Juni 44.

Art. 60.) 284. — (B. v. 27. Juni 44. §, 65.) 296.

— auf beifen Berluft muß zugleich bei der Aussfügung

aus berm Soldatenstande ausbehältlig erfannt meeten.

(B. v. 27, Juni 44, §. 20.) 289.

Advorkaten, im Bezirte bes Appellationsgerichtshofes zu Edin, Ausöding der Diezbelin über dieselsen und Anordnungen site das Sidiplina-Geraferschaften gegen der, (G. v. 29. März 44. s. 43.) 86. — (A. v. 7. Juni 44.) 173—178. — Duspension derf. und Amtebertule durch Verwirtung der deiten Guspension, (s. 11. der lest.) 177. — alle, vorstehender Vererdnung entgegenstehenden Deskimmungen, indsesondere der Orischigt v. 4. Dezde. 1800. (13. Frimaire IX.) die Art. 102. und 103. des Orferets v. 30. Wähz, 1808. und die Art. 19—32. des Orferets v. 14. Dezde. 1810. werden aufgehoden. (senda § 5. 17.) 178.

Afrifamifche Beger, fiebe Begeiflavenhanbel. Mgenten, vereidete, Strasbarteit berf. für die Unterbandtung verbotener Gefchäfte bei ElienbahnUnterenchmungen auf Afrien und mit den darauf vorläufig ausgefellten Papieren. (28. v. 24. Mai 44. §s. d. u. 4.) 117. Afrienagefülfchaften für Saufferdure. Elienbah.

nen ic., fiehe biefe.

ftrafung ber auf benf. verübten Chauffeegelbilbertrer tungen. (Regulativ v. 7. Juni 44, §. 17.) 173.

Algarvien, fiche Portugal.

Altmart, fiebe Kriegetontribution ber Kreife Arendfee, Salgwedel und Gechaufen; beegl. Weft, phalen, ebemal Konigreich.

Mmt-

Mmtmanner, nach ber Gemeindes Ordnung v. 31. Ofter. 41. in Beftphalen angestellt, über beren Dienstentlaffung im Dissiplinar errafverfohren entischeiden die Regierungen, unter Beftätigung des Beschutch beit Minifter des Innern. (G. v. 29. Mars 44. § 45.) 86.

Amteblätter, rheinifche, Befanntmachung bes rechts, fraftigen Ausspruchs bes Beriuftes ber Eigenschaft als Abvotat ober Anwalt burch bies. (B. v. 7. Juni

44, 6. 11.) 177.

Amthentfesung, (Dienftentfesung, Raffation) - ger ridelides, refp. Dissiplinar.Unterfudungs, und Ctraf. perfahren wegen ber mit folder verponten Dienft. vergebungen, unter Unmendung ber \$5. 333. 363. u. 364. Tit. 20. Ebl. II. bes allg. 2. R. (G. v 29. Darg 44. 55. 2. 3. u. 4.) 77. - ftatt berfelben, ift bei ben im S. 3. von ber gerichtlichen Unterfudung ausgenom. menen Bergeben, im Disziplinarverfahren Die Ente faffung aus bem Dienfte auszusprechen. (ebenbaf. 5. 22.) 81. - jur Ginleitung ber gerichtlichen Untere fudung megen folder ift ber Antrag ber vorgefesten Provinzial Dienftbeborbe, refp. bes Bermaltungechefs erforberlich. (ebenbaf. 66. 5. u. 6.) 78. - nach ger richtlichem Musfpruch beri, findet megen ber bamit jufammentreffenben Disziplinarvergeben ein meiteres Strafverfahren nicht fatt, fonft aber bleibt bas lettere . porbehalten. (ebenb. \$. 10.) 79. - in erfter Sinftang bagu gerichtlich verurtheilt, hat nothwendig die Amtefuspen: fion jur Folge. (ebenb. 5. 54.) 88. - Beftrafung ber Bei amten und Militalrperfonen mit Amtsentfebung fur bas Spielen an ber Spielbant ju Rothen. (B. v. 22. Dejbr. 43.) 16. - besal, wenn erftere an bem Etlavenbandel burch preuß. Rauffahrteifchiffe Antheil baben. (B. v. 8. Sult 44. 6. 7.) 401, - f. auch Dienftentlaffungen. Mmtetantionen, beren Bermenbung jur Dedung ermittelter Defette bei bffentlichen Raffen und anberen bffentlichen Bermaltungen (B. v. 24. 3an. 44. 66. 11, u. 12.) 54. 55. - beren Beftellung und Berbaf. tung bei gleichzeitiger Bermaltung von Calarten, und Depofitaifaffen ber aus Staatsionbs unterhaltenen Berichte. (2. R. O. v. 22, Dejbr. 43.) 44.

Amtofudpenfion, tann gegen Beamre bei gericht lichen Unterfuchungen und bei einem auf Entfertung aus bem Amte gerichteten Disphilnarverschaften wider die, flattflaben. (B. v. 29. Mary 44. s. 54.) 88. — bifeibe muß nothwendig erfolgen, wenn der Angeichuldigte in der ersten gerichtlichen Inkang jur Amteenfiehung verurtheitt worden ist, (ebendaß 5. 34.) 88. — Anordnungen wegen Gewährung der Salfte des Bienfteinkommens während berfeiben oder des unthaftligten Unterdalts, der jedoch immals die erstere

Amtefuepenfion, (Bottf.)

überfteigen barf, nach ber in erfter Infang ausgeprochenen Amtsentsehung (ebendal. 5. 55.) 88. — Besteilung der Bossen der Erstlertertung und des Unterstüdungs-Werschreus aus dem inne behaltenen Theise des Enkommens des Angsschulbigten (ebendal. 5. 55.) 88. — in wie fern eine Nachzahlung des nicht verwenderen Theise des stepten, oder dei völliger Frisprechung die Rücklandschaften der dei volliger Frisprechung die Rücklandschaften vor der dei Wuspenston inne behaltenen Antheise ersogen kannckendal. 55. 56. u. 87.) 88. 80. — deren Berhangung gegen Rheinsschaft abwotaten und Annalte wegen Diensfrerzehen. (B. v. 7. Juni 44. 55. 11. 14.—16.) 177. 178. — fiche auch Abvotaten und Anwalte

Mmtetitel, fiche Ettel.

Mmteverbrechen, in ben Gefeben mit Raffation ober Amtentfebung bedrobt, beren Unterfuchung und Beftrafung burch bie Berichte. (G. v. 29. Dars 44. 56. 2. u. 29.) 77. 83. - liegt folden jeboch nur Sabriaffigfeit jum Grunde, ober ift jene Strafe burch unordentliche Lebensart verwirft, fo find fie ale Bergeben gegen bie Diegiplin ju behandeln und im Dissiplinarmege mit Dienftentiaffung ju abnben. (ebenbaf. \$6. 3. u. 22.) 77. 81. - Unmenbung ber \$6. 333. 363. u. 364. Tit. 20. Ebl. II. bee allg. 2. R. rudfichtlich berf. (ebenbaf. 66. 3. u. 4.) 77. - Berfahren, wenn mit folden Dienftvergeben gufammentreffen. (ebenbaf. 5. 40.) 79. - Ubermeifung bes Strafverfahrens an Die Dienfibeborbe, wenn in ber gerichtlichen Unterfuchung Die Pflichtverlebung nicht ale Amteverbrechen betrachtet wirb, (ebendal. 6. 11.) 79. - ift megen folder ein freifprechenbes ober ein nicht auf Die Strafe ber Amtsentfebung lautenbes Ertennenif ergangen, fo ift ein Disziplinar, Straf. verfahren nicht weiter gulaffig. (ebenbaf. f.. 12.) 79. Anbalt. Bernburg.

Anhalt Deffan, Derzogihamer, Theilnahme Anhalt-Köthen,

derselben an der Abdisional-Atte gur, Elbschifffahrts-Afm. (v. 13, Apr. 44.) 45%, ff. — desst an der übereinkunst wegen Ertalfies schifffichets und ftrompolizeilicher Borscheiten für die Elbe (v. 13, Apr. 44.) 51%, ff. — besgl. an dem Staatsbestrage mit Hannover über die Regulitung, des Mrumehaufer 30les. (v. 13, Apr. 44.) 525. ff.

Mnker und Ankerketten, frembe, beren Bergol lung nach den unter den Bobrecinsflaten geterffenen Berindarungen (A. S. D. v. 14. Juni 44.) 181. Unftalten, öffentliche, in der Proving Pofen, deren Befreiung von der Grundfleuer. (B. v. 14. Ottbe. 44. 56. 13 – 16.) 604 – 606. Anftellungen, ber fammtlichen Gubalternen bei ben Ober, und Untergerichten burch bie Chef Prafibenten ber Lanbes Juftig Rollegien, mit alleiniger Muenuhme ber Salarien, und Depofital , Raffenrenbanten. (21. R. O. v. 10. Mai 1844.) 115. - babei ift übrigens nach ben Borfdeiften ber Orber v. 31. Degbr. 1827. ju verfahren. (ebenbaf.) 115. - im Civilbienfte, burch folde foll Unteroffizieren und Colbaten bie verbiente Belohnung für treu geleiffete Dilitairbienfte ju Theil werben. (Reiege Art. v. 27. Juni 44. Art. 4. u. 68.) 276. 286, - bie erworbenen Unfpruche auf folde tonnen nach Berfebung in Die gweite Rlaffe bes Solbatenftanbes nicht geltenb gemacht merben. (B. v. 27. Juni 44. 5. 18.) 288. - Unfabigfeit gu folden nach ber Ausftofung aus bem Goldarenftanbe. (ebenbaf. f. 20.) 289:

Unwalte, Rheinische, Disziplinar-Untersuchungs und Strafversahren gegen bief. (S. v. 29. März 44. 5. 43.) 86. — (B. v. 7. Juni 44.) 175.—178. — fiche auch Abosfaten, besal. Staatsanwalt.

Mppellation, in Projeffen wegen Scheldung, Ungalitigfeit ober Michtigfeit einer Ehe. (B. v. 28. Juni 44. §5. 2. 48—54.) 184. 190. 191. — fiche auch Returs und Rechtbeeffahren.

Appellationdertigtebof ju Gin ertennt iber bie in feinen Sthungen vorfallenben Disjpilinavergeben der Abvofaten und Andelte, ohne daß eine Berwufung gegen die Entichtidung jutififig ift. (B. v. 7. Juni 44. § 1.) 173. — Diejpilinavellnerfudung und Strufferfichung unt Strufferficheren gegen richtertiche Beamte in defin Begirte. (B. v. 29. Nat. 44. § 5. 41 — 43.) 83. 86. — fich auf Thouaren anwalte.

Mrendfee-Seehaufenfcher Rreis, fiehe Rriegeton, teibution.

Mrmein-Muftalten, (Armenfaufer), öffentliche, in Weifpreugen, Deftimmungen über folden nach bem bortigen Provingiatrebie to. 19. Apr. 44, §5, 80. u. 87.) 110. — in ber Proving Pofen, beren Ber freiung wön ber Grunbfeutr. (33. v. 14. Oftbr. 44. §, 43.) 668.

Armenkaffen, Orts., Anfpriche berfefben an bem Eribfe von Pfandftäden und gurudgelaffenen Sachen bei Ehauffeepolizei und Chauffeegeld ilbertreungen. (Regulativ v. 7. Juni 44. 55. 13. u. 16.) 171. 172.

Mrmenpflege, in Betreff berl. verbleibe es in Beftprengen bei bem Landarmen Reglement v. 31. Dajbr. 1804, und ben bafelbe abandernben und ergangenben Beftimmungen. (Beftpr. Provinzialrecht v. 19. Apr. 44, §. 86.) 110.

Armenrecht, in Projeffen, Bulaffung unvermögenber ... Rirchen und Pfarreien ju bemfelben , mit Rudficht

Armenrecht, (Fortf.)

auf die Bestimmung im 5. 713. Ett. 11. Ehl. II. bes' Allg. 2. R. (2l. R. O. v. 22. Dejbn 43.) 48.

Armenfachen, Meerinfommen mit Ofterreich, radfichtlich ber gegenseitig foftenfreien Erledigung gericht licher Requisitionen in dens. (Minister. Erfar. v. 13. Aug., Ofterreichischer Geits v. 10. Septor. 44.) 454 435.

Mrreft, gelinder, mittler und ftrenger, beffen Anweit bung als Militaieffraft. (B. v. 27. Juni 44, §s. 1-9, 21-31, 386, 287, 288 - 291. — Bermanblung ber Degradation der Unteroffiziere in solchen und ftatt der Teftungeftrafe in Feitungserreft. (ebendaf. §. 28.) 290. — osgl. der forperlichen Achtigung in ftrengen Arreft. (ebendaf. §. 31. Mr. d.) 291. — gelfarder, bemfelben ift die bürgeriche Gefängnifffrafe gleich zu achten. (W. v. 27. Juni 44. §. 74.) 298. — fiebe auch Militaieftrafen und Arteasfartifel.

Arreftaten, siehe Betheftete und Militair-Atteftaten. Arreftstafen, (Breiheitssftrassen), als Ordnungssftrasse gegen unterer Beamte, Dissphilmarversabren wegen sicher. (G. v. 29. Marz 44. §s. 18. 16. 21. u. 23.) 80. 81. — dieseben And nur auf die Dauer von bochsten acht Tagen zuläfig und in solchen Adumen zu vollftrecken, weiche den Berhältniffen der zu bestrafenden Beamten angemessen find. (ebendal. §. 16.) 80. — Rede auch Arreft als Militairt-Ettafe.

Arretirung, fiche Berhaftung.

Mrtillerie, Bilbung ber Chrengerichte fur bie Offic giere berf. (B. v. 20. Juli 48. § 6. 23. u. 25.) 301, 303, 304.

Mfifembofe, diel, baben die Beftganif, for die in ferie Sigungen verfallenden Begipfinavergeften der Abvofaten und Anwaite ju ertemen, ohne daß eine Berufumg gegen die Entschelbung zufäffig fit. (B. v. 7. Juni 44. § 1.) 173.

Affifenten, in wie fern solche bei Verhandlungen in Shesaden von ben Chegerichten zugelaffen werben tonnen. (A. v. 28. Juni 44 55. 25. u. 33.) 187. 188. Unbicenre, Disjipfinar Untersudunge und Strafversahren gegen bief. (G. v. 29. Mary 44. §. 48.) 87.

Auftauf, fiche Baarenauftauf.

4.

Mufwiegelung, beffen Bestrafung im Solbaten, fanbe. (Rriegs. Art. v. 27. Juni 44. Art. 11. 28. u. 29.) 277. 280. — [13. v. 27. Juni 44. 65. 35. 39. 52. 56.) 291. 292. 295.

Ansarbeitungen, von ben bei gerichtlichen Geicaften jugezogenen Sachverstandigen gefertigt, Bergutung für folche. (B. v. 29. Marz 44. §. 4.) 74.

Auseinanderfegungebehörden, in den Refforts ber General Rommiffionen, fiehe diefe.

Mus:

Mabgang 6. Abgabe, für Robellen after Art, nach ben unter ben Bolbereinsstaaten getreffenen Bereinfberungen. (A. R. O. v. 14. Juni 44. Dr. 1. a.) 181.

— (fiebe auch Eifen.) — Ermäßigung berfeiten um
bie halte für bie aus ben Stoaten bes Bolbereins
nach Belgien bestimmte Bolle. (Bertrag v. 1. Ceptbe.
44. Art. 20.) 591.

Ausgewiefene, gegenseitiges Berfahren mit benf.
nach ber mit Rufland und Polen abgeschoffenen Kartel. Convention (v. 37. Mai 44. Art. 23.) 211—213.
— beren Eransport von borther burch die Preus.
Staaten nach anderen Landern und aus biefen jurude.

(ebenbaf. Art. 23.) 211-213.

Andenitatoren, unbrauchbare ober burch tabelhafte Fahrung einer weitern Anfeilung unwürdig, fann ber Berwaltungechef auf ben Antrag ber Provinzial-Dienstbehörbe aus bem Dienste entlaffen. (G. v.

29. Mars 44. 6. 60.) 89.

Undlagen, baare, für Wagenmiethe, Trinte, Begeund Drideingeiber z., in wie fern solche on bei ger
richtlichen Geschäften jugejogenen Sachverschändigen
und Zeugen, so wie den Parteien, beswherts zu vergiten sind. (A. v. 29. Marz 44. 5. 2. Nr. 3. und
55. 3. 9. u. 10.) 72. 73. — in ehrengerichtlichen Unterfuchungen gegen Offiziere werden vom Willitair.
Tistus übernommen. (A. v. 20. Juli 43. 5. 33.)
308. — Übereintommen mit Okerreich wegen gegettieftiger Erstattung derf. dei gerichtlichen Requisition
nen in Armenschen. (Minisk. Ertikt. v. 13. Aug.,
Össterreichischer Seits v. 10. Septfer. 44.) 434. 433.

Muslaud, Gerichteftand ber in bemfelben ftationirem Preug. Deuerbeamten vor bem Anmergerichte. (28. w. 26. 21p. 44.) 112. — Brafbarfeit bes von Preug. Offigieren in bemf. vollgogenen Zweitampis.

(3. v. 20. Juli 43. § 36.) 314.

Mobileferungen von Deferceuren und Beebrechern, fiehe Karteickenventionen, Deferteute und Berbrecher. Musikaftige Glaaden, Derathung der mit benf. abzuschießenden handels, und Schifffahrteberträge im Bondeferathe. Ed. v. 7. Jun 44. s. 1.) 148.

Musjeichnungen, ehrende, durch folde foll Unteroffizieren und Soldaten die verdiente Beiohnung für erru gefeistet Dieufte ju Theil werden. (Ariege Art. v. 27. Juni 44. Art. 4. und 68.) 276. 285. 286. beren Berluft mit der Berfebung in die zweite Klaffe bes Goldatenstandes ober mit der Ausstehnung aus bem iehtern. (B. v. 27. Juni 44. §6. 18. u. 20.) 288. 289.

Maoren, fiche Portugal.

93.

Bamergüter, die in den §§. 29. und 54. des Edifes vom 14. Gepte. 1811. wegen Regulitung der gutehertischen und bäuerichen Berhältige, und im Art.
183. der Detlat. v. 29. Mai 1816. entheltenen Berichriften und Beschräntungen binsichtlich deren Der
zeiftung mit hypotheterischen Ochuben, deren Par
zeilitung und Wormalafschäung, werden ansgehoben.
(B. v. 29. Dezist. 43.) 17. — (bäuerliche Nahrungen)
in Bestpreußen, Berrechnung deren Reinertrages bei
der Aufnahme von Erbtheilungstaren derf. (B. v.
22. Mart. 44.) 70.

Bauerliche und gutsberrliche Berbaltniffe,

fiche autsberrliche.

Bauerftand in Weftpreußen, ruchfichtlich beffelben verbleibt es bei der bieberigen Berfaffung. (Beftpr. Provinzialrecht v. 19. Apr. 44. 8. 19.) 106.

Bangefangenfchaft, auf folde ift nur gegen Personen ju ertennen, welche mit Ausstofung aus dem Golder tenstande ju bestrafen sind. (B. v. 27. Juni 44. § 18.) 287. — Bollftredung derf. (ebendas. § 14.) 287. — Berwandlung derf. in Zuchthausstrafe (ebendas. § 15.) 288. — acht Wonaten derf. ist ein Jahr Kestungsstrafe gleichjustellen. (ebend. § 31. Br. 4.) 291.

Baumfchulen, für bffentliche Zwede, beren Befreiung von der Brunfteun? Der Proving Pofen. (B. v.

14. Ofter. 44. 5. 13.) 605.

Baumwollenwaaren, aus bem Bollverein, Eingangsabgabe von benf. in Belgien. (Bertrag v. l. Ceptbr. 44. Art. 28.) 593.

Banten, fiche Rirden, Rirdenbauten, Pfarr und

Schulgebaude zc.

Beamte, bei ben, ben giffus in Progeffen vertreten: ben Beborben, Eibesleiftungen von benf, fur fol chen. (B. v. 28, Juni 44.) 250, 251. - (Stanteber amte, Staatsbiener,) ale Sadverftanbige bei gerichte lichen Gefchaften jugezogen, Gebubren, refp. Diaten und Reifetoften fur biel. (B. v. 29. Dars 44. 6. 1. u. 2. Mr. 6.) 73. 74. - fomobl im unmittelbaren als mittelbaren Staatsbienfte, gerichtlides und Dis siplinar: Strafverfahren gegen bief. (8, p. 29, Dary 44.) 77 - 90. - gerichtliches Strafverfahren gegen biefe megen gemeiner ober Amtsverbrechen, bie mit ber Raffation ober Amtsentfebung bebroht finb. (ebend. §6. 2-13.) 77-79. - Diegiplinar Beraf: verfahren gegen bief. burd Ordnungsftrafen (Barnungen, Bermeife, Gelbbufen, gegen untere Beam. ten auch Arreftftrafen.) (ebenb. 66. 3, 14-16, 23. u. 24.) 77, 79-82. - beegl. burch Degrabation, Strafverfebung ober gangliche Entfernung aus bem

Zante.

Beamte, (Rottf.)

2mte. (ebenb. 66. 3. 14. 17-22, 25-39.) 77. 79-85. - porgefehte u. untergebene, Rage und Beftrafung ber swifden benf. vorgefallenen Ehrentrantungen. (ebend. 6. 7.) 78. - Berfahren gegen Die bei bem Staatsminifterium und Staatsfefretas riate angeftellten Unterbedienten. (ebenb. 6. 39.) 85. - beegl. gegen Juftigbeamte. (ebenb. 66. 40 - 43.) 85. 86. - besgl. gegen Doftbeamte. (ebend. 6. 44.) 86. - beegl. gegen Bemeinbebeamte. (ebend. 66. 45. u. 46.) 86. 87. - besgl. gegen Militairbeamte. (eben: baf. §6. 47 - 52.) - besgl. gegen Beiftliche unb öffentl. Lehrer. (ebendaf. §6. 9. u. 53.) 78. 79. 87. - Berfahren gegen Beamte bei Amts Suspenfionen. (ebenbaf, 66, 54-57.) 88. 89. - befal, megen Dienftentlaffung ber nur auf Probe, auf Runbigung ober fonft auf Biberruf angeftellten Beamten. (ebenbaf. 66. 58 - 61 ) 89. - auf Probe, Runbigung ober fonft auf Biberruf angeftellt, Berfahren bei be: ren Entlaffung ober Burudverfebung in ibr fruber res ober in ein anderes Amt. (ebenbai. 66. 38 -61.) 89. - Gemabrung bes vollen Gintommens für bief. bis jum Ablaufe ber Runbigungefrift. (ebenbaf. 6. 58.) 89. - ftanbifde, auf folche ift bas obige Befeb nicht ju beziehen. (ebenbaf. 6. 1.) 77. - alle aber Gegenftanbe bee obigen Befebes jest befichen den allgemeinen und befonderen Borfdriften werben, fofern fie nicht ausbrudlich beftatigt worben finb, aufgehoben. (ebenbaf. 6. 62.) 89. - auch bas Befeb p. 25. April 35, aber bie Rompeteng ber Dienft, u. Berichtsbehorben jur Unterfuchung ber von Ctaats. beamten im Amte verübten Ehrenfrantungen. (ebenb. 6. 7 ) 78. - gegen Beamte ift auf Raffation und auf Unfahigfeit ju allen öffentl. Amtern ju ertennen, wenn fie am Degerftlavenhandel burd Preug. Rauffabr: teifdiffe Theil genommen haben. (3. v. 8. Juli 41. 6. 7.) 401. - beren Beftrafung fur Stempel Kontraveneinnen in ihrer Dienftvermaltung, nach ben bierüber beftebenben allgem. Borfchriften. (M. R. D. v. 24. Mai 44.) 238. - Beftrafung berf. für bas Cpie: ien an ber Opielbant ju Rothen. (B .v. 22. Dej. 43.) 16. - f. auch Cubalternenenbeamte, Bejolbungen, Penfionirungen, Penfionen, Ehrentrantungen zc.

Bebienung, für folde findet auf Dienftreifen teine Bergutung fatt. (B. v. 29. Mar. 44. 6. 2. Mr. 5.) 73. f. Begnabigungerecht, beffen Ausübung in Ethiologische Generalient.

fcifffahres Rontraventions: und 3oll-Straf Sachen. (2001-28te v. 13. April 44. 6. 51.) 470.

Begrabniftoften, fur verfterbenes Gefinde, fallen ber Beerfchaft nicht jur Laft. (Rhein. GefindesOrbn. v. 19. Aug. 44 §. 28.) 414.

Begrabnichplate, beren Unterhaltung in Weftpreußen. (Weftpr. Provinzialtrecht v. 10. Apr. 44. §5. 40—42.) 108. — beren Befreiung von der Grundfeuer in der Proving Pofen. (B. v. 14. Otter, 44. §. 13.) 605,

Beleibigungen, (Injurien), swiften Dilitair, und Civilperfonen, megen folder foll gegen ben Beleibis ger niemals Gelbbufe, fonbern jebergeit Freiheitse ftrafe ftattfinden. (N. R. O. v. 1. Dary 44.) 69. -Diefe Bestimmung findet, wenn Chefrauen ober anbere Angehörige von Militairperfonen beleibigt mer ben, feine Unmendung. (ebendaf.) 70. - swifden Offigieren, Berfahren ber Chrengerichte bei Unterfuchung und Beftrafung berf. (B. v. 20. Juli 43.) 299-314. (1. auch Ehrengerichte.) - ber Borge: febten und ber militairifden Bachen, beren Beftras fung im Golbatenftanbe. (Rriege : Art. v. 27. Juni 44. Art. 24. u 27.) 279. - (B. v. 27. Juni 44. 5 35.) 293. - ber Golbaten unter einander, beren Beftrafung. (Rriege : Mrt. v. 27. Juni 44. Mrt. 53. 54.) 283. - f. aud Ehrentrantungen.

Belgien, Ronigreich, Bollfabe fur bas aus bemf. ein: gebenbe Gifen. (A. R. O. v. 21. Juni 44.) 231. -Sandele: und Chifffahrtevertrag gmifchen bemf. und bem beutichen Boll und Sanbelevereine (v. 1. Septbr. 44.) 577-593. - Derfelbe tritt vom 1. 3an. 1845, ab für die Dauer von 6 Jahren in Rraft und Birtfamten, auch bleibt berfelbe fpater, wenn feine Ranbigung erfolgt, von einem Jahre jum anbern in Rraft (ebenbaf. Art. 30.) 595. - Erffattung ber Mieberlandifchen Schelbeabgabe fur Schiffe bes lebe tern. (ebendaf. 2rt. 3. u. 30.) 580, 595. - gegenfeitige Auslieferung ber von ben Echiffen befertirten Matrofen. (ebendaf. Art, 13.) 585. f. - gemeinfame Ermaßigung ber Patentfteuer fur Banbelereifenbe. (Art. 16.) 587. f. - Regulirung ber Durchgangs. abgaben mit bemf. (Art. 17. u. 18.) 588-590. gegenseitige Erleichterungen in ben Abgaben far ein: geine Begenftanbe, als Gifen und Gifenmagren, Ctabl: maaren, Bolle, Rafe, Sommel, Beine, Seibenmage ren, Lobrinde, Darnberger Baaren, Dobemaaren. Baumwollenmaaren, Mineralmaffer, meftphalifches ober braunichweigiches Leinengarn. (ebendaf. Art. 19-25.) 590-593, - bas Befeb v. 6. Juni 1839. in Betreff ber Sandelebeziehungen beffelben gu bem Großbergogthume Luremburg mird aufrecht erhalten. (Mrt. 26.) 593. - Dagregein gur Unterbradung Des Chleichandels an ber Deutid Belgifden Grenze. (Mrt 28.) 594.

Bergelobn, bei Stranbungen, f. lebt.

Bergifche Berordnungen über bas Gefindes wefen, v. 16. Novbr. 1744., 15. Dejbr. 1751. u. 4. Dejbr. Bergifche Berordnungen zc. (Bortf.)

4. Dezbe. 1801., Aufhebung berf. (Rhein. Gefinder Oron. v. 19. Aug 44.) 410.

Bergifch-Dtarfifche Gifenbahn, f. Eifenbahnen. Bergwerts-Berein, Rauenfcher, f. lettern.

Berichte, fortlaufende perlodiche, über die Birtfam, teit ber fiedetichen Behoben und beren Bertreter und bie Erfolge ihrer Thuisgleit, deren Bertreter und bie Erfolge ihrer Thuisgleit, deren Bereffrentlich dung durch ben Drud. (A. B. O. v. 19. April 44.) 101. — militairifche, unrichtige, Beftrafung für folche in Goldeenstande. (Rriege Art. v. 27. Juni 44. Art. 38.) 281.

Berliner Univerfitat, f. lettere.

Bernstein, Anordnungen für dessen Aufluchung und Einsammlung in Westpreußen. (Westpr. Provinzialirect v. 19. April 44. §5. 73—75.) 110.

Berufung, in Diszipilinar Straffachen gegen Rheinifche Abvofaten und Anwalte. (3. v 7. Juni 44. 66. 1, 14. u. 15.) 175. 178. — f. auch Returs.

Beichlagnahme, (Beschlagiegung, Arreftichtag) bes Bermögens und Gehalts jur Dedung ermittelter Defette bei bffentl. Kaffen und anderen bffentl. Bermaltungen (B. b. 24. Jan. 44. §§. 11. 13. 15. u. 17.) 54. 55.

Befchwerben, ber Beamten über auferlegte Ordnungsfrasen. (B. v. 29. Mar. 44. 5. 24.) 82. besgl. über eingeseitete Pensonirungen. (A. v. 29. Marz 44. 55. 2. 3. u. 4.) 90. 91. — beren gubrung im Goldstenstande. (Rriegs/Art. v. 27. Juni 44. Art. 28. u. 29.) 280.

Beffe, in Beziehung auf die Berjahrung fiefallicher Anfpruche an benf, fiebe fistalifche Anfpruche.

Befügtfet, besten Berichtigung radification ber Ansprache ber Realberechtigten nach 55. 1. 13. Nr. 1. 55. 17. u. 22. ber Beroden. v. 31. Wader 34. weigen Einrichtung bes Hyppsthetemselens in bem Perigothum Westphalen, bem Jürstenthume Siegen, den Amteen Durbach und Neuenktichen und Brafschaften Witzgenftein Wittgenstein und Wittgenstein-Verteburg. (V. v. 22. Warz 44. 5. 3.) 72.

Beffigeit, ber Erblaffer und ber Erben bei ber jur Ausübung ftanbifcher Rechte erforberlichen Dauer bes Grundbefiftes, beren Jufammenrechnung. (B. v.

29. Movor. 44.) 706.

Befoldungen, (Gehalter), ber Deamten, beren volls fantige Eembhrung für Deaatsbeamte bis zum wirflichen eintritt ber einzeleiteten Denfinnirung und Nachgablung berfeiben bei Zurücknahme ber lehtereen im Wege bes Returfes. (A. v. 29. Mary 44. §6. 3. 5.) 91. — bieselben millen ben auf Kündigung anarstellten Deamten, bei ihrer Entlassung ung Erund

Befoldungen, (Forti.)

des Borbehalts der Kündigung, die jum Ablauf der Kündigungsfrift vollftändig gemährt werden. (ebendaf, § 38). — geringere, bei Degesanten und Ortrafverfebung der im unmittelbaren Staatsdienft stehenden Beantlen im Ber wenden beimten. (G. v. 29. März 44, §§, 19. u. 20.) 80. — deren theilweift Gemährung und Ber wendung während der Amtsfüspenston. (G. v. 29. März 44, §, 55) 88. — inwefern solche, nach Aushebung der leitern, nachgezahlt werden tönnen (ebendaf, §§, 56. u. 57.) 88. 89. — Deschäugnahme derf. zur Deckung ermittelter Defette bei öffenst. Kassen und anderen fifentlichen Berwaltungen. (B. v. 24, Jan. 44, §6. 11.—17.) 54, 55.

Befferungsanftalten, f. Rorrettionsanstalten, besgi.

Otrafe und Befferungeanftaiten.

Beftechungen, von Beamten, beren Unterstudung und Bestrafung gehört vor Die Gerichte, ohne Radisch auf Die Art und Das Muß ber Strafe. (G. v. 29. Marg 44. S. 2.) 77. — beren Bestrafung im Golbatenftanbe. (Rriege Art. v. 27. Juni 44. Art. 39.) 281.

Betruntene, Strafbarteit ber Diffanblung berf. burch Bachen und Genbarmen. (B. v. 27. Juni

44. §. 39.) 296.

Beurlanbte, des Goldatenstandes, bei deren Bestrafung durch die Eivilgerichte haben fich sehrere munmehr nach ben neuen Kriege/Artifeln und ber Berordnung über die Anwendung berf. ju achten. (2. K. O. v. 2.7. Juni 44. Br. 4.) 275. — unter weichen Umftanden gegen dies die Bernitissiung des Berbrechens der Defertion anzuhlöhnen ist. (I. v. 27. Juni 44, 6. 43. 2083.

Beuetfahrten, beren Erichtung follden goer ober mehreren Cibuferflabten. (266. Afre b. 13. Aben 44.

6. 19.) 462.

Bentemachen, unerlaubtes, im Ariege, beffen Beftrafung im Golbatenftanbe. (Rriege Art. v. 27. Juni 44. Art. 31.) 280.

Bevollmächtigte, inmiefern folde bei Beifanbiungen in Chefacen vor ben Ehgefichten jugefaffen merben tonnen. (B. v. 28. Juni 44. §§. 24. 23. 34. 37.) 187. 188. 189.

Bewafferungsanlagen, burd welche Grundfield in den Bestehen mehrerer Regierungen betroffen werben, Deaustragung einer Abfallung der Prätung wie der Abfallung der Prätung bief, und der Abfallung der Prätung fiensbeschie über solche, in Tolge der 55. 19. U. f., des Gef. v. 28. Febr. 43. die Benubung der Privat Fallfie betr. (A. R. D. v. 1. Dezbr. 43.) 43. — Polaten und Resiefolfen der Kreisvermittelungs Kom-

miffarien

Bewäfferungs anlagen, (Rotf.)

miffarien, Regierungebemmiffarien und Sachverflandigen bei folden. (A. S. O. v. 17. Jan. 44.) 61. — in ber Oberlaufie, nach ben Borichriften ber allgemeigene Anbesgesche, namentlich bes Geiches über die Ornubung ber Privat-gluffe v. 28. Febr. 43., mit Aufgebung bes boritigen Obernutspatente v. 18. Aug. 1727. (38. v. 26. Kreit 44.) 112. 113.

Begirto-Strafen, Berfahren bei Untersuchung und Beftrafung ber auf benf. verübten Chauffeegelbilberstretungen. (Regulatio v. 7. Juni 44. 6. 17.) 173.

Bibliotheten, öffentliche, beren Befreiung von ber Grundfteuer in ber Proving Pofen. (23. v. 14. Octor. 44. §. 13.) 603.

Borbereaux, über altmartifde Rriegefontribusion, f. biefe, und Beftpbalen, ebemal. Ronigreich.

Botanifice Garten, fur ben bffentlichen Gebrauch bestimmt, Defreiung berf, von ber Grundsteuer in ber Proving Pofen. (B. v. 14. Ottbr. 44. §. 13.) 805.

Boten, bei den oberften Berwaltungebehörden, Die, spininar-Gtrafverfahren gegen dief. wegen Dienstentaffung. (E. v. 29. Mars 44. §. 33.) 84. — besgigegen diejenigen, welche bei dem Staatsministerium felbst, bei den unnitzelbar unter demi, fichenden Der hörden und bei dem Staats Sefretariate angestellt find. (ebenduf. §. 39.) 83.

Brandicaden, in der Proving Pofen, Grundfteuers Erlag nach folden. (Remiff. Regl. v. 14. Otebr. 41.)

609 - 621

Braudichadem Bengütungsgelber, beren Keftiging und Ausgablung feitens ber ftabeischen Keiter Gogietet für die Kurr und Neumart und Rieder laufig. (Regl. v. 23. Juli 44. §4. 54.—78.) 347.—352. — Siderung der Richte der Hopportekengläubiger rückscheilt derf. bei Weieberberftellung abgebranner Gebäube oder nach Diepenfation von lebterer in der Rheinproving, durch Ergängung der §5. 59. 62. u. 66. des Feuer Cop. Regl. v. 5. Jan. 1836. (B. v. 23. Juli 44.) 332. 333.

Brauereien, Berechtigung ber abeligen Gater in Befte preugen ju folden. (Beftpr. Prov. R. v. 19. April

44, 6, 16.) 106.

Brauntobien Gemben, bei Rauen, in ber Mabe von Suffemudle, f. Raue nicher Bergwerte-Berein. Bremnereien, Berechtigung ber abeligen Gbier in Beftpreußen gu folden (Beftpr. Provinzialrecht b.

19. April 44. 6. 16.) 106.

Breslan, Stadt, f. Oberfchleufen. Brief : Portotage, beren Ermagigung v. 1. Ottbr.

Brief. Portotage, beren Ermäßigung v. 1. Oftbr. 44. ab. (21. R. O. v. 18. Aug. 44.) 406.

Brieg, Stadt, f. Oberfchleufen.

Braden, in Bestpreußen, deren Anlegung und Unterhaltung nach ben Bestimmungen bes bortigen Provinzialtechts. (v. 19. April 44. 6. 68.) 109. mit Beibehaltung bes Wegereglements v. 4. Raf 1796. (ebenbaf. §. 68.) 109.

Bruckengelber, beren Entrichtung in bem Safen von Memel. (Anhang II. ju bem bortigen Safenaelb: Tarif v. 19. April 44.) 123. — f. auch Reifer

toften.

Brundhaufer Boll, (chemals Ctaberjoll), beffen Er bebung von ben aus der Morbfee fommenden, elb. aufwarts die Dunbung ber Ochwinge paffirenben Guter. (Abb. Afte p. 13. April 44. 6, 29.) 464. -Staatsvertrag gwijden Sannover und ben Eibuferftaaten über bie Requirung beffelben. (p. 13, April 44.) 525-527. - folder tritt, nach fpaterer Berab. redung, erft mit bem 1. Jan. 45. in Birtfamfeit. (Die nift. Befannem. v. 17, Oftbr. 44.) 457. - Regulativ aber bie Berbaltniffe beffelben, 527 - 513. - Tarif fur benfelben. 514 - 559. - Bergeichniß ber bemf. nicht unterworfenen Gegenftanbe. 560. - Bergeiche niß ber bem Bachtichiffe fur benf. ju gablenben Bebubren. 362. - Mormal Gemichtstabelle jur Berech. nung beffeiben fur Begenftanbe, bei benen eine Bemichte, Deflaration nicht ftattfindet. 563-567. -Tabelle jur Reduftion verichiebener Gemichtebenennungen auf Pfunde, 568 - 570.

Bucher, Gebuhren fur beren Abichahung bei gerichti. Geichaften. (B. v. 29. Mar. 44. 6. 5. Dr. 3.) 73.

Burbach, 2mt, f. Siegen, garftenthum.

Burgermeifter, nach den Boristriften der beiden Stadteordnungen angeftellt, über deren Dienstentiglung im Diesiplinaarderaspresagen entischeben die Regterungen, unter Bestätigung des Beschuluste durch dem Minister des Inneen. (G. v. 29. Mar. 44. 5. 45.) 86. — für eine bestimmte Zeit besnitiv angesteilt, tinnen vor Absauf ibere Amisperiode nur um ter Besdachung der für ledenschänglich angestellte Beamte ertheilten Boristriften aus dem Amte entefent werden. (ebenda 5. 59.) 89. — siehe auch Obere Argertmeister.

Œ.

(Ca. - Ci. - Co. - Er. - Eu. fiebe Ra. - RL u. f. w., mit Ausschluß ber Eigennamen.)

Carlemartt, Orifchaft, in Ochfeften, icheibet in fanbifcher Beziebung aus bem Stanbe ber Statte aus und wird mit bem far bie Landgemeinden bestehenden Rahlbezirfe vereinigt. (B. v. 8. Juni 44. §. 2.) 179.

Cenfur,

Cenfur, berfelben find auch die fur den Deuck bes ftimmten periodifchen Berichte der ftabtifchen Befobeben und beren Bertreter über ihre Birtfamfelt und bie Erfolge ihrer Thatigteit unterworfen. (A. R. O. v. 19. April 44.) 102.

Charafter, amtlider, f. Rang und Titel.

Chauffee Muffeber, Berpfichtung berfetben, über Chauffeepoligei und Chauffeegelb übertretungen ju machen. (Regulativ b. 7. Juni 44. 58. 1. u. 15.) 167. 172. — Glaubmurdigfeit berj. ale Denungianten (s. 19.) 173.

Chauffee-Bau, von Gramjow nach Paffow, Allerbochte Beftatigung ber Statuten ber fur benfelben gufammengetretenen Aftiengefellichaft. (Dinift. Befanntm. v. 7. Oftb. 44.) 593. - von Graubens nach Mitfelbe und von Grauben; nach Strafburg burd jufammengerretene Aftiengefellicaft, beftatigt burd A. R. O. v. 12. April 44. (Minift. Befannem. p. 27. 2(pril 44.) 113. - von Deuftabt. Ebm. nach Freienwalbe, megen ber mittelft M. R. D. v. 30. Mug. 44. beftatigten Statuten ber fur benf. jufame mengetretenen Attiengesellichaft. (Dinift. Befanntin. v. 29. Sept. 44.) 456. - von Queblinburg nach Salberftabt, Beftatigung bee Ctatute ber fur ben Bau berf. jufammengetretenen Aftiengefellichaft. (Dinift. Befanntm. v. 29. Degb. 43.) 19. - im Regenwalder Rreife, Musfertigung von Rreisobili gationen fur benf. jum Betrage von 50,000 Rtbl. und 4 Drog. jahrlicher Berginfung. (Privileg. v. 23, Juli 44.) 407.

Chauffeegelb. Einnahme, fibermachung ber bie Sicherung berf. betreffenben, bem Chauffeegelb Tarif v. 29. Febr. 1840. unter 1 - 6. beigefügten Bee-ichriften burch bie baju verpflichteten Erheber, Badvere, Beamten und Benbarmen. Meaulativ v. 7. Juni

44. 6. 15.) 172,

Chanffeegelb-Grbeber, Berpflichtung berf., über

Saumeegelo-pagrer, ; Chausteopligei und Chaussegeld-Abertretungen ju wachen. (Regulativ v. 7. Juni 44. §6. 1. u. 13.) 167. 172. — Bestkellung beren Denunziationen. (ebendaf. 6. 19.) 173.

Ehauffeegeld übertretungen, Berfahren bei beren Untersuchung und Destraiung. (Regulativ v. 7. Juni 44.) 167-174. — auf ben Staats-Spatifien. (ebendaß 656. 15. und 16.) 172. 173. — auf den Provinziali, Beziefe, Gemeinder und Attienstraffen. (5. 17.) 173. — Beturds und gerichtliches Berfahren. (55. 16 u 17.) 172. 173. — Aufhebung des Denunzianten-Antheile. (5. 18.) 173. — Glaub waterige ber Denunzianten und Denunzianten. (6. 16.)

Chauffeegeld übertretungen, (Fortf.)
173. — Bollftredung ber Strafen. (f. 20.) 173. u.

Chauffee-Boliget, Sandhabung berfelben burch bie bagu verpflichteten Beamten und Genbarmen. (Re-

quiativ v. 7. Juni 44, 6. 1.) 167.

Chanffee Boligei-Abertretungen, Berfahren bei beren Unterfuchung und Beftrafung. Regulativ v. 7. Juni 44.) 167-174. - Unmenbung beffelben auf alle Chauffeen, fur welche bie Berorbnung v. 17. Dary 1839. und die bem Chauffeegelb Zarif v. 29. Rebr. 1840. unter Dr. 7. bis 23. beigefügren Beftimmungen gelten. (ebenbaf. 6. 14.) 172. - Ber: fabren gegen ben Angefchulbigten. (ebenb. 66, 2. u. 3.) 167, 168. - besgl. wenn fich berfelbe ber Orrafe unterwirft und beren Betrag fofort eingabit. (ebenb. 6. 4. Dr. 1.) 168. - Legitimation, Pfanbung ober Berhaftung bes Ungeschulbigten, wenn er ben Betrag nicht einzahlt, (ebenbaf. 6. 4. Dr. 2. a. b. u. c.) 168. 169. - Legitimation, Sicherftellung ober Berhaftung beffelben, wenn folder ber Orrafe fic nicht unterwirft. (ebendaf. 5. 5. Dr. 1. 2. u. 3.) 169. - Aufnahme ber Berhandlung. (ebenbaf. 6. 6.) 169. 170. - nachträgliche Gingablung ber Strafe. (6. 7.) 170. - Berfahren im Falle ber Berhafeung (6. 8.) 170. - fdriftliche Denungiation. (6. 9.) 170. - weitere Untersuchung und Straffefifebung. (65. 10. u. 11.) 170, 171. - Beauftragung anberer Bes borben. (6. 12.) 171. - Bermenbung bes überfchuffes aus bem Bertaufe eines Dfanbes sc. (6. 13.) 171. - Aufbebung bes Denungianten Antheils. (6. 18.) 173. - Glaubwarbigfeit ber Beamten und Denungianten. (6. 19.) 173. - Bollftredung ber Strafen. (6. 20.) 173. 174. - Bermenbung ber Strafgeiber. (6. 21.) 174.

Shamfice - Strafgelber, (für Chauffee Bergehen) burfen ohne vorangegangene (chriftische Verhandtung mit dem Angeschuldigten nicht angenommen werden. (Regulativ v. 7. Juni 44. 56. 2. 3. u. 16.) 167. 168. 172. — von Chauffeepolizie Übertretungen auf chmmend, deren Berwendung (ebend. 5. 21.) 174.

Chaufferwarter, Berpfichtung berfelben, aber Ebaufferpoligei und Chaufleegelb'übertretungen ju maden. (Regulativ v. 7. Juni 44. §6. I. u. 18.) 167, 172. – Glaubwärdigfeit berf. ale Denungianten. (§. 19.) 173.

Chefprafibenten, fiehe Prafibenten.

Civilfoften-Zarif, Rheinifcher, fiche let.

Civilperfonen, Bestrafung der zwischen denfeiben u. Militairpersonen vorgesallenen Beleidigungen. (A. K. O. v. 1. März 41.) 69. — find schu dig, der Bors Civilperfonen, (Fortf.)

Borladung ber Ehrengerichte bes Offigierforps jur eiblichen Bernehmung als Beuge in ehrengerichtlichen Untersuchungen ju genugen. (A. R. O. v. 18. Juli 44.) 299.

Civil-Supernumerarien, fiebe Supernumerarien.

Colbergermunde, Sechafen, Ergangungen bes Loot: fengebuhrentarifs fur benf. (2. R. O. v. 29, Desbr. 43.) 50.

Connttium abeundt, fiche Stubirenbe.

Cofel, Stabt, f. Oberfchleufen.

Cothen, f. Rothen, Ctabt, und Anhale Rothen, Bergogthum.

Grefelb, Stadt, Errichtung einer offentlichen Beiben-Erodnungs: Anftalt bafelbft jur Ermittelung bes Sanbelegewichts ber roben Seibe burch biefelbe. (3. v. 14. Oftbr. 44.) 661. - Muerbochfte Beffd. tigung ber Statuten ber fitr folche gufammengetre: tenen Afriengefellicaft. (Dinift. : Befanntmach. v. 31. Oftbr. 44.) 675.

#### Ð.

Dampfichifffahrt, beren Betrieb auf ber Gibe. (Mob. Afte v. 13, Apr. 44, 66. 1, 12, 14.) 459, 461, - (Bertrag v. 13, April 44, Art. 2, 7, 12, 16-20.) 518. 519. 520 - 522. - auf dem Rheine und auf ber Dofet, Anordnungen jur Beforberung beren Sicherheit. (B. vom 24, Dai 44.) 267 - 274. - Prafung der Dampfichiffeführer, (ebendaf, 66. 1-9.) 267-269. - besgl. ber Dafchinenmarter. (66. 10. und 11.) 269, 270. - Beauffichtigung ber ren Dienftführung. (66. 11. und 12.) 270. 271, Pflichten ber Eigenehamer ber Dampfichiffe, (66. 12. 13. u. 14.) 270. - Rautionsleiftung von ben Schiffeführern und Dafchinenwartern. (6. 14.) 270. f. - Anordnungen fur Die Unterfuchungen ber Dampfichiffe. (66. 13-23.) 271. 272. - Strafen für Ubertretungen. (66. 24-25.) 273. - Berfuft ber Befugnif, ein Preugifches Dampfidiff ju fub. ren. (65. 24. 25. u. 26.) 273. 274.

Dampfidifffabrts : Gefellicaft, Stettin Swines munder, Allerhochfte Deftatigung beren Statute als Aftiengefellichaft. (Minift. Befanntmad. v. 13. Der sembr. 44.) 703. f.

Danemart, Ronigreich, Bertrag gwifden bemf., Dreugen, Sachfen, Sannover u. Medfenburg Schwes rin uber bas Revifioneverfahren auf ber Elbe. (v. Jahrgang 1844.

Danemart, (Kortf.)

30. Mug. 43.) 571 - 576. - berfelbe tritt mit bem 1. Jan. 1845. in Birtfamteit. (Minift. Befanntmad v. 17. Oftbr. 44.) 457. - Stationirung gemeinichafte lider Elbjoll Rommiffarien ju Bittenberge u. Ochans bau. (ebenb. Mrt. 3-5.) 572-574. - f. auch Sole ftein u. Lauenburg, Bergogthamer.

Dangig, Stadt u. beren Gebiet, wie folche im Jahre 1793. mit ber Monarchie vereinigt worben, in berf. findet bas neue Beftpreug. Provingialrecht feine Inmenbung. (Dubl. Patent v. 19. April 44. 5. 2.) 103, - jum Coupe berfelben gegen fistalifche Anfprache wird bas Jahr 1797. als Mormaljahr feftgefest. (B. v. 24. Movbr. 43.) 12-14.

Defette, bei öffentlichen Raffen und anbern öffentl. Bermaltungen, Erganjung ber beftebenben Borfdrif: ten über beren Reftfebung u. Erfas. (B. v. 24. 3an. 44.) 52-56, - fiebe aud Raffen Defette.

Defenfion, fiebe Bertheibigung.

Degrabation, biefelbe befteht in ber Berfebung in eine mit geringerm Gintommen verbunbene Stelle einer untern Rlaffe, und ift im Bege bes Distiplis nar : Strafverfahrens nur gegen Beamte im unmit, telbaren Staatebienfte anwendbar. (8. p. 29. Dary 44. 66. 17. u. 19.) 80. - richterlicher Beamten gu Subalternbeamten, beren Musführung. (A. R. O. v. 10. Mai 44.) 115. - wenn bie gerichtl. Unterfudung gegen fuspendirte Beamte bie Degradation niche jur Rolge gehabt bat, fo ift lehtern ber mabrend ber Suspenfion nicht vermenbete Theil bes Gintommens nachjugablen. (ebend. 6. 56.) 88. - militairifde. ber Unteroffiziere, megen Annahme von Beidenten u. Beftedung. (Rriege Art. v. 27. Juni 44. Mrt. 39.) 281. - beegl. megen thatlicher Beleibigungen unter einander. (ebend. Art. 53.) 283. - beegl. wegen Bergebungen u. Difbanblungen gegen Untergebene. (ebend. Art. 56. 58.) 284. - beegl. megen öfterer geringerer militairifcher Bergebungen. (ebend Art. 66.) 285. - Beren Musführung. (B. v. 27. Juni 44. 6. 17.) 288. - Portepée:Unteroffigiere veriferen gugleich bas Recht, bas Portepée ju tragen. (ebend. 6, 17.) 288. - vor Erleibung ftrengen, refp. mittlern Mr. reftes. (B. v. 27. Juni 44. 5. 7.) 287. - Bermanbe lung berf. in Reftungeftrafe. (ebenb. 6. 31, Dr. 6.) 291. - findet folche gegen Land, Benbarmen fatt. fo ift gegen folche ftete auf Entlaffung aus ber Ben: barmerie ju ertennen. (ebend. 6. 32.) 291.

Deide, (und Damme), hinfichtlich beren Unterhaltung bat es in Beftpreußen bei ben beftebenben Ginriche tungen und Borichriften fein Bemenben, (Beffpr. Provingialrecht v. 19. Mpr. 44. 6. 71.) 110.

Dieuftvergeben ber Beamten, (Forti.)

Serichte. (ebend. §. 2.) 77. — liegt solchen jedoch nur Kahrlassteit zum Erunde, oder ist ieme Extefe durch unerdentliche Lebensart verwietzt, so sind solche als Bergehen gegen die Disspission zu behandeln und im Disspissionarwege durch Dienstentalgung zu ahnden. (ebend. §§. 3. u. 22.) 77. 81. — Anwendung der §§. 333. 363. u. 364. Lit. 20. Thi. der Al. 2R. räcksichtig der in der gerichtlichen Unterstüdung nicht als Amtsverberchen erkannt worden, spission sie Disspissionarbestrassung zu überweisen. "Amtsentseynung zu überweisen. Amtsentseynung und Westweiterfein.

Dienstversegung, (Otrasversehung), dieselbe besteht in der unfreiwilligen Bersehung in ein anderes Amt von gleichem Range, verbunden mit dem Berluste eines Theils des disherigen Einkommens oder des Anspruche auf Umpugekoften, oder beider zugleich. (G. v. 29. Mar. 14. 55. 17—20. 80. — dieselich sit nur im unmittelbaren Staatsdienste anwendbar. (ebend. §. 20.) 80. — deren Ausschlung gegen Justig. Sudalternenbeamte. (A. R. O. vom 10. Mai 44.) 113.

Dienstworgefeste, find ju Warnungen und Merweifen gegen ihre Untergebenen bestugt. (S. v. 20. Mary 44. §. 23.) 81. — in wie fern solden auch die Zestiebung von Gelbugen, so wie von Arreststraffen gegen untere Beamte gufteht. (ebend. §6). 15. 16. 23.) 80. 81. — f. auch Militatir Borgefeste.

Dienftwohnungen ber Beamten, beren Befreiung von der Grundfteuer in der Proving Pofen. (B. v.

14. Oftbr. 44, 5. 13.) 605.

Disgiplinarrath, von funf Abvofatanmalten, beffen Bilbung bei jebem, außerhalb Coin beftebenben Land. gerichte. (B. v. 7. Juni 44. 6. 2.) 175. - Bahl Der Mitglieber beffelben fur jebes Juftigjahr. (ebenb. 65, 4-6.) 175, 176. - Musichliegung icon bestrafter Abvotatanmalte von berf. (ebenb. 5. 3.) 175. - Babi und Aunftionen bes Borftebers und Sefretairs befe felben, (66, 4, 5, u, 6.) 176, - bie Ablebnung ber Babl ale Ditglieb, Gefretair ober Borfteber wirb ale Bergicht auf bie Abvotagur und Anwaltichaft angefeben. (5. 6.) 176. - Funttionen beffelben. (6. 8.) 176. - Anordnungen fur bas Strafverfab. ren por bemfelben. (66. 10-13.) 177. 178. - Ber rufung gegen bie Disziplingr Befdluffe beffelben und Raffations Returs gegen bie Ertenntniffe zweiter Inftans. (66. 14-16.) 178. - Bilbung eines folden in Chin von neun Mitgliebern aus ben Abvotatan. malten bee Appellationegerichtebofes und bee Land,

Diegiplinarrath, (Borti.)

genichts, (ebend. §6. 2. 7. u. 14.) 173. 176. — Berhältensse und Kunttionen besteben. (§5. 2. 7. 12. u. 14.) 173. 176. 177. — alle, obiger Bererbnung ents gegenschemden Bestimmungen, indbesondere der Beschluß vom A Degle. 1800. (13. Frimarie IX.) die Art. 102. u. 103. des Detrets v. 30. März 1808. u. die Art. 19—32. des Detrets v. 14. Dezie. 1810. werben ausgebaben. (ebend. §. 17.) 178.

Disziplinar-Strafen, beren Anwendung nach der größern oder geringern Erheblichteit des Bergehens, mit Beräckschigtigung der perschalichen und amtlichen Berhältniffe, sowie der sonftigen Fährung des Angeschuldigten. (G. v. 29. May 44, §6. 21. u. 22.) 81.

Disziplinar-Strafverfahren, gegen Beamte, allgemeine Anordnungen fur daffelbe. (G. v. 29. Marg. 44.) 77 -- 90.

Distiplinar: Unterfuchungen, gegen Beamte, wegen Dienftvergehungen, Anordnungen far bas Berfabren bei folden. (G. v. 29. Mars 44.) 77-90.

Domainen. Grundftiete, in Weftpreußen, von folden werben jum Daue und jur Unterhaltung ber Kirchengebaute weder Dienfte noch Gelbbeitrage geleiftet. (Weftpr. Provinjalitecht v. 19. April 44. §. 38.) 107. — in ber Provinj Pofen, im alleinigen Eigenthum bes Staats besindlich, beren Vefreiung vom ber Grundfruter. (28. v. 14. Ottor. 44. §. 12. d.) 603. — biefe Weftreiung hort auf, wenn iene Grundftilde veräußert ober vererbyachtet werben. (ebenb. 66. 1. und 15.) 601. 606.

Drudschriften, vor Publikation des Siesehes vom 11. Juni 1837. erschienen, Oduş bert, gegen den Nachdeud. (B. v. 5. Juli 44.) 261. 262. — in der Form sortlaufender veriodlicher Verlichee, über die Wickfamkeit der flädtlichen Beschieden und deren Berteter und die Ersolge ihrer Thätigkeit, deren Berdssteit und die Ersolge ihrer Thätigkeit, deren Berdssteit auf die Rechtlichung. (A. R. O. v. 19. April 44.) 101. — Eensturpslichtietet bliefer Verticher (edend.) 102.

Duell, fiche 3meitampf.

Duisburg, Rreis, Daffeiborfer Regierungebegirte, in bemf. bebalt bie Gefinde Orbn v. 8. Rov. 1810.

St.

Duieburg, Rreis, (Rortf.) Gefebestraft. (Rheinifde Gefinde Orbn. v. 19. Mug. 44.) 410.

Durchgangeabgabe, (Durchgangejoll), beim Tranfit auf gemiffen Stragenjagen, nach Abichnitt III. ber britten Abtheilung bes Bolltarife fur Die Jahre 1843. 1844. 1845., v. 18. Oftbr. 42., anderweite Beftimmungen rudfichtlich berf. v. 1. Dai 1844. ab. (2. R. D. nebft Uni. v. 28, Febr. 41.) 67. - beren Reguli: rung gwifden Belgien und bem Deutschen Boll Danbelevereine. (Bertrag v. 1. Sept. 44. Art. 17. u. 18.) 588 - 590.

Durchfudungerecht gegen Rauffahrteifchiffe, megen Berbachte bes Degerfflavenhanbels, fiche lebtern.

Gbiftal Berfahren gegen Chegarten , megen bos licher Beriaffung bes anbern. (B. v. 28. Juni 44. 66, 15, 68, 69,) 186, 193. - rechtliche Rotgen befr felben. (ebenb. 6. 46.) 190.

Chitiondeibe, binfichtlich berf. behalt es bei ben beftebenben Borfdriften fein Bewenben. (23. v. 28.

Juni 44, 5, 1.) 251.

Chegatten, Berfahren gegen bief. megen boslicher Beriaffung bes anbern. (B. v. 28. Juni 44, 66. 15. 61 - 69.) 186, 192. 193. - ber romifchetatholifchen Rirche angeborig, Berfahren bei Guhneversuchen in Chefachen. (ebenb. 66. 12. 72. 73.) 183. 193. 194.

Chegerichte, beren Errichtung bei ben Oberlandes. gerichten (Obergerichten) fur alle Projeffe, welche bie Scheibung, Ungaltigfeit ober Richtigfeit einer Che jum Begenftanbe haben. (B. v. 28. Juni 44. 66. 1-3.) 184. - erfter Inftang, Beftellung eines Staatsanwalts bei jebem berf. (ebenb. 66. 4 - 8.) 184. 185. - f. ferner Chefachen und Staatsanmalt.

Ghen, beren Berbot swifden Stief, ober Odwieger, eltern und Stief, ober Ochwiegerfinbern auch bann, menn bas Berbaltnif ju bem frubern Chegatten auf einer unehelichen Beugung beruht. (3. v. 22. Deibe, 43.) 47. - biemit wird bie Bestimmung bes 6. 5. Tit, 1. Th. H. bee Mig. 2. R. ergangt und ber 6. 62. bes Anhanges ju bemfelben aufgehoben. (ebend.) 47. - eine Dispenfation von biefem Berbote findet nicht fatt. (ebend.) 47. - Gatergemeinichaft in benf. nach bem Beftpr. Provingtalrechte (v. 19. April 44, 6. 17.) 106. - Berfahren von ben Chegerichten in Projeffen über beren Scheibung, Ungultigfeit ober Richtigfeit. (B. v. 28. Juni 44,) 184-194. - nichtige, Berfahren in Projeffen wegen beren Erennung von Amtewegen. (B. v. 28. Juni 44. 6. 54.) 191. - babei find ber Ctaatean, Chen, (Rortf.)

malt ale Rlager und beibe Chegatten ale Berflagte angufeben. (ebenbaf.) 191. - gemifchte, Berfahren bei Gubneverfuchen in folden vor ber Ebefcheibungs, flage. (B. v. 28. Juni 44. §6. 12. u. 72.) 185. 193.

- fiebe ferner Chefachen

Chefachen, verbeffertes Berfahren in benfelben. (A. R O. und B. v. 28. Juni 44.) 183-194. A. Berfahren im Allgemeinen. I. Berichte fur Chefachen, nebft Staatsanwalt, (B. v. 28. Juni 44, 66, 1-9,) 184, 185. II. Gabneverfuch vor ber Chefcheibunge. flage. (ebend. 66. 10-15.) 185, 186, 111, Progefte verfahren. (66. 16-60.) 186 -192. 1) Erfte Inftang. (66. 16-47.) 186-190. - Rlage, Rlagebeantwortung und Bibertlage. (66. 16-18.) 186, - Berbanblung ber Cache. (66. 19 - 31.) 186 - 188. - Bemeifauf. nahme. (66. 35 - 37.) 189. - Berichtliche Gubnever, fuche. (f. 38.) 189. - Grundfabe über ben Bemeis. (66. 39-47.) 189. 190. - 2) 3meite Inftang. (66. 48-51.) 190, 191. - 3) Dritte Inftang. (6. 52.) 191, - gemeinfame Beftimmungen får alle Inftanzen. (66. 53. 54.) 191. - Interimiftifum. (66. 55 - 60.) 191, 192. B. Befonberes Berfahren bei ber Ocheibung megen boslicher Berlaffung: 1) wenn ber beflagte Theil er, reichbar ift. (66. 61 - 67.) 192. 193. 2) wenn ber felbe nicht erreichbar ift. (66. 68. u. 69.) 193. C. Mudfebung bes Erfenneniffes bei einigen Scheibungs grunden. (66. 70. u. 71.) 193. D. Befondere Beftimmungen für Chegatten, Die ber romifch tatholifchen Rirche angehören. (65. 72. u. 73.) 193, 194. Mle, mit obiger Berorbn. in Biberfpruch ftebenben gefehlichen Berichriften werben außer Rraft gefebe. (6. 74.) 194. - biefelbe finbet nur auf biejenigen Projeffe Unwendung, welche nach bem 1. Ofrober 1844. anbangig gemacht werben. (6. 75.) 194.

Ghefcheibung, über bie Abanberungen ber Grunbe für folde und ber rechtlichen Folgen berf. foll gu feiner Beit noch bas Gutachten ber Stanbe vernome men werben. (2. R. O. v. 28, Juni 44.) 183, aud foll ber vollftanbige Befebentwurf aber folde. mit ben nach ben Ergebniffen ber Berathungen bes Staatsrathe abgefaßten Motiven, aur Dubligitat

gebracht werben. (ebenb.) 183.

Chrengerichte, fur bas Offizierforps in ber Armee. Erweiterung beren Birtungetreis, unter Aufbebung aller bis icht gultigen Boridriften über Diefelben. (B. v. 20, Juli 43,) 299-308. - 3med berfelben. (ebenb. 6. 1.) 299. - Rompeteng berf. (66. 2-4.) 299. 300. - Bilbung berf. (66. 6-9.) 301. - bed gleichen fur Staabsoffiziere. (66. 10. u. 11.) 301, 302, - Bilbung bes Chrenrathe bei benf. (66. 12-14.) @brengerichte. (Rortf.)

302. - Rechte und Pflichten bes Ehrenrathe. (66. 15 -20.) 302, 303. - Einleitung bes ehrengericht. lichen Berfahrens. (66, 21-26.) 303, 304. - Rit. rung ber ehrengerichtlichen Unterfuchung. (65:27-31.) 304. 305. - Abfaffung, Dublitation und Beftati gung bes ehrengerichtlichen Ertenneniffes. (66.32-52.) 305-308. - Roften, und Stempelfreiheit und liber, nahme ber baaren Auslagen wom Militair Riefus. (6. 53.) 308. - ber Borfabung gur eiblichen Bernehmung als Beuge in ehrengerichtlichen Unterfudungen nach f. 28. obiger Berordn. muß auch von Civilperfonen genugt werben, (A. R. O. v. 18, Rult 44.) 299. - Berfahren ber Chrengerichte bei Unter, fudung ber swifden Offizieren vorfallenden Streitig. feiten und Beleidigungen, fo wie über bie Beftrafung bes 3meitampfe unter Offizieren. (B. v. 20. Juli 43.) 308-314.

Chrenfrantungen, von Ctaatsbeamten im Amte verübt, bas Beiet vom 25. April 1835, über bie Rompeteng ber Dienft, und Gerichtebeberben gur Unterfudung berf, wird aufgehoben; bagegen treten in beffen Stelle bie Bestimmungen (bes 6. 7. bes Gef. v. 29. Dary 44.) 78. - beren Raae und Be ftrafung gwifden vorgefesten und untergebenen Beamten. (cbenb. 6. 7.) 78. - f. auch Befeibigungen.

Chrenrechte, beren Berluft wegen Betriebs bes Regerfflavenbanbels burd Dreug. Rauffahrteifdiffe ober ber Eheilnahme an bemf. (B. v. 8. Juli 44. 6. 7.) 401. - auf beren Berluft ift jugleich bei ber Mudftofung aus bem Golbatenftanbe gu erfennen. (3. p. 27.

Juni 44 6. 20.) 289.

Chrenftellen, im Staats: ober Rommunalbienfte, mit ber Ausftogung aus bem Sofbatenftanbe ift ju gleich bie Unfabigfeit verbunben, jene ju betleiben. (B. v. 27. Juni 44. 6. 20.) 289.

Chrengeichen, abertennungefähige, beren Bertuft mit ber Berfegung in bie zweite Rlaffe bes Golba. tenftanbes ober mit Ausftoffung aus bem lebtern. (B. v. 27. Juni 44. 56. 18. u. 20.) 288. 289.

Gibe, beren Mormirung far Beugen. (B. b. 28. Juni 44. 6. 1.) 249. - beffl. får Gadverftan. bige und Zaratoren nach ihrer Bernehmung. febenb. 6, 2.) 249. - besgl. für Gachverftanbige vor ib. rer Bernehmung aber bie Bergleidung ber ihnen perjulegenben Sanbidriften, nach 6. 152. Eit. 10. 36. 1. ber Milnem, Gerichtes Orbn. (ebenb. 6. 3.) 249. - bei bem burch 66. 40, u. 41. Tit. 2, Eb. II. ber Mlgem. Berichte : Orbn. vorgefchriebenen Gibe ber Dolmeticher behalt es fein Bewenben. (ebenbaf. 6, 4.) 250, - Mormirung bee im 6. 313. Tie 10.

Gibe. (Rottf.)

26. I. bet Migim. Berichts Orbn. vorgefchtiebenen Ignorang, Eibes. (ebenb. 6. 5.) 250. - Damens bee Sistus von Beamten ber benf. vertreferiben Beherben ju feiften, Beftimmungen batiber. (B. D. 28. Juni 44.) 230, 251. - binfictlich ber Ebition & eibe behalt es bei ben beftebenben Borfdriften fein Bewenden. (ebend. S. 1.) 251. - Bemeis burch Etbe in Droseffen megen Odeibung, Ungaltigfeit ober Did. tigfeit einer Che. (B. v. 28. Juni 44. 5. 41 -43.) 189. 190. - auf folde werben ber Berefchaft bie Lobmoer, baltniffe bes Befindes geglaubt. (Rheinifde Befinde Orbn. v. 19. Mug. 44, 6. 27.) 414, - f. auch Dienfteib. Gigenthum, Beftimmungen über beffen Erwerbung und Erhaltung nach bem Beffpr. Provinzialrechte (v. 19. April 44. 66. 1-10.) 105. - frembes, Rechte jum Gebrauche ober jur Dubung beffelben, (ebenb.

6. 13.) 105. Gingange-Mbgabe, (Eingangejoll), vom fremben Eb fen und Ctabl, nach ben unter ben Boffvereinieftaa. ten getroffenen Bereinbarungen. (A. R. O. v. 14. Juni 44.) 180. 181. - besgl. von ausfanbifchem Buder und Strop. (2. R. O. v. 1. Juli 44.) 182. - won bem aus Belgien eingehenben Gifen und Grabi. (M. R. O. v. 21. Juni 44.) 231. - (Berreng mit festerem v. 1. Bent. 44. Mrt. 19. u. 24.) 590. f. 598.

Ginnahme : Ctat, allgemeiner, fiebe Fint.

Ginftanberecht, fiebe Borfauffrecht.

Gifen, fremdes, beffen Befteuerung nach ben unter ben Regierungen ber Bollvereineftaaten getroffenen Bereinbarungen. (2. R. O. v. 14. Juni 44.) 180, 181. - besgi. bes fcmargen Elfenbleche, ber Plate ten, Anter und Anterfetten. (ebenbaf.) 181. - aus Belgien eingebend, Bollfage fur baffeibe. (2. R. O. v. 21. Juni 44.) 231. - (Bertrag swiften ben Boll vereineftaaten und bem lebtern. (vom 1. Gept. 44. Art. 19. u. 24.) 590, f. 593.

Effenbahn. Metien, (Obligationen), mit Binegarantie von Seifen bes Staats, beren Annahme ale pu pillens und bepofitalmäßige Sicherheit. (M. R. O. p. 22. Dezbr. 43.) 45. - bei einem garantirten nie bern Binefabe, ale 34 Projent, bebarfen Gelber ber Pflegebefohinen baju ber Genehmigung ber bem Bormunbicaftegerichte vorgefehten Beborbe. (ebenbal.) 45.

Gifenbahuen, (Gifenbahm Unternehmungen), Anord nungen für bie Eröffnung von Aftiemeidnungen auf folde und für ben Bertehr mit ben baju ausgegebenen Papteren. (8. v. 21. Dat 44.) 117. ju fofden Unternehmungen ift Die ausbrudliche Ber Gifenbahnen, (fortf.)

nehmigung bes Binangminiftere erforberlich. febenb. 6. 1.) 117. - aus Bertragen und Bergleichen über fattgebabten verbotenen Berfebr mit Aftienpromef. fen, Interimefcheinen und Quittungebogen fann wer ber Rlage noch Erefution fattfinben. (ebenb. 6. 2.) 117. - Berafen für Ubertretungen iener Anordnungen. (ebenb. 66. 1. u. 5.) 117, 118. - besgi. gegen vereibete Datier und Agenten får verbotene Unterbandlungen auf ine und ausfandifde Afrien. Unternehmungen ober Anleiben. (ebend. 66. 3. u. 4.) 117. - Dachtrag ju ben Statuten ber Berlin. Stet. tiner Gifenbahngefellichaft, v. 26. Dai 43., Die Inlage einer Zweighahn von Stettin nach Star. gard betr. (Beffåt. Urt. v. 26. 3an. 44.) 59, 60. - Erbibung bee urfprunglichen Aftientapitale um 1,500,000 Ribir. får lebtere. (ebend.) 60. - Dade trag ju bem Statute ber Breslau. Schmaibnib. Freiburger Eifenbahngefellichaft, v. 11. Dejbr, 43., in Betreff ber Berausgabung von 400,000 Rebir. Prioritate, Meien. (Beffat. Hrf. v. 16. Febr. 44.) 61-66. - Berginfung ber lettern mit vier Drogent. (Dacherag 6. 3.) 62. - Anlegung einer folden unter ber Benennung: "Bilbeims Babu", von Rane brain bei Co fef aber Ratibor bis jur Landesgrenge bei Dberberg jum Unfcluffe an Die Raiferiferbinander Dorbbabn. (Rongeff., u. Beftat Alrt. v. 10. Dai 44. u. Statuten v. 26, Rebr. 44.) 127-146. - unter bem Drotettorate Gr. Ronigl. Job, bed Dringen von Dreugen. (6. 1. bes Statuss.) 128. - ber erforbetliche Aftienfonds mirb varlaufig, auf 1,200,000 Rthir. feftgefest, (66. 6. u. 7. bes Statuts.) 130. - Berginfung ber Ginjahlung ju 4 Projent; vom 1, 3an. 18i6, ab aber burd einjahrige Dipidenben. (ebend. 66, 20. u. 21.) 134. - Gerichteftand ber Befellichaft bei bem Oberlandesgerichte ju Ratibor. (ebend. 65. 5. und. 23.) 130, 135. - fcbieberichterliches Berfahren bei Ochlich. tung von Streitigfeiten in Angeleg, ber Befellichaft. (ebend. 6. 10.) 131. - Berfahren bei Aufibfung ber lettern. (Urt. u. 6. 11. bes Statuts.) 128, 131. -Bilbung eines Refervefands, (ebend. 6, 8.) 130. -Dieberichtelifde Zweigbabn, von Glogau aber Oprottan und Sagan jum Anfdluffe an bie Dieberfchlefich Dartifche Gifenbahn, beren Erbauung u. Benubung. (Statut v. 4. Mary u. 25. Sept. 44. u. Merh. Rongeff . u. Deft . Urt. v. S. Dev. 44.) 677-696. - bas Africufapital ift vorläufig auf 1,500,000 Rebir. feftgefelt. (65. 4, u. 5. bes Statuts.) 678-680. einstweilige Berginfung mit 4 Prozent bis jum Gintritt der Divibendengablung, febent. 66. 13. u. 14.) 681, 682, - fomobl die Genehmigung ale bie 216Gifenbabnen, (Fortf.)

anberung ber Sahrplane bleibt bem Binangminifter porbebalten. (Rongeff. Het. u. 6. 69. bes Statuts.) 677. 694. - Eharingifde, von Salle in ber Richtung auf Merieburg, Beifenfele, Raumburg, Beimar, Erfurt, Botha, Gifenach, Rothenburg nach Caffel, und von bort jum Anfchluß an bie Babn von Minden nad Coln, beren Bau und Betrieb. (Bertrag mit bem Rurfarftenthum Seffen, mit Gachfen Bei mari Eifenach u. Cachfeni Coburg u. Gotha, vom 20. Destr. 41.) 438-443. - (Bertrag mit Cachfene Beimar, Cifenad und Cachien, Coburg u. Gotha v. 19. April 41.) 444-150. - Statut v. f. Mug. 44. u. Merb. Rongeff. u. Beftat Mirt. p. 20, Mug. 44.) 419-437. - Das Aftientapital it verläufig auf neun Millionen Thaler bestimmt, von welchem ber vierte Theil von ben betreffenben Regierungen übernom. men worden, und gwar von Preugen mit 810,000 Rithle., von Sadfen Beimas Eifenach mit 900.000 Rebir. und von Sachfen. Coburg und Gotha m t 540,000 Rthfr. (Bertrag v. 19. April 44. Mrt. 2.) 445. - (Statut v. 2. Mug. 44, 65. 6. u. 12.) 421. 422. - einftweilige Berginfung mit 4 Projent und fpatere Dividendengablung. (Mit. 18-20, bes Star tuts.) 423. 424. - Coin, Mindener, von Deut aber Duisburg nach ber Landesgrenge bei Minden, jum Anfdluffe an bie von Sannover borthin ju bauenbe Babn. (Rongeff., u. Beffat, Urt. fur bief. v. 18. Degbr. 43.) 21. - Statuten ber fite bief, ere richteten Gefellichaft (v. 9. Ott. 43.) 22-40. - alle gemeine Bestimmungen. (Statut 66. 1-32.) 22-28. - Aufbringung bee fur Diefelbe porlaufig bestimmten Aftientapitals von breigehn Dillionen Thalern, movon ber Ctaat ben fiebenten Theil übernimmt. febend. (6. 9-12.) 24. - Erbobung bes Aftienta. pitals. (ebend. 66. 15-27.) 25. 28. - 3inegarantie von Seiten des Staats fite das Afrientapital mit 3; Prozent. (Urt. u. Statut 6. 17.) 22, 26, - in. nere Bermaltungs, und Geldafte, Ginricheung, (66. 33-75.) 28-37. - Berhaltniffe ber Gefellichaft jur Otaateregierung. 166. 26, 76-79.1 27, 37. f. - Sine fen, und Dividenden Blabungen. (ebent. 65. 16-19). 25. f. - Amortifation ber Attien. (66. 21-26.) 26. 27. - Auflojung ber Gefellichaft und lanbesberrliche Benehmigung bes bafur gefagten Befchluffes. (6, 32.) 28. - Bergiid. Dartifde, von Elberfeld aber Barmen, lange Ochwelm, Sagen und Bitten nach Dortmund, in Berbindung mit ber Daffeldorf. El. berf iber und Coin Dindener Gienbabn, beren Ere bauung und Benutung. (A. Rongeff., u. Beftar, Urf. v. 12, Bult 44. nebft Statut v. 11. Dai 44.)

Gifenbahnen, (Fortf.)

315-332, - von bem auf vier Millionen fur bief. feftgefehten Aftientapital übernimmt ber Staat ben vierten Theil mit einer Million. (ebenbaf. u. 6. 10. bes Statute ) 315. 317. - Die Unftellung, fo mie bie Befoldung und Seftftellung ber Bedingungen ber Entlaffung und Suspenfion bes Spezialbireftors, bes Stellvertreters beffelben und des Ober Ingenieurs, bebarfen ber Beftatigung und Genehmigung bes Rinanzminifteriums. (66. 39. 63, 76. 77. u. 79. bes Statuts.) 322. 327. 330-332. - Befugnif bes Staate, ben Drafibenten bes Bermaltungerathe ju ernennen. und Stimmrecht beffetben in ben General Berfamme lungen, (66. 55. u. 68.) 325, 328. - biefe Rechte fallen fort, fobalb bem Staate fein Rapital von einer Million Thalern juradaejablt ift. (ebenb. 6. 27.) 320. - Benugung ber Babn fur militairifde Transporte. (ebend. 6. 34.) 321.

Sifenbabuichienen, fremb., beren Bergollung nach ben unter ben Bollvereinschattet geroffenen Bereinbarungen. (A. R. O. v. 14. Juni 44.) 181. – aus 
Brigien eingebend, Bollfiche für bief. (A. R. O. v. 
21. Juni 44.) 231. – (Bertrag v. 1. Geptbr. 44. 
Art. 19. u. 24.) 599. 6, 593.

Gifenbahnwagen, Berjollung des fremden Rabfrangeifens ju benf. (2. R. O. v. 14. Juni 44.) 181.

Elberfeld. Stadt, Erichtung einer öffentlichen Seidem Trocknungs/Anftalt das jur Ermitzelung des Handelsgewichts der roben Gelde durch dieselbe. (K. v. 14. Orter. 44.) 661. — Allerhockfelde Bestätigung der Statuten der für folche zusammen gerretemen Aftiengeschlicheste. (Winifi.: Detauntm. v. 31. Oct. 44.) 673.

Sibfabranftalten, Anordnungen fur biefeiben in Begiebung auf die Schifffahrt. (Bertrag v. 13. April 44. Art. 7. u. 13.) 519, 520.

Sibing, Stadt, Amortisation der zinsbaren Kapital-Ariegeschuld derf. und Einlösung der darüber ausger, fellten Scabrbösigationern. (A. K. O. v. 24. Rovok. 43.) 41. — Erhebung der Schiffschrisdsbgaden in derf. nach dem Tarif v. 18. Oft. 1838. auch sile der zahr 1844. (A. K. O. v. 3. Jan. 44.) 39. — in Ansehung der von den dortigen Kaussenten mit Ausikandern zu schliegenden Pfandvererchage behält es dei der Borschrift der Order v. 29. Juli 1813. sein Bewenden. (Westpor. Provinzialrecht v. 19. April 44. §. 12.) 103. — Erdercht der Hospitaliten, auch wenn lehtere ein Einfaussgald erlegt haben (ebend. §. 87.) 110. — im Weichbilde derf. hat der Pfarrer das Westforn (Sachschit) am Wohnorce des BetGibing, (Fortf.)

pflichteten in Empfang ju nehmen. (Beftpr. Pro-

Sthechtffabet, Ausfertigung und Benuhung der Schiffs und Schifferpatente für diefeite. (Abd. Atte. 1. 13. April 44. §6. 10-17.) 460-462. 473-473.

— desgl. der Schiffenantifest für die auf der Streckt greichen Meinst und Hamburg oder Harburg der Herber Eisfahffe. (teend. §. 32. nebft Anh. 62.) 463. 313-517.

— Erlaß fahlffahrter und from politzeitiger Gerieben Keichten Bereinfunft mit den betheil. Staaten v. 13. April 44.) 518-523.

— Strassessimmungen für übertretungen derf. und Harburg der die besteheften für der den Art. 30.) 324.

— jene übereinfungt tritt, in Hofge nachtfahlich gertreffener Verabredung, mit dem 1. Jan. 1843. in Wittsmatel. (Minische Schannte.) v. 17. Oft. 44.) 437.

@lbfdiffabrts . Mtte, vom 23. Juni 1821., 2006: tional. Afte ju berf. (v. 13. April 44.) 458-517. - lettere follte nach 6. 59. berf. v. 1. Oft. 44. ab in Birtfamteit treten; es ift jeboch biefer Termin, ber nachtraglich getroffenen Berabrebung gemaß, auf ben 1. 3an. 1845, binausgerudt. (Minift Befannem. v. 17, Oft. 44.) 457. - Beftimmungen ju ben Art. 1. u. tl. (66. 1-5.) 459. - jum 2frt. IV. (66. 6-17.) 460-462. - ju ben Mrt. V-XII. (66, 18-28.) 162 - 464. - ju ben Art. XV-XVII. (66, 29-33.) 464 u. 465. - au ben Art. XXI. u. XXIII. (66, 34. u. 35.) 465. - ju ben Mrt. XXIV. u. XXV. (55. 36-45.) 466-468. - ju bem Art. XXVI. (66. 46-51.) 468-470, - 1um Art. XXVIII. (66, 32-36.) 470, 471. - ju den Art. XXX, XXXI. u. XXXIII. (66, 57-59.) 471.

Bibftrom, die Beschaffenheit und Berbefferung defesten soll von Zeit ju Zeit durch Sachverftändige fammelicher Uferfagent untersuche und bewiebt werden. (Abb.-Akte v. 13. Apr. 44. §. 56.) 471. — Staatsvertrag mit Sachfen, hannover, Danemart und Medienburg Schwerfen über das Kreissensverfabren auf demseiben. (v. 30. Aug. 43.) 371—376. — berfeibe tritt mit dem I. Jan. 1843. in Bactsanskie. (Ministi-Defanntn. v. 17. Other, 44.) 437.

Blojoff, beffen Erhebung. (Abo. After v. 13. Apreif 41 55. 20-28.) 463. 463. — Bertheilung bes Bermaifabes far benfeiben auf die einzelnen Strecken. (ebenbaf § 23 nebft Anf. E.) 463. 488. — Klaffifigirte Jusammenftellung ber Ermäßigungen beffeiben und ber bavon ganglich befreiten Gegenstände, nebft bem bagu gehörigen alphabetischen Berzeichnis. (ebenbaf § 26 nebft Anf. F. a. b. u. c.) 463. 489. — 514. — Unterfuchung und Deftrafung der De

frem

Gibjoll, (Fortf.)

faubationen bestelben (ebenbal, 55, 38—51.) 466—470. — die befraubirten Zollgefälle und erkannten Zollstrafen gebühren dem Oraate, dessen die gerechfame durch das Wergehen versehe find. (ebend. 6, 51.) 470. — Ausblump des Begnandjungse und Steasbeerwandlungstreches rücksichtlich berfelben (5, 51.) 470. — Staatsvertrag mit Schssen in Den versehende und Mecklenburg-Schwerin über das Revissonsberfahren auf der Elbe rücksichtlich derfelben, 10, 30, 3ug. 43.) 571—576 — derfelbe ritt mit dem 1. Jan. 1815. in Wirtsmaleit. (Ministerial Bekanntin. d. 17. Ofter. 44.) 457. — f. auch Drunsehaufer Zoll.

Elbjollamter, Abfertigung bei benfelben. (Abb., Atte v. 13. April 44. §6. 36. u. 37.) 466. — f aud

Bittenberge und Ochanbau.

Elbzollgerichte, beren Erichtung und Kompeten, in ben Ethuferftaaten. (Ibb / Atte v. 13. April 44. 55. 16 - 31.) 468 - 470. - beegl. im Sannoverichen ruckfichtlich bes Brunebaufer Bolls. (Art. 15. 18. 17. bes Requlative über benf.) 538. 539.

Slbjoll-Roumiffar, gemeinschaftlicher, von Sannover, Danemart und Medlenburg Schwerten, deffen Setolistung bei bem Jauptgollamte ju Bittenberge hinsichtlich des Revisionsversahrens auf der Elbe (Staatsvertrag v. 30. Aug. 43. Art. 3. ff.) 372. ff. — besgl. bei bem Sauptgollamte Schandau. (ebend. Art. 3. ff.) 374. ff.

England, fiebe Grofbritannien.

England, fiehe Großbritani

Grblaffer, Susammenrechnung ber Befitzet berfelben bei ber jur Ausabung fanbischer Rechte erforberlichen Dauter bes Grundbesties. (B. v. 29.
Roobt. 44.) 706.

Erbrecht der Zuchthäuser und Korrettionsanstalten, welche für Richung der Staatsfasse verwaltet und unterhalten werden, ab den Nachhäuß der in benfelden verstärtiges oder Korrigenden, dessen Zuschebung (A R. O. v. 8. Zan. 44.) 39. — der Hospitälter in Elding auf den gefammten Nachlaßberen Hospitaliten. (Welfter. Provinzialrecht v. 19. April 44. § 87.) 119.

Erbichaften, Stempelfreiheit ber Raufe und Taufch Berhanblungen zwischen ben Theilnehmern an benieiten jum 3wede ber Theilung. (A. R. O. v. 21. Juni 44.) 253. — beren Erportation, f. Abicobseiber.

Erbtheilungstagen bauerlicher und folder Brund, flude in Befpreugen, beren Befiber im Stanbe ber Landgemeinen vertreten werden, Berrechnung bes 3abrgang 1844.

Erbtheilungstagen, (Forti.)

Reinertrages bei Aufnahme berfelben mit feche vom hundert zu Rapital. (B. v. 22. Marz 44.) 70.

Grbverpachter haben binnen zwei Monaten bas Borfauferecht. (Weftpr. Provinzialrecht v. 19. Apri 44. 6. 13.) 105.

Grfurt, Stadt, Errichtung einer Sanbelstammer bafetbit. (Statut v. 18. Oftbr. 44.) 663 - 666.

Ertenntniffe, (Urtel), beren Abfaffung und Dubib tation in Chefachen von ben Chegerichten. (B. v. 28. Juni 44. 56. 30. 50. 52. 70. u. 71.) 188. 191. 193. - pon ben Museinanberfehungebehorben (Ber neral Rommiffionen) in erfter Inftang intompetent gefällt, weiteres Berfahren mit benfelben, in Ergan, jung bes 6 9. ber Berord. v. 30. Juni 1834. (2. R. O. v. 12. April 44.) 119. - in Unterfuchungen megen geringer Bergeben, beren Abfaffung in erfter Inftang, auf mundlichen Bortrag Des Inquirenten, von einer aus brei Mitgliedern beftebenben Abtheis lung bes Gerichte. (2. R. O v. 24. Dary 41.) 453. - freifprechende ober nicht auf die Strafe ber Amts. entfebung lautend, in gerichtlichen Unterfuchungen aeaen Beamte megen Amte. ober gemeiner Berbrechen, nach folden foll ein Distiplinar Orrafverfahren nicht meiter gulaffig fein. (G. v. 29. Dary 44. 6. 12.) 79. - tontrabiftorifche und bie Inftang beenbigenbe, bei ben Landgerichten ober bem Appellationsgerichtebofe in der Rheinproving, Bebuhren der Berichtevollgie: ber fur bie ben Darteien bavon guguftellenben 26. fcriften. (2. S. O. v. 19. April 44.) 111. - beren Abfaffung gegen biesfeitige Unterthanen burch bas Oberlandesgericht in Stettin, wegen Betriebs bes Megeritlavenhandels ober ber Theilnahme an bemi felben (B. v. 8. Juli 44. 66. 7-10. u. 13.) 401. 402. - ehrengerichtliche, gegen Offiziere, beren Ab. faffung, Beftatigung und Publitation. (B v. 20. Juli 43. 66. 32-52.) 303-308. - beffatigte, ger gen folde ift ein meiteres Berfahren ohne Allerhachte Beftimmung nicht julaffig. (ebenbaf. 6. 32.) 308.

Grtenntnig : Werthftempel, f. Stempel.

Grmeland, f. Weftpreußen.

Erpreffung, im Kriege, beren Bestrafung im Goldatenstande. (Rriege Art. v. 27. Juni 44. Art. 32.) 280. — (B. v. 27. Juni 44. 6. 56.) 295.

Stat, allgemeiner, ber Staats Einnahmen und Aus, gaben fur bas Jahr 1844. (v. 9. April 44. nebft A. R. O.) 93-99.

Execution, beren Bollftredung rudfichtlich bes Erfahes ber bei öffentlichen Auffen und anberen öffent ichen Berwaltungen ermitreiten Befefte. (B. b. 24 3an. 44. §6. 9–20.) 53–55. — gerichtliche, fann

Grefution. (Rortf.)

aus Berreigen ober Bergleichen über fartgehabten verbetreien Berkehr mie Aftiempromeffen, Interimeischernen und Quittungsbogen is. auf Gifenbahnilmenenchmungen nicht jugelaffen werben. (B. v. 24. Mai 44. §. 2.) 117. — Befugniß ber Pofenichen Beneficht: ju berfelben gegen bie Pachter bepfande beiefter Gaten und gegen bie Pachter bepfande fiele. B. v. 29. Juni 1844, 260.

Exergierplage, beren Befreiung von ber Grund, fieuer in ber Proving Pofen. (B. g. 14. Oftbr. 44. 6: 13:) 60%.

Ermiffion, f. Pachter.

## ř.

Fahranfalten, (Prabme), beren Seftattung. über Gemaffer in Beftoreugen, mit Borbehalt ber in poigeilder Bejebung und in Anfehung bes gabrgelbes ju treffenben Anordnungen. (Beftpr. Provinglatrecht v. 19. April 44. §. 70.) 109. 110.

Fährgetber, f. Reifetoften.

Fabrlöffigfeiten ber Beamten, ale Dienftvergehungen, beren Unrersuchung und Bestrafung im Dieglplinarwege. (G. v. 29. März 44. 56. 3. u. 22.) 77. 81.

Baffdung von Legitimations' Urfunden, beren Beftrafung im Solbatenftanbe. (Rriege Art. v. 27. Juni

44. 2(rt. 62.) 284.

Farin (Budermehl), ausländischer, Eingangezoll von bemfelben nach ber unter ben Staaten bes Joliver- eins befrehenben Bereinbarung. (№ 8. O. v. 1. Juli 44.) 182.

Feigheit vor dem Feinde und in Erfällung militairischen Dienftpffichten, deren Beffrafung im Soldaten; ffande. (Kriegei-Art. v. 27. Juni 44. Art. 19—21.) 278. 279. — (18. v. 27. Juni 44. § 54, 296.

Feftungbarreft, bessen Amendung in Stelle ber Begradation gegen Unterossigiere, bessel, fatt ber Sessungsfraft. (38 v. 27. Juni 44, §. 28.) 290.

— bessel gegen Portepter Abnitide, gegen junge: Leute, welche auf Beforberung zim Offizier bienen und gegen einfabrige Freiwillige, fatt Festungsstraft. (ebendas, §. 20.) 290.

— ein solcher darf auf die Beinden Herer nicht angerechnet werden. (ebendaß, §. 30.) 290.

Feftungöftrafe, beren Amendung als Militainfrase. (B. v. 27. Juni 44. §6. 10-12.) 287. — bie Zeit beren Erleidung soll als Dienstiet im flehenben heete nicht angerechnet werben. (ebenbaß. §. 12.) 287. — beren Verwandlung in Festungsarreit bei Militainfrasen, Dequadation ix. (B. v. 27. Juni 44.

Feftungeftrafe, (gorf.)

56. 28. 29. u. 31.) 290. 291. — ein Jahe berfeiben iff acht Monaten Daugefangenichaft gleichzuseften. (obenhal, 5. 31. Wr. 4.) 291. — einem Jahre bereitben ift acht Monat Judhausftrafe gleich zu achen. (B. v. 27. Juni 44. 5. 74.) 298.

Feftungofraflinge, bief. erfeiben ben ftrengen It: reft gefdarft; in einem am Tufe mir Catten verfegenen Gefängniffe. (B. v. 27. Juni 44. f. 6.) 287.

Feftungewerke, beren Befreiung von ber Grundfleuer in der Proving Pofen. (B. v. 14. Oftbr. 44.

6. 13.) 605. Feuerlofchunge Pramten, beren Bewilligung aus ber ftabtifden Feuerfogietate Raffe ber Rur, und

Beumart, sowie der Biebertaufit, (Regl. v. 23. Juff 44. §5. 115. 116. u. 117.) 360.

Fenerfogietate . Reglemente, für bie Renerfogietat ber landichaftlich nicht affogiationefabigen fanblichen Brundbefiber im Regierungsbezirte Romias, berg, mit Ginfclug bes jum Dobrunger land. fcaftliden Departement gehörigen Theile Des Dag rienwerberichen Regierungsbegirts, v. 30. Deife. 1837., Abanderungen und Erganjungen in Beite bung auf beffen \$6. 1. 2. 7. 8, 12. 15. 26, 28, 29. 35. 42. 59. 61. 64. b. u. c. 65; u. 80. (33. v. 15. Juni 44.) 239-243. - besal. fitr fofche im Ster gierungebegirte Bumbinnen, v. 30. Deibr. 1837., in Begiebung auf beffen 66. 1. 2. 7. 8. 12. 15. 26. 28, 34. a. 34. d. 35, 42, 59, 61, 64, b. 65, u. 80. (23. v. 15. Juni 44.) 244 - 248. - reribire tes, fur bie Stabte ber Rur, und Deumart imit Musnahme ber Stadt Berlin), fowie fur Die Stabte ber Dieberlaufib und ber Amter Genftenberg und Finftermalbe: (v. 23. Juli 44.) 334-369. - baffelbe tritt fatt bes Regl. v. 19. Septbr. 1838. vom 1. 3an. 1845. in Wirtfamfeit. (ebenbaf.) 334. allgemeine Bestimmungen aber bie Berbatimiffe ber Sozietat, fowie aber bie Stempel, Sportel und Portofreiheit berfelben. (66. 1-3.) 334. 335. -Mufnahmefabigfeit ber Theilnehmer. (66. 4-9.) 335. 336. — Beitragenflichtigfeit ber Theilnehmer. (66. 10-13.) 336-338. - Beit und Bedingungen bes Ein, und Mustritte. (66. 14-20.) 338, 339. - Sohe ber Berficherungefumme. (66: 21 - 35.) 339-343. 362. - Erbobung und Derunterfegung ber Berficherungefumme. (6. 36.) 343. - Beitrage ber Intereffenten. (65. 37 -49.) 343 - 347. bauliche Beranderungen mabrend ber Berficherunge 1eit. (66. 50 - 53.) 347. - Branbichaben Tate. (66. 54-61.) 347-349. - Musjahlung ber Brandfcaben Beraftigungegelber. (65, 62-78.) 349Fenerfogietate . Reglemente, (fortf.)

332. — Austritt des Berficerem und Wiederherftellung ber Gebaude. (95. 79-82.) 352 – 334. —
Leitung und Fahrung ber Gogietätegeschafte. (95.
83 — 106.) 354 — 358. 368. — Berfahren in Reture,
und Ereitschen (95. 107 — 114.) 358 — 331. —
Opfamien und Entischölgiungen, weiche die Gogietät
gewährt. (95. 115 — 119.) 369. 361. — für die
Abanderung einiger Desstimmungen besselten, und
pwar ad 5. 59. wegen Wiederherssellung abgebrannter und versicheren Gebaude im Interesse abgebranter und versicheren Gebaude im Interesse Diepersich
tion von solcher und Bestiedern, (33. v. 23.) Juli 44.)
332. 333.

Fenersprigen. Pramien, beren Gemahrung feitens ber fiebeischen Feuersozierat ber Aur und Memmart, sowie ber Mieberlaufib. (Regl. v. 23. Juli 44. §6. 115. 116.) 360,

Reuerverficherungs . Aftiengefellichaft, Dage beburger, beren Errichtung. (Statut berf. v. 20. Deibr. 43. u. M. Beftat. : Urfunde v. 17. Dai 44.) 215-230. - Bilbung, 3med und Dauer ber Gefellichaft, (66. 1 -5. bes Statute.) 216. - Rechte und Berbinblichfeiten ber Aftionaire. (66. 6-9.) 216, 217. - Machichiffe. (66. 10-18.) 217. 218. - Gewinn und beffen Bertheilung. (66. 19-24.) 218. - Direftion. (66. 25-61.) 218-222. - alle gemeine Berfammlungen ber Aftionaire. (66. 69-72.) 222-224. - Begung und Abnahme ber Redie nung. (66, 73-75.) 224. - Ausschuß. (6 76.) 225. - Beranberung bee Eigenthume ber Afrien. (66. 77 - 86.) 225. 226. - Berfahren in Streit fallen. (66. 87. u. 88.) 227. - allgemeine Beftim. mung in Beziehung auf Einladungen und offent liche Befannemachungen. (6. 89.) - Ergangungen ber 95. 84. 85, u. 87. (burch obige 2. Beffåt. Urtunbe Mr. 1, 2. u. 3,) 215.

Fibekommifiguter, Berechnung der Besigiet bes Berbesiberes und des Nachfolgers dei Sutjeffenen in biefeiben rachfichtlich der zur Ausübung ftandischer Rachte erforberlichen Dauer bes Grundbesiges. (B. v. 20. Roobe, 44. §. 1.) 706.

Finang-Gtat, Daupte, ber Staats-Sinnahmen und Ausgaben, fur bas Jahr 1814. (v. 9. April 44. nebft A. R. O.) 93--- 99.

Finanzminister, als Migglied des Sandeleraths. (B. v. 7. Juni 44. 5. 2.) 148. — ofine bessen ausbordeliche Genesmigung durfen teine Attenzeichnungen auf Eisenbahnslubernehmungen eröffnet ober

Finangminifter, (Bortf.)

Anmelbungen bafür angenommen werden. (B. v. 24. Mai 44.) 117. — ift ermächtigt, die für die Rheinschiffffart angeordneten Lousfenstationen zu verschner und beren neue einzurichten. (Regl. v. 24. Juni 44. §. 16.) 238.

Finanzminifterium, als Chef befieben reite, in Stelle bes abberusenen Ctaats und Finanzministers v. Dobelich wingh, ber Staats. und Finanzminister Flortwell ein. (A. R. O. v. 3. Mai 44.) 114. — auf basselbe geben be ber aufgehobenen Staats. Duchbalterei durch bie Order v. 29. Mai 1826. über, tragen geweienen Funttionen über. (A. R. O. v. 19. Mui 44.) 265.

Finfterwalde, Ame, f. Feuersogietate Reglements. Fifchfang, beffen Ausabung in Westpreußen nach den Bestimmungen bes bortigen Provinzialrechts. (v. 19.

April 41. 56. 3. u. 72.) 105. 110.

Fiekalische Ansprüche, jum Ochube gegen bieletben wird als Normalighe auch sie vollete Danjig und Thorn und beren Edbiet, swie für bie seijur Proving Preußen gehörigen, vormals Gudu und Neu-Oppreußischen Landestheile, das Jahr 1792. für Weftpreußen. (23. v. 24. Noobe. 43.) 12—14. — begel nach bem Provinzialrechte für Westpreußen. (v. 19. April 44. §. 5.) 105.

Fielus, Anordnungen wegen ber, Mamens beffetben von Beamen ber benfetben vertretenben Beforben in Prozeffen ju leiftenben Gibe. (B. v. 28. Juni 44.) 250. 251. — f. auch Militatrafiefus.

Flaggenabgabe, außerordentliche, deren Enteldeung von Beigifchen Schiffen in ben Safen bee Bolbereeins. (Wertrug mit Belgien v. 1. Septer. 44. Separatifritet.). 381.

Blogerei, f. Dotzfioferei.

Buffe, Privat, Gefeh v. 28. Febr. 1843. iber beren Benthung, Derfahren in Tolge ber §5. 19. ff. bestiebten bei Berfahren in Tolge ber §5. 19. ff. bestiebten bei Derafferungsanlagen, burch weche Grundftake in den Dezieten mehrerer Regierungen betroffen werden. (A. R. O. v. 1. Dezier, 43.) 43. — obiges Gefeh fommt im Wertzpeiftum Oberclauft, flatt bes barin aufgehobenen Oberantes Darents vom 18. August 1727, wegen Wafferung der Wiefen, freien Wafferlaufe und Raumung der Fidffe, jur Amerendung. (B. v. 26. April 44.) 112, 113. — [ auch Denkflerungsdernlagen.

Forstbeamte, in den Untersuchungen gegen solche, wegen Misbrauchs der Wassen, verbieibt es bei dem durch die Gesehe v. 28. Juni 1884, und 31. Marz. 1837, vorgeschriebenen Berfahren. (B. v. 29. Marz. Sorftbeamte, (Rottf.)

44. 5. 8.) 78. — Berpflichtung berfelben, über Chausterpolizei: und Chaustergelb ilbertretungen mitzuwachen. (Regul. v. 7. Juni 44. 65. 1. u. 15.) 167. 172. — Glaubwardigteit berfelben ale Denungianten. (§. 19) 173.

Forftfrevel, (Forftverbrechen), Abtommen jur Berhatung, Konftatirung und Orftrafung berfelben in ben gegenseitigen Grenzwoldungen, mit Schwarz, burg. Conberebausen (v. 18. Novbr. u. 3. Destr. 43. Art. 33.) 8. — bei ber mit bemfelben bereits bestehenden übereinfunft v. 16. Juli 22. behalt es ibrigens fein Bemenden. (ebenbal) 8.

Forfigrundftude, in der Proving Pofen, im alleinigen Eigenthume bes Staats befindid, beren Detertung von ber Brundfteuer, Eb. v. 14. Otto. 44. §. 12. d.) 605. — biefe Befreiung bort auf, wenn jene Grundfilde veräußert oder vererbpachtet werben, (ebendaf, §. 1. u. 15.) 601. 606.

Forft: (und Jago:) Ordnung, fur Weftpreußen und ben Reboliftift, v. 8. Ofthr. 1805., deren Anwendung. (Weftpr. Provingialrecht v. 19. April 44. § 8. 14. u. 78.) 105. 106. 110.

Fofilien, in ben § 6, 69 - 71. 2it 16. 2hl. 11. bes A. 2. 31. benannt, von solchen find in Westreußen nur Oreinsal und Salgauclen ale Regal ju bet trachten und vom gewöhnlichen Bertehr ausgemonimen. (Westpr. Provinzialrecht v. 19. April 44. 5. 82.) 110.

Fourage (Butter fur Militairbienftpferbe), Deftrafung beren Beruntreuung im Soldatenftanbe. (Rriege-Art. v. 27. Juni 44. Art. 36.) 281.

Frankreich, Ronigreich, Bertrag zwischen bemfelben, Preußen, Öfterreich, Großbritannien und Rugland jur Unterbrüdung bes Regerflavenhandels. (b. 20. Degbr. 41.) 371—399. — Rüdfritt beffelben von biefem Bertrage. (Ratifitations-Bermert.) 386.

Freienwalbe, f. Chauffrebau.

Freihan, Ortichaft, in Schleften, icheibet in ftanbifcher Beziehung aus bem Stande ber Stabte aus und web mit bem far bie Landgemeinden bestehenben Bablbegirte vereinigt. (B. v. 8. Juni 44. 5. 2.) 179.

Freiheitsftrafen, gegen untere Beamten, als Ordnungsftrafe, deren Bollfrectung im Disjiplinaverfahren. (G. v. 24. Mar 44. 65. 15. 16. 21. u. 22.) 80. 81. — Berwandlung von Stempesftrafen in soiche. (A. R. O. v. 24. Mai 44.) 238. — diefelben muffen, fatt der Gelbusse, jedeczeit wegen Beteidigungen juissen Militair. und Eivipersonen eintreten. (A. Freiheiteftrafen, (Forti.)

R. O. v. 1. Mary 44.) 69. — Berwandlung ber Gelbbuffen in solche flie Bergeben im Dobbaten, flande. (8) v. 27. Juni 44. § 74.) 298. — militairische, star gemeine Berbrechen, über gehn Jahre ober über über and bendenfreinstofflicht hinaus, wegen solcher ist auf die Entlassung aus bem Oolbaten fande und auf dürgerliche Freiheitsstrasse zu erkennen. (bendaß, 6, 73. n.) 298.

Freifprechung, in gerichtlichen Untersuchungen gegen Besmite wegen Amite' ober gemeiner Berberchen, nach solcher boll ein Dissiphliane-Verzherfahren nicht weiter jutisfifg fein. (G. v. 29. Mary 14. §. 12.) 79.

— völlige, nach Amtessuspensionen, die Nachgabtung des während der letzten verwendeten Betrages bes innebehaltenen Diensteinsommens des Angeschuldigten bleibt in iedem einzelnen Falle der Allerhöchten Entschließung vorbehalten. (ebendaß, §. 37.) 88. 89.

— auf solche fonnen die Ehrengerichte gegen öffissere erkennen. (V. v. 20. Juli 43. §. 4.) 300.

— Als salling des darauf gerichteten Erkenntnisses. (ebend. §. 49) 308.

Freigligigkeit, f. Abichof, und Abfahrtegelber. Friedenbrichter, Rheinische, Dieziplinar-Untersuchunge, und Strafverfahren gegen biefelben wegen

Dienstentiaffung. (B. v. 29. Mary 44. 6. 41.) 86.

— Brauftragung berfelben mit ber eiblichen Bernehmung ber Zeugen in Dissiplinari Untersuchungen gegen Aboustaten und Anwalte. (B. v. 7. Juni 42. 6. 9.) 177.

Friedrichsgraben, großer und tleiner, Anderungen in bem Tarif für die Ochiffigbrie-Abgaben auf bent. v. 1. Marg 1828. (A. R. O. v. 19, Aug. 44.) 409. Fubrfoften, f. Reifetoften.

# 63

Saftwirthichaften, auf folde follen in allen jur vierten Gewerbefteuer Abibeilung gehörigen Ortfchaften bie Borfcheiften ber Orber v. 7. gebr. 1833., wegen bes Schaftwirthichafts-Wetriebes, ebenfalls am wendung finden. (A. S. O. v. 21. Juni 44) 214. — Ertheilung der Erlaubniffcheine zu deren Detrieb in jenen Ortfchaften burch bie Kreis-Landriche (ebenh.) 214.

Gebäube, far öffentliche und gemeinnutige 3wede, beren Befreitung von ber Grundfeuer in ber Preving Pofen. (B. v. 14. Otthr. 44. 5. 13.) 605. f. auch Pfarrgebaube, Schulgebaube, beegl. Feuer-

Sogietats : Reglements.

Gebuhren, für Sachverftandige und Zeugen bei gerichtlichen Geschäften. (B. v. 29. Marz 44.) 73-76. — besgl. für Tapatoren. (ebend. §6. 5. u. 11.) 74. 76.

# Gebühren, (Fortf.)

— besgl. für Dolmeticher. (ebend. §§. 6. u. 11.) 75.
76. — ber Gerichtsvollzieher für die ben Parteien zugunkellenden Abschriften kontraditorischer Definitivn Urtifeile, in Auslegung der Art. 28. u. 72. des Rheinischen Einstenken. Tarifs vom 16. Febr. 1807. (A. R. O. v. 19. April 44.) 111. — f. auch Lovetsenge babren.

Gebühren-Freibeit (Oportesfreiheit), sat unvermögende und deshalb jum Armenrechte in Projessen jugsclassen Kirchen und Pfarreien, und Richtanvendung der in §. 40. Etc. 23. Eh. 1 der Allgem. Gerrichts-Ordn. enthaltenen Borschriften wegen eventuchter Bostenerstatung auf dieseiben. (A. 8. 0. v. 22. Dejde. 43.) 48. — gegenseitige, mit Österreich, dei gerichtiden Requisitionen in Armenschen. (Ministreffe, vol. 3.) Aug., Oberreichsseichen Geweiter des in 10. Gept. 44.) 454. 455. — in flabrischen Feuer-Gozietäte-Angelegenbeiten der Aur. und Neumart, so wie der Rierlung (Miesten 23. Just 44. 2.) 334.

Sebufpen: Tagen, allgemeine, vom 23. Aug. 1813, die Borichriften berf. für die Landes Juftzedlegien, Albichn. IV. Rr. 12. 28. 32. u. 38., für die Landund Stadigerichte Abfen. IV. Rr. 11. 26. 29. u. 36., die Deimericher Abfen. IV. Rr. 11. 26. 29. u. 36., die Doimericher-Sebberen, die Reifer und Arfrungsfosten far Parteien und Leugen, die Diefern für Sangeren betr., so wie die seben der Mr. Largaren betr., fo wie die spekern darauf bezüglichen Bestimmungen, werden aufgehoben und anderweitig regusiett. 18. v. 29. Wart 44.) 73. – 76.

Sefangnif: Auffalten, nebft ben baju gehörigen Sofraumen und Garten, beren Befreiung von ber Grundfteuer in ber Proving Pofen: (B. v. 14. Ott. 44, §. 13. b.) 605.

Sefangnifftrafen, fiebe Freiheiteftrafen. — verbattuismäßige, in Stelle von Geloftrafen, fur Chaufferpolizeis und Chauffeegeb-lübertretungen, fiebe biefe. Sebalter, ber Beamten, fiebe Defolbunaen.

Seiftliche, (Prebiger, Plarer: 1.), auf solde finden die Borschriften der §6. 14–38. des Gesches v. 29. Wärz 44. hinschtlich des Diszipssinar-Unterstuchungs und Orraspersahrens teine Annendung, (do. §. 33.) 87. — wegen der Diszipsinavergehen derf. ist nach iden besondern Bortschriften hieraber zu versahren. (ebend. §. 33.) 87. — die gerichtliche Unterschaung finder gegen dies, nur wegen solder Annebergehen statt, welche das bärgerliche Gesseh mit Grafe bei beroht. (ebend. §. 3) 78. — die Deskrasung derft wegen der in den §6 499. u. 500. Lit. 20. Li. ll. des Alla. 2. 8. kozeichneten Bergedungen bleibt, in so

Beiftliche, (Fortf.)

fern mit benf. nicht ein gemeines Berbrechen ber bunden ift, bem Disziplinarmege porbehalten. febenbaf. 6. 9.) 79. - ju bem Antrage auf gerichtliche Untersuchung gegen bief. ift nur ber Minifter ber geiftl. Angelegenh. berechtigt. (ebendaf. 6. 9.) 79. -Suhneversuche vor benfelben gwifden Chegatten vor ber Chefcheibungeflage und Musftellung eines Atteffes von benf. baraber. (B. v. 28. Juni 44. 66. 10-13. 53.) 185. 191. - gerichtliche Guhneversuche mit ober ohne Bugiebung berf. (ebenb. 6. 38.) 189. - besgl. bei Chefcheibungen megen boslicher Berlaffung. (eben: baf. 66. 62. u. 65.) 192. - romifchetatholifche, Berfabren, wenn folde ben Gubneverfuch verweigern, weil fie bie Ehe nicht ale firchlich gultig anertennen. (ebenb. 6. 72.) 193. - beren Berufung, Unftellung und Einführung in Beftpreugen. (Beftpr. Provingialrecht v. 19. April 44. 66. 24 - 27.) 106. 107. -Befchaffung bes Brennmaterial Deputats' fir bief. (ebend. 66, 48, 49.) 108. - Entrichtung ber Behnten und Abgaben an bief. (ebenbaf. 66. 51-61.) 108, 109,

Getftliche Gefellfchaften, Rechte und Pflichten berf. in Welfpreußen nach ben Beftimmungen bes Provingialrechts fur letteres (v. 19. April 44. §6. 22-61.) 106-109.

Gelbfendungen, fur folche bleiben bie bisherigen Portofabe in Rraft. (A. R. D. v. 18, Mug. 44.) 406.

Portofage in Rraft. (N. R. D. v. 18, Mug. 44.) 406. Belbftrafen (Belbbuffen), ale Ordnungeftrafen gegen Beamte, Diegiplinarverfahren megen folder. (G. v. 29. Mars 44. 66. 15. 16. 21. u. 23.) 80. 81. - bief. fole len bas Dienfteinfommen eines Monats, bei unbefolbeten Beamten aber bie Cumme von breifig Thas fern nicht überfteigen, in fo fern nicht befonbere gefebliche Boridriften ein Anderes bestimmen. (ebend. 56. 16. u. 23.) 80. 81. - Befugnif ber Provingial Beborben, beren Borfteber und ber Borfteber ber Unterbehorben ju beren Berhangung. (ebenb. 6. 23.) 81. - Reftfebung berfelben gegen Ditalieber ber Dros vingialbehorben burch ben Bermaltungschef. (ebenb. 6. 23.) 81. - für Stempel Rontraventionen, beren Bermanblung in Freiheitsftrafen. (A. R. D. v. 24. Dai 44.) 238. - for Ubertrerungen ber befchrantenben Beftimmungen hinfichtlich bes Suchens von Baarenbestellungen und bes Baarenauftaufs. (M. S. D. v. 8. Degbr. 43. 6. 3.) 15. - beren Bermanblung in Befangnifftrafe. (ebenb.) 16. - in Anfebung bes Rechte ber Rammereien in Beftpreußen auf folche bat es bei ber beftebenben Berfaffung fein Bewenben, (Beftpr. Provingialrecht v. 19. April 44. 6. 84.) 110. - für folche tann megen Beleibigungen swir Gelbftrafen, (Rortf.)

schen Militater und Elvilpersonen nur Areiheiteftrafe Kartfinden. (A. S. O. v. 1. May 44,) 69. — der fauffinden. (A. S. O. v. 1. May 44,) 69. — der frangen Unteroffiziere und Soldaten des Diemfte flandes wegen gemeiner Berbrechen nicht vorgen dem 18. v. 27. Juni 44. §. 72.) 297. — Berhältnis derfelben bei deren Berwandlung im Freiheiteffrafen. (ebend. §. 74.) 298. — für Chausferpolizie und Chausfiegelbildertretungen, siehe dief. — siehe ferner Strafen.

geldelbertretungen, fiehe biefe. - fiehe ferner Strafen. Gemalbe, Bebuhren fur beren Abichahung bei gerrichtlichen Geschäften. (B. v. 29. Marg 44. 6. 5.

Mr. 3.) 75.

Gemeinbebeamte, über beren Entfernung aus bem Amte im Disiphinar-Strafverfahren entichtiben bie Regierungen. (B. v. 29. Mar 44. - 4. 5.) 86. bei fidbrifchen Butrgermeisten, Magistratsmitgliedern und bei ben in Bestiphalen angestellen Antemanern bebarf es ber Destätzung bes Ministers bes Jinnern. (ebend. 5. 45.) 86. — bei Oberburgermeistern erfolgt die Entschieblung bartber burch bas Staatministerium, ebend. 5. 45.) 87.

Gemeindehaufer, beren Befreiung von der Grund, feuer in ber Proping Bofen. (B. v. 14. Oftbr. 44.

6. 13.) 603.

Gemeinde-Raffen, flabtische, denfelben foll die Salfte der von Chaufferebigeilberrerungen auftommenben Strafgelber zufließen, menn die Etraffestebung in erfter Juftang von einer flabtischen Ortspoligiebebarbe erfolgt ift. (Requiativ v. 7. Juni 44. §-21.) 174.

Bemeinde Strafen, Berfahren bei Untersuchung und Bestrafung ber auf benf. verübten Chauffeepor fizei / Ubertretungen. (Regulativ p. 7. Juni 44. 6.

17.) 173.

- Bemeinde-Berwaltung, ftabiffche, Abfaffung und Berdffentichung fortlaufenber periobifcher Berichte über diefelbe durch den Druck. (A. R. O. v. 19. Apr. 44.) 101.
- Gemeinbeitotheilungen, fiebe General-Rommif-
- Bendarmen, Berpflichtung berf, über Chaussepoliset um Chaussegehalbertertungen zu wachen. (Regulativ v. 7. Juni 44. § 6. l. u. 15.) 167. 172. Glaubmirdigkit berf, als Denunjanten. (§ 19.) 173. Destraftung deren Deletigung, so wie des Ungeberfamt oder der Widerlehlichteit asgen dieß im Goldberfamt der der Rückerlehlichteit asgen dieß im Goldberfamt der der Rückerlehlichteit asgen dieß im Goldberfamt, (Richas der wegen Missenacht ihre 27.9. Westfamtg derf. wegen Missenacht ihrer Dienstgewalt. (R. v. 27. Juni 44. § 5. 82. u. 39.) 295. 296. wo die Ausstadung aus der Goldbernstande vorgeschrieben ist, muß gegen solie mit den state der Golgen auf Ausslosiung aus der Golgen und Ausslosiung aus der Golgen auf Ausslosiung aus der Golgen nut der Golgen nut der Golgen aus der Golgen au

Bendarmen, (fortf.)

erfannt werben. (B v. 27. Juni 44. § 32.) 291. begel. auf Entisffung in Saffen, wo Begrabation ftatfinbet, ingleichen wegen bfteere Berlebung ber Amtspffichten. (ebend. § 32.) 291.

Bendarmerie-Offiziere, find ebenfalls ben fur das Offiziertorps bestehenden Ehrengerichten unterworfen. (B. v. 20. Juli 43. §. 3. Dr. 2. und §6. 6. u. 23.)

300, 301, 303,

General-Auditoriat, von beml. wird das Berfahren gegen Milliair Juftibeamer wegen Dienftentlafiung eingeleitet. (G. v. 29. Mary 44. § 47.) 87. baffibe entschelber danüber in Untersuchungen gegen. Beamte, welche ber General-Auditeur ernennt, unter Borbehalt der Beflätigung durch ben Kriegsminister. (ebend. & 48.) 87.

Generale, tommanbirende, biefelben üben bei ben Jager und Schifthen Abtheilungen und ben niche im Divisionsverbande fichenden Regimenten im eherngerichtlichen Befahren ib Rechte bes Divissions Kommanbeurts aus. (R3. v. 20. Juli 43. 66. 29.

25.) 303, 304.

Beuenal-Rommifionen, Deflaration des f. 9. der aber den Geschältsbetrieb in deren Ressorts veinfenen Beredungs 0. 30. Juni 1834. eldfichtlich des Bersabrens mit den van den Auseinandersehungs. Debaben in enfer Infianj inkompetent gestätten Ertennenisten. 43. & 0. p. 12. April 44.) 110.

General-Boffmeifter, ohne die von bemitiben gegebene Befugniß tonnen Poftamtevorfteber und Doft Injettoren gegen untergebene Doftbeamte feine Ordnunosftrafen verdanen. (6). 12.9 Abra44. 6.44.) 86.

Generalftab, großer, bei bemfeiben übr ber Chef bes Generalftabes ber Armee im ohrengerichtlichen Berfabren bie Rechte bes Divifions Kommandeurs aus.

(B. v. 30. Juli 44. 6. 23.) 303,

Gerichte, Erbabren, rass. Diden, Reife, Johrungs und Berfalumistellau für die gu benfeiben, gauge und Berfalumistellau für die gugen und Percien. 182. vo. 29. März 44.) 73—76. — Forfetung der dei den Aussilanderischungse Schöten Centrale Kammuffensen) inkompetent gestichten und in erfer Infangentieft geschloten Generale Andurchdung erfährer von Propest durch dieselnen, in Amerikang des § 9. der Nervoten. v. 30. Juni 1834. (A. C. O. v. 12. April 44.) 119. — tollezisiish formitte, abgeführen Verfahren bei der in Unterluchungen wer

Berichte, (Korti.)

gen geringer Bergeben. (26 R. O. w. 24. Dary 41. und 5. Mug. 44.) 453. - tatholifchaefftliches in ber ren Berichtebarteit und Berfahrent wieb' burch' ofe Bervedn: v. 28, Junt 41., das Berfahren in Ches fachen bett., nichte geanbert. (6. 74: ber gebachten Berorbn.) 194.

Gerichtliches Strafverfahren; gegen Dennie, wegen gemeinet Berbrechen, ober folder Dienftvergehungen, bie mit Raffation ober Amteentfebung bebrobt find. (G. v. 29. Darf 44.) 77-90,

Berichtliches Berfahren, ficht Rechteverfahren.

Gerichtebarteit, in Progeffen wegen Scheibung, Ungaltigfeit ober Dichtigfeit einer Che. (B. v. 28. Juni 44, 6, 1.) 184; - ber fathelifdigeiftlichen Ber richte, in berfelben wird burch vorgebachte Bererbit. nichts geanbert. (ebend, 6. 73.) 194. - bet Rechtse fteitigfeiten ber Patrimonial Berichtsberten ober ber ren Angehörigen wiber einzelne ihrer Berichtelinge. feffenen in ben Drovingen Preugen und Ochleffen. (M. R. O. v. S. Juli 44.) 261.

Berichtebarfeite Berhaltniffe, (Rechtspflege), ger genfeitige, libereintunft barüber mit Dfterreich rudfictich ber gegenfeitigen toftenfreien Erledigung gerichtlicher Requifitionen in Armenfachen. (Minift : Erff. v. 13. Mug., Offerreichifder Deits v. 10, Dept. 44.) 454. 455. - besgl. mit ebenbem f. jur Beforber rung ber Rechespffege in Fallen bes Ronturfes. (Din. Erfl. v. 12. Mai u. 16, Juni 44.) 165. - mit Sowarzburg Sondershaufen. (Minift /Erti. W. 18: Dov. u. 5. Det, nebft Befanntm. v. 27.

Dejbr. 43.) 1-12. Gerichteordnung, Allgemeine, Erweiterung bes 5. 105, Eit. 2. Th. 1. rudfichtlich ber Rompeteng ber Landes Juffigtollegien in ben Provingen Preufen unb Schleffen bei Rechteftreitigfeiten ber Patrimonial Berichtsberren ober ihrer Ungehörigen wiber einzelne ibrer Berichtseingefeffenen. (2. R. O. v. 5, Juli 44.) 261. - Befdrantung bes nach 6. 152, Tit. 10. Th. I. berf. von Sadwerftanbigen vor ihrer Bernehmung aber bie Bergleichung ber ihnen vorjulegenben Sanb: fchriften abzuleiftenden Gibes. (B. v. 28. Juni 44. 6, 3.) 249. - Unmendung ber im 6. 268. Eit. 10. Tha I. enthaltenen Borfdrift auf ben jur Gibesleiftung Damens des Ristus beftimmten Beamten. (2). v. 28. Juni 44. 6. 5.) 251: - Mormirung bes im 6.313. Eit. 10. Eh. I. befdriebenen Ignorangeibed. (B. p. 28. Juni 44. 6. 5.) 250. - Dichtanmenbung bes 6, 40. Tit. 23, Eb. I., megen ebentueller Erftat. tung von Projeffoffen, auf unvermogende und bede balb in Progeffen jum Armenrechte jugelaffenen

Gerichteorbnung, (Rortf.)

Rirden anb Pfarreien. (2. R. O. v. 22. Degbr. 43.) 48: - bel bem burd bie \$6. 40. u. 41. Tit. 2. 26. II. vorgefdriebenen Gibe ber Dolmetfcher behalt es fein Betrenben. (3. v. 28, Juni 44. 5. 4.) 250. - Muf. bebung ber in ben 56. 37. u. 288, bes Unbanges ju' berf. bem perfonlichen Richtet bes Chemannes abermiefenen Gerichtebarteit in Chefcheibunger ic. Progeffen. (B. v. 28 Juni 44, S. 1.) 184,

Gerichtefdreiber, Rheinifde, Diegiplinar, Unter fudunger und Strafberfahren gegen biefelben. (S.

v. 29. Mars 44. 5. 43.) 86.

Berichteftand; ordentlicher perfonlicher, benfelben follen fortan Die biesfeftigen, in ben jollvereinten auswartigen Staaten ftationirten Steuerbeamten vor bem' Rammergerichte haben. (3. v. 26. April 44.)

112. - f. aud Berichtebarfeit.

Gerichtsvollzieber, Rheinifche, Disziplinar Unter fudunge, und Strafverfahren gegen bief. (8. v. 29. Mary 44. 6. 43.) 86. - Anrechnung bes ju beren Urfunden im Projeg vermenbeten Stempele auf ben Erfennenig Berthftempel. (2. R. D. v. 4. Mov. 44.) 697. - Dief. haben die Bebuhren fur die ben Parteien jujuftellenben Abichriften tontrabiftorifder Definitio: Urthelle ju'beziehen. (M. R. O. v. 19. April 44.) 111, Befdente, beren Annahme, fiebe Beftechungen,

Befchichte, beutiche, Musfehung eines von funf ju funf Jahren ju ertheilenden Preifes von taufend Thaiern Golb, nebft einer golbenen Dentmunge auf ben Bertrag von Berbun, fur bas befte Bert uber biefelbe. (Patent v.' 18, Juni 44.) 403 - 405,

Gefet : Entwurfe über wichtigere Ungelegenheiten bes Sanbels und ber Bemerbe, mit Ginfchluß ber Schifffahrt, beren Borbereitung in ben betrefe fenben Minifterlen, unter Mitwirtung bes Sanbels. amte, und beren bemnachftige Berathung im Sane belsrathe. (B v. 7. Juni 44, f. 1.) 148.

Befinde, Berhaltniffe ber Ochafer und Ochafertnechte ale folches nach bem Beftpr. Provingialrechte (v. 19

April 44. 5. 18.) 106.

Gefindedienft-Entlaffungezeugniffe, beren Ausftellung. (Rheinifche Befinde, Orbn. p. 19, Mug. 44, 66. 43-48.) 417.

Gefindemaffer, polizeiliche Erlaubnif ju' beren De trieb und Strafen fur fibertretungen in bemf. (Rheb nifche BefinderOrbn. v. 19. Mug. 44. 56. 6. u. 7.) 411.

Gefinbe-Orbnung, alffinbifche, vom 8. Roy. 1810. - biefeibe behalt in ben Rheinifchen Rreifen Reef und Duieburg Gefehestraft. (Mbein. Gefinber Orbn. v. 19. Mug. 44.) 410.

Befinde-Ordnung, für die Rheinproving (v. 19. Mug. 44.) 410-418. - Begrindung bes Dienftverbaltniffes. (66. 1-5.) 410. 411 .. - Befinbemaffer. (66. 6. u. 7.) 411. - Schließung bes Diethever: trages. (66.8-12.) 411. - Untritt und Dauer ber Dienftzeit. (55. 13-17.) 412. - Pflichten bes Befindes im Dienfte. (66. 18-23.) 413. - Pflichten ber Berrichaft. (55. 24-27.) 413. 414. - Mufbe: bung bes Bertrages burch ben Tob. (66. 28-31.) 414, - besgl. ohne Auftandigung von Seiten ber Berre fchaft, (6, 32,) 414. - besal, obne Auffunbigung von Seiten bes Befindes. (6. 33.) 415. - besgl. por ber Beit, jeboch nach vorgangiger Ranbigung, (66, 34-37.) 415, 416. - Lobn und Roft por Endigung ber Miethegeit. (\$6. 38 - 40.) 416. - Entlaffung aus bem Dienfte obne Grund. (6. 41.) 416. - unrecht maßige Berlaffung bes Dienftes. (6. 42.) 416. -Entlaffungs Beugniffe (66. 43 - 48.) 417. - Some peteny Beftimmungen, (56. 47-50.) 417. - Mufber bung ber Bergifden Berorbn. v. 16. Dovbr. 1744., 15. Deibr. 1751. und 4. Deibr. 1801., fowie ber Gefinde Orbn. fur bie Stadt Duffelborf v. 14. Dov. 1809, und ber Stadt Weblar v. 10. Geptbr. 1811. febenbaf, Ginfeit.) 410. - in ben Rreifen Rees und Duisburg behalt bie Gefinde Ordn. p. 8. Dop. 1810. Gefebestraft, (ebenb.) 410.

Befinde : Cachen , Rompeten; ber Rheinifden Doligei und Berichtebehorden in benf. (Befinde: Ordn. v. 19. 2fug. 44. 55. 7. 12. 15. 16. 41. 42. 45-50.) 411, 412, 416-418,

Betrante, ber Rleinhandel mit benf. foll nunmehr auch in ben Stabten ben Bestimmungen ber Orbet v. 7. gebr. 1835. unterworfen fein. (2. R. O. v. 21. Juni 44.) 214. - in ben jur vierten Bewerbefteuer, Abtheilung geborigen Ortichaften bat fortan nicht Die Ortepolizeibeherbe, fonbern ber Rreis lanbrath bie Erlaubniffcheine ju bemf. ju ertheilen. (eben: baf.) 214. - Berechtigung ber abeligen Guter in Beftpreußen ju beren Bertauf. (Beftpr. Drovingial: recht v. 19. April 44. \$. 16.) 106.

Betreibebandel, Refiftellung bes Bifpelmaßes bei bemf. (B. v. 1. Dejbr. 43.) 43. - Bertaufstaft für benf. refp. ju 364 und 60 Berliner Ocheffeln. (Beffpr. Provinzialrecht v. 19. April 44, 5, 6.) 103.

ewerbe-Angelegenbeiten, wichtigere, beren Bore bereitung in ben betreffenden Dinifterien, unter Dit mirtung bes Sanbelsamts, bebufe ber bemnachftigen Berathung in bem Sandelerathe. (B. v. 7. Juni 44. 5, 1.) 148.

Sewerbebetrieb, Berluft ber fernern Befugnif ju bemf. , wenn folder auf Dreug. Rauffabrteifdiffen Gewerbebetrieb. (Rotti.)

jum Degerftlavenbanbel gemifbraucht worben ift. (3. v. 8. Juli 44. 6. 7.) 401.

Bewerbefcheine, für umherreifende Perfonen be bufe bee Suchene von Baarenbestellungen und bes Baarenauftaufe, beren Befdrantung. (A. R. O. v. 8 Deibr. 43.) 15.

Gewicht, beffen Ermittelung fur robe Geide jum Sandel mit berfeiben, burch bie in ben Sandelsge richts Begirten Elberfeld und Erefeld errichteten Cei ben Trodnungs/Anftalten. (B. v. 14. Ofr. 44.) 661, - Allerb. Beftatigung ber Statuten ber fur lettere aufammengetretenen Aftiengefellicaften. (Minift., De fanntm. v. 31. Oftbr. 44.) 675.

Bewichte-Tabellen, für elbjollpflichtige, nicht leicht manbare Begenftanbe. (2bb. : Afte v. 13. April 44. 5. 22. nebft Ani. D. ) 463. 476-487. - besgi. får Die Erhebung bes Brunebaufer Bolle. (Bertrag mit Sannoper v. 13. April 44. Ant. IV. u. V.) 563-570.

Gewohnheiten, Orte, fiebe Orteobfervangen,

Blat, Grafichaft, f. Ochlefien, Provinzialftanbe. Gnadengehalter, beren Berinft megen Theilnahme an bem Regeriflavenbanbel burd Preug. Rauffahrte ichtffe. (B. v. 8. Juli 44, 6. 7.) 401.

Gnabenjahr, fur Drebiger, Bittmen :c., in Beft preufen, Bermenbung beffen Gintanfte. (Mefter. Dropinsialrecht v. 19. April 44, 6, 50,) 108,

Gold, Gebubren ur beffen Abichagung bei gericht lichen Gefchaften, (B. v. 29. Dary 44. 6. 5. Dr. 1, b.) 74. - f. auch Gelbfenbungen.

Botteebienft, offentlicher, jur Theilnahme an bem: felben muß bie Berrichaft bem Befinde bie nothige Beit freilaffen. (Mheinifche Gefinde Orbn. v. 19. Mug. 44. 6. 24.) 413.

Grabftellen, Bablungen für folde und beren Gin faffung, in Meitpreußen. (Beftpr. Provinyalrecht v. 19. April 44. 66. 40 .- 42.) 108.

Gramiow, f. Chauffeebau.

Grenzauffichtebeamte , in ben Unterfuchungen negen folche; wegen Digbrauche ber Baffen, ven bleibt es bei bem burch bie Befete v. 28, Juni 1834, und 31. Dar; 1837. vorgeschriebenen Berfahren. (8. v. 29, Mars 14, 6, 8.) 78.

Grenzwerlesung, bei Berfolgung von Deferteuren, ausgetretenen Militairpflichtigen und fluchtigen Berbrechern, beren Unterfudung und Beftrafung. (Rartel-Ronv. mit Rufland und Polen p. 10. Dai 44. Mrt.

18. u. 19.) 207-210.

Großbritannien, Ronigreich, Bertrag gwifden bem felben, Dreußen, Dfterreich, Frantreich und Rufland jur Unterbradung bee Regerftlavenbandele, (v. 20. Großbritannien, (Bortf.)

Degbr. 41.) 371-399. - Ruftritt Franfreiche von biefem Bertrage. (Ratififatione Bermert.) 386,

Brogjabrigfeit, f. Majorennitat.

Grundbeffs, zehnichtiger, jur Mahlbarteit von Provinzial-Landtags-Abgrordneten erforderlich, bessen Berechnung in Bererbungsfallen, sowie dei Gutzessfonen in Lehn, Stamme oder Fideisommisgalter. (A. v. 29. Roobt. 44.) 706.

Grundgerechtigkeiten, Bestimmungen barüber nach bem (Beiler. Dropinsialrechte v. 19. April 41, 66, 14.

и. 15.) 106.

Grandsteuer, anderweite Regulirung derselben in der Proving Possen. (28. v. 14. Otto. 44.) 601-608.

Defreitungen von derselben. (ebend. 55. 13-16.)
604-606.

Remisson Begelenent für die siesche Gebenden in der Atasser dem Gemeindererbande der Kataster und Herbeitelbe von den einzelnen, ausser dem Gemeindererbande bestadt ichem Götzer in dereichen Proving. (v. 18. Ottof. 44.) 622-633.

Anweisung und zur Schlieben Proving und zur Schliebung der Katasser in derselben Proving und zur Schliebung der Kontingentier Getzersund zur Gehren der Schlieben der Getzersund und zur Erzigle Werten der Schlieben d

Grundstener-Rataster ber beiden westlichen Provingen Rheintand und Bestiphalen, Anordnungen sich bie
pertödlichen Kroussen und Bestiphalen, Anordnungen sich bie
pertödlichen Kroussen bestieben, Cebend. §§. 1. u.
2) 397. — Opziale Revissonen. (§§. 3-9.) 397.
399. — Optinahme einer aus ben Angeitungsbegieten burch Abgeordnete und Stellvertreter gebildeten
sändisischen Kommission und Stellvertreter gebildeten
sändisischen Kommission und Richsteinsche und Richstein
strungsi-Kommissionen sich beielben. (§§. 3. 97. 398,
— Richstandienderschein. (§§. 6. 8. u. 0.) 398, 399.
— Rettamationderschieben. (§. 7.) 399. Generatungsichen und allgemeine Ausgieichungen. (§§. 10—
13.) 399. 600, — Ausschringung der Kosten zur Ausfrührung obiger Vererbringung der Kosten zur Ausfrührung deiger Vererbringung der Kosten zur Ausfrührung deiger Vererbringung der Kosten zur Ausfrührung deiger Vererbringung der Kosten zur Ausfrührung

Gemnbftide, baueritche und solche in der Proving Meihreußen, beren Besther im Stande der Landsgenichnon vertreten merchen, Berechung deren Reimertrages bei Aufnahme aller Erbifpellungstaren von solchen. (3. v. 22. Mar, 44.). 70. — herrentofe und vertalfene, in Mehreum, innerhalb der Greugen eines abeligen Gute, fallen dem Gutsherrn andeim. (Gesther, Provinzializeche v. 19. April 44. § 7.7.) 110. — ju einem öffentichen Dienstie oder Gebrauche bestimmt, deren Besteutung von der Grundsteuer in Jadragan 1884.

Grundftude, (forti.)

ber Proving Pofen. (B. v. 14. Ofter. 44. §. 13. a.) 604. — f. auch Domainen, und Vorftgrundstüde. Gumbinnenfcher Regierungsbezirk, f. Feuer,

Corietate . Reglemente.

Guntberddorf, vormals Bohmtiche Entiave, im Bunglauer Kreife, wird in provingialftanbifcher Beziebung bem Bergathum Schlesten, namentlich bem Liegniber Babibegirte zugeschlagen. (B. v. 8. Juni 44. 6. 1.) 179.

Sutachten, ichriftliche, von ben bei gerichtlichen Beichaften jugezogenen Sachverftanbigen, Bergutung fur

folde. (B. v. 29, Dars 44. 6. 4.) 74.

Güter, (Landgiter), Jusanmenrechnung der Besidert ber Erbiasser und ber Erben bet der jur Aussbung fanblicher Rechte erforberlichen Dauer des Besiges berieben. (B. v. 29. Novbr. 44.) 706. — abelige, in Westperusten, meiche site siche ju achten find. (Bestperusten, meiche für solche ju achten sind. (Bestperusten, meiche site sich justimen find. (Bestperusten, 19. April 44, § 21.) 106. — Aussbung von Zwangsgerechtigkeiten auf benfelben. (ebend. §. 16.) 106. — einzesten aufer bem Gemeinde verbande bestpuliche, in ber Proving Posen, Ameeting jur Aufnahme ber Grundfrierer. Katasser und hobervollen von benießen. (v. 18. Ofter. 44.) 622.—633. — s. auch Mittergiter.

Gatergemeinfchaft, allgemeine, unter Cheleuten, in Weftpreugen, nach bem bortigen Provingialrechte

(v. 19. April 44, 6, 17.) 106.

Suthherrliche und bauerliche Berhaltniffe, Boit dber beren Regultrung v. 14. Berth. 1811. und Deflar. v. 29. Dal 1816, bie in den 36, 29, u. 34. des erften und in Art. 63. der lehtern ent-haitenen Borichriften und Deichrantungen morgen Deischung der Bauergiter mit hypothekarifern Sudichn, sewie wegen Parzellirung und Normalabichähung derfeiben, werden aufgehoben. (28. v. 29. Dezhe. 43.) 17. — f. auch General Kommissionen.

Sutepachter, f. Pachter.

ø.

Safengelder-Zarifs, für ben Safen von Memel, vom 1. Juli 1844. bis jum 1. Jan. 1849. (A. S. O. und Larif nicht Anhangen v. 19. April 44.) 120—126, Saff, in Pommern, f. Leotfengebubren.

Dagelfclag, Grundfleuer Erlaß nach oichem in ber Proving Polen. (Remiff Regl. v. 14. Oftbr. 44.) 609 - 621.

Dagen, Rreis, im Arnebergiden Regierungebegirte, Errichtung einer Sanbelstammer für benj. (Statut v. 18. Ofter. 44.) 667-670.

Salberfladt, Stadt, f. Chaufferbau.

Salle

Salle, Stadt, und Saalorter, im Merfeburger Regierungebegirte, Errichtung einer Sandelskammer fur bief. (Statut v. 18. Oftbr. 44.) 671 — 674.

Samburg, freie und Janiestadt, Theilnahme berselben an ber Abblional Alte jur Elischiffahrts Alte. (v. 13. April 44.) 439. ff. — desgl. an der Übereintunft wegen der schiffichtes und fromplezissichen Wor-schriften sur die Elbe. (v. 13. April 44.) 518. ff. — besgl. an dem Staatsvertrage mit Hannover über die Regulitrung des Brunsbauser Zolls. (v. 13. April 44.) 523. ff.

Sandel, Rlein, mit Getranten, f. lettere.

Sandelsamt, beffen Errichtung. (B. v. 7. Juni 44.) 148-150. - baffelbe ift beftimmt, die jur fortmab. renden Erhaltung einer vollftandigen Uberficht über ben Buffand und Bang bes Bandels und ber Ber merbe erforberiichen Dadrichten ju fammeln, und mittelft berfelben bie por ben Sanbelsrath geboren, ben Angelegenheiten vorzubereiten. (ebend. 66. 3. u. 5.) 148. 149. - bemielben ftebt ein Drafibent vor, ber qualeich Gis und Stimme im Sanbelerathe bat. (ebend. 66. 4. u. 5.) 149. - Berufung fachtunbiger Danner ju Berathungen in bemfeiben. (ebenb. 66. 6. u. 7.) 149. - Berbaltniffe ber Sanbeisfammern und ber taufmannifden Rorporationen ju bemfelben. (ebenb. 66. 3. 7. u. 8.) 149. 150. - Mittheilungen an baffelbe von Seiten ber Minifterien und Drovingialbeborben. (ebenb. 6, 8,) 150. - Berbinbung bes Ratiftifchen Bareaus mit bem Sanbelsamte, ale ber fondere Abtheilung bes lebtern, (ebenb. 6. 10.) 130,

Sandelstammern, beren Berhaltniffe ju bem Sanbelsamte. (B. v. 7. Juni 44. §5. 3. 7. u. 8.) 149.

— für die Stadt Erfurt. (Statut ber, v. 18. Ottet.

44.) 663-666. — für ben Kreis Hagen, im Arnsbergichen Regierungsbezierte. (Statut v. 18. Ottet. 44.)

667-670. — für die Stadt Halle und bie Saalbriter, im Regierungsbezierte Merfeburg. (Statut v. 18.

18. Oftbr. 44.) 671 - 674.

Sanbelerath, besten Anordnung, unter dem Borsige. 
Dr. Majestat des Königs, jur Derathung und Aller bechieften Entscheidung der wichtigeren Angelegensteiten des Handels und der Semerke, mit Einschuß der Schiffschtt. (I. v. 7. Juni 44.) 148. — wollständige Bordereitung derselben in den betressends Andels unter Mitwischung des Handelsamts. (ebend. §. 1.) 148. — Mitglieben bessehend, der Sinners minister und die Minister der Finanzen, des Immern und der Mitglieben des Handelsamts. (ebend. §. 2.) 148.

Sandelbreifende, gemeinfame Ermäßigung beren Detentfleuer nach bem Bertrage gwifchen bem Deute

Sanbelereifenbe, (Fortf.)

fchen Boll und Sanbelsvereine und Belgien. (v. 1. Sept. 44. Art. 16.) 587. f.

Sandelefchiffe, fur ben Megerftlavenhandel, fiebe biefen.

Sandels (und Schiffahrts) Berträge, mit aus wärigen Staaten, Berathung der Anwörfe gu von eiben im Handelerathe (A. v. 7. Juni 44. §. 1.)
148. — zwischen den zollvereinten Staaten und Belogien. (v. 1. Septie. 44.) 577—595. — mit Poertugal und Algarvien. (v. 20. Geb. 44.) 151—164.

Sandschriften, Normirung des Eides der Sachwin fländigen vor deren Bernehmung über die Bergis dung der erstern, nach §. 152. Lit, 10. Thi. 1. der Allaem. Gerichtes Orden. (B. v. 28. Juni 44. 6. 3.)

249.

Sannover, Ronigreid, Theilnahme beffelben an ber Abbitiongi Afte sur Gibichifffahrts Afte. (p. 13. April 44.) 458. ff. - besal, an ber Ubereinfunft, Die ichiff fahrter und ftrompolizeilichen Borichriften fur Die Elbe betr. (v. 13. April 44.) 518 ff. - Ctaatevertrag gwifden bemfelben, Preugen, Sachfen, Danemart und Dedlenburg Schwerin, über bas Revifionsverfabren auf ber Elbe. (v. 30. Mug. 43.) 571 - 576. - berfeibe tritt mit bem 1. Jan. 1845. in Birtiam teit. (Minift. Befanntm. v. 17. Oftbr. 44.) 457. -Stationirung gemeinschaftlicher Elbzoll , Rommiffarien ju Bittenberge und Schanbau. (Bertrag v. 30. Aug. 43. Mrt. 3 - 5.) 572 - 574. - Staatsvertrag smi ichen bemfelben und ben Gibuferftaaten über Die Ro qulirung bes Brunshaufer (ehemals Staders) 3olls. (v. 13. April 44.) 525-527. - tritt, nachtraglich getroffener Berabrebung gemäß, erft mit bem 1. 3au. 1845. in Birtfamteit. (Dinift. Befannten. p. 17. Ottbr. 44.) 457. - Requiativ über bie Berbaltmiffe biefes 3olls. 527 - 570.

Saupt-Finang . Gtat, f. Ctat.

Sanpt: Ctener: und Bollamter, f. Steuer: und Bollamter.

Sandquartal, (Realbegem), beffen Entrichtung an bir Beiftlichen in Beffpreußen. (Beftpr. Provinzialrecht

v. 19. April 44. 66. 54. u. 55.) 108. 109. Sandftener, in ben Landgemeinden der Proving Pofen, beren Regulirung. (B. v. 14. Otebr. 44. 6. 9.) 664.

- (Anweifung v. 18. Ofthe. 44, §. 10.) 649. 657. Sagardfpiel, beffen Beftrafung im Goldatenftande. (Rrieges Art. v. 27. Juni 44, Art. 50.) 283. - [

auch Spielbant in Rothen.

Beimathicheine, beren Beachtung bei Ausgewiese nen (Kart. Konv. mit Rufland u. Polen v. 3º Da. 44. Art. 23.) 211. 213.

Ser

Berrenlofe Grundftude, f. biefe.

Sofftein, Berjogthum, Theilnahme besselben an ber Idbeitionalite jur Elsschifflabris: Atte. (v. 13. April 44.) 488. s. — besgl. an der Übereihunst wegen Ertasses schifflabris: und strompoliziesischer Borschriften für die Elbe. (v. 13. April 44.) 518. s. — besgl. an dem Staatsvertrage mit Hannover über die Regulfrung des Brunshaufer Jolls. (v. 13. April 44.) 525. s. — besgl. an dem Staatsvertrage über das Revisionsversahren auf der Elbe. (v. 30. Aug. 43.) 571—576. — f. auch Bannwart.

Solzdiebstabl, Gefeb v. 7. Juni 1821., wegen Unterfudung und Boffrafung beffelben, Amvendung ber in ben §6. 1 — 4. u. 32. bestimmten Strafen bes einfachen Soldbiebstabls. (A. S. D. v. 28. Juni 44.)

252.

Sofgfideret, beren Betrieb auf ber Elbe. (Abbit.Afte v. 13. April 44. §§. 7. 8. 14. 16. 17. 31. u. 32.)
460. 461. 462. 475. — (Übereinkunft v. 13. April 4.
Art. 3. 4. 7. 8. 12. 17. — 20. 27. u. 23.) 518. 519.
520. 521. 523. — Erbedung der Eligheit von felder.
(Abb. Afte §§. 20.—23.) 463. — beren Gestatung auf össentlichen Gälfen in Welfperuffen. (Welfpr Provingaletzet, v. 19. April 44. §. 69.) 109.

Solzungerecht, in Beftpreußen, beffen Ausübung in Anwendung ber Forft, und Jagdordnung vom 8. Otter. 1805. (Beftpr. Provinzialrecht v. 19. April 44.

(56. 8. u. 14.) 105. 106.

Sonorare für Universitätes-Rollegien, f. Universität.

Duten bes Biches, f. lebt.

Duren des Beidens, i. ich. Spurchter, Lofdung der in beseichten eingetragenn bisherigen Berschulbungs- beseichten ting ber ichter von Amtibergen. (28. v. 20. Dezibe. 43. §. 2.) 17. — bie Lössung ber Mormalitare foll baggen nur auf ben Antrag bes Besthers geschieden, (denb.) 18.

Spootheten Infrumente, bei bem Brande ber Seabr Losiau im Jahre 1822, verloren gegangen, beren Aufgebor und Gintragungevermert. (A. R. O.

n. 13. Mai 44.) 116.

Suporthetenwefent, prakluftvifder allgemeiner Aufruf ber im §. 20. ber Berobn. vom 31. Mary 1884. wegen Einrichung befiten in bem Bergegthum Beftphalen, bem farftenthim Siegen, ben Amern Burbach und Deuenflichen und ben Graffhalten Bittgenfen und beit Beitgenferin Weiteng, ber geichneten Realberechtigten. (28. v. 22. Mary 44.) 71.

— Berfahren bei Berichtigung bes Befihriteis für iehtere. (ebenb. § 3.) 72.

CT.

Jagb, beren Aussbung in Weftperuffen nach ben Bestimmungen bes bortigen Provinjsalreches (v. 19. April 44. 56. 2. 78 – 81.) 103. 110. — und nach ben Borschriften ber Forst's und Jagborden. vom 8. Oftse. 1805. (chard. 8. 78.) 110.

Jagbbeamte, in ben Untersuchungen gegen folde, wegen Migbrauche ber Buffen, verbleibt es bei bem burch bie Gefebe vom 28. Juni 1834. und 31. Maty. 1837. vorgeschriebenn Berfabren. (G. v. 29. Mary 44.

6. 8.) 78,

Jagbbifteikte, gemeinicaftliche, in ber Proving Beftpholen, Bertretung ber vormale unmitrelbaren Deutichen Reichoftliche bei ben nach ben Berorbnungen v. 7. Mary 1843. flatifindenben Theilungen ber erftern. (A. R. O. v. 14. Septie. 44.) 705.

3gnorang. Gib, im §. 313. Eit. 10. Ehl. 1. ber Allgem. Gerichts Orbn. beschrieben, Abanberung in beffen Mormirung. (B. v. 28, Juni 44. §. 5.) 250.

Industrie, Berathung ber Einrichtungen gu beren Belebung im Innern, in bem handelsrathe. (B. v. 7. Juni 44. §. 1.) 148.

Ingenieur-Rorps, Bilbung ber Ehrengerichte fur bie Offigiere beffelben. (B. v. 20. Juli 43. 55. 6. 8. 23. u. 25.) 301. 303. 304.

Injurien, f. Beleibigungen und Ehrentrantungen. Intompeteng, f. Rompeteng Konflifte und Rechte, perfabren.

Infeln, in offentlichen gluffen, find tein Borbehalt bes Staats. (Beftpr. Provinzialrecht v. 19, April 44. 5. 4.) 105.

3mfangen (lift, 2te und 3te), in Progessen vor ben-Ebegerichten, wegen Scheidung, Ungstlichtet ober Nichtigfeit einer Ebe. (I. v. 28. Juni 44. 85. 2. 16-54.) 184. 180-191. — f. auch Progesse, Appellation, Neturs ie.

Infruitioneverfahren, gegen Beamte, bei Dienft entlaffungen im Dieziplinarwege. (G. v. 29. Mary 44. §5. 25—27.) 82. — in Eheprogeffen. (B. v. 28. Juni

44. 55. 19-47. 51.) 186-190. 191.

Infubordination, beren Bestrafung im Solbaten, ftande. (Kriegs, Art. v. 27. Juni 44. Art. 22-29.)
279, 280. — (B. v. 27. Juni 44. §. 55.) 295.

Interimistifum, besten Reguletung von ben Shegerichten, im Progisten wegen Scheidung, Ungalitigteit ober Richtigktet einer Ehe. (28. v. 28. Juni 44. §5. 55-60. 66.) 191. 192. — gegen die von den felben ausgesprochene Briftebung bestelben findet kein Rechtsmittet, auch nicht der Rekurs flatt. (ebend. §. 60.) 192. Interimofcheine ju Aftien fur Gifenbahn Unterneh. Infligtollegien, (Fortf.) mungen, f. Gifenbahnen.

Invalibe, Militair, Beftrafung berfelben fur Ent weichung aus den Invalidenhaufern, nach Rriegeartis tel 47. (B. v. 27. Juni 44. 5. 49.) 294. - beren Entlaffung aus dem Militairverhaltniffe, wenn fie bie Berfebung in Die zweite Rlaffe bes Solbatenftanbes verwirtt haben, bei militairifchen Berbrechen fatt biefer Strafe, bei gemeinen Berbrechen aber neben berfel ben. (B. v. 27. Juni 44. 6. 33.) 291.

Invaliden-Rompagnien, beren Offiziere treten bem Ehrengerichte bet Barnifon bei. (B. v. 20. Juli 43. 6. 6.) 301.

Inden. Bolljabrigfeit berfelben mit bem vollendeten 24ften Lebensjahre. (Detlar. v. 24. Jan. 41.) 31. ausnahmemeife mit bem 20ften Ecbensiahre, mo biefee feither angenommen ift, bis jur Publifation obiger Deffgration. (ebend.) 31.

Judenwefen, in ber Proving Pofen, Bererdnung über baffelbe vom 1. Juni 1833., Unmenbung ber Beftimmung bes §. 20. d. berf. auch auf bie Ber-Anderung bes Pobnittes jubifder Rorporations, Dit; glieber innerhalb ber genannten Proving, nach vor: beriger Abfindung rudfichtlich ihres Untheils an ben Rorporations/Berpflichtungen, (21. R. O. v. 24. Juni 44.) 259. - wo bergl. 26findungen icon fruber ftattgefunden haben, behalt es bei biefen fein Bemenben. (ebend.) 259.

Jubifche Cheleute, bei Cubneverfuchen gwifden benfelben por ber Cheicheibungeflage vertritt ein Rabi biner bie Stelle bes Beiftlichen. (B. v. 28, Juni 44, 6, 14,) 186.

Buftigbeamte, Disgiplinar Untersuchungs und Orraf: perfahren gegen biefelben megen Dienftentlaffung. (65. v. 29. Mary 44, 66. 40 - 43.) 85. 86. - menn folde von bes Ronias Majeftat unmittelbar ernannt finb. fo ift ber Beidluß aber beren Dienstentlaffung burch ben Juftigminifter jur Allerhochften Beftatigung eine aureichen. (ebenb. 6. 42.) 86.

Buftigtollegien, Landes:, Befugniß ber Chefprafiben. ten berfeiben gur Unftellung fammtlicher Subalternen bei ben Ober, und Untergerichten, mit alleiniger Musnahme ber Calarien, und Depofital Raffen Renbanten bei erftern. (2. R. D. v. 10. Dai 44.) 115. babei ift übrigens nach ben Borfdriften ber Orber v. 31. Degbr. 1827. ju verfahren. (ebend.) 115, -Berfahren bei ben Enticheibungen in Diezwingralin. terfuchungen gegen richterliche Beamte megen Dienftentlaffung berf. (3. v. 29. Dary 14. 66. 40 - 43.) 85. 86. - besgl. gegen Mitglieder berfelben in gleider Begiebung. (ebend. 6. 40.) 85, - in ben Dra-

vingen Dreufen und Ochlefien, Rompetens berf, bei Redteftreitigfeiten ber Patrimonial : Berichtsberren ober beren Angeberigen wiber einzelne ihrer Berichts eingefeffenen. (M. R. D. v. 5, Juli 44.) 261. - batnach wird für bie genannten beiben Provingen bie Borfdrift bes 6. 105. Tit. 2. ber Drogef Orbnung erweitert. (ebend.) 261. - f. auch Oberlandesgerichte und Dienftbeberben.

Juftigtommiffarien, tonnen bei ben Chegerichten Das Amt eines Ctagteanmalts nicht übernehmen. 128. v. 28. Juni 44. 6. 4.) 184. - f. aud Rechtsbeiftanbe.

Juftigminifter, gebort im Ctaateminifterio gu ben mit ben Berhandlungen wegen Dienftentlaffung be Rimmten beiben Ditgliedern beffelben. (G. v. 29. Dar; 44. 6. 36.) 84. - von bemfelben wird in Diegiplinar-Untersuchungen gegen Mitglieber ber Landes : 3w fligtollegien megen Dienstentlaffung ein anderes ber felben beftimmt. (ebenb. 6. 40.) 85. - von bemfelben tann gegen bie Entideibung bes lettern binnen brei Monaten ber Refurs an bas Bebeime Ober Tribm nal eingelegt werben. (ebenb. 6. 40.) 85. - ber Befolug aber bie Dienftentlaffung ber von bes Ronias Daieftat unmittelbar ernannten richterlichen Beamten ift von bemf. jur Allerhochften Beftatigung einzurei: chen. (ebend. §. 42.) 86. - von allen Disziptinarbe fchluffen wiber Abvotaten und Anwalte ift burch bas offentliche Minifterium eine Abichrift an beni. eingufenden. (B. v. 7. Juni 44. 6. 17.) 178. - Anfteilung ber Galarien und Depofital Raffen Renbanten bei ben Obergerichten burd benf. (2. R. D. v. 10. Dai 44.) 115. - Mueffihrung beffen Unorbnungen megen Degrabation richterlicher Beamten ju Gubal ternbeamten ober Strafverfetjung gegen lebtere. (ebenb.) 115. - beffen Mitmirtung als Mitglied bes San belerathe tritt nur bei legislativen Gegenftanben ein. (B. v. 7. Juni 44. 6. 2.) 148.

Juftigminifterium, ale Chef beffetben tritt, in Stellt bes Staats, und Juftisminiftere Dubler, som 1. Oftbr. 1844 ab ber Staate, und Juftirminife: Uhben ein. (2. R. D. v. 25. Ceptbr. 44.) 451. -Beftellung eines Rathe aus bemfelben ju einem ber Referenten in Diegiptinar- Unterfuchungen gegen nur bere Beamte (Rangleibiener, Boten ic.) ber oberften Bermaltungebehörben wegen Dienftentlaffung, mem bei lettern tein Juftitiarius angeftellt ift. (61. p. 29. Dars 44. 6. 33.) 84.

Juftig : Enbalternenbeamte, bei ben Ober, um) Untergerichten, beren Unftellung burch bie Chefprafe benten ber Landes Juftig Rollegien, mit alleiniger Zime nahme ber Calarien, und Depofical Raffenrenbanten Juffig-Subalternenbeamte, (Rottf.)

bei dem Obergerichten. (A. R. O. v. 10. Wai 44.)
115. — babei ift übrigens nach dem Borschriften der
Ober v. 31. Degis. 1827. ju versähren. (ebend.) 115.
— Aussiadrung der gegen dies. erfannten Etrasperischung, (ebend.) 115. — besigl. der Degradation richterischer Ausstalian der Schamen und Gesten. (ebend.) 115.

Juwelen, Gebubren für beren Abichabung bei gericht ichen Gefchaften. (23. v. 29. Mary 44. §. 5. Mr. 1. b.) 74.

## A

Rabineteminifter, als Mitglieber bes Sandelsraths. (B. v. 7. Juni 44. 6. 2.) 148.

Rabetten-Korps, bei bemf. übt ber Kommandeur beffelben die Rechte bes Debiffonis Kommandeurs im ehrengerichtlichen Berfahren gegen Offiziere aus. (B. v. 20, Juli 43, §. 23) 303.

Ralende, personliche Abgabe ber Gemeindeglieber an die Geistlichen in Westpreußen, beren Entrichtung. (Westpr. Provinzialrecht v. 19. April 44. 66. 59-61.) 109.

Ralender, Bestrafung beren Verleger und Berthelier für Sempel. Sontravausionen. (A. S. O. v. 24, Wai 44.) 238.
Römmerzeien, stäbtische, in Welbreußen, in Anschung bes Rechts derf. auf Geloktofen hat es dei der bestehnden Bestafung sein Dewenden. (Welbpr. Provinsialisecht v. 19. Apr. 44. §. 84.) 110.

Rammergericht, in Berlin, vor demfeiben follen fortan bie bieffeitigen, in beh gelbereinten auswärtigen Staten flationiren Geuerbeamten ihren orbentlichen perfonlichen Gerichteftanb baben. (23. v. 26. Apr. 44.) 112.

Rangleibiener, bei den oberften Berwaltungebehörben, Diejsteiner Otrafver fahren gegen biefelben wegen Bienftentlaffung. (B. v. 29. Marg 44. 5. 33.) 84. – Desgl. gegen biejenigen, welche bei bem Craatéminifterio felbft, bei ben ummittelbar unter bemf. flebenben Behoben und bei bem Staatsfefterariate angeftellt find. (ebenb. 5. 39.) 85.

Rapellen, jum öffentlichen Gottesbienfte, beren Befreiung von der Brundfleuer in der Proving Pofen. (B. v. 14. Ofter. 44. §. 13.) 605.

Rartel-Rouventionen, mit fermden Staaten über die gleichmäßige Behandlung gegenfeitiger Defereturt, Militaiterflichtiger, flichtiger Verdrechter und Ausgewiesenet, namentlich mit Aufland und Polen (v. L. Dail 44.) 193—214. — Voftrafung der nach Art. 20. derf. verbotenen Verfregung und Bortefefberung von Deferteuten, retlamirten Militairpflichtigen oder jur Auslieferung geeigneten Verbrechern, nach 5.33. Lit. 20. Thi. 11. des A. S. (A. S. O. v. 27. Septhe. 44.) 660. — mit Befgien hinfichtich der von Setfoffifie

Rartel-Ronventionen, (Fortf.)

besertirten Matrosen. (Handels Bertrag v. 1. Septbr. 44. Art. 13.) 585. — besgl. mit Portugal. (Handels Bertrag v. 20. Febr. 44. Art. XVII.) 161. 162.

Rarteltrager, Strafbarfeit berf. bei bem 3weitampf unter Offizieren. (B. v. 20. Juli 43. §. 27.) 312.

Rarten, (Lanbtarren), vor Publifation bes Befeges vom 11. Juni 37. erfohenen, Schub berf, gegen Rachbruck. (B. v. 5. Juli 44.) 262. — Gebühren für deren Abschaung bei gerichtlichen Geschäften. (B. v. 29. Marz 44. 5. 5. Nr. 3.) 75. — Spielfarten, f. biefe.

Rafernen-Arreft, ale Militairstrafe. (B. v. 27. Juni

44. 6, 1.) 286.

Raffation, fiehe Amteentfebung.

Raffationereture, fiche Returs.

Raffen, fiche Amtetautionen; Depofital' und Galariem Roffen.

Raffendefette, bei offentlichen Raffen, einschließlich ber gerichtlichen, Ergänzung ber bestehenden Borschriften ber beren Brifeinung und Erich; Etn. 20. 12. 3an. 44.) 52-56. — Eretutionsvollkreckung rackfichtlich derf. (ebend. §6. 9-20.) 53-55. — Ree turdverfahren an die vorgefehre Dehote und dereu fung auf rechtliches Gehöt: (ebend. §6. 16. u. 17.) 53. — bei glichheitiger Bernottung von Golatzeitund Bepolital: Saffen der aus Staatsfonds unterhalenenn Gerichte, deren Zeedung aus ben dasst bestellt ten Australutionn. (3. 8. 0. v. 22. 92. 25pt. 43.) 44.

Raffen-Rendanten, bei ben Obergerichten, ju beren Anftellung find bie Chefprafibenten ber lehtern nicht befugt. (A. R. O. v. 10. Dag 44.) 115.

Raftellane, bei den oberften Berwaltungsbehorden, Dichteimer Grafverfaben gegen dief, wegen Dienftentiaffung. (B. v. 29. Mary 44. §. 33.) 84. — Desglegegn biejemigen, welche bei dem Staatsministerio felbft, bei den unmittelbar unter demi, flebenden Bebhoren und bei dem Staatsfekretariate angestellt find. (chemb. §. 38), 85.

Ratholifen, Cuhneversuche in gemischten Eben berf. bei Prozessen wegen Scheibung, Ungustigkeit ober Michtigkeit ber Ebe. (28. v. 28. Juni 44. § §. 12. 72. u. 73.) 185. 193, 194.

Ratholifche Rirche, in Ansehung bes Berhaltnisse bes Staats ju berf. wird durch bas Westpreußische Provinzialrecht niches geanbert. (Publik. Patent ju letterm v. 19. Apr. 44, 6, 9,) 104.

Ratholifch-geiftliche Gerichte, in der Gerichts barteit und dem Berfahren berf, wird durch die Bero ordn. v. 28. Juni 44. über das Berfahren in Befaden, nichts geändert. (§. 73. der gebacht Berordn.) 194. Ranffahrteifchiffe, für den Regerflamenbandel, f. iete.

Ranf.

Raufmannifche Rorporationen, beren Berbalb niffe ju bem Sanbelsamte. (B. v. 7. Juni 41. 55. 3.

7. u. 8.) 149, 150.

Raufverbandlungen, zwischen ben Theilnehmern einer Erbicbaft behufe der Theilung ber lettern, Steme pelfreiheit fur dief. (A. R. O. v. 21, Juni 44.) 253.

Rantionen, beren Bestellung von Dampfichifissubvern, und Maschinenwartern auf dem Abein und der Mofel. (B. v. 24. Wai 44. §. 14.) 270. — siebe auch Amiskautionen.

Rinder, Bahrnehmung beren Rechte und Intereffen in Cheprozeffen. (B. v. 28. Juni 44. S. 8.) 185. — Stiefe und Schwiegertinder, fiebe biefe.

Rirden, unvermogende und mit Rudficht auf die Beftimmung im 6, 713, Tit. 11, Thi. II. bes 2. 2. R. in Drojeffen jum Armenrechte jugelaffen, auf folche foll bie Borfdrift bes 5. 40. Tit. 23. Thi. I. ber Allgem. S. Orb, wegen Erftattung ber Roften in ben fur dief. bis ju einem gewiffen Betrage gunftig ausgefallenen Progeffen, teine Unwendung finden. (M. R. O. v. 22. Deibr. 43.) 48. - Rechte und Pflichten berf. in Beftpreußen nach ben Beftimmungen bes Propingialrechts für letteres (v. 19. Mpr. 44. 66. 22 -61.) 106-109. - besgl. Ausleihung, Einziehung und Aufbemahrung ber benf, gehörigen Rapitalien unb Gelber. (66. 31, 32, u. 34.) 107. - fatholifche, in Weftpreußen, Anftellung und Befolbung von Organiften bei benf. (Beftpr. Provingialrecht v. 19. Apr. 44, 6, 30.) 107. - beren Befreiung von ber Grund. fteuer in ber Proving Dofen. (B. v. 14. Oftbr. 44. 6. 13.) 605. - in ben vormals Ronigi. Cachfifden Landestheilen ber Droving Cachfen, Regulirung ber Beitragspflicht ber Rittergutsbefiger und anderer Brundbefiger jur Unterhaltung berfelben. (2. R. O. u. Berordn. v. 11. Mopbr. 44.) 697-703.

Rirdenbanten, beren Aussuhrung in Beftpreußen. (Beftpr. Provinzialrecht v. 19. Apr. 44. 66. 38. u.

39.) 107, 108,

Rjechenbediente, niedere, hinsichtlich beren Anstellung im Westpreußen verbleibt es bei der bisherigen, in den einzelnen Gemeinden hergebrachten Gewohnheit. (Bestpreuß. Provinzialrecht v. 19. Apr. 44. §. 29.) 107.

Rirchenbegem, perfonliche Abgabe der Gemeindeglie, ber an die Geiftlichen in Weftpreußen, deffen Entrichtung. (Weftpr. Provingialrecht v. 19. Apr. 44, §5, 59

-61.) 109.

Rirchenguter, benielben verbleibt die Abgabenfreiheit, fo weit fie ihnen bieber jugeftanden hat. (Beftpr. Provingialrecht v. 19. Apr. 44. 6. 23.) 106. — in wie weit folde zu Tragung von Beichlaften verpflichtet find. (ebend. §6. 43. u. 44.) 108. Rirchen Mechungen, beren Ablegung und Ded, fung in Beftpreußen (Beftpr. Provingialreche v. 19. Apr. 44. \$5; 35 – 37,) 107.

Rirchen-Borfteber, beren Amt bauert in ber Regel brei Jahre. (Wefter, Drovingialrecht v. 19. Apr. 44.

6. 28.) 107.

Riagen, gerichtliche, tonnen aus Berträgen ober Bergleichen über ftattigehabten verbatenen Berfehr mit Attienpromeffen, Intereinsscheinen und Quittungsbogen auf Eifenbahn Unternehmungen nicht zugelaffen werben. (I. v. 24. Mai 44. S. 2.) 117. — gerichtliche, in Shesachen, fiehe leb., f. auch Rechtsverfahren und Prozesffe.

Rleinhandel mit Getranten, fiebe leb.

Rollegien-Sonorare, fiebe Univerfitat.

Rollmifche Befigungen, rudfichtlich berf. verbieibt es bei ber bisherigen Berfaffung. (Beftpr. Provinzialrecht v. 19. Apr. 44. §. 19.) 106.

Kommunaldien ?, mit der Ausstoßung aus dem Sole datenstande ift zugleich die Unichhigkeit werdunden, in jenne ein ober eine Ehrenfelle zu bekleiden. (B. v. 27, Juni 44, §. 20, 289,

Rommunalgegenftanbe friberer Rreieverbanbe in

ber Proving Pofen, fiebe let.

Kompetenz-Konflikte, zwischen ben Auseinnoberishungskehheben (General-Kommissenen) und ben erbentischen Gerichten, Beriahren bei seldern, in Erzabzung bes S. 9. der Beroedn. v. 30. Juni, 1884. (A. K. O. v. 12. Apr. 44.) 119.

Romplott, im Soldntenstande, Bericharfung der Steafen für die in soldem begangenen Berbrechen. (Reiege-Art. v. 27, Juni 44. Art. 11. 12. 28. 294) 277, 280.

- (B. v. 27. Juni 44, §§, 35, 39, 51, 52, 56,) 291, 292, 294, 295.

Ronflotation, aufgebrachter Preuß. Rauffehrteischiffe, nebst. Ausruftung und Labung, wegen Betriebs des Megerstlapenhandels durch solde. (B. v. 8., Juli 44. § 8.) 401. — f. auch Vermagens, Konflotation.

Ronigeberg in Pr., Stadt, Erhebung ber Schiffe, fahrteabgaben in berf. nach bem Tarif v. 18. Ofther. 1838, auch fur bas Jahr 1844. (A. S. O. v. 3. Jan.

44.) 59.

Ronigeberger Regierungebegirt, fiche Teuerfor

pietats Reglemente.

Ronfurs, Übereintunft mit Ökerreich jur Befoede rung der gegenfeirigen Richtoffege ruchtichtich bestelben. (Minist. Ertlär. v. 12. Mai und 16. Juni 44. 165. — iber das Bermögen der Dienstherrschaft, Gesindevertällsnis dei bessen der Troffnung. (Rhemische Erfinde-Ordn. v. 19. Aug. 44. S., 31.) 414. — f. auch Gertärtsbarteits Werdaltmiss mit fremden Staaren. Romfulate, im Auslande, find verpflichtet, dem Pfdfibenten des Sandelsamts auf Erfordern Auslunft zu
geben. (B. v. 7. Juni 44. S. 8.) 150.

Rontraventionen, f. Dable und Ochlachtfteuer Re-

gulative, beegl. Strafen.

Rontumaziafverfahren, in Diszipfinar-Unicefudum, gen wegen Beamte wegen Dienflentiassum. (S. v. 29. März 44. §. 27.) 82. — in Prozessen vor den Ebescrichten wegen Scheibung, Ungalteigteit öder Richtigkeit einer Che. (38. v. 28. Juni 44. §§. 44— 46.) 190.

Ropialien, fiche Gebabren und Auslagen, baare.

Borrettionsanftalten, welche für Rechnung der Staatslafte verwaltet und unterhalten worden, Aufbebung des Erdrechtes der, auf den Nachlaß der in ders, verflorbenen Kortigenden (A. B. D. v. 8. Jan. 44.) 39. — vorbehaltlich des Rechts, die Koften des Unterhalts derfelben in solchen aus deren Nachlaffe unrachtuferbern. (eben.) 39.

Rorrigenden, fiebe Rorrettionsanftalten.

Roften, in Projessen, Michtamwendung der darüber im §. 40. Eit. 23. Ph. 1. der A. Gerichts-Ortd. enthals tenen Bestimmung wegen deren eventuellen Erstattung, auf unvermögende und beshalb jum Armenrechte jugelaffene Kirchen und Pfarreien. (A. K. O. v. 22. Dezior. 43.) 48. — des Unterhalts für Sträffinge und Korriarmden, f. Suchibäuser und Korrectionsfanskalten.

Roftenfreiheit, in ehrengerichtlichen Ulticesuchungen gegen Offiziere (B. v. 20. Juli 43. s. 53.) 308. gegenschiege, mit Öherreich, bei gerichtlichen Krequifiriohen in Armensachen. (Minist. Cert. v. 13. Aug., Öherreichischer Deits v. 10. Septöt. 44.) 454. 455. Roftensachts. Einis, Michaischer, siebe les.

Roftgelb, Iniprace bes Gefindes auf foldes. (Rheinifche GefinderOrd, v. 19. Aug. 44. SS. 25. 26. 28.

30, 38-41,) 414, 416.

Rothen, Ctabt, Beftafung bieffeitiger Unterthanen wegen Spiciens an ber bertigen Spielbant. (B. v. 22. Bejbr. 43.) 16. — f. auch Anhalt: Abthen, Bergogth. Krankenhäufer, öffentliche, brem Befreiung von ber

Grundfteuer in ber Proving Pofen. (B. v. 14. Oftbr.

44. \$. 13.) 605.

Rreidordnung, für das Großbergogthum Pofen, v. 20. Dezbr. 1828., Ergängung ber S. 18. derfeiden in Anfehung der Bertetung ber gibt bei Abwiefelung von Kommunalgegenständen früherer Kreisverfande beschelligten ländlichen Ortifdaften, welche nach der feihigen Kreisverfassung von jenen frühern Berdunden getrennt find. (A. K. O. v. 10. Juni 44.) 180. — Bereinigung dieser Ortifdaften zu Wahlbegirten nach der Anteilung des S. 13. der Kreisordnung. (ebend.) 180.

Rreibfekredaire, dmifiben wird der Bienfrang der Regierungssubalternen Ifter Alaffie beigelegt. (A. S. O. 10. 23. Boobe. 43.) 15. — follen darnach auch gu gleichen Reifeblaten (13 Thir.), wie sehtere, berechtigt fein. (cebm.) 15.

Breidverbande, frühere, in ber Proving Bofen, Bertretung ber von benf. getrennten Unblichen Ortichaften bei Abwickelung von Kommunasgegenftanden in benfelben. (A. S. O. v. 10. Juni 44.) 180.

Rreisvermittelunge-Kommiffionen, Diaten und Reisetoften fur beren Mitglieber bei Bewafferunge,

anlagen. (2. R. D. v. 17. 3an. 44.) 61.

Kreuger, deren Ausrustung und Stationitung gegen den Regerstlavenhandel. (B. v. 29. Dezbr. 41. Art. 2, fl.) 373. fl. — (Formulare jur Vollmache, Order und Instruction sur die bei.) 386—399. — f. auch Negerstlavenhandel.

Rriegs: Artifel, neue, fur die Unteroffigiere und Colbaten bes gefammten Dreußifden Decres. (v. 27. Juni 44.) 276-286, - Allgemeine Beftimmungen über bie Pflichten im Golbatenftanbe. (2irt. 1-4. 35.) 276. 281. - Befondere Bestimmungen aber Berbre den und Strafen. (Art. 5.) 276. - Berbrechen go gen die militairifche Treue. (Art. 6.) 277. - Berrath. (Mrt. 7. u. 8.) 277. - Defertion. (Mrt. 9-16.) 277. 278. - Betragliche Angaben, um fich bem Militair bienfte gu entgieben. (Art. 17.) 278. - Gelbftverftummelung, (Mrt. 17. u. 18.) 278. - Reigheit, (Mrt. 19-21.) 278. - Berbrechen gegen die Subording tion. (Art. 22-29.) 279, 280, - Difbraud ber militairifchen Gewalt im Rriege. (Art. 30 - 34.) 280. Offichtwibrigfelten bei Muerichtung beinnberer Dienftleiftungen, bergi. in Bewahrung und Beband, tung anvertrauter Dienftgegenftanbe. (2rt. 35-45.) 281. 282. - Bergeben gegen bie militairifde Bucht und Ordnung. (Art. 46-54.) 282. 283. - Berges bungen ber Borgefesten burd Diffbrauch ber Bewalt gegen Untergebene. (Art. 55-58.) 283. 284, - Gemeine Berbrechen, Diebftabl, Ralfdung zc. (Art. 59 - 64.) 284. 285, - Radfalle und bartere Ber ftrafung får folche. (2rt. 63. u. 66.) 285. - Anwende bartett ber fur ben Rriegeguftand ertheilten Borfchriff ten bei außerorbentlichen Borfallen im Frieden. (Art. 67.) 285. - får gemiffenhafte Pflichterfullung, ebren, hafte Suhrung, Erhaltung bes guten Rufe bes Dreu-Bifden Seeres, follen bem Golbaten ehrende Musgeichnungen, bobere Beforberung, Anftellung im Eivilbienfte, ju Theil werben, (Art. 4. u. 68.) 276, 285. 286. - Dublifation und Ginfahrung obiger Rriegeartitel. (2. R. O. v. 27. Juni 44.) 275, -Borlefung berf. bei bem Militair und alljabrliche Bier Rriege-Mrtifet, (Rotti.)

Wiederholmng beri, (ebend. Nr. 1.) 275. — Übertragung beri, in die Polnische und Litchausche Oprache.
(ebend. Nr. 2.) 273. — finden auch auf diesenigenPersonen des Goldatenstantes Anwendung, weiche,
ohne Unteroffiziere und Gemeine zu sein, im Range
berf, steden. (ebend. Nr. 3.) 273. — bei Destrafung
der Mitischereschnen des Beurtaubzenstantes durch
die Erbisgerichte haben fich letzter nurmeren nach diefen neuen Kriege-Artifeln und der Berordn. über die
Anwendung der " und dere. (ebend. Nr. 1.) 275. —
Anwendung der Kriege-Artifel und insbesondere der
darin vorgeschriehen Mitischieftrassen. (B. v. 27. Juni
44.) 286—218. — s. auch Mitischiraten.

Artege-Denkmunge, Beriuft derf. mit der Bersehung in die zweite Klasse des Goldatenstandes. (V. v 27. Juni 44. g. 18.) 288. – degi. mit der Ausstoßung aus dem lehtern. (ebend. §. 20.) 289.

Rrieger und Domainen Rammer ju Potsbarn v. 2.
Deibe 1806 ben Salumbelichen und Arenbler Gee.

De,br. 1806. ben Salgwedelichen und Arendfer See bautenichen Areifen auferlegt, Praftiffwerenin jur Einreichung von Bordercaup ober Quittungen über Beitrage zu berf. (A. R. D. v. l. Dept. 43.) 42. Ariegofchiffe, graen folche barf bas gegenseitige Durch.

mregoriorie, gearn volge bart oas gegenjetige Duragjudungserech jur Unterbrudung bes Megerflavenhandels nicht ausgeubt werben. (Bertrag v. 20. Dezember 41. Art. 8. u. Inftr. von bemi. Tage §. 8) 387.

Rriegefchuld, ber Stadt Elbing. f. lest. - f. auch Rriegefontribution.

Rriegdzeit, während berieben verbiedt es eickflichtlich bes Distybinar: Untersudungs: und Strasverscheren gegen Militatebannte bei den Boftinmungen der Order v. 21. Sept. 1826. Nr. 2. (G. v. 29. Mätz 44. 6. 30.) 87.

Ariminal Sachen, übereintommen mit Öfterreich wegen gegenseitiger toftentreier Erlebigung gerichtlicher Requisitionen in beni. rideschielbid ver dabei betheiligten unvermögenden Personen. (Minist. Gett. v. 13. Aug., Ofterreichtscher Cette v. 10. Sept. 44.) 454. 455. unbiffen. Dereit.

Aubifmaß, Preufi., Bergleichung beffelben mit fremben Magen radfichtlich bes Elbzolls. (Abb. Afte v. 13. April 44. 6. 22. nebft Ani. D.) 463, 486.

Rundigung, auf folde angeftellte Beamte, Berfahren wegen beren Entlaffung. (G. v. 29. Marg 44. 9, 58.) 89.

Runftfachen, Gebahren fur beren Abichabung bei gerichtlichen Geschaften. (B. v. 29. Mary 44, 6. 5. Mr. 3.) 75.

Runfiftragen, f. Chauffcebau.

Rupferftiche, vor Publikation des Gefebes v. 11 Juni 1837. erschienen, Schuh derf. gegen Nachbildung. (B. v. 5. Juli 44.) 262. — Gebühren für deren Abschabung bei gerichtlichen Geschäften. (B. v. 29. Marz 44. §. 5. Nr. 3.) 75.

Rurator, beffen Bestellung fur Rinder jur Bahrnehmung beren Rechte und Intereffen in Cheprogeffen.

(B. v. 28. Juni 44. 6. 8.) 185.

Rurtoften, für trantes Gefinde, beren Aufbringung. (Rhein. Befinde:Ordn. v. 19. Aug. 44. §6. 25. u. 26.) 414.

Rurmart, f. Beuer Copiet. Reglemente.

Muffer, hinfichtich beren Anfelung in Beftpreußen verbieibt es bei ben bisherigen in ben einzelnen Bemeinen hergebrachten Gewohnheiten. (Welfpr. Prov. Recht v. 19. April 44. §. 29.) 107. — Bestreitung ber kleinen Reparaturen an beren Dienstgebäuden. (ebmbal. §. 44.) 108.

2.

Bandarmen Reglement, v. 31. Dez. 1804., in Betreff ber Armenpflege in Weftpreußen verbleibt es bei benfelben und ben baffelbe abanbernben und er gangenden Bestimmungen. (Beftpb. Prov. Recht v. 19. April 44. 6 86.) 110.

Landes Inftig:Rollegien, f. Juftig:Rollegien.

Laubgerichte, im Dezitte bes Appellationsgerichtshofes ju Ebin, Bildung eines Disziplinarcaths bei
jedem berf. von 5 Abvostatamvalten. (B. v. 7. Juni
44. §. 2.) 175. — wo leitere nicht vorhanden find,
joll bei dem Disziplinar-Errafverlahren obssien Eteile
eine aus 5 Mitgliedern bestehende Etvilfammer versehen. (ebendaß, §. 13.) 178. — beren Kammern haben die Destugniß, über die in den Litungen berf.
vorsallenden Disziplinarvergehen der Abvostaten und
Anwalte zu ertennen, ohne daß eine Berustung gegen
die Entscheidung zulässig ist. (B. v. 7. Juni 44.
§. 1.) 175. — bieselben treen in Disziplinar-Untersuchungen gegen Kriedensrichter in die Stelle der
Provinzial Diensschoben. (G. v. 29. Marz 44. §.
41.) 86.

Lanbfarten, f. Rarten.

Sandrathe, Reist, ertheilen bie Eclaubnificheine gum Betriebe ber Gaft, und Schantwirthstaft, io wie gum Rienhandel mit Gertänken in allen jur vierten Gewechesteur: Abtheilung gehörigen Ortschaften. (A. R. O. v. 21. Juni 44.) 214. – Abfassung ber Sergielute wegen ber in ihren Kressen außerhalb ber flabilichen Beigitte vorsommenden Spausicepolizei übertretungen durch dieselben. (Regulativ v. 7. Juni 44. §. 10.) 171

Banbrecht, Affgemeines, nach ber Ordnung beffelben werben bie Beftimmungen bes Provingiafrechts für Beftorenfen gufammengeftellt. (Dubl. Datent u. Drov. Recht v. 19. April 44.) 103-110. - Unwendung ber in ben 56. VII. VIII. IX. u. X. bes Dubl. Datents au bemf. p. 5. Febr. 1794. aufgeftellten Grunbfabe auf bas vorgebachte Beftpr. Provinzialrecht. (Publ. Datent v. 19. April 44, 66. 6. u. 10.) 104. - 251. 1. Tie. 9. 66. 611 - 618., Unwendung berf. jum Soute gegen fistalifche Unfpruche auch auf Die Draving Weftpreugen, die Stabte Dangig und Thorn mit Bebiet, fo wie auf bie jest jur Proving Preu-Ben geborigen vormals Ofto, und Dem Oftpreußifchen Lanbeetheile. (B. v. 18. Dez. 1798. u. 24. Dov. 43.) 12-14. - Erganjung ber Bestimmung bes 6. 5. Bit. 1. Ebl. 11. beffelben, bas Cheverbot grifchen Strefe ober Odwiegereltern und Stief: ober Odwie. gerfindern betr. (B. v. 22, Deg. 43.) 47. - Berud. fichtigung bee f. 713. Eit. 11. Thi. II. bei Bulaffung unvermogender Rirchen und Pfarreien jum Armenrechte in Projeffen. (2. R. O. v. 22. Deg. 43.) 48. - von ben in ben 66. 69-71. Eit. 16, Ebl. 11. ber nannten Roffilien find in Beftpreugen nur Steinfalg und Calguellen als Regel ju betrachten und vom gemeinen Bertehr ausgenommen. (Weftpr. Prov. R. p. 19, April 44. 6. 82.) 110. - Anwendung Des 6. 35, Eir. 20. Thi. II. auf die Beftrafung ber Ber: bergung und beimlichen Rortichaffung Ruffifder ober Dolnifder Deferteurs, Millegirpflichtiger und Berbre. der. (A. R. D. v. 27. Cept, 44.) 660. - Unmerbung ber Beftimmung bee 6. 333. Tit. 20. Thi. II. wegen Beriebung ber Amtepflicht von Beamten. (G. p. 29. Mars 44. 6. 4.) 77. - bie in ben 66. 363. u. 361, Tit. 20. Thl. II. gegen Beamte megen une orbentlicher Lebensart beftimmte Strafe ber Amts entfebung gehort jum Disziplinarverfahren. (B. v. 29, Dars 44. 66. 3. u. 22.) 77. 81. - fart letterer ift bann aber die Entlaffung aus bem Dienfte ausjuiprechen. (chenbal. 6, 22.) 81. - Die Beftrafung ber Beiftlichen megen ber in ben § 499. u. 300. Tit. 20, Thi. 11. bezeichneten Bergebungen bleibt, iniofern mit benf. nicht ein gemeines Berbrechen verbunben ift, bem Distiplinarmege perbehalten. (G. v. 29. Dar 44. 5. 9.) 79. - Unbang ju bemi. - ber \$. 62. beffelben megen gulaffiger Dispenfation von bem Ber bote ber Ehe mit unebelichen Stieffinbern mirb auf gehoben. (B. v. 22. Dej. 43.) 47.

Sandrecht, Preußisches von 1721., an die Stelle beffelben tritt bas neue Provinzialircht für Weftpreußen. (Publ.-Patent v. 19. April 44. §. 3.) 103. 3abranna 1844.

Jamgang 1844

b

Ì.

ŧ

ı

Landichaften, (landichaftliche Krediffinktme, Kredit. Inflitute) offer ein gliche, Heradiffung der von den Pfanddrieffduldnern der; ju gassenden Beiteche von 14 Prozent auf 4 Prozent, vom Johannistermine 1813. an. (A. A. O. v. 13. Dez. 43.) 49. — Berwendung des nach Berichtiquus der Sassen Sinfen übrig hieldenden; Prozent (ekendaf.) 40. — Dofen iche, Erweiterung der Exclutions, und Sequestrationsberiugnis berf. gegen die Pachter berfanddriefter Giber, wegen rückfändiger Pachtgelter, in Folge der Verfattlien von 18. 25. 35. ff. der landichaftl. Kreditordn. v. 13. Dez. 12. (A. S. O. v. 28. Juni 44.) 260.

Sandfragen, in Weftpreußen, beren Anlegung und Unterhaltung nach ben Befimmungen bes bortigen Previnzialrechts iv. 19. April 44. S. 68.) 109. mit Briebchaftung bes Wegercafements vom 4. Mai

1796. (ebenbaf. S. 68.) 109,

Landtage, Provinjale, benfelben follen bie gefammelten Refuttate über bas verbefferte Berfahren in Chefachen vergelegt werben. (A. R. O. v. 28. Junt 44.) 183.

Landenge-Afgeordnete, Provinziele, Derechnung des jur Möhlbarteit derfieben erforderlicken zehnjahrigen Grundbestiges bei Verechungsfällen, sowie bei Sutzeffionen in Lehn, Samm, oder Fibeitommisafter. (23. v. 29. 1900. 443) 766.

Sandwehr-Bataillone, Bidung ber Sprengerichte für die Offiziere beri (B. v. 20. Just 43. §§. 6. u. 7.) 301. — Abfaffung und Publifation der eherne gerichtlichen Erkenntniffe bei benf. (ebendas. §. 32.) 305.

Landwehr: Offiziere, sind gleichfalls ben für das Offiziertops besiehenden Ehrengerichten unterworfen. (B. v. 20. Juli 43. S. 3. Nr. 1. und S. 6.) 300. 301.

Bandemien, Beftimmungen über beren Entrichtung in dem Provinzialrechte für Weftpreußen. (v. 19. April 44. §§. 9 – 11.) 103. — biefelben gehören nicht zu ben Auhungen der Gerichtsbarfeit. (ebendaß. §. 83.) 110.

Bauenburg, Perjogihum, Theilinahme deffetben an der Additional. Atte gur Elischifficheres Alte. (v. 13. April 44.) 438, ff. — besgl. an der Übereintanffe wegen Erlasses sich ihre in ub Krompolig-ilicher Borschriften für die Elise. (v. 13. April 44.) 318, ff. — besgl. an dem Staatsvertrage uit Honnover über die Regulitung des Orunshaufer Zolls. (v. 13. April 44.) 523, ff. — besgl. an dem Eraatsvertrage über das Neussinsverfahren auf der Elbe. (v. 30. Aug. 43.) 871—576. — f. auch Odinemart.

Laufis, Obers, Martgrafthum, Aufbebung bes in bemf. geltenben Oberamte Patente v. 18, Mug. 1727. megen Bafferung ber Wiefen, freien Mafferlaufe und Raumung ber Rinffe. (v. 26. April 44.) 112, 113, -in beffen Stelle tommen nunmehr bie Boridriften ber allgemeinen Laubesgefebe und namentlich bie bes Befetes über die Benutung ber Privatififfe v. 28. Rebr. 43. (ebenbai. S. 2.) 113. - Mufbebung bes Ginftands, ober Borfaufgrechte bes in berf, anfaffigen aften Abels auf die an Rommunen ober an Derfonen bargerlichen Stanbes vertauften Lebn, und Ritter, after. (2. S. O. v. 13, Dov. 44.) 676. - Dieber: Baufin , f. Reuer , Conietats , Reglemente. - f. auch Soleffen, Dropingtalftanbe.

Bebenbart, unorbentliche, bei Beamten mit ber Strafe ber Raffation ober Amtsentfebung bebrobt, beren Unterfuchung und Beftrafung im Disziplinarwege mit Dienftentlaffung. (G. v. 29. Dary 44. 56. 3.

21. u. 22.) 77, 81.

Legitimatione: Urfunben, Beftrafung ber falfchen Anfertigung ober Berfalichung berf. im Golbaten ftanbe. (Rriege: Art. v. 27. Juni 44. Art. 62.) 264.

Rehnauter, Berechnung ber Befitzeit bes Borbe fibere und bes Dachfolgere bei Outzeffionen in Dief. radfichtlich ber jur Zuentbung fanbifcher Rechte erforberlichen Dauer bes Grundbefiges. (23. v. 29. Mon. 44. 6. 1.) 706. - in ber Oberlaufit, an Rome munen ober an Derfonen burgerlichen Stanbes per-. fauft. Mufbebung bes Ginftandes ober Borfauferechts Des bort aufaffigen alten Abels auf bief. (A. R. O. v. 13. Mov. 44.) 676.

Rebnoferbegelber, beren Regulfrung als Grund fleuer in der Proving Dofen. (23. v. 14. Oftbr. 44. 6. 1.) 601, f. (Unmeifungen v. 18, Oftbr. 44. \$6.

1, u. 8.) 622. 637. 648.

Bebrer, offentliche, auf folde finden die Borichriften ber \$6. 14. bis 38, bes Wefebes v. 29. Dary 44. binfichelich des Disgiplingrillnterfudunger und Strafperfabrens feine Unmenbung. (bafelbft S. 53.) 87. wegen der Disziplinarvergeben derfelben ift nach ben befonderen Borichriften bieraber ju verfabren. (eben baf. S. 53.) 87.

Beinengarn, Weftphalifdes ober Brauufdweigifdes, beffen Bulaffung in Belgien auf eine jahrlich bestimmte Quantitat. (Bertrag v. 1. Ocpt. 44. Art. 25.) 593.

Beimpfabe, an ber Elbe, beren Unterhaltung in Dobmen und Cachfen. (Abb.: Alte v. 13. April 44. S. 54.) 471. - (Bertrag v. 13. April 44. 88, 7, u. 8.) 519. - am Rheinstrome, Anordnungen fur beren In-Randbaltung. (Regl. v. 24, Juni 44, \$5. 11, u. 12.) 257.

Leubus, Orticaft, in Colefien ichelbet in franti fcher Begiebung aus bem Stande ber Stabte aus und wird mit bem får Die ganbgemeinden beftebenben Bablbegirfe vereinigt. (B. v. 8. Juni 44. 6. 2.) 179. Liquibationeverfabren, f. Patrimonial Gerichts berren.

Literarifche Berte, f. Drudidriften u. Dachbrud. Litthauifde Eprache, ilberfegung b. neuen Rriegs artitel in Diefelbe. (2. R. D. v. 27, Juni 44.) 275.

Lobrinde, Musgangsabgabe für biel. in Belgien. (Ber trag v. 1. Cept. 44. 2frt. 23.) 592.

Lootfen, beren Annahme auf ber Elbichifffahrt. (Ber-

trag v. 13. April 44. Mrt. 24.) 522.

Lootfendienft, auf bem Rheine, innerhalb ber Gren sen bes Dreufi, Gebicte, Reglement über benfelben (p. 24. Juni 44.) 254 - 258, - Mufbebung bes mach 6. 24. bes Regulative p. 5. Aug. 1834, bedingt angeordneten Lootjentmanges. (ebenbaielbit S. 1.) 254. - auch werben in bem vorgebachten Regulativ aufgehoben, refp. verandert ober beidrantt Die Be ftimmungen ber \$\$ 20 c, bis f. 24 - 26. 28. 30, u. 31. (ebenbaf. §§. 13, u. 16.) 257, 258. — In ordnung und Beranberung ber Lootfen Stationen. (ebenbaf. §§. 2. u. 16.) 234, 258. - Prafung und Rongeffionerung ber Lootfen. (ebenbaf, SS. 4-8.) 255. 256. - Pflichten und Befugniffe ber Lootfen, feben baf. 65. 9-12.) 256. 257. - Otrafen für Lootfen und Berluft beren Rongeffion, febenbal. 56. 13, u. 14.) 257. 258. - Beftrafung ber unbefugten Musabung bes Lootfenbienftes. (ebenbaf. 6. 15.) 258.

Bootfengebubren, Zarife berfelben für Die Bemaffer gwifden Dommern und Ridgen, fowie auf ben Binnengemaffern swifden Stettin und ben Dunbungen ber Omine und Deene, v. 21. Ofter, 1840., Graan gungen berf. (2. R. O. v. 29. Deibr. 43.) 50, befal. für bie Geebafen von Colbergemunbe, Stolnes mante und Ragenwalbermanbe. (ebenbaf.) 50. - be ren Entrichtung in bem Safen pon Memel (Minh I. ju bem bort. Safengelb Zarif v. 19. April 44.) 123.

Boslau, Stadt, Aufgebot ber bei bem bortigen Branbe im Sabre 1822, verloren gegangenen Spporbeten In ftrumente und Gintragungevermerte rudfichtlich beri.

(M. R. O. v. 13. Mai 44.) 116.

Bubed, freie und Sanfeftabt, Theilnabme berf. megen bes Mitbefibes von Bergeborf an ber Abbitional Atte gur Etbichifffabete Afte. (v. 13, April 44.) 438. ff. besgl. au ber Ubereintunft megen Erlaffes fcbifffabrife und ftrompolizeilicher Boridriften far bie Ethe. in. 13. Upril 44 ) 518. ff. - besgl, an bem Staatspertrage mit Sannoper über bie Requirung bes Brims baufer Bolle. (v. 13. April 44.) 525, ff.

Sugen, freche, vor Gericht, Berfcharfung ber Strafe megen folder fur Berbrechen im Solbatenstande. (B. v. 27. Juni 44. §. 39. Mr. 5.) 292.

Bumpenguder, f. Buder.

Enzemburg, Großergoathum, Bertrag mit demf.
wegen Anstieferung ficketiger Berbrecher. (v. 14. Mar.
44.) 233. — Deftaration ju demf. (v. 11. Mar. 44.)
236. — Erstattung der Hafte und Transportresten
für dies, (chendas, Art. 6. u. 5.) 233. 237. — das
Gesch 6. Juni 1839. in Bertress der Handelber
ziehungen Belgiens zu demf. wird aufrecht erhalten.
(Pund. Agert m. Belgien v.l. Sept. 44. Art. 26.) 393.

## M.

Mabeira, Infel, f. Portugal.

Magagin Berwaltungen, Feststellung und Erfat, von Defetten bei benf. (B. v. 21. Jan. 44. 66. 2. u. 18.) 52. 55.

Magdeburger Beuerverficherunge Aftiengefellichaft,

i. biefe. De gifter, Abfaffung und Beröffentlichung fortlaufember periodifcher Berichte über die ftabrifche Gemeinber Berwaltung feitens derf. durch den Druck, unter Konfurenz der Stabbererdneten. (A. K. D. v. 19. April 44.) 101. — durch foldhe wird das Dissiplinarverfahren gegen ftabrifche Unterbannte wegen

Dienftentlaffung eingeleitet und inftruirt. (3. v. 29. Dars 44. 6. 46.) 87.

Mary 44, 94, 94, 98.

Magiffratomistifteder, nach ben Borschriften ber beiben Stadteordnungen angestellt, über deren Dienstentlässing im Diejpilnar. Errafversahren entigeben bis Regierungen, unter Bestätigung des Bosschiebtsburch ben Minister des Innern. (G. v. 29. Märg 44. §, 45.) 86. — sit eine bestimmte Zeit besseitsburch den gestellt, Kunner vor Absauf iber Amsbertidde unu unter Deobachtung der für lebenelänglich angestellte Beamte ertheitlen Borchriften aus dem Amte entisert werden, (ehnfoll, 8, 59.) 89.

Mabl-Steuer-Regulative, für einzelne Orte, Anwendung deren Kontrolvorschriften und Strafbestinmungen auf alle davon betroffenen Bewerbetreibenden und Handler, in Folge des g. 16c. des Gefehrs b. 30. Mai 1820. (A. R. O. v. 22. Dr., 44.) 46.

Waspremuffaf, (Großibhrigheit, Bollibhrigheit) ber Juben, mit dem vollendeten Isten Lebensjahre. (Deft. v. 21. Jan. 41.) 51. — mit dem Offen Lebensjahre, wo tlefes gelther angerommen fif, bis jur Publifat. obiaer Deflaration, (sehnda, 51.)

Dtatler, vereidete, Strafbartete berf, fur die Unter, banblungen verbotener Befchafte bei Cifenbahn Unternehmungen auf Attien und mit ben barauf vorfaufig

Daffler, (Rortf.)

ausgestellten Papieren. (B. v. 24. Mai 44. 55. 3. u.

Martenwerderider landrathlicher Reis, frifferer, in ben ju bemf. geförigen Landestheilen findet das neue Westpreußische Provinzialrecht teine Anwendung. (Publ.-Patent v. 19. April 44, §. 2.) 103.

Marienwerbericher Regierungsbegirt, ber jum Dobrunger lanbichaftlichen Departement geberige Ebeil

beffelben, f. Reuer Gogict Real.

Marodiren, im Rriege, beffen Beitrafung im Solbatenstande. (Rriegs Art. v. 27. Juni 41. Art. 34.) 280. — f. auch Erpressung und Plünderung.

Mage, Preuß., Bergleichung berf. mit fremden Das fen, rudfichtlich bes Etbzolls. (Abb. Afte v. 13. April

44. 6. 22. nebft Mnl. D.) 463. 486.

DRaff: (und Gemichte:) Ordnung, v. 16. Dai 1846., Ergangung berf. mit Reftiftellung bes Wiepelmaßes.

(3. v. 1. Des. 43.) 43.

Daffungorecht, in Beftpreugen, beffen Ausübung nach ben Beffimmungen ber Forftorbn. v. 8. Ofter. 1805. (Weftpr. Prov. Recht v. 19. April 49. §. 14.) 106.

Materialien-Defekte, bei öffentlichen Berwaltungen, beren Festsklung und Erfat. (B. v. 24. Jan. 44. §§, 2. u. 18.) 52. 55.

Matrofen, von den Schiffen befertirte, deren gegerfeitige Austlieferung zwischen Belgien und dem Staten der Zeichen Belgien und dem Staten der Zeichen Bertrag v. 1. Sept. 44. Art. 13, 583. — desel. zwischen Preußen und Portugal. (Handels-Bertrag v. 20. Febr. 44. Art. XVII.) 161, 162.

Medlenburg-Schwerin, Großbergogtum, Eheile nahme besselben an der Abbitanalatte jur Ebssussighen bestellt bereintungte. (v. 13. April 44.) 458. ff. — besgl. an vor übereintunst wegen Etasses schifffahres und krom polizeitider Borsbeitsen für die Eise. (v. 13. April 44.) 518. ff. — besgl. an bem Graadvoertrag mit Hannover iber die Regulirung des Orunebauser Jamioner iber die Regulirung des Orunebauser gwischen handlen, Sannover und Danemart über das Revissonsversahren auf der Ebs. (v. 30. Aug. 43.) 571. – 576. — berzeibe reit mit dem 1. Jan. 1485. im Wertsmetet. Ministender im dem 1. Jan. 1485. im Wertsmetet. Ministender im 17. Ortic. 44.) 457. — Centonitung gemeinsassticher Elipsis. Remmisser ju Wittenderge und Schadus (chind.) Art. 3.–57. –574.

Mediginalperfonen, ale Sachverftanbige bei gerichte fiden Grichaften juggogen, Teffiegung beren Gebühren, refp. Diaten und Melfetoften. (38. v. 29. Marg. 44. § 1.) 73.

Meldungen, militairifde, unrichtige, Bestrafung für folde im Soldatenstande. (Kriege/Art. v. 27. Juni 44. Art. 38.) 281.

Memel, Stadt, Erhebung der Hafengelber, der Abgaben für die Benuthung besonderer Anfalten und der Bebühren für gewisse Leistungen in dem dortigen Hafen. (A. S. D. nehf Tarif und Andangen v. 19. Apr. 44.) 120—126. — Dauer derf, v. I. Juli 1841. big jum 1. Jan. 1819. und Revisson vor deren Ablauf. (A. S. D. v. 19. Apr. 44.) 120.

Mennoniten, in Beftpreußen, rudfichtlich berf. hat es bei ben bisberigen Bestiamungen fein Dewenden. (Beftpr. Provinzialrecht v. 19. Apr. 44. §. 22. und bie in feberem aufgeführten früheren Berorden.) 106.

Deftern, (Sadzehnt), beffen Entrichtung an bie Beiftlichen in Beftpreußen. (Weftpr. Provinzialrecht v. 19. Apr. 44. §§. 51-58.) 108. 109.

Miffair-Arreff, fiche Arreft und Militairfrafen. Miffair-Arreftaten, deren Bestrafung für Entweichung nach Kriegdartiel 17. (28. o. 27. Juni 44. § 49.) 204. — Bestrafung der Bertehung der Militair-Henftsstein bei deren Bewachung. Eriegk-Art. v. 27. Juni 44. Art. 43. u. 44.) 252.

Militair Deamte, (Militair Berwaltungs Deamte) gerichtliche und Disziplinar Untersuchungs und Otrafverfahren gegen dies (B. v. 29. Marz 44. §s. 1. 47-52.) 77. 87. — auf solche finden die Borichristen wegen Teiskellung und Trafbes von Orfetten bei hffentlichen Kaffen und andern öffentlichen Berwaltungen ebenfalls Anwendung. (B. v. 24. Jan. 44. §. 18.) 35. — fiebe auch Militair-Justizbeamte und Telegraphen.

Militairbefehlsbaber, die Disgiplinargemalt, welche benfelben gegen bie Militairbeamten guftehr, wird nach ben besondern Anordnungen hierüber ausgeübe.

(6. v. 29. Dary 44. 6. 31.) 87.

Difitativdieuft, Beforberung zu ben bobern und bochfen Gelein in dem, nach Sahigteiten, Kenntruffen und auter Sahrung im Goldatenfande, Efreige Art. v. 27. Juni 44. Art. 4. n. 68.) 276. 285. 286.

— tru geleistere, deffen Beidhung. (ebendaß Art. 4. u. 68.) 276. 285. 286.

— dere geleistere, deffen Beidhung. (ebendaß Art. 4. u. 68.) 276. 285. 286.

— tru geleistere, deffen deich auf biertassung auch bem, fonnen die Ehrengerichte gegen Offiziere erten nen. (28. v. 20. Juli 33. §. 4. b.) 300. — gegen junge Leute, welche in dem, auf Bestoterung zum Offizier dienen, fann in Straffällen Zestungsarrest statt ber Zestungsstrafe ertannt werden. (28. v. 27. Juni 44. §. 29.) 290. — Destratung derzeigign, welche sich demiciben durch sälichte Berichtlichung von Kentheiten ober durch dischliche Berichtliche Art. (e. wie durch Seinschriftmmeltung, zu enzigles Art. 6. wie durch Seischerstmmeltung, zu enziglesche

Militairdienft, (Forf)

suchen. (Rriege/Att. v. 27. Juni 44. Art. 17. u. 18) 278. — Ausselung bes Gefindebensverhälteniset bei der Einstellung bes Brubers des Dienskoten ju bem erftern. (Rheinische Gesinde Ordn. v. 19. Aug. 44. 5. 33. d.) 415. — s. auch Militaristrafem.

Militair-Dienstanszeichnung, Berluft derf. nie der Berfehung in die zweite Alasse des Soldateskandes. (B. v. 27. Juni 44. 5. 18.) 288. – degl. nie der Ausstoffung aus dem legt. (ebendal. 5. 20.) 289. Militair-Dienstpferde, Bestrafung der Berns-

Rliftait: Dienftpferde, Bestrafung der Beruntreung derf. und bes Auters für diei. (Kriegs Ar. v. 27. Juni 44. Art. 36.) 281. – von Deferteurs mitgenommen, deren Zuslieferung mit lettern. (Ker. Konv. mit Rußland und Polen v. J. Mai 44. Art. 1. v. 2. 9. 11. 13. 21.) 197. 201. 202. 203. 211. – Belohnung far die Erwirtung deren Beschlagnahm. (ebendal Art. 12. u. 13.) 202. 203.

Militairdienft-Bergeben, f. Rriegeartitel u. In litairftrafen.

wauerragen.
Militair-Effetten, (Dienftgogenftande), Bestrafung bes Berbringens und der Beräuferung derf. im Sofdatenstander. (Kriege Art. v. 27. Juni 44. Ar. 6. u. 17. 281. — von Defectuurs mitgenommen, Befigliog nahme und Auslieferung derf. mit letetern. (Kart. Konv. mit Ruffand und Polen v. 3. Nai 44. Art. 1. a. 2. 9. 21.) 197. 201. 211.

Militair-Fiofus, von demfelben werden die in ebrengerichtlichen Untersuchungen gegen Offistere eims entstehenden baaren Auslagen übernommen. (B. v. 20. Juli 43. §. 33.) 308.

Militair-Freiwillige, einjahrige, gegen folche tann Beftungearreft, ftatt ber Festungestrafe, erfannt werben. (B. v. 27. Juni 44. §. 29.) 290.

Militair Gebande, Befreiung ders, von der Grund feuer in der Proving Pofen. (B. v. 14. Ofter. 44 s. 13.) 605.

Militairifche Gewalt, Beftrasung des Mißbrauch derf. im Kriege. (Kriege Urt. v. 27. Juni 44. Urt. 18 u. 64.) 280. 283. — desgl. der Unterofitziere gego ihre Untergebenen. (ebendaf. Urt. 55 – 58.) 283. 284. — fiebe auch Gendarmen.

Willfater-Institheamte, Disjhilmar-Untersuchungund Strasperfahren gegen die, wogen Weingrüßfung. (G. v. 20. Märg. 48, 54, 74, 85, 50, 51), 87. Willfaterkaffen, auf jolde finden die Borfchriften wegen Teststätung und Erfahre von Anflendesteten ebenfalls Amendung. (B. v. 24, Jan. 44, 5, 18, 3). Willfaterkommando's, Bestrasung der unerlauden Ensternung von bessiehen. (Kriege der. v. 27, Jan. 44, Art. 40, 381. Wilkfatrpertonem, auf solche finden die Boricheiften wegen Sestiellung und Erjapes von Defetten bei bstentlichen Kassen und andern öffentlichen Verweitungen ebenfalls Ameradung. (B. v. 21, 3an. 44, 5, 18, 35, ... Deskreitung der peisjehen denielben und Etvilversonen vergefallenen Beleidigungen. (A. S. O. v. 1. Mag. 44, 108, ... Deskrafung berre fiste das Opielen an ber Spielbant zu Köten. (B. v. 22, Dezhe. 43, 16, ... beurlauber, der derkaufung durch die Eivilgerichte baben sich letzere nummehr nach den neuen Kriegsautstellu und der Berordnung über die Amerdung derf zu achten. (A. S. O. v. 27, Juni 44, 28; 4, 275.

Militatryflichtige, von Aufland ober Polen retlamir, Bestrafung Preuß. Untershanen für deren Berbergung ober brimitiche Fortschaffung nach 5, 35. Ilt. 20. Thl. 11. des A. 2, S. (A. A. O. v. 27. Septib. 41.) 1660. — fiche auch Austel-Konventionen.

Milttairftrafen, in ben neuen Rriegsartifeln vom 27. Juni 14. vorgeschrieben, Anordnungen fur beren gleichmäßige Anmenbung. (B v. 27. Juni 44.) 286 - 298. 1. Aber bie Dilitairftrafen und beren Anmendung: 1) Arreitftrafen (ebenbai 56. 1-9.) 286, 287, - 2) Feftungeftrafe (66. 10. 11. u 12.) 287. - 3, Baugefangenfchaft (5). 13-15.) 287. 288.; - 4) Tobesftrafe (6, 16.) 288. - 3) Degrabation (6. 17.) 288. - 6) Berfebung in die zweite Rlaffe bes Solbatenftanbes u. Burudverfebung in die erfte Rlaffe beffeiben (66, 18. u. 19.) 288. - 7) Ausftogung aus bem Colbatenftanbe (5. 20.) 289. - 8) torperliche 34dtigung (46. 21, u. 22.) 289. - 9) Bermogens-Ronfietation (6. 23.) 289. - 10) befonbere Beftim: mungen aber bie Unwendung ber Militairftrafen. (56, 24 - 34.) 289 - 291. - 11 Uber die Bumeffung Milberung und Odarfung ber Strafen. A. 3m Magemeinen (\$5. 33-40.) 291. 292. - B. Insbefon bere. Bu ben Rriegeartitein 9. 10, 11, 12. u. 14. megen Defertion (55. 41 - 33.) 292 - 294. - jum Mrt. 21. wegen Feigheit por bem Feinde (5. 54.) 295, - ju ben Are. 23. u. folg. wegen Infub: ordination. (5. 55.) 295. - jum Art. 32. mer gen Plunderung und Erpreffung (5. 36.) 295. - ju ben Mrt. 41. und 42. wegen Berbrechen ber Shildmachen, einzelner Doften ober bemaffneter Patrouilleurs (5, 57.) 295. - ju ben Mrg. 56 u. folg. megen Diffbrauche ber Dienftgewalt (\$6. 58. u. 59.) 295. 296. - ju ben 2rt. 60. u. 61. me gen Diebftable (\$5, 60-69.) 296, 297, - ju bem Mrt. 65. wegen Ructfalls in gieichartige Ber brechen (6, 70.) 297, - III. Uber bie Unwenbung ber allgemeinen Strafgefebe auf Berbrechen ber Un.

1

Militairftrafen, (Forti:)

recoffiziere und Goldaten. (§§. 71—73.) 297., 298. — IV. Über das Berhältniß der bürgerlichen Strafen zu den Wildistfrafen und über die Strafumwandlung. (§§. 74—76.) 298. — für den Zweilangliunter Offizieren. (B. v. 20. Juli 43.) 308—314.

Wilfitair-Strafflinge, bern Beftrafung für Ente weichung aus der Strasabseilung. (A. v. 27. Juni 44. 8, 3d.) 294. — Berwandlung deren Strasse von zehnjädriger Dauer, wegen neuer gemeiner Berbrechen, in bärgerliche Feribeitsstrafe, neben der Entlässung aus dem Soldatenstande. (chend. 8, 73. b.) 298.

Militair-Uniform, auf Berluft bes Rechts zu beren Eragung fann gegen pensioniere Offiziere burch bie Schrengerichte erkannt werben. (B. v. 20. Juli 43, §. 8. d.) 300.

Militairverwaltung, Aussubrung ber Boricheiften wegen Feftellung und Erfabes von Defetten bei ... saffen, Magaginen ic. in beif. (B. b. 24. Jan. 44. §. 18.) 35.

Billitair Borgefeste, benf. missen Untergebne Behorsam und Achtung beweisen und ihren Deseb ben paintlich Holge teisten. (Kriegeschr. v. 27. Juni 44. Art. 22.) 279. — Straffen sür die Berbrechen der Insubordination gegen dies (ebend. Art. 23.—29.) 279. 230. — (A. v. 27. Juni 44. §. 33.) 293. — Bestrasung der Militair: Borgeschen selbst sist Bergeben und Berbrechen oder Theinachme an dens, (Kriegescht. 40. 42. 35.—38.) 281. 282. 283. 284. — (B. v. 27. Juni 44. §6. 35. 37. 39.) 291. 292.

Militair-Borfpann, Gestellung ber denfetben unterworfenen Pferde auch jum Reiten. (B. v. 10. Mat 44.) 147.

Mineralwaffer, aus dem Jollverein, ift in Belgien frei von Eingangeabgaben. (Bertrag v. 1. Septbr. 44, Arr. 24.) 593.

Minifter, als Mitglieber bes Sanbelsraths. (B. v. 7. Juni 44. §. 2.) 148. — fiebe auch Finanyminifter, Juftigminifter, besgl. Berwaltungschofs.

 Minister bes Innern, (Fortf.) raum entjogen werben. (A. R. O. v. 19. Apr. 44.)

102. — fiche auch Berwaltungechefe.

Minifter ber geiftlichen Angelegenheiten, nur berfeibe ift gu bem Antrage auf gerichtliche Untersudung gegen Beiftliche wegen Antevergeben berechtigt.

(G. v. 29. Mar 44. §. 9.) 79.
Ministerien, vollkändige Borbereitungen in denfiber die wichtigern Angelegenheiten des Handels und der Gewerte et., sie die Berathungen im Handelstathe. (B. v. 7. Juni 44. §. 1.) 148. — Mittheliung der in denf. periodisch angesertigten katistichen überfichten über den kenmerziellen und gewerblichen Berkörten der Draftenten des Handelsund. (ebenda §. 8.) 150. — dagegen ist dens, von lehterm auf Ersorden über Handels und Erwerbseggenftände Auskunft zu erthellen. (ebenda §. 8.)

M inificeium, öffentliches, in der Rheinprovins, def, fen Mitwirtung in Ausdung der Disziplin und des Disziplinar-Strafversabrun über Avostaten und Anwalte. (B. v. 7. Juni 44. §5. 7. 12. 13. 14. u.

17.) 176, 178,

Mobewaaren, aus dem Follverein, Eingangeabgabe von benf. in Belgien. (Bertrag v. 1. Septbr. 44. Art. 24.) 593.

Dtohrunger landfchaftl. Departement, fiche Rener Gogietats Reglements.

Drontirungofinde, Beftrafung des Berbringens und ber Beraugerung derfelben im Goldnenftande. (Kriege: Art. v. 27. Juni 44. Art. 36.) 281.

Mofel, Anordnungen jur Beforderung der Sicherheit ber Dampfichifffahrt auf berf. (B. v. 24. Mai 44.)

267-274.

Münfterberg, Stadt, in Schlesten, in vrovinjalftanbifcher Beziebung zeither zum vierten Bafbegirte gehörig, wird bem sechten Beziefe einverleibt. (B. v. 8. Juni 44, §. 3.) 179.

Dancen, offentliche, beren Befreiung von ber Grund, feuer in ber Proving Pofen. (B. p. 14. Oftbr. 44.

6. 13.) 605.

per 2 .

Dufffalifche Kompositionen, vor Publifation bes Gesehes v. 11. Juni 1837. erschienen, Schut berf. vor Nachbruct. (B. v. 5. Juli 44.) 262.

Mufter, bei bem Suchen von Baarenbefiellungen. fiehe let.

#### ж.

Stadbildung, Couls gegen dieselben für die vor Publitation des Gefebes v. 11. Juni 1837. erschie nenen Werke. (23. v. 5. Juli 44.) 261. 262.

Radlaff, verftorbener Dospitaliem, in Gling fiebe leb. - verftorbener Straffinge und Rorrigen ben, fiebe Buchthaufer und Rorrettionsanftalten.

Rachtweibe bes Biebes, fiche lebt.

Rational : Rofarde,

Artional : Melikairabzeichen; Beriuft derf. mit der Berfehung in die zweite Klaffe des Softbatenftandes. (B. v. 27. Juni 44. 5, 18.) 288. — desj mit der Ausstoßung aus dem ies. (ebend. 5, 20.) 289.

Rebenamter, beren Berluft bei Strafverfegungen unbemittelter Staatsbeamten. (B. v. 29. Dears 44.

5. 20.) 81.

Regerfflavenhaudel, Bertrag gwifden Preugen, Diterreid, Frantreid, Grofbritannien und Ruffand jur Unterbructung beffelben (v. 20. Dejbr. 41.) 371 - 399. - Madtritt Reanfreidis von biefem Bertrage. (Ratifitations Bermert.) 386. - Ausruffung von Rreugern und Berechtigung berf. jur Durchfudung ber jenes Sanbele verbachtigen Rauffahrteifchiffe und Mufbringung ber lettern. (ebenbaf. Art. 2-7.) 373 - 378. - Formulare ju den Bollmad. ten, Orbern und Inftruftionen für bie ausgeruffeten Rreuger. (2frt. 4, 5, 8, 18.) 376, 378, 386 - 399. - weiteres und gerichtliches Berfahren wiber bergl. in Beichlag genommene Ochiffe! ihren Rapitain, ibre Mannfchaft und ihre labung. (Art. 8-14.) 378-385. - Derartige Dreuftide Schiffe find nach Sterrin ju führen und ber Preugifden Jurisbiftion ju aberliefern. (Inftruft. fur bie Rreuger v. 20, Degbe, 41.) 395. - im Ball ber Ronfistation foll ber Eribs aus bem Bertaufe bee Ochiffes jur Disposition ber Rei gierung bes lanbes geftellt werben, welchem bas Schiff, bas bie Prife gemacht bat, angebort. Mrt. 10.) 381. 382. - Borgugerecht biefer Regierung bei bem Bertauf. (2frt. 12.) 382. - Breufifche Berorb. nung wegen Beftrafung beffelben und ber Theilmabme an foldem. (B. v. 8. Juli 441) 399-402. - mit ber Unterfuchung und Abfaffung bes Ertennentffes wird bas Oberfandesgericht in Stettin, mobin bas aufgebrachte Schiff ju führen ift, beauftragt. (ebenb. 6, 13,) 402,

Bregbiftrift, fiche Beftpreußen.

Menenfirchen, Umt, fiehe Stegen, Factenthum. Renmart, fiehe Reuerfogierate Reglements.

Ren-Oftprengifche Landestheile, vormaltge, fiche Dreufen, Drovins.

Renftadt-Gberswalde, fiche Chauffeebau.

Bieberlanbe, fiche Luremburg.

Meberfanfin, f. Laufib u. Beuerfogiefate Reglements. Priederichtefifche Zweigbabn Gefellichaft, fiche Eifenbabnen: Rormal-Abichatung von Bauergutern, f. lest. Rotarien, Rheinifche, Disziplinar Unterfuchunge u.

Strafoeriahren gegen dief. (G. v. 29. Dary 44.

Mürnberger Maaren, Eingangsabgabe von benf. in Belgien. (Bertrag v. 1. Geptbr. 44. Art. 24.) 592.

#### 0

Dber-Appellations gericht, von Neuvorpoinmern, ju Gerifswald, durch baffelbe erfolgt die Entscheidung in Displienarilaterfuchungen gegen richterliche Weamte wegen Dienfentlaffung. (G. v. 29. Marg 44. 5. 40.) 83. — Verfahren gegen Mitglieder beffelben in gleicher Beziehung. (ebend 6. 40.) 85.

Dberburgermeifter, beren Entfernung aus bem Amte im Dieitplinar-Strafperfahren. (G. v. 29. Dar

44. 6. 45.) 87.

Oberlandesgerichte, (Obergerichte), Befugniß ber Chefprafibenten berf. jur Unftellung fammtlicher Subalternen bei ben Ober, und Untergerichten, mit alleiniger Musnahme ber Galarien, und Depofitale Raffenrenbanten bei erftern, (2. R. D. w. 10. Dai 44.) 115. - babei ift fibrigens nach ben Boridrife ten ber Orber v. 31, Degbr. 1827. ju verfahren. (ebenb.) 115. - Gerichtebarteit berf, in allen Dros jeffen wegen Scheibung, Ungaltigfeit und Dichtig. feit einer Che. (B. v. 28. Juni 44. 55. 1-3.) 184. - ju Ratibor, ift ber Gerichteftanb ber bertigen Bilbelme. Eifenbahngefellichaft. (Statut v. 26. Febr. 44, \$5, 5, u. 23.) 130, 135. - in Stettin, ift mit ber Unterfuchung und Abfaffung bes Ertenntniffes mer gen Betriebe bes Degerffiavenbanbele burch Dreuß. Rauffahrteifchiffe beauftragt. (B. v. 8. Juli 44. 6. 13.) 402. - fiebe auch Juffigtollegien, Landed, bedgi. Dienftbehörden, Provingiale.

Dberlaufit, flebe laufib.

Derepröfibenten, der Provingen Rheinfand und Beftphalen, als Mitglieder der Kommission fale die Gigemeine Revision und Auszielschung der Grundfeuer, Katastral Erräge. (I. v. 14. Oftde. 44. 8, 11.) 309. – der Aleeste von eine, sahre ten Berfis in den Bersammlungen dieser Kommission, (edend. §. 11.) 509.

Derprofuratoren, ber Rheinifden Landgerichte, beren Mitwirfung bei bem Diegiplinar Strafverfahren gegen Abvofaten und Anwalte. (B. v. 7. Juni

44, 55. 9. u. 14.) 177, 178,

Sbers-Ertbunal, Geheimes, das Chefpeckiebium ift dem Staatsminister Mabler durch die A. K. O. v. 18. 2ug. 44. v. 1. Ott. desf. Jahres al übertragen worden. (2. K. O. v. 23. Sept. 44.) 451. — dassieb biet Befurs, Justup gogen die Befußiste der Landes

Ober-Tribunal, (Forif.)

Juftigfollegien wegen Dienstentlaffung richterlicher Beamten im Disziplinar/Strafverfahren. (G. v. 29. Marg 44. §. 40.) 85

Obligationen für Gifenbahn : Unternehmun-

gen, fiebe Gifenbahnen.

Obmann, beffen Bahl und Ernennung bei bem fobiebeichterlichen Berlabren in freitigen Angelegenheiten ber Bilhelme, Eifenbahngefellichaft. (Oratut b. 26. Arbr. 44. 6, 10.) 131.

Obfervangen, fiebe Orts Obfervangen.

Derfchleufen, bei Cofel, Brieg, Oblau und Breslau, Abgaben Tarif fur die Benubung berfeiben. (A. R. O. nebst Tarif v. 15. Dezbr. 43.) 57.

Offertorien, perfonliche Abgabe ber Gemeinbeglieder an bie Geiftlichen in Weftpreußen, beron Entrichtung. (Weftpr. Provinzialrecht v. 19. April 44. 55.

59-61.) 109.

Offiziere, Bestrafung ber Berbrechen ber Insuborblination gegen bief. im Goldatenstande. (Krieges Att. v. 27. Juni 44. Art. 22—29.) 279. 280. — (B. 18. 27. Juni 44. 5. 53.) 293. — f. auch Landwebroffiziere.

Dfiglertorps, erweiterter Birtungsfreis ber für daffeibe bestehenden Ehrengerichte. 183. v. 20. Juli 43.) 299—308. — Berfahren der letztern bei Unterfuchungen der in dems, vorfallenden Strettigsfeiten und Beteidigungen, so wie über die Bestenfung des Zweitampfs in dems. (B. v. 20. Juli 43.) 308—314. auf die Entfernung aus bemi. tonnen die Ehrengerichte erstennen. (B. v. 20. Juli 43. 5. 4. c.) 3000-

Dfara, deren Regulirung als Grundsteuer in ber Proving Pofen. (B. v. 14. Oftbr. 44. S. 1.) 601, f. — (Anweifungen v. 18. Oft. 44. SS. 1. u. 8.) 622, 637, 648.

Dblau, Stadt, f. Oberichteufen.

Stonomie-Kommiffarten, als Sachverftändige bei gerichtlichen Geschäften jugzjogen, Festikellung beren Gedibren, resp. Diaten und Reisetoften. (B. v. 29. Marz 44. §. 1.) 73.

Drben, beren Berluft nach ber Berfetjung in die zweite Riaffe bes Goldatenftandes. (B. v. 27. Juni

44. 6. 18.) 288.

Ordnungsfrassen, gegen Beamte, in Wernungen, Berweifen, Geldbußen und in Arresstrafen gegen untere Beamten bestehend, Amerdnungen sar das Distiptinarversabren bei solden. (49. v. 29. Marg 48. 55. 14-16. 21 23. u. 24.) 79-82. — gegen solde findet nur Deschwerzsche bei der vorgesehren Instanz flatt. (dend. §. 24.) 82. — strengere, deren Tesstengen gegen Mitglieder der Vorwissäscheben durch den Berwaltungsches. (cbend. §. 23.) U. — Bersagen

Ordnungeftrafen, (Rortf.)

bei beren Berhängung gegen eichterliche Deamte im Beitete bes Appellationsgreichtshofes in Edin. iebenda, § 4.3.), 86. — beren Berhängung gegen Opfibeamte burch bie Poftamtevorsteher und Opfilischer toren. iebend. § 4.4.) 86. — gegen Dampfichisstäder er und ben Abein und der Mosel durch die Regierungen. (28 %. 24. Was 44. § 23.) 273. — Achturd baggen an D. Minister D. Janibel. (ebend.) 274. — i auch Ertsfen u. Gehörten. Orfe, (ebend.) 274. — i auch Ertsfen u. Gehörten. Orfe, (ebend.) 274. — i auch Ertsfen u. Gehörten. Orfe, (ebend.) 274. — i auch Ertsfen. Deganiften, deren Anstellung und Befoldung bei tatholischen Richen in Welbreußen. (Welfer Provinsisteren P. 19. April 44. § 30.) 107. — Bestetzung.

der fiftnen Repacaturen an beren Dienstgebaube, (ebenb. §. 45.) 108.
Drebobfervaugen; (Ortsgewohnheiten, Ortsfaruten) inwiefern folche in Weftpreußen, neben bem bortigen neuen Pros. 30cher, noch in Reaft erhalten werben ton. en. (Dubl. Gebe, noch in Reaft erhalten werben ton. en. (Dubl. Geb. n. 18. 3. u. 5.) 160.

Ortopolizeibehörden, f. Polizeibehorden. Ortoregulative, für die Mahl und Ochlachtiteuer, f. biefe.

Ortoverweisung (Entfernung aus dem bisberigen Abohnorte), auf folde tonnen die Ehrengerichte gegen die auf Inativitätsgehalt fichemben, ober mit Penfion jur Disposition gefellten Offigiere erfennen.
(B. v. 20. Juli 43. §. 4. lit. a.) 300.

Dierreid, Raiferftagt, Ubercintommen mit bemi. radfichtlich ber gegenfeitigen toftenfreien Erlebigung gerichtlicher Requificionen in Armenfachen. (Mintit., Ertl. v. 13. Mug., Ofterreichifcher Geite v. 10. Cept. 44.) 454, 455. - Ubereinfunft mit bemf, gur Before berung ber Rechtepflege in Rallen bee Ronfurfes. (Din.s Erff. v. 12. Dai u. 16. Juni 44.) 165. - Theilnahme beffelb. an ber Mbb. Afte jur Elbichifffahrteafte (v. 13. April 44.) 458. ff. - beegl, an ber Ubereintunft megen ber ichifffahrte: und ftrompolizeilichen Bor: fdriften fur Die Elbe, (v. 13. April 44.) 518. ff. besal, an bem Staatsvertrage mit Sannover aber bie Regulirung bes Brunehaufer Bolle, (v. 13, Mpr. 44.) 525. ff. - Bertrag gwifden bemf., Preugen, Kranfreid, Grofbritannien und Ruffand jur Unterbrudung bes Begerftlavenhanbele (v. 20. Deibr. 41.) 371-399. - Rudtritt Kranfreiche von biefem Bertrage. (Ratifitations Bermert.) 386.

Oftpreußische Laubichaft, Berabichung der von ben Pfanderiefsiculdnern beit, ju gabienden Beit richze von 4; Prozent auf 4 Prozent vom Johan, uistermin 1843, an. (A. R. O. v. 15. Dezbr. 43.) 49. — Berwendung bie nach Berichtigung ber Zinzfen übren biedenben & Orvente, leben.) 49. 95.

Bachter, bepfandbriefter Guter, in ber Proving Dofen, Eretutions, und Sequestrations Belugnis ber Landschaft gegen bief wegen rüffichniger Pachtgeiber. (A. S. O. v. 29. Juni 41.) 260. — Bertauf ber benf. abgepfanderen Begenfande. (ebend. Ar. 2.) 260. — Raumung ber Giter feitens derf. nach abgesaufener Pachtgeit. (ebenda. Br. 3.) 260. — bie Ermiffion berf. vor beendigter Pachtgeit tann nicht anders, als durch Utrel und Recht erfolgen. (ebend. Br. 3.) 260.

Packetjendungen, für folde bleiben bie bieherigen Portofice in Kreft. (A. S. O. v. 18. Aug. 44.) 406. Parwchial Laften und beifungen für Airchen, Pfarren und Schulen in ben vormals Königl. Sachischen Laubestheisen ber Proving Sachien, beren Regultrung. (A. R. O. u. Berordn. v. 11. Nov. 41.) 697—703.

Barteien, in gerichtlichen Angelegenheiten, Liquidation beren Reife und Berfaumniffesten. (28. v. 29. Marg 44. 5. 10) 73. — Aufbebung ber barüber in ben Algem. Gebühren Lagen v 23. Aug. 1815. Abfchnitt IV. 37r. 28. u. Abschnitt IV. Brt. 26. enthaltenen Borfchriften. (beinb. 5. 11.) 75. 76.

Bargellirungen, von Bauergutern, fiebe biefe.

Baffagiere, fiche Reifenbe.

Bappolizet, beren Sandhabung in Beziehung auf bie Eibichiffahrt (Bertrag v. 13. April 44. Art 20.) 324. — beggt. in Beziehung auf Ausgewiesene. (Rart. 28.10. mit Rufil. u. Polen v. P. Wai 44. Art. 23.) 211. 213.

Batrimonial Gerichtsberren, in ben Provingen Preugen und Schieften, Kompeteng ber Landes Ju. fijfollegien in benf. bei Rechtsfreitigeftern ber erftern ober ibrer Angehörigen wider einzelne ihrer Gerichtseingesestenen. (2l. S. O. v. 5. Juli 42.) 261. — batnach wird sir bei genannten beiben Provingen bie Borichrift bes §. 198. Lit. 2. ber Projes-Ordn. erweitert. (edend.) 261. — ein Gleiches sinder kart, wenn jwischen sieden in Dubhaftatione und Liquis dationssachen streitige Puntte ju entischeben find. (ebend.) 261.

Patrouilleurs, bewaffnete, Bestrafung beren Bergeben im Golbatenstanbe. (Rriege Art. v. 27. Juni 44. Art. 41. u. 42.) 282. — (A. v. 27. Juni 44. 5. 57.) 295.

Beene, fiebe Lootfengebahren.

Benfinnen, fur Staatebeamte, Retlamation gegen beren Betrag und eventuelle Rachjaflung bes ju wenig

Benfionen, (Rortf.)

wenig Empfangenen. (B. v. 29. Marg 44, §. 6.) 91.
— Berfahren rückschiedich berfelben bei Deamten, die nach der Dauer ihrer Beinfigiet barauf noch feinm Anspruch erwoeben haben. (ebend. §. 7.) 91. 92.

bie gänzische Entlefung aus dem Dienfte im Wege bes Dieighplinar. Steadverfahrens hat jederzeit den Bertuft ber Penfion jur Tolge. (G. v. 29. Marg 44. §. 18.) 89. — in wie fern ein Theil derfelben, wenn besondere Umfande eine mildere Berchtfichtigung jur laffen, als Unterfähung bewilligt werben fann. (ebend. §8. 18. u. 34.) 80. 83. — beren Bertuft wergen Theilnahme an dem Regerftavenhandel durch Preußische Kauffahreischift. (B. v. 8. Juli 44. §. 7.) 401.

Benfionirungen, Berfabren bei beren Ginleitung von den Staatebeborben, (B. v. 29, Dars 44.) 90 -92. - Untanbigung berfelben und Befchwerbeführung bagegen. (ebendaf. §6. 1. u. 2.) 90, 91, -Entideibung über lettere burd ben Bermaltungs chef. (ebenbaf. S. 3.) 91. - bagegen ftebt bem Beamten ber Returs an bas Staatsminifterium ju. (ebend. 5. 3.) 91. - bei ben von bes Ronige Dar jeftat unmittelbar ernannten Beamten gelangt bie Segenvorftellung burch ben Bermaltungschef an bas Staatsminifterium und ber Beidbluß bes lettern aber die Penfionirung jur Allerhochften Beftatigung. (ebend. 6. 4.) 91. - Austritt bes penfionirten Ber amten mit bem Ablaufe bes Biertelighre. Cebenbaf. 6. 5.) 91. - Die Berfebung in ben Rubeftand foll burd Retiamation gegen ben Betrag ber Penfion niemale einen Auffcub erleiben. (ebenb. 5. 6.) 91. - Berfahren bei Beamten, welche nach ber Dauer ibrer Dienftzeit noch telnen Unfpruch, auf Denfion erworben haben. (ebenb. 5. 7.) 91. 92.

Berfonal Dezem, Abgabe der Gemeindeglieder an bie Geiftlichen in Beftpreußen, deffen Entrichtung. (Beftpr. Provinzialreche v. 19. April 44. 55. 59 —

61.) 109.

Pfandbriefe, Oftpreußische, Herabschung ber von den Schuldnern berf. ju jahlenben Beiträge von al progent auf 4 Progent, vom Iohanntietermin 1884, ab. (A. R. O. v. 15. Dezbr. 43.) 49. — Betwendeng bei nach Bericktigung ber Inthe Bericktigung ber ind beit beiden i Progent (ebend). 49.

Mandungen, bei Chaustevoligie: und Chaustegeld-Ubertretungen, Berfabren mit den dabei in Befolgs genommenen Pfambitiden und dem Eriffe aus lehtern. (Regulatio v. 7. Juni 44. §. 4. Nr. 2. lit. b., §. 5. Nr. 2., §. 13. u. §. 20.) 168. 169. 171. 172. u. 174.

3ahrgang 1844.

Pfarreien, (Pfarren), uwsemdgende und mit Radficht auf bie Bestimmung im 5.713. Tit. 11. Th. II. bed A. E. A. in Projesten jum Armenecche jugelassen, auf solche foll bie Vorschrift bee 5.40. Lit. 23. Th. 1. ber Algem G. Orben, wegen Erfattung der Koften in ben fur bies, bie ju einem gewissen Betrage guntig ausgessellaten Projession; keine Anwenbung finden. (A. K. O. v. 22. Degber-43.) 48. in ben vormals Kinigl. Dächflichen Landersteillen ber Provin, Sachsen, Regustung der Dertragspflicht ber Nittergutebester und anderer Grundbefiger jut Unterbatung berf. (A. K. O. u. B. v. 11. Nov. 44.) 697—703.

Pfarrer, f. Beiftliche.

Pfarrgebaube, beren baufiche Unterhaltung in Beftpreußen. (Befter. Provinglalercht v. 19. April 44. 55. 45. 46.) 108. — Berpflichtung ber Entholischen Pfarrer ju folder, wenn fie ben Nießbrauch ber Kirchenguter haben. (ebend. 5. 46.) 108.

Bfarrgüter, beneiben verbleibt bie Abgabenfreiheit, so weit fie ihnen bisher zugeftanden hat. (Weftpr. Provinglaitecht v. 19. April 44. §. 23.) 106. — in wie weit solche zu Tragung von Deichlaften verpflichtet find. (ebend. §§: 43. u. 44.) 108. — Berhaltniffe ber Pacher beim Bechfel der Pfarrer. (ebendas. §. 47.) 108.

Bferde, bem Militair Borfpann unterworfen, beten Geftellung auch jum Reiten. (B. v. 10, Mai 44:)
147. — f. auch Militair Dienitbferde.

Bflegebefoblene, f. Dupillengeiber.

Biane, von ben bei gefichtlichen Geschäften jugejogenen Sachverftanbigen gefertigt, Bergutung für folde. (B. v. 29. Mary 44. 5. 4.) 74.

Blunderung, im Rriege, beren Bestrafung im Golbatenstande. (Rriege/Urt. v. 27. Juni 44. Urt. 32.) 280. — (B. v. 27. Juni 44. 6. 56.) 293.

Bolen, Ronigreich, auf baffelbe finden bie fammtligen Beffimmungen ber mit Auffand gefolgffiener Rartel, Senvention v. F. Mai 44, gleichmäßig Anwendung. (Art. 24. derf.) 213. (f. auch Rugland.)

Boligei, gerichtliche, in ber Rhelnproving, Dissiplir nar/Untersuchunge und Strafverfahren gegen beren Salfsbeamte. (G. v. 29. May 44. §. 43.) 86.

Solizeebeamte, Berpfichtung berfelben, dber Chauffeepoligiei und Chauffeegelbellbertretungen zu wachen. (Regulativ v. 7. Juni 44. 55. l. u. 18.) 167, 172. — Glaubwardigfeit berf, ale Denungianten: (5, 18.) 173. — fiebe auch Unterftahungesonde fur beren Bittwen und Baffen.

Boligeibehorben, Orte, Aufnahme der vorläufigen Berhandlungen wegen ber Chauffeepoligei u. Chauf-

Bolizeibeborben, (Rortf.)

portigereporoporum, (gorti), fregeschüldertretungen durch biefelben, in Beziehung auf entstente Chaussegeld-Hockestellen. (Regulativ v. 7. Juni 44. 55, 2 u. 16.) 167. 172. — fädtische, Affassung der Strafresslute der innerhalb ihrer Beziste vogsehminnenn Chaussegolizel übertretungen durch biefelben. (Regulativ v. 7. Juni 44. 5. 10.) 171. — Rheinlischen, Edmonderten der, in Gesinderachen. (Rheinlische Schnderden. 19. 12. 13. 4. 4. 5. 7. 12. 15. 16. 41. 42. 45. 50.) 411. 412. 416.—418.

Polizeigebande, beren Befreiung von ber Grundfeuer in ber Proving Pofen. (B. v. 14. Ot. 41. 5.

13.) 605.

Bolizeigerichte, in der Rheinproving, Rompeteng berfeiben gur Entscheidung über alle Chausseepolizeiund Chaussergebeilbertretungen, ohne Radficht auf bie Sobie ber Strafe. (Regujativ v. 7. Juni 44. 85. 10, 16 u. 20, 171, 173.

Bolizei-Ztrafgelder, für Übertretungen ber für die Elbfchiffichte getroffenen Anorbnungen, Diefelben fale fen bemienigen Staate ju, in welchem bas polizeitige Strafertenntnis abgegeben worden ift. (Abb. Atte v. 13. April 44. 5. 51.) 470. — f. auch Gelbstrafen.

Polnifche Sprache, fiberfebung ber neuen Rriegeartitet in biefelbe. (M. R. O. v. 27. Juni 44.) 275.

Portepee, beffen Berfuft für Portepee Unteroffiziere bei beren Degradegion zu Gemeinen. (B. v. 27. Juni 44, §. 17.) 288.

Bortepee-Saburide, gegen folde tann Beftunge, arreft, flatt ber Beftungeftrafe, ertannt werben. (B.

v. 27. Juni 44. 5. 29.) 290.

Porto-Anstagen, bei gerichtlichen Requisitionen in Afmensachen, übereinfommen mit Ofterreich wegen gegenstitiger Erftatrung berf. (Winist. Ert. v. 13. Aug., Ofterreichischer Seits v. 10. Sept. 44.) 454.

portofreiheit, in ftabtifchen Feuerfogietate Angeleg. bei Rur, und Reumart, fowie ber Rieberlaufit.

(Regl. v. 23, Juli 44. 5. 3.) 334. 335.

Borto Egg Bregulativ, vom 18. Dezir. 1824., Beränderung und Ermäßigung der im 5. b. befeiten bestimmten She für Briefe und Schriften fendungen, vom 1. Ott. 1844. ab. (A. R. O. v. 18. Aug. 44.) 406. — alle übrigen Bestimmungen befeiten einerkandere fort. (ebenb.) 406.

Bortngal (und Algarvien, gebit ben Infeln Mabeita, Porto Santo und ben Aporen), Königreich, Sandolfs und Schifffahrtsvertrag mit bemfelben (v. 20. Rebr. 44.) 151-164. — gegenfeitige Austleferung regriffener Deferteure, febend. Art. XVII.) 161, 162.

Bortugal, (Fortf.)

- Berfahren bei Erbichafte und Bermogene u. Erportationen, febenb, Art. XVIII.) 163.

Bofen, Droving, (Großbergogthum), Ergangung bes 6. 18. ber Rreiforbnung für biefetbe in Unfebung ber Bertretung berjenigen bei Abmidelung von Rom munalgegenftanben fruberer Rreieverbanbe berbeilig ten fanblichen Ortichaften, welche nach ber jegigen Rreisverfaffung von jenen frubern Berbanben ge trennt find. (2. R. O. v. 10. Juni 44,) 180, -Bereinigung biefer Ortichaften ju Babibegirten nad Unfeitung bes 5. 13. ber Rreisorbn. (ebenbaf.) 180. Erweiterung ber Eretutions, und Sequeffrations Befugnif beren landichaft gegen bie Dachter be pfanbbriefter Guter, megen rudftanbiger Dachtaci ber, in Bolge ber Borfdriften ber 55. 250. ff. ber fanbidaftl. Rrebit Orbn. v. 15. Des. 1821. (M. C. D. v. 29. Juni 44.) 260. - anberweite Regulirung ber Grundfteuer in berfelben. (B. v. 14. Oft. 44) 601-608. - Grundftener Remiffions Reglement für biefelbe (v. 14. Oftbr. 44.) 609-621. - Anmeifung jur Aufnahme ber Grundfteuer Ratafter und Debe rollen von ben einzelnen, außer bem Gemeinberer banbe befindlichen Garern (v. 18. Oftbr. 44.) 622-683. - Anwelfung gur Feftftellung ber Brunbfteuer Rontingente ber Stadt gemeinben und gur Gregiel veranlagung ber tontingentirten Steuerfumme (v. 18. Ott. 44.) 634 - 645. - beegl. ber Landgemein. ben (v. 18. Oft. 44.) 646-659. - Unmenbung ber Beftimmung bes f. 20, d. ber Berordnung über bas Judenwefen in berf. v. 1. Juni 1833, auch auf bie Beranberung bee Bobnfibes innerbafb ber Droving. nach vorheriger Abfindung radfichtlich ber Rorpera tioneverpflichtungen. (2. R. D. v. 24, Juni 44.) 259.

Boftbeamte, ju Ordnungsstrafen gegen dies. find bie Postantsvorsteher und Postinspetcoren nur in fo fern befigt, als ihnen diese Befugnis von dem General Postmeister ausbraktlich beigelegt worden ift. (S. v. 29. Mar. 41, §. 44, 86.

Boftiffone, im Dienfte befindlich, Berfabren gegen bief., wenn fich folde Chauseepolizei Ubertrerungen foulbig machen. (Regulativ v. 7. Juni 44. 6. 2.) 168.

Poftregal, ber Etbuferftaaten, beffen Sicherung im Etbifufffahrtevertehr. (Abb. Atte v. 13. April 44. 6. 4.) 459.

Boftverwaltungogebande, in der Proving Pofen, beren Befreiung von der Grundsteuer. (B. v. 14. Ott. 44, §. 13, a. Nr. 2.) 605.

Pratinfionsbefdeibe, beren Abfaffung in Demah ferunge Angelegenheiten, bei welchen mehrere Regie gunge Bratinfionebefcheibe, (Forff.)

rungsbezirte berbeiligt find, burd eine bamit ber auftragte Regierung. (X. R. D. v. 1. Deger. 43.) 43. Braffufty Zermin, (Draffufivfrift), får bie Anmele bungen ber Anfprache ber Realberechtigten nach 66. 20. u. 21. ber Berorbn. v. 31. Dary 34. megen Gin: richtung bee Sopothetenmefene in bem Bergogthum Beftphalen, bem garftenthum Siegen, ben Amtern Burbad und Deuenfirchen und ben Grafichaften Bittgenftein Bittgenftein und Bittgenftein Berle burg. (B. v. 22. Dars 44.) 71. - lebter breimenate licher, fur bie Liquidation ber noch auf Preugifche Staatetaffen ju übernehmenben Unfpruche an bas ebemalige Ronigreich Beftphalen. (A. R. O. v. 14. Oftbr. 44.) 596. - får bie Ginreidung ber Borbes reaur ober Quittungen über bie ben Salzwedelichen und Arendfee Geehaufenfchen Rreifen im Des. 1806. auferlegte Rriegstontribution. (M. R. D. v. 1, Des. 43.) 42.

Bramien, far Feuerlbichung und Leuerspriben in ben Stabten ber Kur- und Meumart, fo me ber Rieberfaufib. (Regl. vom 23. Juli 44. §§. 115— 117.) 360.

Beafibenten, Chefe, ber Landes/Juftigkollegien, Ber fagnif berfelben jur Anftellung fammtlicher Gubalternen bei den Ober- und Untergerichten, mit ab einiger Ausmahme ber Salariens und Deppftele-Kaffenrendanten bei den Obergerichten. (A. R. O. v. 10. Mai 44.) 115. — babei ift forigent nach den Borichriften der Order v. 31. Degbr. 1827: 30 verfahren, (ebend.) 115. — des Dandelsamtes, f. diefed.

Breth, von taufend Thaleen Gold- und einer goldenen Denfruduge auf den Bertrag von Berdun, von fanf ju fanf Jahren, für das beste Bert der Deutche Gefchicker. (Datent v. 18. Juni 44.) 403-403.

Preußen, Provins, far die jeht zu derfelben gehörigen vormals Sabr und AteuOftpreußischen Landestehnliche mird zu deren Schuß gegen ifetalische Anfredes das Jahr 1797. als Normaliahr festgesche. (B. v. 24. Mov. 43.) 12 – 14. — f. auch Oftpreußische Landschaft und Westrreußen, desgl. Paccimonial i Serichtsberren.

Brivatfluffe, f. Bilffe.

Brobe; auf folde angeftellte Beamte, Aerfahren wegenberen Entlastung. (G. v. 29. Marz 44. 5. 58.) 89. Proben, bei bem Suchen von Baarenbestellungen ic., f. lest.

Beototolführer, verpflichteter, ift bei allen geticht lichen Berhandtungen in Chefachen gugugieben. (B. v. 28, Juni 44, 6, 9,) 183.

Probingialbehörden, Deftyanifie derfelben bei dem Dissipliner, Strasversahren gegen Beamte wegen Dienskentlassung. (B. v. 29. Marz 44. 58. 23-34.)
62-84. — Bestyanif berfelben und deren Boefteher zu Kelfebung von Geldbutzen gegen die ihnen untergeroneren Beamten, sowie von Arresstatungser untere Beamte, (B. v. 29. Marz 44. 55. 15. 16. u. 23.)
88. 81. — Mitthessung deren Bermaltungsberrichte dier Hande und Bewerbe an den Prässberteich dier Hande und Bewerbe an den Prässberteich und Bestenden, der Jandelsamts. (B. v. 7. Juni 44. 5. 8.) 159. — such auf gestenungen, Oberlandvesgreiche zu.

Brovingialrecht fit Beffpreußen, nebft Dublitations patent (v. 19. April 44.) 103-110. - megen ber baffelbe umfaffenben Landestheile. (6.2, bes Datents.) 103. - baffelbe tritt vom 1. Juli 1844. ab in bie Stelle bes Dreußifden Lanbrechte von 1721, und ber abrigen, bas Privatrecht betreffenben Provingialgefete, Bewohnheiten und Observangen. (66. 3. u. 5. bes Patente:) 103. - Erbfolge bes Abels nach ben Bes ftimmungen ber Beftpr. Regier. Inftrutt. vom 21. Geptbr. 1773. (6. 4. bes Datents.) 103. - Pflichten und Rechte beffelben. (56. 20. u. 21. bes Provingtale rechts.) 106. - Anmenbung ber in ben 56. VII. VIII. IX. u. X. bes Dublifat. Patents jum Migem. 2. R. enthaltenen Grundfabe auf baff. (\$6. 6. u. 10, b. Datents.) 104. - Rechte und Pflichten ber Cheleute ju einander. (6. 7. bes Datente und 6. 17. bes Propimialrechte.) 104, 106. - Grundfabe über bie Beriahrung. (6, 8, bes Patents.) 104. - Ermerbung, Erhaltung und Rubung bes Gigenthums. (55. 1-13, bes Provingiale rechts.) 105. - Gerechtiafeiten ber Brunbftude ger gen einander. (ebend. 55. 14. u. 15.) 106: - 3manger gerechtigfeiten, (ebend, 6. 16.) 106. - Gefinbeverhalt. miffe ber Ochafer und Ochaferfnechte. (ebenb. 5. 18.) 106. - Bauerftand, tollmifche Befigungen ac. (ebenb. S. 19.) 106. - Rechte und Pflichten berRirden und geifte lichen Gefellichaften to. (5. 9. bes Patente u. \$5. 22 -61. bes Provingiafrechts.) 104. 106-109. - nier bere und bobere Soulen. (65. 62-67. bes Droving siglrechts.) 109. - Rechte bes Stagte in Anfebung ber Landftragen, Strome, Bafen und Deeredufer: (55. 68 - 76. bes Provingialreches.) 109. 110. besal. auf berreplofe Bater und Bachen. (ebend. S. 77-82.) 110. - besgl. jum Odube feiner Unterthanen. (ebend. 66, 83-85.) 110. - Armenanftalten und Stiftungen. (ebend. §6. 86. u. 87.) 110.

Provingialftande, fiebe Stande, beegt. Standifche Rechte und Landtage: Abgeordnete, Provingiale.

Bevingialftragen, Berfahren bei Untersuchung und Beftrafung, ber auf benfelben verübten Chauffeegeld- Aberretungen. (Regulativ v. 7. Juni 44. §. 17.) 173.

Prozeffe, (Rechtsstreitigfeiten), Anordnungen für die Namens des Jistus in benseiden zu leistendem Ede. (I. v. 28. Juni 44.) 250. 251. (f. auch Ede.) – dei den Auseinandersegungsbehörden im Bereiche der Generale/Kommissionen in erster Instan, infompetent grüber und entschieden, deren Fortsegung in den höben Instanten von den Gerichten (A. K. O. v. 12. April 44.) 119. — hiernach wield der 5. 9 der Berrord. vom 30. Juni 1834. ergänzt. (ebend.) 119. — in Edesachen, Verfahren det socialische (S. Quai 44.) 184.—1944. — Erkenntriss Berchstempt in den zeichen, f. Seensel. — f. auch Armenrecht, Gerichter ich es Verschieder, Archivorsales von ich eine Gerichten, f. derfahren, Kochstorfahren is.

Progeftoften, f. Roften.

Brogefordnung, f. Gerichtsorbnung, allgemeine, Ebl. I.

Prüfungen der Locifen für die Rheinschiffahrt. (Regl. v. 24. Juni 44. 55. 3-6.) 255. 256. — der Mampfchiffesthere und Wasschinenwärter auf dem Mein und der Wosel. (V. v. 24. Wai 44. 55. 1—11.) 267—270. — Prüfungsgebühren derseiben. (s. 5.) 268.

Bulvertrausporte, auf der Elbe, Anordnungen für dieselben. Wertrag v. 13. April 44. Art. 22.) istagen Attien oder Obligationen, die mit Insigarantie von Seiten des Staats verschen find. (A. K. O. v. 22. Dezde. 43.) 45.

#### 0

Quartaigelb, peribniiche Abgabe ber Gemeinbeglieber an die Geiflichen in Beftpreußen, beffen Entrichtung. (Weftpr. Provinjairecht v. 19. April 44. \$5. 59-61.) 109.

Quartier, Beftrafung ber Golbaten fur unerlaubtes Entfernen ober Fortbieiben aus bemfelben. (Rriege-Urt. v. 27. Juni 44. §. 47.) 282, 283.

Quartierarreft, als Militairftrafe. (B. v. 27. Juni 44. S. 1.)\*286.

Quedlinburg, Stadt, f. Chauffeebau.

Quittungebogen gu Attien für Gifenbahn Unter, nehmungen, f. Gifenbahnen.

## ¥.

Rabbiner, Sahneversuche zwischen jabifchen Cheleuten burch bief. por ber Chescheibungeklage. (B. v. 28. Juni 44. §. 14.) 186.

Radelsführer (Anftifter) militairifder Romplotte und gemeinfamer Berbrechen, beren Bestrafung im Sofbatenftanbe. (Kriege Art. v. 27. Juni 44. Art. 11. 12. Mäbelöführer, (Fortf.)
28. 29.) 277. 280. — (B. v. 27. Juni 44. §§. 35. 39. 52. 56.) 291. 292. 294. 295.

Mang der Beamten, beffen Berluft tritt im Disziptionar. Strafberfahren zugleich mit ber ganglichen Emblaffung aus dem Dienfte ein. (G. v. 29. Marz 42. §. 18.) 80. — f. auch Kreisfefteraire.

Rapporte, militairifde, unrichtige, Beftrafung fur folde im Golbatenftanbe. (Rriege, Art. p. 27. Juni

44. 2frt. 38.) 281.

Mathe, der Landerbollegien, und die mit benfelben in gleichem Nange ftehenden Bramten, jur Einleckung einer gerichtlichen Unterfuchung gegen biefelben wegen Amtverebrechen ift der Antrag des Betwaltungschefe etforberlich (B. n. 20. Math. 14. 5. 5. 7 88. — ift dabei Gesahr im Berzuge, so tann lehterer vortäusig von der Provinzials Diensthehhorde geschehen. (ebend. 5. 5.) 78. —

Ranchfangoftener, Regulirung berfeiben als Grundftener in ber Proving Pofen. (B. v. 14. Oftbr. 44. 5. 1 601. ff. — (Anweifungen v. 18. Oftbr. 44. 55.

1. u. 8.) 622, 637, 648.

Manenfcher Bergwerts Berein, Allerhochfte Beftatigung ber unter biefer Benennung für ben Beaum toblene Verbenbertrie jusammengetrenen Altiengefelifchaft. (Minift. Befanntm. v. 14. Dezbr. 44.) 704.

Realbegem, beffen Entrichtung an die Geiftiden in Beftpreußen. (Beftpr. Provinzialrecht v. 19. April 44.

55. 54. u. 55.) 108. 109.

Realrechte, f. Sppothefenwefen.

Rechts, Provinziale, f. Provinzialerecht; desgl. Lambrecht. Rechtsbeiftkände, (Affischten), in wie fern solche bei Berhandlungen in Sejaden vor den Ebegerichen zugelassen werden Sonen. (B. v. 28. Juni 44. §5. 25. u. 32.) 187. 188.

Mechsmittel, teins berfelben findet gegen die von den Gegerichen ausgesprochene Hessphaug eines Interinisstitums katt. (V. v. 28. Juni 44, 5. 60.) 192.
— biel. sinden, außer der Richtigkeitsstige, gegen die schiederichterlichen Entschwerdungen in Streitsstung gegen die schwerzeitssterlichen Waschburger Feuerversscherungs Geschlichaft und den Berscherten bei berselben nicht statt. (A. K. O. v. 17. Mai 44.) 215. — s. auch Appellation, Reture, Revisson.

Rechtspfiege, Abtommen mit fremben Staaten megen gegenseitiger Beforberung berfeiben, f. Gerichesbarteite Berhaltniffe.

Rechteftreitigfeiten, f. Drojeffe.

Rechtsverfahren (Rechtsweg, rechtliches Bebor, gerichtliches Berfahren), Berufung auf baffelbe wegen Befiftellung und Erfahres von Defetten bei öffentlichen

Raffen

Rechteverfahren, (Bortf.)

Raffen und anberen öffentliden Bermaltungen. (B. v. 24. 3an. 44. 55. 16. u. 17.) 55. - beffen Bulaffigfeit in Streitigfeiten über bas Beitrageverhaltniß ber bieber von Darochial . Leiftungen filr Rirchen, Dfarren unb Schulen in ben vormals Ronigl. Gachfichen Lanbes. theilen ber Droving Sadfen frei gebliebenen Derfonen ober Grunbftade. (B. v. 11. Dopbe. 44. 6. 21.) 703. - aus Bertragen und Bergleichen über fattgehabten verbotenen Berfehr mit Aftienpromeffen, Interime. icheinen und Quittungsbogen für Gifenbahn Unterneh. mungen ic. fann meber Rlage noch Erefution ftattfin ben. (B. v. 24, Dai 44, 6. 2.) 117. - in Straffachen wegen Chauffeepolizei, und Chauffeegelbilbertretungen. (Regul. v. 7. Juni 44. 95. 10. 16, u. 20.) 171-174. findet gegen ben ichiebsrichterlichen Ausspruch in ftreitigen Ungelegenheiten ber Milhelms-Gifenbahngefellich aft nicht ftatt, ben Rall ber Dichtigfeit bes Ausspruche ausgenommen. (Ctarut v. 26. Rebr. 44. 5. 10.) 131. - Ber rufung und Raffationereture in Diegiplinar Straffachen gegen Rheinifche Abvotaten und Anmalte. (B. v. 7. Juni 44. \$6. 1, 14-16.) 175. 178. - Die Berufung ift unjulaffig gegen bie von jebem Cenat bee Appellatione Berichtshofes, von jedem Affifenhofe und jeber Rammer eines Canbgerichts gefällten Enticheibungen aber die in beren Sigungen vorfallenben Diegiplis narvergeben ber Abvotaten und Anmaite. (33. v. 7. Juni 44. 5. 1.) 175. - gegen bie Enticheibungen ber Dollzeibeberben in Befindefachen. (Rheinifche Befinder Orbn. p. 19. Mug. 44, 66, 48-50.) 417, 418. - f. auch Projeffe und Returs.

Rees, Areis, Duffeldorfer Regierungsbegirts, in bemf. behalt die GefinderOrdn. v. 8. Nevbr. 1810. Gefehestraft. (Rheintiche GefinderOrdn. v. 19. Aug. 44.) 410.

Pleferendarien, unbrauchar ober burch jabothafte Fabrung einer weitern Anftellung unwärdig, dief. tann ber Berwaltungscheft auf den Antrag ber Provingial Dienftbehoben aus bem Dienfte entlaffen. (G. v. 29. Mar 44, 5. 60.) 89.

Regalien, f. Poftregal, beegl. Bernftein, Foffilien und Saliquellen.

Megenwalder Areis Obligationen, auf ben Inhaber lautend, beren Aussertigung jum Betrage von 50,000 Athier, ju 4 Projent jährlicher Berjinfung, behufs des Ehaussebaues. (Privilegium v. 23. Juli 44), 407.

Regierungen, beren Antrag als Provinziale Dienflebehörben ift jur gerichtlichen Unterfuchung gegen die benselben untergeordniten Beamten wegen Antidorebrechen erforderlich. (B. v. 29. Marz 44. 5. 5.) 78. — Mitheilung beren Bermaltungsberichte über SanMegierungen, (Fortf.)

bel und Gewerbe an ben Drafibenten bes Sanbels, amts. (B. v. 7. Juni 44. S. 8.) 150. - bief. bilben Die Refursinftang in Straffachen megen Chauffeepolizeis Abertretungen. (Requiativ v. 7. Juni 44. 5, 10.) 171, - Beauftragung einer berfelben mit ber obern Leis tung bes Berfahrens und ber Abfaffung ber Bratiufionsbescheibe in Bemafferungs. Angelegenheiten, bet welchen mehrere Regierungebegirte betheiligt find. (2. R. O. v. 1. Dejbr. 43.) 43. - feben die Diaten und Reifetoften fur bie Rommiffarien und Cachverftanbis gen bei Bemafferungeantagen feft. (A. R. O. p. 17, San. 44.) 61. - führen die Oberaufficht über bie Berbffentlichungen ber fabtifden Gemeinbevermal tung. (M. R. D. p. 19. April 44.) 101. - biefelben entideiben über bie Dienstentlaffung von Gemeinber beamten im Dieziplinar, Strafperfahren. (68. m. 29. Dary 44. 5. 45.) 86. - ber Beftatigung ibrer best fallflaen Beichtuffe burch ben Minifter bes Innern bebarf es nur bei ftabtifden Bargermeiftern. Dagie ftratemitgliebern und ben in Weftphalen angeftellten Amtmannern, (ebend. 6. 45.) 86. - in Beftpreußen. Benehmigung berfelben gur Ausleibung und Gingier bung ber ben Rirchen, fowie ben geiftlichen und mile ben Stifrungen geborigen Rapitalien. (Beffpr. Drovingialrecht v. 19. April 44. 56. 31. u. 33.) 107. auch ift benfelben über bie Bermaltung bes Rirchene und Stiftungs, Bermogens Rechnung ju legen, ober lettere jur Drufung einzureichen, (ebenb. 56, 36, at. 37.) 107. - Beftphalifche und Rheinifche, Leitung bes Reflamationeverfahrens in Brundfleuer : Ratafter , Ingelegenheiten burch biefelben. (B. v. 14. Oftbr. 44. 6. 7.) 599. - von ieber berfelben nummt ein Dit glieb an ber Rommiffion fur bie allgemeine Revifion unb Ausgleichung ber Rataftral Ertrage theil. (ebenb. 5. 11.) 599. - Rheinische, benfelben ftebt die Disziplinare Enticheibung über bie Bergeben ber Lootfen auf bem Rhein gu. (Regl. v. 24. Juni 44, S. 14.) 258. tonnen gegen Dampfichiffsführer und Dafdinenmar ter auf bem Rhein und ber Mofel Orbnungeftrafen verbangen. (B. v. 24, Dai 44, §. 25.) 273. - Rheis nifche, tonnen ausnahmsweile für bas Bieb bie Dachte meibe auf ungefchloffenen Grunbftuden geftatten und bafür bie erforberlichen Anordnungen treffen. (B. p. 5. Suli 44. 6. 4.) 263. - auch find biefelben befugt, für bas Einzelnhaten Lotal Doltzeiordnungen ju ertaffen, (ebend 6. 10.) 264. - f. auch Dienftbehorben. Provinglab, besgl. Provingialbeherben.

Regierungsgebanbe, beren Befreiung von ber Brundfteuer in ber Proving Pofen. (B. v. 14. Ofter.

44. 6. 13.) 605.

Regierungs - Sauptfaffen, benfeiben foll, wenn wigen Defettion z. auf Konfistation bes Bermögens ju ertennen ift, festeres jugesprochen werben. (B. v. 27. 9unt 44, S. 23.) 289.

Regierungsinstruktion, Westpreußische, vom 21. Sestbr. 1773., die in berschen enthaltenen Bestimmungen iber die Erschique des Abels bielken dis auf weitere Anordnung in Araft, so weit dieselben durch hektere Eriasse und Betrordnungen, insbesondere durch die Brerordnung vom 29. Mai 1840., nicht abgedadert find. (Publ.-Pat. des Westpr. Provinzialrechts v. 19. Abreil 44. 103.

Regierungetommiffarien, Diaten und Reifetoften berfetben bei Bewafferungsantagen. (A. R. O. v. 17. San. 44.) 61.

Reglerungsmitglieder, Jekfehung von ftrengeren Ordungsftrasen, imgleichen von Geldfiresen gegen biestiben durch ben Berwaltungsches (G. v. 29. März 44. §. 23.) 81. — jur. Einleitung der gerichtlichen Untersuchung gegen solche wegen Antoverbrechen ist ber Antrop des Berwaltungsches eierbetrich, (ebend. §. 5.) 78. — ist dabei Gesahr im Berguge, so fann seherer vorläusig von der Regierung geschehen. (ebend. §. 5.) 78.

Megulirungen, guteberrliche und bauerliche, f. gute. berrliche ic. Berbaltniffe.

Reichschaube, deutsche, vormals ummitreibare, deren Bettretung bei den nach den beiben Beerothungen vom 7. Mary 1843. flattfindenden Theilungen gemeinischeiticher Jagdviftriffer in der Proving Westphalen. (A. S. O. v. 14. Septie. 44.) 708.

Meihefahrt, beren Errichtung zwifden Raufleuten und Schiffern einer Elbuferfiadt nach andern Orten. (Abb., Afte v. 13. April 44. S. 10.) 462.

Meifekoften, sine Sachverständige, Zeugen und Patteien bei gerichtichen Schädkfen. (B. v. 29. Wärz
44.) 73.—76. in wie fenn des sochen sie Wagenmiethe, Trinky, Wegen, Orcheten und Fälbgether v.
Erfas zu leisten ist. (ebend, 5.2. Re. 5. u. 5.2. 73. 74.
— der Reesberemittelungs-Kommissarien, RegierungsKommissarien und Sachverständigen bei Orwässerungsaufagen. (A. R. O. v. 17. Jan. 44.) 61.

Beifende, (Paffagiere), auf Cibfabrzeugen, Anordnum gen radflichtlich berfelben. (Abereintunft zwifchen ben Eibuferftagten v. 13. April 44. Art. 23. 28. u. 29.) 522. 523. 524.

Reitsferde, Berpflichtung der Militair: Borfpann pflichigen zu beren Seftellung. (23. v. 10. Mai 44.) 147. Meturd, (Retureverfahren), dei dem Etaatsministerio auf Bofchwerden von Staatsbeamten wegen der gegen der eingelietten Pensonierungen. (23. v. 29. Mäg 44. Refure, (Fortf.)

66. 3. u. 4.) 91. - finbet gegen bie ben Begmten auferlegten Orbnungeftrafen nicht flatt, fonbern nur Beichmerbe baraber bei ber porgefehten Inftanz. (6 v. 29. Mary 44. 5. 24.) 82. - auch nicht gegen ben von bem Bermafrungschef beftatigten Beichius ber Provinzial , Dienftbeborbe megen Dienftentlaffung. (ebenb. 6, 29.) 83. - eben fo menig gegen bie Ent fcheibung ber Bermaltungechefe megen Dienftential fung ber niebern Beamten (Ransleibiener, Boten :c.) bet ben oberften Bermaltungebeborben. (ebenb. 6. 33.) 84. - in Diegiplinar Unterfuchungen gegen richter liche Beamte megen Dienstentlaffung. (8. v. 29. Dar 44. \$5. 40-43.) 85. 86. - finbet gegen bie Em fcheibung ber Ginleitung eines ehrengerichtlichen Berfahrens miber Offiziere nicht flatt. (B. v. 20. Juli 43. 6. 21.) 303. - auch fein meiteres Berfahren gegen beftatigte ehrengerichtliche Erfenneniffe obne Allerbechite Beftimmung. (ebend. 5. 52.) 308. - Berufung unb Raffationereture in Diegiplinar , Straffachen gegen Rheinifde Abvotaten und Unwalte. (B. v. 7. Juni 44, 66. 1, 14 - 16.) 175, 178. - finbet gegen bie pon ben Chegerichten ausgesprochene Reftsebung eines 3m terimiftitume nicht fatt. (B. v. 28. Juni 44. 6. 60.) 192. - in Straffachen megen Chauffeepoligeis und Chauffergelb- Ubettretungen. (Regul. v. 7. Juni 44. 55. 10. u. 16.) 171. 172. 173. - in Unterfudungen megen Elbichifffahrter und Bollvergeben. (2bb.: Atte v. 13, April 44. 5. 50.) 469. - in Straffacen ge gen Dampfichifffabetefibrer und Dafdinenmarter auf bem Rhein und ber Dofel, an ben Minifter bes San beis. (B. v. 24. Mai 44. 6. 25.) 274. — in ftabei fchen Reuerforietate : Ungelegenheiten ber Rur- und Meumart, fowie ber Dieberlaufit, (Regl. p. 23, Juli 44, 55. 107-110.) 358. 359. - f. auch Rechteverfahren.

Metatiomen, (ichristische Borträge), deren Abfassung bei den Prosingial-Diensstedern in Disgiptinas Unterfuchungen gegen desennt rongen Diensstenfenfassung. (G. v. 20. Mary 44. 55. 28. u. 383. 88. 84. — besgiin Unterfuchungen gegen niedere Bennete (Kengladie ner, Borten ic.) bei den obersten Berwaltungsbeide der, Horen ic.) bei den obersten Berwaltungsbeide der, Coren ic.) bei den obersten Berwaltungsbeide der i. (ebend. S. 33.) 84. — deren Abfassung im Staatsminsstrein in der Dienssten über der Geschungen der gen der Werder gegen Institierung der der Geschungen der der Aufgestung aus dem Anner im Diegossfonarvoge. (ebend. S. 42.) 88.

Religion, ein biefelbe verlehendes Beiragen feitens ber Beamten bat beren Dienftentlaffung im Disgipio narwege jur Folge. (G. v. 29. Mag 44. \$, 21.) 81. Religionsvarteien, verfciebene driffilide, in An

febung beren Berhaltniffe gegen einander wird burd

Religionsparteien, (Fortf.)

das Beftpreufice Provingialrecht nichts geandert, (Dublifations Datent ju dem fest. v. 19. April 44.

Memiffionen an der Grunbfteuer, beren Gemahrung in ber Proving Pofen bei Berluften burch Brandichaben, Sturm, Sageficiag und überschwemmung. (Rigl. v. 14. Oftier. 44.) 609-621.

Mendanten, ber Galarien und Deposital-Kaffen bei ben Obergerichten, ju beren Anfellung find bie Chefprafibenten ber lehtern nicht besugt. (A. R. O. v. 10. Mai 44, 115,

Referbiften, unter welchen Umftanden gegen biefeiben bie Bermuthung des Berbrechens der Defertion angunehmen ift. (B. v. 27. Juni 44. 5. 43.) 293.

Revifion, (3te Inftang), in Projeffen vor ben Chege, richten wegen Scheidung, Ungultigfeit ober Dichtig: teit einer Che. (B. v. 28. Juni 44. §5. 52-54.) 191.

Mevisions - und Massacionshof, Abeinticher, Cauichelbungen bestieben rese. in erster und tester Inflanz,
in Deigeistnar Unterfudungen gegen Michter wegen Dienstentlassung bereitben. (G. v. 20. März 44. 55.
40. u. 41.) 85. 86. — an benseiben gebe der Verturs in Deigeinarilnteiruchungen gegen Michter in dem Bezirte des Justig-Genats zu Ehrenbreitenstein. (G. v. 29. März 44. 5. 40.) 85. — derfelde entscheiden in erster und leger Instanz in Deiglissinari Unterfuchungen gegen Richter im Bezirte des Appellationsgerichtshofes zu Elin wegen Dienstentiassung. (Gef. v. 29. März 44. 5. 41.) 35. 86.

Mevifioneverfahren auf der Elbe, f. Elbstrom. Meder, Strafbarfeit berfelben wegen Thellnahme au dem Regeriflavenhambel durch Preuß. Rauffahreifdiffe. (B. v. 8. Puli 44, 86. 3. u. 4.) 400.

Rheberei, beren Betrieb bei ber Elbichifffahrt. (2bb., 2fte p. 13. April 44. 5. 7.) 460.

Rheinifcher Civilfoften Zarif, vom 16. gebt. 1807., Auslegung ber Art. 28. u. 72. befeiben richtichtich er Bebilbren für bie ben Parteien juguteil inwan Abschriften toutrabiltorficher Definitiv Urthale ber Landgrichte oder best Appellationsgrichtshofes.

(A. S. O. v. 19. April 44.) 111. - biefelben haben bie Gerichtevollzieher und nicht bie Anwalte gu be-

gieben. (ebenbaf.) 111.

Mbeinschifffahrte Inspettor, Danbhabung ber Dienstbisziplin über die Lootsen durch dens. (Regl. v. 24. Juni 44. §. 14.) 258.

Rheinstrom, Reglement über ben Lootsendienst auf bemf. innerhalb der Grenzen des Preuß. Gebiete, (v. 24. Juni 44.) 254—258. — Anordnungen zur Be-febrerung der Siderbeit der Dampsschiffebre auf

bernf. (B. v. 24. Mai 44.) 267-274.

Richter, richterl. Deamte, Distiplinar Untersuchungs und Strasserschaften gegen dief. wegen Dienkentlaffung. (B. v. 29. Marg. 44. § 4. 40-43.) Ss. 86.
wenn loiche von des Königs Majestät unmittelbar ernannt sind, so ist der Deschiuß über deren Dienstratissing durch den Justipninstifer um Allerbechten Bestätigung einzureichen lebenda f. 42.) 86. — Berbängung von Ordnungsftrassen gegen dief. (edendaf, § 43.) 86. — bei dichtern Gerichtschsfen, in der Rheinsproving, Entscheidung über deren Benstentlafzung im Distipstinarwege durch des Staatsministerium. (edendaf, § 43.) 86. — Ausstätinung deren Dezgradation zu Gubalternbeauten. (A. K. O. v. 10. Mai 44.) 115.

Mittergüter, in ber Oberlaufih, an Kommunen ober an Personen bargerlichen Standes vertauft, Aufhebung des Einfands, ober Bortauferchis bes bort anfaffigen alten Abels auf biel. (A. R. O. v. 43. Bros. 44) 676. — f. auch Sater.

Mittergnedbefiger, in den vormals Königl. Sachstifcon landestheilen der Proving Sachfen, Regultung derren Beitragspflich zur Unterhaltung von Kliechen, Pfarren und Schulen. (A. R. d. u. Berordn. v. 11. Nov. 44.) 697 – 703. — ferdwillige Vertichtleistung der, auf die friher durch rechektraftige Erfenntniffe under festgefishen Veitrageverhältnisse. (ebend.). 608.

Robeifen, f. Gifen.

Rubengueter, intanbifder, beffen Befleuerung in Folge ber Bereinbarung unter ben Staaten bes 30ff. berieft, (2. R. O. v. 1. Juli 44.) 182. — besgl. ber bag befimmten Ruben. (ebenbal.) 162.

Mudfalle, in Bergehen und Berbrechen, beren ver, foffefe Beftedfung im Goldutenflande. (Rriegs Att. v. 27. Juni 44. Art. 65 - 67.) 285. — (28. v. 27. 3. L. 4. (26. v. 27. 3. L.

Rugen, Sürftenthum, f. Lootfengebühren.

Rugenwalbermunbe, Sochafen, Ergangungen bes Lootfengebuhrentarife fur benf. (A. R. O. v. 29. Deg.

Rugliand, Kafferhaat, Karrel-Konvention mit bemf. iber die Behandlung gegenseitiger Desereurs, Mithtatespflichtiger, füddiger Verdrecher und Ausgewiesener. (v. \*\*, Mai 44.) 195—214. — die Dauer bieser Kon. Blugland, (Bortf.)

Ronvention, beren fammtliche Beftimmungen gleichmafig auf bas Ronigreich Dolen Anwendung finden, ift auf swolf Jahre feftgefebt. (ebenbaf. Art. 24.) 213. - Bergutung ber Unterhaltungetoften fur aufgegrif. fene Deferteure und ausgetretene Militairpflichtige, fo wie Bemabrung einer Belohnung fur Die Ermir, tung ber Beidlagnahme mitgenommener Dilitair. Dienftpferbe. (ebenbaf. Mrt. 11. 12. u. 13.) 201-203. - besgl. ber Saft, Unterhaltunge: und Transport, toften får ausgelieferte fluchtige Berbrecher. (ebenbaf. Mrt. 17.) 207. - Unterfuchung und Beftrafung von Grengverlebungen bei Berfolgung von Deferteuren, ausaetretenen Militairpflichtigen und flüchtigen Berbres dern. (ebenb. Art. 18, u. 19.) 207-210. - Beftras fung Dreuß. Unterthanen fur ilbertretung bes Art. 20. berf, megen Berbergung und Kortichaffung von Der ferteuren, Militairpflichtigen und Berbrechern. (A. R. D. v. 27. Cept. 44.) 660. - Bertrag swifden bemi., Dreugen, Ofterreich, Frantreich und Großbritannien aur Unterbradung bes Megeriflavenbanbeis, (v. 20. Des. 41.) 371 - 399. - Rudtritt Frantreichs von Diefem Bertrage. (Ratififatione Bermerf.) 386.

Œ.

Caalorter, f. Salle und Sanbelefammern.

Sachen, (Eficten), juruchgelassen, Bei Shaussepoliziund Hausseyldeibertertungen, Berfahren mit sochen und Berfauf berf, jum Bortifeile der Armentassen. (Regulario v. 7. Jum 44. §8. 13. u. 16.) 172. fremde, Rechte auf die Substanz derselben nach dem Bestpreuß. Provinzialrechte. (v. 19. April 44. §. 12.) 165.

- Sachfen , Königereich , Phelinahme desfleiben an der Abditional/Alte jur Elbschissfatte, (v. 13. April 44.) 408. ff. — desgl, an der übereinunst wegen der schiffschries und strompoligelischen Borschriften für die Sie. v. 13. April 44.) 518. ff. — desgl, an dem Staatsberetrage mit Hannover über die Regultrung des Obrunshaufer Zolls. (v. 13. April 44.) 526. ff. — Staatsberetrag zwischen dem f. Preussper., Hannover, Odnemaert und Wecklenburg-Schwerin über das Revissonsverschiften auf der Elbe. (v. 30. Aug. 43.) 571.

  —376. — dersiebe reit mit dem l. Jan. 1845. in Wicksfrügsteit. (Winist, Oceannum, v. 17. Oftbe. 44.)
- Sächfiche Landobetheile, vormals Kinigl., der Proving Cachien, Regulitung der Beitragspflich der Rittergutobefiger und anderer Grundbefiger in benf. jur Unterhaltung von Rirchen, Pfarren und Schulen. (A. S. O. u. S. v. 11, Rov. 44, 1697 – 703.

Cachverftanbige, (Sachfunbige), Mormirung bes von benf, nach ihrer Bernehmung ju leiftenben Gibet. (B. v. 28. Juni 44, g. 2.) 249. - beegi, por be ren Bernehmung über bie Bergleichung ber ihnen porgulegenben Sanbidriften, nach & 152 Eit. 10. Ebl. I. ber Migem, Berichts Drbn. (ebendaf. S. 3) 249. - Bebahren berf. bei gerichtlichen Befchaften (B. v. 29, Mars 44.) 73-76, - biefelben erhalten außerhalb ihres Bohnorts, fatt ber Gebuhren, Diaten und Reifetoften. (ebendaf. 88. 2, u. 3.) 73. 74. -Bergutung für beren fcriftliche Butachten, Plane, Beidnungen und abnliche Ausarbeitungen. (ebenbai. 8. 4.) 74. - bie über beren Diaten ic. in ben allgemei nen Gebubren Taren v. 23, Mug. 1815, Abichmitt IV. Dr. 32, und Abichnitt IV. Dr. 29, enthaltenen Borfcriften merben aufgehoben. (ebenbaf. &. 11.) 75. 76. - Diaten und Reifetoften berf. bei Bemafferungs anlagen. (2. R. D. v. 17. 3an. 44.) 61. - beren Bergeidnung und Berufung ju ben Berathungen im Sanbelsamte. (B. v. 7. Juni 44.) 149.

Salarienkaffen, ber aus Staatssonds unterhaltenm Gerichte, Bestellung und Bertoftung ber fitt berei gleichzeitig Berwaltung von Deposital. Kassen bestimmten Amestautionen. (A. S. O. v. 22, Dez. 43, 44. Salarien-Raffen-Nendanten, bei den Dbergerichten, ju deren Anstellung find die Chef. Prässonder in die bestren inde bestigt. (A. S. O. v. 10. Mai 44).

115.
Calz, Ausfuhr beffelben aus bem Safen von Setubal. Sanbeis Bertrag mit Portugal (v. 20, Febr. 44. Art.

Salguellen, in Bespreußen, find als Regal ju de trachten und vom gemeinen Bertehr ausgenommen (Bestpr. Provingialrecht v. 19. Äpril 44. §. 82.) 110 Salguedelicher Areis, f. Reiegstontribution. Sauvegarden, f. Baden, militarische.

IV.) 155,

Schadensberfas, Berpflichtung zu demselben ieitens berzeinigen, welche, obne als öffentliche und vereiden Matter oder Agenten angestellt zu sein, gegen Entged über Elisendappapiere unkerhandeln, darin voermarten und abschliefen. (28. v. 24. Ma 44. §. 5.) 118. – fåt vie durch Geliffelberer an Güterladung auf de Elbe verursachten Schafter an Güterladung auf de Elbe verursachten Schaften Schaften von 13. Auch 44. Art. 25.) 323. – seitens der Lovien für verschuler anfalle auf bem Michaften (Neggl. v. 4.) Juni 44. § 13.) 257. 258. – fär die widerrechtliche Aufbringung Preußlicher Kauffahreisschlicht wegen un begründeren Berbachts des Detriebs des Nigerflähren bandels. (38. v. 8. Juli 44. § 11.) 401. – fär zu sollt ist der Schaften den des den den der Abstischen Kauferstät der Am

Chabenberfas, (Rortf.)

und Deumart, so wie der Diedeclaufis, gewährt wich. (Regl. v. 23, Juli 44. §§. 118. 119.) 360. 361 — bet mehrkader Bermierhung seitens des Gefindec. (Rhein. Gefinde. Ordn. v. 19. Aug. 44. §. 11.) 411. — befgl. fir den von dem der Der Gereicheft durch Berschad der grobes Berseichen gugefägten Schaden. (eben das §. 21.) 413. — wegen verweigerter Amahme des Gesindes seitend ber Jerseichends, §. 13.) 412. — befgl. wegen verweigerten Ameritat des Dienses. (ebendas. §§. 16. u. 17.) 412. — sie Auffelung unwahrer Gesindeleinste Amtolitungsschiehte. (eben das, §§. 46.) 417. — bei unbestagtem Behhiten in der Rheinpron, 62. vs. 5. Juli 44. §§. 5. 7. 8, 19.) 263. 264.

Schäfereigerechtigkeit, in Weltpreußen, ift in ber Regel nicht als ein Vorrecht ber Gutdberrichgeften any zusehen. Westher Provingialrecht v. 19. April 48. § 15.) 106. — wegen bes An- und Abzugstermins ber Schäfer und Schäferfineche, so wie wegen bes Boerviebes bert, bach sehen beite v. 26. April 1806, und bern Gesche v. 1. Juni 1820. sein Bewenden.

(ebenbaf. §. 18,) 106.

Schandau, Sauptzollamt bafeibft, Stationirung eines gemeinschaftlichen Elbjoll Commissarius von Sannover, Danemart und Mectienburg Schwerin, bei bemf, behufe bes Revisionsversahrens auf der Elbe. Staats, vertrag v. 30. Aug. 43. Art. 5. ff.) 574.

echankgerechtigkeit, die Ausäbung derf. auf abei. gen Gatern in Westpreußen bleibt an die in der A. O. v. 7. Febr. 1838. vorgeschriebenen Bedingungen gebunden. (Bestpr. Prov. Recht v. 19. Apr. 44, §. 16.) 106.

Chantwirthfdaften; Ertheilung ber Erlaubnißscheine zu beren Betrieb in allen zur vierren Generbe-Greuer-Abiheilung gehörigen Orrichaften burch bie Kreise Landrathe. (A. K. O. v. 21. Juni 44.) 214.

Charfrichtereien, in Weitpreußen, hinfichte berfelben mirb burch bas bortige Provingialrecht (v. 19. April 44.) an bem bisherigen Zuftanbe nichts geanbert. (8. 85, beffelben.) 110.

Cobage, deren Aufluchung und Auffindung auf fremdem Grunde. (Beftpr. Prev. Recht. 1.9 Apr. 44, 8, 1.) 105.
Geldegoll, Niederlandicher, deffen Erftatung feb.
ren Belgiens für die Schiffe ber gollvereinten Staaten. (Bertrag mit Belgien v. 1. Cept. 44, Art. 3.

u. 30.) 580, 595.
Schiederiches Verfahren, in freitigen Angelegenheiten der Withelms-Eisenbahngesellichaft. (Stautr v. 26. Febr. 44. §. 10.) 131. — bregl. der Bergrich-Markichen Eisenbahngesellschaft. (Statut v. 11.

Mai 44. §. 36.) 322. Schifferpatente jur Elbschifffahrt, f. leht. Jahrgang 1844. Chifffahrtsabgaben, beren Ethebung in ben Stabten Königsberg und Elbing nach ben Tarifen v. 18. Ottbr. 1838. auch für das Jahr 1844. (A. R. O. v. 3. Jan. 44.) 59. — auf ber Deime und bem großen und keinen Friedrichsgraben, Anderrungen in bem Tarif für dief. v. 1. Mar; 1828. (A. R. O. v. 19. Aug. 44.) 409.

Schifffahrts-Bertrage mit fremben Staaten, fiebe Sanbels: (und Schifffahrtsi) Bertrage.

Chiffetapitaine, auf Preuß. Rauffahrteifchiffen, Etrafbarteit berf. für ben Betrieb bis Regerflacenn bandels. (B. v. 8. Juli 44. §§. 3. u. 4.) 400. Chiffsmannichaften, Berpflichtung berf. auf ber

Schiffsmanufchaften, Berpflichrung berf. auf ber Elichfffahrt. (Berring v. 13. April 44. Art. 23.—29.) 523. 524. — auf Preuß. Rauffahreitschissffin, beren Berfrafung megen Theilindime an bem Regerifavenhandel. (B. v. 8. Juli 44. §§. 3. 4. u. 6.) 400. 401.

Chiffsmublen, an der Etbe, Anordnungen für dief. (Abereintunft v. 13. April 44. Art. 7.) 519.

Chiffepatente, jur Elbfchifffahrt, f. lett.

Schildwachen, Pflichten berf. und Bestrafung ber Pflichterlichungen feitens berf. (Rriegs Art. v. 27. Juni 44. g. 57.) 295. — Bestrafung bern Beiebigung, so wie bes Ungehorfams ober ber Biberfchichtein gegen bei. im Goldbatenstande. (Rriegs Art. v. 27. Juni 44. Art. 27.) 279.

Chlacht-Steuer-Regulative, für einzelne Orte, Anwendung beren Kontrolvorfcheiten und Ortafter fimmungen auf alle davon betrofferen Gewerbergibenden, Biehhandler, Biehmäfter ic., in Jolge des §. 18c. des Gesches v. 30. Mai 1820. (A. R. O. v. 22. Det. 43.) 46.

Schlefien, Proving, einige Mobifitationen ber Gesethe v. 27. Mary 1824. u. 2. Juni 1827. wegen Anordnung der Provingiasstände in derf., in Beziehung auf die Orischaften Glanchersdorf, Leubus, Freihan und Cartemartt und der Schabte Greiegau und Mansterberg. (B. v. 8. Juni 44.) 179. — f. auch Patrimonial Gerichtsberren.

Coleufengefälle, f. Oberichleufen.

Chloffer, Ronigl., beren Befreiung von der Grundfteuer

in ber Pros. Pofen. (B. v. 14. Ottbr. 44, § 13.) 605.

Schluftverhör, mit bem Angeichulbigten in Untersuchungen wegen geringer Bergeben, besten Abhaltung vor ber versammelten Gerichts Beputation, welche in erster Instan bas Erkenntnig abgefast hat. (A. S. O. v. 5. Aug. 44,) 453.

Edriften, f. Drudidriften.

Schriftensendungen, Porto: Ermäßigung für dies. "v. 1. Oftbr. 1844. ab. (A. R. O. v. 18. Aug. 44.) 406.

- Schulbauten, beren Aussuhrung in Beftpreußen. (Beftpr. Prov. Recht v. 19. April 44. §§. 66. u. 67.)
- Schulben, hopothetarliche, auf Bauergutern, f. lest.

   ausgerertener Militairpflichtiger und Defereure, Berfahren ruchschot obert. bet luelieferung ber letteren. (Rart. Konv. mit Rufland und Polen v. Y.
  Mal 44. Art. 14.) 203. f.
- Schulbenmachen, leichtstunges, ber Deamten, hat die Dienftentlaffung im Disjiptinare Otrabecfabren gur Holge. v. 29. Mar. 44. §§. 3. 21. u. 22.) 77. 81. fortgesehtes der Offigiere und mit der Decinitaditigung der Ebre ihres Standes verbunden, deffen Unterftudung und Ridge burch die Ehrengerichte. (§ v. 20. Juli 43. §. 2. 37r. 1. b.) 300. ohne Konfens, besten Bestfeatung im Obloatensfande. (Kriege Art. v. 27. Juni 44. Art. 46. 48. 28.2. 283.
- Schulen, niebere und babere, in Neifpreußen, Boftimmungen über folde in bem bortigen Provingialrechte (v. 19. April 44. St. 62-67.) 109. — in ben vormals Königl. Schofischen Landestspeisch ber Proving Schoffen, Regaltung ber Deitragspfisch eber Aitregausbesther und anderer Grundbesther jur Unterhaltung ber (. (A. R. D. u. V. v. 11. Nov. 44.) 697-703.
- Schulgebande, bffentliche, beren Befreiung von der Grundfteuer in der Proving Pofen. (B. v. 14. Oft. 44, 8, 13.) 603.
- Schugelb, bessen Entrichtung in Mestereugen. (Westpreuß, Provinjalrecht v. 19. April 44. § 65.) 109. Schullebrer, beren Anstellung bei den Laub und Stadtschulen in Messpreußen. (Wester. Provinjalrecht v. 19. April 44. §§ 63. u. 64.) 109. — f. auch Lebrer, öffentliche.
- Chwarzburg. Condershaufen, fürstenth, Übereinkunft mit demt. wegen der gegenseitigen Berichtebarteitsverbaltniffe zu Besteberung der Rechespflege.
  (Winist. Erfar. v. 18. Nov. u. 5. Dez. u. Detannum.
  v. 27. Dez. 43.) 1—12.— besgl. tuleffchilch der
  Konstatitung der Torffereel in den gegensteitigen Geneywaldungen. (ebendaf. Art. 35.) 8. desgl. wegen
  Aussieferung flächtiger Berbrecher. (ebendaf. Art. 39
  —43.) 9. 10.
- Schwiegereitern, Berbot ber Che zwischen benf. Schwiegereinder, (B. v. 22. Dezor, 43,) 47. Geehaufen-Arendfeefcher Areis, f. Kriegston-eribution.
- Seefchiffe, für ben Regerstlavenhandel, f. biefen. Seiden : Trodfnungsanstatten, öffentliche, beren Errichtung und Betrieb in ben Handelsgreichtebeigte fen Eiberfeld und Erefeld behufs der zweetläftigen

- Seiben-Arodnungsanftalten, (Fortf.) Ermittelung bes Sandels gemichts ber roben Grib (B. v. 14. Ottor. 41.) 661. — Allerhochfte Beitigung ber Statuten ber für folge jufammengetenten Attiengefellichaften. (Minifi.: Befanntm. v. 31. Offi
- 44.) 675. Gelbenwaaren, aus bem Bollvereine, Eingangsabg ben für biel. in Belgien. (Bertrag v. 1. Sept. # Art. 22.) 592.
- Gekundanten, Strafbarteit berf. bei bem Zweiten unter Offizieren. (B. v. 20. Juli 43. §§. 27. u. I. 312. 313.
- Selbstverstümmelung, (tötperliche Berunstaltung Deftrassung derzeitigen, welche fic daduurch der Be pflichtung zum Mittackvienste zu entzieben fuder (Kriege der. v. 27. Juni 44. Acr. 17. u. 18.) 278
- Ceuftenberg, Amt, f. Feuer-Coziet. Acglements. Sequestration, lanbsakstiche, deren Anordnung sigen die Pachere bepfandbriefter Sitter in der Promi Posen, wegen ruckskändiger Pachtgelder. (A. S. d. v. 29. Juni 44.) 260.
- Getubal, Safen, Aussuhr von Salg aus bemf. (3m beiei Bertrag mit Portugal v. 20. Febr. 44. Arr. If.) 135.
- Siegen, Farftenthum, Deaftlufte Termin für die In melbungen ber Anfprache ber Realbercochigiere nach §§ 20. u. 21. ber Bererben. v. 31. Marg 34. woger Lintideung bes Doporbefermeifens in demi. (E. ». 22. Marg 44.) 71. — Berfahren bei Bertchtigung bei Desthittels ruckfichtlich jener Realansprache. (obenbal. § 3.) 72.
- Gilber, Gebahren fur beffen Abfcabung bei gerichs den Sefchaften. (B. v. 29. Mary 44. §. 5. 9: 1. b.) 74.
- Sirop, ausländischer, Eingangezoll von bemi. nach it unter ben Staaten bes Bollvereins bestehenden Bo einbarung. (M. S. O. v. 1. Juli 44.) 182.
- Gittlichfeit, ein biefelbe verlegendes Betragen feiter ber Bramten hat beren Dienftentlaffung im Dop plinarwege jur Bolge. (G. v. 29. Mars 44. §. 21.) u.

Eflavenhandel, f. Degerfflavenhandel.

Soldatenstand, Berfehung in die zweite Ktaffe bischen als Militacirtrasse. (28. v. 27. Juni 44. § 1. u. 19.) 288. — findet nur gegen Gemeine und sich Unteroffiziere statt, welche begraddet werden, sebne § 183, 288. — Berfust der Mational-Klittaciosheichens, der Artegs-Denkundung und aller andern Ehrenzeichen mit solder Verfehung, (ebend. § 18.) 288. — dere erwordenen Berforgungs Angeriche, (ebend. § 18.) 288. — dere erwordenen Berforgungs Angeriche, (ebend. § 18.)

Colbatenftand, (Sortf.)

mit befonberer Allerhechfter Benehmigung, febend. §. 19.) 288. - in Abficht auf Die Rolgen berf. bebalt es bei ben Bestimmungen ber Orber v. 18. Dary 1839. fein Bewenben. (cbenb. §. 19.) 289. - bie Musftogung aus bemf. finbet fomobi gegen Unteroffiziere bei gleichzeitiger Degrabation, ale gegen Ge meine fatt. (ebend. 8. 20.) 289. - Rolgen berfelben. (ebend. §. 20.) 289. - gleichartige Strafanwenbung gegen Berfonen bes Golbatenftanbes, Die nicht Umteroffiziere und Bemeine find, auch nicht Offizierrang haben, nach Daggabe ihres Militairranges. (ebend. 8. 34.) 291. - f. auch Rriegs Artifel u. Militairftrafen.

Eviel, Rage ber Deigung ju bemf. gegen Offiziere por beren Ehrengerichten. (B. v. 20. Juli 43. & 2. Dr. 1, e.) 300. - Beftrafung ber Unteroffiziere und Coldaten, wenn Diefelben baraus ein Gemerbe machen. (Rriege Art. v. 27. Juni 44. Art. 50.) 283. - f. aud

Lebensart, unorbentliche.

Spielbant, ju Rothen, Beftrafung bieffeitiger Unterthanen får bas Spielen an berf. (B. v. 22. Dezbr. 43.) 16. Spielfarten, rudfichtlich ber Stempel Rontraventionen bei folden behålt es bei ben in ber Berordn. v. 16. Juni 1838. 88. 25 - 34. getroffenen Bestimmungen

fein Bewenden. (2. R. O. v. 24. Dai 14.) 238. Sportein, Sportel Rreiheit, fiebe Bebuhren und Be-

bubren Freiheit.

Staatbanwalt, Beftellung eines folden bei jebem Chegerichte erfter Inftany. (33. v. 28. Juni 14. 8. 4.) 184. - berielbe bat in ben Progeffen megen Ocheis bung, Ungaltigfeit ober Dichtigfeit einer Che burch alle Inftangen bas öffentliche Intereffe mahrjunehmen. (ebenb. §. 4.) 184. - fonftige Pflichten und Rechte beffetben, (\$\$, 5-8, 16, 21, 27, 29, 35, 52, 54, 67.) 184-189, 191, 193.

Staatebuchbalteret, wird vom 1. Mug. 1844. an aufgehoben. (A. R. D. v. 19. Juli 44.) 265. - Die berf. burch bie Orber v. 29. Dai 1826, abertragenen Bunttionen geben auf bas Finanyminifterium über.

(ebend.) 263.

Staatebienft, mit ber Musftogung aus bem Golbatenftanbe ift jugleich bie Unfabigfeit verbunden, in jenem ein Amt ober eine Chrenftelle ju befieiben. (B. p. 27, Juni 44, 8. 20.) 289. - f. auch Anftellungen.

Stantebanebalt, allgemeiner Etat beffelben fur bas 3abr 1844. (v. 9. Apr. 44. nebft A. R. O.) 93-99.

Staatotaffe, berfeiben foll bie Salfte der von Chauf feepolitei. Ubertretungen auftommenden Strafgelber gutommen, wenn die Straffeftjegung von bem Landrathe oder beffen Substituten erfolgt ift. (Regulativ v. 7. Juni 44, 8, 21,) 174.

Staatsminifterium, ju ben Berathungen beffelben aber bie bemfetben behufs ber weiteren Borbereitung übermiefenen michtigeren Angelegenheiten bes Sanbels und ber Gemerbe foll jebergeit ber Drafibent bes Sanbelsamts jugezogen werben. (B. v. 7. Juni 44. 85. 1. u. 9.) 148, 150, - Berfahren rudfichtlich ber an baffelbe jur Entfcheibung gelangenben Disziplinar.Um terfuchungen gegen Beamte megen Dienftentlaffung. (G. v. 29. Mary 44. 88. 35 - 38.) 84. 85. - vor baffelbe gehort auch eine gleiche Entscheibung gegen bie bei bemf. felbft, bei ben unmittelbar unter bemf ftebenben Beborben und bei bem Staatsfefretariate angeftellten Rangleibiener, Boten, Raftellane zc. febenb. 8. 39.) 85. - baffetbe enticheibet, auf eingelegten Returs, aber bie Befdmerben ber Ctaatsbeamten mer gen ber gegen fie eingeleiteten Denfionirung, (B. v. 29. Dary 44. S. 3.) 91. - ber Befchfuß beffetben aber bie Penfionirung ber von bes Ronigs Dajeftat unmittelbar ernannten Beamten ift jur Muerbochften Beftatigung einzureichen. (ebenb. S. 4 ) 91. - baffelbe tann, auf ben Untrag bes Miniftere bes Innern, ben Rabtifchen Beborben Die Befugnig entziehen, fortlaufenbe periodifche Berichte über ihre Bermaftung burch " ben Drud ju veröffentlichen. (2. R. O. v. 19. 2pr. 44,) 102,

Staaterath, Mittheilung bes über bie Dienftentlaffung Allerhochft ernannter ober beftatigter Beamten gefaß ten Staatsminifterial Befchfuffes an benfelben, behufs bes baraber jur Muerhochften Entscheibung ju erftate tenben Gutachtens. (G. v. 29, Dary 44, §. 37.) 85,

Staatofefretariat, Die Entscheibung über Dienft: entlaffungen ber bei bemf. angeftellten Rangleibiener, Boten it. im Disziplinar, Strafverfahren gebort vor bas Staatsminifterium. ( B. v. 29. Dars 44. 8. 39.) 85.

Stabboffigiere, Bilbung ber Ehrengerichte über bie fetben. (B. v. 20. Juli 43, §§. 10. u. 11.) 301. 302. - Abfaffung ber Ertenntniffe bei benf. (ebenb. SS. 36, 44,) 306, 307,

Staber Roll, ehemaliger, jest Brunsbaufer Boll. fiebe biefen.

Stabte, in benf. foll ebenfalls ber Rleinhandel mit Betraufen ben Bestimmungen ber Orber v. 7. Febr. 1835, unterworfen fein. (A. R. O. v. 21. Juni 44.) 214,

Stabteerbnung, altere, vom 19. Dovbr. 1808. Erweiterung ber im §. 183. berf. enthaltenen Borfdrift megen Beroffentlichungen über bie Birtfam feit ber ftabtifden Beborden und Bertreter. (M. R. O. v. 19. April 44.) 101.

Stabtifche Beamte, fiche Beamte, Ober Burger. meifter, Burgermeifter, Magiftratemitglieder und Unterbeamte.

Etabtifche Beborben und beren Bertreter, Abfafe fung und Berbffentlichung fortlaufenber periobifcher Berichte über beren Birtfamteit und Die Erfolge ihrer Thatiafeit burd ben Drud. (M. R. O. v. 19. Mpr. 44.) 101.

Ctabtverordneten : Berfammlung , Theilnahme berfelben an ber Abfaffung ber burch ben Drud gur Beroffentlichung bestimmten fortlaufenden periodifden Berichte über Die flabeifche Bemeinbe. Bermaltung. (2. R. O. v. 19. Apr. 44.) 101. - hiernach erhalten bie Boridriften ber 88. 14. u. 40. ber Anftrut tion fur bief. v. 19. Doubr, 1808. und ber & 13. u. 41. ber Inftruttion v. 17. Dary 1831. eine an

gemeffene Ermeiterung. (ebend.) 101.

Stabl, frembes, und Ctabiwaaren, beren Befteueruna nach ben unter ben Regierungen ber Bollvereineftaa ten getroffenen Bereinbarungen. (2. R. O. v. 14. Juni 44.) 181. - aus Belgien eingehenb, Bollfage far bief. (A. R. O. v. 21. Juni 44.) 231. (Sanbels: Bertrag v. 1. Ceptbe. 44. Mrt. 19.) 590. - aus bem Bollvereine, Eingangeabgaben von benf. in Bel-

gien. (ebenbaf. Mrt. 24.) 593.

Stanbe, Provingials, beren Gutachten foll ju feiner Beit aber Die Abanberungen ber Chefcheibungegrunde und die rechtlichen Folgen ber Chefcheibung vernom: men werben. (2. R. O. v. 28. Juni 44.) 183. ber Proving Odleften, einige Mobifitationen ber Befebe v. 27. Dars 1824, u. 2. Juni 1827. megen beren Anordnung, in Begiebung auf Die Ortichaften Gunthereborf, Leubus, Freiban und Carlemartt und ber Stadte Striegau und Dunfterberg. (B. v. 8. Juni 44.) 179.

Standifche Beamte, auf folde ift das Befet vom 29. Dary 44., bas gerichtliche und Disgiplinar Ctraf. verfahren gegen Beamte betreffend, nicht ju begieben.

(baf. 8. 1.) 77.

Stanbifche Rechte, Bufammenrechnung ber Befig. seit ber Erbiaffer und ber Erben bei ber gur Mus fibung jener Rechte erforberlichen Dauer bes Grund: befibes. (33. v. 29. Dovbr. 44.) 706. - Die Beftim: mung in §. 5. Dr. 1. ber Gefebe megen Unordnung ber Provingialftanbe v. 1. Juli 1823. u. 27. Darg 1824, nach welcher nur bei Bererbungen in auf: uub abfteigenber Linie eine folche Bufammenrechnung ftatt: finden follte, wird aufgehoben. (ebend. §. 4.) 706.

Statiftifches Bureau, wird mit bem Sanbelsamte perbunden, (B. v. 7. Juni 44, §. 10.) 150. - baf. felbe wird als eine befondere Abtheilung bes lettern unter ber obern Leitung bes Prafibenten bes Sanbeis: amte, von einem eigenen Direftor vermaltet, (ebenb.) 130. - Die Bestimmung beffelben bleibt übrigens unEtatiftifches Barean, (Borni.)

verandert, und foll foldes ben allgemeinem fantiftifden 3meden auch ferner in ber bieberigen Musbehnung bienen, (ebend.) 150.

- Steinfalg, in Beftpreugen, ift als Regal gu betrad ten und vom gemeinen Bertebr ausgenommen. (Bes preug. Provingialrecht v. 19. Mpr. 44, §, 82.) 110.
- Stellvertretungefoften, beren Aufbringung aus ben Dienfteinfommen fuspenbirter Beamten. (B. 9. 29. Mary 44. 8. 55.) 88.
- Stempel, Aufbebung bes Berthftempels fur Die Uber nahme von Dachtafgegenftanben bei Auseinanderfebun gen gwifden mehreren Erben. (M. & O. p. 21. 9um 44.) 253. - bie Orber vom 24. Degbr. 1834, mirt barnach gleichfalls aufgehoben. (ebenb.) 233. - 18 ben Urfunden ber Rheinifden Gerichtsvollzieber im Projef verwendet, beffen Anrechnung auf ben Er tennenig Berthftempel. (2. R. O. v. 4. Dovbr. 41)
- Stempelfreibeit in chrengerichtlichen Unterfudun gen gegen Offiziere. (B. v. 20. Juli 43. 6. 53) 308. - für unvermogende und beshalb jum Armen rechte in Progeffen jugelaffenen Rirchen und Dfan reien, Dichtanmenbung ber in §. 40. Tit. 23. Thi. L. ber Allgem, Gerichts Orbn, enthaltenen Boridriften. megen eventueller Stempelnachbringung, auf Diefel ben. (21. R. O. v. 22. Degbr. 43.) 48. - für Raufe und Taufdverhandlungen swifden Theilnehmern an einer Erbichaft jum 3wed der Theilung ber lettern (M. R. D. v. 21. Juni 44.) 253. - in ftabtifden Reuerfogietats : Angelegenheiten ber Rur und Den: mart, fo wie ber Dieberlaufit. (Regl. v. 23. Juff 44. 6. 2.) 334. - fur bie Gifenbahn Afrien ber Bit beime Bahngefellicaft. (Statut v. 26. Febr. 44. 6. 12.) 132. - besgl. fur biejenigen ber Dieberichte fifden 3meigbahngefellichaft. (5. 6. bes Ctatuts.) 680. - auch fur Diejenigen ber Thuringifchen Gifen babngefellichaft (Statut v. f. Muguft 44. 6. 13.) 422. - besgl. ber Bergifch Martifden Eifenbahn Befellicaft. (Ctatut v. 11. Dai 44, 6, 16.) 318.
- Stempelftrafen, beren Bermandlung in Freibeits ftrafen foll, wenn ber Berpflichtete jur Bablung ber Gelbbufe unvermogent ift, ber Regel nach nicht ftattfinden. (A. R. O. v. 24. Dai 44.) 238. - eine Ausnahme biervon tritt jedod bei Stempelftrafen gegen Berleger ober Bertheiler von Zeitungen ober Ralenbern ein. (ebenb.) 238. - besgl. Stempel Rontraventionen nach 55. 23 - 34. ber B. v. 16. Juni 38. (ebenbaf.) 238. - rudfichtlich ber Ordnungeftrafen gegen Beamte, in Stelle ber Stem

Stempelftrafen, (Fortf.)

pelftrafen, verbleibt es bei ben bieraber beftebenben allgemeinen Borfchriften. (ebenb.) 238.

Stettin, Stadt, dahin follen die wegen Betriebs des Regerstamenhandels aufgebrachten und in Befelge genommenen Druglifden Auffahreitschiffe gefährt werden. (Inftr. für die Rreuger v. 20. Dezbr. 41. §. 5.) 393. — Rompeteng des Oberlandesgerichts dasseibst nichtschift, die felendel, §. 13.) 402.

Stettin-Swinemunder Dampfichifffahrte. Gefellicaft, fiche biefe.

Cteuer, vom inlandischen Rabenjuder, in Folge der Bereinbarung unter den Staaten des Zollvereins. (A. R. O. v. 1. Juli 44.) 182.

Steueramter, Saupt, und Deben, Rompeteng berf. bei Untersuchung und Bestrafung von Chauffeegelb, übertretungen. (Requi. v. 7. Juni 44. §. 16.) 172. 173.

Stenerbeamte, Berpflichtung berf, aber Chaustepolizei und Chausfregeld-Abertretungen mitzumaden.
(Regulativ v. 7. Juni 44, 88, 1. u. 15.) 167. 172.

— Glaubwürbigfeit berf, als Denungianten. (5. 19).
173. — biesfeitige, in den zolleveriern auswärtigen
Staaten flationier, sollen forean ihren ordentlichen
persolitiden Gerichtesfland vor dem Rammergerichte
paben. (B. v. 26. Apr. 44.) 112. — Deuertheilung
ihrer Destugnisse (jura status) und der Erfosse in
ihren Nachiaß nach den Rechten ihres etwaigen sich
heren Gerichtsflandes. (ebendas) 112. — siehe auch
Unterflichunge-Fonds für deren Wittween und Wassen.
Etwererdehube, deren Bestween von der Grund-

fteuer in ber Proving Pofen. (B. v. 14. Ottbr. 44. 5, 13.) 605.

Steuer-Rontraventionen, f. Dahle und Ochlachte feuer-Regulative.

Stieffinber, 1 v. 22. Dejbr. 43.) 47.

Stenermann, erfter, anf Preußischen Rauffahrteifoiffen, Strasbarteit belieben für ben Betrieb bes Meigerftlavenhandels. (B. v. 8. Juli 44. §5. 3. u. 4.) 400, Stiefettern, / Berbot ber Eben zwischen ben (B.

Stiftungen, milbe, in Beftpreußen, Bestimmungen aber folche nach bem boriigen Provingiafrechte (v. 19. Apr. 44. §5. So. u. 87.) 110. - pur Auseliehung und Einziehung ber benf. gehörigen Sapitalien ift in ber Reget bie Einwilligung ber Negletung erfortlich, ebenbal §. 33.3 107. — auch ift aber bie Berwaltung beren Bermögens ber Regierung Rech, nung zu fegen, ober lehtere jur Praftung einzureiden. ebenb. § 5. 36. u. 37.) 107.

Stockfchlage, mit folden barf tein Solbat vor ber Berfebung in bie zweite Rlaffe bes Solbatenftandes beftraft werben. (Rriegs / Art. v. 27. Juni 41.

Etodidlage, (Forti.)

Art. 5.) 277. — (B. v. 27. Juni 44. 65. 18. u. 73.) 288. 297. — beren Bollstreckung. (ebenb. 65. 21. u. 22.) 289.

Stolpmunde, Sechafen, Ergänzungen des Lootfengebährentarifs für den. (a. R. O. d. 29. Dez, 43.) 50. Etraf- (und Vosserunge) Anftalten, nebst den zu densschiegen Sofraumen und Satzen, deren Vefreitung von der Grundstruer in der Proving Pofen. (B. v. 14. Otter. 44. f. 13. b.) 603. — siehe auch Ruchtbuffer. Korrettionsanstalten und Sträfting.

Strafen, megen Beleibigungen gwiften Dilitair und Civilverfonen. (X. R. O. v. 1. Dary 44.) 69. - für Chauffeepolizei: und Chauffeegelbillbertretungen. (Requiatio v. 7. Juni 44.) 167-174. - für bie uner, laubte Eroffnung von Aftienzeichnungen auf Gifen. babn Unternehmungen, fo wie fur ben verbotenen Bertehr mit Aftienpromeffen, Interimefcheinen und Quittungebogen für folche. (B. v. 24. Dai 44. 55. 1. u. 5.) 117. - beegl. fur vereibete Daffer und Agenten. (ebend. §6. 3. u. 4.) 117. - für übertretungen ber brelichen Dable und Ochlachtfteuer Regulative. (M. R. D. v. 22, Des. 43.) 46. - besgleichen ber beidrantenben Beftimmungen binfictlich bes Oudens von Baarenbestellnngen und bes Baarenauf. taufs. (M. R. D. v. 8. Degbr. 43. 5. 3.) 15. f. - für ben einfachen Solsbiebftabl. (M. R. D. p. 28, Juni 44.) 252. - für biesfeitige Unterthanen megen Opie fens an ber Spielbant ju Rothen. (B. v. 22, Deibr. 43.) 16. - für bie Berbergung und heimliche Forte fcaffung Ruffifder ober Polnifder Deferteure, Dili tafrpflichtiger und Berbrecher, nach f. 33. Tit. 20. 26l. II. bes 2. 2. 9. (2. R. O. v. 27. Geptbr. 44.) 660. - für die (Ubertretungen bes Memeler Safengefber, Tarife (p. 19, Mpr. 44.) 122. - für bie Uber, tretungen und Bergeben bei bem Betriebe ber Elb. fchifffahrt. (200. / Afte v. 13. 2pr. 44. 55. 14-17. 38-51.) 466-470. - (Abereinfunft v. 13. Mpr. 44. Mrt. 30.) 524. - Muedbung bee Begnabigunge, und Strafmilberungsrechts rudfictlich berfetben. (Abb. Afte v. 13. Apr. 44. 6. 31.) 470. - für Lootfen und für bie unbefugte Musubung bes Lootfenbienftes auf bem Rhein. (Regl. v. 24. Juni 44. 55. 13, 14, u. 15.) 257, 258. - für bie Ubertretungen ber Anorbe nungen jur Beforberung ber Dampfichifffabrt auf bem Rheine und ber Dofel. (B. v. 24. Dai 44. 66. 24-26.) 273, 274.. - für ben Betrieb bes Megerftlavenbandels ober ber Theilnahme an bemf. (B. v. 8, Juli 44.) 399-402. - Berfahren bei beren Reftfebung gegen Abvotaten und Anwalte für Diegiplinar Bergeben. (B. v. 7. Juni 44.) 175-178.

Etrafen, (Bortf.)

får Ubertretungen ber Beftimmungen ber Rheinifchen Befinde Ordn. (v. 19. Mug. 44, 6, 50.) 417. f. - fur unbefugtes Biebbaten in ber Rheinproping, (B. p. 3. Juli 44. 66. 5. 6, 7 10.) 263. 261. - fiebe auch Freiheiteftrafen, Stempelftrafen ac.

Etrafgelber, in Anfebung bes Rechts ber Rammer reien in Beftpreugen auf folche bat es bei ber befter benden Berfaffung fein Bewenden. (Beffpr. Provingialrecht v. 19. Mpr. 44, 6. 84.) 110. - fiebe auch Chauffee Etrafgelber, besal, Gelbftrafen.

Etrafgelber: Fonds, Rheinifder, in Bemagbeit ber 3. v. 27. Degbr. 1822, gebilbet, bemfelben foll bie Balfte ber bort von Chauffeepolizei Ubertretungen auftommenden Strafgelber gufliefen. (Regulativ v. 7. Juni 44, 6. 21.) 174,

Etrafgerichtsbarteit, fiebe Berichtsbarteits,

Berbaltniffe mit fremben Staaten.

Etrafgefese, allgemeine, benfelben unterliegen Berbrechen der Unteroffigiere und Soldaten nur in fo meit, als meber bie Rricasartifel, noch andere militai rifche Gefebe abmeichenbe Beftimmungen enthalten. (3. v. 27. Juni 44. §. 71.) 297. - fiebe auch Dilli tairftrafen und Rriegsartitel

Etraflinge, in Budthaufern perftorben, die fur Red, nung ber Staatstaffe vermaltet und unterhalten merben. Mufbebung bes Erbrechte iener Anftalten. auf ben Dachlaß ber erftern. (2. R. D. v. 8. Jan. 41.) 59. - vorbehaltlich bes Rechts, bie Roften beren Unterhalte in benf. aus ihrem Rachlaffe gurud, auforbern. (ebenb.) 59,

Etrafmaß, beffen Anmendung im Disziplinarverfab. ren gegen Beamte. (3. p. 29. Dary 44. 56. 21. u. 22.) 81.

Etrafrefolute, beren Abfaffung in Unterfuchungen megen Chauffcepolizeit und Chauffeegeld: Ubertretun: gen und Refureverfahren bagegen. (Regulativ v. 7. Juni 44, 56, 10, 11, 12, u. 16.) 170 - 173, beren Bollftrectung, (ebenb. 66, 10-12, u. 16.) 170 - 173.

Strafperfabren, gerichtliches und Disgiplinar, ger gen Beamte, allgemeine Anordnungen fur daffelbe. (S. p. 29. Mars 41.) 77 - 90.

Etrafverfesung, fiche Dienftverfebung.

Strandungen, in Betreff bes Berfahrens bei folchen und bes Bergelohne verbleibt es in Beftpreugen bei ber Strantordn. v. 10. Dopbr. 1728, und bem Dubiffanbum v. 31. Degbr. 1801. (Beffpr. Provingial. recht v. 19. 2pr. 44. §. 76.) 110. - Abfommen barüber mit Belgien. (Sandels tc. Bertrag v. 1. Geptbr. 44. 2rt. 11.) 585. - Desal, mit Vortugal. (Banbele. 16. Bertrag v. 20. Rebt. 44. Art. XIV.) 160.

Strafen , Provinzial, Bezirts, Semeinber und Af tien, Beftrafung ber auf benf. verabien Chauffeegelbe Abertretungen. (Regulativ v. 7, Juni 44. §. 17.) 173. Streitiafeiten, swifden Offizieren, beren Beilegung ober Chlichtung burd Ehrengerichte, fiche leb.

Striegan, Stadt, in Ochlefien, in provinzialftanbifcher Beichung geither jum fechften Babibegirte geboria. wird mit bem vierten Begirte vereinigt. (B. v. &.

Juni 44. §. 3.) 179.

Etrome, in Meftpreußen, beren Benubung und Uferunterhaltung nach ber Bestimmung bes bortigen Dro vingialrechte. (v. 19. Apr. 44. §§. 69 - 72.) 109, 110.

Studirende, beren Beftrafung mit bem consilio abeundi fur bas Spielen an ber Spielbant ju Rothen. (B. p. 22. Deibr. 43.) 16. - auf ber Univerfitat au Berlin, Gingichung und Ginflagung ber benfelben geftundeten Rollegienhonprare, feitens ber Quaftur, auf Die von erftern ausgestollten Reverfe. (M. R. O. p. 5. Rebr. 44.) 69.

Sturmfchaden, in ber Proving Pofen, Brundfteuer Erlag nach folden. (Remiff. Regl. v. 14, Ofebr. 44.)

609 - 621.

Subalternenbeamte, beren Unftellung bei ben Ober und Untergerichten burch bie Chefprafibenten ber er ftern mit alleiniger Musnahme ber Galarien und Depofital, Raffenrenbanten. (M. R. O. v. 10. Dai 41.) 115. - babei ift übrigens nach ben Boridriften ber Orber v. 31. Degbr. 1827. ju verfahren. (ebend.) 115. - Mueführung ber gegen bief. ertannten Strafper febung. (ebend.) 115.

Enbhaftationeverfahren, f. Patrimonial Berichts

Onbordination, Beftrafung ber Berbrechen gegen bief. im Golbatenftanbe. (Rriege/Art. v. 27. Juni 44. Mrt. 22-29.) 279. 280. - (B. p. 27. Juni 44. & 55.) 295.

Gubprengifche Banbestheile, vormalige, fiebe

Dreußen, Droving.

Gabneverfuche, unter Chegatten, por ber Chefcheis bungstlage, burd ben fompetenten Beiftlichen und Musftellung eines Atteftes baruber von letterm. (B. p. 28. Juni 44, 88, 10-13, 55.) 185, 191, - ber ren Anordnung bei Chefcheibungen megen boslicher Berlaffung, (chenb. 88, 62, u. 61.) 192. - beren bebarf es nicht, wenn ber verflagte Theil edictaliter porguladen ift. (ebend. 8, 15.) 186. - bei gemifchten Eben. (ebenb. 8, 12.) 185. - bei jubifchen Cheleuten vertritt ein Rabbiner Die Stelle bes Beiftlichen, (ebend. 8. 14.) 186. - gerichtliche, beren Beranlaffung burch bas Chegericht, mit ober obne Bugiebung von Beift lichen. (ebend. §. 38.) 189.

**Enm** 

Summarifches Unterfuchungeberfahren, fiche Unterfuchungen.

Supertargo's, auf Preuß Rauffahrteischiffen, Strafbarteit berf. fur die Theilnahme an bem Regeriflavenhandel. (B. v. 8. Juli 44. §§. 3. u. 4.) 400.

Supernumerarien, in Anfehung beren Entlaffung verbleibt es bei ben barüber bestehenben befondern Borfchriften. (G. v. 29. Marg 44, §. 61.) 89.

Swine, fiche Lootfengebahren.

## 2.

Tabadrauchen, von Schildwachen, beffen Beftrafung, (Rricas-Mrt. v. 27, Juni 44. Art. 41.) 282.

Tanferfeit, im Rriege, folde erfordere ber ehrenvolle Beruf Des Soldaten. (Rriege Art. v. 27. Juni 44. Art. 19.) 278. — beren Belohnung im Soldatenflande. (Rriege Art. v. 27. Juni 44. Art. 4. u. 68.) 276. 283. 286.

Tara, beren Berechnung und Bergutung bei der Berjollung von fremdem geschmiedeten, gewalzten ober façonirten Effen. (A. S. O. v. 14. Juni 44. Nr. 2.)
18. — besgl. vom ausländischen Zuder und Sirop.
(A. S. O. v. 1. Juli 44.) 182.

Zarifs, f. Oberichleufen, Chifffahrteabaaben. zc.

Tanfchverbandlungen, zwifden ben Theilnehmern einer Erbichaft behufe ber Theilung ber lettern, Stempelfreiheit fur biel. (A. R. O. v. 21. Juni 44.) 253,

Tageboren, Mormitung des von dens, abzuleistenden Eides. (B. v. 28. Juni 44. §. 2.) 219. — Gebühren derf. bei Abschäugen deweglicher und undeweglicher Sachen in gerichtlichen Angelegenheiten. (B. v. 29. Marz 44. §. 5.) 74. — die für jene bisher in einigen Prodingen und in Bertin zur Anwendung gefommenen besondern Wererdungen werden aufgehöhen. (ebend. §. 11. c.) 76. — besgl. die darcher in der Allgem. Gebühren Tare v. 21. Aug. 1813. Abschafts IV. 18r. 38. u. 26schaftst. 11. 37. 36. enthaltenen Worffersten, ebend. §. 11. 75. 76.

Zagen, flehe Erbrheilungstaren.

Telegrapbentorps, bei folden bleiben bie Disgipfinarvoridriften bes Reglements v. 6. Novbr. 37. §8. 20—29. in Amwendung. (G. v. 29. Marg 44. §. 52.) 87.

Thorn, Stadt und Beblet, jum Odute bers. gegen fietalische Anfprüche wird das Jahr 1797. als Mormetalische feitgesetz. (B. v. 24. Noubr. 43.) 12-14.

— (Beftpr. Provinzialrecht v. 19. Apr. 44. 8. 5.) 105.

Thorner Arels, in feiner gegenwärtigen Begrenzung, Galtigteit des neuen westpreußischen Provinzialrechts in demi. (Publ. Patent v. 19. April 44. §. 1.) 103. Thurinaliche Eifenbabu, fiche Cifenbahu, Eftel, ber Beamten, beffen Berfuft tritt im Diegtpfinar Strafverfahren jugleich mit ber ganglichen Entlang aus bem Dienfte ein. (G v. 29. Marg 44. 8. 118.) 80.

Todesfirafe, für militairifche Berbrechen, beren Bollfiredung durch Erschießen. (B. v. 27. Juni 44. §. 16.) 288

Zödtung, im Zwelfampf, unter Offizieren, beren Beftrafung. (B. v. 20. Juli 43. §§. 21 - 21. 30. u. 36.) 311 - 314.

Lopographische Zeichnungen, vor Publitation bes Gesetze vom 11. Juni 1837. erschienen, Schut berf. gegen Nachbilbung. (B. v. 5. Juli 44.) 262.

Eransportfoften, für ausguliefernbe Berbrecher (Definquenten) von einem Gerichte an bas anbere, Aber-einfommen mit Öfterreich wegen gegensteitiger Enflatung bers. (Minift. Ertl. v. 13. Aug., Öfterreichischer Geits v. 10. Geophir. 44.), 453. 453. — deren Erffahrung für ausgelieferte fildenigs Berbrecher. (Rart. Konv. mit Rufland und Polen v. V. Mai 44. Art. 17.) 207. — (Bertrag mit Eugemburg und Dert ju bensf. v. 11. Währ 44. Art. 6. v. 8. 5.) 2353. 237.

Eribunal, fiche Ober Eribunal, Beheimes.

Trinfaelber, fiebe Reifeloften.

Trankf, die Berlegung bes Amteanschens durch iolden bat die Dienstentlassung der Beamten im Dieziplinarwege jur Folge. (B. v. 29. Mar.) 44. §S. 3. 21. u. 22.) 77. 81. — Rage der Neigung zu demseiben gegen Offiziere durch deren Ehrengerichte. (B. v. 20. Juli 43. §. 2. Br. 1. e.) 300.

Evansenheit, berm Bestrafung im Golbatenstande. (RriegeArt. v. 27. Juni 44. Art. 46. 48.) 282. 283. — diesse fichiest die Anwendung der geschichen Orrafe für die in solcher begangenen Berbrechen nicht aus. (B. v. 27. Juni 44. 3. 36.) 291. — der Bossen wirden während der Flössen, der Gebrung eines Schiffes oder Flosse auf dem Rheinstrome, derem Bestrafung. (Regl. v. 24. Juni 44. § 13.) 257.

#### 11

überläufer, (Deferteure), fiehe Kartele Konventionen. überfchwemmungen, Grundsteuer Erfaß bei folden im ber Proving Pofen. (Remiss., Regl. v. 14. Oftbr. 44.) 609 — 621.

Aberfegungen, fdriftliche, Gebuhren ber Dolmeticher für folde, fo wie fur beren Revifion und Atteftirung bei gerichtlichen Geschäften. (B. v. 29. Mary 44. 8. 6.) 75.

Uferbefestigungen iffentider Ortome burd Beibenpflanzungen, Veffeitung berfelben von ber Grundfetter in ber Proving Pofen. (B. v. 14. Otibe, 44. g. 13, 603.

Mm.



Umgugetoffen, Berluft bes Anfpruche auf folche bei Strafverfehungen unmittelbarer Staatsbeamten. (B. v. 29. Mar. 44. §. 20.) 80.

Uneutschloffenheit, (Mangel an Entichloffenheit), Rüge derf. gegen Offiziere vor beren Ehrengerichten. (B. v. 20. Juli 43. g. 2. Nr. 1 a.) 300.

Ungehorfam, beffen Bestrafung im Goidatenstande. (Rriege Art. v. 27. Juni 44. Art. 23. u. 29.) 279. 280. — (B. v. 27. Juni 44. 8. 55.) 295.

Ungluddfalle, Gewahrung von Remiffionen an ber Grundfeuer bei felden in ber Proving Pofen. (Remiff., Regl. v. 14. Orthe. 44.) 669—621. — beren Berhätung auf ber Elbichiffichiff. (Bertrag v. 13. Apr. 44. Art. 28.) 523.

Buiform , f. Militair . Uniform.

Universität, in Berlin, Einziehung und Einflagung ber ben Studiemben auf berfeiben geftundeten Rollegienhonerare feitens ber Quaftur, auf die von den Studiernben ausgestellum Reverse. (A. R. D. v. 5. febr. 44.) 66.

Unterbeamte, ftabtische, Disziplinar Untersuchungsund Strafversahren gegen solche wegen Dienstentlasfung. (G. v. 29. Marz 44. §§. 43. u. 46.) 86. 87.

Unterbehörden, in wie fern deren Borfteter gegen untere Bamte Geldbußen, sowie gegen Wiener auch Arressitzesen verhängen thunen. (G. v. 29. Mach 44. §8. 15. 16. u. 23.) 80. 81. — Düşipisinar-Errassersahren gegen deren Boante wegen Dienstentisssung. (G. v. 29. Mary 44. §8. 28. u. 34.) 82. 84.

Autergerichte, Anftellung sammtlicher Subalternen bei denseiben durch die Chespeksschenten der Landes-Justigkollegien. (A. &. O. v. 10. Mai 44.) 115. puftigkollegien. (and, den Borschreisen der Order v. 31. Degde. 1827. ju verschren. (ebend.) 116.

Unterhalt, nothdürstiger, beffen Gewährung für suspenbirte Beamte. (G. v. 29. Mary 44. §. 55.) 88. — berfelbe durf jeboch niemals die Halfte bes Diensteintommens überfleigen. (ebend. §. 55.) 88.

### Mnterbaltungetoften, f. Berpflegungetoften.

Unteroffiziere, deren Beftrasing für einzelne Vergehen mit Degradation. (Kriego Art. v. 27. Juni 44. Art. 39. 53. 56. 58. u. 66). 281. 283. 284. 285. deren Begradation vor Eriedbung strengen, resp. milidern Arrestes. (VB. v. 27. Juni 44. §8. 7. u. 17.). 287. 288. — degil. vor Bufging einer Festungsstrasi-(ebend. §. 10.) 287. — degil. vor Verfeigung derselben in die zweier Allesse de Seldatenshaes doer vor Ausstosium aus dem lettern. (ebend. §§. 18. u. 20.) Unteroffiziere, (Rortf.)

288. 289. — f. ferner Kriegsartifel und Militairfts fen, besal. Anftellungen im Civil.

Unterfndungen, wegen geringerer Bergeben, aber fürstes Berfahren in benfelben bei allen tollegiglife formirten Berichten. (2. R. O. v. 24, Dar 41.) 453. - Überweifung berfelben an ein für allemal be. ftimmte Rommiffarien des Gerichts und Abfaffung bet Ertenntniffes erfter Inftang, auf munbliden Bortrag bes Inquirenten, von einer aus brei Ditglieben be ftebenben Abtheilung bes Berichts. (ebenb.) 433. -Abbaltung bes Ochlugverhors mit bem Angeidulbie ten vor ber lettern. (2. R. O. v. 5. Mug. 44.) 451. - Diegiptinar:, gegen Beamte, megen Dienftvergeba (S. p. 29. Mars 44. 88, 3. 14. ff.) 77. 79, ff. - artido liche, gegen Beamte, megen gemeiner und Amten brechen, Berfahren bei folden. (6, v. 29. Dan 41) 77 - 90. - gegen Abvotaten und Anwalte in ber Rheinproving, wegen Dienftvergeben, Berfahren bi benfelben. (B. v. 7. Juni 44. 8. 9.) 177. - chra gerichtliche, gegen Offigiere, Anordnungen far bem Rabrung. (B. v. 20. Juli 43. 88, 27-31.) 304, 304 - Roften, und Stempelfreiheit in benfelben und Ibm nahme ber etwa entftebenben baaren Musiagen ven Militair , Fietus. (ebend. §. 53.) 308. - Berfahren ber Ehrengerichte bei folden, fomie bei benm ibet bie Beftrafung bes Zweitampfe unter Offigiem ( v. 20. Ju 43, 308-314. - megen Chauffeniffe und Chauffeegelb-Abertretungen, Berfahren bi fiden (Regul. v. 7. Juni 44.) 167 - 174. - wegm & Schifffahrte, und Bollvergeben, beren Subrum, ufs burch eigene Elbzollgerichte. (2bb. Afte w. 13. April 44. 88. 46-51.) 468 -470. - gerichtliche, burd bil Oberlondesgericht ju Stettin, megen Betriebs bet Regeritlavenhandels burch Preuß. Rauffahneifdifft (B. v. 8. Juli 44. 88. 7-10. u. 13.) 401, 402.

Untersuchungekoffen, wahrend ber Amtssusynstenen von Beamten, deren Bestrettung aus dem inwebehaltenen Theile des Diensteintonmens der leiner. (G. v. 29. Mar. 44, 8. 35.) 88.

Unterftühungen, in wie fern solche den im Best bes Dissiplinar-Strafversahrens entlassen Denfinerbempet, als ein Theil bes reglementsmäßigen Pensionebempet, bewilligt werden tonnen. (B. v. 29. Mar 44. § 18. u. 31.) 80. 83.

Unterftügungs Fouds, befondere, für Witteen und Maffen der Poligei: und Steuerbeamten, ju benfei ben foll die Salfte der von Chauffeepoligis liberte tungen auffommenden Strafgelder eingegogen werben (Reaul. v. 7. Juni 44. §. 21.) 174.

Mrfun:

Urfunden, Beftrafung der falfchen Anfertigung ober Berfallchung berf. im Coldatenstande. (Rriegs: Art. v. 27. Juni 44. Art. 62.) 284.
Urtel, (Urtheile), f. Erkenntniffe.

## 23.

Berbrechen, gemeine, von Beamten begangen, gerichtliches Strafverfahren wegen folder gegen lebtere. (6. v. 29. Már; 44. 88. 2. 10. 12, 13.) 77. 79. wenn wegen folder ein freifprechendes ober ein nicht auf Die Strafe ber Amtsentfebung lautenbes Erfennt. nif ergangen, fo foll ein Diegiplinar, Strafverfahren nicht weiter julaffig fein. (ebenb. §. 12.) 79. - Berfabren, wenn mit folden Diegiplinarvergeben gufam, mentreffen. (ebenb. §. 10.) 79. - ift wegen folder ein freifprechendes ober ein nicht auf die Strafe ber Amte entfehung lautenbes Erfenntnif ergangen, fo ift ein Distiplinar , Strafverfahren nicht weiter gulaffig. (ebenb. 8, 12.) 79. - nur auf ben Antrag des Ber teibigten ftrafbar, jeboch bas amtliche Aufeben unb Bertrauen gefährbend, wegen folcher ift bas Die siplinar, Strafverfahren behufe ber Dienftentlaffung einzuleiten, wenn jener Antrag von bem Beleibigten nicht gemacht ober von bemfelben wieber gurudigenommen mird (ebend. §. 13.) 79. - beren Berbas tung burd Bachen, Schilbmachen und Doften. (Rriegs Art. v. 27. Juni 44. Art. 42.) 282. - ger meine, beren Beftrafung im Golbatenftanbe. (Rriege: Met. v. 27, Juni 44. Mrt. 59 - 64.) 284. 285. -Bericharfung ber Strafe in Rudfallen. (ebenb. Art. 65 - 67.) 285. - por ber Ginftellung in's Militair perabt, wegen Ummanblung ber burgerlichen Strafen får folde in militairifde, behålt es bei ben Beffim: mungen ber Orber v. 20, Mug. 1836. und 17. Juli 1837, fein Bewenben. (B. v. 27, Juni 41, 8, 76.) 238

Berbrecher, deren Berhaftung auf Befehl von Abitiatie Borgefehten und Strafe fite deren Unterfassung. (Rriege Art. v. 27. Juni 44. Art. 43.) 282. — deren Berbaftung durch Militatie. (Rriege Art. v. 27. Juni 44. Art. 43.) 282. — Destaftung der Fachrisfisselte bei deren Enweichung. (beimb. Art. 43. u. 44.) 282. — Thenmen wegen deren gegenfeitiger Auslieferung mit fremden Giaacten, namentlich mit Luxemburg. (Bertrag u. Deliar. v. 11. Maig 44.) 233—237. — desgl. mit. Odwarzhurg. Ondere haufen (v. 18. Novobr und 5. Dezbr. 43. Art. 39 — 43.) 9. 10. — besgl. mit Mußland und Polen. (Kart. Kons. v. ?. Mai 44. Art. 1. e. 15. 16. u. 21.) 197. 204—207. 211. — Erghatung der Hafe, Unterfassungs

Berbrecher, (Kortf.)

und Transportfossen für dieselben. (ebend. Art. 17.) 207. — jur Auslieserung nach Kussand oder Hosen geeignet, Destrasung Presid. Unterestamen für deren Berbergung oder heimliche Fortschaffung, nach §. 35. Lit. 20. Th. II. des A. E. R. (A. S. O. v. 27. Septör. 44.), 660.

Berbuner Bertrag, Erthellung einer goldenen Dentmunge auf benfelben fur preiswurdige Werte ber beutichen Geschichte. (Patent v. 18, Juni 44.) 404. ff.

Bergeben, geringere, abgefürstes Berfahren in Unterfuchungen wegen folder bei allen follegialifch formierten Gerichten. (2. R. O. b. 24. März 41. und 5. Aug. 44.) 453.

Berhaftete, (Arreftaten), Bestrafung der Berlehung der Millitatie Dienspsiichen bei deren Bewachung. (Kriege: Art. v. 27. Juni 44. Art. 43. u. 44.) 282, — f. auch Millitatie Arrestaten.

Berhaftung, (Arretirupg), Berfahren bei folder wer gen Chaussevoligel und Shoussegeld übertretungen. Regul. v. 7. Juni 44. S. 4. Nr. 2. lie. c., §. 5. Nr. 3., §§. 8. 11. u. 12.) 169, 170. 171.

Berbeirathungen, ohne Konfens, deren Bestrafung im Goldatenftande. (Reiege Art. v. 27. Juni 44. Art b1.) 283. — bes Gesindes, Auflöfung deffen Dienstr verhältniffes bei benf. (Phienische Gesinder Ordin v. 19. Aug. 44. §§. 17. u. 35. c.) 413. 415.

Berjabrung, durch solche wird die Strafbarteit bes Berbrechens der Defertion niemals aufgehoben. (23. v. 27. Juni 44. §. 48.) 294. — Frift und Berechnung derf. in Weftpreußen. (Publ. Phatent jum Weftpreuß. Probinzialtrechte v. 19. April 44. §. 8.) 104. — in Beziehung auf fiskalische Ansprüche, fiebe biefe.

Bertehr, im Innern, Berathung ber Einrichtungen ju beffen Belebung im handelerathe. (B. v. 7. Juni 44. §. 1.)

Berlaffung, bbeliche, unter Chegarten, Oahner und Cheicheibunge Berfahren nach folder. (B. v. 28. Juni 44. §S. 15. 61-69.) 186. 192. 193.

Bermeffungebeamte, als Cadverftanbige bei gerichtlichen Geschaften gugtgogen, Reftfebung beren Gebahren, reip. Diaten und Reifeloften. (B. v. 29. Mary 44. §. 1.) 73.

Bermögens. Exportation, siehe Abschobzelber. Bermögens. Konfiscation, gegen Defercture, wenn man ihrer nicht wieder habhaft werden fann. (Kriegs. Art. v. 27. Juni 44. Art. 14.) 278. — Berfahren endfichtlich berf. (B. v. 27. Juni 44. §. 23.) 289. — wenn borauf zu ertennen ift, so soll das Bermbgen ber Regierungs Dauptfaffe der heimathlichen Bermogens - Ronfietation, (fortf.)

Proving bee Berurtheilten gugefprochen werden. (eben-

Beröffentlichungen ber flabtifchen Gemeinber Bermaltung burch ben Drudt, Anordnungen für bief.

(A. R. O. v. 19. April 44.) 101. Berpflegungefoften), fürfram bes Gefinde, deren Aufbringung. (Abein. Gefindes Orbn. v. 19. Aug. 44. §§. 25. u. 26.) 414. — beren Erstatung für aufgegriffene Deferreure und ausgestretene Militatispstichtige. (Ratt. Konv. mit Russiand und Polen v. P. Mai 44. Art. 11. u. 13.) 201—203. — desgit, für verhaftete füdstige Reberchet. (ebend. Art. 17.) 207. — (Vertrag mit dem Großb. Lupemburg und Deflaration zu bemf. v. 11. Märg 44. Art. 6. und §. 5.) 235. 237. — f. auch Unter batt, northalteflier.

Berrath, im Reiege, beffen Bestrafung im Goldatenftande. (Rr. Art. v. 27. Juni 44. Art. 7. u. 8.) 277. Berfammiftoften, far Zeugen und Parteien bei gerichtlichen Geschäften. (B. v. 29. Mar. 44. 88.

7-11.) 75, 76.

Berfcharfung der von der Provingial Dienftbehorde gegen Deante wegen Dienfentiaffung gefehten Der feifife, folde tann nur auf die Berweifung ber Sadfe an eine andere Provingialbehorde burch lettere befchloffen werben. (G. v. 29, Marg 44, §. 30.) 83.

Berschnidungen ber Bauergater, siebe lehtere. Berschwendung, hat die Dienstentaffung ber Beamen im Dissiplinarroege jur Folge. (G. v. 29. War, 44. §8. 3. 21. u. 22.) 77. 81.

Berfciwiegenheit über bienstliche Anordnungen, Rüge des Mangele ber, bei Ofitieren durch beren Ehrengerichte. (B. v. 20. Juli 43. §. 2. Nr. 1. d., & 2. Nr. 1. d.) 300.

Berfegung, fiche Dienftverfebung.

Berforgungs-Anfpruche, erworbene, tonnen nach Berfebung in die gweite Rlaffe bes Golbatenftanbes, nicht geltenb gemacht werben. (23. v. 27. Juni 44. §. 18.) 288. — Berluft berf. burch Ausstofung aus bem Golbarenftanbe. (ebenb. §. 20.) 289.

Bertheidigung, (Defenfion), in ehrengerichtlichen Umtersuchungen gegen Offigiere. (B. v. 20. Juni 43.

8, 31.) 305.

Berwaltungsberichte, der Provinzialbehörden, über Jandel und Semerbe, deren Mitthellung burch die Ministerien an den Präfidenten des handelsamts. (B. v. 7. Juni 44. §. 8.) 150.

Berwaltungechefe, entscheiden über die Befchwerben ber Staatebeamten wegen eingeleiteter Penflonirungen, unter Borbebalt des Refurfes an das Bermaltungedefe, (fortf.)

Staatsminifterium. (B. v. 29. Dars 44, & 3.) 91. - rudfichtlich ber von bes Ronigs Dajeftat unmit mittelbar ernannten Beamten baben fie bergt. Der fdwerben jur Berathung bes Staatsminifteriums ju bringen. (ebenb. &. 4.) 91. - Befugnif berf. gur Beftfebung von Ordnungeftrafen gegen alle ihnen for mobl unmittelbar, ale mittelbar untergeordneten Beamten. (G. v. 29. Dars 44, 8, 23.) 81. - Befug niffe berfelben zu Amteluspenfionen, (ebend, 8, 34.) 88, - besal, ju Entlaffung unbrouchbarer und unmurbiger Referendarien und Ausfultatoren auf ben Antrag ber Provingial Dienftbeborbe. (ebend. S. 60.) 89. - Befugniffe berf binfichtlich bes Disziplingr-Strafverfahrens gegen Beamte megen Dienftentlaß fung. (ebenbaf. 88. 25 - 34.) 82 - 84. - tonnen in Disziplinar . Unterfudungen gegen Beamte megen Dienftentlaffung bie Enticheibung einer anbern, ale ber tompetenten Provinzialbeberbe übertragen. (ebeub. \$8. 25, 28.) 82, 83. - Beffatigung ober Dilberung ber von ben Provingial Dienftbeborben gegen Beamte megen Dienftentlaffung gefaßten Befchiffe burd biefelben. (ebenb. 88, 29, u. 30, ) 83, - fonnen bie Cache jur anbermeitigen Befdlugnahme an eine andere Provingial Dienftbeborbe permeifen . ichad nicht mehr, ale einmal. (ebenb. 8, 29.) 83. - nur im lettern Rall tann eine Bericharfung bes erften Beidluffes, burch lettere ftattfinben. (ebenb. f. 30.) 83. - beren Antrag ift jur gerichtlichen Unterfudung gegen Mitglieder der Provinzialbeborben und gegen Die mit ben Rathen ber Lanbestollegien in gleichem Range ftehenden Beamten megen Amteverbrechen et forberlich. (9. v. 29. Dary 44. §. 3.) 78.

Berweife, als Ordnungsstrafe gegen Beamte, Disziplinarverfahren wegen solcher. (G. v. 29. Wärz 44. §8. 15. 21. u. 23.) 80. 81. — desgl. gegen Rheimische Idvocaten und Anwalte. (B. v. 7. Juni 44.

8. 11.) 177,

Bieb, Deidyrantung des Harens desielben jur Nachtgeit und des Einzelnhötens in der Rheinproving. (G. v. 5. Juli 14.) 263. — Straßestimmungen und Ochadenseriah für Ubertretungen. (ebend. §8. 5. 7. 8. 10.) 263. 264. — Erlaß von Lefal-Polizierdnungen für das Empelnhüten desieben. (ebend. §. 10.) 264. — auf fremden Grundläden, in Ammendung der Berordn. v. 1. Mai 1803. (Westpr. Provinziatrocht v. 19. April 44. §. N.) 105. — Briebhafter.

Biebbandler, in mabi und ichlachefteuerpflichtigen

Stadten, Kontrolirung beren Biebbeffande und De.

bro

Biebhalter,

Biehhanbler, (Bottf.) Biehmäfter,

drahung derf, mit Strafen fur Ubertretungen ber Ortsregulative. (A. R. D. v. 22. Degbr. 43.) 46.

Bitaltag, perfonliche Abgabe der Gemeindeglieder an bie Beiftlichen in Weftbreußen, beffen Entrichtung. (Beftpr. Provingialrecht v. 19, April 44. §§. 59— 61.) 109.

Bolljabrigteit, fiebe Majorennitat.

Borkaufbrecht, (Einftanderecht), des alten, in der Oberlaufig anfaligen Abels auf die, an Kommunen oder an Perfonen burgerlichen Standes vertauften Lehn, und Aitterguter, deffen Aufschung. (A. R. O. v. 13. Nov. 44.) 676. — für Erbuerpächter binnen zwei Wonaten. (Beftpr. Provinzialtecht v. 19. Apr. 44. 8. 13.) 105.

Borladungen, in Diegiplinar-Unterludungen gegen Bramte wegen Dienfteutlaffung, Berfahren bei folden. (G. v. 29. Marg 44. §. 27.) 82. — in Ster prozesten vor ben Ebegerichten. (A. v. 28. Juni 44. §. 21 – 25.) 187. — besgl. ber Zeugen in folden. (chenb. §. 36.) 189.

Bormundichaftsfachen, übereintommen mit Dieerreich wegen gegenseitiger toftenfreier Erlebigung gerichtlicher Requistionen in benf. rudflichtlich ber babei betheiligten unvermögenben Personen. (Minist.-Ertl. v. 13. Aug., Dierreichischer Geits v. 10. Gept. 44.) 454, 455.

Borfpannpferde, far bas Militair, beren Gefteltung auch jum Reiten. (B. v. 10. Mai 44.) 147. Borvieb ber Schafer und Schaferfnechte, f. Schafe,

Borbieb ber Schafer und Schafer reigerechtigfeit.

Borgugonecht, ber betreffenben fremben Regierung bei bem Bertaufe ber wegen Betriebs bes Megerflawenhandels aufgebrachten und tonfiszirten Preuf. Auffabreifchiffe. (Bertrag v. 20. Dejbr. 41. Art. 12.) 382.

#### **93**8.

Waarenanffanf, jum Bieberverfauf, Baarenbestellingen Ouden von folden, febrahrungen The Bartebre ber auf folde amherreifenden Personen. (A. R. O. v. S. Dez. 43.)
15. — mur Proben ober Muster, nicht aber Baaren, dufen dabei migeführt werden. (ebend. §. 2.)
15. — Grasse und Baaren Konfistation für übertretungen. (ebend. §. 3.) 15. s.

Bachen, militairifche jeber Art, Boftrafung beren Beleibigung fo wie bes Ungehorfams ober ber Bi-

Bachen, (Fortf.)

beriehlichteit gegen bie). im Solbatenstande. (Rriege Art. v. 27. Juni 44. Art. 27.) 279. — Beftrafung ber unertaudiem Entferung von benf. (cenb. Art. 40.) 281. — Beftrafung sonffiger von benf. begangener Berbrechen. (ebenbaf. Art. 41. u. 42.) 282. — (98. v. 27. Juni 44. 88. 57. 58.) 295.

Waffen, in den Untersuchungen gegen Grenzaussichtes beamte, Boeft und Jagdbeamte wegen Mißbeauchs ders, verbeibt es de ichem durch die Gestes vom 28. Juni 34. und 31. März 37. vorzeichriebenen Werfabren. (G. v. 29. März 44. § 8.) 78. Destraufung des Beebringens und der Beräußerung berf. im Goldbatenstande. (Kriege Art. v. 27. Juni 44. Art. 36. u. 37.) 281.

Bagenmiethe, f. Reifetoften,

Waldhütung, in Bestpreußen, nach ben Bestimmungen der Forstordn. vom 8. Oft. 1805. (Bestpr. Provinzialrecht v. 19. April 44. §. 14.) 106.

Warnungen, als Ordnungsstrafe gegen Beante, Diejplinarversabren wegen solcher. (G. v. 29. Mary 44. §8. 15. 21. u. 23.) 80. 81. — besgl. gegen Abeinisse Abvotaten und Anwalet. (V. v. 7. Juni 44. §. 11.) 177. — auf solche tonnen die Ehrengerichte gren Offiziere erkennen. (V. v. 20. Juli 43. §. 4. a.) 300. — Abfassung bes darauf gerichteten Erkenntnisses.

Bafferlaufe, fiche Demafferungsanlagen und Bafferleitungen, | Blaffe.

Bege, in Beftpreußen, beren Anlegung und Unterbattung nach ben Beftimmungen bes bortigen Provingiatrechts (v. 19. April 44. §. 68.) 109. — mit Beibebaltung bes Begereglements v. 4. Mai 1796. (ebend. §. 68.) 109.

Begegelber, f. Reifetoften.

Beine, Bestellungen auf folde tonnen auch ferner bei andern Betsonen, als Gemerbetreisenben, gesucht werben. (A. S. O. v. 8. Degbr. 43. §. 1.) 15. — aus bem Jolbereine, Eingangsabgabe fibr bies. in Belgien. (Bertrag v. 1. Gept. 44. Art. 22.) 592.

Berthabichanungen, fiche Taratoren.

Werthftempel, fiehe Stempel.

Wefthbalen, ehemaliges Khnigreich, lehte betimmatliche Praktufverift für die Liquidation der noch auf Preußliche Staatskaffen zu abernehmenden Anfpruche an baffeibe. (A. R. O. v. 14. Ottbr. 44.) 596. — f. auch Rriege: Kontribution ber Kreife Arenbfee, Salwobel und Sechaufen.

Beftphalen, Berjogthum, Pratiufiv Termin fat bie Anmelbungen der Anfprache der Realberechtigten nach §§. 20. u. 21. der Berordn. v. 31. Marg 34. b.\* Beitphalen, Bergogthum, (Rortf.)

megen Ginrichtung bes Sypothetenmefene in bemf. (Berorbn, v. 22. Dars 44.) 71. - Berfahren bei Berichtigung bes Befittitels rudfichtlich jener Real anfprache. (ebend. §, 3.) 72.

Weftphalen, Proving, Anordnungen fur bie perio bilden Revifionen bes Grundfteuer,Rataftere in ber felben. (Beroren. v. 14. Ott. 44.) 596-600, - Bertretung ber pormale unmittelbaren Deutschen Reiche, ftanbe bei ben nach ben Berorbnungen v. 7. Dars 1843. in berf ftattfindenben Theilungen gemeinfchaft licher Jagbbiftrifte. (I R. O. v. 14. Gept. 44.) 705.

Beftpreußen, Droving, Provingialrecht fur bief. nebft Dublifationepotent (v. 19. Mpr. 44.) 103-110. (f. auch Propingialrecht.) - mit Inbegriff bes Ermelandes und bes Debbiftritts, jum Ochub berf gegen fistalifche Un. fprache ift bas Sahr 1797, als Dormaliabr feftgefest. (B. v. 18. Degbr. 1798. u. 24. Nov. 1843.) 12-14. -(Beftpr. Provincialrecht v. 19, 2(pr. 44, 8, 5.) 105. -Berrechnung bes Reinertrages bauerlicher und folder Brundfidde in berf., beren Befiber im Stande ber land, gemeinden vertreten merben, bei ber Aufnahme aller Erbeheilungstaren von folden. (23. v. 22. Dary 44.) 70.

Miberruf, auf folden angestellte Beamte, Berfahren megen beren Entlaffung. (Wef. v. 29. Dary 44. §.

58.) 89.

Wiberfesung, gegen Borgefebte, militairifche Baden ober gegen landgenbarmen, beren Beftrafung im Golbatenftanoe (Rriege: Mrt. v. 27. Juni 44. 2(rt. 24-29.) 279. 280. - (B. v. 27. Juni 44. §. 55.) 295.

Wiefenbemafferungen, f. Bemafferungeanlagen.

Bilbelmebahn, f. Gifenbahnen.

Bifpel, (Binipel), unter foldem foll beim Betreiber banbel überall 24 Berfiner Ocheffel ju 3072 Rubit. soll verftanben merben. (B v. 1. Desbr. 43.) 43.

Wittenberge, Sauptiollamt bafelbft, Berpflichtun. gen und Berechtigungen beffelben binfictlich bes Revifionsperfahrens auf ber Elbe. (Staatsvertrag v. 30. Mug. 43.) 571-576. - Stationirung eines gemeinicafeliden Elbroll Commiffarius bei bemi, von Sannover, Danemart u. Medlenburg , Schwerin. (eben. baf. Mrt. 3. ff.) 572. ff.

Bittgenftein Berleburg, Graficaften, Dra

Wittgenftein : Wittgenftein,

flufivrermin fibr bie Unmelbungen ber Anfprüche ber Realberechtigten nach SS. 20. u. 21, ber Berorbn. v. 31. Dary 34. wegen Einrichtung bes Sportheten. wefens in benfelben (B. v. 22. Dary 44.) 71. -Berfahren bei Berichtigung bes Befittitels radficht. lich jener Regionipruche, (ebend. S. 3.) 72,

Bittwen und Baifen ber Dolizei, und Steuerbeamten, f. Unterftabungsfonds.

Wohnungetoften, auf Dienftreifen, fiebe Reife toften.

Wolle, 'aus ben Bollvereinsftaaren nach Belgien befrimmt, Ermäßigung ber Musgangsabgabe für bief. um bie Balfte. (Bertr. v. 1. Gept. 44. Mrt. 20.) 591.

Wongrowiecer Rreis, alter, in ber Proving Pofen, Bertretung ber von bemf. getrennten laublichen Ortfcaften bei Abmidelung von Rommungigegenftanben beffelben, nach ber Orber v. 24. April 1830. (A. R. O. v. 10. Juni 44.) 180.

Rapfenftreich, Beftrafung bes Musbleibens ber Col baten über benf. hinaus. (Rriegs Art. v. 27. Juni 41, 2frt. 47.) 282, ff.

Rebnten, beren Entrichtung an bie Beiftlichen in Weftpreußen. (Beftpr. Provinziafrecht v. 19. April 44, 88, 51-61.) 108, 109.

Behrungetoften, für Beugen bei gerichtlichen Geichaften außerhalb ibres Wohnorts. (B. v. 29. Mar. 44. §§. 9. u 11.) 75. 76.

Reichnungen, toppgraphifde, por Dublifation bei Befetes v. 11. Juni 1837. erfcbienen, Cous beri. gegen Rachbildung. (B. v. 5. Juli 44.) 262, - pon ben bei gerichtlichen Befcaften jugezogenen Cadverftanbigen gefertigt, Bergatung far folche. (B. v. 29. Dary 44. 8. 4.) 74.

Reitungen, Beftrafung beren Berleger und Bertheis fer für Stempel : Rontraventionen. (M. R. O. v. 24.

Mai 44.) 238.

Bengen, Mormirung bes von benf. nach erfolgter Bernehmung ju leiftenben Gibes in Cipilprozeffen, fo wie in Unterfuchungefachen. (B. v. 28, Juni 44. §. 1.) 249. - bei gerichtlichen Befchaften jugezogen, in mie weit folden Berfaumnif, Behrunge, u. Reite. toften ju gemabren finb. (23. v. 29. Mary 44. S. 7-9.) 75. - Aufhebung ber baraber in ben allge meinen Gebahren, Taren vom 23. Aug. 1815. 26. fcnitt IV. Dr. 28. und Abidnitt IV. Dr. 26. ent baltenen Borfdriften. (ebend. g. 11.) 75. 76. - in Rriminal., Eivil. und Bormunbichaftefachen unver mogenber Derfenen, Abereintommen mit Ofterreid megen gegenfeitiger Erftartung ber Reife , Bebrungs und Berfaumniffoften. (Dinift. , Erft. v. 13. Mua, Dfterreichifcher Geits v. 10. Gept. 44.) 434. 435. beren Boriabung und Bernehmung in Chefachen por ben Chegerichten. (B. v. 28, Juni 44, 88. 36. u. 37.) 189. - beren eibliche Bernehmung in Dis siplinar, Unterfudungen gegen Abpotaren und Inmalie. Bengen. (Fortf.)

walte. (B. v. 7. Juni 44. §. 9.) 177. — Beefahren mit beren Aussagen. (ebend. §. 10. Br. 2.) 177. — beren Berfabung und eidliche Betrenbung in eben: gerichtischen Unterfuchungen gegen Offiziere. (B. v. 20. Juli 43.) §§. 28. u. 29.) 304. — auch von Eivilpersonen muß ber Borfabung zu feicher genägt werden. (A. R. O. vom 18. Juli 44.) 299. — des Aweitsampfs, Errafbarfeit derf. (B. v. 20. Juli 43.) §§. 27. u. 32., 312. 313.

Bengniffe, Bestrafung der falfchen Anfertigung oder Berfalfchung berfelben im Goldarenstande. (Rriegs- Art. v. 27. Juni 44. Art. 62.) 284.

Bindguter, bloge, in Beftpreußen, von folden wird tein Laudemium entrichtet. (Beftpr. Provinzialrecht v. 19. April 44. §. 11.) 103.

Sinsfas, (Binefuß, Binejahlung), Bestimmungen barüber in bem Provinzialrechte fur Westpreußen (vom 19. April 44. §. 7.) 105.

30ff, Brunshaufer, fiebe biefen.

3ollamter, Saupe, und Reben, Kompeten berieben bei Untersuchung und Boftenting von Sauffer geto'libertrerungen. (Regulativ v. 7. Juni 44. g. 16.) 172. 173. — ju Wittenberge und Schanbau, fiebe biefe.

3offbeamte, Berpflichtung berfelben, über Chauffee, politeie und Chauffeegelb ilbertretungen mit ju wachen. (Regulativ v. 7. Juni 44, §8. l. u. 13.) 167. 172. — Glaubwardigteit berf. als Denungianten. (§. 19.) 173. — f. auch Creuerbeamte.

Bollgewicht, Bergleichung beffelben mit fremten Gewichten. (Abb. Atte vom 13. April 44. §. 22. nebft

2(nf. D.) 463, 486,

ś

3

ď

gì

18

Bolltarif, Berathung ber Beranberungen beffelben in bem Sandelsrathe. (B. v. 7. Juni 44. g. 1.) 148. - vom 18. Oft. 42., mit ben Staaten bes Bollvereine fur Die Jahre 1843., 1844. und 1845. vereins bart, Abanberung ber im Abicon, Itl. ber brits ten Abtheilung beffelben enthaltenen Beftimmungen, megen Erhebung bes Durchgangezolls beim Tranfit auf gewiffen Strafenjugen, vom 1. Dai 44. ab. (2. R. O. nebft Unt. v. 28. Febr. 44.) 67. - Mbanber rung ber Beftimmungen unter Dofit. 6. lit. a. b. u. c. beffelben, bie Bergoffung bes fremben Gifens und Stable betr. (2. R. D. v. 14. Juni 44.) 180, 181, - bie Pofitionen 6, lit. d. u. e. megen bes Beif. bleche, gefirniften Eifenbleche und Gifenbrahte, fo wie megen ber Gifenmaaren, bleiben unveranbert in Rraft. (ebenbaf. Dr. 3.) 181. - Eingangs Bolliabe vom auslandifchen Buder und Girop. (2. R. O. v. 1. Juli 44.) 182.

Sollvereinte Stanten, die diesseitigen in benfei ben, außerhalt der Preug. Deaaten, flationitten Steuerbeamten sollen strein iben obentlichen wer-fonlichen Gerichtsstand vor bem Kammergerichte fas ben. (3. v. 26. April 44) 112. Desteuerung bes fremden Eisenb and ben unter benf. getroffenen Bereinbarungen. (A. R. O. v. 14. Juni 44.) 180. 181. — Pandels und Dehfffahrbeuterag berfelben mit bem Königreich Belgien (v. 1. Gept. 44.) 377-395.

3nothaufer, weiche für Rechnung ber Staatstaffe verwalter und unterhalten werben, Aufhebung bes Erberches berfelben auf ben Rachfaß ver in denfelben verflorbenen Straffinge. (A. S. O. v. 8. Jan. 44.) 2— worbshaltlich des Rechts, die Koften bes Unterhalts ber lehren in solchen aus deren Nachfalfe.

jurudjuforbern. (ebenb.) 59.

Buchthaneftrafe, ftatt militairifcher Strafe, bei gleiche geitig eintretenber Musftogung ober Entlaffung aus bem Golbatenftanbe. (B. v. 27. Juni 44. 6. 72.) 297. - acht Monate berfelben ift einem Jahre Feftungeftrafe gleich ju achten. (ebend. 5. 71.) 298, - Bermanblung ber Baugefangenschaft in folche. (B. v. 27. Juni 44. f. 15.) 288. - wird burch ben Betrieb bes Regerfflavenhandels auf Dreugifden Rauffahrteifchiffen und fur bie Theilnahme an bemf. verwirft. (B. v. 8. Juli 44. 56. 3-6.) 400, 401, Buchtigung, torperliche, beren Bollitredung als Dilli tairftrafe. (B. v. 27, Juni 44. 6. 21.) 289. - mit folder tonnen nur diejenigen belegt werben , melde in Die zweite Rlaffe bes Golbatenftanbes verfebt more ben find. (Rriege. Art. v. 27. Juni 44. Art. 5.) 277. - (B. v. 27. Juni 44. 6. 18.) 288. - Bermand, lung berfelben in ftrengen Arreft, (ebenbaf, 6, 31. 9lr. 5.) 291.

3uder, ausfandifcher, Eingangegoll von bemf nach ber unter ben Staaten bes Bollvereins bestehenben Bereinbarung. (A. R. O. v. 1. Juli 44.) 182. — Oreuer vom inlandischen Rubenjuder. (ebend. Mr. II.) 182.

Sufammenrottirung, im Golbatenstanbe, jur Ber, abung militatrificher Berberchen, beren verfchärfte Beftrafung. (Rriege Art. v. 27. Juni 44. Art. 29.) 282.

(B. v. 27. Juni 44. §§ 33. u. 39.) 291. 292.

3wangegerechtigfeiten, Bestimmungen barüber nach bem Beftpr. Provinzialrechte (v. 19. Apr. 44, 8, 16.) 106.

3weikampf, (Duell), unter Offizieren, bessen Ber strafung. (B. v. 20. Juli 43.) 308—314. — Anweudung derf. auch auf inaftive und verabschiedeter Offiziere. (chond. §. 37.) 314. — Einwirtung des Ehrenraths auf benf. (chond. §§. 16—18.) 311. — Swetfampf, (Duell), unter Offisieren, (Fortf.) Berifchtfung ber Strafe, wenn ju foldem mit Borbeigehung bes Ehrenraths und bes Ehrengerichts ger ichritten wirb. (ebenb. §§. 2. 3. 25.) 309. 312. — ober wenn folder, mahrend die Bache vor lettern schwebt, volliggen wirb, betgl. wenn solder ohne Setundan etn erfolgt. (ebenb. §. 26.) 312. — ingl. wenn folder im Zuslande volliggen ift. (ebenb. §. 36.) 314. —

Sweifampf, (Duell), unter Offizieren, (Forfi.) Dienstentinftung, neben der Strafe, wenn in demi, durch den Gefünligen einer Thotung erficht, oder Anreizung zum Zweifampfe gegeben ist, (obend. §§ 21. 30. u. 34.) 312. 313. — Strafbarteit, resp. Oreslofigieit der Karteifräger, Sefundanten und Zwen officion. (obend. §§. 27. u. 32.) 312. 313.

# II. Perfonal : Regifter. 1844.

Mivendleben, von, Graf, Staats, und Rabinets, minifter, ift auf fein Ansuchen entlaffen. (A. R. D. v. 3. Mai 44.) 114.

Bobelfcwingh, von, Staates und Finanzminister, wird zum Staates und Kabinetsminifer ernaunt, um bei ber Koligs Walestat mit bem Latate und Kabinetsminister v. Thille von Bortrag in ben allgemeinen Landesangelegenheiten zu übernehmen. (A. K. O. D. 3. Dat 41.) 114.

Flottwell, Wirklicher Geheimer Rath und Oberprafibent ber Proving Sachfen, wird jum Staats und Finangminister ernannt. (A. R. O. v. 3. Mai 44.)

Dabler, Staate, und Juftigminifter, ift mittelft A. R. O. v. 18. Aug. 44., in Abereinftimmung mit fei-

nen Bunichen, v. 1. Ottbr. beff. 3. ab von ber let tung bes Juftigministeriums entbunben, und bem bas Shefpraftbium bes Geheimen Ober-Tribunis übertragen worben. (A. K. O v. 25. Septbt. 44) 431.

Thile, von, Staats und Rabinetsminifter, hat mit ben Staats und Rabinetsminifter v. Bobelidwingh bei Des Konigs Majeftat ben Bortrag in ben algemeinen Landedangelegenbeiten. (A. R. O. v. 3. Mai 44.) 114.

116ben, Geheimer Rabineterath, ift jum Staats und Juffigminifter ernannt und angewiefen, die Gidflie des Juffigminiftertums vom 1. Otter, 44. sin in em felben Umfange ju übernehmen, wie folde der Erauts minifter Wahler feither verwalter hat. (A. S. O. v. 25. Genete. '44). 431.





STANFORD UNIVERSITY LIBRARIES STANFORD, CALIFORNIA 94305

